

GOVERNMENT OF INDIA
ARCHÆOLOGICAL SURVEY OF INDIA
CENTRAL
ARCHÆOLOGICAL
LIBRARY

ACCESSION NO 20613

CALL No. 016.49/Kla.

D.G.A. 79

016.49

Kla.

LITERATUR-BLATT

FÜR

ENTALISCHE PHILOLOGIE

UNTER MITWIRKUNG VON

DR. JOHANNES KLATT IN BERLIN

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. DR. ERNST KUHN IN MÜNCHEN

I

ERSTER BAND.

OCTOBER 1883 BIS SEPTEMBER 1884.



016.49

KIA

THE IMPERIAL

C/O

REG. NO

INDIA

LEIPZIG

OTTO SCHULZE

II QUER-STRASSE II.

~~A.m. 639~~

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL
LIBRARY, NEW DELHI.

Acc. No. 206/3.

Date... 10. 5. 55.

Call No. 016. 49/ kla.

INHALTSVERZEICHNISS.

I. Recensionen und Berichte.

Malaiisch-Polynesisch.

	Seite
Parker, Grammar of the Malagasy Language (G. von der Gabelentz).	I

China.

Balfour, Dialogues in the Peking Colloquial	(F. Hirth)	{ 120 120 117
Boulger, History of China I. II.		
China Review XI.		
v. d. Gabelentz, Anfangsgründe d. chin. Gramm. (M. Uhle)		43

Türkisch.

Uebersicht über die türkischen Druckwerke von Constantinopel während des Jahres 1883 (J. H. Mordtmann)	449
--	-----

Indogermanisch.

Penka, Origines Ariacae	(W. Tomaschek)	{ 131 121 381
Schrader, Sprachvergleichung u. Urgeschichte		
Ziemer, Vergl. Syntax der indogerm. Comparison (C. Gaedicke)		

Indien.

Astanga Hridaya, ed. by Jibananda-Vidyasagar (R. Roth)	48
Burgess, Archaeological Survey of Western India. IV. V. (E. Hultzsch)	212
Çâçvata's Anekârthasamuccaya, hrsg. von Zachariae (C. Cappeller)	213
Çrâuta Sûtra of Âpastamba, ed. by Garbe. I. (L. v. Schroeder)	2
Führer, Manusâradhammasaṭṭham (J. Jolly)	391
Glaser, Ueber Bâṇa's Pârvatîpariṇayanâṭaka (L. Fritze)	184
Hitopadescha, übers. v. Schoenberg (C. Cappeller)	390
Jardine, Notes on Buddhist Law. I—VII. (J. Jolly)	391
The Mahabharata translated into english prose (A. Holtzmann)	178
Mâitrayaṇî Saṃhitâ, hrsg. von Schroeder (P. v. Bradke)	165
Kurze Notizen über Sanskrit-Neudrucke in Indien (A. Führer)	219. 386
Publicationen der Pâli Text Society (H. Oldenberg)	50
Pantschatantra, übers. von Fritze (C. Cappeller)	399
Windisch, Zwölf Hymnen des Rigveda (A. Hillebrandt)	135
Zachariae, Beiträge zur indischen Lexicographie (C. Cappeller)	216

Iranisch. Armenisch. Kleinasien.

Darmesteter, Études iraniennes. I. II, 1 (Chr. Bartholomae)	11
Häbschmann, Armenische Studien. I. (F. Justi)	59
Καρολίδης, Τὰ Κόμματα καὶ τὰ ἐρείπια αὐτῶν (J. H. Mordtmann)	20

Miller, Osetinskije etjudy (C. Salemann)	153
Pizzi, Manuale della lingua Persiana (C. F. Seybold)	68
ספר תהלים עם הרגום פרסי (H. Ethé)	417
Keilschrift. Hebraica und Judaica.	22
Bezold, Keilschrift-Typen (E. Schrader)	66
Delitzsch, The Hebrew Language (F. Praetorius)	27
Levy, Neuhebräisches und chaldäisches Wörterbuch. Dritter Band (S. Fraenkel)	22
Wellhausen, Prolegomena zur Geschichte Israels (F. Giesebrecht)	102

Aramaeisch.

Duval, Les dialectes néo-araméens de Salamas (A. Socin)	22
---	----

Arabisch. Himjarisch.

Anonyme Arabische Chronik, hrsg. von Ahlwardt (H. Thorbecke)	153
Arabisches aus Spanien (F. G. Robles)	68
Goldziher, Die Zāhiriten (C. Snouck Hurgronje)	417
Verzeichniss der Bücher in der Bibliothek der Hamidie Medresse (J. H. Mordtmann)	22
Huber, Ueber das Meisir gen. Spiel der heidn. Araber (H. Thorbecke)	66
Siegfried Langers Reiseberichte aus Syrien und Arabien u. s. w. (J. H. Mordtmann)	27
Mordtmann und Müller, Sabäische Denkmäler (F. Praetorius)	102
Presserzeugnisse Syriens in den Jahren 1882 und 1883 (M. Hartmann)	22

Aegypten. Abessinien.

Aegyptiaca, ed. de Lagarde (L. Stern)	20
Ebers, Das Alte in Kairo (E. Meyer)	244
Reinisch, Die Bilin-Sprache. I. (D. H. Müller)	434
Rohlf's, Meine Mission nach Abessinien (Th. Nöldeke)	157

II. Nekrologe.

Siegfried Goldschmidt	379
Heinrich August Jäschke	245
François Lenormant (L. N. A. Barthélemy)	440
Richard Lepsius (A. Erman)	473

III. Bibliographie u. s. w.

Bibliographie	33. 72. 253
Drucke von Ceylon	163
Drucke von Ceylon und Hinterindien	116
Neue Drucke aus Colombo, Rangoon etc.	378
Kleinere Mittheilungen	42. 163. 212. 252. 378. 447

G. W. Parker, *A Concise Grammar of the Malagasy Language*. London (Trübner & Co.) 1883. IV, 68 SS. 8° und 1 Tafel. 5 Shill.

Es ist dies das vierte Werkchen von Trübner's *Collection of Simplified Grammars*, deren Leitung nun in R. Rost's Hände übergegangen ist. Besseren Händen könnte sie wahrlich nicht anvertraut werden, und wir stehen hier vor einem Unternehmen, das bei weiterer Fortführung für die Ausbreitung der allgemeinen Sprachwissenschaft höchst werthvoll zu werden verspricht. Fr. Müller's allgeschätzter Grundriss der Sprachwissenschaft erfordert eine Ergänzung, wie sie uns nun geboten werden soll. Die gewandten grammatischen Skizzen des Wiener Polyglotten erfüllen in der Regel den Zweck der ersten Orientirung vollkommen; allein sie führen uns mehr die Sprachen vor als uns selbst in sie hinein, und die Erfahrung lehrt, wie ganz anders sich oft die Sprachen ausnehmen, wenn man erst selbst in ihnen steht und lebt.

Das vorliegende Büchlein ist rein einzelsprachlich gehalten und dürfte seinen Zweck einer leichten, klaren, bequemen Einführung in das Howa-Malagassische recht wohl erfüllen. Die Darstellungsweise ist klar, — nur an einer oder zwei Stellen wäre Uebersetzung der Beispiele erwünscht gewesen, — die Anordnung des Stoffes im Ganzen sachgemäss.

Mit anderen Sprachen des malaiischen Stammes scheint sich der Verfasser noch nicht beschäftigt zu haben, und das ist zu beklagen. Hätte er z. B. die unorganische Natur des kurzen Auslaut *-ã* in Wörtern wie *olonã*, Mensch, *lanitrã*, Himmel, *fasikã*, Sand u. dgl. gekannt, so würden seine Regeln über die Endsilben *-tra*, *-na*, *-ka*, S. 7, 15, 23 und sonst, eine andere wissenschaftlichere Fassung erhalten haben. In Fällen dieser Art kann eine gut gewählte Transcription (hier etwa ein diakritisches Zeichen) viel wirken. In poly-

nesischen Grammatiken z. B. liest man noch immer von einem *sivsuffix -ia, -lia, -tia, -mia* u. s. w. und theilt z. B. *ino-mia*, trunken werden, statt *inom-ia*, weil man verkennt, dass hier sonst verstummte Auslaut einfach wieder auflebt. Schriebe man ein für allemal *inom*, und lehrte man, dass ein für allemal ein Consonant im Auslaute verstummt, so wäre dies zugleich wissenschaftlicher und praktischer.

Zum Schlusse kann ich den Wunsch nicht unterdrücken, dass etwas mehr analysirte Texte beigelegt wären; Elementarbücher können darin nicht freigebig genug sein, und wie dankbar ist der Leser, wenn er schliesslich den Erfolg seines Studiums praktisch erproben kann! Die lange Note auf S. 62 ist entbehrlich; dafür hätten anderwärts, z. B. S. 63, ein paar Beispiele mehr gegeben werden sollen.

Leipzig.

G. von der Gabelentz.

The Çrâuta Sûtra of Âpastamba, belonging to the Tâittiriya-Samhitâ, with the commentary of Rudradatta, edited by Dr. Richard Garbe, Professor of Sanskrit in the University of Königsberg. Volume I. Praçnas 1—7. Calcutta, printed by J. W. Thomas, Baptist Mission Press, and published by the Asiatic Society, 57 Park Street. 1882. 468 SS. 8°. (Trübner: 10 Shill.)

Das Studium des indischen Opferrituals und der darauf bezüglichen, schwierigen und umfangreichen einheimischen Literatur hat in neuerer Zeit einen erfreulichen Aufschwung genommen. Erfreulich, — denn so Vieles uns auch an dieser Literatur abstossen und ermüden mag, so leidet es doch keinen Zweifel, dass nur wenige Epochen von so bestimmender Bedeutung für die ganze Entwicklung des indischen Geistes gewesen sind, als die, in welcher das Opfer und mit ihm die Brahmanen zur Herrschaft gelangten, die Zeit, welcher Yajus, Brâhmaṇa's und Sûtra's ihren Ursprung verdanken. Vor Allem im Anschluss an die grossen, grundlegenden und bahnbrechenden Arbeiten Albrecht Weber's, seine Ausgaben des weissen Yajurveda nebst zugehörigem Brâhmaṇa und Sûtra, sowie der Tâittiriya-Samhitâ, die Aufsätze „Zur Kenntniss des vedischen Opferrituals“ u. a. m., hat sich neuerdings eine ganze Reihe jüngerer Forscher diesen Gebieten zugewendet. Textausgaben, kritische Ab-

handlungen, Darstellungen einzelner Opfer, Uebersetzungen einzelner Partien der wichtigsten Texte liessen sich eine ganze Reihe namhaft machen, und sogar Fragen der feineren Exegese sind bereits mit Erfolg erörtert worden. Dass wir indessen doch uns hier erst mitten in der Arbeit befinden und Aufgaben der lohnendsten Art noch zu erledigen sind, kann uns auch die vorliegende Ausgabe von Garbe's Âpast. Çr. Th. I wieder deutlich lehren, die dazu berufen ist, einen der wichtigsten und unentbehrlichsten Grundsteine für die Erforschung des indischen Opferrituals abzugeben und deren Erscheinen wir darum freudig begrüßen müssen.

In der That war die Veröffentlichung eines Çrâuta-Sûtra des schwarzen Yajus für die rituellen Studien ein Bedürfniss ersten Ranges. Denn nur wenigen Forschern ständen Handschriften zu Gebote und die treffliche Ausgabe des Çr. S. der V. S. konnte nicht hinweghelfen über den Mangel, dass uns ein Çr. S. gerade der älteren Yajus-Schulen fehlte. Dass aber Goldstücker's „Mânavakalpasûtra“ nicht enthält, was der Titel verspricht, ist zur Genüge bekannt. Unter diesen Umständen war es gewiss das Natürlichste und Richtigeste, zunächst ein Sûtra zur Herausgabe zu wählen, das sich an die einzige, bisher vollständig durch den Druck bekannte Samhitâ der verschiedenen Schulen des schwarzen Yajus, d. h. also an die Tâitt. S., anschliesst. Wenn es auch kaum einen Zweifel erleidet, dass diese Schule jünger ist als die der Caraka's und dass die Saṁhitâ's dieser letzteren, d. h. der Kaṭha's, Kapishṭhala's und Mâitrâyaṇiya's darum durchaus aus dem bisherigen Dunkel an das Licht gezogen werden müssen, so wird die Schule der Tâittirîya's doch immer bei Erforschung des schwarzen Yajus im Vordergrunde stehen, da sie im Laufe der Zeit die älteren, früher einflussreicheren Schulen fast ganz verdrängt und sich in Literatur und Leben den weitesten Einfluss neben dem weissen Yajus gesichert hat, so dass sie, wenn schon mit Unrecht, schliesslich die Rolle des schwarzen Yajus κατ' ἐξοχήν spielte. Und auch abgesehen davon war es doch durchaus geboten, der einzig bisher vollständig bekannten Samhitâ ihr Sûtra beizugesellen. Dazu kommt noch, dass der Herausgabe eines Sûtras der älteren Schulen, etwa des Mânava Çr. S., wohl grössere Schwierigkeiten im Wege gestanden hätten, zudem auch wohl kein so trefflicher Commentar sich hätte beschaffen lassen.

Es sind uns mehrere zur Tâitt.-Schule gehörige Çr.-Sûtra's bekannt. Als ältestes gilt das des Bâudhâyana, den auch unser

Commentar zum Âp. Çr. besonders oft citirt, dann das des Bhâradvâja, das des Âpastamba und das des Hiranyakeçin; ein Vâikhâṇasa-Sûtra wird gleichfalls dazu gerechnet, welches auch Bühler's Catalogue of Mss. from Gujer. I, 190 aufführt (cf. Weber, Ind. Lit. II. Aufl. p. 110 u. 111).

Die Schule des Âpastamba — das ist von Bühler näher dargelegt — hat ihren Sitz im Süden Indiens und insbesondere im Lande der Âṇdhra, im Gebiete der Godâvari, wo nach Bühler's Vermuthung ihr Begründer wahrscheinlich herstammte. Das Ma-hârṇava, welches im Bhâshya des Caranavyûha citirt wird, giebt darüber folgenden Vers:

ândhrâdidakshinâgneyi (v. l. "greyi") godâsâgara dvadhi |
yajurvedas tu tâṭtirya âpastambî pratishṭhitâ ||

(cf. Bühler, Uebersetz. des Âp., Einl. p. XXX u. XXXI; Einl. zu Mâitr. S. I p. XXVI u. XXVII). Dem entsprechend findet sich denn auch in den südindischen Bibliotheken die Schule der Tâṭtirya's besonders stark vertreten.

Die Herausgabe des Âp. Çr. S., der sich Garbe unterzogen hat, ist ein grosses und mühsames Unternehmen. Burnell sagte im Ind. Antiqu. I. 6, es sei nicht die mindeste Aussicht, to bring out this immense Sûtra; und man wird den Umfang der Arbeit bemessen können, wenn man bedenkt, dass der vorliegende Bd. I mit 468 Seiten erst ein Viertel des Ganzen bringt. Dazu ist noch besonders hervorzuheben, dass die Ausgabe zum grossen Theil auf den schwer oder wenigstens mühsam lesbaren südindischen Palmblätter-Manuscripten beruht.

Der Text, den uns nun Garbe sammt dem trefflichen Commentar des Rudradatta darbietet, ist gut und fast ohne wichtigere Varianten überliefert (cf. Garbe's Preface p. 9), so dass der Herausgeber nur selten es für nöthig hält, eine diesbezügliche Notiz zu machen, resp. eine Correctur vorzunehmen. In einzelnen Fällen geschieht dies aber doch. So werden wir z. B. Garbe unbedingt Recht geben, wenn er das Wort *adhyûdhnî* wiederherstellt, für welches alle Manuscripte überall das unmögliche *adhyuddhi* bieten (cf. Âp. p. 446 Anm.; auch Âp. 7, 26, 7). Wenn Garbe andererseits die zahlreichen Varianten des Commentars anzuführen unterlassen, so werden wir dieses Verfahren gewiss billigen müssen, denn das ohnehin schon durch den Commentar stark anschwellende Werk wäre in der That dadurch ungebührlich belastet worden, und wir dürf-

dem Herausgeber für die Constituirung dieses Textes sicherlich alles Vertrauen schenken. Es ist schon als eine höchst erwünschte Beigabe zu betrachten, dass wir den umfänglichen Commentar überhaupt erhalten. Rudradatta hat zwar nur die ersten 15 Praçna's commentirt (wovon der 1. Bd. die ersten 7 bietet), so dass der Schluss des Werkes einen andern Commentar bringen wird; dennoch hatte Garbe guten Grund, uns gerade den Commentar nicht vorzuenthalten; den er selbst „the best attainable commentary“ nennt und den schon Burnell als „a very excellent one“ bezeichnet hatte (s. Preface p. 9). Wir theilen aus ihm weiter unten noch Einiges mit.

Die genaue Untersuchung der Quellen des Āp. Çr. S. sowie der Stellung dieses Werkes unter den andern Ritual-Büchern des alten Indiens beabsichtigt Garbe in der Einleitung zum letzten (d. h. zum 4.) Bande zu geben.

Die Zugehörigkeit des Sūtra zur Tāitt. S. springt schon äusserlich gleich in die Augen durch die vielfältig vorkommenden Formen, in denen *y* und *v* zu *iy* und *uv* zerdehnt ist, wie z. B. *aghniyâ(s)*, *gâyatriyâ*, *tanuvam*, *tanuvâu*, *tanuvas*, *suvar*, *suvarvidam*, *suvarga*, *budhniya* u. dgl. m. Meist finden sich diese Formen in directen Citaten, die der Tāitt. S. entnommen sind. Wenn aber z. B. in dem Sūtra 3, 17, 4 die Bestimmung begegnet *dâkshâyanayajñena suvar-gakâmah*, so hat eben das Sūtra die Form *suvarga* adoptirt. Ebenso braucht Āp. 1, 2, 3 und 5 das Wort *puñjila* (*darbhapuñjila* Grasbüschel), das wir in TS. und TBr. finden, während uns sonst dafür *pñjila* entgegentritt. Andererseits finden wir nun auch ab und zu Formen, wo das *y* und *v* nicht zerdehnt ist, so z. B. *gâyatriyâu* 5, 28, 2. Doch sind dies in der Regel Citate aus vedischen Werken, welche jene Zerdehnung nicht kennen, und das Sūtra giebt die bezüglichlichen Formen treu wieder. Während z. B. Āp. 4, 2, 1 u. 5, 18, 2 die Tāitt.-Form *budhniya* begegnet, finden wir die Form *budhnya*, abgesehen von dem Citat in 5, 19, 4, das dem RV. entnommen ist, noch Āp. 6, 24, 3 in einer Stelle, die bereits Garbe in der Recension von Māitr. S. I, Gött. Gel. Anz. 1882, Stück 3 u. 4, p. 115 als Citat aus Māitr. S. I, 6, 1 erkannt hat. *) Die Form *budhnya* ferner auch Āp. 5, 12, 2. Auch die Form *tanvam* findet sich 6, 14, 2 in einem Citat, das ich noch nicht nachweisen kann.

*) Es ist dort bei Garbe bloss verdruckt Āpast. 6, 24, 1 statt 6, 24, 3.

Es war ein entschiedenes Verdienst der eben erwähnten Garbeschen Recension, dass sie eine ganze Reihe von Citaten aus der Mâitr. S. bei Âpastamba nachwies (a. a. O. p. 114—116); und auch in der Preface zum 1. Bande des Âp. Çr. S. p. 5 spricht sich Garbe dahin aus, dass die Mâitr. S. einen entscheidenden Einfluss auf Âp. gehabt habe. Dass diese Citate bei Âp. sogar von kritischem Werthe sein können, lehrt Âp. 6, 9, 2, wo wir *lelâyad vîva bhâti* lesen, während Mâitr. S. 1, 8, 6 und 2, 2, 3 das kaum mögliche *lelâyâ vîva bhâti* bietet; Kâth. 6, 7 *lelâyeva*; Kap. S. 4, 6 *lelâyeva* (wie im Kâth. zu corrigiren). Die Lesung des Âp. Çr. S. scheint mir hier das Richtige erhalten zu haben.

Zu den von Garbe angeführten Stellen liesse sich noch Einiges hinzufügen. So ist Âp. 4, 16, 4 die bemerkenswerthe Anrede an den Sohn *asâv anu mâ tanu* du da pflanze mich weiter fort u. s. w. wohl offenbar Mâitr. S. 1, 4, 2 a. E. entnommen (man beachte den Vocativ *asâv*); an der entsprechenden Stelle TS. 1, 6, 6 fehlen die Sätze, ebenso in VS. — Ferner auch der Infin. *apâkartos*, den Pâṇini 3, 4, 16 als vedisch anführt und den ich Mâitr. S. 1, 4, 5 nachgewiesen habe in dem Satze *purâ vatsânâm apâkartos*; dieser Satz findet sich nun auch Âp. 4, 2, 3. Ich glaube aber, dass wir Garbe's Behauptung noch etwas erweitern dürfen und vielmehr sagen, die Schule der Caraka's sei offenbar von Einfluss auf Âp. gewesen. Z. B. der eben angeführte Satz findet sich auch in dem der Mâitr. S. so nahestehenden Kâthakam 31, 15 und könnte also auch aus diesem stammen. Er fand sich vielleicht auch in der Kap. S., die leider bei ihrem fragmentarischen Zustande die entsprechenden Capitel nicht mehr bietet. Ja die letztere in diesem Fall als Quelle anzunehmen, hätte man sogar noch einen ganz speciellen, nicht unbedeutenden Grund. Der ganze Satz lautet in Mâitr. S. 1, 4, 5 *purâ vatsânâm apâkartor dâmpatiḥ aṇṇiyâtām*. Nun fehlt zwar, wie erwähnt, das entsprechende Cap. der Kap. S., wir sehen aber aus einer andern Stelle, dass die Kap. S. für das in der Mâitr. S. gebräuchliche Wort *dâmpatiḥ* Hausherr und Hausfrau, das ihr eigenthümliche *jâyâpatiḥ* gebraucht. Mâitr. S. 1, 8, 4 finden wir die Stelle: *agnihotrê vâi dâmpatiḥ vyabhicarete*; an der entsprechenden Stelle liest Kap. S. 4, 3 *agnihotre vâi jâyâpatiḥ vyabhicarete*. Kâth. 6, 4 bietet *jâyampatiḥ*, was aber wohl nur verderbt sein dürfte aus *jâyâpatiḥ*. Sehen wir nun noch einmal das Sûtra Âp. 4, 2, 3 näher an, so begegnet uns dort eben dies bemerkenswerthe Wort

jâyâpati, das der Kap. S., vielleicht auch dem Kâth. eigen ist, nicht das *dampati* der Mâitr. S. — Âp. 4, 2, 3 *purâ barhisha âhartor jâyâpati açñilaḥ | purâ vatsânâm apâkartor amâvâsyâyâm |*. Diese merkwürdige Thatsache legt in der That die Vermuthung nahe, dass das betreffende Citat nicht aus Mâitr. S., sondern aus Kap. S., resp. aus dem Kâth. stammen dürfte. Ja dies Wort *jâyâpati* tritt auch noch in einem andern Sûtra des Âp. auf, nämlich 5, 4, 10 *kshâume vasându jâyâpati agnim âdadhîyâtîm*, — vielleicht auch aus einer der Kaṭha-Saṃhitâ's stammend, was ich eben nicht festzustellen vermag.

Von ganz besonderem Interesse ist für dieses Verhältniss zu der Kaṭha-Schule aber noch eine Stelle des Âpastamba, nämlich 7, 23, 9, wo wir bei Garbe lesen *svâhoshmaṇo vyathishyâ ity uḍyan-tam ūshmāṇam anumantrayate |*. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass uns hier der von Pāṇini 3, 4, 10 als vedisch überlieferte merkwürdige Infinitiv *avyathishyâi*, von *vyath* mit a priv., etwa „damit es nicht schwanke“, vorliegt, der sich unversehrt bloss Kap. S. 2, 14 erhalten hat in dem Satze *ūshmaṇo 'vyathishyâi*, welcher Satz auch Kâth. 3, 7 herzustellen war und hier nun zweifellos von Âp. citirt wird! Mâitr. S. weicht etwas ab, 1, 2, 17 *ūshmaṇo 'vyathishē*; VS. 6, 18 ganz corrupt *ūshmaṇo vyathishat*; und in TS. 1, 3, 10, 1 an entsprechender Stelle fehlt der Passus ganz (s. Einl. zu Mâitr. S. I p. XL). Dieser Darlegung gemäss muss nun offenbar auch bei Garbe die Stelle durch Einsetzung des Apostrophs corrigirt werden in *svâhoshmaṇo 'vyathishyâ ity* u. s. w.

Danach könnte man auch noch anfragen, ob nicht das *sabhā-sadbhya upaharanti* Âp. 5, 20, 2 (bei der Verspielung der Kuh) aus Kap. S. 7, 3 stammen dürfte: *gūṇ. ghnanti tām vidivyanti tām sabhāsadbhya upaharanti* (cf. Einl. zu Mâitr. S. I p. XVII).

Wenn nun auch Âpastamba die Saṃhitâ's der Caraka-Schulen oft citirt, so nennt er sie doch nirgends mit Namen, weder Mâitr. S., noch Kâth., Kap. S. oder etwa das Kâlâpakam oder Hâridravikam, während er wiederholt andere Werke namhaft macht, insbesondere häufig das Vâjasaneyakam und die Vâjasaneyinah. Dies befremdet auf den ersten Blick. Garbe hebt es in der Preface p. 5 hervor, dass Âp., obschon die Mâitr. S. einen bedeutenden Einfluss auf ihn geübt, das Werk doch nicht nenne. Ich möchte diese Nichterwähnung der Caraka's gerade als ein Zeichen dafür ansehen, dass Âp. dieselbe als etwas ihm Nahestehendes, seiner Çâkhâ Verwandtes,

Befreundetes und nicht Gegensätzliches ansah, was er halb und halb zu dem Seinen rechnen durfte, während ihm der weisse Yajus, die VS., als ein Fremdes und wohl Feindliches gegenüberstand. Dass die Tâittirîya-Schule sich nicht feindselig gegen die Caraka's verhielt, sondern sie gewissermassen zu den Ihren rechnete, geht doch wohl auch daraus schon hervor, dass das TBr. ganze Abschnitte in sich einverleibt enthält, die direct dem Kaṭha als Verfasser zugeschrieben werden und sich auch schon äusserlich von den übrigen Partien durch den Mangel der Distractionen *īy* und *īn* aus *y* und *z* deutlich abheben (cf. Weber, Ind. Lit. II. Aufl. p. 101 u. 102).

Dem weissen Yajus (Çat. Br. u. VS.) sind die Caraka's die eigentlichen Gegner (s. Weber a. a. O. p. 95). Damals mochten die Tâittirîya's nur eine geringe Rolle noch spielen. Als aber die Tâitt.-Schule sich mehr erhoben, sah sie sich vor Allem wohl als mächtige Rivalin die Schule des weissen Yajus gegenüber. Das Sûtra des Âpast. erwähnt das Vâjasaneyakam 2, 9, 8; 4, 1, 5; 5, 1, 3; 5, 1, 6; 5, 15, 1; 5, 16, 8; 6, 2, 16; 6, 19, 6 u. 7; 7, 11, 10; 7, 28, 1; 7, 28, 8; also an einer ganz stattlichen Anzahl von Stellen. Dazu die Vâjasaneyinah 1, 23, 4; 5, 22, 8; 6, 27, 1.

Auch das Bahvṛcabrâhmaṇam, also das Br. des RV. wird mehrmals im Sûtra des Âp. erwähnt, dazu noch ein Paar andere Werke, deren Nennung von speciellem Interesse ist.

So das Pâiṅgâyanibrâhmaṇam 5, 14, 18; 5, 29, 4. Es ist dies wohl das Pâiṅgyam, welches neben dem Kâushîtakam im Çâṅkh. Br. oft erwähnt wird und von dem Weber (a. a. O. p. 50) vermuthet, es könne ein Brâhmaṇa sein; es fällt offenbar zusammen mit dem Pâiṅgi-Br., das Sâyana mehrfach nennt. Der Pâiṅgi Kalpaḥ wird zu den alten Kalpasûtra gerechnet (s. Weber ebendas.). Wohl möglich, dass Weber Recht hat, wenn er vermuthet, die Brâhmaṇa-Citate des Yâska möchten zum Theil aus diesem Werke stammen. Da Yâska Pâiṅgi in naher Beziehung zum schwarzen Yajus steht, als Schüler des Vâçampâyana und Lehrer des Tittiri, ist das erwähnte Brâhmaṇa, das als solches hier durch Âp. zuerst in der älteren Zeit deutlich hervortritt, wohl zum schwarzen Yajus gehörig.

Çâtyâyyanibrâhmaṇam 5, 23, 3 wird auch vom Schol. zu Pâ. zu den alten gerechnet. Die Çâtyâyana's gehören zum schwarzen Yajus (nach Caranavyûha, s. Ind. St. III, p. 271), und ein Lehrer Çâtyâyani wird im Çat. Br. erwähnt (Weber p. 105).

Çâilâlibrâhmaṇam 6, 4, 7. Die Erwähnung ist von Inter-

esse, da wir über eine Çâilâlin-Schule sonst fast nichts wissen. Unter andern Lehrern wird im Çat. Br. auch Çâilâli genannt (s. Weber p. 148), eine rituelle Schule des Namens auch im Anupadasûtra citirt (ebenda p. 214 Anm.).

Sehr reichhaltig ist der Commentar des Rudradatta, für dessen Beigabe wir dem Herausgeber sehr dankbar sein müssen. Die Zahl der Lehrer, Schulen, Meinungen, die Rudradatta in den Kreis seiner Betrachtung zieht, ist eine sehr bedeutende. Besonders häufig wird des Bâudhâyana gedacht, dessen Namen übrigens die Manuscripte meist Bodhâyana schreiben, was Garbe gewiss mit Recht corrigirt hat; ferner Bhâradvâja, Kâtyâyana, Hiranyakeçin, Satyâshâdha; auch in den Dvandva-Compositis Bhâradvâjabâudhâyanâu, Kâtyâyanabâudhâyanâu, Satyâshâdhabhâradvâjâu. Sodann Âçvalâyana, die Nâighantukâh, Vâjasaneyîçruti, Vâjinabrâhmaṇam, Chândogyakalpa, die Chandoga's, die Jâminiya's, Talavakârakalpe Jâmini, Râthitara (zu 2, 19, 9), Babarâhî Prâvâhaṇiḥ (4, 15, 3), die Mimâṃsakâh, Pâithînasin (1, 6, 12), und endlich mehrmals ein Çâlîki, den ich sonst nicht genannt finde, so Rudr. zu Âp. 1, 6, 7; 1, 13, 10; 4, 3, 4; 5, 17, 1.

Als Inhalt dieses 1. Bandes finde ich:

Darçapûrṇamâsa von p. 2—231 (p. 188 beginnt das Yâjamânam).

Agnyâdheyam „ p. 232 fig.

Punarâdheyam „ p. 300 fig.

Agnihotra „ p. 316 fig.

Agnyupasthânam „ p. 352 fig.

Paçubandha „ p. 394 fig.

Der Hauptsache nach stimmt dieser Inhalt zu Mân. Çr. I (s. Einl. zu Mâitr. S. I, p. XLI). — Es würde meines Erachtens die Uebersichtlichkeit sehr erhöhen und die Benutzung des Buches erleichtern, wenn über jeder Seite der Name der betreffenden Cerimonie stünde, statt des überflüssigen Âpastambîye çrâutasûtre, oder doch daneben. Mindestens aber hätte ein Inhaltsverzeichniss beigegeben werden müssen. Mir schiene es richtig, wenn der Herausgeber dies beim 2. Bande nachholen würde, denn bis zur Beendigung des 4. Bandes dürfte doch noch einige Zeit verstreichen. Da ich hiemit schon in die Desiderata hineingekommen bin, kann ich nicht umhin zu bemerken, dass ich alle und jede Verweise auf die vedischen Quellen bei der Benutzung des Buches doch sehr vermisst habe; mindestens die Hinweise auf TS. hätten nicht fehlen sollen. Wenn auch der 4. Band diese Mittheilungen bringen sollte, so würde

das dem Mangel noch nicht abhelfen. Es ist sehr mühselig, wenn der Benutzer sich jetzt diese Entsprechungen für den 1. Band selbst zusammensuchen muss.

Der Druck ist im Ganzen von einer lobenswerthen Correctheit, was um so höher anzuschlagen ist, als die Entfernung zwischen Königsberg und Calcutta denselben wohl sehr erschwert haben muss. Die Bemerkungen, die ich in dieser Hinsicht dem von Garbe gegebenen Verzeichniss der Errata noch hinzufügen kann, sind fast durchaus geringfügiger Natur. So ist zu lesen p. 15, Z. 4 *sahasra-valçā* statt *srahasravālçā*; p. 25, Z. 4 von unten l. *darvīm* st. *davīm*; p. 36, Z. 7 l. *pravāhyante* st. *pravāhmante*; p. 78, Z. 9 l. *savitotpu-nātō* st. — *pūnātō*; p. 79, Z. 2 v. u. l. *asambhavāt* st. *asambhavāta*; p. 82, Z. 1 l. *prīthum* st. *prītham*; p. 87, Z. 4 l. *āgnīdhro* st. *āgnīghro*; p. 137, Z. 2 l. *tatsambandhād* st. *tatsamvandhād*; p. 142, Z. 3 v. u. l. *barhishi* st. *varhishi*; p. 158, Z. 3 l. *painisamyājāh* st. *patnīpasamyājāh*; p. 164, Z. 4 v. u. l. *viātāh* st. *viātā*; p. 183, Z. 7 v. u., desgl. p. 184 Z. 4 v. o. l. *brahman* st. *brahyan*; p. 191, Z. 1 v. u. l. *rudrān* st. *rūdrān*; p. 252, Z. 5 v. u. l. *brahmāudanaṃ* st. *vrahmāudanaṃ*; p. 258, Z. 3 v. u. l. *prathamō* st. *prāthama*; p. 265, Z. 9 l. *śushmāyā* st. *śrushmāyā*; p. 424, Z. 2 v. u. l. *brāhīti* st. *vrāhīti*; p. 438, Z. 7 v. u. l. *prorvāthām* st. *provrāthām*; p. 460, Z. 8 l. *prati-prāsthātā* st. *pratiṣrāsthātā*. Endlich möchte ich noch vermuthen, dass Āp. 1, 4, 8 statt *ayupilā yonir* vielmehr zu lesen ist *ayupitā yonir*, wie Māitr. S. 1, 1, 2 bietet; der Satz stammt wohl aus Māitr. S.; in TS. (1, 1, 2) ist er nicht vorhanden. Die Bedeutung wäre etwa „unverwischt ist die Stätte“; cf. auch Böhlingk, Wörterb. Th. I s. v. *ayupila*. — Āp. 1, 11, 10 möchte ich *gāṃdohapavitre* als ein Wort schreiben; *gāṃdoha* heisst das Melkgefäß, wie Māitr. S. 1, 8, 3 lehrt; cf. dazu Böhlingk, Wörterbuch, Nachtrag zum II. Th. s. v. *gāṃdohasamntējana*.

Zum Schluss spreche ich nur noch die Hoffnung aus, das werthvolle Unternehmen, welches uns des Neuen und Interessanten so viel bietet und für die Weiterentwicklung unserer rituellen Studien von hervorragender Bedeutung ist, möge rüstig weiter fortschreiten, so dass auch die angekündigten weiteren 3 Bände dem ersten in nicht allzuweiten Abständen folgen mögen. Der Druck des 2. Bandes ist übrigens, wie ich mittheilen kann, bereits in vollem Gange und Fasc. VI auch schon fertiggestellt. Die viele Mühe,

der sich der Herausgeber bei diesem Werke unterziehen muss und der er sich für den ersten Band schon unterzogen hat, wird gewiss gebührend belohnt werden durch den Dank und die Anerkennung seiner Fachgenossen.

Dorpat.

L. v. Schroeder.

James Darmesteter, *Études Iraniennes*. Tome I (IX, 336 s.); II, partie I (251 s.); gr. 8. Paris 1883. F. Vieweg. 30 fr.

So verschiedenartig der inhalt, so verschieden auch der wert.

Der erste band enthält: *études sur la grammaire historique de la langue persane*: eine im jar 1881 mit dem *prix Volney* gekrönte schrift. Sie zerfällt in vier abschnitte: 1) *esquisse de l'histoire de la langue persane*; 2) *recherches sur la phonétique persane*; 3) *études sur les formes persanes*; 4) *études sur la formation des mots*.

Erster abschnitt. Soweit die hierin vorgetragenen ansichten die drei phasen der persischen sprachentwicklung (*le vieux perse, le pehlvi, le persan*) betreffen, bieten sie nur selten anlass zu einwendungen. — Bei der besprechung des altpersischen (s. 3—7) wird mit recht betont, dass man unzulänglichkeiten des schriftsystems nicht für eigentümlichkeiten der sprache nehmen dürfe. Die vom verf. aufgeführten beispiele: die weglassung der nasale vor geräuschlauten¹⁾, cf. *ba(n)daka* geg. neupers. *bandah*²⁾; die weglassung von *h* vor *u*, cf. *uškahyā* geg. neupers. *khušk*, und vereinzelt vor *a*, cf. *ih^a + a + i^a + i + j^a*, das — wie übrigens schon ref., air. vb., s. 170. gezeigt hat — nicht *thātiy*, sondern *tha(h)atiy* zu lesen ist³⁾; endlich die weglassung der gutt. spir. vor *m* in *taumē* geg. np. *tukhm* hätten sich leicht vermehren lassen. So hätte noch die weglassung des *i*-zeichens nach *h* (Oppert) erwänung verdient, cf. *anah(i)ya*; auch wäre es am platz gewesen auf die unsicherheit in der quantitätsbezeichnung der *i*- und *u*-vokale hinzuweisen, sowie auf die unmög-

¹⁾ Der verf. sagt allgemein: „devant les consonnes“. Das ist ungenau, cf. *kamnaibīš*, *ariyarāmnahyā*.

²⁾ Ich werde mich im folgenden der einfachheit halber für das avestische der Brockhaus'schen, für das altpersische der Spiegel'schen, für das pehlvi der Haug'schen transskriptionsweise bedienen. Nur die zischlaute gebe ich anders wieder.

³⁾ Oder auch *thā(h)atiy*, wie es der verf. will. Denn der praesensstamm enthielt tatsächlich einen nasal. Durch die anführung von av. *sanhaiti* wird das aber nicht bewiesen, wie av. *añhuš* = i. *dsuš* zeigt.

lichkeit konsonantengruppen als solche darzustellen. Zudem ist ja auch der lautwert einzelner schriftzeichen noch keineswegs sicher bestimmt.

Das kapitel über pehlvi und parsi (s. 14—52) reproduziert in dankenswert bequemer weise die den iranisten allerdings hinlänglich bekannten und jetzt ja wol allgemein gebilligten ansichten Haug's (und West's), wie solche in den *introductory essays* zum *pahlavi-pazand glossary* und zum *book of Arda Viraf*, ferner in den *essays on the sacred language* etc., 2. aufl., und im *grammar* zum *book of the mainyo i khard* niedergelegt sind. Mehrfach würde ein blosser hinweis auf die genannten werke genügt haben, z. b. s. 19 ff. bei dem exkurs über das pehlvi-zeichen *v-n-r* der hinweis auf Arda Viraf, s. XXXVI, woher sämtliche beispiele bezogen sind. — Neu war mir nur sehr wenig. Neu, aber gewiss irrig ist des verf.'s ansicht über die „verbalpräfixe“ des pehlvi, spez. das von Haug mit *ja* od. *je*, von den Parsen zumeist mit *ja* wiedergegebene. Der verf. meint, das anl. *za* in *za-katal-ūntan* sei nichts andres als der anlaut des iran. synonym *zadan*; dementsprechend will er auch statt *ja-malal-ūn-tan*, *ja-khsan-ūn-tan* vielmehr *gu-malal-ūn-tan*, *da-khsan-ūn-tan* gelesen wissen, entsprechend dem anlaut der iran. synonyma *guftan* und *dāštan*. Das häufige vorkommen des vieldeutigen zeichens 𐬀 habe dann die kopisten verführt, es auch an unberechtigten stellen zu schreiben. Dabei übersieht der verf. vor allem, dass auch die inschriften das „verbalpräfix“ *ja*, und hier zweifellos *ja*, kennen, und zwar vor verbis, deren iran. synonyma keineswegs mit *y* anlauten; cf. *yakatībūn* = ir. *nipišt*, *yahvūn* = *būd*. Vgl. auch Arda Viraf, s. LIII. — Sicher richtig ist die vom verf. vorgeschlagene lesung *obdūntan* oder *vabdūntan* (statt der Haug'schen *vādūntan*) = *karḡan*.¹⁾ Die abgekürzte schreibung von *b* mit dem *y-g-d*-zeichen findet sich noch öfter; vgl. *makablt'ntan*, pahl-paz. gloss., s. 16, z. 11 f. — Das wort *zewāreš* bedeutet nach des verf.'s ansicht „le procédé qui consiste à écrire semitique et à lire aryen.“ Eine schwer zu entscheidende frage. Vgl. neuerdings K. Z. XXVI, s. 525.

Durchaus ablehnend stehe ich dem 2. kap. „le zend“ (d. i. das avestische) gegenüber. Der verf. spricht zunächst über die mangelhaftigkeit unsrer kenntnis des avesta und die mittel, diese kenntnis zu

¹⁾ Cf. Indian antiquary, X. s. 33b.

vervollkommen. Ich leugne ja keineswegs, dass die genauere durchforschung der traditionellen übersetzungen des avesta für das verständnis des originaltextes noch manchen schätzenswerten beitrage liefern kann und liefern wird. Allein statt immer und immer wieder so extravagante behauptungen zu lesen, wie „*le progrès de l'intelligence du texte repose surtout sur les progrès réalisés dans l'étude de l'interprétation traditionnelle transmise par les Parses*“, möchte ich lieber einmal einen umfangreichen beweis dafür sehen. Man nehme doch irgend eine hymne vor — denn die sind es ja gerade, deren kenntnis noch am meisten der ergänzung bedarf — und demonstriere daran die vielgerühte richtigkeit der tradition: gelingt der beweis, so will ich bereitwilligst auf die hilfsmittel, die uns der rgveda und die vergleichende grammatik bieten, verzicht leisten. — — Recht wenig befriedigend scheint mir der nun folgende beweis der gegenseitigen unabhängigkeit, koordinirtheit, des avestischen und altpersischen. Der ev. behauptung, dass das av. „*dérive du perse*“, weiss der verf. nichts weiter entgegenzustellen als: 1) die verschiedenheit der infinitivbildung, 2) die verschiedenheit des relativpronomens, 3) die verschiedenheit der wörter für „schön“, „sprechen“ und „berg“ (ap. *kaufa* geg. av. *gairi*), endlich 4) die erhaltung des *r*-vokals im av. und dessen aufgabe im ap. Und dabei ist der dritte punkt nur zum teil richtig¹⁾ und der vierte gewiss falsch; cf. u. Der verf. hatte doch keinen anlass, gerade hier den raum zu sparen: warum nun fehlt der hinweis auf ap. *šiy* geg. av. *thy* (*hašiyam*, *haihyēm*, *satyām*), auf den verlust des dativs im ap., auf die verschiedenheit der instrumentalbildung im plural der *a*-stämme? — — Zum schluss spricht der verf. über die heimat des avesta.²⁾ Dass, wie der verf. annimmt, der zoroastrismus die religion der mager und das avestische die sprache Mediens sei³⁾, ist mir eines so unglaublich als das andere. Doch muss ich darauf verzichten, an dieser stelle meine einwendungen geltend zu machen; ich verweise einstweilen auf Schrader, die keilinschriften und das A. T., 2. aufl., s. 417 ff.

Der zweite abschnitt gibt zunächst eine vergleichende darstellung der avestischen und neupersischen lautlehre (s. 44—54). Das

¹⁾ Vgl. Darmesteter, S. B. E. XIII, s. 236, wo zu yt. 14, 21 av. *kaofanām* mit „*of the mountains*“ übersetzt wird.

²⁾ Unbegreiflich bleibt mir, wie es dem verf. passiren konnte, bei seinen bez. ausführungen konsequent osten und westen zu verwechseln.

³⁾ Vgl. auch bd. II, s. 17 f.

avestische, sagt der verf., müsse man heranziehen wegen des geringen umfanges der ap. litteratur; aber man müsse dabei stets die „*différences possibles du zend (av.) connu et du perse (ap.) inconnu*“ im auge behalten. Der verf. hat gewiss recht: um so dankenswerter wäre es gewesen, wenn er uns mit jenen verschiedenheiten recht genau bekannt gemacht hätte. Das geschieht aber nicht in vollem masse. In § 15 werden als „*différences des deux systèmes*“ fünf punkte aufgeführt: 1) *d perse répondant à z zend*; 2) *aspiration des médiales en zend*; 3) *épenthèse*; 4) *le r voyelle en zend; le perse l'a eu et l'a perdu*; 5) *rt perse = sh zend*. Die verschiedene gestaltung der arischen gruppen *ty, tr, dv* u. a. wird gänzlich ignoriert. Doch wenden wir uns zu den vom verf. mitgeteilten punkten. 5 ist hinlänglich bekannt. Zu 3 bemerkt der verf. mit recht, dass das ap. die epenthese ebenfalls gekannt haben kann, wenn sie auch in der schrift keinen ausdruck gefunden hat. Zu 2 wird erläutert: „*le zend tend à transformer en, aspirées (d. i. spiranten) les consonnes simples, soit lénues, soit douces, placées entre deux voyelles ou devant les consonnes r, y, v*. Der verf. wirft hier offenbar drei ganz verschiedene vorgänge durcheinander; es wäre streng zu scheiden gewesen zwischen den arischen 1) ten. asp., 2) ten. und 3) med. und med. asp. Die ten. und ten. asp. werden in beiden dialekten gleich behandelt.¹⁾ Dagegen werden inlautende med. und med. asp. im (jüngern) avesta (ausser nach zischlauten und nasalen) zu spiranten, während das ap. dafür durchweg die mediae bietet. Es ist aber höchst warscheinlich — und der verf. gesteht das selbst halb und halb zu —, dass das ap. auch in diesem punkt zum av. stimmt, nur dass in der ap. schrift med. und tön. spir. nicht geschieden wird. Von diesem standpunkt aus hätte auch der erste jener unterschiede beleuchtet werden sollen. Der verf. sagt: „*le d perse, quand il répond à un j sanscrit ou à un h sanscrit, est rendu en zend par z*“ (s. 44); gewiss; allein wenn der verf. später die umkehrung dieses satzes behauptet: „*mots . . . qui, ayant h ou j en sanscrit et z en zend, ont dû avoir d en perse*“ (s. 51), so ist das entschieden falsch: denn tatsächlich kommt doch gegenüber i. *h* od. *j* = av. *z* auch im ap. *z* vor, cf. ap. *vispajanānām* geg. i. *viṣvajānās*, ap. *hiṣṭvām* geg. i. *jihvā*, av. *hiṣva*. Diese fälle aber zeigen, dass überall da, wo av.

¹⁾ Ueber einzelne unterschiede vgl. ref., handbuch, § 98 ff. — Mit dem vom verf. zitierten ap. *gāthum* geg. av. *gātūm* hat es doch wol eine besondere bewandlung; vgl. ref., ar. forsch. I, s. 79 n.

z entspricht, auch das ap. *d* als spir. gefasst werden muss. man im ap. statt *s* häufig genug *th* (*ṭh*) schrieb, so auch statt *z* e im werte des av. *dh* (*ḍ*). Für diese annahme spricht auch deut. das np.; denn einmal wird i. *j* oder *h* = av. *z* im np. viel öf. noch durch *z* als durch *d* vertreten, vgl. np. *zādeh*, *zemīn*¹⁾, *gur: zimastān*, *hazār*, *vazīdan*, *diz* (= ap. *didā!*); sodann wird es in inter vokalischer stellung niemals wie ar. *d* und *dh* zu *y* oder *h* verwandelt, was doch bestimmt zu erwarten, wenn jene verschiedenen laute schon in so früher zeit in dem einen *d* zusammengefallen wären.²⁾ Freilich wird wol der verf. gegen diese darstellung den einwand erheben: „*z peut venir de d, mais non d de z*“ (s. 9, 53); aber wie denkt sich denn der verf. das verhältnis von z. b. i. *hdstas*, z. *zastō* und np. *dast*? — Endlich der 4. punkt. Dass das avestische den *r*-vokal, der nach des verf.'s ansicht „*est à r dans le rapport de ā à n*“ (!?), nicht besessen, glaube ich in B. B. VII, s. 185 ff. erwiesen zu haben. Ob aber das ap. ihn noch besessen oder nicht, darüber gibt uns weder die ap. schrift noch das neup. irgend welche auskunft.³⁾ Vgl. jetzt Hübschmann, K. Z. XXVII, s. 108 ff. So bleibt von des verf.'s „*différences des deux systèmes*“ nur eine bestehen: ap. *rt* = av. *sh*.⁴⁾ — Es folgt eine vergleichende darstellung der neup. lautlehre (s. 54—116) in der reihenfolge: *consonnes initiales, consonnes médiales et finales, les groupes des consonnes, phonétique des voyelles et des diphthongues*: für den iranisten eine wol zu brauchende zusammenstellung altiranischer mit mittelp. und neup. wörtern, welche die Vullers'schen sammlungen in dankenswerter weise bereichert. Den vergleichenden grammatiker dagegen möchte ich sehr zur vorsicht manen; denn leider sind auch hier nicht wenige einzelheiten

¹⁾ Die beiden einzigen np. wörter, die der verf. als ausnahmen von dem aufgestellten gesetz: i. *h* oder *j* = av. *z* = np. *d* anzuführen hat (s. 51). Die dazu gegebene erklärung ist höchst gezwungen.

²⁾ Die vom verf. (s. 71, 132, 207) proponierte zusammenstellung von np. *ārāyam* (*ārāstan*) mit av. *rūs* „arranger“ ist zweifellos falsch; es gehört zu av. *rūd*; so auch Vullers, gramm. I. Pers., 2. aufl., s. 142.

³⁾ Eine ausnahme machen die aorist- und imperfectformen der wurzel *kar*-. Das hierüber bemerkte auch schon bei ref., air. vb., s. 166.

⁴⁾ In einer note zu s. 53 gibt der verf. noch eine *rence des diphthongues*: *ai, au en perse, aē, ao en* zu geben; wie hätten die Perser die diphthonge
Übrigens: des verf.'s ansicht über die entsteh-
wicklung zu *ā, ō* dürfte weder ein linguist n
wollen.

berichtigen. — Auf s. 64 heisst es, np. *aždahā* gehe zurück auf *ažišdahāka*, „*primitivement* *azišdahāka*“. Diese annahme beruht f einer völligen verkennung des av. *ž*, *ḍ*, s in intervokalischer stellung als vertreter eines ind. *j* oder *h* niemals in beziehung zu *z* teht, sondern die spirans zu *j* bildet. Derselbe irrthum findet sich noch öfter, z. b. s. 62 f., wo von den wurzeln *dar-* (cf. *dažaiti!*) und *tiz-* (cf. *tažžō!*) = i. *dah-*, *tij-* gesprochen wird.¹⁾ — Das np. „suffix“ *yār* wird s. 73 f. auf **dāla-* zurückgeführt; der verf. schliesst das ara np. *Isfendyār* geg. av. *Spentō-dāla*. Nun halte ich es an sich schon für einen methodischen fehler, aus einem eigennamen irgend einen neuen lautwandel — *t* wird sonst nie zu *r* — deduziren zu wollen: eigennamen sollten nur zur bestätigung bereits bekannter lautgestaltungen verwendet werden.²⁾ Dass aber hier der schluss gewiss falsch ist, zeigt das np. *šahriyār*, das keineswegs, wie der verf. a. o. annimmt, aus **khšaihra-dāla* entstanden ist, sondern aus **khšathra-dāra*. Das völlig identische *šatardarūn* der sasanidischen inschriften hätte dem verf. nicht entgehen sollen. — Ähnliches gilt bez. des gezwungenen erklärungsversuchs von pehl. *paitāk*, das der verf. vielmehr *padtāk* (für *padāk* aus *patidayaka!*) gelesen wissen will; cf. s. 69, 109. Der verf. übersieht das unzweifelhafte pehl. *patyāk* der inschriften.³⁾ — Zu § 53 „*assimilation de khš en š*“ hätte Hübschmann, K. Z. XXIII, s. 395 ff. berücksichtigt werden sollen. — Unter den konsonantengruppen vermisste ich av. *ḱk* (= *k*), *ḱb* (= *b*), *ḱt* (= *št* und *st*). — Von dem sternchen, das man zur markirung erschlossener wörter zu verwenden pflegt, hätte etwas häufiger gebrauch gemacht werden dürfen. Wörter wie: av. *cirya* „brave“ (s. 100), *varelati* „il tourne“ (s. 96), *ištya* „brigue“ (s. 110), ap. *vinātha* „faute“ (s. 76) u. a. m. sind mir nicht bekannt. —

¹⁾ Überhaupt scheint hinsichtlich der iranischen zischlaute der verf. noch nicht zur wünschenswerten klarheit vorgedrungen zu sein. Man vgl. des verf.'s bemerkungen zu ap. *niyapišam* (s. 77, 135, 208; vgl. K. Z. XXV, s. 120), ap. *mathišta* und *dauštā* (s. 135 f.), av. *aiwišvaṭ* und *aiwišūta* (s. 194). Statt ap. *kašciy* = i. *kāccid* und *kāccid* wird beharrlich *kašciy* geschrieben (s. 233, 322), und nicht etwa aus versehen, wie aus den be-
182 hervorgeht. Ebenso schreibt der verf. statt av. *ḱto*, *iḱto* (s. 185, 198).

, wo auf grund zweier ap. eigennamen die gleich-
angesetzt wird.

aus **patiūka-*, i. **pratyāku-* zu *pratyāñ-*; zur

Nicht ohne besonderen grund habe ich so lange bei den beiden ersten abschnitten verweilt, die sich vorzugsweise mit der lautlehre beschäftigen. Nach meiner ansicht ist die lautlehre des verf.'s schwache seite; und leider: die lautlehre ist das fundament der grammatik und ihre misachtung rächt sich allerorten; es liesse sich das aus dem folgenden zur genüge erweisen. Übrigens sollte es mich nur freuen, wenn ich diese meine ansicht recht bald auf grund neuer schriften des verf.'s als unhaltbar aufgeben müsste.

Dritter und vierter abschnitt. Viel kürzer kann ich mich über die beiden übrigen abschnitte des ersten bandes fassen, welche eine übersichtliche darstellung der persischen flexions- und wortbildungslehre geben, zumeist in anschluss an Vullers (*déclinaison, adjectif, adjectifs numéraux, pronome, verbe, mots invariables; dérivation, composition*). Besondere hervorhebung verdienen die zahlreich eingestreuten syntaktischen bemerkungen mit avestischen, alt-, mittel- und neupersischen beispielen, wenn auch der verf. darin öfters zu weit geht, dass er fast alle modernen konstruktionen etc. auch schon für's altpersische ansetzt. Z. b., dass man im ap. für „der könig, dessen thron“ hätte sagen können: *hauv khšāyathiya kašaiy gāluš* (s. 179), ist mir ganz und gar unwahrscheinlich. Überhaupt vermag ich nicht zuzugestehen, dass das pron. interrog. *ka-* bereits im ap. als pron. rel. verwendet wurde. Die stellen, die man dafür anführt: Bh. 4. 37, 41, 67, 70, 87, beweisen das keinesfalls. Z. b. die stelle 4. 37: *tuvam kā khšāyathiya hya aparam ahy* wird vom verf. s. 174 f. übersetzt: „*toi qui seras dans la suite*“ (d. i. s. = *hya aparam*!). Aber *kā* kann doch ganz unmöglich der notwendige nom. sing. mask. sein! Ebensowenig befriedigt Spiegel's fassung von *kā* als vok. sing. Sollte nicht *kā*, das sich nur nach *tuvam* findet, partikel sein, etwa in der bedeutung des griechischen *γε*? oder auch interjektion? Dann wäre zu übersetzen: „*dú, der könig, der künftig sein wird*“. — Die np. pluralendung *-ān* wird gewiss richtig mit *-ān* in ap. *ānām*, dem ausgang des gen. plur. der *a*-stämme identifiziert (s. 124 f.). Dagegen kann ich mich nicht davon überzeugen, dass die np. pluralendung *-hē* mit dem ap. ausgang *-ākhām* des gen. plur. der pron. pers. irgend etwas gemein habe (s. 126 ff.). — Die np. verbalgänge *-ī*, *-īm*, *-īd* der 2. pers. sing., bezw. 1. und 2. pers. plur. werden in anschluss an Fr. Müller aus dem kaussativstamm erklärt (s. 189 ff.), so also, dass 1. sg. *bendēm*, 3. sg. *bended* und 3. pl. *bendend* den ap. formen **bandāmiy*, **bandatiy*, **bandantiy* entsprächen, da-

gegen 2. sg. *bendī*, 1. pl. *bendīm*, 2. pl. *bendīd* den ap. formen **bandayahy*, **bandayāmā*, **bandayatā* (mit praet.-endung). Ich kann mich mit dieser darstellung nicht recht befreunden. Sollten *bendīm*, *bendīd* nicht vielmehr auf die alten optativformen **bandaimā*, **bandaitā* zurückführen?

An druckfehlern und sonstigen versehen ist der erste band leider recht reich. Besonders übel ist es den anführungen aus dem altpersischen ergangen. Z. b. auf s. 186 und 187, wo eine übersicht über die altpers. verbalflexion gegeben wird, finden sich nicht weniger als 25 druckfehler, von sonstigen unrichtigkeiten und auslassungen ganz zu schweigen. S. 226 und 227 steht dreimal *lat mana kariam* statt *tya manā kō*, an erster stelle mit 6 falschen zitzen. Dass der verf. ap. *asdā* noch immer mit „ignorance“ übersetzt (s. 163), dass ihm die richtige lesung und erklärung von „Darius“ (*dārayava(h)uš*) noch nicht bekannt ist (cf. s. 150, 174, 280, 321), darf ihm, dem iranisten, wol mit recht zum vorwurf gemacht werden.

Der zweite band, soweit er bis jetzt vorliegt, zerfällt in vier abteilungen: 1) *mélanges d'histoire et de littérature iranienne*, 2) *indo-iranica*, 3) *lexicographie*, 4) *mythologie et légende*: darunter nur wenig, das nicht schon anderswo, in der *revue critique* oder in den *mémoires de la société de linguistique*, veröffentlicht worden.

Die erste abteilung (s. 1—92) enthält ausschliesslich rezen- sionen, die in der *revue critique* erschienen waren. Auf rezensionen eine weitere rezension zu pfropfen, erachte ich nicht für meine aufgabe.

Die zweite abteilung (s. 93—126) wird mit einem aufsatz über die indo-iranischen personalsuffixe mit *r* eröffnet (= soc. de ling. II, s. 95 ff.). Der verf. setzt ind. *ur* und av. *are* (*cakrūr* — *cakhrare*) unmittelbar gleich: allein die lautlehre steht dem entgegen. Die gleichung: i. *ur* = av. *ar* kann nur richtig sein, wenn ein vokal folgt; cf. ref., K. Z. XXVII, s. 204 f. Das einzig korrekte scheint mir jetzt, von zwei verschiedenen suffixgestalten auszugehen, von denen die eine im av., die andere im ind. gewart ist: *ār* = av. *ar* und *r* = ind. *ur* (vgl. i. *sthātūr* aus **sthātṛ*; ref., ar. forsch. I, s. 57 f.); *ār* mag im perf., *r* im augmentirten praet. gestanden haben; also: *dadār*, aber *ādṛ*. Dass das *i* in *latnirē* etc. zum suffix als „élément organique“ gehören und *irē* aus *arē* entstanden sein soll, glaube ich nicht; *i* ist hier ebenso wie in *latnimā* „bindevokal“, d. h.

die schwache form eines ausl. wurzelhaften \bar{a} , die von den wurzeln auf \bar{a} aus durch analogie auf die mit konsonantisch anl. suffix gebildeten formen der übrigen wurzeln übertragen wurde; nach dem verhältnis von *da-d-á*, *da-d-úr*, *da-d-é* zu *ta-tn-á*, *ta-tn-úr*, *ta-tn-é* schuf man zu *da-di-má*, *da-di-dhvé*, *da-di-ré* ein *ta-tn-imá*, *ta-tn-idhvé*, *ta-tn-iré*. Übrigens sind auch die av. formen auf *areš* aktiv-, nicht medialformen; cf. ref., air. vb., s. 41. — — Der folgende aufsatz (= soc. de ling. III, s. 302 ff.) gibt eine dankenswerte zusammenstellung der ind. und ir. wörter, welche das „suffix“ *ac* enthalten. Das *š* in *fraša* und *apaša* halte ich für den vertreter von ar. *cy*, nicht *kš*, wie verf. will; zu vergl. sind ind. *prācyā*- und *apācyā*-. Vielleicht ist auch altp. *anušiyā* hierherzuziehen. — — Es folgt eine abhandlung über den gebrauch von ind. *lakš*-, av. *laš*-, gr. *τέκτων* etc. (= soc. de ling. III, s. 319); sodann über ind. *gradhā*, lat. *crēdo*, av. *zaradā*; endlich, der letzte aufsatz bespricht die verschiedene bedeutung von ind.-ir. *nāma* = lat. *nōmen*, die verf. sowol zu lat. *gnātus* als *gnōtus* gestellt wissen will. Die lautlehre verbietet aber die eine und die andre etymologie.

Die dritte abteilung (s. 127—184) umfasst eine anzahl von etymologien und erklärungen iranischer wörter, denen ich freilich nur zur kleinern hälfte beistimmen kann. Hervorhebung verdienen die artikel *uruihware* (= soc. de ling. III, s. 302 ff.) und *barbitā*, *vačpūr*, *višō-puthra*. — Das altp. *abācariš* Bh. 1. 64 wird mit neup. *bāzār* identifiziert und für ein kompositum aus *abā* (statt *habā* = ind. *sabhā*) + *cari* erklärt. Allein für die weglassung eines anlautenden *h* gibt es kein beispiel und der totale wegfall eines anl. *ha* im neup. ist ebenfalls unerhört. Zudem spricht das arm. *važar* dafür, dass neup. *b* in *bāzār* aus altem *v* hervorgegangen ist. — Für verfehlt erachte ich auch die erklärungen von avest. *mēn gairīm* (y. 28. 5) als „digne du mengarō ou du garotman“. Das wörtchen *mēn* ist dasselbe wie in y. 31. 5, 44. 8 und 53. 5 und gehört mit *daidē* zusammen: *mēn* . . *daidē* = „ich beherzige“. Übrigens, dass der verf. das wort *demānem* in *garō demānem* noch immer in: *de* „préfixe“ und *mānem* = ind. *mānam* zerlegen kann, ist mir unbegreiflich; *demāna*- (d. i. *dmāna*-, zweisilbig!) ist doch offenbar zu *dam*- „bauen“ dasselbe, was ind. *jñāna*- zu *jan*- „kennen“. — Zu dem artikel *nōi* wäre y. 44. 19 c zu berücksichtigen gewesen.

Die vierte abteilung (s. 185—231)¹⁾ endlich enthält beiträge

¹⁾ S. 231 ff. enthalten zwei rezensionen.

zur iranischen sagenkunde. Ich halte diesen abschnitt für den weit-
aus besten teil des ganzen werks. Für besonders wertvoll erachte
ich die artikel „*le chien madhakha*“ (s. 195 ff. = soc. de ling. IV,
s. 212 ff.), worin gezeigt wird, dass *madhakha* nicht etwa ein hunde-
name, sondern das neup. *malakh* oder *maigh* „heuschrecke“ ist; —
sodann „*ḡavanḡhavāc et erenavāc*“ (s. 213 ff. = soc. de ling. V, s. 67 ff.),
wo der verf. nachweist, dass jene beiden wörter (yt. 5. 34 u. a.) die
eigennamen zweier töchter des *Yemšīd* sind, die von *Ferīdūn* aus
dem harem des *Zohāk* befreit werden; im Schāhnamah werden sie
Šehrināz und *Arnavāz* genannt; — endlich „*hīzer malkūsh*“ (s. 203 ff.)
und *Kereḡavazda et Vandaremaini* (s. 228 f.). Auf diesem gebiet wün-
schen wir dem verf. recht bald wieder zu begegnen.

Bayreuth, august 1883.

Chr. Bartholomae-Halle a/S.

Μουσείον καὶ Βιβλιοθήκη τῆς Εὐαγγελικῆς Σχολῆς —
Τὰ Κόμανα καὶ τὰ ἐρείπια αὐτῶν ἦτοι μονογραφία ἀρχαιο-
λογικὴ καὶ τοπογραφικὴ περὶ Κομάνων ὑπὸ II. Καρολίδου.
Ἐν Ἀθήναις. 1882. 76 SS. 8°.

Der Vf. dieser Studie, ein Cappadocischer Grieche aus Andro-
nikion [Endirlik] in der Nähe von Kaissarié, machte um die Mitte des
vorigen Jahres [cf. p. 52] einen Ausflug in das Flussthal des antiken
Sarus im Antitaurus [Sarran Su bei Kiepert] und entdeckte die
Ruinen von Comana Cappadociae bei der Ortschaft Σάρτερε, bez.
Σάρ. Fast zu gleicher Zeit wurden dieselben Localitäten vom Fran-
zosen Clayton und dem englischen Archäologen Ramsay in Beglei-
tung des Obersten Wilson besucht; die epigraphische Ausbeute ihrer
Reise nebst kurzen Bemerkungen über die Identität der von ihnen
Char genannten Ruinenstätte mit Comana ist von Waddington im
diesjährigen Februarheft des Bulletin de Correspondance Hellénique
S. 125 ff. veröffentlicht worden. Diese Gegend, welche einen Theil
des alten Cataonien bildet, ist eine wahre Terra incognita und es
ist um so mehr zu bedauern, dass K.'s eigentlicher Reisebericht,
S. 40—76, nicht ausführlicher ausgefallen ist. Die Lage von
Σάρτερε, Σάρ bez. Char [welches nicht identisch mit Kiepert's
Saris ist] wird dadurch bestimmt, dass Herr K. den Antitaurus
zwischen dem Soghanli und Dede dagh passirte und beim Herab-
steigen ins Thal direct auf den Gömenektepe und die an beiden

Seiten des Flusses liegenden Ruinen von Schar gelangte; letztere werden jetzt von 40 armenischen Familien aus Hadjin [حاجين] bewohnt. In Gömenek hat sich der antike Name ebenso erhalten, wie der von Comana Pontica im heutigen *Κομνάς*, vulgär Gömenek. S. 41 ff. lesen wir einige merkwürdige Details über die Afscharen in diesen Gegenden; S. 48 spricht der Vf. von dem Mausoleum eines mohammedanischen Volkshelden, Namens Melek Gazi, bei den Quellen des Samanta; damit ist natürlich der Danischmendide dieses Namens gemeint, vgl. ZDMG. XXX, 471. Das Wort *Χουούκ* S. 53, welches einen Tumulus bezeichnet und nach dem Vf. altcappadocisch sein soll, ist das türkische *öyük* (Lehgc I, 200) bez. *اوچوک* *ojuq* (ib. 215), vgl. Pavet de Courteille Campagne de Mohacz 162; Ainsworth Travels I, 235: Kushakli Uyuk (the Mound of Winter Quarters), Hiklar bei Kinneir 95 = *اوچوک*, Münchener SBerr. 1861, II. 13. Die griechischen Inschriften, welche K. mittheilt, sind nicht sehr correct abgeschrieben, die lateinischen geradezu unleserlich; glücklicherweise haben die anderen Reisenden bessere Copien [aber keine Abklatsche!] geliefert, welche jene überflüssig machen. Ein Hauptinteresse derselben besteht in den einheimischen Eigennamen, die wir kennen lernen: *Μίτρα Ἀππά* (No. 3), *Μαιβουζάνης* (4), *Σιολν* (gen., No. 10 so zu lesen statt *Εἰσιον*, vgl. Strabo XII, 2, 6), *Σπίτης* (13), *Βάσεις* (ib.), *Μιθρατώχμου* gen. (ib.), *Φαρνάκου* (14), *Πάπον* (15) etc., deren Zahl sich aus anderen Inschriften leicht vermehren liesse. Sie zeigen ein unverkennbar persisches Gepräge und bilden eine gute Parallele zu den bekannten Monatsnamen und geogr. Namen wie *Δάσταρχον* und *Σακκασηνή*; zu *Μιθρατώχμης* vgl. persische Namen wie *Τεριτούχμης* (Lagarde, Abh. 294), *Τριτανταίχμης* Herod. VII, 82, *אחורטחמי* ZDMG. XVIII, 23.

Der erste Abschnitt (1—40) der vorliegenden Monographie entzieht sich jeder ernsthaften Kritik. Herr K. hat mit löblichem Eifer Keilschriften und Sprachwissenschaft studirt, und versucht mit ihrer Hilfe die Urgeschichte der Komanäer, Cataonier und Cappadocier zu ergründen. Das Resultat ist, dass alle möglichen kuschitischen, indogermanischen, turanischen Theoreme in wüstem Syncretismus durcheinander gewirbelt werden, dass dem nüchternen Leser der Kopf zu schwindeln beginnt; natürlich fehlen auch nicht die Chetiter. Die Irrlichter der vergleichenden Sprachwissenschaft haben den Vf. auch sonst noch auf Abwege geführt; S. 61 wird die aramäische Legende einer gnostischen Gemme mit Hilfe von Pictet, Curtius und

Pott aus dem Alt cappadocischen gedeutet; danach mag man über die Münze mit Cappadocischer Legende S. 64 und eine Inschrift in gleicher Sprache S. 66 urtheilen; S. 73 wird aus einer Inschrift, welche . . . MHNIAZHMO . . . beginnt, ein Mondgott mit baktrischem Beinamen herausgelesen; es ist, was auch Waddington entgangen, mit Vergleichung der Inschrift bei Dethier, Epigraphik von Byzanz, S. 91, No. LXI . . . $\mu\eta\nu\ \iota\alpha\zeta\eta\mu[i]o[\zeta]$ zu lesen.

Herr K. stellt uns die Resultate seiner Forschungen über die heutigen Dialecte in Aussicht: wir wünschen nur im Interesse der Leser und in seinem eigenen, dass er uns etwas weniger Keilschriften, Sanskrit und Baktrisch vortrage, dagegen mehr Material, zu dessen Sammlung wohl niemand besser berufen ist, als gerade er.

Pera, Anf. Aug. 1883.

J. H. Mordtmann.

حمیدیه کتبخانه سنده محفوظ بولنان کتب موجوده ذک دفترید [Verzeichniss der Bücher, welche in der Bibliothek der Hamidie Medresse verwahrt werden]. Constantinopel Maṭbaʿa-i-osmanie 1300. 154 SS. gr. 8°. 8 Piaster [= M. 1,60].

Die von Flügel im 7. Bande des Hadji Chalfa mitgetheilten Verzeichnisse der hiesigen Handschriftensammlungen waren, trotz ihrer vielfachen Mängel, lange Zeit das Vollständigste, was wir auf diesem Gebiete orientalischer Bibliographie besaßen. Von hier aus wurde zwar oft genug die Drucklegung sämmtlicher Bibliothekscataloge angekündigt. (JA. IV. Sér., t. XVIII. 591. ZDMG. VI. 549, VII. 596, XVI. 756), wirklich zur Ausführung gelangte dies nur bei zwei minder wichtigen Sammlungen: ich meine den Catalog der Bibliothek Dāmād Ibrāhīm Pāschā (lith. Anf. Febr. 1863) und den der Bibl. Rāḡib Pāschā (gedr. Ende 1868, vgl. JA. VI Sér., t. XIV. 86); unglücklicherweise war der letztere lange eine bibliographische Seltenheit, der erstere ist es zur Zeit noch. Erst vor kurzem nahm man im Unterrichtsministerium die Arbeit ernstlich wieder auf, wol weniger aus wissenschaftlichem Interesse, als um den vorhandenen Bestand zu inventarisiren und vor weiterer Veruntreuung und Vernichtung zu sichern. Diesem Umstande verdanken wir den vorliegenden Catalog, als dessen Redactor sich auf dem Schlussblatte ein gewisser Selīm Sābit (سليم ثابت), Director der Rüşchdié-Schulen, nennt. Er umfasst die beiden Büchersammlungen, welche in der Medresse beim Mausoleum ʿAbdul Ḥamīd I. verwahrt werden und von denen die eine vom genannten

Sultan i. J. 1194 H. (beg. 8. Januar 1780), die andere i. J. 1199 (beg. 14. November 1784) von Lala Isma'il Efendî gestiftet ist. Flügel a. a. O. S. 503—528 giebt unter der etwas seltsamen Ueberschrift عبد الحميد [Abdulhamîd's Bibliotheksverzeichniss] ein Verzeichniss des einen Theiles mit 1373 Nummern, also etwa 100 weniger als der jetzt gedruckte, welcher deren 1475 zählt; Toderini (Littérat. des Turcs II. 130 ff.) beschreibt einige der Handschriften, während v. Hammer über seine Studien in dieser Bibliothek (Const. u. d. Bosphoros I. 522), so viel ich weiss, Nichts veröffentlicht hat.

Obgleich wir nun an den vorliegenden Catalog nicht dieselben Anforderungen stellen dürfen, wie an eine Europäische Arbeit dieser Art, so bezeichnet er doch dem Flügel'schen Verzeichniss gegenüber einen erheblichen Fortschritt, indem wir statt der lakonischen Angaben dieses letzteren, ausser dem Titel, nach Rubriken geordnet Bändezahl, Sprache, Schriftgattung (نسخ، كوفي، عرب، تعلیق، نسخ) wodurch die wenigen Drucksachen von den Handschriften unterschieden werden), Name und Todesjahr des Verfassers von jedem Werke erfahren. Eine Rubrik ملاحظات enthält Bemerkungen, welche sich meist nur auf die Ornamente der Handschriften, seltener auf den Inhalt beziehen; dagegen vermissen wir die ungleich wichtigeren Angaben, ob ein Werk vollständig, bez. welche Theile vorhanden sind, Datum der Abschrift (was in dem oben angeführten Catalog der Bibl. Dâmâd Ibrahîm Pâschâ stets beigelegt ist) und anderes Wissenswerthe, was wir an einem Europäischen Cataloge gewohnt sind; auch ein Index fehlt, wie bei allen orientalischen Büchern. Oft ist der تاریخ وفيات nicht ausgefüllt, sei es dass man ihn als allgemein bekannt voraussetzte, wie z. B. beim Gelâl eddîn Rûmî, sei es dass man ihn nicht wusste. Sonstige Mängel und Versehen, welche den Nutzen des Ganzen nicht beeinträchtigen, hebe ich gelegentlich weiter unten hervor; hier eine Uebersicht der Sammlung 'Abdulhamîd's (1—100), wobei ich zur Orientirung die Zahlen bei Flügel in () hinzusetze.

Den Beginn machen Koranhandschriften 1—12 (Fl. 1—15), von denen vier kufische, und zwar No. 1 und 2 Fragmente auf Gazellenhaut angeblich von 'Utmân und 'Alis Hand, No. 3 ein vollständiges Exemplar von 'Alis Hand, No. 4 von Hassan Başrî geschrieben (hiernach Toderini's Angaben a. a. O. zu berichtigen); u. d. T. كتب سماوية (Fl. 16—18) folgt eine ar. Evangelienübersetzung von يوحنا بن يوسف und eine solche des Psalters von ابراهيم الاسرائيلي (13, 14; der

arabische Pentateuch **ترجمة توريت** Flügel No. 16, den Toderini l. c. p. 134 auch gesehen, scheint abhanden gekommen).

15—28 (Fl. 134—141); die Abtheilung der Tafsirs, 29—197 (Fl. 19—133), enthält so ziemlich das Wichtigste an Commentaren und Supercommentaren, von dem Tafsîr, welcher dem Ibn 'Abbâs zugeschrieben wird (2 Bde, No. 39, 40), und dem des Muqâtil (No. 58) bis zu den modernen türkischen Glossen zu Baidâwî; letztere und die Kasschâfs, mit und ohne Supercommentar, sind namentlich zahlreich; der „Tafsîr des Ibn Ġarîr“ in einem Bande (88) wird, trotzdem er als ar. bezeichnet wird, kaum das Original oder ein Bruchstück desselben sein (ZDMG. 35, 588 ff.), sondern eher der türkische (Cat. Codd. Dresd. 22) oder persische (Sprenger LLM. 3, cxviii) Auszug; **حدیث** 198—411 (Fl. 142—313); **اصول الحديث** 314—327; **اصول الفقه** 411—444 (Fl. 572—624); **فقه** 443—581 (Fl. 431—523); **تصوف والاخلاص** 616—621; **الفرائض** 615—582 (Fl. 524—571); **الحكمة** 622—713 (Fl. 657—711); **العقائد والكلام** 714—785 (Fl. 328—430); **الهبة** 860—867, 801—784, **منطق** 802—820, **نجوم والجفر** 821—859, **هندسة والحساب** 868—884 (Fl. 863—986); **التواريخ** 885—1004 (Fl. 1109—1343) enthält wenig ältere Sachen, ist dagegen reich an osmanischen Geschichtsquellen; auffällig ist, dass eine Anzahl werthvoller Werke, die Flügel noch aufführt, z. B. **تاريخ الحكماء** des Qiftî (Fl. 1200), die türk. Chronik des Fyndykli (Fl. 1219), der Kâmil des Ibn al Atîr (Fl. 1230), die **مزور الذهب** des Mas'ûdî (Fl. 1247), das **كتاب المعارف** des I. Qutaiba (Fl. 1283) u. aa. fehlen; wohin mögen die gekommen sein? Ein gleiches Manco zeigt die Abtheilung **كتاب الطب** 1005—1041, dem bei Fl. die Nummern 987—1071 gegenüberstehen; unter ihnen werden die **طبقات الاطباء** des Chazragî, † 668 H., (No. 1028) als besonders lesenswerth empfohlen; seltsamerweise finden wir unter ihnen das Thierleben des Damîrî (1021) und die Nabatäische Landwirthschaft (1031, dh. die Notiz im Athenaeum vom 8. März v. J., S. 446); unter den **ادبيات** 1042—1214 (Fl. 736—862) bemerken wir **ادب الكتاب** des I. Qutaiba (1042), die **يتيمة** des Ta'â-ibi (1214), dagegen wiederum nicht einige ältere Werke, wie das **عقد الفريد** Fl. 780, das **كتاب الشعر والشعراء** Fl. 784 u. aa., die vor Alters vorhanden waren; **معاني** 1215—1254 (Fl. 625—656); **بيان والادب** 1254—1268; **نحو** 1269—1334. (darunter 2 Exx. des Sibawaihi 1326, 1327 und Strak's Commentar dazu 1313); **الصرف** 1335—1354 (Fl. 1072—1156); **كتاب اللغات** 1355—1437 (Fl. 1157—1198) enthält recht Wichtiges, vor Allem den **Tâğ el 'Arûs** des Sejjid Murtaqâ in 9 Bden.,

1366—1374, vermuthlich das Ex., welches Ahmed 'Âsim Efendî vor 75 Jahren bei seiner Uebersetzung des Qâmûs benutzte; Lisân ul'arab 1322, 1323, *مجموع اللغة* des Ibn Fâris 1328, das *شمس العلوم* des Neschwân (1397), kleinere Abhandlungen des Fîrûzabâdî, den Qâmûs und Şahâh in mehren Exx. und manches andere; 1387 *جامع التعريب* von *إحمد بن محمد الجوالقي* (so, ohne Angabe des *تاريخ وفات*) wird wol das bekannte *معرب* sein, 1432 *شفاء الغليل* möglicherweise der sonst *شفاء الغليل* genannte Auszug desselben; den Beschluss bilden No. 1438—1469 *المجامع المختلفة* Sammelhandschriften, deren Inhalt, ebenso wie der der bereits früher bei den einzelnen Fächern aufgeführten Sammelbände S. 82 ff. specificirt wird: eine unbequeme Anordnung, die um so mehr zu tadeln ist, als bei der Beschreibung fast ausnahmslos nur die Titel der Abhandlungen gegeben werden; 1470—1475 drei Werke, welche gelegentlich der Bibliothek einverleibt worden sind; S. 79—81 folgt die Beschreibung von 37 kalligraphischen Musterbüchern berühmter Schreibkünstler (*مربعات*).

Ungleich weniger wichtig ist die zweite, von Lala Isma'îl Efendî herrührende Sammlung (p. 102—152) von zus. 750 Nummern, welche hier zum ersten Male beschrieben ist; sie ist namentlich reich an unerquicklichem *تصوف* (110—236); unter den historischen Werken ist ein persisches *هشت بهشت* (379) und das *جهانکشا* des Guaini (336), unter den *ادبيات* zwei Schachabhandlungen des Adlî und Şîlî (560, 561) hervorzuheben; das Thierleben des Damîrî, das wir oben unter der Medicin fanden, ist hier unter die Historiker gerathen (No. 340).

Es sei hier noch bemerkt, dass innerhalb der einzelnen Fächer die Werke nach dem Anfangsworte des Titels alphabetisch geordnet sind, jedoch in ziemlich willkürlicher Weise, wozu kommt, dass die Titel selbst sehr oft nicht die wirklichen, so zu sagen, officiellen Titel sind, sondern die abgekürzten womöglich noch in türkisch-persischer Form, unter denen ein Werk in der Literatur bekannt ist; wer also ein Werk sucht, wird das ganze betreffende Fach und vielleicht auch noch verwandte Fächer durchgehen müssen — eine Unbequemlichkeit, wie sich ähnliche auch bei der Benutzung Europäischer Cataloge finden. Auch kann man gelegentlich mit dem Verfasser des Catalogs über die angenommene Classification des einen und anderen Werkes streiten. Ausser dem bereits gelegentlich angemerkt ist z. B. die Encyclopädie des Sa'âqlîzadé (1386), sowie die *موضوعات العلوم* des Taschköprüzadé (1436) bei den sprachwissenschaft-

lichen Werken angeführt; der Kâmil des Mubarrad und das قاموس اللغة des Ta'âlibi eröffnen in Flügels Cat. d. Wiener Handschriften die Rhetorik, hier steht letzteres Werk unter Luġa, ersteres unter Adabiât, aber mit der Bemerkung, dass es vielmehr zur Abtheilung „Sprachwissenschaft“ gehöre.

Der Druck ist deutlich und correct, obgleich nicht ganz frei von Fehlern; die Officin des Osman bey, مطبعة عثمانية, aus der das Buch hervorgegangen ist, macht seit einiger Zeit der Staatsdruckerei eine gefährliche Concurrrenz. Der billige Preis ist besonders erfreulich und zur Nachahmung zu empfehlen. Hoffen wir, dass mit diesem löblichen Anlauf die Arbeitslust der Herren im Unterrichtsministerium nicht erschöpft ist und die Fortsetzung nicht allzu lange auf sich warten lässt!

Mit dem wiedererwachten Interesse an den Schätzen der hiesigen Moscheebibliotheken hängt das Project zusammen, in der Umgebung der Bajezidmoschee eine Centralbibliothek zu gründen. Obgleich man bereits begonnen hat, die hierzu ausgewählte Localität zu repariren, so scheint doch im Uebrigen die Ausführung dieser Idee auf Hindernisse gestossen zu sein. Das hiesige Blatt „La Turquie“ veröffentlichte in der Nummer vom 24. Mai v. Js. eine, wie es scheint, officiële Statistik der hiesigen Bibliotheken; dieselben, 45 an der Zahl, enthalten demnach nicht weniger als 64,152 Bände — natürlich fast sämmtlich Handschriften. Gleichzeitig erinnerte man sich an verschiedene halbvergessene Sammlungen, die vielleicht schon längst vernichtet oder verschleudert sind: man nannte u. aa. eine Sammlung in der Moschee Molla Tschelebi in Fündüklü (Terdjüman-i-haqîqat 20. April d. Js.); die Bücher des Gülistân- und Bostân-Commentators Surûrî, welche nach einer Notiz in dem Werke: حديقة الجوامع [II, 5 des hiesigen Druckes] in der nach ihm benannten kleinen Moschee [مسجد] in der Vorstadt Kassim Pascha sich befinden sollen [„Vakyt“ 16. Dec. v. Js.]; die Sammlung der Mehkeme von Galata, 500 Bände (Terdjüman 25. Dec. v. Js.); die Bibliothek in der von Mustapha Pascha, Vezir Suleiman's des Gesetzgebers, in Gebize am Busen von Nicomedien gebauten Moschee (Vakyt I. c.); letztere soll namentlich einen Koran von der Hand des Jâqût Mustâ'simî besessen haben. Endlich ist durch eine Anfrage im Terdjüman-i-haqîqat (No. 1354 [19. Dec. v. Js.]; vgl. No. 1364, 1365, 1408) die Aufmerksamkeit auf das Schicksal der Bibliothek gelenkt worden, welche Pasban oglu Osman Pascha in Widdin gestiftet hat; dieselbe

soll nach dem letzten Kriege, während das Kriegsmaterial der Festung nach Stambul gebracht wurde, nach Sofia geschafft sein; dort hat angeblich ein russischer Beamter das Werthvollste für St. Petersburg ausgesucht, der Rest, wohl verwahrt, harrt auf Ordres von Stambul wegen seiner weiteren Verwendung. Ueber den Werth dieser Sammlung wird man sich event. aus dem in Wien befindlichen Catalog (Flügel, Wiener Handschr. I. 56, No. 45) unterrichten können; nach einigen Angaben enthielt sie viele moderne Abschriften; vielleicht vermag einer der Leser dieses Blattes auch über ihren Verbleib Auskunft zu geben. Ueber Bibliotheken in Anatolien vgl. Djeride-i-Havadis No. 5226 v. 8. Februar d. Js.

Pera, 27. Juli 1883.

J. H. Mordtmann.

J. H. Mordtmann und D. H. Müller. Sabäische Denkmäler. Mit 8 photozinkographischen Tafeln. Wien (K. Gerold's Sohn) 1883. 114 SS. 4°. (Separatabdruck aus dem XXXIII. Bande der Denkschriften der philos.-hist. Classe der kaiserl. Ak. d. Wissensch.) 4.50 Fl. = 9 M.

Durch die verschiedenen, seit 7 Jahren erscheinenden Arbeiten der oben genannten beiden Gelehrten ist das Verständnis der sabäischen Inschriften nicht nur hinsichtlich der Worterklärung und der grammatischen Begründung sehr bedeutend gefördert worden, sondern namentlich auch durch Herbeiziehung der süd-arabischen Geschichte, Geographie und Ethnographie, welche seitens der früheren Bearbeiter die gebührende Berücksichtigung nicht gefunden hatten. Es ist das Verdienst Müller's, die Nachrichten der Araber, das Verdienst Mordtmann's, die Nachrichten der Alten und der Byzantiner über die Zustände Süd-arabiens in weitem Umfange zur Erläuterung der Inschriften herbeigezogen und mit den Ergebnissen der Worterklärung combinirt zu haben. Auch die Nachrichten neuerer Reisenden sind nicht unbeachtet geblieben. Die Geschichte der süd-arabischen Reiche ist wenigstens in rohen Umrissen skizzirt und mit einiger Wahrscheinlichkeit bis zu 800 v. Chr. zurückverfolgt, und die Namen der alten Mukrabs und Könige sowie ihrer Schlösser und Städte fangen an, für uns etwas mehr zu sein als blosse Vokabeln. Resultat dieses tieferen Einblicks ist es auch, wenn man an Stelle der früheren Bezeichnung „himjarisch“ jetzt „sabäisch“ sagt, welchen

Namen übrigens schon Osiander in ZDMG 20, 256 als den zutreffenderen vermutet hat.

Jetzt haben sich beide Gelehrte verbunden zu sprachlicher und sachlicher Erklärung von 50 bisher unedierten Inschriften, deren Originale zum grössten Teil dem kais. türk. Museum in Constantinopel angehören. Es sind Inschriften verschiedener Tendenz, meist Dank- und Weihinschriften, aber auch Grabinschriften, Bauinschriften u. a. Die Bauinschriften bieten dem Verständnis die meisten Schwierigkeiten. Die Länge der uns gebotenen Texte ist sehr verschieden, teils sind es kurze Fragmente von wenigen Buchstaben, teils nähern sie sich den umfangreichsten, die wir überhaupt kennen. Leider haben wir aber auch bei ihnen oft Verstümmelungen zu beklagen.

In einem kurzen Vorworte machen die Verff. mit Recht auf die Wichtigkeit der sabäischen Epigraphik aufmerksam und beklagen, dass die vielfach überholten Arbeiten Osiander's noch vielfach als das Neueste und Sicherste auf diesem Gebiete citirt würden. Das ist allerdings richtig; aber es wird Jemandem, dessen Arbeitsfeld anderswo liegt und der das Sabäische nur gelegentlich berührt, nicht immer ohne Weiteres möglich sein, dem Rate der Verff. zu folgen und an das jetzt reicher vorliegende Material selbst heranzugehen. Osiander's Arbeit aber ist die erste und einzige systematische Zusammenstellung der sabäischen Grammatik und Altertumskunde. Es ist daher sehr zu wünschen, dass wenigstens die sabäische Grammatik, mit deren Bearbeitung D. H. Müller seit längerem beschäftigt ist, bald vollendet sein möge.

In dem letzten Teil des Anhangs macht Müller zum ersten Mal den Versuch, den Inschriften nach rein paläographischen Rücksichten verschiedene Epochen anzuweisen, und berührt dabei auch die Frage nach der Entwicklung des äth.-sabäischen Alphabets aus dem kanaaniäischen und nach der Bildungsweise der 7 Zeichen, die dem letzteren fehlen. Ich bekenne, dass, dem gegenwärtigen Stande meiner eigenen Studien entsprechend, dieser Abschnitt des Buches für mich von besonderem Interesse war; die folgenden Bemerkungen knüpfen sich an denselben an. Ich hoffe, dass diese Bemerkungen auch für die ersehnte sabäische Grammatik einiges Neue bringen werden.

Ueber manches werden wir möglicherweise sicherer urteilen lernen, wenn erst mehr verschiedene Zweige der südsemitischen Schrift bekannt und erkannt sein werden, ich meine namentlich,

wenn das ganze Alphabet der Šafa-Inschriften sicher feststehen wird; vielleicht dürfen wir auch von der Entzifferung (Journ. As. VIII. 1, pag. 91) der neuentdeckten, mir noch nicht zu Gesicht gekommenen thamudischen Inschriften Aufklärung erwarten. Ist freilich jene Ansicht richtig, die lange ausschliesslich geherrscht hat, dass die südsemitische Schrift erst nach Christi Geburt durch auswandernde süd-arabische Stämme nach dem Norden Arabiens gebracht worden sei, so kommen die oft äusserst erheblichen Abweichungen des Šafa-Alphabets von dem äth.-sabäischen sämtlich als sekundäre Weiterentwicklungen für die Frage nach der Entstehung des letzteren nicht in Betracht; wenn z. B. das \aleph der Šafa-Inschriften dem kanaanäischen Vorbilde ungleich näher steht, als das \aleph der äth.-sab. Inschriften, so muss dies ebenso als ein zufälliges Rückgehen angesehen werden, wie es tatsächlich ein solcher Zufall ist, dass sich das moderne \aleph jenem Vorbilde wieder mehr angenähert hat, als die alte inschriftliche Form. Diese Ansicht, zuerst von Haug bezweifelt (Sitzungsber. der phil.-hist. Classe der bayer. Akad. d. Wiss. Bd. II. 1872, S. 711 ff.), ist seitdem namentlich durch Halévy (ZDMG 32, 167 ff.) bekämpft worden mit Gründen, deren Richtigkeit ich freilich zum Teil nicht anzuerkennen vermag, da sie einer, wie es scheint, unrichtigen Entzifferung entsprungen sind. Es könnte vielleicht undenkbar scheinen, dass das äth.-sabäische Alphabet, nach Norden verpflanzt, sofort und mit einem Schlage eine so starke Umgestaltung erlitten haben sollte, während es in seiner Heimat innerhalb eines Zeitraumes von mehr als zweitausend Jahren im Ganzen dasselbe geblieben ist; doch würde sich dieser Einwand erledigen durch den Hinweis auf die auch in Südarabien zuweilen vorkommende Cursivschrift (Journ. As. VI. 19, pag. 148 ff.) Für entschieden kann ich die Frage also nicht ansehen und enthalte mich daher aller Schlüsse.

Dass das äth.-sabäische H aus dem phönizischen \aleph entsprungen ist, nimmt Müller mit Recht an; aber der ursprünglich doppelte Verbindungsstrich deutet darauf, dass es aus zwei \aleph gebildet ist. Man wird also nicht sagen dürfen, dass das phönizische Zeichen für z im äth.-sabäischen Alphabet für \underline{z} gebraucht worden sei, sondern nur, dass das Zeichen für \underline{z} aus dem phönizischen z mittelst der auch zur Schriftbildung speciell des äth.-sabäischen Alphabets öfters angewendeten Doppelung abgeleitet ist. Also nicht z , sondern \underline{z} wird der ursprüngliche Wert von H sein, und wenn in den Inschriften des östlichen Südarabiens H auch für z vorkommt, so wird das

ebenso secundär sein wie der gleiche Vorgang im Aethiopischen. Auch im Šafa-Alfabet scheint das entsprechende Zeichen *z* zu sein. Das einfache phönizische *ṛ* liegt vielmehr in demjenigen Zeichen vor, welches man durch *ř* zu umschreiben pflegt, weil es irrtümlich als eine Modificirung des *ṛ* angesehen wird. Es ist in Wirklichkeit aber das altkanaanäische *Z*, nur noch durch eine Verbindungslinie der beiden freien Enden umgestaltet. Dies ist auch im Sabäischen das eigentliche und einzige Zeichen für *z*; und sollte demgemäss durch *ṛ* umschrieben werden.

Welchen Wert hat nun aber das Zeichen, welches bisher als γ gegolten hat? Seitdem Osiander ZDMG 10, 34 dieses Zeichen „vorläufig“ = γ gesetzt hat, sind meines Wissens gegen diese Gleichung keine Zweifel laut geworden, auch dann nicht, als D. H. Müller in dem eben erörterten γ ein zweites und zwar das richtige γ gefunden hatte. Ich glaube indess, dass dieses vermeintliche γ seinem Laute nach ein scharfer, im Arabischen und Aethiopischen mit س zusammenfallender, nichtemphatischer Zischlaut ist, und seiner Gestalt nach dem entsprechend aus zwei mit den Rücken aneinandergestellten ψ gebildet ist (nicht, wie Müller meint, aus zwei übereinandergestellten η ; vergl. übrigens schon Deecke in ZDMG 31, 610). Ich umschreibe es jetzt nicht mehr durch γ , sondern durch ψ . Bei der bisherigen Annahme war man genötigt, die sich unmittelbar aufdrängende Gleichung $\text{מזור} = \text{مسند}$ zu verneinen, oder doch eine arabische Umbildung oder Volksetymologie anzunehmen. Noch bedenklicher aber ist die Annahme, dass im Dialect der Inschrift von 'Obne ت durch γ ausgedrückt werde. In Wirklichkeit wird man in der Inschrift von 'Obne denselben Lautübergang wie im Aeth. haben (oder wenigstens das Durchgangsstadium desselben): ث ist zu ث geworden. Das häufige bisher מזור gelesene Wort Grosser, Fürst gehört nicht zu der, schon ihres i wegen unpassend verglichenen Wurzel זר (S. 89), sondern zu سار (سار , سار) = مسور Tarafa Mu'all. Vers 82. Das S. 49 angedeutete Bedenken der Verff. gegen die Bed. Vorrat von זורר , während der Zusammenhang auf eine Lokalität zu deuten scheint, erledigt sich nun höchst einfach durch den Hinweis auf die lokale Bedeutung von سوار . Weiter erkennen wir Hal. 228. 400 den Elativ أسور , nicht schwarz, sondern Fürst. Die angebliche Wurzel ורר ist weder mit Osiander durch ور , noch mit Halévy durch رف zu erläutern, sondern durch ein im Arab. ver-

dunkeltes وسق , das durch وسق (Payne-Sm. I. 1640) bestätigt wird. Bei פלשורח (S. 91) denke ich an פלשורח , פלשורח . Das aus den Schlussformeln der Inschriften bekannte Verbum wird nicht als מזר (ZDMG 30, 701), sondern als מזר aufzufassen sein; zu vergleichen ist hier aber nicht $\text{מזר} = \text{מזר}$, sondern מזר Axt (von מזר Säge wurzelhaft verschieden) das, wenn im Nordsemit. vorhanden, sich wohl mit מזר darstellen würde (Grundwurzel מזר med. m ?). Ich glaube weiter nicht, wie Müller ebenda will, dass Hal. 474 יפאזסם in יפאזסם zu verändern ist, sondern lese יפאזסם von זאס mit dem Beile zerhauen. In der dunklen Stelle Brit. Mus. 17, 5—6 (s. zuletzt Mordtmann in ZDMG 33, 487 a. E.) ist demnach schwerlich von Samen (זרע) und Kinderzeugen die Rede (nicht יזרין , sondern יזרין scheint gelesen werden zu müssen). Das häufig vorkommende, bisher זן gelesene Wort, das nach Ansicht der Verff. (S. 75) eine vorläufig nicht näher zu bestimmende Baulichkeit bezeichnet, wird sich wenigstens etwas näher als Spitze, Spitzsäule oder ähnl. präzisieren lassen, sobald wir die Lesung $\text{זן} (= \text{זן}, \text{זן}, \text{זן})$ angenommen haben*). Statt זלן ist zu lesen זלן , und dieses häufige Wort, das weihen, darbringen oder ähnlich heissen muss, wird identisch sein mit זלן bezahlen. Mir scheint weiter die Vermutung naheliegend, dass Hal. 344, 28 ungefähr bedeute: er möge Glück verleihen auf seine Bitte, so dass wir hier in זלן (זלן) das im Südsemit. sonst unbekannte hebr. זלן hätten, welches dann wenigstens nicht immer $\text{זלן} = \text{זלן}$ wäre. Es ist durchaus unwahrscheinlich, dass jemand den Namen זלן führen sollte (Halévy 667, 1), während זלן (זלן) ganz unbedenklich ist. Eine Wurzel זלן giebt es freilich im Semit. nicht (ZDMG 33, 488), wohl aber ist זלן arabisch. Ich glaube zuversichtlich, dass weitere Fortschritte im Verständnis der Inschriften die Richtigkeit der Gleichung sab. $\text{ז} = \text{ז} = \text{ז}$ noch weiter erhärten werden.

Wenn es überhaupt noch eines Beweises bedürfte, für die Richtigkeit des von Nöldeke bereits vor Jahren aufgestellten Satzes, dass das Ursemitische drei scharfe nichttempthatische Zischlaute gehabt habe, und dass das Hebräische die ursprüngliche Dreizahl derselben

*) Sollte übrigens das זלן , welches oft vor זן steht, nicht vielmehr זלן sein?

noch lautlich auseinanderhalte, so dürfte dieser Beweis nunmehr erbracht sein durch die Erkenntniss, dass auch im Sabäischen die ursprüngliche Dreizahl noch vorhanden ist. Auf die Frage, ob der ursemitische Zustand im Hebräischen vorliege oder im Sabäischen, beabsichtige ich nicht hier einzugehen, ebensowenig auf die andere, eng mit der ersteren zusammenhängende Frage, auf welche Weise die beiden Verschiebungen (nordsem. ש = südsem. ש , dann ס ; nordsem. ש = südsem. ש) zu Stande gekommen sind. Nur das sei noch erwähnt, dass sich, wie von vornherein zu erwarten, auch im Sabäischen abweichende Vertretungen finden. So lassen שלם , שלם im Sab. שלם erwarten, während wir tatsächlich diese Wurzel als שלם finden. Ebenso setzen שלם , שלם im Sab. anlautendes ש voraus, wir finden dagegen סר und ס . Das Sabäische scheint also schon auf demselben Wege begriffen, ש in ס zu verschieben, den Arab. und Aeth. *) vollständig zurückgelegt haben. Ebenso lassen שמיר , שמיר für das Sabäische anl. ש erwarten, während wir ס finden. Weiter liegt vor שבט (S. 76), für welches es nach Maassgabe von שבט , שבט vielmehr שבט heissen sollte (äth. ሀዘመ). Die Causativbildung des Sab. durch ס statt ש kann vielleicht durch den Hinblick auf שפס , שפס erläutert werden. — Hebr. זסר , זסר setzen im Sab. gleichfalls זסר voraus, wir finden dagegen Hal. 190 a. E.; 233, 1. 5. 8. זסר (vorausgesetzt, dass dies = זסר , זסר ist). Das ganze Verhältnis der sabäischen Zischlaute, welches hier zum ersten Male nur kurz angedeutet wurde, wird von D. H. Müller in der sabäischen Grammatik ohne Zweifel bereits ausführlich erörtert werden können.

Zum Schluss möchte ich vermutungsweise noch Eines bemerken: Repräsentant des kanaanäischen ז scheint im sabäischen Alphabet in graphischer Hinsicht nicht ז zu sein, sondern ז , namentlich in der freilich äusserst seltenen Form Hal. 154, 23. ז scheint erst durch Doppelsetzung aus ז abgeleitet. Der Wechsel zwischen beiden Zeichen (und Lauten?) ist im Sabäischen bekanntlich nicht ganz zum Stillstand gekommen; s. ZDMG 30, 705.

Breslau, 4. Juli 1883.

Fr. Praetorius.

*) ש noch auf äth. Boden erhalten bei Salt, Voy. to Abyss. 414. — Bei Gelegenheit von סר sei beiläufig bemerkt, dass die Verff. meines Erachtens vollkommen recht haben (S. 90), ס als den ursprünglichen Laut des letzten Radikals anzusetzen.

ANZEIGER

zum

Literatur-Blatt für orientalische Philologie.

November - December 1883.

Verlag von

Alfred Hölder, k. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,
Wien, Rothenthurmstrasse 15.

Soeben erschienen:

GRUNDRISS DER SPRACHWISSENSCHAFT

von

Dr. FRIEDRICH MÜLLER

Professor an der Universität, Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Mitglied und d. Z. Vice-Präsident der anthropolog. Gesellschaft in Wien u. s. w.

Band III. Die Sprachen der lockenhaarigen Rassen. 1. Abtheilung.
Die Sprachen der Nuba- und der Dravida-Rasse. Preis fl. 2.60 = M. 5.

Früher gelangten zur Ausgabe:

Band I. 1. Abtheilung. Einleitung in die Sprachwissenschaft. fl. 1.80 = M. 3.60.

„ I. 2. „ Die Sprachen der wollhaarigen Rassen. fl. 2.80 = M. 5.60.

„ I. complet fl. 4.60 = M. 9.20.

„ II. Die Sprachen der schlichthaarigen Rassen. 1. Abtheilung. Die Sprachen der australischen, der hyperboreischen und der amerikanischen Rasse. Complet fl. 4.60 = M. 9.—.

„ II. 2. Abtheilung. Die Sprachen der malayischen und der hochasiatischen (mongolischen) Rasse. Complet fl. 4.40 = M. 8.80.

In Vorbereitung:

Band III. 2. Abtheilung. Die Sprachen der mittelländischen Rasse.

Das Werk, zur Zeit das umfassendste auf dem Gebiete der sprachwissenschaftlichen Literatur, erfüllt einen doppelten Zweck. Erstens soll es ein Leitfadens sein für den Sprachforscher, der in die Kenntniss der menschlichen Sprache tiefer eindringen will, und zweitens die wissenschaftliche Grundlage für das ethnologische System bilden.

Verlag von OTTO SCHULZE in Leipzig.

Der Rig Veda, die älteste Literatur der

Inder. Zweite, durchgehend erweiterte und verbesserte, mit einem vollständigen Index versehene Auflage. Von Prof. Dr. ADOLF

KAEGI. 4 M.

Gebunden M. 4.50.

Die Räthselweisheit bei den Hebräern,

mit Hinblick auf andere alte Völker dargestellt von Lic. Dr.

AUG. WÜNSCHE.

M. 1.50.

Die Religion der Sikhs, nach den Quellen

dargestellt von Dr. ERNST TRUMPP, Professor an der Universität

München. M. 3.

Gebunden M. 3.50.

Einleitung in die Gesetzgebung und die

Medicin des Thalmuds von Dr. JULIUS MICHAEL RABBINOWICZ.

Aus dem Französischen von SIGMUND MAYER.

5 M.

Der Geist der indischen Lyrik, mit Ori-

ginal-Übersetzungen aus der Hymnensammlung des Rig Veda,

den Spruchdichtern und Hâla's Anthologie von volksthümlichen

Liebesliedern. Ein Essay von Dr. H. BRUNNHOFER.

1 M.

Babylonische Literatur. Vorträge, ge-

halten in der Royal Institution zu London von Prof. A. H. SAYCE.

Übersetzt mit Genehmigung des Verfassers von KARL FRIE-

DERICI.

2 M.

L'Education et l'Instruction des Enfants

chez les anciens Juifs d'après la Bible et le Talmud par

J. SIMON. 3^e Edition.

M. 1.50.

Die altchinesische Reichsreligion vom

Standpunkte der vergleichenden Religionsgeschichte dargestellt

von JULIUS HAPPEL.

1 M.

Der Midrasch Echa Rabbati d. i. die haggä-

dische Auslegung der Klagelieder. Zum ersten Male ins Deutsche

übertragen von Lic. Dr. AUG. WÜNSCHE. Mit Noten und Ver-

besserungen von Dr. J. FÜRST und D. O. STRASCHUN. M. 4.50.

Georg von der Gabelentz, Anfangsgründe der chinesischen Grammatik mit Uebungsstücken. Mit einer Schrifttafel. Leipzig, T.O. Weigel. 1883. VIII, 150. S. 8°. 8 M.

Die chinesische Sprache wird immer das interessanteste linguistische Problem bleiben, so lange man sich mit ihr beschäftigen wird, und die Arbeiten von Herrn Georg von der Gabelentz auf diesem Gebiete sind besonders mit geeignet, dieses Interesse fortgesetzt wach zu erhalten. Der grösseren wissenschaftlichen Grammatik des Verfassers ist nun nach kaum $1\frac{1}{2}$ jähriger Pause eine kürzere zum Gebrauch für Anfänger bestimmte gefolgt, und auch diese verdient, obwohl an ein weiteres Publikum sich wendend, vor Fachkreisen besprochen zu werden.

Ausserlich ist diese neuere Leistung von der früheren in Manchem verschieden. Bei jener ein beträchtlicher Umfang, fast eine Ueberfülle von Regeln, hier eine noch hinter dem Durchschnittsmass von Grammatiken zurückbleibende Länge, eine skelettartige Knappheit des Systems, dabei eine fast gänzlich veränderte Anlage. Von den hohen wissenschaftlichen Gesichtspunkten, nach denen die grössere Grammatik eingerichtet war, merkt man in diesem nur zu praktischen Zwecken bestimmten Buche nichts. Dabei sind aber doch gewisse Aehnlichkeiten zwischen beiden Grammatiken unverkennbar. Eine frische lebenswahre und psychologisch feine Erfassung der sprachlichen Details und eine scharfe Dialektik der grammatischen Begriffe gehört zu den eigensten Reizen der linguistischen Arbeiten Herrn v. d. Gabelentz's, und diese reden auch aus dieser Grammatik wie aus der früheren. Ein sympathisch geschriebenes Vorwort, eine reiche Fülle richtig gewählter und gut übersetzter Beispiele und ein recht brauchbarer Index bilden die äussere Ausstattung des Werks, und heben es auch nach dieser Hinsicht auf die Stufe des früheren.

Wir finden ferner hier ein Capitel Sprachbau, das die Grundprincipien der Sprache zweien besonderen grammatischen Systemen voran vorträgt, ganz wie in der älteren Grammatik. Dort wurden damit das analytische und das synthetische System der Sprache, hier werden damit die beiden nacheinander behandelten Sprachstile, der ältere classische Stil und der Stil der modernen Sprache, mit einander verbunden. Es wird damit zugleich dem Leser bewusst gemacht, dass die alte und neue Sprache bei allen Verschiedenheiten doch geistig noch eins sind, der Linguist insbesondere davon verständigt, dass selbst an diesem eigenartigsten sprachlichen Gebilde, der chinesischen Sprache, Jahrtausende eine Aenderung des inneren Charakters nicht hervorbringen konnten. Noch eine Reminiscenz bringt das Capitel von der Bestimmung der Redetheile, das hier die grammatische Behandlung des älteren Stiles abschliesst. So sehr man sich auch in diese Formeigenheit erst eingewöhnen muss, so wird man doch zugeben müssen, dass ein solches Capitel für das Chinesische sicher sein Practisches hat.

Die grammatischen Anschauungen, die in der grösseren Grammatik in voller Entwicklung vorgeführt sind, werden in dieser neueren in verdichteter Form geboten; die veränderte Anlage der Grammatik ist davon mit bedingt. Die Einleitung giebt auf 15 Seiten eine Skizze der allgemeinen Stellung des Chinesischen, seines Laut-, Betonungs- (I, I) und Schriftwesens, die bei aller Kürze doch alles dem Anfänger zu wissen Nöthige bietet, und um ihrer Klarheit, Schärfe und Uebersichtlichkeit willen auch von Andern gern nachgeschlagen werden wird. Sie kann noch als ein Auszug aus den entsprechenden Capiteln des grösseren Werks gelten. Das Capitel Sprachbau schliesst sich als I, III der Einleitung an und giebt gleichfalls noch ungefähr das, was das grössere Werk über dieses Thema. Die folgenden Capitel aber, II, I und II, II, sind nach veränderten Principien geordnet. Die Regeln, welche man im synthetischen und analytischen System des grösseren Werks getrennt vor sich hatte, sind hier bunt zu einem einheitlichen Context verwoben, und geben in dieser Verbindung ein ziemlich verändertes Bild von dem Chinesischen als Sprache. II, I ist überschrieben: Wörter und Composita, II, II Satzfügung. Bei II, II ist zum Theil noch die innere Ordnung des 2. Hauptstücks des synthetischen Systems der grösseren Grammatik massgebend gewesen. Cap. II, I, Wörter und Composita, aber ist an sich neu, und zeigt auch eine gänzlich veränderte An-

ordnung seines Inhalts. Es werden darin die Redetheile, die für das Chinesische nur einige mehr sind als in den europäischen Sprachen, ganz wie in europäischen Grammatiken der Reihe nach abgehandelt. Scheinbar nähert sich also hier der Verfasser wieder den für das Chinesische verpönten Systemen europäischer Grammatiken. Jedoch die Behandlung selbst ist darin weit von allen europäischen Trivialitäten entfernt. Herr v. d. Gabelentz befolgt allerdings das europäische System, aber er füllt es in solcher Weise mit echt chinesischem Geiste aus, dass dem Leser nicht nur nicht die Ahnung der grammatischen Klippe, an der er vorbeistreift, beikommt, sondern auch ein mit Natürlichkeit und Einfachheit verbundener völlig stiller Aufbau des chinesischen grammatischen Systems zu Stande kommt. Das System scheint die Behandlung der Flexion oder ihrer Supplemente in diesen Capiteln zu verlangen. Herr v. d. Gabelentz aber giebt darin nur Worte und Wortbildung und darauf beruht der Reiz wie auch der Werth des hier befolgten Systems. Der Verfasser gliedert die chinesische Grammatik sehr richtig in Worte (und Wortbildung) und Syntax, und so erreicht er ein System, das dem chinesischen Geiste wie nur Etwas adäquat ist, wie auch dem Anfänger sich besonders empfiehlt, weil es das dem Anfänger von Haus aus gegebene Verständniss mit der grössten Treue gegen das eigene chinesische System vereinigt. Damit das Buch ein recht geeignetes Hilfsmittel für Anfänger würde, hätte man freilich noch gewünscht, dass eine Uebersicht über die eigenen grammatischen Mittel des Chinesischen dadurch hergestellt wäre, dass, wo die der europäischen Sprachen keine directe Vertretung finden, Verweise nach anderen Stellen des Buches eingetreten wären. So wäre vielleicht beim Nomen (I, A) ein Verweis auf den Ausdruck des Genetivs (sub § 66. 136), den des Numerus (sub § 59), beim Adjectiv einer auf den der Steigerung (sub § 93. 140), bei den Präpositionen einer auf die postpositionelle Anwendung der Verhältnisswörter (sub § 60), beim Verbum einer auf den Ausdruck des Genus (sub § 77. 128), bei den Fragewörtern einer auf die auch in der Frage zu gebrauchenden Finalen (sub § 110. 111) etc. nicht ganz unpassend gewesen. Dass die scheinbar trockenen Aufzählungen der Adverbien und Conjunctionen nicht weggeblieben sind, muss man dem Verfasser danken. Denn man muss mit ihm in der Auffassung übereinstimmen, dass sie für die chinesische Satzbildung und das Verständniss des chinesischen Satzes von hervorragender Wichtigkeit sind.

In dem II. Capitel (Satzfügung) geben besonders die Untertheile A (Subject, Prädicat, Object), C (Casus), D (absolute Stellung und Inversionen), E (Ellipsen) treffliche summarische Skizzen von dem grammatischen Charakter des Chinesischen in syntactischer Beziehung. Was aber das III. Capitel anlangt, so möge es hier erlaubt sein, zu dem nach diesem verwiesenen Stoff eine Bemerkung zu machen. Dass das Capitel „Bestimmung der Redetheile“ etwas ausserhalb der grammatischen Anlage des Ganzen steht, ergibt sich schon daraus, dass es erst auf die Behandlung der anomalen Erscheinungen der Sprache (II, D und E) folgt. Es scheint daraus hervorzugehen, dass alles, was in diesem Capitel zur Sprache kommt, schon in vorausgehenden Capiteln des Buches nur anders geordnet einmal zur Sprache gebracht sein soll. Aber erst in diesem letzten Capitel findet man (in § 173) die Verba causativa, in § 174 die Verba factiva und Neutra reflexivo-transitiva zur Besprechung gebracht. Es wäre wohl wünschenswerth gewesen, ihre Besprechung schon mit an einer früheren Stelle, etwa neben der der Neutra transitiva, § 127, und neben dem Passiv, § 128 f. (Capitel II, A: Subject, Prädicat, Object) eingereiht zu sehen.

Bei einem Meister der grammatischen Auffassung wie Herrn von der Gabelentz lässt sich nicht erwarten, dass über viele seiner Aufstellungen eine abweichende Meinung geltend zu machen wäre. Somit können nur vereinzelte Details namhaft gemacht werden, für die es vielleicht erlaubt ist, eine abweichende Ansicht zum Vortrag zu bringen. Auf S. 28 wird die Zusammenstellung zweier Hauptwörter in Apposition als eine attributive Verbindung aufgefasst. Auf S. 22 sub III stellt der Verfasser selbst Attribut und Apposition einander gegenüber. Man muss hier wohl für S. 26 gegen S. 28 Partei nehmen. Es ist wohl die appositive Verbindung wirklich als eine Art Composition aufzufassen. Aber um eine attributive genannt zu werden, ist sie wohl zu locker. Ist die attributive eine durch Multiplication, so könnte man vielleicht eher die appositive als eine durch Division bezeichnen, woraus sich die Verschiedenheit dieser von jener ergibt. Auf S. 54 wird ferner *kái*, denn, nämlich, mit zu den Conjunctionen von vermuthlich pronominalem Ursprung gerechnet. Der gutturale Anlaut spricht nicht wesentlich für diesen Ursprung, die Bedeutung und dass wir neben *kái*, denn, ein gleich geschriebenes *kái* bedecken, haben, vielleicht ernstlich dagegen. Es dürfte darum wohl eher anzunehmen sein, dass die conjunctionale Bedeu-

tung bei *kai*, denn, von der verbalen abgeleitet ist. Man denke dafür an: 'ein Grund deckt eine Behauptung', an: 'dem entsprechend' = folglich, das griechische *ἀρα* (*ἀραρίστω*, fügen) = nämlich, also, füglich, an das deutsche weil, welches nur etwa das temporal ist, was das chinesische *kai* local. Das grammatische Material zeigt extensiv in mancher Hinsicht eine Fortbildung schon gegenüber der grossen Grammatik von vor 1½ Jahren. Selten wird das Chinesische auch nach dieser Hinsicht eine so bedeutende und rasche Fortbildung erfahren, als durch Herrn von der Gabelentz in den letzten wenigen Jahren geschehen ist.

Eine werthvolle Beigabe des Buches bildet noch die kurze Behandlung des neueren Stils, welche, wie schon erwähnt, organisch mit der des älteren verbunden ist. Wenn auch nicht auf Vollständigkeit Anspruch machend, so bietet diese Skizze doch geeignete Fingerzeige, mit deren Hilfe der Anfänger auch auf diesem veränderten Gebiete leicht sich weiter finden wird. Auch sonst ist es schätzbar, nun von Herrn v. d. Gabelentz auch eine Beschreibung des neueren Stils zu besitzen.

Wenn man das Facit aus der Grammatik zieht, so ist es dieses. Das Buch ist wegen seiner eigenartigen Anlage und wegen der glücklichen Beschreibung des Chinesischen im kürzesten Rahmen auch für den Forscher interessant. Sodann ist es das, was es hauptsächlich sein will, ein geeignetes Hilfsmittel für den Anfänger. Um ihm das Chinesische bequem anzulernen, dazu ist es zwar zu kurz, aber nach Schärfe, Knappheit und innerer Gliederung ist es vorzüglich geeignet, ihn sich in das Chinesische einleben zu lassen, und da dies das Chinesische von denen, die sich ihm ergeben, hauptsächlich fordert, so ist es bis jetzt wohl das geeignetste Hilfsmittel zur wissenschaftlichen Einführung in diese Sprache. Wer durch die knappe Form, in der das Buch sich giebt, sich hindurchgekämpft hat, wird nachträglich reichlichen Genuss davon haben, und vornehmlich wird er dann in hervorragender Weise befähigt und angespornt sein, auch zum Studium der grösseren chinesischen Grammatik des Verfassers überzugehen, welche ja doch der Grundtext der grammatischen Erforschung des Chinesischen noch für lange Zeit wird bleiben müssen.

Dr. Max Uhle.

The Astanga Hridaya, a treatise of Hindu Medicine by Bag Bhata. Edited by Pandit Jibananda Vidyasagara B. A. Superintendent Free Sanskrit College. Calcutta, printed at the Saraswati Press. 1882. 676 S. 3 Rs.

Wenn der Pandit Jibananda durch seine Presse eine Menge von Sanskritwerken in ersten Ausgaben, ohne jedes kritische Bedenken, nackt und bloss in die Welt setzt, für welche das langsame Europa erst Handschriften zu sammeln, zu untersuchen und zu beschreiben, auch einen Apparat von Lesarten herbeizubringen hätte, so soll ihm daraus kein grosser Vorwurf gemacht werden. Diese Ausgaben dienen sowohl seiner Umgebung als uns und sind die Vorläufer besserer. Sie setzen uns, die wir an Handschriften arm sind, in den Stand die Bücher kennen zu lernen und zu sehen, ob sie weitere Aufmerksamkeit verdienen.

Das aber sollte der Herr einer solchen Fabrik sich zur Regel machen, dass er seine Arbeiter nach einem guten Muster arbeiten d. h. dass er den Abdruck nach einer guten und dem Setzer lesbaren Handschrift machen und zweitens, dass er ordentlich korrigieren lässt. Weder das eine noch das andere scheint zu geschehen. Sehe ich nur auf medizinische Bücher, die aus dieser Offizin hervorgingen, so sind sie meist voll von Fehlern. Der voluminöse Bhāva Prakāṣa 1875, der, obwohl eine jüngere Kompilation, doch eine Menge für uns wissenswerthen Stoffs enthält, ist durch so viele Fehler entstellt, dass man bei jedem Schritt anstösst und die sporadische Benützung des Buches für das Wörterbuch nur dadurch möglich geworden ist, dass ich eine gute Handschrift davon besitze.

Dem Caraka, der doch vor anderen Anspruch auf gute Behandlung hatte, ist es nicht besser ergangen. Andererseits müssen wir aber zugeben, dass wir auf eine europäische Ausgabe beider Bücher wohl noch fünfzig Jahre hätten warten können, und dass wir solche Dinge wie z. B. Rasendracintāmaṇi und Rasaratnākara, die Jibananda in einem Band von 782 Seiten vereinigt abgedruckt hat, 1878, gar niemals zu sehen bekämen. Ebenso wenig den Caṅkṛadatta, 538 S., der 1872 erschien, und manche andere. Den Caraka hat man in Indien drei oder viermal zu drucken angefangen, aber sämtliche Unternehmer sind stecken geblieben, nur Jibananda ist fertig geworden und bietet den Band von 962 Seiten zu 10 Rupien an.

Es ist erfreulich, dass der an der Spitze genannten Ausgabe

des Vâgbhaṭa ein besseres Zeugniß gegeben werden kann, soweit ich dieselbe mit Handschriften — namentlich einer mir gehörigen des Uttara, geschrieben 1571 u. Z. zu Ahmednagar nach einer Vorlage von 1532 — verglichen habe. Nicht dass eine uns genügende Korrektheit erreicht wäre, so ist doch der Text in der Hauptsache brauchbar. Einige Beispiele mögen die Art der Irrthümer bezeichnen. S. 619, 32 wird *prākṛaraṇā* gedruckt; die richtige Form ist *prākcaranā*, nach Caraka und Suçruta wie nach den späteren. Das ist also falsch gelesen. Ebenda Z. 2 v. u. wird gedruckt *udāvṛttāṃ vimuncati*, wo mein MS. richtig *udāvartam* hat. Die falsche Lesart wird einem verdankt, der das Absolutiv nicht verstand und das Wort an *udāvṛttā* der folgenden Zeile, den Namen der Krankheit, anglich. Denselben Fehler bringt an der betreffenden Stelle die Caraka-Ausgabe 839, 14 *sā rugāṛttā ragāḥ kṛchrenodāvṛttāṃ vimuncati*, dazu noch gegen das Metrum verstossend, während meine MSS. richtig lesen: *kṛchrād udāvartam*. Uebrigens misstraue ich auch dem gedruckten Text des Suçruta 2, 396, 10. 16, wo *udāvartā* eine versuchte Verbesserung für *udāvṛttā* sein könnte. S. 623, 17 steht *ḡatunā sṛtām* statt *ḡatunāḡṛitām*, wie MS. hat, oder *kṛtām*, lackiert vgl. Suçr. 2, 121, 10. Ebd. Z. 18 *nasjanādīm* für *njasja nādīm* vgl. Bhāv. 6, 72, 18; Z. 21 *vaktavidradhivat* für *rakta°* u. s. w.

Der Herausgeber hat vermuthlich deshalb den Vâgbhaṭa auslesen, weil er im nördlichen Indien noch immer einiges Ansehen zu geniessen scheint. Er schliesst sich am nächsten an Suçruta an, hat wie dieser chirurgische Abschnitte, die von Interesse sind und jenen verstehen helfen, bearbeitete auch seinen Stoff offenbar mit Rücksicht auf den Praktiker, dem manche Theile des Suçruta — allerdings gerade diejenigen, die wir am wenigsten vermissen möchten, wie z. B. die zweite Hälfte des Sātra Sthāna — entbehrlich schienen. Es giebt auch Kommentare dazu, und unter den jüngeren Lehrbüchern, die das ganze System umfassen, dürfte dieses besonders verbreitet gewesen sein.

Udoy Chand Dutt, Mat. med. p. X hält das Werk, weil es von späteren als eine alte Autorität erwähnt werde, für nicht viel jünger als Suçruta und macht insbesondere darauf aufmerksam, dass in seinen Rezepten das Quecksilber noch fehle. Zuverlässige Zeitangaben sind noch nicht möglich, man wird aber von unten nach oben fortschreitend dazu gelangen können durch Fixirung des Datums neuerer Kompilationen und ihrer Quellen.

Die medizinische Literatur ist, wie uns die Handschriftenkataloge zeigen, die wir der Indischen Regierung verdanken, sehr reich. Wer Gelegenheit hat, in diesem Vorrath sich umzusehen, der sollte nach Werken suchen, die von der gewöhnlichen Schablone abweichen. Es ist nicht leicht so viel nachgeschrieben worden als auf diesem Feld. Es wäre aber von Interesse zu erfahren, ob nicht das eine oder andere Werk sich erhalten hat, das nicht ganz unter dem Zwang dieses einförmigen tyrannischen Systems steht und selbstständige Anschauungen zeigt. Es könnte sich dabei ein Einblick in die Geschichte dieses Wissens öffnen.

In Indien selbst ist man gegenwärtig auf dem Gebiete thätig. Die Asiatische Gesellschaft von Bengalen wird, nach ihrem neuesten Jahresbericht, sowohl von Caraka als Suçruta Übersetzungen mit Erklärung herausgeben. Jenen soll Dr Mahendralāla Sircar, ein Arzt in Calcutta, diesen Dr Udoy Chand Duit in Serampore bearbeiten, der schon in seiner *Materia medica Calc.* 1877 ein nützliches Buch geliefert hat. Die erste Lieferung des Suçruta soll in kurzem erscheinen. Von den Arbeiten des erstgenannten über Caraka wird schon seit Jahren gesprochen, und einige von ihm übersetzte Capitel sind längst im *Calcutta Journal of medicine*, durch Band 1 bis 5 zerstreut, erschienen. Es ist zu wünschen, dass die Sache diesmal ernstlich genommen und endlich durchgeführt werde. Eine gute Übersetzung wird wohl auch eine kritische Ausgabe in ihrem Gefolge haben.

Tübingen.

R. Roth.

Publicationen der Pāli Text Society. London (published for the P. T. S. by Henry Frowde) 1882—1883. 8°. 2 Guineas (für Subscribenten 1 Guinea).

- 1) *Journal of the Pāli Text Society*, 1882, edited by T. W. Rhys Davids. VIII und 128 S. (10 Shill.)
- 2) *The Aṅguttara Nikāya*, ed. by the Rev. Richard Morris. Part I (Ekanipāta and Dukanipāta). XII und 128 S. (16 Shill.)
- 3) *The Buddhavaṃsa and the Cariyā Piṭaka*, ed. by the Rev. Richard Morris. Part I (Text). XX und 103 S. (14 Shill.)

- 4) The Âyâraṃga Sutta of the Çvetāmbara Jains, ed. by Hermann Jacobi. Part I (Text). XVI und 139 S. (15 Shill.)

Keine der Aufgaben, welche der indologischen Wissenschaft bezüglich des Zugänglichmachens neuer Quellen gestellt sind, kann sich an äusserm Umfang wie an sachlicher Bedeutsamkeit auch nur von fern mit derjenigen messen, zu deren Lösung die Pāli Text Society sich vereinigt hat. Denken wir an die Veden, so giebt es gewiss noch Lücken genug auszufüllen, ehe wir sagen dürfen, dass auch nur für die erste Veröffentlichung derselben gethan worden ist, was gethan werden kann und muss. Aber es handelt sich doch eben nur um die Ausfüllung von Lücken, um das Nachbringen von Texten, zu welchen Paralleltexte längst vorliegen; im Grossen und Ganzen ist der Veda in unser aller Händen. Von den drei Pīṭakas dagegen ist nur ein einziges — das wenigst umfangreiche — publicirt worden; die beiden andern, und unter ihnen das wichtigste von allen dreien, sind, abgesehen von Bruchtheilen, die im Verhältniss zum Ganzen verschwindend gering genannt werden müssen, nur für die benutzbar, welche sich Handschriften derselben zu verschaffen in der Lage sind. Und selbst wenn dem Forscher dies glücklich gelungen ist — man weiss zur Genüge, welch ein Unterschied es ist, Untersuchungen anzustellen auf Grund zuverlässiger Textausgaben oder auf Grund von vielleicht nur vorübergehend zugänglichen Manuscripten. So entbehrt bis jetzt die indische Alterthumswissenschaft eine Quelle, die nach dem Veda, neben dem Mahābhārata ihr die unentbehrlichste sein müsste: eine Literatur, welche durch ihre vergleichsweise genaue chronologische Fixirbarkeit wie prädestinirt dazu ist, einen festen Markstein in dem Chaos der altindischen Traditionsmassen abzugeben. Welche Folgen aber für den Verlauf der Untersuchungen die Unbekanntschaft mit dieser Quelle thatsächlich gehabt hat und fortwährend hat, brauchen wir Niemandem erst zu sagen.

Hier einen Wandel zu schaffen ist nur der Vereinigung Vieler möglich. Herr Rhys Davids hat das Verdienst, dieselbe herbeigeführt und zugleich in unermüdlicher Thätigkeit die für die Inangriffnahme der Arbeiten erforderlichen Mittel beschafft zu haben. Fast alle Gelehrten, die für die wissenschaftliche Publication von Pālitexten competent sind, haben ihre Mitarbeit zugesagt; das englische Publicum, weit über den Kreis der Indologen hinaus, hat dem

Unternehmen sein Interesse in einer Weise zugewandt, auf die bei einer andern Nation nicht gehofft werden könnte, und last not least ist der buddhistische Clerus von Ceylon den aññatitthiyā, welche gleichsam die Fortführung des unter Vāṭṭagāmani begonnenen Werkes in die Hand genommen haben, mit wärmster und liberalster Sympathie entgegengekommen. Der Arbeitsplan der Pāli Text Society richtet sich darauf, ausser den Pāli-Piṭakas, selbstverständlich mit Ausschluss der bereits publicirten oder in der Publication begriffenen Texte, auch einzelne der wichtigeren nicht-canonischen Werke der Pāli-Literatur, wie den Visuddhimagga, nordbuddhistische Texte wie die Jātakamālā, die Madhyamakavṛitti des Candrakīrti, und endlich Jaina-Texte zu geben, deren hervorragende Bedeutung für buddhistische Forschungen durch die Entdeckung Bühler's und Jacobi's über die Identität des von den Buddhisten so häufig erwähnten Nigaṇṭha Nātaputta mit dem Mahāvīra der Jainas klar gestellt worden ist.

Zu der Verwirklichung der bezeichneten Pläne hat die Pāli Text Society in dem vorliegenden ersten Jahrgang ihrer Publicationen einen erfreulichen Anfang gemacht. Dass derselbe von Mängeln keineswegs frei ist, ist der Kritiker verpflichtet nicht zu verschweigen, und von dieser Pflicht kann er auch dadurch nicht befreit werden, wenn er, wie dies beim Ref. der Fall ist, selbst den Mitgliedern und Arbeitern der Society zugehört. Die Entwicklung der Pālistudien würde Schaden leiden, fasste man die Arbeitsgemeinschaft der Text Society in dem Sinne auf, dass dieselbe die Freiheit gegenseitiger Kritik unter ihren Mitgliedern aufhobe.

Von dem Inhalt des ersten Heftes der Publicationen, des Journals für 1882, heben wir vor Allem den Bericht von Rhys Davids über die Begründung der Gesellschaft und die Anfänge ihrer Thätigkeit hervor. Es folgen die von verschiedenen Gelehrten gelieferten Listen der Pāli-Handschriften in der Bodleiana, in der Pariser Bibliothèque Nationale, in der Oriental Library zu Kandy und im Colombo Museum (aus den beiden letzten Sammlungen auch viele singhalesische und einige Sanskrit-Werke). Das Entgegenkommen der India Office Library hat es ermöglicht, dass ein vom Ref. verfasster eingehenderer Katalog der Pāli-Handschriften des India Office mitgetheilt werden konnte; Ref. glaubt von dem Inhalt desselben die Mittheilungen aus dem Mahāvamsa-Commentar (S. 113—118) als ein allgemeineres Interesse beanspruchend hervorheben zu dürfen.

In zwei anderen Heften giebt Dr. Morris zunächst den Text

zweier unter den kleineren metrischen Werken des Khuddaka-Nikāya, des Buddhavaṃsa und des Cariyāpīṭaka (Textausgabe; die Varianten und Auszüge aus dem Commentar sollen in einem späteren Hest folgen), sodann den Anfang einer Ausgabe des Aṅguttara-Nikāya (Nipāta I und II mit Auszügen aus dem Commentar; etwa ein Achtel des ganzen Werkes). Gelingt es Dr. Morris, die Publication dieser umfangreichsten unter den grossen Sūtra-Sammlungen durchzuführen, so wäre ihm schon hierdurch allein ein hervorragender Platz unter den Herausgebern buddhistischer Texte und der lebhafte Dank aller Pāli-Philologen gesichert, auch wenn sein Arbeitseifer uns nicht zu der Hoffnung berechtigte, dass seine Absicht auch den Vibhaṅga, die Puggalapaññatti und mehrere andere Texte zu ediren verwirklicht werden wird. Doch wolle unser geehrter Mitarbeiter uns gestatten einen Wunsch auszusprechen. Mit Recht rühmt ihm Rhys Davids in seinem Jahresbericht an almost unrivalled power of rapid work nach. Möge unter der Rapidität seiner Thätigkeit die Accuratesse derselben nicht leiden. An manchen Stellen lesen sich seine Ausgaben wie eine in den Druck geschickte, flüchtig corrigirte erste Copie des Textes. Da finden wir *kattama* für *katama*, *anuvakāso* wiederholt für *anavakāso*, *loke* für *lokadhātuyā* (es war wohl *lok°* abgekürzt), *upādāya* für *uppādāya*, *satindriya* für *santindriya*, *mellāpāraṃ* für *mellāpāraṃ*, *svārakkhāte* für *svakkhāte*. Wir begegnen falschen Worttrennungen wie *vedāna-pāragū* für *vedāna pāragū* (Buddhav. II, 6), *hehī ti* für *hehiti* (ebendas. V. 10; beide zuletzt angeführten Stellen sind von Fausböll in ihrer richtigen Gestalt gedruckt); *dharanīṃ ruhaṃ* für *dharanīruhaṃ* (Car. I, 9, 3); *tiṭṭha te so* für *tiṭṭha' eso* (ebendas. II, 6, 11); *lingasampattiṃ* für *lingasampatti' ṃ* (Buddh. II, 59; richtig bei Fausböll); Aṅgutt. II, 3, 1. 2 zweimal *desent' assa* für *desentassa*. Es fehlen Worte, wie Buddh. II, 18 in dem Pāda *na doso tikicchake* hinter *doso* ein *so* eingefügt werden muss (so habe ich die Stelle aus dem Phayrē MS. notirt; vgl. V. 19: *na doso so vināyake*). Im zweiten und dritten Absatz von Aṅgutt. II, 2, 5 muss geändert werden: S. 47 Zeile 19 für *anattamanavacanāha*: *anattamanavacanāhaṃ*. Z. 21 für *ārocesi*: *ārocesiṃ*. Z. 27 für *nāhaṃ*: *tāhaṃ* (= *taṃ ahaṃ*). Z. 28 hinter *eva* ist *desaṃ* einzuschieben. Z. 31 hinter *kāyena* ist zu interpungiren; für *āpajjamāno* ohne Zweifel *āpanno* zu lesen. S. 48 Z. 3 für *anattamanavacanāhaṃ* lies *anattamanavacanāyaṃ*. — Cariyāp. I, 8, 13 heisst bei Morris:

*Ehi Sīvaka uṭṭhehi mā dantayi mā pavedhayi
ubho pi nayane dehi uppāṭetvā va tiḍḍake.*

Für *dantayi* ist zu lesen *dandhayi*, für *va tiḍḍake*: *vanibbake* (vgl. V. 12: *ajja dassāmi yācake*; I, 4, 9, wo Morris schreibt: *demi dānaṃ vanīpake*; Dīpavaṃsa 7, 7). — Die gelegentlich begegnenden etymologischen Versuche von Dr. Morris können wir ebenso wenig wie seine Textconstitution ohne Bedenken betrachten. Wenn er (Añguttara pag. IX) für die Erklärung des schwierigen Wortes *saṅkhasara* zurückgeht „to a verb *saṅkhas* = *saṅsak* = *saṅsaiṅk* (from the Sanskrit *ṣaṅk*, with prefix *saṃ*)“, oder wenn er in *okkācīta* „another and older form of *okkāṭṭha*, from the root *krish*“ erkennt (ebendas.), so darf er es uns nicht verargen, wenn wir uns in jene Zeiten der Sprachforschung zurückversetzt fühlen, wo die Consonanten wenig galten und die Vocale gar nichts.

In dem letzten Heft ihrer Publicationen bietet die Pāli Text Society einen wichtigen Beitrag zur jainistischen Forschung, die ausserordentlich sorgfältige Publication des *Āyāraṃga Sutta* von Prof. Jacobi (Text mit der *Varia lectio*; ein späteres Heft soll ein Glossar und Mittheilungen aus den Commentaren enthalten). Für ein genaueres Eingehen auf den Inhalt und die Stellung dieses *Sūtra* im Ganzen der jainistischen Literatur wird eine sicherere Grundlage gegeben sein, wenn die gegenwärtig im Druck befindliche Uebersetzung desselben (gleichfalls von Jacobi, *Sacred Books of the East*, vol. XXII), sowie Prof. Weber's Katalog der Berliner Jaina-HSS. erschienen sein wird; hier mögen wenige vorläufige Bemerkungen genügen. Der Inhalt des *Āyāraṃga Sutta* — des ersten *Aṅga* der Jainas — ist ein ausserordentlich mannichfaltiger; im ersten seiner beiden *Suyakkhamdha* überwiegt, wenn wir die buddhistische Terminologie gebrauchen dürfen, der *Dharma*, im zweiten der *Vinaya*. Die von Jacobi vorangeschickte Einleitung giebt einen Abriss des Jaina-Prākṛit, welcher bestimmt ist den allein des Pāli kundigen Lesern in Ceylon das Studium des Werkes zu erleichtern. Einer der Theras dieser Insel, welche sich über die Unternehmungen der Pāli Text Society in Briefen an Rhys Davids ausgesprochen haben, sagt von dem jainistischen Sutra: *Taṃ Laṅkāḍīpa-Syāma-Marammaraṭṭhesu apākaṭaṃ. Tasmā taṃ kena desitaṃ kīdisan ti viññātum na sakkomi*. Der Thera wird in Jacobi's Publication die Antwort auf seine Frage gefunden haben. Worte wie diejenigen II, 16, 5: *dhammapayaṃ aṇuttaraṃ viñiyatanhassa munissa jhāyao* — werden ihm

gezeigt haben, wie eng verwandt diese Verkündigung derjenigen ist, zu welcher er selbst sich bekennt; und wie diese Verwandtschaft sich von dem Bereich des Geistes auch auf das des Buchstabens hinüber erstreckt, mag ihn der Vers gelehrt haben:

nāo saṃgāmasīse va

pārae tattha se Mahāvīre (I, 8, 3, 8) —

Worte, die man nicht lesen kann ohne an Theragāthā 31 erinnert zu werden:

nāgo saṃgāmasīse va sato tatradhivāsaye.

Für die Lösung der Aufgabe, die Beziehungen der jainistischen Literatur zur buddhistischen auf ihren exacten historischen Ausdruck zu bringen, wird die vorliegende Publication Jacobi's, zusammen mit den früheren Arbeiten desselben Gelehrten, eine der wichtigsten Grundlagen bilden. Der Fortschritt vom Aelteren zum Jüngerem prägt sich in dem literarischen Typus der buddhistischen Texte verhältnissmässig klar aus, und es ist a priori wahrscheinlich, dass die hier zu beobachtenden Characteristica der verschiedenen Epochen in gleicher oder ähnlicher Weise den entsprechend gleichzeitigen jainistischen Texten zukommen werden. Wir haben also, indem wir zunächst von der buddhistischen Literatur als der gegenwärtig sicherer erforschten ausgehen, zu fragen, an welcher Stelle der in dieser Literatur vorliegenden Entwicklungsreihe sich die jainistischen Texte einfügen. Die fortschreitende Bekanntschaft mit diesen letzteren wird dann, dies dürfen wir sicher hoffen, ihrerseits wieder für die genauere Characteristik jener andern Entwicklungsreihe fruchtbar werden, und so muss sich eine vergleichende Chronologie der buddhistischen und jainistischen Literatur ergeben, welche in dem Ganzen der indischen Alterthumsforschung ein wichtiges Glied bilden wird.

Berlin.

H. Oldenberg.

James Burgess, *Archaeological Survey of Western India.* —

Vol. IV, Report on the Buddhist Cave Temples and their Inscriptions, pp. X, 140, LX plates, 25 woodcuts. — Vol. V, Report on the Elura Cave Temples and the Brahmanical and Jaina Caves in Western India, pp. VIII, 89, LI plates, 18 woodcuts. 4°. London, Trübner & Co. 1883. £ 6. 6 s.

In diesen zwei stattlichen Bänden giebt Dr. Burgess eine genaue Beschreibung der Höhlentempel des Westlichen Indiens, be-

gleitet von prächtigen Autotypen und Zeichnungen. Der IV. Band handelt über die Buddhistischen Höhlentempel, der V. über die Höhlentempel der Buddhisten, Brahmanen und Jainas in Elurâ und über die sonstigen Höhlentempel der Brahmanen und Jainas im Westlichen Indien. Die beiden Bände bilden somit eine willkommene Ergänzung und Erweiterung von des Verfassers Antheil an den *Cave Temples of India*, by J. Fergusson and J. Burgess (London 1880), wo der beschränkte Raum eines Octavbandes die Beschreibung aller Einzelheiten verbot. Die zahlreichen dem Werke beigegebenen Tafeln sind so trefflich ausgewählt und ausgeführt, dass sie selbst dem Laien ein anschauliches Bild jener wunderbaren Höhlenbauten geben können, in deren Schöpfung die Anhänger aller drei Hauptreligionen der Hindûs gewetteifert haben. Für den Archaeologen ist das Buch geradezu unentbehrlich; an der Hand der sorgfältigen Beschreibungen des Dr. Burgess gewinnt er hier eine vollständige Übersicht über die älteste Periode der Indischen Kunst. Ausgezeichnet gelungen sind z. B. die Ansichten der Caitya-Höhle in Kondâne (vol. IV, frontispiece), der Caitya-Höhle No. XXVI in Ajañtâ (vol. IV, plate III) und des herrlichen Kailâsa-Tempels in Elurâ (vol. V, plate I). Eine Totalübersicht aller Höhlen von Elurâ giebt plate II des V. Bandes. Die Thore und Säulen der einzelnen Höhlen von Ajañtâ (vol. IV, plate XV ff.) und die Decke des Brahmanischen Höhlentempels von Aihole (vol. V, plate IX) überraschen durch ihre geschmackvolle und reiche Ornamentik. Sehr merkwürdig sind die geflügelten Sphinxen in Pitalkhorâ (vol. IV, p. 12), die auf Assyrischen Einfluss hinzudeuten scheinen. Unter den Sculpturen von Kapheri entdeckte Dr. Burgess eine Darstellung des Dîpamkara-Jâtaka (vol. IV, p. 66) und in der Höhle No. X von Ajañtâ ein auf das Chadanta-Jâtaka bezügliches Gemälde (vol. IV, p. 45 und plate XVI). Der Dâs-Avatâra-Tempel und der Kailâsa-Tempel von Elurâ enthalten zahlreiche Darstellungen aus der Brahmanischen Mythologie (vol. V, plate XXI ff.) und die figurenreichen Friese der Höhlen No. II und III von Bâdâmi führen in anschaulicher Weise verschiedene Vishnu-Legenden vor Augen (plate VIII und XLII).

Ein warmes Dankesvotum aller Epigraphiker verdienen der Herausgeber Dr. Burgess und der Anfertiger der Papier-Abklatsche, Pandit Bhagvânâlâl Indrajî, für die musterhaften Facsimiles der Inschriften. Während General Cunningham unbesorgt um das Urtheil aller Fachmänner fortfährt, die Inschriften für seine Reports

abzuzeichnen, ohne sie lesen zu können — die wenigen in dem neuesten Bande (vol. XIV) enthaltenen Inschriften sind so schlecht nachgezeichnet und so willkürlich verändert, dass es ganz unmöglich ist, die Originale danach zu reconstruieren — enthalten plate XLIV bis LX des IV. und plate LI des V. Bandes getreue photographische Reproduktionen der Höhleninschriften des Westlichen Indiens. Die von Dr. Burgess mit grosser Genauigkeit ausgearbeitete Schrifttafel (vol. IV, plate V: Indian Alphabets from B. C. 250 to A. D. 800) wird manchem Anfänger das Lesen der älteren Inschriften erleichtern und auch von dem Vorgerückteren als bequemes Orientierungsmittel gern consultirt werden.

Der wichtigste Theil der ganzen Publication sind die von dem ersten Kenner der Indischen Epigraphik und Alterthumskunde, Professor Georg Bühler, herrührenden Lesungen, Uebersetzungen und Erklärungen der Inschriften. Der IV. Band (p. 82 ff.) enthält die Inschriften der Buddhistischen Höhlen mit Ausnahme der Kanheri-Inschriften, die erst im V. Bande Platz gefunden haben. Die Lesungen der historisch wichtigen Nāsik-Inschriften von Professor Rāmkrishṇa Gopāl Bhāṇḍārkar (Transactions of the Second Congress of Orientalists, London 1876, p. 306 ff.) und Paṇḍit Bhagvānlāl Indrajī's Lesungen der übrigen Höhleninschriften (Archaeological Survey of Western India, No. 10, Inscriptions from the Cave Temples of Western India, by Dr. James Burgess and Bhagwanlal Indrajī Pandit, Bombay 1881) sind hierdurch an zahlreichen Stellen berichtigt worden. Um ein Beispiel anzuführen, so liest Professor Bühler in der ersten Zeile der Nāsik-Inschrift No. 13 (p. 104) Govadhanasa Benākaṭakā Svāmi Gotamiputo Sirisadakaṇi ānapayati "Der Herr Gotamiputra Çrī-Sātakarṇi erlässt (folgenden) Befehl aus Benākaṭaka (im District) von Govardhana", während Professor Bhāṇḍārkar (l. c. p. 319 f. und 323 f.) Dhanakatakasvāmi "Herr von Dhanakataka" gelesen hatte. In der 9. Zeile der Nāsik-Inschrift No. 18 (p. 108) hatte Professor Bhāṇḍārkar (l. c. p. 310) mahādeviya Gotamiya Balasirīya durch "the great queen Gautamī, the presiding genius of power" übersetzt; die richtige Fassung ist jedoch "die grosse Königin Balaçrī aus der Gautama-Familie". Andere Beispiele für den enormen Fortschritt in der Lesung und Erklärung der Höhleninschriften, welcher durch Professor Böhlers Arbeit bezeichnet wird, liefert jede Seite der letzteren. Folgende Druckfehler sind vom Rf. im IV. Bd. bemerkt worden:

Pag. 84, Kuṭā Inscr. Nr. 4, L. 2 und 3 lies pava[i]tasa und [i]ma leṇaṃ.

„ 90, Kārle Inscr. No. 4 lies gharamugha.

„ 94, Junnar Inscr. No. 13 lies "A cistern, the meritorious gift" etc.

„ 97, Junnar Inscr. No. 28 lies "twelve nivartanas".

„ 100, L. 8 lies Pimḍṭakāvaḍa, Govardhana.

„ 104, L. 8 lies "fortnight of summer".

„ 104, L. 13 lies "the community of monks from the four quarters".

„ 105, L. 13 schalte nach "immunities of all kinds" ein "By these immunities we exempt it".

„ 108, Nāsik Inscr. No. 18, L. 7 schalte nach ekadhanudharasa ein ekasurasa.

„ 109, L. 23 lies "whose arms were beautiful, long" etc.

„ 110, L. 11 lies "the Gandharvas, the Chāraṇas, the Moon" etc.

„ 111, Nāsik Inscr. No. 19, L. 13^a ist für maha āirakana odena vielleicht mahā-āirakānaṃ ovādena zu vermuthen.

„ 111, L. 18 lies Dhanakata.²⁾

„ 111, L. 21 schalte nach Govardhana ein "in the eastern sub-division".

„ 113, L. 25 lies "a hall with nine cells".

Der V. Band (p. 59 ff.) enthält die von Professor Bühler zum ersten Mal vollständig entzifferten Inschriften von Nānāghāt und Kanheri. Von grossem Interesse sind die historischen Resultate, welche Professor Bühler aus den ersteren gewinnt. Nach den Purāṇas war der Gründer der Andhra-Dynastie Sindhuka, Çiçuka, Çipraka, Kshipraka oder Chismaka; auf ihn folgte sein Bruder Kṛishṇa und auf diesen sein Sohn Sātakarṇi oder Çātakarṇi. Den ersten der drei identificirt Professor Bühler mit Simuka Sātavāhaṇa (Nānāghāt No. 3), den zweiten mit Kanha (Nāsik No. 1, vol. IV, p. 98) und den dritten mit Sātakani (Nānāghāt No. 4).

²⁾ Die von Dr. Burgess bevorzugte Form Dhanakaṭaka oder Dhaṃṇakaṭaka kommt als Name der Stadt selbst nicht vor. In der einen der beiden Amarāvati-Inschriften, wo sich diese Form findet (Ind. Ant. vol. XI, p. 98), scheint ka Suffix zur Bezeichnung eines Einwohners der Stadt Dhaṃṇakaṭa zu sein; vgl. Kaliaṇaka, Nāsikaka, Soparayaka "Bewohner von Kalyāṇa, Nāsik, Sūpārā". Natürlich will Referent hiermit keineswegs sagen, dass die Form mit ka nicht ebenso gut als Name der Stadt selbst vorkommen könnte.

Die Regierung dieser drei ältesten Andhras fällt nach Professor Bühler aus epigraphischen Gründen in die erste Hälfte des zweiten Jahrhunderts vor Chr. Aus der stark verstümmelten grossen Nânâ-ghât-Inschrift (No. 1 und 2), in welcher Professor Bühler die ausgefallenen Namen der Vamçâvali nach den sechs kleineren Inschriften (No. 3—8) mit grosser Wahrscheinlichkeit ergänzt, ergibt sich: 1) dass die Andhra-Könige Brahmanisten waren, obwohl sie an die Buddhisten Schenkungen machten; 2) „dass die in den Schulbüchern der Brahmanen gemachten Behauptungen bezüglich der Kostbarkeit der grossen Çrauta-Opfer nicht übertrieben sind“; 3) dass Kṛishṇa und seine Familie schon zu jener Zeit im Konkan verehrt wurden.

Die Kaṇheri-Inschriften stammen aus derselben Zeit wie die Nâsik- und Kârle-Inschriften. Die Regierung der in diesen Denkmälern erwähnten fünf Andhra-Könige: 1) Gotamiputa Sâtakamṇi, 2) Puḷumâyi, 3) Sakasena Mâḍhariputa, 4) Gotamiputa Siriyâṇa Sâtakamṇi und 5) Candasiri fällt nach Professor Bühler in die Zeit von der ersten Hälfte des ersten Jahrhunderts vor Chr. bis zur ersten Hälfte des ersten Jahrhunderts nach Chr.

Den Schluss des V. Bandes bildet eine von Dr. Burgess nach Paṇḍit Bhagvânâlâl Indrajî's Lesung (Cave Temple Inscriptions p. 92 ff.) angefertigte Transcription der Dâs-Avatâra-Inschrift von Elurâ, welche die ältesten bekannten Namen der Râshṭrakûṭa-Dynastie enthält.

Wien.

E. Hultsch.

Armenische Studien von H. Hübschmann. I. Grundzüge der armenischen Etymologie. Erster Theil. Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel. 1883. VI und 102 S. in 8°. 3 M.

Die aus dem Alterthum bewahrten Notizen über die ethnographisch-linguistische Stellung der Armenier sind äusserst spärlich, ja direct und keinem Missverständnisse unterliegend ist nur die oft besprochene Stelle des Herodot 7, 73 (die Armenier waren [im Heere des Xerxes] gerüstet wie die Phrygier, da sie ja Colonisten der Phrygier, aus Phrygien ausgewandert sind), sowie die Stelle Genesis 10, 3, welche Thogarma (Armenien) gleichfalls in Verbindung mit Phrygien (Aschkenaz, welches allerdings in neuerer Zeit nicht mehr

am askanischen See, vielmehr in Armenien gesucht wird) bringt. Diesen Angaben entspricht auch die aus den assyrischen Inschriften gewonnene Anschauung über die ethnographischen Verhältnisse jener Gegenden, denn während noch in den späteren Zeiten der assyrischen Herrschaft Völker in Armenien wohnen, die mit einst sehr verbreiteten, aber schon im Alterthum stellenweise nur noch als Ruinen dauernden Nationen in Zusammenhang standen, namentlich die Alarodier (Urartu), welche längere Zeit eine Suprematie ausübten, sind diese Verhältnisse später umgeändert, ein sprachlich nicht verwandtes Volk ist in das Land gekommen und hat die Bewohner vertrieben oder als Eroberer und Herren (haik) unterworfen. Nach Mar Abas Katina (bei Mose Chor. I, 9 am Schluss) fand Haik, der Stammvater der Armenier, bereits Menschen, d. h. eine ältere Bevölkerung vor. Die Sprache der Urbewohner, welche in den armenischen (alarodischen) Keilinschriften erscheint, ist total vom Armenischen verschieden und man glaubt in ihr Aehnlichkeiten mit dem Georgischen entdeckt zu haben. Das Armenische aber ist nach Wortschatz und Wortbildung, wie noch Niemand bestritten hat, eine indo-europäische Sprache. Für die nähere Bestimmung, ob es iranisch sei oder nicht, fallen die angedeuteten historischen Verhältnisse sehr ins Gewicht, und Herr Hübschmann hat zu seinem eignen Nachtheil auf ihre Benutzung verzichtet, denn da die Iranier längst die Flussthäler und Hochländer des nach ihnen benannten Landes, namentlich dessen nördliche Gegenden (während im Süden noch andere Volkselemente ausgebreitet waren) unbestritten innehatten, müssten die Armenier, sofern sie ein Theil der Iranier waren, von Osten eingewandert sein, was Herodot's Zeugniß und indirect auch den assyrischen Inschriften widerspricht, welche gewiss von einem solchen Ereigniss sprechen und eine Bewegung unter den Völkern, welche diese iranische Colonie hätte durchbrechen müssen, nicht unbemerkt gelassen hätten. Das Beharren bei der Behauptung iranischer Abkunft der Armenier würde mit der weiteren Nachricht über die Verwandtschaft, ja Gleichheit der Phrygier und Thraken (Herodot 7, 23; man sehe die von C. Wachsmuth gesammelten Stellen bei Fick, die Spracheinheit der Indogermanen Europas S. 408; man lese bei dem 2. Citat auf S. 410 Herodot VII. statt VI, 185) sich auseinanderzusetzen haben und von hier zu einer Verwandtschaft der Geten und anderer Völker der Balkanhalbinsel mit den Persern gedrängt werden und schliesslich jeden sichern Boden verlieren.

Es würde zu weit führen, auch auf Elemente des in noch höherem Grade als die Sprache von zoroastrischen, syrischen und griechischen Bestandtheilen durchsetzten armenischen Heidenthums hinzuweisen, welche in der arischen Naturreligion nicht, wohl aber in kleinasiatischen und abendländischen Diensten vorkommen, wie die Orakel der Pappelbäume, die Aralez und Khadsch etc. In der That bleibt von der armenischen Sprache, sobald man die persischen Fremdwörter, welche durch die Oberherrschaft der Perser und noch bedeutender durch die Gründung einer arsakidischen Dynastie in Armenien und später durch dessen Zugehörigkeit zum Sasanidenreich massenhaft eingeführt wurden, eliminirt, ein höchst eigenthümliches, vielfach dunkles und von den iranischen Sprachen wie vom Griechischen sehr abweichendes Idiom übrig, welches in seinem Vocalsystem sich enger den europäischen als den asiatischen Sprachen anschliesst und in der Consonantenreihe Aehnlichkeit mit den kaukasischen Bergdialekten, nicht mit dem Persischen zeigt. Was man in linguistischen Werken, z. B. des Unterzeichneten Handbuch der Zendprache, als armenische Schwesterformen neben persischen Wörtern angeführt findet und was eine enge Verwandtschaft beider Sprachen beweisen soll, ist in vielen Fällen entlehntes Sprachgut. Der Etymologe begegnet bei der Erklärung armenischer Wörter bald grossen Schwierigkeiten, bald findet er augenfällige Aehnlichkeit mit persischen. Da die hiebei waltenden Sprachgesetze nicht ein Mal eine grosse Verschiedenheit der armenischen und persischen Wörter (eine Verschiedenheit, welche ganz anderer Art ist wie die zwischen dem Persischen und den Pamirdialekten bestehende), das andere Mal nur geringe Abweichungen herbeiführen konnten, so darf man schon von vorn herein vermuthen, dass hier persische Lehnwörter neben einheimischen vorliegen. So hat man eine Anzahl Gesetze gefunden, welche gewisse Laute des Armenischen stets in gleicher Weise alteriren; es giebt aber Wörter, in denen dies nicht stattgefunden hat, obschon die Bedingungen ganz die nemlichen sind. Dies ist nicht anders zu erklären, wie die Erscheinung, dass wir im Gothischen *fadar*, im Latein *pater* und daneben *pund* und *pondus* finden; hier hat das Verschiebungsgesetz nicht gewirkt, *pund* ist Fremdwort. So ist das Wort *kow*, *կով* das armenische Wort für Kuh, aber das Compositum *gavazan*, *գաւազան* (Stock, eigentlich Kuhstecken), welches vorn eine andere, jedoch radical verwandte Form enthält, kann nicht armenisch sein, sondern ist das entlehnte per-

sische gāw-zanah, گاو زانه (P. de Lagarde, Gesammelte Abhdl. 299). Aehnlich ist es mit xarazan, Խարազան (lederne Peitsche, eigentl. ὄνυχρος), welches vorn den persischen Ausdruck für 'Esel' enthält, der armenisch ēš (էշ) heisst; da eine entsprechende persische Form nicht vorhanden ist, so muss man annehmen, sie sei im Persischen verloren oder das Armenische habe das Wort nach Analogie des andern gebildet.

Der Verfasser hat nun für den Beweis, dass das Armenische nicht iranisch sei, den Weg eingeschlagen, dass er die bisher erklärten armenischen Wörter alphabetisch zusammenstellt, unter ihnen auch etliche, bei denen er zweifelhaft ist, ob sie unabhängig von einander zu einer ähnlichen Lautgestalt gelangt oder ob sie entlehnt sind, und sodann wird er in einem weiteren Heft eine Aufzählung der persischen Fremdwörter geben. Schon jetzt aber hat er eine armenische Lautlehre nach den sicher etymologisirten und dem Armenischen nicht von aussen zugeführten Wörtern entworfen, die wesentlich anders ausfallen musste als die früheren Lautlehren, weil zahlreiche, auf persische Lehnwörter begründete phonetische Erscheinungen in Wegfall gekommen sind. Dem Verfasser kommt hiebei sehr zu statten, dass er sein Armenisch nicht aus Grammatiken und Wörterbüchern allein schöpft, sondern dass er, wie frühere Publicationen beweisen, die altarmenischen Schriftsteller gelesen und sich dadurch einen sonst nicht zu erwerbenden Takt angeeignet hat, der seiner Entscheidung über echt und fremd auch beim Fehlen sonstiger Beweise Gewicht verleiht. Es ist ganz gewiss, dass das Armenische seit seiner ersten Bearbeitung nach der neuern linguistischen Methode durch die zahlreichen persischen Bestandtheile die bisher ihm angewiesene Stellung im Kreise der iranischen Sprachen erhalten, wie man ganz ähnlich das Latein in eine enge Verwandtschaft mit dem Griechischen, das Afghanische mit dem Indischen gebracht hat. In dieser Richtung wäre eine Sammlung von Wörtern nicht ohne Nutzen, welche im Armenischen und Persischen denselben Gegenstand ganz verschieden benennen, wie qī āh und asb, اسب, alt auch eriwar երիվար (Pferd); hūr, հուր und ādar, آذر (Feuer); die Theile des menschlichen Körpers haben in beiden Sprachen ganz verschiedene Namen, man vergl. glūx, գլուխ und sar سر (Kopf), akanč աղանջ oder ūkn, ունկն und gōš گوش (Ohr), ajk, աչք und čašm چشم (Auge); yōnk, յոնք und abrū ابرو (Braue); artevanūnk, արտեւանունք und mužah مژه (Wimper); kit քիթ

und bīnī بینى (Nase); ayt այտ und ruχ, رخ (Wange); beran, բերան und dahan دهن (Mund); atamn, ատամն und dandān, دندان (Zahn, beide sind wahrscheinlich wurzelhaft verwandt); lezū, լեզու und zabān زبان (Zunge); šrfünk, չրթունք und lab لب (Lippe); kzak կշակ und zanaχ, زناخ (Kinn); mōrūsķ մօրուսք und rīš, ريش (Bart). Herr Patkanof, der als ein mit der richtigen Forschungsmethode und mit der Kenntniss des Persischen ausgerüsteter Armenier von Geburt für uns eine entscheidende Autorität ist, hat bereits längst ausgesprochen, dass er seine Muttersprache als ein selbständiges Glied in der Reihe der indoeuropäischen Sprachfamilien betrachten müsse. Armenisch und Phrygisch und vielleicht noch andere verschollene Mundarten würden zwischen dem Iranischen und Griechischen oder dem Slavischen wie die Asteroiden zwischen den grossen Planeten stehn; Herr Hübschmann neigt zu der letztern Ansicht, und es ist merkwürdig, dass Fick in seiner umsichtigen Behandlung der phrygischen Glossen (Beiträge zur vergleich. Sprachforschung, hersg. von A. Kuhn, VII, S. 359) das Phrygische an das Lettoslavische anschliessen, aber zugleich das Phrygische vom Armenischen trennen will, weil es ihm und andern damals (1873) feststand, dass das Armenische iranisch sei; während er bei diesem Anlass die letztere Ansicht als irrig hätte beanstanden und die Nachricht des Herodot über die Identität der Armenier und Phrygier erfreulich bestätigt hätte sehen sollen (man vergl. die Artikel ὄρου und πύρ und Spracheinheit der Indog. 415). Es giebt in der That Wörter, welche das Armenische und das Lettoslavische in einer Form besitzt, die nicht bloss eine Verwandtschaft der Wurzel, sondern auch die Identität der Bildung und des äusserlichen Habitus bekunden, z. B. sirt սիրտ, lit. szirdis, russ. сердце (Herz); šūn, lit. szū' (gen. szun-s, Hund), qūk, քուկ, altpreuss. suckans (d. i. zuka-ns, acc. plur., օշտց), wāfel, վառել (anzünden), russ. варить (kochen, die übrigen Verwandten zeigen l statt r), anqūk, առնալ, altslav. ōzūkū, russ. уокѣ (eng), keni, քեղի, lit. svainė (Schwester der Frau; merkwürdig ist das türkische qain قاین (Schwager) und kürin. qeliş Schwägerin); auch das Affix der 2. Person sing. sire-s (du liebst), welches nicht mit dem si des Sanskrit identisch sein kann, findet sich im Slavischen wieder: nese-ši (du trägst) s. Hübschmann S. 95. Andere Wörter stellen sich näher zu den europäischen Sprachen als zu den arischen, wie ost num, Ast, anūrčķ, անուրչք, ὄναρ, ὄνειρος, meyr (meļr), մեղր, mel, goth. miliþ

(S. 42), kin γυνή; das entsprechende pers. zan ٤٠; schliesst sich näher an russ. жена an.

Um sprachlich zu erweisen, dass das Armenische nicht iranisch sei, lag dem Verfasser ob, diejenigen Lauterscheinungen, welche für die iranische Familie charakteristisch sind und welche man auch im Armenischen wiedergefunden hat, auch in andern Sprachen nachzuweisen, und wirklich lassen sich für die hier in Betracht kommenden Uebergänge in andern verwandten Sprachen und namentlich in den lettoslavischen Belege anführen; Herr Hübschmann hat diesen Gegenstand S. 67 besprochen. So hat man erstens angeführt die Vertretung eines ursprünglichen k durch sanskr. ç und iranisch und armen. s, während Griechisch, Latein, Keltisch und Germanisch den Guttural zeigen. Doch ist bekannt, dass auch das Slavische und Lettische hier mit dem Iranischen übereinkommt: saṛn սարն (Eis), lit. szalnà, russ. сѣна (Reif); ebenso findet man einen Palatodental oder Zischlaut für indisches h im Iranischen, Armenischen und Slavischen: dmeṛn, ճմերն, lit. žemà, russ. зима (Winter), dnd, Դնձ (Saft), lit. žisti (saugen), russ. жижа (Brühe), țamaḱ, ցամաք, lit. žémė, russ. земля (Erde). Den Uebergang eines anlautenden s in h trifft man im Armenischen wie im Iranischen, im Armenischen verflüchtigt sich sogar das h; diesen Lautübergang vermag man im Slavischen (dem das h fehlt) nicht nachzuweisen, da der Wechsel von s und ç anders zu beurtheilen ist. Es soll ja aber auch nicht eine engere Zusammengehörigkeit des Armenischen und Slavischen erwiesen oder eine Näherung des Armenischen in diesem Punkte an das Iranische geleugnet werden, aber der Uebergang des Zischlautes in den Hauchlaut ist eine so verbreitete Erscheinung, dass wir ihn nicht nur im Griechischen und Kymrischen ebenfalls durchgeführt, sondern auch in ganz fremden Sprachen finden, wie im Finnischen, Semitischen, Berberischen. Hiemit hängt aufs engste zusammen die Vertretung von ursprünglichem sv durch hv oder xv, welche wir ebenfalls im Armenischen und Iranischen antreffen, aber auch im Kymrischen (chwawr, armen. Խոր քոր, skr. svast); doch ist zu bemerken, dass der armenische Laut k durchaus nicht immer für sv, sondern auch für andere Verbindungen eingetreten ist, z. B. ausser einigen noch nicht ganz sicher erklärten Fällen für tv (S. 65) und dv (ksan քան, zwanzig, aus dva-sant), ein Vorgang, welcher im Iranischen unerhört ist, dagegen in deutschen Mundarten vorkommt, wie im Hessischen (Querch für Zwerg, querch neben zwerch, gothisch

tvairhs, Quetsche für Zwetsche, s. Vilmar, Idiotikon von Kurhessen, S. 309; Böbling, Schicksale und Wirkungen des W-Lautes, S. 18); auch lettisch findet man twert neben kwert (fassen). Andererseits kommt der Fall vor, dass sv nicht zu k, sondern zu sk wird: skesūr, սկհււր (socrus), russ. свекоръ, awest. xvašura (qašura, Schwäher) (S. 50).

Man könnte für den Zusammenhang des Armenischen mit dem Iranischen noch einige weitere Erscheinungen anführen, die sich nicht in so stricte Regeln fassen lassen, wie die zuerst von de Lagarde aufgestellten Gleichungen sind; dahin gehört der im Armenischen wie im Neupersischen gewöhnliche Uebergang des anlautenden w in g; indessen sieht man gerade an dieser Erscheinung, welche im Armenischen überaus häufig ist, dass nicht immer gleiche phonetische Verhältnisse in eine gemeinsame Urzeit zweier Sprachen zurückgehen, daher auch nicht für einen Beweis der engern Verwandtschaft angesehen werden dürfen, denn der Uebergang von w in g hat sich im Armenischen bereits so früh vollzogen, als wir die Sprache kennen, während im Pehlewi noch das w besteht, auch dieselbe Erscheinung im Kymrischen nachweislich erst im 10. Jahrhundert auftritt; auch zeigt das Neupersische neben dem g auch b, und das Kurdische hat b, und die Wörter mit g sind der Entlehnung verdächtig. Man darf daher nach einer unbefangenen Würdigung der dem Armenischen und Iranischen gemeinsamen sprachlichen Eigenthümlichkeiten dem Verfasser beipflichten, wenn er S. 82 sagt, dieselben seien so geringfügig, dass durch sie der iranische Charakter des Armenischen nicht erwiesen werden könne. Es sei gestattet, nur wenige Bemerkungen über Einzelheiten anzuschliessen. Der Ausdruck srunk սրւնք (Schenkel, eigentl. crura, nicht crues, wie S. 51. 70 und Ztschr. DMG. 35, 176 steht), ist wohl das np. šel شل oder šelang, šilang, wovon das weitverbreitete Wort šalwār (Hosen, شوروار, ar. sirbāl, sirwāl, سروال, سروال) kommt, gr. σκέλος; aus dem sk des Griechischen erklärt sich sowohl das armen. s, wie das pers. š.

wagr Գագր, Tiger (S. 14) ist, wie der Verf. bemerkt, ein indisches Wort, aber sicher nicht das np. babr, da dies im Pehlewi papra (pafra) lautet.

Benennungen sind oft für die Geschichte des Benannten wichtig. Das mit dem griechischen ἀλέω sehr genau übereinstimmende aγam (aḷam) S. 17 kommt auch in den Kaukasussprachen vor: georg. ala

(Mehlkasten), im Abchasischen ist lu, alyu (bestimmt lyuky) Mühlstein, álagara das Mahlen, sylagueit ich mahle, imperat. ulaga, azlagara, Wassermühle (Schiefner, Abchas. Studien S. 61); aber udisch hari oder xari stimmt zu np. ārd آرد (Schiefner, die Sprache der Uden § 50 und S. 81); im Awarischen ist xarab Mehl, aber die Mühle heisst hobo (Schiefner, Versuch über das Awar. S. 41, 106), kasikumuk. hayan (mahlen), perf. hauri oder habari; haraizu (Müller), haraxalu (Mühle, Schiefner, Kasikum. Studien S. 86).

Das griech. *ρόνος* (S. 24) gehört gewiss nicht zu *ῥέλω* und auch nicht zu skr. han, sondern zu awest. bān (s. Darmesteter, Etudes iraniennes II, 137).

Der Ausdruck für 'Stall', gom, *qmf*, kommt schwerlich von vas (S. 25), da auch das Kurdische, welchem die Verwandlung von w in g nicht geläufig ist, gom für 'Schafstall', guw (bei Rhea gaua) für Pferch hat; es kommt auch im Georgischen vor; sollte dies dasselbe Wort sein wie das tirolische gämpe (Platz in der Nähe der Alpenhütte, um den Pferch, wo das Vieh zur Nachtzeit eingesperrt wird)? Man leitet dies Wort ohne ersichtliche Berechtigung von gamen (Freude, Spiel) ab, s. Schöpf, Tirol. Idioticon, herausg. von Hofer, S. 172.

Justi.

Anton Huber. *Ueber das „Meisir“ genannte Spiel der heidnischen Araber.* Leipzig 1883. Druck von Breitkopf & Härtel. 62 S. 8°. (Doctordissertation.)

Freytag hatte in seiner Einleitung in das Studium der arabischen Sprache S. 170 und folgende das Meisirspiel ziemlich eingehend behandelt. Seither hat sich unsere Kenntniss der arabischen Literatur wesentlich erweitert und namentlich sind uns die Originalwörterbücher, zumal Gauharī und neuerdings der „Tāğ al ‘arūs“ genannte Thesaurus der arabischen Sprache (letzterer freilich bisher leider nur zur Hälfte) leichter zugänglich geworden. Es war ein recht guter Gedanke, die eine oder andere Seite aus dem Leben der heidnischen Araber, dessen Erkenntniss uns so schwere Räthsel aufgibt, herauszugreifen und zusammenzustellen, was wir davon wissen können. — Das Meisirspiel, bei welchem man, besonders im Winter, mit Pfeilen um Kamele spielte, deren Fleisch zumal an Bedürftige freigebigst vertheilt wurde, war das Lieblingsspiel der spielwüthigen Araber im Heidenthum. Muḥammad verbot es mit andern

und sein Verbot scheint seine Wirkung nicht verfehlt zu haben; daher unsere mangelhafte Kenntniss desselben. An der Hand zweier Stellen des Nuwairî und Ja'kûbî, für welche Leidener Fachgenossen mit bekannter Bereitwilligkeit die dortigen Handschriften neu verglichen, wird nun hier Alles zusammengebracht, was auf das Spiel Bezug hat. Bis neue Quellen, wozu vor Allem die Gedichtsammlungen, die Mufaḍḍalijât, die Ḥamâsa Buḥturî's und die Ġamharat al 'Arab zählen, erschlossen sind, wird aus dem bisher bekannten Material wenig Wichtiges mehr für unsere Frage zu finden sein. Der Verfasser bekundet eine gründliche Belesenheit in den altarabischen Gedichten und weiss, was mit dem Spiel, seiner Anordnung, den Pfeilen und ihren Namen, der Bezeichnung der beim Spiel Beschäftigten, den Ausdrücken für Gewinn und Verlust u. s. w. zusammenhängt, mit reichen lexicalischen Beispielen in seiner Bedeutung festzustellen und wenn es auch nach der Natur der Ueberlieferung noch nicht gelungen ist, alle einschlagenden Fragen entscheidend zu lösen, so ist er doch einen guten Schritt über Freytag hinausgegangen, und die Fachgenossen begrüßen einen tüchtigen jungen Kollegen, dem sie hoffentlich recht bald wieder auf dem schwierigen Gebiet altarabischer Dichtung und ihrer Erklärung begegnen. — Im Folgenden sei es gestattet, Verbesserungsvorschläge und Nachträge für einige wenige Stellen zu machen: S. 5, 3 v. u. ist in dem Verse Mutammim's zu lesen حيس, im Sinne von zerstörender Kälte. —

S. 17, 7 ist zu dem Verse, in welchem تبتسروا die richtige Lesart und تعلموا nur Glosse ist, besonders der Tâğ unter يتس zu vergleichen. Die Verbesserung im Verse des A'sâ auf derselben Seite ist

richtig und der erste Halbvers lautet (حولى) اطعمون الضيف لما شئتموا. — Der Vers S. 18, 6 v. u. ist nach den Mufaḍḍalijât von Abd Kâis ibn Hufâf, wie der S. 19, 6 v. u. von Almurakkîš. Ebenda, Z. 3, ist besser Asad (ibn Huzaima) zu lesen. — Der Dichter von S. 25, 7 heisst Nahšal ibn Ḥarrî, s. I. Duraid, geneal. Handbuch S. 150, 1. — Für den Vers des Abû Duwâd S. 33, 3, wo Raḳîb gewiss 'Spielwart' bedeutet, vgl. die 'Agânî 15, 98. — S. 36, 1. قضاء.

— Die أعشار قلبى S. 37, 3 sind wie S. 32 zu übersetzen, vgl. Lane unter

السنتفة كف — S. 39, 2 v. u. lies mit dem Ṣaḥâḥ unter عشر.

S. 40 möchte ich in der Stelle des Ṣaḥâḥ التى streichen. — S. 46, 5 v. u.:

in den Mufaḍḍalijât wird **نظم الجوزاء** mit **النظم** erklärt, ist also nicht gleichbedeutend mit **النجم**. — S. 47, 13 l. **أرسل** und **البياسرينا** nach dem Dîwân Ka'b's (Codex Socin). H. Thorbecke.

Arabisches aus Spanien.

A Monsieur E. Kuhn, Munich.

Je vous suis très obligé, Monsieur, pour l'invitation que vous avez voulu bien m'adresser, pour collaborer dans votre Revue; j'ai un grand plaisir d'y prendre part, et d'ores et déjà je me fais fort de tenir vos abonnés au courant du mouvement actuel des études arabes en Espagne.

Je tâcherai dans mes lettres de faire connaître nos arabistes au delà des Pyrénées, les ouvrages qu'ils publient, ou ceux qu'ils ont en préparation, et l'estime dans laquelle ils ont ceux de leurs collègues à l'étranger.

Il n'y a pas encore en Espagne une Société, comme à Paris ou Londres, pour l'avancement des études orientales; mais celles-ci vont toujours progressant dans notre Péninsule, et j'espère que dans quelque temps nous pourrions constituer une Société d'Orientalistes. L'Académie Royale de l'Histoire à Madrid est appelée à être le foyer de cette nouvelle Société, sous la savante et active impulsion de son Directeur M. Cánovas del Castillo, et pour l'estime toujours croissante qu'elle donne à nos travaux, dans lesquels sont intéressés la connaissance approfondie et exacte de notre Histoire et notre avenir dans le Magreb Alaksá.

Pour le moment tous nos travaux convergent sur un seul point: compléter au possible par les textes arabes la connaissance de notre Moyen Age. Les arabistes espagnols n'ignorent pas, qu'ils doivent parcourir un long et difficile chemin, pour arriver à leur but; et nous savons qu'il faut nous presser, si nous voulons voir la fin de notre tâche.

Ici en même temps que nous étudions en général le sujet, nous nous dédions à une spécialité dans cet ordre de connaissances. M. Juan Facundo Riaño, notre actuel Directeur de l'Instruction publique, à qui nos aspirations devront de sérieux et rapides avancements, a étudié l'Art arabe, et on attend la publication d'un ouvrage de grand mérite qu'il prépare, sur les inscriptions couphiques

de l'Alhambra. M. Simonet s'est adonné à des indagations sur notre Géographie musulmane et à l'étude du langage des mozárabes. M. Rodrigo Amador de los Rios a choisi l'Epigraphie arabe espagnole, comme M. Codera la Numismatique, comme M. Saavedra la littérature de la race sarrazine vaincue, comme but, si non exclusifs, au moins principaux de ses veilles. M. Eguilaz rassemble les matériaux pour un Dictionnaire sur les mots espagnols dérivés de l'arabe; le P. Lerchundi n'oublie pas, parmi les affaires de sa Mission à Tanjer, son rôle d'arabiste. M. Bonelli démontre dans des dissertations publiques la connaissance qu'il a du Maroc. M. Almagro prépare un Dictionnaire de l'idiome parlé dans cette contrée, et M. Fernandez Gonzalez, malgré les soucis de la politique, donne aussi quelques heures bien remplies à nos études.

Nous y trouvons toujours M. de Gayangos, notre doyen, ne nous cédant pas en enthousiasme, nous laissant fouiller dans sa riche bibliothèque, et dans ses notes non moins riches.

Dans ces derniers jours on vient de publier trois ouvrages, très intéressants pour nous, et dignes de fixer l'attention des étrangers.

M. Codera a commencé avec l'impression du Dictionnaire biographique l'Azzila d'Ibn Baxcual, l'édition d'une Bibliothèque arabe espagnole, dans laquelle il compte publier les Dictionnaires biographiques d'Adhobbi, Ibn Alabbar, et Ibn Alkhatib. M. Codera publie l'Azzila en fascicules de 136 pages; trois de ces fascicules formeront un beau volume in 8°; de nombreux index biographiques, bibliographiques et géographiques formeront aussi la dernière partie de chaque ouvrage. Dans une Introduction très soignée l'éditeur donnera des notices sur chaque manuscrit et sur son auteur; à peu près comme la belle Introduction de Dugat à l'édition d'Almakari. *)

M. Codera a acquis de nouveaux droits à l'estime de ses compatriotes et des arabistes, sauvant du péril de destruction un des ouvrages les plus remarquables de l'Espagne arabe, et l'offrant à l'étude des savants. Nous avons dans ce laborieux professeur à l'Université de Madrid un émule des éditeurs étrangers, Golius, de Sacy, Schultens, Fleischer, Dozy, de Goeje, Reinaud et de Slane. Il a certainement des moyens pour se montrer digne d'émuler ces savants,

*) *Bibliotheca arabico-hispana publicada por D. Francisco Codera. Aben Pascualis Assila Dictionarium biographicum. Madrid imprenta de Rojas 1882.*

et il faut l'encourager dans ses nobles desseins, qui avec des textes comme celui de l'Ihatha sont vraiment courageux.

Le P. Fr. José de Lerchundi, préfet de la Mission franciscaine que nous avons au Maroc, et M. Simonet professeur d'arabe à l'Université de Grenade, viennent de publier le texte arabe d'une Chrestomathie.*) Ils ont voulu faire un livre exclusivement espagnol, et ils ont admirablement réussi. Presque tous les textes de leur publication sont pris dans des ouvrages d'écrivains de l'Espagne musulmane, ou dans d'autres qui se rapportent à notre Histoire. Quelques uns d'entre eux décident des questions très intéressantes. Les faits, la Géographie, l'Archéologie, les Lettres, la Religion se trouvent représentées dans ce petit livre, excellent pour ce qu'il renferme, très soigné dans son exécution, beau d'âme et de corps.

On y trouve des morceaux pris dans le célèbre Vocabulaire du P. Alcala, des oraisons qu'on a pris aussi dans de vieux manuscrits de notre Bibliothèque nationale, des actes mozarabes de la Cathédrale de Tolède, des extraits d'Almakari, Almarrecoxi, Ibn Jaldun, Ibn Alabbar, Ibn Alkhatib, Alquifti, Ibn Baxcual, des fragments des géographes Ibn Alwardi, Idrisi, Cazwini, Yacut, du Livre de l'Agriculture d'Ibn Loyon et de la Collection canonique de l'Escurial, si justement renommée. La Chrestomathie termine par de nombreux morceaux de poésie.

Les compilateurs ajouteront à ces textes un Glossaire très développé des mots qu'ils contiennent. Ce Glossaire n'est pas encore fini: j'ai eu la bonne fortune de lire ses premiers feuillets, et je crois pouvoir annoncer aux arabistes un travail remarquable, par le soin avec lequel il est fait. Mais je regrette beaucoup, que cette Chrestomathie ne soit pas accompagnée, comme celle de Silvestre de Sacy, de la traduction de ses textes. On pourrait avec cette version les étudier aisément, mais sans elle on aura besoin d'un professeur ou de beaucoup de travail, pour que nos commençants arrivent à sa connaissance.

M. Rodrigo Amador de los Rios a publié en un magnifique volume un Rapport, adressé au Chef du Musée Archéologique de Madrid, sur l'Épigraphie arabe de quelques villes d'Espagne et de Portugal. M. de los Rios, passionné pour l'Épigraphie arabe espag-

*) Crestomatia arábigo-española. Primera parte. Texto árabe. Granada, imprenta de J. Ventura, 1881.

nole, auteur de bien beaux ouvrages sur les inscriptions de Séville et Cordoue, auteur aussi d'une foule d'articles sur cette même matière, a démontré dans chacune de ses publications les progrès qu'il a faits dans cette science difficile.

Dans son nouveau livre, après une Introduction très développée, où il montre l'étendue de ses connaissances, il étudie avec soin les textes épigraphiques qu'il a trouvés à Cordoue, Séville, Xerez, Ceuta, Almeria, Malaga, Loja, Grenade, Murcie, Jativa, Valencia, Tolède, Leon, Santander, Merida, Coïmbra, Braga, Porcuna, Pampelune et Madrid.

Toutes les inscriptions sont traduites avec recherche, je dirai même avec amour; toutes les conséquences, qu'on peut en tirer, sont rapportées avec de savants commentaires, qui fourniront des notions très curieuses aux historiens de notre Moyen Age. *)

Il serait à désirer dans ce livre des reproductions lithographiques des inscriptions. Sans avoir les textes en regard il faut croire presque toujours M. de los Rios sur parole; il nous a démontré bien des fois, qu'elle est très honnête, mais il vaudrait mieux, dans l'intérêt de son ouvrage, voir ses affirmations appuyées par la reproduction des textes. Je crois que mon désir aura été celui de M. de los Rios; mais sans doute sa réalisation aurait été très onéreuse; peut-être mon savant ami attendra pour la reproduction de ses calques et dessins épigraphiques la publication d'un ouvrage de plus longue haleine.

Dans ma prochaine lettre, Monsieur, je vous donnerai un aperçu bibliographique des travaux, que les arabistes espagnols ont publiés dernièrement dans des Journaux et des Revues scientifiques. Nous n'avons pas encore un Journal à nous seuls; j'espère que, dans ce mouvement progressif des études arabes en Espagne, le besoin d'un organe des arabistes espagnols s'imposera à la fin, et que nous trouverons dans lui un moyen d'avancer nos connaissances, et un archive de nos travaux.

Veuillez bien agréer, Monsieur, l'expression de ma considération la plus distinguée.

Malaga, le 3 Aout de 1883.

F. Guillen Robles.

*) Memoria acerca de algunas inscripciones arábigas de España y Portugal. Madrid, imprenta de Fortanet, 1883.

BIBLIOGRAPHIE.

Tibetisch, Mandschu, Mongolisch. — Central-Asien.

- Architecture** in Central Asia: Builder, Vol. 45, No. 2120, p. 373 f. 202a
- Beauregard**, Ollivier. — En Asie. Kachmir et Tibet, étude d'ethnogr. ancienne et moderne. Paris, Maisonneuve 1883. 144 p. 8°. fr. 5. 202b
- et Ch. E. de **Ujfalvy**. — Discussion sur la polyandrie. En Asie, Kachmir et Tibet, étude d'ethnographie ancienne et moderne: Bull. de la Soc. d'anthrop. de Paris, T. 6 (III. Sér.), f. 2, 1883, p. 213—37. 202c
- Capus**, Guillaume. — Le bassin de l'Amou-Darja: Rev. scientif., 3. Sér., t. 32, No. 3, 21. Juli 1883, p. 77—79. 203
- Les narcotiques dans l'Asie centrale: ebd. t. 31, No. 24, 16. Juni 1883, p. 745—750. 204
- Deniker**, J. — Étude sur les Kalmouks: Rev. d'anthrop., Sér. 2, T. 6, f. 4, Oct. 1883, p. 671—703. 204a
- Feer**, Léon. — Fragments extraits du Kandjour, trad. du tibétain. Lyon . . . 1883. 577 p. 4°. fr. 20. (Ann. du Musée Guimet, T. V.) 204b
- Gilmour**, James. — Among the Mongols. With map and numerous engravings from photographs and native sketches. London, Rel. Tract Soc. 8°. 205
- Howorth**, H. H. — Two early sources for Mongol history: Journ. of the R. As. Soc., N. S., Vol. XV, Part III, July 1883, p. 346—356. 206
- Jäschke**, H. A. — Tibetan grammar, 2 ed. prepared by H. Wenzel. London, Trübner 1883. VIII, 104 p. kl.-8°. 5s. (Trübner's collection of simplified grammars. VII.) 207
- Яворскій**, И. Л. — Путешествіе русскаго посольства по Афганистану и Бухарскому Ханству въ 1878—1879 гг. (I. L. Jaworski. — Die Reise der russ. Gesandtschaft nach Afghan. und Buchara i. d. J. 1878—79.) St. Petersburg 1883. Bd. I: 383 p., Bd. II: 387 p. Mit Portr. und Karten. 208
- Ein lamaistisches **Kultusbild**: Ausl., Jg. 56, No. 25, 18. Juni 1883, p. 484 bis 489. 1 Abbild. im Text. 209
- Kuropatkin**, A. N. — Kashgaria: [Eastern or Chinese Turkistan]. Historical and geographical sketch of the country; its military strength, industries and trade. Transl. from the Russian by Walter E. Gowan. Calcutta, Thacker 1882. VIII, 255 p. gr. 8°. 10 s. 6 d. 210
- Lessar**, P. M. — Reise nach Sarakhs: Russ. Revue, Jahrg. 12, H. 7, Bd. 23, p. 39—57, 1883. 210a
- Les langues de l'Asie centrale (**Michel**): Athén. belge, 15. Sept. 1883. 210b
- Il Santo Editto di K'añ-Hi e l'amplificazione di Yun-Ceñ, Versione mancese riprodotta a cura di Lodovico **Nocentini**. Firenze, Le Monnier 1883. IV, 147 p. 4°. 1. 10. (Pubblicazioni del R. Istituto di studi superiori pratici . . .) 211

- Пржевальский, Н. М.** — Третье путешествие въ центральной Азии. Изъ Зайсана че реку Хами въ Тибетъ и на верховья Желтой рѣки. Съ 2 карт., 108 рис. и 10 пол. въ текстѣ. Изд. имп. русск. географ. общества . . . С. Петерб. 1883. IV, II, 475 p. gr.-4°. 211a
- Rockhill, W. W.** — Translation of two brief Buddhist Sūtras from the Tibetan: Amer. Or. Soc. Proc. at Boston, May 1883, p. XXV—XXVIII. 212
- Serena, Carla.** — Seule dans les steppes, épisodes de mon voyage aux pays des Kalmoucks et des Kirghiz. Paris, Charpentier 1883. 332 p. 18°. fr. 3.50, (Bibliothèque Charpentier.) 212a

Ural-altaische Sprachen.

- Aspelin.** — Antiquités du nord finno-ougrien. T. III. IV. Paris 1883. 213
- Barrois, Th.** — Souvenirs d'une mission en Laponie (1881), conférence faite devant la Société de géogr. de Lille. Lille, Impr. Danel 1883. 43 p. 8°. 213a
- Beauvois, E.** — La magie chez les Finnois. III: Rev. de l'hist. des rel. T. VI, No. 6, Nov.—Déc. 1882, p. 257—292. 214
- Budenz, Josef.** — Ueber den sprachwiss. Theil des Vámbéry'schen Werkes: „Der Ursprung der Magyaren“: Ung. Rev. 1883, Mai, Heft 5, p. 390 bis 391. (Auszug.) 215
- Ungarische **Christus-Märchen**, I—IV: ebd. p. 383—386. 216
- Deniker, J.** — Les Ghiliaks d'après les derniers renseignements: Rev. d'ethnogr., T. 2, No. 4, 1883, p. 289—310, fig. 108—9. 216a
- Gerland, G.** — Zur Ethnographie des äussersten Nordostens v. Asien: Zschr. d. Ges. f. Erdk. zu Berlin, Bd. 18, Heft 3, 1883, p. 194—222. 217
- Gyárfás István.** — A Petrarka codex kún nyelve. Budapest 1882. 95 p. 8°. 60 kr. (Értekezések a történelmi tudományok köréből. X. kötet. 8. szám.) 218
- Hunfalvy, Johann.** — Die magyarischen Ortsnamen und Herr Prof. Kiepert: Ung. Rev. 1883, Juni, Heft 6, p. 405—428. 219
- Hunfalvy Pál.** — Ugor vagy török-tatár eredetű-e a magyar nemzet? Bpest 1883. 39 p. 8°. 20 kr. (Ertekezések a nyelv- és széptudományok köréből. XI. kötet. 1. szám.) 220
- Jones, W. Henry.** — Finnish folk-lore: Notes and Queries 1883, p. 182, 201—3, 344. 220a
- Vámbéry's Ursprung der Magyaren, besprochen v. Paul **Hunfalvy**. Teschen, Prochaska. V, 65 p. gr. 8°. 221
- Istruzioni etnologiche per il viaggio dalla Lapponia al Caucaso dei soci Loria e Michela:** Arch. per l'Antrop. e la Etnol., Vol. XIII, Fasc. 1, 1883, p. 109—114. 222
- Kállay, Benjamin von.** — Ungarn an den Grenzen des Orients und des Occidents: Ung. Rev. 1883, Juni, Heft 6, p. 428—489. 223
- Landsell, H.** — Gjennem Sibirien. Oversat af O. Irminger. H. 1—6. Kjöbenhavn, Forlagsbureauet 1883. à 80 p. 8°. à 1 Kr. 224
- Mythologie u.** Weltanschauung der Bewohner des Altai: Globus, Bd. 44, No. 5, 1883, p. 72—75. „Nach d. Russ. d. Hn. W. Radloff in der Orient-Rundschau 1882, No. 7 u. 8.“ 225
- Parmentier.** — Vocabulaire magyar-français des principaux termes de géographie et de topographie etc. Paris, imp. Chaix 1883. 48 p. 8°. 226
- Radloff, W.** — Phonetik der nördlichen Türk Sprachen. Anderes Heft. Consonanten. Leipzig, Weigel 1883. p. XXI—XLV, 101—318. M. 6. (H. 1, 2: M. 9.) 226a
- Ethnographische Uebersicht der Türkstämme Sibiriens u. der Mongolei. [Aus: „Vergleich. Gramm. d. nördl. Türk Sprachen.“] Leipzig, Weigel 1883. 29 p. gr.-8°. M. o.80. 226b

- Семеновъ, П. П.** — Живописная Россія . . . (P. P. Semenov, Das male-
rische Russland . . .) Bd. 2, Th. 1: Die nordwestl. Grenzen Russlands.
Das Grossfürstenthum Finland. St. Petersburg 1883. 2, 306, IV p. 4^o.
Mit 73 Zeichn. im Text u. 11 Taf. 226c
- Simonyi, Zsigmond.** — A magyar költőszók, egyuttal az összetett mondat
elmélete. II. kötet. Az alárendelő költőszók első fele. Budapest, Akad.
1883. 191 p. gr. 8^o. 1 frt. 20 kr. (Die ungar. Bindewörter . . .) 227
- Singer, Ignatius** — Simplified grammar of the Hungarian language. London,
Trübner, VI, 88 p. 8^o. 4 s. 6 d. (Trübner's collection of simplified
grammars.) 228
- Szinnyei, József.** — A magyar nyelv eredete. Észrevételek Vámbéry Ármin
„A magyarok eredete“ című művének nyelvészeti részére. Külön-nyomat
az „Egyetemes Philologiai Közlöny“ből. Bpest, Knoll in Comm. 1883.
67 p. gr. 8^o. 40 kr. (Der Ursprung d. ungar. Sprache . . .) 229
- A magyar nyelv rokonai. A nagy közönség számára. Bpest, Franklin
1883. 48 p. 8^o. 30 kr. (Die Verwandten d. ungar. Sprache . . .) 230
- Tomaschek, Willh.** — Die Wotjaken: Ausl., Jg. 56, Nr. 30, 23. Juli 1883,
p. 591—594. 231

Türkisch.

- Amfels, E. de.** — Constantinople. Ouvrage trad. de l'italien, avec l'auto-
risation de l'auteur, p. Mme J. Colomb, et ill. de 183 reprod. de des-
sins . . . Paris, Hachette 1883. 456 p. 4^o. fr. 15. 232
- Fables turques, traduites par J. A. **Decourdemanche.** Paris, Leroux 1883.
XXXIX. 310 p. 18^o. fr. 5. (Bibl. orient. elzév.) 233
- Hertzberg, G. F.** — Geschichte der Byzantiner u. des osman. Reiches
(p. 145—304, 2 Taf.): Allg. Gesch. in Einzeldarstell., Abth. 59. Berlin,
Grote 1883. gr. 8^o. M. 3. 234
- Menzies, S.** — Turkey old and new, historical, geogr. and statistical.
3. ed. London, W. H. Allen 1883. 628 p. 8^o. 21 s. 234a
- Common **Prayer** in Turkish. Newly translated, Soci. f. Prom. of Christ.
Knowl. 8^o. 20 s. 235
- Ruzicka-Ostojic, Camilla.** — Transcription der ins Türkische übersetzten
„Evangelisten“, d. h. Wiedergabe der arab. Schrift durch latein. Buch-
staben; nebst e. Anhang von türk.-deutschen Wörtern. I. Matthäus . . .
Wien, Selbstverlag der Verfasserin, R. Lechner in Comm. 1883. 14,
104 p. 8^o. 236
- Transcription des türkisch bearbeiteten Lustspieles Ajjar-i Hamza. Nach
dem Molière'schen Lustspiele: Les fourberies de Scapin. Mit Wieder-
gabe d. arab. Schrift durch lat. Buchstaben, nebst e. Anhang v. türk.-
deutschen Wörtern. Wien, Selbstverlag d. Verfasserin, R. Lechner in
Comm. 1883. 90 p. 8^o. M. 2.40. 237
- Samy-Bey Frascheri, Ch.** — Dictionnaire français-turc. Constantinople
1883. 120. 238
- Sorlin-Dorigny, Albert.** — Le droit de monnayage des communautés non
musulmanes de l'empire ottoman. Lettre à M. G. Schlumberger: Rev.
numism., 3^e Sér., T. I., 2 trim. 1883, p. 216—223. 239
- Teufel, F.** — Bâbur und Abû'l-fazl: Zschr. d. D. Morgenl. Ges. XXXVII,
Heft 2, 1883, p. 141—187. 240
- Vannutelli, Vincenzo.** — O. P. Costantinopoli; Un quarto sguardo all'
Oriente: lettere di un missionario. Roma, tip. della Soc. Cattolica
Istruttiva 1883. 248 p. 16^o. L. 3; illustr. L. 5. 241
- Vlasto, E. A.** — Les derniers jours de Constantinople (1453); siège et
prise de Constantinople par les Turcs ottomans etc. Avec préf. de
M. Emile Burnouf. Paris, Leroux 1883. VIII, 159 p. 8^o. 242
- Wetzstein.** — Eine türkische und eine arabische Handschrift: Verh. d.
Berl. Ges. f. Anthropol., Sitz. v. 17. Febr. 1883, p. 179. (Anh. z. Zschr.
f. Ethnol., Jg. 15.) 243

Vorderindien.

- A'dit Hridal Stotra** (Earnest prayers to the sun). Delhi, Gyán Press 1882. 42 p. 16°. lith. 1a. 244
- Agni Purān.** Ed. by Jibānanda Bidyāsagar. Calcutta 1882. 1037 p. 12°. Rs. 7. 244b
- Amara Simmudu.** — Nāmaṅgānu Sāsanaṃ. Madras, Ādi Sarasvatī Nīlayam Press 1881. 84 p. 12°. 2a. (Contains the first three parts of the Standard Sansc. lex.) 245
- Amar Sinha.** — Amarkosh. Calc., publ. by Trailokya Nāth Datta. 1882. 132 p. 16°. 1 a. 6 p. 246
- Arnold, Edwin.** — The light of Asia; or, the great renunciation. Being the life and teaching of Gautama, prince of India and founder of Buddhism. Told in verse by an Indian Buddhist. 11 Ed. London, Trübner 1883. XVI, 238 p. 8°. 2 s. 6 d. 247
- Aufrecht, Th.** — Miscellanea: 1. Dharmakīrti. 2. Bhāmaha. 3. galla, laḍaha. 4. Epigramme aus Vallabhadeva's Subhāshitāvalī: Ind. Studien, Bd. 16, 1883, p. 205—10. 247a
- Avery, J.** — On modes in relative clauses in the Rig-Veda: Amer. Or. Soc. Proc. at Boston, May 1883, p. XII—XV. 248
- Aynaley, Mrs. J. M.** — Our tour in Southern India. London, White 1883. 358 p. 8°. 249
- Bala Bhadra,** son of Dāmodar. — Hāyana Ratna, Pūrbārdha. The yearly gem, first half. 2 ed. Meerut, Jnāna-prakāś Press 1882. 90 p. 8°. lith. 12 a. 250
- Ball, V.** — The identification of the pygmies, the martikhora, the griffins, and the dikarion of Ktesias: Ind. Antiq., Vol. 12, Aug. 1883, p. 234—5. („From the Academy, April 21, 1883, p. 277.“) 250a
- Ballabhāchārya.** — Tattwa-dīpa. P. I. Ed. by Ambikā Datta Vyās. Calcutta 1882. 12 p. 12°. 2 a. 250b
- Ballāla.** — Bhoja Charitram. (Grantha char.) Madras, Ādi Sarasvatī Nīlayam Press 1881. 68 p. 8°. 4 a. 251
- The Yoga Philosophy. Being the text of Patanjali, with Bhojarajah's commentary. A reprint of the English translations of the above by the late Dr. Ballantyne and Govind Shastri Deva, to which are added extracts from various authors. With an introduction by Col. H. S. Olcott. The whole edited by Tukārām Tātiā, XV, 293 p. 8°. 7 s. 6 d. 252
- Banckaert, Julien.** — Mission belge du Bengale. Morapā et les Sunderbunds. Lettre: Préc. hist. T. 32, No. 8, Aug. 1883, p. 457—466. 253
- Banerji, Srināth.** — The father's position as an heir under the Hindu law. Serampore, S. N. Banerji 1882. 35 p. 12°. 8 a. 254
- Bangabilāp.** The lament of Bengal. A monthly paper. Vol. II, Nos. 3, 4, 5. (Bengali.) Mymensingh 1882. 36 p. 8°. 6 a. [A paper on Gobardhanāchārya, a poet who probably lived in the time of Jayadeb, appears in this number.] 255
- Barth, Auguste.** — L'inscription sanscrite de Han Chéy. Paris, Imp. nat. 1883. 15 p. 8°. 2 Taf. Extrait du Journ. asiat. 256
- Baxter, W. E.** — Winter in India. New York, Funk & Wagnalls [1883]. 154 p. 12°, map. 15 c. (Standard lib., no. 93.) 256a
- Bayley, E. C.** — On the dates on the coins of the Hindu Kings of Kābul: Ind. Antiq., Vol. 12, Sept. 1883, p. 260—I. 256b
- Bédall, Cecil.** — Catalogue of the Buddhist Sanskrit Manuscripts in the University Library, Cambridge, with introductory notices and illustrations of the palaeography and chronology of Nepal and Bengal. Cambridge, University Press 1883. XII, LVI, 225 p. 8°. 6 Taf. 12 s. 257

- Bérengier**, Théophile. — Récits indiens. XII. L'état social dans l'Inde: Missions cath., No. 733—45, Juni — Sept. 1883. 258
- Bergaigne**, Abel — La religion védique d'après les hymnes du Rig-Veda. T. II. III. Paris, Vieweg 1883. 512, 370 p. 8°. (Bibl. de l'École des hautes études. Sc. philol. f. 53, 54.) 259
- Bezzenberger**, A. — Die vertretung der abgeleiteten altindischen femininstämme auf i im Germanischen: Beitr. z. Kunde d. indog. spr., Bd. 8, H. 1. 2, 1883, p. 35—7. 259a
- Sri Bhāgavata Dasa Sloki**, by Vedavyāsa. (Tel. char.) Bangalore, Satyanarayan Kāśhidhi Press 1882. 16 p. 8°. 2 a. [Epitome of the Bhāgavata on the life of Krishna.] 259b
- Bhandarkar**, Ramchandra Gopal — The Rāshtrakūta King Krishnarājai and Elāpura: Ind. Antiqu., Vol. 12, Aug. 1883, p. 228—30. 259c
- Biez**, Jacques de. — Les cuivres anciens du Cachemire: Rev. des Arts décoratifs, Juillet 1883. 260
- Birnie**, G. — Denkbeelden over onsterfelijkheid bij de Hindu's. Deventer, Hulscher 1883. 79 p. kl.-8°. f. o. 70. 260a
- Biwāh paddhati satik** (Marriage rituals with comm.). Dehli, Ahmadi Press 1882. 36 p. 8°. Lith. 1 a. 3 p. 260b
- Who are Madame **Blavatsky** and Colonel Olcott, etc. — Chintāmani Yantra Sāla, Palamcottah 1881. 15 p. 12°. [Contains a reprint of three Newspaper letters in defence of the „Apostles of Theosophy.“] 261
- Bloomfield**, M. — On certain irregular Vedic subjunctives or imperatives: Amer. Or. Soc. Proc. at Boston, May 1883, p. XV—XVIII. 262
- Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung bearbeitet von Otto **Böhtlingk**. Th. 4, Lief. 2 (प्रबोधचिन्तामणि — भ). St. Petersburg, Akad. 1883. IV, 161—302 p. 4°. M. 3.80. (Th. 4. प — भ. M. 8.) 263
- Bösch**, Hans. — Ein Brief des Gabriel Holzschuher aus Indien vom Januar 1580: Anz. für Kunde d. Deutsch. Vorzeit, N. F., Jg. XXX, No. 6. 7, Juni, Juli 1883. 264
- Vamana Kavyalamkara Sutravritti, Vagbhata Alamkara and Sarasvati Kanthabharana. Ed. by Anundoram **Boroah**. With a few notes and extracts from old commentaries. VIII, 412, 8 p. 8°. £ 1. 10 s. 265
- Bose**, Shib Chunder. — De Hindoes in Bengalen, hunne zeden en gebruiken XX. XXI: Tijdschr. v. Nederl. Indië, N. S., XII, I, p. 326—359, Mai 1883. 266
- Boyle**, F. — Sepoy and Arab: Gentleman's Magazine, Vol. CCLIV, p. 385—391, April 1883. 267
- Brihan Nityakarma Paddhati** . . . Compiled by Rajanikānta Banerji. Calc. 1882. 32 p. 12°. 1 a 268
- Buddhismus** u. Christenthum: Ev. Kirchen-Ztg., 1883, Sp. 823—32. 268a
- Bühler**, G. — Beiträge zur Erklärung der Asoka-Inschriften: Zschr. d. D. Morgenl. Ges., XXXVII, Heft 2, 1883, p. 253—281. 269
- Eine Reise durch die indische Wüste: Oesterr. Rundschau, Jg. I, Heft 6, 1883, p. 517—535. 270
- The Ilchpur Grant of Pravarasena II of Vākātaka: Ind. Antiqu., Vol. 12, Sept. 1883, p. 239—47. 3 pl. 270a
- Archaeological Survey of Western India, Vol. IV. (A. m. d. T.: Report on the Buddhist Cave Temples and their Inscriptions, being Part of the Results of the Fourth, Fifth, and Sixth Seasons' Operations of the Archaeological Survey of Western India 1876—1877, 1877—1878, 1878—1879. Supplementary to the Volume on "The Cave Temples of India." By Jas. **Burgess** . . . London, Trübner 1883.) X, 140 p. gr. 4°. Frontispiece, 60 Taf. u. 25 Holzschn. im Text. £ 3. 3 s. 271
- Archaeological Survey of Western India. Vol. V. (A. m. d. T.: Report on the Elura Cave Temples and the Brahmanical and Jaina Caves in Western India, completing the Results of the Fifth, Sixth, and Seventh

- Seasons' Operations of the Archaeological Survey 1877—1878, 1878—1879, 1879—1880. Supplementary to the Volume on "The Cave Temples of India". By Jas. **Burgess** ... London, Trübner 1883.) VII, 89 p. gr. 4°. Mit 41 Taf. u. 18 Holzsch. im Text. £ 3. 3 s. 272
- Burkhard**, C. — Lectiones codicis Çakuntali Bikânîrensis. Progr. d. Franz-Joseph's Gymn. Wien 1883. XVI p. 8°. 1 Taf. 273
- Catalogue of the valuable library of the late Dr. Arthur Coke **Burnell** ... which will be sold by auction ... on Monday, 14. Jan., 1884 ... London 1884. 96 p. 8°. 273 a
- Carey**, W. H. — Good old days of Honorable John Company. Simla, Argus Press 1882. 292 p. 8°. Rs. 5. 273 b
- Castonnet-Desfosses**. — Les expéditions de Dupleix: L'Exploration 10, 17, 23 Mai 1883. 274
- (Indische **Cataloge**.) Assam Library. Catalogue of Books and Pamphlets registered in the Province of Assam for the Quarter ending the 31st December 1882. 1 Bl. fol. (Enth. 1 Nummer, bengalisch.) 275
- Appendix to the Calcutta Gazette. Bengal Library Catalogue of Books for the Third Quarter ending 30th Sept. 1882. 68 p. fol. (Enth. 451 Nummern in folg. Sprachen: Assamese, Bengali, English, Garo, Hindi, Musulmani-Bengali, Sanskrit, Sântâli, Urdu, Uriyâ) 276
- Bengal Library Catalogue of Books for the fourth quarter ending 31. Dec. 1882. 60 p. fol. (Enth. 360 Nummern: Arabic, Assamese, Bengali, English, French, Hindi, Khasi, Musulmani-Bengali, Sanskrit, Urdu, Uriyâ.) 276 a
- Catalogue of books and pamphlets printed in British Burma during the 4th quarter of 1882. (Enth. 70 Nummern, nämlich 62 Birm. u. Pali-Birm., 2 Sgau-Karen, 1 Shan, 2 Tamil, 3 English.) 277
- Catalogue of books printed in British Burma during the 1st quarter of 1883. 3 p. fol. (Enth. 47 Nummern: Burmese, Karen, Pali, Tamil, Hindustani, Persian, English.) 278
- Catalogue of books printed in British Burma during the 2nd quarter of 1883. 4 p. fol. (Enth. 57 Nummern: Burmese, Pwo-Karen, Karen, Sgau-Karen, Shan, Tamil, English, Pali.) 278 a
- A Catalogue of books printed in the Madras Presidency during the months of January, Febr., and March (or the first quarter of) 1882. 19 p. fol. (Enth. 202 Nummern: Tamil, Telugu, Malayalam, Canarese, Kurg, Hindustani, Persian, Sanskrit, English.) 279
- A Catalogue of books printed in the Madras Presidency during the months of April, May, and June (or the second quarter of) 1882. p. 22—35. fol. (Enth. 178 Nummern: Tamil, Telugu, Malayalam, Canarese, Hindustani, Sanskrit, Persian, Arabic, English.) 279 a
- A Catalogue of books printed in the Madras Presidency during the months of July, Aug., and Sept. (or the third quarter of) 1882. p. 38—53. fol. (Enth. 199 Nummern in dens. Sprachen.) 279 b
- A Catalogue of books registered in the Mysore Province, during the months of Oct., Nov. and Dec. (or the 4th quarter of) 1882. 5 p. 4°. (Enth. 30 Nummern: Kannaḍa, Telugu, Tamil, Sanskrit, Mahratti, Hindustani, English.) 279 c
- A Catalogue of books registered in the Mysore Province, during the months of Jan., Febr. and March (or the 1st quarter of) 1883. 7 p. 4°. (Enth. 36 Nummern: Kannaḍa, Telugu, Tamil, Sanskrit, Hindustani, Arabic, English.) 279 d
- Statement of particulars regarding books, maps etc., publ. in the North-Western provinces and Oudh, and registered under Act XXV. of 1867, during the first quarter of 1883. 30 p. fol. (Enth. Bücher in Urdu 62, Hindi 39, Sanskrit 10, Arabic 8, Persian 23, Polyglot 31, ferner Periodicals.) 280

- (Indische **Cataloge**.) Statement of particulars regarding books, maps &c., published in the North-Western Provinces and Oudh.. during the second quarter of 1883. 29 p. fol. (Enth. 3 Books Engl., 50 Urdú, 53 Hindi, 13 Sanskrit, 2 Arabic, 16 Persian, 19 Polyglot und 36 Periodicals.) 280a
- Catalogue of books registered in the Punjab during the quarter ending 31st March 1882 under Act XXV. of 1867. 38 p. fol. (Enth. 217 Nummern: English, Punjábí, Urdú, Hindi, Persian, Arabic, Pashto, Sindhi, Sanskrit, Hindi in Márwári dialect, Multáni.) 281
- Catalogue of books registered in the Punjab during the quarter ending 30th June 1882 . . . 73 p. fol. (Enth. 447 Nummern: Arabic, English, Hindi, Kashmiri, Márwári, Multáni, Panjábí, Pashto, Persian, Sanskrit, Sindhi, Urdú.) 281a
- Catalogue of Books registered in the Punjab during the quarter ending 30th Sept. 1882 . . . 62 p. fol. (Enth. 347 Nummern: Arabic, English, Hindi, Kashmiri, Multáni, Panjábí, Pashto, Persian, Sanskrit, Sindhi, Urdú.) 281b
- Catalogue of Books registered in the Punjab during the quarter ending 31st Dec. 1882 . . . 34 p. fol. (Enth. 187 Nummern: Arabic, English, Hindi, Panjábí, Pashto, Persian, Sanskrit, Urdú.) 281c
- Chánakya** Sársangraha, with an Uriya metrical transl. 3. ed. Cuttack 1882. 24 p. 12°. 2 a. 282
- Chandi**, a part of the Márkandeya Purán. Ed. by Gopál Chandra Chakrabarti. Calcutta 1882. 221 p. 8°. Rs. 4. (Published in the form of a native puthi or MS.) 282a
- Chandrahása**; or, The Lord of the Fair Forger. A Hindu Drama. Mangalore 1882. VI, 80 p. 8°. Trübner: 2 s. 6 d. 283
- Charak** Sanhitá. Ed. by Gangádhara Ráya. Vol. II, P. 10—12. Sydbad 1882. à 40 p. 4°. à 8 a. 284
- S. Chendu Lála**. — Bháshya Vocabulary. Madras, Memorial Press 1881. 93 p. 16°. 4 a. (A new polyglot vocabulary of Tamil, Telugu, English and Hindustani.) — 2 ed. ebd. 1883. 91 p. 16°. [Trübner: 1 s. 6 d.] 285
- Children of India**. Written for the children of England by one of their friends. With illustr. and map. London, Rel. Tract. Soc. 1883. 4°. 4 s. (A missionary book, describing Hindu life.) 285a
- Children's Life in India**: Little Folks' Magazine, Aug. 1883. 286
- Les Cinghalais** du Jardin d'Acclimatation: Rev. d'anthrop., 2. Sér., T. VI, 15. juill. 1883, p. 574—576. 287
- Connell**, A. K. — The economic revolution of India and the public works policy. London, Paul 1883. IX, 208 p. 8°. 4 s. 6 d. 287a
- The Indian Crisis**: Quart. Rev., July 1883, Vol. 156, p. 243—269. 288
- Dahn**, Felix. — Vom armen Häslein. Ballade: Nord u. Süd, Bd. 26, Heft 76, Juli 1883, p. 68—69. 289
- **Kunála**. Ballade: Deutsche Revue, Jg. 8, Heft 8, Aug. 1883, p. 208. 290
- Daksha Yajna**. The sacrifice performed by king Daksha. Calc. 1882. 47 p. 8°. 10 a. (The well known story . . . is brought to a close in this vol.) 291
- Kábyádarsha**, a work on rhetoric by **Dandin**, w. a comm. by Prem Chandra Tarkabagish. 2. ed. Calc. 1882. 464 p. 8°. Rs. 3. 292
- Darville**, W. — Chasse aux tigres dans l'Inde. Limoges, Ardant 1883. 142 p. 12°. 293
- **Les nuits de Delhi**, révolte des Cipayes. Limoges, Ardant 1883. 144 p. 12°. 294
- Dasa-Karma Paddhatih**. The book of the ten . . . ceremonies, (Sansk. and Vedic). Ed. by Lálá Bāsudev. 2. ed. Meerut, Jñānaprakāś Press 1882. 88 p. 8°. lith. 4a. 295
- Dasaratha-kṛita** Sanaishchara-stotram. Hymn to Sani by Dasaratha. Calc. 1882. 8 p. 12°. 1 a. 296
- Day**, Lal Behari. — Folk-Tales of Bengal. London, Macmillan 1883. XII, 284 p. 8°. 4 s. 6 d. (New York, Macmillan. \$ 1.) 297

- Dayānand Sarasvatī**, Svāmī. — Rig-Veda Bhāṣyam. Comm. on the Rig-V. (Vedic, Sanskr. and Hindi.) Allahabad, Vedic Press 1883. 64 p. 8°. 298
10 a. 298
- Yajur-Veda Bhāṣyam. Comm. on the Y.-V., Vol. 60—3, Parts 44—7. (Vedic, Sanskr. and Hindi.) Allahabad, Vedic Press 1883. à 64 p. 8°. 299
à 10 a. 299
- Vedāṅga Prakāśah. Elucidation of the Vedāṅga. (Sanskrit and Hindi.) Part X—XII. Allahabad, Vedic Press 1883. 392, 24, 56 p. 8°. Rs. 300
2. 4 a. — 3 a. — 4 a. 300
- Das System des Vedānta nach den Brahma-Sūtra's des Bādarāyaṇa und dem Commentare des Čaṅkara über dieselben als ein Compendium der Dogmatik des Brahmanismus vom Standpunkte des Čaṅkara aus dargestellt von Paul **Deussen**. Leipzig, Brockhaus 1883. XV, 535 S. 8°. 301
M. 12. 301
- Dēvi Bhāgavatam**, Parts 10 and 11. Ed. by P. Venkatā Rao. Madras, Vartamāna Taranginī Press 1881. 118 p. 8°. 8 a. 302
- Domenge**. — Aux pays des Khondes: Miss. cath., Année 15, p. 414—6. 425—8. 452—3. 478—80. 484—6, Aug.—Oct. 1883. 302a
- Douglas**, James. — A Book of Bombay. Bombay Gazette Steam Press 1883. 302b
- Duke**, J. — Recollections of the Kabul Campaign, 1879 and 1880. London, Allen 1883. 430 p. 8°. 15 s. 303
- Durgā pāth**. Lahore, Arjun Prakāśh Press 1882. 48 p. 8°. Lith. 2 a. 303a
- Dutens**, Alfred. — Essai sur l'origine des exposants casuels en sanscrit. Paris, Vieweg 1883. XXIII, 302 p. gr. 8°. fr. 6. 303b
- England's duty to India. C. K. S. Press, Vepery, Madras 1881. 60 p. 8°. 304
- Edward Backhouse **Eastwick**. Obituary: Ac. 21. Juli 1883, No. 585, p. 49^c. 305
- Indisches **Erziehungswesen**: Allg. Z., Beil. No. 178. 28. Juni 1883 p. 2603—2604. 306
- Établissements** français dans l'Inde: Rev. marit. et col., T. 77, Mai 1883, p. 511—531. 307
- Fabre**, E. — La guerre maritime dans l'Inde sous le consulat et l'empire: Rev. mar. et col., T. 78, Juill., Août 1883, p. 138—162, 318—355. 308
- Fabre des Essarts**. — Dupleix et l'Inde française. Paris, Charavay 1883. 160 p. 16° avec vign. fr. 1.25. 308a
- Feer**, Léon. — Études bouddhiques. Comment on devient Arhat: Journ. as., Sér. 8, T. 1, No. 3, Avr.—Juin 1883, p. 407—40. 308b
- Fleet**, J. F. — Sanskrit and Old-canarese inscriptions No. 128—35: Ind. Antiqu., Vol. 12, Aug.—Sept. 1883, p. 215—25. 247—58, 2 pl. 308c
- On the nomenclature of the principal Hindū eras, and the use of the word saṁvatsara and its abbreviations: Ind. Antiqu., Vol. 12, Aug. 1883, p. 207—15. 308d
- Rājapitāmaha. — The Śiṣāhāra Title: ebd., p. 230. 308e
- Fontpertuis**, A. F. de. — Les États feudataires de l'Inde anglaise: Rev. de géogr., Juin 1883. 309
- Les finances et sa situation économique: Journ. des Indes, Mai 1883. 310
- श्रीवासिष्ठमेशास्त्रम्**. Aphorisms on the sacred law of the Āryas, as taught in the school of Vasishṭha. Edited, with critical notes . . by Alois Anton **Führer**. Bombay: Govt. Central Book Depot 1883. 10, 90 p. 8°. 12 a. [2 s. 6 d.] (Bombay Sanskrit Series, No. XXIII.) 310a
- Bedi **Ganesh Singh**. — Shambhū Sotra (Sanskrit in Gurmukhī char.). Lahore, Mustafāi Press 1882. 16 p. 16°. Lith. 6 p. 310b
- Gāṅgūlī**, Jānakī Nāth. — Civilisation versus Bengal. Saidpur (printed Calc.) 1882. 28 p. 8°. 311
- Godabole**, N. B. — Proper names in Thāṇā District: Ind. Antiqu., Vol. 12, Sept. 1883, p. 259. 311a

- Gopál Krishna.** — Supan addhiyái. (Chapter on the interpret. of dreams, Sansk.-Hindí.) Lahore, Arjun Prakásh Pr. 1882. 24 p. 16°. Lith. 6 p. 311b
- Griffin, Lepel.** — Indian Princes at home: Fortn. Rev., 1. Oct. 1883, N. S., Vol. 34, p. 482—96. 311c
- Growse, F. S.** — Mathurá, A District Memoir; with num. illustr. 3ed., revised and abridged. Allahabad, Govt. Press. 1883. 530 p. 4°. Rs. 5. 312
- Gupta, Aghor Náth.** — Sákyamuni-Charit o Nirbán-tattwa. The life of Sákyamuni and the philosophy of Nirbán. Part I and II. (Bengali). Calcutta, Bidhán Press. 1882. 110 and 114. p. 12°. 16 a. 313
- Haeckel, Ernst.** — Der Adams-Pik auf Ceylon: Deutsche Rundschau, Jahrg. 10, H. 1, Oct. 1883, p. 53—70. 313a
- Lettres d'un voyageur dans l'Inde. Traduit de l'allemand par Ch. Letourneau. Paris, Reinwald 1883, VIII, 416 p. 8°. 314
- A visit to Ceylon. Transl. by Clara Bell, London, Paul 1883. [Boston, Cassino 1883. 8, 337 p. \$ 2.50.] 315
- Haggard, Alfred H.** — Europeans and Natives in India: Contemp. Rev. Vol. XLIV, Aug. 1883, p. 264—278. 316
- Happel, J.** — Die Verwandtschaft des Buddhismus und des Christenthums: Jahrb. f. prot. Theol., Bd. X, 1884, No. 1, p. 49—70. 316a
- Haranáth Vidyaratna.** — Vaktabya Kávyá Ratnam. The gem of poetry. Benares, Haranáth 1883. 32 p. 16°. 2 a. 316b
- Hayes, J. W.** — The Mysore and Coorg Directory for the year 1883. Bangalore, R. Hayes 1883. 384 p. 8°. Rs. 4, Cloth Rs. 5. 316c
- Hector, J.** — Parker and Payn. Statistical Tables of Protestant Missions in India, Ceylon, and Burmah. London, Thacker 1883. 8°. 5 s. 317
- Heetawpadaytha** Thamoodreeka Kyan. (Burm. and Pali.) Rangoon, H. Afoke 1883. 96 p. 8°. Re. 1. [The Hitopadesa, to which is added a small treatise in verse on physiognomy and palmistry.] 318
- Hellwald, v.** — Albuquerque: Aus allen Zeiten u. Landen, Heft 9, 1883. 319
- Hemrath, K.** — Ueber das Ausziehen der Quadratwurzel bei den Griechen u. Indern. G.-Progr. Hadersleben. No. 254. 320
- Hindu Darsan.** A monthly Journal, Vol. II, Nos. 4, 5. (Bengali.) Calc. 1882, 48 p. 8°. 12 a. [Contains among other papers one on the hill tribes of Assam.] 321
- Hobhouse, Arthur.** — Native Indian Judges: Mr. Ilbert's Bill: Cont. Rev., June 1883, Vol. XLIII, p. 795—812. 322
- Catalogue Nr. 15. — A Catalogue of books and periodicals on the history, languages ... of the East (chiefly of India) ... offered by U. Hoepf. Milan 1883. 49 p. 8°. 322a
- Hopkins, Edward W.** — Words for color in the Rig Veda: Amer. Journ. of Philol., Vol. IV, 2, p. 166—91, July 1883. 322b
- Hunter, W. W.** — The Ilbert Bill: Speech on the proposal to give a limited criminal jurisdiction over Europeans to native magistrates and judges in India. London, Trübner 1883. 16 p. 4°. 1 s. 322c
- Hutchisson, W. H. F.** — Pen and Pencil Sketches: being Reminiscences during Eighteen Years' Residence in Bengal, ed. by Rev. John Wilson. Illustrated. London, Low 1883. 8°. 18 s. 323
- Janmáshami ki Kathá.** (Sansk.) 2ed. Meerut, Jnána-prakás Press 1882. 12 p. 8°. lith. 1 a. 324
- Jayadeb.** — The Gita Gobinda. Ed. by Jibánanda Bidyáságar. Calc. 1882. 113 p. 12°. 8 a. 325
- India** and our Colonial Empire: Westm. Rev., July, Oct. 1883, N. S., Vol. LXIV, p. 306—314. 604—614. 326
- Introduzione** allo studio della letteratura indiana: Arch. di letter. bibl. ed or. Anno V, Juli—Sept. 1883, No. 7—9, p. 219—226. 245—254. 282—290. 327
- Jolly, Julius.** — Die juristischen Abschnitte aus dem Gesetzbuch des Manu: Zschr. f. vgl. Rechtswiss., Bd. 4, Heft 3, 1883, p. 321—361. — Berichtigung ebd. Bd. 5, H. 1, p. 160. 328

- Jolly**, Jul., Gründung einer Handschriftenbibliothek in Benares: Zschr. d. DMG. XXXVII, Heft 2, 1883, p. 282—284. (Abgedr. in: Neuer Anz. f. Bibliogr. u. Bibliothekwiss. 1883, H. 10, p. 306—8.) 329
- Die **Juden** in Indien: Jüd. Litt.-Blatt, Jg. XII, No. 24, 16. Juni 1883, p. 94—95. 330
- Kamalākara Bhatta**. — Siddhānta tattvavivekah, ed. by Pandit Sudhākara Dube. No. 6. Benares, Benares Printing Press 1883. 100 p. 8°. 12 a. (Benares Sanskrit Series.) 330a
- Kāsi Nāth**. — Lagna Chandrikā. The moonlight of auspicious moments. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1882. 68 p. 8°. 2 a. 3 p. 331
- Kathā pothi budh ashtami**. Lahore, Arjun Prakash Press 1882. 16 p. 8°. Lith. 6 p. 331a
- Kātyāni shanti** (Marriage rituals, Sanskrit). Amritsar, Akāljantra Press 1882. 32 p. 16°. Lith. 6 p. 331b
- Keay**, J. Seymour. — The Spoilation of India: Nineteenth Cent., Vol. XIV, July 1883, p. 1—22. 332
- Keene**, H. G. — Some Aspects of Lord Ripon's Policy: Fortn. Rev., June 1, 1883, N. S., Vol. XXXIII, p. 901—910. 333
- A Handbook for Visitors to Delhi and its neighbourhood. 4. ed. Calcutta, Thacker 1882. Rs. 2. 8 a. 333a
- Kellogg**, S. H. — The doctrines of the Buddha and the doctrines of the Christ: Presbyterian Rev., Vol. IV, July 1883, No. XV, p. 503—547. 334
- The Vyākaraṇa-Mahābhāṣya of Patanjali. Edited by F. Kielhorn. Vol. II, Part. II. Bombay: Govt. Central Book Depot 1883. p. 201—400. 4°. Rs. 2. (Bombay Sanskrit Series, No. XXII.) 334a
- Kielhorn**, F. — On the grammarian Bhartrihari: Ind. Antiqu., Vol. 12, Aug. 1883, p. 226—7. 334b
- Kinder**, Al. de. — Le Catholicisme dans l'Inde anglaise. — Mission de Mangalore, Lettres: Précis hist., T. 32, No. 7, Juillet 1883, p. 393—403. 335
- Kirste**, J. — Études sur les Pratisakhjas. Paris, Imp. nat. 1883. 44 p. 8°. Extrait des Mém. de la Soc. de Ling., t. 5, fasc. 2. 336
- Klatt**, J. — Vorderindien (Forts.) (Jahresber. f. 1881, p. 25—59): Anhang z. Zschr. d. D. Morg. Ges., Bd. XXXVII, Heft 2, 1883. 337
- Kleinwächter**, G. — The origin of the Arabic numerals: China Rev., Vol. XI, No. 6, May and June 1883, p. 379—81. 337a
- Kossovich**, Cajetan. — Nekrolog: Journ. of the R. As. Soc., N. S., XV, P. III, July 1883, Ann. Rep., p. XXIII—XXIV. 338
- Krummel**, L. — Studien über den Buddhismus: Studien d. ev.-prot. Geistlichen d. Grossherzogth. Baden, Jahrg. 8, Qu.-Heft 4, Karlsruhe 1882, p. 149—175. 339
- Laghu Kāya Sangraha**. Ed. by Kāli Prasād Tewāri. Bānkipur 1882. 36 p. 12°. 2 a (Bhramarāśataka, Chātakāśataka, Mohamudgar, &c.). 339a
- Lalitā Sahasranāma Stotram**. Madras, Sarasvati Nilayam Pr. 1881. 77 p. 16°. 2 a. 340
- Lang**, Andrew. — Seamy side of the Vedic religion: Ind. Antiqu., Vol. 12, Aug. 1883, p. 236—8. (From Sat. Rev., Feb. 24, 1883.) 340a
- Leitner**, G. W. — History of indigenous education in the Panjab since annexation and in 1882. Calcutta 1882. (Umschl.: 1883.) Printed by the Superintendent of Government Printing, India. IV, VIII, 202, 181, 13, 19, 32, 2, 25, II, 21, 34, 28, 4 p. fol. 341
- Letter** to Lord Ripon. C. K. S. Press, Vepery, Madras 1881. 143 p. 8°. [A Letter to the Viceroy on the progress of Education in India.] 342
- Leumann**, Ernst. — Max Müller's „Renaissance of Sanskrit Literature“ in seinem neuen Buche „What can India teach us?“. Zschr. d. D. Morg. Ges., XXXVII, Heft 2, 1883, p. 285—291. 343
- Macaulay**, Lord. — Warren Hastings. Edited, with Introduction and Notes for use in Elementary Schools, by S. Hales. (Longman) 1883. 230 p. 12°. 1 s. 6 d. 344

- Macaulay**, Lord. — Notes on Warren Hastings. By Henry R. Parker. (Dublin, Browne), Simpkin 1883. 30 p. 12°. 4 d. 345
- Madhava Charya**. — Jaiminiya Nyāya Māla. Vizagapatam, Arsha Press 1881. 457 p. 12°. Rs. 2. 6 a. 346
- Mādhavācharya**. — Mādhava Nidānam. The diagnosis of Mādhav. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1882. 114 p. 8°. 4 a. 347
- Māgha**. — Sisupālābhadham Sarbankashākhayā Vyākhyayā Sahitam. Benares, Light Press 1883. 643 p. 8°. Rs. 3. 4 a. 347a
- Mahābhāratam**. Publ. by Pratāp Chandra Rāya. Part II—IV. Calcutta 1882. à 120 p. 8°. 348
- Mahendrasūri**. — Yantrārājō. With the commentaries of Malayendusūri and with Pratibhabodhaka by Pandit Sudhākara Dvivedi. Benares, Chandra-prabhā Press 1883. 150 p. 12°. Re. 1. 5 a. (A conical projection of all circles in the plane of the equator . . .) 348a
- Mahiman Stotra**. (Hymns in praise of Shiva.) Dchli, Gyān Press 1882. 24 p. 16°. Lith. 6 p. 349
- Majundār**, P. C. — Faith and Progress of the Brahmo Somaj. Calcutta, Central Press 1882. 419 p. 16°. Rs. 2. 349a
- Manu Sanhitā**. Ed. by Gangādhar Rāya. Vol. I, P. 11. 12. Vol. II, P. 1. Sydadbad 1882. à 40 p. 4°. à Re. 1. 350
- Alkbar romanzo orientale traduzione di Guglielmo **Mathol de Jongh**: Rivista Europea, Vol. XXXII, p. 558—586, 770—784, 893—908; Vol. XXXIII, p. 128—140, 273—302, Mai—Juli 1883. 351
- Mayne**, J. D. — A Treatise on Hindu Law and Usage. 3 ed. (Stevens) 1883. 8°. 32 s. 352
- Misrita Māhātmyam**. By Veda-Vyās Muni. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1882. 62 p. 8°. lith. 4 a. [Merits of making a pilgrimage to Mīśrit.] 353
- Müller**, F. Max. — India: what can it teach us? a course of lectures delivered before the Univ. of Cambridge; with an introd. and notes by Alex. Wilder. N.-Y., Funk & Wagnalls 1883. 282 p. 12°. 25 c. (Standard lib., No. 92.)—ebd., Lovell. 267 p. 12°. 20 c. (Lovell's lib., No. 130.) 354
- Sukhāvati-vyūha Description of Sukhāvati the Land of Bliss edited by F. Max **Müller** and Bunyiu **Nanjio**. With two Appendices: 1. Text and Translation of Saṅghavarman's Chinese Version of the Poetical Portions of the Sukhāvati-vyūha. 2. Sanskrit Text of the Smaller Sukhāvati-vyūha. Oxford, Clarendon Press 1883. XXIV, 100 p. 4°. (Anecdota Oxoniensia . . . Aryan Series. Vol. I — Part II.) 355
- Mysore Gopāla Śāstri**. — Kumāra karṇāmṛita. Bangalore, Satsampradaya Kalanidhi Pr. 1882. 24 p. 8°. 2 a. (Praises of Subrahmanya, Pārvatī, &c.) 355a
- Narahari**. — Rājā Nighantuh. King of glossaries, a well-known medical lexicon, Benares, Banārasi Dās 1883. 232 p. 8°. Lith. Re. 1. 12 a. 355 b
- Nāsiketopākhyānam**. A legend by Nāsiket. Ed. by Lāla Bāsudev. 2 ed. Meerut, Jnāna-prakāś Press 1882. 64 p. 8°. lith. 4 a. 356
- Nève**, Félix. — Les époques littéraires de l'Inde. Études sur la poésie sanscrite. Brux., Muquardt; Paris, Leroux 1883. VIII, 519 p. 8°. fr. 9. 356a
- Florence. **Nightingale**. — Our Indian Stewardship: Ninet. Cent., Aug. 1883, Vol. XIV, p. 329—338. 357
- Oldenberg**, H. — Buddha: his life, his doctrine, his order. Transl. from the German by Will. Hoey. London, Williams & Norgate 1882. VIII, 454 p. 8°. 18 s. 358
- The Madras Journal of Literature and Science for 1880. Ed. by G. **Oppert**. Madras, Govt. Gazette Press 1881. 232 p. 8°. Rs. 4. [Contains articles on Hindu Law, the High Court and the Madras Harbour Works, and concludes with some descriptive remarks on the Seven Pagodas.] 359
- Panchadasi**, with the comm. of Rāmkrishna. Ed. by Jibānanda Bidyāsagar. Calc. 1882. 417 p. 12°. Rs. 3. 360

- Panchak Shānti.** Dehli, Chasma-i-faiz Press 1882. 72 p. 16°. Lith. 360a
2 a. 361
- Panchāngam,** Samvat 1940. The almanac for samvat 1940. Benares, Divākara Press 1882. 36 p. 4°. lith. 4 a. 361
- The **Pandit.** N. S. Vol. IV. Nos. 8—12. Vol. V. Nos. 1—3. Benares, Medical Hall Press 1882—83. 8°. à 12 a. 362
- Papers** connected with the Punjab University question. Lahore, Tribune Press 1881. 118 p. 8°. 363
- Bibliotheca Indica ... N. S., No. 487. **पराशर-स्मृतिः । Parāsara Smṛiti** by Pandit Chandrakānta Tarkālakā Fa a, c. I. Calc., Baptist Mission Press 1883. 96 p. 8°. 364
- Paris,** Gaston. — La légende du Châtelain de Couci dans l'Inde: Romania, No. 46—47, Avril—Juillet 1883, T. 12, p. 359—63. 364a
- Park,** C. W. — The Brahma Samaj: Bibliotheca Sacra, Vol. XL, No. 159, July 1883, p. 401—432. 365
- Petit,** Edouard. — François Dupleix. Paris, Degorce-Cadot 1883. 128 p. 16°. Avec grav. Bibl. des lectures intéressantes. 366
- Piècrement,** C.-A. — Sur les mots khalīna, yama, kirana et l'histoire du mors dans l'Inde: Rev. de linguist., T. 16, No. 2, avr. 1883, p. 156—62. 366a
- Pogson,** Fred. — A Manual of Agriculture for India. III, Calcutta, Thacker; London, Thacker 1883. 8°. 7 s. 6 d. 367
- Pret Manjari.** Dehli, Hanifi Press 1882. 48 p. 8°. Lith. 2 a. 6 p. 367a
- Pugh,** Lewis Pugh. — Idealistic Legislation in India: Cont. Rev., July 1883. Vol. XLIV, p. 32—37. 368
- Радда-Бай.** — Изъ пещеръ и дебрей Индостана, p. 241—411. II, p. 1—32. Приложение къ Русскому Вѣстнику, T. 165. 166, 1883, Mai — Aug. (Radda-Bai. — Aus den Höhlen und Thälern Hindustans.) 369
- Rāja Śekhara.** — Karpūr Manjarī, transl. into Hindi by Bābu Hariś Chandr. 3. ed. Benares, Mallikachandra 1883. 48 p. 3 a. 369a
- Ralston,** W. R. S. — Some Indian Stories: British Quart. Rev., No. 156, 1. Oct. 1883, p. 290—319. 369b
- Rāmānuja Chāri,** A. — Mantra Prasnam. Madras, Vidyāvinodini Press 1882. 40 p. 12°. 1 a. 6 p. [A section of the Vedas containing the chants intended for ceremonies.] 370
- Srāddha Prayogam. Ebd. 1882. 44 p. 12°. 1 a. 6 p. 371
- Udaka Sānti. Ebd. 1882. 48 p. 12°. 1 a. 6 p. [Ritual ... for consecrating water.] 372
- Rāmāyan** Uttar Kāṇḍam. Burdwan 1882. 356 p. 8°. 372a
- Ranganathayati.** — Nityāhnikam, the way of life of the Srivaishnava Brahman. Bangalore, Satsampradaya Kalanidhi Pr. 1882. 62 p. 8°. 8 a. 372b
- Rāvana** kṛita Śivastotram Śānachandra-Vidyāvāgisena kṛita Tīkā Sahitam. 2. ed. Benares, Ambikā Charan 1883. 16 p. 12°. 1 a. 6 p. 372c
- Regnaud,** Paul. — Stances sanskrites inédites, d'après un manuscrit de la bibliothèque universitaire de Lyon: Annuaire de la faculté des lettres de Lyon, Année 1, fasc. 2, 1883. 372d
- Reiseskizze** aus Indien. Von A. F.: Allg. cons. Monatsschr. 1883, Aug., Bd. VIII, p. 128—137. 373
- Die **Religionen** der Griechen und Inder: Kath. Bewegung in unseren Tagen, 1883, Heft 14, Bd. XXIII, p. 82—87. 374
- Renan,** Ernest. — Légende de Bouddha. II: Journ. des Sav., Mai 1883, p. 259—268. 375
- Lord **Ripon's** "Small Measure": Blackwood's Mag., July 1883, Vol. CXXXIV, p. 117—132. 376
- Rishi tarpanāga,** Dehli, Hanifi Pr. 1882. 48 p. 16°. Lith. 1 a. 376a

- Rivett-Carnac, H.** — L'âge de la pierre dans l'Inde, lettre: Rev. archéol., III. Sér., T. I, p. 129—132, mars-avr. 1883. 377
- Âges de pierre du district de Banda, Nord-Ouest de l'Inde: Revue d'ethnogr., T. II, No. 3, mai-juin 1883, p. 281—282. 378
- Stone Implements from India: Journ. of the Anthropol. Institute, Aug. 1883, Vol. XIII, p. 119—20. 378a
- Robbins, W. E.** — Handbook of India and British Burmah. Cincinnati, Walden & Stowe 1883. 285 p. il. and map. 16°. \$ 1. 379
- Robie, Jean.** — Fragment d'un voyage dans l'Inde et à Ceylan. Bruxelles, Impr. Parent 1883. 120 p. 4°. 379a
- Robertson, W. R.** — Reports on the Agricultural Conditions, Capabilities and Prospects of the Nilgiri and Coimbatore Districts. Madras, Higginbotham 1881. 178 p. 8°. Rs. 2. 8 a. 380
- The New Indian Room at South Kensington: Builder, Vol. XLV, No. 2111, 21. July 1883, p. 67—68. 381
- Rowney, H. B.** — The young Zemindar: his erratic wanderings and eventual return: being a record of life, manners, and events in Bengal forty and fifty years ago. 3 vols. London, Remington 1883. 780 p. kl.-8°. 31 s. 6 d. 381a
- Sadanand Svāmi.** Vedāntasārah. Benares, Brahm-Śankar Misra 1882. 24 p. 8°. 4 a. 381b
- Sakes, L. A.** — Christ versus Krishna: A brief comparison between the chief events, characteristics and mission of the babe of Bethlehem Judaea and the babe of Brindabun Mathurapuri . . . Allahabad, Atkins 1883. 94 p. 8°. Rs. 3. 381c
- Samveda Sanhitā** (Bengali and Sanskrit). No. 14. Ed. by Satyabrata Sāmasrami. Calcutta 1882. 80 p. 8°. Re. 1. 381d
- Sandhyā prayoga** (Forms of Hindū prayer). Dehli, Fauq-i-Kāshī Press 1882. 32 p. 16°. lith. 6 p. 382
- Sanskrit Pāthopakāśakam** (Sanskrit Primer). Part II. Lahore, Gov. Educational Press 1882. 44 p. 8°. Lith. 2 a. 382a
- Sārasvataprasāda Samyukta Sārasvata Pūrbārdhah. The **Sārasvat**, First-half, with the Sārasvat Prasād by Vāsudeva. 2 ed. Meerut, Jvālaprakāś Press 1882. 144 p. 8°. lith. 5 a. 383
- Sarayūprasād Datt.** — Sadāchāra-Prakāśam. Light of good rel. customs. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1883. 224 p. 8°. 10 a. 6 p. 383a
- Sarkār, Golāp Chandra.** — Hindu and Mahomedan Law of Inheritance. Calcutta, Baptist Mission Press 1882. 60 p. 8°. Re. 1. 383b
- Satya Nārāyan ki Kathā.** Lahore, Arjun Prakāśh Pr. 1882. 16 p. 8°. 1 a. 383c
- Satya Prasād Sarbādhikārī.** — Sāhitya-Sār. Calcutta 1882. 95 p. 12°. 10 a. (A new Sanskrit reader . . . Extracts from Panchatantra . . .) 383d
- Schlagintweit, Emil.** — Calcutta, eine asiatische Weltstadt: Deutsche Revue, Jg. 8, Heft 8, Aug. 1883, p. 230—239. 384
- ॥ मैत्रायणी संहिता ॥ Māitrāyaṇī Samhitā. Hrsg. von Leopold von Schroeder. Buch 2. Gedruckt auf Kosten d. Dtsch. Morgenl. Ges. Leipzig, Brockhaus in Comm. 1883. X, 169 p. 8°. M. 8. 384a
- Selections** from the Records of the Government of India, Home Department. No. CXCI. Reports on publications issued and registered in the several provinces of British India during the year 1881. Published by Authority. Calcutta: Office of the Superintendent of Gov. Printing, India. 1883. 147 p. 8°. 1 Tab. 385
- Sen, Jaya Krishna.** — A brief exposition of the principles of the New Dispensation. Calc. 1882. 31 p. 12°. 4 a. (A Brahmo tract.) 385a
- Senart, Émile.** — Une inscription buddhique du Cambodge; Rev. archéol., III. Sér., T. I, p. 182—192, mars-avr. 1883. 386
- Archaeological Survey of Southern India. — Lists of the Antiquarian Remains in the Presidency of Madras Compiled under the Orders of

- Government by Robert **Sewell**. Vol. I. Madras, Govt. Press 1882. XII, 325, LXII p. 4°. 387
- Sewell**, R. — A Buddhist Tope in the Piṭṭāpura Zamindāri: Int. Antiqu., Vol. 12, Sept. 1883, p. 258—9. 387a
- Seydel**, Rud. — Buddha und Christus: Nord u. Süd, Bd. 27, H. 80, Nov. 1883, p. 195—214. 387b
- Sherer**, J. W. — At home and in India, a volume of miscellanies. London, Allen 1883. 230 p. 8°. 5 s. 388
- Sinnett**, A. P. — Esoteric Buddhism. London, Trübner 1883. 228 p. 8°. 7 s. 6 d. — 2 ed. ebd. XX, 215 p. (Boston, Houghton 1883. 20, 215 p. \$ 2.50.) 389
- The occult world. 3. ed. London, Trübner 1883. XIV, 140 p. kl.-8°. 3 s. 6 d. 389a
- Sörensen**, Sören. — Om Mahābhārata's stilling i den indiske literatur. I. Forsøg på at udskille de ældste bestanddele. Kopenhagen, Klein 1883. IV, 386 p. 8°. Kr. 8. 390
- Del presente **stato** degli studii linguistici. Del Buddhismo . . : Civiltà Catt., quad. 798, 15. sett. 1883, p. 659—74. 390a
- Stolz**, C. — Land und Leute auf der Westküste Indiens. Nach eigener Anschauung geschildert. Basel, Miss.-Buchh. 1883. 64 p. M. O. 50. 391
- Stotra Chatuṣṭayam**. 2 ed. Madras, Ādi Sarasvatī Nilayam Press 1881. 16 p. 16°. 6 p. 392
- Sukracharya**. — The Sukranītisara; or, the elements of probity. With a comm. ed. by Jibānanda Vidyāsāgara. Calcutta 1882. 562 p. 8°. Rs. 2. [6 s.] 393
- Sundra Kāṇḍam**, the fifth book of Vālmīki's Rāmāyana. (Grantha char.) Madras, Vidyāvinoda Press 1881. 202 p. 8°. 6 a. 394
- The Indian **Survey**: Ath., No. 2907, 14. Juli 1883, p. 52°—53°. 395
- वाचस्पत्य** . . . Vachaspatya a comprehensive Sanskrit Dictionary compiled by **Taranatha Tarkavachaspati** in twenty two parts. — Part XX. Calcutta, Sarasvatī Press 1883, p. 4559—4798. 4°. Rs. 6. [15 s.] 396
- (**बधू—रसेवर**).
- Aus der **Telugu-Mission**. 12—14: Ev. Miss.-Mag., N. F., Jg. XXVII, Juli 1883, p. 257—276. 1 Bild. 397
- Temple**, R. C. — Durrānī: Ind. Ant., Vol. 12, Sept. 1883, p. 259 f. 397a
- Thacker's** Bengal Directory, 1883. London, Thacker. 36 s. 398
- Thomas**, Edward. — Coins of the East India Company, in Bombay, under the Charters of Charles II: Numism. Chron. 1883, 3. Ser., Vol. III, p. 40—54. 399
- Thomes**, Will. H. — Life in the East Indies. New issue. Chicago, Sumner 1883. 12°. \$ 1.50. 399a
- Tod**. — Annals and Antiquities of Rajasthan. Vol. I. No. 1. 2. New ed. Calcutta, Brajendralāl Dās 1882. 48, 64 p. 8°. à 4 a. 399b
- Die **Todas**. I. II: Globus, Bd. XLIII, No. 23. 24, 1883, p. 358—360. 369—373. 6 Abbild. im Text. 400
- Tulaidās**, Gosāin. — Gitāvalī. The row of songs. 3 ed. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1882. 110 p. 8°. 4 a. 6 p. 401
- Ujfalvy**, Ch.-E. de. — Les cuivres anciens du Cachemire. (A. m. d. T.: L'art des cuivres anciens au Cachemire et au Petit-Thibet.) Paris, Leroux 1883. IX, 125 p. gr. 8°. 67 dessins, 1 carte. fr. 15. 402
- Ujfalvy**, K. E. v. — Ueber das Vorkommen der Polyandrie bei den Völkernschaften im westlichen Himalaya: Deutsche Rundschau f. Geogr. u. Stat., Jahrg. 6, H. 1, Oct. 1883, p. 14—20, 1 III. 402a
- Ujfalvy's** Reise im westl. Himalaya. (Nach d. Französ. der Madame de Ujfalvy.) I—III: Globus, Bd. 44, No. 14—6, 1883. 402b
- Astānga Hridaya. A treatise on Hindu medicine by **Vāgbhata**. Ed. by Jibānanda Bidyāsāgar. Calc. 1882. 676 p. 12°. Rs. 3. [Trübner: 10 s.] 403

- Varadarāja.** — Laghu Siddhānta Kaumudī. 2 Ed. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1882. 184 p. 8°. 8 a. 404
- Laghu Kaumudī. Benares, Narendra Nāth 1883. 232 p. 16°. 8 a. 404a
- Varāhamihira Achārya.** — Vrihajātaka Satik. The larger work on nativities, with comm. by Mahādhara. 2 ed. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1883. 194 p. 8°. 7 a. 405
- The **Vedārthayātna** . . . Vol. V, No. 8, Febr. 1882, Monthly Part 71. Bombay, Nirṇayasāgara Press (1883), p. 449—512. 8°. 405a
- Vikramāditya Era:** Ind. Ant., Vol. 12, Aug. 1883, p. 230—4. 405b
- Sri Vishnu Purānam.** Madras, Gnāna Sūryodaya Press 1882. 488 p. 4°. Rs. 3. 8 a. 406
- Vishnu Sahasra nām** by Vyāsa. Dehli, Razawī Press 1882. 32 p. 16°. lith. 6 p. 407
- Dehli, Zeb-i-Kāshī Press 1882. 32 p. 16°. lith. 1 a. 6 p. 407a
- Vratakalpam.** Madras 1881. 237 p. 8°. 8 a. 408
- Weber,** Albr. — Ueber die Geschichte vom Kaufmann Campaka. Nachtrag: Sitzungsberichte d. K. Preuss. Akad. d. Wiss. zu Berlin. XXXV, XXXVI, 19. Juli 1883, p. 885—895. 409
- Indische Studien. Beiträge für die Kunde des indischen Alterthums . . , hrsg. v. A. **Weber.** Bd. 16. Lpz., Brockhaus 1883. 479 p. 8°. M. 15. 409a
- Weber,** A. — Ueber die heiligen Schriften der Jaina: Ind. Studien, Bd. 16, 1883, p. 211—479. 409b
- Wheeler,** J. T. — Tales from Indian History. 2 ed. London, Thacker 1883. 8°. 5 s. 410
- Madras in olden times, from 1639 to 1748. 2. ed. Madras, Higginbotham 1882. 742 p. 12°. Rs. 6. 410a
- Whitney,** W. D. — On the Jāminiya-or Talavakāra-Brāhmaṇa: Amer. Or. Soc. Proc. at Boston, May 1883, p. VIII—XII. 411
- Windisch,** Ernst. — Zwölf Hymnen des Rigveda mit Sāyaṇa's Commentar. — Text. Wörterbuch zu Sāyaṇa. Appendices. Leipzig, Hirzel 1883, IV, 172 p. 8°. M. 5. 412
- Wittkowsky,** Carl. — Sakuntala. Dichtung. Musik von Philipp Scharwenka. Berlin, Bote u. Bock. 44 p. 8°. 412a
- Zachariae,** Theodor. — Beiträge zur indischen Lexicographie. Berlin, Weidmann 1883. VIII, 100 p. 8°. M. 3. 412b
- Zum Andenken an den ersten lutherischen Heidenmissionar Bartholomaeus **Ziegenbalg:** Wiss. Beil. d. Leipz. Zeitung No. 50, 51. 413
- Das **Ziegenbalg**-Jubiläum in Pulsnitz: Allg. ev.-luth. Kirchenz., No. 27, 6. Juli 1883, Sp. 631—633. 414
- Assamisch.** Shankar Deb. Kirtan. 2 ed. Tezapore, Assam (printed Calcutta) 1882. 569 p. 12°. Re. 1. 4 a. [A metrical account of some of the incarnations of Vishnu, and a lengthy description of some of the sports and acts of Krishna. A work of great Baisnab interest in Assam, written by Shankar Deb, one of Chaitanya's early followers, who propagated Baisnabism in that province] 415
- Bengālī.** Brihat Mahābhārat Astādas Parba. The entire Mahābhārat in Eighteen Books, transl. by Kāshidās. (Bengālī.) Calcutta 1882. 960 p. 8°. 10 a. (?) — Dasselbe 5 ed. ebd. 1882. Re. 1. 12 a. 416
- Canaresisch.** The Gospel of Matthew. (Canarese. Mangalore, Basel Mission Press 1881. 106 p. 18°. 1 a. 417
- **Lewis Rice.** Early Kannāḍa Authors: Journ. of the R. As. Soc., N. S., XV, Part III, July 1883, p. 295—314. 418
- Padya Sāra. A work composed of Selections from the Kannāḍa Poets. Edited by Lewis **Rice.** 5. Ed. III, 108 p. 8°. 1 s. 6 d. 419
- The Pampa Rāmīyaṇa or Rāmachandra Charita Purāṇa of Abhinava Pampa. An ancient Jain poem in the Kannāḍa language ed. by Lewis **Rice.** Bangalore, Mysore Govt. Press 1882. 8°. [14 s.] 420

- Garó.** E. J. Phillips. — Skháng Skhiyáni, Bák Githám. Garó Primer. Part III. Tura (Garó Hills), printed Calc., Baptist Mission Press 1882. 48 p. 12°. 421
- Hindí.** **Lála Dwárká Dás.** Hindí versus Urdú. Lahore, Arya Press 1882. 14 p. 8°. 1 a. 421 a
- Malik Muhammad of Jáy as. — Padmávat. 2 ed. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1882. 312 p. 8°. lith. 13 a. 6 p. [This story of the celebrated Rání Padmávatí and Rája Ratna Sen was written during the reign of Sher Sháh, and is one of the oldest classic works in Bháshá. A Hindí glossary of the difficult words in it has been added by Lála Raghubar Dayál.] 422
- Srí 'Adi Granth Sáhíb (The Granth of Bábá **Nának**, Hindí in Gurmukhí char.) Gujránwála, Gyán Press 1882. 1168 p. 4°. Lith. Rs. 25. 422 a
- **Súrdás.** Súr Ságár. The ocean of Súr (the blind). 5 ed. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1882. 982 p. 4°. Printed. Rs. 4. 423
- Kashmírí.** Mattí kí Injíl. (The Gospel according to St. Matthew.) Kashmírí in Persian character. Ludhiána, American Mission Press 1882. 112 p. 8°. Lith. 4 a. 423 a
- Marqas kí Injíl . . . ebd. 1882. 66 p. 8°. 4 a. 423 b
- Lúqá kí Injíl . . . ebd. 1882. 118 p. 8°. 4 a. 423 c
- Yuhanná kí Injíl . . . ebd. 1882. 90 p. 8°. 4 a. 423 d
- Khasí.** J. Jones. — Jíngíathukhana Babha. Khási Catechism. 2. ed. Calcutta, Baptist Mission Press 1882. 48 p. 12°. 423 e
- Kurg.** J. Veil. — A selection of Bible Sentences. Mangalore, B. M. B. and T. Depôt 1882. 40 p. 12°. 9 p. 424
- Malayalam.** Bible Stories, Part II, New Testament. 5 ed. Mangalore, Basel Mission Press 1881. 112 p. 16°. 2 a. 6 p. 425
- L. **Garthwaite.** A Catechism of Malayalam Grammar. 3 ed. Mangalore, Basel Mission Press 1881. 158 p. 8°. 1 a. 426
- H. **Gundert** and L. **Garthwaite.** A Catechism of Malayalam and English Grammar. 3 Ed. Mangalore, Basel Mission Press 1881. 314 p. 18°. 14 a. 427
- Marwarí.** **Shahdeva.** — Khíyál Gopí Chand. (Songs on Gopí Chand.) Dehli, Fauq-i-Káshí Press 1882. 56 p. 16°. Lith. 1 a. 427 a
- Multáni.** Háfiz Muhammad. — Mí'ráj náma (Night journey to heaven). Multáni, in Arabic char. Lahore, Muhammadi Press 1881. 16 p. 16°. Lith. 3 p. 428
- Páli.** Abheedamatta Thingyo Páli. Rangoon, Mounq Po O 1882. 168 p. 4°. Re. 1. [The Abhidhammattha Sangaha. The Páli text with Burmese key.] 429
- O. **Frankfurter.** Handbook of Páli: being an elementary grammar, a chrestomathy, and a glossary. London, Williams and Norgate 1883. 80. 16 s. 430
- James **Gray.** First lessons in Páli. 3 ed. Rangoon, Phinney 1882. 36 p. 8°. 8 a. 431
- Elements of Palí grammar. Ebd. 1883. 126 p. 8°. Re. 1. 8 a. 431 a
- **Hmanbya Anaykatta kyan.** Rangoon, Afoke 1883. 140 p. 8°. Re. 1. 8 a. [A Páli and Burmese glossary.] 432
- **Mileinda Pyinnya.** Rangoon, Golbas 1883. 847 p. 8°. Rs. 8. (The Milinda Panha, or questions of King Menander, rendered into Burmese.) 432 a
- **Minayeff.** Páli Grammar, transl. by C. J. Adams. Rangoon, G. D. Vauz 1883. 145 p. Fcap. Rs. 5. (Educational.) 432 b
- C. H. **Tawney.** Indian Folklore Notes from the Páli Játakas and the Kathá Sarit Ságara: Journ. of Phil., Vol. XII, No. 23, 1883, p. 112—126. 433

- Panjābi.** Guru Nānak Sāhib. — Sri Guru Granth Sāhib 'Ad Pādshāhl. (The sacred book of the Sikhs by the first Guru, Panjābi, in Gurmukhī char.) Lahore, 'Aftāb-i-Punjab Press 1881. 1574 p. 4°. Lith. Rs. 25. 434
- **Pothi Janam Sākhi.** (Life of Bāwā Nānak, the founder of the Sikh religion, Panjābi, in Gurmukhī char.) By Bhāi Bālā. Lahore, 'Aftāb-i-Punjab Press 1881. 592 p. 4°. Lith. Rs. 5. 435
- Prakrit.** Bhagavati Sūtra Panchamanga, by Ganadhar Sudharm Svāmi. With a comm. in Sanskrit by Abhayadev Sūri and a comm. in Bhāshā by Megharāj Maṇi. Publ. by Nānak Chand Jatī. Benares 1882. 3892 p. 8°. Lith. Rs. 100. 436
- Aus den indischen Vierzeilen des Hāla. Von Gust. Meyer in der „Neuen Freien Presse“; Echo No. 43, Band II, 29. Juni 1883, p. 1368—1369. 437
- Albr. Weber. Ueber Bhuvanapāla's Commentar zu Hāla's Saptācatākam: Ind. Studien, Bd. 16, 1883, p. 1—204. 437a
- Santālī.** Mattie Olakat. The Gospel of St. Matthew. By J. Brown. 3 ed. Calcutta, Calc. Auxiliary Bible Soc. (printed Bhowanipore) 1882. 86 p. 12°. 1 a. 438
- Sari Brinti. Scripture History. By John Chaudry. Calcutta 1882. 70 p. 12°. 8 a. 439
- L. Hertel. Den nordiske Santhalmission, historisk fremstillet. Med et Kort over Santhalistan og Assam. H. 1. Kjöbenhavn, Lehmann & Stage 1883. 64 p. 8°. 50 öre. 439a
- Den sekstende Aarsberetning fra indisk Hjemmission blandt Santhalerne for Aaret 1882—83. Dansk Oversættelse ved L. Hertel. Kolding (Kbhvn., Lehmann & Stage) 1883. 52 p. 8°. 50 öre. 439b
- Sindhī.** Masīhi Musāfir ka ahwāl. Ludhiāna, Mission Press 1882. 316 p. 8°. Lith. 8 a. [Transl. into Sindhī of Bunyan's Pilgrim's Progress.] 440
- Tamil.** Vinson, Julien. — In memoriam A. G. Burnell (in Tamil-Sprache): Journ. as., Sér. 8, T. 1, No. 3, Avr.—Juin 1883, p. 532. 440a
- Telugu.** G. Sri Rāma Mūrti. — Biographies of Telugu Poets, Part II. (Telugu.) 2 Ed. Vizagapatam 1881. 78 p. 12°. 8 a. 441
- **Sprichwörter** der Telugus: Missionsblatt, Barmen, Aug. 1883. Jg. 58. p. 62—63. 442
- Urdu.** S. W. Fallon. — A new English-Hindustāni Dictionary, P. XII, Jan. 1883. Benares, Lazarus 1883. 48 p. 8°. Re. 1. 8 a. 442a
- Gokul Prasād. — Armaghān-i-Gokul Prasād. The present of Gokul Prasād. (Memoirs of the Poets.) Cawnpore, Matla'-i-Nūr Press 1882. 134 p. 8°. Lith. Re. 1. 8 a. 443
- **Hakim Muhammad Fasih-ud-din**, Ranj. — Bahāristan-i-Nāz. The spring garden of airs. Persian and Urdu. (Biographies of 174 poetesses.) Meerut, Usmāni Press 1882. 114 p. 8°. Lith. 7 a. 444
- Uriya.** Kārtik Māhātma, the sacredness of the month of Kārtik, by Ma-hādeb Dās. Balasore De's Press 1882. 185 p. 12°. 12 a. 444a
- Zigeuner.** George Smith. — I've been a Gipsying; or, rambles among our Gipsies and their children in their tents and vans. With appendix showing the author's plans for the registration of Gipsy vans and the education of Gipsy children. Illustr. (Unwin) 1883. 8°. 6 s. 445
- R. Fischel. — Die Heimath der Zigeuner: Deutsche Rundschau, Jg. 9, H. 12, Sept. 1883, Bd. 36, p. 353—75. 445a
- **Heinr. v. Wisllocki.** Die Sprache d. transsilvanischen Zigeuner. Grammatik, Wörterbuch. Leipzig, Friedrich 1884. 128 p. 8°. 445b

Alt-Iran.

- Bartholomae**, Chr. — Zu: The book of the Mainyo-i-Khard etc., ed. by F. Ch. Andreas, s. 79: Zschr. d. DMG. XXXVII, H. 2, 1883, p. 292. 446

- Brunnhöfer**, H. — Der Indienfahrer Anquetil-Duperron. Vortrag . . .
Basel, Schwabe 1883. 39 p. 8°. fr. 1. 446a
- Darmesteter**, James. — Études iraniennes. T. II. P. 2. Traductions
indigènes du Khorda Avesta. Paris, Vieweg 1883. p. 253—380. 8°. 447
- Études sur l'Avesta, observations sur le Vendîdâd. Paris, Maisonneuve
1883. 106 p. 8°. (Extrait du Journal asiatique.) 448
- The Zend-Avesta. Part 2: The Sîrôzahs, Yasts, and Nyâyis; transl. by
James Darmesteter. Oxford, Clarendon Press 1883. 10,384 p. 8°. 449
- New-York, Macmillan 1883. \$ 2.75. (Sacred Books of the East, v. 23.)
- Delattre**, A. — Le peuple et l'empire des Mèdes jusqu'à la fin du règne
de Cyaxare. Mémoire couronné par l'Acad. Royale de Belg. Bruxelles,
Hayez 1883. VII, 200 p. 4°. (Extrait du t. XLV des Mémoires couronnés
et Mémoires des savants étrangers. 1883). 450
- Cyrus d'après une nouvelle méthode historique: Muséon, T. 2, No. 3,
1883, p. 442—59. 450a
- Dillon**, Emil J. v. — Die Umschreibung der eranischen Sprachen. Leipzig,
Gerhard 1883. 16 p. 8°. 60 Pf. 451
- Harlez**, C. de — Le calendrier avestique et le pays originaire de l'Avesta.
Louvain, Peeters 1883. 31 p. 8°. fr. 1.50. 452
- La civilisation de l'Eran oriental: Athén. belge, 15. Sept. 1883. 452a
- Zur Erklärung des Avesta: Zschr. d. D. Morg. Ges. XXXVII, Heft 2,
1883, p. 250—252. 453
- De l'exégèse et de la correction des textes avestiques. Leipzig, Gerhard
1883. XVI, 256 p. 8°. M. 6. 454
- M. Luquiens' Criticism. — A reply to the lecture delivered at the
session of the American Oriental Society, 26. Oct. 1882. Louvain, von
C. de Harlez zu beziehen. 455
- Les observations de M. James Darmesteter sur le Vendidad. Louvain,
Peeters 1883. 21 p. 8°. fr. 1. 456
- Persische **Königsgräber**: Ausl., Jg. 56, No. 25, 18. Juni 1883, p. 498. 457
- Nietzsche**, Frdr. — Also sprach Zarathustra. Ein Buch f. Alle u. Keinen.
(1.) 2. Chemnitz, Schmeitzner 1883. gr. 8°. 1: 112 p. M. 3.30. 2:
103 p. M. 3. (Sprüche im Sinne Zarathustra's.) 457a
- Robiou**, Félix. — Mithra et l'Apollon des mystères: Gaz. archéol., Année
8, 1883, No. 5—6, p. 132—6. 457b
- Roth**, R. — Die Seelen des Mittelreichs im Parsismus: Zschr. d. D. Morg.
Ges. XXXVII, Heft 2, 1883, p. 223—229. 458
- Stolze**. — Persepolis. Bericht über meine Aufnahmen achämenidischer und
sāsānidischer Denkmäler in Fārs: Verh. d. Ges. f. Erdk. zu Berlin,
Bd. X, No. 5, 6, 1883, p. 251—276. 459
- Ujsalvy**, Ch. E. de. — Les Aryens au nord et au sud de l'Hindou-Kouch:
Rev. d'ethnogr., T. II, No. 2, Mars-Avr. 1883, p. 137—153. fig. 68—79. 460
- Les traces des religions anciennes en Asie centrale et au sud de l'Hindou-
Kouch: Bulletins de la Soc. d'anthrop. de Paris, T. 6 (III. Sér.), Fasc. 2,
1883, p. 278—91. 460a
- Les Kafirs-Siapochs: ebd., Fasc. 3, p. 621—4. 460b
- West**, E. W. — The Adventures of a Pahlavi MS.: Ac., 4. August 1883,
No. 587, p. 83c—84a. 461
- Les textes du Mainyô-i-khard: Muséon, T. 2, No. 3, 1883, p. 381—92. 461a

Neu-Iran.

- Abul-Fazl 'Allāmi**. Aīna Akbari Kāmil. The complete institutes of
Akbar (Persian). 2 ed. Cawnpore, Munshi Nawal Kishor 1882. 872 p.
4°. Lith. Rs. 8. 462

- Abul-fazl 'Allámi.** — Akbar-Námá. The book of Akbar, 3 vols. 2. ed. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1883. 1140 p. 4°. Lith. Rs. 15. 462a
- Burton, Richard F.** — Persian Wit and Humour: Ac., 30. Juni 1883, No. 582, p. 460. 463
- Les Voyages de Jean **Chardin** en Perse et autres lieux de l'Orient, racontés par lui-même. P. 1: De Paris à Hispahan. P. 2: La Perse et les Persans (1671—1675). Collationné sur l'édition originale, réduit et annoté par George Mantoux. Paris, Dreyfous 1883. VII, 279; 286 p. 18°. à fr. 2. 464
- Chodzkievicz, L.** — Une tente persane du XVI^e siècle. Paris, Imp. nat. 1883. 6 p. 8°. (Extrait du Journal asiatique.) 465
- Chodzko, J.** — L'aventure du Vizir du Khan de Lenkeran: Bull. de l'Ath. or. 1883, Nos. 1 et 2, p. 81—101. 466
- Dieulafoy.** — La Perse ouverte. Versailles, Imp. Cerf 1883. 11 p. 8°. (Extrait de la Philosophie positive, mai—juin 1883.) 466a
- Dieulafoy's** Reise in Westpersien und Babylonien. I—IV: Globus, Bd. XLIV, No. 3—6, 1883, p. 36—40, 49—55, 65—71, 81—87. 22 Abbildungen im Text. 467
- Hakim Muhammad Akbar, alias Arzání.** — Mufarraḥ-ul-Kulúb. Refreshing the hearts (Medicine). 4. ed. Lucknow, Munshi Nawal Kishore 1883. 628 p. 8°. Lith. Re. 1. 4 a. 467a
- Houtum-Schindler, A.** — The Arabic Element in Modern Persian: Ac., 16. Juni 1883, No. 580, p. 423^a. 468
- Lane-Poole, Stanley.** — Joseph and Zuleykha: Gentleman's Mag., Febr. 1883, p. 166—175. 469
- Meyboom, H. U.** — Rustem en Sohrab: De Gids, Jahrg. 47, Ser. 4, Jahrg. 1, Oct. 1883, p. 45—83. 469a
- Muhammad Kháivind Sháh.** — Rauzat-us-Safá Har Haft Jild. The paradise of the purists (History of prophets and kings). 2. ed. Lucknow, Munshi Nawal Kishore 1883. 1536 p. 4°. Lith. Rs. 10. 469c
- Safar Námah-i-Hakim **Násir.** (The travels of the philosopher Násir.) Dehli, Chashma-i-Faiz Press 1882. 140 p. 8°. Lith. Re. 1. 469c
- Rubá'iyát-i-Omar **Khayyám.** The Tetrastichs of Omar Khayyám. 2ed. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1883. 102 p. 8°. lith. 4 a. 470
- Pizzi, J.** — Les coutumes nuptiales aux temps héroïques de l'Iran: Muséon, T. 2, No. 3, 1883, p. 365—80. 470a
- Polak, J. E.** — Das persische Opium: Oest. Monatsschr. f. d. Or., 15. Juli 1883, No. 7, Jahrg. 9, p. 124—125. 471
- Rieu, Charles.** — Catalogue of the Persian Manuscripts in the British Museum. Vol. III. London 1883. p. XXVIII, 881—1229. 4°. 471a
- Sa'di.** — Bostán. Dehli, Chasma-i-faiz Pr. 1882. 130 p. 8°. Lith. 3 a. 471b
- Gulistán. 8 ed. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1882. 278 p. 8°. lith. 8 a. 9 p. — Dasselbe 4 ed., ebd. 1882. 474 p. 8°. lith. Re. 1. 472
- Schefer, Ch.** — Chrestomathie persane à l'usage des élèves de l'École spéciale des langues orientales vivantes. T. I. Paris, Leroux 1883. XI, 243, 232 p. (Publ. de l'École des langues or. viv., II^e Sér., Vol. VII.) 472a
- Schlagintweit, Emil.** — Der Handel im pers. Golfe: Oest. Monatsschr. f. d. Or., 15. Juni 1883, No. 6, Jahrg. 9, p. 97—100. 473
- Serena, Mme Carla.** — Hommes et choses en Perse. Édition ornée d'un portrait de l'auteur . . . et de 5 dessins. Paris, Charpentier 1883. 358 p. 18°. fr. 3.50. (Bibliothèque Charpentier.) 474
- Teufenstein, Carl Freih. von.** — Persische Verwaltungszustände: Oest. Monatsschr. f. d. Or., 15. Juni 1883, No. 6, Jg. 9, p. 103—107. 475
- Tomaschek, Wilh.** — Zur historischen Topographie von Persien. I. Die Strassenzüge der Tabula Peutingerana. Wien, Gerold 1883. 89 p. 8°. M. 1.40. (Aus d. Jahrg. 1883 d. Sitzungsber. d. phil.-hist. Cl. d. k. Ak. d. Wiss., CII. Bd., I. Heft, S. 145.) 475a
- Whinfield, E. H.** — The Quatrains of Omar Khayyám. The Persian Text

- with an English Verse Translation. London, Trübner 1883. XXX, 335 p. 8°. 10 s. 6 d. (Trübner's Oriental Series) 476
- Wilhelm**, Eug. — La langue des Kurdes: Muséon, T. 2, p. 431—41. 476a
- Willis**, C. J. — In the land of the lion and sun; or, modern Persia: experiences of life in Persia during a residence of 15 years in various parts of that country from 1866 to 1881. (N. Y., Macmillan) 1883. 16, 446 p. 8°. \$ 4. 477
- Persian Wit and Humour being the Sixth Book of the Baháristán of Jámí. Transl. for the first time from the Original Persian into English Prose and Verse, with Notes, by C. E. **Wilson**. London, Chatto & Windus 1883. VII, 40 p. 8°. 4 s. 478
- Wilson**, C. E. — The Arabic Element in Modern Persian: Ac. 23. Juni 1883, No. 581, p. 442^a. 479
- Pashto**. — Poetical Works of Abdur Rahmán. Dehli, Ahmadi Press 1882. 208 p. 8°. lith. 10 a. 480
- T. C. **Plowden**. Translation of the Ganj-i-Pakhto (the text-book of the Pashto examination for the Lower Standard, with copious notes). Reprint. Lahore, Arya Press 1882. 102 p. 8°. Rs. 3. 480a

Armenien. Kaukasusländer.

- Armenian **Antiquities**: Builder Vol. XLV, No. 2111, 21. Juli 1883, p. 93. 481
- Bayern**, Fr. — Contribution à l'archéologie du Caucase. Précédé d'une introd. biographique, par Ern. Chantre. Lyon, Imp. Pitrat 1883. XIX, 99 p. 8°. 482
- Chantre**, Ernest. — Rapport sur une mission scientifique dans l'Asie occidentale et spécialement dans les régions de l'Ararat et du Caucase. Paris, Impr. nat. 1883. 69 p. 8°, 17 fig. et 14 pl. (Extrait des Archives des missions scient. et litt., 3^e série, t. 10.) 482a
- Erckert**, v. — Beschreibung des Kostüms einer Kabardinerin und einer Ossetin: Verh. d. Berl. Ges. f. Anthrop., Sitz. v. 17. Febr. 1883, p. 177 bis 179. (Anh. z. Zschr. f. Ethnol., Jg. 15.) 483
- Hübschmann**, H. — Armenische Studien. I. Grundzüge der armen. Etymologie. Th. 1. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1883. VI, 102 p. gr. 8°. M. 3. 484
- Lauer**. — Grammaire arménienne. Traduite, revue et augm. d'une chrestomathie et d'un glossaire par A. Carrière. Paris, Maisonneuve 1883. 12°. fr. 7.50. 484a
- Notes on the Caucasus by **Wanderer**. London, Macmillan 1883. VIII, 280 p. 8°. 9 s. 484b
- Weber**, A. — Lückenbüßer (der ärische Charakter des Armenischen): Ind. Stud., Bd. 16, 1883, p. 204. 484c
- Professor J. **Wünsch**' zweite Reise in Armenien u. Kurdistan: Mitth. d. k. k. Geogr. Ges. Wien, Bd. 26, No. 8, 1883, p. 409—12. 484d

Kleinasien.

- Bötticher**, Ernst. — Analogien der Funde von Hissarlik: Ztschr. f. Ethnol., Jahrg. 15, 1883, H. 4, p. 157—62. 1 Taf. 484e
- Cesnola**, A. P. di. — On Specimens of ancient goldsmiths' art found in Cyprus: Journ. of the Brit. Archaeol. Assoc., Vol. XXXIX, Part II, June 30, 1883, p. 119—128, 9 Taf. (Auch sep. Lond., Whiting 1883. 8°.) 485
- Dutemple**, Edmond. — En Turquie d'Asie, notes de voyage en Anatolie. Ed. ornée de 6 dessins. Paris, Charpentier 1883. 319 p. 18°. fr. 3.50. (Bibliothèque Charpentier.) 486

- Heinrich**, Anton. — Was ist und wo liegt Korupedion?: Ztschr. f. d. österr. Gymn., Jahrg. 34, 1883, H. 6, p. 401—5. 486 a
- Hirschfeld**, G. — Ein Ausflug in den Norden Kleinasien: Deutsche Rundschau, Jg. 9, Heft 10. 12, Juli. Sept. 1883, p. 49—72. 400—20. 487
- Lenormant**, Fr. — Bas-relief découvert près de Roum-Qalah: Gaz. archéol., Année 8, 1883, No. 5—6, p. 121—32. 1 pl. 487 a
- Vases peints de Cypre: ebd., p. 149—50. 1 pl. 487 b
- Les inscriptions hittiques: Journ. des Sav., juill. 1883, p. 400—417. 488
- Dr. Felix v. **Luschan's** Reisen in Klein-Asien u. den östlichen Nachbarländern: Mitth. d. k. k. Geogr. Ges. Wien, Bd. 26, No. 8, 1883, p. 412. 488 a
- Milchhöfer**, A. — Widderdenkmäler aus Phrygien und Armenien; Archaeol. Ztg., Jahrg. 41, 1883, H. 3, Sp. 263—4. 488 b
- Neumann**, Karl Joh. — Zur Landeskunde u. Geschichte Kilikiens: Neue Jahrb. f. Philol. u. Päd., Bd. 127. 128, H. 8, 1883, p. 527—51. 488 c
- Sayce**, A. H. — The Niobé of Sipylos: Ac. 28. Juli 1883, No. 586, p. 68^b. 489
- Sokołowski**, M. — Austriackie odkrycia archeologiczne we Azji młodej: Przegląd polski, Kraków, Aug. 1883, p. 264—85. 489 a
- Stern**, Ludw. — Alterthumskunde. Cyprische Alterthümer . . . : Ztschr. f. d. gebild. Welt, Bd. 4, H. 2, 1883, p. 94—100. 489 b
- Warsberg**, Baron Alexander von. — Eine Reise durch das Reich des Sarpedon. V. VI: Oesterr. Rundschau, Jg. I, Heft 7. 8, Juli. Aug. 1883, p. 625—640. 742—65. 490

Keilinschriften.

- Babylonian **Architecture**: Builder, No. 2117, 1. Sept. 1883, p. 273—4. 490 a
- Babelon**, Ernest. — Chimère, bas-relief de la collection de Luynes: Gaz. archéol., Année 8, 1883, No. 9, p. 237—9, pl. 41. 490 b
- Brown**, Francis. — The Sabbath in the Cuneiform Records: Presbyterian Rev., Vol. III, Oct. 1882, No. XII, p. 688—700. 491
- Il **Cilindro** e la genealogia di Ciro: Civiltà Cattolica, Ser. 12, vol. 3, quad. 797, 1. sett. 1883, p. 526—36. 491 a
- Cosquin**, Emmanuel — Le livre de Judith et les documents assyriens: Pré-cis hist., T. 32, No. 6, Juin 1883, p. 328—333. 492
- Curtiss**, Samuel Ives. — A Symposium on the Antediluvian Narratives. — Lenormant, Delitzsch, Haupt, Dillmann: Biblioth. Sacra, Vol. XL, No. 159, July 1883, p. 501—533. 493
- Delattre**, A. — Salomon, Assurbanipal, Balthasar: Précis hist., T. 32, No. 7, juillet 1883, p. 361—367. 494
- Delitzsch**, Friedrich. — The Importance of Assyriology to Hebrew Lexicography. V. VI: Ath., No. 2908. 2909, p. 79—80. 114—115, Juli 1883. 495
- Evers**, E. — Ueber die von Rawlinson und Pinches entzifferten Inschriften, welche sich auf die Zeit des Cyrus beziehen: Mitteil. aus d. hist. Litt., Jg. XI, Heft 3, Beig.: Sitz.-Bericht d. histor. Gesellsch., 1883, No. 3, p. 2—3. 496
- Guyard**, S. — Notes de lexicographie assyrienne, suivie d'une étude sur les inscriptions de Van. Paris 1883. 8°. 497
- Inscriptions de Van: Journ. as., Sér. 8, T. 1, 1883, p. 517—23. 497 a
- Harkness**, M. E. — Assyrian life and history. With introd. by Reg. Stuart Poole. London, Rel. Tract Soc. (1883.) 107 p. kl. 8°. 1 Taf. 2 s. 6 d. (By-Paths of Bible Knowledge, Vol. 2.) 497 b
- Der ägyptische Feldzug des Assur-ban-pal. Nach dem zehneitigen Cylinder (RM) des British Museum Col. I, l. 52—114 und Bruchstücken von Duplikaten desselben. Uebersetzt von Paul **Haupt**: Zschr. f. ägypt. Spr. 1883, Heft 2, p. 85—87. — Adolf Eрман, Bemerkungen . . . : ebd., p. 88. 498
- Himpel**. — Der geschichtliche Abschnitt Jes. c. 36—39. Erläuterungen

- desselben durch assyrische Keilschriften: Theol. Quartalschr., Jahrg. 65, H. 4, 1883, p. 582—653. 498a
- Lyon**, D. G. — Was there at the head of the Babylonian Pantheon a deity bearing the name El? Amer. Or. Soc. Proc. at Boston, May 1883, p. XVIII—XXII. 499
- Massaroli**, Giuseppe. — Phul e Tuklapalasar II, Salmanasar V e Sargon: questioni biblico-assire. Roma, Tip. Poliglotta 1882. 80. L. 2.50. 500
- Meltzl de Lomnitz**. — Altpersische Priameln in Keilschriften: Acta Comparationis, Claudiopoli 1882. 500a
- Menant**, J. — Empreintes de cachets assyro-chaldéens relevés au Musée britannique sur des contrats d'intérêt privé, classés et expliqués. Paris, Maisonneuve 1883. 51 p. 8° avec 106 fig. fr. 3.50. (Extrait des Archives des missions scient. et litt. 3^e sér., t. IX.) 501
- Les pierres gravées de la Haute-Asie. Recherches sur la glyptique orientale. P. I. Cylindres de la Chaldée. Paris, Maisonneuve 1883. III, 263 p. gr. 8°. avec 167 fig. et 6 pl. fr. 25. 501a
- Les sacrifices sur les cylindres chaldéens: Gaz. archéol., Année 8, 1883, No. 7—8, p. 214—9; No. 9, p. 239—48. 501b
- Oppert**. — Deux cylindres phéniciens écrits en caractères cunéiformes: Acad. des inscr. et belles-lettres, Comptes rendus 1883, Sér. 4, T. XI, Avr.—Juin, p. 180—4. 501c
- Patkanoff**, K. et **Sayce**, A. H. — De quelques nouvelles inscriptions cunéiformes découvertes sur le territoire russe: Muséon, T. 2, No. 3, 1883, p. 358—64. 501d
- L'ultimo **Re** babilonese: Civiltà Cattolica, Serie XII, Vol. III, 7 luglio 1883, p. 20—33. 502
- A. C. — Le **site** du paradis terrestre: Rev. cath., Louvain, juill. 1883. 502a
- Suess**, Ed. — Die Sinfth. Eine geologische Studie. Mit 2 Abbild. Prag, Tempsky 1883. 74 p. hoch 4°. M. 4. (Mit Beitr. v. Paul Haupt.) 502b
- Zeugnisse** der Steine für die katholische Wahrheit. Der Untergang Nive's: Kath. Bewegung in unseren Tagen, Heft 14, Bd. XXIII, p. 71—82, 1883. 503

Palaestina und Syrien.

- Alazard**, L. — Souvenirs de mon pèlerinage aux lieux-saints (25 avril—10 juin 1882). Rodez, Carrère 1883. IX, 416 p. 8°. 503a
- Joseph **Barclay**. Third Anglican Bishop of Jerusalem. A Missionary Biography. London, Partridge 1883. XII, 600 p. 8°, 1 Portr. 18 s. 504
- Bunbury**, Edward H. — Rare and unpublished Coins of the Seleucid Kings of Syria: Numism. Chron. 1883, 3 Ser., No. 10, Vol. 3, p. 65—107, 3 Taf. 504a
- Conder**, C. R. — France and Syria: Fortn. Rev. N. S. vol. XXXIV, 1. Aug. 1883, p. 227—43. 505
- Ducat**. — Une excursion à la chapelle St-Georges près Beyrouth: Miss. cath. Année XV, No. 739, 3 août 1883, p. 362—5. 506
- Palaestina in Bild u. Wort. Nebst der Sinaihalbinsel und dem Lande Gosen. Nach dem Engl. hrsg. v. Geo. **Ebers** u. Herm. **Guthe**. Mit 40 Stahlst. u. gegen 600 Holzschn.-Illustr. Lfg. 30—37. (2. Bd. S. 1—140.) fol. Stuttg., Deutsche Verlags-Anstalt 1883. à M. 1.50. 507
- Fleld**, H. M. — On the Desert; with a Brief Review of Recent Events in Egypt. New York, VIII, 330 p. 8°. With Map. 10 s. 508
- Flasch**, F. M. — Ferienausflug nach Palästina. Würzburg, Bucher 1883. 344 p. kl. 8°. M. 1.50. 509
- Garnier**, É. — Jérusalem et la Judée; Description de la Palestine ou Terre sainte, précédée de considérations sur l'hist. de ce pays . . . Tours, Mame 1883. 160 p. 8° et grav. (Biblioth. de la jeunesse chrétienne.) 509a
- Guthe**, Herm. — Ausgrabungen bei Jerusalem, im Auftrage d. Deutsch.

- Vereins z. Erforsch. Palästinas ausgef. u. beschr. Mit 11 Taf. Leipzig, Bädker in Comm. 1883. IV, 305 p. gr. 8°. M. 8. [Aus: Zschr. d. Deut. Palaestina-Vereins.] 510
- Jelissejew**, A. W. — An der Küste des rothen Meeres. Aus e. Reise durch die Wüste von Sinai. I—V (russ.): Вѣстникъ Европы, 1883, Heft 6. 511
- Johnston's** New Map of Palestine, from the Survey. With Index. (Johnston) 1883. Obl. 8°. 4 s. 6 d. 512
- Laporte**, A. de. — Les Croisades et le Pays latin de Jérusalem. Limoges, Ardant 1883. 143 p. 8°. 512a
- Le Hardy**, Gaston. — Conférence sur les pèlerinages à Jérusalem. Caen, Imp. spéciale de l'Ordre et la Liberté 1883. 30 p. 16°. 513
- Letters** from Galilee. I. II. Jewish agriculture: Blackwood's Edinb. Mag., Sept., Oct. 1883, No. 815, 816, Vol. 134, p. 367—78, 521—34. 513a
- Das heutige Syrien. (Nach dem Französ. des M. Lortet.) XXIX: Globus Bd. XLIII, No. 23, 1883, p. 353—8, 5 Abbild. im Text. 514
- Mendenhall**, J. W. — Echoes from Palestine. New York, Phillips & Hunt 1883. 4, 736 p., map and il. 8°. \$ 3. 515
- Moyse d'Orléans**. — Notes de voyage. § 2—4. Antioche. § 5. Druses et Maronites: Miss. cath., Année 15, No. 732, 734, 735, 739—41, 743—5, Juin—Sept. 1883. 516
- Oliphant**, Laurence. — Cave Tombs in Galilee: Fortn. Rev., July 1. 1883, Vol. XXXIV, N. S., p. 136—45. 517
- Paulus**, Christoph. — Die Tempelcolonien in Palaestina: Zschr. d. D. Palaestina-Vereins, Bd. VI, Heft 1, 1883, p. 31—42. 518
- Raemdonck**, J. van. — La géographie ancienne de la Palestine. Lettre inédite de Gérard Mercator à André Masius. Duisbourg 22 mai 1567: Acad. d'archéol. de Belg., Bulletin, Sec. Partie, XVI, Anvers 1883, p. 477—512, 1 Karte. 519
- Reinicke**. — Die evang. Mission in Palaestina: Zschr. d. D. Palaestina-Vereins Bd. IV, Heft 1, 1883, p. 13—30. 520
- Rey**, E. — Les colonies franques de Syrie aux XII^{me} et XIII^{me} siècles. Paris, Picard 1883. VI, IV, 537 p. 8°. 4 Taf. fr. 8. 521
- Roux**. — Pèlerinage de Jérusalem, notes de voyage, impressions et souvenirs (27 avril—8. juin 1882). Besançon, Imp. Jacquin 1883. 225 p. 18°. 522
- Sachau**, Eduard. — Reise in Syrien u. Mesopotamien. Mit 2 Karten v. H. Kiepert, 18 Abbild. u. 22 Lichtdruckbildern. Leipzig, Brockhaus 1883. X, 478 p. 8°. M. 20. geb. M. 22. 522a
- Vaux**, L. de. — La Palestine; ouvrage illustré par P. Chardin et C. Mauss, Paris, Leroux 1883. III, 327 p. 8°. fr. 20. 523

Hebraeisch. Altes Testament.

- Adler**, S. — Nachtrag zu: Der Versöhnungstag in der Bibel u. s. w., s. S. 184 Zschr. f. d. alttest. Wiss. Bd. III, 1883, Heft 2, p. 272. 524
- Amélineau**, E. — La croyance à l'immortalité de l'âme chez les Hébreux: La Controverse, Mai 1883. 525
- W. St. C. B. — The **Archaeology** of the Shapira manuscript: The Builder, Vol. 45, No. 2118, 8. Sept. 1883, p. 312. 525a
- Bacher**, Wilh. — Die Saadjanische Uebersetzung des Hohenliedes bei Abul-walid Merwān Ibn Ganāḥ nebst einigen Bemerk. zu Merx' Ausg. derselben: Zschr. f. d. alttest. Wiss. 1883, Heft 2, p. 202—11. 526
- Baentsch**, Bruno. — Die Wüste, ihre Namen und ihre bildliche Anwendung in den alttestamentlichen Schriften. Th. 1. Diss. Halle 1883. 45 p. 8°. 527
- Beecher**, Willis J. — The Logical Methods of Professor Kuenen: Presbyterian Rev., Vol. III, Oct. 1882, No. XII, p. 701—31. 528
- Die Sinai-Hypothese Charles **Beke's**: Beweis des Glaubens, N. F., Bd. 4, Juni 1883, p. 238—9. 529

- La **Bibbia** dei Massoreti: Archivio di letteratura biblica ed orientale, Anno V, Giugno 1883, No. 6, p. 161—80. 530
- nei monumenti dell' antico oriente: ebd. Luglio—Sett. 1883, No. 7—9, p. 227—8, 260, 292. 531
- Eine gefälschte **Bibelhandschrift**: Deutsches Protestantenblatt, Bremen, Jg. 16, No. 36, 8. Sept. 1883, p. 283—4. 531a
- Böhl**, Ed. — Zum Gesetz u. zum Zeugniß. Eine Abwehr wider die neukrit. Schriftforschung im Alten Test. Wien, Braumüller 1883. V, 231 p. gr. 8°. M. 4. 532
- Briggs**, C. A. — The greater book of the covenant: Hebrew Student 1883, June, p. 289—303. 533
- Brockmann**, F. J. — System der Chronologie. Unter bes. Berücksichtigung der jüdischen, römischen, christlichen u. russischen Zeitrechnung sowie der Osterrechnung. Als Beitrag zur Culturgeschichte . . . gemeinverständlich dargestellt. Stuttgart, Enke 1883. VII, 112 p. 8°. M. 3. 533a
- Brooks**, W. H. Salter. — Vestiges of the broken plural in Hebrew. Dublin, Ponsonby 1883. 20 p. 8°. 1 s. 534
- Brugsch** Exodus-Hypothese: Beweis des Glaubens, N.F., Bd. 4, Juni 1883, p. 239. 535
- Budde**, Karl. — Ein althebräisches Klagelied. Nachtrag: Zschr. f. d. alttest. Wiss., Bd. III, 1883, Heft 2, p. 299—306. 536
- Die biblische Urgeschichte [Gen. 1—12,5], untersucht. Anh.: Die älteste Gestalt der bibl. Urgeschichte, versuchsweise wiederhergestellt, hebr. Text u. Uebersetzung. Giessen, Ricker 1883. IX, 539 p. gr. 8°. M. 14. 536a
- Bush**, R. W. — A popular introduction to the Pentateuch. London, Rel. Tract Society 1883. kl. 8°. 2 s. 6 d. 536b
- A Popular Introduction to Joshua, Judges, and Ruth. London, Rel. Tract Society 1883. kl. 8°. 2 s. 536c
- Carpenter**, J. E. — The book of Judges: Modern Review 1883, July, p. 441—63. 537
- Chambrun de Rosemont**, A. de. — Essai d'un commentaire scientifique de la Genèse. Paris, A. Lévy 1883. 527 p. 8°. 537a
- Chrestomathia** biblica. (Französisch, italienisch, deutsch u. englisch.) Bern, Haller-Goldschach 1883. 199 p. gr. 4°. M. 6.80. 537b
- Zur bibl. **Chronologie**: Theol. Lit.-Bl. No. 31, 3. Aug. Sp. 241 f. 538
- Curoi**, C. M. — Il salterio, volgarizzato dall' ebreo ed esposto in note esegetiche e morali. Roma, Bocca 1883. LXXXIV, 600 p. 8°. 1. 12. 538a
- Decca**, Camillo. — Saggio di archeologia ed araldica biblica, ossia Studii biblico-critici comparativi sui capi delle tribù d'Israele, e gli apostoli di Gesù Cristo. Piacenza, tip. Tedeschi 1883. 106 p. 8°. 1. 2. 539
- Ueber den Jahve-Namen. I. Ueber die Aussprache des Tetragrammaton. Vier Briefe von Franz Dietrich an Franz **Delitzsch**, mitgeth. v. letzterem: Zschr. f. d. alttest. Wiss., Bd. III, 1883, H. 2, p. 280—98. 540
- Das Neue Testament, aus dem Griech. in's Hebräische übers. v. Frz. **Delitzsch**. 4. Aufl. Hrg. von der brit. u. ausländischen Bibel-Ges. Leipzig, J. Naumann 1882, III, 471 p. 16°. geb. 60 Pf. 541
- Delitzsch**, Frz. — The Hebrew New Test. of the British and Foreign Bible Soc. A contribution to Hebrew philol. Lpz., Dörffling & Franke 1883. 37 p. 8°. M. 1.20. 542
- Jewish artisan life in the time of Jesus, according to the oldest sources; tr. from the 3d rev. ed. by Bernhard Pick. New York, Funk & Wagnalls [1883]. 91 p. 16°. 15 c. (Standard lib., no. 96.) 542a
- Schapira's Pseudo-Deuteronomium: Allg. ev.-luth. Kirchenz. (Leipzig) No. 36—39, Sept. 1883, Sp. 844—6, 869—71, 893—4, 914—6. 542b
- Derenbourg**, Joseph. — Etudes bibliques. III. Le psaume LXXXIV: Rev. des ét. juives, No. 12, 1883, T. VI, p. 161—6 543
- On the Origin of the Primitive Historical Traditions of the Hebrews. Transl.

- from the German of Aug. **Dillmann** ... by George H. Whittemore: Bibl. Sacra, Vol. XL, No. 159, July 1883, p. 433—49. 544
- Edersheim**, E. W. — The laws and polity of the Jews. New York, Nelson 1883. 188 p. 12°. \$ 1. 545
- Ellenberger**, H. — Geschichtliches Handbuch. Chronol. Reihenfolge d. heil. jüd. Tradition von Moses 1540 v. Ch. G. bis zum Schluss d. Talmuds 506 n. Ch. G., e. Zeitraum v. 2040 Jahren, nebst Anh. üb. d. spätere Entwicklung derselben u. e. Schlussworte an Prof. Dr. Aug. Rohling. Budapest 1883 (Brünn, Epstein) XV, 61 p. gr. 8°. M. 1. 546
- Ephraïm**, Armand. — Les études d'histoire juive en 1880—1881, rapport lu à l'assemblée générale de la Soc. des ét. juives le 26 nov. 1881. (?) Versailles, Cerf 1883. 20 p. 12°. (Extrait de l'Annuaire de la Soc. des ét. juives, 2^e année.) 547
- Ewald**, H. — The History of Israel. Transl. from the German. Ed. by Russell Martineau. 4. ed., thoroughly rev. and augm. 2 vols. Longmans 1883. 856 p. 8°. 30 s. 548
- Flecker**, E. — Scripture onomatology: being critical notes on the Septuagint and other versions, illustrated by proper names: also two appendices on alterations and transcribers' errors. London, Paul 1883. 88 p. 8°. 3 s. 6 d. 549
- Friedländer**, M. — La secte de Melchisédec et l'épître aux Hébreux (suite et fin): Rev. des ét. juives No. 12, 1883, T. VI, p. 187—99. 550
- Ein neuer **Fund** aus Moab: Neue ev. Kirchenz. (Berlin), No. 36, 8. Sept. 1883, Jg. 25, Sp. 575—6. 550a
- Gesenius**, W. — Hebr. u. chald. Handwörterbuch über das A. T. 9. vielf. umg. Aufl. v. F. Mühlau u. W. Volk. Leipzig, Vogel 1883. LXVI, 978 p. gr. 8°. M. 15. 551
- Göttsche**, V. — Det babyloniske Fangenskab. Ti bibelske Foredrag, holdte i Vinteren 1882—83 til christelig Oplysning og Opbyggelse. 1883. 144 p. 8°. 1 Kr. 40 Öre. 552
- Graetz**, H. — Exegetische Studien zum Propheten Jeremia. (Forts.): Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Jud. Jg. 32, 1883, H. 7—9, Juli—Sept., p. 289—96. 337—46. 385—98. 553
- Grill**, Julius. — Der achtundsechzigste Psalm mit besonderer Rücksicht auf seine alten Uebersetzer und neueren Ausleger erklärt. Tübingen, Laupp 1883. X, 240 p. 8°. M. 6. 553a
- Guthe**, Herm. — Fragmente e. Lederhandschrift, enth. Mose's letzte Rede an die Kinder Israel, mitgetheilt und geprüft. Mit e. autogr. Taf. Leipzig, Breitkopf 1883. IV, 94 p. gr. 8°. M. 2. 553b
- Biblisches **Handwörterbuch**, illustriert. Unter Mitwirk. v. P. Braun, Fr. Delitzsch, F. Godet etc. red. v. P. Zeller. (In 8 Lfgn.). Lfg. 1. Calw, Vereinsbuchh. 1883. 128 p. Lex.-8°, m. eingedr. Holzschn., 1 Chromolith. u. 1 Karte. M. 1. 553c
- Heiligstedt**, Aug. — Praeparation zur Genesis m. den nöthigsten die Uebersetzung und das Verständniss des Textes erleichternden Anmerkungen. 2. verb. Aufl. Halle, Anton 1883. VIII, 126 p. gr. 8°. M. 1.80. 554
- Henry**, Matthew. — Commentary on the Old and New Testament. New ed. 3 vols. Vol. 2. 3. London, Hodder 1883. 4°. à 12 s. 554a
- Hermann**. — Die Zahl 666 in der Offenbarung des Johannes 13, 18. Eine Untersuchung. Güstrow, Opitz 1883. 31 p. 8°. M. 0.50. 555
- Herxheimer**, S. — Theoretisch-praktische Anleitung zum Erlernen d. Ebräischen. 7. verb. Aufl. Berlin, Herbig 1883. 86 p. 8°. M. 0.60. 555a
- Der Pentateuch, übers. u. erl. v. Samson Raph. **Hirsch**. Th. 1. Die Genesis. 2. Aufl. Frankf. a/M., Kauffmann 1883. VI, 633 p. gr. 8°. M. 7.80. 556
- Hoffmann**, Georg. — Die Sterne. Berichtigung: Zschr. f. d. alttest. Wiss. Bd. III, 1883, H. 2, p. 279—80. 557
- Huidekoper**, F. — Judaism at Rome. 4 ed. New York, D. G. Francis 1882. 14, 613 p. 12°. \$ 2.25. 558

- Hunter, P. H.** — The Story of Daniel: his Life and Times. Simpkin (Edinburgh, Gemmell) 1883. 366 p. 8°. 5 s. 559
- Jarrel, W. A.** — Old Testament Ethics: being an Exposition of Old Testament Morals. Grenville (Texas). 275 p. 12°. [Trübner: 9 s.] 560
- Jehovah-Elohismo** ed il Darwinismo: Arch. di lett. bibl. ed or., Anno 5, Agosto 1883, No. 8, p. 257—9. 560a
- Jenrich, Wilh.** — Der pluralis fractus im Hebräischen. Ein Rudiment ursemitischer Bildung. Diss. Halle 1883. 34 p. 8°. 561
- Jirmejahu.** — Die alttestamentlichen Schriftbilder: Schmeitzner's Intern. Monatsschr., Bd. II, Febr. 1883, H. 2, p. 67—83. 562
- Ittameier, K. M.** — Die Elias-Sage. I: Zschr. f. kirchl. Wiss. u. kirchl. Leben, H. VIII, 1883, p. 416—30. 563
- Kamphausen, Adf.** — Die Chronologie der hebräischen Könige. Eine geschichtl. Untersuchg. Bonn, Cohen 1883. 104 p. gr. 8°. M. 2.80. 563a
- Neuer Versuch einer Chronologie der hebräischen Könige: Zschr. f. d. alttest. Wiss., Bd. III, 1883, H. 2, p. 193—202. 564
- Kautsky, Karl.** — Die Entstehung der biblischen Urgeschichte: Kosmos, Jg. VII, H. 3, Bd. XIII, p. 201—14. 565
- Kautzsch, E.** — Bericht über die 1881 auf dem Gebiete der hebräischen Sprachkunde, alttestamentlichen Exegese u. biblischen Theologie, sowie der Geschichte Israels erschienenen Bücher u. Aufsätze: Jahresber. d. D. Morg. Ges. f. 1881, p. 60—104 (Anf.), Anhang an Zschr. d. D. Morg. Ges. Bd. XXXVII, H. 2, 1883. 566
- Keim, T.** — History of Jesus of Nazara, freely investigated in its connection with the National Life of Israel. Vol. 6. London, Williams & Norgate 1883. 448 p. 8°. 10 s. 6 d. 567
- Kihn, H.** — Ueber den Betrieb der hebräischen Sprache an Gymnasien und theologischen Lehranstalten: Theol. Quartalschr., Jg. 65, H. 4, 1883, p. 573—81. 567a
- Kleinert, P.** — Sind im Buche Koheleth ausserhebräische Einflüsse anzuerkennen?: Theol. Studien u. Kritiken, 1883, H. 4, p. 761—82. 568
- Klostermann.** — Lautverschiebung im Texte des Hiskia-Psalms (Jes. 38, 9—20): Theol. Studien u. Kritiken, 1884, H. 1, p. 157—67. 568a
- König, F. E.** — Beiträge zur biblischen Chronologie. II: Zschr. f. kirchl. Wiss. u. kirchl. Leben, H. VIII, 1883, p. 393—405. 569
- Librorum veteris testamenti canonicorum pars prior graece Pauli de Lagarde studio et sumptibus edita. Gottingae, Dieterich in Comm. 1883. XVI, 541 p. Lex. 8°. M. 20. 569a
- Lambeck, H.** — Psalm CIV im Urtext mit seiner Übertragung in 11 Sprachen als Specimen einer Psalter-Polyglotte. Progr. d. Ludwigs-Gymn. Köthen, Schettler 1883. IV, 72 p. 4°. M. 3. 570
- Lenormant, François.** — Kittim. Étude d'ethnographie biblique: Rev. des quest. hist., 1 juillet 1883, T. XXXIV, p. 225—46. 571
- La Sainte Bible.** Texte de la Vulgate. Traduction française en regard, avec commentaires, etc. Le Livre des psaumes: Étude sur la poésie hébraïque, introduction critique, double traduction française d'après l'hébreu et d'après la Vulgate, et commentaires, par H. Lesêtre. Paris, Lethielloux 1883. XCII, 703 p. 8°. fr. 16.50. 572
- Liebmann, N.** — Methodischer Lehrgang d. ersten hebräischen Sprachunterrichtes. T. 1. Lese-Fibel. 2. Aufl. Frankfurt a/M., Kauffmann 1883, V, 40 p. gr. 8°. M. 0.60. 572a
- Die heiligen Schriften d. Alten u. Neuen Testaments, nach der Vulgata m. steter Vergleichg. d. Grundtextes übers. u. erl. v. Val. Loeb u. Wilh. Retschl. Mit mehr als 900 Illustr. (5 Bde. in ca. 80 Lfgn.) Lfg. 1. u. 2. p. 1—80. Lex. 8°. Regensburg, Manz 1883. à 50 Pf. 573
- Loeb, Isidore.** — Les lectures sabbatiques dans le calendrier: Rev. des ét. juives. No. 12, avr. — juin 1883, T. VI, p. 250—67. 574
- Revue bibliographique 2^e trimestre 1883: ebd., p. 287—307. 575

- Loise**, Ferd. — Le désert et son influence sur la poésie des Hébreux: Journal des gens de lettres belges, Namur, Juin 1883. 575a
- Lotz**, Guil. — Quaestiones de historia sabbati. Lipsiae, Hinrichs 1883. IX, 108 p. gr. 8°. M. 6. 576
- Maybaum**, Siegm. — Die Entwicklung des israelitischen Prophetenthums. Berlin, Dümmler 1883. VIII, 162 p. gr. 8°. M. 4. 577
- Ménard**, Louis. — Histoire des Israélites d'après l'exégèse biblique. Paris, Delagrave 1883. 256 p. 18° avec vign. 577a
- Meyer**, Eduard. — Nachträgliches zu Jahrgang I, S. 117. [Kritik d. Berichte üb. die Eroberung Palaestinas . . .] Aus e. Briefe Ed. Meyer's an den Herausgeber: Zschr. f. d. alttest. Wiss. III, 1883, H. 2, p. 306—9. 578
- Mezger**, K. L. F. — Hebräisches Wörterbuch: Ein Hilfsbuch f. Anfänger u. zum Selbstunterricht, im . . . Grammatiken v. Gesenius-Kautzsch (23. Ausg.) u. Nägelsbach (3. Ausg.). 4. umg. Ausg. Leipzig, Hahn 1883. V, 184 p. 8°. M. 2.40. 578a
- MSS.** said to be 2,700 years old: Builder Vol. XLV, No. 2116, Aug. 1883, p. 242. 578b
- Mühe**, E. — Biblische Merkwürdigkeiten. Leipzig, Böhme 1883. IV, 174 p. 8°. M. 1.60. 579
- Murby's** Scripture Manuals. The Books of Ezra and Nehemiah. Enlarged ed. Murby 1883. 64 p. 12°. 9 d. 579a
- Neale**, J. M. and R. F. **Littledale**. — A Commentary on the Psalms, from Primitive and Mediaeval Writers. 2 ed. Vol. IV. Masters 1883. 580 p. 8°. 10 s. 6 d. 580
- Die Sprüche Salomo's erkl. von E. Bertheau. In 2. Aufl. hrsg. v. W. **Nowack**. — Der Prediger Salomo's. Erkl. v. F. Hitzig. In 2. Aufl. hrsg. v. W. Nowack. [Kurzgef. exeget. Handbuch zum A.T. 7. Lfg.] Leipzig, Hirzel 1883. XLVI, 314 p. gr. 8°. M. 6. 581
- Olfers**, C. W. M. v. — Moses und die Materialisten: Kath. Bewegung in uns. Tagen, H. 18. 19, Bd. 23, 1883, p. 241—54. 296—315. 581a
- Palm**, Aug. — Die Lieder in den historischen Büchern d. Alten Testaments. Strophische Textausg. u. Uebers. 2. Aufl. Freiburg i/Br., Mohr 1883. VII, 83 p. gr. 8°. M. 2.40. 581b
- Paris**, Gaston. — Version latine du Pentateuque: Journ. des Sav., Mai 1883, p. 276—88. 582
- Le **parti** elohistische e jehovistische del Pentateuco (Cont. e fine): Arch. di letter. bibl. ed or. Anno V, Luglio 1883, No. 7, p. 198—219. 583
- Prätorius**, Franz. — Ueber den Einfluss des Accentes auf die Vocalenfaltung nach Gutturalen: Zschr. f. d. alttest. Wiss. III, 1883, H. 2, p. 211—9. 584
- Preiswerk**, S. — Grammaire hébraïque. 4 éd. refondue. Fasc. I, II. Bâle, Genève, Lyon, Georg 1883. 112. 159 p. 8°. (Fasc. I—III: fr. 6.) 585
- Rachse**, Hugo. — Grammatisch geordnetes hebräisches Vocabularium. Halle, Niemeyer 1883. IV, 42 p. 8°. 585a
- Riehm**, Éd. C. Aug. — Handwörterbuch des biblischen Altertums für gebildete Bibelleser. Hrsg. unter Mitwirkg. v. G. Baur, Beyschlag, Fr. Delitzsch u. s. w. Mit vielen Illustr., Plänen u. Karten. Lfg. 17. 18. Bielefeld, Velhagen & Klasing 1883. p. 1537—1728. Lex. 8°. à M. 1.60. 586
- Rönsch**, Hermann. — Worauf beruht die Italaform Istrahe? Zschr. f. wiss. Theol., Jg. 26, H. 4, 1883, p. 497—9. 587
- Roos**, Fr. — Die Geschichtlichkeit d. Pentateuchs, insbesondere seiner Gesetzgebung. Eine Prüf. der Wellhausen'schen Hypothese. Stuttgart, Steinkopf 1883. 168 p. gr. 8°. M. 2.40. 587a
- Sauley**, F. de. — Fragments d'architecture judaïque: Gaz. archéol. Année 7, 1882, No. 6, p. 193, planche 35. 588
- The First Book of the Psalms according to the Text of the Cambridge MS. Bible Add. 465 with the Longer Commentary of R. David Qimchi critically edited from nineteen manuscripts and the early editions by S. M.

- Schiller-Szinessy.** Cambridge, Deighton; Leipzig, Brockhaus 1883. XVIII, 130 p. gr. 8°. 5 s. (Auch m. hebr. Tit.) 588a
- Schlesinger,** Majer i Salomon **Spitzer.** — Krótki rys historyi Izraelitów ... Kraków, nakł. autorów 1883. 38 p. 8°. 25 cnt. 588b
- Seymour,** W. D. — The Hebrew Psalter. New Metrical Translation. New ed. Longmans 1883. 410 p. kl. 8°. 2 s. 6 d. 589
- Sime,** J. — The Kingdom of All Israel, its History, Literature, and Worship. London, Nisbet 1883. 610 p. 8°. 590
- Simon,** Max. — Karte des alttestamentlichen Palaestina, bearb. u. hrsg. v. Jul. Straube, Lith. u. color. Mit geogr. Notizen u. e. deutschen u. hebr. Orts-Verz. 2. verb. Aufl. Berlin, Straube 1883. 1 Bl. gr. 4°. 30 Pf. 590a
- Smith,** H. P. — Lagarde's Septuagint: Presbyterian Rev., Vol. III, Oct. 1882, No. XII, p. 764—5. 591
- Smith,** R. P. — The Mosaic Authorship and credibility of the Pentateuch. London, Rel. Tract Soc 1883. 62 p. 8°. 4 d. (Present day tracts.) 591a
- Smith,** W. Robertson. — Het oude testament in de joodsche kerk. Twaalf voorlezingen. Uit het Engelsch door C. Beets. Met een inleidend woord van Dr. J. J. P. Valetton. Utrecht, Kemink 1883. XII, 392 p. 8°. f. 4.25. 591b
- Spence,** H. D. M. and Jos. S. **Exell.** — The pulpit commentary: Joshua ... New York, Randolph 1883. 58, 38, 384 p. 8°. \$ 2. 592
- Strack,** Herm. L. — Hebräische Grammatik mit Übungsstücken, Litteratur u. Vokabular. — Zum Selbststudium u. für den Unterricht m. bes. Berücksichtigung derer, die das Hebr. erst auf der Univ. erlernen. Karlsruhe u. Lpz., H. Reuther 1883. XIV, 163 p. 8°. M. 2.70. (Porta lingg. orient. Pars I. Lingua hebraica. Ed. tertia u. d. T.: Hebr. Gramm. v. H. L. Strack ...) 593
- Sunti** di lezioni bibliche. XXV. Diluvii aquae inundaverunt super terram: Arch. di letter. bibl. ed orientale, Anno 5, Agosto 1883, No. 8, p. 239—45. 593a
- Thomas,** D. — The book of Psalms, exegetically and practically considered. Vol. 2. London, Dickinson 1883. 504 p. 8°. 10 s. 6 d. 594
- Tyler,** Thomas. — Dr. C. H. H. Wright on Ecclesiastes: Ac. 23. Juni 1883, No. 581, p. 433—34. 595
- Valin.** — Conférence sur la Genèse. Lyon, Impr. Bellon 1883. 31 p. 8°. 595a
- Vernes,** Maurice. — Bulletin critique de la religion juive (judaïsme ancien): Rev. de l'hist. des rel., T. VI, No. 6, nov. — déc. 1882, p. 315—56. 596
- Vigouroux,** F. — La Bible et la critique, réponse aux Souvenirs d'enfance et de jeunesse de M. Renan. Paris, Berche et Tralin 1883. 59 p. 8°. 597
- Vollers,** K. — Das Dodekapropheton der Alexandriner: Zschr. f. d. alttest. Wiss. III, 1883, H. 2, p. 219—72. 598
- Wagenaar,** L. — Juda Makkabi und die Hohenpriesterwürde: Israelietische Letterbode, Jg. VIII, Afl. 3, p. 133—44. 599
- Wellhausen,** J. — Prolegomena zur Geschichte Israels. 2. Ausg. der Gesch. Isr. Bd. 1. Berlin, G. Reimer 1883. X, 455 p. gr. 8°. M. 8. 600
- Wetzstein,** J. G. — Briefliche Bemerkungen. Mitgeth. v. D. E. Riehm: Zschr. f. d. alttest. Wiss. III, 1883, H. 2, p. 273—9. 601
- Whitte,** H. K. — Lexikalsk og grammatikalsk Analyse til fyrretyve Kapitler of Genesis. Fjerde omhyggelig gennemgaaede Udgave. (Leipzig.) Gyldendal 1883. 2 Kr. 602
- Wood,** J. G. — Bible Animals; being a Description of Every Living Creature mentioned in the Scriptures, from the Ape to the Coral. New ed. Longmans 1883. 680 p. 8°. 10 s. 6 d. 603
- Samaritanisch.** Pentateuchus samaritanus. Ad fidem librorum mss. apud Nablusianos repertorum ed. et varias lectiones adscripsit H. Petermann. Fasc. III. Leviticus, quem ex rec. Petermanniana typis describendum cur. C. Vollers. Berlin, Moeser 1883. p. 261—347. gr. 8°. M. 12. (I—III: M. 42). 604

Rabbinica und Judaica.

- Abrahams, Jos.** — The sources of the Midrash Echa Rabbah. A critical investigation. Berlin, Gorzelanczyk 1883. 62 p. gr. 8°. M. 2. 605
- Aron, Maurice.** — Histoire de l'excommunication juive. Nîmes, Catélan 1882. 168 p. 12°. fr. 2.50. 605a
- Astruc, Aristide.** — Le judaïsme et le christianisme d'après M. Renan: Rev. de Belg., livr. 7, 15 juill. 1883, T. XLIV, p. 240—70. (Auch sep. Bruxelles, Muquardt 1883. 31 p. 8°. fr. 1.50.) 606
- Bacher, Wilhelm.** — Die Agada der Tannaiten: Monatschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth., Jg. 32, H. 7—10, Juli—Oct. 1883, p. 297—305. 347—72. 419—21. 433—59. 607
- Joseph Kimchi et Abulwalid ibn Ganâh: Rev. des ét. juives, No. 12, avr.—juin 1883, T. VI, p. 208—21. (Auch sep. Versailles, Impr. Cerf 1883. 16 p. 8°.) 608
- Nachtrag zu „Abulwalid Ibn Ganâh und die neuhebräische Poesie“, Ztschr. d. DMG. XXXVI, S. 406: Ztschr. d. D. Morgenl. Ges. XXXVII, H. 2, 1883, p. 281. 609
- Back, Samuel.** — Die Fabel in Talmud und Midrasch (Forts. v. Jahrg. 1881): Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Jud., Jg. 32, H. 7, Juli 1883, p. 317—30. 610
- Baer, Abr.** — Baal T'fillah oder „der practische Vorbeter“. Vollständige Sammlung d. gottesdienstl. Gesänge u. Recitative der Israeliten nach poln., deutschen [aschk'nas.] u. portugies. [sephard.] Weisen, nebst allen den Gottesdienst betr. rituellen Vorschr. u. Gebräuchen. 2. verm. u. verb. Aufl. Gothenburg. Frankfurt a/M., Kauffmann in Comm. 1883. XL, 358 p. gr. 4°. M. 30. 611
- Buber, Sal.** — לקושי מדרש אביר מנחם שלמה באבנר. Wien 1883. 24 p. 8°. 611a
- Clermont-Ganneau, Ch.** — Épigraphes hébraïques et grecques sur des ossuaires juifs inédits: Rev. archéol., III. Sér., année 1, mai—juin 1883, p. 257—76, 1 pl. 612
- Delitzsch, Franz.** — Schachmatt, den Blutlügen Rohling u. Justus entboten. Erlangen, Deichert 1883. 43 p. gr. 8°. M. 0 50. 612a
- Leipziger Sommer-Erlebnisse: Saat auf Hoffnung, Jahrg. 20, H. 4, 1883, p. 207—18. 612b
- Derenbourg, Joseph.** — Essai de restitution de l'ancienne rédaction de Masséché Kippourim. Paris, Durlacher 1883. 44 p. 8°. (Extrait de la Rev. des ét. juives, t. 6.) 613
- Egers, J.** — Der Diwan Abraham ibn Esra's: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Jud. Jg. 32, H. 9. 10. Sept., Oct. 1883, p. 422—30. 480. 613a
- Eisler, Moritz.** — Vorlesungen über die jüd. Philosophen des Mittelalters. Abth. III enth. e. Darstellung der Systeme des Gersonides, Chasdoi Crescas und Joseph Albo. Wien, Wallishauser 1883. 234, 7 p. 8°. M. 4. 614
- Erlor, L.** — Die Juden des Mittelalters (Forts.): Arch. f. kath. Kirchenrecht 1883, H. 4, Juli—Aug., Bd. 49, p. 3—64. 615
- Gutmeinung über den Talmud der Hebräer. Verfasst von Karl **Elscher**... (Nach einem Manuscript vom Jahre 1802.) Wien, Hölder 1883. VI, 112 p. 8°. M. 1. (Herausgeber E. Baumgarten.) 616
- Franck, Ad.** — La religion et la science dans le judaïsme, conférence faite à la Soc. des ét. juives, le 30 nov. 1882. Versailles, Imp. Cerf 1883. 18 p. 12°. (Extrait de l'Annuaire de la Soc. des ét. juives, 2^e année.) 617
- Frankl, P. F.** — Karäische Studien, neue Folge. Nachtrag zu III: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. d. Jud., Jg. 32, H. 9, Sept. 1883, p. 399—419. 617a
- Friedländer, H.** — R. Israel Nagara, der letzte Repräsentant der spanischen Poëtanim des 16. Jahrhunderts: Jüd. Litt.-Bl. No. 36, Jg. 12, 8. Sept. 1883, p. 141—2; No. 37, 15. Sept., p. 145—6. 617b

- Fürstenthal**, R. J. — Kos Jeschuoth. Die vollständ. Gebete der Israeliten für das ganze Jahr. Uebers. u. m. erkl. Anm. begl. 12. Aufl. Prag, Brandeis 1884. XII, 415 p. 8°. M. 1. 618
- Gerson**, M. — Les pierres tumulaires hébraïques de Dijon: Rev. des ét. juives, No. 12, avr.—juin 1883, T. VI, p. 222—9. 619
- Gronemann**, S. — Anstand und Etiquette im jüdischen Alterthum: Jüd. Litt.-Blatt, No. 38—43, Jg. 12. Sept., Oct. 1883, p. 149—50. 153—4. 157—8. 161—2. 165—6. 169—70. 620
- Gross**, Henri. — Étude sur Simson ben Abraham de Sens: Rev. des ét. juives, No. 12, avr.—juin 1883, T. VI, p. 167—86. 621
- Harkavy**, A. — Ueber eine handschriftliche Responsensammlung in der kaiserlichen öffentl. Bibl. in Petersburg. (Schluss): Monatsschr. für Gesch. u. Wiss. d. Jud. Jg. 32, H. 8, Aug. 1883, p. 373—8. — Nachtrag: ebd. H. 9, Sept., p. 432. 622
- Horowitz**, S. — Die Prophetologie in der jüd. Religionsphilosophie. Diss. Halle. 46 p. 8°. 623
- Horowitz**. — Ueber einige Namen der Rabbinen im Talmud und Midrasch: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth., Jg. 32., H. 7, Juli 1883, p. 306—17. 624
- Katalog** der hebräischen Buch- und Antiquariatshandlung von Chaim M. Horowitz, Frankfurt a/M., Frohnhofstrasse 6. I. Handschriften und seltene Drucke. Frankfurt a/M. 1883. 16 p. 8°. 625
- Kaufmann**, David. — Sa'adja 'Alfajjūmī's Einleitung zum کتاب الاعتقادات in Ibn Tibbon's Uebersetzung: Zschr. d. Deut. Morgenl. Ges., Bd. XXXVII, H. 2, 1883, p. 230—49. 626
- Fränkisch- und Hunischwein: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Jud., Jg. 32, H. 9, Sept. 1883, p. 430—2. 627
- Kellogg**, H. Samuel. — The Jews; or, prediction and fulfilment: an argument for the times. New-York, Randolph 1883. 20, 279 p. 12°. \$ 1.25. 628
- Rabbi Elieser ben Hyrkanos. Historisches von J. Kohn, (Schluss): Israelietische Letterbode, Jaarg. VIII, Afh. 3, p. 97—99. 629
- Landau**, Marco. — Le tradizioni giudaiche nella novellistica italiana: Giornale storico della Letter. ital., Vol. I, anno I, fasc. I, 1883. 630
- Landauer**. — Die Māsōrā etc. (Forts.): Israelietische Letterbode, Jaarg. VIII, Afh. 3, p. 105—28. 631
- Lenormant**, François. — La catacombe juive de Venosa: Rev. des ét. juives, No. 12, avr.—juin 1883, T. VI, p. 200—7. 632
- Letteris**, M. — Machsor. Die sämtlichen Festgebete der Israeliten für die Neujahrstage u. das Versöhnungsfest. Uebers. u. m. Anmerk. erkl. 12. Aufl. 2 Bde. Prag, Brandeis 1883. 576, 623 p. gr. 8°. M. 4.20. 633
- Lévi**, Israel. — La traduction de l'Historia de Praeliis par Immanuel ben Jacob: Rev. des ét. j., No. 12, avr.—juin 1883, T. VI, p. 279—80. 634
- Levy**, J. — Neuhebräisches und chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim. Nebst Beitr. v. H. L. Fleischer. Lfg. 16. Leipzig, Brockhaus 1883. Bd. III, p. 561—736. 8°. M. 10. (I—III. Bd.] M. 100). 635
- Lévy**, Raphaël. — Un Tanah: Étude sur la vie et l'enseignement d'un docteur juif du II^e siècle. Paris, Maisonneuve 1883. III, 166 p. 8°. fr. 6. [Rabbi Méir.] 636
- Louvot**. — Des voyages réels ou prétendus des juifs, avant Christophe Colomb: Congreso intern. de Americanistas, Actas de la 4. reunión, Madrid 1881, T. I (1883), p. 179—87, Disc.: 188—91. 636 a
- Mahler**. — Ueber den Talmud als Quelle für das Studium der Geschichte der Mathematik (Schluss): Jüd. Litt.-Bl., Jg. XII, 1883, No. 26, S. 101 a bis 102 b. 637

- Neofito** ex-rabbino, monaco greco. Il sangue cristiano nei riti ebraici della moderna Sinagoga: rivelazioni. Versione dal greco, del prof. N. F. S. Prato, Tip. Giachetti 1883. 100 p. 8°, con ritr. L. 1.50. 637a
- He Christenbloed, bij de Joodsche ritueele gebruiken der moderne synagoge. Onthullingen van den ex-Rabbijn **Neofitus**, Grieksch kloosterling. Naar de Italiaansche overzetting uit het Grieksch van professor N. F. S. door den schrijver van „Laster of Misdaad?“ Leiden, van Leeuwen 1883. 4, 40 p. 8°, 1 Pötr. f. o.80. 637b
- Neubauer**, A. — Ueber ein halachisches Sammelwerk (Schluss): Israelietische Letterbode, Jaarg. VIII, Afh. 3, p. 102—4. 129—32. 638
- Oort**, H. — The Talmud and the New Testament. I. General comparison of form and spirit: Modern Review 1883, July, p. 464—94. 639
- Pearson**, Karl. — Maimonides and Spinoza: Mind, No. XXXI, July 1883, p. 338—53. 640
- Rabbino-vicz**, Raph. — Variae lectiones in Mischnam et in Talmud babilonicum, quum ex aliis libris antiquissimis et scriptis et impr. tum e cod. Monacensi praestantissimo collectae, annot. instructae. Pars XIII. Tract Baba Mezia. München, Rosenthal 1883. VIII, 312 p. gr. 8°. M. 6. (I—XIII: M. 77.50). 641
- Rabinowitz**, R. N. (München). — רשימות ספרים, 1883. 70 p. 8°. (Enthält 2314 Drucke u. 100 Hss.) 641a
- Renan**, Ernest. — Le judaïsme et le christianisme, identité originelle et séparation graduelle. Conférence faite à la Soc. des Études juives, le 26 mai 1883. Reproduction sténogr. Paris, C. Lévy 1883. 27 p. 8°. fr. 1. 642
- Das Judenthum vom Gesichtspunkte der Rasse u. der Religion. Vortrag geh. am 27. Jan. 1883. Aut. Uebers. Basel, Bernheim 1883. 32 p. 8°. fr. 1. 643
- Rohling**, Aug. — Die Polemik u. das Menschenopfer d. Rabbinismus. Eine wissenschaftl. Antwort ohne Polemik f. die Rabbiner u. ihre Genossen. Paderborn, Bonifacius-Druckerei 1883. 108 p. gr. 8°. M. 1.60. — Dasselbe, 3. Tausend. ebd. 1883. 77 p. gr. 8°. M. 1.60. 644
- Moje odpovědi rabinům... Přeložil Maxmilián Jakubička. Třetí vydání. V Praze, Cyrillo-Meth. knihtiskárna 1883. 91 p. 8°. 45 kr. 645
- Schleiden**, M. J. — The sciences among the Jews before and during the middle ages: from the 4th German ed. Baltimore, D. Binswanger 1883. 64 p. 24°. \$ 1. 646
- Schwab**, Moïse. — Les incunables orientaux et les impressions orientales au commencement du XVI^e siècle. Rapport à M. le Ministre de l'instr. publ. sur une Mission en Bavière et en Wurtemberg. Paris, Techener 1883. 138 p. 8°. fr. 6. [Nur hebr. Bücher.] 647
- Les incunables orientaux. Rapport sur une mission littéraire en Bavière et en Wurtemberg (suite et fin): Bull. du bibliophile, Juin-Juillet 1883, p. 241—65. 647a
- Le Talmud de Jérusalem traduit pour la première fois par Moïse **Schwab**. Tome VI. Traités Soucca, Rosch ha-schana, Taanith, Meghilla, Haghiga, Moëd qaton. Paris, Maisonneuve 1883. IV, 356 p. gr. 8°. fr. 10. (48 sidon. — Der Splitter und Balken im Auge! Jüd. Litt.-Bl. No. 37, Jg. 12, 15. Sept. 1883, p. 146—47. No. 38, 22. Sept., p. 151. 648a
- Simonsen**, D. — Observations sur l'alphabet hébreu anglais du XIV^e siècle: Rev. des ét. j., No. 12, avr.—juin 1883, T. VI, p. 285—6. 649
- Geographische und ethnographische **Spitznamen** und Spottgeschichten: Jüd. Litt.-Bl., No. 38. 40. 41. Jg. 12, Sept., Oct. 1883, p. 150—1. 158—9. 162—63. (Biblich-jüdisches. Auszug aus dem „Ausland“) 649a
- Ssolowjew**, M. P. — Die Legenden u. Sprüche des Talmud. Hist.-lit. Skizze (russ.): Вѣстникъ Европы. 1883: II. 5. 650
- Steinschneider**, M. — Aus Handschriften: Israelietische Letterbode, Jaarg. VIII, Afh. 3, p. 99—102. 651

- Steinschneider**, M. — Josef b. Schemtob's Commentar zu Averroes' grösserer Abhandlung über die Möglichkeit der Conjunction: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Jud., Jahrg. 32, H. 10, Oct. 1883, p. 459—77. 651a
— Anhang I. Der Mensch begehrt seiner Natur nach zu wissen: ebd., p. 477—9. 651b
- Straschun**, D. O. — Der Tractat Taanit des babylonischen Talmud zum ersten Male ins Deutsche übertragen ... Mit e. Vorwort v. Aug. **Wünsche**. Halle, Niemeyer 1883. XIX, 185 p. 8°. 652
- I Targumim**: Arch. di lett. bibl. ed or., Sept. 1883, p. 262—81. 652a
- Weinberg**, Max. — Aus dem Spruchschatz des Talmud; Israel. Wochenschr. No. 52, 58—59, 66—67, 78, 83—84, Juni bis Oct. 1883. 653
- Weiss**, J. H. — Zur Geschichte der jüdischen Tradition. Bd. 3. Wien, D. Loewy 1883. 327 p. gr.-8°. M. 6. 653a
- Der Midrasch Ruth Rabba, d. i. die halbhundertjährige Auslegung des Buches Ruth. Zum ersten Male ins Deutsche übertragen v. Aug. **Wünsche**. Angehängt sind einige Sagen v. Salomo u. drei Petrusagen. Leipzig, O. Schulze 1883. XIII, 98 p. gr. 8°. M. 3. (Bibliotheca Rabbinica, Lfg. XXIII.) 654

Syrisch.

- Die Schatzhöhle, syrisch u. deutsch herausg. v. Carl **Bezold**. T. I. Die Schatzhöhle, aus d. syr. Texte dreier unedirter Hss. ins Deutsche übers. u. mit Anmerk. vers. Leipzig, Hinrichs 1883. XI, 82 p. 8°. 655
- Translatio Syra Pescitto Veteris Testamenti ex codice Ambrosiano sec. fere VI photolithographice edita curante et adnotante Sac. Obl. Antonio Maria **Ceriani** ... T. II, P. IV. Dan. IX ad fin. cod. Mediolani 1883. f. 211 r. — 330 v. gr. fol. [M. 50.] 656
- Duval**, Rubens. — Les dialectes néo-araméens de Salamâs. — Textes sur l'état actuel de la Perse et contes populaires publiés avec une traduction française. Paris, Vieweg 1883. IX, 144, 89 p. 8°. fr. 8. 656a
- Whish**, Henry F. — Clavis Syriaca: A key to the Ancient Syriac Version, called „Peshito“, of the four holy gospels. London, Bell 1883. III, 587 p. 8°. 31 s. 6 d. 657

Arabisch. Islam.

- Abd-ullâh**, son of Ahmad Nasî Abulbarkât. — Kanz ud-Dakâik. The Treasure of Niceties. 2 ed. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1883. 232 p. 8°. 8a. 658
- Anonyme arabische Chronik, Band XI, vermuthlich das Buch der Verwandtschaft u. Geschichte der Adligen von Abulhasan ahmed ben jahjâ ben gâbir ben dâwûd elbelâdorî elbagdâdî. Aus d. arab. Hs. der Königl. Bibliothek zu Berlin Petermann II 633 autographirt u. hrsg. v. W. **Ahlwardt**. Greifswald, Selbstverlag 1883. XXVII, 448 p. 8°. (Leipzig, Hinrichs: M. 16.) 659
- الجالوس على الكاموس Al Jasus ala'l Kamoos. Criticism on the Kamoos by **Ahmad Faris Effendi**. Arabic. Constantinople, A. H. 1299 (1881). 690 p. 4°. [Trübner: £ 1. 10 s.] 660
- Ahmadjî**. — Fawâid-i-haqîqat (The benefits of truth). Dehli, Ahmadi Press 1882. 80 p. 8°. Lith. 4a. [Commentary on the Zarrâdî, a treatise on Arabic Etymology.] 660a
- Al-Magherîty**. — Aixa (leyenda árabe-granadina) (Contin.): Revista de España, No. 368—71. 373—6, Juni—Oct. 1883; T. 92, p. 518—27; T. 93, p. 108—15. 232—47. 395—403; T. 94, p. 110—20. 240—7. 399—405. 536—47. 661
- L'Italia, descritta nel libro del re Ruggero compilato da Edrisi. Testo Arabo pubblicato con versione e note da M. **Amari** e C. **Schiaparelli**. Roma 1883. 662

- Arnold**, Edwin. — Pearls of the Faith; or, Islam's Rosary. Being the Ninety-nine Beautiful Names of Allah (Asmâ-el-Husnâ). 2 Ed. London, Trübner 1883. XIV, 319 p. 8°. 7 s. 6 d. 663
- The **Belka Arabs**. By a Palestine Explorer: Blackwood's Mag., Aug. 1883, Vol. 134, p. 171—89. 664
- الطالبيين** Minhâdj at-tâlibin. Le guide des zélés croyants. Manuel de jurisprudence musulmane selon le rite de Châfi'i. Texte arabe, publié par ordre du Gouvernement avec traduction et annotations par L. W. C. van den **Berg**. Vol. I. Batavia, Impr. du Gouv. 1882. XVIII, 474 p. gr. 8°. M. 16. 665
- Bertherand**, E. L. — Contribution des Arabes au progrès des sciences médicales: Paris médical, No. 17, 18, 19, 1883. (Auch sep. Paris, Impr. Davy. 19 p. 8°.) 666
- Bischof**, Theodor. — كتاب تحف الانبياء في تاريخ حلب الشهبا . تاليف الدكتور بيشوف الجرماني . طبع في المطبعة الادبية في بيروت سنة ١٨١٦٠ 160 p. 8°. 2 Taf. [Brockhaus: M. 4.50.] (Gesch. v. Aleppo.) 667
- Blancard**, Louis. — Le gros tournois est imité du sarrazinas chrétien d'Acre; Lettre . . . Marseille, Impr. Barlatier-Feissat 1883. 3 pp. 8°. (Extrait des Mémoires de la Société des antiquaires de France, t. 40.) 668
- Bodenstedt**, Friedr. — Ueber das Eigenartige morgenländischer Dichtung: Deutsche Revue, H. 10, Okt. 1883, Jahrg. 8, p. 84—101. 668a
- Butler**, A. J. — A Persian Orgy at Cairo: Cassell's Magazine, Aug. 1883. 669
- Cherbonneau**, Aug. — Notice sur l'épithaphe de Sidi-Okba, l'inscription la plus ancienne de l'Algérie musulmane: Revue des sociétés savantes, Sér. 7, t. 5, 1882, p. 282—6. 669a
- Fables de Lokman, expliquées d'après une méthode nouvelle par deux traductions françaises, l'une littérale et juxtalinéaire, présentant le mot à mot français en regard des mots arabes, l'autre correcte et préc. du texte arabe, avec un dict. analyt. etc., p. A. **Cherbonneau**. Paris, Hachette 1883. 106 p. 12°. fr. 3. 670
- Cherbonneau**, A. — Légende del'Algérie: Rev. de géogr., Mai, Juin 1883. 671
- Nekrolog v. J. Poinsot: Bull. trim. des antiquités afric., Année 2, Fasc. 5, Juillet 1883, p. 359—60. 671a
- De Tatiani Diatessaron arabica versione, codicem arabicum vaticanum decimum quartum descriptis locorumque Evangelii in Tatiani opere contentorum seriem exhibuit A. **Ciasca**. Paris, Impr. nat. 1883. 27 p. 8°. 672
- Leila-Hanoum. A tragedy in the imperial harem at Constantinople; from the French, with notes by R. E. **Colston**. New York, Gottsberger 1883. 10, 299 p. 16°. 50 c. [Historical novel of our own times . . . the plot deals chiefly with the murder of Abdul-Aziz . . . Offers a most graphic picture of Moslem soc. and life in the harem . . .] 673
- Devic**, L.-M. — Le Pays des Zendjs ou la Côte orientale d'Afrique au moyen-âge (géographie, moeurs, productions, animaux légendaires) d'après les écrivains arabes. Paris, Hachette 1883. 280 p. 8°. fr. 6. 673a
- Une traduction inédite du Coran: Journ. as., Sér. 8, T. 1, No. 3, Avr. —Juin 1883, p. 343—406. 673b
- Dieterlel**, Fr. — Die sogenannte Theologie des Aristoteles aus d. Arab. übers. u. mit Anm. versehen. Leipzig, Hinrichs 1883. XVIII, 224 p. 8°. M. 8. 674
- Die Abhandlungen der Ichwân es-Safâ in Auswahl. Zum ersten Mal aus arab. Handschr. hrsg. Lpz., Hinrichs 1883. V, 170 p. 8°. M. 6. 674a
- Dieulafoy**. — L'Islamisme et la science. Versailles, Impr. Cerf. 30 p. 8°. (Extrait de la Philosophie positive, juillet-août 1883.) 674b
- Dorn**, Bernhard. — Nekrolog: Journ. of the R. As. Soc. N. S. XV, P. III, July 1883, Ann. Rep. p. XVI—XXII. 675
- Biographie de Reinhart **Dozy** par M. J. de Goeje. Traduite du hollandais par Victor Chauvin. Avec portrait. fr. 0.50. 676

- Dozy.** — Nekrolog: v. M. J. de Goeje, *Rev. crit.* N. S. XV, p. 437—9. 28. Mai 1883; v. Barbier de Meynard, *Journ. as.*, Sér. 8, T. 1, p. 526—8; Trübner's *Rec. Nos.* 183—6, N. S. IV, p. 6; Polyb., P. litt., juillet 1883, T. XXXVIII, p. 83—4. 677
- Bibliothèque de feu M. R. A. P. **Dozy** . . . dont la vente publique aura lieu mardi le 6 nov. 1883 et jours suivants, à la maison de E. J. Brill. Leide, Brill 1883. 93 p. 8°. 1 Portr. 677a
- Duveyrer, H.** — La confrérie religieuse de Sidi Mohammed Ben 'Ali Es-Senoûsi. Note sommaire: *Rev. d'éthnogr.*, T. II, No. 2, mars-avr. 1883, p. 162—9. 678
- Isedrâten et le schisme ibadite: ebd. T. II, No. 3, mai-juin 1883, p. 203—12. 679
- Faiz-ul-Hasan**, Maulawî. — Riyâz-ul-Faiz (Faiz-ul-Hasan's garden). Lahore, Anjuman-i-Panjâb Press 1882. 472 p. 8°. Lith. Rs. 2. 8a. [A commentary of the Sab'-mu'allâqa . . .] 680
- Les mille et une nuits. Traduction de **Galland**, soigneusement revue. Limoges, Ardant 1883. 304 p. 8° et grav. 681
- Gildemeister, J.** — Beiträge zur Palästinakunde aus arabischen Quellen. 3. Ištachri und Ibn Haukal: *Zschr. d. D. Palaestina-Vereins*, Bd. VI, H. 1, 1883, p. 1—12. 682
- Le divan de Beha ed-din Zoheir. Variantes au texte arabe par Stanislas **Guyard**. Paris, Maisonneuve 1883. 48 p. 8°. fr. 6. 683
- Géographie d'Aboulféda, traduite de l'arabe en français et accompagnée de notes par M. Stanislas **Guyard**. T. 2: Seconde partie, contenant la fin de la traduction du texte arabe et l'index général. Paris, Maisonneuve 1883. VIII, 322 p. 4°. fr. 15. 683a
- Hâfiz Abu Abdur-rahmân Ahmad**, son of Sha'ib Jalâl-ud-din of Suyût. — Sunan-un-Nasai-al-Musammâ bil Mujtabâ ma sharhi-zuhur-ur-Rubâ. The traditions of Nasâi known as "the chosen one" with the commentary "hill flowers". Cawnpore, Muhammad Abdur-rahmân Khân 1882. 840 p. 4°. lith. Rs. 7. [Traditions regarding the sayings and actions of Muhammad.] 684
- Hâfiz ibn Hîjr.** — Dirâya-ff takhrîj ahâlis-i-Hidâya (The Dirâya, an abstract of the traditions contained in the Hidâya.) Dehli, Fârûqî Press 1882. 388 p., 8°. Lith. Rs. 2. 684a
- Hâfiz-ud-din**, Allamâ of Nasf. — Mustakhlus-ul-Hakâik-i-Sharh-i-Kanz-ud-Dakâik. An abstract of principles, being a commentary on "The Treasury of Subtleties". Cawnpore, Munshi Nawal Kishor 1882. 448 p. 8°. lith. Re. 1. 685
- Halévy, J.** — Les inscriptions du Sâfa: *Rev. crit.* No. 27, 2 juill. 1883, N. S. XVI, p. 12—3. — Vgl. Fr. **Fraetorius** ebd. No. 30, 23 juill. p. 78. 686
- Hundert Briefe **Hammer-Purgstall's**. 1846—1856: Oesterr. Rundschau, Jahrg. 1, H. 10, Oct. 1883, p. 883—903. 686a
- Hartmann, M.** — Die Ortschaftenliste des Liwâ Jerusalem in dem türk. Staatskalender für Syrien auf das Jahr 1288 der Flucht (1871): *Ztschr. d. D. Pal.-Ver.*, Bd. 6, H. 2 3, 1883, p. 102—49. 686b
- Hassam, A.** — Arabic Self-Taught; or, the Dragoman for Travellers in Egypt: being a New Practical and Easy Method of Learning the Arabic Language. Thimm 1883. 94 p. 12°. 5 s. 687
- Hommel, Fritz.** — Zur Geschichte und Geographie Südarabiens: *Ausl. Jg.* 56, No. 26, 25. Juni 1883, p. 512—7. 2 Abbild. im Text. 688
- Traité de droit musulman — La Tohfât d'Ebn Acem texte arabe avec trad. franç., comm. juridique et notes philol. p. O. **Houdas** & F. **Martel**. Fasc. 2, 3. Alger, G. Saint-Lager 1883. p. 109—224, 225—339. 8°. à fr. 2.50. 689
- Huart, Clément.** — Notes sur quelques expressions du dialecte arabe de Damas. Paris, Leroux 1883. 39 p. 8°. 690

- Jenks, J. W.** — Remarks on the Oriental Genius: Amer. Or. Soc., Proc. at Boston, May 1883, p. VII. 691
- Arabic Jottings:** Ac. 9. Juni 1883, No. 579, XXIII, 406 a—b. 692
- Juynboll, A. W. T.** — Naar aanleiding van Dr. C. Snouck Hurgronje's „Nieuwe bijdragen tot de kennis van den Islam“: Bijdragen tot de taal-land-en volkenkunde v. Nederl.-Indië Volgr. 4, D. 7, 1883, p. 259—72. 693
- Klein, F. A.** — Mittheilungen über Leben, Sitten u. Gebräuche der Fellachen in Palästina. (Fortsetz.): Ztschr. d. D. Pal.-Ver., Bd. 6, H. 2, 3, 1883, p. 81—101. 693a
- Kurān-i-Sharīf.** The Holy Kurān. 12 ed. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1882. 656 p. 8°. lith. Re. 1. 7 a. — 7 ed. ebd. 1882. 960 p. 4°. lith. Rs. 4. 8 a. — 8 ed. ebd. 1883. 1116 p. fol. lith. Rs. 5. 694
- Qurān.** Dehli, Mujtabā Press 1882. 800 p. 4°. Lith. Rs. 4. 6 a. 695
- Qurān Majid.** Dehli, Haniff Press 1882. 360 p. 8°. Lith. 15 a. 695a
- Korān Sharīf.** (Bengali). Transl. by Girish Chandra Sen. Part V—IX. Calc., Bidhān Press. 1882. à 32 p. 8°. à 4 a. 696
- Der Koran** in holländisch Indien: Missionsbl., Barmen, Okt. 1883, Jg. 58, p. 76—7. 1 Abbild. in Text. 696a
- Kremer, A. Freih. v.** — Beiträge zur arab. Lexikographie: Sitz.-Ber. d. k. Akad. d. Wiss., Phil.-h. Cl., Bd. CIII, H. I, p. 181—270. Wien 1883. (Auch sep. Wien, Gerold in Comm. 1883. 92 p. Lex. 8°. M. 1.50.) 697
- Kuhn, Herm.** — La cuestion europea y el Islam: La Ciencia catolica, März, April 1883. 698
- Laboulaye, Ed.** — Abdallāh of het klaverblad van vieren. Eene Arabische vertelling. Uit het Fransch vertaald door J. van Witzenburg. Met een woord van aanbeveling van W. Jesse. Deventer, v. d. Sigtenhorst 1883. XVI, 227 p. kl. 8°. f. 1.60. 698a
- Petri Hispani de lingua arabica libri duo** Pauli de **Lagarde** studio et sumptibus repetiti. Gott., Dieterich in Comm. 1883. VII, 440 p. 8°. M. 20. 699
- Proverbes et dictons du peuple arabe.** Matériaux pour servir à la connaissance des dialectes vulgaires recueillis, traduits et annotés par Carlo **Landberg.** Vol. I. Leide, Brill; Paris, Maisonneuve 1883. LI, 458, 6 p. 8. fr. 15. (A. m. d. T.: Proverbes et dictons de la province de Syrie Section de Şaydā par Carlo Landberg.) 700
- Lane-Poole, Stanley.** — Studies in a Mosque. London 1883. VIII, 288 p. 8°. 12 s. Contents: The Arabs before Islam. — Mohammad. — Islam. — The Kuran. — An Eastern Reformation. — The Brotherhood of Purity. — The Persian Miracle Play. — Sabians and Christians of St. John. 701
- **Mohammadan Coins:** The Antiquary, No. 46, Vol. 8, Oct. 1883; p. 159 — 64. 6 fig. im Text. 701a
- Lilly, W. S.** — The Saints of Islām: Contemp. Rev., vol. XLIV., Aug. 1883, p. 203—25. 702
- Zur neueren christlich-arabischen Literatur:** Hist.-polit. Blätter f. d. kath. Deutschl., Bd. 92, H. 1, 1883, p. 57—66. 703
- كتاب عجایب الهند** ou Livre des merveilles de l'Inde. Texte arabe publié d'après le manuscrit de M. Schefer, collationné sur le manuscrit de Constantinople par P. A. van der **Lith**, traduction française par L. Marcel **Devic.** Avec 4 planches color. Publication dédiée au sixième Congrès des Orientalistes. Leide, Brill 1883. 192 p. 4°. f. 12. 703a
- Martens, J. L.** — Concordantie op den Koran. Batavia, Bruining. fl. 6. 704
- Masqueray, Émile.** — Note concernant les Aoulad-Daoud du Mont Aurès (Aourās). Alger, Jourdan [1883.] 40 p. 8°. 4 Karten. fr. 3. 705
- Mehren, A. F. v.** — Avicenna's Forhold til Islam og hans Anskuelse om Sjælens theoretiske og praktiske Udvikling i Verden: Oversigt over det Kongelige Danske Videnskabernes Selskabs Forhandling 1883, No. 2, p. 63—92. 706

- Mehren, A. F. v.** — Les rapports de la philosophie d'Avicenne avec l'Islam, considéré comme religion révélée et sa doctrine sur le développement théorique et pratique de l'âme: Muséon, T. 2, No. 3, 1883, p. 460—74. 706 a
- Muhammad Mahmud**, son of Ahmad. — Ramz-ul-Hakāik A'ni 'Ain-i-Sharh-i Kanz-ud-Dakāik, jild-i-awwal wa du'um. 'Ain or Hints of Truths, a commentary on the Treasure of Niceties. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1882, 768 p. 8°. lith. Re. 1, 8a. 707
- Muir, W.** — Annals of the early Caliphate from original sources. London, Smith, Elder & Co. 1883. XIX, 470 p. 8°. and map. 708
- The Rise and Decline of Islam. London, Relig. Tract Soc. 1883, 8°. 4 d. 709
- Müntz, Eugène.** — Herr Karabacek und die Tapissérie de haute lisse: Kunst-Chronik. Beibl. z. Zschr. f. bild. Kunst, Jg. 18, No. 38, 12. Juli 1883, Sp. 653—6. 710
- Nalavinde Kistab** (Malayalam in Arabic char.). Amshom Pazhi, Telli-cherry 1881. 190 p. 4°. lith. 12a. [Arabic Grammar intended for the Mopla population.] 711
- The Life and Achievements of Edw. Henry **Palmer**. By Walter Besant. London, Murray 1883. 420 p. 8°. 12 s. — 2 ed. ebd. 1883. 424 p. 8°. 12 s. — 3 ed. ebd. 1883. IX, 430 p. 8°. 1 Portr. 12 s. — New York, Dulton. \$ 3. 712
- Japp, A. H.** — The late E. H. **Palmer**: Ac. 23. Juni 1883, No. 581, p. 439. 713
- Palmer, E. H.** Notice by Charles G. Leland: Critic 14. Juli 1883. 714
- Professor **Palmer**. Von H. Zimmern: Gegenwart, No. 30, 28. Juli 1883, Bd. XXIV, p. 59—61. (Abgedruckt in: Zeitung f. d. höhere Unterrichtswesen Deutschlands, No. 37, 14. Sept. 1883, Jg. 12, p. 289—91.) 715
- Pariset.** Note sur un drap d'or arabe du XIII^e siècle que possède le musée industriel de Lyon. Lyon, Imp. Giraud 1883. 7 p. 8°. (Extr. des Mém. de l'Acad. des sc., belles-lettres et arts de Lyon, vol. 22 de la cl. des lettres.) 716
- Pertsch, Wilh.** — Die arabischen Handschriften der Herzogl. Bibliothek zu Gotha . . . Bd. 4, H. 2. Gotha, Perthes 1883. p. 241—564 u. VIII: Tit. u. Vorw. zu Bd. 4. 8°. M. 11.60. (I—IV: 70. 60.) 716 a
- Rampendahl, R.** — Ueber die Beduinen Palaestinas: Deutsche Rundschau f. Geogr. u. Statist. H. 10, 11, Jg. V, Juli, Aug. 1883, p. 450—5, 515—21. 4 Illustr. im Text. 717
- Renan, Ernest.** — L'Islamisme et la science. Conférence faite à la Sorbonne le 29 mars 1883. Paris, Lévy 1883. 24 p. 8°. fr. 1. 718
- Der Islam u. die Wissenschaft. Vortrag . . . Kritik dieses Vortrags vom Afghanen Scheik Djemmal Eddin und Ernest Renan's Erwiderung. Aut. Uebers. Basel, Bernheim 1883. 48 p. 8°. M. 1.50. 719
- Révoil, G.** — Fours et ateliers d'émailleurs antiques à Cheik Othman, près Aden: Rev. d'ethnogr., T. II, No. 3, mai—juin 1883, p. 279—80. 720
- Rivoire, Denis de.** — Obock, Mascaté, Bouchire, Bassorah. Ouvrage illustré... Paris, Plon 1883. 292 p. 8°. 13 Taf., 1 Karte. fr. 4. 721
- Le pays des mille et une nuits: L'Exploration 27 avr. 1883. 722
- Rouyer, J.** — Représentations de sarrasins sur des jetons du moyen-âge: Bull. mens. de numism. et d'archéol., Année 2, No. 7—10, Janv.—Avr. 1883, p. 127—30. 723
- Sandreczki, S.** — Die Namen der Plätze, Strassen, Gassen u. s. w. des jetzigen Jerusalem: Zschr. d. Deutschen Palaestina-Vereins, Bd. 6, H. 1, 1883, p. 43—77. 1 Taf. (in H. 2. 3.) 724
- Saracenisich-sicilianischer **Seldenstoff**. Zinkotypie: Zschr. f. bild. Kunst, Jg. 18, H. 9, p. 292—3. 725
- Sloan, W.** — Principles and Precedents of Muhammadan Law with Digest of Reports brought up to 1881. 5 Ed. Madras, Higginbotham 1882. 655 p. 8°. Rs. 20. 726

- Socin, A.** — Der arabische Dialekt von Mōgul und Mārdīn. (S. Bd. XXXVI S. 1—53; 238—277): Zschr. d. D. Morgenl. Ges., Bd. 37, 1883, Heft 2, p. 188—222. 727
- Spitta-Bey, Guill.** — Contes arabes modernes recueillis et traduits. Leide, Brill; Paris, Maisonneuve 1883. X, 224 p. 8°. fr. 7.50. 727 a
- Steinschneider, M.** — Abu's-Salt (gest. 1134) und seine Simplicia, ein Beitrag zur Heilmittellehre der Araber: Virchow's Archiv f. pathol. Anat. und Physiol., Bd. 94, 1883, Heft 1, p. 28—65. 728
- Far famed **Tales** from the Arabian Nights' Entertainments. With 78 wood engr. John Hogg 1883. 310 p. 12°. 2 s. 6 d. and 3 s. 728 a
- Die Theodor Graf'schen **Textilfunde** in Aegypten: Kunst und Gewerbe, Jg. 17, Heft 7, 1883, p. 193—201. 729
- Tinajero, Vicente.** — Moallakas: Revista Contemporanea, April-Juni 1883. 730
- Tornauw, Baron Nicolai von.** — Die Disputation der Sklavin Husniyeh: Zschr. f. vergl. Rechtswiss., Bd. 4, Heft 3, 1883, p. 472—6. 731
- Das Erbrecht nach den Verordnungen d. Islams. Aus den Scher'et-büchern dargestellt: ebd., Bd. 5, H. 1, 1883, p. 116—60. 731 a
- Wüstenfeld, F.** — Die Čufiten in Süd-Arabien im XI. [XVII.] Jahrh. [Aus: „Abhandlgn. d. k. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen.“] Göttingen, Dieterich 1883. 148 p. gr. 4°. 3 Tab. M. 6. 732
- Zöppritsch, K.** — Ueber die Rechtschreibung einiger aus dem Arabischen stammenden Ausdrücke der Vermessungskunde. (Aus d. Zschr. f. Vermessungskunde 1883, Bd. 12): Annalen der Physik und Chemie 1883, No. 9, N. F., Bd. 20, Heft 1, p. 175—6. 733

Abessinien.

- Hartmann, R.** — Abyssinien und die übrigen Gebiete der Ostküste Afrikas. Mit 18 Vollbildern und 63 in den Text gedr. Abb. Leipzig, Freytag. Prag, Tempsky 1883. 304 p. 8°. 1 Taf. M. 1. (Auch m. d. T.: Das Wissen der Gegenwart . . . XIV. Bd.: Der Weltteil Afrika in Einzeldarstellungen. I.) 734
- Lettera di Re Menilek, tradotta in italiano da mons. G. **Massaja**: Boll. d. Soc. geogr. ital., Serie II, vol. VIII, luglio 1883, Fasc. 7, p. 510—1. 1 fac-simile. 735
- Chronique de Jean, évêque de Nikiou. Texte éthiopien publié et traduit par H. **Zotenberg**. Paris, Maisonneuve 1883. 488 p. 4°. fr. 15. (Extrait des Notices et Extraits des manuscrits, t. 24, 1^{re} partie.) 736

Afrika.

- En **Afrique**. Notes fragmentaires: Revue chrét., N. S., t. 8, No. 7—9, Juli—Sept 1883, p. 419—431, 476—484, 531—550. 737
- Antinori, Giacomo.** — Il marchese Orazio Antinori e la spedizione geografica italiana nell' Affrica equatoriale. Perugia, Tip. Santucci 1883. 132 p. 32°. 738
- Il conte Pietro **Antonelli** nell' Aussa: Boll. d. Soc. Geogr. ital., Serie II, Vol. VIII, Giugno 1883, Fasc. 6, p. 413—20. 739
- Arène, Paul.** — Vingt jours en Tunisie: Nouvelle Revue, T. 24, Livr. 2—4, Sept.—Oct. 1883, p. 270—306. 495—521. 747—80. 740
- Ashóth János.** — A Záharatól az Arabábig. Budapest 1883. 310 p. 1 Ill. 741
- Lady **Barker.** — A year's housekeeping in South Africa. New ed. New York, Macmillan 1883. 8, 335 p. 16°. \$ 1.25. 742
- Basset, René.** — Notes de lexicographie berbère: Journ. as., Sér. 8, T. 1, No. 3, Avr.—Juin 1883, p. 281—342. (Auch sep. Leroux. 66 p. 8°.) 743

- Basset**, René. — Lettre à M. Barbier de Meynard: ebd., p. 529—32. (Ueber die Ergebnisse seiner Mission zur Erforschung der Berbersprachen.) 744
- Baude de Mauriceley**, Charles. — Voyage au pays du soleil: Nouvelle Revue, T. 24, Livr. 1, 1 Sept. 1883, p. 187—200. (Fiction einer Eisenbahnfahrt durch die Sahara bis Timbuktu.) 745
- X. Y.** — **Bilder** aus Afrika. 1. Jagdausflug nach Kadra: Helvetia, Jahrgang 7, H. 1. 745 a
- Bizemont**, Henri de. — La France en Afrique: Algérie et Tunisie, Sénégal et dépendances, Gabon et Congo. Paris, Gervais 1883. 84 p. 8°. (Extrait du Commerce.) 746
- Boissière**, Gustave. — L'Algérie romaine. 2 éd., entièrement revue et cons. augm. 2 vol. Paris, Hachette 1883. XXXVIII p. et p. 1—332. 333—711. 18°. fr. 7. 747
- D'Obock au Choa**; Expédition scientifique et commerciale d'Obock, possession française sur la côte orientale d'Afrique, dans le golfe d'Aden... conduite p. L. A. **Brémont**... Premiers rapports sur Obock. I... p. A. Aubry. II... p. O. Hamon. Paris, Soc. des factor. franç. 1883. 23 p. 8°. avec fig. et 2 cartes. 748
- Brosselard**, Henri. — Voyage de la mission Flatters au pays des Touareg Azdgers. Paris, Jouvet 1883. 248 p. 18°. Illustr. (Biblioth. instruct.) 749
- Bruce**, James. — L'Égypte et la Mer Rouge, voyage aux sources du Nil, en Nubie et en Abyssinie (1768—1772). Limoges, Barbou 1883. 293 p. 8°. (Bibliothèque des voyages.) 750
- Cahagne**, Taurin. — L'Harar negli ultimi secoli: Boll. d. Soc. geogr. ital., Serie II, Vol. VIII, Luglio 1883, Fasc. 7, p. 520—3. 751
- Carcereri**, Stanislas. — Djébel-Nouba: Miss. cath., No. 746 et 749, 21 sept., 12 oct. 1883, p. 448—52. 486—8. 2 Abb. im Text. 752
- Cat**, Edouard. — Un coin de l'Algérie. Paris, Degorce-Cadot 1883. 64 p. 12° avec vign. (Bibliothèque du jeune âge.) 753
- Chautard**. — De Porto-Novo à Abéokouta: Miss. cath., No. 732, 15 juin 1883, p. 281—3. 1 Ill. 754
- Missionen in Afrika. — Apostolisches Vikariat der Benin-Küste. Brief des hochw. Herrn (Eug.) **Chautard**... Jahrb. der Verbreitung des Glaubens 1883, Heft 3, p. 47—64. 2 Bilder im Text. 755
- Bishop Colenso**. — Nekrolog v. J. Westlake: Ac. 30/6. 1883, No. 582, Vol. 23, p. 455—456; v. R. Crompton Jones und W. L. Distant: ebd., 7 Juli 1883, No. 583, Vol. 24, p. 10—11; Neues Zeitbl. f. d. Ang. d. luth. Kirche, No. 28, 12 Juli 1883, p. 224; v. E. Nyegaard: Rev. chrét., N. S., t. 8, No. 9, 10 Sept. 1883, p. 568. 756
- Colin**. — Le Soudan occidental: Rev. mar. et col., T. 78, Livr. 262, Juillet 1883, p. 5—32. 757
- Cons**, H. — La Tunisie, esquisse géogr. Montpellier, Imp. Boehm 1883. 16 p. 8°. (Extr. du Bull. de la Soc. languedoc. de géogr.) 758
- Cora**, Guido. — Il Sahara: sunto di conferenza: Atti della Filotecnica di Torino, Anno V, Vol. V, Gennaio 1883. 759
- Cenni sulla baia d'Assab ed adiacenze; 2. ediz. corredata d'un' Appendice: supplemento alla Carta speciale della baia d'Assab ed adiacenze. Torino, Istituto geogr. 1883. 30 p. 8°. L. 1.50. 760
- Dellisle**. — Note sur quelques pièces ethnographiques du haut Ogowe: Bulletins de la Soc. d'anthrop. de Paris, Sér. 3, T. 6, Fasc. 3, Mai à Juillet 1883, p. 557—60. — Discussion: 561—571. 761
- Mission du Zambèse. Journal de voyage du R. P. **Depelchin**. Expédition dans le pays des Barotsés, juin—oct. 1881. (Suite et fin): Précis hist., T. 32, No. 6, juin 1883, p. 305—27. 762
- Trois ans dans l'Afrique australe. — Au pays d'Umzila. — Chez les Batongas. — La vallée des Barotsés. — Début de la mission du Zambèse, lettres des Pères H. **Depelchin** et Ch. **Croonenberghs**, S. J. 1879—1880—1881. Bruxelles, Imp. Polleunis 1883. 452 p. 8°. 1 carte. fr. 5. 763

- Desgrand**, Louis. — Progrès de la civilisation en Afrique, rapport présenté à la Soc. de géogr. de Lyon, le 7 janv. 1883. Lyon, Impr. générale 1883. 51 p. 8°. 764
- Deslys**, Ch., et R. **Cortambert**. — Le pays du soleil. 2 éd. Paris, Hachette 1883. 291 p. 8°. avec 35 vign. fr. 5. (Nouvelle collection à l'usage de la jeunesse.) 765
- Duloup**, G. — Huit jours chez les M'Bengas: Rev. d'ethnogr., T. II, No. 3, mai-juin 1883, p. 213-30 und Fig. 88-94 im Text. 766
- Ebers**, Georg. — Das Alte in Kairo und in der arabischen Cultur seiner Bewohner. 1883. 33 p. gr. 8°. M. 1. (Deutsche Bücherei. Heft 29. Breslau, Schottländer.) 767
- Cairo: the Old in the New. II: Cont. Rev., June 1883, Vol. XLIII, p. 842-57. 768
- Elsen**, Edm. — Notes d'un voyage en Afrique: Bull. de la Soc. r. de géogr. d'Anvers, T. 8, f. 2, 1883, p. 147-9. (Mossamedes.) 768a
- Briefe **Emin Bey's** und Dr. **Junker's**, mitgetheilt von Consul M. L. Hansal: Oest. Monatsschr. f. d. Or., 15. Juli 1883, No. 7, Jg. 9, p. 121-4. 769
- Emin-Bey**. — Rundreise durch die Mudirië Rohl: Petermanns Mitteil., Bd. 29, 1883, Heft 7, p. 260-8. 1 Karte. 770
- Rob. Ed. **Flegels** Reise nach Adamaua, März 1882 bis März 1883: ebd. p. 241-9. 771
- Foncin**, P. — L'instruction des indigènes en Algérie: Rev. intern. de l'ens., Année 3, No. 7. 8, Juli, Aug. 1883, p. 697-711. 817-47. 772
- Gallieni's** Erforschungs-Expedition nach dem obern Niger. (Nach dem Französ. des Kommandanten Gallieni.) X: Globus, Bd. XLIV, No. 13, 1883, p. 193-8. Mit 6 Abbild. 773
- Géze**, L. — De quelques rapports entre les langues berbère et basque. Toulouse, Imp. Chauvin 1883. 7 p. 4°. 773a
- Girard**, B. — Souvenirs de l'expédition de Tunisie. Paris, Berger-Levrault 1883. 56 p. 8°. M. 2. (Extr. de la Rev. mar. et col.) 774
- Souvenirs d'une campagne dans le Levant. L'Égypte en 1882 (suite et fin): Rev. mar. et col., Livr. 261. 263-265, Juni, Aug.-Oct. 1883, T. 77, p. 588-624, T. 78, p. 423-83. 522-58, T. 79, p. 148-81. 240. 775
- Hansal**, M. L. — Der Aufstand in Sudan 1883. (Forts.): Oest. Monatsschr. f. d. Or., 15. Juli 1883, No. 7, Jg. 9, p. 119-21. 779
- d'Haussonville**, Cte. — La colonisation officielle en Algérie. II. Son rôle actuel: Rev. des deux mondes, T. LVIII, 1. Juillet 1883, Livr. 1, p. 75-111. 777
- Jaccoliot**, Louis. — Voyage au pays des singes. Paris, Marpon et Flammarion 1883. 283 p. 8°. 2 Taf. fr. 3.50. 778
- Jeannest**, Charles. — Quatre années au Congo édition ornée d'une carte inédite et de neuf dessins... Paris, Charpentier 1883. XXXI, 327 p. 8°. fr. 3.50. (Du langage des naturels du Congo p. 307-11. Vocabul. p. 315-22.) 779
- Johnston's** New Map of South Africa. With Index. Johnston 1883. Oblong. 4 s. 6 d. 780
- Journault**, Léon. — La Tunisie en 1883. Notes de voyage. III-V: Rev. polit. et litt., No. 3, 21. Juillet 1883, Sér. 3, T. 32, p. 78-85. 781
- Die **Italiener** in Assab und den Gallaländern: Ausl., Jg. 56, No. 31, 30. Juli 1883, p. 613-4. 782
- Le séminaire copte et le collège de la Sainte-Famille au Caire. Extrait d'un Rapport du R. P. **Jullien**: Miss. cath., Année 15, No. 732, 15. juin 1883, p. 277-9. 783
- Land und Leute auf der Grenze des Nil- und Uelle-Systems. Brief des Dr. **Wilhelm Junker**: Globus, Bd. 44, No. 3, 1883, p. 41-4. (Aus der St. Petersburger Zeitung vom 1./13. Juni d. J.) 784
- Junker**. — Land und Leute im oberen Nil- und Uellegebiet: Ausl., Jg. 56, No. 32, 6. Aug. 1883, p. 629-31. (Aus ders. Ztg.) 785

- Kiepert**, Richard. — Neue portugiesische Aufnahmen am unteren Zambese und Schire: Zschr. der Ges. für Erdk. zu Berlin, Bd. 18, Heft 3, 1883, p. 233—6. 1 Karte. 786
- King Mtesa**: Blackwood's Edinb. Mag., No. 514, Aug. 1883, Vol. 134, p. 219—23. 787
- Labatut**, Félix. — Notes sur l'Algérie. Relizane. Alger, Jourdan 1883. 87 p. 12°. 788
- Lacour**, A. — La Marine et la Régence d'Alger avant la conquête. Nancy, Paris, Berger-Levrault 1883. 35 p. 8°. (Extr. de la Rev. mar. et col.) 789
- Langkavel**, B. — Die Verbreitung des Hausrindes in Nordafrika ausser Algerien: Ztschr. f. wiss. Geogr., Bd. 4, H. 1, 1883, p. 16—28. 789a
- Last**, J. T. — A Visit to the Wa-itumba Iron-workers and the Mangaheri, near Mamboia, in East Central Africa: Proc. of the R. Geogr. Soc., London, Vol. 5, No. 10, Oct. 1883, p. 581—92. 790
- Lee Childe**, Mme. — Un Hiver au Caire, journal de voyage en Égypte. Paris, C. Lévy 1883. 330 p. 18°. fr. 3 50. 791
- Lenz**, Oskar. — Ein Naturgemälde aus West-Afrika: Oesterr. Rundschau, Jahrg. 1, H. 10, Oct. 1883, p. 904—14. 791a
- Lépitre**, Albert. — Les Allemands au Congo: Bull. de la Soc. de géogr. de Lyon, No. 25, 1883, T. IV, p. 458—462. 792
- Lesserlie**, A.-T. de. — Le Sénégal: Nouv. Revue, Année 5, T. 23, livr. 1, 1. juillet 1883, p. 58—83. 793
- Premier voyage de François **Levaillant** dans l'intérieur de l'Afrique par le cap de Bonne-Espérance. Limoges, Barbou 1883. 308 p. 4°. 794
- Levesques**, Herkolina. — Die Marabuts um Tlemcen: Ausland, Jahrg. 56, No. 41, 8. Oct. 1883, p. 804—808. 795
- Liturg** and hymns for the use of the christian churches on the Gold Coast, speaking the Asante and Fante language called Tshi [Chwee, Twi]. A new and impr. ed. Basel, Missionsbuchh. 1883. VII, 32, 319 p. 8°. M. 3. 796
- Livingstone**, David et Charles. — Explorations dans l'Afrique australe et dans le bassin du Zambèze depuis 1840 jusqu'en 1864. Ouvrage traduit par Mme Henriette Lorcay, abrégé par J. Belin de Launay. 7. éd. Paris, Hachette 1883. XX, 343 p. 4 grav. et carte. 18°. fr. 1.25. 797
- Looy**, Henri van. — Les régions africaines d'après les récits des voyageurs dans l'Afrique centrale. Rouen, Mégard 1883. 220 p. 8° et gravure. (Bibliothèque morale de la jeunesse.) 798
- Mackenzie**, J. — Fra det indre Syd-Afrika. Andet Oplag. Med et Oversigts-Kort og flere Billeder. Kjöbenhavn., Gad 1883. 160 p. 8°. 85 öre. (Særtryk No. 58 af „Folketælling“.) 798a
- Mayo**, Earl of. — A Journey from Mossamedes to the River Cunéné, S. W. Africa: Proc. R. Geogr. Soc., London, Vol. V, No. 8, Aug. 1883, p. 458—73. 1 Map. 799
- Mitford**, B. — Through the Zulu Country: its Battlefields and its People With 5 Illustr. London, Paul 1883. 320 p. 8°. 14 s. 800
- Les **Nègres** d'Afrique et la religion naturelle: Rev. cath., Louvain, liv. 5, mai 1883. 801
- Der **Nordrand** des Nil-Deltas: Globus, Bd. 43, No. 24, 1883, p. 379—381. 802
- O'Neill**, H. E. — Journey in the District West of Cape Delgado Bay, Sept.—Oct. 1882: Proc. R. Geogr. Soc., London, Vol. V, No. 7, July 1883, p. 393—404. 1 Karte. (p. 403—4: Mavia-Vocabular.) 803
- Postel**, Raoul. — Le Sahara, sol, productions et habitants. Paris, Degorce-Cadot 1883. 189 p. avec vign. 18°. (Biblioth. des lectures intéress.) 804
- Ga rima ke kanemo sisidse wolo. **Primer** in the Gā or Akra language, Gold Coast, W. Africa. Basel, Missionsbuchh. 1883. VIII, 40 p. 8°. 75 c. (60 Pf.). 805
- I Pul** africani d'Isaia: Arch. di lett. bibl. ed orient., Anno 5, Agosto 1883, No. 8, p. 255—7. 806

- Rei**, Guillaume. — Dissertation sur l'origine des nègres. — 1741: Rev. d'anthrop., Sér. 2, T. 6, fasc. 3, 15. juillet 1883, p. 566—72. (Abdruck einer zu Lyon 1741 ersch. Abh. v. Rei.) 807
- Reinisch**, Leo. — Die Bilin-Sprache. Bd. I. (A. u. d. T.: Texte der Bilin-Sprache.) Leipzig, Grieben 1883. VIII, 322 p. 8°. M. 10. 808
- Révoil**, B. H. — Le Pays des Zoulous et des Cafres. Limoges, Ardant 1883. 119 p. 12°. 809
- Robert**, Fritz. — Afrika als Handelsgebiet. West-, Süd- u. Ost-Afrika. Wien, Gerold in Comm. 1883. X, 350 p. gr. 8°. M. 5. 810
- Rohlf**, Gerh. — Expedition zur Erforschung der libyschen Wüste . . . Bd. 3, Abth. 1. Abth. 2, H. 1. Kassel, Fischer 1883. VI, CXLVII, 237 p. gr. 4°. 1 Karte, 37 Taf. M. 200. — 59 p. gr. 4°. 11 Tafeln. M. 52. 811
- Roudaire**. — La Mer intérieure africaine. Lettre-préface de Ferd. de Lesseps. Paris, Impr. Mouillot 1883. 112 p. 8°. 2 cartes. fr. 1. 812
- Rouire**. — L'ancienne mer intérieure d'Afrique, son véritable emplacement, sa disparition graduelle: Nouvelle Revue, Année 5, T. 23, Livr. 2, 15. juillet 1883, p. 296—325. 813
- De l'Atlantique au Niger par le Foutah-Djallon, carnet de voyage de Olivier de **Sanderval** . . . avec 2 cartes . . . Paris, Ducrocq 1883. XVI, 310 p. 8°. 1 Portr., 2 Karten u. viele Ill. im Text. fr. 3.50. (Appendice: Recueil de mots foulahs p. 291, Dialogue foulah 305, Conte foulah 308.) 814
- Voyages d'exploration de M. P. **Savorgnan de Brazza** . . . Ogôoué et Congo (suite): Rev. mar. et col., Livr. 261, 263—5, Juni, Aug.—Oct. 1883, T. 77, p. 670—691; T. 78, p. 379—415. 1 Karte. p. 591—602. T. 79, p. 205—240. 815
- Schiller**, Heinrich. — Zur Topographie und Geschichte des alten Alexandria. II: Blätter für das bayer. Gymnasialwesen, Bd. 19, H. 7, 1883, p. 330—4. 816
- Schuchardt**, Hugo. — Ueber die Benguelasprache: Sitzungsber. der kais. Akad. d. Wiss., Wien, Phil.-hist. Cl., Bd. 103, H. 1, 1883, p. 21—32. (Auch sep.: Wien, Gerold in Comm. 1883. 14 p. Lex.-8°. M. 0 30.) 817
- Schuer**, Juan Maria. — Reisen im oberen Nilgebiet. Erlebnisse u. Beobacht. auf der Wasserscheide zwischen blauem u. weissem Nil u. in den ägyptisch-abessin. Grenzländern 1881 u. 1882. Mit 1 Karte. Gotha, Perthes 1883. IV, 95 p. gr. 4°. M. 4.40. (Petermanns Mitteil., Ergänzungsheft, No. 72.) 818
- Schweiger-Lerchenfeld**, A. v. — Die „Sahara-Bahn“: Oest. Monatsschr. f. d. Or., Jahrg. 9, 15. Sept. 1883, No. 9, p. 159—62. 819
- Schweinfurth**, G. — Das Volk v. Socotra: Uns. Zeit, 1883, p. 657—69. 819 a
- Serpa Pinto**. — Come ho attraversato l'Africa dall' oceano Atlantico all' oceano Indiano per regioni ignote. Vol. I, ill. da 97 incis. e 5 carte geogr. Milano, Treves 1883. XI, 270 p. 4°. L. 10. 820
- La **Società** d'Esplorazione commerciale in Africa (Milano, gennaio 1883): storia, spedizioni e progetti. Milano, Tip. Bellini 1883. 14 p. 8°. 821
- Soleillet** in Schoa und Kaffa: Ausland, Jahrg. 56, No. 32, 6. August 1883, p. 633—4. 822
- Stanley**, H. — Comment j'ai retrouvé Livingstone: Voyage abrégé d'après la traduction de Mme Loreau, par J. Belin de Launay, et accompagné d'une carte. 5. éd. Paris, Hachette 1883. XXXVI, 252 p. 18°. fr. 1.25. (Littérature populaire) 823
- Utazásom Közép-Afrikában. Füzet 20—34. (Köt. II, p. 49—530, VIII, II. gr.-8°.) Budapest, Révai 1883. à 30 kr. (Meine Reise in Mittelafrika.) 824
- From **Tangier** to Wazan. A spring trip to Morocco: Blackwood's Edinb. Mag., Oct. 1883, No. 816, Vol. 134, p. 438—59. 825
- Tebessa** in Algerien. I—III: Globus, Bd. 44, No. 1—3, 1883. 826

- Tenaille d'Estals et S. Lota.** — Relation d'un voyage à pied du Remboë au lac Azhingo et à l'Ogôoué (sept. 1882): *Rev. marit. et col.*, T. 78, livr. 263, août 1883, p. 241—72. 827
- Tentori, Aristide.** — Canzoni popolari della Norvegia; Canzoni dei negri abitanti le rive del fiume Bianco (Africa): traduction. Padova, Tip. Penada 1883. 12 p. 80. 828
- Fac-similé d'une miniature représentant la côte sud-ouest de l'Afrique, exécutée en 1555 par Guillaume de Testu, pilote du Havre. Paris, Chromolithogr. Lemercier 1883. 829
- Die **Vieh-wirtschaft** der Herero: *Ausl.*, Jahrg. 56, No. 25, 27, 28, Juni, Juli 1883, p. 489—94, 529—33, 550—6. 830
- Das **Volk** der Masai in Ostafrika: *Globus*, Bd. 44, No. 16, 1883, p. 251 f. 830a
- Wilkinson, Mrs.** — A Lady's Life and Travels in Zululand. Ed. by Bishop Wilkinson. J. T. Hayes 1883. 5 s. 831
- Wolf.** — Les Imochar, étude d'ethnographie algérienne. Besançon, Imp. Dodivers 1883. 19 p. 80. (Extrait des Mémoires de la Soc. d'émulation du Doubs.) 832
- Zittel, K. A.** — Das Saharameer: *Ausl.*, Jahrg. 56, No. 27, 2. Juli 1883, p. 524—9. 833

Aegyptologie.

- Amélineau, E.** — Le lac Moeris d'après les anciens documents et des explorations récentes: *Rev. des questions hist.*, Livr. 68, 1. oct. 1883, T. 34, p. 576—96. 834
- Barnabei, F.** — Egyptian Antiquities found at Rome: *Ac.*, 7. Juli 1883, No. 583, Vol. 24, p. 15^c—16^a. 835
- Bataillard, P.** — Sur le fer en Égypte: *Bulletins de la Soc. d'anthrop.* de Paris, Sér. 3, T. 6, Fasc. 3, Mai à Juillet 1883, p. 616—7. 836
- Bertrand, J.** — Les zodiaques et le calendrier égyptien: *Journ. des Sav.*, Mai 1883, p. 241—51. 837
- Brugsch, Heinr.** — Israel in Aegypten: *Deutsche Revue*, H. 10, Oct. 1883, Jahrg. 8, p. 48—60. 837a
- Choix de textes égyptiens. Traductions inédites de François **Chabas**, publiées par P.-J. de Horrack. Paris, Klincksieck 1883. 79 p. 80 et portrait. 838
- Le papyrus Anastasi n° 6, transcrit et traduit par Fr. **Chabas**: *Rev. égypt.*, Année 3, No. 1, 1883, p. 37—41. 839
- Textor de Ravisi. Notice nécrologique sur François **Chabas** Égyptologue: *Annuaire de l'Athénée oriental* 1883, p. 27—57. (Extrait des *Ann. de la Soc. d'agric., industrie, sciences, arts et belles-l. du dép. de la Loire*.) (Auch sep. St-Etienne 1882. 16 p. 80.) 840
- Description et traduction de l'écusson allégorique adopté par Fr. **Chabas** égyptologue français. Saint-Etienne, Impr. Théolier 1882. 8 p. 80. (Extr. des *Ann. de la Soc. d'agric. du dép. de la Loire*.) 840a
- François Joseph **Chabas**, *Nekrolog*: *Journ. of the R. As. Soc.*, N. S., Vol. 15, P. 3, July 1883, *Ann. Rep.* p. XXIV—XXVI. 841
- Denton, W.** — The ancient church in Egypt. Rivingtons 1883. 24 p. 80. 6 d. 842
- Dickerman, L.** — On the Site of Pithom (Exodus I. 11): *Amer. Or. Soc. Proc.* at Boston, May 1883, p. IV—VI. 843
- L'Obélisque de Louxor et les découvertes de Champollion. Edition revue par E. **Du Chatenet**. Limoges, Ardant 1883. 120 p. 120. 844
- Dümichen, Johs.** — Geschichte des alten Aegyptens. 1883. p. 193—320. gr.-80. m. eingedr. Holzschn., 8 Taf. u. 1 Karte. M. 3. (*Allg. Geschichte in Einzeldarst.* Abth. 60. Berlin, Grote.) 845
- Ebers, G.** — Egypt sloven i obrazem . . . České od spisovatele autorisované vydání řídí Dr. Otakar Hostinský. Díl II. Sešit 1—3. 1883. p. 1—60. à 70 kr. 846

- Edwards**, Amelia B. — Ancient Egyptian Art. (?) I: Portfolio, Juli 1883. 847
- Pleyte's Supplementary Chapters to "the Book of the Dead.": Ac., 23. Juni 1883, No. 581, Vol. 23, p. 440^b—442^a. 848
- Egyptological Notes: Ac., 21. Juli 1883, No. 585, Vol. 24, p. 51. 849
- The Egypt Exploration Fund**: Ac., 16. Juni 1883, No. 580, Vol. 23, p. 426^b; 7. Juli 1883, No. 583, Vol. 24, p. 15. („Naville on Pithom-Succoth.") 850
- Erman**, Adolf. — Die Bentrechstele: Ztschr. f. ägypt. Spr. u. Alt., 1883, H. 2, p. 54—60. 851
- Die Söhne Ramses III.: ebd. p. 60—1. 852
- Estienne**, Jean d'. — L'Égypte des Pharaons: Revue cath., Louvain, livr. 4—7, avr.—juillet 1883. 853
- The Field of Zoan**: Builder Vol. XLV, No. 2113, Aug. 1883, p. 135—6. 854
- Fritzsch**. — Portraitscharaktere der altägyptischen Denkmäler: Verh. der Berl. Ges. f. Anthrop., Sitz. v. 17. Febr. 1883, p. 183—9. (Anh. zur Ztschr. f. Ethnol., Jg. 15.) 855
- Godio**, Guglielmo. — L'Egitto antico: Atti della Filotecnica di Torino Anno V, vol. V, gennaio 1883. 856
- Schizzi egiziani: prima serie. Torino, Roux e Favale 1883. 171 p. 16°. 857
- Hervé**, Jacques. — L'Égypte. Paris, Jouvet 1883. 256 p. 18° avec 87 grav. et cartes. (Bibliothèque instructive.) 858
- Ueber den Ursprung einiger Terrakotten-Figuren. Nach einem Vortrage von Léon Heuzey in der Akademie der Inschriften: Ausland, No. 41, 8. Oct. 1883, Jg. 56, p. 801—4. (Ueber ägyptische Terrakotten.) 859
- By-Paths of Bible knowledge. I. Cleopatra's Needle: a history of the London Obelisk, with an exposition of the hieroglyphics. By James King, London, Religious Tract Soc. (1883). 128 p. 8°. 1 Taf. 9 Ill. im Text. 860
- Krall**, J. — Historisch-philologische Analekten: Ztschr. f. ägypt. Spr. u. Alt., 1883, H. 2, p. 79—84. Inhalt: Ὁσολων. Die Sonnenfinsterniss am 10. März 601 n. u. Ae. Ἀκτισάνης. Der Todestag Alexanders des Grossen. 861
- Krummel**, L. — Die Religion der alten Aegypter. Heidelberg, Carl Winter, 1883. 8°. 60 Pf. (Samml. v. Vortr. v. Frommel u. Pfaff, IX. 6.) 862
- Aegyptiaca Pauli de **Lagarde** studio et sumptibus edita. Gött., Dieterich in Comm. 1883. VIII, 296 p. Lex. 8°. M. 20. 863
- Landwehr**, Hugo. — De papyro Berolinensi no. 163. Diss. inaug. Berol. 1883. 35 p. 8° c. tab. duabus. 864
- Lane-Poole**, Stanley. — The Discovery of Pithom-Succoth: British Quarterly Review, No. 155, July 1, 1883, p. 108—19. 865
- Lauth**. — Die figurativen Hieroglyphen in ihrer Bedeutung für die Praehistorie: Correspondenz-Blatt d. Deutsch. Ges. f. Anthrop., Ethnol. u. Urgesch., Jg. XIV, No. 7, Juli 1883, p. 49—54. 866
- Zur Geschichte der Aegyptologie. I—III: Lit. Rundschau f. d. kath. Deutschl., No. 13—15, Jg. 9, Juli, Aug. 1883, Sp. 385—390. 417—24. 449—56. 867
- Lemm**, Osc. v. — Aegyptische Lesestücke zum Gebrauch bei Vorlesungen u. zum Privatstudium. Mit Schrifttaf. u. Glossar. Th. I. Schrifttafel u. Lesestücke. H. 1. 2. Leipzig, Hinrichs 1883. 128 p. autogr. hoch 4°. M. 16. 868
- Lepsius**, R. — Ueber die Lage von Pithom (Sukthoth) und Raëmses (Heronopolis): Ztschr. f. ägypt. Spr. u. Alt., 1883, H. 2, p. 41—53. 869
- Letronne**, A.-J. — Oeuvres choisies, assemblées, mises en ordre et augmentées d'un index par E. Fagnan. Série I: Égypte ancienne. T. I et II. Paris, Leroux 1883. XXIV, 520 et 603 p. et portrait. fr. 25. 870
- Description d'une lampe gréco-égyptienne. Communication de M. de **Lhôtellerie**... Rapport par Chabouillet: Revue des sociétés savantes, Sér. 7, t. 5, 1882, p. 335—6. 871

- Lincke**, Arth. Alex. — Skizze der altägyptischen Literatur mit besond. Berücksicht. der Culturgeschichte. Vortrag, geh. im Literar. Verein zu Dresden am 6. Febr. 1883. Leipzig, R. Lincke 1883. IV, 92 p. gr. 8°. M. 3. 872
- Lopez**, Isidoro. — Un proceso en el antiguo Egipto: Revista de España. Tomo 92, 28 junio 1883, Núm. 368, p. 528—539. 873
- Les Mastaba** de l'ancien empire. Fragment du dernier ouvrage de A. Mariette, publié d'après le manuscrit de l'auteur par G. Maspero. Livr. 3. Paris, Vieweg 1883. p. 161—240. fol. 874
- Marucchi**, O. — Il Tempio d'Iside presso la Minerva e le recenti scoperte: Nuova Antologia, Serie 2, Vol. 40, Fasc. 13, 1 luglio 1883, p. 160—6. 875
- Maspero**, G. — Notes sur quelques points de Grammaire et d'Histoire (suite): Ztschr. f. ägypt. Spr. u. Alt. 1883, H. 2, p. 62—79. 876
- Statuette égyptienne de bronze incrusté d'argent, de la collection G. di Demetrio, actuellement au Musée d'Athènes: Gaz. archéol., Année 8, 1883, No. 7—8, p. 185—191, 2 pl. 877
- Petrie**, W. M. Flinders. — On the Mechanical Methods of the Ancient Egyptians: Journ. of the Anthropol. Institute, Aug. 1883, Vol. XIII, p. 88—109. 1 Taf. 878
- Pottery of Ancient Egypt: Archaeol. Journ., Vol. 40, No. 159, Sept. 1883, p. 269—80. 3 Taf. 878a
- Pyramids and temples of Gizeh. Field & T. 1883. 250 p. 4°. 17 pl. 18 s. 879
- Piehl**, Karl. — Bidrag till ägyptisk språkforskning och paläografi: Nordisk Tidskrift för filologi, N. R. VI, H. 1, 1883, p. 23—39. 1 Taf. 880
- Poole**, Reginald Stuart. — Pithom-Succoth: Ac. 21. Juli 1883, No. 585, Vol. 24, p. 52 b. 881
- Reveillout**, Eugène. — Cours de langue démotique et de droit égyptien, leçons professées à l'école du Louvre. Paris, Leroux 1883. 59 p. 8°. 882
- Association de Ptolémée Épiphane à la couronne et quelques autres associations royales: Rev. égyptol. Année III, No. 1, 1883, p. 1—8. 883
- Le tribunal égyptien de Thèbes: ebd., p. 9—16. 884
- Récits de Dioscore exilé à Gangres sur le concile de Chalcédoine (suite): ebd., p. 17—24. 885
- Les prêts de blé: ebd., p. 25—7. 886
- La vie du bienheureux Aphou, évêque de Femdje (Oxyrinque): ebd., p. 27—33. 887
- Le martyre de St. Ignace: ebd., p. 34—7. 888
- Index du vocabulaire mythologique de M. Chabas: ebd., p. 41—3. 889
- Nouvelles acquisitions du Musée égyptien [du Louvre]: ebd., p. 44—8. 890
- Sigles des divisions de la drachme lors de l'étalon d'argent en Égypte: ebd., p. 48, 4 Taf. 891
- De l'hérédité: Rev. intern. de l'enseignement, Année 3, No. 8, 15 août 1883, p. 848—64. 892
- Roblou**, Félix. — Questions d'histoire égyptienne, étudiées dans le Recueil de travaux relatifs à la Philologie et à l'Archéologie égyptiennes et assyriennes. Vol. I, II et III. (Suite): Muséon, T. 2, No. 3, 1883, p. 338—47. 893
- Schack**, Gr. v. — Die Unterweisung des Königs Amenemhat I. Hälfte 1. Paris, Vieweg 1883. 19 p. 4°. autogr. M. 4. 894
- Schérer**, E. — L'ancienne Egypte: Le Temps, Paris, 22. 23. Sept. 1883. 894a
- Schiaparelli**, Ernesto. — Monumenti egiziani rinvenuti di recente in Roma sull' area dell' Iseo del Campo Marzio. Roma 1883. 45 p. 8°. 894b
- Sulle scoperte presso l'Iseo: Bullettino d. commissione archeol. di Roma, Apr.—Juni 1883. 894c
- Schmidt**, Max. — Die Haustihere der alten Aegypter. (Schluss): Kosmos, Jg. 7, Bd. 13, H. 2, 1883, p. 107—27. 895

- Schweinfurth, G.** — The Flora of Ancient Egypt: Nature May 31, 1883, No. 709, Vol. 28, p. 109—14. 2 Abb. im Text. 896
 — La flore de l'ancienne Égypte: Rev. scientif. Sér. 3, t. 32, No. 3, 21. Juli 1883, p. 72—7. 897
S. Sharpe: Egyptologist and Translator of the Bible. By F. W. Clayden. London, Paul 1883. 310 p. 8°. 6s. 898
Stern, Ludw. — Alterthumskunde. Die ältesten Bronzen der Welt. — Die Posno'sche Sammlung ägyptischer Alterthümer. — Versteigerung derselben. — Die Erwerbungen des Louvre und des Berliner Museums: Ztschr. f. d. gebildete Welt, Bd. 3, H. 6, 1883, p. 285—8. 899
Taylor, Isaac. — The Abu Simbel inscription: Ac. 30. Juni 1883, No. 582, Vol. 23, p. 460. 900
Tools of the Pyramid Builders: The Antiquary, No. 44. Vol. VIII, Aug. 1883, p. 78—9. 901
Was hat man im 16. Jahrh. sich unter der Sphinx gedacht?: Ztschr. f. Museol. u. Antiqu., 1883, Juni, No. 11, p. 83—4. 902
Whitehouse, Cope. — Pithom, Fayoum, Moeris: Ac. 14. Juli 1883, No. 584, Vol. 24, p. 34^c—35^a. 903
Wiedemann, A. — Sammlung altägypt. Wörter, welche von klassischen Autoren umschrieben oder übersetzt worden sind. Leipzig, Barth 1883. 46 p. 8°. M. 5. 903a
Wilson, E. — The Recent Archaic Discovery of Ancient Egyptian Mummies at Thebes: a Lecture. London, Paul 1883. 8°. 1s. 6d. 904

Drucke von Ceylon und Hinterindien.

Aus Ceylon liegen uns folgende Drucke vor: 1) The ocean of verbal roots [so handschriftlich verbessert statt des gedruckten „relics“]. Dāsaya. By C. Don Bastian. Colombo 1880. pp. II, 6. [Verzeichniss singhalesischer Verbalwurzeln mit singhalesischer Erklärung.] — 2) Nāmāvaliya. Colombo printed by F. Cooray. 1882. pp. 42. [Nur der Text. Vgl. d'Alwis Catalogue p. 87 ff.] — 3) Pathya-vākya, or Nīti-sāstra. Moral maxims, extracted from the writings of Oriental philosophers, corrected paraphrased and translated into English. Published by A. D. A. Wijayasinha. Colombo: printed at the Catholic Press. 1881. pp. VIII, 54. [Prosaische Sentenzen in Sanskrit mit singhalesischer und englischer Uebersetzung. Danach ist Jahresbericht der DMG. 1881, p. 32, No. 121 zu berichtigen.] — 4) The Tribhashadarpana or mirror of Sanscrit Pali and Sinhalese by T. Karunaratna. Colombo 1882. pp. IV, 60. [Vocabular in Sanskrit, Pāli und Singhalesisch mit gelegentlichen kurzen Erläuterungen, geordnet nach der alphabetischen Reihenfolge der Sanskrit-Wörter.]

Ausserdem erschienen in Ceylon resp. Colombo nach gütiger Mittheilung des Herrn Prof. Rost Neudrucke des Nāmāṣṭaṭataka und Navaratna (Haas Catalogue p. 92) sowie des Pratyayaṭataka (ebd. p. 103) — beide 1882 (pp. 14 und 21) —; ferner an Pāli-Texten mit singhalesischer Uebersetzung der Attanagaluvansa, herausgegeben von dem verstorbenen J. d'Alwis, 1878 (pp. 114), die Kāyaviratigāthā 1881 (pp. 74), der Dāthāvamsa, Kelaniya 1883 (pp. 111); endlich der singhalesische Text Lakunusara (vgl. Codices Indici Bibl. Havn. p. 77a) mit Commentar 1883 (pp. 15).

Für die Spruchpoesie ist von Interesse: The Pali text of the Dhammanīti, a book of proverbs and maxims, edited by James Gray. Rangoon, Hanthawaddy Press, 1883. pp. 45. — Das Buch enthält 414 Verse, von denen sich manche im Sanskrit bei Böhlingk finden.

Im Druck befinden sich L. de Zoysa's Bericht über die Handschriften in den Tempelbibliotheken Ceylon's und ein langer archäologischer Report Forchhammer's, der auch viele Pāli- und Talaing-Inschriften enthalten wird.

E. K.

ANZEIGER

zum

Literatur-Blatt für orientalische Philologie.

Januar 1884.

K. F. Koehler's Antiquarium in Leipzig

(gegründet 1847).

Specialität: Orientalische und europäische Linguistik.

Directe Verbindungen mit dem Orient und den slavischen Ländern ermöglichen uns die schnelle Beschaffung dortiger Drucke zu **rationellen Preisen**.

Unser, auch in andern Zweigen der Wissenschaft, umfangreiches und gewähltes Lager suchen wir durch

Ankauf ganzer Bibliotheken

und einzelner werthvollerer Werke stets zu ergänzen, und erfahren hierauf bezügliche Anerbietungen umgehende und sorgfältigste Erledigung.

Cataloge (deren bisher 400 ausgegeben wurden) stehen gratis und franco zu Diensten. — Wir bitten, stets unsere volle Adresse anzugeben:

K. F. Koehler's Antiquarium in Leipzig.

Von **E. J. BRILL** in Leiden ist zu beziehen:

Catalogue périodique de livres orientaux

No. III.

Dieser Katalog umfasst eine sehr werthvolle Sammlung im Oriente erschienener Bücher, welche zum Theil sehr selten und schwer zu beschaffen sind.

Der Katalog wird auf frankirtes Ersuchen gratis und franco zugesandt.

VERLAG VON OTTO SCHULZE IN LEIPZIG.

DIE BUDDHA-LEGENDE

und das

LEBEN JESU

NACH DEN EVANGELIEN.

ERNEUTE PRÜFUNG IHRES GEGENSEITIGEN VERHÄLTNISSSES

von

RUDOLF SEYDEL,

Professor an der Universität Leipzig.

2 M.

K. F. KOEHLER'S ANTIQUARIUM, LEIPZIG.

Orientalische Publicationen.

K. F. Koehler's Antiquarium in Leipzig hat folgende Werke auf Lager und liefert dieselben zu den beigesetzten Preisen:

- The **Dinkard**. The original Pehlevi text; the same transliterated in Zend characters; translations of the text in the Gujrati and English languages; w. a commentary and a glossary of select terms by Peshotun Dustoor Behramjee Sunjana. Vols. 1—3. Bombay 1874—81. Cloth. M. 50.—.
Fortsetzung liefern wir à 18 M. pro Band.
- Fallon**, S. W., a new Hindustani-English dictionary, with illustrations from Hindustani literature and folk-lore. Roy. 8. Benares 1879. Cloth. 28 and 1225 pp. M. 100.—.
- The **Mahābhārata**, the great Indian epic, (Sanskrit text) with the commentary of Nilikantha. Complete: 19 books (parvans). In oblong. Bombay 1863. Printed with movable type. M. 200.—.
Vollständiges, tadelloses Exemplar der schönsten Ausgabe.
- The **Pandit**. A monthly journal of the Benares College devoted to Sanskrit literature. (In Sanskrit) 1. series: 10 Bände (complete) fol. Benares 1866—76. Cloth. M. 240.—.
- New Series: 3 Bde. Benares 1877—79. Cloth. M. 70.—.
Die Bände der 3. Serie (1882—84) liefern wir zu M. 24.— pro Band.
- The **Rāmāyana** of Vālmīki. Sanskrit text, with a commentary called Rāmāyanatilaka by Rāmasarman or Rāmavarman. Ed. by Mahādeo Śāstri Dharmāddhikāri and Tātyā Śāstri Khedakar. 3 vols. (Vol. I. ff. 120, 222; Vol. II. ff. 116, 113, 135; Vol. III. ff. 247, 153.) In oblong. Bombay 1859. Printed with movable type. M. 60.—.
- Schlimmer**, Joh. L., terminologie médico-pharmaceutique et anthropologie française-persane, avec traductions anglaise et allemande des termes français, indications des lieux de provenance, produits animaux et végétaux, détails nouveaux sur les minerais importants, sur les principales eaux minérales, sur la médecine indigène et sur les maladies endémiques et particulières les plus intéressantes des habitants de la Perse. fol. Tcheran 1874. Cart. (Lithogr.) VIII, 607 pp. M. 50.—.

Mit ausführlichem persischen Index von 37 pp.

VERLAG VON OTTO SCHULZE IN LEIPZIG.

BIBLIOTHECA ORIENTALIS

oder eine vollständige Liste der im Jahre 1883

in Deutschland, Frankreich, England und den Colonieen

erschienenen

Bücher, Broschüren, Zeitschriften etc.

über die

Sprachen, Religionen, Antiquitäten, Literaturen und Geschichte
des Ostens

zusammengestellt von **Karl Friederici**.

(8. Jahrgang.) M. 3.50.

The China Review: or, Notes and Queries on the Far East. Vol. XI. Hongkong, China Mail Office, 1882—83. Subscriptionspreis für den Band von 6 Nummern Doll. 6.50, in London: £ 1 10s.

Mit dem soeben erschienenen sechsten Hefte ist der elfte Jahrgang dieser Zeitschrift, eines der Hauptorgane der Sinologie im fernen Osten, abgeschlossen. Wie bei früheren Bänden sind Giles, Parker, Edkins, Piton, Stent unter den Mitarbeitern. "The China Review" unterscheidet sich von den früher in Hongkong erschienenen "Notes and Queries on China and Japan" (1867 bis 1870) durch das Bestreben, längere Artikel zu bringen, sowie durch das Vermeiden chinesischer Schriftzeichen und anderer gelehrter Einschießel im Text, wodurch bei einigen Artikeln eine etwas populärere Form erzielt wird. „Readable matter“ ist die Losung der Mehrzahl der Abonnenten, die mit leichtverdaulicher Speise von wissenschaftlichem Beigeschmack unterhalten sein will. Dieser Nebenzweck stach bei "Notes and Queries" weniger in die Augen; ihre anspruchslosen, kurzen Mittheilungen wirkten jedoch anregender auf den sinologischen Leser und haben in den wenigen Jahrgängen ihrer Existenz auf die Förderung der Sinologie mehr Einfluss ausgeübt, als in der gleichen Zeit irgend ein ähnliches Organ, das alte "Chinese Repository" nicht ausgenommen. Der China Review fehlt leider eine Hauptkraft, die den Notes and Queries in so reichlichem Masse zu Gute kam, die des viel zu früh verstorbenen Mayers.

Den vorliegenden elften Band eröffnet Giles mit einer schneidenden Kritik von Balfour's Uebersetzung des Philosophen Chuang-tsze. Parker, der vor einiger Zeit als Baber's Nachfolger die Interessen Gross-Britanniens in Chung-king, der Pionierstation unseres zukünftigen Handels am Oberlauf des Yang-tze, vertrat, setzt einen im vorigen Bande begonnenen Bericht seiner Reisen im Norden von Szechuan fort. "The Shêng or Chinese Reed Organ" von F. W. Eastlake ist ein wichtiger Beitrag zur Kenntniss chinesischer musikalischer In-

strumente. J. Calder, "Notes on Hainan and its aborigines", wirft neues Licht auf das Volk der Li, die urangesessenen nicht-chinesischen Stämme im Inneren der Insel Hainan. Etwas weit ausgesponnen, doch reich an Thatsachen ist "Scraps from Chinese Mythology" von J. Dyer Ball. Ch. Piton tritt mit einer historischen Monographie auf: "The Fall of the Tsⁱⁿ Dynasty and the Rise of that of Han." Dergleichen Artikel sollten den Herausgebern sehr willkommen sein. Im historischen Fache lässt sich anspruchslose Kritik mit einer gewissen Lesbarkeit im Sinne des halbsinologischen Publikums der China Review am ersten vereinigen. Es ist daher erfreulich, noch in demselben Bande eine Fortsetzung von Piton's historischen Arbeiten, und zwar in Bezug auf die Dynastie Tsin (264 bis 419 n. Chr.) zu sehen. Das sprachliche Element ist wiederum durch Edkins vertreten in "Notes on some Chinese Words", — über Präpositionen, Postpositionen und Conjunctionen vom sprachphilosophischen Standpunkt. Der Artikel enthält manches Neue gegenüber den durch Schott aufgestellten und durch von der Gabelentz näher begründeten Grundsätzen, namentlich in Bezug auf den ideographischen Zusammenhang zwischen Zeichen und Bedeutung bei vielen, von den Chinesen für „bedeutungsleer“ (*hsü*) gehaltenen Wörtern. Parker's Aufenthalt in Chung-king hat der Review noch drei kleinere Artikel zugebracht. „Szech^{uan} Plants“ — ein Verzeichniss von über hundert chinesischen Pflanzennamen, zum Theil auf Grund der von Parker gesammelten Exemplare von Hance identificirt. Die vorsichtige Bescheidenheit, mit welcher Parker diese, wie andere Ergebnisse seiner Arbeiten mittheilt, verdient auf allen Gebieten der Sinologie nachgeahmt zu werden. Wo die Kritik von Aussen her fast gänzlich fehlt, ist misstrauische Selbstkritik die beste Empfehlung für die Zuverlässigkeit einer Arbeit. Ferner "The Rapids of the Upper Yang tze" — die Uebersetzung eines chinesischen Itinerars des Oberlaufs des Yang-tze-kiang zwischen I-chang und Kuei-chou-fu, mit zahlreichen, die Schiffsfahrtsgefahren jener Strompartie betreffenden Bemerkungen, — eine nützliche Ergänzung der diese Gegend betreffenden Arbeiten Blakiston's und Gill's, die sich vielleicht später bei Gelegenheit einer Vermessung als Basis für exacte Forschungen bewähren wird. Es ist sehr zu wünschen, dass allen Vermessungsarbeiten, ob im Inneren oder an der Küste, eine Verarbeitung des vorhandenen chinesischen, wenn auch im Sinne der exacten Wissenschaft nicht correcten Materials vorausginge, aber

auch, dass dergleichen Vorarbeiten fleissig benutzt würden, wo sie vorhanden, was leider von den Schöpfern unserer See- und Flusskarten oft genug versäumt wird. Recht in seinem Element ist Parker, wo er auch nur immer die lebende chinesische Umgangssprache behandelt. "The Dialect of Eastern Szch'uan" schliesst sich früheren ähnlichen Arbeiten des fleissigen Verfassers würdig an. Von keiner Seite hat das Studium der chinesischen Dialecte soviel Bereicherung erfahren, wie durch Parker's Studien in Peking, Canton, Chungking u. s. w., und niemand scheint berufener, diesen wichtigen Gegenstand in einer umfassenden Arbeit übersichtlich zu behandeln. — Einen interessanten Gegenstand berührt G. Kleinwächter in "The Origin of the Arabic Numerals", indem er es versucht, die Entstehung der arabischen Ziffern aus den chinesischen *Ma-tzu* abzuleiten. Der Verfasser leitet seinen Artikel ein mit den Worten: "I do not know whether an attempt has ever been made by Sino-logues or others to trace our numerals further East than India, etc." Der Verfasser bekennt damit seine Unkenntniss der Literatur über den Gegenstand, — ein Nachtheil, dem leider so mancher sonst fleissige Gräber im chinesischen Bergwerk ausgesetzt ist, da er Jahre lang in der literarischen Wüste eines Vertragshafens abgesperrt lebt. Doch hätten ihm die selbst dort keineswegs unzugänglichen Arbeiten 1) "The Science of the Chinese" in "The Chinese and Japanese Repository", Vol. I, 1864, und 2) S. W. Bushell's Bemerkungen über "Numerals" auf S. 100 im 4. Bande der "Notes and Queries on China and Japan" vorliegen sollen.

Die "Notes and Queries" sind mannichfaltig und lehrreich und unter den "Notices of New Books" finden wir einige recht eingehende Besprechungen. Mit Bedauern vermissen wir in den beiden letzten Heften die Fortsetzung der Collectanea Bibliographica, deren Titelauszüge aus der periodischen Presse, namentlich der in Europa schwer zugänglichen chinesischen Localpresse (China Mail und Daily Press in Hongkong, North-China Herald und Celestial Empire in Shanghai), dem Suchenden manchen werthvollen Wink geben mussten. Wir hoffen, dass der nächste Band das Fehlende auf irgend eine Weise wieder gut machen wird.

Shanghai.

F. Hirth.

Demetrius Charles Boulger. History of China. Vol. I and II. London, W. H. Allen, 1881—82. 602 und 550 SS. 8°. 36 s.

Eine Geschichte des chinesischen Reichs von der mythischen Urperiode bis zum Ende der Regierung des Kaisers Kien-lung, womit der zweite Band abschliesst. Es bleibt die Geschichte des gegenwärtigen Jahrhunderts, d. h. die der Kaiser Kia-king, Tao-kuang, Hien-fung und T'ung-chih, vermuthlich für einen dritten Band aufgespart. Für den englischen Leser mag in Ermangelung eines Besseren diese, hauptsächlich aus Amyot's Uebersetzung des T'ung-chien-kang-mu und anderen Uebersetzungen von Original-Historikern compilirte Arbeit genügen. Die vielfachen kleinen Mängel, worin sich der Verfasser dem Eingeweihten auf den ersten Blick als Nicht-Sinolog verräth, sind bei Bearbeitungen solcher dem Verfasser in ihrem innersten Wesen fremden Welt wohl kaum zu vermeiden. Was jedoch auch den oberflächlichen Leser sehr stören und geradezu verwirren muss, ist die geringe Sorgfalt, mit welcher der Verfasser chinesische Namen aus französischen und englischen Werken herübergenommen hat. Der Kaiser Schun z. B. wird mit französischer Orthographie Chun genannt, während ch sonst nach englischem System den Werth von tsch hat, z. B. the Chow-dynasty. Selbst der Sprachkenner kann von vielen Namen nur durch Vergleich mit den chinesischen Originalwerken oder durch Nachschlagen in Werken mit Schriftzeichen, wie Mayers' "Chinese Reader's Manual", ein richtiges Bild erhalten. Dem deutschen Leser chinesischer Geschichte ist immer noch das schlichte Werk von Gützlaff zu empfehlen, das zwar nicht frei von bedeutenden Mängeln ist und keinen Anspruch auf den Rang eines methodischen Werkes macht, aber immerhin einem Verfasser entstammt, der die ursprünglichen Quellen kannte und zu beurtheilen verstand. Es dürfte nicht schwer fallen, Boulger's Werk zu überflügeln. Eine gute Geschichte China's, ob englisch, deutsch oder französisch geschrieben, ist in der That ein Bedürfniss.

Shanghai. F. Hirth.

Frederic Henry Balfour. Idiomatic Dialogues in the Peking Colloquial. Shanghai, 1883.

Ein praktisches, weil handliches Hülfsbuch zur Erlernung der gesprochenen Sprache im Dialect von Peking; ein mässig starker

Band, vor dem der zukünftige Dolmetscher nicht erschrickt, wie vor den Wade'schen Folianten, die wegen ihrer sonst sicherlich verdienstvollen Fülle wohl manchen, den nicht Amt und Stellung zum Studium zwang, vom Erlernen des Mandarin-Dialectes abgeschreckt haben. Der Versuch zur Erklärung chinesischer Sätze tritt hier zurück gegen die Fülle der Beispiele, und wir haben in der That ein Textbuch der pekinesischen Umgangssprache vor uns. Das Buch zerfällt in zwei Theile: 1) Phrases Analysed, 2) The Fifty Dialogues. Im Ersteren ist eine reiche Auswahl dem täglichen Leben entnommener Sätze gegeben, speciell solchen Inhalts, wie sie der Europäer im Gespräch mit gebildeten Chinesen im Norden recht wohl brauchen kann. Die „Analyse“ ist einfach und meist ungezwungen, — ein Vorzug, zu dessen Erlangung die englische Sprache ganz besonders geeignet scheint. Die Dialoge sind den Wade'schen ähnlich. Im Grossen und Ganzen ist in der bereits vor einem Menschenalter von Robert Thom im „Chinese Speaker“ eingeschlagenen Methode nichts Neues geschaffen, doch hat das Arrangement des reichen neuen Materials etwas Encouragirendes. Wem Wade zu viel bietet, der mag sich mit Balfour begnügen, womit keineswegs ein Tadel ausgesprochen sein soll; denn, wenn eine flüchtige Durchsicht des Buches nicht trügt, so kann auch der Geübtere, der den Wade bewältigt hat, ohne Zeitverschwendung noch Vieles aus diesen Dialogen lernen.

Shanghai.

F. Hirth.

O. Schrader. Sprachvergleichung und Urgeschichte.

Linguistisch-historische Beiträge zur Erforschung des indogermanischen Alterthums. Jena, H. Costenoble, 1883. X, 490 SS. gr. 8°. 11 M.

Fast vierzig Jahre sind es nun, seit Adalbert Kuhn in dem Aufsatz „Zur ältesten Geschichte der indogermanischen Völker“ mit Hilfe der Sprachvergleichung die indogermanische Urzeit und ihre Culturzustände zu erschliessen versuchte; er hat uns das Bild einer geistig und materiell ziemlich hoch gediehenen Menschheitsentwicklung vorgeführt, und diese ideale Auffassung zieht sich durch alle folgenden Arbeiten der Sprachforscher hindurch. In einem grellen und unvermittelten Gegensatz zu diesen Vorstellungen standen die Ergebnisse der anthropologischen und praehistorischen For-

schung; sie unbeachtet bei Seite liegen zu lassen, ging nicht länger an, und im rechten Augenblicke entrollte Victor Hehn in seinem geistreichen Werke „Culturpflanzen und Haustiere“ (1870) ein Gemälde der Urzeit, welches von dem der Sprachforscher gänzlich abwich wie Nacht vom Tag. Gegen den Versuch „möglichst viel Schmutz in die Uranfänge der Menschheit hineinzubringen, wobei immer der Darwin'sche Vater der Affen und Menschen spukt“, glaubte sich A. Fick (1873) entschieden erklären zu müssen, „da in der indogermanischen Menschheit Alles von guter Vernunft und gesunder Sinnlichkeit durchdrungen erscheine“. — Wie über den Culturgrad unserer Altvordern, so gehen auch über die älteste Heimat derselben die Ansichten sehr auseinander. Bis zum Jahre 1850 hatte kein Forscher daran gezweifelt, dass Mittelasien und das Stromland des Oxus und Jaxartes das Ausstrahlungscentrum aller indogermanischen Stämme gewesen sei, und dieser Ansicht huldigt merkwürdigerweise auch noch Hehn, der mit den idealen Vorstellungen über die ältesten Culturzustände so gründlich aufgeräumt hat. „Da geschah es“, meint Hehn ironisch, „dass in England, dem Lande der Sonderbarkeiten, ein origineller Kopf (R. G. Latham 1851) es sich einfallen liess, den Ursitz der Indogermanen nach Europa zu verlegen; ein Göttinger Professor (Th. Benfey 1868) eignete sich aus irgend einer Grille den Fund an; ein geistreicher Dilettant in Frankfurt (Lazar Geiger 1869) stellte die Wiege des arischen Stammes an den Fuss des Taunus und malte die Scenerie weiter aus.“ Noch merkwürdiger ist's aber, dass die heutige Sprachforschung, fast ohne es zu wollen, der neuen Theorie den Boden geschaffen hat: „die Vorstellung von einem höheren Alter des Sanskrit beruht auf einem Trugschluss; gerade die europäischen Sprachen zeigen eine grössere Zähigkeit in der Bewahrung des ursprünglichen lautlichen und morphologischen Charakters“; man denke an die beiden k- und g-Reihen, an die Conservirung des e- und o-Vocals, an die Ablautsstufen und dgl. — Kurzum, es gährt und schäumt jetzt auf dem Ocean der Sprachforschung, es hebt und senkt sich der Boden, welchen die Anthropologie durchforscht, und fast jeder Tag bringt der erstaunten Welt neue Phänomene, neue Theorien in Sicht.

Bei einem solchen Schwanken der Ansichten darf das Erscheinen eines Werkes, das mit gründlicher Fachkenntniss, Einsicht und Umsicht, und mit sicherer Methode die einander bekämpfenden Anschauungen zu prüfen unternimmt, nur mit Freude begrüsst werden.

Anthropologen, Culturhistoriker und Sprachforscher werden aus O. Schrader's Buch, das stets den Anforderungen strenger Wissenschaftlichkeit gerecht wird, trotzdem es für einen weiteren Leserkreis bestimmt und in seiner Diction jedem Laien zugänglich und verständlich ist, allezeit Belehrung und Anregung schöpfen; der dritte Abschnitt zumal, welcher das Auftreten der Metalle bei den Culturvölkern der alten Welt behandelt, wird jedem Forscher unentbehrlich sein. Wir fühlen uns verpflichtet, auf den Inhalt des ganzen Werkes und auf einige besonders wichtige Einzelheiten näher einzugehen.

Das erste Buch „Zur Geschichte der linguistischen Paläontologie“ (der Ausdruck rührt von Ad. Pictet her) behandelt die Anfänge der linguistisch-historischen Forschung, die linguistische Erschliessung der indogermanischen Urzeit, die Annahmen indogermanischer Völkertrennungen in ihrer culturhistorischen Bedeutung, endlich die Geschichte der Untersuchungen über die Urheimat der Indogermanen — Alles in objectiver Weise, ohne dass der Verfasser seine Sonderansichten einflicht. Ausser der epochemachenden Leistung Ad. Kuhn's und der ziemlich unkritischen Arbeit Pictet's werden namentlich die Darlegungen Hehn's und seine Methode der Sprachverwerthung für die Kunde der anfänglichen Dinge besprochen; Schleicher's Stammbaum- und J. Schmidt's Wellentheorie erfahren eingehende Würdigung; die Thesen von Latham, Benfey, Geiger, Cuno und Th. Pöschke werden vollinhaltlich entwickelt. Das reiche Material findet der Leser nirgend so vollständig beisammen wie hier.

Das zweite Buch „Zur Methode und Kritik der linguistisch-historischen Forschung“ erörtert die Frage: was ist der berechtigte Kern der Sprach-Paläontologie? Was darf, was darf nicht der Culturhistoriker aus der Sprache schliessen? In acht sorgsam ausgearbeiteten Capiteln kommt der Verfasser zu dem Resultate: Auf ihre eigenen Mittel angewiesen, ist die Sprachwissenschaft nicht im Stande, eine zuverlässige Erforschung der indogermanischen Vorzeit zu erzielen; denn der uralte Wortschatz ist nur lückenhaft überliefert; es fehlt jeder Anhalt zu einer chronologischen Bestimmung der in Gruppen zu Tage tretenden Wortgleichungen; es ist überdies schwierig, selbst bei lautlicher Gleichheit der Culturwörter deren primitivste Wortbedeutung zu eruieren; auch spielt die Entlehnung und die Möglichkeit, dass das urverwandt erscheinende Culturwort erst später von Stamm zu Stamm gewandert ist, eine grosse Rolle. Sollen wir auf diesem Gebiete vorwärts kommen, so müssen sich

Sprachforschung, Geschichtskunde und Praehistorie zu gemeinsamer Arbeit schwesterlich die Hände reichen. — Nach diesen theoretischen Betrachtungen wendet sich der Verfasser der Erforschung der Urzeit selbst zu und behandelt

im dritten Buch die Frage „ob die Metalle den Indogermanen vor ihrer Trennung bekannt gewesen seien oder nicht?“, also einen der Hauptpunkte der indogermanischen Urgeschichte. Er glaubt mit Sicherheit den Satz aussprechen zu dürfen: die ältesten Indogermanen besaßen die Kenntniss der Metalle und der Metallurgie noch nicht. Wohl spielt in Sprache und Sage der Schmied und seine Kunst eine grosse Rolle; aber die verwandtschaftlichen Züge der einzelnen Sagen (z. B. der phrygischen von den drei Daktylen, der Daidalos- und Wieland-Sage) sind Ergebnisse späterer Sagenwanderungen, und für den Namen des Schmiedes finden wir gemeinsame Ausdrücke nicht. Die ursprünglichen Werkzeuge bestanden aus Stein (skr. *ācman* gr. *ἀχμῶν* slaw. *kameň* germ. *hamar*), und im grossen Ganzen gehört die indogermanische Urzeit dem Steinzeitalter an; alle Waffen wurden ohne metallische Zuthat hergestellt und als älteste Waffe darf das kurze steinerne Schlachtschwert (skr. *asī* lat. *ensis*) gelten. Auch in den ältesten Ansiedlungen der Schweiz ist nur das Steinzeitalter vertreten, und in den Pfahlbauten der Lombardei sind die steinernen Geräthe und Waffen noch weitaus die vorherrschenden. In der Metallurgie ist der Einfluss der südlichen Culturkreise überall ersichtlich. — Auf indogermanischem Boden herrscht für das Metall nur eine einzige unanfechtbare Gleichung: lat. *ais* got. *aiz* skr. *āyas* mit wechselnden Bedeutungen ungleichen Alters: die älteste Bedeutung ist „rohes, unvermishtes Schwarzkupfer“; jünger ist schon die Bedeutung „mit Zinn vermishtes Rothkupfer, Bronze, Erz“; endlich ward im Zeitalter des Eisens die Bedeutung „Eisen“ darauf übertragen. (Ich bemerke, dass in der isolirt dastehenden Sprache der Jeniseier sich für „Eisen, Metall“ das Wort *ei*, *ij*, *ē* vorfindet.) Die Griechen haben dieses, bei Schwund von *j* und *s* leicht zur Unkenntlichkeit herabsinkende Wort aufgegeben; der für uns unerklärliche Lautcomplex *χαλκός* (dial. *χαλχός*, *χαλκόρ*) ist wohl das Prototyp von alban. *hekur* „Eisen“, so wie von lit. *geležis* slaw. *železo* „Eisen“, wobei Schr. frühzeitige Entlehnung aus der Sprache der pontischen Griechen annimmt; das baltische Wort *wāriās* „Kupfer“ soll dagegen von iran. *vairya* stammen. An einen uralten sumerischen Ausdruck für das rothe Metall *urud* gemahnen Formen wie

pehl. *rôd* (neupers. *rôy*) skr. *lôhá* altn. *raudi* u. s. w. Schrader, welcher zugibt, dass die Indogermanen mit ihren Steinhämmern wenigstens einige Geräthe wie Hals- und Armbänder (skr. *manī os. miniog* u. s. w.) geformt haben mochten, unterlässt die Beantwortung der Frage, woher sie das Rohkupfer erhielten oder ob sie es selbst irgendwo ausgebeutet haben. — Die Erzeugung der Bronze, diese alte Erfindung des Orients, ist bedingt durch das Vorkommen des Zinns. Während Schliemann in Hissarlyk und Mykenai reichlich Blei, aber kein Zinn vorgefunden hat, müssen dagegen die Sumerier und Chaldäer, welche zwei Ausdrücke für Zinn besitzen, *anna* (assy. *anaki*) und *kasduru* (assy. *kásazatirra*), woraus griech. *κασσιτερος* skr. *kastīra*, reichliche Mengen desselben aus den Lagerstätten Hinterindiens bezogen haben, wie denn auch im Mittelalter der Stapelplatz Qalah (Křah) auf Malakka Anlass bot zu der jetzt im Orient dominirenden arab. Bezeichnung *galay*. Nach Strabo besass indess auch Areia (Haré) in den Gebirgen Zinn; daher kann baktr. *anya* unbedenklich mit „Zinn“ übersetzt werden, und daraus ist magy. *ón* entlehnt, falls es nicht mit čerem. *wulna* zusammenhängt; das wotjakische Wort *rykta* „Zinn“ sieht aus wie ein arisches Particip von *rič* „ausgiessen“, und vielleicht ist Zinn im Ural nachweisbar. Das Zinn der alpinen Pfahlbauten mag immerhin aus dem Westen (Gallaecia u. s. w.) stammen; ureigenthümlich sind die nordischen Ausdrücke germ. *tina* ir. *créd* und balt. *alwas* (von Schr. aus lat. *album* i. e. plumbum erklärt). Wichtig ist noch ein modernes Wort „Spiauter“ italien. *peltro*, wohl ein Ueberrest aus der Sprache der Ligurer oder gar der Etrusker: denn Zinn hat sich neben Kupfer in den Kalksteinlagern bei Populonia mit Spuren alter Bebauung gefunden, so dass die Etrusker beide Elemente der Bronze im eigenen Lande hatten (Deecke, Etr. II, 255 n. 33). — Für „Eisen“ wechseln die Ausdrücke besonders stark; aus karthagischer Quelle stammt lat. **fersom* (vgl. sumer. *barsa* assyr. *parzillu*; Zusammenhang dieser Worte mit *Pársâ* wenig glaublich); in den Pfahlbauten der Poebene ist Eisen nicht gefunden worden. Kaukasischen Ursprungs (laz. *erkina*) ist armen. *erkath*; aus gleicher Heimat stammt wohl auch griech. *σίδαρος*, und noch heute bewahrt das Udische, der einzige Rest der 26 Dialecte des kaspischen Albaniens, für Eisen den Lautcomplex *zido*. Wenn irgend ein Metall, so ist dieses dem indogermanischen Urvolk unbekannt gewesen. — Wie ist's aber mit den Edelmetallen? Für das „weissliche, helle“ Silber sind die Ausdrücke in einigen

Sprachen zufällig aus gleicher Wurzel gebildet und deshalb ähnlich: gr. *ἄργυρος* ital. *argentum*; vielleicht geht Schr. zu weit, wenn er das armen. Wort *artsath*, das in zahlreiche Sprachen des Kaukasus eingedrungen, auch für die Sprache Mediens und Baktra's (*erezata*) und Indiens (*ragatā*) als Vorbild hinstellt; die Inder und Baktrer scheinen ihr Silber von der Indusbiegung bezogen zu haben, wo noch jetzt viel Silber gewonnen wird und wo die isolirte Sprache von Hunzah und Nager dafür ein originelles Wort *buro* besitzt. Unbekannt ist die Herkunft von got. *silubr* slaw. *srebro*, worin vielleicht ein Compositum vorliegt (*sira* bedeutet in einigen altaischen Sprachen „weiss“). Für Armenien und Hellas war allerdings *Ἀλύβη*, welcher Ort an die pontischen Chalyber erinnert, die Bezugsquelle, und Mengen Silbers liefert noch gegenwärtig die Mine von Gümüşchâneh, im Alterthum *Ἀσιβα* geheissen (vgl. die Silbermünzen mit der Legende *Ἀσιβέων*). — In Bezug auf das Gold wird Schr. schwerlich bei allen Sprachforschern durchdringen; *χρυσός* mag immerhin phoenikisch sein, armen. *oski* auf sumer. *guš-kin* zurückgehen; wie erklärt sich aber die Wurzelverwandschaft in got. *gullh* slaw. *zlato* einer- und skr. *hiranya* baktr. *zaranya* anderseits? Schr. meint, das iranische Wort (mit *z*-Anlaut) habe möglicherweise einen Einfluss auf die Wahl des germano-slawischen Ausdrucks ausgeübt! Gold wird oft pur gefunden und die Kenntniss dieses Edelmetalls muss in die urältesten Zeiten zurückreichen. Die Agathyrser in Siebenbürgen, die Vorläufer der (wahrscheinlich mit den Iraniren verwandten) Daken, haben Gold in Menge ausgebeutet; es ist möglich, dass ein dakisches Wort, etwa *zareta*, *zalta* „gelb“, auf die Slawen überging; aber das germanische Wort (mit primitivem *g*-Anlaut) scheint vorzeitlich zu sein; auch das türkische Wort *alyn*, eigentlich „das leuchtende“, ist eine vorzeitliche Schöpfung. Eher können wir uns mit der Ansicht befreunden, dass die baltischen Worte *ausis*, *au(k)sas* italischen Ursprungs seien und auf den uralten Bernsteinhandel zurückgehen; doch scheint weniger lat. **ausom*, als ein vorauszusetzendes illyro-venetisches Wort (vgl. Ortsnamen wie *Ausuco*, *Ausancala*) das Prototyp abgegeben zu haben; dass in den Pfahlbauten am Po kein Gold gefunden worden ist, scheint Zufall zu sein.

Das vierte Buch schildert die übrigen wichtigen Seiten der urzeitlichen Cultur. Das lebensvolle Bild einer primitiven Cultur-epoche haben uns die Schweizer Pfahlbauten vor Augen gelegt.

Die mit der Steinaxt gefällten Baumstämme dienen als Grundlage der Wasserbehaltung; gezähmt sind Rind und Schaf, Ziege und Hund; man baut Weizen und Gerste, auch Flachs, der zu Gespinnsten verarbeitet wird; die Geräthe sind aus Stein, Holz, Knochen, Horn. Gibt es nun positive Berührungen zwischen dieser Pfahlbautenepoche und der vorgeschichtlichen Civilisation der Indogermanen? Schr. glaubt diese Frage entschieden mit Ja beantworten zu dürfen, entgegen der Ansicht, 'dass die Pfahlbautencultur den Raetern und Ligurern angehört und der Einwanderung der Indogermanen voran liegt. — In der Viehzucht glaubt er volle Uebereinstimmung zu finden. Die Indogermanen waren Viehzüchter ersten Ranges, die Namen der ältesten Hausthiere Hund, Rind, Schaf, Ziege (das Pferd schliesst Schr. mit Absicht aus, offenbar weil es nur in den späteren Pfahlbauten zu finden) tragen bei ihnen ein so durchaus einheimisches Gepräge, dass an eine Entlehnung aus innerasiatischer oder semitischer Fremde nicht gedacht werden darf; wir haben es also mit einem Stück ureigener, nationaler Culturarbeit zu thun. Die Zähmung des wilden Pferdes, dessen Milch und Fleisch zur Nahrung diente, soll einer späteren Zeit angehören — wir können uns die indogermanischen Halbnomaden ohne das gezähmte Ross, welches den Räderkarren zieht, gar nicht denken. Der wilde Esel war der Urzeit völlig unbekannt, einer der Beweise für die europäische Heimat der Indogermanen; vom Kameel ist noch weniger eine Spur vorhanden, wie von allen anderen Thieren des Südens (Hyäne, Schakal, Löwe u. s. w.). Huhn und Taube waren unbekannt, Gans und Ente lebten nur in wildem Zustande. — Als nomadisches Wandervolk hatten die Indogermanen nur die Urfänge des Feldbaus inne; zahlreiche Grasarten, zumal die Gerste, wurden für die Nahrung ausgebeutet. Wir glauben, dass in diesem ganzen Capitel Schr. nicht ganz ohne vorgefasstes Urtheil an die sprachlichen That-sachen getreten ist und namentlich das Fehlen mancher Gleichungen im arischen (asiatischen) Sprachgebiet zu gering veranschlagt hat. Nicht nur die Cultur des Weizens, auch die des Leins glaubt er, im Gegensatz zu Hehn, offenbar mit Rücksicht auf die Funde in den Pfahlbauten, der europäischen Urzeit zuschreiben zu müssen; das Gleiche nimmt er für Erbse, Bohne und Zwiebel in Anspruch; entlehnt scheinen ihm Rübe, Linse und — Hanf. Die Ligurer mögen immerhin die Leinpflanze gebaut haben, während ihnen und den Schweizer Pfahlbauten der Hanf unbekannt blieb; wir haben aber

Grund, den Indogermanen Bekanntschaft mit dem Hanf (*κάνναβις*, skr. *qanā*, türk. *kindyr*), der im Lande der Skythen und Thraker wild und angebaut wuchs, beizumessen, nicht aber mit Lein, Weizen und Wein. — Die Nahrung war überwiegend Fleisch, das entweder roh verzehrt oder am Spiess gebraten, seltener im Wasser abgesotten ward; Fischkost dagegen war ihnen von Haus aus unbekannt — für „Fisch“ sowohl wie für die einzelnen Fischespecies differieren die indogermanischen Sprachen auffallend; die Pfahlbauer der Schweiz waren hinwieder Fischer par excellence, und Reste von neun Fischespecies sind bei ihnen erwiesen! Auffällig ist die Thatsache, dass die Würze des Salzes nur den europäischen Sippen bekannt war und dass die asiatischen Arier nicht einmal einen gemeinsamen Namen dafür besitzen, obwohl doch ganz Iran und die nördlicheren Steppengebiete an Salztümpeln überaus reich sind. Aber gerade deshalb, weil sie fast jedes Wasser salzhaltig befanden, muss skr. *sáras* wie gr. *ἕλς* von allem Anfang an „salziges Wasser, Salzlake“ bedeutet haben; unaufgeklärt, wegen der unorganischen Bewahrung des s-Anlauts, ist os. *sar* „Salzwasser“ (in den von Schiefner edirten osetischen Märchen). Noch mehr überrascht die Divergenz der indogermanischen Ausdrücke für „Milch“, obwohl fast alle Stämme als Galaktophagen in der Geschichte auftreten; auch für „Butter“ und „Käse“ gehen die Bezeichnungen merkwürdig auseinander. Dagegen beweist das allgemeine Vorkommen des Honigtrankes oder „Meth“, dass die Urheimat nicht allzu hoch im Norden (etwa gar in Skandinavien, wo noch Jordanes „*apium turba mellifica ob nimium frigorem nusquam reperitur*“ oder doch nur Meth geringer Menge und Qualität erzeugt wurde) gesucht werden darf; die Waldlichtungen Osteuropa's sind für Bienenwirthschaft besonders günstig. — In Hinsicht auf Sittlichkeit, Familienleben und Haltung gegen die Mitwesen stellt es sich immer mehr heraus, dass die Urzeit mit zahlreichen barbarischen Zügen in die historischen Zeiten der einzelnen Völker hineinragt. Welch überraschende Blicke in Sein und Empfinden vorgeschichtlicher Epochen gestatten uns die ältesten Volksepen! Welch rohen Naturalismus finden wir im Alterthum bei den Thrakern, und noch in der Gegenwart bei den Kafirs im Hindukush! Bräuche der Urzeit sind Raub und Loskauf der Braut, Polygamie, Witwenverbrennung, Kinderaussetzung, Tödtung der Greise, Heilung der Wunden durch Zauberworte, das Reibfeuer, und im Rechtsleben das Wergeld. Eine geordnete Familie voranzusetzen sind wir trotz

allem vollauf berechtigt; doch sind die Distinctionen der Verwandtschaftsgrade bei den Indogermanen geradezu dürftige gegenüber der Mannigfaltigkeit der Ausdrücke der altaischen und uralischen Völker. — In Bezug auf Kenntnisse und Fertigkeiten stand das indogermanische Urvolk etwa auf der Stufe, welche die eben genannten Völker einnehmen. Zahlreich sind die Ausdrücke für Schaben, Gerben; für Schneiden, Bohren und Zimmern; für Flechten, Weben, Spinnen, Stricken und Nähen; einige der letzteren stimmen auffallend zu solchen der finnisch-altaischen Sprachen. Für die Töpferei gibt es nur wenige gemeinsame Ausdrücke; doch hält Schr., im Einklang mit den praehistorischen Funden, diese Kunst für uralt. Im Wagen- und Schiffsbau war man bereits über die rohesten Anfänge hinausgekommen; die Schifffahrt scheint indess eine sehr untergeordnete Rolle gespielt zu haben. — Die Religion concentrirt sich um den leuchtenden Himmel und die Phänomene der Natur, zumal Sturm und Gewitter; der Reichthum der Mythen an dichterischen Vorstellungen steht einzig da, und hierin unterscheiden sich die Indogermanen wesentlich von den phantasiearmen und nüchternen Nordvölkern uralisch-altaischen Schlages. — Was endlich die Sprache betrifft, so ist der Unterschied im Lautbestand (Vorhandensein der Medialaspiraten, Consonantencomplexe im Anlaut) und morphologischen Bau (Verwendung ablautender Vocalreihen zu flexivischen Zwecken) gegenüber jenen, blos agglutinierenden Sprachen, denen Vocalharmonie eigen, weit auffälliger als gegenüber dem Wesen der semitischen Sprachen.

Nach diesen Darlegungen unterzieht sich Schr. noch der Aufgabe, die Frage zu beantworten: wo ist der Schauplatz der einstigen geographischen Continuität des arischen Urvolkes zu suchen? Slawen, Germanen und Gallier sieht er als Sippen an, welche in den europäischen Ursitzen von jeher verblieben waren; in Griechen und Italern erblickt er nach Süden vorgedrungene Metanasten; die Arier, deren älteste Wohnsitze am Jaxartes gewesen sind, müssen dahin aus einer europäischen Heimat ausgewandert sein — denn eine unzweifelhafte Spur westwärts, aus Asien nach Europa verlaufender, Bewegungen der Indogermanen vermag er nirgends zu entdecken, auch ist eine scharfe Scheidung zwischen einer europäischen und arischen Abtheilung unbegründet, da die Griechen zumal mit den Ariern innig zusammenhängen. Nach alledem muss das indogermanische Urvolk noch zur Zeit seiner geographischen Continuität

über verhältnissmässig grosse Räume verbreitet gewesen sein — bedarf doch ein halbes Nomadenvolk zu seiner Ernährung ausgedehnter Strecken und Triften! Die europäische Hypothese vorausgesetzt, entsteht nun die Frage: Hat der Süden oder der Norden Europa's eher Anrecht für die Heimat zu gelten? Alles spricht gegen den Versuch, Südeuropa und das Mittelmeerbecken zum Ausstrahlungscentrum der Indogermanen zu stempeln; die Ursitze sind vielmehr nördliche gewesen, da Schnee und Eis, Winter und Sommer, die Bäume und Thiere des Nordens den gemeinsamen Wortschatz darstellen und da auch der ursprüngliche Typus des Urvolkes, wie Lazar Geiger wahrnahm, von den Nordstämmen am reinsten bewahrt worden ist. (Auf anthropologische, resp. kranilogische Dinge lässt sich Schr. nicht ein.) Hat endlich die West- oder die Ostseite des europäischen Nordens mehr Anrecht auf den Ruhm der Urheimat? Schrader entscheidet sich für die Westseite, weil sich ihm zwischen der ältesten Civilisation der noch ungetrennten Indogermanen, wie sie die linguistische Paläontologie nachzuweisen vermag, und zwischen der Cultur der ältesten schweizer Pfahlbauten, welche die Archäologie der Gegenwart aufgedeckt hat, in den wichtigsten Punkten z. B. Mangel der Metalle, Viehzucht und Ackerbau, Nahrung und Kleidung u. s. w. unzweifelhafte Analogien, ja vollständige Deckungen (?) ergeben haben. (Nur gegen diesen letzten Theil der Schrader'schen Thesen glaubt sich der Unterzeichnete, welcher vielmehr davon überzeugt ist, dass die Urheimat der noch ungetrennten Indogermanen an der unteren Wolga, im südlichen Ural und im Gebiete der russischen Schwarzerde gelegen haben müsse, erklären zu dürfen. Die ganze Frage kann aber endgiltig nicht ohne Beihilfe der Kranilogie gelöst werden.)

Wir schliessen unser Referat über das inhaltreiche Buch mit der Erwartung, dass es gleich dem Werke von V. Hehn ein Gemeingut der Gebildeten unserer Nation werde, und mit dem Wunsche, dass es unsere Forscher zu Specialuntersuchungen anregen möge. Auf die Sprachforscher, welche sich jetzt mit Fug und Recht in die schwierigsten Lautprobleme versenken, müssen solche Werke erfrischend wirken: es ist nothwendig, dass über dem Eingehen in das Formelle der Sinn für das Stoffliche nicht verloren gehe und dass das Streben, ein harmonisches Band zu knüpfen zwischen Menschen-geschichte, Völkerkunde und Sprachwissenschaft, niemals erlösche.

Graz.

Wilhelm Tomaschek.

Karl Penka. Origines Ariacae. Linguistisch-ethnologische Untersuchungen zur ältesten Geschichte der arischen Völker und Sprachen. Wien und Teschen, K. Prochaska, 1883. VIII, 216 SS. gr. 8°. 7 M.

Dem vorhin besprochenen Werke treten die „Origines“ Penka's, eines Wiener Professors, dessen Name den Sprachforschern durch das Buch „Indogermanische Nominalflexion“ bekannt geworden ist, ergänzend zur Seite, ergänzend in sofern, als darin in gebührender Weise auf das kranilogische Moment Gewicht gelegt wird. Während wir in Schrader's Buch die Frucht einer bedächtig und vorsichtig fortschreitenden Untersuchung vor uns haben, die sich auf Gegenstände beschränkt, deren Sicherstellung schon jetzt gelingen kann und wird, und während Schr.'s Resultate höchstens in einem oder dem anderen hypothetischen Theile umgestossen werden dürften, stellt sich uns Penka's Buch als ein Unternehmen vor, dass die schwierigsten Probleme mit Hilfe kühner Hypothesen auf einmal lösen will, und das sich zum Theil mit Fragen beschäftigt, deren Beantwortung derzeit verfrüht erscheinen muss. Was soll z. B. die Behauptung, dass Europa die Geburtsstätte aller Menschenracen sein müsse und dass von diesem peninsularen Anhängsel Asiens der homo sapiens bis nach Neu-Seeland, Capland und Feuerland sich verbreitet habe? Wir sind überzeugt, dass unter den Naturforschern nicht einmal über das Grundprincip, ob die Racen monogenistischen Ursprungs sind, Einigung herrscht, und Penka will schon den urgemeinsamen Ausgangspunkt entdeckt haben!

Beschränken wir uns jedoch auf den discutirbaren Theil des Werkes. Es ist darin zum erstenmale mit Consequenz eine Ansicht durchgeführt, welche alle Beachtung verdient: die Ursprünglichkeit der Dolichocephalie und der blonden Complexion bei den Ariern, und das Ausgehen des reinen Arierthums von jener Erdenstelle, welche noch in der Gegenwart den blonden dolichocephalen Typus in aller Reinheit aufweist, von Skandinavien. Neu ist im Grunde genommen auch diese These nicht: einige Kraniologen und Praehistoriker sind zu gleicher Anschauung gekommen, Th. Poesche hat die physiologische Seite der Frage in ähnlichem Sinne beantwortet, und Lazar Geiger hat aus culturhistorischen Gründen sich für die deutsche Erde als Mutterland der Arier erklären zu müssen geglaubt. Penka will diesen Ruhm allerdings auf Skandinavien beschränkt wissen: je kälter das Klima, um so besser erhält sich die eminent

nordische Race der Blonden; in südlicheren Strichen erliegt sie früher oder später dem wärmeren Klima und der Affection des Menschenschlages von dunklem Pigment. Mit gewaltiger Expansionskraft haben sich in verschiedenen Zeitläuften Stösse der arischen Wanderung aus dem hohen Norden nach Süd und Ost ergossen: die alte Bevölkerung ward hier von den nordischen Metanasten geknechtet, überschichtet und zur Annahme arischer Sprechweise gezwungen; allmählig musste sich der Typus der Eroberer der Degeneration zuwenden, und gegenwärtig überwiegt überall der autochthone Typus. — Mit Hilfe dieser These können wir auch den Versuch wagen, die gegenwärtige Menschheit an die fossilen Racen der Quaternärzeit anzuknüpfen. Die ältesten Insassen Europa's in der Glacialzeit waren Dolichokephale (Canstadt- und Reihengräber-Typus), deren athletisches Knochengerüst den Eindruck grosser Wildheit und Energie hervorruft: das sind eben die Altvordern der arischen Race, der einst die Herrschaft über die ganze Erde zufallen wird. Eine etwas jüngere Bevölkerungsschicht stellen die dunkler gefärbten Dolichokephalen des Mediterrangebietes und Westeuropa's vor (Cromagnontypus, Silurer und Iberer, Japygier und Pelasger; Typus der heutigen Waliser, Basken und Südtaliener), bei denen man einen Zusammenhang mit den Semiten Vorderasiens und den Hamiten Nordafrika's annehmen darf. Nachdem sich das glaciale Klima Mitteleuropa's in ein continentales mit Steppencharakter umgewandelt hatte, drangen „turanische“ Horden aus Mittelasien zwischen die nordischen und mediterranen Dolichokephalen ein, und dieses fremde brachykephale Racenelement ist gegenwärtig in Europa das überwiegende: nicht nur, dass alle Südfranzosen (Auvergnaten), alle Alpenbewohner (ligurischer und rätischer Typus) und die Süddeutschen demselben angehören, auch die Slawen und Letten sind entschieden brachykephal und haben für „arisirte Ugro-finnen“ zu gelten.

Unser Autor versteht es nicht nur die Resultate der Kraniologie sich anzueignen, er weiss auch Bescheid über den ältesten Lautcharakter der arischen und turanischen Sprachen. Ihm zufolge besass die Sprache der blonden Urarier gar keine reinen *Tenues*, sondern nur *Tenues aspiratae*; die Dolichokephalen Skandinaviens haben also mit jener Affection gesprochen, wie sie noch jetzt mancher Judenfamilie als charakteristisches Erbstück eigen. Der morphologische Bau war ferner gekennzeichnet durch die innere Modification der Wurzel zu flexivischen Zwecken — kein Wunder!

Müssen doch diese Skandinavier in ihrem somatischen und psychischen Charakter an die Semiten angereicht werden, auch scheint dieser Flexionscharakter auf Gleichheit in der Organisation des Gehirns zu beruhen; beide Racen, Arier und Semiten, müssen sich jedenfalls in Europa von einander am spätesten differenzirt haben. — Einen durchaus agglutinirenden Charakter besass dagegen die Sprache der turanischen Brachykephalen; sie kannte überdies die (Tenues- und Mediae-) Aspiratae gar nicht und ersetzte sie nach erfolgter Arisirung durch die specifisch ugro-finnischen reinen Tenues; ausserdem hatte sie die Eigenheit, den Tenues parasitische Laute (*j* und *zw*) anzukleben, so dass jene Affectionen entstanden, welche — der reinen Ariersprache von Haus aus fremd — den Sprachforschern jetzt so viel Kopfzerbrechens bereiten. So erklären sich also die charakteristischen Laute des Sanskrit, des Lettoslawischen, der romanischen Sprachen als Manifestationen des Sonderlebens der unreinen gemischten Dialekte mit ugro-finnischem Lautcharakter, als Manifestationen des Turanierthums! (Sprache der Vedas, wie tief ist dein Ansehen gesunken! Verlohnt es sich der Mühe, einen so stark entstellten Dialekt zu studiren, dessen Träger aus der skandinavischen Heimat am weitesten sich entfernt und mit allophylen Turaniern am meisten sich vermischt haben? Hatten wir doch bisher geglaubt, dass der echte Wurzelbestand der Ursprache aus den indischen Vedas sich besser reconstruieren lasse als aus den Erzeugnissen der isländischen Skalden!)

Wenn sich nur Penka in der skandinavischen These selbst nicht widerspräche! Die Verbreitung der blonden Dolichocephalen soll ausschliesslich von Norden nach Süden, nicht umgekehrt, erfolgt sein; Skandinavien ist das einzige Land, wo stets nur Arier gelebt haben und das keine Spur einer vorarischen Bevölkerung zeigt. Dennoch muss der Verfasser (S. 70) zugeben, dass auch dort Schädel gefunden werden, welche deutlich der lappischen Race angehören; er meint, es seien blos Schädel von Kriegsgefangenen und geraubten Sklaven. Und doch vindicirt er diesem allophylen Bevölkerungselement die Kraft (S. 165) einer Einflussnahme auf die erste germanische Lautverschiebung! Die Steinwerkzeuge, welche im Boden Skandinaviens gefunden werden, gehören ohne Ausnahme der neolithischen Periode, dem Zeitalter der polirten Steine, an (S. 82); dieses Zeitalter steht aber in innigem Zusammenhang mit dem Eindringen der mongoloidischen Brachykephalen nach Mitteleuropa (S. 92);

die blonden Arier sind somit erst am Schluss der postglacialen, quaternären Epoche, also in relativ recenter Zeit, nach Skandinavien vorgedrungen; die arische Race hat ihre blonde Complexion, ein Resultat der vorausgegangenen Eisperioden, schon aus Mitteleuropa mitgebracht (S. 84). Somit sind wir bei der These Geiger's angelangt und die These, Skandinavien sei das uranfängliche Ausstrahlungscentrum der Arier, ist nichtig. — Unter solchen Umständen hätte sich der Verfasser auch bei der Verurtheilung der Ansicht, Osteuropa sei die Urheimat der Arier, grösserer Vorsicht befleissen sollen; er brandmarkt die „ganze Haltlosigkeit“ dieser These mit der Bemerkung (S. 48), es widerspreche jeder vernünftigen Erwägung, den Ausgang einer Menschenspecies dorthin zu verlegen, wo dieselbe entweder gar nicht, oder doch nur in schwachen Spuren vertreten sei. Der Reihengräbertypus ist in Osteuropa von Ostgalizien und Estland angefangen bis in den mittleren Ural hinein in reichster Fülle vertreten; und dass ein Menschentypus in seiner eigenen Region, dass eine Sprache in ihrer eigenen Domäne in Folge Massenauswanderung ganz verloren geht und sich dafür in fremde Regionen ausbreitet, ist keineswegs einzig. Darum hat Latham das Richtige getroffen, wenn er dem Sanskritvolke seine heimatliche Stelle an der Südostgrenze des Litauischen zuweist; darum glauben auch wir nicht zu irren, wenn wir die Ursitze der Arier an die Südseite der Wolgafinnen verlegen, deren Complexion noch jetzt excessiv blond ist. Spricht doch der Verfasser selbst den Satz aus (S. 68): „die finnisch-ugrischen Sprachen gehören zu den ältesten Erkenntnisquellen für das Arische überhaupt“; nicht nur dass eine Kreuzung beider Typen angenommen werden muss, auch die zahlreichen arischen Elemente in den Sprachen der ugro-finnischen Sippe, welche keineswegs zufällige Lehnörter im gewöhnlichen Sinne des Wortes bedeuten, haben „ein längeres Zusammensein in einem und demselben Lande zur nothwendigen Voraussetzung“. Da es nun durchaus nicht angeht, dieses Zusammensein von der skandinavischen Seite her zu erklären, so müssen wir nothwendig zu der verdamnten These, Osteuropa sei die Heimat der Arier, unsere Zuflucht nehmen; jedenfalls müssen wir uns aber hüten, diese These von vornherein als widersinnig und lächerlich an die Wand zu malen.

Graz.

Wilhelm Tomaschek.

Ernst Windisch. Zwölf Hymnen des Rigveda mit Sāyaṇa's Commentar. Text. Wörterbuch zu Sāyaṇa. Appendices. Leipzig, Hirzel, 1883. IV, 172 SS. 8°. 5 M.

Windisch hat mit seinen „Zwölf Hymnen“ ein überaus nützliches Hilfsmittel geschaffen für diejenigen, welche angehende Vedisten nach der ersten Einführung in die vedische Litteratur mit den schwierigeren Aufgaben der Exegese bekannt machen wollen. Der Streit über die Vorzüge und Irrthümer der einheimischen indischen Interpretation ist so gut wie abgeschlossen und derjenige, welcher den Sinn einer schwierigen Hymne zu ermitteln sucht, wird Sāyaṇa so wenig wie andere weder als massgebende Autorität betrachten, noch ihn ohne weiteres von sich weisen dürfen. Daher kann es unter allen Umständen der vedischen Wissenschaft nur zugute kommen, wenn ihre Jünger beizeiten belehrt werden, alle zur Veda-exegese vorhandenen Hilfsmittel richtig zu gebrauchen und über Grassmann und Ludwig nicht Sāyaṇa's zu vergessen, der sein Sanskrit doch recht gut verstand. Dies war für mich der erste Grund, Windisch's sorgsam gearbeitetes und handliches Buch als eine wirkliche Bereicherung unserer akademischen Hilfsmittel dankbarst zu acceptiren; erst in zweiter Linie meine ich mit dem Herrn Verfasser, dass der sich mit dem Veda Beschäftigende „auch kennen lernen muss, wie ihn die Inder erklärt haben, auf deren Erklärung man doch zuerst angewiesen war, wie für die Grammatik auf Pāṇini.“ Denn das wäre nicht unbedingt nöthig, wenn Sāyaṇa keinen anderen als bloß historischen Werth hätte.

Was die Auswahl der Hymnen, was Anlage und Einrichtung des Buches selbst anbetrifft, so, denke ich, wird dasselbe ungetheilten Beifall finden; vielleicht hätte an Stelle von Sūkta 1, 165, das trotz allem, was darüber geschrieben ist, doch noch recht unklar bleibt, ein anderes Platz finden können. Der Samhitāttext einer jeden Hymne geht dem Commentar voraus und dieser selbst wird immer im Anschluss an die Padaform des betreffenden Verses gegeben. Hierdurch kommt, wie W. selbst hervorhebt, auch die Accentuation zu ihrem Rechte und die Accentveränderungen, welche mit dem Uebertreten eines Wortes aus der einen in die andere Form sich vollziehen, können leichter als bisher einem Anfänger, für den die grösseren Ausgaben unzugänglich sind, zur Anschauung gebracht werden. Auf die Eigenartigkeit des indischen Accentus aber kann

nie nachdrücklich genug hingewiesen werden. Nur so wird sich allmählich das Bewusstsein von der Nothwendigkeit einer Unterscheidung des indischen Accentues von dem qualitativ gänzlich verschiedenen deutschen entwickeln. Dass man beide Principien, das expiratorische und musikalische im Indischen neben einander annehmen muss, habe ich schon in meiner Abhandlung: „Zur Lehre von den starken und schwachen Casus“ (Bezz. Beitr. II, 305) ausgesprochen und bewiesen. Mit theilweiser Modifikation dieses Aufsatzes habe ich dann in meiner Recension von Whitney's Sanskritgrammatik (Bezz. Beitr. V, 339) die seither immer in meinen Vorlesungen gelehrt Hypothese von zwei neben einander hergehenden, einander kreuzenden oder mit einander unter Umständen zusammenstreichenden Accenten aufgestellt, und je länger ich die indischen Accente betrachte, desto mehr wird mir dieselbe zur Gewissheit. Zu meiner Freude hat dieselbe durch die von Bühler über den indischen Accent in seinem Leitfaden (Wien 1883) gemachten Bemerkungen eine relative Bestätigung erfahren, wenn es dort heisst „Alle indischen Brahmanen gebrauchten, in beinahe ganz gleicher Weise, bei der Aussprache des Sanskrit einen Ictusaccent, der von dem in indischen und europäischen Grammatiken beschriebenen, jetzt nur bei der Recitation des Veda gebräuchlichen musikalischen Accente (*svara*) zu unterscheiden ist.“ Mir ist es nicht mehr zweifelhaft, dass das Sanskrit zur Zeit der Veden diese Accente beide kannte; schon der den Udātta nicht berücksichtigende Versictus verlangt die Annahme einer expiratorischen Betonung, ausserdem befinden sich oft unmittelbar vor oder hinter dem Udātta lange Silben. Wie man sich dann die Aussprache denken soll, sofern man nicht zwei Accentuations-Systeme annimmt, ist mir ganz unerfindlich. Vielleicht verhilft Windisch's Buch dadurch, dass es dem grössten Theil der Lernenden die Kenntniss von dem Wesen der indischen Accentuation in Samhitā- und Padatext erleichtert, mit dazu, gesündere Anschauungen herbeizuführen.

Was den Commentar selbst anlangt, welchen Windisch unter Vergleichung des Berliner Manuscripts, Chamb. 446 ^{a. b.} mit mehrfachen Verbesserungen nach M. Müller's grosser Ausgabe gibt, so ist er vollständig nur zu Rv. I, 65, bei den übrigen Hymnen fehlen die grammatischen Erörterungen. Ich kann dies letztere nicht sonderlich bedauern; denn die Lectüre führt sonst zu weit in die Grammatik selbst hinein, so dass man die eigentliche Vedaexegese

stundenlang beiseite lassen müsste. Ueberdies erhalten wir eine reichliche Entschädigung durch die Beifügung von Angaben des Prātiçākhyā, so wie von Varianten und anderen Commentaren, wenn ein Vers sich noch wo anders als im Rigveda findet. Diese letztere Zugabe scheint mir ganz besonders werthvoll, weil dadurch, wie Windisch bemerkt, beobachtet werden kann, ob und in wie weit ein einheitliches traditionelles Verständniss des Veda — an das ich nur bedingt glaube — in Indien angenommen werden kann, und wir ausserdem mit Zuziehung der modernen Uebersetzungen bei manchen Versen (z. B. bei Rv. I, 165) eine sehr bunte Musterkarte von Uebersetzungsexperimenten erhalten, die besser als alles Reden den Anfänger von der Mangelhaftigkeit unseres Wissens belehrt. Aus diesem Grunde hätte ich gewünscht, dass Windisch wenigstens für die eine oder andere Hymne die heutigen Uebersetzungen hinzugefügt hätte, denn der Appendix I enthält mit seinem Verzeichniss von Worten, „denen die europäischen Gelehrten eine andere Bedeutung geben“, entweder ein Zuwenig oder Zuviel.

Eine besondere Bemerkung verdient der Wortindex. Vielleicht wird der Umstand, dass der Herr Verfasser sich auf die Worte beschränkt hat, welche in den Commentaren vorkommen, manchen Gegner finden. Meines Erachtens verräth dies Verfahren eine weise, aus einsichtiger Erwägung entsprungene Mässigung, welche der freien an Sāyana und seinen Nachfolgern zu übenden Kritik nicht durch eine gewisse Vorentscheidung vorgreifen und damit dem vorgerückteren wissenschaftlichen Standpunkt, an den das Buch sich wendet, entsprechen will. Im Uebrigen ist das Lexikon sorgfältig gearbeitet und mit Verweisen auf Pāṇini u. a. reichlich versehen. Als fehlend ist mir *nī-sidh* (zu S. 3, 10) aufgefallen, s. v. *pillva* hätte Pāṇ. 3, 1, 4, ebenso an einigen anderen Stellen der grammatische Beleg noch hinzugefügt werden können. Der Text in den neuen Kreysing'schen Typen ist sauber und sorgfältig gedruckt. Für *durnirgrahatve* (S. 31, 5) lies *durnirgrahatve*.

Breslau.

A. Hillebrandt.

Vsevolod Miller. Osetinskije etjudy. Častj I. Osetinskije teksty. II. Izslědovanija. Moskva 1881, 82. 164, III u. VII, 391, II SS. 8°. (Ossetische Studien. Theil I. Ossetische Texte. II. Abhandlungen. S.-A. aus den Schriften (Zapiski) der K. Moskauer Universität. Histor.-philol. Abth. I. II.)*)

Schon seit Jahrhunderten im Kaukasus ansässig, bieten die Osseten, die nördlichsten Ausläufer des iranischen Stammes, sowol dem Ethnographen als dem Sprachforscher ein ganz bedeutendes Interesse, da sich bei ihnen vieles Alterthümliche in Sprache und Sitten erhalten hat. Abgesehen von einigen wenigen, ihm durch Vermittelung der Tataren und Grusier überkommenen persischen Wörtern durfte sich das Ossetische ganz frei vom Einflusse des Persischen in voller Selbständigkeit entwickeln, und ragt daher an wissenschaftlicher Bedeutsamkeit über gar viele seiner Schwesteridiome hervor.

Die erste grammatische Skizze dieser damals nur aus kurzen Wörterverzeichnissen sehr zweifelhaften Werthes (Reineggs, Güldenstädt, Vocabularia comparativa) bekannten Sprache lieferte Klaproth 1814, dessen Angaben Rosen 1848 einer nachbessernden Durchsicht unterzog; nur ist letzterer leider, vornehmlich im Glossar, allzu abhängig von seinem Vorgänger. Inzwischen hatte schon Sjögren, von der St. Petersburger Akademie beauftragt, in den Jahren 1835 ff. an Ort und Stelle sich an die gründliche Erforschung der beiden Hauptdialecte, des nordöstlichen (von ihm tagaurisch benannt, genuin *ironau*) und des nordwestlichen (digorisch, *dugorau*) gemacht. Die Frucht dieser Studien war seine 1844 in einer deutschen und einer russischen Ausgabe erschienene „Ossetische Sprachlehre“, welche bis zu Miller's „Studien“ die hauptsächliche Quelle für unsere Kenntniss dieser Sprache geblieben ist. Sjögren verdanken die Osseten ihr Alphabet, die Anfänge einer Litteratur, und dass ihre Sprache in einigen kaukasischen Lehranstalten als Unterrichtsgegenstand eingeführt worden ist. In seiner Sprachlehre beschränkte sich der grosse Gelehrte auf die gewissenhafte Darlegung des gesammten ossetischen Sprachgebäudes, während er der vergleichenden Erläuterung desselben „Ossetische Studien“ widmete, von welchen indess nur die erste Lieferung (Die Selbstlauter 1848) erschienen ist. Diese Untersuchungen wurden von Schleicher, F. Müller u. a. weiter

*) Vgl. Verh. d. fünften internation. Orient.-Congr. I. 90.

fortgeführt, und der iranische Charakter des Ossetischen durch sie definitiv festgestellt.

War auch Sjögren's ausgezeichnetes Werk für seine Zeit epochemachend, so verlangte doch der jetzige Standpunkt der Wissenschaft eine erneuerte Aufnahme der Forschung. Denn bei der immer weiter um sich greifenden Europäisirung des Kaukasus steht zu befürchten, dass, wie es schon so manchen der dort von Alters her ansässigen Völkerschaften ergangen ist, auch die Sprache der Osseten, zunächst aber ihre Sitten, Gebräuche und Einrichtungen sowie der mit derselben aufs innigste verwebte alte Volksglaube immer mehr verschwinden müssen, zumal weder die Organe der Verwaltung, noch im Allgemeinen die Vertreter der Intelligenz und Wissenschaft hie zu Lande für die fremdstämmigen Völkerschaften besonderes Interesse zu bethätigen pflegen.

Um so grösseren Dank aller Fachgenossen hat sich der gehrte Vf. vorliegender „Studien“ damit verdient, dass er das noch lange nicht genügend erforschte Völkchen der Osseten zum Vorwurfe seiner umfassenden Untersuchungen*) ausersah, welche sich nicht allein auf die Sprache, sondern eben so wol auf Sitten, Sagen und Glauben derselben erstrecken.

Im ersten Theile beschenkt uns Herr M. mit einer Sammlung dem Volksmunde nachgeschriebener Sagen (Nartencyclus) und Legenden in Text und Uebersetzung (bloss die dritte Abtheilung enthält einfache Inhaltsangaben ohne Text), welche seit Schiefner's „Ossetischen Texten“ das Werthvollste genannt werden müssen, was auf diesem Gebiete geboten wurde, zumal es Herrn M. zuerst gelungen ist, auch digorische Sprachproben (p. 92—102. 108. 114) zu sammeln. Als besonders dankenswerth erweist sich überdies die durchgängige Accentuirung der Texte, da bisher über den Accent des Ossetischen nichts Sicheres bekannt war. Auf den höchst werthvollen Inhalt der Texte hier näher einzugehen, muss Ref. sich ver sagen, sie verdienten aber unbedingt in eine der europäischen Wissenschaft leichter zugängliche Sprache übersetzt zu werden.

Den anderen Theil seiner Studien hat Herr M. fast ganz der Grammatik gewidmet, nur das Schlusscapitel beschäftigt sich mit dem Aberglauben und den religiösen Gebräuchen der Osseten, welche

*) S. seinen Reisebericht im Journal „Russkaja Myslj“ 1881, Sept. p. 55—105: V gorach Osetii (in den Bergen Ossetien's).

— wie bekannt — ein sonderbares Gemisch von altem Heidenthum und entartetem Christenthum darstellen.

In der Grammatik bestand die Aufgabe des Vf. darin, bei gründlicher Nachprüfung des von seinen Vorgängern Gebotenen, den Bau der Sprache mit genügender Ausführlichkeit zu beschreiben, sowie die Entstehung der einzelnen Bildungen historisch vergleichend zu erklären, und dieser seiner Aufgabe ist er mit grosser Gelehrsamkeit und vielem Geschicke gerecht geworden.

Der erste Abschnitt behandelt die Laute des Ossetischen und ihre schriftliche Bezeichnung, wobei einige Abweichungen von Sjögren erwähnt werden mögen. Der von diesem mit *ie* und *é* bezeichnete Laut erweist sich nach M. als ein vorhergehende Consonanten mouillirendes geschlossenes *é* (bei M. *é*, Ref. hätte *ie* beibehalten, auch M. schreibt ja im Anlaute *je*), *j* als dem russischen И (*y*) viel näher stehend als deutschem *ü*, und Sj.'s *ö* als gar nicht vorhanden. Von grosser Wichtigkeit für das Verständniss des ganzen Sprachbaues ist ferner die von M. streng durchgeführte Scheidung von *a* und *ä*: ersteres ist gleichsam Steigerung des letzteren, und umgekehrt *ä* Schwächung von *a*. In Betreff der Quantität der Vocale ist M. zu dem von Sj. Gelehrten recht widersprechenden Resultaten gelangt: nur in der Tonsilbe lang sind *a* und *o*, stets lang *é*, stets kurz *j* und *ä*, und ein wirklich vorhandener Quantitätsunterschied auch in nicht accentuirter Silbe lässt sich nur bei *i* und *u* nachweisen: *iron*. *i* = dig. *é*, *je* = altem *ai*, I. *ü* = D. *ö*, *uo* = altem *au*, und ist also etymologisch von Bedeutung. Bei den Consonanten ist wichtig die Neubestimmung der Tenues. Die von Sj. als aspirirt aufgefassten und den entsprechenden grusinischen Lauten gleichgestellten *k' t' p'* erwiesen sich jetzt als einfache *k t p*, welche den russischen und deutschen Tenues viel näher stehen als jenen grusinischen Lauten; dagegen sind Sj.'s *k t p* die speciell kaukasischen hauchlosen *k' t' p'* und finden sich nur ausnahmsweise in rein osset. Wörtern. Warum aber erscheint russ. *k* als *k'*: *kamandat* von *kamiéndant*, *kulér* von *kur'jár*, *bul'kon* von *palkóvnik* Oberst? Ob aber M.'s veränderte Bezeichnung dieser Laute die schon in die Praxis übergegangene Sjögren'sche verdrängen wird, bleibt abzuwarten. *L* soll ganz wie im Russischen behandelt werden, mit harten Vocalen hart sein (poln. *ł*), vor weichen (*i, é*) mouillirt, und letztere beiden Vocale mouilliren noch *r* und *n*. Sonst werden von mouillirten Consonanten noch aufgeführt und in der Schrift bezeichnet *k' g' s' z' t' z' c' c'*

č' ž' š' ž' t' und d', letztere beide sind aber schon fast ganz durch č ž verdrängt.

Cap. II. behandelt die charakteristischen Abweichungen des Digorischen und Südossetischen vom Ironischen, wobei die Beispiele für das SO. Rosen's Abhandlung und einem von Jalguzidze im Anfange dieses Jahrhunderts edirten Büchelchen entnommen sind.

Cap. III, welches das Verhältniss der Laute des Ossetischen zu denen der verwandten Sprachen untersucht, bietet viele höchst ansprechende Zusammenstellungen, obwol dem Ref. manche etwas gewagt erscheinen wollen, wie z. B. *älxänin* kaufen skr. *krīṇāmi*, *nāmīn* schlagen ✓ *nam*, *kād* Ehre z. *kāta* geliebt (sic), *xīn* List, Trug pā. *xēn* np. *kīn* zd. *haēna* (! p. 74), *gāu* Dorf z. *gātu* (vergl. die Untersuchung über die Schicksale des alten *t* im Oss. p. 76 ff.), *zaumā* Geschirr, Werkzeug np. *gāma*, *ṇazīn* trinken np. *nōšīdan* u. dergl.

Mit Cap. IV geht der Vf. zur Wortbildung über und bespricht die gebräuchlichsten Suffixe. Nur sind, was der Klarheit der Darstellung einigen Abbruch thut, alte abgestorbene Suffixe von noch lebenden nicht streng genug geschieden, — im Oss. können doch das *g* von *marg* Gift, das *k'* von *xusk'* trocken, und die zweite Silbe von *ändār* der andere nimmermehr Suffixe genannt werden; und ferner führt M. manche Endsilben als Suffixe an, von denen es überhaupt zweifelhaft ist, ob sie diese Bezeichnung verdienen. P. 103 wäre das Suffix richtiger als *iāg* aufzuführen gewesen; p. 105 np. *-gīn* ist aus *ka-aina* entstanden, ob aber damit D. *-gun* I. *-žīn* und das erste Element von D. *-žīnādā* I. *-žīnād* zusammenzustellen seien, macht ausser der Gleichung D. *u* = alt *ai* auch das im Pehlevî vorkommende Suffix *-gūn* zweifelhaft; p. 113 *āppāttār* allesammt, *ṇādtār* dennoch, *kāttārā* ob wirklich sind nicht mit Suffix *dār* gebildet, sondern enthalten die gleichlautende Partikel. Warum *xāzār* Haus, *aqāz* Hilfe noch immer für arabisch ausgegeben werden, ist nicht zu ersehen; anstatt dessen wäre die Bemerkung nützlicher gewesen, dass *gāgāt* Papier, *lēmā* Boot den tatar. *kağat*, *kimā* entlehnt sind, während der Endvocal von *kamāri* Frauengürtel, *zēli* Oel, D. *gāgādi* Papier auf grusinische Vermittelung hinzuweisen scheint.

Die Flexionslehre beginnt mit Cap. V, der Declination, welche mit dankenswerther Gründlichkeit dargelegt ist. Betreffs der Herkunft des Pluralsuffixes *-tā* sind auch nach M.'s Untersuchung die Acten noch nicht geschlossen, doch neigt sich der Vf. wol mit Recht

Lerch's Ansicht von einem pronominalen Ursprung desselben zu. Darmesteters Ableitung des np. *-hâ* (Études iran. I, 126), welche allen Zusammenhang desselben mit oss. kurd. *-tâ* aufheben würde, muss Ref. als verfehlt bezeichnen. Dass M. die Anzahl der von Sj. aufgestellten Casus um zwei vermehrt hat, lässt sich nur billigen, denn im Iron. sind *fīdīmā* mit dem Vater (aus z. *maḍ*) und *fīdīl* auf, zu dem Vater (aus altem *upari*) wirkliche Casus sociativus und adessivus, wenn man gleich im Dig. dafür *fīdī xātcā* und *fīdī bāl* spricht. Die einzig richtige Erklärung der Genetivendung D. *-i*, I. *-j* hat M. gefunden: sie ist eine Adjectivbildung und hat auch nach M.'s Ansicht mit dem np. *lāzāfat -i* nichts zu thun, obwol in sonderbarem Widerspruch dazu eine Verwandtschaft beider p. 129 für sehr wahrscheinlich ausgegeben wird. Die Endung des Sj.'schen bestimmten Nom. Tag. *-āi* entpuppt sich als Accus. des Pronomen der 3. Person. Dagegen entstand das Ablativsuffix *-āi* aus *haca* (vergl. oss. *i* dig. *z* = urspr. *č*, *ti* p. 40. 61). Noch unerklärt bleiben die Endungen der beiden Locative, exterior *-mā*, interior D. *-i*, I. *-j*, wenn letzteres nicht vielleicht doch auf altes *-ai* zurückgeht. Beim Pronomen hätten manche Formen, welche in den Texten vorkommen, angeführt werden müssen. So für die 1. Person: Sg. loc. ext. *mānmā* Marc. 5, 7. sociat. *memmā* Matth. 12, 30. 20, 13 Mžedlov; *mānimā* Oss. Teksty 90, 19. adess. *mānīl* ʔ 87, 18. Matth. 10, 32. 18, 6. Pl. gen. poss. *max* Matth. 6, 9. OT. 98, 11. loc. ext. *nām* OT. 44, 2. Miller I, 24, 13; für die 2. Person: Sg. loc. int. *djī* OT. 37, 5? soc. *dāuimā* 78, 12. adess. *dānīl* 84, 14. Matth. 5, 40. 18, 33. Pl. gen. poss. *smax* Matth. 10, 20. 15, 7. loc. int. *smaxj* Matth. 11, 21. Luc. 10, 13. ext. *uām* OT. 46, 5. 6. 71, 13. 14. Matth. 7, 15. 18, 12. *um* OT. 47, 12. adess. *ul* Matth. 3, 11. 28, 7. Die Gen. Pl. *nāxi*, *uāxi* gehören zum Pronom. reflex., in Sg. finden sich ausser den von M. angeführten Gen. Acc. *māxi*, *dāxi* in seinen eigenen Texten die Nom. *māxādāg*, *dāxādāg* 22, 12. 21. und für die 3. Person *jāxādāg* 20, 3, was in der Grammatik p. 152 hätte erwähnt werden können. Mit gleicher Ausführlichkeit auf die Flexion der übrigen Pronomina einzugehen verbietet mir der Raum, ich führe nur noch mit Befriedigung an, dass M. das Wörtchen D. *zī*, I. *zj* als Loc. Abl. des Pron. 3. Pers. erkannt hat.

Von besonderem Interesse für den Ref. war Cap. V, welches der Conjugation gewidmet ist und an Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit des Materials sowie durch gründliche Durcharbeitung des-

selben alle früheren Arbeiten über das ossetische Verbum weit übertrifft. Meine Erklärung der 3 sg. praes. D. *finsii* I. *fissf* (nicht wie Sj. schrieb *fissji*) aus *-ati* wird von M. lautlicher Schwierigkeiten wegen abgewiesen; dennoch gelangt er, nur auf anderem Wege, zu derselben Ableitung, und zwar Dank dem von ihm gefundenen Lautgesetze I. *-i* = D. *-ɜ* (nach Vocalen) = altem *ti* (p. 40), welches hier auch fürs Dig. anzuwenden allerdings etwas Bedenkliches hat. Doch scheint auch die Endung der iron. 3 pl. imperf. *fistoi*, fut. def. *fissoi* und opt. *fissikkoi* auf ähnliche Weise erklärt werden zu müssen. Sehr eingehend untersucht Herr M. den Vocalwechsel im Praesens- und Participialstamme, überraschend neu aber ist seine Entdeckung, dass mehrere intransitive und transitive Verba derselben Wurzel sich durch den Wurzelvocal unterscheiden, meist *ä:a* (p. 49. 179), doch auch *äu:äu* (p. 175), D. *u*, I. *i:äu* (p. 176), und *o:u* (p. 179). Zu den Modis übergehend, kann sich Referent hier nur ein paar Bemerkungen erlauben. P. 187, über die Entstehung der Endung der 2 pl. im Persischen *-id* vgl. jetzt Darmesteter l. c. p. 191 (aus *-ayata*); sollte sich nicht auch fürs Ossetische ein Wechsel der beiden Stämme *-a* und *-aya* annehmen lassen? Letzterem wären dann die 2 sg. praes. D. *finsis*, I. *fissf* und pl. D. *finsälä* zuzuweisen, während I. *fissit* mit M. p. 188 als Analogiebildung zu *tarstät*, *tärszistät* (*ät* estis) aufzufassen wäre. Das *i* des Opt. ist M. stets lang erschienen, ein Beweis mehr für meine Zusammenstellung desselben mit dem alten Opt.; leider aber übergeht M. den Ursprung des im D. erhaltenen Schluss *-ä* dieses Modus mit Stillschweigen. Höchst belehrend ist auch seine Besprechung der Hilfsverba. Wir möchten fragen, ob *dj dä*, du bist, nicht auf *dj d'ä* mit wiederholtem Pronomen zurückgehen kann, und analog dazu dann auch *äz dän*, ich bin, gesprochen wurde? Denn die Zusammenstellung dieses nur in zwei Formen auftretenden *d* mit dem im Kurdischen (Justi p. 174 ff.) und Mäzanderânischen (F. Müller, Wiener SB. XLV, 288) als lebendiges Element der Tempusbildung auftretenden Praefixe *d-* gründet sich ja doch bloss auf die zufällige Gleichheit des Lautes. Die Pluralformen I. *stäm*, *stät*, *stj*, *sumus* etc., fasst M. wol mit Recht als Neubildungen, gleich *hasüm*, *-id*, *-and* im Neupers. Ansprechend ist auch der Versuch, den Stamm *u* sein auf *bä* zurückzuführen (p. 193), dagegen kann ich die Gleichstellung des dunkelen *c* von *fäc?* &c. mit dem *d* von *fädän* nicht gutheissen, wenn auch mein Hinweis auf *cäi* verfehlt war. Beachtenswerth, wenn auch noch nicht

vollständig überzeugend, ist die Zusammenstellung des Futurcharakters *zän*, *zin*, D. *žin*, in welchem M. mit Recht ein nominales Suffix zu finden meint, mit den oben erwähnten *žin*, *zin-äd*. Die höchst schwierige Frage über die Bildung der activen Praeterita (*mardla* tödtete gegen *mardi* starb) hat M. zu einer längeren Auseinandersetzung Anlass gegeben (p. 202 ff.), doch dürfte damit in dieser Sache noch nicht das letzte Wort gesprochen sein. Denn abgesehen von der Analogie des Germanischen (*brachte*), worüber Ref. nicht mitsprechen kann, steht einer Vergleichung der ossetischen Bildung mit dem npers. *kardam*, &c. der Umstand entgegen, dass die persischen Bildungen unzweifelhaft das mit dem Verbum substantivum verschmolzene Particip enthalten (pehl. *kart ham*, Darmesteter p. 222), vergl. auch in der Poesie *kard ast* = *karda ast*. Wie ferner in den von M. p. 208 angeführten Beispielen das osset. Fut. I. (alter Conj.) praeteritale Bedeutung haben soll, vermag ich nicht zu ersehen. Eher würde ich für das Praet. transit. die Composition mit dem Stamme *u* zugestehen, wenigstens scheint das Imperf. conj. *fistain* dafür zu sprechen. Die von M. anerkannten Tempora und Modi sind folgende: Ind. Praes. Ir. *fissin* scribo, Fut. definit. *fissön*, Fut. indef. *fiszinän*, Imperf. *fiston* (bei Vb. intr. *cjdtän* kam), Perf. *fist fädän*, Fut. exact. def. *fist (ku) fäün*, — indef. *fist fützinän*; Conj. Praes. *fissin*, Imperf. *fistän* (*cjdtän*), Perf. *fist fäün*; Imperat. *fiss*. Dazu die nominalen Bildungen Inf. *fissin* (declinierbar); Gerund. Praes. *fisgä*, *fisgäjä*, Praet. *fist fövijä*; Partic. Praes. *fissäg*, Praet. Pass. *fist* (*cjd* gekommen) und Fut. act. und pass. *fisstnag*. Das Passiv hat zwei Bildungsweisen: entweder wird es durch das Part. Praet. mit allerlei Formen des Hilfsverbs *dän* ausgedrückt, oder es finden sich Bildungen wie *sird-ä-u*, wird vertrieben, *auäitjind-ä-udaid*, hätte verkauft werden können, welche merkwürdiger Weise das grammatische Subject im Accus. zu sich nehmen, also unpersönliche Formen sind. In Anschluss an die Conjugation bespricht M. kurz die Verba denominativa (*arfäkänin*, segnen, *gärkänin*, lärmern), causativa (*xärjnkänin*, füttern), descriptive (*bädgäkanin*, „sitzen thun“), iterative *razjlditlökänin*, sich hin und her wenden von *zilj*, *nixxäflitälasj*, öfters schlagen, *ratärbatärkänin*, hin und her treiben von *tärj*, ferner Redensarten wie I. *ju ärlästa*, er schleppte beständig herbei, D. *ligädi cid*, er lief immer weiter, den mit dem Gerundium gebildeten Imperativ *cäugä*, geh nur, pl. *cäugäüt*, geht doch, die umschreibende Form *az fissäg dän*, ich schreibe eben, und das von

Schiefner so genannte Praeteritum interruptum *ku ärcäicjdistj*, als sie gerade herabkamen. Ein folgender Abschnitt ist den Verbalpräfixen gewidmet, von welchen viele alte Praepositionen sind: *a* (*ä*), *äm* (*ham*), *ba* (*upa*), *fä* (*apa*), *ra* (*fra*), *är* (*?*), *rä* (*?*), *la* (= *ra*, bei Wurzeln mit *r*), *nj* D. *ni* (*ni*), *z*, *s* (*uz*), *äv*, *äf* (*abi*), *if* D. *jef*, *iv* D. *jev* (*api?*), *u* D. *uo* (*ava*), *fäl* (*pari*). Manche von ihnen kommen auch zusammen vor, und es wäre eine dankenswerthe Aufgabe, ein Verzeichniss aller Verba und der mit ihnen gebräuchlichen Praefixe zusammenzustellen. P. 219 wird gelehrt, dass nach der Formel *s-kalm dän*, ich bin zur Schlange geworden, *zðiräg känjn*, zum Wolfe werden, Verba denominativa mit dem Praefix *s* gebildet werden können. Mir sind bei der Lectüre noch manche andere Praefixe in dergleichen Bildungen vorgekommen, soviel ich mich aber entsinne, keine mit *känjn*, sondern alle mit dem Verb. subst., und alle, was an die Verba perfectiva des Slavischen gemahnt, mit perfectiver Bedeutung. Diese Bildungen haben auch noch die Function eines Passivs zu den Denominativen auf *känjn*: *scädläkänin*, bereit machen, Mtth. 3, 3, *scädlästj*, sie sind bereit, Jo. 4, 35. Das Praesens zu diesen Perfecten wird mit dem frequentativen *väijn* gebildet: *baqarm väiji*, es wird warm OT. 9, 49 gegen **baqarmi*, es ist warm geworden, *sväji bälas*, wird ein Baum, Matth. 13, 32 gegen **sbälasi*, ist ein Baum geworden. Dieses *väijn*, welches offenbar vom Stamme *u* abgeleitet ist — aber wie? — lässt M. unerwähnt, ebenso auch ein anderes Verbum für den Begriff „sein, werden, existiren“, *onjn*, das ich freilich nur im Inf. nachweisen kann: Joh. 1, 3 *juuldär umäi sistsj*, *ämä änä ni onjn nicj raidjdlä*, *cj sistsj udonäi*; 12 *fälä jä ti aista*, *udonän*, *jä nomjäl urnžjälän*, *xucaui firtl'ä onjn bar radla*. Mtth. 6, 11 *nä zäl njn onjnan radl maxän abon* = Luc. 11, 3 n. 3. n. *onjnan däd maxän aläbon*.

Auf das letzte Capitel, welches den Geisterglauben und die Heiligtümer (*zuar*) der Osseten sowie die bei denselben gefeierten Feste behandelt, näher eingehen, hiesse das Buch ausschreiben und unsere Bemerkungen würden doch nur Stückwerk bleiben. Darum schliessen wir diese Besprechung lieber mit der Empfehlung zweier hier einschlägiger Aufsätze desselben Herrn Vf., welche im Journal des Russ. Ministeriums der Volksaufklärung erschienen sind. *)

*) Čerty stariny v skazaniach i bytje Osetin (Alterthümliches in den Sagen und Sitten der Osseten) Th. 222. (Aug. 1882) p. 183—207. — Kavkazskija predanija o velikanach, prikovannyh k goram (Kaukasische Ueber-

Indem wir hiermit von Miller's „Studien“ Abschied nehmen, ist es uns eine angenehme Pflicht, dem geehrten Vf. unseren aufrichtigen Dank für die reiche Belehrung und die mannichfache Anregung auszusprechen, welche uns das Studium seines Werkes gebracht hat. Wir hoffen ihm noch oft auf diesem Gebiete zu begegnen, und sehen seinen ferneren Arbeiten mit Spannung entgegen.

St. Petersburg, October 1883.

C. Salemann.

C. Bezold. Keilschrift-Typen der akademischen Buchdruckerei von F. Straub in München. Leipzig, O. Schulze in Comm., 1884. 8 SS. 4°. 2 M.

Die obige Liste von Keilschrifttypen ist eine Zusammenstellung der Zeichen assyrischer Keilschrift, welche die im Titel genannte Buchdruckerei aus der Schriftgiesserei von Ferd. Theinhardt in Berlin erworben hat und welche die letztere ihrerseits auf Veranlassung der Preuss. Akademie der Wissenschaften hergestellt hatte, so zwar, dass diese Zeichen assyrischer Keilschrift in der obigen Publication um eine Anzahl babylonischer, näher jungbabylonischer Zeichen vermehrt erscheinen, welche die Theinhardt'sche Schriftgiesserei nach Anweisung Dr. Bezold's neu hat anfertigen lassen. Die Liste berücksichtigt dazu namentlich auch die verschiedenen, in den Texten vorkommenden Varianten der einzelnen Zeichen, ganz abgesehen von der babylonischen Form derselben. Wer in der Lage ist, mit Keilschrifttypen drucken zu lassen, wird gut thun, Bezold's übersichtliche Zusammenstellung zu Rathe zu ziehen.

Berlin.

Eb. Schrader.

J. Wellhausen. Prolegomena zur Geschichte Israels. Zweite Ausgabe der Geschichte Israels Band I. Berlin, Reimer, 1883. X, 455 SS. gr. 8°. 8 M.

Die zweite Auflage von Wellhausen's bekanntem Buch führt einen neuen Titel, welcher andeutet, dass die Schrift der Vervollständigung durch einen zweiten Band nicht bedarf. (Den Inhalt desselben hat W. in kurzen aber höchst markanten Zügen in dem

lieferungen von an Berge geschmiedeten Riesen) Th. 225 (Januar 1883) p. 100—116; auch deutsch: Prometheische Sagen im Kaukasus. Russ. Rev. XXIII, 193—208.

Artikel Israel der Encyclopaedia Britannica niedergelegt.) Aus dem Vorwort hebe ich nur die überzeugende Auseinandersetzung über die alten arabischen Monatsnamen hervor, durch welche im Gegensatz zu p. 105 Ewald's und R. Smith's Meinung wahrscheinlich gemacht wird, dass das Passah nicht mit dem Feste von Mekka, sondern mit der altarabischen Opferung der Erstgeburt im heiligen Monat Ragab identisch sei.

Der erste Bogen legt kurz das Thema des Buches dar. Es handelt sich um Beantwortung der Frage: in welcher Zeit ist diejenige der drei grossen Quellschriften des Hexateuch entstanden, welche ausser einem kurzen geschichtlichen Referate hauptsächlich das sogenannte Cerimonialgesetz enthält und sonst meist der Elohist, von W. aber entweder Q = Vierbundesbuch nach ihrem historischen Theile oder P. C. = Priestercodex nach ihrer Legislation genannt wird.

In drei Abschnitten und elf Capiteln verläuft die Untersuchung: 1) Geschichte des Cultus Cap. 1—5; 2) Geschichte der Tradition Cap. 6—8; 3) Israel und das Judenthum Cap. 9—11. Im ersten Abschnitt führt jedes der fünf Capitel zu demselben Resultat: die Forderungen des Priestercodex sind der Zeit vor dem babylonischen Exil nicht nur nicht bekannt, sondern sie widersprechen der vor-exilischen Praxis so direct, dass die Entstehung des Gesetzes in jener Zeit absolut ausgeschlossen ist. Dagegen basirt die Anschauung des Cerimonialgesetzes beinahe durchweg auf dem durch das fünfte Buch Mosis geschaffenen Zustande, und da dieses nach der fast übereinstimmenden Meinung der heutigen Kritiker kurz vor dem Exil entstand, jedenfalls erst im Jahre 621 n. Chr. Gesetzeskraft erhielt, so legt sich die Annahme am nächsten, dass der P. C. ein Werk des Exils war. Cap. 1 handelt vom Ort des Gottesdienstes und zeigt, dass vor dem Exil unbeschränkte Freiheit der Opferstätten war, das Deuteronomium die Einheit der Opferstätte einführt, der P. C. sie voraussetzt. Cap. 2 Geschichte des Opfers und 3 Geschichte der Feste weisen nach, wie Opfer und Feste in alter Zeit aufs nächste mit Ackerbau und Viehzucht in Verbindung standen (Ostern, Pfingsten, Laubhütten = drei agrarische Erntefeste; keine Schlachtung ohne Blutdarbringung; Häufigkeit der Opfermahl), wie durch die Centralisation des Cultus dieser Zusammenhang gelöst wurde (die Feste werden historische Erinnerungsfeiern, die Blutsprengung bei der Schlachtung wird freigegeben, das Mahl-

opfer beschränkt), und wie sich dadurch die Vorschriften des P. C. vorbereiteten, der die natürliche Bedeutung der Feste kaum noch kennt und die dem Mahlopfers entgegengesetzten Opferarten: *šla*, *ascham* und *hattath* besonders bevorzugt. Zum grossen Versöhnungstag des P. C. findet sich die erste Analogie im Exil: bei Ezechiel. Cap. 4 u. 5 Geschichte des Priesterthums und seiner Einkünfte. Die alte Zeit kennt noch keinen besonderen Priesterstand, keine Abgeschlossenheit der Heiligthümer. Jener bildet sich erst im Laufe der Zeit und führt sich fälschlich auf den Stamm Levi zurück, der schon in der Richterzeit verschollen war. Gegen Ende der Königszeit ist Levit Bezeichnung des Priesters, ein Unterschied zwischen Söhnen Aharon's = Priestern und Leviten = Dienern am Heiligthum wird nicht gemacht. Denselben bereitet wieder das Deuteronomium vor, durch welches die Priester der Hauptstadt den Vorzug vor denen des Landes erhalten. Ezechiel schafft ihn, indem er diese (die Leviten) wegen ihres Opfern auf den Höhen feierlich vom Priesterthum absetzt und zu Dienern degradirt, die Priesterrechte aber allein jenen (den Söhnen Zadok's) zuspricht. Von diesem Zustande geht P. C. aus: das Dienen am Heiligthum ist nach ihm keine Schmach, sondern eine Ehre für die Leviten. Er macht in der Ausstattung des Klerus die weitgehendsten Forderungen, von denen weder die alte Zeit noch das Deuteronomium etwas ahnt, wenn es dieselben auch durch den Levitenzehnten vorbereitet. Zu den Priester- und Levitenstädten bietet wieder Ezechiel die nächste Analogie. Der zweite Hauptabschnitt zeigt in Cap. 6 u. 7, dass sich in der geschichtlichen Tradition drei grosse Ablagerungen unterscheiden lassen. Die letzte Schicht ist repräsentirt durch die in der Zeit Alexander's des Grossen entstandene Chronik, die mittlere durch die Schlussredaction der historischen Bücher im Exil, die älteste durch eine zwischen 800 und 700 unternommene Bearbeitung des ältesten Traditionstoffes. Jede dieser Schichten entspricht einer Entwicklungsstufe der Religion Israel's und gestaltet von der neu gewonnenen religiösen Anschauung aus den Stoff der je vorhergegangenen Traditionsschicht um. Dabei ergiebt sich, dass die erste Stufe der Tradition dem religiösen Bewusstsein der Propheten am nächsten steht, die zweite ganz und gar auf dem Deuteronomium fusst, und erst die dritte, tief in die Periode des Judenthums hineinreichende auf dem Boden des P. C. steht. Es bestätigt sich also auch hier die Priorität des Deuteronomium vor dem P. C. — Cap. 8 u. 9,

von denen dieses schon dem letzten Hauptabschnitt angehört, kommen durch Untersuchung des Hexateuch zu demselben Schluss. Der Jehovist, als literarische Einheit betrachtet, entspricht den prophetischen Grundschriften der mittleren Geschichtsbücher. Für die Urzeit weist er eine Reihe von Mythen auf, welche auch den anderen vorderasiatischen Völkern eignen, für die Patriarchenzeit die naive Volkssage, welche ihren ursprünglichen lokalen und geschichtlichen Hintergrund noch klar durchschimmern lässt, für die mosaische Zeit und die Eroberung Kanaan's eine historisch wahrscheinliche, wenn auch sagenhaft gefärbte Berichterstattung. Von den Forderungen des Deuteronomium ahnt er nichts, hier und da sind dessen Anschauungen wie in den übrigen historischen Büchern von der Hand eines exilischen deuteronomistischen Redactors nachgetragen. Dem gegenüber glänzt der Elohist durch Abwesenheit von mythischen Elementen in der Urgeschichte, von concreten historischen Zügen in der Patriarchen- und mosaischen Zeit. Ihn charakterisirt eine aufgeklärte Theologie und Anthropologie und eine raisonnirende und schematisirende Geschichtsbetrachtung, die besonders mit einer systematischen Chronologie operirt. Dabei zeigt er von deuteronomistischer Redaction keine Spur, während die Schlussredaction des Hexateuch unzweifelhaft in seinem Sinne gehalten ist. Auch seine Sprache beweist für ein spätes Zeitalter. Cap. 10. Die alte Geschichte kennt keine schriftliche, sondern nur eine mündliche, durch Priester und Propheten ertheilte Thora. Das Deuteronomium ist die erste, allgemein anerkannte, schriftliche Gesetzgebung. Kurz nach ihrer Proclamation riss durch den Fall Jerusalem's der Zusammenhang mit der Vergangenheit ab, und die Thora wurde zur Aufnahme fremder Elemente befähigt. Die Hoffnung auf Rückkehr aus dem Exil führte zur Aufzeichnung der Rituale, cf. Ezechiel, ihr schloss sich bald die Niederschrift weiteren cultischen Materials an; so entstand allmählich, als das Werk einer ganzen Schule, das Cerimonialgesetz, welches, seiner Form nach historisch, doch auf dereinstige Einführung in Palästina berechnet war. Noch in Babel ward es von den Sopherim mit dem deuteronomistischen Hexateuch vereinigt und 100 Jahre nach der Rückkehr von Esra feierlich dem Volke vorgelegt. Diesem Grundstock des Kanon haben sich dann erst die übrigen Schriften angeschlossen. — Das Schlusscapitel krönt das Gebäude durch den Nachweis, dass in der vorexilischen Geschichte nirgends Raum für die Theo- resp. Hiero-

kratie des P. C. ist. In der vorköniglichen Zeit fehlte dem Volke nachweislich jede einheitliche Organisation; das Königthum, welches diesem Zustand ein Ende machte, ist als grösste Wohlthat empfunden und für Jesaia und seine Nachfolger geradezu Vorbild des vollendeten Gottesreichs. Erst durch die bevorzugte Stellung des Tempels in der nachexilischen Colonie, durch die Uebernahme der äusseren Angelegenheiten des Staates von Seiten der Perser ward der Boden für dasjenige Ideal von Theokratie geschaffen, welches der P. C. vertritt. Es sieht völlig von den natürlichen Aufgaben und Institutionen eines irdischen Reiches ab (das Königthum wird im Exil geradezu als Abfall von Jahve betrachtet, cf. Ezechiel und die deuteronomistische Redaction der Samuelisbücher) und richtet alle Energie des Volkes auf Darstellung eines heiligen Gemeinwesens in Priester- und Levitenthum, in regelrechtem Gottesdienst, in gesetzlicher Reinigkeit der Laien.

Mit Absicht hat Referent das Buch selbst zu Worte kommen lassen, muss aber trotzdem bedauern, nur ein unvollkommenes Bild von der Fülle des Beweismaterials und von der Feinheit und Schärfe der Argumentation haben geben zu können. Nach seinem Urtheil ist es W. gelungen, die exilische resp. nachexilische Abfassung des Elohisten zu einem der festesten Ergebnisse alttestamentlicher Literaturkritik zu machen, mit welchem binnen Kurzem die Wissenschaft ebenso sicher rechnen wird, wie jetzt mit dem exilischen Ursprung von Jes. 40—66 und der makkabäischen Abfassung des Daniel. Wenn man der Schrift Mangel an Originalität gegenüber Vatke, George, Reuss etc. zum Vorwurf gemacht hat, so übersieht man doch die grössere Sicherheit in der Quellenforschung, welche im Laufe der letzten Jahrzehnte, und nicht zum wenigsten durch W.'s eigne Arbeiten, gewonnen ist. Man übersieht, dass W. meist nicht durch Vorgänger, sondern selbständig, auf empirischem Wege, in den Besitz so mancher jener Einzelerkenntnisse gelangt ist, welche in diesem Buche zu einem soliden Bau vereinigt worden sind. Ein anderer Vorwurf erscheint dem Referenten begründeter. Das ist die Anklage auf eine allzuscharfe Argumentation, welche in dem Bestreben, die Sachen recht klar hervortreten zu lassen, die Gegensätze übertreibt. Dieser Versuchung ist W. allerdings hier und da unterlegen. So wird z. B. in der Auseinandersetzung über schriftliche und mündliche Thora entschieden zu weit gegangen mit der Behauptung: die schriftliche Thora würde die mündliche absolut

ausgeschlossen haben, und es sei eine Barbarei, den Männern des Worts, den Propheten, mit einem schriftlichen Gesetz das Gesicht zu verderben. Mit demselben Rechte könnte man auch sagen, die fortlaufende Offenbarungsquelle der priesterlichen Thora mache die intermittirende der prophetischen überflüssig. Was die Propheten absolut ausschliessen, ist eine Cerimonialgesetzgebung wie der P. C., welche das sittliche Leben unter ein ihm fremdes Joch, nämlich die todte Satzung eines äusseren Gottesdienstes knechtet. Daher nach der Publication dieses Codex und seiner Gleichstellung mit dem Moralgesetz kein Prophet mehr aufstand, ausser derjenige, welcher der Nomokratie den Todesstoss gab. Die alten Propheten aber vertragen nicht nur, sondern fordern geradezu eine schriftliche Moralgesetzgebung als ihren Ausgangspunkt. Wenn auch auf Am. 2, 4 kein Gewicht gelegt werden soll, so kennt doch Hosea nach 8, 12 schriftlich fixirte Thoroth, und seine Aeusserungen über die Thora, sowie der Inhalt seines sittlichen Urtheils zeigen, dass dieselben ungefähr mit dem Dekalog identisch gewesen sein müssen. Dabei zeigt die Sicherheit, mit welcher die Propheten trotz colossalen Verfalls der Sitte und Moral auf den Beifall ihrer Zeitgenossen für ihre Strafpredigten rechnen, dass sie eine allgemein anerkannte Norm des Handelns voraussetzen. Und wenn der Dekalog vom Deuteronomium in aller Form als echt mosaisch anerkannt wird, so hat er doch wenigstens Anspruch darauf, vor den Propheten des achten Jahrhunderts angesetzt zu werden, deren Schriften und Zeitalter man noch nach dem Deuteronomium sehr gut kannte: Jer. 26, 19. Ihn gerade zwischen Jesaia und das Deuteronomium einzuschieben, wie W. thut, ist doch eine Verlegenheitsauskunft. Ebenso wenig ist es W. gelungen, nachzuweisen, dass der Bund Jahve's mit Israel eine den alten Propheten unbekannte Thatsache und diese Idee erst als eine Folge ihrer Wirksamkeit anzusehen sei. Denn schon Hosea setzt Namen und Idee des Bundes voraus: 6, 7, welches dagegen beweisen soll, ist sehr vieldeutig, und Cap. 2 fin. beweist nicht was es beweisen soll, 8, 2 aber muss ohne jede Veranlassung für unecht erklärt werden. Ja schon der Segen Mosis (neuntes Jahrhundert) sagt von den Priestern, dass sie den Bund Jahve's hüten, W. muss sich hier durch eine höchst gewundene Erklärung helfen. Endlich weist sich auch der historische Bericht über die Bundesschliessung am Sinai Ex. 24 dadurch als verhältnissmässig alt aus, dass er beim Bundesopfer noch keine Leviten,

geschweige denn Aharon priesterlich fungiren, sondern das Opfer von Laienjünglingen schlachten und darbringen lässt. Aus V. 8 geht ganz deutlich hervor, dass es sich hier nicht um einen Bund handelt wie II. Reg. 23, 1—3. Jer. 34, 8 ff., Jeremia selbst hält V. 13 u. 15 die beiden Bundesschiessungen ihrer Qualität nach reinlich auseinander, hiernach muss V. 18 ausgelegt werden, in dem sich also keine „schwankende Vorstellung“ findet. Ueberhaupt trägt die Religion Israel's zur Zeit des Amos und Hosea einen viel positiveren, geschichtlicheren Charakter, als W. ihr zuschreibt; nach Hosea und Amos fällt die classische Zeit der Jahvereligion in die mosaische Periode, während später nach der Einwanderung in Palästina eine Entartung durch die Vermischung mit dem Baalcult eingetreten ist: cf. Am. 5, 25. 2, 10—12; Hos. 9, 10. 11, 1. 13, 1. Besonders zeigt die Art, wie Hosea in Cap. 12 die Patriarchengeschichte typisch erbaulich verwerthet, dass die prophetische Predigt keineswegs nur auf der „moralischen Evidenz“ beruht, sondern auf einem religiösen Bewusstsein, das stark historisch gefärbt ist. — Am wenigsten befriedigt das Schlusscapitel, dessen Voraussetzungen in dem Artikel der Encycl. Brit. klar ausgeführt sind. So richtig auch die Behauptung ist, dass die Theokratie des P. C. von der alten Geschichte nirgend bezeugt wird, so sehr wird im Gegensatz zu jener die Natürlichkeit des alten Israel übertrieben. Dass der Anfang des israelitischen Volkslebens sich „durch Normalität“ auszeichne, dass die alte Geschichte des Charakters einer heiligen Geschichte entbehre, sind doch befremdliche Behauptungen, wenn man zugleich den Mose als historische Person festhält, der mit Hilfe Jahve's Israel aus Egypten ausführte und dann durch Begründung der Thora die Sitte und Sittlichkeit Israel's für alle Zeiten auf dem Grunde der Religion festankerte. Durch diese eminente Betheiligung der Religion an der Erschaffung des israelitischen Volksthum's geschah es, dass sie auch zur Erhaltung und Weiterbildung, resp. Correctur desselben fortdauernd auf's neue eingriff, von den gottbegeisterten Helden der Richterzeit, von Samuel, Ahia, Elia und Elisa an (cf. auch Nathan und David) bis zu den schriftstellernden Propheten. Auf jene Glaubensthat, durch die Mose sein Volk befreite, sind auch die Propheten mit ihrer Glaubenspredigt zurückgegangen, aber ihre Verheissungen kommen bei der W.'schen Darstellung der prophetischen Predigt nicht zu ihrem Recht, vielmehr wird der unheildrohende Amos ganz ungerechtfertigt zum genuinen

Vertreter der Prophetie gestempelt. Und wie die prophetische Verheissung, so hätte auch, wie Driver nicht ohne Grund bemerkt, das Hinstreben der Geschichte Israel's auf das Christenthum klarer zur Anschauung gebracht werden können.

Was das Verhältniss der beiden Auflagen anlangt, so ist Cap. 8 umgearbeitet und allerdings übersichtlicher geworden, hat aber dafür manche schöne Ausführung der ersten Auflage eingebüsst. Doch auch anderweit zeigt sich oft die bessernde Hand, z. B. in Streichung allzuschroffer oder verletzender Ausdrücke p. 173¹⁾, 189²⁾, 282³⁾, 308¹⁾ Anm. 1), 348¹⁾ Anm., 419¹⁾, 432¹⁾ Anm., 436²⁾. Andere gerechtfertigte Streichungen sind vorgenommen p. 27 Anm. 2), 163 Anm., 217, 309, 349 Anm., 351 Anm., 420. Schade dagegen, dass auch p. 66¹⁾ Anm., 397¹⁾ und 405 ff. gefallen sind.

Werthvolle Zusätze finden sich: über Lev. 17 eine sehr nothwendige und treffende Ausführung p. 52 f., über den rituellen Inhalt der Thora p. 61 Anm., über den voralexandrischen Cultus p. 82 Anm. 1), über den goldenen Räucheraltar p. 68—70, über den Vorwurf der Geschichtsconstruction p. 387—391, über Theokratie p. 438 f. cf. ausserdem noch: p. 117 f. 169. 318 Anm. 418 Anm. 422. 430. Mehr oder weniger überarbeitet sind p. 402—408 über Lev. 17—26, p. 411—415 über die Sprache des Elohisten und p. 442—444 über den Begriff des Bundes.

Greifswald.

F. Giesebrecht.

Anonyme Arabische Chronik Band XI vermuthlich das Buch der Verwandtschaft und Geschichte der Adligen von Abulhasan ahmed ben jahjā ben gābir ben dāwūd elbelādorī elbagdādī. Aus der arabischen Handschrift der königl. Bibliothek zu Berlin, Petermann II 633 autographirt und herausgegeben von W. Ahlwardt. Greifswald, Selbstverlag, 1883. XXVII, 448 SS. 8°. (Leipzig, Hinrichs: 16 M.)

Für die Auffindung und Drucklegung dieses Fragmentes eines wichtigen, historischen Werkes sind dem Herausgeber der Geschichtsforscher wie der Arabist gleichen Dank schuldig; es enthält unter allen Umständen ein sehr altes Werk. Die Wichtigkeit wächst mit der Annahme, dass es von Belādorī herrührt und diese ist beinahe zur Gewissheit geworden; die Untersuchung Ahlwardt's, welche ihn

diesen berühmten und zuverlässigen Gelehrten als Autor annehmen liess, wurde von Nöldeke (in den G. G. A. 1883, Stück 35, S. 1096 ff.) weiter geführt und gestützt durch eine eingehende Betrachtung der Quellen und Gewährsmänner unseres Schriftstellers und des Verfassers der Futūh, ihrer Darstellungsweise u. s. w., und die Vergleichung mit einem andern Band des Werkes, der den Namen des Autors und den Titel des Buches trägt, im Besitze von Herrn Schefer in Paris, wird sicherlich den letzten Beweis für die Richtigkeit der Aufstellung beider Gelehrten erbringen.

Leider stand Ahlwardt nur diese eine Handschrift zu Gebote, welche Ref. auch eingesehen hat. Sie wird mit dem Herausgeber (S. XX) ins 7. Jahrhundert zu setzen sein, zeigt eine glatte, deutliche, gleichmässige Handschrift und ist sicher Copie eines guten, alten, aber wenig punctirten Codex. Ich habe nur ein kleines Stück verglichen, da über die Lesung unserer Handschrift nirgends ein Zweifel sein kann; über die Kundigkeit des Schreibers muss ich aber von Ahlwardt's Meinung abweichen; er war, wenn auch wol kein ungebildeter Mann, gewiss kein grosser Kenner der Geschichte, noch auch von arabischen Versen. Sonst hätte er sein Original trotz mangelnder, diakritischer Punkte richtiger copirt, während wir an doch recht zahlreichen Stellen Verlesungen besonders in Namen und Versen begegnen, wie die unten folgenden Beispiele zeigen. Auch mit Vocalen wird der Aṣl unseres Schreibers sparsam gewesen sein; zwar seine Copie ist daran nicht arm; aber an den Stellen, wo man die Vocalisation am meisten vermisst, fehlt sie gewöhnlich, doch wohl, weil sie wie die Punkte im Original fehlte und der Copist sich nicht selbstständig zu helfen wusste. Von spätern Benutzern oder gar Correctoren der Abschrift finden sich leider nur wenig Spuren, so weit ich gesehen habe. S. 234, 13 ist العجاج eine Vermuthung des Schreibers; die zwei S. XX angeführten Stellen sind von einer andern Hand; von einer dritten ist das S. 34, 16 aufgenommene ابن الربيع am Rand mit صح st. عبد الملك corrigirt und wieder von einer andern, wenn ich nicht irre, ist S. 13, 7 aus einem الجيش das richtige الحبس mit dem Zusatz بمهماتين hergestellt und in einer Note der Vers kurz erklärt; aber leider sind solcherlei Verbesserungen und Noten nicht fortgesetzt.

Diesen Text hat uns Ahlwardt in einer sehr sorgfältigen, autographirten Ausgabe zugänglich gemacht; gegenüber dem Druck hat die Autographie den Nachtheil, dass Schreibfehler, welche bei wei-

teren Correcturen im Druck verschwinden können, hier fixirt bleiben. Der Ductus des Herausgebers ist angenehm zu lesen und deutlich und hätte an Deutlichkeit noch gewonnen durch Beschränkung der Vocalisation. So wünschenswerth, ja nöthig sie bei Gedichten, schwerer Reimprosa, lexikalischen und grammatischen Werken ist, so lässt sich ja für andere Texte ein Mittelweg zwischen voller Vocalisirung und einem gänzlichen Mangel derselben finden, in der Weise, dass eher etwas zu viel als zu wenig geschieht; denn der Herausgeber, der dem Leser die Schwierigkeiten möglichst aus dem Wege räumen soll, darf doch nicht nur den Allergeübtesten im Auge haben. Warum aber wieder die Hamzierung des Alif alwaṣl nach dem Artikel (الاستعراض، الاتنين)، des Artikels am Satzanfang (أل)، ein ا، ein Schluss-ى mit zwei Punkten, das allerdings die Handschrift hat, gegenüber der nun allgemein gebräuchlichen, richtigern Orthographie angewandt worden ist, ist schwer erklärlich, aber allerdings nur eine, wenn auch störende, Kleinigkeit.

Je wichtiger unser Text einerseits und je ungenügender an vielen Stellen dagegen die eine Handschrift ist, um so mehr hätte die Herbeiziehung des ziemlich reichen gedruckten Materials, das meist auf viel besseren handschriftlichen Grundlagen ruht, zur Richtigstellung so mancher falschen Lesart dienen können; denn gegenüber den guten Codices des Kâmil z. B. enthalten die Abweichungen von Petermann II 633 in der Regel Fehler. Es werden aber trotz alledem noch cruces genug übrig bleiben, die erst mit neuen Funden von Material beseitigt werden können. Theils um meine eben ausgesprochene Meinung zu stützen, theils um etwas zur Herstellung des Textes beizutragen, gebe ich hier einige Notizen zu dem Anfang des Buches als Beispiele, so weit der Raum dieser Zeitschrift es mir gestattet.

Ueber ^{الاحتجاج بن باب}المأثور hat Nöldeke das Nöthige gesagt; zu Abû Huzâna ist jedoch zu bemerken, dass Alisfahânî wahrscheinlich Abû Huzâba schrieb, da nicht allein die Ausgabe von Bûlâk, sondern auch die guten Münchner Handschriften so haben. Von andern Dichternamen ist S. 9 'Adî ibn arrikâ', S. 31 Du'l isbâ' (s. 'Agânî 3, 2), S. 222 'Anas ibn Zunaim, S. 256, 2 Abû Kâis ibn al 'aslat zu lesen. — 2, 13 hat die Handschrift noch ^{نصير} nach

العنبري. — Wie 30, 8 ist auch 8, 1; 23, 9 und sonst بحر aus ياحبي verlesen, s. Wright Opp. 116, Jâkût 4, 877, Mufaddalijât. —

11, 4 stimmt Nöldeke's Vorschlag mit IAṭīr 4, 272. — Dass 13, 5 ff. aus Wüstenfeld, Ibn Zubair ergänzt werden kann, bemerkt auch Nöldeke; auch für bessere Lesarten ist er S. 21 und 22 und anderswo heranzuziehen. — 15, 10 (gleich S. 21 u. 125) kann ich nur ضِبَاعُ verstehen, vgl. Wüstenfeld S. 82 und IAṭīr 4, 271. — 18, 9 kann nur wie 134 gelesen werden. — Der Name 25, 10 und sonst heisst مَسْكِنُ, 88, 1 und oft نَهْرُ تَبْرِى, 114, 17 كَسْكُرُ. — 31, 6 ist, soviel ich sehe, mit IAṭīr 4, 269 مَعْبَدُ zu lesen, wie an vielen andern Stellen die andern Quellen den richtigen Namen haben, so 65, 15 الرَّبَّيْدِيُّ, 87, 5 السَّلْبِيَّتِيُّ, 95, 4 مَسْمَعُ, 104, 13 بَشِيرُ, 15 مَخْرَاقُ, 113, 3 مُجَاعَةُ, 81, 3 رَابِيَّةُ, حَنْتَرُ (Kâmil 653), 123 عَمِيرَةُ (Kâmil 653), 121, 9 سَعْدُ od. ابن سَعِيدٍ (geneal. Tab. L), 146, 12 هَيْبَانُ u. s. w. — Die Lücke 41, 5 ist mit TA نَكَرُ zu ergänzen طَوَاعِيهَا وَفِي الصَّحَائِفِ حَيَاتٌ مَنَابِيرُ. — 44, 10 l. mit IAṭīr 4, 286 الْجَدْبُ, aber dort لَعِبَالُ st. لَقْنَالُ. — Mit 49, 17 vergl. die gewiss bessere Lesart 'Agânî 17, 44. — 52, 9 ist يَقْطُرُ richtig, vergl. Ḥamâsa 93, 11 ff., Gauh. دَمَا, Lane 1, 917 u. s. w. und Z. 12 ist اَنْهَضَبِيَّتِي zu lesen. — Ḥamâsa 590, 13 stellt 129, 17 richtig und Ḥam. 214, 5 (gleich 523, 16) S. 140, 14, wo مَالِحَجَاةُ zu lesen ist. — 77, 1 l. لِمَجْتَمِعِ. — 83, 5 schreibe wie Kâmil 615. — 100, 7 corrigire nach Kâmil 624; Z. 10 ist wohl عَصَبِيَّةُ zu lesen. — 109, 12 l. مِنْقَرٍ mit Kâmil 639, Bekrî 777 und Jâkût 3, 111 und dergleichen mehr.

Auf die sorgfältigen Indices hat auch schon Nöldeke lobend hingewiesen. — Möchte es dem Herausgeber gefallen, diesem Bande den noch in der Schefer'schen Bibliothek erhaltenen bald folgen zu lassen; er darf des erneuten Dankes der Fachgenossen gewiss sein.

Heidelberg, September 1883.

H. Thorbecke.

Gerhard Rohlfs. Meine Mission nach Abessinien.

Auf Befehl Sr. Majestät des Deutschen Kaisers im Winter 1880/81 unternommen. Mit zwanzig Separatbildern und einer Karte. Leipzig, Brockhaus, 1883. XX, 348 SS. 8°. 12 M.

G. Rohlfs, der schon im Jahre 1868 in höherem Auftrage in Abessinien gewesen war, ward 1880 ausgewählt, um einen Brief unseres Kaisers an König Johannes zu überbringen. Als erfahrener und wetterfester Africareisender war er dazu besonders geeignet. Den Mangel, dass er von den Sprachen Abessiniens nichts versteht, theilte er wohl mit allen Andern, die irgend in Frage kommen konnten, und dadurch, dass er Stecker zum Begleiter erhielt, waren von vorne herein auch schöne wissenschaftliche Erwartungen an die Reise zu knüpfen. — Rohlfs erzählt frisch und anziehend, wenn auch nicht immer in classischer Form, was er in Abessinien auf der Hin- und Rückreise erlebt hat. Bedeutende Beiträge zur Kenntniss des Landes zu geben beansprucht er gar nicht; aber selbst wer in der betreffenden Reiselitteratur seit Bruce einigermassen Bescheid weiss, kann aus seiner Darstellung doch Allerlei lernen. Besonders angenehm waren dem Ref. die Nachrichten über die neueste Geschichte des Landes seit Theodoros' Fall, über die es sonst schwer hält Zuverlässiges zu erfahren. Er zeigt uns König Johannes im leidlich ruhigen Besitz einer Macht, welche selbst der doch jedenfalls viel bedeutendere Theodoros nur ganz kurze Zeit und vor ihm seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts Niemand besessen hat. Man darf daraus aber leider nicht folgern, dass Abessinien jetzt in eine ruhige Bahn politischer Entwicklung eingetreten sei; gleich nach dem Tode des Königs kann wieder Alles zusammenfallen. Sprechen doch eben die neuesten Nachrichten von allerlei Verwicklungen im Süden und Südosten. Ein Schmuck des Buches sind die Landschafts- und Vegetationsbilder nach den trefflichen Handzeichnungen des wackern Zander; es wäre sehr zu wünschen, dass von diesen anschaulichen Blättern, die sich im Besitz des Herzogs von Anhalt befinden, noch mehr herausgegeben würde.

Leider hat Rohlfs es unterlassen, sein Buch vor der Veröffentlichung einem Sachkenner zur Revision der darin enthaltenen historischen und sprachlichen Bemerkungen zu übergeben. Wollte er das nicht thun, so durfte er sich auch nicht über Sachen aussprechen, von denen er keine nähere Kenntniss hatte und zu haben brauchte. Wenn er z. B. meint, von der älteren Geschichte Abessiniens wüssten

wir kaum etwas Rechtes: „denn die Ereignisse in diesem Lande vor Christof da Gama können wegen ihrer Lücken- und Nebelhaftigkeit kaum auf wirklichen Werth Anspruch machen“ u. s. w. (S. 295 f.), so zeigt er, dass er nicht einmal Bruce sorgfältig gelesen hat und von den abessinischen und arabischen Geschichtsquellen keine Ahnung besitzt. Ganz phantastische Vorstellungen entwickelt er (S. 273 f.) über den Ursprung der Falascha's (abessinischen Juden). Die Abessinier sollen noch vor ihrer Uebersiedlung aus Arabien nach Afrika (die vielleicht Jahrtausende vor Christus stattgefunden oder doch begonnen hat) Juden oder wenigstens Anhänger mosaischen Glaubens gewesen sein; diese Religion hätten die Falascha's bewahrt, während die übrigen Abessinier im 4. Jahrhundert n. Chr. zum Christenthum übergegangen seien. Daran ist nur so viel wahr, dass in Abessinien allerdings eine Zeit lang das Christenthum mit dem, allem Anschein nach dort etwas — aber nur etwas — älteren, Judenthum heftig um die Herrschaft gerungen, diese aber ungefähr seit 500 n. Chr. immer mehr gewonnen hat. Rohlfs sah übrigens ganz richtig, dass die abessinischen Juden desselben Blutes sind wie ihre christlichen Landsleute; sie sind zum grössten Theil nicht einmal Semiten, sondern Agau's. — Die ehemalige Macht Abessiniens sieht Rohlfs ganz mit den Augen der Abessinier an. Sogar Harar, von wo aus das ganze Land im 16. Jahrh. mit Mord und Brand erfüllt wurde, soll bis zur Thronbesteigung Theodors alljährlich Tribut entrichtet haben (S. 77)!

Die abessinischen Namen und Wörter sind in dem Buche zum Theil etwas entstellt. So heisst der S. 205 genannte Beamte nicht *Afa Negusti*, sondern *Afa Negús*. Wenn Rohlfs den Titel des Grosskönigs immer *Negus Negesti* schreibt, so ist das vielleicht eine mögliche Tigriña-Form, aber die wahre Form ist allein *Negúsa Nagast*, was heutzutage etwa *Nēgusa Nāgäst* gesprochen wird. — Theodors Frau nennt Rohlfs (S. 27) *Durenesch* und das soll „weisses Gold“ bedeuten; sie hiess aber *Tērunäsch* d. i. „du (fem.) bist rein“, was Theodoros in *Tēruworg* „reines Gold“ umänderte. — Nach S. 282 kommt *Woina* in „*Deka Woina*“ (schreib *Woina Dāga**) vom griechischen *οἶνος*, und daraus wird geschlossen, die Griechen hätten vielleicht den Wein von Adulis über Aksum nach Abessinien eingeführt! — Das Märchen, die Stadt Dschedda heisse eigentlich „*Medina el Djedda*“

*) Ich fand den Namen in diesen Tagen in einem Ruppell'schen Codex mit *nā* (6. Vocal) geschrieben. Ob das nicht richtiger ist?

„Stadt der Grossmutter“ nach dem jetzt dort gezeigten Grabe unserer gemeinsamen Ahnfrau Eva (S. 15), erledigt sich dadurch, dass die alte Form des Namens, der hoch in die Heidenzeit hinaufragt, *Dschudda* ist (mit *u* und ohne Artikel oder gar *Medina*); das bedeutet „Ufer“. — Noch viel seltsamer ist die Ansicht, die Deutschen hiessen bei den östlichen Völkern *Niems* „stumm“, weil sie so wenig redselig seien; diese Bezeichnung sei auch ganz berechtigt, wenn man uns mit den gesprächigen Franzosen oder Abessiniern vergleiche (S. 163. 195). Aber haben denn Franzosen oder Abessinier diesen Namen aufgebracht? Oder nannten die Araber die schwatzhaften Perser auch „stumm“ (عاجم), weil sie so wenig sprachen? Die wirkliche Ursache solcher Benennungen ist bekanntlich, dass die eine unverständliche, fremde Sprache Redenden dem naiven Sinn wie Stumme oder auch wie Stammelnde (*βάρβαροι*) vorkommen.

Viel stärker als solche Versehen und Missverständnisse fällt in's Gewicht, dass der Verf. die Abessinier im Allgemeinen zu hoch stellt. Die Leute, welche lange im Lande waren, urtheilen doch durchweg ganz anders. Selbst aus den Mittheilungen von solchen, die es wirklich lieb gewonnen hatten, wie Plowden und Mansfield-Parkyns, bekommt man ein weniger günstiges Bild. Und wie anders spricht sich der besonnene Rüppell aus! Nun vergleiche noch Rohlfs, der immer mit Geld versehen war und unter königlichem Schutz reiste, mit seinen Erlebnissen die des doch sprach- und landeskundigen Krapff, der sich, nachdem er von einem Wollo-Häuptling ausgeplündert war, ohne einen Pfennig allein durch das ungastliche Land bis zur Küste durchschlagen musste. Man braucht das Urtheil Krapffs über die Abessinier nicht allein für massgebend zu halten, zumal bei seiner religiösen Befangenheit, aber schwer wiegt es doch, und das lautet äusserst scharf. Dazu wird die Verwilderung in den geschlechtlichen Verhältnissen von allen Beobachtern zugegeben. Natürlich fehlt es aber auch nicht an Lichtseiten. So hat sich namentlich die Treue abessinischer Diener grade in neuerer Zeit oft auf's Glänzendste bewährt. Und die natürliche Begabung des Volkes ist sehr hoch anzuschlagen. Aber die alte Cultur, die man übrigens oft überschätzt, ist jetzt zum grossen Theil verfallen. Ehe man gewisse Erzeugnisse von Goldschmieden als Zeugen abessinischer selbständiger Kunst aufführen kann, hat man erst nachzuweisen, dass dieselben nicht von eingewanderten Armeniern oder Griechen herrühren oder ihren Werken nachgemacht sind. Die abessinische

Malerei muss aber schon mit den Producten von Negern zusammengehalten werden, um überhaupt noch als Kunst zu gelten. Dass es sich hier im Wesentlichen um eine verknöcherte Beibehaltung längst überlebter, roher Kunstformen fremden Ursprungs handelt, bedarf keines Beweises.

Es war unseres Erachtens für Abessinien ein grosses Unglück, dass es die katholischen Geistlichen, zum grossen Theil allerdings durch eigene Schuld, im 16. und 17. Jahrhundert nicht fertig brachten, das Land dauernd mit Rom und dadurch mit Europa zu verbinden. Denn wie man auch über die römische Kirche denken mag — und Ref. hält sie gradezu für das grösste Hinderniss unsrer europäischen Cultur —, so ist sie doch gewiss in ausnehmender Weise geeignet, derartige Völker zu erziehn. Nachdem jener Versuch aber fehlgeschlagen ist, wird er schwerlich je wieder gelingen. Für den Protestantismus ist Abessinien durchaus kein Boden; das erkennt auch Rohlfs an. Das abessinische Christenthum ist nun aber eine der traurigsten Religionen, die bei halbgebildeten Völkern vorkommen. Man beachte nur, wie die armenischen Geistlichen, welche 1867 auf Veranlassung der englischen Regierung dorthin reisten, sich darüber äussern, während sie dogmatisch doch ganz derselben Confession angehören wie die Abessinier (s. Dimotheos, *Trois ans de séjour en Abyss.*). Ob die abessinische Kirche auf die Dauer Kraft behalten wird, dem andrängenden Islâm zu widerstehn, bleibt fraglich, obgleich dieser dort grade in unserer Zeit schwere Verluste erfahren hat. Für ein unbedingtes Unheil könnte Ref. den Sieg des Islâm über dieses elende Christenthum nicht halten. Dass allerdings die Aegypter nicht im Stande sind, das eigentliche Abessinien zu erobern oder gar zu behaupten, steht fest. Wir möchten übrigens bezweifeln, dass Munzinger, der Land und Leute kannte wie nur Einer, wirklich einen solchen Traum gehabt haben sollte. Freilich wäre der Kampf der beiden Reiche gewiss anders ausgefallen, wenn er die Führung behalten hätte und gehörig unterstützt wäre. Dann hätte er für Erschliessung und geistige Hebung dieser Länder, die dem Trefflichen allein am Herzen lag, gewiss segensreiche Folgen gehabt. Auf alle Fälle gewahren wir mit Erstaunen, wie sich der Verf. hier, und auch anderswo, über einen Mann ausspricht, auf den die Schweiz, ja Europa stolz sein muss.

So lange Abessinien seine Selbständigkeit behält, ist es unseres Erachtens ein gemeinschaftliches Interesse Europas, dass Massaua und

das benachbarte Festland in den Händen Aegyptens bleibt, wenn es nicht etwa gradezu unter englische Herrschaft kommt. Auch in jenem Fall steht dann doch wenigstens ein Zugang offen für europäische Einwirkung auf die weiten Länder nördlich von Abessinien, die, so elend sie verwaltet werden mögen, noch immer viel besser daran sind, als sie es unter einheimischen Herren oder unter Abessinern wären. Handelte aber England in des Verfassers Sinn und lieferte aus Sympathie für das „christliche“ Volk Massaua den Abessiniern aus — Mr. Gladstone wäre ja wohl so etwas zuzutrauen —, so wäre damit europäischer Einfluss auf die genannten Länder wesentlich geschwächt, die Verbindung mit dem Hochlande aber kaum gefördert, denn für Sicherheit des Zugangs zu ihm könnte eine abessinische Regierung nie sorgen, wenn sie's auch wollte, und die in den Zuständen des Volkes und der natürlichen Beschaffenheit des Landes begründeten ewigen Wirren müssten doch immer wieder den Europäern störend entgegenreten; ja irgend ein beliebiger Rebell oder Räuber könnte jeden Augenblick die wichtigsten Verbindungen abschneiden. Wirkliches Heil käme für Abessinien erst, wenn eine europäische Regierung das Land mit Strassen und Brücken und alle wichtigen Punkte, namentlich alle Felsenburgen, mit genügenden Besatzungen versähe. Reich genug ist ja Abessinien, um seinen Besitz erstrebenswerth zu machen, zumal die hohe Lage ausgedehnte Strecken selbst für eine massenhafte Einwanderung von Europäern klimatisch geeignet machen dürfte. Ob es sich aber lohnte, die ungeheuren Mittel aufzuwenden, die zum Erwerb, zur Behauptung und Cultivirung des Landes nöthig wären, das ist eine andere Frage. Man vergesse nicht, dass dasselbe eben durch die Natur selbst vom Meere abgeschnitten ist.

Auf das Allerschärfste müssen wir uns aber gegen den S. 119 geäußerten Wunsch aussprechen, Deutschland solle sich mit England überhaupt „zum Schutze solcher Protestanten vereinbaren, welche im Auslande auf ihre eignen Regierungen nicht zählen können.“ Also wenn irgendwo ein schwedischer oder dänischer Missionar mit eingebornen Machthabern mit oder ohne Schuld in Conflict gerathen ist, sollen wir speciell einschreiten oder uns, wenn wir dazu nicht im Stande sind, gekränkt und geschädigt fühlen! Wir denken, die Spielerei mit dem Bisthum Jerusalem ermuthigt wenig zur Fortsetzung confessionellen Politik im fernen Auslande, wegen derer sich übrigens die deutschen Katholiken, die doch nun einmal ein Drittheil von

uns bilden, mit Recht beschweren könnten. Rohlf's bewundert die Rolle, welche seit Langem Frankreich auch unter unkirchlichen Regierungen als Beschützer des Katholicismus im Orient spielt. Wir aber fragen: welche Vorthelle hat denn Frankreich je von dieser Politik gehabt? Wer mag überhaupt die unruhig phantastische Politik dieses Staats im Orient wie in den noch entlegeneren Ländern als Muster aufstellen? Und selbst Englands zielbewusste, selbstsüchtige Politik ist nur zu oft durch religiöse Zu- und Abneigungen in falsche Bahnen gelenkt. Gewiss wäre es höchst erwünscht, wenn das Gefühl der Solidarität unter den gebildeten Völkern wüchse und es dahin käme, dass sich jede civilisierte Macht für befugt erachtete, energisch einzuschreiten, wo irgend einem Culturmenschen von Barbaren Unrecht geschähe; aber ob es sich um Missionare oder Kaufleute, um Katholiken oder Protestanten handelte, müsste dabei völlig gleichgültig sein. Bis ein solches Gemeingefühl ausgebildet ist, hat es ja aber leider noch gute Wege, und Deutschland hat einstweilen genug damit zu thun, seine speciellen, wirklichen Interessen zu schützen. Die Empfehlung jener Politik durch Rohlf's muss um so mehr Verwunderung erregen, als er ja im Allgemeinen die religiösen Verhältnisse mit grosser Kühle behandelt, ja mitunter kaum mit dem vollen Ernst, den sie beanspruchen können.



Wir heben noch einmal ausdrücklich hervor, dass das Buch trotz seiner Mängel eine angenehme und vielfach belehrende Lectüre gewährt. Die beigegebene hübsche Uebersichtskarte genügt allen billigen Anforderungen. Wesentliche Verbesserungen hat die Karte Abessinien's von Stecker zu erwarten, der noch mehrere Jahre nach der Trennung von Rohlf's in Abessinien geblieben, aber jetzt auf der Heimkehr begriffen ist. Seine Darstellung des Tana-Sees ist natürlich schon auf dem vorliegenden Blatte benutzt.

Strassburg i. E., October 1883.

Th. Nöldeke.

Nachträgliche Bemerkung zu S. 30 ff.

Bei der äusserordentlich grossen Menge der „abweichenden“ Vertretungen (vergl. noch sab. אִנִּישׁ = אִנִּשׁ, sab. אִשׁ = אִשׁ oder אִשָּׁ, sab. שִׁקָּה = שִׁקָּה, sab. Pronominalsuff. ס = assyr. שׁ u. a. m.) und namentlich bei der Stetigkeit der Schreibung ist mir der Verdacht gekommen, dass ich bei meinen Aufstellungen über die sabäischen Zischlaute in einem Punkte das Richtige nicht getroffen haben

könnte. Ich halte es für möglich, dass sabäisches **ו** der regelmässige Repräsentant des nordsemit. **ו**  ist, sab. **ו** dagegen das überall gleich bleibende ursemitische **ו**; ich hätte mich dann durch einige zufällige Anklänge des sab. **ו** an nordsemitisches **ו** , vielleicht auch durch einige thatsächliche Unregelmässigkeiten früher beirren lassen, die Sachlage umgekehrt darzustellen. Im angedeuteten Falle würde sich eine Vertauschung von **ו** und **ו** in der Umschrift des Sabäischen empfehlen. Bei der Wichtigkeit der Sache für die Erkenntniss der semitischen Lautverschiebung wollte ich mir nicht versagen, diese Frage wenigstens aufzuwerfen, da mich anderweitige Interessen zur Zeit hindern, mich an der Lösung derselben zu betheiligen.

Breslau, 3. Jan. 1884.

F. Praetorius.

Drucke von Ceylon.

(Nach gütiger Mittheilung des Herrn Professor Rost.)

Sinhalese Verbs reduced to Conjugations. By Rev. C. Carter. Colombo: Wesleyan Mission Press. 1883. pp. 62. Sehr nützlich.

The Sinhalasabdawali or Declension of Sinhalese Nouns. By T. Karunaratna. Colombo: Lakminipahana Press. 1883. pp. 51.

Vibatmaladama. By Rev. Kirama Dhammarama. Colombo: Sastraloka Press. 1883. pp. 23.

The Dhammapada or Principles of Morality. With a Sinhalese Translation revised by Rev. H. Devamitta. Published by K. P. Pronis de Silva. Colombo: Lankâbhinava Viśruta Press. 1879. pp. 140.

Anuruddhaśataka. Sanskrit and Sinhalese. Colombo 1879. pp. 39. (Vgl. Haas, Catalogue p. 7.)

Sūryaśataka. Sanskrit and Sinhalese, edited by Don Andris da Silva. Colombo: Lankâbhinava Viśruta Press. 1883. pp. 54.

Andere, ältere und neuere, singhalesische Drucke findet man aufgezählt in den Proceedings of the Ceylon Branch of the Royal Asiatic Society 1882. Colombo 1883, p. LXXIX f.

KLEINERE MITTHEILUNGEN.

— Von Captain R. C. Temple, Cantonment Magistrate at Ambālā, Panjāb sollte Ende 1883 erscheinen: A Dissertation on the Proper Names of Panjābis, with Special Reference to the Proper Names of Villagers in the Eastern Panjāb. Bombay: Education Society's Press. Ueber 200 pp. 8°. — Ferner beabsichtigte derselbe von October 1883 an herauszugeben: „Panjab Notes and Queries, a Monthly Periodical. Annual Subscription, including postage, Rs. 4, payable in advance“. Als Zweck wird bezeichnet: „It will admit notes and short articles, questions, and answers to those questions, on

all points connected with the physical or ancient geography, antiquities, history, flora and fauna, or products of India; or with its people — their history, distribution, language, religion, castes, customs, trades, and occupations“ etc. Subscriptionen nehmen entgegen: „The Manager, Pioneer Press, Allahabad“ und die Agenten Trübner in London, Köhler's Antiquarium in Leipzig und Messrs. Jameson and Morse, Chicago, Illinois. — Ueber die gleichfalls von Temple herausgegebenen „Legends of the Panjab“ vergleiche man Trübner's Record N. S. IV, p. 120.

— In Lahore soll auf Subscription veröffentlicht werden: „Umdat-ut-tawarikh or a Diary of Maharaja Ranjit Singh.“ Dem darüber gedruckten Prospect d. d. 12. September 1883 entnehmen wir Folgendes: „This book, consisting of four big (quarto) volumes, is written in the Persian language by the late Lala Sohan Lal Sooree, an accomplished gentleman, who was the Official Diarist and Wakil of the Darbar of Maharaja Ranjit Singh... The first volume contains a detailed account of the rise and progress of the Sikh religion, and the lives of the 10 Gurus of the Sikhs. At the end of this volume, those circumstances and events are described which paved the way for the establishment of the Sikh Kingdom; and the other three volumes consist of a complete Diary of the Maharaja up to the annexation of the Panjab by the British Government“. Das Werk soll in monatlichen Heften erscheinen, das erste derselben eventuell im Januar 1884. Der Subscriptionspreis ist auf Rs. 20 festgesetzt, nach Vollendung des Werkes soll derselbe auf Rs. 30 erhöht werden. Subscriptionen nimmt entgegen der Enkel des Verfassers: Lala Harbhagwan Das, Care of Registrar, Panjab University, Lahore.

— Professor Ethé ist von den Delegirten der Clarendon Press definitiv mit der Herausgabe von Firdausi's zweitem grossen Epos „Jäsnf und Zalkhâ“ für die „Anecdota Oxoniensia“ beauftragt worden. Dasselbe enthält 6000 bis 8000 Doppelverse und existirt in zwei Handschriften der Bodleiana, einer des British Museum und einer der Royal Asiatic Society. Die Ausgabe soll wie der Catalog der arabischen, persischen, türkischen und hindustanischen Handschriften der Bodleiana bis Herbst 1886 druckfertig sein.

— Herr W. A. Clouston (233, Cambridge Street, Glasgow) beabsichtigt auf Subscription (300 Exemplare zu 7s. 6d., 50 Exemplare nummerirt zu 15s.) die von Jonathan Scott im Jahre 1800 veröffentlichte Uebersetzung der arabischen „Sieben Vazire“ neu herauszugeben. Der Ausgabe soll der Hauptinhalt („the substance“) von Forbes Falconer's Mittheilungen über das persische Sindibâd Nâma im Asiatic Journal von 1841, sowie eine Einleitung über die Geschichte des Sindibâd-Buches und vergleichende Anmerkungen beigegeben werden. Herr Clouston hatte die Güte, uns über den persischen Text noch Folgendes mitzuthellen: „Professor Comparetti, while making his researches respecting the Book of Sindibâd, had to depend for information regarding the Persian text upon an inaccurate French translation of Falconer's analysis and he has been often led into error. Dr. Rost has favoured me with a loan of the unique Ms. of this text, from the Library of the India Office, which will enable me to verify Falconer or supply his deficiencies. I find from the Ms. that, owing probably to a displacement of 30 folia and to several lacunae, Falconer has altogether overlooked one complete story and remains of two others. This discovery proves that this Persian text, like all other Eastern versions of the Sindibâd, had originally two stories to each of the seven Vazirs. Moreover, what Falconer conjectured to be the fifth Vazir's story, is really the seventh Vazir's second story, his first being imperfect in this Ms.“

— Rev. W. R. Harper, Morgan Park near Chicago, beabsichtigt von Januar 1884 ab eine philologische Monatsschrift unter dem Namen „Hebraica“ herauszugeben, welche die folgenden Fächer umfassen soll: Hebräische Grammatik und Lexikographie, verwandte Sprachen, Textkritik und Geschichte der Grammatik.



ANZEIGER

zum

Literatur-Blatt für orientalische Philologie.

Februar 1884.

VERLAG VON HERMANN COSTENOBLE IN JENA.

Bastian, Dr. Adolf, Die Völker des östlichen Asien.

Studien und Reisen. III.—VI. Bd. gr. 8.

III. Bd.: Reisen in Siam im Jahre 1863. Mit einer Karte Hinterindiens von Prof. Dr. Kiepert. br. 11 M.

IV. Bd.: Reise durch Kambodja nach Cochinchina. br. 9 M.

V. Bd.: Reisen im indischen Archipel, Singapore, Batavia, Manilla und Japan. br. 10 M.

VI. Bd.: Reisen in China von Peking zur mongolischen Grenze und Rückkehr nach Europa. br. 15 M.

(Bd. I. u. II. erschienen im Verlage von Otto Wigand in Leipzig.)

Prschewalsky, H. v., Reisen in der Mongolei, im Gebiet der Tanguten und den Wüsten Nordtibets in den Jahren 1870—1873.

Autor. Ausg. Aus dem Russischen von Albin Kohn. Mit 22 Illustrationen und 1 grossen Karte. II. Aufl. gr. 8. br. 8 M., eleg. geb. 10 M.

Schlagintweit-Sakünlüski, H. v., Reisen in Indien und Hochasien.

Eine Darstellung der Landschaft, der Cultur und Sitten der Bewohner, in Verbindung mit klimatischen und geologischen Verhältnissen. Basirt auf die Resultate der wissenschaftlichen Mission von Hermann, Adolf und Robert von Schlagintweit, ausgeführt in den Jahren 1854—1858 im Auftrage der Ostindischen Regierung.

I. Bd.: Indien. Mit 2 Karten, 7 Landschaften und 2 Gruppenbildern. Lex.-8. br. 14 M. 40 Pf., geb. 16 M. 65 Pf.

II. Bd.: Hochasien I. Der Himälaja von Bhután bis Kashmir. Mit 7 landschaftl. Ansichten in Tondruck und 3 Taf. Gebirgsprofile. Lex.-8. br. 16 M., geb. 18 M. 25 Pf.

III. Bd.: Hochasien II. Tibet; zwischen der Himälaja und Karakorum-Kette. Mit 5 landschaftl. Ansichten, 3 Taf. Gebirgsprofile und 1 Karte. Lex.-8. br. 13 M., geb. 15 M. 25 Pf.

IV. Bd.: Hochasien III. Ost-Turkistan. Mit 5 landschaftl. Ansichten, 3 Taf. Gebirgsprofile. Lex.-8. br. 17 M., eleg. geb. 19 M. 25 Pf.

Dieses für die Wissenschaft so hochbedeutsame berühmte Reisewerk empfiehlt sich allen für Geographie und Reisen sich Interessirenden und allen Bibliotheken zur Anschaffung.

Lindner, Bruno, Dr. phil., Altindische Nominalbildung.

Nach den Samhitás dargestellt. gr. 8. (167 S.) br. 5 M. 40 Pf.

Willh. Jacobsohn & Co., Buchhandlung & Antiquariat in Breslau
versenden auf Wunsch gratis und franco
Catalog 54: Sprachwissenschaft (neuere und classische Sprachen), Orientalia, Philosophie, protestantische Theologie.

DREI YASHT aus dem Zendavesta übersetzt und
erklärt von Dr. Karl F. Geldner, Pro-
fessor an der Universität Tübingen.
Preis 5 Mark. **Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart.**
— Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. —

VERLAG VON OTTO SCHULZE IN LEIPZIG.

ZEITSCHRIFT
FÜR
KEILSCHRIFTFORSCHUNG
UND VERWANDTE GEBIETE

UNTER MITWIRKUNG DER HERREN

**A. AMIAUD UND E. BABELON IN PARIS, G. LYON IN CAMBRIDGE-
MASS. UND THEO. G. PINCHES IN LONDON**

HERAUSGEGEBEN VON

CARL BEZOLD UND FRITZ HOMMEL

PRIVATDOZENTEN AN DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN.

**Subscriptionspreis 16 Mark für den Band von 4 Heften.
Einzelne Hefte 5 Mark.**

Inhalt des 1. Heftes:

- Eb. Schrader**, Zur Frage nach der Aussprache der Zischlaute im Baby-
lonisch-Assyrischen.
A. H. Sayce, The origin of the Persian cuneiform alphabet.
St. Guyard, Quelques remarques sur la prononciation et la transcription
de la chuintante et de la sifflante en Assyrien.
F. Hommel, Zur altbabylonischen Chronologie.
J. Oppert, Un acte de vente conservé en deux exemplaires.
Sprechsaal: Mittheilungen der Herren **Strassmaier, Hommel, Bezold**
und **Halévy**.
Recensionen: **Budde**, die biblische Urgeschichte. **Flemming**, die
grosse Steinplatteninschrift **Nebukadnezars**.
Bibliographie.

Inhalt des 2. Heftes:

- J. N. Strassmaier**, Fünf babylonische Verträge aus der Zeit von **Nebukad-
nezar**.
St. Guyard, Questions suméro-accadiennes.
R. Dvořák, Ueber „tinuru“ des Assyrisch-Babylonischen und die demselben
entsprechenden Formen der übrigen semitischen Sprachen.
A. Amiaud, Quelques observations sur les inscriptions des statues de
Tell Loh.
F. Hommel, Die sumero-akkadische Sprache und ihre Verwandtschaftsver-
hältnisse I.
E. Schrader, Nachtrag.
Sprechsaal, Mittheilungen der Herren **Halévy** und **Nestle**.

Māitrāyaṇī Samhitā. Herausgegeben von Dr. Leopold von Schroeder. Erstes und zweites Buch. Gedruckt auf Kosten der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Leipzig, F. A. Brockhaus in Comm., 1881—83. XLVI, 175 und X, 169 SS. 8°. 16 M.

Es dürfte in der gesammten Weltliteratur nicht viel Schriftgattungen geben, die weniger von dem böten, was des Menschen Herz erhebt und erfreut, als die indische Brāhmaṇa-Literatur. Seite auf Seite, Buch auf Buch bewegen wir uns in dem öden Einerlei desselben unfruchtbaren Ideenkreises: ein weitläufiges, minutiös ausgearbeitetes Ritual erhält in den zu dieser Literaturgattung gehörigen Schriften seine Motivirung; eine Motivirung meist ganz schematischer Art, in der dasselbe Recept immer und immer wieder herhalten muss. Nur selten entdecken wir einen guten Gedanken, richtige Beobachtung oder eine Spur poetischen Empfindens.

Gleichwohl verdienen die Brāhmaṇa-Texte die besondere Beachtung des Forschers. Sie sind die ältesten uns erhaltenen Denkmäler brahmanischer Prosa und — wenn wir die prosaischen Upanishads mit einbegreifen — für eine lange Zeit fast das Einzige, was wir innerhalb der indisch-brahmanischen Schriftsprache im eigentlichen Sinne des Wortes Prosa nennen können; ihr Werth für die Ergründung der stilistischen und grammatikalischen — besonders syntaktischen — Eigenheiten dieser Sprache ist somit ein bedeutender. Da sie ferner in die Anfänge der brahmanischen Staats- und Gesellschaftsordnung hinaufreichen, so bieten sie uns, wenn auch gleichsam ungewollt und fast widerwillig, eine Reihe unschätzbarer Daten für die Kenntniss der ältesten indischen Geschichte.

Bis hierher geht die Bedeutung der Brāhmaṇas nicht weit über den engeren Kreis der Indologie hinaus. Damit ist aber das Interesse, welches diese Texte bieten, nicht erschöpft. Den Inhalt der Brāhmaṇas bildet wesentlich die Begründung ritueller Ceremonien: aus welchem Grunde eine Handlung so und nicht anders ausgeführt

werden muss, wesshalb dieses oder jenes Material zu einem Opfer nöthig ist, warum der Priester einen bestimmten Vers grade in diesem Zusammenhange zu recitiren hat, — diese und ähnliche Dinge finden wir in ihnen mit beneidenswerther Unermüdlichkeit immer wieder dargelegt. Nun gehört zwar eine solche Literaturgattung, vom rein aesthetischen Standpunkte aus betrachtet, ohne Zweifel zum Inspi-desten, was der menschliche Geist im Laufe der Jahrtausende hervorgebracht hat. Vom Standpunkte einer historisch-ethnographischen Betrachtung der Religionen aus werden wir aber den Brâhmanas eine beträchtliche Wichtigkeit zuerkennen, wenn wir erwägen, dass uns in ihnen innerhalb unseres Sprachstammes wohl die ältesten Urkunden einer raisonnirenden Theologie, ja die ältesten Versuche einer wissenschaftlichen Forschung überhaupt vorliegen. Denn wenn das Suchen nach der Ursache der Erscheinungen, wenn der logische Ausbau eines Systems auf Grundlage gegebener Thatsachen Aufgaben wissenschaftlicher Forschung sind, so werden wir in den Brâhmanas die Anfänge solcher Forschung nicht verkennen dürfen. Obgleich ihre Logik phantastisch, ja kindisch erscheint; obgleich die Thatsachen, auf welche sie ihr System gründen, und die sie für ewig feststehende, in der Natur der Dinge wurzelnde gehalten haben mögen, aus der Luft gegriffen oder durch die Zufälligkeiten einer bestimmten historischen Entwicklung hervorgebracht sind; obgleich ihr ganzes System eher dem wirren Traume einer fiebernden und selbst im Fieber pedantischen Phantasie gleicht, als dem, was wir ein wissenschaftliches System nennen würden, — trotz alledem schauen uns aus diesen Büchern durch den ermüdenden Schematismus der Argumentation hindurch Männer an, die, in einen engen Ideenkreis eingekeilt, von falschen Voraussetzungen ausgehend und mit ungeübtem Geiste, aber mit Ernst und Eifer, den Versuch machen, ihre heilige Wissenschaft weiter auszubauen, ihren heiligen Handlungen eine (*sit venio verbo!*) wissenschaftliche Grundlage zu geben. Und wir werden uns über ihre Unbehüllichkeit nicht wundern, ihre Bornirtheit nicht verhöhnern, wenn wir erwägen, wie unendlich beschränkt unser Geschlecht ist, wie langsam und schwerfällig es sich dem Einfachen und Natürlichen nähert und wie lange und heftig es sich gegen die Erkenntniß desselben sträubt. Wir werden vielmehr zugestehen, dass die historische Situation, in der sich die Gelehrten der Brâhmanas befanden, kaum einen weiteren Blick, eine unbefangene Würdigung der Dinge erwarten lässt. Ja, wenn wir daran denken, welcher Art so manche

Fragen, von welchem Werthe so manche Systeme waren, die nach den Zeiten des Griechen- und Römerthums, nach der religiösen That Jesu Christi die Theologie unseres Mittelalters beschäftigten; so wird uns die Arbeit der brahmanischen Theologen, welche, allein auf einer bereits erstarrten Naturreligion und einigen in ihren Bezügen nicht immer verstandenen Ceremonien fussend, ein grosses rituelles System hervorbrachten, fast eine gewisse Achtung abnöthigen: ihre Mittel sind ungleich geringer, ihre Leistung ist eine ähnliche.

Wir werden übrigens annehmen dürfen, dass auch in den ältesten Zeiten der Brâhmaṇa-Literatur die rituelle Forschung nicht die einzige war, welche die indischen Gelehrten beschäftigte. Die Behandlung grammatischer Fragen und die Arbeit an der Fixirung des R̥gvêda-Textes scheinen in frühe Zeiten hinaufzureichen. Vor Allem aber wird schon damals, als die ältesten Brâhmaṇa-Werke entstanden, das philosophische Denken, sei's auch als ein schmaler Bach neben dem breiten Strome der Ritualforschung, das indische Leben durchzogen haben; wenngleich die erhaltenen Upanishads jüngeren Datums sein mögen. Tönt doch bereits aus dem R̥gvêda, mitten aus dem ewigen Einerlei der Lieder an Agni und Indra heraus, die Frage nach dem Gotte und der Zweifel.

Die raisonnirende Theologie der Brâhmaṇas dürfte wesentlich durch die Ausbildung der complicirteren Ritualcomplexe veranlasst worden sein, wie sie uns in den verschiedenen Formen des Sôma-Opfers und den daran anknüpfenden grossen Ceremonien überliefert sind. Die Hymnen des R̥gvêda, oder wenigstens ein Theil derselben, scheinen bereits eine recht hohe Entwicklung des Sôma-Opfers vorauszusetzen, wenngleich wir nicht werden annehmen dürfen, dass dasselbe hier auch nur annähernd auf der Entwicklungsstufe stehe, die es im Âitarêya-Brâhmaṇa oder gar in den Yajus-Texten erreicht. Die Darbringung des Sôma gilt augenscheinlich schon im R̥gvêda als das höchste Opfer: es lag also nahe, sich zunächst mit der weiteren Ausbildung dieses Opfers zu beschäftigen, wobei sich bald das Bedürfniss nach einer Motivirung der neu erdachten Ceremonien — oder der neuen Combinationen älterer Handlungen — geltend gemacht haben wird.

Dass die ersten theologischen Raisonnements im Stile der Brâhmaṇas an die einfacheren haviryajña angeknüpft haben sollten, ist, wie ich glaube, wenig wahrscheinlich. Schon in den ältesten Brâhmaṇas finden wir höchst complicirte Ceremonien vollständig aus-

gebildet. Nun ist die Brāhmaṇa-Literatur zweifellos jünger, als der Ṛgvêda, ohne dass doch zwischen beiden Literaturgattungen ein sehr grosser Zeitraum zu liegen scheint. Demnach läge die Annahme nahe, dass am Schlusse derjenigen Periode, welcher die Hymnen des Ṛgvêda angehören, die einfacheren Ceremonien, mindestens in ihren wesentlichen Zügen, feststanden und die allgemeine Anerkennung genossen. Was einmal feststeht, bedarf aber der Stützen nicht, es sei denn, dass daran gerüttelt werde; und dass in jenen ritualfrohen Zeiten jemand an der Grundlage des Gebäudes gerüttelt hätte, bedürfte erst des Beweises. Das Neue aber fordert den Widerspruch heraus und nöthigt dadurch zur Begründung: und dieses Neue haben wir wohl in der weiteren Ausgestaltung des Sômaopfers zu immer complicirteren Formen zu erkennen. An der Begründung der neuen Handlungen und Combinationen, welche das alte, wahrscheinlich weit einfachere Sômaopfer allmählich umgaben, überwucherten und umgestalteten, wird sich also die begründende Theologie der alten Brahmanen die Sporen verdient haben; wobei die Form einer Handlung und die Motivirung derselben oft genug gleichzeitig ersonnen sein mögen.

Nachdem es in dieser Weise üblich geworden war, über die einzelnen Opferhandlungen und den Grund ihrer Wirksamkeit nachzudenken, und sich eine gewisse Methode für die Begründung derselben ausgebildet hatte, lag es nahe, diese Methode nun auch auf die älteren Ceremonien zu übertragen, welche man bisher praktisch ausgeübt hatte, ohne nach ihrer theoretischen Berechtigung zu fragen. Auf diese Art wurde allmählich das ganze Çrâuta-Ritual in den Kreis der theoretischen Betrachtung gezogen, wozu auch die Entstehung und Ausbildung einer Reihe mehr oder weniger von einander abweichender Ritualschulen, deren jede ihre Eigenheiten zu vertheidigen hatte, mitwirken mochte.

In der That scheinen einige Eigenheiten in der Abfassung und Zusammensetzung grade solcher Brāhmaṇa-Werke, welche, soweit wir sehen können, zu den ältesten Texten dieser Art gehören, auf einen derartigen Entwicklungsgang hinzudeuten. Das Āitarêya-Brāhmaṇa beschäftigt sich, mit Uebergang der einfacheren haviryajña, so gut wie ausschliesslich mit dem Sôma-Opfer. Die Texte der Māitrāyaṇī-Saṃhitā und des Kāṭhakam scheinen in der Darstellung einer der complicirtesten Ceremonien, der Agniciti, in höherem Grade miteinander übereinzustimmen, als in Bezug auf eine relativ einfache Ceremonie, das Agnyâdhânam (cf. Monatsber. d. kgl. Preuss. Akad. d.

Wiss. 1879, S. 677f.). Innerhalb der Tāittirīya-Recension des schwarzen Yajus erscheint das Ādhānam erst im Tāittirīya-Brāhmaṇa. Dem gegenüber ist allerdings zu erwähnen, dass v. Schroeder grade denjenigen Abschnitt der Mâitrâyaṇī-Saṃhitā, welcher das Ādhānam enthält (MS. 1, 6), für besonders alterthümlich ansieht (a. a. O.).

Endlich finden wir das Brāhmaṇam zum Darçapûrṇamāsa erst im 4. (dem Khila-) Kāṇḍa der Mâitrâyaṇī-Saṃhitā (4, 1), und im 3. Buche des Kāṭhakaṃ (a. a. O.). Auch scheint mir der Umstand der Beachtung nicht unwerth zu sein, dass die Begründung der Opferhandlungen kaum über das Çrāuta-Ritual hinausgeht. Obwohl die Anfänge des Gṛhya-Cultus nicht nur nicht jünger, sondern vielmehr älter, als die des complicirteren Çrāuta-Cultus sein dürften — wodurch eine spätere Beeinflussung desselben durch den letzteren nicht ausgeschlossen wäre —, so haben die indischen Theoretiker dem Gṛhya-Ritual nur eine späte und spärliche Beachtung geschenkt, wie es auch allem Anscheine nach relativ spät, wohl erst nach der endgiltigen Fixirung des Çrāuta-Rituals, in compendiarischer Form festgestellt worden ist.

Ueberaus selten finden wir in den Brāhmaṇas eine Auffassungsweise, die sich der poetischen nähert. Zum besten in dieser Art gehört die MS. 1, 5, 12 (S. 81, Z. 2 ff.; übersetzt in Gött. gel. Anz. 1882, S. 125) erzählte Geschichte von der Yamī, die um Yama trauert und sich nicht trösten lassen will; da schufen die Götter die Nacht, und der Wechsel von Tag und Nacht, von Heut und Morgen brachten ihr Vergessen des Leides.

Mitunter finden wir auch sonst einen hübschen Gedanken, wie den, dass der Wind das Kind von Himmel und Erde sei (cf. MS. 2, S. 52, Z. 4. 18; TS. 2, 1, 4, 8.). Der weitaus grösste Theil der in den Brāhmaṇas vorkommenden Geschichten, Vergleichen, Raisonnements steht aber auf einem weit niedrigeren Niveau. Beispiels halber entnehme ich einige derselben dem zweiten Buche der Mâitrâyaṇī-Saṃhitā:

S. 51, Z. 12: Dem Savitar soll ein von Neuem in seine Heerde entlassenes (*punarutsṛṣṭā*) Thier opfern, wer früher bessere Tage gesehen hat und dann ins Unglück gerathen ist. Denn Savitar ist der Verleiher des Glückes (ein häufiges, leider unübersetzbares Wortspiel); er wendet sich an ihn mit der ihm zukommenden Gabe, und der Gott verleiht ihm Glück. So ist der Stier früher im Unglücke gewesen und hat dann Glück erlangt, welcher früher den Wagen gezogen

hat und dann als Bulle zu seiner Heerde zurückgekehrt ist. Und wie er Glück erlangt hat, so verhilft er jenem zum Glücke. — Hier mag erst das Bedürfniss einer schärferen Begründung der vorgeschriebenen Handlung die Forderung, dass das Opferthier *punarut-sṛṣṭha* sei, veranlasst haben.

S. 47, Z. 4: Dem Prajāpati opfere einen ungehörnten Ziegenbock, wer Reichthum an Vieh begehrt. Denn das Vieh gehört Prajāpati; Prajāpati ist der Gott, durch den das Vieh sich fortpflanzt. Er wendet sich an ihn mit der ihm zukommenden Gabe, und der Gott verleiht ihm, dass sein Vieh sich fortpflanzt. Prajāpati ist der Schooss; so pflanzt er sich aus dem Schoosse fort. Der Ziegenbock gleicht aller Art Vieh: im Barte dem Manne, im Kopfe dem Pferde, in den Ohren dem Esel, im Haar seines Felles dem Hunde, in den Vorderfüssen dem Rinde, in den Hinterfüssen dem Schafe. Also umfasst der Ziegenbock alle Art Vieh, und alle Art Vieh stellt sich bei ihm ein. Cf. TS. 2, 1, 1, 4 f.

S. 12, Z. 1: Dem jüngsten Agni (*agni yavishṭha*) bringe einen achttheiligen Kuchen dar, wer durch Zauberei bedroht ist. Denn diejenigen Handlungen, mit welchen der Andere ihn bemeistern will, hält der *yavishṭha* (hier zur Wz. *yu* gezogen: „der am besten fernhält“) von ihm fern (*yōyāva*). Cf. TS. 2, 2, 3, 2. *Agni yavishṭha* bedeutet zweifellos „der jüngste Agni“; die ganze Begründung läuft somit auf ein etymologisches Wortspiel heraus.

S. 43, Z. 12: Dem Agni bringe er einen achttheiligen, dem Indra einen elftheiligen Kuchen, dem Bṛhaspati einen Brei dar, und zwar verrichte er dieses Opfer für einen, der nach Gedeihen verlangt. Indra fühlte sich einmal schwach, er sprach zu Agni und Bṛhaspati: Verrichtet für mich ein Opfer. Da verrichteten Agni und Bṛhaspati für ihn dieses Opfer. Und Agni legte seine Gluth, Indra seine Kraft, Bṛhaspati sein Brahma in ihn hinein. Darauf gedieh Indra. Wer nach Gedeihen verlangt, für den soll er dieses Opfer verrichten. Dann legt Agni seine Gluth, Indra seine Kraft, Bṛhaspati sein Brahma in ihn hinein, und er gedeiht.

Dieses Beispiel ist besonders instructiv, da es uns gleichzeitig mit zwei sehr einfachen und wohl deshalb überaus beliebten Methoden der Begründung bekannt macht. Wer Agni, Indra und Bṛhaspati Opfer bringt, dem giebt Agni natürlich seine Gluth (*tējas*; bedeutet auch Lebenskraft), Indra seine Kraft (*indriyam*), und Bṛhaspati (Genius und Herr des Brahma) sein *brahmā*; und wer *tējas*, *indriyam*

und *brahma* hat, dem geht's natürlich gut. Was ist einfacher! Das genügt aber unserem Gelehrten nicht; er fragt, wie es denn komme, dass jenem diese Götter diese Gaben verleihen. Das Recept zur Beantwortung solcher Fragen war augenscheinlich schon damals wohlbekannt und altbewährt und wurde ohne Besinnen angewandt: weil Agni und Brhaspati einst in Indra's Namen dem Agni, Indra und Brhaspati dieses Opfer gebracht, und diese (d. h. sie selbst und Indra für den sie opfern) dafür dem Indra die genannten Gaben verliehen haben!

In dieser Weise schufen die Gelehrten der Brâhmanas, mit mehr oder weniger Geschick ihr Ritual commentirend und zugleich weiter ausbildend, eine an Umfang recht ansehnliche theologische Literatur. Die Wichtigkeit der Opferhandlung ward überwältigend: durch sie konnte alles Gute erreicht, alles Böse abgewandt oder angethan werden. Wir lesen staunend, mit welcher Naivität die indischen Theologen dieser Zeit nicht nur diejenige Handlung lehren, welche dem Veranstalter des Opfers Nutzen bringt, sondern nicht selten auch angeben, wie der Priester verfahren soll, welcher seinem Auftraggeber übel will. — Mit dem Anschwellen der Ritual-Literatur steigerten sich die Ansprüche derer, welche sie zum Theil oder gar in ihrem ganzen Umfange inne hatten, in's Ungemessene: lag doch in ihrer Hand Heil oder Unheil dessen, für den sie das Opfer verrichteten; sie, und sie allein, vermochten durch die Opferhandlungen selbst die Götter nach ihrem Willen zu lenken. Unter diesen Umständen werden wir uns kaum darüber wundern, dass diese Männer, welche sich durch die Kraft eines insipiden Wissens Göttern und Menschen überlegen dünkten, sich selbst zuletzt für die wahren Götter hielten.

Zu den ältesten uns erhaltenen Brâhmana-Texten gehören die in der Mâitrâyaṇī-Saṃhitā enthaltenen Brâhmana-Partien.

Die Mâitrâyaṇī-Saṃhitā zerfällt, in der Art des Kâṭhakam und der Tâittiriya-Saṃhitā, in Mantra- und Brâhmana-Theile und gehört, wie die soeben genannten Texte, zum schwarzen Yajur-Vêda. Nach der überaus wahrscheinlichen Hypothese v. Schroeder's wäre die Mâitrâyaṇī-Saṃhitā identisch mit dem alten Kâlâpakam: danach läge hier die interessante Thatsache eines — vermuthlich recht frühen — Namenswechsels einer alten Yajus-Schule vor. Besondere Bedeutung gewinnt die MS. dadurch, dass sie, ähnlich wie das nahe verwandte Kâṭhakam, in vielen Fällen die Zuverlässigkeit der indischen Grammatiker und Lexikographen sehr erwünschtermassen bestätigt.

Ich versage es mir, an dieser Stelle auf die historische und geographische Stellung der MS., ihre Beziehungen zum Kâṭhakam und zu der Kapiśhṭhala-Saṃhitā, ihren Wortschatz, ihre eigenthümliche Lautwandlung und Accentbezeichnung näher einzugehn, da diese Dinge nicht nur vom Herausgeber der MS. in seinen trefflichen Abhandlungen: „Ueber die Mâitrâyaṇī Saṃhitā, ihr Alter, ihr Verhältniss zu den verwandten Çākṣhā's, ihre sprachliche und historische Bedeutung“ (Zeitschr. d. Deutschen Morgenländ. Ges. 33, S. 177 ff.) und „Das Kâṭhakam und die Mâitrâyaṇī Saṃhitā“ (Monatsber. d. Kgl. Preuss. Akad. d. Wiss. 1879, S. 675 ff.), sowie in der Einleitung zum ersten und im Vorworte zum zweiten Buche seiner Edition klar und ausführlich dargestellt, sondern auch von Garbe in seiner Kritik des ersten Buches (Gött. gel. Anz. 1882, S. 110 ff.) ausreichend besprochen worden sind. Nur einige Einzelheiten hebe ich heraus.

Ungeachtet der sonstigen Alterthümlichkeiten der MS. finden wir im zweiten Buche dieses Werkes (2, 9, 1) ein Stück, das offenbar einer recht späten Zeit angehört: hier erscheinen der Reihe nach Rudrá mit seiner Gemahlin Gâurī, Skandá (auch Kumârâ und Kârttikēyá genannt) und Gaṇēṣa (? seine Namen sind: *karāṣa*, *hastimukhā*, *dantīn*); ferner viergesichtig, in der Lotosblume sitzend Brahmán; Viśṇú, mit den Beinamen Kēçava und Nârâyaṇá; es folgen Sonne, Mond, Feuer etc. (cf. Vorwort zum 2. Buche der Edition, S. VIII).

Von lautlichen Eigenheiten erwähne ich den Uebergang eines schliessenden *au* in *ā* vor jedem folgenden Vocal (Garbe a. a. O. S. 117 f.; im 2. Buche cf. S. 16, Z. 3. 4. 7. *asā ādityāh*. S. 34, Z. 5 *tā evā*), den ich einmal auch im Mānava Gṛhya Sūtra (I, 10) gefunden habe, und zwar im Verse: *tā ēhi* (B 3. *ēha* B 2. 4. *ēva* Bi., Mi. 2. N.) *vivahāvahāi*; in der MS. habe ich diesen Vers nicht nachweisen können; er lautet Pār. Gṛ. S. 1, 6, 3 (*ēva* A. Jr. *ēha* Rk. Text. *ēva* Comm.) und Āçv. Gṛ. S. 1, 7, 6 (*ēha* Hss.) regelmässig *tāu ēhi*.

Sodann ist es auffällig, dass sowohl im Brāhmaṇa- wie im Mantra-Theile der MS. ein auslautendes kurzes *ā* mitunter vor anlautendem *r*-Vocal verlängert wird (cf. Anm. 5 zu MS. I, S. 71); so lesen wir MS. 2, S. 35, Z. 1: *indrāya rāḥmaṇtarāyānubrāhi || iti rāḥmaṇtarāsyā řcam anūcyā brhata řcā yajēt || indrāya bārhatāyānubrāhi || iti brhata řcam anūcyā rāḥmaṇtarāsyā řcā yajēt || indrāya vāirūpāyānubrāhi || iti vāirūpāsyā řcam anūcyā vāirājasyā řcā yajēt || indrāya vāirājāyānubrāhi || iti vāirājāsyā řcam anūcyā vāirūpāsyā řcā yajēt*. Die besseren Hss. lesen an der ersten Stelle, vor *řcam*, stets lang *ā*, an

der zweiten, vor *ṛā*, haben alle Hss. kurz *ā*. Das Kāṭhakam zeigt die regelmässige Lesung *rathaṃṭarasyaṛcam* etc. Sollte hier die Verlängerung des kurzen *ā*-Vocals vor dem *ṛ*-Vocal durch das Bestreben veranlasst worden sein, auf die Worte *rathaṃṭarāsyā* etc. einen stärkeren Nachdruck zu legen? oder haben wir es mit einer rein graphischen Eigenheit zu thun? Auch auf *syā* in dem Satze *vī syā ṛdhyatā iti* MS. 1, S. 110, Z. 8 und auf dem *sā* des in einer prosaischen Spruchpartie wiederholt vorkommenden Satzes *sā ṛchatu* 1, S. 71, Z. 10ff. (Kap. S. *sā* Kāṭh. *sā*) liegt allerdings ein gewisser Ton. Ausserdem scheinen für die erstere Möglichkeit einige Fälle zu sprechen, in denen eine Verlängerung von kurz *ā* vor *iti* stattfindet: MS. 1, S. 60, Z. 14 antwortet Kēcin Dārbhya auf eine Frage der Gandharven und Apsarasen: *ahām vēdā* (in den weniger guten Hss. unaccentuirt) *iti*; worauf ihn die letzteren auffordern: *aṅgā nō vajñāṃ vyācāksvā iti*. Hier könnte die Dehnung fast den Eindruck einer Plutirung machen, doch passen die von Pāṇini gegebenen Regeln über Pluti (z. B. 8, 2, 96) nicht ganz auf diese Fälle. Ferner lesen wir Kāṭh. 8, 15: *vyṛdhyatē syā iti* (Edition der MS. 1, S. 110, Anm. 4; entspricht dem obenangeführten *vī syā ṛdhyatā iti* der MS.). Dem gegenüber ist aber zu bemerken, dass in den übrigen mir bekannten Fällen die Dehnung eines kurzen *ā* vor *ṛ* rein graphischer Art zu sein scheint; diese Fälle sind die folgenden: MS. 2, S. 143, Z. 17 (prosaischer Spruch): *yājuṣ cā ṛk ca*; S. 147, 6 (in einem Verse): *yēnā* (Pada: *yēna*) *ṛshayas*, wo das Metrum *yēnārshayas* verlangt (so liest TS. 4, 7, 13, 2; Vs. 15, 49: *yēna ṛshayas*); und S. 148, Z. 2 (gleichfalls in einem Verse): *yātrā ṛshayā*.

Vom Texte der Māitrāyaṇī-Saṃhitā liegen uns jetzt die beiden ersten Bücher und damit die Hälfte des ganzen Werkes in einer vortrefflichen Edition vor, und der Herr Herausgeber lässt uns hoffen, dass die andere Hälfte des wichtigen Textes nicht lange auf sich warten lassen werde. Der Druck der beiden erschienenen Bücher ist schön und correct; besonders schätzenswerth ist die Anwendung der Dēvanāgarī-Schrift, welche eine Conjecturalkritik wesentlich erleichtert. Die Art der Interpunktion (ein kleiner Keil über der Linie) kann ich in diesem Falle nur billigen. Die Störung des fortlaufenden Saṃdhi und die mitunter dadurch veranlasste Verwischung der lautlichen Eigenheiten dieser Saṃhitā erschiene mir zwar an sich, gegenüber dem Vortheile einer übersichtlicheren Interpunktion, welcher dem sonst üblichen Trennungsstriche nicht abzusprechen sein dürfte, nicht gar

zu bedenklich, zumal da, wie ich glaube, auch bei Benutzung des letzteren die der MS. eigenthümlichen Lautgesetze und Accentbezeichnungen deutlich genug hervorgetreten sein würden. Bei der grossen Schwierigkeit des Textes ist aber in der That eine absolute Sicherheit in der Setzung der Interpunktion, wenigstens für jetzt, nicht zu erreichen; wir dürfen daher dem Herrn Herausgeber für die bescheidenere Form seiner Satztrennung nur dankbar sein.

Die Benutzung des apparatus criticus hat der Herr Herausgeber dadurch ungemein erleichtert, dass er denselben unmittelbar unter den Text setzt; ich kann nicht umhin, die Hoffnung auszusprechen, dass dieses Verfahren allgemeine Nachahmung finden möge.

Endlich werden wir die Vergleichung mit den Saṃhitā- und Brâhmaṇa-Texten der anderen Yajusschulen und mit dem Mânava-Çrâuta-Sûtra, die, wie in Weber's Edition der Tâittiriya-Saṃhitā, unmittelbar einem jeden Capitel angehängt ist, mit lebhaftem Danke begrüßen. Zu bedauern ist, dass der Herr Herausgeber nicht auch den Rg-Vêda, Atharva-Vêda und Sâma-Vêda hinzugezogen hat; doch kann ein jeder mit leichter Mühe diesem Mangel abhelfen. Zum Schlusse des ganzen Werkes werden wir wohl eine Rk- und Anuvâka-Pratîka erwarten dürfen, in welcher hoffentlich auch diese Texte ihre Berücksichtigung finden werden.

Den Inhalt des ersten Buches der MS. hat bereits Garbe (a. a. O. S. 123) besprochen; er ist in Kürze folgender:

1. Prapâthaka: Darçapûrṇamâsâu (Mantra).
2. " : Adhvaraḥ.
3. " : Grahâḥ.
4. " : Yajamânabrâhmaṇam.
5. " : Agnyupasthânam.
6. " : Agnyâdhânam.
7. " : Punarâdhânam.
8. " : Agnihotrabrâhmaṇam.
9. " : Caturhôtâraḥ.
10. " : Câturmâsyâni.
11. " : Vâjapêyaḥ.

Das zweite Buch enthält:

- 1—4. Prapâthaka: Kâmyâ ishṭayaḥ.
5. " : Kâmyâḥ paçavaḥ.
6. " : Râjasûyaḥ.
- 7—13. " : Agnicitiḥ (Mantra).

In Bezug auf den Text des ersten Buches habe ich zu den Bemerkungen Garbe's (a. a. O. S. 125 ff.) nur wenig hinzuzufügen: Zu S. 81, Anm. 4. Die MS. scheint nicht nur in ihrem Mantra-, sondern auch in ihrem Brāhmaṇa-Theile die Form *rātrī* zu bevorzugen; cf. 1, S. 104 Z. 9; 2, S. 7 Z. 2, S. 60 Z. 9. Sollte der wiederholte Gebrauch der jüngeren Form *rātrī* auf eine relativ späte Entstehung dieses Capitels hindeuten? — S. 158, Z. 2. 7. 8. 15. lies *pitṛṇām*, statt *pitrṇām*, cf. 2, S. 30 Z. 19, S. 36 Z. 14. — Zeile 9 lies *pitṛn* (accentuirt).

Zum Texte des zweiten Buches bemerke ich Folgendes: S. 1, Z. 1. *vīyāyūr* (nur eine einzige, weniger zuverlässige Hs. liest *vī*^o) Der Herr Herausgeber ist der Ansicht, dass *vīyūr* die zu erwartende correcte Form wäre; er würde also etwa übersetzen: „dessen Sippe auseinanderläuft, vergeht“. Die entsprechende Stelle der TS. (2, 2, 1, 2) lautet: Dem Indra und Agni bringe einen elftheiligen Kuchen dar, wer einen Nebenbuhler um den Besitz des Landes oder das Principat über seine Sippe hat. So wendet er sich an Indra und Agni mit der ihnen zukommenden Gabe, durch ihre Vermittelung raubt er dem Vetter Stärke und männliche Kraft und besiegt den feindlichen Vetter. *as, asyate + upa* heisst „sich (sibi) unterwerfen“ (cf. Neues Petersb. Wörterb. Thl. 4. Nachtrag). Zu vergleichen ist Kāth. 9, 17 (Anm. 2 zur Edition der MS. 2, S. 1): *adhastād upāsyate* und TS. 1, 6, 10, 1: wer sich gegen ihn auflehnt, den unterwirft er sich.

Demnach wäre ich geneigt, *yā + vi* an dieser Stelle etwa mit „aufsässig werden“ zu übersetzen; für das Part. Pass. *vīyāta* geben Lexikographen eine dazu passende Bedeutung, wozu *vāiyātya* zu vergleichen wäre. Der Satz lautete dann: dem Indra und Agni bringe einen elftheiligen Kuchen dar, wem seine Sippe aufsässig wird; denn Indra und Agni sind Stärke und männliche Kraft; mit Stärke und männlicher Kraft unterwirft er sie sich von Neuem. *yāyus* ist der regelm. Opt. zu *yā* (cf. RV. 5, 64, 3. Âit. Br. 5, 30. Çat. Br. 13, 3, 3, 9. M. 4, 178. 7, 187; und die entsprechenden Optative MS. 2, S. 1, Z. 5. 3, 6. 19. 4, 16 etc.). Ob die handschriftlich gut beglaubigte Länge in *vī* dennoch auf einem Fehler beruhe, ob sie einer unregelmässigen Dehnung ihre Entstehung verdanke (cf. *nī* Âit. Br. 6, 32.), oder ob vielleicht *vīyāyūr* in *vi + iyāyūr* (?) zu zerlegen ist (das Grosse Petersb. Wörterb. giebt s. v. *vā* die Intensivform *iyāyate* Praçṇôp.), wage ich nicht zu entscheiden. — S. 19, Z. 15 lies: *saṃjñānyā tā* (*ātas* müsste *ātā* werden). — S. 25, Z. 12. 1.: *yād*

ihâ (cf. Z. 17). — S. 49, Z. 3. 1.: *bhâvaty êvâ* (accentuirt). — S. 53, Z. 8. 1.: *vâyûnâvâinam*. — S. 107, Z. 16 l. mit dem Pada-Pâṭha *ṣlôkaya* ohne Accent. — S. 144, Z. 9. 1.: *viṣvâ âṣâ*, wie TS. 4, 7, 12, 2 (cf. MS. 2, S. 145, Z. 11. *sârvâ âṣâ* S. 144, Z. 11).

An den folgenden Stellen würde ich eine andere Interpunktion vorschlagen: S. 3, Z. 9—10 muss der Keil nicht vor *vârûṇâm*, sondern vor *amayâvinam* stehen. Schon der Zusammenhang scheint mir hier und an den folgenden Stellen diese Interpunktion zu erfordern; ausserdem bitte ich Stellen zu vergleichen, wie S. 22, Z. 10. S. 23, 7. 24, 3. 5. 47, 18. 48, 3 etc. Auch ist die Construction von *yâjay* mit doppeltem Accusativ sehr selten; *yâjay* c. Acc. der Person und Instr. des Opfers cf. MS. 2, S. 14, Z. 3. 4. S. 16, 10. 12. S. 17, 17. 18 etc. — Ebenso rücke ich den Keil vor *bhâtîkâmaṃ* S. 3, Z. 14; 23, 3; 43, 12; 49, 2; 53, 3; 62, 3; vor *râjanyam* 10, 12; 11, 2; vor *amayâvinam* 26, 10; 32, 2. 7; vor *câkshushkâmaṃ* 34, 4; vor *vîśhîkâmaṃ* 46, 1; vor *abhiṣasyamânam* 49, 2. — S. 48, Z. 3 ist nach *yâjayêt* ein Keil zu setzen, 53, 10 und 16 nach *sâmṛddhaḥ*. — S. 53, Z. 18 muss der Keil nicht vor *êvâ*, sondern vor *sê 'smâi* stehn. — S. 56, Z. 16 ist ein Keil vor *svâyâvâsmâi* zu setzen.

Gewohntermassen machen die Verse und Sprüche oft genug Schwierigkeit: S. 129, Z. 1 passt die Lesart des Pada-Pâṭha: *âvôyûdhah* [l. *âyôyûdhah*? Kâth. und TS. (4, 5, 11, 1) lesen *yavyûdhah*, wohl statt *yavîyûdhah* (cf. Grosses Petersb. Wörterb. s. v.); VS. 16, 60 liest *âyuryûdhah*] besser in's Metrum.

Endlich sei noch erwähnt, dass sich im Hiranyagarbha-Liede (am Schlusse des zweiten Buches) einige interessante Abweichungen von den Lesarten der anderen Samhitâs finden.

Werfen wir schliesslich einen Blick auf die zur Mâitrâyaṇiya-Çâkhâ gehörigen Sûtra der Mânava. Dass sich diese in der That auf die MS. als auf die Samhitâ ihrer Schule zurück beziehen, glaube ich in meiner Abhandlung „Ueber das Mânava-Gṛhya-Sûtra“ (Ztschr. d. Dtsch. Morgenl. Ges. 36, 417. cf. 464 ff.) nachgewiesen zu haben; am selben Orte finden sich redactionellen Eigenheiten zusammengestellt, welche den Mânava-Sûtras mit der MS. gemeinsam sind. Welchen Werth das Mân. Çr. S. für das Verständniss der MS. haben muss, liegt auf der Hand. Zunächst werden wir aber wohl auf eine Edition dieses Textes verzichten müssen; wenigstens dürfte das in München vorhandene handschriftliche Material (a. a. O. 445 ff.) auch im besten Falle nicht weiter reichen, als zu einer Ausgabe des ersten Ab-

schnittes, des prāksēma. Mit um so grösserer Freude werden wir die gegenwärtig von R. Garbe besorgte Ausgabe der Āpastambā Çrāuta Sūtra begrüßen, welche ebenfalls dem schwarzen Yajus angehören, und der MS. sogar näher zu stehen scheinen, als sich a priori erwarten liess (cf. Garbe, Gött. gel. Anz. 1882, S. 113ff; v. Schroeder in diesem Literaturblatte S. 6 f.).

Soviel aber auch die Çrāuta-Sūtras zum Verständnisse der Brāhmaṇa-Literatur beitragen, so sind sie doch nicht recht geeignet, eine wirkliche Anschauung von den Opferhandlungen und der Art ihrer Verrichtung zu geben. Dem Europäer würde eine genaue, von Abbildungen und Plänen begleitete und gleichzeitig voraussetzungslose Darstellung der einzelnen Opfercomplexe, die natürlich in einer der grossen europäischen Literatursprachen abzufassen wäre, das Studium der ältesten indischen Literatur ungemein erleichtern. Solche Darstellungen sind in der That auf europäischem Boden versucht worden, und zwar mit einer Sorgfalt, die die höchste Anerkennung verdient*). Ausserhalb der Heimath dieses Rituals erfordern aber derartige Arbeiten einen ganz unverhältnissmässigen Aufwand von Mühe und Scharfsinn, während einem indischen Gelehrten, der sein heimathliches Ritual zu praktischen Zwecken gelernt und wenigstens einen Theil desselben auch wirklich ausgeübt hat, solche Darstellungen von Opferhandlungen relativ leicht fallen müssten. Es wäre daher in hohem Grade erwünscht, dass von dieser Seite aus eine Serie von Einzeldarstellungen der wichtigeren Ritualcomplexe in Angriff genommen würde; die englische Sprache dürfte ja wohl heutzutage der Mehrzahl der indischen Gelehrten geläufig sein.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Frage, in welchem Verhältnisse Manu's Gesetzbuch zur Sūtra-Çākhā der Mānavas und damit zur Māitrāyaṇī-Saṃhitā stehe, habe ich seinerzeit in der oben genannten Abhandlung (Ztschr. d. Dtsch. Morgenl. Ges. 36, S. 417ff.) gehandelt; zu dem dort Gesagten weiss ich gegenwärtig nichts Neues hinzuzufügen. Auch über diese wichtige Frage dürfen wir vielleicht von der näheren Kenntniss der MS. neue Aufschlüsse erwarten.

Wie die Māitrāyaṇī-Saṃhitā in alten Zeiten einen hervorragenden Platz unter ihren Genossen eingenommen zu haben scheint, so hat sie sich auch in der indologischen Forschung bald eine bedeutende Stellung erworben. Sie hat uns viel des Neuen und Inter-

*) Ich meine hier besonders Hillebrandt's „Neu- und Vollmondsopfer“.

santen gebracht; ja wir können sagen, dass mit ihrem Bekanntwerden unsere Kenntniss der brahmanischen Ritualliteratur in ein neues Stadium tritt.

Die Edition dieses Yajus-Textes war keine leichte Aufgabe. Jetzt ist die schwierigere Hälfte der Arbeit gethan, und wir dürfen den Herrn Herausgeber nicht nur zum nahen Abschlusse derselben, sondern auch zu der Art, wie er sie unternommen und fortgeführt hat, beglückwünschen. Ich scheidet von ihm mit lebhaftem Danke für das Gebotene und in der Hoffnung auf fröhlichen Fortgang und baldige Vollendung des schwierigen Werkes.

Jena, den 7. Oktober 1883.

P. v. Bradke.

The Mahabharata of Krishna-Dwaipayana Vyasa translated into english prose. Published and distributed gratis by Protap Chundra Roy. Part I—III. Adi parva, sections 1—75. Calcutta, Bharata press, 1883. 8°. 2 SS. Dedication, in Sanskritversen, an den Maharajah von Cashmere; preface S. 1—5; a short history of the Datavyabharat-karyalya, its origin and operations S. 6—10; translator's preface S. 1—2; Text S. 1—232. *)

Ein durch Buchhandel und Agenturgeschäfte reich gewordener Inder, Pratāpacandrārāya, zieht sich von seinen Geschäften zurück und beschliesst seine Musse ganz der Erfüllung einer von Jugend an gehegten Lieblingsidee zu widmen, nämlich seinen Landsleuten die alte Literatur ihres Volkes durch Uebersetzungen näher zu bringen. Er beginnt mit Herausgabe einer Bengali-Uebersetzung des Mahābhārata und vertheilt tausend Exemplare derselben gratis unter seine Landsleute. Später errichtet er, theils aus eigenen, theils aus fremden in Folge eines öffentlichen Aufrufes ihm zufließenden Mitteln, eine eigene Anstalt, a permanent institution for the gratuitous distribution of the great religious works of ancient India, unter dem Namen Dātavya-bhāratakāryālaya. Diese Anstalt hat zunächst zwei weitere Ausgaben jener Bengali-Uebersetzung des Mahābhārata, eine jede zu dreitausend Exemplaren, herausgegeben und gratis vertheilt und eine vierte begonnen. Zwei Ausgaben des Rāmāyaṇa, eine den Sanskrittext, die andere eine Bengali-Uebersetzung enthaltend, sind

*) Vgl. H. Jacobi in ZDMG. XXXVII, 614—617.

nahezu vollendet, eine Bengali-Uebersetzung des Harivaṃṣa bereits vergriffen.

Derselbe unermüdliche, verdienstvolle Patriot, unbeirrt durch Undank und bittere Erfahrungen, hat nun die Herausgabe einer Uebersetzung des Mahābhārata in Englischer Prosa begonnen, deren erste Hefte uns vorliegen; der Name des Uebersetzers wird uns nicht genannt. Alle zwei Monate soll eine Fortsetzung erscheinen. Tausend Exemplare sind für die Vertheilung in Indien, Europa und Amerika bestimmt, weitere zweihundertfünfzig zum Preise von 65 Rupees dem Buchhandel übergeben worden. Das erste Heft enthält ausser der Vorrede, welcher die obigen Data entnommen sind, auf 72 Seiten die Uebersetzung des ersten Buches bis Vers 1016 Calcutta, oder 11, 3 Bombay; das zweite bringt die Fortsetzung von 1, 11, 3 = 1016 bis 1, 54, 30 = 2096, das dritte reicht von da bis 76, 8 = 3190. Demnach wären, vom Harivaṃṣa abgesehen, etwa 60 solcher Hefte wie die vorliegenden nöthig, um das Ganze zu absolvieren.

Die Uebersetzung ist getreu und fliegend. Leider sind die Verse nicht gezählt; vielleicht entschliesst sich der Verfasser in den folgenden Heften je beim zehnten Ṣloka die durchlaufende Verszahl nach der Calcutta-Ausgabe am Rande beizufügen. Die Transcription der Eigennamen ist mangelhaft, es fehlen alle Quantitätsbestimmungen und diacritischen Zeichen, nicht einmal S und Ṣ sind unterschieden. Auch sonst sind die Eigennamen nicht genau gegeben, so wird immer Gadura, Shachi, Vishma, Tashta geschrieben statt Garuḍa, Ṣaci, Bhīṣma, Tvasṭar; vgl. ferner Sankrita S. 18 statt Saṅkṛti, Parikshita S. 44 statt Parikshit (Pārikshita ist Janamejaya), Saranga-rava statt Ṣārṅgarava S. 149, Kalakeya statt Kāliya S. 113, Shetaketu statt Ṣvetaketu S. 149, Pindasekta statt Piṇḍasekta S. 157 u. A. Mit den mir vorliegenden beiden Ausgaben von Calcutta und Bombay stimmt die Uebersetzung in den allermeisten Fällen überein, doch nicht immer. So ist z. B. die Rede des Aruṇa Vers 1087—1090 in der Uebersetzung (S. 77) stark verkürzt, die Worte „du sollst der dienen, mit welcher du wetteiferst“ sind weggelassen. In dem Hymnus auf Garuḍa 1249—1259 setzt die Uebersetzung (S. 88) theilweise ganz andere Lesarten voraus als die gedruckten Ausgaben darbieten. Manche scheinbaren Ungenauigkeiten der Uebersetzung werden in einer uns nicht zugänglichen *varia lectio* ihre Erledigung finden, z. B. *sambhārāḥ sambhriyantu me*

V. 2023 kann nur heissen: die (zum Opfer nöthigen) Geräthschaften sollen mir herbeigebracht werden, nicht "tell me the things that are necessary" S. 147; V. 1088 haben die Ausgaben fünfhundert Jahre gegen die five thousand years der Uebersetzung S. 77, u. A. Die Uebersetzung ist lückenlos, ausgefallen sind die Verse 626, 2106, 2146 erste Hälfte, dafür zwischen 3026 und 3027 einige eingeschoben, die sich in den gedruckten Ausgaben nicht finden. Von Druckfehlern sind uns nur aufgefallen five statt four (the five Vedas) S. 20 und Hiranyaparva statt Hiranyapura S. 32.

Ueber die Auffassung im Einzelnen liesse sich ja hin und wieder streiten. In der bekannten Stelle Vers 52 (vgl. Beiträge zu den Persischen Keilinschriften von A. Holtzmann S. 141) ist wohl in *manvādi* so gut der Name Manu enthalten wie in *āstikādi* und *uparicarādi* die Eigennamen Āstika und Uparicara; die Uebersetzung S. 4: "beginning with the initial mantra" schliesst sich an Nilakaṇṭha an: *manur mantrah nārāyaṇaṃ namaskṛtyeti*. — Die Eigennamen auf S. 18 sind gewiss nicht alle als solche zu fassen. — Vers 238 *nigrahānugrahau* ist nicht "the lenity and severity of fate" S. 18, sondern Abneigung und Zuneigung; blinde Vorliebe für Duryodhana wird dem Dhṛtarāshṭra das ganze Gedicht hindurch vorgeworfen. — Vers 347 "then comes Sârasvata, and then descriptions of holy shrines, and then genealogies" S. 25. Aber der hier gemeinte Abschnitt des neunten Buches enthält keine Genealogien; es ist vielmehr zu übersetzen: „dann folgt das Buch vom Flusse Sarasvatî; in diesem Buche wird eine ganze Reihe von heiligen Badeplätzen aufgeführt.“ — Vers 352 S. 26 ist *prâdurbhâva* das Erscheinen, Auftreten des Durvâsas, nicht "the origin." — Vers 400 S. 28 wird Subhadra von Arjuna geraubt "in the wonderful car moving on land, water, and in mid air, according to the wish of the rider." In der Erzählung des Raubes selbst I, 7933 ist von einer solchen Eigenschaft des doch genau beschriebenen Wagens keine Rede. Es ist also das Wort *kāmayānena*, das zu obiger Uebersetzung Anlass gegeben hat, wohl aufzulösen in *kāmayā anena* und die Stelle will nur sagen, Subhadra sei mit ihrem Willen (*kāmini*) von Arjuna aus Liebe geraubt worden. — Vers 440 S. 31 *Pulastyatīrīhayātrā* ist nicht "the pilgrimage of the great sage Narada to the shrine Pulasta (sic)", sondern der III 4043 ff. ausgeführte von Pulastya verfasste und von Nārada wieder erzählte Bericht über die verschiedenen tīrtha und den Segen, welchen das Wallfahrten zu denselben bringt. — Vers 455 S. 32 "the de-

struction of the Asura Jata by Bhīma." Er hiess Jaṭāsura und war ein Rākshasa III 11451. — Vers 538 ist das Wort *āgneyam* übersetzt "in connection with the burning of the three cities." Aber von Tripura ist an der hier gemeinten Stelle keine Rede. Der Ausdruck *āgneya* soll nur bedeuten, dass Rudra in jenem Kampfe in Gestalt eines feurigen Mannes den Arjuna beschützt und dessen Feinde getödtet habe, VII 9497 *purusham pāvakaṣṭham — jvalantam*. — Vers 543 S. 36 "the fall of the Asura Tripura." Nach VIII 1563 ist Tripura die Burg der Asura. — Vers 696 S. 46 "and all the Vedas shall shine in thee." Genauer bezeichnet der Ausdruck *prati-bhāsyanti te*: sie sollen dir aufgehen durch innerliche Erleuchtung, durch Offenbarung, nicht durch Studium. Vgl. III 10710, wo der ungelehrte Büsser Yavakṛita verlangt: *anadhīta vai vedāḥ prati-bhāntu me*. Vgl. auch *prati-bhānti* bei Deussen System des Vedanta S. 100 Note 57, und die Paliform *paṭibhānti* bei Oldenberg Buddha S. 197 Note 2. — Vers 981 S. 70 *durlabhām bhāryām* "such a wife as is hard to be found." Vielmehr: die Gattin, die zu erringen ihm schwer gewesen war; weil er nämlich für ihren Besitz auf die Hälfte seines Lebens verzichten musste. — Das Wort *ākshīpantam* 1098 S. 78 ist in seiner wörtlichen Bedeutung aufgefasst, während es wohl bedeutet: mit seinen goldstrahlenden Gipfeln beschämt er den Glanz der Sonne, wie 3, 55, 13 = 2147. Das Wort *tapasvin* ist mit "penance-practising" übersetzt auch wo wie 1717 S. 125 „geplagt, bekümmert“ genügt. In den Worten *yajñād devāḥ pratiṣṭhīṣṭhīṣṭh* 1720 ist die ächt Indische Vorstellung ausgesprochen, dass die Existenz der Götter auf dem Opfer der Menschen beruhe, mit diesem stehe und falle, also nicht bloß "sacrifices please the gods" S. 125. Die *patagopetāḥ mahādṛumāḥ* 1133 sind nicht "large trees like birds" S. 80, sondern Bäume mitsammt den dort Schutz suchenden Vögeln. Die Worte des Oceans 1121 S. 79 bedeuten nicht "I am able to bear the agitation" etc., vielmehr sagt der Ocean, er werde durch die Bewegung des Mandara grosse Qual ertragen müssen, deshalb wolle er wenigstens auch seinen Antheil am Amṛta haben. Gegen Nīlakaṇṭha und wohl mit Unrecht ist S. 99 *alamba* (Vers 1377) als Eigennamen genommen. Falsch bezogen ist S. 78 das Wort *samāvāpya*, welches zu *udādhim* gehört: wenn ihr den Ocean quirlt, welcher alle Heilpflanzen und alle Edelsteine in sich aufgenommen hat, werdet ihr das Amṛta finden, der Zusatz von *samāvāpya* soll eben erklären, warum das Amṛta durch das Quirlen des Oceans zu gewinnen sei,

vgl. 1137, 1138, 1210. In *pradadhya* 1783 S. 129 "sat in yoga meditation" ist der spätere Begriff des yoga gerade so überflüssig hereinge-
gezogen wie in *purāṇam* 1204 die Purāṇa (S. 84 "hath been indicated in the Puranas", statt einfach: ist von Alters her durch das
Schicksal so vorherbestimmt). Undeutlich ist die Uebersetzung S. 74
Vers 1046 "in proper time" etc.; vielmehr: unter einer Bedingung,
und nicht anders, kann ich euer Begehren erfüllen. Vers 1740 S. 126
pariṣṛāṇī heisst: nachdem er sich erholt, ausgeruht hatte, und
prāplakāṇī vacah karotu V. 1649 (S. 120) bedeutet: er möge dieses
Wort jetzt, da die Zeit seiner Erfüllung gekommen ist, wahr machen.
Vers 2100 (S. 153) Maya, beide Ausgaben haben Gaya. Vers 2102
ist Ājamīdha zu lesen und mit Yudhishṭhira zu verbinden, der dieses
Patronymikon oft führt. V. 2112 (Seite 154) wird Dambhodhbhava
in der Parenthese mit Indra erklärt; es ist vielmehr der mächtige
König gemeint, dessen Geschichte das fünfte Buch erzählt. —
V. 2117 S. 155 „so that this sacrifice of mine may attain to completion.“
Unter *karman* versteht aber Janamejaya nicht das Opfer,
sondern sein Vorhaben, den Āstika zu belohnen. Die Priester, meint
er, sollen es möglich machen, dass er zu gleicher Zeit sowohl den
Āstika beschenken als auch den Takshaka in seine Gewalt bekommen
könne. Darauf aber, dass Janamejaya mit seiner Gnadengabe
nicht länger zögere, kommt gerade Alles an. — V. 2150 S. 157.
„Shali, Kara“; es ist nur ein Name Čalakara. — V. 2216 S. 162
„surrounded by kings worshipping him with heads downwards“; hier
ist *mūrdhābhishikṭa* missverstanden; es bedeutet: an der Stirne mit
Wasser besprengt, wie das bei der Königsweihe geschah. V. 2275
S. 167 die beigegefügte Erklärung „by burning the medicinal plants
in that wood“ etc. ist nicht zutreffend, insofern die Erzählung selbst
davon nichts weiss. — V. 2285 S. 168 die Worte: „in abstract“
stehen nicht im Texte; der Sinn ist einfach: ich kann mich nicht
satt hören an den grossen Thaten meiner Ahnen. — V. 2337 S. 172
„succeeded in winning him away from his ascetic austerities“. Viel-
mehr ist *sannyavartayan* als imperfectum de conatu zu fassen: ver-
suchten ihn abwendig zu machen. — V. 2388 S. 175 ist unter *brahman*
und dem *bhagavant* V. 2394 der Gott Brahman selbst verstanden,
nicht „a Brahmana“; vgl. ZDMG XXXIII, 639. — V. 2505 S. 184
ist Vaikunṭha ein Name des Gottes selbst, wie z. B. 3, 102, 19 =
8755; 6, 8, 15 = 301; 12, 43, 5 = 1503; 19 Bhavishyaparvan 39, 6
= 12563, nicht das Paradies des Vishnu. — V. 2572 S. 189 liest

die Uebersetzung *rakshās*, besser als *yakshās* in B und C. — V. 2588 S. 190 Çākha, Viçākha und Naigameya sind nicht jüngere Brüder, sondern Söhne des Skanda. — V. 2596 S. 190 erhält Dharma den mir unbekannten Namen Ahasta; meine Texte lesen *irayas iasya*, nicht *ahastasya*. — V. 2604 S. 191, dass die Açvin zu den Guhyaka gehören („are reckoned among the Guhyakas“) wird im Texte nicht gesagt, wird auch anderweitig schwerlich zu belegen sein. In den folgenden Versen weicht die Uebersetzung von meinen Texten ab, vgl. Muir S. T. I² 445. II² 386. — V. 2672 S. 195 fehlt der Name des „younger brother of Mayura“, Suparna. — V. 2701 S. 197 fehlt der Name Kuhara. — V. 2791 S. 203 fehlen die Worte *vedimadhyāt*, aus der Mitte des Opferaltares. — V. 2942 S. 215 *anirdeçyavayorūpam* bedeutet: in unbeschreiblicher Jugendschönheit, nicht: „with no marks of age on his person“. — V. 2947 S. 215 „no Rakshases or carnivorous animals took its life“, es ist vielmehr ein Absichtssatz: auf dass nicht fleischlusterne Raubthiere das Kind im Walde tödteten, umschützten dort rings die Vögel die Tochter der Menakā. — V. 2963 S. 217 nicht „the self-create Manu“, sondern Manu der Sohn des Svayambhū oder des Brahman. — V. 3015 S. 221 der „alte Weise“ ist wohl nicht Nārāyaṇa, wie hier nach Nilakaṇṭha erklärt wird, sondern das Gewissen, „das Herz“, wie es zwei Zeilen weiter unten heisst. — V. 3030 S. 222 „on occasions of joy“, statt: in der Einsamkeit. — Die ungenau übersetzten Verse 3086. 3095. 3097 (S. 225 und 226) sind nach Böhrtlingk Sprüche 7071. 731. 3682 zu verbessern. — V. 3091 (S. 225) ist in der Uebersetzung unklar. Der Sinn ist: nach Manu giebt es fünf Arten von Söhnen, der mit der Gattin erzeugte und vier andere, von fremden Frauen geborene, nämlich der adoptirte, der gekaufte, der grossgezogene und der durch Freundschaft gewonnene. Im folgenden Verse sind dann *jātāḥ putrāḥ* die wirklichen, leiblichen Söhne. — V. 3150 S. 227 „Çakra or the lord of the Marutas“ ist das missverständliche „or“ zu streichen. — V. 3150 S. 230 ist Rājīngaya in zwei Namen zu theilen, Rāji und Gaya, wie aus dem Harivaṃṣa erhellt. — V. 3175 S. 231 fehlen die Schlussworte *iti matvā çamaṃ vrajet*.

Freiburg i. Br.

Adolf Holtzmann.

Ueber Bânas Pârvatîparinayanâṭaka. Von Professor K. Glaser. Wien, C. Gerold's Sohn in Comm., 1883. 92 SS. 8°. 70 Kr. = 1.40 M. (Aus dem Jahrgange 1883 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften (CIV. Bd., II. Heft, S. 575) besonders abgedruckt.)

Der Verfasser untersucht in dieser Abhandlung, seinem Erstlingswerk auf dem Gebiet der indischen Philologie, in welchem Verhältniss Bâna's Pârvatîparinayanâṭaka zum Kumârasambhava steht; das Ergebniss ist ein für den dramatischen Dichter wenig schmeichelhaftes, da er im Ganzen wie im Einzelnen sehr unselbständig zu Werke gegangen ist und eigentlich weiter nichts gethan hat, als dass er durch Umstellungen, Auslassungen und Hinzuthun von etwas dramatischem Formenwerk aus einem schönen und geistreichen epischen Gedicht ein gehaltloses Bühnenstück fabricirt hat. Dass Bâna zum dramatischen Dichter kaum weniger als alles fehlt, geht auch daraus hervor, dass er nicht zu rechter Zeit abzuschliessen weiss. Sonst ist in indischen Dramen der Schlussakt gewöhnlich ausserordentlich interessant, ergreifend, überraschend; schliesse Pârvatîparinaya mit seinem 4. Akt, so dass zu dem jetzigen Inhalt etwa noch Kâma's Wiederbelebung hinzugefügt würde, dann dürfte es allenfalls einen leidlichen Eindruck machen. Der langweilige 5. Akt dagegen kann einem beinahe das ganze Drama verleiden. Herr Glaser ist natürlich für den ästhetischen Wert der von ihm zum Gegenstande einer eingehenden wissenschaftlichen Arbeit gewählten Dichtung nicht verantwortlich zu machen. Man kann ihm die Anerkennung nicht versagen, dass er mit Fleiss, Umsicht und Sorgfalt gearbeitet hat; sicherlich wird aber seine gründliche Untersuchung mehr zu Kâlidâsa's als zu Bâna's Ruhme beitragen. Sehr dankenswert ist es, dass er seinen Erörterungen den Text des behandelten Dramas, der nicht jedem Freunde der Sanskrit-Literatur zur Hand oder leicht erreichbar sein dürfte, vorausgeschickt hat, und zwar als Abdruck der Ausgabe von Viṣṇu Parashurâm Shâstrî Paṇḍit in der Dakṣiṇâ Prize Book Series N. 5, Bombay 1872. Beigegeben sind diesem Texte Varianten aus einer modernen Handschrift des Herrn Prof. Bühler. Zu bedauern ist nur, dass trotz der Transscription die Wörter meist nicht getrennt sind, auch wo man dies eigentlich von selbst erwartet. Druckfehler kommen vor, doch keine sehr erheblichen; man sieht sofort, was gemeint ist. Als Bei-

spiele führe ich an: *sakhīmetāni* statt *sakhīsametāni* (S. 49), Lichtmatte (S. 68), *nīlāntavāsalyāḍa°* statt *nīlāntavāts°* (S. 69), *mlāyāḍsaro°* statt *mlāyātsaro°* (S. 70), *tapuḥ* statt *tapah* (ebendas.). In der Uebersetzung der betrachteten und verglichenen Stellen fehlt es nicht an Irrtümern, und auf einige derselben will ich näher eingehen. In Kum. I, 58 (S. 48) ist *mūrtiyantaram* nähere Bestimmung zu *agnim*; es heisst nicht: Çiva liess eine seiner Gestalten sich Kasteiungen unterziehen, sondern: Nachdem er das Feuer, eine seiner Gestalten, angelegt hatte etc. Bei Kum. I, 59 (S. 49) ist *prayatām*, II, 1 (S. 52) *turāsāham purodhāya* nicht mitübersetzt; II, 64 (S. 55) müsste *kaṇṭhe* nicht „auf die Schulter“ heissen. Die Stelle aus dem Drama (S. 55) *çakreṇa viśvaporapi yaddurāpami tarasvinā vā çatakotiṇā me* heisst nicht: Was selbst für Viśvṇu und für mich Indra, den Gewaltigen, schwer auszuführen ist, sondern: Was selbst für Viśvṇu's Diskus und meinen ungestümen Donnerkeil schwer auszuführen ist. Bei Kum. III, 22 (S. 58) ist zu beachten, dass nicht Indra von Airavata, sondern letzterer von jenem geschlagen wird. K. III, 27 (S. 61) muss *bāṇe* in *navacālabāṇe* durchaus mit „Pfeil“ übersetzt werden; man hat zum Verständnis des Vergleiches daran zu denken, dass Helden den Schaft des Pfeiles mit ihrem Namen bezeichneten (vgl. z. B. den Anfang des 5. Aktes in Vikramorvaçī). *amogha* in K. III, 66 (S. 64) kann doch nimmermehr „liebeduftend“ heissen. Die Inhaltsangabe gegen den Schluss von S. 66 ist nicht ganz richtig. Rati wird nicht vom Frühlingsgott „über die Sachlage belehrt“ — das war nicht nöthig, da sie alles mit angesehen hatte; aber sie wird von ihm, nachdem er sich selbst aus seiner Ohnmacht erholt hat, „mit Not und Mühe wieder zum Bewusstsein gebracht“. Das ist der Sinn von *kathanicil sanjñām lambhitā ratiḥ*. Einige andere Versehen übergehe ich. Aber dagegen muss doch Einspruch erhoben werden, dass der Gentleman Çiva seine Braut als „Krummfüssige“ anredet (S. 76). Das ist nicht der Sinn von *avanatāṅgi*. Çiva macht vielmehr seiner Braut mit diesem Wort ein Compliment und bezeichnet sie als gekrümmt, gebeugt von ihres Busens Fülle. — Es ergibt sich übrigens (S. 44) noch das Resultat, dass zur Zeit Bāṇa's wahrscheinlich nur die ersten acht Sargas von Kālidāsa's Kumārasambhava bekannt waren.

Drossen.

L. Fritze.

ספר תהלים עם תרגום פרסי (Die Psalmen in hebräischem Text mit persischer Uebersetzung). Wien, Druck von Jacob Schlossberg, 1883. 152 Doppelseiten.

Durch die gütige Vermittelung meines Freundes Neubauer ward ich vergangenen Herbst, als ich den letzten Rest der arabischen, türkischen und hindüstânî Handschriften der Oxforder Bodleiana catalogisirte, in den Stand gesetzt, ein Exemplar der obigen, erst vor Kurzem vollendeten Psalmenübersetzung, die nicht für den Buchhandel bestimmt ist, da ihr Verfasser, Benjamin der Priester von Bukhârâ (בנימין כהן בוכאר), die ganze Auflage mit in seine transoxanische Heimath genommen, für meinen Privatbesitz zu erwerben, und ich folge gern der Aufforderung des verehrten Herausgebers dieser Zeitschrift, den Fachgenossen ein kurzes Bild von dem Wesen und Charakter dieses interessanten Buches, soweit es mir bis jetzt zu untersuchen möglich gewesen ist, zu geben. Nach vollständiger Durcharbeitung des ganzen Werkes hoffe ich an einem anderen Orte eine mehr erschöpfende und systematische Behandlung des Gegenstandes zu veröffentlichen. Die Uebersetzung ist in dem persischen Dialecte geschrieben, wie er augenblicklich von der Judengemeinde in Bukhârâ gesprochen wird, und sie bietet nicht nur sprachlich des Eigenthümlichen gar mancherlei, sie ist auch sachlich insofern bemerkenswerth, als sie den Standpunkt kennzeichnet, auf dem heutzutage die biblische Exegese in der orientalischen Synagoge steht. Manche der unten zu verzeichnenden lautlichen und grammatischen Widersprüche, soweit sie sich nicht auf Druckfehler zurückführen lassen, erklären sich vielleicht aus der noch nicht ganz in Eins verschmolzenen Mischung zwei getrennter Dialecte in diesem jüdischen Idiom, da nach Stocqueler's „Oriental Interpreter“ die jetzt in Bukhârâ lebenden Juden, 4000 an Zahl und durch besonders schöne Race ausgezeichnet, ursprünglich in Tûs oder Maschhad in Khurâsân gewohnt und erst von dort nach Transoxanien ausgewandert sind.

Wie in den jüngst vom British. Museum angekauften älteren Erzeugnissen jüdisch-persischer Poesie, so erscheint auch hier die persische Paraphrase in hebräischer Umschrift und unterscheidet sich von dem jedesmal auf der gegenüberstehenden Seite parallel laufenden Urtext nur durch ihre bedeutend kleineren Typen. Stellt diese Transcriptionsmethode einerseits dem raschen Lesen und Ver-

stehen der Uebersetzung, wenigstens im Anfang, ein gewisses Hinderniss entgegen, so bietet sie andererseits durch ihren Vocalreichtum den nicht hoch genug zu schätzenden Vortheil einer genaueren Fixirung der Aussprache, und schliesst dadurch — wenn auch leider nicht immer, wie wir bald genug sehen werden — jene Zwei- und Mehrdeutigkeit aus, die dem arabisch-persischen Alphabete anhaftet. Was zunächst die Umschreibung der Consonanten betrifft, so stehen, wenn wir von den in beiden Alphabeten absolut gleichwerthigen Buchstaben wie ک und گ, ق und گ, و und ش, س und ש etc., sowie von ت und ژ absehen, die überhaupt nicht vorkommen, پ für ب (پناه = 2, 12), ف für گ (اگر = 2, 12), غ für ز (جان = چان), چ gleichmässig für ج und چ (غریب = چریب) ض, ز, ذ, ژ für خ (خطا = 1, 1), ح für ج (چرا = 2, 1), ع für ه (عذاب = 10, 1; ظرف = 6, 1; نظر = 2, 9), und ein doppeltes ر, wenn auch nicht immer, für das consonantische و in der Mitte und am Ende eines Wortes (شود = شور), نواخت = نوآخت, میروید = میرود, فراران = فراروان, آرد = آورد, در وقت = بروقت, während die meisten Ueberschriften einfach haben, مهوای مہرنا, neben مہرنا (etc.). Ebenso findet sich nicht selten ein doppeltes ی für consonantisches ی (برینا = برینا), hauptsächlich — und hier sind der Ausnahmen sehr wenige — nach vorhergehendem langen Vocal (گوییان = گوئیان), und folgerichtig auch in der Idāfah der Plurale in ها und aller jener Wörter, die auf ā oder ō ausgehen und schon im gewöhnlichen Persisch nach Belieben ein überschüssiges ی anhängen können (سومهای خدا = سومهائی خدا, جوی آب = جوئی آب). Wie die zuletzt angeführten Beispiele zeigen, ist die Idāfah, wo sie überhaupt ausgedrückt wird, stets durch ein Chirek magnum repräsentirt, und das ist selbst in solchen Wörtern der Fall, die auf ein stummes x endigen, wie بندہ خدا = بندہی خدا, wie denn auch der Plural

dahinter in 2, 11; אִי ol 3, 8 und an manchen anderen Stellen, neben אִי 2, 10 etc. An kurzen Vocalen ist ausser dem Pathach (ein Abschwächen des *a* in kurzes *e* ist nirgends bemerkbar, siehe רַפָּת *rafi*, בָּאֶשֶׁד *bášhad*, מָרֵד *mard* etc.) nur in ganz seltenen Fällen ein Chirek parvum angewandt, so verschiedene Male in der Verbalpartikel בִּבְאֵה = בְּחֹאֶה 2, 8; auch in בְּהַאֲמִיד = בְּהַחֲמִיד 2, 10; in בְּהַאֲמִיד = בְּהַחֲמִיד 22, 1 und בְּהַאֲמִיד = בְּהַחֲמִיד 1, 3; in בְּהַאֲמִיד = בְּהַחֲמִיד 145, 1, neben בְּהַאֲמִיד = בְּהַחֲמִיד 69, 31; zweimal auch בְּהַאֲמִיד = בְּהַחֲמִיד

1, 5 und 7, 1, während es sonst immer בְּהַאֲמִיד lautet, so 9, 1 u. s. w.; ebenso בְּהַאֲמִיד 1, 3, neben בְּהַאֲמִיד 120, 3. Noch seltener ist der Gebrauch des Kibbuss, so einmal בְּהַאֲמִיד 17, 1, während es sonst immer בְּהַאֲמִיד geschrieben ist, בְּהַאֲמִיד 2, 6 und ein paar andere Wörter. Mit diesen geringen Abweichungen, die sich wohl meistens auf Druckfehler zurückführen lassen, sind die kurzen Vocale *i* und *u* sowohl in arabischen, wie in echt persischen Wörtern, ohne Rücksicht auf die Tonsilbe in Längen umgewandelt, was aber durchaus noch nicht, ebensowenig, wie die bei den Türken beliebte Orthographie, beweist, dass die betreffenden Silben von den Juden in Bukhârâ auch wirklich lang ausgesprochen werden. Welch merkwürdiges Aussehen allbekannte Nomina und Verba durch diesen Dehnungsprocess erhalten, ergibt sich aus Beispielen wie: בְּהַאֲמִיד = בְּהַחֲמִיד 19, 2; בְּהַאֲמִיד = בְּהַחֲמִיד 2, 5; בְּהַאֲמִיד = בְּהַחֲמִיד 120, 5; בְּהַאֲמִיד = בְּהַחֲמִיד 1, 6; בְּהַאֲמִיד = בְּהַחֲמִיד 2, 1; בְּהַאֲמִיד = בְּהַחֲמִיד 4, 2; und noch besser aus solchen, wo der dem kurzen *i* oder *u* folgende Consonant verdoppelt sein sollte (die Verdoppelung ist nämlich nirgends ausgedrückt), wie: בְּהַאֲמִיד = בְּהַחֲמִיד 2, 1; בְּהַאֲמִיד = בְּהַחֲמִיד 19, 2 und 24, 10; בְּהַאֲמִיד = בְּהַחֲמִיד 2, 11. Eigenartig ist auch die Form בְּהַאֲמִיד in 143, 1 = בְּהַחֲמִיד, in der fast, nach hebräischem Sprachgefühl, die ausgefallene Verdoppelung des *r* durch eine Verlängerung des vorhergehenden kurzen *a* ersetzt zu sein scheint. Eine ähnliche Rücksicht auf die Eigenthümlichkeit hebräischer Gutturale ist es vielleicht, die Formen wie בְּהַאֲמִיד, בְּהַאֲמִיד, constant zu בְּהַאֲמִיד (60, 1; 143, 10), (113, 9; 113, 9)

so *بُوینم* *bovinim* ich sehe, 121, 1; *بوماند* *bo mānd* er blieb, 121, 3; *بوخت* *boχt* er ging, 34, 1; *بوختاند* *boχt ānd* er ruft, 102, 1; *بوختاند* *boχt ānd* er rief, 50, 1 etc. Eine Umwandlung des langen *ā* in *ū*, die, soweit es die Aussprache angeht, auch Trumpp für gewisse Wörter im Süden Persiens durch verschiedene Beispiele erhärtet, macht sich in unserem Dialecte auch orthographisch geltend und zwar in genau demselben Worte, wie im Gīlānischen (siehe Melgounof in Z. D. M. G. XXII, p. 199), nämlich in dem aus *آن* veränderten *اُون* (*اون*), sowohl im Sinne des Demonstrativums, wie in dem des Personalpronomens, für das gewöhnlich gebrauchte *او* (*او*). Beispiele dieser Art sind: *تا اُون* *tā āun* bis zu dem, dass, 2, 8; *اُون را* *āun rā* jenen, ihn, 8, 1; *تا اُون* *tā āun* zu ihm, 122, 3; *اُون را* *āun rā* diejenigen, welche, 122, 1. Die Gruppe *خوا* wird, wie dies Trumpp für das moderne Persisch überhaupt bezeugt, auch hier stets als *khā* ausgesprochen und demgemäss durch ein einfaches *خا* ausgedrückt; *که* dagegen, das nach derselben Autorität als Relativum *keh* und nur als Interrogativum *kih* oder *kā* lautet, erscheint hier unveränderlich, auch in seiner Eigenschaft als Conjunction, in der Form *بی* (*bi*) (vergl. das māzandarānische *kiē* Melgounof, loc. cit.); ebenso *چه* (nach Trumpp *čeh*, im Māzandarānischen *ichē* *چی*) als *چی* (*či*) *چی قدر* *či qadr* wie sehr, 84, 2; dagegen mit angehängtem *را* als *را* *rā* *را* *rā* (2, 1). Hin und wieder findet sich als Relativum zu unbelebten Gegenständen *آنچی* *ānči* (so 1, 4). Im Einklänge mit der nach Trumpp für das moderne Persisch allgemein geltenden Bestimmung, dass ein *i* vor *χ* stets als *e* gesprochen wird, steht die Vocalisation von *مهربانی* Erbarmen, das hier bald als *میردربانی* (*51, 3*), bald als *میردربانی* (*6, 3*) erscheint. Eine ganz merkwürdige Inconsequenz macht sich in der Formation der dritten Person Pluralis der Verba bemerkbar; wir finden hier nämlich eine Menge von Formen, in denen das finale *و*, gerade wie in der Mundart von Jezd und in dem von Rieu (Cat. II, p. 730) beschriebenen Gūrāndialecte abgeworfen ist, daneben aber fast ebensoviele mit Beibehaltung des *و* und häufig sogar in genau denselben Verben. Bei-

spiele für die ersteren sind: מִיִּכְנִין מִי בֹנֶן, sie machen, 120, 7; מִכְנִין בֹּנֶן sie machten, 120, 4; נִשְׁכָּרִין בִּשְׁכָּרִין sie werden nicht, 35, 25; יִבְדְּקִין יִבְדְּקִין יִבְדְּקִין sie finden, 66, 7; מִיִּבְדְּקִין מִיִּבְדְּקִין sie kommen, 2, 2; מִיִּבְדְּקִין מִיִּבְדְּקִין sie sind, 24, 6; מִיִּבְדְּקִין מִיִּבְדְּקִין sie sagen, 122, 1 u. s. w. Beispiele für die letzteren: מִיִּכְנִין מִיִּכְנִין 19, 2; מִיִּכְנִין מִיִּכְנִין 14, 1 (zweimal); מִיִּכְנִין מִיִּכְנִין 54, 2; מִיִּכְנִין מִיִּכְנִין 5, 1 u. 8, 1; מִיִּכְנִין מִיִּכְנִין 59, 1 u. s. w. Ob dieser sich völlig widersprechenden Behandlungsweise ein bestimmtes Wohlautsgesetz zu Grunde liegt, wage ich vorläufig noch nicht zu entscheiden; erst eine genaue Zusammenstellung aller Formen dieser Art — und deren sind natürlich unendlich viele — mit genauer Fixirung der unmittelbar auf sie folgenden Laute und Berücksichtigung ihrer Stellung im Verse, wird vielleicht einiges Licht in dieses Dunkel bringen; vorläufig habe ich nur so viel bemerkt, dass, während einerseits das einfache אָנֹד sie sind, immer das ו beibehält (אָנֹד), andererseits die dritte Pluralis des Participialperfectums, wie z. B. נִשְׁכָּרִין, sie sind geworden, ohne Ausnahme das ו abwirft; ebenso fällt das ו constant fort vor nachfolgenden Labialen mit *ä* oder *z*. Weiter kann ich vorläufig keine feste Regel aufstellen. An sonstigen Lautübergängen verzeichne ich hier noch die Erweichung des *r* zu *l*, wie im Gûrândialect (Rieu II, p. 729^a), z. B. בִּלְלָהּ = בִּלְלָהּ Blatt (1, 3), das übrigens schon bei Vullers durch einen Vers belegt wird; und die Vertauschung von וֹכַח und וֹכַח. So erscheint neben וֹכַח וֹכַח verschiedene Male וֹכַח וֹכַח Kohle (120, 4); וֹכַח וֹכַח für וֹכַח וֹכַח (z. B. וֹכַח וֹכַח 2, 5); וֹכַח וֹכַח für וֹכַח וֹכַח er gleitet aus (121, 3). Häufig ist auch die Verhärtung eines ursprünglichen וֹכַח zu וֹכַח; וֹכַח, Lüge, erscheint als וֹכַח (120, 2); וֹכַח Melodie, als וֹכַח (61, 1); וֹכַח Au, als וֹכַח (60, 2), und anderes mehr.

An eigenthümlichen Uebersetzungen und Curiositäten der Exegese ist, wie schon oben bemerkt, diese persische Paraphrase ebenfalls reich; um aber diese Anzeige nicht zu ungebührlicher Länge auszudehnen, will ich hier vorläufig nur ein paar Punkte herausgreifen. Zunächst einige Beispiele aus den musikalischen Ausdrücken

und den in den Ueberschriften hie und da citirten Tonweisen. Das 71 Mal in den Psalmen vorkommende סָלָה ist im Einklang mit der Mischna, die es durch נָצַח (auf ewig) wiedergiebt, 51 Mal durch در تحقیق (resp. به همیشه in 75, 4), 13 Mal durch در تحقیق (resp. به تحقیق in 81, 8 und 83, 9), 6 Mal durch هرگز (resp. هرگز), und einmal, wo demselben ein עוֹלָם עַד unmittelbar vorangeht (48, 9) mit diesem zusammen durch תָּא אֲבָד אֶל אֲבָדָה (resp. תָּא אֲבָד) übersetzt. Das 55 Mal sich findende לְמַנְצֵחַ ist nach der Erklärung des Targum („liturgisch zu singen“) durch בְּתַסְבִּיחַ תְּפִלָּה „zum Lobpreissingen“ (in Psalm 14 u. 21 mit nachfolgendem {) wiedergegeben. Das עַל-יְהוֹשֻׁעַמִּינִיחַ in Psalm 6 u. 12 ist als musikalisches Instrument aufgefasst und durch „auf dem achtsaitigen Instrument“ (Psalm 12: بر (از) سازی هشت تار) erklärt; ebenso das correspondirende עַל-יְהוֹשֻׁעַמִּינִיחַ in 46, 1 „auf dem Instrumente ‘Alāmôt“, wie auch Melissus übersetzt. עַל-מִוֶּה לִבֶּן in 9, 1 ist paraphrasirt: „wegen des Sterbens von Labên“ (dieser Name hier wohl in ähnlichem Sinne gefasst, wie ihn einige Rabbinen und nach ihnen Hengstenberg verstehen, nämlich als Umstellung von Nabal). Das ohne Zweifel gleichwerthige, aber kürzere עַל-מִוֶּה am Ende von Psalm 48 hat der Uebersetzer natürlich gar nicht richtig auffassen können; er zieht es daher, wie auch verschiedene ältere Ausleger, zum vorhergehenden Text und übersetzt mit Hupfeld: „er wird mich führen bis zur Todeszeit“ (תָּא) עַל-אֵילַת הַשֹּׁחַר 22, 1 ist, jedenfalls auf Grund der im Talmud sich findenden Zeitbestimmung von der „Hindin der Morgenröthe“, d. h.: von den ersten Strahlen des Frühroths, so übersetzt: „zur Zeit des Aufstrahlens סְחָאֲרֵי צוּבָח“, „בְּוֹקְתִי דְרוֹשְׁשִׁין סְחָאֲרֵי צוּבָח“ „zur Zeit des Aufstrahlens des Sternes der Morgenfrühe.“ 56, 1 lautet persisch so: „von den stummen Tauben אֲרֻתְּרִי לֹא מִי דֹרְנֵד אֲרֻתְּרִי“, nach dem folgenden Plural zu schliessen hier als Collectivum gebraucht) die fern von der Heimath sind“ (ähnlich wie in der Paraphrase von Campensis 1532). Zum Schluss noch einige charakteristische Züge aus dem Bereich der wirklichen Exegese, dem zweiten Psalm entlehnt. Der wohl einstimmig als Rede der sich gegen Gott und seinen Gesalbten berathenden Fürsten gedeutete dritte Vers: „lasst uns ihre Bande zerreißen!“ ist hier durch ein vorgeschobenes תְּפִנֵּם (ich sagte) in einen Ausruf des Dichters selbst umgewandelt; אֲזֵי יִדְבַּר אֵלֵינוּ („dann wird er zu ihnen sprechen“)

in V. 5 erscheint in der persischen Paraphrase als: *آن رخت شکست دهد بررنگان ایشان* „dann wird er ihre Grossen zertrümmern“ (*דָּבַר*) hier ähnlich wie 2 Ch. 22, 10 im Sinne von „hinterrücks beseitigen, vertilgen“ gefasst und *אֲנִי מְלִיכָא* als Plural von *מֶלֶךְ* „stark, mächtig“). In V. 6 ist der Uebersetzer der kitzlichen Frage, ob *לֹא יָבִיט* „einsetzen“ oder auch — wie man so lange fälschlich behauptet — „salben“ bedeuten kann, geschickt dadurch aus dem Wege gegangen, dass er gewissermassen beide Ideen miteinander verschmilzt; die Worte lauten im Persischen: *מִן דְּאֶדְרָהֶם בְּיָדֵי בַּפְאֶרְשָׁה לְשֹׂאנֵי דֵּי* „ich habe dem von mir auf Zion gesetzten König Grösse verliehen.“

Univ. Coll. of Wales, 1. Januar 1884.

Herm. Ethé.

The Hebrew Language viewed in the light of Assyrian research. By Dr. Frederic Delitzsch. London, Williams and Norgate, 1883. XII, 73 SS. 8°. 4 shill.

Vorliegendes Buch ist ein vermehrter und verbesserter Abdruck einer Reihe von Artikeln, welche unter dem Titel „The importance of Assyriology to Hebrew lexicography“ im Laufe des Jahres 1883 im Athenäum erschienen sind. Der Verfasser hätte den alten Titel nicht zu ändern brauchen, denn thatsächlich werden fast ausschliesslich lexikalische Fragen erörtert, und nur selten wird das Gebiet der Grammatik gestreift. Das Buch bringt in massvollster Weise einen berechtigten Protest zum Ausdruck gegen die etwas gewagten, aus dem Arabischen vielfach gewaltsam herbeigezogenen Etymologien und gegen die phantastischen Wurzelspeculationen, die den neusten Auflagen von Gesenius' Wörterbuch einverleibt sind; es will aber nicht nur einreissen, sondern auch Neues und Besseres an Stelle des Veralteten setzen. Von dem Lichte, welches die assyrische Sprache auf Bedeutung und Etymologie des hebräischen Wortschatzes fallen lässt, giebt Delitzsch uns hier eine grössere Probe, für die Zukunft Weiteres verheissend; und die veränderte Gestalt, in der unter dieser Beleuchtung Vieles erscheint, erinnert daran, wie unsicher der Boden des AT. auch in lexikalischer Hinsicht noch ist (Lagarde, Or. II, 43).

Es ist begreiflich und daher verzeihlich, wenn Verf. den sehr hohen Werth des Assyrischen für die hebräische Lexikographie

manchmal doch etwas zu überschätzen scheint. Besonders bedenklich und viel zu weit gehend scheint der Grundsatz, dass der Ursprung irgend eines hebräischen Wortes zweifelhafter Herkunft deutlich als semitisch erwiesen werde, sobald sich das betr. Wort im Assyrischen finde (S. 24, vgl. Chald. Genes. 298). Warum soll aus dem Wortschatz der nichtsemitischen Sprachen Vorderasiens nicht schon Jahrhunderte lang vor Assurbanipal ein und derselbe Eindringling zu den Assyriern, Hebräern, Aramäern, ja schon zu den Sumeriern gekommen sein, warum soll sich nicht auch ein griechisches Wort dorthin verirrt haben? Fränkel hat mich aufmerksam gemacht auf *pilaḫḫu* Beil, welches auch im Aram. vorhandene Wort Haupt (Sum. Fam. Ges. 55, Anm. 5) für sumerisch hält. Sollte also die Uebereinstimmung mit *πέλεκυς* (Lagarde, Ges. Abh. 49, 10) nur zufällig sein? Letzteres als entlehnt anzunehmen, verbietet skr. *paraśu*.

Wenig überzeugend scheint auch die S. 5 gemachte Aufstellung, dass נָחַל nicht, wie bisher angenommen, führen, sondern lagern lassen, ruhen lassen bedeutet. Das assyr. *nāḏlu*, auf das sich Verf. bezieht, kann zunächst ja ausser auf נָחַל noch auf vier andere Formen zurückgeführt werden. Wenn Verf. sodann besonderen Werth darauf legt, dass Ps. 23, 2 יִנְחֵלֵנִי im Parallelismus steht zu יִרְבִּיצֵנִי, so steht es dagegen Jes. 49, 10 im Parallelismus zu דָּגָה; Ex. 15, 13, wo es in Parallele zu נָחַל steht, ist נָחַל mit נָחַל construiert, was doch auch nicht sehr für eine Bedeutung wie ruhen spricht; Ps. 31, 4 ist נָחַל mit נָחַח verknüpft. Nur der Umstand, dass im Assy. *nāḏlu* als Synonym zu *rabāṣu* angeführt wird, scheint den Verf. dazu geführt zu haben, den Werth des Parallelismus in Ps. 23, 2 zu überschätzen; und ebenso ist wohl nur der weitere Umstand, dass als drittes Synonym im Assy. *nāḥu* angeführt wird, die Veranlassung, dass Verfasser für die beiden Redensarten, ähnlichen Sinnes נָחַל מְסַבִּיר 2 Chr. 32, 22 und דִּנְיָה מְסַבִּיר 1 Chr. 22, 18 (nicht Parallelstellen) völlige Bedeutungsgleichheit im Sinne der letzteren fordert. (Aus dem Umstande allein übrigens, dass die drei genannten assyrischen Verba Aequivalente desselben Ideogramms sind, folgt doch wohl Synonymität derselben nur bis zu einem gewissen Grade? *Irū* schwanger sein und *aladu* gebären sind auch Aequivalente desselben Ideogramms). Die Zusammenstellung von נָחַל mit נָחַל soll nicht in Schutz genommen werden; völlig gleichlautende dreiradicalige Wurzeln können ja bekanntlich ganz

verschiedener Herkunft sein. Wer will, mag bei ^{נְהִי} an ^{נָהַל} mit angewachsenem ^{אֵל} denken; doch wird auch dies nur eine sehr unsichere Vermuthung sein.

Recht m. E. hat Verf., wenn er ^{אִישׁ} Mann, abweichend von der herrschenden Meinung, nicht als unregelmässige Veränderung von ^{אִשׁ} ansieht, sondern von einer mittelvocaligen Wurzel ableitet (wie schon Gesenius, thes. I, 83 ff.). Es wäre zu auffallend, wenn sich dieselbe unregelmässige Veränderung auch in ^{اِيسان} fände.

Wahrscheinlich ist auch sab. ^{אסם} nicht als ^{אָנְס} Mensch (ZDMG. 37, 329 f.), sondern als ^{אִישׁ} Mann zu deuten, denn welcher Krieger

wird sich auf steinerner Inschrift (Mordtm. u. Müller, Sab. Denkm. S. 35 ff.) rühmen, einen oder zwei Menschen gefangen oder erlegt zu haben? Auch äth. vielleicht ^{ሰረሰ} für ^{ሰረሰ} (vgl. Dillm. gramm. S. 275, 4; 278, 1^b), altes vorn verstümmeltes Compositum mit ^{ሰረ}?? Sollte als Wurzel assyr. ^{šān} haben = ^{יש} (J) = ^{יש} sein anzusetzen sein, eigentl. Besitzer, Herr, dann einfach Mann? Verf. nimmt eine W. ^{איש} stark sein an, da ^{šānu} im Assyr. Kraft bedeute; doch könnte letzteres ja wohl auch erst Denominativ sein. Nicht aber wird man dem Verf. beistimmen können, wenn er (S. 9) für hebr. ^{אִישׁוֹן}, dasselbe dem assyr. ^{šānu} gleichsetzend, die Bed. Pupille verwirft und als Grundbedeutung gleichfalls Kraft ansetzt, welche wie in dem synonymen ^{עֵצֶם} eine Bedeutung wie selbst entwickelt habe. Wenn die letztere Vergleichung auch nicht ganz stimmt, da ^{עֵצֶם} von der Bed. Knochen aus zu der Bed. selbst gelangt ist, so ist es doch wohl denkbar, dass auch ein Wort wie Kraft letztere Bedeutung entwickeln könnte. Indess ist m. E. im Hebr. bei der alten Annahme stehen zu bleiben und ^{אִישׁוֹן} mit Pupille zu übersetzen. Wenn ich mir trotz völliger Unbekanntheit mit dem Targumischen eine Vermuthung gestatten darf, so möchte ich glauben, dass das höchst unaramäisch aussehende ^{אִישׁוֹן} der Targume, auf das sich Verf. beruft, lediglich in phrasenhafter Nachbildung des unverstandenen poetischen Bildes Prov. 7, 9; 20, 20 steht. Da, abgesehen von dieser poetischen Uebertragung, ^{אִישׁוֹן} im AT. nur in Verbindung mit ^{עֵין} od. ^{עַיִן} vorkommt, so wird man bei der Uebersetzung Pupille stehen bleiben müssen, mag man über die Häufung ^{אִישׁוֹן בַּת עֵין} denken wie man will.

Auf S. 14 bespricht Verf. den babylonischen Ursprung des

Wortes מָג. Sollte aber das synonyme מָשַׁח und die aram. Wurzel ܡܫܚ mit ihren Ableitungen nicht auch aus dem Vaterlande der magischen Künste stammen? Den von Haupt (die akkad. Sprache S. 33, und Sum. Fam. Ges. S. 74) dargelegten Ansichten gegenüber, mit deren ersterer mich auseinanderzusetzen meine Unkenntniss der einschläglichen Materie mir freilich verbietet, vermuthe ich Folgendes: Wie das infinitivische Nomen *šiptu* lehrt, ist מָשַׁח im Assy. eine Wurzel prim. מ, deren מ, wenn anlautend, der Regel nach zu ש werden musste. Es ist eigentlich eine ganz nothwendige Annahme, dass die Aramäer diese Wurzel dann auch nur in der thatsächlich vorliegenden secundären Gestalt als prim. ש entlehnen konnten. Die Auffassung des Zischlautes š als ש seitens der Aramäer ist dieselbe wie in מְשִׁיב, מְשִׁיב (S. 69, Anm. 1), deutet also auf babylonische, nicht assyrische Entlehnung. (Ist die Wurzel vielleicht identisch mit dem sab. מְשִׁיב helfen, beglücken od. ähnl., ist der *āšipu* eigentlich vielleicht der Helfer, Heiler, Arzt?).

Bei Lagarde, Orient. II, 30—32 wird jetzt assyr. *kāru* (S. 64) mit erwogen werden müssen.

Dass der assyr. Wortschatz am meisten mit dem aramäischen und mehr noch mit dem hebräischen übereinstimmt, ist unverkennbar. Nur in vereinzelten Fällen hat das Assyrische ein sonst dem Nordsemitischen fehlendes Wort oder eine eben solche Wurzel mit dem Südsemitischen gemein. Von den drei hierher gehörigen Beispielen, die Verf. S. 18, Anm. bringt, war mir namentlich das zu äth. ጠኦ gestellte assyr. *māu* praepollere merkwürdig, da ich in dieser bisher nur im Aeth. bekannten Wurzel mit einiger Sicherheit eine semitische Entlehnung aus der Sprache der hamitischen früheren Herren Abessiniens zu sehen glaubte: *moa* (Galla) herrschen, siegen, *moti* Herrscher, Titel der Gallahäuptlinge. Aus dem Südsemitischen möchte ich hier noch Einiges nachtragen; so sei zunächst zur Bestätigung der vom Verf. S. 46 ausgesprochenen Ansicht, dass שָׁבַט ursprünglich schlagen bedeutet, bemerkt, dass bereits Dillmann (lex. 1050) חָבַט schlagen, wenn auch zweifelnd, mit שָׁבַט verglichen hat. H ist wahrscheinlich für das ursprüngliche ח eingetreten durch den Einfluss des zweiten Radicals. In Mordtmann's und Müller's Sabäischen Denkmälern S. 76 zeigt sich die Wurzel noch in ursprünglicher Gestalt und Bedeutung. Zu Gunsten der S. 66 behaupteten Herleitung von חָבַט von einer Wurzel חָבַט spricht auch das bereits von Rödiger (Allgem. Lit.-Ztg., Mai 1842, Sp. 113)

richtig erkannte amh. **ṭA**, älter **ṭAṢ**. Neuerdings glaubt auch D. H. Müller die von Delitzsch S. 66 besprochene Wurzel **מנח** vermehren im Sabäischen zu finden (ZDMG. 37, 342). — Um die besonders enge Zusammengehörigkeit des assyrischen und hebräischen Wortschatzes zu zeigen, giebt Verf. S. 19 f. eine auf Vollständigkeit keinen Anspruch erhebende Liste solcher Worte und Wurzeln, welche das Assy. mit dem Hebr. (event. wohl einschliesslich des Phöniz.) ausschliesslich gemeinsam hat. Aber *amšatu* gestern, *timālî* dass, *šursu* Wurzel gehören schwerlich in diese Liste; vgl. **מסכ**, **אָמַס**, **ṭṭṭ**; **מנח** und vielleicht sab. **מנח**. Bei genauerem Zusehen kann man aber auch sonst wohl noch ausserhalb des Hebr. und Assy. Spuren einiger der in dieser Liste zusammengestellten Wörter mit grösserer oder geringerer Sicherheit erkennen, so vergl. zu *ilu**) ZDMG. 37, 366, zu *eru* ibid. 398, zu *sapādu* ZDMG. 35, 762 (**ṣṣṣ**).

Zu den wenigen vom Verf. leider nur sehr kurz berührten grammatischen Erscheinungen, welche die nahe Verwandtschaft des Assy. mit dem Hebr. bestätigen sollen, gehört der perfectische Gebrauch des Imperfects, welcher, im Hebr. meist nur nach **וְ** statt habend, im Assy. ziemlich uneingeschränkt herrscht. Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, dass das Imperfectum im Assy. im unabhängigen Satze in fortschreitender historischer Erzählung (nicht dagegen im Relativsatze), also in derselben Stellung und Bedeutung wie im Hebr. nach **וְ**, mit überwältigender Häufigkeit ohne vocalischen Auslaut vorkommt, nur selten mit ausl. *a* und *an*. Bekanntlich deuten auch **וְיָקָם**, **וְיָקָם** schon auf Grundformen mit auslautendem radicalen Consonanten. Aber die assyrische Parallele spricht ausserordentlich wenig zu Gunsten der beliebten Ansicht, dass die Verkürzung am Wortende dieser Formen hervorgerufen sei durch die Beschwerung des Wortanfanges mit **וְ** und durch die „Zurückziehung“ des Accentus. Die Erklärung von **וְיָקָם** in der 1. Pers., die Aug. Müller gegeben hat (Ztschr. f. luth. Theol. 1877, S. 206), wird durch dieses Bedenken leicht modificirt.

Durch die assyr. Adverbia auf *ma*, meint Verf. (S. 19, Anm. 1), werde die Frage nach dem Ursprung der hebr. Adverbialbildung auf *am* für immer entschieden. Betreffs dieser hebr. Adverbia stehen

*) Gegen Halévy, welcher (J. As. 8. sér., tome II, S. 456 ff.) in dem **ṭA** äthiopischer Eigennamen **ṭA** wiederzufinden glaubt, spricht schon die getrennte Schreibung auf den Axumischen Inschriften.

sich bekanntlich zwei Ansichten gegenüber, von denen die eine in *ām* eine alte Nominalbildungsendung, die andere eine Accusativendung sieht. Die letztere Ansicht scheint sowohl für das Hebr. wie für das Assy. schon von vornherein höchst annehmbar; was aber namentlich für den casuellen Ursprung dieser Adverbialendung zu sprechen scheint, sind nicht sowohl die entsprechenden assyr. Adverbia auf *am*, *ama*, *amma**), als vielmehr der Umstand, dass in gewissen nicht zu trennenden Fällen *inma* für *amma* auftritt (Pognon, Bavian S. 39); bei Flemming, Nebukadnezar S. 28 finde ich auch ein Adverb auf *uma*. — Da פָּאָמָא und אָמָא (פָּאָמָא?) sowie מָאָמָא, מָאָמָא Bildungen sind, die offenbar mit מָאָמָא, מָאָמָא auf's engste zusammenhängen, und da weiter hebr. *ō*, in Uebereinstimmung mit den aram. Formen, auf ursprünglich langes**), hebr. *ā* dagegen auf urspr. kurzes *a* zu deuten scheint, so drängt sich die Frage auf, welche Quantität der *a*-Laut im Assy. hat? Da Verf. zwar *annama* schreibt, aber *māšāma*, so müsste man glauben, dass das Assy. hier beiderlei Quantitäten aufweise. Aber so viel ich sehe, haben wir inschriftlich nur *mu-šam-ma*, was Haupt (Ass. Bibl. I, 194) anders, nämlich *māšā-ma* umschreibt, dadurch wohl andeutend, dass das doppelte *m* mit der Accentstelle zusammenhängt. Wenn es richtig ist, dass wir an einem „incorrecten“ langen Vocal oder an einer eben solchen Consonantendoppelung oft die Accentsilbe erkennen können (Sayce, Assy. gramm. S. 36), so sind offenbar der betr. lange Vocal und der betr. verdoppelte Consonant Wirkungen

*) In diesen scheint die Endung schon einen recht erstarrten, die Grenzen des event. ursprünglich allein möglichen Gebrauchs überschreitenden Charakter zu haben. Ich schliesse dies aus der Verbindung mit der anderen Adverbialendung *iš* zu *išam*, und möchte in *aḥamiš*, das Haupt, Gött. Nachr. 25. Apr. 1883, S. 101, Anm. 5 freilich anders erklärt, die umgekehrte Folge der beiden adverbialen Endungen vermuthen.

**) Doch halte ich es nicht für unmöglich, dass das *ō* von פָּאָמָא, מָאָמָא das Pronominalsuffix der 3. Pers. m. sing. enthält, das ebenso zu erklären sein würde, wie auch sonst bei Zeitbestimmungen (vgl. ZDMG, 35, 754 Zl. 8 ff.) oder bei Adverbien überhaupt (vgl. Dillm., äth. gramm. S. 303; Haupt, Sum. Fam. G. 36, Anm. 2). — Mag man übrigens über das lange *ā* von מָאָמָא, מָאָמָא denken wie man will, schwerlich wird man als Grundform *jaumām* ansetzen dürfen, sondern nur *jāmām* od. viell. *jīmām*. Neben dem diphthongischen Thema *jaum* existirt ein altes zweiradicaliges Thema mit kurzem Vocal: *jām*, vielleicht auch *jīm* (vgl. מָאָמָא, מָאָמָא); auf dieses gehen zurück מָאָמָא, מָאָמָא, מָאָמָא. Von מָאָמָא ist מָאָמָא zu trennen.

des Accentus. Gerade so zeigt der Accent im Hebr. eine doppelte Wirkung, entweder er verlängert den Vocal, oder er verdoppelt den ihm folgenden Consonanten. In קָטָנִים, הַמְּשִׁירִים, אֶדְמָה u. a. m. hat der sogen. Vorton*), d. h. nach meiner Ansicht der alte, ursprünglich die Antepenultima treffende Hauptaccent das consonantische Element gesteigert, während er in הַבְּמִירִים, זָקֵנִים u. a. m. das vocalische Element gesteigert hat. Ebensowenig man nun für überliefertes קָטָנִים u. s. w. *qēṭānīm* zu sprechen wagt, ebenso ist es doch wohl bedenklich, inschriftliches *mušamma* ohne Weiteres in *mūšāma* umzusetzen. Hier mündet unsere Frage freilich wieder in die Erwägung des eigenthümlichen Charakters der assyr. Schrift ein, auf welchem Gebiet ich mich allerdings recht unsicher fühle. Wenn Lyon gradezu sagt (Assyr. Bibl. V, S. XIV, 3), es sei bekannt, dass die Assyrier durch Consonantenverdoppelung sowohl die Tonsilben als die Vokallängen bezeichneten und sich dabei auf Sayce's mir unzugängliche Assyrian lectures bezieht, so wird das doch wohl nur in dem Sinne gelten können, dass die assyr. Schrift öfters kurzen Vocal mit folgender Doppelconsonanz schreibt, trotzdem im Grunde langer Vocal mit folgendem einf. Consonanten vorliegt, aber nicht in dem Sinne, dass diese Schreibung ausdrücklich deshalb angewendet werde, um eine Länge mit folgendem einf. Consonanten zu bezeichnen. Wo die Etymologie zwingend auf eine Länge deutet, mag man dann trotz der entgegengesetzten Schreibung vielleicht eine Länge mit folgendem einf. Consonanten annehmen (vgl. Haupt, Sum. Fam. Ges. S. 68, Anm. 1). Aber welche etymologischen Gründe zwingen, *mūšāma* zu schreiben für *mušamma*? Ich denke, solche werden auch dann nicht vorliegen, wenn wir annehmen wollen, dass die Doppelconsonanz in *mušamma* nicht durch den Accent hervorgerufen ist, sondern durch nochmaligen Antritt von *ma* an das aus *ama* verkürzte *am*, oder an die Mimation *am*.

Vorstehende Zeilen nochmals durchlesend, finde ich, dass ich, meiner vielleicht üblen Gewohnheit gemäss, mich unverhältnissmässig

*) Wenn man von Vorton-Kamez und Zere spricht, muss man auch von Vorton-Dag. forte sprechen. Im Syrischen hat bereits G. Hoffmann einige unerwartete Doppelungen von Consonanten mit der Accentstellung in Verbindung gebracht, ZDMG. 32, 749.

lange grade bei solchen Punkten aufgehalten habe, bei denen ich glaubte widersprechen zu müssen. Dies sei am Schlusse ausdrücklich bemerkt.

Breslau, Febr. 1884.

F. Praetorius.

Aegyptiaca Pauli de Lagarde studio et sumptibus edita.

Gottingae, Dieterich in Comm., 1883. VIII, 296 SS. 8°. 20 M.

Eingeladen, den Lesern dieser Zeitschrift von dem vorstehenden Buche Nachricht zu geben, kann ich zuvörderst meine Freude nicht verbergen, dass der oft bewährte Herausgeber, dessen koptische Editionen in aller Händen sind, uns diese neuen Beweise seines unermüdlichen Fleisses nicht länger vorenthalten hat. Einige ausgezeichnete Denkmäler der christlich-ägyptischen Sprache, in der theologischen Literatur ebenso wichtig wie für das ägyptologische Studium begehrt, treten hier in gänzlich neuem und höchst würdigem typographischen Gewande vor uns hin, nämlich:

1) das apokryphe Buch de morte Josephi, boheirisch = Revillout, Apocryphes du Nouveau Testament p. 43—71 aus dem cod. vatic. 66, fol. 269—287¹ = Zoega, catal. cod. memph. XL; ferner desselben Cap. 14—24 sahidisch = Rev. p. 30—42 aus dem borgianischen Codex CXXI (nicht aufgenommen ist das von Rev. p. 28—29 aus dem cod. Borgia no. CXVI. mitgetheilte sahidische Stück Cap. 5—8 init. derselben Erzählung, auf welches sich wohl Guidis Bemerkung bei Lagarde p. 9 bezieht); endlich dieselbe Historie arabisch nach G. Wallins Edition aus dem Jahre 1722 mehrfach emendirt.

2) Die dem Erzbischof Euchodius zugeschriebene Kathegese de dormitione Mariae boheirisch = Rev. p. 75—112 aus dem cod. vatic. 62, fol. 90—119 = Zoega cat. cod. memph. XLIX — wozu sich Cap. 7, 15—8, 14 das sahidische Original aus dem cod. Borgia CCLXXIII (= Rev. apocr. p. 72—74) hätte stellen lassen.

3) sapientia Salomonis 1—19, 21, sahidisch aus dem alten turiner Codex und unter Beihülfe einer vor 50 Jahren gemachten Abschrift Am. Peyrons.

4) sapientia Jesu Sirach 1—51, sahidisch, aus demselben desgleichen.

5) Psalm 101, 1—29, sahidisch, vom Herausgeber auf einem Blatte derselben Handschrift erkannt.

6) canones apostolorum, sahidisch nach einem Codex des

britischen Museums und boheirisch nach der berliner Handschrift in Tattams Ausgabe, Apostolical constitutions, Buch VII, p. 173—214. Mit der folgenden Nummer bildet diese das in der jacobitischen Kirche vielverbreitete Buch des Pseudoclemens, welches mitunter wie auch von Maqrîzî (p. 8 ed. Wüstenfeld) sogar zu den Büchern des N. T. gerechnet wird; es entsprechen ihm die arabischen Canones قوانين, deren Inhalt Vansleb, histoire p. 247—51, giebt, und die abessinischen Sênôdos in 56 Capiteln, welche Ludolf, in hist. aethiop. comment. p. 310—313, aufzählt. Vgl. Zotenberg, catalogue p. 141; Dillmann, Berliner Handschriften p. 23.

7) Canones ecclesiastici, sahidisch, die in späterer Zeit mit dem vorigen zu dem nämlichen Werke vereinigt werden, wie in der boheirischen Uebersetzung der Apostolical constitutions von Tattam. Als besonderes Buch besitzen es noch die Abessinier in ihren Te'zâzât (Ludolf p. 314—323); es zerlegt sich aber in 3 unterscheidbare Theile: a) Cap. 1—30 = Tattam, Buch I. p. 1—30 = Ludolf p. 314—323 und griechisch in Lagardes Reliquiae juris ecclesiastici antiqu. p. 74 sowie in Hilgenfelds Nov. Test. extra canonem IV. p. 95—105; b) Cap. 31—62 = Tattams Buch II. p. 31—92; deren erste drei Capitel in der abessinischen Uebersetzung Ludolf p. 323 ff. mittheilt; c) Cap. 63—78, von denen Cap. 63—75, 20 das III.—VI. Buch der boheirischen Version p. 93—172 bilden. Das Original ist das VIII. Buch der Constitutiones apostolici. Von den beiden Texten, nach denen die sahidische Recension hier erscheint, besass ich bisher nur eine Copie des nicht ganz vollständigen Manuscriptes aus Tattams Sammlung.

Es ist nun eine schöne Aufgabe, die verschiedenen Recensionen der apostolischen Canones im Einzelnen zu vergleichen, wobei sich denn die abessinische als die vermehrte und jüngere, die koptische als die ältere erweisen wird. Ich habe sonst hervorgehoben, dass die boheirische Uebersetzung, welche Georgios Sohn Kosmas aus dem Sahidischen machte (ΚΑΤΑ ΓΕΩΡΓΙΟΥ, wie er sich bescheiden ausdrückt) eine äusserst fehlerhafte ist. So viel sei im Allgemeinen über den Inhalt der Aegyptiaca gesagt.

Alles Lobes und Dankes werth ist dieses schöne Werk, und wenn ich in dem blühenden Garten der koptischen Sprache, den es uns aufschliesst, einige weitere Beobachtungen anstelle und Bemerkungen fallen lasse, so geschieht es lediglich, um den lebhaften und dankbaren Antheil zu bezeugen, mit dem ich das Vortreffliche bei

mir aufgenommen und mich daraus zu fördern und zu belehren getrachtet habe.

Schon längst hatte uns allen nach den beiden biblischen Büchern des turiner Codex der Sinn gestanden, die uns schon durch Peyron als wahre Keimelia der Literatur bekannt waren. Es ist die älteste Recension der beiden Sapientiae, welche er in tadelloser Sprache darbietet; davon überzeugt uns sogleich eine Vergleichung von Sap. 2, 12—22 mit der jüngern Version in Ermans Bruchstücken p. 40. Beide Bücher, welche die reine sahidische Sprache lehren, sind überaus wichtig, und ich gedenke ihnen die allgeringste Sorgfalt zu widmen, die sie verdienen. Dass in der verwitterten und fast erloschenen Handschrift, die uns in zwölfter Stunde gerettet worden ist, selbst ein ausgezeichneter Herausgeber hier und dort leicht um einen Buchstaben fehlgreifen kann, ist nicht zu verwundern. Als Beispiel führe ich einen Vers aus dem von mir (Gramm. p. 433 f.) nach Revillout (Chrest. dém. p. XLVII f.) wiedergegebenen Stücke, Sap. 2, 4, an, wo Lagarde liest:

ΑΤΩ ΠΝΑΧΩΡΕ ΕΒΟΛ ΗΘΕ ΝΟΤΗΙΩ
ΕΑΒΩΛ ΕΒΟΛ ΖΙΤΗ ΠΑΚΤΗΙ ΠΡΗ

(καὶ ὡς ἐμίχλη διασπασθήσεται διωχθεῖσα ὑπὸ ἀκτίνων ἡλίου), während Revillout ΕΑΒΩΛ und ΤΑΚΤΗΙ edirt hat. Es ist aber beides falsch. Falls nicht die Handschrift ganz unzweideutig gegen mich ist, beharre ich bei ΟΤΗΙΩ ΕΑΒΩΛ ΕΒΟΛ und fordere für ΖΙΤΗ ΠΑΚΤΗΙ (was doch ΖΙΤΗ lauten müsste) oder ΖΙΤΗ ΤΑΚΤΗΙ (welches scheinbar dem ἡ ἀκτὶς entspricht) ΖΙΤΗ ΠΑΚΤΗΙ, damit wir mit dem Urtexte ὑπὸ ἀκτίνων in Uebereinstimmung kommen. Denn einmal heisst „der Nebel“ ΗΙΩ, nicht nur sahidisch (Sir. 24, 3. 43, 24), sondern auch boheirisch (Soph. 1, 15. 2. Petr. 2, 17); und wenn das Sahidische ΖΕΝΗΙΩ hat (2. Petr. 2, 17), so ist das eine Pluralbildung, und der boh. Singular ΗΙΩ beruht auf einer unrichtigen Lesart in ΑΦΡΗΤ ΝΟΤΗΙΩ ΕΧΕΝ ΟΤΩΙ Deut. 32, 2, für welche Raphael Tûchi in seinem Psalterium p. 429 das richtige ΝΟΤΗΙΩ bietet; ΗΙΩ : ΗΙΩ heisst sonst nur „das Wehen, der Wind“. Sodann halte ich ΑΚΤΗΙ für ein Plurale tantum; nur als Plural habe ich es im Sahidischen getroffen, z. B. ΖΕΝΑΚΤΗΙ (P. Soph. p. 5), ΝΕΑΚΤΗΙ (p. 7), ΕΤΒΟΥΒΟΥ ΖΗ ΝΕΑΚΤΗΙ ΝΟΤΩΙΝ (Rev. pap. p. 3), und selbst unter der Form ΑΚΤΗΕC (Georgi, fragm. p. 326); als Plural führt es auch die boheirische Scala ΝΙΑΚΤΗΙ الاشعة (Kircher

p. 379). — Dass Sap. 11, 18 nach ΤΕΚΟΙΑ ΕΤΟΙΜΟΝ Η ΠΑΝΤΟΔΥΝΑΜΟΣ σου χείρ ein ΕΞΩΣΘΙ ΜΗ ausgefallen ist, zeigt das Facsimile der Stellen 10, 17—20. 11, 16—18 in den Mélanges d'archéologie égyptienne III. no. 8, expl. des planches p. 6. — Zu dem Texte des Psalms 101, 4—29 (p. 207) sei darauf hingewiesen, dass sich desselben Vs. 1—22 correct schon in der Pistis Sophia p. 67—9 vorfinden; Vs. 23 ist für ΖΗ ΠΡ ΕΜΛΑΘΟΣ ΕΩΘΕΤΕ ΕΞΟΥΗ ἐν τῷ συναχθῆναι λαούς ΖΗ ΠΤΡΕ zu lesen; Vs. 27 für ΕΜΛΑΖΑ (marg. ΕΜΛΑΡΑ) παλαιωθήσονται ohne Zweifel ΕΜΛΑΡΑΣ; Vs. 29 für ΜΑΖΟΥΘΩ κατασκηνώσουσι vielmehr ΜΑΟΥΩ (vgl. Matth. 13, 32, Marc. 4, 32) und statt [ΜΕΚ] ΕΠΕΡΜΑ τὸ σπέρμα αὐτῶν ΠΕΤΕΠΕΡΜΑ. Doch das Verdienst der Edition wird durch dergleichen nicht geschmälert.

Es ziemt sich vielmehr, gegen die mustergültige Edition, welche Lagarde den biblischen Texten zu geben pflegt, eine andere zu halten, welche thebaischen Bibelfragmenten aus einer Papyrushandschrift kürzlich von einem französischen Aegyptologen zu Theil geworden ist. (Vgl. Maspero, études égyptiennes I. p. 265—300). Da ist gelesen und ergänzt, als ob man ohne weiteres über die Arbeit eines Jahrhunderts hinweg einen Rückschritt in die Vergangenheit thun dürfte. Wackerer hielt sich der Bischof Agapios Pschôî, der die alte Sprache seiner Landsleute in einer arabischen Grammatik gar verständig beschrieben und in einer Ausgabe des ersten Theiles der Proverbien ein besseres grammatisches Urtheil gezeigt hat, als sein Herausgeber, der ihn meistern will. (Vgl. Revue égyptologique II. p. 368). Denn gerade dieser wird durch Lagardes Buch, welches zwei von ihm bereits edirte Stücke wiederholt, der äussersten Sorglosigkeit überführt. Oder wie soll man es nennen, wenn Revillout in seinen Apokryphen Undinge, wie ΠΙΣΤΩΝΑ ΨΗΡΩ-ΔΗC, ΤΤΥΧΗ ΠΝΑΙΚΟΤ, ΠΑΙΩΠΙ ΝΕ, und unzählige andere Fehler, welche in den Göttingischen Gelehrten Anzeigen 1883 p. 1409 ff. verzeichnet sind, gegen die Lesarten der Handschriften edirt hat? — Eine durch Auslassungen und Flüchtigkeiten aller Art entstellte Publication ist werthlos. Möchten doch die vergrabenen Schätze der koptischen Literatur in Oxford, Paris, Turin, Rom, Neapel mehr und mehr ans Licht gezogen werden! aber möchte es durch zuverlässige und stillbescheidene Männer geschehen, welche das nach-eifrungswürdige Beispiel der Woide, Mingarelli und Zoega vor Augen und im Herzen haben.

Ich kann nicht daran denken, auf diesen Seiten den reichen

Inhalt der Aegyptiaca ganz zu würdigen: genug, es ist ein Hauptbuch der coptologischen Bibliothek. Nur das erste Stück (p. 1—37) de morte Josephi muss ich auszeichnen, da ich mich mit diesem durch eine vor Jahren gemachte Uebersetzung, die nun in der Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie 26, 267—294 gedruckt vorliegt, allbereits in einem Verhältnisse sehe. Ich hatte schon viele Fehler Revillouts corrigirt; aber die gewissenhafte Ausgabe Lagardes nöthigt mich, wider Willen auf die thränenreiche Geschichte zurückzukommen und ihren Text nach meiner Weise nochmals zu erwägen. Da werde ich denn einige Aenderungen meiner Uebersetzung einstreuen, wie sie der verbesserte Text jetzt erheischt.

Aus einer durchgehenden Vergleichung der drei Recensionen, welche die Lagardesche Ausgabe bequemer gemacht hat, hatte sich mir ergeben, dass die arabische wohl nur mittelbar aus der boheirischen geflossen sein möchte und dass den beiden koptischen Versionen eine gewisse Selbständigkeit beiwohnt, obwohl die boheirische ohne Zweifel nach der sahidischen und mit Benutzung derselben gemacht worden ist. Sie gehören eben zu verschiedenen Redactionen eines Synaxariums; aber ihr letzter Grund liegt im Griechischen.

Cap. 1, 1 muss es in der Uebersetzung: „unser guter Heiland“ heissen, und Cap. 2, Zeile 3 ist nach L. der Satz einzufügen: „Und er hatte die Weisheit und die Kunst des Zimmermannshandwerks wohl gelernt.“ Cap. 3, Zeile 2 lies: „Maria auch meine Mutter“.

2, 5 des boheirischen Textes $\sigma\tau\omicron\varsigma$ $\mu\alpha\kappa\iota\upsilon\beta\omicron\lambda$ $\pi\epsilon$ „er war ausserhalb“ ist die richtige Lesart der Handschrift, wofür nicht $\mu\alpha\kappa\iota$ gesagt werden kann, da doch für i (kommen) in den Dauerzeiten $\mu\eta\omicron\tau$ eintritt. Die Tempuspraeformative, wie $\mu\alpha\kappa$, stehen aber in der Bedeutung „sein“ ohne weiteres vor Adverbialien.

4, 1. Das etwas unklare Koptische bedeutet: „Sie riefen den Stamm Juda und brachten daraus herzu zwölf Geschlechter nach dem Namen der zwölf Stämme Israels“ — wenn man nämlich mit „Geschlecht“ ($\delta\eta\mu\omicron\varsigma$) das recht seltsam gebrauchte $\lambda\lambda\omicron\varsigma$ übersetzen darf. Vgl. I. Reg. 10, 20, Jos. 7, 16. Für das arabische شبيكا ist vermuthlich شبيكا zu schreiben.

5, 1 wäre in B. dem S. entsprechend $\beta\alpha\lambda\omicron\kappa$ $\pi\epsilon$ ihc besser; vorher muss im Arabischen dem $\alpha\text{t}\text{t}$ hen $\mu\alpha\sigma\tau\omega\text{y}$: $\alpha\text{t}\text{t}$ $\mu\alpha\sigma\tau\omega\text{y}$ جيت انا بارادتي entsprechen, nicht احبيت , welches sinnlos ist.

6, 1 **υπερερωτ** **εωπεν** **μαρια** **τεκνησι** **ερωκ**, wo L. nach **ερωτ** (wie auch 17, 5) **ε** einsetzt, freilich wohl nach Matth. 1, 20, aber doch ohne Noth; denn auch dem S. **υπρρωτε** **χι** **μαρια** **τεκνησε** (Rev. p. 28. 33) fehlt das **ε**, und Furcht konnte die nie gehörte Stimme des Engels erwecken.

7, 2 **εαρεχαι** **υπερραν** **ζατεν** (für das **ζιτεν** der Handschrift) **πιπραυατετε**; für das S. **[εαρετ]** **πογραφη** **υπερραν** **ζατη** **μεπραυατετε**, **فكتب اسمه في الجرد**. Ein boh. **ζατεν** in der Bedeutung von **ζατη**: **ζατη** „bei“ (vgl. 19, 2. 29, 4) ist mir nicht bekannt. Im B. ist entweder **ζατεν** zu lesen oder auch das passivische **εαρεχαι**... **ζιτεν** (indem sein Name von dem Schreiber geschrieben wurde), gerade so wie **οτοζ** **αρχος** **ηωσχηφ** **εβολ** **ζιτεν** **παιωτ** **ζεν** **οττοραυα** 8, 3.

9, 1 ist für **πιπανουμος** R. mit L. **πιπαρανομος** zu lesen.

9, 2 **νονη** **επρω** **ντε** **μεqxix** Mscr., R., **ενονη** L., **επονη** St. — In der Uebersetzung muss darauf für „nahm“ „ass“ (**υπερωτω**) geschrieben werden.

11, 3 steht **ναμωτ** ohne **πε** (R. hat **αμωτ**); es folgt aber gleich **ναωωτεν** auch ohne **πε**.

13, 1. 21, 9. 22, 1 steht **μετωενζηт** ebenso wie 2 Cor. 1, 3, was aber nach meinem Dafürhalten **μετωανζηт** (= **υнтωанзтнq**) heissen sollte; **ωанзт** verhält sich zu **реωωензт** wie **ωαωωε-νωт** zu **реωωεωενωт**.

16, 2 **αixi** L. ist schon in den G. G. A. 1883 p. 1415 in **αισι** verbessert.

16, 10 **ετziпоτρκн** R. L. ist ein Sahidicismus für **ετερzi-поτρκн** (**επουργειν**), während in den sahidischen Papyren p. 42 ed. Revillout zufälligerweise **αιρztпоτρρει** halb boheirisch für **αιztпоτρρει** steht.

17, 3 **ιηc** **πιεντηρq** **ζεν** **τεquεταραθος**, aber das Mscr. hat **πε** hinter **Ιηsus** und das S. liest **πεταυαzte** **υπτηρq**, daher vielleicht auch im B. **πεταυαzi** **υπιεντηρq** (vgl. boh. **πιεντηρq** = sah. **πτηρq** 18, 8).

17, 8 ist **ie xe** R. entschieden besser als **ic xe** L.

In meiner Uebersetzung p. 280, Z. 14 sind die Klammern um [je] zu tilgen.

18, 2 **αριφueтi** jedenfalls **αεpфueтi** zu lesen, entsprechend dem S. **αipиueтe**.

18, 3 ἀρνοῦ ἐφῆμιότ' halte ich für einen Sahidicismus (ἀρῆτ ἐφῆμιότ'); correct wäre ἀφῆμιότ'.

18, 6 ἐρο ζω „auch dir Frau“ R. L. (= S. ζωωτε) muss ἐρο ζωι heißen (wie Joh. 2, 4). Nur widerstrebend erkenne ich ζω an, wenn es die Handschrift bieten sollte.

18, 8 νῆντ „an mir“ R. L. muss νῆντ heißen.

19, 1 πια ετερενκοτ νῆντq liest L. für das πιαωτ der Handschrift; aber πωωτ hat die Bedeutung „Platz“ auch 5, 2. 21, 4 und sonst (vgl. Aeg. Zeitschr. 1871 p. 122).

In der Uebersetzung Z. 8 lies „seine Hände und seine Füße“ nach L. mit dem Zusatze, der dem Arabischen fehlt.

21, 1 αqι ist richtig, nicht ἐqι, wie G. G. A. 1883 p. 1416 vorgeschlagen wird; aber ἐαqι liesse sich hören. — In der Uebersetzung p. 285 Z. 1 lies „ein Mensch“ für „einer“.

22, 1 ψενοτqι R. L. lies ψενοτqι mit zwei n wie S. ψινοτqε.

22, 1 xε ηνεccini ἥεν πιαωτ „dass sie nicht in den Wegen gehe“ (in der Uebersetzung ist die Negation ausgefallen); S. ηνεπαπαγε ηνεziοοτε „dass sie an den Wegen vorüberkommen“. — Darauf muss die Uebersetzung haben: „die Fluthen des Meeres“, nicht „des Todes“, wie Rev. liest.

22, 3 πινετζωοτ nicht mit dem an das S. erinnernden θ, welches R. und L. haben. — εφερνχρια υπιναι R., φερνχρια L., φερχρια St. (= S. φρχρια υπινα). Mein früherer Vorschlag (εφερχρια) sei zurückgezogen.

26, 1 πιqω ντε τεκαφε R. L. — lies πιqωι. Hat die Handschrift wirklich die sah. Form, so würde sie auf die Sprache der Vorlage deuten.

27, 2 für das arabische ذفع كفنه ist zu lesen ذف ATKHN EKOC UNOC.

27, 3. 4 habe ich willkürlich übersetzt. Lagardes Text lautet vollkommen klar: „Darnach aber trugen sie ihn hinaus zu dem Grabe. Als sie aber vor der Höhle gruben (ζιρωq υπιcπνηcει = S. ζιρι πεcπνηαιου) um ihre Thür zu öffnen, gedachte ich des Tages, da er mit mir nach Aegypten zog, und warf mich über seinen Leib und beweinte ihn.“ — Das Participium fut. ετνιαοτωι (für ατνιαοτωι) nach xε ist ebenso wie 17, 11 xε ετνιαθic, 19, 6 xε εμιαεnc Sahidicismus. Vgl. Gramm. §. 418. 611.

28, 1 **НАК** „dir“ L. richtig für **НАQ** „ihm“ R.

28, 5 **ΠΠΕ ΟΤΑΙ ΠΗΝΤΟΥ ΧΟΣ ΧΕ ΑΙΝΑΥ ΕΦΗΟΥ ΙΕ ΧΕ ΕΦΗΟΥ ΚΑΤΑ ΣΗΟΥ ΕΦΗΙΣΙ ΠΖΑΙ ΑΛΛΑ ΠΠΑQΤ ΗΙΣΙ ΠΩΟΥ ΕΒΗΑ ΕΟΥΣΟΠ ΙΟΥΩΤ** L. Mit der Aenderung des **ΙΕ ΧΕ** (R. **ΙΕ**) in **ΙΧΧΕ** schwindet alle Unklarheit: „Noch niemand von ihnen hat gesagt: Ich sah den Tod, als ob er zu Zeiten käme, jemandem Leides zu thun; sondern er thut ihnen nur ein einziges Mal ein Leid.“ Dem **ΙΧΧΕ** „als wenn“ entspricht das sah. **ḫwχ** (Gramm. §. 629); mit **χωC** verbunden erscheint das letztere Z. 380. Das Arabische ist hier übrigens ganz entstellt und kaum aus dem Koptischen übertragen.

30, 6 **ΕΠΕ ΡΩΠΕ . . . ΩΥ**; die Handschrift hat richtig: **ΠΠΕ ΡΩΠΕ . . . ΩΥ** „niemand (der nicht gut schreiben gelernt hat) soll lesen.“

30, 8 **ΠΠΕΚΩΥ ΝΑQ ΠΘOQ ΙΟΥΠΕΤΑΘΗΟΥ** R. **لَمْ تَجْعَلْهُ لَايْمُوتَ** L. „ihm aber hast du keine Unsterblichkeit bestimmt“. Ohne Zweifel **ΠΠΕΚΩΥ** zu lesen.

In der Uebersetzung p. 292, Zeile 10 muss es nach Lagardes verständlichem Texte lauten: „Wenn ich euch Kraft gebe und den Ruf meines Vaters sende, nämlich den Tröster, den heiligen Geist, und euch sende, das heilige Evangelium zu predigen, so predigt auch meinen Vater Joseph.“ In der vorletzten Zeile des Capitels lies: „Dir Vater nach dem Fleische.“

31, 2 **ΠΑQΥΩΠΙ ΝΑQ ΠCOTΠ**; die Handschrift richtig **ΠCOTΠ**. Das Qualitativum **COTΠ** kann nicht von **Π** abhängen: entweder **ΕQCOTΠ** oder **ΠCOTΠ**, tertium non datur. Auch p. 57, 19 des Buches muss das **ΠΑCOTΠ** der Handschrift bleiben und darf nicht in **ΠACOTΠ** geändert werden. Zu den Adjectiven der Infinitivform (Gramm. § 467) gehören weiter **CΩΧΠ**: **ΥΩΧΠ** (Deut. 8, 20), **OΥΩΥ** (B. Gen. 30, 32; S. Apocal. 19, 14) u. a. Es heisst also auch **OΥCOTΠ ΙΟΥΩΥ** *ἔριον λευκόν* Apocal. 1, 14 im boheirischen Texte sowohl wie im sahidischen.

Auch zu dem revidirten sahidischen Texte habe ich Einiges nachzutragen.

14, 6 **ΖΠ ΤΠΕΖΠΠΤΗ ΠΡΟΠΠΕ ΠΤΑC Α ΠΑΡΙΑ ΧΠΟΙ**, für das nicht unrichtige **ΠΤΑ ΠΑΡΙΑ ΧΠΟΙ** der Handschrift, erscheint mir bedenklich. — **ΖΠ OΥCΠΕΛΑΙΟΝ Ε΄ΝΑΤΥΑΧΕ ΕΡOQ** muss durchaus **ΕΝΑΤΥΑΧΕ**, d. h. **ΠΑΤΥΑΧΕ**, **ΕΡOQ** geschrieben werden.

16, 8 **ΑΥΖΩΠ** (für **ΖΩQΤ** wie Joh. 12, 6) **ΠΠΕΤΕ ΠΟΥ ΑΠ**

ne nicht richtig aus HHOTI AN NE geändert (§ 432. 387), während 16, 9 $\text{ZEHTPOFH HHOTI AN NE}$ (das nach § 431 allerdings richtig ist) gelassen wird. Im B. ist freilich sowohl $\text{HH ETE HOTOY AN NE}$ als $\text{ZANXHOYAW ETE HOTOY AN NE}$ gestattet.

17, 5 $\text{HPTCTAZE (διστάζειν) EXH TEOYHΩXZE: HTACΩO ΓAP EBOL ZH OTIHA EBOTAAE; ΩOXE}$ geht nicht an, „schwanger sein“ heisst $\omega\omega$ (hier. $\hat{\alpha}\nu$) und $\chi\epsilon$ gehört zum Folgenden $\chi\epsilon \text{ HTAC-}\omega\omega \text{ ΓAP}$, wie denn das ägyptische $\chi\epsilon$ (denn) mit dem griech. $\gamma\alpha\rho$ oft verbunden wird (§ 607).

17, 9 TEI E ZABE HIE sollte TEIZABE oder ZIBE heissen. — $\text{ENE PTOW AN NE HTENAHCTETE}$ (TEI für \dagger wie 19, 6) EPOK AN NE für das B. $\text{ENE P\O W AN NE HTAHAZT AN EPOK NE}$ müsste nach § 630 $\text{HAHAHAZT: HENAHCTETE}$ heissen, namentlich da NE folgt. Die Stelle zeigt deutlich die Abhängigkeit der boheirischen Uebersetzung von der sahidischen.

18, 1 PATINTZALO ECKWOY R. L., durchaus ETKWOY zu lesen. — $\text{EHAT EPQ EAYOTΩ EPXI ZEN NZAOE HPHOT}$ (für das B. $\text{EIXOTYT EPQ XE A PHOT EP\O E EPQ}$, dem der Araber folgt). Die nächste Worttrennung wäre EPXIZE HNZAOE , aber XIZE ist ein unbekanntes Wort. — EICOTI HPAHE R. L. für E\H PAHE (B. EICOTEN E\H CAXI); ebenso ist $\text{ACOTOMU ZAWC E\H OTOP}$ für N\H OTOP 20, 1 zu lesen, wie denn $\text{E\H OTOMU EPBQ-}\omega\omega\alpha$ ibidem richtig steht.

18, 3. 19, 1 PEOPION ist $\alpha\iota\theta\rho\iota\omicron\nu$, atrium.

18, 9 $\text{PTOW NE EBOL ZH TNE; NE}$ ist Artikel, daher mit dem Folgenden zusammenzuschreiben. Diese sahidische Form des Artikels findet sich ziemlich regelmässig vor EBOL (ebenso 1 Reg. 6, 18. 2 Reg. 17, 27); vgl. auch $\text{HEEBOL ZH TKEATKIA} = \text{HPEUTKTAKIA}$ Act. 6, 9.

20, 2 PEKZHOT WHH TOMOT „habe vielen Dank“, nicht $\text{TE-}\text{NOT}$, wie L. schreibt. — $\text{NTAKXE TEKOIX EBOLZH PEQ\O WA}$ (= B. $\text{ETAKXO NTEKIX EXEN PEQ\O WA}$); EBOL gehört zum Verb $\chi\epsilon$ (oder $\chi\iota$?), nicht zu ZH ; die Verbindung EBOLZH würde einen Ablativus bezeichnen, der hier nicht gemeint sein kann.

20, 3 NEQ\O TOT (= B. NEQ\O AATX), lies NEQ\O OT .

20, 7 PETNAWEEN EPENEOT , lies $\text{PETNAWEENE PENEOOT}$.

21, 2 WATHOTZE HOPH , vielmehr WATHOTZ EHOPH (= HOPH).

21, 4 $\Pi\epsilon\epsilon\zeta\epsilon\ \mu\alpha$, lies $\Pi\epsilon\epsilon\zeta\epsilon\ \epsilon\mu\alpha$; $\sigma\tau\omega\psi\ \epsilon\iota$ soll heissen $\sigma\tau\omega\psi\ \epsilon\iota$.

21, 5 ist zu schreiben: $\zeta\epsilon\mu\sigma\phi\eta\ \epsilon\tau\omega\sigma\epsilon\ \epsilon\mu\alpha\tau\epsilon$ (vielleicht $\epsilon\mu\alpha\tau'\ \epsilon$) $\sigma\tau\omega\tau\epsilon\ \mu\epsilon$ (nicht $\mu'\epsilon$) $\mu\alpha\tau\ \epsilon\rho\sigma\sigma\tau$ und 22, 1 $\mu\alpha\iota\ \epsilon\tau\mu\sigma\sigma\ \mu\omega\tau\epsilon\ \mu\epsilon$ (nicht $\mu'\epsilon$) $\mu\sigma\sigma\epsilon\ \mu\zeta\eta\tau\sigma\tau\ \alpha\tau\omega\ \sigma\tau\eta\sigma\sigma\ \mu\zeta\beta\alpha\ \mu\epsilon$ (nicht $\mu'\epsilon$) $\mu\alpha\tau\ \mu\alpha\tau\mu\sigma$ (d. h. $\epsilon\mu\alpha\tau\mu\alpha\mu\sigma$) $\epsilon\tau\iota\chi\omega\sigma\tau$. Die sahidische Sprache entbehrt des ϵ vor dem subjectiven Infinitive (§ 459).

22, 1 $\mu\alpha\tau\epsilon\ \mu\epsilon\iota\epsilon\rho\ \mu\kappa\omega\zeta\tau\ \epsilon\rho\epsilon\ \mu\sigma\tau\mu\sigma\sigma\ \alpha\tau\omega\ \tau\epsilon\theta\alpha\lambda\alpha\sigma\sigma\alpha$ (L. $\mu\tau\epsilon\theta\alpha\lambda\alpha\sigma\sigma\alpha$) $\mu\tau\epsilon\psi\alpha\alpha\rho\ \sigma\tau\omega$ (L. $\alpha\tau\omega$) $\epsilon\epsilon\sigma\mu\sigma\chi\alpha\epsilon\iota$. Der Nachsatz ist zu schreiben: $\alpha\tau\omega\ \mu\tau\epsilon\ \theta\alpha\lambda\alpha\sigma\sigma\alpha\ \mu\tau\epsilon\psi\alpha\alpha\rho\ \sigma\tau\omega\ \epsilon\epsilon\sigma\mu\sigma\chi\alpha\epsilon\iota$, mit $\theta\alpha\lambda\alpha\sigma\sigma\alpha$ (gleichsam $\tau\text{-}\zeta\alpha\text{-}\lambda\alpha\sigma\sigma\alpha$) ohne Artikel wie oft.

23, 1 $\epsilon\rho\epsilon\ \mu\alpha\rho\iota\alpha\ \sigma\tau\omega\psi\ \mu\epsilon\omega\iota\ \mu\tau\alpha\sigma\mu\epsilon\ \mu\mu\alpha\ \mu\mu\eta\tau\epsilon$ heisst wohl: „indem Maria ohne mich, für sich, die Sprache der Himmlichen wiederholte.“

23, 2 $\alpha\tau\zeta\epsilon\rho\alpha\tau\sigma\tau$, lies $\alpha\tau\alpha\zeta\epsilon\rho\alpha\tau\sigma\tau$ (für B. $\alpha\tau\sigma\iota\ \epsilon\rho\alpha\tau\sigma\tau$).

23, 11 $\mu\mu\kappa\epsilon\tau\sigma\upsilon\ \epsilon\mu\alpha\tau$ „die ändern beiden Zipfel“ haben Zoega p. 227 und Rev. p. 42 gegen Lagardes $\tau\sigma\mu$, welches freilich besser ist.

Lagarde theilt p. 37 der Aegyptiaca aus dem Cod. Vatic. 66 eine Unterschrift mit, die einer kurzen Erläuterung zu bedürfen scheint, obwohl sie schon Zoega p. 19 nach Tûchi veröffentlicht (derselbe löst das Sigl S in $\mu\epsilon\mu$ auf) und auch Quatremère, Recherches p. 129, sie erwähnt hat. Darnach ist das Datum der Handschrift „das Jahr 741 der Märtyrer, 1017 Christi, 133 der 13. Periode, 6517 der Erschaffung der Welt, 3 der Sonne, 15 des Mondes, am 25. Paophi, einem Donnerstage, die 11. Stunde des Tages“, d. i. der 22. October 1024 n. Chr. (nicht 1025, wie Zoega l. l. sagt), welches hier dem Jahre Christi 1017 entspricht; die jacobitische Kirche setzt nämlich die Incarnation um 7 Jahre 125 Tage später an als die aera vulgaris, während ihre auf Anianos und Panödoros (vgl. Syn-cellus p. 62) zurückgehende Weltära 5500 vor Chr. oder 5776 vor Diocletian anfängt. Das Datum der Handschrift ist aber weiter auf den zum Behuf der Osterrechnung gefundenen und von der Weltära ab als Perioden gezählten Cyclus lunisolaris von 532 Jahren berechnet; derselbe ist aus dem Sonnencirkel von 28 Jahren, nach welchem gleiche Wochentage auf gleiche Monatstage zurückkommen, und dem Mondcirkel von 19 Jahren, nach welchem sich die Neu-

monde wieder an denselben Tagen des Sonnenjahres ereignen, hervorgegangen. Diese mannigfaltige Zeitrechnung ist von den koptischen Kirchenlehrern, wie Ibn Assâl (vgl. Assemani, Bibliotheca orientalis clementino-vat. I, 623), Ibn Râhib (Berl. Mscr. or. fol. 434) u. a. (vgl. auch Kircher, Opus tripart. p. 545 ff.) eingehend gelehrt worden, und auch die Abessinier sind damit vertraut. Eine Ge'ezhandschrift in Berlin ist z. B. datirt 7327 der Welt, 1827 Christi, 1551 d. M. und 412 der 14. Periode. (Vgl. Dillmann, Verzeichniss p. 36 f.).

Nach derselben Unterschrift war der Schreiber des Codex „der Diacon Pischôî, der (geistliche) Sohn des Makari Ame des Mönchs, gebürtig aus Pihormes Tamul im Gebiete von Tamiati (Damiette).“ Der Mangel des Artikels vor dem Beinamen Ame ist auffallend, aber doch dem $\mu\alpha\rho\kappa\omicron\varsigma\ \varsigma\alpha\lambda\omicron$ (Leemans, Monuments II. 232, No. 441, a) und dem $\iota\omega\alpha\mu\iota\eta\varsigma\ \chi\alpha\upsilon\epsilon$ أبو كسا , der vermuthlich als „der Schwarze“ bezeichnet wird wie $\mu\omega\tau\chi\eta\varsigma\ \mu\iota\chi\alpha\upsilon\epsilon$ und schon im Demotischen Teos pkm (Rev. chrest. dem. p. 407), analog. Da nun der Schreiber aus dem $\delta\epsilon\mu\omicron\varsigma$ (arab. بهرمس Sacy, Abdellatif p. 640. 673) Tamul (d. i. Demûln am Menzalehsee, Descr. de l'Ég. XVIII. 3, 194) in der Gegend von Damiette stammt, so stehe ich nicht an, in jenem $\alpha\upsilon\epsilon$ ein Gentile zu erkennen, dessen Plural $\alpha\mu\eta\omicron\tau$ dem hieroglyphischen $\alpha\alpha\mu\upsilon$ entspricht. (Vgl. Mariette, Mélanges d'archéol. I, 92). Die $\hat{\alpha}\alpha\mu\upsilon$ sassen vor Alters in dem östlichen Theile des Deltas, und dass sie sich später auch über andere Gegenden verbreitet haben, ist nicht unwahrscheinlich. Im Leben des Macarius Alexandrinus (Zoega p. 67) kommen in Nitria neben den $\phi\alpha\iota\alpha\tau$ oder Libyern „auch die Ame“ $\mu\iota\kappa\epsilon\alpha\mu\eta\omicron\tau$ vor, mit welchem Ausdrücke man weiter den ganzen Hirtenstand bezeichnete. Es ist endlich wahrscheinlich, dass die als Bewohner des Buschmûr oder des angrenzenden Gebietes bekannten $\beta\iota\mu\alpha$ oder $\beta\iota\mu\alpha\tau\iota$, über welche Quatremère (Recherches p. 173) gelehrt gehandelt hat, aus $\mu\iota\alpha\upsilon\epsilon$ abzuleiten sind. Denn des Eutychius Etymologie نسل الأربعين (Annales ed. Pococke 2, 428) von $\mu\iota\tau\mu\epsilon$ „die vierzig“ erscheint mir ebenso unglaublich wie die der Stadt $\mu\eta\eta\tau\epsilon$ مائة oder Memphis von $\mu\alpha\alpha\beta$ „den Dreissig“, welchen eine koptische Sage nach Maqrîzî (chiṭaṭ I, 134) und andern ihre Gründung zuschreibt.

Eine kurze Anmerkung sei auch noch dem schon bekannten

Schreiber gewidmet, dessen Unterschrift Lagarde p. 278 wiederholt. Er nennt sich Ibn Abu Ṭabl el-chânkî und auf koptisch läppisch genug ⲁⲃⲁ (d. h. ⲁⲃⲛ) ⲛⲓⲱⲧⲟⲩ (ⲁⲃⲟ) ⲁⲓⲓⲣⲟⲩ (soll heissen ⲁⲓⲓⲣⲟⲩ ⲉⲃⲉⲗ ⲉⲃⲁⲛⲓⲱⲧⲟⲩ) ⲉⲃⲉⲗ Ṭhankh (ⲁⲓⲓⲱⲧⲟⲩ). Das räthselhafte letzte Wort scheint mir der Name der Colonie Chânkah (sonst auch ⲁⲓⲓⲱⲧⲟⲩ) und von Leo Africanus p. 719 Chancha geschrieben), welche nördlich von Helio-
polis auf dem Wege nach dem Sinai am Anfange der Wüste liegt. ⲉⲃⲉⲗ hat in dem Eigennamen wohl nichts mit der Musik zu schaffen, sondern ist das griech. *τάβλον* (Steuerrolle), wodurch uns jener Abu Ṭabl zu einem würdigen Beamten, zu einem Kâtib vorrückt, wie es so viele seiner Glaubensgenossen bis auf den heutigen Tag sind. Auch das sei zu der erwähnten Unterschrift beiläufig bemerkt, dass die sahidische oder thebaische Sprache nicht ⲉⲃⲉⲗ ⲉⲃⲉⲗⲁⲓⲓⲣⲟⲩ, sondern ⲉⲃⲉⲗⲁⲓⲓⲣⲟⲩ (entsprechend dem ⲉⲃⲉⲗⲁⲓⲓⲣⲟⲩ) heissen sollte, wonach in meiner Grammatik p. 12 zu corrigiren ist. Denn in der That werden die Thebäer, *οἱ Θεβαῖοι*, wie aus der sahidischen Uebersetzung des Tractats des Bischofs Epiphanius über die Edelsteine (Zoega p. 610) zu ersehen ist, auf koptisch die ⲉⲃⲉⲗⲁⲓⲓⲣⲟⲩ genannt.

Berlin.

Ludw. Stern.

KLEINERE MITTHEILUNGEN.

— Nach dem Journ. As. 1883 II 533 hat Hr. Clermont-Ganneau der Bibliothek der Pariser asiatischen Gesellschaft ein handschriftliches Verzeichniss der in verschiedenen Bibliotheken von Damascus vorhandenen Manuscripte überwiesen, das ein gelehrter Eingeborner vor etwa dreizehn Jahren abgefasst hat. Es wäre sehr zu wünschen, dass die Gesellschaft wenigstens einen Auszug des für uns Interessanten daraus in ihrem Journal veröffentlichte.

Corrigenda.

S. 56, Z. 11 v. u. lies Chaddanta.

S. 58, Z. 18 v. o. lies Dhanakaṭa.

1. **Çaṣvata's Anekârthasamuccaya**, ein homonymisches Sanskrit-Wörterbuch. Herausgegeben von Theodor Zachariae. Berlin, Weidmann, 1882. XXXIV, 108 SS. 8°. 7 M.
2. **Beiträge zur indischen Lexicographie** von Theodor Zachariae. Berlin, Weidmann, 1883. VIII, 100 SS. 8°. 3 M.

Es ist ein charakteristischer Zug der modernsten indischen Philologie, dass sie wieder mehr auf die einheimische Wissenschaft zurückgeht, welche einige Decennien hindurch wenn auch nicht ganz vernachlässigt, so doch mehr im Hintergrunde gehalten und an mancher Stelle gewiss auch nicht hinlänglich gewürdigt wurde. Zu den erfreulichen Zeichen des Bestrebens, derselben gerecht zu werden, gehört auch die in der letzten Zeit wieder lebendiger gewordene Thätigkeit auf dem Gebiete der einheimischen Lexicographie, und zwar sowohl für das Sanskrit als für das Prâkrit. Dass die indischen Gelehrten hier von den europäischen vermöge ihres weiteren Gesichtskreises und ihrer gesünderen Arbeitsprincipien weit überholt sind, wird niemand bezweifeln; aber ebenso sicher ist die Thatsache, dass noch manches von dort zu holen ist und manches bereits von dort Geholte nochmaliger gründlicher Prüfung bedarf, ehe es als echt anerkannt werden kann. Von diesem Gesichtspunkte aus heissen wir die beiden uns vorliegenden Bücher hochwillkommen.

Der Verfasser derselben ist seit einigen Jahren einer der rührigsten Arbeiter in der wissenschaftlichen Sanskritliteratur. Nachdem er uns schon 1880 in seinen Abhandlungen Citate in Kramadīvara's Saṃkshiptasāra und Ueber das Jainendravayākaraṇam schätzbares Material zur indischen Grammatik geboten, liefert er in den beiden zu besprechenden Schriften nicht minder werthvolle Beiträge zur indischen Lexicographie. Beide sind die Frucht sehr umfangreicher Studien und der Bewältigung einer bedeutenden

meist erst handschriftlich vorliegenden Literatur; beide dürfen gerechten Anspruch auf den Dank der Fachgenossen erheben.

1. Die Ausgabe des Çâçvata beruht auf drei Handschriften und einer Reihe von anderen Hilfsmitteln, meist auch noch ungedruckten Wörterbüchern und Commentaren. Unter den Wörterbüchern nehmen die homonymischen die erste Stelle ein, von denen Zachariae ausser den bereits gedruckten noch den Viçvaparakâçakoça des Maheçvara, den Nânârthasamgraha des Ajayapâla, den Dharaṇikoça des Dharaṇidâsa und den Maṅkhakoça benutzt hat; unter den Commentatoren namentlich die Scholiasten des Amara, unter denen Kshîrasvâmin der bedeutendste ist. Aber auch sonst hat der Herausgeber, was ihm nur von Commentaren zur wissenschaftlichen und poetischen Litteratur, worin Çâçvata citirt wird, zur Hand war, herangezogen, und mit welcher Sorgfalt er gearbeitet hat, können wir z. B. aus den Noten 3) zu S. XXVI und XXVII ersehen, aus denen wir erfahren, dass sich bei Kshîrasvâmin 56, bei Çamkara (zur Çakuntalâ) 34 Citate aus Çâçvata finden. Der Text, den Z. geliefert hat, ist denn auch, soweit Ref. ihn controliren konnte, ein Muster von Correctheit. Nur an einigen wenigen Stellen (v. 388. 668. 779.) war die Ueberlieferung nicht hinreichend, um denselben sicher zu constituiren, und der Herausgeber hat jedenfalls besser gethan, hier die Lücken anzudeuten, als sich auf eine Herstellung durch Conjecturen einzulassen. Uebrigens ist es sehr die Frage, ob wir an den beiden letzten Stellen wirkliche Lücken vor uns haben und nicht vielmehr der Hds. B folgen müssen, wodurch wir sowohl v. 668 wie v. 779 einen richtigen zweizeiligen Çloka erhalten; zumal sich die dreizeilige Strophe sonst in dem ganzen Werke nicht findet. — Auch dafür dürfen wir Z. Dank wissen, dass er sich in den Anmerkungen, die ebenfalls eine grosse Akribie zeigen, auf die Angabe der wichtigeren Varianten beschränkt hat. Ich habe überhaupt nur folgende kleine Versehen zu berichtigen: man lese S. XII u. Râyamukuṭa, S. XXII Jayâpîḍa, S. XXV rechts *lokadhâtvaṇṇa*, v. 629 *çreshṭham*, v. 663 *purushâsnigdhayo*, S. 80 u. Prâkṛtica. Gegen das PWB (vergl. S. XXVIII) ist *kalebara* v. 96 und 349, *bandin* v. 321, *klîva* v. 600, *kuvera* v. 621, *kilvisha* v. 692, *kabandha* v. 720 geschrieben worden. Die Bedeutung „Zeit“ für *dhruva* m. ist im neuen PWB gestrichen (zu S. 73). Was das Zeitalter seines Autors betrifft, so stellt ihn Z. nach Aufrecht's Vorgang geradezu an die Spitze der indischen Lexico-

graphen, indem er ihm ein noch höheres Alter zuweist als dem bis dahin für den frühesten Verfasser eines Wörterbuchs gehaltenen Amara. Da nun dieser letztere nach der allgemeinen Annahme etwa um 500 n. Chr. gelebt hat, werden wir für den ersteren etwas über diese Grenze zurückgeführt, was zu den aus dem Koça selbst zu entnehmenden Daten sehr gut stimmt, die eine früheste Begrenzung durch das 3. oder 4. Jahrhundert gestatten, während als späteste die Mitte des 8. Jahrhunderts gelten muss, als das Zeitalter des mit dem Kshîra der Râjataramgiṇî (IV, 488) identificirten Amara-Commentators Kshîrasvâmin, des ältesten Scholiasten, der Çâçvata citirt (S. XXII). Die Gründe aber für die wahrscheinliche Priorität des Çâçvata vor Amara sind folgende (S. XIX): 1) das dem ersteren allerdings mit vielen anderen Lexicographen gemeinsame rohere Anordnungsprincip der Wörter nach der Anzahl der Bedeutungen gegenüber der im Nânâvarga des Amara und bei Anderen beobachteten Reihenfolge derselben nach dem auslautenden Consonanten und der Silbenzahl; 2) die bei Çâçvata übliche, oft ohne jeden ersichtlichen Grund stattfindende Wiederholung des zu erklärenden Worts, ferner überhaupt eine gewisse lässige Breite des Ausdrucks im Gegensatz zu der gesuchten Kürze Amara's; 3) die bei jenem viel häufiger als bei diesem vorkommende Anführung der Wortbedeutungen im Nominativ; 4) die mangelhaften Angaben über das Geschlecht der Wörter, welches bei Çâçvata nur an der Verschiedenheit der Lautform, oft gar nicht erkannt werden kann; 5) überhaupt der Fortschritt, der sich in dem homonymen Abschnitt des Amara gegen den Anekârthasamuccaya erkennen lässt und der sich oft auch in einer specielleren Bedeutungsangabe äussern soll. Letzteres wird durch eine Anzahl von Beispielen aus beiden Wörterbüchern klar gemacht, welche allerdings in manchen Fällen für die grössere Genauigkeit Amara's entscheiden, zuweilen aber auch nicht; nach meinem Gefühl wenigstens sind *bhûbhṛnni-tamba* für *girer aṅge*, *pûjâvidhi* für *pûjâ*, *chando daçamam* für *chandoviçesha*, *arhâdîdarpa* für *garva*, *arhâdâpana* für *dâpana*, *cakra* für *rathâṅga* oder *rathasyâvayava*, *svajâtiçreshṭha* für *prakṛshṭa* u. s. w. nicht genauere, sondern dem Verfasser nur je nach dem Bedürfniss des Verses bequemere Ausdrücke für einen und denselben gemeinten Gegenstand. Auch giebt Z. (XXIV, n. 1) ausdrücklich zu, dass bisweilen das Umgekehrte, also die muthmasslich grössere Bestimmtheit des Ausdrucks sich bei Çâçvata findet. Ueberzeugend ist

daher dieser letztere Umstand ebenso wenig, wie die zuvor erwähnten, wenn sie auch alle zusammen immerhin eine gewisse Kunstlosigkeit und damit ein gewisses Alter Çâçvata's bekunden, dessen Stellung vor Amara am Schlusse der Medinî (XXIII) wohl auch kaum für die chronologische Frage in Betracht kommt. Mag aber auch ein stricter Beweis für die Priorität jenes Autors vor diesem nicht erbracht sein — und der Herausgeber ist weit von dem Glauben entfernt, einen solchen geführt zu haben — so ist doch das verhältnissmässig frühe Zeitalter Çâçvata's und damit seine hohe Wichtigkeit für die indische Philologie ausser Frage gestellt.

2. In den nicht minder sorgfältig gearbeiteten „Beiträgen“ giebt uns Z. auf Grund ebendesselben, nur noch beträchtlich vermehrten Materials (S. 6 u. 81), das ihm zur Ausgabe des Çâçvata vorgelegen, seine Ansichten über die indische Lexicographie im Allgemeinen und über deren Verwerthung für die europäische Wissenschaft. Nachdem er in einer kurzen Einleitung von der Einrichtung der indischen Wörterbücher überhaupt und besonders von dem Unterschiede der synonymischen und homonymischen Koças gesprochen (vergl. die Beschreibung des zwar ganz modernen, aber doch auch nach indischen Grundsätzen bearbeiteten homonymischen Glossars aus dem Nachlasse des Galanos von Weber in den Monatsber. der Kön. Akad. d. W. zu Berlin vom 7. December 1876), geht er sogleich in medias res, indem er von S. 7 ab das Verhältniss der modernen Sanskrit-Wörterbücher zu ihren indischen Vorgängern bespricht. Seine Ausführungen sind zum grossen Theil eine Ehrenrettung der letzteren. Wir können aus den einheimischen Lexicographen noch manches lernen; leider haben es die neueren Bearbeiter theils an der nöthigen Sorgfalt fehlen lassen, theils haben sie bei aller Sorgfalt und trotz richtiger Grundsätze in der Benutzung jener Quellen — wie denn Z. dem PWB S. 7 alle Gerechtigkeit widerfahren lässt — dieselben nicht in der rechten Weise benutzen können. Einer richtigen Benutzung der Koças stehen aber namentlich folgende Umstände erschwerend im Wege: 1) die oft mangelhafte handschriftliche Ueberlieferung, welche Fehler wie *sāka* für *syka* verschuldet; 2) das schwierige Verständniss einer selbst richtigen Ueberlieferung, durch die oft unklare Ausdrucksweise der Lexicographen selbst, häufig auch durch Unzulänglichkeit des Materials und namentlich durch Mangel an Commentaren veranlasst, welche letzteren in dieser Literatur eine besonders wichtige Rolle spielen. Es wird

an einer Reihe von Beispielen der Nachweis geliefert, wie dies oder jenes Missverständniss sich bis in die europäischen Wörterbücher eingeschlichen hat und dort zum Theil noch erhält. Meist ist jener Nachweis sehr schlagend; wenigstens unterliegt es auch für mich keinem Zweifel, dass z. B. für *aksha*, *añjana*, *kuhara*, *saṃbhrama*, *sudhā*, *sthiraḍaṇṣhṛa* der Reihe nach die Bedeutungen „Rad, Nacht, Kehle und Kehllaut, sūtra, Ganges und Backstein, Laut“ zu streichen sind; oder dass ein Wort wie *bālātānaya* zu tilgen, *gaṅgeshṭikā* als Name eines Baumes herzustellen ist. Ich habe diese Fälle als besonders schlagend und lehrreich für die Entstehung der Irrthümer und die Methode ihrer Berichtigung hervorgehoben; es versteht sich von selbst, dass die Sache nicht überall so deutlich ist.

Während auf diese Weise eine Menge von Fehlern, wahrscheinlich die grosse Mehrzahl — mit oder ohne ihre Schuld — auf die Benutzer der Koças fallen, kommt doch auch eine beträchtliche Anzahl auf Rechnung der Verfasser derselben. Denn die indischen Lexicographen sind nicht unfehlbar, und so geschieht es denn, dass sie 1) eine Menge von falschen Wörtern, 2) eine Menge von falschen Wortbedeutungen aufstellen; jemehr wir uns aber über ihre Grundsätze klar werden und ihre Irrthümer in bestimmte Kategorien bringen können, um so eher werden wir in der Lage sein, die letzteren zu vermeiden. Was die falschen Wörter betrifft, so beruhen sie zum grossen Theil auf der Zerlegung vermeintlicher Zusammensetzungen, wie *sura* auf der falschen Auffassung von *asura* (= *a* + *sura*). Die Ansetzung der falschen Wortbedeutungen hat einen sehr mannigfaltigen Grund. Zunächst werden aus gewissen abgeleiteten Wörtern Bedeutungen für deren Grundwörter erschlossen, die in der That nicht vorhanden sind, wenn auch das betreffende Grundwort selbst in einer anderen Bedeutung vorkommt, wie wenn wegen *kuñjara* „Elephant“ *kuñja* auch „Elephantenzahn“ bedeuten soll. Sodann werden aus falsch aufgefassten Compositis Bedeutungen für den ersten oder zweiten Theil derselben erdacht, die ihnen gar nicht zukommen; so z. B. soll *vr̥sha* „Maus“ heissen wegen des verkehrt aufgefassten *vr̥shadaṇṣa* „Katze“; *talpa* „Ehefrau“ wegen *gurutalpa*; oder endlich es wird die Bedeutung des ganzen Compositums auf das Vorder- oder Hinterglied desselben übertragen, wie *kalpa* = *kalpānta* „Weltende“, *chada* = *dantacchada* „Lippe“ bedeuten soll. Dazu kommt eine ganze Anzahl von Bedeutungen, welche nur auf Grund gewisser Stellen bei den Dichtern, namentlich bei

Kâlidâsa, angesetzt sind, wie „Zierat“ für *bhâti* wegen Megh. 19 und endlich eine Menge von Prâkritismen, d. h. entweder wirkliche Prâkritwörter wie *ucchâdana* = *utsâdana*, oder falsche Rückübersetzungen aus dem Prâkrit, zu denen z. B. das Wort *prâgbhâra* gehört, dessen Entstehung aus *pabbhâra* = *prahvâra* in einem längeren Excuse wenigstens für einen Theil seiner angeblichen Bedeutungen (vergl. übrigens die Nachträge S. 100) sehr wahrscheinlich gemacht wird.

Man kann mit diesen Kategorien durchaus einverstanden sein, wenn auch in Betreff der Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit dieses oder jenes Worts zu der einen oder zu der anderen die Meinungen auseinander gehen werden. So z. B. möchte ich *uḍu* trotz seines einmaligen Vorkommens im *Raghuvaṇṇa* entweder mit dem PWB für ein bloß fingirtes, aus *uḍupa* erschlossenes Wort oder für die prâkritische Uebersetzung von *ṛtu* halten; in beiden Fällen hätte es Aufnahme in die eine oder die andere Liste verdient. Unter den falsch erschlossenen Wortbedeutungen für das Vorderglied eines Compositums hätte auch *ḡulba* „Kupfer“ (aus *ḡulbâri* „Schwefel“) eine Stelle finden können, unter den Prâkriticis das zuerst von Goldschmidt richtig erklärte *parimala* (vergl. zu Çâçv. v. 455). Zuweilen wiederum scheint mir Z. in der Aufstellung bloß fingirter Wörter oder Wortbedeutungen zu weit gegangen zu sein. So ist *kaṇṭaka* „das Sträuben der Härchen am Körper“ wenigstens durch *sakaṇṭaka* belegt; ebenso *karāṇa* „Sinnesorgan“ und *kaṇṭha* „Nähe“ s. PWB². Die Bedeutung „Sonne“ könnte für *aruṇa* auch von Çâk. v. 31 ausgegangen sein, „Unterricht“ für *kriyâ* von Mâlav. v. 16.

Was ich in dem Buche vermisste, ist eine übersichtliche Eintheilung des Stoffes und eine schärfere Trennung des Hauptsächlichen vom Nebensächlichen; ausserdem ist der Verfasser zu sehr der Kürze befallen, was ihn oft schwer verständlich macht. Ich habe in der vorstehenden Inhaltsangabe manche schroffen Uebergänge zu mildern und manches näher auszuführen versucht, was er nur andeutet. Die Excuse stören oft aufs Empfindlichste den Zusammenhang der Darstellung, so werthvoll sie auch für sich sind. Mit einem Worte: Z. ist des grossen Materials, das er sachlich so gut bewältigt hat, in formeller Hinsicht nicht ganz Herr geworden. — Die stattliche Reihe von Verbesserungen zu Hemacandra's *Anekârthasamgraha* entzieht sich meinem Urtheil, da mir die Calcuttaer Ausgabe nicht vorliegt.

Da in dem Buche der theoretische Theil, welcher von der indischen Lexicographie im Allgemeinen handelt, den practischen, welcher berichtigend und ergänzend ins Einzelne geht, trotz seiner Reichhaltigkeit doch bei weitem überwiegt, so dass wir nach jener Seite hin den Eindruck einer erschöpfenden, nach dieser hin mehr den einer Vorarbeit haben, so wäre der Titel: „Beiträge zur Kritik der indischen Lexicographie“ vielleicht treffender gewesen.

Jena, Februar 1884.

C. Cappeller.

Kurze Notizen über Sanskrit-Neudrucke in Indien.

I.

Im Nachfolgenden erlaube ich mir, die Aufmerksamkeit der geehrten Fachgenossen auf die Publicationen der Nirṇaya-Sāgara Press in Bombay zu lenken, deren unternehmungslustiger Eigenthümer, Mr. Jāvaji Dādājī, kein Geld und keine Mühe scheut, seinem Namen und der Wissenschaft Ehre zu machen. Die aus seiner Officin hervorgehenden Werke zeichnen sich ganz besonders durch Billigkeit des Preises sowie Correctheit und Eleganz des Druckes vor allen anderen Drucken in Bombay, Benares und Calcutta aus, und können getrost mit den Publicationen der „Bombay Sanskrit Series“ und der „Bibliotheca Indica“ in eine Linie gestellt werden. Rühmenswürd ist das Bestreben des Verlegers, seinen jedesmaligen Ausgaben die besten und seltensten Commentare beizufügen, wodurch die Erklärung der Originale besonders erleichtert und wissenschaftlich gefördert wird. Ich gebe im Folgenden eine genaue Liste der bereits erschienenen und demnächst erscheinenden Werke nebst Angabe der Preise ab Bombay; sämmtliche Ausgaben können durch die Buchhandlung von Karl Konegen in Wien I, Opernring 3, bezogen werden.

- 1) Kālidāsa's Abhijñānaśakuntalā mit dem Commentare, Arthadyotanikā, des Rāghavabhaṭṭa. Preis: Rupie 1 Annas 3.
- 2) Kālidāsa's Kumārasambhava mit dem Commentare, Sañjivini, des Mallinātha. Preis R. 1. As. 8.
- 3) Kālidāsa's Raghuvamṣa mit dem Commentare, Sañjivini, des Mallinātha. Preis Rs. 2.
- 4) Kālidāsa's Meghadūta mit dem Commentare, Sañjivini, des Mallinātha. Preis As. 8.

5) Daṇḍin's Daçakumâracaritra nebst den Pûrvapîṭhikâ und Uttarapîṭhikâ und einer Uttarapîṭhikâ des Padmanâbha, zugleich mit den Commentaren, der Padacandrikâ (des Kavîndra Sarasvatî) und der Bûshaṇâ (des Çivarâma) zum Daçakumâracaritra und der Padadîpikâ zur Pûrvapîṭhikâ. Preis Rs. 2.

6) Çrîharshadeva's Ratnâvalî. Preis As. 8.

7) Viṣṇuçarman's Hitopadeça. Preis As. 9.

8) Annambhaṭṭa's Tarkasaṃgraha nebst seinen eigenen Glossen, der Dîpikâ. Preis As. 6.

9) Das Subhâshitaratnabhāṇḍâgâra, oder Fundgrube der Perlen der Sanskrit-Poesie, eine Sammlung von 12 000 Witzen, Epigrammen, beschreibenden und belehrenden Versen. Preis Rs. 3. As. 8.

Die folgenden Werke sind im Drucke und werden bald verschickt werden:

1) Bhâravi's Kirâtârjunîya mit dem Commentare, Ghaṇṭâpatha, des Mallinâtha.

2) Mâgha's Çiçupâlabadha mit dem Commentare, Sarvaṅkashâ, des Mallinâtha.

3) Çrîharshadeva's Naishadhacaritra nebst dem Commentare, Jîvâtû, des Mallinâtha.

4) Kâlidâsa's Vikramorvaçî mit dem Commentare, Prakâçikâ, des Raṅganâtha.

5) Kâlidâsa's Mâlavikâgnimitra mit dem Commentare des Kâṭayavema.

6) Bhavabhûti's Uttararâmacaritra mit den Commentaren, Bhâvârthadîpikâ, des Nârâyaṇa Sohnes des Raṅganâtha und des Râghavâcârya.

7) Bhavabhûti's Mâlâtîmâdhava mit den Commentaren des Tripurâri und des Nârâyaṇabhaṭṭa.

Die folgenden Werke gedenkt der Verleger in Angriff zu nehmen, falls ihm von Sanskritisten die nöthigen Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden:

1) Bhavabhûti's Mahâvîracaritra mit dem Commentare des Râghavâcârya.

2) Çûdraka's Mricchakaṭikâ mit den Commentaren des Prithvîdhara und des Gaṇapati.

3) Viçâkhadatta's Mudrârâkshasa mit dem Commentare des Vaṭeçvara.

4) Nârâyaṇabhāṭṭa's Veṇīsaṃhâra mit dem Commentare des Jagaddhara.

5) Râjacekhara's Viddhaçâlabhāṣījikâ mit dem Commentare des Nârâyaṇa.

6) Murârimiçra's Anargharâghava mit den Commentaren des Rucidattopâdhyâya, des Vyâkhyânavikramîya und des Vishṇupaṇḍita (Vyâkhyâpañjikâ).

7) Subandhu's Vâsavadattâ mit den Commentaren des Nârâyaṇa, Prabhâkara (Cûṛṇikâ), Çivarâma (Darpaṇa) und Jagaddhara.

8) Bâṇa's Kâdambarî mit den Commentaren des Bâlakṛishṇa, Sûracandra und Jagaddhara.

Dies letztere Werk ist bereits in der Presse, und wird das baldige Erscheinen desselben sowohl den Studenten an den indischen Universitäten, die das Buch genau zu studiren haben, als auch den deutschen Sanskritisten sehr erwünscht sein.

Zum Schlusse erlaube ich mir auf eine der allerneuesten Publicationen derselben Verlagshandlung aufmerksam zu machen, deren Erscheinen von allen freudigst begrüsst werden muss, denen die praktische Handhabung des Sanskritsprechens am Herzen liegt. Es ist eine bekannte Thatsache, nicht allein an europäischen, sondern auch an indischen Universitäten anerkannt, dass Studenten, die sehr gewandt sind im Recitiren von grammatischen Sanskritregeln, die grösste Ungeschicklichkeit in der Construction eines einfachen Satzes zeigen. Diesem Uebelstande ist durch die Einführung der Lehrbücher von Bhânḍârkar, Apte und Bühler bedeutend abgeholfen worden, und, um auf den durch das Studium dieser Bücher gewonnenen Resultaten weiter zu bauen und den Studenten die gehörige Routine im Sanskritsprechen beizubringen, wird seit dem 1. Januar 1884 von der Verlagshandlung ein monatliches Sanskrit-Magazin, Saṃskṛitapâṭhâvalih, um den jährlichen Preis von 12 Annas herausgegeben. Die Januar-Nummer zerfällt in vier Theile. Der I. Theil enthält leichtere Deklinations- und Conjugations-Uebungsstücke, nebst Çlokas über Sanskrit-Syntax, Alliterationen, und Synonyma des Wortes अच्वा. Der II. Theil umfasst eine reichhaltige Sammlung idiomatischer Ausdrücke, zusammengestellt nach den verschiedensten Sanskrit-Classikern, nebst deren englischen Aequivalenten. Der III. Theil soll nach dem Vorbild von Lamb's „Tales from Shakespeare“ Erzählungen aus den Kâvyas, Nâṭakas, Kathâs etc. enthalten, und zwar beginnt die erste Nummer mit einer solchen

Analyse von Çriharshadeva's Ratnâvalî. Der IV. Theil liefert elegante Auszüge aus Sanskrit-Autoren nebst Noten in Englisch, und zwar enthält die I. Nummer eine Beschreibung des Himâlaya nach dem ersten Gesange von Kâlidâsa's Kumârasambhava und die Schilderung einer indischen Mondnacht nach Bâṇa's Kâdambarî. Der innere Gehalt dieser ersten Nummer bürgt für die Fortsetzung. Bei der ungemeinen Billigkeit des Abonnements dürfte das Unternehmen auch an deutschen Universitäten eine hilfreiche Unterstützung finden. Dieses Journal kann ebenfalls durch die Verlags-handlung von Karl Konegen in Wien am billigsten bezogen werden.

Bombay, den 11. Januar 1884.

A. Führer.

Presserzeugnisse Syriens*) in den Jahren 1882 und 1883.

Der vordere Orient ist in einer gewaltigen Umwälzung begriffen. Zwei Welten stehen einander gegenüber, die islamische und die christliche. Jene ruhte auf den Trümmern einer grossen Vergangenheit und wirthschaftete mit diesen, so gut sie konnte; diese hatte so zu sagen keine Vergangenheit; sie war verkommen, geistig und moralisch. So war es auch in Syrien. Da brach vor ca. 50 Jahren eine neue Zeit an: der Verkehr mit dem Westen erhielt durch die Dampfschiffahrt einen ungeahnten Aufschwung; protestantische und katholische Missionare gründeten Schulen; und Alles, was auf Neu belebung des Landes und Hebung der Bevölkerung hinzielte, fand in dem Aegypter Ibrahim Pascha einen eifrigen Beschützer und Förderer. Die Muslims schlossen sich gegen alles Neue ab: sie hatten ihr Altes und wollten nur dieses; so ist es im Allgemeinen geblieben; erst in den letzten acht Jahren ist die Bewegung auch in einige ihrer Kreise gedrungen. Die Christen begrüßten von allem Anfang an das Neue mit Freuden: ging es auch, wegen der religiösen Gegensätze, welche besonders die protestantischen Missionare mit der neuen Lehre in das syrische Land warfen, nicht ohne Kämpfe ab, so nahm doch im Allgemeinen die christliche Bevölkerung die neuen Ideen und die gebotene Gelegenheit, zu lernen, willig auf:

*) „Syrien“ bedeutet hier die Wilajets Syrien und Aleppo und das Muteşarrıflık Libanon.

sie ging daran, sich aus der Versunkenheit herauszuarbeiten, sich um- und nezugestalten. Mit welchem Erfolg, das im Einzelnen zu erörtern, ist hier nicht der Ort. Nur Eines sei gesagt: das, was die Bruchstücke arabischer Kultur boten, von deren Genuss zudem die Muslims die Christen möglichst auszuschliessen gesucht hatten, musste recht klein, recht armselig erscheinen neben den unermesslichen Schätzen, welche die nähere Bekanntschaft mit europäischer Kultur ahnen liess. Kein Wunder, dass da zunächst die Bewegung über das Ziel hinausschoss; dass sie das Heimische verachtete und alles Fremde, ohne zu unterscheiden, ob gut oder schlecht, aufzunehmen suchte. Doch bald lenkte sie in rechte Bahnen ein, zum Theil gezwungen: es zeigte sich, dass zum gründlichen Verständniss des Fremden und zur Verbreitung desselben in weiteren Kreisen eine Neubelebung des Studiums der eigenen Sprache, ja, noch mehr, eine Weiterbildung derselben nöthig sei, um den neuen Geist in eine gediegene und entsprechende Form giessen zu können. Das führte zurück zum Studium der Literatur und damit zu dem der „arabischen Wissenschaften“. Studium dieser, doch nicht in der scholastischen Weise des Islams, sondern von weiteren, hauptsächlich praktischen Gesichtspunkten aus einerseits, und Verwendung der dadurch gewonnenen Vertiefung in den Geist der eigenen Sprache und, soweit hier davon die Rede sein kann, des Nationalcharakters, zur Aneignung des Fremden und seine Einführung in das Land andererseits — das ist die Richtung, die nach manchen Kämpfen gegenüber der Indolenz und dem Fanatismus der Alten und der Ueberhastung und dem Zuhochhinauswollen der Jungen den Sieg behalten hat und auch jetzt so herrscht, dass die Aeusserungen jener nur vereinzelt sich hervorwagen.

Diese Auseinandersetzung schien nöthig zum Verständniss der Geistesrichtungen, aus welchen die im Folgenden aufgeführten Erzeugnisse der syrischen Pressen aus den Jahren 1882 und 1883 hervorgegangen sind; diese selbst dienen dazu, das oben Gesagte zu illustriren.

Bei der Aufzählung der Werke ist im Allgemeinen die Einrichtung des „Kataloges der Bibl. der DMG.“ (Leipzig 1880) zum Muster genommen. Bei bedeutenderen Werken ist kurz das Wesentliche über den Inhalt und zur Charakteristik beigebracht.

I. Encyklopädische und andere Werke allgemeinen Inhalts.

- 1) *Buṭrus Elbustānī, Kitāb dā'irat elma'ārif*, Encyclopédie arabe, Bd. VI. Beirut, maṭba'at elma'ārif 1882; von *ta'ab-ḥaṭa scharran* bis *ḥarb*, 784 SS. zu 2 Spalten à 32 Z., mit Holzschnitten im Text und 16 Tafeln mit 91 Illustr. gr. 8°. — Bd. VII, ebenda 1883; von *ḥarb ibn umaija* bis *dumustuk*, 772 S. zu 2 Spalten à 32 Z. mit Holzschn. im Text und 11 Tafeln mit 66 Illustr. gr. 8°. — Jeder Band 23 fr.

Bd. VII giebt auf dem Titel als Verf. nur „Elbustānī“ (s. unten). — Allgemeines über dieses Werk siehe in der Anzeige der ersten drei Bände von Fleischer in ZDMG. XXXIV, p. 579 ff. Ueber frühere Bände s. auch Wiss. Jahresber. 1877, p. 118 f.; 1878, p. 54 f.; 1879, p. 142. — Im Allgemeinen ist nachträglich zu Fl.'s Anz. zu bemerken, dass die türkische Regierung eine materielle Unterstützung nicht hat zu Theil werden lassen, und dass die ägyptische die Subskription auf 1000 Exemplare durch einmalige Zahlung von 3500 ägyptischen Pfund = 190,000 fr. abgelöst hat, für welche 200 Exemplare geliefert werden. Der Fehler der Aufnahme von „Ballast“ (Fl. I. I. p. 582) ist in den beiden letzten Bänden zu vermeiden gesucht; doch findet sich immer noch manches Ueberflüssige. Andererseits fehlen Namen der europäischen Geographie und Geschichte, die allgemeines Interesse haben, z. B. Talleyrand, Theiss, Tell, Trajan. Für uns haben nur die auf den Orient bezüglichen Artikel Werth, und auch nur so weit, als sie nicht aus den bekannten Drucken — Handschriften sind nur in geringem Maasse benutzt — reproducirt sind, sondern dieselben für neuere und neueste Zeit ergänzen. Leider ist bei der letzteren Arbeit nicht mit der nöthigen Sorgfalt verfahren, sondern es zeigt sich auch hier die flüchtige Compilationsweise, welche man dem verst. Bustānī auch im Orient mit Recht zum Vorwurf macht. — Am wichtigsten sind die Artikel, welche sich auf Geographie und moderne Verhältnisse Syriens beziehen, da dieselben theils auf eigener Sachkenntniss des Verf.'s, theils auf von ihm gesammelten Nachrichten Einheimischer beruhen. Merke in Bd. VI die Artt. *ḡermānus farḥāt*, *aḥmed paša elḡezzār*, *ḡizzān*, *ḡa'ila*, *ḡubbe* (eig. *elḡubbe*; der Artikel ist in den Ueberschriften immer weggelassen), *ḡudaijide* (eig. *elḡudaijide*), *ḡewdet paša*, *ḡūn*, *ḡūnije*, *ḥārim*, *ḥāsbaija*, *elḥākim bi'amrillāh* (mit Auszügen aus drusischen

Schriften), *ḥadet* (eig. *elḥadet*), *ḥidā'* (mit Notizen über syrische Fussbekleidung); unter *tell* ist das bei Jākūt fehlende *tell elḳāḏi*, 5 St. südlich von *ḥāšbaija*, hinzugefügt; unter den Namen der syrischen Adelsfamilien *talhūk*, *tanūch*, *ḡānbulāl* ist *Tannūs Eschschidjāks* bekannter *ta'rich elā'jān* ausgeschrieben, und spärliche Noten über die neuesten Sprösslinge angehängt; einige Artikel sind ganz ungenügend, z. B. *tibnīn*, wo von dem heutigen Ort, geographischer Lage etc. nicht ein Wort gesagt ist. Es fehlen: *ḡisr eššughr* (bei den Türken immer *ḡisr šughūr*) und *ḡaihān* (in I 119 sub *aḳsu* wieder mit dem *ḡaihūn* verwechselt!). Fehlerhaft: *ḥudaida*, welches p. 754² als „Sitz der Regierung von *eljemen*“ bezeichnet ist und dessen *Mulešarrif* dem *wālī* von *ḡidda* unterstehen soll, während es ein *saḡḡaḳ* des Wilajets *eljemen*, Hauptort *ṣan'ī*, ist. Widerspruch: p. 412² „*ḡudaijidet merḡ'ujūn* hat ca. 1000 Einw.“; p. 647¹ s. v. *ḥāšbaija*: „durch Zugang aus *ḥāšbaija* ist die Zahl der Einwohner von *ḡudaijidet merḡ'ujūn* auf ca. 3000 gestiegen, während sie vor 20 Jahren kaum 1000 betrug“. — Lobenswerth ist, dass alles Arabische, besonders Stammnamen, Ortsnamen, Personennamen, Sektennamen ziemlich vollständig behandelt ist; freilich ist auch hier Vieles nur leichte Arbeit: so ist gleich der erste Artikel *ta'abbāfa šarran* recht flüchtig und fällt gegen Baur ZDMG. X 74—109 kläglich aus. Sehr zu rügen ist auch, dass in den meisten Fällen die Quelle gar nicht oder nur ganz ungenügend angegeben ist; nur ganz vereinzelt erhebt sich der Verf. zu einer selbstständigen Bemerkung, wie z. B. sub v. *tenāsul* p. 226², wo er, wohl nicht mit Unrecht, den *farḥūr* der syrischen Frauen mit dem alten Kultus der Zeugungskraft in Zusammenhang bringt. Die Holzschnitte im Text sind ziemlich roh; sie sind wohl alle, wie der von Thiers p. 289, von Herrn Michā'il Farah, einem Syrer, geschnitten, während die Clichés der Schnitte der Tafeln aus der Fremde stammen. — Bd. VI war 15. Juli 1882 beendet; der Druck von Bd. VII wurde durch den am 1. Mai 1883 erfolgten Tod des Verf.'s, elmu'allim Buṭrus Elbustānī, verzögert; doch nahm Selīm Eff. Elbustānī, Sohn des Verst., die Arbeit auf und der Druck wurde am 16. Nov. 1883 beendet. Bd. VII enthält mehr Ueberflüssiges und hat zahlreiche Fehler; das Papier, zum ersten Male aus der Fabrik Tabet in Anteljās bei Beirut, ist stark, aber grau. — Im Einzelnen bemerke: *harfūsch* (nicht bei Schidjāk), *ḥamze*, der Stifter der Drusenreligion, 35 SS., mit ausführlichen Auszügen aus den drusischen Religionsbüchern, angeblich aus fränkischen Quellen, doch wohl auch aus

Original-Handschriften, deren Benutzung aus Rücksicht auf die drusischen Leser zu verschweigen war; *banu hamze*, die berühmte Damascener Gelehrtenfamilie, welcher auch der gegenwärtige Mufti von Damascus, Maḥmūd Effendi, angehört, dessen ausführliche Biographie s. p. 215²—216²; *dāwūd pascha*, erster christlicher Muteṣarrif des Libanon nach 1860; *iklīmīs* (d. i. Clemens) *jūsuf dāwūd*, syrisch-katholischer Erzbischof von Damascus, guter Kenner des Syrischen, p. 580² bis 581²; *dā'irat elma'ārīf*, über die vorliegende Encyclopädie selbst, p. 589¹—608², enthält die ausführliche Biographie des Verf.'s, abgedruckt aus *elmukataṭaf*, Bd. VIII, nebst Nachrufen anderer Zeitungen und Elegien*), und am Schluss Beweihräucherungen der *dā'ire* schlimmsten orientalischen Stiles; *jūsuf eddībīs* (falsch umschrieben: Debes), maronitischer Erzbischof von Beirut, p. 623²—626¹; *druz* p. 671¹—677². — Verbessere und ergänze: sub *ḥaschbūn* (Hesbon) fehlt der moderne Name *ḥesbān*, bezw. dieses selbst am geh. Orte; *ḥasrūn* ist nicht ein Dorf der „*nāḥiye ḡubbet ḥscherre*“, denn eine solche giebt es jetzt administrativ nicht mehr; vgl. *Schihāde*, *āṭār*, geogr. Thl., p. 892²; *ḥuṣn elakrād* . . . „oder *ḥuṣn 'akkār*, Ort und gleichnamiges *ḥaza* des *liwa ellādīkīje*“: *'akkār* hat nichts mit *ḥuṣn elakr.* zu thun; es sind vielmehr zwei verschiedene *ḥazas* des *liwa*

*) Buṭrus Elbustānī, geb. 1819 in eddībīje, iklīm elcharrūb, Kr. eschschūf, Libanon, als Maronit, studirte und lehrte im maronit. Seminar zu 'ain warḳa, schloss sich, ca. 20 Jahr alt, an die Amerikaner an, war Dragoman des amerikanischen Konsulates in Beirut, wurde Protestant, verfasste und druckte nützliche Elementar-Lehrbücher, gründete eine höhere Schule für Knaben in Beirut, gab Anfang 1870 die Zeitschrift *elḡinān*, Mitte 1870 die Zeitung *elḡenne* (zweimal per Woche) heraus, welche noch jetzt erscheinen, drei Jahre lang auch die Zeitung *elḡenaine* (eingegangen), war thätiges Mitglied der ersten „syrischen wissenschaftlichen Ges.“ und Ehrenmitglied der neuen „orientalischen wissensch. Ges.“ und starb tiefbetrauert von allen den Fortschritt Syriens liebenden Personen plötzlich den 1. Mai 1883. Die Zeitungen Syriens und Aegyptens widmeten ihm die wärmsten Nachrufe. — Sein *Muḥit elmuḥit* und *ḥaṭr elmuḥit*, sowie die *dā'ire* waren geschickte Spekulationen, deren Gewinn nicht ausblieb; als gelehrte Arbeiten lassen sie zu wünschen übrig: der Verf. ermangelte der tieferen Kenntniss seiner Sprache und ihrer Literatur; dazu kommt gänzlicher Mangel an Kritik, so dass seine Arbeiten nur mit Vorsicht zu benutzen sind. Im Orient kennen die Wissenden diese Mängel sehr wohl und wundern sich über die Ueberschätzung des Verst. als Gelehrten im Auslande. Seine Verdienste um sein Land sollen damit nicht herabgesetzt werden: der unermessliche Fortschritt, den die allgemeine Bildung in Syrien in den letzten 20 Jahren gemacht, ist nicht zum Mindesten ihm zu verdanken.

trābulus; auch fehlt unter *ḥuṣn* Stadt und *ḳaza ḥuṣn manṣūr*. — *ḥaleb* Stadt scheint nach zuverlässigen Privatnachrichten bearbeitet zu sein; enthält statistische Nachrichten aus dem J. 1883(?); auch über das Wilajet *ḥaleb* ist Manches neuesten Datums, z. B. Abtrennung des *liwa ezẓūr*, richtig beigebracht, dagegen sind in den *ḳazas* viele Fehler: *eliskenderūne* gehört schon seit 7 Jahren nicht mehr zum *ḳ. bailān*, sondern ist ein eigenes *ḳaza*; „630“ schr. 32; von einer „römischen *ḳal^ca*“ ist in *bailān* keine Spur; die *ḳ. rīḥānīje* und *‘izzīje* sind zu streichen, weil schon seit Längerem *mūdīrlīks*; „killis“ schr. *killiz* ar. oder *klīs* türk.; *adde*: die *ḳazas iskenderūn* und *menbiğ*; p. 142, Z. 3 v. u. *tirīb* schr. *nizīb*. — p. 170 l. Z. *el^calāⁱ* schr. *el^calā²*; diese *nāḥije* ist vor ca. 2 Mon. zum *ḳaza* erhoben worden. — *ḥomṣ*: es werden vier *nāḥijen* genannt: die östl., westl., nördl. und südl.; doch die 2 *nāḥijen* der türkischen Jahrbb. f. Syrien, *ikīḳapuli* und *ḳuṣair*, fehlen. — Gut gearbeitet scheint der Art. *ḥaurān*, p. 262¹—267²; doch finden sich wieder einige alte Fehler, z. B. p. 263², Z. 2 v. u.: „und *ezra^c*, welches die Araber *edra^cāl* nannten“; denn diese Bemerkung gehört vielmehr zu *dar^ca* p. 263¹, Z. 4 v. u.; in der kurzen Notiz über die heutige administrative Einteilung sind wieder nicht die Hauptorte der *ḳazas* genannt; auch war bei Publikation schon das neue *ḳ. buṣr elḥarīri* gegründet*); die Theile, in welche der *ḥaurān* geographisch zerfällt: *ennuḥra*, *elleḡa* mit dem *lahf ell*, *elḡaidūr*, *ḡebel ‘aḡlūn*, *ḡebel eddrūz*, sind ausführlich mit sämtlichen Ortschaften dargestellt; auch die Beduinenstämme des *ḥ.* mit Zahl der Zelte und Scheichs genannt; — p. 279¹, Z. 16 „35“: schr. 3500? — *charbut* (*charput*) wird mit 4¹/₂ fehlerhaften Zeilen abgefertigt; es ist schon seit ca. 8 Jahren ein Hauptort des Wilajets *ma^cmūral el^cazīz*. — p. 499², Z. 2 v. u. *meḡd elma^cūs*: wird in der That meist so geschrieben; ist aber *meḡdel ma^cūsch* und so auch in zwei handschriftlichen Listen sämtlicher Ortschaften des Libanon in m. Besitz; p. 500¹, Z. 16: 1876 Druckf.; aber auch die ganze Angabe, dass ghandūr elchūrī französischer Konsul in Beirut gewesen sei, ist eine Verwechslung damit, dass Naufal elchāzin um 1736 diesen Posten hatte (s. *Schidjāk*, p. 89).**) — p. 527², Z. 1: *araṣūn* schr. *arnūn*. — Ganz fehlt sub *chāṣṣa* p. 324²f. die Erwäh-

*) Dagegen ist *ḳ. darā* [gew. *dirā* gespr. = *edra^cāl*] erst vor wenigen Monaten eingerichtet.

**) Noch zwei andere *chāṣṣins* waren franz. Konsuln; die Diplome werden von der Familie sorgfältig aufbewahrt — für eine etwaige „Restauration!“

nung des Ortes und *kaḥas chassa* im Wilajet *adana*. — p. 770^f. war unter *dumustuk* zu sagen, dass das Wort eigentl. appell. ist (s. *Muḥīṭ*), und *dal* mit *damma* zu schreiben.

2. *Ḥaḍā siḡill ḡetūl jatadamman ta'limāt elmektebet el'umū-nije fī dimischḡ ma'a asmā' elkutub elmau-ḡūde biha wanumarha wa'asmā' nu'ellifīha wa man waḡḡafaha . . .* Damascus, maṭba'at elḡem'ijet elchairīje 1299; auch unter türkischem Titel; 102 S., 4^o; vordruckt 1 S. Inhaltsverzeichniss bezw. Gesamtzahl der Werke jeder Wissenschaft.*)

S. 2—4: „Reglement betr. die jetzt [?; es ist ohne Datum!] in Damascus gegründete öffentliche Bibliothek“, 11 §§, türk. und arab., wäre sehr gut, wenn es immer befolgt würde; nach § 5 sind die Kustoden für Bücher, die bei der alle 3 Monate vorzunehmenden Inspektion fehlen, haftbar; nach § 6 darf nichts ausgeliehen werden. — S. 5: „Vorbemerkung“ zum Verzeichniss der Bücher, betr. die Bibliotheken, deren Msc. zu der öffentl. Bibl. (in der turbe des melik ezzāhir) vereinigt sind. Das Verzeichniss selbst in Tabellenform mit 7 Rubriken: 1) laufende No., 2) Name des Buches; 3) Name des Verf., 4) Msc., 5) Druck, 6) Name der Ursprungsbiblioth. bezw. des Stifters, 7) Bemerkungen. S. 6—101 zählt auf: 1) 4 Korane, Ms.; 2) 58 Bde. 'ilm elkirā'āt, Ms.; 3) 151 Bde. tefsīr, Ms.; 4) 422 Bde. ḥadīṭ, Ms.; 5) 132 Bde. meḡāmī' (Sammelhandschriften, bezw. miscellanea), Ms.; 6) 163 Bde. hanefitisches fiḡh, Ms.; 7) 419 Bde. schafitisches fiḡh, darunter eine grosse Anzahl Texte und Kommentare des Mīnhāḡ; 418 Ms., 1 Dr.; 8) 83 Bde. hanbalit. fiḡh, Ms.; 9) 10 Bde. malekit. fiḡh, Ms.; 10) 93 Bde. uṣūl elfiḡh, Ms.; 11) 22 Bde. farā'id, 20 Ms., 2 Dr.; 12) 67 Bde. tauḥīd und kelām, 65 Ms., 2 Dr.; 13) 167 Bde. taṣauwuf, 156 Ms., 11 Dr.; 14) 60 Bde. lugha, 56 Ms., 4 Dr.; 15) 171 Bde. naḡw und ṣarf, 168 Ms., 3 Dr.; 16) 33 Bde. ma'āni, bejān und bedī', 31 Ms., 2 Dr.; 17) 24 Bde. manṭiḡ und ādāb elbaḡṭ, 23 Ms., 1 Dr.; 18) 57 Bde. essīrat ennabawije, 56 Ms., 1 Dr.; 19) 90 Bde. tāriḡ, darunter tāriḡ dimischḡ des ibn 'asākīr Bd. 1—5. 6—19 von einem, und Bd. 2—5. 7—10 von einem and. Ex., Bd. 1 des ersten nicht vollständig; Bd. 1 der jeṭimet eddahr; 81 Ms., 9 Dr.; 20) 132 Bde. edebijāt manṭūra, 122 Ms., 10 Dr.; 21) 39 Bde. edebijāt manzūme, 32 (30?) Ms., 7 (9?) Dr.; 22) 7 Stücke Geographie,

*) Vgl. oben p. 212 und ZDMG. XXXVII, p. XVIII no. 4621.

Ms. (wohl 2 Ms., 5 Dr.); 23) 44 Bde. Medicin, 39 Ms., 5 Dr.; 24) 1 Bd. kīmija, Ms.; 25) 2 Bde. hikmet ṭabī'ije, Ms.; 26) 8 Bde. ḥisāb und ġebr, 6 Ms., 2 Dr.; 27) 2 Bde. Astronomie, 1 Ms., 1 Dr.; 28) 3 Bde. Mathematik, 1 Ms., 2 Dr.; 29) 2 Bde. Landwirthschaft, Dr. Es sind zusammen 2465 Bände. — S. 102 enthält Kopien: 1) des von den Kustoden ausgestellten Garantiescheines vom 16. Juni 1297; 2) der „Beglaubigung“ des Kataloges durch die ġem'ijet elchairije vom 1. scha'bān 1298 (danach sind die descht d. h. einzelnen Hefte und Bll. in einem besonderen Katalog aufgeführt); 3) der „Beglaubigung“ desselben durch die ġem'ijet elmektebet el'umūmije ohne Datum. —

- 3) *Ġeridet kutub elmatba'at elkāṭulikīje lil'ābā' elmursatīn eljesū'ijīn fī sūrīja*. Beirut 1883; a. u. d. T.: *Catalogue de l'imprimerie catholique des PP. Missionnaires de la Comp. de Jésus en Syrie*. Beyrouth 1883. 8°. 31 S. franz. und 35 S. arab.
- 4) *Catalogue and price of publications of the american mission press*. Beirut 1883. 32 S. arab. und engl.
- 5) *Ennubdat el'ulā min ūtār eddā'iret el'ilmīje elmārūnīje wajālīha kism min kitāb ettuhfet eddurrijje filḥawādīṭ elġawwīje wakism min tārīḥ 'ilm elfelek*. Beirut 1882. 8°.

Die „Werke der wissenschaftlichen maronitischen Gesellschaft, erstes Stück“ umfassen S. 1—24 und 1—52; es sind 11 Aufsätze und Reden hauptsächlich philosophischen und naturwissenschaftlichen Inhalts. — Darauf folgen unter besonderem Titel 11 Kapitel aus der „Tuhfe“, bezw. dem Buche über die Lufterscheinungen von Chairallāh Faraġ Eṣṣaghīr, Schüler der medreset elḥikme (d. i. des maronitischen Gymnasiums des Maṭrān Eddibs) auf 42 SS., und 9 SS. von der „Geschichte der Astronomie“. Die gedruckten Stücke sind sämtlich aus der Feder von Schülern oder Lehrern jener Anstalt, aus welchen diese „dā'ire“ wohl ausschliesslich besteht.

- 6) *A'māl elmeġma' el'ilmī eschscharkī lisene* 1882 fī bairūt. 8°. 128 S.

Die erste Publikation der vor nur zwei Jahren gegründeten „Wissensch. oriental. Gesellschaft“ in Beirut. Aus diesen „Verhandlungen“, bezw. bei den monatlichen Sitzungen gehaltenen Vorträgen geht das ernste Streben der Gesellschaft hervor. Für uns ist von

Interesse der Vortrag des Schāhīn, Makārījūs, „Die Wissenschaften in Syrien“, welcher ein gutes Bild der Kulturentwicklung der letzten 50 Jahre giebt, S. 79—106. Angebunden: S. 5—24 der folgenden Verhandlungen (1883), enthaltend einen Vortrag Selim Schihādes, „Die Geographie und die Geographen des Islams“. — Das Ganze ist ein Abdruck aus dem Mukṭataf, in dem die Vorträge sofort erscheinen. Preis 22³/₄ Piaster.*)

II. Arabische Grammatik.

- 7) *Ġermānus Farḥāt, kitāb baḥṭ elmaṭālīb fī 'ilm el'arabiye . . . ma'a ḥawāschin 'alēh limuṣaḥḥihiki elmuḥallim Sa'id Elchūrī Eschchartūnī.* Beirut, Druckerei der Jesuiten 1882. 8°. 363 S. 4 fr.

p. 2—4 Vorrede des Herausgebers: die umlaufenden Exx. dieser Gramm. [er erwähnt nicht ausdrücklich die Ausgabe Bustānīs] seien sehr fehlerhaft [trifft auf dieselbe zu]; er habe sie deshalb durchgesehen und revidirt, auch mit Anmm. begleitet. Nach einer Anm. ist der Verf. 1670 in Aleppo geb. und 6. Juli 1732 ebenda als maronitischer Erzbischof verstorben. — Es dürfte auch Manches im Texte selbst verändert sein; Farḥāt war der erste Christ, der seine Sprache gründlicher kannte; aber sein grammat. Wissen hatte Lücken. Das Buch wird in den christl. Schulen des Orients viel gebraucht.

- 8) *Nāṣīf Eljāzīgī, kitāb nār elkira fī scharḥ ḡauf elḡira, muḥtaṣar biḡalem waladihi eschschēch Ibraḥīm Eljāzīgī.* Beirut 1882.

6 unpagin. SS. Doppeltitel, Inhaltsübers. und Anfang der Vorrede. S. 1—296 Schluss der Vorr. und Text der bekannten 'urḡūze des verst. Schēch Nāṣīf mit Kommentar von demselben und 1 S. errata. In der Vorr. sagt der Herausg., der Sohn des Verf., er habe im Kommentar Alles fortgelassen, was dem Schüler zu wissen nicht nöthig sei, wie spitzfindige Streitfragen, und auch im Texte einige wenige Auslassungen und, überall besonders hervorgehobene, Veränderungen angebracht. — Die Ausstattung ist gut; der Druck, wie es von dem trefflichen Gelehrten, welcher der erste Syrer ist, der Kritik zu üben sich bemüht, nicht anders zu erwarten, sehr korrekt. — Preis 30 Piaster.

*) 5 Piaster = 1 Franc.

- 9) *Reğeb Ğemäleddīn, hedījet eṭṭālib wamunjat errāghib fī fenn ennaḥw.* Beirut, maṭb. ğem'ijet elfunūn 1300. 8°. 73 S.

In Fragen und Antworten. Preis 5 Piaster.

- 10) *Ibrāhīm El'aḥḍab, kitāb ibdā' el'ibdā' lifaṭḥ 'abwāb elbinā' fittaṣrīf.* Beirut, maṭb. ğem'ijet elfunūn 1299. 8°. 135 S.

Text mit fortlaufendem Komm., in der alten Weise, höchst unübersichtlich hintereinander fortgedruckt. S. 129 findet sich ein eigenthümlicher Fehler: das *est* in dem Verse: *ṣaḥīḥest* etc. wird als *'ist* mit fortgelassenem hamze erklärt; liegt hier ein schmutziger Witz vor? — Der Verf. gilt hier neben Sch. Jūsuf El'asīr als der grösste muslimische Sprachgelehrte. Preis 7½ Piaster.

III. Grammatiken, Konversationsbücher und Wörterbücher für fremde Sprachen.

- 11) *Jūsuf Jowākīm, ettuhfat elwatanīje fī ḵawā'id ellughat el'itālijānīje.* Beirut, elmaṭba'at el'edebīje 1881; a. u. d. T.: *Nuovo metodo . . . per imparare la lingua italiana, secondo il metodo di Ahn, compilato da Giuseppe Juachim maestro della R. Scuola Italiana di Beirut.* 1881. (Erst 1882 ausgegeben.) 8°. 220 S.

Enthält auch ein kurzes Vokabular der gebräuchlichsten Hauptwörter.

- 12) *Ḵuṣṭanṭīn Eljās Chūrī eddimischkī, elhedījet eschsharḵīje liṭalabet ellughat el'inglīzīje* etc.; a. u. d. T.: *Arabic Manual, containing practical rules for learning the english language, with vocabulary, dialogues, letters, idioms and proverbs, in arabic and english, by Const. Khouri of Damascus, interpreter to the Consulate of the U. S. of America at Beirut; second edition, revised and enlarged with additional improvements.* 1883. [Beirut, Druck der amerikan. Presse.] kl. 8°. 416 S. und 8 S. Inhaltsübersicht.

Ein ganz vortrefflich gearbeitetes und auch für den Europäer sehr brauchbares kleines Buch. Der arabische Theil von Abschn. 5 und 6: „Familiar phrases and dialogues“ und „English idiomatic expressions“ giebt das Hocharabisch, das sich in gewissen Kreisen der grösseren Städte Syriens immer mehr einbürgert, daneben stellen-

weise auch Vulgäres in Klammern; Abschn. 7 giebt in recht guter Wahl „forms of letters, bills and notes“, wichtig für europäische Geschäftsleute und Beamte, als Einführung in die arab. Korrespondenz und Geschäftssprache; Abschn. 8 giebt 34 engl. Sprichwörter, soweit möglich mit Gegenüberstellung eines entsprechenden arabischen; zu den letzteren bemerke: *ḥubb elḡarrá ʿala funḥa* [vulg. *tumma*] *tiḥla* [bṭiḥla] *elbint laʿummha*; ich hörte immer: *miḥl umma*; doch *laʿumma* hat auch Landberg Prov. p. 104; *labbis elʿūd jaḡūd*, bestätigt die Erklärung von Landberg, Prov. No. 63, p. 107 bei de Goeje im JAs. 1883, p. 539 gegenüber der Erklärung Landbergs selbst; *Man proposes and God disposes* wäre besser durch das bekanntere und genau entsprechende: *elʿinsān juḡaddir Allāh juḡebbir* wiedergegeben worden. — Preis 15 Piaster.

- 13) [*Schāḥīn Makārijus*], *delīl elʿaḥdāt filluḡḥāt eṭṭelās waḥuwa terḡumān ʿarabī waʿinglīzī wafransāwī* etc. Beirut [amerikan. Presse] 1882. kl. 8°. 188 S. und 8 S. Inhaltsverzeichniss und Errata. Preis 2½ fr.

Enthält Vokabular nach Materien, Redensarten und Dialoge, ganz in orientalischem Stil, und Formulare für Briefe, Wechsel, Quittungen und Handelskorrespondenz. — Sparsamer gedruckt und ausführlicher als die betreffenden Abschnitte von 12), aber nicht so sorgfältig gearbeitet. *)

- 14) *Juḥanna Abkārijus, kāmus ʿinglīzī waʿarabī, English and Arabic dictionary by John Abcarius*. Beirut [amerikan. Presse] 1882. Lex.-Form. 774 S. und 3 S. Titel, Vorrede und Abbrevv.

Nach der Vorr. ist der Verf. bei dieser Arbeit von Herrn Selīm Kessāb, Inspektor der syr. Schulen, unterstützt und der Druck von Dr. Wartabet revidirt worden. Auch zur Benutzung für Europäer und Amerikaner bestimmt. Vom Schlage der gewöhnlichen Wörterbb., die Alles geben wollen, aber gerade das Wichtigste, Beispiele für Anwendung der häufigsten Verben, Redensarten, Idiotismen u. dgl., nicht geben. Artt. wie *cotillon*, *croupier*, *howitzer* hätten wegleiben können. Nach der Anz. in der *ḡenne* No. 1231 (6. Okt. 1882) ent-

*) Ein aus diesem Buche ausgezogener arabisch-französischer Dragoman erschien unter dem Titel: *elmeḇādī ʿelʿāsife filʿarabīje walʿifransīje*, Beirut 1882. 12°. 289 S. und 10 S. unpag. Inhaltsverz. und Errata.

hält es ca. 30 000 Artt. — Preis 25 fr. — (S. Friederici Bibl. orient. für 1882, No. 935).

- 15) *Elferā'id eddurriye fillughatain el'arabiye walfaransīye*, a. u. d. T.: *Vocabulaire arabe-français à l'usage des étudiants, par un père missionnaire de la Cie de Jésus*. Beyrouth 1883. 8°. 1009 S.

Ungleich reichhaltiger als das frühere, jetzt vergriffene, Wb. des Père Cuche (es enthält über 60 000 Artt.), geschöpft aus den Originalwbb., doch auch Vulgäres enthaltend; der Druck ist revidirt von Sch. Ibrahīm Eljāziḡi und korrekt. Der Raumersparniß halber sind die Buchstaben mit Schwanz, wie End-*ḥā* und *'ain*, abgekürzt, was sich schlecht ausnimmt; auch ist der Druck sehr klein; sonst ein sehr bequemes Buch für die Lektüre leichter arab. Schriftsteller. — Die Chrestomathien der Jesuiten, *nuchab elmulaḥ* und *meḡānī el'edeḥ* sind vollständig berücksichtigt. Preis 35 Piaster.

IV. Rhetorik.

- 16) *'Abdelghanī Ennābulusī, kitāb nafahāt el'azhār 'ala nasamāt el'ashār fī madḥ ennebī elmuchtār bifenn eībedī'*. Damascus, maṭba'at nahḡ eṣṣawāb (des Ḥabīb Chālid) 1299. 8°. 504 S. à 23 Z. Preis 35 Piaster.

In der Vorrede p. 2—6 giebt der Verf. eine kritisirende Uebersicht der Litteratur über das *bedī'*, von 'Abdallāh ibn elmu'tazz, aus dessen „*elbedī'*“ er Einiges citirt, bis zu der 'Ā'ischa elbā'ūnīje, deren *bedī'īje* mit eigenem Komm. der Verf. in Originalms. vor sich hatte. Erst verfasste er nur eine Kasside auf *mīm* (metr. *basīf*), in welcher er die Figuren der Tropik nur in Beispielen aufstellte, dann noch eine zweite gleicher Art, deren Verse denen der ersten entsprechen und den Namen der Figur enthalten, beide über das Lob des Propheten; endlich fügte er selbst einen ausführlichen Komm. hinzu; in den 150 Versen jeder Kass. sind 155 Figuren besprochen. Die erste Kass. mit Komm. steht in der Mitte, der entspr. Vers der zweiten am Rande. Der Vers über die 153. Figur, *etta'rīch*, auf deren Einführung er sich etwas zu Gute thut, enthält das Chronogramm: 1075, der entspr. der zweiten Kass. 1077; den Komm. beendete er 10. Gum. I 1076. Der Druck ist nach dem Brouillon des Verf.'s beendet am 10. Gum. II 1299.

- 17) *Dijā'eddān Abulfath Naṣrallāh Ibn Moḥammed* genannt *Ibn El'atir*, *kitāb elwaschj elmarkūm fī ḥall elmun-zūm*. [Beirut], maṭb. *temerāt elfunūn* 1289. 8°. 112 S. und 2 S. Nachwort.

Nach den einleitenden Worten des Verf.'s weitere Ausführung eines nur kurz behandelten Abschnittes seines bekannten *elmatal essā'ir fī edeb elkātib waschschā'ir*; *muḥaddime* und drei Abschnitte; Abschn. 1: *hall eschschā'ir*; 2: *hall ājāt elkur'ān*; 3: *hall el'achbār ennabawije*. — Im Nachw. singt der Herausgeber, Sch. Ibrahim El'aḥdab das Lob des Buches. — Preis 2 fr.

V. Kinderschriften, Lesebücher und Chrestomathien.

- 18) *Henry Jessup*, *kitāb erraud ennaḍīr libeḡet kull waled ṣaghīr*, aus den *Baby days* übersetzt, nebst einigen arabischen Schlaf- und anderen Liedern. Beirut 1882. kl. 4°.

Ein geschickt zusammengestelltes arabisches Bilderbuch, wenn auch die amerikanischen Kinderbilder den syrischen Kleinen etwas fremd vorkommen dürften. Für uns sind die, hauptsächlich libanesischen, arabischen Kinderlieder von Werth, von denen hier, wohl zum ersten Male, eine grössere Anzahl zusammengestellt ist.

- 19) *Markāt elmeḡānī*, zusammengestellt von einem Jesuiten, Professor der Rhetorik an der Universität St. Joseph. Beirut, Druckerei der Jesuiten 1883. 12°. Th. 1 96 S. Th. 2 96 S. Preis à ½ fr.

Sehr nützliches Lesebuch für Anfänger und zu empfehlen für den ersten Kursus des Arabischen auf Universitäten. Druck sehr klar und korrekt. Hauptsachen der Gramm. und Lexikogr. sind in 40 (1. Th.) + 22 (2. Th.) Lektionen niedergelegt. Darauf folgen Lesestücke aus den besten Autoren.

- 20) [*Pater Louis*], *meḡānī el'edeb fī ḥadā'ik el'arab ḡam aḥad el'ābā' eljesū'ijīn muderris elbejān fī kultījet elkaddīs jūṣuf*, Th. 1 304 S. Th. 2 320 S. Th. 3 320 S. — Beirut 1882. 8°. — Th. 4 320 S. Th. 5 320 S. Th. 6 332 S. Beirut 1883. Preis à 2 fr.

Eine vorzügliche Chrestomathie, die auch von Europäern benutzt zu werden verdient. In der Vorrede, Th. 1, p. 3—6 sagt der

ungenannte Kompilator, Pater Louis aus Elmauṣil, der Direktor der Universität St. Joseph, Pater Henri, habe ihn mit der Zusammenstellung dieser Chrestomathie beauftragt, weil ein solches Buch fehle; es sind dazu die besten Drucke aus Aegypten, Constantinopel und Europa herbeigeschafft worden; die beiden ersten Theile sind für die untersten, der 3. und 4. für die mittleren, der 5. und 6. für die obersten Klassen bestimmt, vor Allem zur Bildung des Stils; ein 7. Theil soll Erklärungen und einige Biographien enthalten. Das Buch ist ganz durchvokalisirt. Der Text ist auch noch, wie ich höre, von dem maronit. Sprachgelehrten Saʿid Elchūrī Eschchartūnī revidirt worden. Jeder Theil enthält 12—20 Kapp.: 1) Frömmigkeit; 2) Weisheitssprüche; 3) Sprichwörter; 4) Fabeln; 5) Tugenden und Laster; 6) Erzählungen; 7) und 8) Anekdoten; 9) Reisen; 10) Naturgeschichte; 11) Länderbeschreibung; 12) Geschichte; 13) Moral; 14) Weltentsagung; 15) Elegien; 16) Lob und Satire; 17) Räthsel; 18) Beschreibung (Charakteristik); 19) Epistolographie; 20) Polemik; 21) Paränese; 22) Kriegerisches; 23) Makamen; 24) Poesie; 25) Biographien. Die Stücke sind den besten Schriftstellern entnommen und vorzüglich ausgewählt. Der Druck ist fast durchgängig korrekt, die Ausstattung lobenswerth.

- 21) *Selīm Kessāb, eddurrat elferīde fiddurūs elmufīde*, 1. Thl. 7 Piaster. 2. Thl. 8 Piaster. Beirut, elmaṭb. elʿedebije (1882?). Lesebuch für Schulen.
(Nicht gesehen.)

VI. Unterhaltungsliteratur: Romane, Erzählungen, Anekdotensammlungen.

- 22) *Kitāb alf lēle walēle*. Th. 3. S. 894—1285. Th. 4. S. 1286—1667. Beirut, elmaṭbaʿat elʿedebije 1882. 8°. — Th. 1, S. 1—461, erschien in Beirut 1881 (nach dem Vermerk am Schluss; Titelbl.: 1880), Th. 2, S. 462—893, desgl.

In der kurzen *mukaddime*, Th. 1, S. 2, sagt der ungenannte Herausgeber, Herr Chalīl Serkīs, Besitzer der maṭb. elʿed., dass dieses vor ca. 300 Jahren verfasste Buch eines der nützlichsten Geschichtsbücher sei, dass es jedoch manches Anstössige enthalte, und dass er, um es zu einer Hauslektüre und auch den Frauen, die ja jetzt auch das Recht erlangt hätten zu lesen und zu lernen, zugänglich

zu machen, es davon möglichst gereinigt habe, ohne seinen Reiz und Nutzen dadurch zu beeinträchtigen. Dass er sich dadurch ein grosses Verdienst erworben, kann nur der leugnen, der die groben Unflätigkeiten der ägyptischen Ausgaben nicht kennt oder denen, die dazu berufen sind, das Recht absprechen will, eines der reizvollsten und lehrreichsten Erzählungsbücher der arabischen Literatur allen Kreisen der arabisch sprechenden Bevölkerung des Ostens zugänglich zu machen: in den, im vorderen Asien allein umlaufenden ägyptischen Ausgaben war das Buch dieses sicher nicht. Von einer Verstümmelung ist keine Rede; Natürliches und Naturwüchsiges ist noch genug stehen geblieben, und die Weglassung der Zoten hat die Vollständigkeit nicht beeinträchtigt. Die Ausstattung ist gut; der Druck klar, deutlich, und wie es scheint, fast durchgängig korrekt. Die Abtheilung nach Nächten ist beibehalten, doch die stereotypen Einleitungen weggelassen; ein Register am Schluss jedes Bandes giebt eine Uebersicht über die in ihm enthaltenen Erzählungen mit Seitenverweis. Der Preis für das sparsam gedruckte Buch (die Seite hat 27 Z. à ca. 14 Worte) ist mässig: 20 fr. — Dem Text ist die ägypt. Ausgabe (s. Pertsch, Katalog IV, S. 395) zu Grunde gelegt.

- 23) *Kitāb tuḥfat ezzemān fī aḥbār elmelik zādbacht ibn schahramān li'as'ad abi šauwān*. Beirut, elmaṭb. el'edebīje 1882. 8°. 160 S. 11¹/₂ Piaster.

Wahrscheinlich die bekannte, auch in Syrien bei dem Volke unter dem Namen *ḫiṣṣat el'aschra wuzar* beliebte Erzählung, über welche s. Pertsch, Katal. IV, S. 407. Den bekannteren Titel hat der Beiruter Buchhändler Ibrahīm Šādir den bei ihm käuflichen Exx. mit „*ḫisas el'aschra wuzarā*“ aufgestempelt. S. 2. Vorbem. des Herausgebers As'ad abu Šauwān, in welcher er die Quelle der „von ihm gesammelten Erzählungen“ nicht nennt.

- 24) *Kitāb kaṭīla wedimna* [in Syrien vom Volke *kelēle wedumna* gespr.]. 2. Abdruck. Beirut, maṭb. elḫaddīs ḡāwargijus 1882. 8°. 227 S.

Nur ein Abdruck der bekannten Ausgaben nach de Sacy; s. Pertsch Kat. IV, p. 425 und Aumer, Kat. p. 269. Auch hier steht „*Churāšān*“ statt *Kūhislān*; s. Pertsch l. l. p. 426, Anm. 1. — Der erste Druck erschien in kl. 8° Beirut 1878; der neue hat einige Druckfehler des älteren verbessert. — Das Buch ist in Syrien sehr

beliebt: schon steht eine neue Ausgabe von Schēch Chahil ibn Nāṣif Eljāziḡi nach einer ca. 300 Jahre alten Handschrift vor der Thür, auf welche zur Subskription (Preis 1⁷/₂ fr.) eingeladen wird in der *ḡenne* No. 1348 (23. Nov. 1883).

- 25) *Kiṣṣat ḡais ibn elmulaṭwaḡ el'āmīrī elma'rūf bimeḡnūn laila* [sic; in der That fasst das Volk den Namen als *idāfe*-, nicht als *'atf*-Verhältniss auf]. 2. Abdruck. Beirut, elmaṭb. el'edebīje 1882. kl. 8°. 84 S.

Der Druck ist sauber und im Ganzen korrekt. Am Schluss: „Diese Geschichte ist passirt im J. 70 d. H. = 700 chr. Ztr.“ Es ist die bekannte, sehr moralische, aber sentimental-langweilige Geschichte von Meḡnūn und Laila, in welcher der Held fast auf jeder Seite einmal in Ohnmacht fällt. 1. Druck: Beirut 1868. 88 S. — Hdschrft. sind in Katalog Pertsch und Aumer nicht aufgeführt.

- 26) *Hiḡḡcteddīn Abu Hāschim Moḡammed Ibn Abu Moḡammed Ibn Zaḡar, sulwān elmuṭā' fī 'adwān el'atbā'*. Beirut, maṭb. ḡem'ijet elfunūn 1300. 8°. 141 S.

Beginnt gleich mit: *'achbarana elḡādī elfaḡīh* etc., doch wohl identisch mit Pertsch, Katalog IV, p. 422, No. 2688. Aus dem Nachworte des Herausgebers, S. 141, ist nicht zu entnehmen, welche der beiden Recensionen hier vorliegt.

- 27) *Musāmarat elbabaghā*, aus dem türkischen *tūlīnāme* übersetzt von Selim Bāz. Beirut, elmaṭb. el'edebīje 1882. Angez. in der *ḡenne* vom 4. Juli 1882, No. 1213.
(Nicht gesehen.)

- 28) *Kiṣṣat Sulaimān elḡakīm Ibn Dāwūd*. Beirut 1883. Verlegt von Ibraḡīm Ṣādir. 8° 56 S. Preis 3 Piaster.

Volksbuch vom König Salomo in bekanntem Stil mit rohen Holzschnitten. Sprache: ans Vulgäre streifend, bezw. das, besonders bei halbgebildeten Libanesen, übliche Gemisch von Vulgär- und Hocharabisch.

- 29) *Kitāb teslijet elchawāṭir fī muntachabāt elmulaḡ wanna-wādir, ḡama'aho .. Schākir Elbetlūnī*. Beirut, elmaṭb. el'edebīje 1882. 8°. 192 S.

Enthält: Kap. 1: Anekdoten und Erzählungen, Nachrichten von Verrückten, Betrunknen, Dieben, Freigebigen und Geizigen; Pseudo-

propheten und Parasiten; Kap. 2: Von Verliebten, Sängern und Sängerinnen; Kap. 3: Weisheitssprüche, Ermahnungen und gute Sitten. Die Geschichten sind meist dem muslimischen Denk- und Erzählungskreise entnommen. Einige sind recht derb; leicht verständlich. — 15 Piaster.

30) [*Chateaubriand*] *Attila*, übersetzt von Ġemil Elmudauwar. Beirut 1882. 8°. 57 S.

31) *Kitāb ettuhfat elbustānīje fil' asfār elkerūzīje*. 2 Thl. Beirut, maṭb. elma'ārif 1883. 8°. 218 S., mit rohen Holzschnitten.

Enth. Kap. 30 — Schluss. Der 1. Theil dieser Bearbeitung des Robinson Crusoe erschien vor ca. 15 Jahren. Uebersetzer ist der verst. Buṭrus Elbustāni.

32) *Kiṣṣat el'emīra 'ādālā'ide brunsfīk elinglīzīje*. 2. Aufl. Beirut, elmaṭb. el'edebīje 1883. 8°. 222 S.; übersetzt aus dem Italienischen von Mu'allim Michā'il Fachr.

Zu erwähnen ist noch, dass der erste Band des '*antara ibn scheddād*, zur Subskription auf welchen der Verleger Herr Chalil Serkis (elmaṭb. el'edeb.) in der *Genne* vom 29. Dec. 1882, No. 1255 (Preis 4 Medsch. = 18 fr.) einlud, demnächst erscheinen soll.

VII. Poesie.

33) *Safījeddīn Abulmahāsīn Abdel'azīz Ibn Serājā Ibn Abil-kāsīm Elhilli Ettunbusī**), *kitāb dīwān eschschēch* . . . *Safījeddīn* etc. Damascus, maṭb. Ḥabīb Eff. Chālid, 1. regeb 1297. 572 S. 8°.

Nach der Vorrede des Druckers sind Exx. dieses beliebten Diwans sehr selten. S. 561—572 enthalten den 3. Abschnitt des 12. Kapitels: *iḥmād* und *muğūn*, d. h. die schmutzigsten, aber gelehrtesten und witzigsten Zoten, die wohl eine Literatur aufzuweisen hat; in einem Nachwort entschuldigt sich der Drucker wegen Aufnahme derselben: er habe nicht geglaubt, sie ganz weglassen zu dürfen; doch habe er sie ans Ende gestellt, damit Käufer des Buches, welche daran Anstoss nehmen, besonders Familienväter, diesen Ab-

*) Pertsch Katalog IV, p. 495: *essinbisi*.

schnitt abtrennen können. Am Schluss: „der Druck wurde beendet am 1. Ġum. I 1300 etc.“ — Preis 35 Piaster. — In der *ġenne* vom 23. März 1883, No. 1280, lud der Buchhändler Jūsuf Schīt in Alexandrien zur Subskription auf einen Druck desselben Diwans ein; Preis 8 fr.

- 34) *Kemāleddīn*, gen. *Ibn ennebīh*, *diwān Kemāleddīn* etc. [Beirūt], maṭb. ġem'ijet elfunūn 1299. 8°. 90 S.

Auf dem Titelblatt Biographie des Dichters nach dem *qail* zu Ibn Challikān und Andd. — In dem Nachwort ist nicht gesagt, wer die Ausgabe besorgt hat; vermuthlich Ibrāhīm El'aḥḍab. — Preis 2¹/₂ fr.

- 35) *Kāsim Abulḥasan Elkastī Elbairūtī*, *hādā eddīwān elmu-samma terġumān el'afkūr* etc. Beirūt, elmaṭb. el'ede-bīje 1299. 8°. 224 S.

Der Verf. ist einer der gewandtesten lebenden muslimischen Dichter Syriens; er beherrscht die Sprache vollkommen; nicht unwichtig für die Zeitgeschichte. Auf den letzten vier Seiten Lobgedichte anderer muslimischer Dichter auf den Diwan.

- 36) *Nāṣif Elġazīġī*, *ṭalīṭ elkamarain*. Beirut 1883. 146 S. und 1 S. Errata.

Die Ausgabe ist aus dem Nachlasse des Verstorbenen besorgt von seinem Sohn Schēch Ibrāhīm Elġazīġī; siehe die Anz. im Lisān elḥāl vom 19. Juli 1883, No. 589. In dem Drucke selbst ist nichts davon gesagt. Preis 11¹/₂ Piaster.

- 37) *Fransīs Faṭḥallāh Marrāsch Elḥalebī*, *meschhed el'aḥwāl*. Beirūt, elmaṭb. elkullīje 1883. 8°. 132 S.

Ein moderner christlicher Dichter, der vor einigen Jahren in seiner Vaterstadt Aleppo verstorben ist. Das aus Reimprosa und poetischen Stücken bestehende Werk verlässt die breitgetretene Strasse arabischer Poetasterei; der Verf. hat in Europa gelebt und wenn seine Schilderungen von Paris und seinen Erlebnissen dort auch etwas nach der Closerie des Lilas duften, so ist doch auch seine Reflexion dort angeregt worden und hat manche hübsche Blüthe getrieben; sehr gut ist der Abschnitt *ḥāl ettemeddun*, wo er eifert, die Civilisation bestehe nicht im Sprechen fränkischer Sprachen und

Annahme modischer Kleidung etc.; „*hirsch bōlōnija*“ p. 23 lässt schliessen, dass der Verf. das bois de Bōlogne für einen „forêt de Pologne“ gehalten hat; doch welche sonderbare Dinge passiren den fränkischen Dichtern nicht blos, sogar Gelehrten mit orientalischen Ortsnamen

- 38) *Elegie in Reimprosa und Versen auf den Tod des Emir Abdelkâdir von Mohammed Elmubârek.* 8 S.

Erwähnt in der *ġenne* vom 17. Juli 1883, No. 1311, ohne Angabe des Ortes und des Jahres; wohl Damascus 1883. (Nicht gesehen.)

- 39) *Emîn Elġindî, kitâb manzûmât . . . eschschêch Emîn* etc. nebst einigen *Muwasschahs* und *kaddis* aus der *sefine* des Schihâbeddîn. Beirut, gedruckt von Ibrahim Šâdir 1883. 2 Thle. 80 S.

Ein dritter Theil ist am Schluss angekündigt, doch noch nicht erschienen.

Ausserdem erschienen eine grössere Anzahl Neujahrsgedichte Anfang 1883 in der hiesigen Zeitung *Elmišbâh* (s. *ġenne* vom 9. Jan. 1883, No. 1258) und eine grosse Anzahl von Elegien auf den Tod des Buṭrus Elbustâni und des Emir ‘Abdelkâdir in allen hiesigen Zeitungen. — Nichts scheint gedruckt zu sein von den Dramen, die in den letzten zwei Jahren meist für Schulfeste verfasst und aufgeführt worden sind; darunter: *elmarîd wahman* (*le malade imaginaire*); mir sind 8 Stücke bekannt geworden.

VIII. Theologie, Philosophie, Moral und Polemik.

- 40) *Kitâb elmenâwun eschscherîf elkenâjisi* (sic), *ai elkitâb eschschahri elmuschtamil ‘ala chidmet el‘a‘jâd essaijîdije eschscherîfe wasâ’ir tidkârât elḳaddâsin elmu‘azzamîn. ṭab‘at ūla. bi‘emr ghibṭat elḥabr elġelâl warâ‘i erru‘at elġelâl kîrijus kîrijus Ajârūtîjus* [*Hierotheus*] *baṭrijark medînet allâh antâkijât el‘uzmâ wasâ’ir. el-maschrik elkullî eṭṭubâ walfâ’ik elḳadâse wabimu‘âzarat nijâfet essaijîd elkullî eschscheref kîrijus kîr Ghi-fra’îl maṭrân bairût walibnân wasâ’ir essâdel matârinet elkursi errasûli elmukaddes elġezlû* (sic!) *eliḥtirâm*

munakkaḥa 'alal'aṣl eljūnānī biḳalem kīr 'abdo ṯwānī babādōbūlus [Pappadopulos], wekīl ghibṭatihi fī bairūt — waḳad nusḥirat maṭbū'a bisā'j wanafakat kullin minho wamin . . . elḥawāḡa Eljūs Fāris Elḥūrī etc. Th. 1, enthaltend die kirchlichen Officien für die fünf Monate September—Januar. Beirut, elmaṭba'at el'ede-bije 1882. Lex.-Form. 543 S. und 8 S. Titel und Vorrede.

Gut ausgestattet. Preis 25 fr. — Der 2. Theil ist noch nicht erschienen. — Eine andere Ausgabe dieser oder einer anderen arabischen Uebersetzung dieses Menaions giebt es nach der Vorr. des Uebersetzers nicht.

- 41) *Efrām Fathallāh Abjaḍ, kitāb detīl elfardaus ai marwā'iz.* Bd. 1. Beirut, elmaṭb. el'edebije 1883. 8°. 256 S.

20 Predigten „im Stile des 19. Jahrhunderts“. Jede Predigt ist auf $1\frac{1}{2}$ St. berechnet. — Der Verf. ist syrisch-kathol. Geistlicher hier. — Preis 7 fr.

- 42) *Mohammed 'Arif Elmunīr Elḥasanī Eddimisḥkz, asma errutab fl'aḳl walḥilm wal'edeb.* [Damascus? 1299?].

Nach der Anz. im *Lisān elḥ.* vom 30. Juli 1883, No. 592 eine „risāle“ philosophisch-paränetischen Inhalts, ganz im altislamischen Stil. (Nicht gesehen.)

- 43) *El'adillet elḡetije 'ala maḍārr elkutub erredže etc.,* auch unter d. Titel: „*Les dangers des mauvaises lectures et l'utilité des bons livres par un père de la Compagnie de Jésus*“. Beirut, Druckerei der Jesuiten 1882; franz. und arab. (auch franz. allein). Preis $1\frac{1}{2}$ fr.

Angez. *ḡenne* vom 23. Juni 1882, No. 1210. (Nicht gesehen.)

- 44) *Ḥasan Baihum, enneḡīr lilbeschīr.* Beirut, maṭb. ḡem'ijet elfunūn 1298. 8°. 12 S., ohne Titelblatt, nicht geheftet.

Abfertigung eines, zum Mindesten taktlosen Artikels in No. 751 des Jesuitenblattes *Elbeschīr*: „Die Mönche im Orient“, in welchem die Lukubrationen des Herrn Gabriel Charnes den Syrern aufgetischt werden, durch einen Muslim.

IX. Rechtswissenschaft.

- 45) *Mahmūd Hamze, kitāb elferā'id elbehīje filkawā'id el-fikhīje*. Damascus, Druck von Ḥabīb Chālid 1298. 8°. 380 S. und 4 S. Inhaltsverz.

Der Verf., der berühmte Mufti von Dam., klagt in der Vorr., dass der Männer der Wissenschaft jetzt so wenige seien; da sei ein kurzes Handbuch nöthig. Giebt die Hauptgrundsätze in Kapp. nach Materien, mit kurzen Erklärungen. Inhalt der Lehrsätze bezw. Definitionen ist am Rande kurz angegeben. — Recht gutes Handbuch.

- 46) *Mahmūd Hamze, kitāb cttarīkat elwādiha ilalbaijinet errā-ğīha*. Damascus, verlegt von Ḥabīb Chālid 1300. 8°. 252 S. und 4 S. Inhaltsverz.

Hauptsächlich für Kādis und Muftis bestimmt, weil dieselben so oft über den Werth der Beweismittel unklar und zu faul seien, nachzuschlagen; eine Art Eselsbrücke; auf jeder S. steht 1. die *rā-ğīha* (das überwiegende Beweismittel), 1. die *marğūha* (das überwogene). Als Quellen sind 33 Werke des muslim. Rechtes namentlich aufgeführt. — Preis 35 Piaster.

- 47) *Moḥammed Jahja Tabbāra Elbairūtī, el'asās filfikḥ 'ala medheb . . Eschschāfi'i*. Beirut, elmaṭb. el'edebije 1300. kl. 8°. 95 und 3 S.

Vortreffliches kleines Lehrbuch des schafitischen Rechtes in Form von Frage und Antwort. Druck klar und im Allgemeinen korrekt. Preis 1 fr.

- 48) Arabische Uebers. der provisor. türkischen Civilprocessordnung, revidirt von Nikōla Nakḳāsch. Beirut 1299. 8°. 90 S. Preis 2 fr.

- 49) Arab. Uebers. der türk. Strafprocessordnung von Nik. Nakḳāsch. Beirut, Druckerei des Mişbah. Preis 3 fr.
Angez. *L. elḥāl* No. 560 (9/IV 1883). Nicht gesehen.

- 50) Arab. Uebers. des provisor. türk. Gerichtsverfassungsgesetzes von Nik. Nakḳāsch. Beirut 1299. 8°. 20 S.

- 51) Arab. Uebers. des türk. Gerichtskostengesetzes von Nik. Nakḳāsch. Beirut 1299. 8°. 20 S.

X. Geschichte und Geographie.

- 52) *Bossuet, chiṭāb fittārīch el'āmm* etc. (d. i. *discours sur l'histoire*), übers. von Schākir 'Aun und 'Abdallāh Elbustānī. Beirut, elmatb. el'umūmīje 1882. 8°. 344 S.

Angeregt durch den maronit. Bischof Eddibs; die Ueberss. sind Schüler der maronit. medrese; schwerfälliges kāmūs-Arab.; die zahlrr. Druck- und and. Fehler sind auf den letzten 8 Seiten verbessert.

- 53) *Selīm Schihāde* [sic! nicht *Schahhāde*, wie Wiss. Jahresber. 1877, p. 119], *ātār el'adhār*, Geogr. Theil, Heft 5, S. 789 Art. *elburkān* — 980 Art. *belğzika*, ohne Titel. [Beirut 1882].

Vortrefflich gearbeitet. Die türkischen Sālnāmes für Syrien, Aleppo und Kōnia sind, wie es scheint, vollständig und gewissenhaft verwerthet. *Boghrās* hat wohl nur aus Versehen weder sub *bakrās* noch sub *baghrās* eine genügende Besprechung gefunden.

- 54) Allgemeiner Atlas. Beirut, Amerik. Presse 1883. Preis 15 1/2 Piaster.
(Nicht gesehen.)

- 55) Bibelatlas, desgl. 10 Piaster.
(Nicht gesehen.)

XI. Medicin, Naturwissenschaften, Landwirthschaft, Rechnen und Industrie.

- 56) *Wartabet, kifājet el'awāmm fī ḥifz eṣṣihha watedbīr el'aṣkāṁ*. Beirut, Amerik. Presse 1882. Preis 30 Piast.
Gutes hygienisches Handbuch. S. Mukṭ. VI, p. 384. (Nicht gesehen.)

- 57) *Ibrahīm Elḥaurānī, kitāb el'ajāt elbaijināt fī ghara'ib el'arḍ wassamawāt*. Beirut, Amerik. Presse 1883.
Ueber die Wunder der Natur. (Nicht gesehen.)

- 58) *Mohammed Ibn Ḥabīb Elḥamawī* (al. *Elḥalcībī*), *nesīm eṣṣaba*. Beirut, elmatb. el'edebīje 1883.
Naturgeschichte für Schulen. (Nicht gesehen.) Preis 10 Piaster.

- 59) *‘Abdelghanī Ennābulusī, k. ‘alem elmalāḥa fī ‘ilm elfa-lāḥa*. Damascus, maṭb. nahḡ. eṣṣawāb 1299.

Nach der Vorr. des Verf.'s nur ein Auszug aus dem *ḡāmi‘ fawā'id elmalāḥa* des Raḡijeddīn Abulfadl Moḥammed El‘āmīri und beendet den 8. Schauwāl 1127. Ueber Landwirthschaft; Kap. 10: „Zaubermittel für Gedeihen und Schutz der Pflanzen und Bäume!“ Druck nicht sehr korrekt.

- 60) Dasselbe. Beirut, elmaṭb. el‘edebīje 1299. 8°. 130 S.

Wohl nur revidirter Abdruck von 59.

- 61) *Chairallāḥ Eschschuwaijirī, kitāb madchal eṭṭullāb fī ‘ilm elḥisāb*. Beirut, amerikan. Presse 1882.

Rechenbuch für Anfänger. Preis $\frac{1}{2}$ fr. (Nicht gesehen.)

- 62) *Schāḥīn Makārijus, k. muntachabūt eṣṣanā‘a*. Beirut, amerikan. Presse 1882.

Ueber Industrie, auch Hausmittel. (Nicht gesehen.)

Die Zeitungen, Zeitschriften und Jahresschriften werden in der ersten der Uebersichten über syrische Presserzeugnisse, welche künftig regelmässig am Ende jedes Halbjahres erscheinen sollen, ausführlich besprochen und, was davon 1882 und 1883 erschienen, nachträglich aufgeführt werden.

Beirut, Januar 1884.

M. Hartmann.

Georg Ebers. Das Alte in Kairo und in der arabischen Cultur seiner Bewohner. Breslau, Schottländer, 1883. 33 SS. gr. 8°. 1 M. (Deutsche Bücherei, Heft 29.)

In diesem sehr lebendig und anschaulich geschriebenen Aufsatze, der ursprünglich in einer Zeitschrift erschienen ist, schildert der Verf. zunächst in kurzen Zügen, wie das muslimische Kairo aus den altägyptischen Städten Memphis und Heliopolis erwachsen ist, und geht dann den zahlreichen Spuren nach, welche das alte Aegypten in den Wissenschaften der Araber und in den Sitten und Bräuchen der heutigen Aegypter hinterlassen hat. Die Bedeutung, welche die Kopten für die Entwicklung der arabischen Literatur gehabt haben,

wird mit Recht hervorgehoben. Dagegen dürfte die Einwirkung Aegyptens auf die griechische Wissenschaft Alexandrias vielleicht mitunter zu hoch angeschlagen sein; dass die Sphärentheorie des Eudoxos mit der in den sogenannten „litanies du soleil“ in den thebanischen Königsgräbern niedergelegten Geheimlehre von den 75 Kerti, durch die der Sonnengott wandert, zusammenhänge (S. 23), ist mir sehr unwahrscheinlich. Sehr erfreulich ist, dass der Verf. die interessanten und an culturgeschichtlichen Aufschlüssen reichen Untersuchungen von Rodet (Journ. as. 1881) über die Mathematik der Aegypter verwerthet und die deutschen Leser auf ihre Wichtigkeit aufmerksam gemacht hat (S. 20).

Leipzig, März 1884.

Eduard Meyer.

Heinrich August Jäschke.

(Auf Grund der Aufzeichnungen eines seiner früheren Schüler.)

Am 24. September 1883 starb in Herrnhut, nach langem Siechthum, Heinrich August Jäschke, geboren daselbst am 17. Mai 1817, bekannt durch seine bahnbrechenden Arbeiten über das Tibetische, vor Schiefner, Foucaux, Feer u. a. ausgezeichnet durch praktische Beherrschung der lebenden Sprache, und kaum erreicht darin von einigen, in Ost-Tibet und an der Westgrenze des Landes thätigen Missionaren, die, bei gleich günstiger Gelegenheit zum Erlernen, auch sprachlich begabt sind.

Jäschke's ungewöhnliche sprachliche Begabung machte sich schon frühzeitig geltend, als der von armen Eltern geborene Knabe die Schule seines Heimortes besuchte und dann, eben seiner Begabung wegen weiter gefördert, sechs Jahre lang im Pädagogium der Brüdergemeine zu Niesky den Gymnasialstudien oblag, wo er bald alle seine Mitschüler an Fertigkeit und Gewandtheit im Lateinischen, Griechischen und Hebräischen überflügelte. Er besuchte darauf das theologische Seminar zu Gnadenfeld in Oberschlesien, wo er sich nebenbei die polnische Sprache zu eigen machte, und wurde nach Absolvirung desselben als Lehrer zu Christiansfeld in Nordschleswig angestellt, wo er zunächst das Dänische, später gelegentlich einer Reise auch das Schwedische erlernte. Bei diesen wie bei anderen lebenden Sprachen war er schnell mit den Feinheiten der

Aussprache und den charakteristischen Idiotismen vollkommen vertraut und sprach sie bald wie ein Eingeborener. Das Studium der slavischen Sprachen setzte er mit Erfolg fort, nachdem er 1842 als Lehrer nach Niesky berufen worden war, wo er von einem ungarischen Zöglinge auch das Ungarische erlernte. Wichtiger für seinen zukünftigen Beruf war es, dass er sich während seiner Lehrthätigkeit in Niesky auch mit dem Sanskrit, Arabischen und Persischen bekannt machte, welche Sprachen ihm schon ziemlich geläufig waren, als er 1856 von der Missions-Direction der Brüdergemeinde den Auftrag erhielt, die Leitung einer 1854 an der Grenze von Tibet angelegten Missionsstation zu übernehmen und mit der Zeit auch womöglich die Bibel in das Tibetische zu übersetzen. Des Tibetischen scheint Jäschke bald Meister geworden zu sein, wobei er auf die Aussprache und ihre dialektischen Verschiedenheiten sein ganz besonderes Augenmerk richtete. Zwar vermochte er das eigentliche Tibet nicht zu betreten, sondern hat ausser dem Bezirke seiner Missionsstation Kye-lang, an der Grenze von West-Tibet im Quellgebiete des Tschinâb, nur Ladak und Dardschiling besuchsweise kennen gelernt. Die Station wurde jedoch ziemlich häufig von reisenden Lamas aus Mittel- und Ost-Tibet berührt, die sich wohl auch längere Zeit in oder bei Kye-lang aufhielten. Solche Leute fragte dann Jäschke gründlich aus, sprach so viel als möglich mit ihnen und suchte das Unterscheidende ihres Dialektes und ihrer Aussprache genau festzustellen. In Verfolgung dieses Zieles schrak er vor keiner Anstrengung zurück und folgte solchen Leuten erforderlichen Falls tagelang auf ihren Wanderungen. So gelangte er allmählich zu einer umfassenden Kenntniss aller tibetischen Dialekte und aller Unterschiede der Aussprache, die nach der Hauptstadt Lhasa zu immer mehr von der Schrift abweicht und von da an nach Osten zu sich derselben wieder nähert.

Mit gleichem Eifer, wie die jetzt gebräuchliche Sprache, durchforschte er auch die tibetische Literatur, lernte die verschiedenen Literaturperioden unterscheiden, ging den einzelnen Wörtern durch diese Perioden und durch die Provincialdialekte nach, sonderte die volksthümlichen Ausdrücke von den eleganten und respectvollen und durchforschte die Sprache, soweit es seine Zeit und Kräfte erlaubten, nach ihrem ganzen Umfang.

Die Resultate seiner Forschungen trug er sorgfältig in das Schmidt'sche Tibetisch-deutsche Wörterbuch ein und diese beständig

fortgesetzten Eintragungen bildeten die Grundlage eines von Anfang an geplanten Wörterbuches, welches er aber erst nach seiner Rückkehr nach Deutschland auszuarbeiten im Stande war.

Unter den von Kye-lang aus veröffentlichten Arbeiten Jäschke's sind an erster Stelle seine Mittheilungen über Lautsystem und Aussprache des Tibetischen zu erwähnen. Es sind die folgenden:

1. Über das Tibetanische Lautsystem. Briefliche Mittheilung des Missionar Hrn. Jäschke an Hrn. Lepsius: Monatsber. d. K. Preuss. Akad. d. Wiss. 1860, p. 257—279.

Dieser Aufsatz, obgleich erst später gedruckt, ist nicht all zu lange nach Jäschke's Ankunft in Britisch Lahul geschrieben und zeigt deutlich, mit welcher Leichtigkeit Jäschke sofort das Wesentliche der Spracherscheinungen zu erfassen wusste.

2. Über die östliche Aussprache des Tibetischen im Vergleich zu der früher [sub 1] behandelten westlichen: ebendas. 1865, p. 441—454.
3. Über die Phonetik der Tibetischen Sprache: ebendas. 1867 p. 148—182.

Recapitulation und Vervollständigung von Jäschke's sämtlichen früheren Beobachtungen mit Uebersicht der historischen Entwicklung der tibetischen Aussprache und Transcription eines Stückes aus dem Dsanglun nach der Aussprache von verschiedenen Dialekten.

4. Brief des Missionärs H. A. Jäschke an den Akademiker A. Schiefner: Bull. de l'Acad. Imp. des Sciences de St.-Petersbourg VII, p. 183—191 = *Mélanges Asiatiques* V, p. 86—97.

Handelt zunächst von Jäschke's Bemühungen um Erlangung des tibetischen Textes der Gesar-Sage, dann vom Verhältniss zwischen der tibetischen Schrift- und Volkssprache. Darauf folgen nach einigen Angaben über die Aussprache Bemerkungen zu Schiefner's „Erläuterungen und Berichtigungen zu Schmidt's Dsanglun“, sowie über den auch sub 3 berührten Bunan-Dialekt der Tibarskad-Sprache. — Über die Veranlassung dieser Correspondenz vergl. Bulletin etc. VI, p. 485 = *Mélanges* etc. V, p. 47 f.

5. Des Missionärs Jäschke Bemühungen um die Erlangung einer Handschrift des Gesar, von A. Schiefner: Bulletin etc. XIII, p. 476—484 = *Mélanges* etc. VI, p. 1—12.

Drei Briefe Jäschke's. Hervorzuheben sind die Bemerkungen über den Umed-Charakter, in dem die nach St. Petersburg gesandte

Copie des Gesar geschrieben ist, und die über die Namen der hirschartigen Thiere Tibet's.

6. Translation of a MS. obtained in Ladak regarding the Dancing on the 10th day of the 5th month, a great holiday: Journal of the Asiatic Society of Bengal XXXIV, I, p. 77—79.

Anhang zu H. H. Godwin-Austen's Abhandlung „Description of a Mystic Play, as performed in Ladak, Zaskar, etc.“ ebd. p. 71—76.

7. Note on the Pronunciation of the Tibetan Language: ebend. p. 91—100.

Enthält auch ausführlichere Mittheilungen über den mehrfach erwähnten Bunan-Dialekt.

Jäschke's erstes selbständig publicirtes Werk ist die autographirte tibetische Grammatik:

8. A Short Practical Grammar of the Tibetan Language, with a special reference to the Spoken Dialects. Kye-lang, in Brit. Lahoul, 1865. II, 56 pp. 8.

Behandelt in erster Linie die tibetische Schriftsprache, die hier durchaus von der lateinischen Zwangsjacke emancipirt erscheint, jedoch mit steter Rücksicht auf die Umgangssprache. Den Schluss bildet ein mit Erläuterungen und grammatischen Erklärungen versehenes Stück aus dem Dsangling. — Der zweiten Auflage dieses Werkes: „Tibetan Grammar. Second edition prepared by Dr. H. Wenzel. London, Trübner 1883. X, 104 pp. kl. 8°. (Trübner's Collection of Simplified Grammars. VII.)“ [besprochen von W. Schott: Deutsche Literaturzeitung 1883, Sp. 1284] konnte Jäschke seiner Krankheit wegen seine Mitwirkung nicht mehr angedeihen lassen.

Daran schliessen sich, gleichfalls autographirt:

9. A Romanized Tibetan and English Dictionary, each word being reproduced in the Tibetan as well as in the Roman character. Kye-lang, in Brit. Lahoul, 1866. II, 156 pp. 8°.

Ordnet die mit lateinischen Buchstaben nach der gewöhnlichen mitteltibetischen Aussprache wiedergegebenen Wörter in der Reihenfolge des lateinischen Alphabets, erst in zweiter Linie steht die übliche tibetische Schreibweise. — Mit No. 3 und 8 zusammen besprochen von E. Schlagintweit: Zeitschr. d. Deutschen Morgenl. Gesellsch. XXIV, p. 243—245.

10. An Introduction to the Hindi and Urdu Languages for Tibetans. Kye-lang, in Brit. Lahoul, 1867. 56 pp. Querformat. Auf ärztlichen Rath musste Jäschke 1868 nach Deutschland

zurückkehren, wo er sich zunächst von seiner anstrengenden Thätigkeit zu erholen hoffte. Doch war da, nachdem er sich in Gnadau bei Magdeburg niedergelassen, von Erholung eigentlich nicht viel die Rede; denn er wollte und musste ja nun das längst geplante und vorbereitete ausführliche Tibetisch-Deutsche Wörterbuch zur Ausfüh- rung bringen und ausserdem liess er sich noch ein mit Musik- stunden und anderen Nebenarbeiten verbundenes Organistenamt auf- bürden, durch welches ihm viel Zeit und Kraft geraubt wurde. Vor das Erscheinen des genannten Wörterbuches fallen noch drei kleinere sprachliche Arbeiten:

11. Probe aus dem tibetischen Legendenbuche: die hundert tausend Gesänge des Milaraspa. (Mit 2 lithogr. Tafeln): Zeitschr. d. Deutschen Morgenl. Gesellsch. XXIII, p. 543—558.

Jäschke war dieses Werk mit einem intelligenten Lama wieder- holt durchgegangen und hätte es, wäre er länger am Leben ge- blieben, vollständig mit Uebersetzung und grammatisch-lexikalischer Analyse herausgegeben und damit, nach der vorliegenden Probe zu urtheilen, ein vorzügliches Hilfsmittel zur Einführung in das tibetische Sprachstudium geliefert.

12. Erläuternde Bemerkungen zu den in Huc's Souvenirs d'un Voyage dans la Tartarie vorkommenden tibetischen Wörtern und Namen: ebd. XXIV, p. 628—631.

Dieselben repräsentiren den Dialekt von Mitteltibet.

13. Erklärung der in Desgodins' „Mission du Thibet“ vorkom- menden tibetischen Wörter und Namen: ebd. XXX, p. 107—114. Dieselben repräsentiren meistens den Dialekt von Khams. *)

14. Handwörterbuch der Tibetischen Sprache. Gnadau. Unitäts- buchhandlung. 1871[—1876]. 6, XX, 671 pp. 4°. autogr.

Hier finden wir, gegenüber Csoma und Schmidt, zum ersten Mal eine rationelle Entwicklung der Wortbedeutungen, die so wichtige Unterscheidung der Literaturperioden und der gesprochenen Dialekte, endlich vielfache Belegung und Verdeutlichung durch Bei- spiele aus der Umgangssprache und Citate aus etwa dreissig Werken; alle in Europa gedruckten Bücher konnte Jäschke allerdings nicht benutzen, da sie in Kye-lang ihm nicht sämmtlich zu Gebote stan- den und er später der Berathung durch einen Lama entbehrte, ohne

*) Von Desgodins ist gegenwärtig zu Calcutta ein tibetisch-lateinisch- französisches Wörterbuch in der Presse, in welchem gewiss der östliche Dialekt besonders berücksichtigt sein wird.

welche dort kein Wort in seinen Aufzeichnungen Platz gefunden hatte. — Besprochen von E. Schlagintweit: *Zeitschr. d. Deutschen Morgenl. Gesellsch.* XXVI, p. 821—826.

Diesem folgte das Tibetisch-Englische Wörterbuch:

15. A Tibetan-English Dictionary with special reference to the prevailing dialects. To which is added an English-Tibetan Vocabulary. Prepared and published at the charge of the Secretary of State for India in Council. London 1881. XXII, 671 pp. gr. 8°.

Dasselbe ist als eine durchgesehene und im einzelnen vielfach verbesserte Ausgabe des Handwörterbuchs zu betrachten. Letzteres behauptet aber wegen des durchgängigen Gebrauches der tibetischen Schrift seinen besonderen Werth, da im Dictionary nur das jedesmalige Artikelwort in tibetischer Schrift und buchstäblicher Transcription mitgetheilt ist, während die Beispiele innerhalb der einzelnen Artikel in einer meistens die gebräuchlichste Aussprache darstellenden Transcription wiedergegeben werden. — Angekündigt von G. Th. Reichelt: *Zeitschr. d. Deutschen Morgenl. Ges.* XXXIV, p. 582—584 und besprochen von W. Schott: *Deutsche Litteraturzeitung* 1882, Sp. 753.

Von Jäschke's tibetisch abgefassten Schul- und Missionsschriften, sämmtlich in Kye-lang autographirt, meistens in tibetischen Querformat, mögen hier nur die folgenden genannt sein: 1. Evangelienharmonie 1861, 339 pp. — 2. Kirchenlitanei und Taufiturgien, 26 pp. — 3. Lehrbuch der Geographie mit kolorirten Karten 1865, 112 pp. — 4. Katechismus, 41 pp. — 5. Fabelbuch, 32 pp. — 6. Kleines Geographiebuch (ohne Karten), 32 pp. — 7. Kirchengeschichte, 188 pp. — 8. Biblische Geschichte (nach Barth's Biblischen Geschichten), 112 pp. — 9. Gesangbuch (meistens Uebersetzungen deutscher Kirchenlieder), gegen 100 pp. — 10. Kleines Gesangbuch (Auszug aus dem vorhergehenden), 27 pp. — 11. Kinder-Fibel (mit Bildern), 38 pp. — 12. Kleines Lesebuch, 32 pp. — 13. Grösseres Lesebuch, 48 pp. — Ausserdem verfasste Jäschke noch mehrere Tractate, welche verschiedene Gegenstände der christlichen Lehre behandeln.

Sämmtliche Schul- und Missionsschriften Jäschke's mögen zusammen gegen 1300 Seiten stark sein. Sie sind ja zunächst nicht für Europäer geschrieben, sondern für Tibeter, Kinder und Erwachsene, welche in den Schulen der Missionare herangebildet werden oder sonst mit der westlichen Civilisation in Berührung kommen. Doch würden gewiss auch Europäer, die sich mit der

tibetischen Sprache beschäftigen, manches daraus lernen können, da Jäschke auch in fremden Sprachen sehr correct zu schreiben pflegt und, nach nach dem Urtheil eines Kenners, auch die Begriffe merkwürdig passend und verständlich auszudrücken weiss, die den Tibetern bisher fremd waren.

Zum Schluss noch ein Wort über Jäschke's Uebersetzungsarbeiten. Hauptsächlich um die Bibel zu übersetzen war er ja von der Missionsdirection der Brüdergemeinde ausgesandt worden, und dieses Ziel hatte er auch beständig bei allen seinen sprachlichen Forschungen im Auge. Anfangs beabsichtigte er der grösseren Verständlichkeit halber die Uebersetzung im platten Volksdialekt auszuführen. Es wurde ihm aber gesagt, dass sich das ganz lächerlich ausnehmen würde und dass ein tibetisches Buch nothwendig im Bücherstil und in der Literatursprache abgefasst sein müsste. Auch wäre ein provincieller Volksdialekt nur für einen kleinen Bezirk brauchbar gewesen. Jäschke musste sich also der allgemeinen Regel anbequemen und in die Büchersprache übersetzen. Dabei hat er aber nach dem Dafürhalten kompetenter Beurtheiler die oft unangenehme hochtrabende Schwülstigkeit des höheren Stils eben so wohl zu vermeiden gewusst wie den ordinären Volkston und so durch einen glücklichen Mittelweg eine allen des Lesens kundigen verständliche Uebersetzung zu Stande gebracht. Trotzdem war er selbst tief davon durchdrungen, dass seine Uebersetzung noch an vielen Mängeln litte, und hat sich in den sehr lesenswerthen „Erläuterungen“, die er der 1871 in Magdeburg autographirten Uebersetzung der Briefe Johannis beigefügt hat, mit voller Offenheit darüber ausgesprochen.

Die Evangelien und noch einige andere Theile des N. T. übersetzte Jäschke schon in Kye-lang und gab sie dort lithographirt heraus. In Gnadau (1868—1873) und in Herrnhut (1873—1883) fuhr er dann in der Uebersetzung fort; nur den schon angefangenen Brief an die Hebräer konnte er sich nicht entschliessen zu vollenden, weil er den grössten Theil desselben als für tibetische Leser durchaus unverständlich erkennen musste. Vor allem aber verhinderte ihn ein Jahre lang anhaltendes körperliches Leiden, die Uebersetzung des N. T. ganz zu vollenden und die des A. T. in Angriff zu nehmen, und er wurde aus diesem Leben abgerufen, ehe er das angestrebte Ziel zu erreichen vermochte.

KLEINERE MITTHEILUNGEN.

— Le *Journal officiel de la République française* publie depuis le mois d'avril 1883 le compte rendu des séances de la *Société Asiatique*, avec l'analyse des communications qui y ont été faites par les orientalistes. Ce compte rendu, rédigé par M. Clermont-Ganneau, est complété par une revue détaillée des principaux faits et des diverses publications intéressant les études orientales. Ces articles périodiques paraissent régulièrement sous le titre de *Revue orientale* depuis le 1^{er} janvier 1884. Afin de rendre cette *Revue orientale* aussi complète et aussi utile que possible, M. Clermont-Ganneau fait appel au concours des orientalistes de la France et de l'étranger. Leurs communications seront accueillies avec reconnaissance. Cette *Revue orientale* étant destinée à signaler au grand public aussi bien qu'aux spécialistes les ouvrages nouveaux relatifs à l'Orient et, à les analyser selon leur plus ou moins d'importance, les auteurs et les éditeurs qui désireraient qu'il y fût rendu compte de leurs publications sont priés de vouloir bien les adresser *franco* à M. CLERMONT-GANNEAU rédacteur du *Journal officiel*, 44, avenue Marceau, Paris.

— Prof. Sayce wird ein Vorwort zu Wm. Wright's neuem Buche „The Empire of the Hittites in the light of the Bible and Inscriptions, with copies of the Inscriptions“ schreiben.

— Der Schluss-Band von Prof. Kern's „Der Buddhismus und seine Geschichte in Indien“ wird demnächst ausgegeben werden.

— Eine vor Kurzem vom Britischen Museum gekaufte Handschrift des Exodus, Kap. I, 1—VIII, 5 (der hebräische Text mit arabischen Buchstaben, nach der karaitischen Recension) wird von Dr. Hoerning in Lichtdruck herausgegeben.

— Dr. W. W. Hunter hat eine neue Ausgabe seines „Imperial Gazetteer of India“ in der Presse.

— Eine englische Uebersetzung von Prof. Rein's Japan ist bei Hodder & Stoughton in London erschienen.

— Von der „Bibliotheca rabbinica“ herausgegeben von Dr. Aug. Wünsche erschien Lieferung 28.

— Das 3. Heft des VII. Bandes von Lane's arabischem Wörterbuche ist erschienen.

— Am 30. März 1884 starb zu London der Chef des Hauses Trübner und Co., Nicolaus Trübner, 1817 zu Heidelberg geboren.

— Ausführlichere Notizen, vorwiegend bibliographischen Inhalts, bringen wir in einer der nächsten Nummern über François Lenormant († 9. Dec. 1883) und Siegfried Goldschmidt († 31. Jan. 1884).

— Der im Sommer 1883 wieder viel genannte Schapira hat sich nach einer Nachricht des „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ Mitte März in einem Rotterdamer Hotel erschossen.

BIBLIOGRAPHIE.

Allgemeines.

- Abel**, Carl. — Über den Gegensinn der Urworte. Leipzig, Friedrich 1884. 65 p. 8°. 2 M. I
Rec. Jul. Duboc: Gegenwart, 6. Oct. 1883, N^o. 40, p. 216—8. E. Maier: Litt. Merkur, Jan. 1884, N^o. 7, p. 108. V. Jagić: Archiv f. slav. Philol. VII, 482. Grenzboten 1884, N^o. 10, p. 527. A. B(astian): Zschr. f. Ethnol. XVI, 73 f. Herm. Ziemer: Berliner Philolog. Wochenschrift, 22. März, Sp. 355—64; vgl. ib., 19. Apr., Sp. 512.
- Adam**, Lucien. — De la catégorie du genre: Intern. Zschr. f. allg. Sprachw., Bd. 1, H. 1, 1884, p. 218—21. 2
- Adresse** an die Asiatic Society of Bengal. Zum 15. Jan. 1884: Sitzungsber. d. K. Preuss. Akad. d. Wiss., XLIX, 6. Dec. 1883, p. 1219—20. 3
- Avery**, John. — Notes from oriental periodicals: American Antiquarian, Vol. 5, Oct. 1883, N^o. 4, p. 358—62. 4
- Bareš**, Jan. — O tvoření i soustavě zvukův mluvních. S 3 kamenorytinami. Prag, Petřík in Comm. 1883. 48 p. 8°. 80 kr. (Ueber die Bildung und das System der Sprachlaute.) 5
- Barine**, Arvède. — Les métamorphoses d'un conte „Le roi qui a perdu son corps“: Rev. pol. et litt., N^o. 1, 5. Jan. 1884, T. 33, p. 27—30. 6
- Bastian**, A. — Zur naturwissenschaftl. Behandlungsweise der Psychologie durch u. für die Völkerkunde, einige Abhandlungen. Mit 1 (autograph.) Taf. Berlin, Weidmann 1883. XXVIII, 231 p. gr. 8°. 4 M. 7
Rec. J. Kohler: Zschr. f. vergl. Rechtswiss. V, 308—10. Mind, Jan., p. 160. Ethnological psychology: Science, 15. Febr., p. 204. Hnr. Spitta: D. Littzig. 16. Febr., Sp. 226. M. Vernes: Revue philos. März, XVII, 340. Th. Achelis. Psychologie u. Ethnologie: Gegenwart, 10. Mai, XXV, 296 f.
- Les Pérégrinations en Orient et en Occident de M. Beluze.** 21 éd., revue et corr. p. Louis-M.-J. Chaumont. T. 2: A travers l'Europe et l'Orient. Impr. et libr. de Cîteaux 1883. 830 p. 18°. 3 fr. 8
- Van den Berg.** — Petite histoire ancienne des peuples de l'Orient (Egyptiens, Assyriens et Babyloniens, Israélites, Phéniciens, Mèdes et Perses, Indiens). 3. éd. Paris, Hachette 1883. XXVI, 437 p. 16°. 8 cartes. fr. 3.50. 9
- Bergmann**, Fr. — Origine, signification, et histoire de la castration, de l'eunuchisme, et de la circoncision: Arch. per lo studio d. trad. pop., Vol. 2, Fasc. 2.3, 1883, p. 271—93. 329—44. (Auch sep. Palermo 1883, Strassburg, Treuttel. 8°. 74 p. M. 1.50.) 10
- Black**, Will. George. — Folk-Medicine; a chapter in the history of culture. London: Publ. for the Folk-Lore Society by Elliot Stock 1883. II, 227 p. 8°. 11
Rec. Hildéric Friend: Acad., 11. August 1883, p. 91. Athen, 25. August, p. 234. Felix Liebrecht: Engl. Studien, VII, 126—30. H. C. Coote: Archivio per lo studio d. Arad. pop., II, 615—7. Saturday Rev. 1884, 22. März, p. 387 f.
- Bréal**, Michel. — Philologie comparée. M. Sayce: Revue pol. et litt. N^o. 19, 10. Nov. 1883, T. 32, p. 596—8. 12
- Bréal.** — De la force du mécanisme grammatical: Acad. des inscr., Comptes rendus 1883, Sér. 4, T. XI, Avr.-Juin, p. 184—5. 13

- Ostasiatische **Bronze-Gefässe** und **-Geräthe** in Umrissen. Ein Beitrag zur Gefässlehre. Zum Studium u. zur Nachbildung f. Kunstindustrie u. gewerbl. Lehranstalten. Unter Leitung v. H. Herdtle. Wien, Hölder 1883. gr. fol. 28 Bl. m. 1 Bl. Text. 8 M., in Mappe: 9 M. 14
- Cappelletti**, Licurgo. — Osservazioni storiche e letterarie e notizie sulle fonti del Decamerone: Il Propugnatore, Anno 16, Disp. 4, Juli-August 1883, p. 30—56. 15
- Cara**, Cesare A. de. — Errori mitologici del prof. A. de Gubernatis: saggio critico. Prato, tip. Giachetti 1883. 95 p. 8°. L. 1.25. 16
Rec. Emm. Cosquin: Le Français (Paris), 26. Mai 1883. J. v. d. Gheyn: Muséon, II, 481—3. Stimmen aus Maria-Laach XXV, 455. Civiltà Catt., Nov. 1883, p. 330—5. de Harlez: Controverses, 1. Oct. A. Avoli: Studi in Italia, Dec., p. 889—95.
- Chauvierre**, Patrice. — Voyage en Orient. Tournai, Casterman 1883. 327 p. 8°. 2 fr. 17
- Clodd**, Edw. — The childhood of religions: embracing a simple account of the birth and growth of myths and legends. New York, Fitzgerald 1883. 57 p. 8°. 15c. (Humboldt lib., No. 47.) 18
- Codrington**, O. — On a Hoard of Coins found at Broach: Journ. Bombay Branch R. As. Soc., Vol. 15, 1881—2 (Bombay 1883), p. 339—70. 4 pl. (Münzen von Aegypten, Armenien, Persien, Dehli u. s. w.) 19
- The oriental **Congress** at Leyden: Athen., No. 2916—7, 15. 22. Sept. 1883, p. 339—40. 369. 20
- The Leyden International **Congress** of Orientalists: Trübner's Record, Sept.—Oct. 1883, N. S., Vol. 4, p. 102—3. 20^a
- Couret**, Alph. — État politique, religieux et intellectuel de l'Orient au milieu du 1^{er} siècle de l'ère chrétienne: Annales de philos. chrét., Aug.—Oct. 1883. (Auch sep. Paris, impr. Levé 1884. 8°. 15 p.) 21
- Cox**, G. W. — An introduction to the science of comparative mythology and folk lore. 2 ed. London, Paul 1883. kl. 8°. 378 p. 7 s. 6 d. 22
- Cup-marks**: Sat. Rev., No. 1465, Vol. 56, 24. Nov. 1883, p. 662—3. 23
- Dargun**, Lothar. — Ursprung u. Entwicklungs-Geschichte des Eigenthums: Zschr. f. vergl. Rechtswiss., Bd. 5, H. 1, 1883, p. 1—115. 24
- Darmesteter**, James. — Rapport sur les travaux du conseil de la Société asiat. pendant l'année 1882—1883, fait à la séance annuelle de la Soc., le 6 juillet 1883: Journ. as., Sér. 8, T. 2, No. 1, Juli 1883, p. 12—122. 25
 (Auch sep. Paris, Impr. nat. 1883. 8°.)
- Les études orientales en 1882 et 1883. Rev. pol. et litt., No. 9, 1 sept. 1883, T. 32, p. 269—74. 26
- Société asiatique: Annales de philos. chrét., Oct. 1883. 27
- Delff**, H. K. Hugo. — Grundzüge der Entwicklungsgeschichte der Religion. Leipzig, O. Schulze 1883. X, 358 p. gr. 8°. 7 M. 28
Rec. O. Pfeleiderer: D. Littztg. 1884, 15. März, Sp. 386 f. Theol. Litbl., 9. Mai, Sp. 147 f.
- Lager-Catalog von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. 131. Linguistik. Enth. die Bibliothek des . . . Lor. **Diefenbach**. 1883. 125 p. 8°. 29
- Dörpfeld**, Wilh. — Beiträge zur antiken Metrologie. III: Mitth. d. D. Archäol. Inst. in Athen, Jg. 8, H. 4, 1883, p. 342—58. 29^a
- Drion**, Alfred. — L'Antiquité pittoresque. I. Les Origines du monde, paysages d'Orient, premiers agissements, histoire, culte, arts primitifs, monuments. . . Limoges, Ardant 1883. 336 p. gr. 4°. 30
- Ducommun**, Elie. — La femme à travers les siècles. Nancy et Paris, Berger-Levrault 1883. 13 p. 8°. (Extrait, cf. p. 34 n. 21.) 31
- Engelmann**, G. J. — Die Geburt bei den Urvölkern. Eine Darstellung der Entwicklung der heutigen Geburtskunde aus den natürlichen und unbewussten Gebräuchen aller Rassen. Aus dem Engl. übertr. und mit eigenen Zusätzen vers. v. C. Hennig. Wien, Braumüller 1883. gr. 8°. XV, 197 p., 4 Taf. und 56 Abb. im Text. 5 fl. (10 M.) 32
Rec. Flügler: Kosmos, H. 3, XIV, 239 f. P.—s: Lit. Centralbl., 5. Apr., Sp. 523—5. Zweifel: D. Littztg., 19. Apr., Sp. 590 f.

- The **Expediency** of killing eminent men: Sat. Rev., 29. Sept. 1883, No. 1457, Vol. 56, p. 402—3. 33
- Ferri**, Enrico. — Il Cannibalismo nelle razze umane: Rivista di filosofia scientif., Anno 3, Nov.-Dec. 1883, No. 3, p. 332—44. (Aus E. Ferri, L'omicidio.) 34
- Figueiredo**, A. C. Borges de. — A geographia dos Lusíadas de Luis de Camões. Lisboa, Adolpho 1883. IX, 61 p. 8°. 300 Réis [M. 2.50.] 35
- Carta da geographia dos Lusíadas poema epico de Luis de Camões. Lisboa 1883. 1400 Réis [8 M.]. 36
- Flodström**, Isidor. — Zur lehre von den consonanten: Beitr. z. kunde d. indog. spr. Bd. 8, H. 1. 2, 1883, p. 1—35. 37
- Fränkel**, Arthur. — Die Quellen der Alexanderhistoriker. Ein Beitrag z. griech. Litteraturgesch. u. Quellenkunde. Breslau, Kern 1883. 8°. VIII, 471 p. 12 M. 37^a
- Rec.* Adolf Bauer: D. Littztg. 1884, 5. Jan., Sp. 13. E. Evers: Wochenschr. f. klass. Philol., 26. März, Sp. 385—93. H. Crohn: Berl. Philol. Wochenschr., 15. März, Sp. 323—8. American Journ. of Philol., Dec., IV, 530 f.
- Friederici**, Ch. — Bibliotheca orientalis oder eine vollständ. Liste der im J. 1883 in Deutschland, Frankreich, England u. den Colonien erschienenen Bücher, Broschuren, Zeitschriften etc. über die Sprachen, Religionen, Antiquitäten, Literaturen u. Gesch. des Ostens. 8. Jg. Leipzig, O. Schulze (1884). 8°. 88 p. M. 3.50. (Auch m. engl. Tit.) 37^b
- Rec.* Athen., 26. Apr., p. 535 b. Rev. crit., 12. Mai, p. 398.
- Gaffarel**, Paul. — Les îles fantastiques de l'Atlantique au moyen-âge. Lyon, Imp. Albert 1883. 15 p. 8°. (Extrait, cf. p. 34 n. 28.) 38
- Gardner**, Percy. — Early Oriental Coins: Antiquary, No. 45, Sept. 1883, Vol. 8, p. 100—5. 6 fig. (Centr. Asia, West, Asia, India and Bactria.) 39
- Geistbeck**, Michael. — Ethnographisches. I. Ansichten d. Völker über d. Leben im Jenseits. II. Begräbnisgebräuche: Deutsche Rundschau für Geographie u. Stat., Jg. 6, H. 2, Nov. 1883, p. 55—9. 40
- Gheyn**, J. van den. — Cerbere, étude de mythologie comparée. Bruxelles, Vromant 1883. 30 p. 8°. 2 fr. (Extrait, cf. p. 34 n. 31.) 41
- Rec.* R. Schröter: Berl. Philol. Wochenschrift 1884, 26. Jan., Sp. 112 f.
- Le séjour de l'humanité postdiluvienne: Revue des questions scientif., Juli 1883, (cf. p. 34 n. 32). (Das ganze sep. Bruxelles, Vromant 1883. 73 p. 8°.) 42
- Giraud**, J. B. — Les origines de la soie, son histoire chez les peuples de l'Orient. Lyon, Imp. Perrin 1883. 76 p. 8°. 43
- Goldfields**: ancient and modern: Westm. Rev., N. S., No. 128, October 1883, Vol. 120, p. 378—408. 44
- Grégoire**, Louis. — Géographie de l'Afrique, de l'Asie, de l'Amérique et de l'Océanie (programme officiel de 1880). 3 éd., revue et augm. Paris, Garnier 1883. 200 p. 12° avec cartes. 45
- Grémiaux**, Charles. — Les possessions portugaises dans l'Extrême Orient: Annales de l'Extrême Orient, Mai-Juni 1883, T. 5, p. 321—39. 353—69. (Auch sep. Paris, Challamel 1883. 36 p. gr. 8°. 2 fr.) 46
- Rec.* J. Montano: Revue d'ethnogr. 1884, Jan.—Febr., III, 82 f.
- Gubernatis**, A. de. — Storia universale della letteratura. Vol. VII. Storia delle novelline popolari. 316 p. Vol. VIII. Florilegio delle novelline popolari. 462 p. Vol. IX. Storia del romanzo. 459 p. (Darin: Il romanzo orientale, p. 5—32.) Vol. X. Florilegio romantico. 750 p. (Darin: Il romanzo orientale, p. 5—69.) Milano, Hoepli 1883. 8°. à L. 4. (Vol. X. L. 8.) 47
- Rec.* (Vol. I. II.) II. V.: Журнал М. В. нар. просв. 1883, Juli, Bd. 228, Abth. 2, p. 151—6. (III. IV.) Scottish Rev., Dec., III, 187. (V—VIII.) E.: Deutsche Littztg. 1884, 19. Jan., Sp. 86.
- Haggenmacher**, Otto. — Zur Frage nach dem Ursprung der Religion u. nach den ältesten Religionsformen. Eine Studie. Leipzig, Wigand 1883. 87 p. 8°. M. 1.20. 48
- Rec.* E(hrenhauss)-A(pollensdorf): Theol. Litt.-Ber. 1884, Apr., p. 73. Vgl.

O. Haggemacher. Ueber Uroffenbarung: Prot. Kirchenztg., 16. April, Sp. 346-55.

Hartogh Heijns van Zouteveen, H. — Over den oorsprong der godsdienstige denkbeelden van een evolutionistisch standpunt. Met afbeeldingen. Amsterdam, Sikken, o. J. (1883). 8°. VIII, 196 p. 48^a

Rec. C. P. Tiele: Theologisch Tijdschrift 1884, 1. März, XVIII, 240-8.

Hellwald, Frdr. v. — Kulturgesch. in ihrer natürlichen Entwicklung bis zur Gegenwart. 3. neu bearb. Aufl. Lfg. 7-21 (Schluss). Augsburg, Lampart 1883. gr. 8°. 1. Bd. XVIII u. p. 385-563 u. 2. Bd. V, 760 p. à 1 M. 49

Rec. (Lfg. 1-6) B. Vetter: Kosmos XIII, 238. Rivista di filos. scient. 1884, Jan.-Febr., p. 461. (Bd. 1. 2.) O. Henne-Am Rhyn: Blätter f. lit. Unterhaltung, 13. März, p. 166-70. L. A. Rosenthal: Litt. Merkur, 30. Apr., IV, 217 f.

De sermonis humani origine et natura M. Terentius Varro quid senserit disquisivit et disputavit ad doctoris gradum promovendus V. **Henry**. Insulis 1883. 91 p. 50

Rec. Ph. Colinet: Muséon II, 479-80.

Hermann, Conrad. — Die Sprache als Bild der Welt und die Wissensch. der vergleich. Philol.: Neue Jahrb. f. Philol. u. Paed., Bd. 128, H. 9, 1883, p. 465-72. 51

Hildebrandt, F. R. — De itineribus Herodoti europaeis et africanis. Diss. Leipzig 1883. 67 p. 8°. 52

Histoire ancienne des Egyptiens, des Assyriens, des Mèdes et des Perses, des Carthaginois, avec cartes. Nouv. éd. A. M. D. G. Paris, Poussielgue 1883. 198 p. 18°. 53

Jacob, P. L. — Recherches historiques sur les maladies de Vénus dans l'antiquité et le moyen-âge, avec un avant-propos. Bruxelles, Brancart 1883. 203 p. 12°. 10 fr. 54

Jaenicke, F. — Zur Gesch. d. Porzellans in Europa: Kunst u. Gewerbe, Jg. 17, H. 9-12, 1883, p. 257-66, 289-98, 321-7, 353-62. 55

Jurien de la Gravière. — Les campagnes d'Alexandre. T. 2: l'Asie sans maître. T. 3: l'héritage de Darius. Paris, Plon 1883. 18°. XXXII, 261 p., carte de la Perse orient.; VI, 396 p., carte. 56

Rec. (T. 1) A. W.: Polybiblion, P. litt., Nov. 1883, p. 440. R. Lallier: Rev. crit., 26. Nov., p. 423. D'H.: Journal des sciences mil. 1884, Janv., 9 Sér., XIII, 155 f. C. R.: Bibl. univ. et Revue suisse, Févr., p. 464.

— Le commerce de l'orient sous les règnes d'Auguste et de Claude: Rev. des deux mondes, 15. Nov. 1883, T. 60, p. 312-55. 57

Rec. Fr. de Fontaine: Revue des quest. hist. 1884, 1. janv., XXXV, 291.

Karch, Geo. — Die chaldäische Sternbibel oder der Sternenhimmel, nach d. 7 Stufen d. Mithrasmysterien in 7 Gebieten als d. Weg z. Vollendg. f. Zeit u. Ewigkeit wieder nach Jahrhunderten neu dargestellt. Würzburg, Bucher 1883. 8°. XLV, 226 p., 1 Sternkarte. M. 1.60. 58

Keane, A. H. — Semitico-oceanic linguistic affinities: Nature, 20. Dec. 1883, No. 738, Vol. 29, p. 172-3. 59

Kestner, Hermann. — La Cenerentola. Studi di letteratura comparata (con vignetta): Archivio per lo studio d. trad. pop., Vol. 2, Fasc. 3, Juli-Sept. 1883, p. 345-52. 60

Koner, W. — Uebersicht der vom Nov. 1882 bis dahin 1883 auf d. Gebiete d. Geographie ersch. Werke, Aufsätze, Karten u. Pläne: Zschr. d. Ges. f. Erdkunde, Berlin, Bd. 18, H. 6, 1883, p. 445-587. 60^a

Korth, Leonard. — Geschichtliches u. Geographisches über den Kanibalismus: Ausland, Jg. 56, No. 51, 17. Dec. 1883, p. 1001-5. 61

Kossowitsch, K. A., Nekrolog (russ.) v. J. B.: Journ. d. Minist. d. Volksaufkl., März 1883, Bd. 226, Abth. 4, p. 35-42. 62

Krause. — Die Ursprache in ihrer ersten Entwicklung. Th. 4. Jahresber. d. k. kath. Gymn. zu Gleiwitz. 1883. 29 p. 4°. 63

Rec. Gust. Meyer: Zschr. f. d. 8sterr. Gymn. 1883, H. 7, p. 524. Fr. Rupp: Berl. Philol. Woehenschr. 1884, 19. Apr., Sp. 507.

Kuhn, Ernst. — Wissenschaftlicher Jahresbericht über die morgenländ. 64

- Studien i. J. 1878. Unter Mitwirkung mehrerer Fachgelehrten hrsg. Zweite Hälfte. Leipzig, Brockhaus in Comm. 1883. 8°. p. 97—178. (Zschr. d. D. Morgenl. Ges., Bd. 33, Suppl.) 63^a
- Kulischer, M.** — Die Behandlung der Kinder u. der Jugend auf d. primitiven Kulturstufen: Zschr. f. Ethnol., Jg. 15, 1883, H. 4, p. 191—203. 64
- Landau, Marcus.** — Die Quellen des Dekameron. 2. sehr verm. und verb. Aufl. Stuttgart, Scheible 1884. 8°. XVIII, 345 p. 2 Tab. 6 M. 65
Rec. Nuova Antologia, 1. Jan., p. 170. *Saturday Rev.*, 19. Jan., p. 93. *Marie Hyacinthe: Revue crit.*, 21. Jan., p. 74 f. *A. Graf: Giornale stor. d. lett. ital.*, II, 407—10.
- Märchen auf der Wanderung: *Mag. f. die Lit. d. In- u. Ausl.*, Jg. 52, 25. Aug. 1. Sept. 1883, No. 34—5, p. 477—9. 494—6. Vgl. 8. Sept., No. 36, p. 511. 66
- La novella di messer Torello (Decam., X, 9), e le sue attinenze mitiche e leggendarie: *Giornale stor. d. lett. ital.*, Vol. II, Fasc. 4—5, 1883, p. 59—78. 66^a
- Lang, A.** — Comparative mythology: *Acad.*, 1. Dec. 1883, No. 604, p. 367. Vgl. *Robt. Brown, Junr.*: ebd., 8. Dec., No. 605, p. 384. *G. W. Cox*: ebd., 22. Dec., No. 607, p. 417. 67
- Lange, Thdr. Herm.** — Vom Goldenen Horn zum Goldenen Thore. Essays u. Skizzen aus 4 Erdtheilen. Bd. 1. Orientalische Stereokopen. Reise-Erinnerungen a. d. Morgenlande. Lfg. 1. Dresden, Radelli 1884. 32 p. gr. 8°. M. 0.60. 68
- Langkavel, B.** — Die lastentragenden Hausthiere: *Deutsche Revue*, H. 10, Okt. 1883, Jg. 8, p. 111—7. 69
- Leech, H. Brougham.** — Ancient international law. P. II: *Contemp. Rev.*, Dec. 1883, Vol. 44, p. 890—904. 70
- Lenormant, Fr.** — Monnaies et médailles. Paris, Quantin o. J. 328 p. 8°, 151 fig. 4 fr. 71
Rec. Bull. monumental, Sér. 5, T. XI, No. 6, p. 590—2. *Chronique des arts*, 3. Nov. 1883, p. 269 f. *A. de Barthélemy: Polybiblion*, P. litt. 1884, Janv., p. 66. *A. de B(arthélemy): Revue numism.*, 3 Sér., II, 171 f.
- Lenormant, Fr.** — Nekrol.: *Acad.*, 27. Oct. 1883, No. 599, p. 280a. Athen., 15. Dec., No. 2929, p. 783—4. *Chronique des arts*, No. 39, 15. Dec. p. 317—8. *Revue crit.*, No. 52, 24. Dec., N. S., XVI, p. 521. v. J. de Witte und R. de Lasteyrie: *Gaz. archéol.*, Année 8, 1883, No. 11—12, p. 361—70. *Le Livre*, Année 5, Livr. 1, Jan. 1884, *Bibl. mod.*, p. 54—5. *Antiquarian Mag.*, No. 25, Jan., Vol. 5. p. 40—1. *Zschr. f. Keilschriftforschung*, Bd. 1, Jan., H. 1, Anhang (2 p.). *Acad.* 1883, 15. Dec., p. 397. *Marius Sepet: Revue des quest. hist.* 1884, 1. Jan., XXXV, 289 f. *Ed. Drouin: Muséon*, Jan., III, 164. *J. Van den Gheyn: Précis hist.*, Febr., XXXIII, 105—9. *E. Hamy: Revue d'ethnogr.*, Jan.—Febr., III, 92. *E. Récamier: Polybiblion*, P. litt., März, p. 271—4. *A. H. Sayce: Acad.* 8. März, p. 168. *J. W.: Revue numism.*, 3 Sér., II, 165 f. *Portrait L's: Gaz. archéol.* 1883 (lag bei No. 3, 1884). 72
- Discours prononcés sur la tombe de M. François **Lenormant** . . le 11. Déc. 1883 (par Heuzey, Delisle et R. de Lasteyrie). (Paris, Typ. Chamerot.) 19 p. gr. 8°. (hrsg. v. N. de Wailly.) 72^a
- Lepsius, R.** — Die Längensmasse d. Alten: *Sitzungsber. d. k. Preuss. Ak. d. Wiss. zu Berlin*, XLVI, 22. Nov. 1883, p. 1195—1209. 73
Rec. F. H.: Lit. Centralbl. 1884, 19. Jan., Sp. 125. *Karl Piehl: Nordisk Revy*, 31. März, Sp. 364.
- Levi, Ces. Aug.** — Rapporto generale di una missione in Oriente per incarico di S. E. il ministro della pubblica istruzione. Venezia, tip. dell'Emporio 1883. 16 p. 4°. 74
- Licata, G. B.** — L'amore nelle razze selvagge: *L'Esplorazione*, Anno 1, Vol. 1, Fasc. 3, 15. Febr. 1883, p. 87—91. 75
- Linas, Ch. de.** — Les Disques crucifères, le Flabellum et l'Umbella: *Rev. de l'art chrét.*, Juli, Oct. 1883, T. 34, p. 379—94. 477—518. 6 Taf. 76

- Magnus**, Hugo. — Ueber ethnologische Untersuchungen d. Farbensinnes. Berlin, Habel 1883. 36 p. gr. 8°. M. o. 80. (Sammlung gemeinverst. wissensch. Vorträge, hrsg. v. R. Virchow und F. v. Holtzendorff. H. 420.) 77
- Rec. Lit. Centralbl.* 1884, 9. Febr., Sp. 208.
- Malan**, César. — Les grands traits de l'histoire religieuse de l'humanité. Genève, Cherbuliez 1883. 430 p. 8°. 6 fr. (cf. p. 35 n. 50). 78
- Rec. P. Berger: Revue de théol. et de philos.* 1884, Jan., p. 85—94. K(ühn)-B(aerli): *Theol. Litt.-Ber.* 1884 Febr., p. 29.
- Mallery**, Garrick. — Sign Language: Internat. Zschr. f. allg. Sprachwiss., Bd. 1, H. 1, 1884, p. 193—210. 9 Fig. 79
- Marie**, Maximilien. — Histoire des sciences mathématiques et physiques. T. I. De Thalès à Diophante. T. II. De Diophante à Viète. Paris, Gauthier-Villars 1883. 8°. IV, 283; 315 p. 12 fr. 79^a
- Rec. M. Curtze: D. Littztg.* 1884, 5. Jan., Sp. 22—4. Cantor: *Zschr. f. Math. u. Physik*, Jg. 29, Hist.-lit. Abth., p. 43—5.
- Masia y Lucas**, Hugolino. — Los ritos orientales, ó sea colección de cartas sobre los ritos que se profesan en Oriente. Madrid, Impr. de A. Ruiz de Castroviejo 1883. 352 p. 8°. 12 reales. 80
- Massey**, G. — The Natural Genesis; or, Second Part of a Book of the Beginnings. Containing an attempt to recover and reconstitute the lost origins of the myths and mysteries, types and symbols, religion and language, with Egypt for the mouthpiece and Africa as the birthplace. 2 vols. London, Williams & N. 1883. 1080 p. 8°. 30 s. 81
- Rec. Journ. of Science*, Juli, Nov. 1883, p. 414—8, 681 f. Athen., 29. Dec. 1883, p. 864. Notes and Queries, 5. Jan. 1884, p. 19. Westm. Rev. 1884, p. 247.
- Mayer**, E. — Urspr. d. sieben Wochentage: Zschr. d. Deutsch. Morgenl. Ges., Bd. 37, H. 3, 1883, p. 453—5. Vgl. ebd. p. 476. 82
- Mazzarolo**, Iginio. — La Bibbia senza la Bibbia, o la storia dei primi uomini studiata nelle tradizioni e sui monumenti. Treviso, Tip. Novelli 1882. 398 p. 16°. 2 L. 83
- Mélanges orientaux**. Textes et traductions publiés par les professeurs de l'École spéciale des langues orientales vivantes à l'occasion du sixième Congrès intern. des Orient. réuni à Leyde (Sept. 1883). Paris, Leroux 1883. gr. 8°. LV p. 4 Tab. 579 p. 2 Taf. 25 fr. (Publ. de l'École des langues or. viv. II^e Sér., Vol. IX.) 83^a
- Ménard**, Louis. — Histoire des anciens peuples de l'Orient. Avec plus de 500 ill. Paris, Delagrave 1883. 680 p. 18°. 84
- Rec. Ernest Babelon: Bull. crit.*, 15. Aug. 1883, p. 308.
- Michaelis**, G. — Zur Geschichte der Interpunktion: Central-Organ für die Interessen d. Realschulwesens, Jg. XI, H. XI, Nov. 1883, p. 657—66. 85
- Milchhoefer**, A. — Zur ältesten Kunst in Griechenland: Archaeol. Ztg., Jg. 47, 1883, H. 3, Sp. 247—56. 86
- La religion préhistorique, d'après G. de Mortillet: *Rev. de l'hist. des rel.*, Année 4, T. 7, No. 1, Jan.-Febr. 1883, p. 110—24. 87
- Mougeolle**, Paul. — La linguistique et le sens des couleurs: *Rev. scientif.*, No. 23, 8. Dec. 1883, Sér. 3, T. 32, p. 715—8. 88
- Müller**, Frdr. — Grundriss der Sprachwissensch. Bd. 3. Die Sprachen der lockenhaarigen Rassen. Abth. 1. Die Sprachen der Nuba- u. Dravida-Rasse. Wien, Holder 1883. IX, 246 p. gr. 8°. fl. 2.60 = 5 M. (I—III, 1: 32 M.) 89
- Sind die Lautgesetze Naturgesetze?: Internat. Zschr. f. allg. Sprachw., Bd. 1, H. 1, 1884, p. 211—4. 90
- Müller**, F. Max. — Savage languages: Acad., Dec. 15, 1883, No. 606, p. 398. 90^a
- Notice hist. sur l'École spéciale des langues orientales vivantes: Mélanges orientaux** (Paris 1883). p. I—LV, 4 Taf. 90^b
- Ohlendorf**. — Die Verwendung des Elephanten zu kriegerischen Zwecken im Altertume: *Jahrb. f. d. deutsche Armee und Marine*, Bd. 49, H. 3, Dec. 1883, p. 257—83. 91

- Oppert**, Gustav. — On the Classification of Languages in conformity with Ethnology: Journ. of the Anthropol. Institute Aug. 1883, Vol. XIII, p. 32—52. 1 Tab. 92
- Orceet**, G. d'. — L'influence de la langue française en Orient: Nouv. Rev., T. 25, Livr. 4, 15. Dec. 1883, p. 716—38. 93
- L'Origine** del linguaggio: Arch. di lett. bibl. ed or., Anno 5, Oct. 1883, No. 10, p. 319—21. Nov. 1883. No. 11, p. 325—48. Dec. 1883, No 12, p. 379—89. 94
- Paltie**, Mr. van Wulfften. — Reis naar het Oosten. (Zwolle, Erven J. J. Tijl) 1883. 132 p. 8°, 10 Karten, 8 Taf. Nicht im Handel. 95
- Payne-Knight**, R. — Le culte de Priape et ses rapports avec la théologie mystique des anciens. Bruxelles, Gay 1883. 195 p. 8°, 140 pl. 20 fr. 96
- Pereira**, Juan Manuel. — Los países del extremo Oriente. Madrid, Gaspar 1883. fol. 235 p. 24 reales en Madrid y 28 en prov. 97
- Perrot**, Georges und Charles **Chiplez**. — Geschichte der Kunst im Alterthum. Aut. deutsche Ausgabe. Abtheil. I. Aegypten. Bearbeitet von R. Pietschmann. Lfg. 16—20. Leipzig, Brockhaus 1883. 8°. p. XIII—XLIV. 641—792. à M. 1.50. (cf. p. 35 n. 54.) 98
Rec. (Lfg. 1—15) A. Erman: D. Littztg., 25. Aug. 1883, Sp. 1197. (Bd. 1) J. Krall: Oest. Mon. f. d. Orient 1884, 15. März, X, 90 f.
- A history of art in Chaldaea and Assyria. From the French. Ill. with 452 engr. in the text and 15 pl. Transl. and ed. by Walter Armstrong. 2 vols. London, Chapman 1884. 8°. XIII, 398; XII, 420 p. 42 s. 99
 (Auch New York, Armstrong 1884. 8°. \$ 15. 5 c.)
Rec. (Chaldaean and Assyrian Art): Builder 1883, 22. Dec., p. 811—3.
- Peters**, John P. — On the Egyptian and Old Babylonian Theories of the Origin of the Phoenician Alphabet compared: Amer. Orient. Soc., Proc. at New Haven, Oct. 1883, p. XI—XIV. 100
- Pitman**, Emma Raymond. — Central Africa, Japan and Fiji: a story of missionary enterprise, trials and triumphs. New York, American Tract Soc. [1883]. 12°. 6, 296 p. il. \$ 1.25. 101
- Ploss**, H. H. — Zur Geschichte, Verbreitg. u. Methode d. Frucht-Abtreibg. Culturgeschichtlich-medicinische Skizze. Leipzig, Veit 1883. IV, 47 p. 8°. M. 1.40. 102
- Polak**, J. — Wychowanie dzieci u rozmaitych narodów; opracował podług dzieła dra Plossa Das Kind in Brauch u. Sitte d. Völker. .. Warszawa, Centnerszwer 1883. 93 p. 8°. 50 kop. 103
- Ponte**, Nicolò da. — La civiltà umana, ossia Origine e progresso dell' industria, del commercio e delle arti presso i popoli antichi, medioevali e moderni: ricerche storiche. Disp. I. Bari, Francillo in Comm. 1883. gr. 8°. 16 p. L. 0.50. 104
- Περικλῆς περιηγήσεων Ποταγόν. Τομος δ. Ἐν Ἀθῆναις, ἐκ τοῦ τυπογραφείου Α. Κτενα* 1883. 16, 708 p. 8°, 2 Taf. *Δραχ.* 20. 105
- Pott**, A. F. — Einleitung in die allgemeine Sprachwissenschaft: Internat. Zschr. f. allg. Sprachwiss., Bd. I, H. I, 1884, p. 1—68. 106
- Poujoulat**, Baptistin. — Récits et souvenirs d'un voyage en Orient. II éd. Tours, Mame 1883. 286 p. 12°. (Bibl. de la jeunesse chrét.) 107
- Prato**, Stanislao. — L'orma del leone, racconto orientale considerato nella tradizione popolare: Romania, No. 48, Oct. 1883, T. 12, p. 535—65. 108
- Quatrefages**, A. de. — Hommes fossiles et hommes sauvages, études d'anthropologie. Paris, Baillière 1884. XII, 644 p. 8°. 209 fig. 1 carte. 109
Rec. L. Biart: Revue d'ethnogr. 1883, Nov.—Dec., II, 530—4. 2 fig. J.-M. Bordes: Bull. crit. 1884, 1. März, p. 81—6. Em. C(artailhac): Matériaux p. l'hist. prim. et nat. de l'homme, März, 3 Sér., I, 156—9. II. Marion: Revue philos., März, XVII, 338—40. Revue scient., 12. Apr., p. 408—73. fig. 25—32.
- Die indochinesischen u. interozeanischen **Rassen**: Ausland, Jg. 56, No. 50, 10. Dec. 1883, p. 998—9. (Aus einem noch nicht erschienenen Buche von A. H. Keane.) 110
- Recanatesi**, Paolo. — La scienza del linguaggio: epistola, tradotta da d. Giov. Accorroni. Ed. 3. Osimo, Tip. Quercetti 1883. 28 p. 8°. 111

- Reinach**, Salomon. — La science française en Orient, ses découvertes: Rev. polit. et litt., No. 7, 18. Aug. 1883, T. 32, p. 212—5. 112
- Reyer**, E. — Anfänge der Metall-Cultur. Studie: Deutsche Rundschau, Jg. 9, H. 12, Sept. 1883, Bd. 36, p. 435—43. (Halbmonatsh. d. D. Rundschau, Jg. 1882—83, Bd. 4, No. 23, 1. Sept. p. 381—9.) 113
- Rosenthal**, Ludw. A. — Lazarus Geiger. Seine Lehre vom Ursprunge der Sprache u. Vernunft u. sein Leben, dargestellt. Stuttgart, Scheible 1884. XII, 156 p. 8°. 3 M. 114
Rec. Gust. Glogau: D. Littztg., 10. Nov. 1883, Sp. 1574. Aug. Siebenlist: Litt. Merkur, 1. Dec., No. 5, p. 72. Bgm.: Lit. Centralbl., 8. Dec., Sp. 1753.
- Roskoschny**, Herm. — Russland. Land und Leute. Abth. 2, Das asiat. Russland. Lfg. 1—4. (Lfg. 42—45 d. ganzen Werks.) Leipzig, Gressner 1883. 4°. p. 1—64. à 1 M. 115
Rec. (Th. 1.) Aus allen Zeiten u. Landen, Oct., II, 103—6. 1 Ill. —i.: D. Littztg. 1884, 5. Jan., Sp. 16.
- Sayce**, A. H. — The ancient empires of the East, Herodotos I.—III. With notes, introductions, and appendices. London, Macmillan 1883. XL, 492 p. 8°. 16 M. 116
Rec. Saturd Rev., 20. Oct. 1883, p. 506. Athen., 17. Nov., p. 629. Amelia B. Edwards: Acad., 17. Nov., p. 323. Brit. Quart. Rev. 1884, 1. Jan., p. 159 f. Westm. Rev. Jan., p. 269. Gust. Masson: Revue des quest. hist. 1. Jan., XXXV, 249 f. G. Masson: Polybiblion, F. litt., März, p. 234—7.
- The oriental congress: Acad., 22. Sept. 1883, No. 594, p. 200—1. 117
- Ancient oriental history: Contemp. Rev., Dec. 1883, Vol. 44, p. 934—6. (Ueb. Terrien de Lacouperie's chines. Stud. u. Schliemann's Troja.) 118
- Schaefer**, B. — Das Diluvium in d. Tradition der Völker. Frankfurt a. M., Foesser 1883. 22 p. gr. 8°. M. 0.50. (Frankfurter zeitgemässe Broschüren. N. F. Bd. 4, H. XI.) 119
- Schaff**, Philip. — Studies in eschatology: Presbyt. Rev., Vol. 4, Oct. 1883, No. 16, p. 723—43. 120
- Scherzer**, Karl von. — Die Anfänge menschl. Industrie. Berlin, Habel 1883. 32 p. gr. 8°. M. 0.60. (Sammlung gemeinverst. wiss. Vorträge, hrsg. v. R. Virchow u. F. v. Holtzendorff, H. 419.) 121
- Schorn**, O. v. — Die Schrift und ihre Reform (Schluss): Kunst und Gewerbe, Jg. 17, H. 10. II, 1883, p. 302—5. 335—8. 122
- Schrader**, Eb. — Gedächtnissrede auf Justus Olshausen. [Aus: Abh. d. k. preuss. Ak. d. Wiss. zu Berlin.] Gel. am Leibnitz'schen Geburtstage d. 28. Juni 1883. Berlin, Dümmler 1883. 21 p. gr. 4°. 1 M. 123
- Schuchardt**, Hugo. — Kreolische Studien. II. Ueb. d. Indoportugiesische v. Cochim. (20 p.) — III. Ueber das Indoportug. v. Diu. (18 p.) Wien, Gerold in Comm. 1883. Lex. 8°. à 20 kr. = M. 0.40. (Sep.-Abdr., cf. p. 35 n. 62.) 124
- Schuchardt**, Hugo. — Kreolische Studien. IV. Ueber das Malaio-spanische der Philippinen. V. Ueber das Melaneso-englische: Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. Wien, phil.-hist. Cl., Bd. 105, H. 1, 1883, p. III—50. 151—61. (Auch sep. Wien, Gerold in Comm. 1883. 8°. 42 u. 13 p. M. O. 70 u. O. 30. — I—V: M. 2.30.) 124^a
Rec. (IV.) G. v. d. G(abelentz): Lit. Centralbl. 1884, 1. Jan., Sp. 24. (IV. V.) J. A. H(arrison): American Journ. of Philol., Dec., IV, 518. E. T(eza): Cultura, 15. Apr., p. 268 f.
- Schumann**, Carl. — Kritische Untersuchungen über die Zimtländer. Ein Beitrag z. Gesch. d. Geogr. u. d. Handels. Mit 1 Karte. (Fragzuzugsh. No. 73 zu „Petermanns Mittheilungen.“) Gotha, Perthes 1883. 10. 53 p. M. 2.80. (Darin: das Zimtland der Aegypter, p. 1—10. Der Zimt bei den ältern semit. Völkern, p. 10—12. Der Zimt .. in der arab. Litter., p. 40—53.) 125
Rec. Athen., 27. Oct. 1883, p. 536.
- Schweiger-Lerchenfeld**, Amand. — Na východě. Seš. 20. 21. Překládá Vojt. Mayerhofer. Prag, Otto 1883. 8°. p. 611—70. à 30 kr. (Der Orient. Ins Böhm. übers.) 126

- erol**, Čeněk. — Z oboru jazykozpytu. Díl I. v Praze, J. Otto 1883. XII, 561 p. 8°. [M. 9.60.] (Aus dem Bereich der Sprachforschung.) 127
Rec. E. J. de Dillon: Muséon, II, 491—7.
- Smolikowski**, Paweł. — Listy o wschodzie. Lemberg, Seyfarth 1883. 8°. 69 p. 70 kr. (Briefe aus dem Morgenlande.) 128
- The American Oriental **Society**: Science, Vol. 2, 16. Nov. 1883, No. 41, p. 651—2. (Bericht über die Sitzung v. 24. u. 25. Oct. 1883.) 129
- Stickel**. — Zur orientalischen Sprachistik: Zschr. d. Deutsch. Morgenl. Ges., Bd. 37, H. 3, 1883, p. 435—9. 130
- Suérus**, Raoul. — Histoire ancienne des peuples de l'Orient. (Programme du 2 août 1880.) Paris, Dupont 1883. IV, 330 p. et cartes. 18°. 131
- Tardy**, J. — En Orient: Egypte, Palestine, Syrie, Turquie et Grèce, notes de voyage. Mâcon, Impr. Protat 1884. 12°. 108 p. (Non mis en vente.) 132
- Teichner**, F. — Naturwissenschaftliche Analyse und Synthese der hörbaren Sprache: Internat. Zschr. für allgem. Sprachwiss., Bd. 1, H. 1, 1884, p. 69—170. 186—92. 47 Fig., 7 Taf. 133
- Transskription mittels der lateinischen Kursivschrift: ebd., p. 171—85. 134
- Zum Andenken an W. v. Humboldt. Zwei Briefe W. v. Humboldts.: ebd., p. III—XI. 1 Taf. 134^a
- Tegnér**, Esaias. — Om elliptiska ord: Forhandlingar paa det andet nordiske filologmöde. 1881. Kristiania, Cappelen 1883. 8°. p. 46—78. 135
- Tobler**, L. — Ueber den Begriff und besondere Bedeutungen des Plurals bei Substantiven: Zschr. f. Völkerpsych. und Sprachwiss., Bd. 14, H. 4, 1883, p. 410—34. 136
- Tylor**, Edw. B. — Einleitung in das Studium der Anthropologie u. Civilisation. Deutsche autoris. Ausg. v. G. Siebert. Mit 78 in den Text eingedr. Holzt. Breslau, Vieweg 1883. XIX, 538 p. gr. 8°. 10 M. 137
Rec. B(astian): D. Littztg. 27. Oct. 1883, Sp. 1511. Joh. Ranke: Zschr. für die gebild. Welt, 1884, H. 1, p. 26—8. A. K.: Lit. Centralbl., 12. Jan., Sp. 75. A. B(as)ian: Corr.-Blatt d. deutsch. Ges. f. Anthrop., Ethnol. u. Urgesch., Jan., XV, 8. M.: Athenaeum (Prag), 15. Jan., p. 159.
- Tryš**, Mir. — O významu studia dějin starého umění orientálního: Časopis Musea království Českého, 1883, ročník 57, svazek 2 a 3, p. 285—301. (Ueber die Bedeutung des Stud. d. altorient. Kunstgesch.) 138
- Victor**, W. — Die neueren vokalsysteme: Zschr. f. Orthographie, Jg. 3, 1883, No. 5 u. 6, p. 67—76. 139
- Wagner**, L. — Miklosich und die magyarische Sprachwissenschaft. Festschrift z. Jubil. d. Hn. . . Franz X. Ritter v. Miklosich in Wien. Pressb., Stampfel in Comm. 1883. gr. 8°. 32 p. 50 kr. 140
Rec. Sch(ott): D. Littztg. 1884, 16. Febr., Sp. 228.
- Weil**, R. — Jahresber. über antike Numismatik für die Jahre 1877—1880 (Schluss: Baktrien, Syrien, Kyrene, Rom): Jahresber. über die Fortschr. d. class. Alterthumswiss., H. 9, 10, Bd. 32, p. 433—60. 141
- Wertner**, M. — Ueber die Fortpflanzungsidee der Alten. (Schluss): Deutsches Arch. f. Gesch. d. Med. Bd. 6, H. 4, 1883, p. 409—51. 142
- Веселовский**, А. Н. — Замѣтки по литературѣ и народной словесности. I. Санктпетерб. 1883. 8°. 95 p. 40 Kop. (Beilage zu Bd. 45 d. Abhandl. d. kais. Akad. d. Wiss., St. Petersburg., No. 3.) 143
- Wolters**, W. P. — The oldest bookselling firm in Europe: Trübner's Record, Sept.—Oct. 1883, N. S., Vol. 4, p. 98—100. (Über die Firma E. J. Brill in Leiden.) 143^a
- Young**, Rob. — Light in lands of darkness. A Record of missionary labour among Greenlanders, Eskimos, Patagonians, &c., Syrians, Armenians, Nestorians, Persians, Egyptians and Jews. With introd. by the . . . Earl of Shaftesbury. Ill. Lond., Unwin 1883. 8°. XVI, 426 p. 1 Taf. 6 s. (Auch New York, Cassell 1884. 2 \$.) 144
Rec. Westminster Rev., Jan., p. 228. British Quart. Rev., 1. Apr., p. 487 f.
- Zarncke**, Eduard. — Parallelen zur Entführungsgesch. im Miles gloriosus: Rhein. Mus. f. Philol., N. F., Bd. 39, H. 1, 1884, p. 1—26. 145

Recensionen.

Abel. Ilchester Lectures. 1883.

Rec. W. D. Whitney: *Critic*, 14. Juli. W. R. Morfill: *Acad.*, 21. Juli, p. 8; vgl. ebd., 2. Juli, p. 66 u. 15. Sept., p. 183. *Saturd. Rev.*, 15. Sept. p. 341. C. Abel. A reply to Prof. Whitney: *Trübner's Record*, Nov.—Dec., N. S. IV., 138 f. Athen. 1884, 5. Jan., p. 17. Franz Misteli: *Zschr. f. Völkerpsych. u. Sprachw.* XV, 175—96; C. Abel. Erwiderung: ib. 197—9. Herm. Ziemer: *Berliner Philol. Wochenschr.*, 19. Apr., Sp. 483—5.

— Über den Ursprung der Sprache. 2. Ausg. 1881.

Rec. Berl. Philol. Wochenschr. 1884, 12. Apr., Sp. 462—4.

Adam. Les idiomes négro-aryen et maléo-aryen. 1883.

Rec. Hugo Schuchardt: *Litbl. für germ. und roman. Philol.*, Juni, IV, 236—40. Ad. Regnier: *Ac. des inscr., Comptes rendus* 1883, April-Juni, p. 236. G. Gerland: *D. Littztg.*, 22. Sept., Sp. 1316. G. v. d. G(abelentz): *Lit. Centralbl.*, 22. Sept., Sp. 1375. *Acad.* 1884, 5. Jan., p. 12.

Angermann. Geographische Namen Altgriechenlands. 1883.

Rec. O. Weise: *Philol. Rundschau* 1884, 1. März, Sp. 282—6.

Annales du musée Guimet. T. 4. 1882.

Rec. F. G.: *Le Livre*, Juni 1883, p. 376. Wolf Baudissin: *Theologische Littztg.*, 28. Juli, Sp. 337.

Bastian. Die Vorgeschichte d. Ethnologie. 1881, und: Der Völkergedanke im Aufbau einer Wissenschaft vom Menschen. 1881.

Rec. Rich. Scheppig: *Verh. d. Ges. f. Erdkunde*, Berl., Bd. 10, 13, p. 299—31.

Bing. La Linguistique dévoilée.

Rec. *Nouv. Rev.*, 15. Sept. 1883, p. 437—8.

Birt. Das antike Buchwesen. 1882.

Rec. G. Heinrici: *Theol. Literaturz.*, 6. October 1883, Sp. 457.

Bonghi. Storia orientale e greca. 1883.

Rec. De R.: *Cultura*, 15. Dec., V, 181—3.

Bonnell. Beiträge zur Alterthumskunde Russlands. I. St.-Petersb. 1882.

Rec. B. III.: *Журнал Мин. нар. просв.* 1883, Juli, Bd. 228, Abth. 2, p. 67—105.

Bréal. Mélanges de mythologie et de linguistique. 2 éd. 1882.

Rec. C. Pauli: *Philol. Rundschau*, 17. Nov. 1883, Sp. 1457.

Brown. Rob. The Myth of Kiké: an Homerik Study. 1883.

Rec. *Saturd. Rev.*, 10. Nov. 1883, p. 607. H. Bradley: *Acad.* 1884, 19. Jan., p. 40 f. *Notes and Queries*, 26. Apr., p. 340.

Candolle. L'origine des plantes cultivées. 1883.

Rec. Éd. Dufresne: *Le Globe*, T. XXII, Sept., p. 1—31. A. Delaire: *Polybibl. P. lit.*, T. 38, Septbr., p. 235. J.-M. Bordes: *Bull. crit.*, 15. Octbr., p. 392. Asa Gray u. J. H. Trumbull: *Amer. Journ. of Science* XXV, 241—55, 370—9. XXVI, 128—38.

Chantepie de la Saussaye. Vier schetsen uit de godsdienstgeschiedenis. 1883.

Rec. C. P. Tiele: *Theologische Literaturz.* 1884, 1. März, XVIII, 249—56. Lamers: *Theologische Literaturz.* 1884, 2.

Clarke. Ten great ... 1883.

Rec. *Biblioth. Sacra*, Juni, XL, 590. *Brit. Quart. Rev.*, Oct., p. 516. *Westm. Rev.*, Oct., p. 513.

Coelho. Os dialectos romanicos ou healatinos na Africa, Asia e America. Notas compl. 1882.

Rec. H. Schuchardt: *Litbl. f. germ. u. rom. Philol.*, Juli 1883, Sp. 279.

Cruel. Sprachen u. Völker Europa's vor d. arischen Einwandrg. 1883.

Rec. Tomaschek: *Armand*, 9. Juli, p. 560. Winkler: *Zschr. d. D. Morg. Ges.* 1884, XXXVIII, 100—5.

Culmann. Etymologische Aufsätze u. Grundsätze. VI. 1883.

Rec. Bgm.: *Lit. Centralbl.*, 30. Juni, Sp. 944.

Darmesteter. Essais orientaux. 1883.

Rec. Athen., 11. Aug. 1883, p. 176. G. Monod: *Rev. hist.* XXIII, 124. *Folklore Journal* I, 94 f.

David et Lussy. Histoire de la notation music. depuis ses origines. 1882.

Rec. O. Kabisch: *D. Littztg.*, 17. Nov. 1883, Sp. 1618.

Döllingers Rede über die Religionsstifter: *Ev. Kirchen-Ztg.*, 18. Aug. 1883, Sp. 709—14.**Egger.** La parole intérieure. 1881.

Rec. C. Th. Michaëlis (Schluss): *Zschr. f. Völkerpsych. u. Sprachw.* 1884, XV, 165—75.

Fabricius. Der Periplus des erythräischen Meeres. 1883.

- Rec.* B-r: Lit. Centralbl., 28. Juli, Sp. 1073-5. J. Partsch: D. Littztg., 13. Oct., Sp. 1435-7. Max C. P. Schmidt: Philol. Wochenschr., 17. Nov., Sp. 1443-7. Journ. d. Minst. d. Volksaufkl. (russ.) 1884, Febr., Bd. 231, Abth. 2, p. 454 f. Immanuel Löw: Oest. Mon. f. d. Orient, 15. März, X, 94 f.
- Fligier.** Ethnologische Forschungen. 1882.
Rec. Lit. Centralbl., 11. Aug. 1883, Sp. 1145.
- Folk-lore Journal.** I. 1883.
Rec. Athen., 1884, 26. April, p. 535 f.
- Fontane.** Histoire universelle. Les Asiatiques. 1883.
Rec. Nouv. Revue, 1. Aug., p. 687. Saturd. Rev., 4. Aug., p. 159. G. Charmes: Journ. des Débats, 23. Aug. G. Monod: Rev. hist. XXIII, 123. Francis Brown: Presbyt. Review 1884, Jan., V, 184 f. M. Daniel: L'Univers (Paris), 24. Jan.
- Froeschammer.** Ueber die Genesis der Menschheit. 1883.
Rec. Sat. Rev., 21. Juli, p. 94. A. K.: Lit. Centralbl., 11. Aug., Sp. 1139. H. Frickhöffer: Prot. Kirchenz., 15. Aug., Sp. 731-40. M. Vernes: Revue philos., Aug., XVI, 219-21.
- Gomme.** Folk-lore relics of early village life. 1883.
Rec. Sat. Rev., 14. Juli, p. 51. Athen., 29. Sept., p. 395. Bibliographer, Aug. IV, 85. Afr. Nutt: Folk-lore Journal, Sept., I, 302 f.
- Gubernatis.** Storia universale della letteratura. I. II. 1883.
Rec. Muséon, T. 2, p. 485-6. III. IV. E.: D. Littztg., 28. Juli, Sp. 1062.
- Happel.** D. Christent. u. d. heutige vergleich. Religionsgesch. 1882.
Rec. Acad., 7. Juli 1883, p. 7.
- Harlez.** La linguistique et la Bible. 1883.
Rec. Dublin Rev., Juli 1883, Vol. X, p. 179-81.
- Hehn.** Kulturpflanzen u. Haustiere. 4. Aufl. 1883.
Rec. Hans Vogel: Humboldt 1884, Febr., p. 75.
- Henry.** Étude sur l'analogie. 1883.
Rec. Bgm.: Lit. Centralbl. 1. Sept., Sp. 1274. Herm. Collitz: D. Littztg., 29. Sept., Sp. 1357. C. Garloff: Muséon, T. 2, p. 640-2.
- Heyd.** Geschichte des Levantehandels im Mittelalter. 1879.
Rec. Giuseppe Müller: Rivista stor. ital. 1884, 1, 87-92.
- Honegger.** Allg. Kulturgeschichte. I. 1882.
Rec. Ludw. Freih. v. Ompteda: Mag. f. d. Lit. d. In- und Auslandes, 21. Juli 1883, p. 411.
- Horoy.** Des rapports du sacerdoce avec l'autorité civile à travers les âges. I. 1883.
Rec. E. de la D.: Polybiblion, P. litt., 1884, Febr., p. 125.
- Jacollot.** Voyage au pays des singes. 1883.
Rec. Maxime Gaucher: Rev. pol. et litt., 6. Oct., p. 444. P. C.: Le Livre, Dec., Bibl. mod., p. 784. (Keine Reise, sondern eine vergleichende Studie über die Affen.)
- Joly.** Man before metals. 1883.
Rec. Acad., 7. Juli, p. 11. Dublin Review, Juli, p. 236. Science, 9. Nov., p. 626.
- Der Mensch vor der Zeit der Metalle. 1880.
Rec. Fligier: Archiv f. Anthropol., XIV, 450.
- Journal asiatique.** 8 Sér., I, 1883.
Rec. C. H. Toy: American Journal of Philol., Dec., IV, 510-2. H. A (Imkvist): Nordisk Revy 1884, 30. Apr., Sp. 438 f.
- of the Royal Asiatic Society. XIV. 1882.
Rec. H. A (Imkvist): Nordisk Revy 1884, 30. Apr., Sp. 436-8.
- of the Anthropological Institute, Aug. 1883.
Rec. J. Avery: Amer. Antiquarian 1884, Jan., VI, 65 f.
- Kaufmann-Hartenstein.** Ueber die wichtigsten Resultate der Sprachwissenschaft. 1882.
Rec. Jülg: D. Littztg., 23. Juni 1883, Sp. 877. Bgm.: Lit. Centralbl., 29. Sept., Sp. 1415. Frdr. S. Krauss: Litt. Merkur 1884, 1. Febr., p. 138.
- Kiepert.** 1) Atlas antiquus. 7. Aufl. 1882. 2) Flussnetze zu den Karten zur alten Geschichte.
Rec. Wilh. Tomaschek: Zschr. f. d. österr. Gymn., Jg. 34, 1883, p. 700.
- Physikalische Wandkarten, N. 4: Asien. 3. Aufl. 1883.
Rec. A. Kirchhoff: Zschr. f. d. Gymn.-Wesen, Jan. 1884, p. 52.
- Knight.** Le culte de Priape et ses rapports avec la théologie mystique des anciens. Trad. de l'anglais. 1883.
Rec. Phil. Min.: Le Livre 1884, 10. Apr., Bibl. mod., p. 237-9.
- Koch.** Die Siebenschläferlegende. 1883.

- Rec.* Hans Löschhorn: Anglia Bd. 6, Anz., p. 46—8. Reinhold K8(h)ler: Lit. Centralbl., 15. Sept., Sp. 1348. Ferd. Bender: Mag. f. d. Lit. d. In- u. Ausl., 15. Sept., p. 525. Al. Wesselowski: Journ. d. Minist. d. Volksaufkl., (russ.), Nov., Bd. 230, Abth. 2, p. 132—9.
- Krauss.** Sagen u. Märchen der Südslaven. I. 1883.
- Rec.* L. Freytag: Centr.-Organ f. d. Int. d. Realschulwesens XI, 447. John Koch: D. Littztg. 7. Juli, Sp. 960. Karl Blind: Mag. f. d. Lit. d. In- u. Ausl., 7. Juli, p. 386 u. Acad. 18. August, p. 108. Saturday Rev., 21. Juli, p. 94. A. Wesselofsky u. Gust. Meyer: Archiv f. slav. Philol., VII, 309—19. F. Liebrecht: G8tt. gel. Anz., 7. Nov., p. 1438—40. Folk-lore Journal, Juni, I, 198. L.: Deutsche Roman-Ztg., Jg. 20, Bd. 4, Sp. 68. M. Hattala: Casopis Musea království českého 1884, LVIII, 133—47. W. v. Schulenburg: Zschr. f. Ethnol. 1884, H. 2, XVI, 104.
- Kruschewski.** Очеркъ науки о языкахъ. Kasan 1883. (Abriss d. Sprachwiss.)
- Rec.* V. Jagić: Archiv f. slav. Philol. VII, 480—2.
- Kuenen.** National religions and universal religion. 1882.
- Rec.* Wolf Baudissin: Theol. Littztg., 14. Juli 1883, Sp. 316.
- Volksreligion u. Weltreligion. 1883.
- Rec.* Theol. Litbl., 22. Juni, Sp. 193. O. Pfleiderer: D. Littztg., 14. Juli, Sp. 995. A. B.: Lit. Centralbl. 1884, 8. März, Sp. 345. P. Mehlhorn: Protest. Kirchenztg., 7. Mai, Sp. 425—7.
- Kuhn u. Müller.** Wissenschaftlicher Jahresbericht über die morgenländ. Studien i. J. 1880. 1883.
- Rec.* J. Loeb: Revue des ét. juives VII, 299.
- Lenormant.** Hist. univ. de l'Orient. 1881—83.
- Rec.* W. Pleyte: De Gids, Nov. 1883, p. 311—7.
- Les origines de l'histoire. T. 2. P. I. 1882.
- Rec.* Vetter: Lit. Rundschau, 1. Dec. 1883, Sp. 714.
- The Beginnings of History. 1883.
- Rec.* Amer. Antiqu., Juli, V, 288—9.
- Lichtenheld.** Das Studium der Sprachen. 1882.
- Rec.* Kaelker: Philol. Rundschau, 1. Sept. 1883, Sp. 1079—83. Bgm.: Lit. Centralbl., 13. Oct., Sp. 1480.
- Lindner.** Das Feuer. Eine culturhist. Studie. 1882.
- Rec.* Lit. Centralbl. 1884, 1. Jan., Sp. 6.
- Lippert.** Allg. Geschichte des Priesterthums. I. 1883.
- Rec.* 35.: Lit. Centralbl., 6. Oct., Sp. 1433. D.: Deutsche Revue, Jan. 1884, IX, 132. z.: Philol. Rundschau, 12. Apr., Sp. 465—8.
- Literatur-Blatt f. orient. Philol.**, Bd. I, H. I, 1883.
- Rec.* H. A.: Nordisk Revy, 30. Oct., Sp. 106. J. Avery: Amer. Antiquarian 1884, Jan., VI, 66. (H. 2, 3) Muséon, Jan., III, 163.
- Lyall.** Asiatic Studies. 1882.
- Rec.* Sat. Rev., 15. Sept. 1883, p. 347. Dublin Rev., Oct., p. 447—51. Edinb. Rev., Oct., p. 333—54.
- Maine.** Dissertations on early law and custom. 1883.
- Rec.* Westm. Rev., Juli, p. 214—6. Dublin Rev., Oct., p. 452—5. Edinb. Rev., Oct., p. 333—54. H. G. Keene. The foundations of Aryan law: Calc. Rev. 1884, Jan., LXXVIII, 57—73.
- Mallery.** Sign language. 1881.
- Rec.* A. T. Mondière: Revue d'anthrop. 1884, 15. Jan., II Sér., VII, 169—73.
- Marrast.** La vie byzantine au VI^e siècle. 1881.
- Rec.* F. Hirsch: Hist. Zschr., 1884, H. 1, p. 187—8.
- Masing.** Lautgesetz und Analogie. 1883.
- Rec.* Bgm.: Lit. Centralbl., 22. Sept., Sp. 1376.
- Michaelis.** Ueber die Physiologie u. Orthographie d. Zischlaute. 1883.
- Rec.* Jos. Seemüller: D. Littztg., 7. Juli, Sp. 959. Jos. Seemüller: Zschr. f. deutsches Alterthum 1884, Bd. 28, Anz., p. 193—5.
- Michel.** Le tour du monde. II. 1882.
- Rec.* Bernon: Polybiblion, P. litt., Juli 1883, XXXVIII, 75.
- Milchhöfer.** Die Anfänge der Kunst in Griechenland. 1883.
- Rec.* Grünwedel: Zschr. f. Ethnol., XV, 221—3. J. Mähly: Blätter f. lit. Unterhaltung, 27. Dec. p. 877f. Veit Valentin: Zschr. f. bild. Kunst, 1884, H. 1, XIX, 26—30. L. Urlichs: Philol. Anz., Jan., XIV, 54—60. A. Furtwängler: Wochenschr. f. klass. Philol., 5. März, Sp. 289—92. O. Gruppe ib., 9 Apr., Sp. 457—69.
- Milloué.** Catalogue du Musée Guimet. I. 1883.
- Rec.* J. Montano: Rev. d'ethnogr. II, 367—9. 36. 139.
- Mitrović.** Il commercio medioevale dell'Italia col Levante. 1880. 82.
- Rec.* Giuseppe Müller: Rivista stor. ital. 1884, I, 92.
- Müller, Carl.** Claudii Ptolemaei Geographia. I, 1. 1883.

- Rec. J. Partsch: D. Littztg., 1. Sept., Sp. 1223. B—r.: Lit. Centralbl., 10. Nov., Sp. 1609.*
- Müller, M.** The sacred books of the east.
Rec. Athen. 1884, 12. Apr., p. 474.
- Muséon.** T. 2, No. 1—3. 1883.
Rec. Dublin Rev., Oct., p. 429—31.
- Pape.** Ehe Völker waren. 1883.
Rec. V.: Theol. Litbl. 27. Juli, Sp. 234. Thönes: Theol. Littztg., 8. Sept., Sp. 428.
- Perrot et Chipiez.** Histoire de l'art dans l'antiquité. I. II. 1882. 1883.
Rec. J. Darmesteter: Journ. as., Juli 1883, Sér. 8, II, 25—8. Sat. Rev., 3. Nov., p. 583b. Lucien D.: Rev. mar. et col. Nov., p. 482. Éd. Corroyer: Gaz. des beaux-arts, 1. Dec., p. 521—31. 7 ill. A. de Barthélemy: Polyb., P. litt. Dec., p. 514. E. Beurlier: Bull. crit., 15. Dec., p. 461—7. Rev. nouv., 1. Jan. 1884, p. 217. M. T.: Athenaeum (Prag) 1883, Oct.—Dec., p. 22, 52, 90. Lepitre: Bibliogr. cath. 1884, Febr.
- Pièrrement.** Les chevaux dans les temps préhistoriques. 1883.
Rec. Cte de Charencey: Rev. des quest. hist., 1. Oct., p. 695—7. Lud. Martinet: Rev. d'anthrop. 1884, 15. Jan., II Sér., VII, 138—42.
- Ploss.** Das Kind. 1880.
Rec. Arvède Barine: Bibl. univ. et Rev. suisse, Oct. 1883, p. 101—21, Nov., p. 307—22.
- Post.** Bausteine f. e. allg. Rechtswiss. auf vergl. ethnologischer Basis. I. 1880.
Rec. Bernhöft: Zschr. f. vergl. Rechtswiss. IV, 455—9.
- Prato.** La leggenda del tesoro di Rampsinite. 1882.
Rec. Herm. Varnhagen: D. Littztg. 1884, 2. Febr., Sp. 158.
- Proceedings of the American Oriental Society.** Oct. 1883.
Rec. A. B. Edwards: Acad. 1884, 16. Febr., p. 107.
- Rawlinson.** The Religions of the ancient world. 1883.
Rec. R. B. Welch: Presb. Rev., Juli, p. 664—6. Athen., 15. Sept., p. 335. Bibliotheca Sacra 1884, Apr., XLI, 427 f.
- Réville.** Les religions des peuples non civilisés. 1883.
Rec. Darmesteter: Revue crit. 1884, 14. Jan., p. 41—7. Maur. Vernes: Revue philos., März, XVII, 305—18.
- Revue orientale,** publ. p. Clermont-Ganneau. 1884.
Rec. Revue crit., 24. März, p. 258 f.
- Roscher.** Nektar u. Ambrosia. 1883.
Rec. E. H. Meyer: D. Littztg., 13. Oct., Sp. 1429. O. Gruppe: Philol. Wochenschr., 20. 27. Oct., Sp. 1322—9. 1345—9. Josef Král: Athenaeum (Prag), 15. Prosinec (Dec.), p. 86.
- Rost.** Trübner's collection of simplified grammars. I—V. 1882—3.
Rec. J. Vinson: Revue de Ling. 1884, 15. Jan., XVII, 91 f.
- Schermerhorn.** Sacred scriptures of the world.
Rec. Westminster Rev. 1884, Jan., p. 207.
- Schneider.** Naturwiss. Beiträge zur Geographie u. Culturgesch. 1883.
Rec. Globus, XLIV, 59—61. Virchow: Zschr. f. Ethnol., XV, 223f. Franz Toula: Deutsche Geogr. Blätter 1884, VII, 111 f. Ausland, 14. Apr., p. 299 f.
- Schram.** Hilfstafeln für Chronologie. 1883.
Rec. J. Krall: D. Littztg. 1884, 15. März, Sp. 398 f.
- Steinthal.** Abriss d. Sprachwissenschaft, 2. Aug. Th. I. 1881.
Rec. L. H.: Rev. philos., Juli 1883, XVI, 83—97. H. M. Baynes: Mind 1884, Jan., p. 144—54.
- W. v. Humboldt's sprachphilos. Werke. I. 1883.
Rec. O. Weise: Philol. Rundschau 1. Sept., Sp. 1114—8. Bgm.: Lit. Centralbl., 8. Sept., Sp. 1315. Acad. 1884, 5. Jan., p. 12. (I. II.) A. Bezzenberger: D. Littztg., 10. Mai, Sp. 685. K.: Lit. Centralbl., 10. Mai, Sp. 683.
- Strauss und Torney.** Das unbewusst Weissagende im vorchristlichen Heidenthum. 1882.
Rec. Lauth: Lit. Rundschau, 1. Oct. 1883, Sp. 599.
- Strodtmann.** Sprachvergleichende Begriffs-Etymologien. 1883.
Rec. G. Orterer: Blätter f. d. bayer. Gymnasialschulw. 1884, XX, 66—8.
- Taylor.** The Alphabet. 1883.
Rec. A. H. Sayce: Acad., 9. Juni, p. 393. A. de Gubernatis: Nuova Antologia, 15. Juni, p. 720f. Brit. Quart. Rev. 1. Juli, p. 260—2. Westminster Rev., Juli, p. 302—4. Athen., 28. Juli, p. 107. Trübner's Record, N. S., IV, 52. Saturday Rev., 18. Aug., p. 212. G. v. d. G(abelentz): Lit. Centralbl., 18. Aug., Sp. 1104. J. Lecky: Acad., 15. Sept., p. 183; vgl. I. Taylor. Indian translation: ebd. p. 201, Lecky: p. 234. F. Pincott: p. 251. C. R. Gillett: Presb. Rev., Oct., IV, 896—9. Le Livre, 10. Oct., p. 616. Notes and Queries, 20. Oct., p. 319. A. Hilliard. Hist. of the alphabet: The Month, Nov. V. Gardthausen: Philol. Anz. 1884 Jan., XIV, 1—6. Biblioteka Warszawska, 5 Ser., I, 325.

Temple. Oriental Experience. 1883.

Rec. Athen., 15. Dec. 1883, p. 771. *Contemp. Rev.* 1884, Jan., p. 152.

Travaux de la 3^e session du congrès intern. des orientalistes, St. Pétersb. II, 1879—1880.

Rec. N. Wesselsowski: Journ. d. Minist. d. Volksaufklärung (russ.), Jan. 1883, Bd. 225, Abth. 2, p. 195—216.

Vincent. Through and through the Tropics. 1882.

Rec. N. Wang: Mitth. d. k. k. Geogr. Ges. Wien, XXVI, 414f.

Waldmann. Bernstein im Alterthum. 1883.

Rec. J. Gs.: Ztg. f. d. höhere Unterrichtswesen, 21. Dec. 1883, p. 404f. O. Weise: Philol. Rundschau 1884, 2. Febr., Sp. 148—51.

Wallace-Dunlop. Glass in the Old World.

Rec. Athen., 28. Juli 1883, p. 118.

Wieseler. Untersuchungen z. Gesch. u. Religion der alten Germanen in Asien und Europa. 1881.

Rec. L. Erhardt: Hist. Zschr. L., 439f. Felix Dahn: Litbl. f. germ. u. rom. Philol. 1884, Jan., Sp. 1.

Zeitschrift d. Deutschen Morgenl. Ges. Bd. 37. 1883.

Rec. H. A. (Imkivist): Nordisk Revy 1884, 31. März, Sp. 368—71. (H. 1. 2.) C. H. Toy: Amer. Journal of Philol. 1883, Dec., IV, 508—10.

— für Völkerpsychologie u. Sprachwiss. XIV, 4. 1883.

Rec. hn. zr. (Ziemer): Berliner Philol. Wochenschr. 1884, 26. Apr., Sp. 536 f.

Internationale Zeitschrift f. allg. Sprachwiss. I, 1. 1884.

Rec. A. de Gubernatis: Nuova Antologia, 15. Jan., p. 337—9. *Revue intern.*, 25. Jan., I, 542. *Rivista di filos. scient.*, Jan.-Febr., No. 4, p. 469 f. *Frdr. Müller*: Oest. Mon. f. d. Orient, 15. März, X, 89 f. *Saturday Rev.*, 15. März, p. 357. *Science*, 21. März, p. 364 f. *Mich. Bréal*: *Revue crit.*, 24. März, 246 f.

Malayisch-polynesisches Sprachgebiet.

Abinal. — Scène d'intérieur dans une case malgache: Miss. cath., Année 15, No. 750, 19. Oct. 1883, p. 494—7. 1 Abbild. 146

Armit's Reise auf Neu-Guinea: Globus, Bd. 44, No. 18, 1883, p. 287. 147

Audebert, J. — Bei den Valavé auf Madagaskar: Globus, Bd. 44, No. 8. 13. 14. 17—9, 1883, p. 122—4. 198—201. 215—8. 265—8. 282—5. 295—8. 148

Audebert, J. P.: Deutsche Rundschau für Geogr., Jg. 6, H. 1, Oct. 1883, p. 44—5. 1 Portr. (Biogr. Skizze A.'s.) 149

Badings, A. H. L. — Hollandsch-Maleische en Maleisch-Hollandsche samenspraken. Harderwijk, Berends 1883. XXXIX, 288 p. 8°. f. 1.90. 150

Beauvoir, Comte de. — Australie; Voyage autour du monde. 14 éd. Paris, Plon 1883. IV, 366 p. 18°. 12 grav.-phot. et 2 cartes. 151

Blumentritt, Ferd. — Die Marianen-Inseln. Nach Alvarez Guerra: Globus, Bd. 44, No. 9, 1883, p. 136—9. 152

— Beiträge z. Statistik d. Philippinen: *eth. No.* 10. II. 1. 154—7. 167—70. 153

— Nachrichten aus d. Innern Lomboks: *Arch. Jg.* 56, No. 39, 24. Sept. 1883, p. 776 f. 154

— Einige Bemerkungen zur gegenwärtigen Lage der Sulu-Inseln: *Oest. Mon. f. d. Or.*, 15. Nov. 1883, No. XI, Jg. 9, p. 191—6. 155

— Die Eingebornen der Insel Palawan. Bemerkungen zu des D. Franc. Javier de Moya „Las islas Filipinas. Estudios historicos“: Deutsche Rundschau f. Geogr., Jg. 6, H. 4, Jan. 1884, p. 161—7. 156

— Filipinas. Ataque de los holandeses en los siglos XVI, XVII y XVIII. Bosquejo histórico, trad. del alemán por Enrique Ruppert. Madrid, Impr. Fontanet 1882. 4°. 69 p. 5 reales. 157

Bock, C. — Hoved-jægerne paa Borneo. Beretning om en reise opover Mahakkam og nedover Barito samt reisebilleder fra Sumatra... Oversat af B. Geelmuyden. Christiania, Møllers, 1884. 8°. XVI, 278 p. 1 Portr., 24 Bilder, 1 Karte. 6 Kr. 158

Bonney, Frederic. — On some Customs of the Aborigines of the River Darling, New South Wales: Journ. of the Anthropol. Inst., Nov. 1883, Vol. 13, No. 2, p. 122—36. Disc. 136—7. 159

- Brunon.** — Souvenir d'une expédition à Madagascar. Montpellier, Imp. Boehm 1883. 8 p. 8°. (Extrait du Bulletin de la Soc. languedocienne de géogr., mars 1883). 160
- Bull, J. W.** — Early experiences of life in South Australia, and an extended colonial history. Ill. London, Low 1883. 8°. 418 p. 7 s. 6 d. 161
- Cauvin, Ch.** — Sur les races de l'Océanie (analyse): Bull. de la Soc. d'anthrop. de Paris. T. 6 (III. Sér.), Fasc. 2, 1883, p. 245—56. 162
- Chatelain, G.** — Java, situation, productions, habitants, catastrophe: Petite revue populaire (Suisse), No. 19, 15. Oct. 1883. 163
- Colomb.** — Essai de grammaire de la langue de Viti.. (fin): Bull. de l'Athénée oriental, 1883, No. 3 et 4, p. 149—212. 164
- C(omba) E(milio).** — Madagascar, note prese dal giornale di un viaggiatore: Rivista crist., Anno XI, Nov. 1883, p. 365—75. 165
- Cooper, H. Stonehewer.** — The coral lands of the Pacific: their peoples and their products. With 2 ill. New and rev. ed. brought down to date. London, Bentley 1882. 8°. XXIV, 398 p. 6 s. 166
- Coote, Walter.** — The Western Pacific. Being a descr. of the groups of islands to the north and east of the Australian continent. With a map and 23 ill. London, Low 1883. XVI, 184 p. kl. 8°. 2 s. 6 d. 167
Rec. Acad., 10. Nov., p. 313. *E. C. Rye: Proc. R. Geogr. Soc.*, Dec., V, 746. *Athen.* 1884, 16. Febr., p. 213. *British Quart. Rev.*, 1. Apr., p. 438.
- Coppinger, R. W.** — Cruise of the „Alert“. Four years in Patagonian, Polynesian, and Mascarene waters. (1878—82.) With 16 full-page.. Ill. London, Sonnenschein 1883. XIII, 256 p. gr. 8°. 21 s. 168
Rec. G. T. Temple: Acad., 20. Oct., p. 249. *Athen.*, 10. Nov., p. 594. *Saturd. Rev.*, 10. Nov., p. 608. *Contemp. Rev.*, Nov., XLIV, 786. *Westminster Rev.* 1884, Jan. p. 225 f. *E. C. Rye: Proc. R. Geogr. Soc.*, Febr., VI, 105.
- Deckert, Emil.** — Madagaskar: Gaea, Jg. 19, H. 8, 1883. 169
- Delbose, P.** — Tananarive: L'Exploration, 30. Mai 1883. 170
- Eck, R. van.** — Losse opmerkingen over het Balineesch: Bijdr. tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned.-Indië. Uitg. ter geleg. v. h. 6. Int. Congres d. Or., 1883, Taal- en Letterk., p. 144—60. 171
- Favre, P.** — L'incendie de Singapour en 1828, poème malais de Abdullah ben Abd-el-Kader, traduit: Mélanges orientaux (Paris 1883), p. 125—66. 171^a
- Finsch, Otto.** — Ueber weisse Papuas: Zschr. f. Ethnol., Jg. 15, 1883, H. 5, p. 205—8. 172
- Forbes, H. O.** — On the Ethnology of Timor-laut: Journ. of the Anthrop. Institute, Aug. 1883, Vol. XIII, p. 8—31. 1 Abb. (p. 25—9: Vocabulary of Words used in the Ke Islands and in Timor-laut (Larat). 173
- Gabelentz, G. v. d., und A. B. Meyer.** — Einiges über das Verhältniss des Mafoor zum Malayischen: Bijdr. tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned.-Indië. Uitg. ter geleg. v. h. 6. Int. Congres d. Or., 1883, Taal- en Letterk., p. 242—52. (Auch sep.'s Gravenh., Nijhoff 1883. 8°. 11 p.) 174
- Het Nederlandsch Gëbled** op Nieuw-Guinea: Tijdschr. v. Nederl. Indië, N. S.; Jg. 12, Afl. 9, 10, Sept. Oct. 1883, p. 218—31. 267—78. 175
- Gelder, W. van.** — Beschrijving van het eiland Java en zijn bewoners voor de scholen in Nederl. Indië. Gedeelte 1—4. 2. druk. Batavia, Kolff 1881—2. kl. 8°. 100; VI, 73; 143; 96 p. f. 2.50. 176
- Gericke, J. F. C., en T. Roorda.** — Javaansch-Nederduitsch woordenboek, vermeerderd en verbeterd door A. C. Vreede. Afl. 1. Amsterdam, Joh. Müller 1883. p. 1—28. 8°. fr. 2.40. (Compleet in 70 vellen). 177
- Gericke-Roorda.** — Supplement op het Javaansch-Nederduitsch handwoordenboek door B. Jansz. Samarang, van Dorp. Amsterdam, Scheltema 1883. 8, 281 p. 8°. f. 10. 178
- Gerth van Wijk, D.** — Geschiedenis van Tadjoei Moeloek en prinses Bakawali: Bijdr. tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned.-Indië. Uitg. ter geleg. v. h. 6. Int. Congres d. Or., 1883, Taal- en Letterk., p. 176—218. 179

- Grandidier**, Alfred. — La province d'Imerinā; Bull. de la Soc. de géogr., Paris, Sér. 7, t. 4, 1883, p. 242—9. 1 Karte. 180
Rec. Revue des trav. scient. III, 579.
- Grundemann**, R. — Weihnacht in der Minahassa: Allg. Miss.-Zschr., Bd. XI, 1884, Beibl. No. 1, Jan., p. 1—7. 181
- Hasselt**, A. L. van. — De pidatō bij de feesten der Manangkabo-Maleiers: Bijdr. tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned.-Indië. Uitg. ter geleg. v. h. 6. Int. Congres d. Or., 1883, Taal- en Letterk., p. 228—36. 182
- Hernsheim**, Frz. — Südsee-Erinnerungen (1875—1880). Mit e. einleit. Vorwort v. Heinr. Finsch. Berlin, Hofmann 1883. 4°. V, 109 p. m. eingedr. Fig. u. 13 Chromolith. 9 M. 183
Rec. Rich. L(esser). Deutsche Niederlassungen in der Südsee: Deutsche Kolonialztg. 1884, 1. März, I, 93—100. 6 Ill. Petermanns Mitt. XXX, 154.
- Hlekisch**, Karl. — Anthropol. u. ethnolog. Mitteilungen nach Dr. N. v. Mikluch-Maclay: Ausl., Jg. 56, No. 33, 13. Aug. 1883, p. 644—9. (Ueber die Papuas.) 184
- Hofdijk**, W. J. — Een Javaasch ridder van avonturen: De Gids, Ser. 4, Jg. 1, Dec. 1883, p. 466—82. (Ueber Soerapati 1683.) 185
- Howitt**, A. W. — On some Australian Beliefs: Journ. of the Anthropol. Inst., Nov. 1883, Vol. 13, No. 2, p. 185—98. 186
- Humme**, H. C. — Javaansche sprookjes: Bijdr. tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned.-Indië. Uitg. ter geleg. v. h. 6. Int. Congres d. Orient., Taal- en Letterk., 1883, p. 83—113. 187
- Jacobs**, Julius. — Eenigen tijd onder de Baliërs, eene reisbeschrijving met aantekeningen, betreffende hygiëne, land- en volkenkunde van de eilanden Bali en Lombok. Batavia, G. Kolff (Leiden, Sijthoff) 1883. III, V, VIII, 253 p. 8°. 1 Taf., 1 Karte. f. 9.25. 188
Rec. Tijdschr. v. Nederl. Indië, April, N. S., XII, 298—312. P. A. v. d. Lith: De Gids, Sept., p. 536 f.
- Jalabert**. — Madagascar. Lettre: Miss. cath., 28. Sept. 1883, p. 457—61. 189
- Joest**, Wilh. — Das Holontalo. Glossar u. grammat. Skizze. Ein Beitrag z. Kenntniss d. Sprachen v. Celebes. Berlin, Asher 1883. VIII, 158 p. gr. 8°. 6 M. 190
- Jouan**, H. — Origine des Polynésiens: Bull. Soc. géogr. de Rochefort, 2 trim. 1883. (Nach A. Lesson. Les Polynésiens.) 191
- Jung**, K. E. — Australia: the country and its inhabitants. With 16 ill. and an index. London, Sonnenschein 1883. kl. 8°. 264 p. 3 s. 6 d. 192
- Junghuhn**, F. W. — Licht en schaduwbeelden uit de binnenlanden van Java. Over het karakter, de mate van beschaving, de zeden en gebruiken der Javanen. 7 herziene... druk. Amsterdam, Brinkman 1883. 8°. IV, 294 p. f. 1.80. (Auch m. d. T.: De opkomst van het Nederlandsch gezag over Java. D. 8.) 193
- Juynboll**, A. W. T. — Lijst van Javaansche en Sundaneesche woorden uit het Arabisch of het Perzisch: Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Nederl.-Indië. Uitg. ter geleg. v. h. 6. intern. Congres d. Orient., Taal- en Letterk., 1883, p. 25—82. 194
- Kern**, H. — Proeve uit het Oudjavaansche Rāmāyana: ebd., p. 1—24. 195
 — Over den invloed der Indische, Arabische en Europeesche beschaving op de volken van den Indischen archipel. Als bijdrage ter beantwoording der vraag, in hoeverre het Maleisch-Polynesische ras voor hoogere beschaving vatbaar is. Leiden, Brill 1883. 8°. 31 p. f. o. 50. 195^a
- Kirchhoff**, A. — Madagaskar: Unsere Zeit, 1883, H. 9, 10, p. 362—76. 552—62. 196
- Kneeland**, Samuel. — The wild tribes of Luzon: Science (Cambridge Mass.), Vol. 2, 19. Oct. 1883, No. 37, p. 522—4. 3 Ill. 197
Rec. J. Montano: Revue d'ethnogr. 1884, Jan.—Febr., III, 81 f.
- Kuyper**, J. — Het bevolkings-cijfer van Nederlandsch Oost-Indië: Bijdr. tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned.-Indië. Uitg. ter geleg. v. h. 6. Int. Congres d. Or., 1883, Land- en Volkenk., p. 9—16. 1 Karte. 198

- La Escosura**, Patricio de. — Memoria sobre Filipinas y Ioló, redactada en 1863 y 1864. Publicase .. de Franc. Cañamaque. Ed. 3. Madrid, Simón 1883. 8°. XL, 445 p. 1 Karte. 40 reales. 199
- Lambel**, Comte de. — L'Océanie: géographie, histoire, colonisation, depuis les premiers explorateurs jusqu'à nos jours. Tours, Mame 1883. 239 p. 8° et gravure. fr. 1.10. (Bibliothèque de la jeunesse chrétienne.) 200
Rec. H. B.: Polybiblion, P. litt., Juni, p. 529.
- Landschappen** en volkstypen van Nederlandsch-Indië. Haarlem, Tjeenk Willink 1883. VIII en 129 houtsneden. gr. 8°. f. 1.50. 201
- Leroy**, Louis. — Les Français à Madagascar, avec carte et cartouches, étude de géogr. physique, écon., hist. et coloniale. Paris, Delagrave 1883. 18°. 286 p. fr. 3.50. 202
- Lith**, P. A. van der. — Koloniale Literatuur: De Gids, Sept. 1883, Jg. 47, p. 531—49. 203
- Lortsch**, Alfr. — Neu-Caledonien. II—IV: Globus, Bd. 44, No. 7—9, 1883, p. 105—7. 139—21. 139—40, vgl. p. 192. 204
- Macquarie**, J.-L. — Voyage à Madagascar. III. Paris, Dentu 1884. 435 p. 8°. 4 fr. 205
Rec. Saturday Rev., 1. Dec. 1883, p. 712. de Bizemont: Polybiblion 1884, P. litt., Apr., p. 344 f.
- Madagaskar**: Misye katolickie (Kraków), listopad 1883. 206
- Marche**, Alf. — Les îles Tawi-Tawi: Bull. Soc. géogr. comm. de Bordeaux, 6. Aug. 1883. 207
- Matthes**, B. F. — Eenige proeven van Boegineesche en Makassaarsche poëzie. Uitgegeven .. ter geleg. v. het zesde intern. congres d. Orient. te Leiden. 's Gravenhage, Nijhoff 1883. 8°. 62 p. 208
- Métenier**, J. — Taïti, son présent, son passé et son avenir. Tours, Cattier 1883. 351 p. 8° et grav. 209
- Metzger**, Emil. — Mittheilungen über Glauben und Aberglauben bei Sundanesen u. Javanen: Globus, Bd. 44, No. 11, 12, 19, 20, 22, 23. 1883, p. 170—4. 184—8. 298—301. 312—6. 347—50. 359—61. Bd. 45, No. 4, 1884, p. 59—63. 210
 — Die Umwälzungen u. Zerstörungen in der Sundastrasse: ebd., No. 15, p. 232—7. 1 (eingedr.) Karte. 211
- Meyer**, A. B. und M. Uhle. — Zur Dippil-Sprache in Ost-Australien. p. 129—36. 1 Taf. (Sep.-Abdr. aus d. XVIII., XIX. u. XX. Jahresberichte d. Vereins f. Erdkunde zu Dresden.) 212
- Michielsens** Reise im südwestlichen Borneo: Ausland, Jg. 56, No. 35. 36, 27. Aug., 3. Sept. 1883, p. 691—5. 712—4. 213
- Miessler**, Ad. — Auf Huahine. Ein polynesisches Stimmungsbild: D. Rundschau f. Geogr., Jg. 6, H. 1, Oct. 1883, p. 23—5. 2 Ill. 214
- Moltke**, A. Freih. v. — Ueber die Poesie der Malayen: Mag. f. d. Lit. d. In- u. Auslandes, Jg. 52, 29. Sept. 1883, No. 39, p. 555—6. 215
- Moya y Jimenez**, Francisco Javier de. — Las Islas Filipinas en 1882. Estudios hist., geogr., estadísticos y descriptivos. Madrid, El Correo 1883. 8°. VI, 362 p. 6 pesetas (M. 7. 20). 216
- Musschenbroek**, Mr. S. C. J. W. — Dagboek van Dr. H. A. Bernstein's laatste reis van Ternate naar Nieuw-Guinea, Salawati en Batanta 17. Oct. 1864 — 19. Apr. 1865. 's Gravenhage, Nijhoff 1883. 8°. IV, 258 p., 3 Tab., 1 Karte. f. 3.75. (Overgedrukt uit de Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned. Indië, 4 volgr. VII.) 217
- Navarre**. — Les sauvages de la Mélanésie et de la Micronésie. Étude de mœurs: Miss. cath., Année 15, No. 744, 7 sept. 1883, p. 422, 2 grav., 1 carte. 218
- Brieven aan Minette van **Nellie**. Met een voorwoord van Gerard Keller. 's-Gravenhage, Stenberg 1884. 8°. 191 p. fl. 2.50. (Briefe aus Batavia u. Buitenzorg.) 219
- New Guinea**. Lists of native words: Ath. No. 2911, 11. Aug. 1883, p. 176 a. 220
- Niemann**, G. K. — Geschiedenis van Tanette. Boeginesche tekst met aan-

- teekeningen. Feestgave ter geleg. v. het 6. intern. congres d. Or. te Leiden. 's Gravenh., Nijhoff 1883. 8°. IV, 172 p. 221
- Bataksche oorlogsverklaring: Bijdr. tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned.-Indië. Uitg. ter geleg. v. h. 6. Int. Congres d. Or., 1883, Taal- en Letterk., p. 237—41. 1 Taf. 222
- Oosting, H. J.** — Een paar fragmenten van de „Historie van Raden Sapri“: ebd., p. 114—36. 223
- Peltzer, J.** — Polynésiens et Malais: Soc. roy. belge de géogr., Bulletin, Année 7, 1883, No. 5, Sept.—Oct., p. 723—39. 224
- Pijnappel, J.** — Over de Maleische pantoens: Bijdr. tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned.-Indië. Uitg. ter geleg. v. h. 6. Int. Congres d. Or., 1883, Taal- en Letterk., p. 161—75. 225
- Rivière, M.-E.** — Essai de bibliographie malgache ou catalogue des ouvrages écrits sur Madagascar ou en langue madécasse: Polybiblion, P. litt., T. 38, Aug. 1883, p. 159—68. Vgl. Comte de Marsy. Note sur l'Essai ... ebd., Oct., p. 340—1. 226
- Robidé van der Aa, P. J. B. C.** — Kritisch overzicht der reizen naar Nederlandsch Nieuw-Guinea in de jaren 1879—1882...: Bijdr. tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned.-Indië. Uitg. ter geleg. v. h. 6. Int. Congres d. Or., 1883, Land- en Volkenk., p. 153—245. 1 Karte. 227
- Rusden, G. W.** — History of Australia. In 3 vols. London, Chapman 1883. 8°. X, 642 p., 1 Karte; 748 p.; VI, 700 p. 50 s. 228
- Rec. M. Creighton: Contemp. Review* 1884, Febr., XLV, 284. *Saturday Rev.*, 9. Febr., p. 192.
- Sayce, A. H.** — New Guinea numerals: Acad., 27. Oct. 1883, No. 599, p. 285 b. — Vgl. H. Krebs: ebd., 3. Nov. No. 600, p. 302 c; A. H. Keane u. Coutts Trotter: ebd., 10. Nov., No. 601, p. 317—8. 229
- Schadenberg, Alex.** — Leben, Sitten u. Gewohnheiten der wilden Stämme des Distriktes Prinzipe auf Luzon: Ausl., Jg. 56, No. 52, 24. Dec. 1883, p. 1021—8. M. Abb. 230
- Schneider, J. F. L.** — Manangkabausche woordenlijst: Bijdr. tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned.-Indië. Uitg. ter geleg. v. h. 6. Int. Congres d. Or., 1883, Taal- en Letterk., p. 219—27. 231
- Schneider, Wilh.** — Die australischen Eingebornen. 40 p. M. 0.50. (Frankfurter zeitgemässe Broschüren. N. F. Bd. 5, H. 3. Frankfurt a. M., Foesser 1883. 8°.) 232
- Schreiber, A.** — Vergleichung der Battas und Dajaken: Ausland, Jg. 56, No. 49, 3. Dec. 1883, p. 963—7. 233
- Serrurier, L.** — Scènes tirées du Wayang pourwâ. Chromolithographies faites et exposées à l'occasion du sixième congrès des orient., tenu à Leide en 1883: Bijdr. tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned.-Indië. Uitg. ter geleg. v. h. 6. Int. Congres, 1883, Land- en Volkenk., p. 246—53. 234
- Shaw, George A.** — The future prospects of Madagascar: Contemp. Rev., Nov. 1883, Vol. 44, p. 749—58. 235
- Sibree, J.** — The Oratory, songs, legends, and folk-tales of the Malagasy: Folk-Lore Journal, Vol. I, P. 1—4. 6—11, Jan.—Apr., Juni—Nov. 1883, p. 1—15. 33—40. 65—77. 97—106. 169—74. 201—11. 233—43. 273—9. 305—16. 337—43. cf. Hilderic Friend. Malagasy and Chinese parallels: ib., P. 6, Juni, p. 193. 236
- Notes on Relics of the Sign and Gesture Language among the Malagasy: Journ. of the Anthropol. Inst., Nov. 1883, Vol. 13, No. 2, p. 174—82. Disc.: 182—3. 237
- Snouck Hurgronje, C.** — Een en ander over het inlandsch onderwijs in de Padangsche bovenlanden: Bijdr. tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned.-Indië. Uitg. ter geleg. v. h. 6. Int. Congres d. Or., 1883, Land- en Volkenk., p. 57—84. 238
- Something** about the art of Java: Builder, 29. Sept., 20. Oct. 1883, p. 410. 512—3. 239

- Soubeyran**, J.-Léon. — Madagascar et ses habitants: Bull. Soc. languedocienne de géogr., Juni 1883. 240
- Midden **Sumatra**: Tijdschr. v. Ned. Indië, N. S., XII, 259—66. 241
- Tiele**, P. A. — De oudste kaarten van den Maleischen archipel: Bijdr. tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned.-Indië. Uitg. ter geleg. v. h. 6. Int. Congres d. Or., 1883, Land- en Volkenk., p. 1—8. 1 Karte. 242
- Topp**, Frz. — Madagaskar. Frankfurt a/M., Foesser 1883. 36 p. gr. 8°. M. o. 50. (Frankfurter zeitgemässe Broschüren. N. F. Bd. 4, H. 12.) 243
- Ein **Totenfest** auf Halmaheira: Ausland, Jg. 56, No. 46, 12. Nov. 1883, p. 903—5. 244
- Vallée**, Léon. — Essai d'une bibliographie de la Nouvelle-Calédonie et dépendances. Paris, Klincksieck 1883. kl. 8°. 68 p. 2 fr. 245
- Vaux**, L. de. — Les Canaques de la Nouvelle-Calédonie: Rev. d'ethnogr., T. 2, No. 4, 1883, p. 327—54, fig. 121—33. 246
- Verwandschaft** Fidschis mit Inner-Afrika: Ausland, Jg. 56, No. 47, 19. Nov. 1883, p. 939. 247
- Vickers**, A. — Voyage en Australie et en Nouvelle-Zélande. Ill. et carte géogr. Paris, Delagrave 1883. 8°. 465 p. 248
- Vreede**, A. C. — Bangsa Tjara. Madoereesche dongeng. Tekst, vertaling en aantek.: Bijdr. tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned.-Indië. Uitg. ter geleg. v. h. 6. Int. Congr. d. Or., 1883, Taal- en Letterk., p. 137—43. 249
- Die **Vulkanausbrüche** u. Erdbeben in der Sundastrasse: Ausland, Jg. 56, No. 46. 50. 52, 12. Nov., 10. 24. Dec. 1883, p. 901—3. 995—8. 1034—8. 250
- Wake**, C. Staniland. — The Nature and Origin of Group-Marriage: Journ. of the Anthropol. Inst., Nov. 1883, Vol. 13, No. 2, p. 151—61. („among the Australian aborigines.“) 251
- Weisser**. — Ueber den Gebrauch der Masken auf den Inseln der Südsee: Ausland, Jg. 56, No. 41, 8. Oct. 1883, p. 817. 252
- Wenzelburger**, Th. — Atchin u. Holland: Gegenwart, 22. Sept., XXIV, 177—9. 253
- Wilken**, G. A. — Het strafrecht bij de volken van het Maleische ras: Bijdr. tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned.-Indië. Uitg. ter geleg. v. h. 6. Int. Congres d. Or., 1883, Land- en Volkenk., p. 85—152. (Auch sep. 's Gravenh., Nijhoff 1883. 68 p.) 254
- Rec. Alb. Herm. Post: Centralbl. f. Rechtswiss., Dec., III, 82 f.
- Over de verwantschap en het huwelijks- en erfrecht bij de volken van het Maleische ras. Amsterdam, de Bussy 1883. 8°. III p. (Overgedrukt mit „de Indische Gids“ van Mei 1883.) 255
- Rec. A. H. Post: ebd. P. A. v. d. Lith: De Gids, Sept., p. 531—6.

Recensionen.

- d'Albertis**. La Nouvelle-Guinée. Trad. 1883.
- Rec. H. de Bizemont: Polyb., P. litt., Sept., p. 246—8.
- Audebert**. Beiträge zur Kenntnis Madagaskar's. I. 1883.
- Rec. Paulitschke: Oest. Monatsschr. f. d. Or., 15. Sept., p. 163 f. W. Erman: D. Littztg., 6. Oct., Sp. 1398. Lit. Centralbl., 17. Nov., Sp. 1633. P.: Deutsche Touristen-Ztg., Nov., p. 118 f.
- Bastian**. Zur Kenntnis Hawaii's. 1883.
- Rec. Globus, XLIV, 368 b. J. Kohler: Zschr. f. vergl. Rechtswiss., V, 308—10.
- Inselgruppen in Oceanien. 1883.
- Rec. A. H. Keane: Acad., 13. Oct., p. 242.
- Bock**. The head-hunters of Borneo. 2. Ed. 1882.
- Rec. J. Montano: Rev. d'ethnogr., T. II, 1883, p. 172—5. Rathmann. Blicke in das Heidenthum Borneos nach K. Bock: Allg. Miss.-Zschr., Sept. 1883, p. 285—97.
- Buet**. Madagascar. 1883.
- Rec. H. de Bizemont: Polybiblion, P. litt., Juli, XXXVIII, 57 f.
- Gauharou**. Géographie de la Nouvelle-Calédonie. 1882.
- Rec. Kevue marit. et col., T. 79, Dec. 1883, p. 726 f.
- Geiseler**. Die Oster-Insel. 1883.

- Rec.* F. Heger: Mitth. d. k. k. Geogr. Ges. Wien, XXVI, 362 f. D. Littztg., 20. Oct., Sp. 1468. K—ff: Lit. Centralbl., 27. Oct., Sp. 1541. A. B(astian): Verh. d. Ges. f. Erdk. Berl., 1884, 5. Jan., XI, 70 f.
- Harven.** La Nouvelle-Zélande. 1883.
- Rec.* G. H. van Soest: Tijdschr. v. Nederl. Indië, Nov., p. 376—82. Louis Ker-rilis: Journ. des Économistes, Jan. 1884, p. 156—9.
- Horne.** A year in Fiji.
- Rec.* R. A. Proctor: Nature Studies. London, Wyman (1883) p. 64—8.
- Journal** of the Straits Branch of the A. S. Soc., No. 9. 10, 1882.
- Rec.* J. Avery: Amer. Antiquarian 1884, Jan., VI, 64 f.
- Jung.** Der Weltteil Australien. 1882—3.
- Rec.* F. Heger: Mitth. d. k. k. Geogr. Ges. Wien, XXVI, 365 f. K—ff: Lit. Centralbl., 4. Aug. 1883, Sp. 1104. Deutsche Roman-Ztg., Jg. 20, Bd. 4, Sp. 285.
- Kan.** Histoire des découvertes dans l'Archipel Indien. 1883.
- Rec.* Z.: Mitth. d. k. k. Geogr. Ges. Wien, XXVI, 631.
- Mangin.** Voyage à la Nouvelle-Calédonie. 1883.
- Rec.* H. de Bizemont: Polybiblion, P. litt. 1884, Jan., p. 79.
- Marin la Meslée.** L'Australie nouvelle. 1883.
- Rec.* H. de Bizemont: Polybiblion, P. litt. 1884, Jan., p. 53—5.
- Meyer.** A. B. — Bilderschriften des ostind. Archipels u. d. Südsee. 1881.
- Rec.* F. H. Ueber Bilderschrift: Mitth. d. k. k. Geogr. Ges. Wien, XXVII, 1884, p. 35—7.
- Das Feilen der Zähne bei den Bewohnern d. ostind. Archipels: Aus-land 1883.
- Rec.* J. Montano: Revue d'ethnogr., Nov.—Dec., II, 542—4.
- Mohuike.** Blicke auf das Pflanzen- u. Thierleben in den niederl. Malaie-nländern. 1883.
- Rec.* E. Wasmann: Stimmen aus Maria-Laach, 1883, H. 8, p. 316—9. N—e: Lit. Centralbl., 24. Nov., Sp. 1667. P. L.: Globus, XLIV, 366 f. Mor. Willkomm. Zur Charakteristik der Pflanzenwelt der Tropen: Unsere Zeit 1884, H. 2, p. 269—75. J. K. Haskarl: Blätter f. lit. Unterhaltung 1884, 28. Febr., p. 138 f. W. Kobelt: Humboldt, Apr., p. 154. M. Willkomm. Ueber Kulturgewächse d. malaiischen Inseln u. deren Anbau: Globus XLV, 235—7. 246—9.
- Nevell.** Ein Roman von den Sandwich-Inseln (engl.). Boston 1881.
- Rec.* P. Lenz: Mag. f. d. Lit. d. In- u. Ausl., 22. Dec. 1883, p. 748 f.
- Parker.** Grammar of the Malagasy. 1883.
- Rec.* Georg Gerland: D. Littztg., 11. Aug., Sp. 1124. G. v. d. G(abelentz): Lit. Centralbl., 25. Aug., Sp. 1232.
- Powell.** Wandering in a wild country.
- Rec.* Coutts Trotter: Acad., 7. Juli 1883, p. 1. Athen., 14. Juli, p. 42. Sat. Rev., 21. Juli, p. 87.
- Roberjot.** L'archipel des Nouvelles-Hébrides. 1883.
- Rec.* A. G(randidier): Revue des travaux scient. III, 579.
- Sibree.** Madagaskar. Deutsche Ausg. 1881.
- Rec.* L. D.: Natur u. Offenbarung, Bd. 29 (Münster 1883), p. 441—3. Export (Berlin) 1884, 6. Mai, VI, 296 f.
- Tylor.** Notes on the Asiatic relations of Polynesian culture. 1882.
- Rec.* Mondière: Rev. d'anthrop., 15. Juli 1883, 2. Sér., VI, 563 f.

China.

- Andreozzi, A.** — Il Dente di Buddha: racconto estratto dalla Storia delle spiagge, e tradotto letteralmente dal cinese. Firenze, Dotti 1883. 16^b.
L. 2.50. 256
- Flora, Fauna, Avventure. — **Appunti** di un viaggio nell' India e nella Cina: Civiltà Catt., Ser. 12, Vol. 3, Quad. 795—8. Vol. 4, Quad. 799—804. Aug.—Dec. 1883. Vol. 5, Quad. 805—10. Jan.—März 1884. (cf. p. 33, n. 5). 257
- Arène, Jules.** — La Chine familière. 2. éd. Paris, Charpentier 1883. VIII, 294 p. 18^o. fr. 3.50. (Bibliothèque Charpentier.) 258
- Balfour, Fred. Henry.** — Idiomatic dialogues in the Peking colloquial, for the use of students. Shanghai, North-China Herald Office 1883. 259
- Rec.* China Rev. XII, 51—4.

- Ball**, J. Dyer. — Scraps from Chinese mythology (Cont.): *China Rev.*, Vol. XI, No. 6, May and June 1883, p. 382—90. 260
- Bilder** aus der chinesischen Mission: *Ev. Miss.-Mag.*, N. F., Jg. 27, Nov. 1883, p. 433—48. 1 Taf. 261
- Bons d'Anty**, Pierre. — Le précurseur du Bouddha en Chine: *Annales de l'Extrême Orient*, Juni 1883, T. 5, p. 370—3. (Ueber Lao-tse). 262
- Brandt**, M. v. — Sprache und Schrift der Chinesen. 41 p. M. o. 60. (Deutsche Bücherei, No. 32. Breslau, Schottländer 1883. 8°.) 263
- Rec. Deutsche Geogr. Blätter*, Bremen VI, 373.
- C. F. — Le **calendrier** chinois: Ciel et terre (Bruxelles), No. 14—15, Sept. 1883. 264
- Catalogue** des livres chinois qui se trouvent dans la bibliothèque de l'université de Leide. Hommage aux membres de la section de l'Asie centrale et de l'extrême orient du sixième congrès des orientalistes. Leide, Brill, 1883. 4°. 28 p. 264^a
- Cordier**, Henri. — Essai d'une bibliographie des ouvrages publiés en Chine par les Européens au XVII^e et au XVIII^e siècle: *Mélanges orientaux* (Paris 1883), p. 493—546. 264^b
- Documents inédits pour servir à l'histoire ecclésiastique de l'extrême-orient. IV. V: *Rev. de l'extr.-or.*, T. 2, No. 1. 2, Jan.—Juni 1883, p. 54—71. 265
- Mémoires très intéressantes (sic) sur le royaume de Mien de M^{sr} Claude de Visdelou, évêque de Claudiopolis. Traduction du chinois [p. H. **Cordier**]: *ibid.*, p. 72—88. 266
- Curson**, E. de. — L'éducation nationale en Chine: *La Réforme sociale*, 1 Sept. 1883. 267
- Eastlake**, F. Warrington. — Notes from a student's album. I: *Chrysanthemum*, No. 4, Vol. 3, Apr. 1883, p. 202—4. (On the sixth Trigram or pat-kwa.) 268
- Pé-tché-ly septentrional (Chine). Lettre du r. p. **Ephrem** . . La première mission des Trappistes en Chine: *Miss. cath.*, Année 15, No. 756, 30 Nov. 1883, p. 565—8. 269
- Chinese Family Life**. No. 16, 17: *China Rev.*, XI, p. 364—6. 270
- Fournier**, Eug. — La botanique des Chinois: *Rev. des deux mondes*, T. 59, 15 oct. 1883, p. 907—30. 271
- A matrimonial **Fraud**. Adapted from a chapter of a Chinese novel: *Blackwood's Edinb. Mag.*, Dec. 1883, No. 818, Vol. 134, p. 715—27. 272
- Graves**, R. H. — Aryan roots in Chinese: *China Review*, Vol. 12, No. 2, p. 88—93. 273
- Groot**, J. J. M. de. — Jaarlijksche feesten en gebruiken van de Emoy-Chineezen. Een vergelijkende bijdrage tot de kennis van onze Chineesche medeburgers op Java . . D. 1. 2. Batavia, Bruining; 's Hage, Nijhoff, XIII, 644 p. gr. 8°. (Verhandelingen van het Bataviaasch Genootschap v. Kunsten en Wetensch., D. 42.) 274
- K. — Chinese **Guilds** and their rules: *China Rev.*, XII, 5—9. 275
- Harlez**, Ch. de. — Quelques traits de la vie du céleste empire. — La composition de l'histoire en Chine. — Décrets civils et militaires: *Bull. de l'Acad. r. des sciences* . . de Belg., Sér. 3, T. 6, No. 9 et 10, 1883, p. 334—41. 276
- Henry**, B. C. — The close of a journey through Hainan: *China Review*, Vol. 12, No. 2, Sept.-Oct. 1883, p. 109—24. 277
- Hoffmann**, Giov. — Grammatica mancese, compendiata dall' opera cinese „Zin-Ven-Ki-Mung.“ P. I. Firenze, Tip. Le Monnier 1883. 37 p. 8°. L. 1.80. (Pubblicazioni del R. Istit. di studii superiori.) 278
- Filthy **Hong Kong**: *Builder*, Vol. 45, No. 2123, 13 Oct. 1883, p. 474—5. 279
- Howorth**, H. H. — The Northern Frontagers of China. P. VI. Hia or Tangut: *Journ. of the R. As. Soc.*, N. S., Vol. 15, P. 4, Oct. 1883, p. 438—82. 280

- Jametel**, Maur. — La Politique religieuse de l'Occident en Chine. Paris, Leroux 1883. 45 p. 8°. (Extr. de la Philos. posit., mars-avr. 1883.) 281
- Jamieson**, G. — The tributary nations of China: China Review, Vol. 12, No. 2, Sept.-Oct. 1883, p. 94—109. 282
- Jordan**, J. N. — Su Tung-p'ô in Hainan: China Rev., Vol. 12, No. 1, July and Aug. 1883, p. 31—41. 283
- Extracts from the Diary of the Marquis Tsêng. Transl.: Nineteenth Cent., Dec. 1883, Vol. 14, p. 989—1002. 284
- Krüger**, E. — Eine chinesische Hymne: Siona, Jg. 8, No. 10, Okt. 1883, p. 155—8. 285
- Errata in Mons. T. de **Lacouperie's** paper on the Yh-King: Journ. of the R. Asiat. Soc., N. S., Vol. 15, P. 4, Oct. 1883, p. 483—4. 286
- Eene Chineesche **Legende** omtrent het tooneel: Tijdschr. v. Nederl. Indië N. S., Jg. 12, Afl. 9, Sept. 1883, p. 235—6. 287
- B. C. H. — **Legends** respecting Canton: China Rev., XII, 134—5. 1883. 288
- Legge**, J. — Christianity and Confucianism compared in their teaching of the whole duty of man. London, Tract Soc. 1883. 36 p. 8°. 4 d. (Present Day Tracts.) 289
- Lockhart**, J. H. Stewart. — The "Phonetic Shwoh Wan": China Review, Vol. 12, No. 2, Sept.-Oct. 1883, p. 63—76. 290
- Martin**, Ch. E. — Notes sur le massacre de Tien-tsin: Rev. de l'extr.-or., T. 2, No. 1. 2, Jan.—Juni 1883, p. 89—138. 291
- Manual of the laws of war on land prepared by the European Institute of international law. Transl. into Chinese by W.-A.-P. **Martin**. Peking 1883. 292
- Rec. E. Nys*: Rev. de droit intern. XV, 529. China Rev. XI, 396 f.
- La **médecine** légale en Chine: Revue scient., 29 Sept. 1883, Sér. 3, T. 32, p. 408—10. (Aus „Nature“.) 293
- Missio seraphica in imperio Sinarum sive brevis sinceraque relatio ortus progressus praesentisque (1762) status missionis sinensis fratrurn minorum strictioris observantiae S. P. N. Francisci Discalceatorum provinciae S. Gregorii Magni in insulis Philippinis a patre fr. Francisco **Miggenes** . . . concinnata . . . Ad Claras Aquas (Quaracchi) prope Florentiam ex typ. Collegii S. Bonaventurae 1883. 21 p. gr. 8°. (Extractum ex libro Analecta Franciscana.) 294
- Millac**, Arthur. — Les Français à Changhai en 1853—1855. Épisodes du siège de Changhai par les impériaux: Rev. de l'extr.-or., T. 2, No. 1. 2, Jan.—Juni 1883, p. 1—53. 2 Taf. 295
- Nocentini**, Lodovico. — Della lingua cinese come esempio di scrittura universale: Rassegna nazionale, Aug. 1883. (Auch sep. Firenze 1883.) 296
- Lettre de Shanghai: Revue intern., T. 1, Livr. 2, 10. Jan. 84, p. 368 f. 297
- Noidans**, C^{te} de. — La vie chinoise. Pékin, l'instruction publique, la religion, la famille: Rev. de Belg., XLIV, 325—45. 298
- Parès**, Eug. — Promenades à travers la Chine, etc. Limoges, Ardant 1883. 160 p. 8°. 299
- Parker**, E. H. — Sz Ch'uan plants: China Rev., Vol. XI, No. 6, May and June 1883, p. 339—42. 300
- The rapids of the upper Yangtze; and the „Vade-Mecum“ of the traveller through the gorges of the Great River: ebd., p. 347—64. 301
- The dialect of Yangchow: ebd., Vol. 12, No. 1, July and Aug. 1883, p. 9—17. cf. No. 3, p. 175. 302
- Perk**, M. A. — Het tooneel in China: De Gids, Ser. 4, Jg. 1, Dec. 1883, p. 389—427. 303
- Pfizmaier**, Aug. — Nachrichten aus der Geschichte des nördlichen Thsi, Wien, Gerold in Comm. 1883. 96 p. 4°. M. 4.80. (Aus: Denkschr. d. k. Ak. d. Wiss.) 303^a
- Picot**, Émile. — Notice biogr. et bibliogr. sur Nicolas Spatar Milesco,

- ambassadeur du tsar Alexis Mihajlovič en Chine: *Mélanges orientaux* (Paris 1883), p. 431—92. 303^b
- Piton**, Ch. — China during the Tsin Dynasty, A. D. 264—419. (Cont.): *China Rev.*, Vol. XI, No. 6, May, June 1883, p. 366—78. 304
- Promise** and performance in Chinese science: *Nature* 30. Aug., p. 417. 305
- Puin**, Carlo. — Il Li-ki, o Istituzioni, usi e costumanze della Cina antica: traduzione, commento e note. Fasc. I, cont. i capi 1 e 2. Firenze, Tip. Le Monnier 1883. 8°. 73 p. L. 2.50. (Pubblicazioni del R. Istit. di studii superiori.) 306
- The Chinese Recorder** (Shanghai), No. 2—4, Vol. 14, 1883. 307
Contents: Henry, Glimpses of Hainan. Smith, The proverbs and common sayings of the Chinese. Parker, Notes on Soochow etc.
Rec. China Rev., XI, 397, XII, 130.
- Schlegel**, G. — Nederlandsch-Chineesch woordenboek met de transcriptie der Chineesche karakters in het Tsiang-Tsiu dialect . . D. III, Afl. 1 en 2. Leiden, Brill 1883. 8°. IV, 1—704 p. 20 f. 308
- Un labyrinthe chinois: *Bijdr. tot de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned.-Indië*. Uitg. . . ter geleg. v. h. 6. Int. Congres d. Or., 1883, Taal- en Letterk., p. 261—4. 309
- Schmid**, H. D. — Von Californien bis zur chines. Mauer. Aus d. Reise-tagebuche eines Wieners. Wien, Seidel 1883. 8°. V, 223 p. 2 fl. 310
- Schott**. — Altchinesische Erzählung von Metallschmelzern am Altai: *Zschr. f. Ethnol.*, Jg. 15, Verh. v. 19. Mai 1883, p. 242 f. 311
- Skatschkow**, K. A. — Die nationale chinesische Küche. (russ.) I—VI: *Вѣстникъ Европы* 1883, H. 7. 8. 312
- Terrien de La Couperie**. — The affinity of the ten stems of the Chinese cycle with the Akkadian numerals: *Acad.*, 1 Sept., No. 591, p. 144 f. 313
- The Chinese mythical kings and the Babylonian canon: *Acad.*, 6 Oct., No. 596, p. 232 f. 314
- Traditions of Babylonia in early Chinese documents: *Acad.*, 17. Nov., No. 602, p. 334 f. Vgl. A. H. Sayce. The date of Sargon: *ebd.*, 24 Nov., No. 603, p. 351 b. 315
- Traces** of „La Couvade“ in South China: *China Rev.*, XI, 401—2. 316
- China's **Verkehrsmittel** und Verkehrswege im Lichte der Forschungen des Freiherrn von Richthofen: *Arch. f. Post u. Telegr.*, No. 18, Sept. 1883, p. 566—77. 317
- Williams**, S. Wells. — The Middle Kingdom, a survey of the geogr., gov., lit., social life, arts, and hist., of the Chinese Empire and its inhabitants. Rev. ed., with ill. and a new map . . Vol. 1. 2. London, Allen 1883. XXV, 836; XII, 775 p. 8°. 42 s. (Auch New York, Scribner 1883. \$ 9.) 318
Rec. Saturday Rev. 3. Nov., LVI, 579. *Oest. Monatsschr. f. d. Or.* 15. Dec., IX, 216. *The Critic* (New York) 1883, No. 86—90 (?). A. Giles: Trübner's Record, N. S., IV, 100—2. Rob. K. Douglas: *Acad.*, 29. Dec., p. 428 f. *China Rev.*, Nov.—Dec., XII, 195—200. C. A. Briggs: *Presbyt. Rev.* 1884, Jan., V, 182—4.
- Wurm**, P. — Religiöser Eifer bei chines. Buddhisten: *Allg. Miss.-Zschr.*, Bd. 10, Nov. 1883, p. 501—3. 319
- Yardley**, H. — A day in Macao: *Catholic World*, Aug. 1883. 320

Recensionen.

- Baber**. Travels and researches in Western China. 1882.
Rec. Quart. Rev., Oct. 1883, CLVI, 492—507.
- Beal**. The Fo-sho-hing-tsan-king: a life of Buddha. 1883.
Rec. China Review, Sept.—Oct., XII, 125—30. *Athen.*, 6 Oct., p. 429. *Saturd. Rev.*, 17 Nov., p. 636. *Ind. Antiquary*, Nov., XII, 313 f.
- Chalmers**. An account of the structure of Chinese characters. 1882.
Rec. Jos. Edkins: China Rev., XI, 390—2. J. H. Stewart Lockhart: *ebd.*, XII, 1—4.
- Eitel**. A Chinese dictionary in the Cantonese dialect. P. III, IV. 1883.
Rec. Athen., 11. Aug., p. 175. *Acad.*, 29. Dec., p. 436.

- Gabelentz.** Chinesische Grammatik. 1881.
Rec. K. Himly: Gött. gel. Anz. 1884, 15. März, p. 211–52. Frdr. Müller: Oest. Monatsschr. f. d. Or., 15. Apr., X, 123 f.
- Gabelentz.** Anfangsgründe der chinesischen Grammatik. 1883.
Rec. W. S(chott): D. Littztg., 4 Aug., IV, 1097. C. de Harlez: Muséon, II, 638–40. W. Gr(ube): Lit. Centralbl., 22. Dec., Sp. 1837. Frdr. Müller: Oest. Monatsschr. f. d. Or., 1884, 15. Apr., X, 123 f.
- Graves.** Geogr. d. heil. Landes (chinesisch).
Rec. China Rev., Mai-Juni 1883, XI, 394.
- Grisebach.** Chinesische Novellen.
Rec. M. Benfey: Mag. f. d. Lit. d. In- u. Ausl., 8. Dez. 1883, p. 709 f.
- Jamstel.** L'encre de Chine. 1882.
Rec. E. Hamy: Revue d'ethnogr., Sept.-Oct. 1883, II, 457–9, fig. 163–9.
- Jentsch.** Briefe aus China. 1883.
Rec. Allg. Miss.-Zschr., Nov., X, 527; vgl. Dec., 569.
- Bunyu Nanjio.** A Catalogue of the Chinese Transl. of the Buddhist Tripitaka, 1883.
Rec. Trübner's Record Jan.-Apr., N.S., IV, 3. G. v. d. Gabelentz: Gött. gel. Anz. 20 u. 27 Juni, p. 829–32. China Review Mai-Juni, XI, 395 f. Chrysanthemum Juni, III, 300 f. Ind. Antiquary Oct., XII, 289 f.
- China Review**, Vol. 12, No. 3, 1883.
Rec. Acad. 1884, 29. März, p. 223b.
- Richtshofen.** China. II. 1882.
Rec. Ausland, 18 Juni 1883, p. 481–4. 23 Juli, p. 585–91. G. vom Rath (Schluss): Zschr. d. Ges. f. Erdk. Berlin, XVIII, 161–93. Ferd. v. Hochstetter: Oest. Monatsschr. f. d. Orient, 15 Oct., p. 171–7. (II u. IV) K–ff; Lit. Centralbl. 7 Juli, Sp. 970.

Japan.

- Ausflug** zum Grabe des Iyeyasu zu Nikko in Japan: Aus allen Welttheilen, Jg. 15, H. 1. 2, 1883. 321
- Brauns, D.** — Japanische Skizzen. V. Die Leistungen der Japaner auf d. Gebiete der Künste. VI. Ackerbau u. Industrie in Japan: Unsere Zeit, 1883, H. 11. 12, p. 765–80. 892–904. 322
- Brinkley, F.** — The House of Kuroda: Chrysanthemum, No. 1–5, Vol. 3, Jan.–Mai 1883, p. 1–6. 81–7. 153–60. 205–11. 251–4. 323
- The story of the Riukiu (Loochoo) complication: ebd., No. 3, Vol. 3, März 1883, p. 122–53. 324
- Carte** du Japon, offerte aux abonnés des Missions catholiques: Miss. cath., Année 15, No. 757, 7. Dec. 1883, p. 587–8. 325
- Chamberlain, Basil Hall.** — Notes on Japanese philology: Chrysanthemum, No. 3. 5, Vol. 3, März, Mai 1883, p. 105–6. 228–9. 326
- Dal Verme, Luchino.** — Giappone e Siberia: note di un viaggio nell'estremo Oriente, al seguito di S. A. R. il Duca di Genova. Milano, Treves 1883. — Sono uscite 7 disp., ogni disp. di 24 pag. 1 L. 327
- Depping, Guill.** — Le Japon. Paris, Jouvett 1883. VIII, 251 p. 18°. 46 grav. et 1 carte. (Bibliothèque instructive.) 328
- Eby, C. S.** — Meditations of a Recluse. A Translation of Tsuredzure Gusa: Chrysanthemum, No. 2–4, Vol. 3, Febr.–Apr. 1883, p. 87–90. 119–22. 204. 329
- Geerts, A. J. C.** — Les produits de la nature, jap. et chin., comprenant la dénomination, l'hist. et les applications aux arts, à l'ind., à l'écon., à la méd., etc. des substances, qui dérivent des trois règnes de la nature et qui sont employées par les Jap. et les Chinois. Partie inorgan. et minéral. P. 2. Yokohama, Lévy 1883. 330
- Rec.* China Rev., Juli-Aug., XII, 49–51.
- W.** — Der naive **Geisterglaube** im japanesischen Zauberspiegel: Psychische Studien, Bd. 10, H. 7, Juli 1883, p. 335–8. 331
- Gierke.** — Ueber die Medicin in Japan in alten u. neuen Zeiten: Deutsches Archiv f. Gesch. d. Med., Bd. 7, H. 1, 1884, p. 1–15. (Auch: Sechzigster Jahres-Ber. d. Schles. Ges. f. vaterl. Cultur, Breslau 1883, p. 18–30.) 332

- Gonse, Louis.** — L'art japonais. T. I. 2. Paris, Quantin 1883. IV, 310; 369 p. fol. 64 pl. et plus de 1000 grav. Les exemplaires numérotés 1 à 100: 400 fr.; 101 à 1400: 200 fr. 333
- Rec.* A. de L.: Chronique des arts, 3. Nov., p. 269. Paul Mantz: Gaz. des beaux-arts, 1. Dec., XXVIII, 487—507. 17 ill. H. P. G. Quack: De Gids, Jan. 1884, p. 184—95. L. Falize: Revue des arts décoratifs 1883, Dec. Carl von Lützow. Die japanische Kunst: Oest. Monatsschr. f. d. Orient 1884, Jan.-Apr., p. 1—6. 44—9. 73—8. 97—103. 18 Abb. Saturday Rev., 2. Febr., p. 152 f. Pictures of Japan: Magazine of Art 1884. A. Pabst: Zschr. f. bild. Kunst XIX, 266—72. 8 Fig.
- Higher education in Japan. Transl. from the German of Adolf **Groth**, by C. S. Eby: Chrysanth., No. 1. 2, Vol. 3, Jan., Febr. 1883, p. 11—6. 62—7. 334
- Hoffmann, J. J.** — Japanese-English dictionary. By order of the Dutch gov. elaborated and ed. by L. Serrurier. Vol. I. II. Leiden, Brill 1881. 8°. X, 188; IV, 76 p. f. 4. 75; 1. 75. 335
- Koba, Sadatake.** — Die Geschichte des japan. Strafrechtes: Oest. Mon. f. d. Or., Jg. 9, Aug.-Sept. 1883, No. 8. 9, p. 139—42. 157—9. 336
- Mayet, P.** — Japanese Societies in Tokio. (Transl. from the German.): Chrysanthemum, No. 3, Vol. 3, März 1883, p. 117—9; vgl. No. 5, Mai, p. 250—1. (cf. p. 41 n. 174.) 337
- Japanese **Metal work**: Builder, 1. Sept. 1883, p. 281 f. 338
- Japanese **Music**: Chrysanth., No. 5. 6, Vol. 3, Mai, Juni 1883, p. 260. 302. 339
- Rein, J. J.** — Japan travels and researches undertaken at the cost of the Prussian Government. Transl. from the German, with 20 ill. and 2 maps. London, Hodder 1883. 8°. 540 p. 25 s. 340
- Rémy, Ch.** — L'enseignement de la médecine au Japon: Rev. scient., No. 14, 6. Oct. 1883, Sér. 3, T. 32, p. 422—8. 341
- Moyens de transport et coureurs au Japon: ebd., No. 16, 20. Oct. 1883, Sér. 3, T. 32, p. 511—2. 342
- Bibliothèque royale de Stockholm. — Catalogue de la bibliothèque japonaise de Nordenskiöld, coordonné, revu, annoté et publié p. Léon de **Rosny**, et précédé d'une introd. p. d'Hervey de Saint-Denys. Paris, Impr. nat. 1883. gr. 8°. XXIV, 359 p. 15 fr. 343
- Rec.* Nature 1884, 24. Apr., p. 594.
- Rosny, Léon de.** — Ko zi ki, Mémorial de l'antiquité japonaise. Fragments relatifs à la théogénie du Nippon trad. du jap. et commentés en chinois: Mélanges orientaux (Paris 1883), p. 269—335. 343^a
- Scheube, Botho.** — Die Nahrung der Japaner: Archiv f. Hygiene, Bd. I, H. 3, 1883, p. 352—83. 344
- Shigemichi, Sato.** — Kamigakushi; or, Kidnapping committed by a Kami (deity): Chrysanthemum, No. 4, Vol. 3, Apr. 1883, p. 177—8. 345
- Japanese learned **Societies**: Nature 23. Aug. 1883, p. 393. 346
- Summers, J.** — Notes on some ancient caves near Ōsaka: Chrysanthemum, No. 2, Vol. 3, Febr. 1883, p. 90—1. 347
- Japon septentrional. La chrétienté de Wakamatsou. Lettre de M. **Vigroux**: Miss. cath. 14. Sept. 1883, p. 433—5. 348
- A **Vocabulary** of terms: biblical, religious, moral, ecclesiastical, etc., with their equivalents in Japanese and Chinese. By a Committee. F—H: Chrysanthemum, No. 2. 3. 5, Vol. 3, Febr., März, Mai 1883, p. 91—2. 160—1. 257—8. 349
- Waddell, Hugh.** — The influence of Chinese literature. (As an obstacle to the reception of Christianity in Japan.): ebd., No. 5, Mai, p. 240—4. 350
- Ueber die **Wakwak**- oder Wagwag-Inseln: Ausl., No. 50, 10. Dec., p. 998. 351
- White, W. J.** — Sen-Ji-Mon. One thousand Chinese characters of constant occurrence in Japanese literature. A new and practical method for students of Japanese. Yokohama, Kelly; Shanghai and Hongkong, Kelly 1883. 352
- Rec.* China Rev. XI, 397 f.
- Aino. Batchelor, Ino.** — Ainu legend of the „Man in the Moon“: Chrysanthemum, No. 6. Vol. 3, Juni 1883, p. 300 b. 353

- **Dixon**, J. M. — The Aino language: ebd., No. 2. 3, Vol. 3, Febr., März 1883, p. 67—71. 110—3. 354
- **Pflizmaier**, A. — Untersuchungen über Ainu-Gegenstände: Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss., Wien. Phil.-hist. Cl., Bd. 103, H. 2, Jg. 1883, p. 333—412. (Auch sep. Wien, Gerold in Comm. 1883. 8°. 31 p. M. o. 50) 355
- Korea**. **Bizemont**, Vte de. — Unenat. hermite: L'Explorat., 30. Mai 1883. 356
- Eene **kluzenaarsnatie**: Tijdschr. v. Nederl. Indië, N. S., Jg. 12, Afl. 9, Sept. 1883, p. 210—7. 357
- **Korea**. Land, Leute und internationale Stellung, nach japanischen u. russ. Quellen: Aus allen Welttheilen, Jg. 15, H. 2. 3, 1883. 358
- **Oppert**, Ernst. — Korea in Vergangenheit und Zukunft: Unsere Zeit 1884, H. 2, p. 230—40. 359
- Apostolisches Vikariat Korea. Tagebuch des Herrn **Robert**: Jahrb. d. Verbreitung d. Glaubens 1883, H. 5, p. 26—52. 360

Recensionen.

- The **Chrysanthemum** (Yokohama). No. 5. 6, Vol. 3. 1883.
Rec. China Review XII, 55 f. 133 f.
- Cotteau**. De Paris au Japon. 1883.
Rec. Wilh. Tomaschek: D. Littztg., 18. Aug., Sp. 1165. H. de Bizemont: Polybiblion, P. litt., Aug., XXXVIII, 136 f. Levasseur: Compte-rendu de l'Ac. des sc. mor., Nov., N. S. XX, 738—40.
- Dixon**. The land of the morning. 1882.
Rec. China Rev., Juli-Aug. 1883, XII, 47 f.
- Dresser**. Japan. 1882.
Rec. Athen., 13. Oct. 1883, p. 468.
- Geerts**. Pierres taillées préhistoriques (Les produits de la nature japonaise et chinoise). Yokohama 1878.
Rec. Matériaux p. l'hist. primit. et nat. de l'homme 1884, Febr., 3 Sér., I, 92—4.
- Griffis**. Corea. 1882.
Rec. H. Cordier: Rev. de l'extr.-or., Jan.—Juni 1883, II, 273—5. Amer. Antiquarian 1884, März, VI, 142.
- Holtham**. Eight years in Japan. 1883.
Rec. Athen., 28. Juli, p. 112. Cosmo Monkhouse: Acad. 18. Aug., p. 106. Brit. Quart. Rev., Oct. p. 479. Saturday Rev. 13. Oct., p. 475.
- Lapeyrère**. Le Japon militaire. 1883.
Rec. C. M.: Le Livre 10. Aug., p. 491. J. Montano: Revue d'ethnogr. 1884, Jan.-Febr., III, 80 f.
- Mittheilungen** der D. Ges. f. Natur- u. Völkerk. Ostasiens. Febr. 1883.
Rec. Chrysanthemum, Mai, III, 229—40.
- Müller**. Buddhist Texts from Japan. 1881.
Rec. Acad., 8. Sept. 1883, p. 164.
- Müller-Beeck**. Unsere wissenschaftliche Kenntniss von Korea. 1882. (Sep.-Abdr.)
Rec. F. M.: Verh. d. Ges. f. Erdk. Berlin, 1884, 5. Jan., XI, 64.
- Régamey**. Okoma, roman japonais.
Rec. Acad., 15. Sept. 1883, p. 185 a.

Hinterindien.

- Auvray**, A. — Dix-huit mois à Hué: Bull. de la Soc. de géogr., Paris, 3 trim. 1883 p. 409—48. 361
- Rec. Rev. des trav. scient., III, 584.
- Barfet**. — Du culte en honneur à Angkor-Vat (Cambodge): Bull. Soc. géogr. de Rochefort, 1882—3, T. 4, No. 3. 362
- Rec. Rev. des travaux scient., III, 444.
- Bastian**. — Neue Erwerbungen des Königl. Museums: Verh. der Berliner anthrop. Ges., Sitzung am 21. Oct. 1882; p. 516—8. 1 Taf. (über 3 hinterind. Buddhbilder.) 363
- Bizemont**, H. de. — L'Indo-Chine française: Basse-Cochinchine, Annam, Tong-King. Paris, Soc. bibliogr. 1883. 18°. 176 p. 1 fr. 364

- Blumentritt, Ferd.** — Ueber ältere Beziehungen Spaniens zu Hinterindien: Zschr. f. wiss. Geogr., Bd. 4, H. 1, 1883, p. 1—16. 365
- Bock, Carl.** — Temples and Elephants: the narrative of a journey of exploration through Upper Siam and Lao. Map, col. plates and ill. London, Low 1884. 8°. XVI, 438 p. 21 s. 366
- Rec. A. H. Keane: Nature, 17. Jan., p. 258 f. E. C. Rye: Proc. R. Geogr. Soc., Jan., VI, 53. Athen., 2. Febr., p. 145 f. Coutts Trotter: Acad., 2. Febr., p. 71 f.*
- Sur la population du Laos occidental. (Analyse): Bull. de la Soc. d'anthrop. de Paris, T. 6 (III. Sér.), Fasc. 2, 1883, p. 360—6. 367
- Boillais, A. et A. Paulus.** — La Cochinchine contemporaine. Paris, Challamel 1884. XI, 490 p. 8°. 1 Karte u. 1 Tab. fr. 7.50. (Bibliothèque algérienne et coloniale.) 368
- Rec. A.-F. de Fontpertuis: Journal des Écon., 4 Sér., XXV, 311—5.*
- Bulletin de la Société des Études Indochinoises de Saigon.** Année 1883, Fasc. 1, Janv. à Mars. Saigon, Crettier; Paris, Challamel 1883. 52 p. 8°. fr. 3.50. 369
- Castonnet Desfosses, H.** — Les rapports de la Chine et de l'Annam: Rev. de droit intern., T. 15, 1883, No. 4. 5, p. 321—39. 452—77. 370
- Cochinchine,** Cambodge, Annam et Tonkin. (La France.) Paris, Migeon 1883. (Karte.) 371
- Colquhoun, A. R.** — On the Aboriginal and other Tribes of Yünnan and the Shan Country. (Abstract): Journ. of the Anthropol. Institute, Aug. 1883, Vol. XIII, p. 3—4. 372
- Quer durch Chryse. Forschungsreise durch die südchines. Grenzländer u. Birma von Canton nach Mandalay. Aut. deutsche Ausg. Aus dem Engl. v. H. v. Wobeser. Mit über 300 Abb. in Holzschn. u. 2 Kart. Bd. 1. 2. Leipzig, Brockhaus 1884. 8°. XXIV, 412 p.; XIII, 406 p. 24 M., geb. M. 27.50. 373
- Rec. Globus XLV, 32. Ev. Miss.-Mag., Febr., XXVIII, 96. Petermanns Mitt. XXX, 72.*
- Cordier, Henri.** — Le consulat de France à Hué sous la restauration: Rev. de l'extr.-or., T. 2, No. 1. 2, Jan.—Juni 1883, p. 139—267. 374
- Rec. Ad. d'Avril: Polybiblion 1884, P. litt., März, p. 233 f.*
- Deschanel, Paul.** — La question du Tonkin. Paris, Berger-Levrault 1883. VII, 505 p. 8°. 1 Karte. 5 fr. 375
- Rec. A. L. R.: Le Livre, Nov., Bibl. mod., p. 687 f. Maur. Block: Séances et trav. de l'Acad. des sc. mor., Compte-rendu, Dec., N. S. XX, 914 f. L. F.: Deutsche Littztg. 1884, 5 Jan., Sp. 25. Biblioteka Warszawska, Serya V, Luty, Tom I, zeszyt 2, p. 309—12.*
- Edkins, Joseph.** — The early history of Cochin China: Acad. 20. Oct. 1883, No. 598, p. 267—8. 376
- Errington de la Croix, J.** — Le royaume de Péraç: Bull. Soc. géogr. de Paris, 3 trim. 1883, p. 333—52. 3 Karten. 377
- Rec. A. G. (randidier): Revue des travaux scient. III, 583.*
- Forchhammer, Em.** — Notes on the early history and geography of British Burma. I. — The Shwe Dagon Pagoda. Rangoon, Government Press 1883. kl. 4°. 17 p. 377^a
- The French in Tonquin and Anam:** Blackwood's Edinb. Mag., Nov. 1883, No. 817, Vol. 134, p. 660—78. 378
- Gautier, Hippolyte.** — Les Français au Tonkin 1787—1883. Avec 4 cartes et un portr. de Francis Garnier. Paris, Challamel 1884. VII, 416 p. kl. 8°. fr. 3.50. 379
- Rec. de Bizemont: Polybiblion, P. litt., März, p. 207. L. Q. (uesnel): Revue pol. et litt., 29. März, p. 407 f. K.: Journal des sciences milit., Apr., 9 Sér., XIV, 157—60.*
- Hellwald, Friedr. v.** — Die Tonkin-Frage: Oest. Monatsschr. f. d. Orient, Jg. 9, 15. Aug. 1883, No. 8, p. 133—9. 380
- House-building in the East:** Saturd. Rev. 6. Oct. 1883, No. 1458, Vol. 56, p. 428—9. [„In Indo-China“.] 381
- Hue, F.** — Le Tonkin: Annales de philos. chrét., Sept. 1883. 382

- Kiepert**, Rich. — Uebersichtskarte v. Tongking. [Aus: „Ztschr. d. Ges. f. Erdkunde.“] Berlin, D. Reimer 1883. Fol. M. o.60. 383
- Koner**, W. — Zur Karte von Tongking. (Schluss): Zschr. d. Ges. f. Erdkunde, Berlin, Bd. 18, H. 4. 5, 1883, p. 311—9. 384
- Kuhn**, Ernst. — Ueber Herkunft u. Sprache der transgangetischen Völker. Festrede .. geh. in d. öff. Sitz. d. k. Akad. d. Wiss. zu München am 25. Juli 1881. München (Franz) 1883. 40. 22 p. M. o.60. 385
Rec. Schott: D. Littztg., 19. Jan. 1884, Sp. 82. G. v. d. G.: Lit. Centralbl., 16. Febr., Sp. 249.
- Labarthe**, C. — Annamites et Chinois au Tong-King: Revue de géogr., Juli 1883. 386
Rec. A. C.: Revue d'ethnogr., Nov.-Déc., II, 534 f.
- Les environs d'Hanoi (1 carte): ebd., Oct. 1883. 387
- Lanier**, Lucien. — Étude hist. sur les relations de la France et du roy. de Siam de 1662 à 1703. Versailles, Impr. Aubert 1883. 80. 208 p., 1 Karte. 3 fr. (Extr. des Mém. de la Soc. des sc. mor... de Seine-et-Oise, T. XIII, 1883.) 388
Rec. P. Margry: Rev. mar. et col., Nov., LXXIX, 478. Ch. Bémont: Rev. hist., Nov.-Déc., XXIII, 377.
- Lay**, Max. — Bangkok: Westermanns Monatsh., Oct. 1883, LV, 136—8. 389
- Lemosoff**, L. — Bibliographie du Tong-King: Rev. de géogr., Sept. 1883. 390
- Le Myre de Villers**. — La France, l'Annam et la Chine: Nouv. Revue, T. 25, Livr. 4, 15. Dec. 1883, p. 863—76. 391
 Aus der neuesten **Litteratur** über Kambodscha. IV, V: Ausland, Jg. 56, No. 33, 13. Aug. 1883, p. 651—5. 4 Ill. (cf. p. 41 n. 187.) 392
- Llacayo**, Aug. — Cochinchina y el Tonkin. España y Francia en el reino de Annam. Madrid, Murillo 1883. 80. 114 p. 8 reales. 393
- Loftus**, A. J. — Notes of a journey across the Isthmus of Krà, made with the French Gov. Survey Exped., Jan.-Apr., 1883. Singapore; London, Stanford 1883. 80. 55 p. 2 Karten, 5 s. 394
Rec. Petermanns Mitt. 1884, XXX, 149.
- Louvet**. — La mission de Cochinchine occidentale (Schluss): Miss. cath., Année 15, No. 740—7. 750. Aug.—Oct. 1883. (cf. p. 41 n. 188.) 395
- Luther**, Calista V. — The Vintons and the Karens: memorials of Rev. Justus H. Vinton and Calista H. Vinton. [New issue.] Philadelphia, American Baptist Pub. Soc. [1883]. 12, 252 p. 120. il. \$ 1. 396
- Marcel**, G. — La Birmanie: Rev. scient. 22 Sept. 1883, p. 362—70. 397
- Marre**, Aristide. — Coup d'oeil sur le district montagneux de l'Arakan et sur les tribus sauvages qui l'habitent, suivi d'un vocabulaire comparatif des langues des Tchins, des Tchandès et des Kamis: Muséon, T. 2, No. 4, 1883, p. 522—46. 398
- Moura**, J. — Les Canchos ou Candios: Revue d'ethnogr., T. 2, No. 5, Sept.-Oct. 1883, p. 452—3. 1 Abb. 399
- Nicot**, Lucien. — Le docteur Harmand: Revue alsac., Année 7, No. 1, Nov. 1883, p. 1—6. 400
- Paquet**, G. — Le Tonquin: Soc. r. belge de géogr., Bull., Année 7, 1883, No. 4, Juli-Aug., p. 634—59. 401
- Parès**, Eug. — Voyage à travers le Tonquin: le Palais de marbre. Li-moges, Ardant 1883. 190 p. 80. 402
- Paulus**, A. — La Cochinchine contemporaine: Rev. scient., No. 24, 15 Dec. 1883, T. 32, p. 742—9. 403
- Petitot**, A. — La Cochinchine française, la vie à Saïgon, notes de voyage. (Conférence faite devant la Soc. de géogr. de Lille, le 3 mars 1883.) Lille, Imp. Danel 1883. 72 p. 80. 404
- Post** u. Telegraphen-Verhältnisse in Siam: Archiv f. Post u. Telegraphie, No. 22, Nov. 1883, p. 711—5. 405
- Quesnel**, Léo. — L'Indo-Chine, le royaume de Siam, l'empire birman, le Cambodge, la Cochinchine française, l'empire annamite: Biblioth. univ. et Revue suisse, Pér. 3, T. 19, No. 57, Sept. 1883, p. 587—613. T. 20, No. 58. 59. Oct. Nov., p. 78—100. 358—88. 406

- Scherzer**, Karl v. — Eine handelspolit. Mission beim König von Siam: Westermanns Mon.-Hefte, Febr. 1884, Bd. 55, p. 637—53. 5 Ill. 407
- Schlagintweit**, Emil. — Der Handel mit Britisch-Birma: Oest. Monatsschr. f. d. Orient, 15. Nov. 1883, No. XI, Jg. 9, p. 185—8. 408
- Die Landwege aus Hinterindien nach China: Deutsche Rundschau für Geogr., Jg. 6, H. 2. 3, Nov.-Dec. 1883, p. 49—55. 117—21. 5 Ill. 409
- Volkssitten in Hinter-Indien: Deutsche Revue, Jg. 9, H. 1, Jan. 1884, p. 72—9. 410
- Silvestre**, J. — Notes pour servir à la recherche et au classement des monnaies et médailles de l'Annam et de la Cochinchine française. Saigon, Impr. nat. 1883. 125 p. 411
- Rec. Gust. Schlegel: Rev. belge de numism. XXXIX, 413—6.
- De Birmanie au Yun-nan. Lettre de M. **Simon**: Miss. cath., Année 15, No. 755—8, Nov.-Dec. 1883, p. 558—61. 570—3. 584—5. 596—8. 4 Ill. 412
- Thureau**, H. — Notre colonie le Tong-kin, explorations et conquêtes, aperçus géogr., les produits nat., les ressources commerciales. Avec 1 carte. Paris, Dreyfous [1883]. 272 p. kl. 8°. 2 fr. (Bibl. d'aventures et de voyages.) 413
- Rec. Jules Aubert: Rev. mar. et col., Nov., LXXIX, 481 f.
- Tronchin**, Henry. — Voyage en Indo-Chine: Le Globe, T. XXII, Sept. 1883, p. 71—120. 414
- Veuillot**, Eug. — Le Tonkin et la Cochinchine, le pays, l'histoire et les missions. Nouv. éd. Paris, Palmé 1883. 180. XIV, 446 p. et carte. 415
- Rec. de Bizemont: Polybiblion, P. litt. 1884, März, p. 206 f.
- Von **Winckel**. — Lettre à M. R. Chalon: Rev. belge de numism. 1883, Année 39, Livr. 4, p. 420—5. 1 Taf. (Ueber hinter- u. vorderindische Münzen.) 416
- Andaman**. **Harou**, Alfred. — L'archipel des Andamans: Soc. r. belge de géogr., Bull., Année 7, 1883, No. 4, Juli-Aug., p. 660—6. 417
- The Lord's Prayer. Translated into the Bôjingtjida, or South Andaman (Elākābēāda) language. By E. H. **Man**. With Preface, introd., and notes, by R. C. Temple. London, Trübner 1883. 8°. II, 81 p. 7s. 6d. 418
- Annam**. An Annamese **Decalogue**: Saturd. Rev., No. 1464, Vol. 56, 17 Nov. 1883, p. 631—3. 419
- Tam tu kinh ou le livre des phrases de trois caractères. Avec le grand comm. de Vuong tân thăng. Texte, transcription annamite et chinoise, explication littéraire et traduction complètes p. Abel **des Michels**. Paris, Leroux 1882. XI, II, 271, 181, IV p. gr. 8°. 20 fr. (Publ. de l'Ecole des langues or. viv. XVII.) 420
- Les poèmes de l'Annam . . . Luc Vân Tiên ca diên, texte en caractères figuratifs, transcription en caractères latins et trad. p. A. **des Michels**. Paris, Leroux 1883. XVI, 305, 105, I, 2, 2, 5 p. gr. 8°. 20 fr. (Publ. de l'Ecole des langues or. viv. XIX.) 421
- Kim Vân Kiê u Truÿên, poème annamite . . (vers 2164—2716). Traduction de A. **des Michels**: Mélanges orientaux (Paris 1883), p. 337—79. 421*
- Khmer**. **Aymonier**. — Quelques notions sur les inscriptions en vieux khmér: Journ. as., Sér. 8, T. I, No. 3, Avr.—Juin 1883, p. 441—505. T. 2, No. 2, Août-Sept., p. 199—228. (Auch sep. Paris, impr. nat. 80. 98 p.) 422
- Siamesisch**. **George**, S. C. — On the Siamese Language: Amer. Or. Soc. Proc. at New Haven, Oct. 1883, p. VIII—IX. 423
- **Terrien de La Couperie**. — Chinese and Siamese: Acad., 11. Aug. 1883, No. 588, p. 101. — O. Frankfurter ebd., 25. Aug., No. 590, p. 133a. (cf. p. 42 n. 200.) 424

Recensionen.

- Bastian.** Völkerstämme am Brahmaputra.
Rec. A. H. Keane: Acad., 13. Oct. 1883, p. 242.
- Bird.** The Golden Chersonese. 1883.
Rec. Saturday Rev. 9 Juni, p. 734. Brit. Quart. Rev. 1 Juli, p. 199 f. Westm. Rev., Juli, p. 225 f. The French in Anam and Tonquin: Edinb. Rev., Juli, Vol. 158, p. 258—93.
- Bulletin** de la Soc. acad. indo-chin. 2 Sér., T. I. Année 1881.
Rec. Girard de Rialle: Rev. d'anthrop., 15. Juli 1883, 2 Sér., VI, 520—3.
- Colquhoun.** Across Chrysê. 1883.
Rec. China Rev., Mai-Juni, XI, 392—4. Brit. Quart. Rev., 1. Juli, p. 197—9. R. S. Gundry: Cont. Rev., Juli, p. 150—3. Westm. Rev., Juli, p. 223—5. Edinb. Rev., Juli, p. 258—93. Colquhoun über die Handelswege nach Jünnan: Globus XLIV, 78 f. Athen. 1 Sept., p. 277. Quart. Rev., Oct., p. 553—20. Vgl. H. Yule: Athen. 27. Oct., p. 536. Tijdschr. v. h. aardrijksk. (Geographisch), Oct., Mededeel. p. 139. R. K. (LePERT): Verh. d. Ges. f. Erdkunde, Berlin, 7. Juli, X, 373 f. Calc. Rev., Oct., p. XIII f.
- Dourisbourg.** Les sauvages Ba-hnars (Cochinchine orientale). 2 éd.
Rec. Miss. cath., 2 Nov. 1883, p. 528.
- Landes.** Notes sur les moeurs . . . des Annamites. 1882—3.
Rec. A. Corre: Revue d'ethnogr., Sept.-Oct. 1883, II, 454—7.
- Mc Gloin.** Norodom, king of Cambodia. 1882.
Rec. Westm. Rev., Juli 1883, p. 294.
- Man.** On the aboriginal inhabitants of the Andaman islands.
Rec. A. Mondière: Revue d'anthrop., 15 Jan. 1884, II Sér., VII, 158—68.
- Moura.** Le royaume du Cambodge. I. 1882.
Rec. E. T. Hamy: Rev. d'ethnogr., 1883, II, 355—62. i Taf. u. fig. 134—8.
- Phayre.** Hist. of Burma. 1883.
Rec. Sat. Rev., 21. Juli, p. 83. C. Bernard: Acad., 24 Nov., p. 342. Calc. Rev., Oct., Crit. Not., p. 1 f. Gust. Masson: Revue des quest. hist. 1884, 1. Jan., XXXV, 250. M. Creighton: Contemp. Review, Febr., XLV, 283.
- Vincent.** The land of the white elephant. 1882.
Rec. E.-A. Grattan: Bull. de la Soc. roy. de géogr. d'Anvers, T. 8, Fasc. 3, p. 172—85.

Tibetisch, Mandschu, Mongolisch. — Central-Asien.

- Bonvalot, G.** — Les ruines de la vallée du Sourkhane: Revue d'ethnogr., T. 2, No. 5, Sept.-Oct. 1883, p. 385—401, pl. III et fig. 140—5. 425
- Capus, Guill.** — Médecins et médecine en Asie centrale: Revue scient., No. 6, 9 Févr. 1884, T. 33, p. 168—77. 426
- Chavanne, Josef.** — Przewalski's dritte Forschungsreise in Hochasien: Deutsche Rundschau für Geographie, Jg. 6, H. 4. 5, Jan.-Febr. 1884, p. 145—56. 198—207. 1 Karte, 3 Ill. 427
- Clarke, F. C. H.** — Merv: Encycl. Brit., 9. ed., Vol. 16, 1883, p. 41—4. 428
- Douglas, R. K. and B. Jüllg.** — Mongols: ib., p. 740—51. Vgl. Athen., 1. Dec. 1883, p. 704 b. 429
- Dubiecki, Maryan.** — Osadczy ziemi Mandżu w XVII stuleciu: in Dubiecki, Obrazy i studia historyczne, serya I. Warszawa, Gebethner 1884. 80. No. 2. 430
- Russische Expeditionen** in Zentralasien: Ausl., Jg. 56, No. 45, 5 Nov. 1883, p. 897—8. 431
- Sur la récente Exploration** du Tibet par un pundit: Compte rendu de la Commission centr. de la Soc. de géogr. de Paris, No. 5, 1883. 432
- Geiger, Wilh.** — Zur centralasiat. Frage: Gegenwart, No. 49, 8 Dec. 1883, Bd. 24, p. 357—8. 433
- L'oasis de Merv: Muséon, T. 2, No. 4, 1883, p. 601—9. 434
- Gilmour, Ja.** — Among the Mongols. New York, American Tract Soc. [1883]. 15, 382 p., map and il. 120. \$ 1.50. (cf. p. 72, n. 205.) 435
- Rec.* Saturday Rev., 14. Juli, p. 58. Buddhist fables: British Quart. Rev., 1. Oct., p. 333—47. T. W. Chambers: Presbyt. Rev., Oct., IV, 892. Nation 1884, 3. Jan., T. 38, p. 17.

- Gowan**, W. E. — Alphabetical list to Mr. C. Marvin's works and translations about Central Asia generally. Lahore 1883. 8°. Pamphlet. 436
- Harlez**, C. de. — Une page de l'histoire des Mongols. Prooemium du Dai-Yuwan gurun-i suduri bithe. Trad. du mandchou: Journ. as., Sér. 8, T. 2, No. 2, Août-Sept. 1883, p. 309—14. 437
- Howorth**, Henry H. — Chinghiz Khân and his ancestors (Cont.): Ind. Antiqu., Oct.-Nov. 1883, Vol. 12, p. 278—88. 297—303. 438
- Jaeschke**, Heinr. Aug. († 24. Sept. 1883). Nekrolog v. L. Feer: Journ. as., Sér. 8. T. 2. No. 2, Août-Sept., p. 314—5. Wiss. Beilage d. Leipz. Ztg., No. 80—1. Athen., No. 2921, 20. Oct., p. 496. Petermanns Mittheilungen, XXX, 102. 439
- Lebensskizze des Missionars **Jäschke**. Von e. früheren Schüler desselben: Ausl., Jg. 57, No. 6, 11. Febr. 1884, p. 104—8. Mit Portr. (Abgedr. in: Allg. Miss.-Zschr., Bd. XI, Apr., Beiblatt p. 21—9.) 440
- Lessar** über die Kara-Kum-Wüste: Ausl., Jg. 57, No. 5, 4. Febr. 1884, p. 97. 441
- Mackay**. — Clavijo's embassy to Timur: Sel. from the Calc. Rev., No. 34 Nov. 1883, p. 184—212. (Aus Calc. Rev., Vol. 34, p. 251—79. June 1860.) 442
- O'Donovan**, Edmond. — Merv, a story of adventures and captivity, epitomised from 'The Merv Oasis'. With a portr. London, Smith, Elder & Co. 1883. 8°. XI, 348 p. 6 s. (Auch New York, Funk 1884. 12°. III., 313 p. cl. \$ 1; pap., 25 c.) 443
- Rec. Saturday Rev., 8. Dec., p. 745. Brit. Quart. Rev. 1884, Jan., p. 177. L'oasi di Merv: Marina e Commercio (Roma), März. F. L. Patton: Presbyt. Rev., Apr., V, 400.
- († 5. Nov. 1883). Nekrolog v. Albert M. Selss: Deutsche Rundschau f. Geogr., Jg. 6, H. 5, Febr. 1884, p. 235—8. Mit Portr. Petermanns Mittheilungen, XXX, 103 f. 444
- Piassetaky**, P. — Voyage à travers la Mongolie et la Chine. Traduit du russe avec l'autorisation de l'auteur, par Aug. Kuscinski. Paris, Hachette 1883. gr. 8°. 569 p., 90 grav., 1 carte. 15 fr. 445
- Rec. Saturday Rev., 3. Nov., p. 583 b. Lucien D.: Revue mar. et col. Dec., LXXIX, 729 f. Visenot: Polybiblion, P. litt., Dec., XXXVIII, 488. de St.-A.: Bull. crit., 15. Dec., p. 469 f. E. C. Rye: Proc. R. Geogr. Soc. 1884, Jan., VI, 54. Ad.-F. de Fontperuis. La Chine contemporaine, sa civilisation et son état écon.: Journ. des économistes, Mai, p. 250—71.
- Przewalski**, N. — Das nördliche Tibet: Petermanns Mitt., Bd. 30, 1884, H. 1, p. 14—23. Vgl. Athen. 1883, 10. Nov., p. 605 f. 446
- Der Nan-schan als Theil des Kuen-Luen und Scheide zwischen Mongolei und Tibet. Nach Oberst N. Przewalski: ib., H. 2, p. 57—67. 447
- Dr. **Regel's** Erforschung der Gebirgsländer am obern Oxus: Globus, Bd. 44, No. 21, 1883, p. 333—4. 448
- Rockhill**, W. W. — Translation of two brief Buddhist Sûtras from the Tibetan: Ind. Antiqu., Nov. 1883, Vol. 12, p. 308—11. (From the Proc. of the Amer. Orient. Soc., May 1883.) Cf. p. 73 n. 212. 448^a
- Schlagintweit**, Emil. — Britisch-Indiens Grenznachbarn gegen China: Globus, Bd. 45, No. 5, 6, 1884, p. 71—4. 88—90. (Ueber Tibet.) 449
- Ujfalvy-Bourdon** Mária. — Ujfalvy utazása Párisól-Samarkandig, A Ferganah, Kuldasa és nyugati Szibéria. Egy párizsi nő úti élményei. Füzet 1—14. Budapest, Révai 1883. p. 1—448. 8°. à 30 kr. (Reise v. Paris nach Samarkand . . Reiseerlebnisse e. Pariserin.) 450
- Vogüé**, Eug.-Melchior de. — L'annexion de Merv à la Russie: Revue des deux mondes, T. 62, 1 mars 1884, p. 189—200. 451
- Weber**, Albr. — Ueber eine magische Gebetsformel aus Tibet: Sitzungsber. d. K. Pr. Akad. d. Wiss. zu Berlin, VII, 7. Febr. 1884, p. 77—83. 1. Taf. (Auch sep. 7 p. 1 Taf.) 452

Recensionen.

Jäschke. Tibetan grammar. 2 ed. 1883.

Rec. W. Sch(ott): D. Littztg., 15. Sept., Sp. 1284. R.: Allg. Miss.-Zschr., Oct., X, 480. G. v. d. G(abelentz): Lit. Centralbl. 1884, 3. Mai, Sp. 663 f.

Яворский. Путешествіе русскаго посольства по Авганістану. 1883.

Rec. H.: Russ. Revue, H. 8, XXIII, 173—84. Petermanns Mitt., H. XI, Bd. XXIX, 410—5. N.: Журналъ Мин. нар. просвѣщ., Oct., Bd. 229, Abth. 2, p. 258—94.

Kuropatkin. Kashgaria. Transl. 1882.

Rec. Trübner's Record, N. S., IV, 3. Westminster Rev. 1883, Juli, p. 228. Brit. Quart. Rev., Oct., p. 477 f.

Marvin. The Russians at Merv and Herat. 1883.

Rec. A. H. Keane: Acad., 16. Juni, p. 413 f. C. F. Zincken: Baku: Zschr. d. Oberschles. Berg- und Hüttenmänn. Vereins 1884, Febr., XXIII, 45 f. E. C. Rye: Proc. R. Geogr. Soc., Apr., VI, 235.

Пржевальскій. Третье путешествіе. 1883.

Rec. F. Marthe: Verh. d. Ges. f. Erdkunde, Berlin, X, 490—9. Истоп. Вѣстникъ, Nov., XIV, 437—9. F. Guidi. Il terzo viaggio di Prsewalski: Boll. d. Soc. geogr. ital. 1884, Febr., p. 133—55. 1 Karte. L. St.: Prshewalski's Reise nach Tibet u. zu den Quellflüssen des Hoangho 1879—80: Russ. Revue XIII, 95 bis 128. Karl Hieckisch: Ausland, 24. 31. März, 7. Apr., p. 221—6. 245—9. 264—8. J. Deniker: Rev. d'anthrop., 15 Apr., 2 Sér., VII, 351—60. Nature, 24 Apr., p. 593 f. Globus XLV, 266—9. 1 Karte.

Rockhill. Udánavarga, transl. from the Tibetan. 1883.

Rec. Saturday Rev., 9. Juni, p. 737—9. Athen., 21. Juli, p. 71 f. H. Oldenberg: D. Littztg., 18. Aug., Sp. 1157. L. Feer: Revue crit., 3. Sept., p. 169—71. Dublin Rev., Oct., p. 451 f. Ind. Antiqu., Nov., XII, 314.

Schiefner. Tibetan tales. Done into English by Ralston. 1882.

Rec. Athen. 1883, 22. Sept., p. 360 f. Rho. Kō(hler): Lit. Centralbl. 1884, 15. März, Sp. 399 f.

Ural-altaische Sprachen. — Nord-Asien.

Baloghy Dezső. — Az ember őstörténete. Budapest, Aigner 1883. 98 p.

(Die Urgeschichte des Menschen auf Grund d. magyar. Spr.) 453

du Chaillu, Paul. — Un hiver en Laponie; Voyages d'hiver en Suède,

en Norvège, en Laponie et dans la Finlande septentrionale. Paris, C.

Lévy 1883. gr. 8°. 524 p., 39 grav. 15 fr. 454

Falkman, S. — I östra Finland. Skizzer och studier. 1a delen. En

vecka på Siitola gästgifveri. 1a hft. Stockholm, C. Suneson (Tr. i

Helsingfors 1882). VIII p. 4°. 12 Taf. 5 kr. 455

Frills, J. A. — Laila; or, Sketches from Finnmarken. Transl. from the

Norwegian by Henry John, Earl of Ducie. London, Christian Know-

ledge Soc. 1883. kl. 8°. 262 p. 2 s. 6 d. 456

Rec. Acad., 1. Dec., p. 362 f.

Голубовскій. — Печенѣги, Торки и Половцы до нашествія Татаръ: Уни-

верситетскія Извѣстія XXIII, 9. 1883, Sept. (Golubowski. Petsche-

negen, Torken u. Polowzen bis z. Eindringen d. Tataren.) 457

Gyárfás István. — A jász-kúnok története. III. Budapest, Pfeifer 1883.

XIX, 520 p. gr. 8°. 4 frt. (Gesch. d. Jazygen und Kumanen.) 458

Heinrich, Gust. — Ungarische Volksballaden. XVI—XX: Ung. Revue

1883, H. 10, Dec., p. 755—66. 459

Henckel, Wilh. — Jarkino, ein nordsibirisches Dorf: Ausland, Jg. 56,

No. 39, 24. Sept. 1883, p. 763—7. 460

Herford, C. H. and A. **Wagner.** — The sources of Marlowe's „Tambur-

laine“: Acad., 20 Oct. 1883, No. 598, p. 265—6. 461

Hieckisch, C. — Die ältesten Bewohner des Gouvernements Tambow.

(Nach dem „Prawitelstwenny Westnik“): Ausland, Jg. 57, No. 2, 14. Jan.

1884, p. 29 f. (Metschtscheren und Mordwinen.) 462

Hommel, Fritz. — Die Sumero-Akkader ein altaisches Volk. (Vorläufige

Mitteilung): ib., p. 34 f. 1 Abb. 463

Jaghatal: Athen., No. 2929, 15. Dec. 1883, p. 779 a. 464

- Jones, W. Henry.** — Magyar folk-lore: Notes and Queries, S. 6, T. 8, No. 200, 27. Oct. 1883, p. 323—5. 465
- Finnish folk-lore (Cont.): ib., No. 207. 15. Dec., p. 462—3. (cf. p. 73, n. 220a.) 466
- Jones, Wm. Henry and Lewis L. Kropf.** — Magyar folk-lore and some parallels: Folk-lore Journal, Nov. 1883, Vol. 1, P. XI, p. 354—62. 467
- Krause, Aurel.** — Die Bevölkerungsverhältnisse der Tschuktschenhalbinsel: Verhandl. der Berl. Anthropol. Ges., Sitzung vom 21. April 1883, p. 224—7. (Anh. an Zschr. f. Ethnol., Jg. 15.) 468
- Майновъ, В.** — Результаты антропологическихъ изслѣдованій среди Мордвинъ-Эрзи: Записки Имп. Русскаго Геогр. Общества по отдѣленію этногр., Т. X. С.-Пб. 1883. (W. Mainow. Resultate anthropol. Forschungen unter den Mordwinen-Ersen.) 469
- Rec. K. Мерзиковскій: Журналъ Мин. нар. просвѣщ., Oct. 1883, Bd. 229, Abth. 2, p. 339—55.*
- Miklosich, F. von.** — Die türkischen Elemente in den südosteuropäischen Sprachen: Anz. d. kais. Ak. d. W. [Wien.] Phil.-hist. Cl. XXI. Jahrg. 1884. No. 1, p. 1—6. (Auszug.) 470
- Nagy, Ludw.** — Prakt. Lehrgang z. schnellen u. leichten Erlerng. d. ung. Spr. nach Dr. P. Ahn. I. II. Coursus. 3. Ausg. Pest, Benkő 1883. 8°. 96, 70 p. à 80 kr. 471
- Rathmann.** — Heidentum und Mission in Sibirien: Allg. Miss.-Zschr., Bd. 10, Oct.-Nov. 1883, p. 441—53. 498—501. 472
- Sachot, Octave.** — Récits de voyages. La Sibirie orientale et l'Amérique russe. Nouv. éd. Paris, Ducrocq 1884. 18°. 271 p., grav. 473
- Samarjay, Carl v.** — Prakt. Anleitung z. schnellen u. leichten Erlerng. d. ungar. Spr. nach Dr. P. Ahn's bek. Lehrmeth. I. Coursus. 115. Aufl. u. II. Coursus. 15. Aufl. Pest, Lauffer 1883. 120, 79 p. 8°. 42, 35 kr. 474
- Sibirische Skizzen:** Russ. Revue, Jg. 12, H. 9. 11, 1883, Bd. 23, p. 280—4. 449—58. 475
- Aus den Turkmenen-Steppen:** Ausland, Jg. 56, No. 37, 10. Sept. 1883, p. 729—31. (Aus der Zeitung „Nowosti“ v. 3./15. Juni.) 476
- Vámbery Ármín.** — A csuvasokról. Budapest 1883. 50 p. 8°. 30 kr. (Értekezések a nyelv- és széptudományok köréből. Kötet XI. Szám 5.) (Von den Tschuwaschen.) 477
- Bokhara története a legrégibb időktől a jelenkorig. 2-ik (czim-) kiadás. Két rész egy kötetben. Budapest, Ráth 1884. 8°. XXXIX, 247, 232 p. fl. 2. (Gesch. v. Bochara. 2. Tit.-Ausg.) 478
- Arminius Vámbery,** his life and adventures written by himself. With Portrait and 14 Ill. 2. ed. London, Unwin 1884. 8°. XII, 370 p. 16 s. — 3. ed. ib. 1884. . . (wie vorhin.) 479
- Rec. Athen. 1883, 8. Dec., p. 733 f. H. Zimmern: Gegenwart, 29. Dec., XXIV, 411—3. E. C. Rye: Proc. R. Geogr. Soc. 1884, Febr., VI, 101. H. H. Howorth: Acad. 1883, 22. Dec., p. 408 f. Trübner's Record, Nov.-Dec., N. S., IV, 140 b. Brit. Quart. Rev. 1884, 1. Jan., p. 174. Westminster Review, Jan., p. 246.*
- Wald-Zedtwitz, E. v.** — Vom nördlichen Polarkreise. Reiseskizzen aus Schwedisch-Lappland: Westermanns Monatsh., October 1883, Band 55, p. 73—89. 7 Ill. 480
- Warren, C. F. S.** — Finnish Folk-lore: Notes and Queries, No. 202, 10. Nov. 1883, 6th S., VIII, p. 375^b. 481

Recensionen.

- Buch.** Die Wotjaken. Helsingfors 1882. (Sep.-Abdr.)
Rec. R. L.: Lit. Centralbl. 1884, 2. Febr., Sp. 178.
- Finnland. 1883.
Rec. R. L.: Lit. Centralbl., 8. Dec., Sp. 1742.
- Hunfalvy.** Die Ungarn. 1881.
Rec. Fligier: Archiv f. Anthropol. 1883, XIV, 443—5.

- Vámbéry's Ursprung d. Magyaren. 1883.
Rec. K.-f.: Lit. Centrabl. 1884, 19. Jan., Sp. 110. Fligier. Der Streit um die Abstammung der Magyaren: Kosmos 1884, H. 2, p. 142-4.
- Lütsch.** Kirgisische Chrestomathie. Taschkend 1883 (russ.).
Rec. H. Vámbéry: Oest. Monatsschr. f. d. Orient 1884, 15. Febr., p. 62 f.
- Niemojowski.** Siberian Pictures.
Rec. Athen. 1883, 28. Juli, p. 104 f.
- Pavet de Courteille.** Mirâdj-Nâmeh. 1882.
Rec. Herm. Vámbéry: Zschr. d. D. Morg. Ges., 1883, H. 3, XXXVII, 460-7.
- Radloff.** Ethnogr. Uebersicht d. Türkstämme Sibiriens u. d. Mongolei. 1883.
Rec. Ed. Sachau: Verh. d. Ges. f. Erdk., Berlin 1884, 5. Jan., XI, 61-4. Tijdschrift v. h. Nederl. Aardrijksk. Gen., Ser. 2, D. 1, Versl., p. 228 f. Virchow: Zschr. f. Ethnol., H. 2, XVI, 101.
- Vámbéry.** Die primitive Cultur des turko-tatar. Volkes. 1879.
Rec. Flügier: Archiv f. Anthrop. 1883, XIV, 445 f.
- A Magyarok eredete. 1882.
Rec. L. Mangold: Hist. Zschr. 1884, N. F., XV, 377. Ungar. Rev., Apr., p. 275 f. Comte Géza Kuun. Les origines hongroises: Revue intern., 10. Mai, II, 465-95.
- Der Ursprung d. Magyaren. 1882.
Rec. A. K.: Westermanns Mon. 1883, Aug., p. 672-4. Athen., 22. Sept., p. 373 f. Nation 1883, 7. Juni, T. 36, p. 492.
- Vincent.** Norsk, Lapp and Finn. 1881.
Rec. N. Wang: Mitth. d. k. k. Geogr. Ges. Wien, Bd. 26, No. 8, p. 415 f.

Osmanisch. — Türkei.

- Amicis,** Edm. de. — Carigrad. S talijanskoga preveo Adolfo Veber. Oba sveska. S florism Carigrada. Agram, Hartman in Comm. 1883. 8°. 223 p. fl. 1. (Constantinopel. Aus d. Ital. ins Serb. übers.) 482
- Aube,** Th. — Italie et Levant, notes d'un marin. Nancy et Paris, Berger-Levrault 1883. kl. 8°. 64 p. 483
- Barbier de Meynard,** A. C. — Notice sur l'Arabie méridionale d'après un document turc: Mélanges orientaux (Paris 1883), p. 85-123. 484
- Blowitz,** M. de. — Une course à Constantinople. 2 éd., Paris, Plon 1884. 8°. 368 p. fr. 3.50. 485
Rec. Bibl. univ. et Revue suisse, Févr., p. 405 f. Maxime Gaucher: Revue pol. et litt., No. 6, 9. Févr., p. 187. Saturd. Rev., 26. Jan., p. 130. Peccadille: Le Français, 5. Febr. E. Heim: Le Temps, 5. Febr. J. Falla: Le Monde, 7. Febr. L. Joubert: Le Correspondant, 10. Febr. G. Charms: Journ. des Débats, 12. Febr. Revue intern., 25. Febr., I, 838. Across Europe to Constantinople: The Month, Apr.
- Braun,** Ph. — Constantinople, ses sanctuaires et ses reliques au comm. du XV siècle: Записки имп. новоросс. универс. (Odessa), XXXVI. 486
- Calendrier** turc perpétuel de Darende, traduit du turc en russe, annoté et expliqué. Edition du départ. asiat. (russ.). Saint-Petersb. 1883. 4°. IV, 58 p., 6 Taf. [10 fr.]. 487
Rec. J. Martinov: Polybiblion, P. litt., 1884, Febr., p. 149-51.
- Deux **contes** turcs: Revue britannique 1883, Déc. 488
- Curzon,** Rob. — A visit to monasteries in the Levant. (New ed.) New York, Dodd (1883). 20, 390 p. 12°. \$ 1.50. (Published originally by A. S. Barnes & Co., 1854.) 489
- Дестунисъ,** Гавріиль. — Топографія середньвѣковаго Константинополя: Журналъ Минист. нар. просвѣщ., Jan.-Febr. 1883, Ч. 225, Отд. 2, p. 1-29. 229-63. (G. Destunis. Topogr. d. mittelalt. Constantinopel.) 490
- Engelhardt,** Ed. — La Turquie et le Tanzimat, ou Histoire des réformes dans l'empire ottoman, depuis 1826 jusqu'à nos jours. T. 2. Paris, Pichon 1884. 8°. 335 p. 5 fr. 491
Rec. L. Lescœur: Bulletin crit., 15. März, p. 113-5. (I. II.) A. d'Avril: Polybiblion, P. litt., Mai, p. 439-42.
- Errante,** Vincenzo. — Storia dell' imperio Osmano, da Osman alla pace di Carlowitz. Vol. II ed ultimo. Roma, Forzani 1883. 16°. 399 p. L. 4. 491^a
Rec. Nuova Antologia, 1. Juli, p. 201 f.

- Gnatowski**, Jan. — Listy z Konstantynopola. Krakau, Gebethner in Comm. 1883. 8°. 285 p. 1 fl. (Briefe aus Constantinopel.) 492
- Hertzberg**, G. F. — Geschichte der Byzantiner und d. osman. Reiches. p. 305—464 m. eingedr. Holzschn. und 4 Taf. (Allgem. Geschichte in Einzeldarstellungen. Berlin, Grote 1883. gr. 8°) cf. p. 74, n. 234. 493
- Hirschfeld**, G. — Ein deutscher Gesandter bei Soliman dem Grossen: Nord u. Süd, Bd. 28, März 1884, p. 348—63. (A. G. v. Busbeke.) 494
- Hoffmann**, C. — Die Missionsthätigkeit der Amerikaner in der Türkei. (Schluss): Neueste Nachr. aus d. Morgenl. (N. F.), Jg. 27, H. 4. 6, 1883, p. 106—19. 160—7. 495
- Jiménez** (gedr. Giménez), Saturnino. — Mis viajes en la península de los Balkanes y en el Asia Menor. Conferencia . . . Boletín de la Soc. geogr. de Madrid, T. 14, 1883, Apr., p. 241—67. 496
- Ingigl**. — Preghiere, in lingua turca. Venezia, tip. Armena 1883. 16°. 451 p. 497
- La Rada y Delgado**, J. de Dios de. — El Museo arqueológico de Constantinopla: Boletín de la R. Acad. de la Hist., T. 3, Cuad. 5, Nov. 1883, p. 303—20. 498
- Leger**, L. — La Bulgarie à la fin du XVIII^e siècle. Mémoires de Sofroni évêque de Vratsa. Traduits sur le texte original bulgare: Mélanges orientaux (Paris 1883), p. 381—429. 498*
- Nuredin Aga**. — Türkische Interna. Dresden, Minden 1884. 8°. 248 p. M. 3.50; geb. 4.50. 499
- Poujoulat**, Baptistin. — Histoire de la conquête et de l'occupation de Constantinople par les Latins. Nouv. éd. Tours, Mame 1884. 12°. 287 p. et grav. (Bibl. de la jeunesse chrét.) 500
- Quesnel**, Léo. — La Turquie d'Asie: Rev. polit. et litt., No. XI, 15. Sept. 1883, T. 32, p. 344—7. 501
- Redhouse**, J. W. — A simplified grammar of the Ottoman-Turkish language. London, Trübner 1884. kl. 8°. XII, 204 p. 10 s. 6 d. (Trübner's Collection of simplified grammars . . . ed. by R. Rost.) 501*
- Schott**, W. — Etwas über neu-türkische romantik: Sitzungsber. d. K. Preuss. Ak. d. Wiss. zu Berlin, XI, XII, 28. Febr. 1884, p. 131—3. 502
- Souvenirs** anecdotiques sur la Turquie (1820—1870): par Wanda. Paris, Firmin-Didot 1884. 18°. 301 p. fr. 2. 503
- Rec. de Bizemont: Polybiblion, P. litt., März, p. 210.*
- Levini Warneri** de rebus Turcicis epistolae ineditae. Edidit G. N. du Rieu. Lugd. Bat., Brill 1883. 8°. XVI, 119 p. 503*
- Zanelli**, Enrico. — Una legazione a Constantinopoli nel secolo X. Brescia, tip. della Sentinella bresciana 1883. 504
- Rec. V. G.: Arch. stor. ital. 1884, Ser. 4, T. 13, p. 298 f.*

Recensionen.

- Dutemple**. En Turquie d'Asie. 1883.
Rec. B.-H. G.: Le Livre, Livr. 8, 10. août, p. 523 f. Léo Quesnel: Rev. pol. et litt. No. 11, 15. sept., p. 344—7.
- Gibb**. Ottoman Poems. 1882.
Rec. Westminster Review, Juli, p. 283. B. M.: Journ. asiat. 1884, Febr.-März, 8. Sér., III, 280—2.
- Vlasto**. Les derniers jours de Constantinople. 1883.
Rec. E. T (eza): Cultura, 1. Juli, p. 226 f. P. S. P.: Revue des quest. hist., 1. Juli, XXXIV, 345.

Indogermanisch.

- Bartal A.** — Bevezetés az összehasonlító nyelvtanba. Budapest, Eggenberger 1883. 144 p. (Einleitung in die vergl. Gramm., auf Grund von E. Egger's Werke.) 505

- Bloomfield, Maurice.** — Historical and critical remarks introductory to a comparative study of Greek accent: Amer. Journ. of Philol., Vol. 4, No. 1, Apr. 1883, p. 21—62. (Auch sep. Baltimore 1883. 42 p. 8°.) 506
Rec. F. Haverfield: Acad., 13. Oct., p. 250.
- On the etymology of *φίλος* (Abstract): Johns Hopkins University Circulars. Vol. II. — No. 25. Aug. 1883, p. 141. (Vergleicht *φίλος* mit skr. -bhila in Rebhila, Gobhila.) 507
- Borovszky Samu.** — A dákok. Ethnographiai tanulmány. Budapest, Knoll 1883. gr. 8°. 69 p. 60 kr. (Die Dacier. Ethnogr. Studie.) 508
- Brugmann [I], K.** — Über Griechisch *ἀρά*, *ἔρα*, *ῥά* und litauisch ir: Berichte über die Verh. d. K. Sächs. Ges. d. W., phil.-hist. Cl., Bd. 35, 1883, p. 37—70. 509
- Brugman, K.** — Zur Syntax d. indogerm. Sprachen, bes. des Griech.: ib., p. 169—95. 510
 Inh.: 1. Altind. purā u. griech. *παρος* mit dem Indicativ des Präsens. 2. Die sogenannte relative Zeitstufe. 3. Die Präpositionen *ἐν*, *ἐν* und *ἐξ*.
- Zur Frage nach den Verwandtschaftsverhältnissen d. indogerm. Sprachen: Intern. Zschr. f. allg. Sprachw., Bd. 1, H. 1, 1884, p. 226—56. 511
- Figliuoli** di Riphat, nuovi abbozzi di etnogenia asiatico-europea. I. Slavi e Paphlagonen: Archivio di lett. biblica ed or., Anno 6, Jan. 1884, No. 1, p. 1—23. 512
- Hübschmann, H.** — Idg. ss: Zschr. f. vergl. Sprachf., Bd. 27, N. F. 7, H. 3, 1883, p. 329—30. — Johannes Schmidt. Entgegnung: ebd., p. 330—4. 513
- Löbe, J.** — Noch einmal zur Geschichte der Etymologie von *θεός*: Zschr. d. Deutsch. Morgenl. Ges., Bd. 37, H. 3, 1883, p. 451—2. 514
- Mehlis, E.** — Ueber die Bedeutung des homerischen Epithetons *δῖος*. Eine Untersuchung. Eisleben, Druck von E. Schneider 1883. gr. 8°. 48 p. 515
 (Enthält auch Bemerkungen über die Bed. v. divya im Rigveda u. das Verhältniss von *Zeús-Οὐρανός* zu *Dyaus-Varuṇas*.)
- Meyer, Elard Hugo.** — Indogermanische Mythen. I. Gandharven-Kentauren. Berlin, Dümmler 1883. 8°. II, 243 p. M. 4.50. 516
Rec. W. H. Roscher: Gött. gel. Anz. 1884, 15. Febr., p. 144—61. *Saturday Review*, 15. März, p. 355. O. Gruppe: *Wochenschr. f. klass. Philol.*, 9. Apr., Sp. 449—57.
- Meyer, Leo.** — Vergleichende Gramm. d. griech. u. lat. Sprache. Bd. 1. Hälfte 2. 2. Aufl. Berlin, Weidmann 1884. gr. 8°. VIII, 641—1270 p. 9 M. 517
Rec. Johannes Schmidt: D. Littztg., 1. März, Sp. 309. Leo Meyer: *Gött. gel. Anz.*, 15. März, p. 209—11. (Bd. 1) B(onghi): *Cultura*, 1. Apr., p. 218—20.
- Michaëls, G.** — Zur Anordnung der Vokale. II: Archiv f. d. Stud. d. neueren Sprachen, Bd. 71, H. 1, 1884, p. 73—96. 518
- Müller, F. Max.** — Zephyros und Gähusha: Intern. Zschr. f. allg. Sprachwiss., Bd. 1, H. 1, 1884, p. 215—7. 519
- Penke, K.** — Origines ariacae. Linguistisch-ethnolog. Untersuchn. zur ältesten Gesch. d. arischen Völker und Sprachen. Teschen, Prochaska 1883. IX, 214 p. gr. 8°. fl. 3.50. (7 M.). 520
Rec. A. Bezzzenberger: D. Littztg., 3. Nov., Sp. 1540. W. Tomaschek. Der Ursprung d. Indogermanen: *Globus* XLIV, 279—81. A. H. Sayce: *Acad.*, 8. Dec., p. 384 f. Ferd. Justi: *Berl. Philol. Wochenschr.*, 1884, 12. Jan., Sp. 36—41. Ursprung und Einheit des Menschengeschlechts: *Beil. 2. Allg. Ztg.*, No. 345. 346. H. Krebs. The origin of the Aryans: *Acad.*, 1883, 29. Dec., p. 435. K. F. Burton u. H. M. Westropp: ib. 1884, 12. Jan., p. 32. Fligier: *Kosmos*, H. 3, XIV, 231—8. K—ff: *Lit. Centralbl.*, 22. März, Sp. 427—9. M. Landau. Ursprung und Verbreitung der Arier: *Mag. f. d. Litt. des In- u. Ausl.*, 10. Mai, p. 296—8.
- Regnaud, P.** — Examen du mouvement vocalique dans la déclinaison des thèmes indo-européens en u, i, r et questions connexes. Paris, Vieweg 1883. p. 5—41. 8°. fr. 1.50. 521
Rec. B(ar)th(o)l(omae): Berl. Philol. Wochenschr. 1884, 12. Jan., Sp. 41.
- Ronel, Charles.** — La racine par en arien: Bull. de la Soc. de Ling. de Paris, No. 24, p. CL—CLII. 522

- Saussure**, F. de. — Védique libugā — Paléoslave lobūzati: Mém. de la Soc. de Ling. de Paris, T. 5, Fasc. 3, p. 232. 523
- Sayce**, A. H. — The person-endings of the Indo-European verb: Internat. Zschr. f. allg. Sprachwiss., Bd. 1, H. 1, 1884, p. 222—5. 524
- Schrader**, Otto. — Thier- und Pflanzengeographie im Lichte der Sprachforschung. Mit bes. Rücksicht auf die Frage nach der Urheimat der Indogermanen. Berlin, Habel 1883. 8°. 32 p. M. 0.60. (Sammlung gemeinverst. wiss. Vorträge, H. 427.) 525
- Siecke**, Ern. — De Niso et Scylla in aves mutatis. Berlin, R. Gaertner 1884. 18 p. 4°. Wissensch. Beil. z. Progr. d. Friedr.-Gymn. Ostern 1884. Progr. No. 56. [Zur vergleichenden Mythologie.] 525^a
- Tomaschek**, Wilh. — Ethnologisch-linguistische Forschungen über den Osten Europa's: Ausland, Jg. 56, No. 36, 3. Sept. 1883, p. 701—6. 526
- Les restes de la langue dace: Muséon, T. 2, No. 3, 1883, p. 393—410. 527
- Vogrinz**, Gottfr. — Offener Brief über die Casustheorie an Hrn. Dr. H. Ziemer in Colberg: Zschr. f. Völkerpsych. u. Sprachw., Bd. 15, H. 2, 1884, p. 201—8. 527^a
- Ziemer**, Herm. — Vergleichende Syntax der indogerm. Comparison, insbes. der Comparationscasus der indogerm. Sprachen und sein Ersatz. Berlin, Dümmler 1884. 8°. XII, 282 p. 5 M. 528
- Rec.* B. Popelka: Athenaeum (Frag), 15. ünör (Febr.), Jg. 1, No. 5, Sp. 163 f. Wölfflin: Archiv f. lat. Lexikogr. 1, 2, p. 298 f. W. Pecz: Egyetemes phil. közlöny, No. 2, p. 198—204. Gottfr. Vogrinz: Zschr. f. d. Realschulwesen IX, 159 f. Ph. Kautzmann: Wochenschr. f. klass. Philol., 16. Apr., Sp. 490—6. G. Mahlow: D. Littztg., 19. Apr., Sp. 573.

Recensionen.

- Beiträge** zur Kunde d. indogerm. Sprachen VII, 4. VIII, 1—3 u. Suppl. *Rec.* H. G.: Revue de philol. 1884, Apr., Revue des revues, p. 9—11.
- Danielsson**, Grammatiska anmärkningar. I. II. 1881. 83. *Rec.* Gust. Meyer: Philol. Wochenschr. 1883, 15. Sept., Sp. 1153—6. (II.) V. K.: Nordisk Revy, 30. Sept., Sp. 41 f. (I. II.) Herm. Collitz: D. Littztg. 1884, 12. Jan., Sp. 46.
- Поповъ**. Синтаксическія изслѣдованія. (Popow. Syntakt. Untersuchungen.) I. Woronesch 1881. *Rec.* Journ. d. Minist. d. Volksaufkl. (russ.) 1883, Nov., Bd. 230, Abth. 4, p. 5—8.
- Schrader**. Sprachvergleichung und Urgeschichte. 1883. *Rec.* Sat. Rev., 18. Aug., p. 224. B(ru)gm(an): Lit. Centralbl., 22. Sept., Sp. 1363. F. Spiegel: Deutsche Revue, Oct., p. 127—31. W. Geiger: D. Littztg., 20. Oct., Sp. 1459. Gust. Meyer: Philol. Wochenschr., 1. Dec., Sp. 1505—9. W. Geiger. Linguistische Paläontologie: Ausland, 3. Dec., p. 961—3. A. H. Sayce: Acad., 8. Dec., p. 384. O. A. D(anielsson): Nordisk Revy, 15. Dec., Sp. 195. G. A. Saalfeld: Philol. Rundschau 1884, 9. Febr., Sp. 183—7. H. Steinthal: Zschr. f. Völkerpsych. u. Sprachw., XV, 199—201. O. Gruppe, Wochenschr. f. klass. Philol., 16. Apr., Sp. 481—90. Geo. Orterer: Lit. Rundschau, 1. Mai, Sp. 267—72. *Μάκων* (Athen) 5, 1^α, 4^η, p. 420.
- Sievers**. Grundzüge der Phonetik. 1881. *Rec.* Я. Гротъ: Журналъ Мин. нар. просвѣт., Oct. 1883, Bd. 229, Abth. 2, p. 304—39 (auch sep. 36 p.; *rec.* V. Jagić: Archiv f. slav. Philol., VII, 497.)
- Spitkó**. Die neuere Richtung d. indogerm. vergl. Grammatik und Gust. Meyers griech. Gramm. (Forts. ungar.): Középiskolai Szemle (Arad 1882), H. 6, 9. *Rec.* Berliner Philol. Wochenschr. 1884, 26. Apr., Sp. 538.
- Zeitschrift** f. vergleichende Sprachforschung. Bd. 27. 1883. *Rec.* K. F. Johannson: Nordisk Revy 1884, 31. März, 30. Apr., Sp. 365—8. 432—5. (XXVII, 3.) Wochenschr. f. klass. Philol., 2. Apr., Sp. 439 f. hn. zr. (Ziemer): Berliner Philol. Wochenschr., 26. Apr., Sp. 533—6.
- Ziemer**. Junggrammatische Streifzüge im Gebiete d. Syntax. 2. Aufl. 1883. *Rec.* J. H. Schmalz: Berliner Philol. Wochenschr. 1884, 9. Febr., Sp. 176—80. Ph. Kautzmann: Philol. Rundschau 1884, 8. März, Sp. 318.

Vorderindien.

- Atha **Aditya Hridaya**; or praise of the sun. Reprint. Bombay, Jagadishwar Press 1882. 8°. 14 leaves. Lith. 1 a. 529

- Amarakośa**, with the comm. of Maheśvara enlarged by Raghunath Shastri Talekar. Ed., with an index, by Chintamani Shastri Thatte, under the superint. of F. Kielhorn. Republication. Bombay, Nirnaya Sagar Press 1882. gr. 8°. 376, 81 p. Re. I. 4 a. 530
- Amara Simmudu**. — Nāmaṅgaṇu Sāsanaṁ. (Grantha char.) Madras, Adisarasvati Nilayam Press 1882. 176 p. 16°. 4 a. 531
- Amara**. — Nāmaṅgaṇu Sāsanaṁ, the first three parts. (Tel. char.) Madras, Srivāni Vinothamandiram Press 1882. 88 p. 12°. 2 a. 532
- Anderson, John**. — Catalogue and hand-book of the archaeological collections in the Indian Museum. P. I. Asoka and Indo-Scythian Galleries. Calcutta: printed by the order of the Trustees 1883. 8°. XX, 296 p. [Trübner: 5 s.] P. II. Gupta and inscription galleries. ib. 1883. XI, 521 p. 533
- Rec. Ind. Antiqu., Dec., XII, 329 f. R. Virchow: Zschr. f. Ethnol. XV, 224.*
- Sri Annapurāna Sahasranāma Stotra Nāmavallī** etc. Madras, Sriniketanam Press 1882. 72 p. 16°. Rs. 2. 6 a. 534
- Anubhūti Svarūpachārya**. — Sārasvata (Grammar). Meerut, Niyāz Ahmad 1883. 8°. 84 p. Lithogr. 2 a. 6 p. 535
- Appatah Dikshit**. — Siva Karmāmṛtam. (Grantha char.) Madras, Adisarasvati Nilayam Press 1882. 8°. 38 p. 2 a. 536
- Araravam**. (Grantha char.) Madras, Mathwar Kulalambal Press 1883. 40 p. 16°. 2 a. (Belongs to the Yajur Veda, consisting of chants intended for recitation during funeral ceremonies). 537
- Arnold, Edwin**. — Indian Idylls. From the Sanskrit of the Mahābhārata. London, Trübner 1883. 8°. 270 p. 7 s. 6 d. — Dasselbe Boston, Roberts 1883. 8°. 318 p. \$ 1. 538
- Rec. T. Hall Caine: Acad., 1. Dec., p. 357 f.*
- The light of Asia. New ed. London, Trübner 1883. 8°. 230 p. 7 s. 6 d. 539
- Rec. Robt. D. Wilson: Presbyterian Rev. 1882, Oct., III, 666—87.*
- Indian Poetry. Containing "The Indian Song of Songs", from the Sanskrit of the Gīta Govinda of Jayadeva; two books from "The Iliad of India" (Mahābhārata); "Proverbial Wisdom" from the Shlokas of the Hitopadeśa, and other oriental poems. 3. ed. London, Trübner 1884. 8°. VIII, 270 p. 7 s. 6 d. (Trübner's Oriental Series). 540
- Arnold, W. D.** — Indian faults and English calumnies: Selections from the Calc. Rev. No. 33, Oct. 1883, p. 39—61. (Aus Calc. Rev., Vol. 31, p. 443—65, Dec. 1858). 541
- Indian Art and English officials: Builder, 22. Dec. 1883, p. 815. 542
- The Arya**. A monthly paper (English). Ed. by Basanta Kumār Bhattachārya. Vol. I, P. 1. Calcutta 1883. 4°. 4 p. 1 a. 6 p. (Hist., religion, manners and customs of the ancient Aryas.) 543
- Aufrecht, Th.** — Ueber die Padyāṁṛitataraṅgiṇī: Zschr. d. Deutsch. Morgenl. Ges., Bd. 37, H. 4, 1883, p. 544—7. 544
- Ueber eine Oxforder Handschrift: ib., p. 547. (Pāraskaragrihyasūtra.) 545
- Bemerkungen zu Band 36: ib., p. 547. (Zu: Aufrecht. Beiträge zur Kenntniss ind. Dichter.) 546
- Baker, Sir W.** — Rifle and hound in Ceylon. New York, Lovell 1883. 12°. 20 c. (Lovell's library, No. 227.) 547
- Baldwin, J. H.** — The large and small game of Bengal and the North-Western Provinces of India. 2. ed. London, Paul 1883. 4°. 400 p. 10 s. 6 d. 548
- Barker, George M.** — A tea planter's life in Assam. With 75 ill. by the author. Calcutta, Thacker 1884. 8°. VIII, 247 p. 7 s. 6 d. 549
- Rec. Athen., 16. Febr., p. 214 a. Saturday Rev., 19. Apr., p. 519 f.*
- Basava Rājyam**. Ed. by P. Sūryanārāyaṇa Rao. Madras, Vartamāna Tarangini Press 1882. 1069 p. 8°. Rs. 7. [A medical work in Sanscrit verse with a Telugu expl., about 3 centuries old . . .] 550
- Bayne, R. Roskell**. — Notes on the remains of portions of Old Fort

- William discovered during the erection of the East Indian Railway Company's Offices: Journ. As. Soc. Beng., Vol. 52, P. 1, No. 2, 1883, p. 105—19. 5 pl. 551
- Beal**, Samuel. — The Nágánanda: a Buddhist drama: Acad., 29. Sept. 1883, No. 595, p. 217^c—218^a. 552
- Kukkuṭapāda-giri and Kukkuṭa Saṅghārama: Ind. Antiquary, Dec. 1883, Vol. 12, p. 327—8. 553
- Beames**, John. — Notes on the history of Orissa under Muhammadan, Maratha and English rule. (Abstract): Proc. As. Soc. Beng., No. III, March 1883, p. 68—71. 554
- Behrnauer**. — La foire de Hardwār et le marché de Bornéo: Bull. de l'Athénée orientale, 1883, No. 3 et 4, p. 213—6. 555
- Bell**, H. C. P. — The Maldive islands: an account of the physical features, climate, history, inhabitants, productions, and trade. Colombo, Gov. Print. 1883. fol. IV, 133 p., 1 Taf., 1 Tab. 556
- Rec. E. C. Rye: Proc. R. Geogr. Soc., London 1884, Febr., p. 98 f.
- Bellemo**, Vincenzo. — I viaggi di Nicolò de' Conti, riscontrati ed illustrati con proemio storico, documenti originali e carte geogr. Milano, Brigola 1883. 8°. 336 p. 2 Karten. L. 3.50. 557
- Rec. F. Porena: Boll. d. Soc. geogr. ital., Oct., 2. Ser., VIII, 756—64.
- Theodor **Benfey**. Nekrolog von A. Bezzenberger: Beitr. z. Kunde d. indog. Spr., Bd. 8, Heft 3, 1883, p. 234—45. 558
- Briefe an Th. **Benfey** von Lassen, Welcker, Grotefend, Bopp, Burnouf, A. v. Humboldt, J. Grimm, Hammer-Purgstall, Windischmann: ib., p. 245—68. 559
- Bérengier**, Théophile. — Récits indiens (Forts.): Miss. cath., Année 15, No. 751, 26. Oct. 1883, p. 512—3. (cf. p. 76, n. 258.) 560
- Les Mughls du pays de Chittagong (Bengale oriental) d'après les notes du P. Lanslots, bénédictin: ib., No. 752, 2. Nov. 1883, p. 520—2. 561
- Bergaigne**, Abel. — Études sur le lexique du Rîg-Veda: Journal asiat., Sér. 8, T. 2, No. 3, Oct.-Déc. 1883, p. 468—527. 562
- Ein **Besuch** in den Khasi-Bergen: Ev. Miss.-Mag., N. F., Jahrg. 27, Nov. 1883, p. 460—5. 563
- Die **Bewohner** der Insel Ceylon: Der deutsche Schulmann (Berlin), Jahrg. 6, 1. Dec. 1883, No. 34, p. 269—70. 564
- Pandit **Bhagvanlāl Indrajī**. — Nāsik. Pāndu Lena Caves. From the Bombay Gazetteer. Bombay, Gov. Central Press s. a. kl. 4°. 99 p. 564^a
- Bhavabhūti**. — Uttara Rāma Charitra Nātakam. 2. ed. Madras, Gīrvāna Bhāshā Ratnākaram Press 1882. 124 p. 8°. 12 a. 565
- Bidle**, G. — The Pagoda or Varāha coins of Southern India: Journ. Asiat. Soc. of Bengal, Vol. 52, P. 1, No. 1, 1883, p. 33—55. 3 pl. 566
- Bilder** aus der indischen Mission: Ev. Miss.-Mag., Dec. 1883, N. F., Jg. 27, p. 481—93. (Daraus abgedr.: Die Macht des Heidentums in Indien: Ausland, Jahrg. 57, No. 6, 11. Febr. 1884, p. 111—3.) 567
- Bloomfield**, M. — On a proposed edition of the Kāuṇḍika-sūtra of the Atharva-Veda: Amer. Or. Soc., Proc. Oct. 1883, p. VI—VIII. 568
- Böhtlingk**, O. — Bemerkungen zu Ġinakīrti's Kāmpakakāthānaka, hrsg. u. übers. v. A. Weber. (Lu le 27 sept. 1883.): Bull. de l'Ac. imp. des sc. de St.-Petersb., T. 29, No. 2, Avr. 1884, Sp. 273—81 = Mélanges asiat. IX, p. 75—86. 568^a
- Boetticher**, E. — Die Masken von Zeylon u. der altägypt. Kultus: Ausland, Jahrg. 57, No. 3, 21. Jan. 1884, p. 54—7. 569
- Books** printed in India: Trübner's Rec., N. S., IV, 66. 570
- Bose**, P. N. — Note on Māhishmatī or Maheṣvara (Mahesar) on the Narmadā, and the identification of Hiouen Tshang's 'Mahesvarapura': Proc. Asiat. Soc. of Bengal, July & Aug. 1883, p. 127—9. 571
- Die Hindu von einem Hindu geschildert. Von Babu **Bose**: Der deutsche Schulmann (Berlin), Jahrg. 6, 1. Mai 1883, No. 13, p. 100—3. 572

- Bouddhisme** et christianisme: La Défense, Paris, 14. Sept. 1883. 573
- Braunholtz**, Eug. — Die erste nichtchristliche Parabel des Barlaam und Josaphat, ihre Herkunft u. Verbreitung. Diss. Berlin. Halle, Buchdr. v. Karras 1883. 8°. 33 p. 574
- Rec. Giornale stor. d. lett. ital.* 1884, III, 142 f. N. Zingarelli: Archivio per lo studio d. trad. pop., Jan.-März, III, 143–6.
- Broglie**, Abbé de. — Le bouddhisme: Le Contemporain, Sept. 1883. 575
- La morale bouddhique: Annales de philos. chrét., 1883, Nov. 576
- La religion néo-brahmanique: ib., Déc. 577
- Bühler**, G. — Beiträge zur Erklärung der Aśoka-Inschriften (Forts.): Zschr. d. D. Morgenl. Ges., Bd. 37, H. 3. 4, 1883, p. 422–34. 572–93. 578
- On the relationship between the Andhras and the Western Kshatrapas: Ind. Antiqu., Vol. 12, Oct. 1883, p. 272–4. 579
- An inscribed royal seal from Walā: ib., p. 274–5. 580
- The recovery of a Sanskrit MS.: Acad., 27. Oct. 1883, No. 599, p. 284–5. (Auch Ind. Antiqu., Jan. 1884, XIII, 24–5.) 581
- Miscellen: Oest. Monatsschr. f. d. Orient, Jahrg. 10, No. 1, 15. Jan. 1884, p. 32. (Ueber die vedischen Schulen der Brahmanen.) 582
- Burgess**, Jas. — The Ritual of the temple of Rāmésvaram: Ind. Antiquary, Dec. 1883, Vol. 12, p. 315–26. (Auch sep. Bombay, Educ. Soc. Press 1884. 8°. 43 p.) 583
- List of Chôla Kings: ib., Febr. 1884, Vol. 13, p. 58–9. 584
- Two Tamil copper-plate grants: ib., p. 59–60. 585
- Burnell**, A. C. — Nekrolog v. J. Darmesteter: Journ. as., Sér. 8, T. 2, No. 1, Juli 1883, p. 21–3. 586
- A Legend from the Talavakāra (or Jaimintya) Brāhmaṇa of the Sāmavēda. By the late A. C. **Burnell**: Ind. Antiquary, Jan. 1884, Vol. 13, p. 16–21. (Abgedruckt aus der in Mangalore 1878 erschien. Abhandlung.) 587
- A rough list of valuable and rare books, comprising the major portion of the Library of the late Dr. A. C. **Burnell**; to which is added a various Collection of Chinese books, on sale by Bern. Quaritch, 15 Piccadilly, W. London, Febr. 1884. 8°. 40 p. Cf. Acad., 12. Jan., p. 326. 588
- Calder**, James. — India: the land and the people. With map of India. London, Cassell 1883. 8°. XII, 216 p. 7 s. 6 d. 589
- Rec. Athen.* 1884, 12. Jan., p. 48. *Contemp. Rev.*, März, XLV, 458.
- (Indische **Cataloge**.) Bengal Library Catalogue of books for the first quarter ending 31st March 1883. fol. 85 p. 590
- (Enth. 518 Nummern, nämlich 2 Assamese, 204 Bengali, 76 English, 22 Hindi, 2 Mondari, 16 Musulmani-Bengali, 2 Persian, 12 Sanskrit, 1 Santali, 5 Urdu, 21 Uriya, 31 Bilinguals, 3 Trilinguals, 121 Periodicals.)
- Catalogue of books printed in the Bombay Presidency during the quarter ending 31st March 1883. (Bombay). fol. 43 p. 591
- (Enth. 192 Nummern: Marāthi, Gujarāti, Hindi, Mārṇādī, Urdu, Hindu Sindi, Arabic Sindi, Sanskrit, Persian, Arabic, English; ferner Periodicals.)
- Catalogue of books printed in the Bombay Presidency during the quarter ending 30th June 1883. (Bombay). fol. 59 p. 592
- (Enth. 277 Nummern: Marāthi, Gujarāti, Hindi, Kanarese, Brij, Urdu, Hindu Sindi, Arabic Sindi, Sanskrit, Persian, Arabic, Arabic Tamil, Zend, Engl.; ferner Periodicals.)
- Catalogue of books printed in the Madras Presidency during the months of Oct., Nov., and Dec. (or the fourth quarter of) 1882. fol. p. 56–69. 593
- (Enth. 152 Nummern: Tamil, Telugu, Canarese, Malayalam, Sanscrit, Hindustani, Konkani, English.)
- A Catalogue of books printed in the Madras Presidency during the months of Jan., Febr., and March (or the first quarter of) 1883. fol. 21 p. 594
- (Enthält 182 Nummern: English, Tamil, Telugu, Malayalam, Canarese, Konkani, Hindustani, Persian, Arabic, Sanscrit.)
- A Catalogue of books registered in the Mysore Province, during the months of April, May, and June (or the 2nd quarter of) 1883. 4°. 5 p. 595
- (Enthält 17 Nummern: Kannada, Sanskrit, English.)

(Indische Cataloge.)

- Statement of particulars regarding books and periodicals published in the North-Western Provinces and Oudh . . during the third quarter of 1883. fol. (Allahabad). 43 p. 596
(Enth. 8 Books Engl., 85 Urdú, 58 Hindi, 10 Sanskrit, 8 Arabic, 40 Persian, 55 Polyglot u. 71 Periodicals.)
- Catalogue** of manuscripts and books belonging to the Bhau Daji Memorial. Bombay 1882. 80. 597
- Chaturvarga-Chintamani** . . Vol. III. P. I. Paríśeshakhaṇḍa. Fasc. 4—6. Calcutta 1883. 80. p. 289—576. (Bibl. Ind., N. S., No. 486. 493. 495.) 598
- Chisholm**, R. F. — The old Palace of Chandragiri: Ind. Antiqu., Nov. 1883, Vol. 12, p. 295—6. 4 pl. 599
- अथ चित्सुखी ॥ Chit Sukhi** (Forts.): Pandit N. S., Vol. V, No. 1—4, Jan. — Apr. 1883, p. 18—28. 105—12. 143—52. 192—208. 600
- Cockburn**, John. — On the recent existence of *Rhinoceros indicus* in the North Western Provinces; and a description of a tracing of an archaic rock painting from Mirzapore representing the hunting of this animal: Journ. As. Soc. of Bengal, Vol. LII, P. II, No. 1, 1883, p. 56—64. 2 pl. 601
- Colebrooke**, T. E. — Life of the Honourable Mountstuart Elphinstone. In 2 vols. With portraits and maps. London, Murray 1884. 80. 13, 386; 7, 427 p. 26 s. 602
Rec. H. G. Keene: Acad., 15. März, p. 179 f. *Athen.*, 15. März, p. 337—9. *Contemp. Rev.*, Apr., p. 608 f.
- Colinet**, Ph. — La divinité personnelle dans l'Inde ancienne: Muséon, T. 3, No. 1. 2, Janv.-Avr. 1884, p. 127—43. 294—319. 602^a
- Cosquin**, Emmanuel. — Bouddhisme et christianisme: Le Français, Paris, 1883, 1. Sept. 603
- La „Vie des saints Barlaam et Josaphat“ et la légende de Bouddha: ib., 1. Déc. 604
- Colonies and dependencies. P. 1: India, by J. S. Cotton; P. 2: The colonies, by E. J. Payne. New York, Macmillan 1883. 5, 164 p. 120. \$ 1. (English citizen ser.) 605
Rec. Brit. Quart. Rev., Oct., p. 486. *Calcutta Rev.*, Oct., p. II—X.
- The Indian **Court**, South Kensington: Builder, 15. Dec. 1883, Vol. 45, No. 2132, p. 786. 1 Taf. 606
- Cumberlege**, N. R. — Some account of the Bunjarrah class, a Gipsy tribe. Bombay, Ed. Soc.'s Press 1882. 80. 43 p. 12 a. — Marathi translation of above. 12 a. 607
Rec. Wi(adisch): Lit. Centralbl. 1884, 23. Febr., Sp. 275.
- Cust**, Robert Needham. — On the Asoka inscriptions, and the origin of the Indian alphabet. Communication to be read in the Arian Section of the Sixth Oriental Congress . . fol. 6 p. 607^a
- Dames**, M. L. — Exhibition of coins of the Durrání Dynasty: Proc. Asiat. Soc. of Bengal, May 1883, p. 96—9. 608
- Dareste**, R. — Les anciens codes brahmaniques: Journal des Savants, Janv. Févr. 1884, p. 45—54. 82—96. 609
- Dayanand Sarasvati**, Svámí. — Rig-Veda Bháshyam . . Vol. 64—7. Parts 48—51. Allahabad, Vaidic Press 1883. 80. 128 p. Re. 1. 4 a. 610
- Yajur-Veda Bháshyam . . Vol. 64—7. Parts 48—51. Allahabad, Vaidic Press 1883. 80. 128 p. Re. 1. 4 a. (cf. p. 79, n. 299.) 611
- Dajanand Saraswati** († 27. Oct. 1883). Nekrolog: Neue ev. Kirchenztg., No. 6, 9. Febr. 1884, Jahrg. 26, Sp. 93. v. J. Gerson da Cunha: Revue intern., 25. Febr., 1. 830. Ausland, 17. März, p. 219^a. 612
- Daiwadnya **Dhundiraj**. — Atha Játakábharaṇa, on astrology. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1883: Obl. 74 leaves. Lith. 14 a. 613
- दुष्टिराजशास्त्री । बालसरस्वतीभवनसभाप्रस्तावः ॥** Pandit, N. S., Vol. V, No. 6, June 1883, p. 302—4. (Cf. p. 81, n. 329.) 614
- Dhundhirajashastri**. — The History of the MS. of Nrisinhaprasáda: Pandit, N. S., Vol. V, No. 7, July 1883, p. 377—8. 615

- Atha **Durgā Saptashati**. Bombay, Ganpat Krishnāji's Press 1883. 120.
182 leaves. Printed. Re. 1. 616
- Dymock**, W. — The vegetable Materia Medica of Western India. P. I.
Bombay, Educ. Soc.'s Press 1883. 8°. 161 p. Rs. 2. 617
- (**Eastwick**, Edw. B.) — Handbook of the Panjāb, Western Rajpūtānā,
Kashmir, and Upper Sindh. With a map. London, Murray 1883. 8°. 618
XII, 334 p. 15 s.
- Rec. E. C. Rye: Proc. R. Geogr. Soc., London, Dec., V, 743. Athen., 29. Dec.,
p. 864. Saturday Rev. 1884, 12. Jan., p. 57 f.
- Nekrolog: Trübner's Record, N. S., IV, 56 a. 619
- Edgren**, Hjalmar. — Buddhismen, dess uppkomst och lära: Ny Svensk
Tidskrift, Jahrg. 4, 1883, H. 7, p. 481—507. 620
- De codicibus nonnullis Indicis, qui in bibliotheca universitatis Lun-
densis asservantur. Lund, Gleerup 1883. 4°. 7 p. 50 öre. (Lunds
universitets Årsskrift, T. XIX.) 621
- Eindrücke** einer Reise durch Indien von einem Israeliten: Jüd. Litt.-Bl.,
Jahrg. 12, No. 45, 8. Nov. 1883, p. 178. No. 46, 15. Nov., p. 182. (Nach
„Arch. isr.“) 622
- Atha **Ekādāshi Māhātmya**. Bombay, Ganpat Krishnāji's Press 1883.
Obl. 60 leaves. Printed. 10 a. 623
- Ekādāsi Māhātmya**. Meerut, Niyāz Ahmad 1883. 8°. 64 p. Lith. 2 a. 624
- Fabre**, E. — La guerre maritime dans l'Inde sous le consulat et l'empire.
Nancy et Paris, Berger-Levrault 1883. 8°. 122 p. (Extrait de la Revue
marit. et col., cf. p. 79, n. 308.) 625
- Feer**, Léon. — Études bouddhiques. Comment on devient Deva: Journal
asiat., Sér. 8, T. 3, No. 1, Janv. 1884, p. 5—41. 626
- Ferguson**, J. — Ceylon in 1883, the leading crown colony of the British
Empire, with an account of the progress made since 1803 . . . London,
Low 1883. 8°. 246 p., map and ill. 7 s. 6 d. 627
Rec. Acad. 1884, 19. Jan., p. 42 c.
- Fleet**, J. F. — Sanskrit and Old-Canarese Inscriptions. No. CXXXVI and
CXXXVII: Ind. Antiqu., Vol. 12, Oct. 1883, p. 263—72. 2 pl. 628
No. CXXXVIII: ib., Vol. 13, Febr. 1884, p. 48—50. 1 pl.
- Kirttana: ib., Vol. 12, Oct. 1883, p. 289. 629
- On the nomenclature of the principal Hindū eras, and the use of the
word sanivatsara and its abbreviations(Cont.): ib., Nov. 1883, p. 291—5. 630
- W. G. J. — Mirzapur **Folklore**: ib., Vol. 13, Febr. 1884, p. 57—8. 631
- Fontpertuis**, A. F. de. — L'île de Ceylan, son aspect physique et ses
populations: Revue de géogr., Oct. 1883. 632
- Foucaux**, P. E. — Un catéchisme bouddhiste en 1881: Rev. de l'hist. des
rel., Année 4, T. 7, No. 1, Jan.-Febr. 1883, p. 99—109. 633
- Foulkes**, T. — Grant of the Bāṇa king Vikramāditya II: Ind. Antiquary,
Jan. 1884, Vol. 13, p. 6—14. 634
- Fritze**, Ludw. — Pāṇśchatāntra. Ein altes indisches Lehrbuch der Lebens-
klugheit in Erzählungen und Sprüchen. Aus d. Sanskrit neu übers.
Leipzig, O. Schulze 1884. kl. 8°. XI, 405 p. Geb. 6 M. 635
Rec. Acad., 16. Febr., p. 112 c. Athen., 19. Apr., p. 507 b. Saturday Rev., 19. Apr.,
p. 522 b.
- **Malati und Madhava**. Ein indisches Drama von Bhavabhūti. Zum
ersten Male und metrisch aus d. Original ins Deutsche übers. Leipzig,
Reclam o. J. (1884). kl. 8°. 125 p. M. 0.20. (Univ.-Bibl. No. 1844.) 635^a
- Atha **Ganesh** Daiwadnyakrit Satik Jātakāṅkāṛ. Reprint. Poona, Jagad-
dhitechchhu Press 1883. Obl. 32 leaves. Lith. 8 a. 636
- Ganesh Sahasranāma**. Poona, Writta Prasārak Press 1883. Obl. 69 p.
Lith. 2 a. 637
- The Śrauta Sūtra of Āpastamba . . ed. by R. **Garbe**. Vol. II. Fasc. 6.
Calc. 1883. 8°. p. 1—96. (Bibl. Ind., N. S., No. 496.) 638
- Garbe**, R. — Zu Arrians *Indien* 4: Zschr. d. D. Morg. Ges., Bd. 37, H. 3,
1883, p. 456—7. 639

- Garuda-purāna** Bhāshā Tikā Sahit. (Garuda-pur. with Hindi comm.) Meerut, Bāsudev 1883. 12°. 168 p. Lith. 8 a. 640
- Gerson da Cunha**, José. — Lettre de Bombay: Revue intern., T. 1, Livr. 5, 25 Févr. 1884, p. 829—31. 641
- Gheyn**, J. van den. — Remarques sur quelques racines sanscrites de la 8^e classe. Deuxième notice: Bull. de l'Acad. r. de Belg., Sér. 3, T. 7, No. 2, 1884, p. 181—99. (Auch sep. Bruxelles, Hayez 1884. 8°. 21 p.) 641^a
- Rec. F. Nève, A. Wagener, P. Willems: Bull. de l'Ac. r. de Belg., Sér. 3, T. 7, p. 167—72.*
- Gibbs**, J. — Exhibition of some gold Ramtinkis, and note thereon: Proc. Asiat. Soc. of Bengal, No. IV, Apr. 1883, p. 76—9. 642
- Gilardon**, Aug. — Karouna. Nouvelle hindoue: Bibl. univ. et Revue suisse, Pér. 3, T. 21, Febr. 1884, p. 269—93. 643
- Glaser**, K. — Ueber Bāṇa's Pārvatīpariṇāyanaśataka: Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. Wien, phil.-hist. Cl., Bd. 104, H. 2, 1883, p. 575—664. (Auch sep. Wien, Gerold in Comm. 1883. 8°. 92 p. 70 kr. = M. 1.40.) 644
- Epiške indské pripovedke in pravljice: Kres III, 7. 8. 1883. IV, 1—3 (?) 1884. 645
- Goblet d'Alviella**. — L'évolution religieuse contemporaine chez les Anglais, les Américains et les Hindous. Paris, Germer Baillière 1884. XIX, 431 p. 8°. fr. 7.50. 646
- Rec. Saturday Rev. 1883, 1. Dec., p. 712. J. Darmesteter: Revue crit. 1884, 21. Jan., p. 61—70. Nouv. Revue, 1. Febr., XXVI, 662. B. Labanca: La Cultura, 1. März, p. 145—53. E. Pousset: Polybiblion, P. litt., März, p. 211 f. British Quart. Rev., 1. Apr., p. 482 f. M.: Athenaeum (Frag), 15 duben (Apr.), p. 224 f.*
- Godbole**, Janārdan Wāsudev. — Map of India, in Marāṭhi. 2. ed. Bombay (printed Poona, Chitrashālā Press) 1883. 1 sheet. Lith. Rs. 4. 8 a. 647
- Godwin-Austen**, H. H. — The Himalayas: Science, Vol. 2, 2. Nov. 1883, No. 39, p. 593—6. 648
- The Mountain Systems of the Himalaya and neighbouring Ranges of India: Proc. R. Geogr. Soc., Vol. 6, No. 2, Febr. 1884, p. 83—7. 2 Kart. 649
- Gordon**, M. L. — John Stuart Mill's use of Buddhism: Chrysanthemum, No. 4, Vol. 3, Apr. 1883, p. 175—7. 650
- Grosjean**. — Mission belge du Bengale occidental. Lettre: Précis hist., T. 33, No. 1, Jan. 1884, p. 28—38. 651
- Grünwedel**. — Ueber den Fusstapfen des Buddha: Verh. d. Berl. Anthropol. Ges., Sitzung v. 21. Apr. 1883, p. 227—31. (Anh. zur Zschr. f. Ethnol., Jg. 15.) 652
- Sāvitri; an Indian dramatic idyl, in two acts, by Count Angelo de **Gubernatis**, transl. from Italian into Engl. by J. Gerson da Cunha. Bombay, Union Press 1882. 8°. 46 p. 8 a. 653
- Haeckel**, Ernst. — Indische Reisebriefe. 2., verm. Aufl. Berlin, Paetel 1884. 8°. XI, 380 p. 1 Titelbild, 1 Karte. 10 M. 654
- Rec. (1. Aufl.) B. Vetter: Kosmos 1883, H. 9, XIII, 699 f. Allg. Ztg., Beilage 1884, No. 39. 40. W. Kobelt: Humboldt 1884, Juni, p. 232.*
- Le pic d'Adam à Ceylan: Revue scient., No. 8, 23. Febr. 1884, T. 33, p. 240—9. (cf. p. 80 n. 313 a.) 655
- Hastie**, W. — Hindu idolatry and English enlightenment. Six letters addressed to educated Hindus containing a practical discussion of Hinduism. Calcutta, Thacker 1882. 12°. 94 p. Grátis. 656
- Hindu idolatry and English enlightenment. . . 2. ed. Calcutta, Thacker 1883. 12°. 187 p. 8 a. [Besides Mr. Hastie's own letters, this vol. contains the letters which were written in reply to them.] 657
- Rec. P. Wurm. Der Götzendienst bei den europäisch gebildeten Hindus: Allg. Miss.-Zschr. 1884, Febr., XI, 71—83.*
- Hastings**, J. — Governor Verelst: Sel. from the Calc. Rev., No. 34, Nov. 1883, p. 213—49. (Aus Calc. Rev., Vol. 35, p. 1—37. Sept. 1860.) 658

- Hesse, J.** — Die Heidenpredigt in Indien. Basel, Miss.-Buchh. 1884. kl. 8°. 56 p. fr. 0.30. 659
- Hessler.** — Ueber die Materia Medica des ältesten ind. Arztes Tscharakas: Sitzungsber. d. math.-phys. Cl. d. k. b. Akad. d. W. zu München 1883, H. 3, p. 364—71. 660
- Hillebrandt, Alfr.** — Spuren einer älteren Rigvedarecension: Beitr. zur Kunde d. indog. Spr., Bd. 8, H. 3, 1883, p. 195—203. 661
- Zu Rigveda I, 162: Zschr. d. Deutsch. Morg. Ges., Bd. 37, H. 4, 1883, p. 521—4. 662
- Hodson of Hodson's Horse; or, twelve years of a soldier's life in India: being extracts from the letters of . . . W. S. R. **Hodson** . . . 4. ed. London, Paul 1883. 348 p. 8°. 5 s. 663
- Rec. Saturday Rev.* 1884, 26. Jan., p. 119.
- Hoernle, A. F. R.** — Exhibition of coins from Midnapur: Proc. As. Soc. Beng., No. III, March 1883, p. 59—60. 664
- Hoggan, Frances Elizabeth.** — La femme médecin aux Indes: Nouvelle Revue, T. 26, Liv. 4, 15. févr. 1884, p. 708—26. 665
- Holmes, T. R. E.** — A History of the Indian mutiny, and of the disturbances which accompanied it among the civil population. (With 2 maps and 6 plans.) London, Allen 1883. 8°. XVI, 604 p. 21 s. 666
- Rec. M. Creighton: Contemp. Review* 1884, Febr., XLV, 284. *Brit. Quart. Rev.*, 1. Jan., p. 160 f. *Saturday Rev.*, 10. Mai, p. 620 f.
- Holzman, M.** — Sünde und Sühne in den Rigvedahymnen und den Psalmen: Zschr. f. Völkerps. u. Sprachw. XV, H. 1 u. 2, p. 1—18. 666*
- Hopkins, E. W.** — Notes on the Nandinī Commentary to Manu: Amer. Orient. Soc., Proc. at New Haven, Oct. 1883, p. XVII—XVIII. 667
- On the proposed Quotations from Manu found in the Mahābhārata: ib., p. XIX—XX. 668
- Hultzsch, E.** — Amarāvati-Inschriften. Gelesen und erklärt: Zschr. d. Deutsch. Morg. Ges., Bd. 37, H. 4, 1883, p. 548—61. 669
- Sayad **Hussen Bilgrami.** — A Memoir of Sir Salar Jung. Bombay, Times of India Office 1883. 8°. 155 p. 5 Rs. 670
- Sthavirāvalīcharita or Parīśiṣṭaparvan being an appendix of the Trishasṭī-
by Hemachandra ed. by Herm. **Jacobi.** (Fasc. I.)
p. 1—96. (Bibl. Ind., N. S., No. 497.) 671
- Jagannāth Rāya.** — Atha Gangālahari; or a hymn to the Ganges. Bombay, Jagadishwar Press 1882. 8°. 8 l. Lith. 1 a. 672
- James, W. Knight.** — Notes on Buddhist images in Ceylon: Ind. Antiquary, Jan. 1884, Vol. 13, p. 14—6. 673
- Jardine, John.** — Notes on Buddhist law. Five parts. P. I to III, Marriage. P. IV, Marriage and divorce. P. V to VII, Inheritance and partition. Rangoon, Gov. Press 1882—3. kl. 4°. Rs. 7. 674
- Jayadeva.** — Prasanna Rāghava Nātakam. 3. ed. Madras, Ādi Sarasvatī Nilayam Press 1882. 82 p. 8°. 6 a. 675
- Ashtapadi. (Malayalam char.) Ed. by S. A. Kalahastī Appā Mudali. 2. ed. Calicut, Vidyā Vilāsam Press 1882. 55 p. 16°. 1 a. 676
- Indian **Jottings:** Acad., 8. Sept. 1883, No. 592, p. 160^c. 27. Oct., No. 599, p. 281^{ab}. 677
- Jaffna (Ceylan). Lettre du r. p. **Joulain** . . . L'avenir du catholicisme à Ceylan: Les missions cath., T. 16, No. 764, 25. Jan. 1884, p. 37—9. 678
- Kailās Chandra Datta.** — F. A. Sanskrit Course, Part I. Benares, Lazarus 1883. 8°. 54 p. Rs. 3. (Cont. Harshacharita with a full comm. and an Engl. transl. and Raghuvansa Canto X. to XIV. with Mallināth's comm. and an Engl. transl.) 679
- कैवल्यरतम् || Kaivalyaratnam** (verf. von Vāsudevajñānamuni, hrsg. von Dhundhirājācāstrin): Pandit, N. S., Vol. V, No. 1—8, Jan.-Aug. 1883, p. 1—9. 57—71, 113—22, 169—79, 225—38, 291—301, 347—54, 403—15. 680

- Kālidāsa.** — Sakuntala Nātakam. With the comm. of Srinivāsa Chārlu. (Grantha char.) Madras 1882. 320 p. 8°. 8 a. 681
- J. B. — KANHPKI** — Kanishka, etc.; Ind. Antiqu. Febr. 1884, Vol. 13, p. 58. 682
- Atha Sāroddhār Kārtik Māhātmya.** Poona, Jagaddhitechchhu Press 1883. Obl. 52 leaves. Lith. 12 a. 683
- Kāśī Nāth.** — Lagna Chandrikā. Meerut, Jvālāprakāś Press 1883. 8°. 72 p. Lith. 2 a. 3 p. (cf. p. 81, n. 331.) 684
- Kāśhināth Pāddhe.** — Athā Dharma Sindhu, on religious ceremonies. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1883. Obl. 284 p. Lith. Rs. 3. 685
- Atha Prāyashchittendu Shekhara; or the Hindu Law of Atonement. Bombay, Bāpu Sadāshiwshet . . Press 1883. Obl. 59 leaves. Lith. 10 a. 686
- Sri Kasiapati Sāstri.** — Mukundānanda Bhānam, a Sanskrit drama on the adventures of a loose character. Madras, . . . Press 1882. 78 p. 8°. 8 a. 687
- कात्यायनमहर्षिप्रणीतम् शुक्लयजुःप्रातिशाख्यम् । उद्धतकृतभाष्ययुतम् ।**
 . . . **Kātyāyana's** Prātiśākhya of the White Yajur Veda with the comm. of Uvaṭa. Ed. by Paṇḍit Yugalkiśora Pāṭhaka . . Fasc. 1. Benares 1883. 8°. p. 1—96. 12 a. (Benares Sanskrit Series, No. 8.) 688
- Kavirākshasiyam.** (Grantha char.) Madras, Parabrahma Press 1882. 52 p. 8°. 2 a. [On certain vices of men . . .] 689
- Keene, Henry George.** — Fifty-seven. Some account of the administration of Indian districts during the revolt of the Bengal army. London, Allen 1883. 8°. XII, 145 p. 6 s. 690
- Rec. Westm. Rev. 1884, Jan., p. 244. M. Creighton: Cont. Rev., Febr., XLV, 284. British Quart. Rev., 1. Apr., p. 421 f.
- Kellogg, S. H.** — Prof. Max Müller on the origin and growth of religion: Bibliotheca Sacra, Vol. 41, No. 161, Jan. 1884, p. 132—57. 691
- Christianity and Buddhism: Brit. and For. Evang. Rev., Oct. 1883. 692
- Kern, H.** — Over eenige oude Sanskritopschriften van 't Maleische schier-eiland: Versl. en Mededeel. d. K. Akad. van Wetensch., Afd. Letterkunde, 3de reeks, d. I, p. 5—12. (Auch sep. Amsterdam, Müller 1883. 8°. 8 p.) 692^a
- Kielhorn, Franz.** — Drei Inschriften von Kazheri: Nachr. v. d. K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen 1884, No. 1, 15. Jan., p. 32—47. 693
- Kingston, W. H. G.** — Adventures in India. With 36 Ill. London, Routledge 1883. kl. 8°. 186 p. 2 s. 694
- Kleinwächter, G.** — More on the origin of the Arabic numerals, and the introduction of the Sino-Arabic numerals into Europe: China Review, Vol. 12, No. 1, July and Aug. 1883, p. 25—30. 695
- Krause, E.** — Die Sammlung des Dr. Riebeck. Ethnol. u. kunstgewerbliche Gegenstände Süd- und Ost-Asiens im Kunstgewerbe-Museum: Deutsche Littztg., Jg. 5, No. 4—6, 26. Jan., 2. 9. Febr. 1884, Sp. 139—40. 170—1. 213—4. 696
- Krishna Karmāmṛtam.** (Grantha char.) Madras, Ādisarasvati Nilayam Press 1882. 72 p. 16°. 3 a. — Dass. (Tel. char.) ib., Sarasvati Nilayam Press 1882. 72 p. 16°. 2 a. [On Krishna's sports, about 2 centuries old.] 697
- Lambel, Comte de.** — L'apôtre des Indes et du Japon ou vie de Saint-François-Xavier. Tournai, Casterman 1883. 230 p. 8°. 2 fr. 698
- Rec. H. B.: Polybiblion, P. litt., Juni, p. 529—31.
- Lang, A.** — Anthropology and the Vedas: Folk-Lore Journal, Vol. 1, P. 4, Apr. 1883, p. 100—14. 699
- Lillie, Arthur.** — The popular life of Buddha, containing an answer to the "Hibbert Lectures" of 1881. With 5 ill. London, Paul 1883. 8°. XIV, 340 p. 6 s. 700
- Rec. Saturday Rev., 10. Nov., p. 614. Westm. Rev. 1884, Jan., p. 242. Brit. Quart. Rev., 1. Jan., p. 175. Athen., 29. März, p. 405 f.

- Lillie**, Arthur. — The Buddhism of Ceylon: Journ. of the R. Asiat. Soc., N. S., Vol. 15, P. 4, Oct. 1883, p. 419—37. 1 p. 701
- The India List, civil and military. Jan., 1884. London, Allen. 8°. LXXX, 632 p. 10 s. 6 d. 702
- Mackenzie**, Mrs. Colin. — English women in the rebellion: Selections from the Calc. Rev., No. 34, Nov. 1883, p. 121—39. (Aus Calc. Rev., Vol. 33, p. 108—26. Sept. 1859.) 703
- Maclean**, James Mackenzie. — A Guide to Bombay; historical, statist. and descriptive. 8. ed. Bombay, Bombay Gaz. Steam Press 1882. 8°. 650 p. 5 Rs. 704
- Macpherson**, A. G. — Siege of Lucknow: Selections from the Calc. Rev., No. 33, Oct. 1883, p. 1—38. (Aus Calc. Rev., Vol. 31, p. 112—49, Sept. 1858.) 705
- माधवीयधातुवृत्तिः** || **Mādhaviyā Dhātuvṛttih** (Cont. from p. 624. Vol. IV): Pandit, N. S., Vol. V, No. 1—8. 10, Jan.—Aug. Oct. 1883, p. 49—56. 89—94. 161—8. 216—21. 244—52. 341—6. 363—8. 422—30. 551—62. 706
- Māgha Kāvya**, with Mallināth's comm. (Grantha char.) 3. ed. Madras, — Parabrahma Press 1882. 256 p. 8°. 10 a. 707
- Ch. 1 to 6, with Mallinath's comm. (Tel. char.) Madras, Sarasvati Niketanam Press 1883. 166 p. 8°. 6 a. 708
- The **Mahabharata** of Krishna-Dvaipayana Vyasa transl. into English prose, publ. and distributed chiefly *gratis* by Protap Chundra Roy. Calcutta, Bharata Press 1883. 8°. Fasc. I—V. 12, 392 p. (cf. p. 82, n. 348.) 709
- Rec. A. Barth: Revue crit. 1884, 25. Febr., p. 161—6. H. Jacobi: Datavya Bharat Karyalaya: Zschr. d. D. Morg. Ges. XXXVII, 614—7.
- Mahanyāsam**. Madras, Sārada Nilayam Press 1882. 64 p. 8°. 6 a. (A book of incantations or praise of Siva . .) 710
- Majumdar**, Gopinohan. — Karmanāsā (on Sanskrit prosody). Calcutta 1882. 8°. 127 p. Re. 1. 711
- Atha **Malamās Māhātmya**; or the glorification of the intercalary month. Poona, Jagaddhitechchu Press 1883. Obl. 34 leaves. Lith. 8 a. 712
- Mallik**, Balarām. — Essays on the Hindu Family in Bengal. (English.) Calcutta, Newman 1882. 8°. 186 p. Rs. 3. 713
- Montegazza**, Paolo. — Studii sull' etnologia dell' India: Arch. per l'antrop. e la etnol., Vol. 13, Fasc. 2. 3, 1883, p. 177—241. 379—504. 714
- Hindoo **Marriage**, by a Hindoo Bachelor: North British Advertiser and Ladies' Journal (Edinb.), 8. Sept. 1883. 715
- Mateer**, Samuel. — Native life in Travancore. London, Allen 1883. 8°. XVI, 434 p. Ill., 1 Karte, 13 Taf. 18 s. 716
- Rec. Brit. Quart. Rev. 1884, 1. Jan., p. 177 f. Edw. Nicholson: Acad., 9. Febr., p. 89 f. Saturday Rev., 5. Apr., p. 455 f.
- Mayne**, J. D. — A treatise on Hindu law and usage. New ed. Madras, Higginbotham 1883. 736 p. 8°. 18 Rs. (cf. p. 82, n. 352.) 717
- Mayr**, A. — Mádura. Missionsvortrag: Allg. Miss.-Ztschr., Bd. 10, Dez. 1883, p. 539—52. 718
- Gastfreundschaft der Hindus u. sonst allerlei Blicke in ihr häusliches Leben: ib., Bd. XI, 1884, Beibl. No. 1, Jan., p. 7—14. 719
- Aus dem Leben eines indischen Polizisten: ib., Bd. XI, Febr., März 1884, p. 84—90. 124—31. (Aus d. Engl. übers. v. A. Mayr, Missionar.) 720
- Memorandum** on ancient monuments in Eusofzai, with a descr. of the explorations undertaken from the 4th Febr. to the 16th Apr., 1883 . . Simla 1883. 721
- Michel**, E. — L'Indoustan: La Réforme sociale 1884, 1. janv. 722
- Milloué**, de. — Nagapatam Buddhist images: Ind. Antiqu., Nov. 1883, Vol. 12, p. 311—2. 723
- Миннаевъ**, И. — Новые изслѣдованія о буддизмѣ: Журналъ Мин. нар. просвѣщ., Juli 1882, Ч. 222, Отд. 2, p. 102—18. Oct. 1882, Ч. 223, Отд. 2, 724

- p. 402—11. Jan. 1883, Ч. 225, Отд. 2, p. 138—64. (J. Minayew. Neue Forschungen über d. Buddhismus: Journ. d. Minist. d. Volksaufkl.). 724
- Минаевъ, И.** — Родовой бытъ въ современной Индіи: ib., März 1883, Ч. 226, Отд. 2, p. 164—80. (J. Minajew. Familienleben im heut. Indien.) 725
- Mitra**, Rājendralāla. — Note on a Sanskrit Inscription from the Lalitpur District: Journ. As. Soc. Beng., Vol. 52, P. 1, No. 1, 1883, p. 67—80. 726
- On the Temples of Deoghar: ib., No. 2, 1883, p. 164—204. 1 pl. 727
- Rec. Ind. Antiqu.* 1884, Febr., XIII, 61—3.
- The Yoga Aphorisms. . Fasc. IV and V. Calc. 1883. 8°. CXXI, 4, CCXXIII—CCXXVI, 169—227, 105—18. (Mit Titelbl.: Bibl. Ind.; N. S. Nos. 462, 478, 482 and 491—2. The Yoga Aphorisms of Patanjali with the comm. of Bhoja Rājā and an Engl. transl. by Rājendralāla **Mitra**. Calc. 1883.) 728
- Mission belge du Bengale occidental. Chez les Koles. Lettre du P. Jos. **Müllender**: Précis hist., T. 33, No. 3, Mars 1884, p. 127—38. 729
- Müller**, Max. — Un savant indien. Rājah Rāmmohun Roy: Revue internat., T. 1, Livr. 1, Dec. 1883, p. 40—67. 730
- Murray Aynsley**, Mrs. J. C. — From Simla to Lahoul. Calcutta, Thacker 1882. 8°. 83 p. 3 Rs. 731
- Nandisvaraswami** and **Channakrishnaswami**. — Lingadhāranachandrikā and Virāṣaivotkarsha pradīpikā. (Tel. char.) Mysore, Vani Vilasa Press 1883. 106 p. 8°. Re. 1. 2 a. (Vira Saiva doctrines.) 732
- Atha **Nārāyan-Bhatta**-krit Prayoga Ratnam; or a coll. of religious ceremonies. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1883. Obl. 98 leaves. Lith. Re. 1. 8 a. 733
- Naṭeśa Śāstri Pandit**, S. M. — Two Eastern Chalukya copper-plates: Ind. Antiqu., Vol. 13, Febr. 1884, p. 50—7. 734
- Navigation** des Dieppoiss dans les mers orientales: Bull. Soc. normande de géogr., Mai-Juni 1883. 735
- Nelson**, J. H. — A letter to Mr. Justice Innes touching his attack on Nelson's view of Hindu law. Madras, Higginbotham 1882. 45 p. 8°. 8 a. 736
- Nevill**, Hugh. — Oriental Studies. Part I, Study No. II, Part 1. On Indian ethnology. Colombo 1882. 8°. 737
- Atha Satikā tājika Nilkanthi; or the work of **Nilkantha** on the Tājak branch of astrol. Bombay, Bāpu Sadāshiwshet's Press 1883. Obl. 138 l. Lith. Re. 1. 4 a. 738
- The **Nirukta** . . Vol. II. Fasc. 1. Calc. 1883. 8°. p. 1—96. (Bibl. Ind., N. S., No. 494.) 739
- Nöldeke**, Th. — Ueber ein militärisches Fremdwort persischen Ursprungs im Sanskrit: Sitzungsber. d. K. Pr. Akad. d. Wiss. XLI, XLII, 1. Nov. 1883, p. 1109 (vgl. 1107). 740
- Normandy**, M. F. — A dictionary and manual of criminal law. Madras, Moore 1883. 705 p. 8°. 15 Rs. 741
- Nyström**, Joh. Fr. — De svenska ostindiska kompanierna hist.-statistisk framställning. o. O. u. J. (Göteborg, Bonnier 1883). 8°. 161 p. 3 kr. 742
- Olcott**, Henry S. — Le bouddhisme selon le canon de l'Église du Sud, sous forme de catéchisme . . Trad. franç. sur le texte de la 14. éd. par D. A. C. Paris, Ghio 1883. 18°. 105 p. fr. 1.50. 743
- Rec. Journ. des Sav.*, Nov., p. 667 f. G. oblet d'Alviella. Un catéchisme bouddhiste en langue franç.: Revue de Belg. 1884, 15. Febr., XLVI, 113—34.
- Oldenberg**, H. — Upanāyikā: Zschr. f. vergl. Sprachf., Bd. 27, N. F. 7, H. 3, 1883, p. 280—1. 744
- Ольденбергъ, Г.** — Будда, его жизнь, учение и община. Переводъ съ нѣмецкаго. Изд. К. Т. Солдатенкова. Москва 1884. 8°. 317, XLIV p. (Oldenberg. Buddha, ins Russ. übers.) 745
- The Madras Journal of Literature and Science for 1881. Ed. by G. **Oppert**. Madras, Gov. Press 1882. 337 p. 8°. 4 Rs. [Contains among other papers the text of the Niti-prakāśika.] 746

- Oppert, Gustav.** — शुक्रनीतिसार Śukranītisāra. Vol. I. Text, variae lectiones, &c. Madras, Gov. Press 1882. 8°. XXII, 285 p. 747
Rec. A. Barth: Revue crit. 1883, 24. Sept., p. 221-6.
- Die Pulayas von Travancore.** Nach d. Engl. des Rev. A. F. **Painter:** Globus, Bd. 44, No. 12, 1883, p. 188-90. (Aus: Church Missionary Intelligencer and Record, 1883, Apr., p. 215 ff.) 748
- Pancha Bhāna Vijayam** (Triumph over the god of love), a Sanscrit drama, ed. by V. Ranga Chārlu. Madras, Sri Vāni Nilayam Press 1882. 48 p. 8°. 4 a. 749
- Panchatantram.** (English and Tamil.) By Subroya Chetti. 3 ed. Madras, Ashtalakshmi Vilāsam Press 1882. 64 p. 12°. 3 a. 750
- Pandurang Hari;** or, Memoirs of a Hindoo. With introductory preface by Sir H. Bartle E. Frere. New ed. London, Chatto 1884. 8°. 402 p. 3 s. 6 d. 751
- Park, C. W.** — The Brahma Samaj. No. II: Bibliotheca Sacra, Vol. 40, No. 160, Oct. 1883, p. 714-58. (cf. p. 83, n. 365.) 752
- Parry, J. W.** — Notes on the Nāngis: a religious sect: Proc. Asiat. Soc. of Bengal, May 1883, p. 100-3. 753
- Payne, J. E.** and others. — Protestant missions in India, Burma, and Ceylon. Calcutta, Thacker 1882. 8°. 70 p. Rs. 2. 8 a. 754
- Kādambarī**, ed. by Peter **Peterson.** Bombay 1883. gr. 8°. 108, 369, 294 p. (Bombay Sanskrit Series, No. XXIV.) 755
Rec. A. Weber: D. Littztg. 1884, 26. Jan., Sp. 118.
- Peterson, Peter.** — Detailed Report of operations in search of Sanskrit MSS. in the Bombay Circle, Aug. 1882-March 1883: Journal of the Bombay Br. R. As. Soc., Vol. XVI, No. 41 (Extra Number), 1883. 8°. 132, 129 p. 2 Rs. 756
Rec. G. Bühler: Ind. Antiquary, Jan. 1884, XIII, 28-32.
- Phillips.** — Les premiers explorateurs des Indes. Paris, Degorce-Cadot 1883. 16°. 159 p. avec vign. fr. 0.75. (Bibliothèque des lectures intéressantes.) 757
- Hindu Sacred Pictures.** Ed. by the Calcutta Art Studio. Vol. I. P. I. Calcutta 1883. 4°. 5 leaves. Re. 1. 758
- Pogor, V.** — Budhaismu. Invěštura pe scurt a legei: Convorbiri literare, Anul XVII, No. 9, 1. Dec. 1883, p. 362-3. 759
- Preta Manjari**, a section of the Garuda Purana. 2. ed. Meerut, Jvalā-prakāś Press 1883. 8°. 44 p. Lith. 1 a. 6 p. (cf. p. 83, n. 367a.) 760
- Pullè, Francesco Lorenzo.** — Grammatica sanscrita. Torino, Loescher; Firenze; Roma 1883. (8.) 200 p. 8°. 10 L. 761
- Purusha Sūktam.** (Grantha char.) Madras, Vivekakalā Nidhi Press 1882. 28 p. 12°. 1 a. [Extracts from the Vedic hymns for recitation.] 762
- Purvanandā Chari.** — Tatva Mukta Vali. (Devanagari char.) Madras, Hindu Press 1883. 20 p. 8°. 4 a. (On the Dvaita philosophy of the Madhva Brahmins.) 763
- Pushpadanta.** — Atha Mahimna Stotra. Bombay, Jagadishwar Press 1882. 8°. 8 l. Lith. 1 a. 764
- Изъ пещеръ и дебрей Индостана. Письма на родину **Радда-бай.** Москва 1883. 508 p. 8°. (cf. p. 83, n. 369.) 765
- P. Raghunātha Rao.** — Hindu Law on Marriage. (English and Sanscrit. Madras, Foster 1882. 47 p. 8°. 8 a. — Dass. 2. ed. ib. 1883. 47 p. 8°. 8 a. 766
- Rāmachandra Dikshī.** — Jānakīparinaya Nātakam, a well-known drama on the marriage of Sita and Rama. Madras, Viveka Kalā Nidhi Press 1883. 155 p. 8°. 12 a. 767
- Sri Rāma Karmāmrutam.** Madras, Sarasvati Nilayam Press 1882. 10 p. 8°. 6 p. 768
- Rāmanuja Chārya.** — Saranāgati Gadyam with Comm. Madras, Sri Sarasvati Bhandāram Press 1882. 40 p. 8°. 4 a. 769

- Rāmaswāmi Sāstrilu.** — Smṛuti Mukta Phalam Varnāsrāma Dharmakhādam. Madras, Ādi Sarasvatī Nilayam Press 1882. 151 p. 4°. Re. 1. 8 a.
(Treats of the sacerdotal law of the different castes.) 770
- Ranglāl.** — Ramal-Navaratna; or the book of Divination in nine sections. Bombay, Wyankateshwar Press 1882. 8°. 68 p. Lith. 8 a. 771
- Ratimanjari.** (Grantha char.) Madras, Vivekakalā Nidhi Press 1882. 16 p. 16°. 3 p. [Three little books, two of which are ascribed to Kalidasa and the other to Jayadeva . . .] 772
- Agricultural and administrative **Reform** in Bengal. By a Bengal Civilian. London, Wyman 1883. 8°. 2 s. 6 d. 773
Rec. Saturday Rev. 1884, 12. Jan., p. 61.
- Regnaud, Paul.** — Les antécédents et les équivalents phonétiques de la sifflante palatale en sanscrit: *Revue de Ling.*, T. 16, No. 3, 15 Juillet 1883, p. 233—49. 773^a
- Renan, E.** — Bouddhisme et brahmanisme: *Rev. pol. et litt.*, No. 2, 14. Juli 1883, T. 32, p. 57—8. 774
- Réville, Albert.** — Les Sikhs: *ib.*, No. 14, 6. Oct. 1883, T. 32, p. 422—8. 775
— Deux légendes indoues: *Le Progrès français*, 5. Aug. 1883. 776
- La cour d'un rajah, ou les distractions de Nussir-u-Deen, souverain de Luknow. Traduit de l'anglais p. Bénédict-Henri **Révoil**. Limoges, Ardant 1883. 180 p. 8° et vign. (Bibliothèque de l'école et du foyer.) 777
- L'Inde chrétienne, réfutation des livres de M. Jacolliot: la Bible dans l'Inde, et: les Fils de Dieu; par Mgr. Pinto de Campos et le R. P. Pedro Gual. 2. éd. Résumé analyt., par H. de **Rives**. Poitiers et Paris, impr. Tolmer 1884. 8°. 47 p. 778
- Rivett-Carnac, Mrs. H.** — Folk-lore notes from India: *Folk-lore Journal*, Dec. 1883, Vol. 1, P. 12, p. 369—77. 779
- Robinson, W.** — The Khasia Hills: Selections from the Calcutta Rev., No. 29, June 1883, Vol. 7, p. 1—39. (*Aus „Calc. Rev.*, Vol. 27, p. 55—93. Sept. 1856.“) 780
- Rodgers, Chas. J.** — Coins supplementary to Thomas' "Chronicles of the Pathān Kings of Delhi", No. III: *Journ. Asiat. Soc. of Bengal*, Vol. 52, P. 1, No. 1, 1883, p. 55—63. 2 pl. 781
- The Rupees of the Months of the Ilāhī Years of Akbar: *ib.*, No. 2, 1883, p. 97—105. 2 pl. 782
- Note on a niṣār of Shah Jahan in the Delhi Museum: *Proc. Asiat. Soc. of Bengal*, June 1883, p. 112—3. 783
- Sri **Rudra Namakam**, &c. Madras, Ādi Sarasvatī Nilayam Press 1882. 31 p. 16°. 1 a. [Chants from the fourth book of the Yajurveda.] 784
- सटीकसच्चेशरीरकम् । Samskhepaśārīrakam** (Forts.): Pandit, N. S., Vol. V, No. 1—10, Jan.-Oct. 1883, p. 9—17. 95—104. 133—42. 180—91. 238—44. 313—20. 354—62. 455—8. 469—77. 527—34. (adhy. 1, v. 193—331.) 785
- Atha **Sandhyā Prayog**; or the formula of the religious meditation . . . Reprint. Bombay, Jagadishwar Press 1882. 12°. 181. Lith. 2 a. 786
- Sri **Sankara Chari.** — Chitra Ratnākaram. (Grantha char.) Madras, Parabrahma Press 1882. 104 p. 16°. 2 a. [Sanskrit stanzas illustrating the various ornaments of style.] 787
- Sarba Deb-Debi-pujā Paddhati.** Ed. by Dinanāth Bhattāchārya. 2 ed. Calcutta 1882. 8°. 211 p. Rs. 2. 8 a. [A ritualistic compilation publ. in the form of a native pūthi.] 788
- Шерцль, В. И.** — Синтаксисъ древне-индійскаго языка. I. О согласованіи частей рѣчи, объ употребленіи чиселъ и падежей. Харьковъ. 8°. XXI, 369 p. (W. I. Scherzl, *Syntax d. altind. Spr. I.* Charkow.) 789
- Schlagintweit, Emil.** — Die Himālaya-Völker: *Globus*, Bd. 44, No. 10, 1883, p. 151—4. 790
- Schmidt, Johannes.** — Skr. ūpan-, ūpa: *Zschr. f. vergl. Sprachf.*, Bd. 27, N. F. 7, H. 3, 1883, p. 281—6. 791

- Schoenberg, J.** — Der Hitopadescha. Altindische Märchen u. Sprüche. Aus d. Sanskrit übers. Wien, Konegen 1884. 8°. XXVII, 223 p. fl. 1. 20 kr. (M. 2.40.); geb. M. 3.20. 792
Rec. E. Hultsch: Oest. Monatsschr. f. d. Orient., 15. Febr., p. 58 f. M. Landau.
 Alte Märchen in neuer Uebersetzung: Mag. f. d. Litt. d. In- u. Ausl., 8. März, p. 146 f. O. Gruppe: Wochenschr. f. klass. Philol., 26. März, Sp. 40 r.
 F. S. Krauss: Litt. Merkur, 15. Apr., IV, 200.
- Altindische **Schriftentafeln**: Oest. Mon. f. d. Or., Jahrg. 10, No. 1, 15. Jan. 1884, p. 25. 793
- Local **Self-Government** in India: Westminster Rev., N. S., Vol. 65, No. 1, Jan. 1884, p. 63—83. 794
- Sellamachari**, alias **Sundara Rāja Chari**. — Sri Rāmbhadra Vijayakhyā Champu Kāvya. (Grantha char.) Madras, Parabrahma Press 1882. 140 p. 8°. 12 a. [A modern poem on the story of Rama's life.] 795
- Sen**, Keshab Chandra. — Lectures in India (English). Calcutta, Brahmo Tract Soc. 1883. 8°. 422 p. 3 Rs. 796
- Keshub Chunder **Sen** († 5. Jan. 1884). Nekrologe: Saturdag Rev., 12. Jan., p. 44 f. Keschub Tschander Sen u. die Brahmo-Somadsch-Gemeinde: Daheim, Jahrg. 20, No. 17, Beil. Neue ev. Kirchenztg., No. 6, 9. Febr., Jahrg. 26, Sp. 93. v. J. Gerson da Cunha: Revue intern., 25. Febr., I, 830. Trübner's Record, N. S., IV, 141 f. v. Emm. Cosquin: Le Français (Paris), 2. Febr. v. H. Marthaler: Schweizerische Reformbl., 2. 9. März, p. 65—9. 77—9. Ev. Miss.-Mag., Apr., N. F. XXVIII, 162—4; ib. Mai, 216 f. Plath: Ev. Kirchen-Ztg. (Greifswald), 10. Mai, Sp. 409 f. 797
- Sen**, Sarat Chandra. — Sāhityasangrahasya Artha Pustak. Key to Sāhityasangraha. Dacca Arya Press 1883. 8°. 62 p. 12 a. 798
- Senart**, Émile. — The column inscriptions of Piyadasi. (Cont. from p. 74): Ind. Antiqu., Vol. 12, Oct. 1883, p. 275—8. 799
- Seton-Karr**, W. S. — Lord Dalhousie: Sel. from the Calc. Rev., No. 34, Nov. 1883, p. 140—83. (Aus Calc. Rev., Vol. 33, p. 396—439, Dec. 1859.) 800
- Sewell**, Rob. — A sketch of the dynasties of Southern India. Compiled under the Orders of Gov. Madras, Gov. Press 1883. 4°. VI, 132 p. 801
- On some New Discoveries in Southern India: Journal of the R. As. Soc., N. S., Vol. 16, P. 1, Jan. 1884, p. 31—7. 802
- Seydel**, Rud. — Die Buddha-Legende u. das Leben Jesu nach den Evangelien. Erneute Prüfung ihres gegenseit. Verhältnisses. Leipzig, O. Schulze 1884. 8°. 83 p. 2 M. 803
Rec. Jul. Happel: Prot. Kirchenztg., 30. Jan., 6. Febr., Sp. 92—7. 119—24. J. E. C.: Modern Rev. 1884, Apr. H. Oldenberg: Theol. Litztg., 19. Apr., Sp. 185—9.
- The **Shaddarshana Chintanikā**; or studies in Indian Philosophy. By Mahādev Moreswar Kunte. Vol. 6, No. 6—11. Poona (printed Bombay, Nirnaya Sagar Press) 1882—3. 8°. à 40 p. à 8 a. 804
- Sherwill**. — The Gangetic Delta: Selections from the Calc. Rev., No. 33, Oct. 1883, p. 62—86. 1 Karte. (Aus Calc. Rev., Vol. 32, p. 1—25, Jan. 1859.) 805
- Siddhanta Kaumudi**. Madras 1882. 476 p. 8°. 2 Rs. 8 a. (with Panini's Rules and Bhimasena's work on verbal roots.) 806
- Simpson**, Will. — Pujahs in the Sutlej Valley, Himalayas: Journal of the R. As. Soc., N. S., Vol. 16, P. 1, Jan. 1884, p. 13—30. 2 pl. 807
- Sinclair**, D. — Outlines of Indian History. Madras, Addison 1883. 175 p. 12°. 12 a. (School book.) 808
- Smith**, R. Bosworth. — Life of Lord Lawrence. 5. ed. In 2 vols. London, Smith & Elder 1883. 8°. XIII, 536; XVI, 654 p. 36 s. 809
Rec. (1. ed.) Charles A. Aiken: Presbyt. Rev., Juli, IV, 675 f.
- Smith**, V. A. — Letter regarding a catalogue of the gold coins of the Gupta dynasty: Proc. Asiat. Soc. of Bengal, June 1883, p. 110. 810
- Smṛti Stoma Maha Nidhi**. Madras, Gīrvāna Bhāshā Ratnākaram Press 1882. 40 p. 8°. 4 a. 811
- श्रौतपदार्थनिर्वचनम् | **Srautapadārthanirvachanam** (Forts.): Pandit,

- N. S., Vol. V, No. 1—10, Jan.—Oct. 1883, p. 28—38. 72—8. 153—60. 221—4. 276—80. 304—12. 369—76. 415—22. 459—68. 515—27. 812
- Srinivasa Tātā Chari** and Krishnasami Tātā Chari. — Sourāshtra Jan Manoranjini, or a short account of the Sourāshtrians in South India. (English, Sourāshtra, Telugu, and Tamil.) Madras, Sri Nilayam Press 1882. 36 p. 12°. 2 a. 813
- Del presente **Stato** degli studii linguistici: Civiltà catt., Ser. 12, Vol. 4, Quad. 802, Nov. 1883, p. 418—34. (Ueber die buddhist. Studien.) 814
- Shri Stotraratnākaraśya** Prathamō Bhāgah; or a coll. of hymns and prayers, P. I. Benares (printed Bombay, Ganpat Krishnāji's Press) 1883. 8°. 336 p. 14 a. 815
- Stotra Sangraha**, P. I. Reprint. Poona, Writta Prasarak Press 1883. 8°. 80 p. Lith. 4 a. 816
- V. **Sundara Chari**. — Munitraya Guruparampara Mani Mālā. (Grantha char.) Madras, Sri Sarasvati Bhandāram Press 1882. 32 p. 16°. 2 a. [Contains a genealogical account of the leaders of a Vaishnava-Sect.] 817
- Sundaresvara Srouthi**. — A table or an ephemeris for 120 years, from A. D. 1764 to 1883. Madras, Foster 1883. 2 p. 4°. 8 a. (showing the Tamil year, month, and date corresponding to a required English year, month, and date and vice versa.) 818
- Supadmaakaudī**. Berhampore, Rāmāran Shiromani 1883. 12°. 48 p. 6 a. Reprint. [The S. is an old Sanskrit grammar, which is in use in some places in the districts of Nuddea, 24-Pergunnahs, &c. A small portion of it is reproduced in this vol.] 819
- सुश्रुतसंहिता** | The **Suśruta-Samhitā**, the Hindū system of medicine according to Suśruta, transl. from the original Sanskrit by Uday Chānd Dutt. Fasc. 1. Calcutta 1883. 8°. p. 1—96. (Bibl. Ind., N. S., No. 490.) 820
- Swynnerton**, C. — Four legends of king Rasālu of Sialkot: Folk-Lore Journal, Vol. 1, P. 5, Mai 1883, p. 129—52. 821
- Folk-lore from Peshawur: ib., Oct. 1883, Vol. 1, P. 10, p. 324—30. 822
- Folktales from the Upper Panjāb: Journal Asiat. Soc. of Bengal, Vol. 52, P. 1, No. 2, 1883, p. 81—96. 823
- Tagore**, Sourindro Mohun. — Hindu Music from various authors (English). 2. ed. Calcutta, I. C. Bose 1883. 8°. 423 p. Gratis. 824
- The twenty principal kāvyakāras of the Hindus, or extracts from the works of twenty of the most renowned literati of India. An offering to the Sixth Internat. Congr. of Or. Calcutta, I. C. Bose 1883. kl. fol. 7, 46 p. 824^a
- The **Tantravārtika** . . . Fasc. 2. Benares 1883. 8°. p. 97—192. 12 a. (Benares Sanskrit Series. No. 7.) 825
- Panjab Notes and Queries. Ed. by R. C. **Temple**. No. I—III. Oct.—Dec. 1883. Allahabad, London (Trübner). 4°. p. 1—36. Rs. 4 annually. 826
- Rec. The Antiquary, 1883, Dec., VIII, 255. 1884, Febr., IX, 83. Folk-lore Journal 1884, Jan., II, 27. 32.
- Temple**, R. C. — A Dissertation on the proper names of Panjābis, with special reference to the proper names of villagers in the Eastern Panjāb. Bombay, Educ. Soc.'s Press. London, Trübner. Calc., Thacker 1883. 8°. VIII, 228 p. geb. (M. 6.60.) 827
- Rec. The Antiquary 1884, März, IX, 131.
- The Legends of the Panjāb. No. I—V. Aug.—Dec. 1883. Bombay, Educ. Soc.'s Press. London, Trübner. 8°. p. 1—240: à 1 Re. No. VI. VII. Jan.—Febr. 1884. p. 241—336. 828
- Rec. Folk-lore Journal 1883, Dec., I, 399. Calc. Rev., Oct., p. XII f. Amer. Antiquarian 1884, März, VI, 140 f.
- Note on the story of Mūlraj and his son: Ind. Antiqu., Vol. 12, Oct. 1883, p. 289. 829
- Some notes about Rāja Rasālū: ib., Nov. 1883, p. 303—8. 83

- The Hymns of the Nāgīpanth. By R. C. **Temple**. From the papers of J. W. Parry: ib., Vol. 13, Jan. 1884, p. 1—6. 831
- Thirion, J.** — L'histoire de l'arithmétique. XI. Les Indiens: Précis hist., T. 33, No. 2, 3, Févr. Mars 1884, p. 93—104. 139—50. 832
- Thomas, Edw.** — The rivers of the Vedas, and how the Aryans entered India: Journ. of the R. As. Soc., N. S., Vol. 15, P. 4, Oct. 1883, p. 357—86. 833
- The **Tiger** and the Cat: Ind. Antiqu., Dec. 1883, Vol. 12, p. 329. (Aus „Journ. As. Soc. Beng. Vol. LII, p. 88.“) 834
- Tinajero Martínez, Vicente.** — La cerámica de las Indias. Madrid, Est. tip. de El Correo 1883. 4º. 63 p. 4 reales. (Extracto de la „Revista Contemporánea.“) 835
- Titcomb, J. H.** — Short chapters on Buddhism past and present. (London) Rel. Tract Soc. s. a. (1883) 8º. VIII, 200 p. 3 s. 836
- Rec. Saturday Rev.* 1884, 5. Apr., p. 453.
- Die **Todas** in Vorderindien: Aus allen Welttheilen, Jg. 15, H. 5. Mit Abb. 837
- Townsend, Meredith.** — Carey, Marshman and Ward: Selections from the Calc. Rev., No. 33, Oct. 1883, p. 87—119. (Aus Calc. Rev., Vol. 32, p. 437—69, June 1859.) 838
- Treblin, A.** — Buddhismus u. Christentum. Eine religionsgeschichtliche Studie. Breslau, Woywod 1883. 8º. 24 p. 40 Pf. 839
- Tulā Kāvēri Mahātmyam.** (Grantha char.) Madras, Ādi Sarasvatī Nilayam Press 1882. 166 p. 8º. 12 a. [On the benefits derived from bathing in the holy waters of the Cauvery in a certain month.] 840
- Ujfalvy, Mme. de.** — L'Himalaya occidental: Tour du Monde 1883, 8. 15. 22. 29. Déc., 44 grav. 841
- Rec. A woman's journey to the Karakorum valley: Science* 1884, 22. Febr., p. 228 f.
- Ujfalvy, Karl Eugen v.** — Aus dem westlichen Himalaja. Erlebnisse u. Forschungen. Mit 181 Abb. u. 5 Karten. Leipzig, Brockhaus 1884. 8º. XXVI, 330 p. 18 M.; geb. 20 M. 842
- Rec. E. C. Rye: Proc. R. Geogr. Soc., März, VI, 170. Globus XLV, 191. Petermanns Mitt. XXX, 149. Tijdschrift v. h. Nederl. Aardrijksk. Gen., Ser. 2, D. 1, Versl., p. 230 f.*
- Vālmiki.** — Rāmāyanam. Madras, Gīrvāna Bhāshā Ratnākaram Press 1882. 455 p. 4º. 1 Re. 12 a. 843
- Sundarakhādam, the fifth book of the Rāmāyana. ib., 1882. 144 p. 8º. 4 a. 844
- Atha Shrimad Adbhut Rāmāyanam. Bombay, Wyankateshwar Press 1883. Obl. 56 leaves. Lith. 1 Re. 845
- Buddhist Legends. From "Fragmentos d'uma tentativa de estudo scoliastico da epopeia portugueza", by G. de **Vasconcellos Abreu**. Transl. with add. notes by Donald Ferguson: Ind. Antiqu., Febr. 1884, Vol. 13, p. 33—48. (Auch sep. 56 p. kl. 8º.) [Enthält unter den Noten des Uebersetzers auch die Uebersetzung des Valāhassajātaka.] 846
- Vasconcellos-Abreu, G. de.** — Manual para o estudo do S. oskrito classico. T. II. Chrestomathia. Lisboa 1883. p. 197—260. gr. 8º. 847
- Rec. C. de Harlez: Muséon* 1884, Jan., III, 158 f.
- Vāsishtha.** — Gurugnāna Vāsishthe Gnāna Khandam with comm. Madras, Ādi Sarasvatī Nilayam Press 1882. 259 p. 4º. 3 Rs. 8 a. 848
- The **Vāyu Purāna** . . Vol. 2, Fasc. 3. Calcutta 1883. 8º. p. 193—288. (Bibl. Ind., N. S., No. 488.) 849
- Verbruggen, Ch.** — L'Inde anglaise: Revue gén. (Brux.), 1883, Oct.—Dec. 850
- Vishnu Purān**, with the comm. of Sridhar. Calcutta, Jibānanda Bidyāsagar 1882. 12º. 885 p. 5 Rs. 851
- Sri **Vishnu Sahasranāma Stotram**, by Vyasār. Madras, Ādi Sarasvatī Nilayam Press 1882. 93 p. 16º. 2 a. 852
- Die englische **Volkshymne** im Sanskrit: Der deutsche Schulmann (Berlin), Jahrg. 6, 1. Nov. 1883, No. 31, p. 247. 853

- Eight years' **Wandering** in Ceylon. New York, Lovell 1883. 12°. 20 c.
(Lovell's library, No. 233.) 854
- Warren, S. J.** — Koning Harsha van Kanyākubja: Bijdr. tot de Taal- Land- en Volkenk. v. Ned.-Indië. Uitg. . . ter geleg. v. h. 6. Int. Congres d. Or., 1883, Taal- en Letterk., p. 253—60. (Sep. 's Gravenh., Nijhoff 1883. 8°. 8 p.) 855
- Westmacott, E. V.** — On a Kutila inscription from Monghyr: Proc. As. Soc. Beng., No. II, Febr. 1883, p. 45—7. 1 pl. 856
- Whitney, W. D.** — The Various Readings of the Sāma-Veda: Amer. Orient. Soc., Proc. at New Haven, Oct. 1883, p. XX—XXI. 857
- On the Jāiminiya- or Talavakāra-Brāhmaṇa: Ind. Antiqu., Jan. 1884, Vol. 13, p. 21—4. (From the Proc. of the Am. Or. Soc., May, 1883. Cf. p. 86, n. 411.) 858
- Williams, Monier.** — Religious thought and life in India. An account of the religions of the Indian peoples, based on a life's study of their literature and on personal investigations in their own country. P. I. Vedism, Brāhmanism, and Hindūism. London, Murray 1883. 8°. XII, 520 p. 18 s. 859
- Rec. Saturday Rev.* 1884, 12. Apr., p. 488 f.
- Wirasinhāvaloka; or the work of **Wirasinhadewa** (on expiations). Reprint. Bombay, Wyankateshwar Press 1882. 8°. 270 p. Lith. 1 Re. 12 a. 860
- Wortham, B. Hale.** — The Story of Devasmitā. Transl. from the Kathā Sarit Sāgara, Tarāṅga 13, Sloka 54: Journal of the R. Asiat. Soc., N. S., Vol. 16, P. 1, Jan. 1884, p. 1—12. 861
- योगवार्तिकम् | Yogavārtikam** (hrsg. v. Rāmakṛishṇaṇaṣāstrin u. Ke- ṇavaṇaṣāstrin): Pandit, N. S., Vol. V, No. 1—10, Jan.—Oct. 1883, p. 39—48. 78—88. 123—33. 209—16. 263—75. 320—32. 379—92. 439—54. 477—95. 563—70. 862
- Yule, H.** — Buddha and St. Josaphat: Acad., 1. Sept. 1883, No. 591, p. 146. (Auch Ind. Antiqu., Vol. 12, Oct. 1883, p. 288—9.) 863
- Bengali.** Contes indiens. — Les trente-deux récits du trône (Batri-Sin- hasan) ou les merveilleux exploits de Vikramaditya traduits du bengali et augmentés d'une étude et d'un index par Léon **Feer**. Paris, Leroux 1883. LXXIV, 258 p. kl. 8°. 5 fr. (Collection de contes et de chan- sons populaires. VI.) 864
- Rec. Annales de l'Extrême Orient* 1884, März, VI, 271 f.
- Babu Piari Chand **Mittra**. Nekrolog: Athen., 29. Dec. 1883, p. 867^b. 865
- Bihari.** **Fraser, Hugh.** — Folk-lore from Eastern Gorakhpur (N. W. P.) . . ed. by G. A. Grierson: Journ. Asiat. Soc. of Bengal, Vol. 52, P. 1, No. 1, 1883, p. 1—32. 866
- **Grierson, G. A.** — Essays on Bihārī Declension and Conjugation: Journ. Asiat. Soc. of Bengal, Vol. 52, P. 1, No. 2, 1883, p. 119—59. — A. F. Rud. Hoernle. Note on the preceding Essay: ib., p. 159—63. 867
- Canaresisch.** **K. Krishna Rao.** — Chandrahāsa (English). Madras, B. M. B. and Tract Depos. 1882. 88 p. 12°. 12 a. [A drama founded on the Canarese version of the story of Chandrahāsa as told in Jāimini Bharata.] 868
- Gujarati.** **Shri Dnyān Wimalasuri.** — Shri Paryushana Mahātmya. Bom- bay, Nirṇaya Sāgar Press 1882. 8°. 224 p. 1 Re. 8 a. [Jaina legends in glorification of the Paryushana.] 869
- **Jain Shāstra Kathā Sangraha;** or a Collection of Jain Shāstras and Legends. Ahmedabad, Victoria Press 1883. 8°. 1015 p. Printed. 12 Rs. 870
- Hindi.** **Growse, F. S.** — Note on the word "nuthār" or "niṣār": Proc. Asiat. Soc. of Bengal, May 1883, p. 99—100. 871
- The Prithirāja Rāsau . . ed. by A. F. R. **Hoernle**. P. 2. Fasc. 4. Calcutta 1883. 8°. p. 289—384. (Bibl. Ind., N. S., No. 489.) 872

- Hindi.** **Tulsidās.** — Saptakānda Rāmāyan. Calcutta, Shashibhushan Ghosh 1883. 8°. 848 p. 1 Re. 6 a. 873
- Hindustani.** **Vinson, Julien.** — Éléments de la grammaire générale hindoustanie: Revue de Ling., T. 16, Nr. 3, 15 juill. 1883, p. 250—324. (Auch sep. Paris, Maisonneuve 1883. 8°. 82 p. 5 fr.) 874
Rec. Gérard Devèze: Polybiblion 1884, P. litt., Janv., p. 44.
- Khasi.** **Avery, J.** — On the Khasi Language: Amer. Orient. Soc., Proc. at New Haven, Oct. 1883, p. IX—XI. 875
- Konkani.** **Coelho, M.** — The History of the Nativity of Our Lord. (Canarese char.) Mangalore, Roman Catholic Mission 1882. 16 p. 8°. 1 a. 876
- **Life of St. Alexius, Confessor.** ib., 1882. 21 p. 16°. 1 a. 6 p. 877
- **Vas, M.** — Devotions at vespers. (Roman char.) ib. 1882. 19 p. 16°. 2 a. 878
- Malayalam.** **Garthwaite, L.** — Anglo-Malayalam second reader. Mangalore, Basel Mission Book and Tract Depos. 1883. 66 p. 16°. 2 a. 879
- Marathi.** **Bābā Padmanji.** — A Compendium of Molesworth's Marāthi and Engl. Dictionary. 3. ed. Bombay, Educ. Soc.'s Press 1882. 8°. 645 p. 5 Rs. 880
- **Shri Kāwyetihās Sangraha;** or, a collection of histories, poems, &c. By Janārdan Bālāji Modak and Kāshināth Nārāyan Sāne. Vol. 6, No. 1—9. Jan.—Sept. 1883. Poona, Dnyān Prakāsh Press 1883. 8°. à 48 p. à 8 a. 881
- **Mitchell, Murray.** — On the Mahratta poet Tukārām: Bengal Magazine (Calcutta), No. 123, Nov. 1882. 882
- **Shripāl Charitra,** a Jain legend. Transl. from the original Māgadhī. Bombay, Indian Printing Press 1883. 8°. 80 p. 12 a. 883
- Marwadi.** Atha Narsimehetākā Badā Māmerā; or, the complete legend of Narsi Mehtā (a saint of Gujārāt), by Shiwkaran Rāmratan. Indore (printed Bombay, Jagadishwar Press) 1882. 4°. 103 p. Lith. 1 Re. 884
- Mondari.** (Colh.) Luke. Lūk olākada maṅgal samācār. . (Ev. Luc. in Mondari-Sprache, übers. v. Rev. L. Beyer.) Calcutta, Calc. Auxiliary Bible Soc. 1882. 8°. 206 p. Gratis. 885
- **Beyer, S.[?]** — Dharmapustakārā Itihās. Biblical History. Calcutta, Calc. Christ. Tract and Book Soc. 1882. 8°. 66 p. Gratis. 886
- Multani.** **Jamāl-ud-Din.** Qissa-i-Tamīm Ansārī (Story of Tamīm Ansārī. Arabic char.) Lahore, Arjun Prakāsh Press 1882. 48 p. 8°. Lith. 1 a. 6 p. 887
- Pali.** **Fausbøll, V.** — The Jātaka together with its comm. being tales of the anterior births of Gotama Buddha. For the first time ed. in the original Pāli. Vol. 3. London, Trübner 1883. 8°. 543 p. 28 s. (A. m. d. T.: Jātakatthavannanā. .) 888
- Förteckning öfver de af Frih. A. E. Nordenskiöld från Ceylon hemförda Pāli-manuskript. Jemte några inledande anmärkningar: Ymer 1883, p. 200—205. 889
- **Francis, H. T.** — A Buddhist birth story in Chaucer: Acad., Dec. 22, 1883, No. 607, p. 416—7. Vgl. L. Toulmin Smith: ib., Jan. 12, 1884, No. 610, p. 306. Translations of the Vedabbha-Jātaka: Trübner's Record 1883, Nov.-Dec., N. S., IV, 140^p. 890
- The Vedabbha Jātaka translated from the Pali and compared with „The Pardoner's Tale“ with introduction and notes. Cambridge printed by J. Palmer 1884. 12 p. 8°. 890^a
- **Grünwedel, Albert.** — Das sechste Kapitel der Rūpasiddhi nach drei singhalesischen Pāli-Handschriften hrsg. Berlin 1883, Schade's Buchdruckerei. VIII, 73 p. 8°. (Diss. München). 891
- Pali Text Society. — The Aṅguttara-Nikāya. Ed. by Rich. Morris. P. I. Ekanipāta and Dukanipāta. London 1883. 8°. XII, 128 p. 16 s. 892

- Pali.** **Tawney**, C. H. — The Buddhist original of Chaucer's Pardoner's Tale: *Journal of Philol.*, Vol. 12, No. 24, 1883, p. 203—8. 893
- Panjabi.** **Temple**, R. C. — Some Panjabi and other proverbs: *Folk-lore Journal*, Vol. 1, P. 6, June 1883, p. 175—84. 894
- Prakrit.** **रावणवहो** || Rāvaṇavaha oder Setubandha, Prākṛt u. deutsch hrsg. v. Siegf. **Goldschmidt**. Mit e. Wortindex v. Paul Goldschmidt u. dem Hrsg. Lfg. 2: Uebersetzung. Strassburg, Trübner; London, Trübner 1884. 4^o. p. 195—330. 18 M. (I. u. 2: 43 M.) 895
Rec. A. Weber: *D. Littztg.* 1883, 15. Dec., Sp. 1766 f.
- **Goldschmidt**, Siegf. — Zu Kuhn's *Ztschr.* 27, p. 198: metta: *Zschr.* d. Deutsch. Morgenl. Ges., Bd. 37, H. 3, 1883, p. 457—8. 896
- — Prākṛtische miscellen. 15. maireya: *Zschr. f. vergl. Sprachf.*, Bd. 27, N. F. 7, H. 3, 1883, p. 336. 897
- **Leumann**, Ernst. — Zwei weitere Kālaka-Legenden: *Zschr. d. Deutsch. Morgenl. Ges.*, Bd. 37, H. 4, 1883, p. 493—520. 898
- **Shri Pratikramana Sūtra**, arth sahit; or the (Jain) prayers for returning from sin, with their meanings in Gujarātī. (Māgadhi and Gujar.) Reprint. Bombay, Nirṇaya Sāgar Press 1882. 8^o. 512 p. Printed. 3 Rs. 8 a. 899
- Santali.** **Beyer**, L. — Dhorom Puthi. Bible History, P. II. Calcutta, Calc. Auxiliary Tract and Book Soc. 1883. 8^o. 95 p. Gratis. 900
- Sindhi.** **Qissa-i-Kām Sain** (Story of Kām Sain.) Sindhi in Gurmukhi char. Lahore, Qādiri Press 1882. 64 p. 8^o. Lith. 2 a. 901
- Singhalesisch.** **Ranasinha**, W. P. — The connection of Singhalese with the modern āryan vernaculars of India (summary): *R. Asiat. Soc.* (Ceylon Br.), *Proc.* 1882 (Colombo 1883), p. LXXVII f. 902
- **Singhalese Works**: *R. Asiat. Soc.* (Ceylon Br.), *Pr.* 1882 (Colombo 1883), p. LXXIX f. (Titel v. 45 Büchern, Col. 1866—82; vgl. oben p. 163.) 903
- Tamil.** **Bhārata Vachanam**. 4 vols. Madras, Viveka Vilakkam Press 1882. 1620 p. 8^o. 4 Rs. 8 a. [A work in Tamil prose, cont. the story of the Mahābhārata.] 904
- **Deveze**, Gérard. — Une légende çivaïste d'après une version de l'Inde méridionale: *Revue de Linguist.*, T. 17, 15. janv. 1884, p. 1—23. (Mit Vorwort von J. Vinson. — Uebersetzung d. ersten Gesanges aus dem tamilischen Aruṇāsala-purāṇa.) 904*
- **Ferguson**, A. M. — Ingē Vā, or the Sinna Durai's Pocket Tamil Guide. 2. ed. 905
Rec. Trübner's Record, N. S., IV, 103b.
- **German**. — Bartholomäus Ziegenbalg als Bahnbrecher der lutherischen Mission: *Allg. Missions-Zschr.*, Bd. 10, Nov.—Dec. 1883, p. 481—97. 529—39. 906
- **Pope**, G. U. — A hand-book of the ordinary dialect of the Tamil language, in 3 parts. P. 1. 2. 3. London, Allen 1883. 84. 8^o. VII, 192; VIII, 269 p.; 357 p. à 12 s. 6 d. (Auch m. d. T.: A Tamil hand-book: or full introduction . . 4. ed.) 907
- **Vinson**, Julien. — Un épisode du poème épique Sindāmaṇi: *Mélanges orientaux* (Paris 1883), p. 547—77. 908
- Vedda.** **Zoysa**, L. de. — Letter, in defence of his rendering of the word Māmini by "O great man!" in his note on the Veddas . . : *R. Asiat. Soc.* (Ceylon Br.), *Proceed.* 1882 (Colombo 1883), p. LXXV. 909
- Zigeuner.** **Axon**, W. E. A. — Some Transylvanian Gipsy Songs: *Manchester Quarterly*, No. 7, Juli 1883. 910
- — Gipsy folk-tales. London, Sonnenschein 1883. 8^o. 911
- **Bülow**, v. — Zigeuner in Pommern: *Balt. Studien*, Jahrg. 34, H. 1, 1884, p. 66—78. 912
- **Japp**, A. — The gypsies: *Gentleman's Magazine* 1883, Dec. 913

- Zigeuner.** Liszt, Franz. — Die Zigeuner und ihre Musik in Ungarn. In das Deutsche übertr. v. L. Ramann. Leipzig, Breitkopf 1883. 8°. XII, 396 p. 9 M. (Liszt, Gesamm. Schriften. Bd. 6.) 914
Rec. Lit. Centralbl. 1884, 2. Febr., Sp. 189. *Grenzboten*, 31. Jan., No. 6, p. 320.
 — **Simson, J.** — The Gipsies, as illustrated by John Bunyan, Mrs. Carlyle, and others; and do snakes swallow their young? London, Baillière 1883. 8°. 39 p. 1 s. 915
Rec. Brit. Quart. Rev., 1884, 1. Jan., p. 180 f.
 — **Les Tsiganes en Russie: L'Exploration**, 24. Aug. 1883. 916
 — **Transilvanische Zigeunerlieder:** Acta Comparationis Litt. Univ., Kolozsvár, Vol. XI, No. 1—2, col. 4. 917

Recensionen.

- Barras.** India and tiger-hunting I. 1883.
Rec. Saturday Rev., 29. Sept., p. 411 f.
Bastian. Der Buddhismus in seiner Psychologie. 1882.
Rec. M. Vernes: Revue philos. 1884, März, XVII, 341.
Bendall. Catalogue of the Buddhist Sanskrit Manuscripts. 1883.
Rec. Athen., 15. Sept., p. 333 f. H. Oldenberg: *D. Littztg.*, 22. Dec., Sp. 1804 f.
Bergaigne. La religion védique. II. III. 1883.
Rec. Ad. Regnier: Acad. des inscr., Comptes rendus 1883, Avr.—Juin, p. 241 f. J. Darmesteter: *Journ. as., Juillet*, 8. Sér., II, 33—9. R. Garbe: *D. Littztg.*, 1. Sept., Sp. 1221. R. Pischel: *Gött. gel. Anz.* 1884, 15. Jan., p. 78—80.
Bhagvānlāl Indrajī. Antiquarian remains at Sopārā and Padaṇā. 1882.
Rec. Wi(ndisch): Lit. Centralbl. 1884, 8. März, Sp. 362.
 Vāmana Kāvya-lampkāra Sūtravṛtti, Vāgbhaṭa Alampkāra and Sarasvatī Kaṇṭhābharaṇa, ed. by Anundoram **Borooah.** 1883.
Rec. Th. Zachariae: Gött. gel. Anz. 1884, 15. Apr., p. 300—12.
Buddhismus und Christenthum. Von einem Hindu. Zürich 1882.
Rec. Lit. Centralbl. 1883, 14. Juli, Sp. 993.
Bühler. Sacred laws of the Aryas I. II. 1879. 82.
Rec. Athen., 1883, 11. Aug., p. 170 f.
 — Leitfaden für den Elementarcursus des Sanskrit. 1883.
Rec. Friedr. Kraus: Litt. Merkur, 1. Oct., IV, 10. M. Bloomfield: *Amer. Journ. of Philol.*, Oct., IV, 350 f.
Burgess. Archaeological Survey of Western India. IV. V. 1883.
Rec. Saturday Rev., 18. Aug., p. 217 f. *Athen.*, 1. Sept., p. 279 f. W. Simpson: *Acad.* 1884, 12. Apr., p. 265 f.
Clark. Meghadūta, transl. 1882.
Rec. Wi(ndisch): Lit. Centralbl. 1883, 1. Dec., Sp. 1710.
Connell. The economic revolution of India. 1883.
Rec. Acad., 1. Sept., p. 142 b. *Athen.*, 29. Sept., p. 393 f. *Brit. Quart. Rev.*, Oct., p. 486 f. *Westminster Rev.*, Oct., p. 545—7.
Cowell. The Sarva-Darśana-Samgraha, transl. 1882.
Rec. Sat. Rev., 1883, 13. Oct., p. 481. A. Hillard Atteridge: *Muséon* II, 632—5.
Davies. Bhagavad Gītā. 1882.
Rec. Dublin Rev., 1883, Juli, p. 220 f. *Athen.*, 25. Aug., p. 236 f. *Sat. Rev.*, 1. Sept., p. 279 f.
Day. Folk-tales of Bengal. 1883.
Rec. Sat. Rev., 14. Juli, p. 51 f. *The Antiquary*, Aug., VIII, 73. *The Critic*, No. 86—90 (?) *Folk-lore Journal*, Sept., I, 303. *Westminster Rev.*, Oct., p. 601. E. H. Meyer: *D. Littztg.*, 20. Oct., Sp. 1461—3. W. K. S. Ralston: *Acad.*, 10. Nov., p. 309 f. *Notes and Queries*, 17. Nov., p. 400. G. Meyer: *Beilage z. Allg. Ztg. (München)* 1884, 24. Jan.
Deussen. System des Vedānta. 1883.
Rec. Theol. Litbl. 1883, 18. Mai, Sp. 154 f. R. Garbe: *Gött. gel. Anz.*, 11. Juli, p. 884—92. H. Jacobi: *D. Littztg.*, 28. Juli, Sp. 1059—61. W. Schott: *Mus. f. d. Lit. d. In- u. Auslandes*, 28. Juli, p. 431 f. C. Schaarschmidt: *Philos. Monatshefte*, 1884, H. 1, XX, 49 f. O. Pfeleiderer: *Protest. Kirchenztg.*, 7. Mai, Sp. 422—4.
Douglas. A Book of Bombay. 1883.
Rec. Sat. Rev., 15. Sept., p. 351.
Duke. Recollections of the Kabul Campaign. 1883.
Rec. Sat. Rev. 1884, 26. Jan., p. 119. *Westm. Rev.*, Jan., p. 243.

- Duke.** A hist. and. descr. report on the districts of Thal-Chotiali and Harnai. 1883.
Rec. E. C. Rye: Proc. of the R. Geogr. Soc., Nov., V, 677 f.
- Durand, H. M.** The Life of Sir Henry Durand.
Rec. Athen., 1883, 27. Oct., p. 526 f., 10. Nov., p. 595 f. H. G. Keene: Acad. 1. Dec., p. 358 f. Saturday Rev. 1884, 22. März, p. 381 f.
- Dutens.** Essai sur l'origine des exposants casuels en sanscrit. 1883.
Rec. Axel Erdmann: Nordisk Revy, 15. Dec., Sp. 199—201.
- Edgren.** Sanskrit-språkets formlära. 1883.
Rec. A. Erdmann: Ny Svensk Tidskrift, H. 4, p. 303—5. Sören Sörensen: Nordisk Tidskrift för Filologi, Ny Raekke, VI, 168—73.
- Frankfurter.** Handbook of Pāli. 1883.
Rec. (R. Rost): Athen., 4. Aug., p. 135 f.
- Fritze.** 1) Malavika. 1883. 2) Kausika's Zorn. 1883.
Rec. M. Benfey: Mag. f. d. Lit. d. In- u. Ausl., 22. Sept., p. 537 f. (No. 2.) R. Pietsch: Gött. gel. Anz., 26. Sept., p. 1217—41.
- Führer.** The Vāsisṭhadharmaśāstram. 1883.
Rec. J. Jolly: Oest. Mon. f. d. Orient 1884, 15. März, X, 91 f.
- Garbe.** Die indischen Mineralien. 1882.
Rec. Wi(ndisch): Lit. Centralbl., 1883, 1. Sept., Sp. 1273 f. Acad. 1884, 5. Jan., p. 13.
- Gerhard.** Gesch. u. Beschreibung d. Mission unter den Kolhs. 1883.
Rec. Th. F.: Lit. Centralbl., 15. Sept., Sp. 1337. Lk.: Pastoralblätter 1884, Febr. und März, XIV, 208. P. Wurm: Theol. Litztg., 22. März, Sp. 148 f.
- Goonetilleke.** Pāṇini's eight books of grammatical sūtras. I, 1. 1882.
Rec. Wi(ndisch): Lit. Centralbl. 1884, 29. März, Sp. 487 f.
- Gough.** The Philosophy of the Upanishads. 1882.
Rec. Dublin Rev. 1883, Juli, p. 221 f.
- Grierson.** Behārī Grammar.
Rec. Trübner's Record, N. S., IV, p. 103b.
- Growse.** The Rāmāyana of Tulsi Dās, translated. 1883.
Rec. Acad. 1883, 1. Sept., p. 149 b. Saturday Rev., 1. Dec., p. 705 f. A. Hilliard Atheridge: Muséon 1884, Jan., III, 155 f.
- Gual, Pedro.** A India christian.
Rec. Bérard-Varagnac: Journ. des Débats, Paris, 18. Aug. 1883.
- Haeckel.** Lettres d'un voyageur dans l'Inde. Trad. 1883.
Rec. Rev. scientif., 8. Sept., p. 307. Léo Quesnel: Rev. pol. et litt., 1884, 12. Jan., p. 51—5.
- A visit to Ceylon. Transl. 1883.
Rec. Acad., 30. Juni, p. 453. Brit. Quart. Rev., 1. Juli, p. 194 f. Westm. Rev., Juli, p. 227. G. J. Romanes: Nature, 30. Aug., p. 410—2. Scottish Rev., Sept., p. 396. Science, 28. Dec., II, 825 f.
- Hovelacque.** La langue khasia. 1881.
Rec. A. de la Calle: La langue khasia: Rev. de Lingu. T. XVII, fasc. 1, p. 24—40.
- Hunrath.** Ueber das Ausziehen der Quadratwurzel bei Griechen und Indern. 1883.
Rec. H. Weissenborn: Philol. Rundschau, 20. Oct., Sp. 1340—2. Cantor: Zschr. f. Math. u. Physik 1884, Jg. 29, Hist. lit. Abth., p. 45—7.
- Hunter.** The Indian Empire. 1882.
Rec. P. Staelens: Muséon, T. 2, 1883, p. 626—32.
- Hutchisson.** Pen and pencil sketches. 1883.
Rec. Acad., 30. Juni, p. 453. Sat. Rev., 4. Aug., p. 153 f.
- Journal** of the R. Asiatic Soc., N. S., Vol. XV, P. III. 1883.
Rec. Ind. Antiqu., 1884, Jan., XIII, 25—7.
- of the Bombay Br. R. As. Soc., Vol. XVI, No. XLI.
Rec. Ind. Antiqu., 1884, Jan., XIII, 27 f.
- of the Asiat. Soc. of Bengal 1883, P. I, No. 2.
Rec. Ind. Antiqu., 1884, Febr., XIII, 61—3.
- of the National Indian Association, in aid of social progress and female education in India.
Rec. A. de Gubernatis: Nuova Antologia, 1884, 15. Jan., p. 342.
- Kalina.** La langue des Tziganes slovaques. 1882.
Rec. R. B.: Niwa (Warszawa), 15 wrze'nia 1883.
- Keny.** The spoliation of India. 1883. (cf. p. 81, n. 332.)
Rec. Saturday Rev., 21. Juli, p. 80 f.
- Kern.** Geschiedenis van het Buddhisme. 1882.
Rec. Acad., 1883, 8. Sept., p. 164 f.

- Kirste.** Études sur les Prātisākhjas. 1883.
Rec. V. Jagić: Archiv f. slav. Philol., VII, 483.
- Куликовскій.** Разборъ ведійскаго мѣа о соколѣ, принесемъ цвѣтокъ
 Сомя. (Kulikowski. Prüfung des vedischen Mythos vom Falken
 dem Träger der Somablüthen).
Rec. Wsew. Miller: Journ. d. Minist. d. Volksaufkl. (russ.) 1883, Juni, Bd. 227,
 Abth. 2, p. 288—300.
- Lancereau.** Hitopadesa, trad. 2. éd. 1882.
Rec. Barbier de Meynard: Ac. des Inscr., Comptes r. 1883. Sér. 4, T. XI, p. 385 f.
- Leitner.** Hist. of indigenous education in the Panjab. 1882.
Rec. Trübner's Record, No. 187—90, Mai—Aug. 1883, p. 50 f. Carl Abel: Das
 gute Recht der Indier: Mag. f. d. Litt. d. Inn- u. Ausl. 1884, 5. Apr., p. 219.
 β.: Athenaeum (Prag), 15 duben, p. 217 f.
- Leland.** The Gypsies. 1882.
Rec. G. M. ... r: Lit. Centralbl. 1883, 30. Juni, Sp. 947 f.
- Leumann.** Aupapātika Sūtra. I. 1883.
Rec. Wi(ndisch): Lit. Centralbl., 22. Dec., Sp. 1839 f.
- Ludwig.** Der Rigveda. V. 1883.
Rec. A. Hillebrandt: D. Littztg., 30. Juni, Sp. 919. R. Pischel: Gött. gel. Anz.,
 8. Aug., p. 1023 f. Wi(ndisch): Lit. Centralbl., 3. Nov., Sp. 1575. K. Vetter:
 Die deutschen Rigveda-Uebersetzungen: Lit. Rundschau, 15. Dec., Sp. 735—40.
- Malleson.** The decisive battles of India. 1883.
Rec. G. Masson: Revue des quest. hist., 1. Juli, XXXIV, 225—46. Athen., 6. Oct.,
 p. 425 f. Saturday Rev. 1884, 29. März, p. 421 f.
- Milloué.** Le bouddhisme. 1882.
Rec. Wolf Baudissin: Theol. Littztg. 1883, 30. Juni, Sp. 289.
 — Catalogue du Musée Guimet. I. Nouv. éd. 1883.
Rec. Ind. Antiqu., Dec., XII, 329 f.
- R. Mitra.** The Sanskrit Buddhist Literature of Nepal. 1882.
Rec. Athen. 1884, 5. Jan., p. 15 f.
 — Notices of Sanskrit MSS., Vol. VI, P. 2, No. 17.
Rec. Trübner's Record, N. S., IV, 103.
- Müller, E.** Ancient Inscriptions in Ceylon. 1883.
Rec. R. Rost: Athen., 21. Juli, p. 84 f. A. Barth: Revue crit. 1884, 31. März,
 p. 261—5. Wi(ndisch): Lit. Centralbl., 7. Juni, Sp. 827—9.
- Müller, Max.** Hibbert Lectures, in Marathi.
Rec. Revue crit. 1884, 7. janv., p. 38.
 — Sukhāvati-Vyūha. 1883.
Rec. Trübner's Rec., No. 187—90, Mai—Aug., N. S., IV, 52. Athen., 6. Oct., p. 429 f.
- Murray-Aynsley.** Our tour in Southern India. 1883.
Rec. Athen., 21. Juli, p. 74 f.
- Nève.** Les époques littér. de l'Inde. 1883.
Rec. Journ. des Sav., Sept., p. 539. Ch. Michel: Athen. belge, No. XI. G(oblét)
 d'A(lviella): Revue de Belg. 1884, 15. Jan., XLVI, 114—20. Gérard Devèze:
 Polybiblion, P. litt., Jan., p. 39—44. A. Weber: D. Littztg., 16. Febr., Sp. 227.
 J. v. d. Gheyn: Muséeon, Jan., III, 150—3. A. Barth: Revue crit., 10. März,
 p. 213 f. Charles Michel: Oest. Mon. f. d. Orient, 15. März, X, 92 f.
- Nisikānta Chattopādhyāya.** Indische Essays. 1883.
Rec. O. Weddigen: Blätter für lit. Unterhaltung, 19. Juli, p. 461 f. Friedr. S.
 Krauss: Litt. Merkur, 1. Dec., p. 75. Lit. Centralbl. 1884, 31. Mai, Sp. 793 f.
- Oldenberg.** Buddha, transl. by Hoey. 1882.
Rec. Athen., 1883, 18. Aug., p. 199 f. Acad., 8. Sept., p. 164.
- Oppert.** Nitiprakācika. 1882.
Rec. A. Barth: Rev. crit., 1883, 24. Sept., p. 221—6.
- Pall Text Society. Journal.** — **Morris,** Buddhavaṃsa, Aṅguttara-
 Nikāya. I. — **Jacobi,** Ayāraṅga Sutta. I. 1882—3.
Rec. Athen., 1883, 13. Oct., p. 461.
- Punjab Education Report** for the year 1882—3.
Rec. Ath. 1884, 2. Febr., p. 154a.
- Rhys Davids.** Lectures on the origin and growth of religion. 1881.
Rec. Wolf Baudissin: Theol. Littztg. 1883, 14. Juli, Sp. 313—6.
- and Oldenberg.** Vinaya Texts. II. 1883.
Rec. British Quart. Rev., 1. Juli, p. 251 f. Athen., 29. Sept., p. 397 f.; vgl. ebd.,
 13. Oct., p. 466 c.
- Robie.** Fragment d'un voyage dans l'Inde et à Ceylan. I. 1883.
Rec. Louis Hymans: Bull. de l'Ac. roy. de Belg., 3. Sér., V, 813—7. Iwan
 Gilkin. Voyage d'un peintre dans l'Inde et à Ceylan: Revue générale
 (Brux.), Sept.

- Ross.** The land of the five rivers and Sindh. 1883.
Rec. Athen., 14. Juli, p. 48. *Sat. Rev.*, 28. Juli, p. 117 f.
- Rowney.** The young Zemindar. 1883.
Rec. Saturday Rev., 13. Oct., p. 478 f.
- Schlagintweit.** Indien in Wort und Bild.
Rec. Aus allen Zeiten und Landen 1884, Jan., II, 427. 2 III.
- Schroeder.** Māitrayaṇi Sāphitā. II. 1883.
Rec. Delbrück: Lit. Centralbl., 8. Dec., Sp. 1755 f.; vgl. Sp. 1812. R. Garbe: Götting. Anz. 1884, 15. Apr. p. 324 f.
- Schwicker.** Die Zigeuner in Ungarn und Siebenbürgen. 1883.
Rec. Wilh. Tomaschek: D. Littztg., 30. Juni, Sp. 929 f. Gust. Heinrich: Mag. f. d. Lit. d. In- u. Ausl., 13. Oct., p. 588—90. K—ff: Lit. Centralbl. 1884, 9. Febr., Sp. 205.
- Senart.** Essai sur la légende du Buddha.
Rec. Acad. 1883, 8. Sept., p. 165 b.
- Sewell.** Lists of the Antiquarian Remains in the Pres. of Madras. 1882.
Rec. Trübner's Rec., No. 187—90, Mai—Aug. 1883, p. 52.
- Seydel.** Das Evangelium von Jesu in seinen Verhältnissen z. Buddha-Sage. 1882.
Rec. C. Schaarschmidt: Philos. Monatshefte 1884, XX, 289—92.
- Sherer.** At home and in India. 1883.
Rec. H. G. Keene: Acad., 9. Juni, p. 396.
- Sinnott.** Esoteric Buddhism. 1883.
Rec. Sat. Rev., 28. Juli, p. 119 f. W. B.: Ind. Antiqu. 1884, Febr., XIII, 63 f. (2. ed.) Ad. Prowe. Der Buddhismus in Deutschl. u. England: Mag. f. d. Lit. d. In- u. Ausl., 8. März, p. 145 f. Calcutta Rev. 1883, Oct., p. X—XII.
- George Smith. The geography of British India.
Rec. Athen., 1883, 13. Oct., p. 466 c.
- I've been a Gipsying. 1883.
Rec. Brit. Quart. Rev., No. 156, Oct., p. 481.
- Sörensen.** Om Mahābhārata's stilling i den indiske literatur. I. 1883.
Rec. A. H. Edgren: D. Littztg. 1884, 15. März, Sp. 390 f.
- Steel.** Folk-lore from Kashmir.
Rec. Amer. Antiquarian 1884, März, VI, 140.
- E. H. A. The Tribes on my frontier. Calcutta.
Rec. Indian Domestic Fauna: Saturday Rev., 1883, 1. Dec., p. 707 f. Athen. 1884, 9. Febr., p. 186 f.
- Uhle.** Vetālapañcaviṃśatikā. 1881.
Rec. Wi(ndisch): Lit. Centralbl., 1883, 22. Dec., Sp. 1839 f.
- Ujfalvy.** Les cuivres anciens du Cachemire. 1883.
Rec. Em. Duhaussset: Revue d'ethnogr. II, 262—8, fig. 95—105. Athen., 14. Juli, p. 55 c.
- Valbezen.** The English and India. Transl. 1883.
Rec. Saturday Rev., 8. Sept., p. 312 f.
- Wall.** Indian Snake-poisons. 1883.
Rec. Edw. Nicholson: Acad. 1883, 18. Aug., p. 115 f. Calc. Rev., Juli, p. V—XL.
- Windisch.** Zwölf Hymnen des Rigveda. 1883.
Rec. Acad., 25. Aug., p. 133. Lit. Centralbl. 1884, 1. März, Sp. 315.
- Wilslocki.** Die Sprache der transsilvan. Zigeuner. 1884.
Rec. Saturday Rev., 1883, 20. Oct., p. 516.
- Javerilāl Umiāshankar Yājñik. Note on Self-Government in the Bombay Presidency. Bombay 1882.
Rec. Westm. Rev., 1883, Juli, p. 212.
- Zachariae.** Beiträge zur indischen Lexicographie. 1883.
Rec. A. Weber: D. Littztg. 1884, 5. Jan., Sp. 7. G. Bühler: Oest. Monatsschr. f. d. Orient, 15. Jan., p. 29. Trübner's Record 1883, Nov.-Dec., N. S., IV, 139.

Alt-Iran.

- Bablonia** conquistata da Ciro: Civiltà catt., Ser. 12, Vol. 4, Fasc. 804, Dec. 1883, p. 668—83. 918
- Bartholomae,** Chr. — Zwei lieder des Zarathuštra (Jasna 49, 1—11). Text, übersetzung u. commentar: Beitr. z. Kunde d. indog. Spr., Bd. 8, H. 3, 1883, p. 204—33. 918a
- Avestisch madha-, mada-: Zschr. d. D. Morg. Ges., Bd. 37, H. 3, 1883, p. 459. 919

- Romanji Bairámji Patel.** — Pársi Prakásh; being a record of important events in the growth of the Pársi community in West. India (Gujarátí). P. VIII. Bombay, Daftar Áshkárá Press 1883. 4°. 92 p. 1 Re. 1820
- Ciro e i profeti:** *Civiltà cattolica*, Ser. 12, Vol. 5, Fasc. 806, Jan. 1884, p. 155—70. 921
- Cunningham, A.** — Relics from Ancient Persia, in Gold, Silver, and Copper. 2d Notice: *Journ. As. Soc. Beng.*, Vol. 52, P. 1, No. 1, 1883, p. 64—7. 2 pl. 922
- Il Dario Medo di Daniele:** *Civiltà Cattolica*, Ser. 12, Vol. 5, Fasc. 808, Febr. 1884, p. 414—32. 923
- Dario Medo e la cattività babilonica:** *ib.*, Fasc. 810, März, p. 655—70. 924
- Dieulafoy, Marcel.** — L'Art antique de la Perse: Achéménides, Parthes, Sassanides. P. 1. Monuments de la vallée du Polvar-Roud. Paris, Libr. centrale d'archit. 1884. gr. 4°. III, 64 p., 20 pl. fr. 31.50. 925
Rec. J. Darmesteter: Revue crit., 26. Mai, p. 421—5.
- Fabri, Timoth.** — De Mithrae dei solis invicti apud Romanos cultu. Diss. inaug. hist. et archaeol. Elberfeldae (Göttingen, Vandenhoeck) 1883. gr. 8°. 120 p. M. 2.40. 926
- Fierlinger, Jul. v.** — Iranisches. 1. zd. Ätar-. 2. zd. uñi-. *Zschr. f. vergl. Sprachf.*, Bd. 27, N. F. 7, H. 3, 1883, p. 334—6. 927
- Geldner, Karl.** — Miscellen aus dem Avesta: *ib.*, p. 225—61. 928
- Drei Yasht aus dem Zendavesta, übers. und erklärt. Stuttgart, Kohlhammer 1884. 8°. XVI, 143 p. 5 M. 929
- Haug, Martin.** — Essays on the sacred language, writings, and religion of the Parsis. 3. ed. Ed. and enlarged by E. W. West; with a biogr. memoir of the late Dr. Haug by E. P. Evans. London, Trübner 1884. 8°. 462 p. 16 s. (Trübner's Oriental Series.) 930
- Keiper, P. H.** — Encore quelques observations sur les inscriptions récemment découvertes touchant Cyrus: *Muséon*, T. 2, p. 610—9. 931
- Plizzi, I.** — Tishtar-Yasht. L'inno a Tistrya nell' Avesta. Testo zendo, con traduzione e commento. Saggio: *Memorie d. R. Accad. d. sc. di Torino*, Ser. 2, T. 35, 1884, Sc. mor., p. 71—88. (Sep. 20 p. 4°.) 932
Rec. C. de Harlez: Muséon II, 650 f.
- Prásek, Justin.** — Z dějin mēdských. Kritické příspěvky ku dějinám starvasijským. *Gymn.-Progr. Klattau* 1883. (Zur medizinischen Gesch. Krit. Beiträge z. altasiat. Gesch.) 933
- Réville, A.** — Une traduction nouvelle de l'Avesta: *Le Temps*, Paris, 20. Sept. 1883. 934
- Sayce, A. H.** — Le pays natal de Cyrus: *Muséon*, T. 2, No. 4, 1883, p. 596—8. — A. Delattre. Réponse: *ibid.*, p. 599—600. 935
- Schomp, H. A.** — Ctesias of Cnidus: *Bibliotheca Sacra*, Vol. 40, No. 160, Oct. 1883, p. 758—97. (Ueber die *ἱστορία* des Ctesias.) 936
- The Towers of silence:** *Cornhill Mag.*, Oct. 1883, Vol. 1, No. 4, N. S., p. 419—24. 937

Recensionen.

- Andreas.** The book of the Mairya-i-Khard. 1882.
Rec. H. Zimmer: D. Littztg., 1883, 13. März, Sp. 1285 f. *J. Darmesteter: Revue crit.* 1884, 4. Febr., p. 97 f.
- Bartholomae.** Handbuch der altiranischen Dialekte. 1883.
Rec. Wilh. Geiger: D. Littztg., 7. Juli, Sp. 960. H. H. (Übschmann): *Lit. Centralbl.* 1884, 24. Mai, Sp. 760 f.
- Bauer.** Die Kyros Sage u. Verwandtes. 1882. (Sep.-Abdr.)
Rec. E. Evers: Mitt. aus d. hist. Litt. 1884, XII, 3—6.
- Darmesteter.** Études iraniennes. 1883.
Rec. Acad., 18. Aug., p. 117. Stan. Guyard: *Revue crit.*, 27. Aug., p. 153—6.
- Études sur l'Avesta. (Extr.) 1883.
Rec. Wilh. Geiger: D. Littztg., 10. Nov., Sp. 1575.

- Darmestetter.** The Zend-Avesta. II. 1883.
Rec. British Quart. Rev., 1. Juli, p. 251 f. Westminster Rev. 1884, Jan., p. 207.
- Delattre.** Le peuple et l'empire des Mèdes. 1883.
Rec. A. H. Sayce: Acad., 22. Dec., p. 418. Fritz Hommel: Oest. Monatsschr. f. d. Orient 1884, 15. Febr., p. 59—61. Fr. v. Hummelauer: Stimmen aus Maria-Laach, H. 7, XXV, 206—8. J. Darmesteter: Revue crit. 1884, 7. Apr., p. 281—4.
- Dillon.** Die Umschreibung der eranischen Sprachen. 1883.
Rec. C. de Harlez: Muséon, II, 486.
- Floigl.** Cyrus und Herodot. 1881.
Rec. Herman Haupt: Rev. hist., 1883, Sept.—Oct., XXIII, 136.
- Geiger.** Ostranische Cultur im Alterthum. 1882.
Rec. Gust. Meyer: Zschr. f. d. öst. Gymnasien 1883, XXXIV, 289—91. C. de Harlez: Athen. belge, 15. Sept. W. Tomaschek: Ausland, 15. Oct., LVI, 821—5. Vetter: Lit. Rundschau, 15. Nov., Sp. 691 f. C. de Harlez: Bull. de l'Athénée orientale, 1883, No. 3, 4, p. 217—25.
- Geldner.** Studien zum Avesta. I. 1882.
Rec. C. de Harlez: Rev. de ling., 1883, Apr., XVI, 226—32. Ders.: Beitr. z. Kunde d. indog. spr. VIII, 159—84.
- Harlez.** De l'exégèse et de la correction des textes avestiques. 1883.
Rec. F. Spiegel: Philol. Wochenschr. 18. Aug., Sp. 1027—31. Wilh. Geiger: D. Littztg. 6. Oct., Sp. 1388. V. Henry: Revue de Ling. XVI, 325—34. J. van den Gheyn: Muséon II, 635—8. B. L.: Lit. Centralbl., 22. Dec., Sp. 1837—9. Barbier de Meynard: Comptes rendus de l'Ac. des inscr., Oct.-Dec., 4. Sér., XI, 603 f.
- Hübschmann.** Die Umschreibung der iranischen Sprachen. 1882.
Rec. Emile J. de ... 1883, II, 487—91. Bthl. (Bartholomae): Lit. Centralbl. 1883, 15. Dec., 1883, 55.
- Keiper.** Die neuentdeckten Inschriften über Cyrus. 1882. (Progr.)
Rec. E. Evers: Mitteil. aus d. hist. Litt. 1883, XI, 202—7.
- Mills.** The Gāthās. I.
Rec. Muséon 1884, Jan., III, 162 f.
- Nietzsche.** Also sprach Zarathustra. 1883.
Rec. P. L.: Revue intern. 1884, Livr. 5, I, 836.
- Spiegel.** Vergl. Gramm. d. alterän. Sprachen. 1882.
Rec. C. de Harlez: Muséon, 1883, Oct., II, 647—9. 1884, Jan., III, 159—61.
- West.** Pahlavi texts. II. 1882.
Rec. C. de Harlez: Muséon 1883, II, 642—4.

Neu-Iran.

- Contes arabes. — Histoire des dix vizirs (Bakhtiar-Nameh) traduite et annotée par René **Basset**. Paris, Leroux 1883. XXVIII, 203 p. kl. 8°. 5 fr.
 (Collection de contes et de chansons populaires. VII.) 938
Rec. Barbier de Meynard: Comptes rendus de l'Ac. des inscr., Oct.-Dec., 4. Sér., XI, 609 f.
- Basset**, James. — Grammatical note on the Simnūni dialect of the Persian language: Journ. R. As. Soc., N. S., Vol. 16, P. 1, Jan. 1884, p. 120—39. 939
- Бехъ, С.** — Этюдъ по Персiи. Кiевъ 1883. 136 p. 8°. (S. Bech. Studien über Persien. Kiew.) 940
- Biberstein Kazimirski**, A. de. — Dialogues français-persans, précédés d'un précis de la gramm. persane et suivis d'un vocab. français-persan. Paris, Klincksieck 1883. 8°. XVI, 1118 p. 25 fr. 941
Rec. Barbier de Meynard: Journ. as. 1884 janv., 8. Sér., III, 94—9.
- The Bakhtyar Nāma: a Persian Romance. Transl. from a manuscript text by Will. Ouseley. Ed., with introd. and notes, by W. A. **Clouston** (privately printed, 1883). 8°. LI, 232 p. 942
Rec. Folk-lore Journal, Juni, I, 197 f.
- Cowell**, E. B. — Omar Khayyam, the astronomer-poet of Persia: Selections from the Calcutta Rev., No. 32, Sept. 1883, Vol. 7, p. 430—43. (Aus "Calcutta Rev., Vol. 30, p. 149—62. Mar. 1858.") 943
- Dieulafoy**, Mme J. — La Perse, la Chaldée et la Susiane: Le Tour du Monde, 1883, II. 18. 25. Aug., I. 8. Sept. 57 grav. 944
- Dieulafoy's** Reise in Westpersien u. Babylonien. (Forts.): Globus, Bd. 44,

- 1883, No. 7. 8. 22—4. p. 97—103. 113—9. 337—43. 353—9. 369—75.
31 Ill. Bd. 45, 1884, No. 1. 2, p. 1—8. 17—24. 16 Ill. 945
- Ethé**, Herm. — Neu-Irân: Jahresbericht 1881, p. 108—13. (Anhang an
Zschr. d. Deutsch. Morg. Ges., Bd. 37, H. 3, 1883). 946
- Fontpertuis**, A. F. de. — La Perse: ses populations, ses institutions et
son ouverture au commerce: L'Économiste français, 1. Dec. 1883, No. 48,
p. 666—9. 947
- Hafiz** of Shiras: Atlantic Monthly 1884, Jan. 948
- Houtum-Schindler**, A. — Reisen im nordwestlichen Persien 1880—82:
Zschr. d. Ges. f. Erdkunde, Berlin, Bd. 18, H. 4. 5, 1883, p. 320—44.
3 Karten. 949
- Einige neuere über Persien erschienene Werke: Zschr. f. wiss. Geogr.,
Bd. 4, H. 2, 1883, p. 93—100. 950
- Jâmi**. — Bahâristân. Cawnpore, Munshi Nawal Kishore 1883. 8°. 124 p.
Lith. 4 a. 951
- Firdusii liber regum, qui inscribitur Schahname. Editionem Paris. diligenter
recognitam et emend., lect. variis et additamentis editionis Calcutt.
auxit, notis maximam partem crit. ill. Joa. Aug. Vullers. Opus
morte editoris interruptum ad finem perduxit Sam. Landauer. Tomi III
fasc. 2 et 3. Leiden, Brill 1881. 83. 8°. p. 1023—1542. à 5 M. (I—
III, 3: M. 50.35.) 952
- Łętowski**, Julian. — Firduzi, obraz dramatyczny w jednej odsłonie, na tle
dziejowem. Warszawa, Ossolineum 1882. gr. 8°. 87 p. 60 kop. 953
- Hazrat **Nizâmi** of Ganjâ. — Sikandar-nâmâ-i-Bahri. 19. ed. Cawnpore, Munshi
Nawal Kishore 1882. 8°. 374 p. Lith. 11 a. 9 p. (Used in indigenous
schools.) 954
- Sikandar-nâmâ-i-Bahri. The book of Alexander on the Sea. 5. ed.
ebd. 1882. 8°. 78 p. Lith. 2 a. 6 p. 955
- Palmer**, E. H. — A concise dictionary, English-Persian; together with a
simplified grammar of the Persian language. Completed and ed. by
Guy Le Strange. London, Trübner 1883. 16°. XI, 46, 273 p. 10 s.
6 d. 956
- Rec. Saturday Rev. 1884, 26. Jan., p. 127. C. E. Wilson: Acad., 26. Jan., p. 63 f.
- A concise dictionary of the Persian language (Persian-Engl.). 2. ed.
London, Trübner 1883. 16°. 350 p. 10 s. 6 d. 957
- Eine **Reise** durch Persien bis Teheran. (Mit Abb.): Aus allen Welttheilen,
Jg. 14, H. 12, 1883. 958
- Ross**, E. C. — Notes on the River Mand, or Kara-Aghatch (the Sitakos
of the Ancients) in Southern Persia: Proc. of the R. Geogr. Soc.,
London, Vol. 5, No. 12, Dec. 1883, p. 712—6. 1 (eingedr.) Karte. 959
- Sawyer**, Fred. E. — Persian folk-lore: Folk-lore Journal, Vol. 1, P. 6,
June 1883, p. 194—5. (Aus O'Donovan, Merv Oasis.) 960
- Schefer**, Charles. — Trois chapitres du Khitay Namêh. Texte persan et
trad. française: Mélanges orientaux (Paris 1883), p. 29—84. 961
- Жукowskiй**, В. А. — Али Аухадеддинъ Энвери. Материалы для его био-
графии и характеристики. (W. A. Schukowski. Ali Auhadeddin
Enweri. Materialien zu s. Biogr. u. Char.) St.-Petersb., Akad. 1883.
8°. XXIV, 146. 90 p. Rub. 1. 50 Kop. (Koehler, Lpz.: M. 6.) 961a
- Rec. E. Захеманъ (C. Salemann): Journ. d. Minist. d. Volksaufkl. (russ.), Nov.,
Bd. 230, Abth. 2, p. 160—76.
- Sorâbshâw Bâirâmji** Doctor. — A new grammar of the Persian tongue
for the use of schools and colleges. P. II. Surat, Irish Presbyterian
Miss. Pr. 1882. 12°. 82 p. 8 a. 962
- Ein **Susandschird-Teppich**: Monatsschr. f. d. Orient, Jg. 10, No. 2,
15. Febr. 1884, p. 49—51. 1 Taf. 963
- Moulwi Mufti **Tâjuddin** Sâheb. — Commentary on Shek Sâdi's Gulistân.
Bombay, Safdari Press 1883. 4°. 448 p. Lith. 1 Re. 4 a. 964

Afghanistan.

- Gillham-Thomsett**, Rich. — Kohât, Kuram, and Khost; or, experiences and adventures in the late Afghan war. London, Remington 1884. kl. 8°. 282 p. 6 s. 965
Rec. Saturday Review, 26. Jan., p. 119.
 Aus **Grodekow's** Reise durch Afghanistan: Ausland, Jg. 57, No. 7, 18. Febr. 1884, p. 126—32. 966
Malden, H. E. — Alexander in Afghanistan: Journal of Philol., Vol. 12, No. 24, 1883, p. 271—7. 967

Belutschistan.

- Duke**, O. T. — A historical and descriptive Report on the districts of Thal-Chotiali and Harnai, with the adjacent country inhabited by Biluch and Pathan Tribes. Calcutta, Foreign Dep. Press 1883. 201 p. fol., maps. 968

Kafiristan. Pamir.

- Dialects of tribes of the Hindu Khush, from Colonel **Biddulph's** work on the subject (corrected): Journal of the R. Asiat. Soc., N. S., Vol. 16, P. 1, Jan. 1884, p. 74—119. 969
 The Russian Pamir **Expedition** of 1883: Proc. R. Geogr. Soc., Vol. 6, No. 3, March 1884, p. 135—42. 1 Karte. (Übers. aus d. Импер. Русск. Геогр. Общества, Вып. 4.) Vgl. Globus XLV, 188b. 970
 Van den **Gheyn**. — Le plateau de Pamir, d'après les récentes explorations: Revue des questions scientif. (Bruxelles), Livr. 4, Oct. 1883. 971
 — Le Yidghah et le Yagnobi. Études sur deux dialectes de l'Asie centrale: Annales de la Soc. scientif. de Bruxelles, Année 7, 1883, p. 255—84. (Auch sep. Brux., Hayez 1883. 8°. 30 p.) 971^a
Rec. Ch. Michel. Les langues de l'Asie centrale: Athen. belge, 15. Sept. Acad. 1884, 5. Jan., p. 12.
Hughes, T. P. — A visit to Kafiristan. (Abstract): Proc. As. Soc. Beng., May 1883, p. 105. 972
Ivanoff. — Expédition russe au Pamir. Lettre: Soc. de géogr., Compte rendu No. 6, séance du 7 mars 1884, p. 163—6. 973
Kafiristan, nach den Berichten des Missionars Hughes und des Afghanen Munschi Syud Schah: Petermanns Mitteil., Bd. 29, 1883, H. XI, p. 404—9. (Aus dem "Church Missionary Intelligencer and Record", Juli 1883, VIII, No. 91, p. 418—426.) 974
 Dr. **Lettner** at the Leyden Congress: Trübner's Record, No. 193—4, Nov.—Dec. 1883, N. S., Vol. 4, p. 139 f. 975
Mc Nair, W. W. — Visit to Kafiristan: Proc. R. Geogr. Soc., London. Vol. 6, No. 1, Jan. 1884, p. 1—15. 1 Karte. Discussion, p. 15—8. 976
Rec. Tijdschrift v. h. Nederl. Aardrijksk. Genootschap, 2. Ser., I, 21—3. Allg. Miss.-Zschr., März, XI, 136—43.
Pamir-Reisen im Jahre 1883: Petermanns Mitt., Bd. 30, 1884, H. 3, p. 81—9. 1 Karte. 977
 de **Ujfalvy**. — Les Kafirs-Siapocho. (Forts.): Bull. de la Soc. d'anthrop. de Paris, Sér. 3, T. 6, Fasc. 4, Juill. à Déc. 1883, p. 625—33. (cf. p. 89, n. 460b.) 978

Recensionen.

- Collinot** et de **Beaumont**. Les ornements de la Perse.
Rec. Le Livre, 1884, Jan., Bibl. mod., p. 36 f.
Dowdall. Persia. An Essay in Greek.
Rec. Brit. Quart. Rev., 1883, Oct., p. 532.

- Haggard and Le Strange.** The Vazir of Lankurán. 1883.
Rec. Lit. Centralbl. 1884, 24. Mai, Sp. 760.
- Pizzi.** Manuale della lingua persiana. 1883.
Rec. Civiltà Cattolica, 7. Juli, p. 66–75. B(ar)th(o)l(omae): *Lit. Centralbl.*, 15. Dec., Sp. 1796 f. *Revue intern.* 1884, 10. Févr., I, 699. F. Spiegel: *Muséon*, Jan., III, 153–5.
- Polak.** Description des articles persans de l'exposition d'Amsterdam. 1883.
Rec. Mitth. d. k. k. Geogr. Ges. Wien, XXVI, 505.
- Puchstein.** Bericht über die Reise in Kurdistan: Sitz-Ber. der Berl. Akad. 1883.
Rec. Engelmann: Zschr. f. d. Gymnasial-Wesen 1884, Juni, Jg. 38, Jahresber., p. 192.
- Raverty.** Tabakāt-i-Nāsirī, transl. 1881.
Rec. Trübner's Record, N. S., IV, 103a. *Athen.* 1884, 2. Febr., p. 147 f. *Vergl. H. G. Raverty: ib.*, 1. März, p. 279.
- Redhouse.** Jelālu'd-Din Muhammed er-Rūmī, the Mesnevī. 1882.
Rec. C.: Lit. Centralbl., 1883, 24. Nov., Sp. 1661 f.
- Riederer.** Aus Persien. 1882.
Rec. Archiv f. Post u. Telegr. 1883, Juni, p. 396–9. *Mitth. d. k. k. Geogr. Ges. Wien* XXVI, 630.
- Rieu.** Catalogue of the Persian MSS. in the Brit. Mus. III. 1883.
Rec. Th. Nöldeke: Gött. gel. Anz., 19. Dec., p. 1601–4. W. P(ertsch): *Lit. Centralbl.* 1884, 26. Jan., Sp. 155. E.: *Deutsche Littztg.*, 2. Febr., Sp. 155. B. M.: *Journ. as.*, Febr.-März, 8. Sér., III, 289–91.
- Schefer.** Chrestomathie persane. I. 1883.
Rec. Th. Nöldeke: Lit. Centralbl. 1884, 23. Febr., Sp. 284.
- Serena.** Hommes et choses en Perse. 1883.
Rec. Sat. Rev., 4. Aug., p. 159. *Alex. Büchner: Mag. f. d. Lit. d. In- u. Ausl.* 22. Sept., p. 542 f. *Mitth. d. k. k. Geogr. Ges. Wien*, XXVI, 504 f. *Levasseur, Comptes-rendu de l'acad. des sc. mor. et. pol.*, Nov., N. S., XX, 737 f.
- Tomaschek.** Zur hist. Topographie v. Persien. I. 1883.
Rec. J. Partsch: D. Littztg. 14. Juli, Sp. 1006. K–ff: *Lit. Centralbl.*, 11. Aug., Sp. 1157. C. de Harlez: *Muséon*, II, 644 f.
- Whinfield.** The Quatrains of Omar Khayyám. 1883.
Rec. Landauer: D. Littztg., 27. Oct., Sp. 1502 f. *Saturday Rev.* 1884, 5. Jan., p. 28 f. *Frdr. v. Bodenstedt: Orientalische Literatur: Mag. f. d. Litt. d. In- u. Ausl.*, 5. 12. 19. Jan., p. 7–8, 24–6, 41–3. *Ind. Antiqu.*, Nov., XII, 314. *Brit. Quart. Rev.*, Oct., p. 499 f. C. E. Wilson: *Acad.*, 6. Oct., p. 221 f.
- Wills.** In the land of the lion and sun. 1883.
Rec. C. E. Wilson: Acad. 23. Juni, p. 431 f. *Westminster Rev.*, Juli, p. 227 f. *Saturday Rev.*, 7. Juli, p. 18–20. A. H. Keane: *Nature* 19. Juli, p. 266 f. *Mitth. d. k. k. Geogr. Ges. Wien*, XXVI, 505. J. E. Polak: *Oest. Monatschrift f. d. Orient* 1884, 15. Febr., p. 56.
- Wilson.** Persian Wit and Humour. 1883.
Rec. Saturday Rev., 9. Juni, p. 746. *Athen.*, 14. Juli, p. 46b. *Brit. Quart. Rev.*, Oct., p. 505.
- Zimmern.** The Epic of Kings, stories retold from Firdusi.
Rec. H. Pène du Bois: Le Livre 1883, 10. Juli, p. 423. *Thomas Emery: Revue intern.*, 1884, 10. Mai, II, 552 f.

Armenien. Kaukasusländer.

- Altenean, Arsēn.** — Ռերականութիւն աշխարհաբան լիւմ արդի հայերէն լեզուի . . (Gramm. d. neuarmen. Spr.) 2. Druck. Venedig. Mechith. 1883. 979
- Анучинъ, Д.** — Историческая археология Кавказа: Журналъ Мин. нар. просв., Jan. 1884, Bd. 231, Abth. 2, p. 201–37. (D. Anutschin. Praehist. Archaeol. d. Kaukasus: *Journ. d. Min. d. Volksaufkl.*) 980
- Ueber die Reise **Anutschin's** in Daghestan: *Ausland*, 14. Jan. 1884, p. 36 f. 981
- Arithmeticā** breve (in lingua armena). Venezia, tip. Armena 1883. 222 p. 16°. 982
- Artwin:** *Ausland*, Jg. 56, No. 45, 5. Nov. 1883, p. 886–9. (Aus: *Wilh. Petersen. Reiseberichte aus Transkaukasien u. Armenien*, in d. St. Petersb. Ztg.) 983

- Arzruni**. — Zur Charakteristik der Armenier: ib., Jg. 57, No. 2, 14. Jan. 1884, p. 39 f. 984
- Bapst, G.** — Un voyage au Caucase: Moniteur univ., Paris, 26. Aug. 985
- Bayern**, Friedr. — Kaukasische Gräberfelder: Verh. d. Berl. Anthropol. Ges., Sitzung v. 19. Mai 1883, p. 256—64. (Anh. zur Zschr. f. Ethnol., Jg. 15.) 986
- Berger**, Wilh. — Beiträge zur armenischen Folklore. Unedirte Redensarten u. Sprichwörter aus Türkisch-Armien. Transcribte Originaltexte nebst Verdeutschungen. Kolozsvár. Sumptibus Editoris "Actorum Comparationis Litt. Universarum" [1883]. 16°. 987
Rec. P(itrè): Arch. per lo studio d. trad. pop. II. 621.
- Bernoville, B.** — Notes d'un voyage au Caucase: Revue cath. de Bordeaux, Oct. 1883. 988
- Bibliographie arménienne**. 1565—1883. Հայկական մատենագիտութիւն Venedig, Mechitharisten-Druck. 1883. 8°. 32, 734 p. 6 M. (Verfasser Հ. Պար. Չ. d. i. Karekin Zarbanalian.) 989
- Carrière, A.** — Inscriptions d'un reliquaire arménien de la collection Basilewski, publiées et trad.: Mélanges orientaux (Paris 1883), p. 167—213. 2 Taf. 990
- Xalaf ean (Խալաթեան)**, Grigor. — Փարսեցի Պաղար և գործք նորին .. (Lazar v. P'arp u. seine Werke. Hist. u. lit. Untersuchungen.) Moskau 1883. [Muséon III, 163 steht Khataleans.] 991
- Chantre**, Ernest. — La nécropole de Koban (Caucase): Bull. de la Soc. d'anthrop. de Lyon, T. 2, No. 1, 1883, p. 92—107. fig. 5—14. 992
- Damas**, Amédée de. — En Arménie: Missions cath., T. 16, No. 762—4, 11. 18. 25. Jan. 1884, p. 20—2. 35—6. 46—7. 993
- Erxleben**, Th. — Die Reisen in Kaukasien vor hundert Jahren und jetzt: Aus allen Welttheilen, Jg. 14, H. 10, 1883. 994
- Joseph-André **Gatteyrin** († 28. Mai 1883). Nekrolog v. J. Vinson: Revue de Ling., T. 16, Fasc. 4, 15. Oct. 1883, p. 413 f. 995
- Gollaw**, Avedik. — Deutsch-armenisches Wörterbuch .. Lfg. 1. Wien, Mechitharisten-Buchdr. (Kirsch) 1884. 8°. XV, 160 p. M. 2.80. (Auch m. armen. Tit.) 996
- Guerra** spirituale (in armeno). Venezia, tip. Armena 1882. 16°. 226, 47 p. 997
- Gutschmid, A. v.** — Moses of Chorene: Encycl. Brit., 9. ed., Vol. 16, 1883, p. 861—3. 998
- Nachträgliches über Hocharmenien und den Rückzug der Griechen unter Xenophon. Nach W. Strecker mitgeth. v. H. **Kiepert**: Zschr. d. Ges. f. Erdkunde, Berlin, Bd. 18, H. 4. 5, 1883, p. 388—92. 999
- Die orient. **Kirche** in Armenien u. der Türkei: Archiv f. kath. Kirchenrecht 1884, H. 2, März—Apr., Bd. 51, p. 312—20. 1000
- Tschetschenische **Legenden**. Von S-y-z: Russ. Revue, Jg. 12, H. 11, 12, 1883, Bd. 23, p. 458—63. 559—65. 1001
- Leist**, Arthur. — Zur neuesten georgischen Literatur. Elias Tschawtschawadse's Werke: Mag. f. d. Lit. d. In- u. Ausl., Jg. 52, 22. Dec. 1883, No. 51, p. 744—6. 1002
- Миллеръ, Вс.** — Кавказскія преданія о великанахъ, прикованныхъ къ горамъ: Журналъ Мин. нар. просв., Jan. 1883, Ч. 225, Отд. 2, p. 100—16. (Ws. Miller. Sagen aus dem Kaukasus von an Berge geschmiedeten Riesen.) 1003
- Prometheische Sagen im Kaukasus: Russ. Revue, Jg. 12, H. 9, 1883, Bd. 23, p. 193—208. („Nach einem Artikel von Hrn. W. **Müller** im Journal d. Minist. d. Volksaufklärung.") 1004
- Missale** armeno (in lingua armena). Venezia, tip. Armena 1883. 16°. 70 p. 1005
- Neumann**, Karl Joh. — Strabons Landeskunde v. Kaukasien. Eine

Virchow. Das Gräberfeld von Koban. 1883.

Rec. J. Naue: *Corr.-Bl. d. deutsch. Ges. f. Anthropol.*, Mai, p. 40. Sal. Reinach: *Revue archéol.* 1884. Jan., p. 56—60. Joh. Ranke: *Zschr. f. d. gebildete Welt*, H. 1, V, 33—7.

Kleinasien.

Ein **Besuch** in Ephesus: Das heil. Land, Jg. 27, H. 6, 1883, p. 218—24. 1020

Blind, Karl. — Les dernières découvertes du Docteur Schliemann à Troie:

Revue internat., T. 1, Livr. 3, Jan. 1884, p. 385—410. 1021

Boetticher, Ernst. — Analogien der Funde von Hissarlik: *Zschr. für Museologie*, Jg. 7, No. 3, 15. Febr. 1884, p. 17—9. (cf. p. 91, n. 484 e.) 1022

— Schliemann's Troja eine urzeitliche Feuernekropole: *Ausland*, Jg. 56, No. 51, 52, 17. 24. Dec. 1883, p. 1010—5. 1028—30. M. Abb. Vgl. Schliemann's Troy (Hissarlik) a prehistoric city of the dead: *Builder* 1884, 26. Jan., p. 128. *Philol. Anz.*, Febr.-März, XIV, 165 f. 1023

— Schliemann's Troja (Hissarlik), eine Feuer-Nekropole der Urzeit: *Zschr. f. Museol.*, Jg. 7, No. 1, 15. Jan. 1884, p. 1—3. 1024

Dalton, Herm. — Reisebilder aus Griechenland und Kleinasien. Randzeichnungen zu einigen Stellen des Neuen Testaments. Bremen, C. Ed. Müller 1884. 8°. XIV, 351 p. M. 4.50; geb. m. Goldschn. 5.70. 1025

Deecke, Wilh. — Die griechisch-kyprischen Inschriften in epichorischer Schrift. Text und Umschreibung (mit 1 Schrifttafel.) 80 p. M. 2.50. (Sammlung d. griech. Dialekt-Inschr., hrsg. v. H. Collitz. Göttingen, Peppmüller 1883. 8°. H. 1.) 1026

Rec. Acad., 20. Oct., p. 268. Paul Cauer: *Wochenschr. f. klass. Philol.*, 23. Jan. 1884, Sp. 97—102. C. Pauli: *Philol. Rundschau*, 26. Jan., IV, 102—6. W. Dittenberger: *D. Littztg.*, 23. Febr., Sp. 270. Em. Baudat: *Revue crit.*, 31. März, p. 265 f. *Lit. Centralbl.*, 19. Apr., Sp. 603 f. W. Larfeld: *Berl. philol. Wochenschr.*, 10. Mai, Sp. 588—90.

Discoveries in Cyprus: *Acad.* 10. Nov. 1883, p. 320. 1027

The American **Explorations** at Assos: *Science*, Vol. 2, 16. Nov. 1883, No. 41, p. 646—51. 2 (eingedr.) Ill. 1028

Girard, B. — Souvenirs d'une campagne dans le Levant. Les côtes de la Syrie et de l'Asie Mineure: *Revue marit. et col.*, T. 80, Livr. 268—70, Janv.—Mars 1884, p. 43—81. 389—436. 643—91. (Auch sep. Nancy, Paris, Berger-Levrault 1884. 8°. 136 p.) 1029

Hall, I. H. — A Temple of Zeus Labranios in Cyprus: *Americ. Orient. Soc.*, Proc. at New Haven, Oct. 1883, p. II—VI. 1030

Hirschfeld, G. — Ein Ausflug in den Norden Kleinasiens. (Schluss): *Deutsche Rundschau*, Jg. 10, H. 4, Jan. 1884, p. 53—76. (cf. p. 92, n. 487.) 1031

— Tavium: *Sitzungsber. d. K. Pr. Akad. d. W. zu Berlin*. LIII, 1883, p. 1243—70. 1 Taf. 1032

Kiepert, H. — Gegenbemerkungen zu der Abhandlung des Hrn. G. Hirschfeld über die Lage von Tavium: *ib.*, V. VI. 31. Jan. 1884, p. 47—57. 1033

Krumbholz, Paul. — De Asiae minoris satrapis persicis. Diss. Leipzig 1883. 8°. 93 p. 1034

Rec. Hesselmeier: *Korresp.-Bl. f. d. Gelehrten- u. Realschulen Württembergs* 1884, H. 1 u. 2, p. 75—8. Th. Nöldeke: *Gött. gel. Anz.*, 15. Apr., p. 290—300.

Prof. **Newton's** Lectures on monuments of Lycian art: *Builder*, 1884, 19. Jan., p. 92. — The Ionic Monument at Xanthos: *ib.*, 26. Jan., p. 142 f. — Lycian Rock Tombs: *ib.*, 2. 9. Febr., p. 161. 194; vgl. T. H. Lewis. Assyrian arches: *ib.*, 9. Febr., p. 216. — Monuments of Lycian art: *ib.*, 23. Febr., p. 262. 1035

Pachtler, M. — H. Schliemanns Ausgrabungen in Troja: *Stimmen aus Maria-Laach*, 1884, H. 2, 3, Bd. 26, p. 141—59. 241—62. 1036

Pauli, Friedr. Wilh. — Über Smyrna: *Mitt. d. Geogr. Ges. in Lübeck*, H. 2, 3, 1883, p. 89—132. 2 Karten. 1037

Ramsay, W. M. — Some recent researches in Asia Minor: *Acad.*, 11. Aug. 1883, No. 588, p. 102—3. 1038

- Reclus, Élisée.** — Nouvelle Géographie universelle. T. IX. L'Asie antérieure. Paris, Hachette 1883. 8°. 952 p. 30 fr. 1039
Rec. Visenot: Polybiblion, P. litt., Dec., p. 483. L. G (onse): Gaz. des beaux-arts 1884, 1. Jan., p. 90 f. Saturday Rev., 9. Febr., p. 194 b.
- Sayce, A. H.** — The early history of the Levant. I. II: Acad., 18. 25. Aug. 1883, No. 589. 590, p. 119—20. 134—5. 1040
- Schliemann, Heinr.** — Troja. Ergebnisse meiner neuesten Ausgrabungen auf der Baustelle von Troja, in den Heldengräbern, Bunarbaschi und andern Orten der Troas i. J. 1882. Mit Vorrede von A. H. Sayce. Mit 150 Abb. und 4 Karten. Leipzig, Brockhaus 1884. 8°. XLV, 462 p. 30 M. 1041
Rec. Carl v. Thaler: Gegenwart 1883, 22. Dec., p. 391—4. Neue cv. Kirchenztg. 1884, 19. Jan., p. 43. Beweis des Glaubens, Febr., p. 78—80. Karl Blind: Mag. f. d. Litt. d. In- u. Ausl., 2. 9. 16. Febr., p. 65—8. 83—5. 101—3. J. Mähly: Blätter f. lit. Unterh., 6. März, p. 145—51. Beil. z. Allg. Ztg. No. 333—46. J. R(anke): Corr.-Blatt d. deutsch. Ges. f. Anthropol., Ethnol. u. Urgesch., Jan., XV, 7. Chr. B.: Berl. Philol. Wochenschr., 16. Febr., Sp. 209—15. E. Boetticher. Zur Diskussion über Schliemanns Troja, Offenes Sendschreiben. : Zschr. f. Museol. u. Antiquitätenk., 30. Apr., VII, 57—60. K. Blind. Sind die Trojaner germanischer Abkunft?: Gegenwart. 7. Juni, XXV, 360—3.
- Troja: Results of the latest researches and discoveries on the site of Homer's Troy, and in the heroic tumuli and other sites, made in the year 1882; and a narrative of a journey in the Troad in 1881. Preface by A. H. Sayce. London, Murray 1884. 8°. XL, 434 p., maps, plans, and 139 woodcuts. £ 2. 2 s. (New York, Harper 1884. \$ 7.50.) 1042
Rec. Saturday Rev., 1883, 8. Dec., p. 735—7. Arthur J. Evans: Acad., 29. Dec., p. 437; vgl. Karl Blind. The Teutonic kinship of Thracians and Trojans: ib. 1884, 12. Jan., p. 35. A. J. Evans: Acad., 26. Jan., p. 67 f. 9. Febr., p. 103. K. Blind: ib. 2. Febr., p. 85 f. 16. Febr., p. 121. Athen., 1884, 5. Jan., p. 25. E. C. Rye: Proc. R. Geogr. Soc., Febr., VI, 100. Perrot: Comptes rendus de l'Acad. des inscri., Oct.-Dec., 4. Sér., XI, 619 f. Nation, Febr. (cf. Acad., 15. März, p. 184 c) K. Blind. Troy found again: The Antiquary, Apr., Mai, IX, 145—9. 197—203.
- Schubert, Rud.** — Geschichte der Könige v. Lydien. Breslau, Koebner 1884. 8°. 132 p. 3 M. 1043
Rec. Saturday Rev., 19. Apr., p. 521 b.
- Sokołowski, Maryan.** — Austriackie odkrycia geograficzne w Azji mniejszej. Kraków, druk. Czasu 1883. 24 p. 8°. (Odbitka z Przeglądu polskiego.) 1044
- Tchihatchef, P. v.** — Erinnerungen aus dem Orient. Klein-Asien: Deutsche Revue, Jg. 8, H. 11. 12, Nov.—Dec. 1883, p. 178—94. 340—59. 1045
- Ussing, J. L.** — Fra Hellas og Lilleasien i Foraaret 1882. Kjöbenhavn, Gyldendal 1883. 8°. 268 p., 2 Kart. 3 Kr. 50 Öre. 1046
- The first and last War of Troy: Quart. Review, No. 313, Jan. 1884, Vol. 157, p. 169—86. 1047
- Warsberg, Alex. Frhr. v.** — Homerische Landschaften. Bd. 1. A. u. d. T.: Eine Reise durch das Reich d. Sarpedon. Mit zahlr. Abb. Wien, Graeser 1884. 8°. XIII, 271 p. 4 fl. [8 M.] (cf. p. 92, n. 490.) 1048
Rec. Globus XLV, 206. O. Benndorf: D. Littztg., 17. Mai, Sp. 734 f.

Recensionen.

- Benndorf.** Vorläufiger Bericht über zwei österr. archaeol. Expeditionen nach Kleinasien. 1882.
Rec. Reinh. Kekulé: D. Littztg. 1883, 16. Juni, Sp. 853 f. J. Pomjalowski: Journ. d. Minist. d. Volksaufkl. (russ.), Nov., Bd. 230, Abth. 2. p. 114—34.
- Boetticher.** Analogien der Funde von Hissarlik. 1883.
Rec. Zschr. f. Museologie, Nov., p. 174.
- Cesmola.** Salaminia. 1882.
Rec. Antiquarian Mag. and Bibliogr., 1883. Dec., IV, 315 f.
- On specimens of ancient goldsmiths' art found in Cyprus. 1883.
Rec. B.: Cultura, 15. Aug., p. 326. Bibliofilo, Nov., IV, 171.
- Schiaparelli.** Le migrazione degli antichi popoli dell' Asia Minore.
Rec. Acad. 1884, 5. Jan., p. 12.

Unger. Kyaxares und Astyages. 1882.

Rec. E. Evers: Mitt. aus d. hist. Litt. 1883, XI, 207–15. Lit. Centralbl. 1884, 1. März, S. 307. Ad. Bauer: Philol. Anz., Febr., März, XIV, 121–5. Ph. Keiper: Berl. philol. Wochenschr., 24. Mai, Sp. 657–65.

Semitisch.

Babelon, Ernest. — Vénus cyprïote de la collection de Luynes: Gaz. archéol., Année 8, 1883, No. 11–12. p. 330–4. 1 pl. 1049

Bacher, W. — Hebräisches ו und arabisches و: Zschr. d. Deutsch. Morg. Ges., Bd. 37, H. 3, 1883, p. 458–9. 1050

Baudissin, Wolf. — Sanchuniathon: Herzog's Real-Encyclopädie f. protest. Theol., 2. Aufl., H. 125–6. Leipzig 1883. 8°. 364–72. 1051

Bertin, G. — Suggestions on the Voice-Formation of the Semitic Verb. A Comparative and Critical Study: Journ. of the R. Asiat. Soc., N. S., Vol. 15, P. 4, Oct. 1883, p. 387–418. 1052

Bradley, Henry. — The Greek names of the sibilants: Acad., 11. Aug. 1883, No. 588, p. 100–1. — G. Bertin ebd., 25. Aug., No. 590, p. 133a. 1053

Brogie, Abbé de. — Judaïsme et islamisme: Le Contemporain, Oct. 1883. 1054

Clermont-Ganneau, Charles. — Sceaux et cachets israélites, phéniciens et syriens, suivis d'épigraphes phéniciennes inédites sur divers objets, et de deux intailles cyprïotes. (Suite): Journ. as., Sér. 8, T. 1, No. 3, Avr.—Juin 1883, p. 506–10. Note complémentaire: ib. T. 2, No. 2, Août—Sept., p. 304–5. 1 pl. (Auch sep. Paris, Leroux 1883. 8°. 48 p. 2 pl.) 1055

— Notes d'archéologie orientale. VIII. Nouvelles épigraphes phéniciennes inédites. IX. Le Melis Kriseim de Chypre. X. Cachet phénicien inédit: Revue crit., N. S., T. 17, No. 1, 1. janv. 1884, p. 12–6. 1056

Conder, C. R. — Hamath inscriptions: Palestine Exploration Fund, Juli 1883, p. 133–4. 1057

— Supposed Nabathean and Himyaritic texts from Medeba: ib., Oct., p. 184–9. 1058

— The Hamathite inscriptions: ib., p. 189–93. 1 Taf. 1059

Corpus inscriptionum semiticarum. Pars I, inscriptiones phoenicias continens, Tomus I. Fasc. II. Parisiis, e Reipublicae typographeo 1883. p. 117–216. fol. — Tabulae. Fasc. II (Tab. XV–XXXVI). ib. 1883 fol. 25 fr. 1060

Rec. H. Derenbourg: Revue des études juives 1884, Jan.-März, VIII, 145–52.

Enmann, Alex. — On the origin of the Cypriote syllabary: Proc. Soc. Bibl. Arch. 1883, May 1, p. 113–8. Remarks by W. Boscawen and S. Birch: p. 118–9. 1061

Euting, Jul. — Sammlung der carthagischen Inschriften hrsg. mit Unterstützung der k. Akademie d. Wiss. zu Berlin. Bd. I. T. 1–202 und Anhang, Taf. 1–6. (1 Bl. Text.) Strassburg, Trübner 1883. fol. 60 M. 1062

Rec. Lit. Centralbl. 1884, 5. Apr., Sp. 530 f.

— Epigraphisches: Zschr. d. D. Morg. Ges., Bd. 37, H. 4, 1883, p. 541–3. 3 Taf. 1063

Halevy, J. — Miscellanées sémitologiques. 1. Damayanti et Nôuh. 2. La légende arabe sur Bourhoût. 3. Cinq dieux sémitiques chez les Éthiopiens: Journ. as., Sér. 8, T. 2, No. 3, Oct.—Déc. 1883, p. 432–67. 1064

Hall, Isaac H. — On the Phoenician Inscriptions of the di Cesnola Collection in New York: Amer. Orient. Soc., Proc. at New Haven, Oct. 1883, p. II. 1065

Herzfeld, Levi († 13. März 1884). Nekrolog: Israel. Wochenschrift, 20. März, p. 91 f. 1066

Hommel, Fritz. — Die semitischen Völker und Sprachen . . . Bd. I.

- Allgemeine Einleitg. [Die Bedeutg. d. Semiten f. die Kulturgesch.]. — Buch 1: Die vorsemit. Kulturen in Aegypten und Babylonien. H. 3. Leipzig, O. Schulze 1883. XII, 425—541 p. gr. 8°. 2 Karten. 2 M. (Bd. 1 cpit.: 11 M.) 1067
- Rec.* C. B.: Lit. Centralbl., 15. Dec., Sp. 1795 f. Lewin: Jüd. Litt.-Bl. 1884, 21. Febr., p. 32. (H. 2. 3) Schrader: D. Littztg., 22. März, Sp. 421—3.
- L(e)fort**, F. — Sur la période chaldaïque: Journ. des Sav., Nov. 1883, p. 643—56. (Auch sep. Paris, imp. nat. 1883. 4°. 14 p.) (Nach e. hinterlassenen Manusc. v. J.-B. Biot.) 1068
- Nöldeke**, Theod. — Untersuchungen zur semit. Grammatik. I: Zschr. d. Deutsch. Morg. Ges., Bd. 37, H. 4, 1883, p. 525—40. 1069
- Reinach**, Salomon. — Vase de Dali (Idalium): Gaz. archéol., Année 8, 1883, No. 11—12, p. 329—30. 1 pl. 1070
- Rindorff**, E. — Die Religion der Phönizier. Progr. der Realschule. Weimar 1883. 4°. 19 p. 1071
- Rylands**, W. Harry. — The Aleppo inscription: Proc. Soc. Bibl. Arch. 1883, June 5, p. 146—9. 2 Taf. 1072
- Sachau**, Ed. — Ueber den Palmyrenischen νόμος τελωνικός: Zschr. d. Deutsch. Morg. Ges., Bd. 37, H. 4, 1883, p. 562—71. 1073
- Six**, I. P. — Du classement des séries cypriotes: Revue numism., Sér. 3, T. 1, Trim. 3 et 4, 1883, p. 249—374. 3 pl. (Auch sep. Paris, Impr. Boudet 1883. 8°. 126 p. 3 pl.) 1074
- M.** — Ueber den **Unsterblichkeits-Glauben** bei den alten semitischen Völkern: Ausl., Jg. 56, No. 42, 15. Oct. 1883, p. 832—4. — Vgl. dazu M. Grünbaum: ebd., No. 44, 29. Oct., p. 879—80. 1075
- Vogüé**, M^{is} de. — Inscriptions palmyréniennes inédites. (Suite): Journ. as., Sér. 8, T. 2, No. 2, Août—Sept. 1883, p. 149—83; cf. p. 549 f. 5 pl. (Auch sep. Paris, imp. nat. 1884. 8°. 47 p., 3 pl.) Vgl. Communication de M. Rubens Duval sur la loi fiscale de Palmyre: ib., No. 3, Oct.—Déc. 1883, p. 537—9. 1076
- Rec.* R. Daresté: Nouv. Revue hist. de droit franç. et étranger 1884, März-Apr., VIII, 223 f. D. H. Müller: Oest. Mon. f. d. Orient, 15. Apr., X, 124—6.
- Wright**, Prof. Wm. and Rev. Wm. **Wright**. — On five Phoenician gems: Proc. Soc. of Bibl. Archaeol. 1883, Apr. 3, p. 100—3. 1 Taf. 1077

Recensionen.

- Güddl.** Della sede primitiva dei popoli semitici. 1879.
Rec. Fligier: Archiv f. Anthropol., XV, 204.
- Halévy.** Mélanges de critique. 1883.
Rec. Barbier de Meynard: Ac. des inscr., Comptes rendus 1883, Avr.—Juin, p. 244 f.
- Herzfeld.** Einblicke in das Sprachliche der semit. Urzeit. 1883.
Rec. Kroner: Jüd. Litt.-Bl., 29. Sept. bis 29. Nov., p. 156. 159. 168. 172. 176. 184. 187 f. 191. J. Barth: D. Littztg., 13. Oct., Sp. 1427 f. Herzfeld: Jüd. Litt.-Bl. 1884, 17. 24. Jan., p. 10. 14. E. N(estle): Lit. Centralbl., 12. Jan., Sp. 88; vgl. Buchholz. Der Antisemitismus in der Kritik: Jüd. Litt.-Bl. 14. Febr., p. 25 f. (21. Febr., p. 32 b). Erklärung des Prof. Dr. Herzfeld: ib. 20. März, p. 46 f. Kroner. Ein Specimen antisemit. Wissenschaftlichkeit: ib., No. 10. Offener Brief des Prof. Dr. Nestle: ib., 3. Apr., p. 53. Kroner. Offene Antwort: ib., p. 53—5. Guttman. Noch ein Wort an Hn. Prof. Nestle: ib., 17. Apr., p. 65 f.
- Oberhammer.** Phönizier in Akarnanien. 1882.
Rec. O. Gruppe: Philol. Wochenschr. 1883, 1. Sept., Sp. 1089—93. Hahn: Philol. Rundschau, 3. Nov., Sp. 1404—6. F. R.: Lit. Centralbl., 1. Dec., Sp. 1895. U.: Philol. Anz. 1884, Jan., XIV, 51—4.
- Perroud.** De Syrticis Pmporiis. 1880.
Rec. Camille Jullian: Rev. Hist. 1883, Nov.—Dec., XXIII, 408—13.

Keilinschriften.

- Babylonian **Architecture** and Art: Builder, Vol. 45, No. 2123, 13. Oct. 1883, p. 473—4. 1078

- Aurès, A.** — Essai sur le système métrique assyrien (suite): Recueil de travaux rel. à la philol. et à l'arch. égypt. et assyr., T. 4, 1883, p. 157—220. 1078^a
- Bertin, George.** — On the character and influence of the accent in the Akkadian and Assyrian words: Proc. Soc. of Bibl. Archaeol. 1882, Nov. 7, p. 19—21. 1079
- Bezold, C.** — Keilschrift-Typen der akad. Buchdruckerei v. F. Straub in München. Leipzig, O. Schulze in Comm. 1884. hoch 4^o. 8 p. 2 M. 1080
- Ueber Keilinschriften. Berlin, Habel 1883. 8^o. 31 p. M. 0.60. (Samml. gemeinverst. wiss. Vorträge, H. 425.) 1081
- Rec. F. Hommel:* Lit. Centralbl. 1884, 8. März, Sp. 363. Himpel: Theol. Quartalschr., H. 2, LXVI, 321. Fr. Brown: Presbyt. Rev., Apr., V, 340.
- Bibliographie** [der Keilschriftliteratur]: Zschr. f. Keilschriftforschung, Bd. 1, Jan. 1884, H. 1, p. 83—6. 1081^a
- Boscawen** [gedr. Boscanten], W. St. C. — Babylonian and Assyrian art: American Antiquarian, Vol. 5, Oct. 1883, No. 4, p. 322—30. 1082
- Brandt.** — Die Entdeckung der babylonischen Alterthümer: Deutsch-evang. Blätter, Jg. 9, H. 2, 1884, p. 97—113. 1083
- Die assyrisch-babylon. Keilschrift-Literatur u. das Alte Testament: ib., H. 3, p. 164—87. 1084
- Brown, Francis.** — Assyriological Notes: Presbyt. Review, Vol. 5, Jan. 1884, No. 17, p. 131—4. 1085
- Budge, Ernest A.** — A Babylonian cylinder of Antiochus: Acad., 1. Sept. 1883, No. 591, p. 146 b. 1086
- Forged Babylonian Tablets: ib., 6. Oct., No. 596, p. 234. 1087
- Delattre.** — Esquisse de géographie assyr.: Rev. des quest. scient., Juli. 1088
- Delitzsch, Frdr.** — The Importance of Assyriology to Hebrew Lexicography. VII: Ath., No. 2913, 25. Aug. 1883, p. 239—40. (Das Ganze sep. u. d. T.: The Hebrew language viewed in the light of Assyrian research. London, Williams & N. 1883. 8^o. XII, 73 p. 4 s.) 1089
- Rec. Saturday Rev.* 1884, 8. März, p. 322 b. D. G. Lyon. Assyrian research and the Hebrew lexicon: Bibliotheca Sacra, Apr., XLI, 376—85. Francis Brown: Presbyt. Rev., Apr., V, 337 f. Scottish Rev., Apr., III, 384 f. T. K. Cheyne: Acad., 12. Apr., p. 262 f. Athen., 26. Apr., p. 533. A. H. Sayce: Contemp. Rev., Mai, XLV, 753 f.
- Sanherib: Herzog's Real-Encyclopädie für protest. Theol., 2. Aufl., H. 125—6. Leipzig 1883. 8^o, p. 376—97. 1090
- Die Sprache der Kossäer. Linguistisch-histor. Funde u. Fragen. Leipzig, Hinrichs 1884. 8^o. VI, 75 p. 10 M. 1091
- Rec. E. S.: Lit. Centralbl.*, 16. Febr., Sp. 248. Fligier. Ein neuer wichtiger Beitrag z. alten Ethnologie Vorderasiens: Corr.-Bl. d. deutsch. Ges. f. Anthrop., Ethnol. u. Urgesch., März, XV, 22 f. Fr. Hommel: D. Littztg., 5. Apr., Sp. 503—5. Francis Brown: Presbyt. Rev., Apr., V, 338. A. H. Sayce: Contemp. Rev., Mai, XLV, 753.
- The Assyrian **Department** of the British Museum: Builder, Vol. 46, No. 2140, 9. Febr. 1884, p. 187—8. 1092
- Evers, E.** — Das Emporkommen der persischen Macht unter Cyrus (nach den neuentdeckten Inschriften). Berlin, Gaertner 1884. 4^o. 40 p. M. 1. (Wiss. Beilage z. Progr. d. Königstädt. Realgymn. Ostern 1884. Progr. No. 90.) 1092^a
- Flemming, Joh.** — Die grosse Steinplatteninschrift Nebukadnezars II. in transcribiertem babylonischen Grundtext, nebst Uebers. und Comm. Göttingen (Leipzig, Fock) 1883. VIII, 61 p. gr. 8^o. M. 1.50. (Diss. Leipzig.) 1093
- Rec. F. Hommel:* Zschr. f. Keilschriftforsch. 1884, Jan., I, p. 80—2. J. Oppert: Gött. gel. Anz., 1. Mai, p. 329—40.
- Guyard, Stanislas.** — Nouvelles notes de lexicographie assyrienne: Journ. as., Sér. 8, T. 2, No. 2, Août-Sept. 1883, p. 184—98. 1094
- Note sur quelques passages des inscriptions de Van: ib., p. 306—7. 1095
- Quelques remarques sur la prononciation et la transcription de la chuintante et de la sifflante en assyrien: Zschr. f. Keilschriftforschung, Bd. 1, Jan. 1884, H. 1, p. 27—31. 1096

- Halévy, J.** — Notes de lexicographie assyrienne: ib., p. 75—8. 1097
- Haupt, Paul.** — Das babylonische Nimrodepos. Keilschrifttext der Bruchstücke der sogenannten Izdubarlegenden mit dem keilschriftlichen Sintfluthberichte nach den Originalen im Britishen Museum copirt u. hrsg. Abth. 1, den Keilschrifttext der ersten 10 Tafeln enth. Leipzig, Hinrichs 1884. 4^o. 78 Bl. 20 M. (Assyriolog. Bibliothek, hrsg. v. Friedr. Delitzsch u. P. Haupt. III, 1.) 1098
- Rec. J. Oppert: Gött. gel. Anz., 15. März, p. 252 f. Francis Brown: Presbyt. Rev., Apr., V, 338 f.*
- Hoffmann, G.** — Nachtrag zu H. Kiepert's Karte der Ruinenfelder von Babylon: Zschr. d. Ges. f. Erdkunde, Berlin, Bd. 18, H. 6, 1883, p. 442—4. 1099
- Hommel, Fritz.** — Zur altbabylonischen Chronologie: Zschr. für Keilschriftforschung, Bd. 1, Jan. 1884, H. 1, p. 32—44. 1100
- An die Leser und Fachgenossen statt eines Vorwortes: ib. p. 65—9. 1100^a
- Zur Lautbestimmung von ΣY : ib., p. 72—4. — C. Bezold. Bemerkungen . . ib., p. 74. 1101
- Ledrain, E.** — Archéologie assyrienne. Collection Sarzec. Une petite ville d'architectes et de sculpteurs en l'an 4500 avant J.-C.: Revue pol. et litt., No. 2, 12. Jan. 1884, T. 33, p. 33—6. 1102
- Lyon, D. G.** — Keilschrifttexte Sargon's, Königs v. Assyrien [722—705 v. Chr.]. Nach den Originalen neu hrsg., umschrieben, übers. und erkl. Leipzig, Hinrichs 1883. 4^o. XVI, 93 p. 24 M. (Assyriolog. Bibliothek hrsg. v. Frdr. Delitzsch u. P. Haupt. Bd. 5.) 1103
- Rec. Bibliotheca Sacra 1884, Apr., XLI, 425—7.*
- Massaroli, G.** — Les rois Phul et Tuklatpalasar II dont parle le livre IV, chap. XV, des rois, sont-ils un seul et même personnage?: Muséon, T. 2, No. 4, 1883, p. 620—5. 1104
- Oppert, J.** — Deux textes très-anciens de la Chaldée. Paris, imp. nat. 1883. 8^o. 11 p. (Extrait des Comptes rendus de l'Acad. des inscr.) 1105
- Un acte de vente conservé en deux exemplaires: Zschr. f. Keilschriftforschung, Bd. 1, Jan. 1884, H. 1, p. 45—64. 1106
- Паткановъ, К.** — Ванскія надписи и значеніе ихъ для исторіи передней Азии: Журналъ Мин. нар. просв., Dec. 1883, Bd. 230, Abth. 2, p. 199—274. (K. Patkanow. Inschriften von Van und ihre Bed. f. die Gesch. Vorderasiens: Journ. d. Min. d. Volksaufkl.) 1107
- Peters, John P.** — The Akkadian numerals: Proc. Soc. of Bibl. Archaeol. 1883, May 1, p. 120—1. 1108
- Pinches, Theo. G.** — Some recent Discoveries bearing on the Ancient History and Chronol. of Babylonia: ib., 1882, Nov. 7, p. 6—12. 1 Taf. 1109
- Papers upon Assyrian grammar. Introductory: ib., p. 21—31. 1110
- On Babylonian tablets relating to house-holding: ib., 1883, Feb. 6, p. 67—71. — Ders. Upon the name Ben-Hadad: ib., p. 71—4. — G. Bertin. Remarks: ib., p. 75—6. 1111
- Contract tablet from Babylon inscribed with unknown characters: ib., Apr. 3, p. 103—7. 1 Taf. Vgl. J. Oppert: ib., May 1, p. 122—4. Th. G. Pinches: ib., June 5, p. 152—4. 1112
- Pognon.** Inscription de Mérout-nérar Ier, roi d'Assyrie: Journ. as., Sér. 8, T. 2, No. 3, Oct.—Déc. 1883, p. 351—431. 1113
- Rassam, Hormuzd.** — On recent discoveries of ancient Babylonian cities: Proc. Soc. of Bibl. Archaeol. 1883, Mar. 6, p. 83—4. 1114
- Regno e caduta di Nabonid:** Civiltà catt., Sér. 12, Vol. 4, Quad. 801, Nov. 1883, p. 291—302. 1115
- Sayce, A. H. and G. Bertin.** — The Kappadokian cuneiform inscription now at Kaisariyeh: Proc. Soc. Bibl. Arch. 1882, Dec. 5, p. 41—6. 1 Taf. 1116

- Sayce**, A. H. — Babylonian folk-lore: Folk-lore Journal, Vol. I, P. I, Jan. 1883, p. 16—22. 1117
- The Origin of the Persian Cuneiform Alphabet: Zschr. f. Keilschriftforschung, Bd. I, Jan. 1884, H. I, p. 19—27. 1118
- Schrader**, Eb. — Zur Frage nach der Aussprache der Zischlaute im Babylonisch-Assyrischen: ib., p. 1—18. Nachtrag: ib., Apr., p. 178 f. 1119
- Schulze**. — Chaldäische Bildwerke im Museum des Louvre. Progr. d. Realprogymn. Oldesloe 1883. 1120
- Strassmaier**, J. N. — Alphab. Verzeichniss d. assyr. u. akkad. Wörter im 2. Bde. der „Cuneiform inscriptions of Western Asia“, sowie mehrerer anderer meist unveröffentl. Inschriften. Mit zahlr. Ergänzn. u. Verbess. d. Texte nach d. Thontafeln d. Brit. Museums. Lfg. 3 u. 4. Lpz., Hinrichs 1883. 4^o. p. 385—768. à 24 M. (Assyriologie. Bibliothek, hrsg. v. Frdr. Delitzsch u. P. Haupt. Bd. 4, Lfg. 3 u. 4.) 1121
- Rec.* (Lfg. 1. 2) E. Schrader: D. Littzg., 23. Juni, Sp. 879 f. A. Delattre: Polybiblion, P. litt., Juni, p. 521.
- Aus einem Briefe des Herrn J. N. **Strassmaier** an Dr. C. Bezold: Zschr. f. Keilschriftforschung, Bd. I, Jan. 1884, H. I, p. 70—1. 1122

Recensionen.

- Descemet**. Les bas-reliefs assyriens de la Bibliothèque Vaticane. Rome 1883.
Rec. Revue de l'art chrétien 1884, Apr., p. 187 f.
- Evans**. An essay on assyriology. 1883.
Rec. A. H. Sayce: Acad., 22. Dec., p. 478. Scottish Rev. 1884, Apr., III, 384.
- Guyard**. Mélanges d'assyriologie. 1883.
Rec. E. Babelon: Polybiblion, P. techn., Juni, p. 521 f. A. H. Sayce: Acad., 22. Dec., p. 478.
- Notes de lexicographie assyrienne. 1883.
Rec. Schrader: D. Littzg. 1884, 15. März, Sp. 387 f.
- Harkness**. Assyrian life and history. (1883.)
Rec. Brit. Quart. Rev. 1884, 1. Jan., p. 237.
- Haupt**. Die akkadische Sprache. 1882.
Rec. Acad. 1883, 20. Oct., p. 268 b.
- Kaulen**. Assyrien u. Babylonien. 2. Aufl. 1882.
Rec. A. Schäfer: Gymnasium 1883, 1. Sept., Sp. 355 f. Grienberger: Zschr. f. d. Realschulw., H. 9, p. 557 f. Gotthold: Humboldt, Nov., p. 429 f. H. J.: Natur und Offenbarung (Münster) XXIX, 508—510. L. D. Reasell: Stimmen aus Maria-Laach 1884, H. 1, XXVI, 94—6. Lk.: Pastoralblätter, Jan., XIV, 76. W.: Paedagogium, März, Litbl., p. 2 f. Himpe: Theol. Quartalschr., H. 2, LXVI, 321—36. Neue Blätter aus Süddeutschl. f. Erzieh. u. Unterr., H. 1, XIII, 55 f.
- Kiepert**. Ruinenfelder der Umgegend v. Babylon. 1883.
Rec. Himpe: Theol. Quartalschr., 1884, H. 2, LXVI, 336 f.
- Massaroli**. Phul e Tuklatpalasar II. 1882.
Rec. Cte de Charencey: Rev. des quest. hist., 1883, 1. Oct., p. 677.
- Menant**. Les pierres gravées de la Haute-Asie. I. Cylindres de la Chaldée. 1883.
Rec. Perrot: Comptes rendus de l'Acad. des inscr., Oct.-Déc., 4. Sér., XI, 620.
- Mürdter**. Kurzgefasste Geschichte Babyloniens u. Assyriens. 1882.
Rec. F. Hommel: Hist. Zschr. 1884, N. F. XVI, 122 f.
- L'ultimo **Re** babilonese. 1883 (cf. p. 93, n. 502).
Rec. Dublin Rev., Oct., p. 434—8.
- Schrader**. Die Keilinschriften und das Alte Testament. 2. Aufl. 1883.
Rec. H. Str(ack): Theol. Litbl., 6. Juli, Sp. 211. J. Halévy: Revue crit., 16. Juli, p. 41—5. Ad. Kamphausen: Hist. Zschr. L, 293—8. Francis Brown: Amer. Journal of Philol., Oct., IV, 338—43. A. H. Sayce: Acad., 22. Dec., p. 478. S. F. H(ammarsstrand): Nordisk Revy, 1884, 30. Jan., Sp. 231. Gust. Röscher: Theol. Studien u. Kritiken, H. 1, p. 175—201.
- Spiegel**. Die altpersischen Keilinschriften. 2. Aufl. 1881.
Rec. C. B(ezold): Hist. Zschr. 1884, N. F. XVI, 123 f.
- Suess**. Die Sintfluth. 1883.
Rec. Lit. Centralbl., 29. Sept., Sp. 1423 f. S. Burnham: Old Test. Student, Nov., p. 76. Fr. Brown: Presb. Rev. 1884, Jan., V, 132.

Zeitschrift f. Keilschriftforschung. H. I. 1884.

Rec. Acad., 5. Jan., p. 13 c. D. H. Müller: Oest. Monatsschr. f. d. Orient, 15. Jan., p. 29–31. D. Litztg., 26. Jan., Sp. 141. Saturday Rev., 16. Febr., p. 229. Neue evang. Kirchenztg., 1. März, Sp. 134. Himpel: Theol. Quartalschr., H. 2, L. XVI, 321. Rud. Dvořák: Athenaeum (Prag), 15. März (März), Jg. 1, No. 6, p. 197–9. Francis Brown: Presbyt. Rev., Apr., V, 339 f. Jüd. Litt.-Bl., 29. Mai, p. 87 f.

Palaestina und Syrien.

- Adler**, F. — Die Baukunst von Jerusalem: Centralbl. d. Bauverwaltung, Jg. 4, No. 5, 6, 2., 9. Febr. 1884, p. 39–41. 53–6. 1123
- Ascherson**, P. — Barbey's Herborisations au Levant und Dr. Otto Kersch's botanische Sammlungen aus Palästina: Zschr. d. D. Palaestina-Vereins, Bd. VI, H. 4, 1883, p. 219–29. 1124
- Brugsch**, Heinrich. — Baalbek: Westermanns Monats-Hefte, Jg. 28, Bd. 55, N. F. Bd. 5, Dez. 1883, p. 332–41. 6 Ill. im Text. 1125
- Colles**, Will. Morris. — Palestine west of the Jordan: British Quart. Rev., No. 157, 1. Jan. 1884, p. 53–83. 1126
- Conder**, Claude Reignier. — Heth and Moab. Explorations in Syria in 1881 and 1882. Published for the Committee of the Palestine Exploration Fund. London, Bentley 1883. 80. X, 436 p. 4 Taf., 1 Karte. 14 s. 1127
- Rec. Athen.* 24. Nov., p. 663 f. Syrian discovery: Builder 24. Nov., p. 676 f. E. C. Rye: Proc. R. Geogr. Soc., Dec., p. 742. Brit. Quart. Rev. 1884, 1. Jan., p. 175–7. Palestine Explor. Fund, Quart. Stat., Jan., p. 15–8.
- Masons' marks: Palestine exploration fund, Juli 1883, p. 130–3. 1128
- Notes on Bethany, Bethsaida, Arab tribe marks, Aphek, Hazor, Diblathaim. Ramoth Lehi, "Judah on Jordan", Saul's journey: ib., Oct. p. 177–84. 1129
- The Holy Land; after lithographs by L. Haghe, from original drawings by D. Roberts; with hist. descriptions by G. Croly. Division 2, The Jordan and Bethlehem. New York, Cassell [1883]. fol. 5, 43, 85 p. \$ 7.50 1130
- The latest Discoveries in Palestine: Builder, 27. Oct. 1883, Vol. 45, No. 2125, p. 544–5. 1131
- Ducat**. — Une excursion à Ghazir: Missions cath., Année 15, No. 751–3, 26. Oct. 2. 9. Nov. 1883, p. 507–9. 522–4. 537–40. 19 Ill. 1132
- A travers la Palestine: ib., No. 756, 30. Nov., p. 575–6. 1 Ill. 1133
- Le village du Prophète Jonas: ib., No. 760, 28. Dec., p. 621. 1 Ill. 1134
- Eaton**, S. J. M. — Jerusalem, the holy city. New York, Phillips 1883. 88 p. 24ⁿ. 10 c. (Chautauqua text-books, no. 44.) 1135
- Palästina in Bild u. Wort. Nach dem Engl. hrsg. v. Geo. Ebers u. Herm. Guthe. 38–56. (Schluss-)Lfg. (2. Bd. VI u. p. 141–474.) fol. Stuttg. Deutsche Verlags-Anstalt 1883. à M. 1.50. (2. Bd. geb.: M. 55.) 1136
- Rec. V.*: Theol. Litbl. 28. Sept., Sp. 307; 1884, 4. Jan., Sp. 3 f. R. Freiderer: Deutsches Litbl. 20. Oct., Sp. 113 f. Aus allen Welttheilen, Jg. 15, H. 3. E. Schürer: Theol. Litztg. 15. Dec., Sp. 577. W. A. N.: Oest. Monatsschr. f. d. Orient 15. Dec., IX, 216. R.: Deutsche Revue 1884, Apr., IX, 128 f. V. P. Ochler: Halte was du hast, VII, 333. A. S.: Lit. Centralbl., 7. Juni, Sp. 809–11.
- Das Dorf Eden und die Cedern des Libanon: Humboldt, Jg. 2, H. XI, Nov. 1883, p. 427–8. (Aus „Koch, der Kaukasus“.) 1137
- Field**, H. M. — Among the holy hills. New York, Scribner 1884 [1883.] 12ⁿ. III, 234 p. map. \$ 1.50. („Journey through Palestine“.) 1138
- Rec. Literary News*, Febr., V, 44 (from the Chicago Tribune). S. M. Hopkins: Presbyt. Rev., Apr., V, 359 f.
- Fontpertuis**, Ad.-F. de. — La Syrie contemporaine. Ses populations, ses villes et sa situation: Économiste français 1884, 2. Febr. p. 129–31. 1139
- Geffroy**, A. — Une enquête française sur les croisades et l'Orient latin: Revue des deux mondes, 1. Dec. 1883, T. 60, p. 607–35. 1140
- Gobat**, Samuel. Fvangel. Bischof in Jerusalem. Sein Leben u. Wirken meist nach seinen eigenen Aufzeichnungen. Basel, Spittler 1884. 80. VII. 550 p. 6 fr. [M. 4.80.] 1141

- Rec. Ev. Miss.-Mag.*, Apr., p. 175. H. W. J. Thiersch: Allg. conserv. Monats-schr., Apr., p. 438—46. Ph. Wolff: D. Littztg., 17. Mai, Sp. 729 f. Saturday Rev., 17. Mai, p. 658 a. Oe(hler): „Halte was du hast“ VII, 283.
- Gregorovius**, Ferd. — Ritt nach dem Todten Meer. Aus meinem Tage-buche: Unsere Zeit, 1884, H. 1, p. 81—99. 1142
- Guérin**, Victor. — Les populations diverses du Liban: Acad. des Inscr., Comptes rendus 1883, Sér. 4, T. XI, Juli—Sept., p. 286—302. 1143
- La Terre sainte (deuxième partie): Liban, Phénicie, Palestine occid. et mérid., Pétra, Sinaï, Egypte. Paris, Plon 1884. gr. 4°. 516 p., 19 pl., 300 grav., 3 cartes. 50 fr. (sur papier du Japon: 300 fr.). 1144
- Rec. Visenot*: Polybiblion, P. litt., 1883, Dec. p. 482 f. A. Loth: L'Univers (Paris), 22. Dec. Missions cath., 28. Dec., XV, 622. Gaz. des beaux-arts 1884, 1. Jan., p. 92—4. 1 ill. Le Blanc: Bibliogr. cath., Febr. Dublin Rev., Apr., p. 473 f.
- Harper**, Henry A. — The holy sepulchre: Palestine Exploration Fund, Juli 1883, p. 148. 1145
- Jaeger**, M. P. — Palaestina, med særligt Hensyn til Kristi Tid, udarbejdet som geografisk Tillæg til Bibelhistorien. Forf., (Mern pr. Præstø) 1883. 8°. 8 p. 10 Öre. 1146
- Jews** at Jobar: Sat. Rev., No. 1464, Vol. 56, 17. Nov. 1883, p. 629—30. 1147
- Die alten **In-schriften** des heil. Landes: Daheim Jg. 20, No. 19. 1148
- Archäologische Beschreibung Jerusalems. . vom berühmten Archäologen (so) J.-S. Kolbe. Wien, Knöpfmayer 1883. 8°. XVI, 96 p. (Deutsche Ausgabe.) 1149
- Rec. I. Loeb*: Revue des ét. juives, VII, 301.
- מלכו בן יוסף (Beschreibung des alten Jerusalem . . v. Josua Josef Kolbe). Wien, Knöpfmayer 1883. 8°. 156 p. (Hebr. Ausg.) 1150
- Rec. I. Loeb*: Revue des ét. juives, VII, 287.
- Korth**, L. — Fragment einer Palästina-pilgerschrift des 15. Jahrh.: Anzeiger f. Kunde d. deutschen Vorzeit, N. F., Jg. 30, Sp. 316—8. 1151
- Carte de la Palestine au temps de Jésus-Christ, dressée par **Le Camus**, d'après les travaux topogr. les plus récents. Paris, Poussielgue 1884. 1152
- Letters** from Galilee. III: Blackwood's Edinb. Mag., Nov. 1883, No. 817, Vol. 134, p. 597—609. (Auch: Living Age, Sept.-Dec. 1883.) 1153
- Lian**, J. — Jérusalem et la Terre sainte, histoire du premier pèlerinage de pénitence de France aux saints lieux (28. avril—8. juin 1882). Aignan (Gers), l'auteur 1883. 8°. 215 p. 1154
- Löwy**, A. — Underground structures in biblical lands: Proc. Soc. of Bibl. Archaeol. 1883, June 5, p. 140—5. 1155
- The Oldest Diarie of Englysshe Travell: being the hitherto unpublished nar-rative of the pilgrimage of Sir Rich. Torkington to Jerusalem in 1517. Ed. by W. J. Loftie. London, Field & Tuer o. J. (1884). 16°. XXXVII, 72 p. 1 s. (The Vellum-Parchment Shilling Series. No. VI.) 1156
- Rec. Saturday Rev.*, 8. März, p. 325. Athen., 23. Febr., p. 249a. B. H. Cowper: Acad., 1. 25. 29. März, p. 150. 187. 225 f. A. W. Tuer: ib., 8. März, p. 170. W. J. Loftie: ib., 22. März, p. 206. Harper's Monthly Mag., März, LXXVIII, 643 f.
- Lortet**. — La Syrie d'aujourd'hui. Voyages dans la Phénicie, le Liban, et la Judée, 1875—1880. Paris, Hachette 1884. 4°. 675 p., 361 ill. (Aus „Tour du Monde“, t. 39—44. 1880—2.) 1157
- Rec. E. C. Rye*: Proc. R. Geogr. Soc., Febr., VI, 99. Saturd. Rev., 2. Febr., p. 164. 29. März, p. 435 f. Lucien D.: Revue mar. et col., Mai, LXXXI, 504.
- Lubomirski**, Prince J. — Autour de Jérusalem. Le christianisme et la so-ciété. Paris, C. Lévy 1884 (Umschlag 1883). 8°. IV, 288 p. fr. 3.50. 1158
- Rec. Saturday Rev.* 1883, 1. Dec., p. 713. Revue internat., Dec., I, 147. A. de Gubernatis: Nuova Antologia 1884, 15. Jan., p. 348.
- Marmier**, G. — Les routes de l'Amanus: Gaz. archéol., Année 9, 1884, No. 2, p. 43—50. 1 (eingedr.) Karte. 1159
- Merrill**, Selah. — East of the Jordan: A record of travel and observation in the countries of Moab, Gilead, and Bashan during the years 1875—1877. With ill. and a map. New ed. New York, Scribner 1883. 8°. (London: 12 s. 6 d.) 1160

- Merrill**, Selah. — Large millstone on the Shittim plain: Palestine Explor. Fund, Oct. 1883, p. 236—8. — The newly-discovered church: *ib.*, p. 238—42. 1161
- Discoveries at Jerusalem. A letter: *American Antiquarian*, Vol. 6, No. 1, Jan. 1884, p. 46—52. 1162
- Morand**. — La Terre des patriarches, ou le Sud de la Palestine. T. 2. (Hébron; Bersabée; Désert de Juda; Masada; Engaddy; Thékoa.) Lyon, Vitte 1883. 18°. XII, 231 p., 3 pl. fr. 3.50. 1163
- The Syrian **Mountains**: *Saturd. Rev.*, No. 1462, Vol. 56, 3. Nov. 1883, p. 560—1. 1164
- Moyse d'Orléans**. — Notes de voyage. § 6. Visite aux cèdres. — Eden. — Bisharri: *Miss. cath.*, Ann. 15, No. 751—2, 26. Oct. 2. Nov. 1883, p. 510—2. 526—8. 1 Ill. (cf. p. 94 n. 516.) 1165
- Die Ruinen von Baalbeck u. Palmyra. Nach e. Vortrage d. Hrn. H. Müller . . zu Bremen: *Deut. Bauztg.*, Jg. 18, No. 14, 16. Febr. 1884, p. 78—9. 1166
- Neumann**, W. A. — Erinnerung an Palästina: *Oest. Monatsschr. f. d. Orient*, Jg. 10, No. 1, 15. Jan. 1884, p. 21—4. 2 Ill. 1167
- Oliphant**, Laurence. — The slopes of Carmel: *Palestine Exploration Fund*, Juli 1883, p. 120—1; vgl. Oct., 177—8. 1168
- Oort**, H. — Joden en Christenen in Palestina op het einde der eerste eeuw: *Theolog. Tijdschrift*, Jg. 17, Stuk 5 en 6, 1. Nov. 1883, p. 509—76. 1169
- Piat**. — Notice accompagnant la carte rectifiée des rives du Tigre: *Soc. de géogr.*, *Compte rendu des séances* 1884, No. 4 et 5, 15. févr., p. 139—40. 1170
- Eine **Pilgerreise** nach den heil. Stätten (Schluss): *Das heil. Land*, Jg. 27, H. 4, 5, 1883, p. 134—55. 183—91. 1171
- Pittler**, W. T. — Where is Cana of Galilee?: *Palestine Exploration Fund*, Juli 1883, p. 143—8. 1172
- Reinicke**. — Die Juden in Jerusalem: *Neueste Nachrichten aus d. Morgenlande* (N. F.), Jg. 27, H. 4, 1883, p. 93—106. 1173
- Rührich**, R. u. H. **Meisner**. — Briefe, die Jerusalemfahrt des Herzogs Albrecht v. Sachsen betreffend: *Neues Archiv f. sächs. Gesch.*, Bd. 4, H. 4, 1883, p. 343—6. 1174
- Die **Ruinen** der St Stephanskirche zu Jerusalem: *Das heil. Land*, Jg. 27, H. 5, 1883, p. 161—8. 1175
- E. **Sachau's** Schilderung v. Aleppo: *Globus*, Bd. 44, No. 20, 1883, p. 319—20. 1176
- Schumacher**, G. — Das Eisenbahnproject von Acca nach dem Jordanthal. Mittheilung aus der „Warte des Tempels“: *Neueste Nachr. aus dem Morgenl.* (N. F.), Jg. 27, H. 5, 1883, p. 130—44. 1177
- Socin**, A. — Bericht über neue Erscheinungen auf d. Gebiete d. Palästinaliteratur 1880 (sic, für 1882): *Zschr. d. D. Palästina-Vereins*, Bd. VI, H. 4, 1883, p. 153—79. 1178
- Mesopotamia: *Encycl. Brit.*, 9. ed., Vol. 16, 1883, p. 47—52. 1 pl. 1179
- Stanley**, A. P. — Sinai and Palestine in connection with their history. New ed. with maps and plans. London, Murray 1883. 8°. 620 p. 12s. 1180
- Tamizey de Larroque**, Ph. — Voyage à Jérusalem de Philippe de Voisins, seigneur de Montaut, publié pour la Soc. hist. de Gascogne. Paris, Champion 1883. 8°. 60 p. (*Archives hist. de la Gascogne*, fasc. 3.) 1181
- Rec. L. de Mas Latrie*: *Bibl. de l'Ecole des chartes* 1884, XLV, 102—4. *Ém. Picot*: *Revue crit.*, 17. März, p. 222—6.
- Tomkins**, Henry George. — The ancient geography of northern Syria: *Proc. Soc. of Bibl. Archaeol.* 1883, Jan. 9, p. 58—62. 1182
- ВЕНЕВИТІНОВЪ**, М. — Забѣтки къ исторіи хожденія игумена Даниїла (M. Wenewitinow. Bemerk. z. Gesch. d. Reise des Igumen Daniel): *Journ. d. Minist. d. Volksaufkl.* (russ.), Mai 1883, Bd. 227, Abth. 2, p. 1—13. 1183
- Pictureque Palestine, Sinai and Egypt**; ed. by Charles **Wilson**, assisted by the most eminent Palestine explorers . . London, Virtue. New York,

- Appleton 1883. 4^o. 2 vols: X, 480; X, 475 p., maps and il., mor., \$ 36; hf. mor., \$ 32.
Rec. Publishers' Circular, 31. Dec., p. 1439. Literary News (New York) 1884, Jan., V, 11 f. (From the N. Y. Examiner).
 Der gegenwärtige **Zustand** der Höhle Machpelah: Jüd. Litt.-Bl., Jg. 12, No. 52, 27. Dec. 1883, p. 205—6. (Aus: Ebers u. Guthe, Palästina.) 1185

Recensionen.

- Barclay**, Bishop of Jerusalem, Biography. 1883.
Rec. Athen., 25. Aug., p. 237. British Quart. Rev. 1884, 1. Apr., p. 430 f.
Chauvet et Isambert. Itinéraire.. de l'Orient. T. III. Syrie, Palestine. 1882.
Rec. L. Duchesne: Bull. crit. 1884, 15. Févr., p. 65—7.
Conrady. Vier rheinische P... 1882.
Rec. Widmann: Lit. Rundschrift, 1. März, XVIII, 270. Karl Herquet: Zschr. d. D. Palaest.-Vereins, VII, 65—73.
Fahrngruber. Wanderungen durch Palästina. (1883.)
Rec. Kath. Bewegung in unseren Tagen. XXIII, 90 f. Katholik, Aug., p. 217 f. Lit. Centralbl., 17. Nov., Sp. 1634.
Field. On the desert. 1883.
Rec. A Camel Journey in the Holy Land: Intern. Rev., Mai-Juni, XIV, 442 f.
Gildemeister. Theodosius. De situ terrae sanctae. 1882.
Rec. Meisner: Hist. Zschr. 1883, L, 183—5.
Guthe. Ausgrabungen bei Jerusalem. 1883.
Rec. Lewin: Jüd. Litt.-Bl., 6. 13. 20. Dec., p. 195 f. 199. 203. V.: Theol. Litbl. 1884, 18. Jan., Sp. 19 f. P. Baarts. Die Burg der Jebusiter: Daheim, Jg. 20, No. 16, p. 247 f. S.: Lit. Centralbl., 2. Febr., Sp. 169. H. Oort: Theolog. Tijdschrift, 1. März, XVIII, 264—70.
Hechler. The Jerusalem Bishopric. 1883.
Rec. Acad., 29. Sept., p. 211. Ph. Wolff: D. Littztg. 1884, 17. Mai, Sp. 730 f.
Henne am Rhyn. Die Kreuzzüge. Lfg. 6—10.
Rec. Egger-N (ienstedt): Theol. Litt.-Ber. 1884, Jan., p. 19.
Inventaire sommaire des manuscrits relatifs à l'hist. et à la géogr. de l'Orient latin. I. France. A. Paris. 1882.
Rec. Meisner: Hist. Zschr. 1884, N. F. XVI, 184 f.
Kiepert. Volks-Schul-Wandkarte v. Palästina. 2. Aufl. 1883.
 — Neue Wandkarte v. Palästina. 1883.
Rec. R. L.: Lit. Centralbl. 1884, 19. Jan., Sp. 112. A. Kirchhoff: Zschr. f. d. Gymn.-Wesen, Jan., XXXVIII, 53 f.
 — Neue Handkarte v. Palästina. 4. Aufl. 1883
Rec. R. L.: Lit. Centralbl. 1884, 26. Jan., Sp. 148.
Кондаковъ. Путешествіе на Синай въ 1881 г. Одесса 1882. (**Kondakow**. Reise nach d. Sinai.)
Rec. W. Stassow: Журналъ Мин. нар. просвѣщ., Apr. 1883, Ч. 216, Отд. 2, p. 325—46.
Lunoz. The Jerusalem Year Book. No. 1. 1882.
Rec. Palestine Explor. Fund, Quart. Statement 1883 Juli, p. 160—2. H. Guthe: Zschr. d. D. Pal.-Ver. VI, 150—2.
Meyers Reisebücher. Der Orient. II. Syrien, Palaestina, Griechenland u. Türkei. 1882.
Rec. A. de Ceuleneer: Polybiblion 1884, P. litt., Mai, p. 428 f.
Michelant et Reynaud. Itinéraires à Jérusalem. 1882.
Rec. K. Furrer: D. Littztg. 1883, 14. Juli, Sp. 1004—6.
Pierotti. La Bible et la Palestine au XIX^e siècle. 1882.
Rec. Ph. Wolff: D. Littztg. 1883, 18. Aug., Sp. 1153 f.
Prutz. Kulturgeschichte d. Kreuzzüge. 1883.
Rec. B. Kugler: Gött. gel. Anz., 15. Aug., p. 1025—56. Winkelmann: D. Littztg., 22. Sept., Sp. 1325 f. A. Kaufmann: Lit. Rundschau 1884, 1. März, Sp. 146—50. tz.: Lit. Centralbl., 8. März, Sp. 350. Giuseppe Müller: Rivista stor. ital., I, 92. F. Hirsch: Mitt. aus d. hist. Litt. XII, 136—47. Meisner: Hist. Zschr., N. F. XVI, 183 f.
 vom **Rath**. Durch Italien u. Griechenland nach d. Heil. Land. 1882.
Rec. K. Furrer: D. Littztg. 1883, 4. Aug., Sp. 1098.
Rey. Les colonies francaes de Syrie. 1883.
Rec. Riant: Ac. des inscr., Comptes rendus, Avr.-Juin, p. 248 f. L'Union (Paris), 18. Juni. A. de B.: Polybiblion, P. litt., Juli, p. 59 f. Le Monde (Paris), 10. Juli. H. Ganem: Journ. des Débats, 7. Sept. A. de Barthélemy: Bull. crit., 15. Sept., p. 350 f. L. Guibert: La Réforme sociale 1884, 15. Jan.

- de Bizemont: Soc. de géogr., Compte rendu des séances, 1. Febr., p. 83—5.
K. Herquet: D. Littztg., 16. Febr., Sp. 237. Gius. Müller: Rivista stor-ital., 1, 93.
- Röhricht.** Études sur les derniers temps du royaume de Jérusalem. 1881.
Rec. Ilgen: Hist. Zschr., L, 498 f.
- Sachau.** Reise in Syrien u. Mesopotamien. 1883.
Rec. Saturd. Rev., 17. Nov., p. 643. E. C. Rye: Proc. R. Geogr. Soc., Dec., V, 743. Petermanns Mitt. XXIX, 460. Allg. Ztg. (München), Beilage, Dec. W. Kobelt: Globus 1884, XLV, 29—31. 38—42. 53—6. Deutsche Touristen-Ztg., März, p. 183 f. Nationalztg. 257. Kobelt: Humboldt, Mai, p. 196. E. N(estle): Lit. Centralbl., 14. Juni, Sp. 848.
- Schramm.** Geographie von Palästina. 2. Aufl. 1881.
Rec. F. Kirchner: Central-Organ f. d. Interessen d. Realschulwesens XI, 560.
- Sepp.** Die Felsenkuppel, eine justinianische Sophienkirche u. d. übrigen Tempel Jerusalems. 1882.
Rec. Ph. Wolff: Theol. Quartalschr. 1884, H. 1, p. 123—5.
- Tobler u. Molinier.** Itinera Hierosolymitana. I. 1879.
Rec. Meisner: Hist. Zschr. 1883, L, 183—5.
- Vaux.** La Palestine. 1883.
Rec. Amelia B. Edwards: Acad., 29. Sept., p. 218 f. H. Thédénat: Bull. crit., 1884, 1. Jan., p. 6. A. de Barthélemy: Revue des quest. hist., 1. Jan., XXXV, 304 f. Revue archéol., Febr., p. 135 f.
- Wylie.** Over the holy land. 1883.
Rec. Westminster Rev. 1884, Jan., p. 227 f. British Quart. Rev., 1. Apr., p. 439—Saturday Rev., 5. Apr., p. 452.
- Zeitschrift d. Deutschen Palaestina-Vereins.** V. VI. 1882. 83.
Rec. H. Oort: Theol. Tijdschrift 1884, 1. März, XVIII, 264—70.

Hebraeisch. Altes Testament.

- Accord de la science avec le premier chapitre de la Genèse.** Clermont-Ferrand 1883. 71 p. 18°. 1186
- Aiken,** Charles A. — The Shapira Manuscript of Deuteronomy: Presbyt. Rev., Vol. 4, Oct. 1883, No. 16, p. 820—1. 1187
- Amélineau.** — L'exégèse biblique et les travaux de M. Lenormant: Rev. du monde catholique, 1883, 1. Juni, 1. Juli. 1188
- Analysis of the Book of Daniel.** Prepared expressly for the Oxford and Cambridge local examinations. London, Allman 1884. 12°. 62p. 6d. 1189
- of the book of Exodus.. ib. 1884. 12°. 64 p. 6 d. 1190
- of the book of Genesis.. ib. 1884. 12°. 64 p. 6 d. 1191
- of the books of Joshua and Judges.. ib. 1884. 12°. 64 p. 6 d. 1192
- Arnold,** Matthew. — Isaiah of Jerusalem in the authorized version; with introd., corrections and notes. London, Macmillan; New York, Macmillan 1883. 12°. 144 p. 4 s. 6 d. (\$ 1.25.) 1193
- Rec.* T. K. Cheyne: Acad., 22. Dec., p. 410. Saturday Rev. 1884, 5. Apr., p. 452 f. Athen., 10. Mai, p. 594 f.
- Arnold,** T. K. — First Hebrew Book. 7. ed. London, Rivingtons 1883. 288 p. 12°. 7 s. 6 d. 1194
- Back,** Sam. — Notiz: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Jud., Jg. 32, H. XI, Nov. 1883, p. 528. (Raschi zu Richter 5, 3.) 1195
- Baltzer,** J. P. — Übungsbuch zu der hebr. Schulgrammatik f. Gymnasien. Stuttgart, Metzler 1884. VIII, 146 p. 8°. M. 2.25. 1196
- Rec.* Himpel: Theol. Quartalschr., H. 1, LXVI, 175 f. K. Th. Rückert: Blätter f. d. bayer. Gymnasialschulw. XX, 140—2. H. Str(ack): Theolog. Litbl., 16. Mai, Sp. 155.
- Barbi-Cinti,** F. — I salmi di Davide: versione. Puntata 1a. Ferrara, tip. dell. Eridano 1884. p. 1—32. 1197
- Beecher,** W. J. — The chronology of the period of the judges: Old Testament Student 1884, Jan., p. 129—40. 1198
- Belleff,** J. C. — God's witness in prophecy and history: Bible studies on the hist. fulfilments of Jacob's prophetic blessings on the twelve tribes, contained in Genesis XLIX. With a suppl. inquiry into the hist. of the lost tribes. London, Masters 1883. 8°. 350 p. 6 s. 1199

- Bernard, H. H.** — The book of Job. Ed. by F. Chaucer. Reissued, with appendix. London, Higham 1884. 8°. 7s. 6d. 1200
- The vindictive psalms: The Expositor 1884, Febr., p. 131—44. 1201
- Bertheau, Ernst.** — Das Buch der Richter u. Ruth. Erklärt. 2. Aufl. Leipzig, Hirzel 1883. gr. 8°. XXXII, 316 p. 6 M. (Kurzgef. exeget. Handbuch zum Alten Test. Lfg. 6.) 1202
- Rec. W. Nowack: D. Littztg. 1884, 22. März, Sp. 425 f. Fr. Brown: Presbyt. Rev., Apr., V, 360. K. Budde: Theol. Littztg., 3. Mai, Sp. 209—10.*
- La Bible dans les catacombes:** Le Monde, Paris, 25. Oct. 1883. 1203
- Bible Picture Book.** Old Testament. Lond., Nelsons 1883. 4°, 3s. 6d. 1204
- Bickell, Gust.** — Dichtungen der Hebräer. Zum erstenmale nach dem Versmasse d. Urtextes übers. III. Der Psalter. Innsbruck, Wagner 1883. 120
- X, 278 p. fl. r. 60 kr. = M. 3.20. (I—III: 6 M.) 1205
- Rec. E. N(esfle): Lit. Centralbl., 15. Dec., Sp. 1782 f. — 1: Theol. Litbl. 1884, 4. Jan., Sp. 4.*
- Ein zerstückeltes biblisches Buch [Prediger Salomonis] nach zwei Jahrtausenden wieder zusammengefügt: Allg. Zeitung (München) 1884, 28. Jan., p. 402 b—403 b. 1206
- Bigger, J. L.** — The battle address of Abijah: 2 Chron. XIII, 4—12: Old Testament Student 1883, Sept., p. 6—10. 1207
- Birch, W. F.** — The tomb of David in the city of David: Palestine Exploration Fund, Juli 1883, p. 150—4; vgl. C. R. Conder. City of David: ib., Oct., p. 194—5. 1208
- The entrance to the tomb of David: ib., Juli, p. 155. 1209
- Bissell, Allen Page.** — The law of asylum in Israel historically and critically examined. Leipzig, Stauffer 1884. 8°. 86 p. M. 1.50. (Diss.) 1210
- Rec. Jüd. Litt.-Bl., 10. Apr., p. 61 f.*
- Bissell, Edwin C.** — Proposed reconstruction of the Pentateuch. III. IV: Bibliotheca Sacra, Vol. 40, No. 160, Oct. 1883, p. 593—630. Vol. 41, No. 161, Jan. 1884, p. 67—94. 1211
- Bredenkamp, C. J.** — Die Immanuel-Weissagung: Zschr. f. kirchl. Wiss., H. 12, 1883, Jg. 4, p. 621—32. 1212
- Briggs, C. A.** — Biblical study: its principles, methods, and history, together with a catalogue of books of reference. With introd. by Alex. Balmain Bruce. London, Hamilton; Edinb., Clark 1884. 8°. 490 p. 7s. 6d. — New York, Scribner 1883. 8°. XIII, 506 p. \$ 2.50. 1213
- Rec. T. W. Chambers: Presbyt. Rev., Jan., V, 154—7. G. F. Moore: Andover Rev., Jan. British Quart. Rev., 1. Apr., p. 474—6. Bibliotheca Sacra, Apr., XLI, 414 7. Acad., 26. Apr., p. 293.*
- Tyndale's Pentateuch: Presbyt. Review, Vol. 5, Jan. 1884, No. 17, p. 131. 1214
- Bruston, C.** — Les quatre sources des lois de l'Exode: Revue de théol. et de philos. 1883, Juli, p. 329—69. 1215
- Budde, K.** — Die hebräische Leichenklage. Mittheilungen u. Anfrage: Zschr. d. D. Palaestina-Vereins, Bd. VI, H. 4, 1883, p. 180—94. 1216
- Calas.** — La Bible de tout le monde, récits complets, historiques, poétiques et moraux de l'Ancien et du Nouveau Test. 2 vol. Paris, Palmé 1884. 1217
- XV, 533; X, 524 p.
- Candlish, R. S.** — The book of Genesis expounded in a series of discourses. 3. ed. Edinburgh. Black; London, Longmans 1884. 8°. 620 p. 8s. 6d. 1218
- Rec. British Quart. Rev., 1. Apr., p. 497 f.*
- Carpenter, J. E.** — Through the prophets to the law: Modern Review 1884, Jan., p. 1—28. 1219
- Cassel, Dav.** — Manual of Jewish history and literature, preceded by a brief summary of bible history. Transl. by Mrs. Henry Lucas. London, Macmillan 1883. 12°. XVI, 258 p. 2 s. 6 d. (New York, Macmillan 1883. 75 c.) 1220
- Rec. Saturday Rev. 1884, 12. Jan., p. 62.*
- H. B. S. W.** — The nameless City, and Saul's journey to and from it: Palestine Exploration Fund, Juli 1883, p. 156—7; vgl. W. F. Birch: ib., 157—9. 1221

- Clermont-Ganneau**, Ch. — Un prétendu manuscrit original de la Bible. Le Deutéronome offert au British Museum: Rev. pol. et litt., No. 13, 29 Sept. 1883, T. 32, p. 385—93. 1 Ill. 1222
- Cobb**, W. H. — אֵלֶּיךָ שָׁרָה: Old Testament Student 1883, Nov., p. 49—52. 1223
- Old Testament **Commentary** for English Readers. By various writers. Ed. by the Bishop of Gloucester and Bristol (C. J. Ellicott). Vol. 3. London, Cassell 1883. 8°. 530 p. 21 s. Vol. 4. ib. 1884. 21 s. 1224
- Rec. British Quart. Rev.*, 1. Juli, p. 257 f. 1884, 1. Jan., p. 241, 1. Apr., p. 401 f. Saturday Rev. 1883, 7. Juli, p. 23—5. J. E. C.: Modern Review, Oct. 1884, Apr. Acad. 24. Nov., p. 347. 1884, 26. Apr., p. 293.
- Conder**, C. R. — The north border of Zebulon: Palestine Exploration Fund, Juli 1883, p. 134—8. 1225
- Hebrew inscriptions: ib., Oct., p. 170—4. 1226
- The fortress of Canaan: ib., p. 175—6. 1227
- Cornill**, C. H. — Zum dritten mal der Brandopferaltar Ezechiel's: Zschr. f. kirchl. Wiss. u. kirchl. Leben, H. 10, 1883, p. 505—12. 1228
- Die Composition des Buches Jesaja: Zschr. f. d. alttest. Wiss., 1884, H. 1, Jg. 4, p. 83—105. 1229
- Capitel 52 des Buches Jeremia: ib., p. 105—7. 1230
- Cosquin**, Emm. — Vraies et fausses antiquités hébraïques: Le Français 1884, 12. janv. 1231
- Cox**, S. — The sluggard's garden: [Prov. XXIV, 30—34: The Expositor 1883, Dec., p. 401—16. 1232
- Adam's gospel: Gen. III, 14. 15: ib., 1884, Jan., p. 56—66. 1233
- Crosskey**, H. W. — Recent defences of the Mosaic cosmogony: Modern Review 1883, Oct., No. 16, p. 675—96. 1234
- Cugnoni**, G. — Della supposta falsificazione della Biblia Alexandrina Heptaglotta: Bibliofilo, Anno 4, 1883, No. 5, p. 65—9. 1235
- Curtis**, E. L. — Some features of Messianic prophecy illustrated by the book of Joel. I. II: Old Testament Student 1883, Dec., p. 97—102. 1884, Jan., p. 141—5. 1236
- Curtiss**, Sam. Ives. — Sketches of Pentateuch criticism: Bibliotheca Sacra, Vol. 41, No. 161, Jan. 1884, p. 1—23. 1237
- Psalm, tłumaczył i objaśnił J. **Cylkow** (po polsku i po hebrajsku). Warszawa, druk. Al. Ginsa 1883. 8°. 423 p. Rub. 1. 20 kop. 1238
- Dallos**, József. — Az ó-héber lyrái s tanköltészet. Steinamanger 1884. 153 p. (Die alt-hebr. Lyrik u. Didaktik.) 1239
- Davidson**, A. B. — The book of Isaiah: chapters XL—LXVI. (Forts.): Expositor 1883, Sept., p. 186—203. 1884, Febr., p. 81—103. Apr., p. 251—67. 1240
- Deane**, W. J. — The book of Ecclesiasticus: its contents and character: ib., 1883, Nov., p. 321—49. 1241
- Delattre**. — Le livre de Judith: La Controverse 1884, Janv. 1242
- Delitzsch**, Frz. — Biblischer Commentar üb. die Psalmen. 4. überarb. Aufl. Leipzig, Dörffling 1883. gr. 8°. XII, 904 p. 16 M. (Keil und Delitzsch. Bibl. Comm. üb. das Alte Test. Th. 4. Poetische Bücher. Bd. 1) 1243
- Rec. W. Nowack*: Theol. Litztg. 1884, 5. Apr., Sp. 164f. Fr. Brown: Presbyt. Rev., Apr., V, 360.
- De profetieën van Jesaja. Nederduitsch door M. J. van Lennep. Amsterdam, Hoveker 1883. 8°. VII, 4, 416 p. f. 3.50. 1244
- Traces of the vernacular tongue in the gospels. III: Old Testament Student 1883, Sept., p. 1—2. 1245
- The books of the Chronicles: Sunday School Times (Philadelphia) 1883, 24. Nov., p. 739^a—740^a. 1246
- Luther als Hebraist: Allg. ev.-luth. Kirchen-Z. zum 10. Nov. 1883, p. 7—8. 1247
- F(ranz) D(elitzsch)**. — Luther's hebräische Handbibel: ib., Jg. 16, No. 51, 28. Dec., Sp. 1221—3. 1248

- Ueber den Jahve-Namen. I. Ueber die Aussprache des Tetragrammaton. Vier Briefe v. Franz Dietrich an Franz **Delitzsch**, mitgetheilt von letzterem. (Schluss.) II. Der Name יהוה bei Lao-tse. Von Victor v. Strauss-Torney für Fr. Delitzsch geschr.: Zschr. f. d. alttest. Wiss., 1884, H. 1, Jg. 4, p. 21—34. 1249
- Denio**, F. B. — The present outlook for Old Testament study: New Englander 1883, Sept., p. 643—60. 1250
- Derenbourg**, J. — Encore quelques mots sur les sections du Pentateuque: Revue des ét. juives, No. 13, Juli—Sept. 1883, T. 7, p. 146—9. 1251
- Deutsch**, Immanuel. — Einige Notizen zu den Targumim der Megilloth: Jüd. Litt.-Bl., No. 48, 29. Nov. 1883, Jg. 12, p. 190—1. 1252
- Droste**, Oscar. — Hiob 19, 23—27: Zschr. f. d. alttest. Wiss., 1884, H. 1, Jg. 4, p. 107—11. 1253
- Dyserinck**, Johannes. — Het Boek der Spreuken, uit het Hebreeuwsch op nieuw vertaald en met aantek. en eene inleiding voorzien. Voor rekening van den Vertaler. Haarlem, Loosjes 1883. 8°. IX, 84 p. 1254
Rec. E. Kautzsch: Theol. Litztg., 29. Dec., Sp. 601—4. J. C. Matthes: De Gids 1884, Jan., p. 16—36.
- Kritische scholien bij de vertaling van het boek der Spreuken: Theol. Tijdschr., Jg. 17, St. 5, 6, 1. Nov. 1883, p. 577—87. (Auch sep. Leiden, van Doesburgh 1883. 8°. 15 p.) 1255
Rec. E. Kautzsch: Theol. Litztg., 29. Dec., Sp. 601—4.
- Edersheim**, Alfr. — The life and times of Jesus the Messiah. In 2 vols. Vol. 1. 2. London, Longmans 1883: XXXI, 695; XII, 822 p. 8°. 42 s. 1256
Rec. Saturday Rev., 24. Nov., p. 671. *Brit. Quart. Rev.* 1884, 1. Jan., p. 224—7. *Westm. Rev.*, Jan., p. 240 f. *Edinburgh Rev.*, Jan., p. 121—44. C. J. Ball: *Acad.*, 5. Jan., p. 4 f. J. D.: *Modern Review*, Jan. W. G. T. Shedd: *Presbyt. Rev.*, Jan., V, 166—9. *Athen.*, 9. Febr., p. 179—81.
- Egli**, C. — Scholien zur heil. Schrift. (Forts.): Zschr. f. wiss. Theol., Jg. 27, H. 2, 1884, p. 219—33. 1257
 1. Zu 1. Sam. 10, 2. — 2. Zu 1. Sam. 19, 20—24. — 3. Zu 1. Sam. 21, 10—15. — 4. Zu 1. Kön. 5, 13.
- Ehrmann**, Dan. — Gesch. d. Israeliten v. d. urältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Zum Gebrauche f. Schule u. Haus. Th. 2. Gesch. d. Israel. v. der Zeit Alexander d. Gr. bis auf die Gegenwart. 3. Aufl. Wien, Gerold 1884. gr. 8°. 132 p. 80 kr. (M. 1.60.) 1258
Rec. N.: Jüd. Litt.-Bl. 1883, 13. Dec., p. 200.
- Ekman**, J. A. — Den gammalttestamentliga historiens betydelse: Tidskrift för kristlig tro och bildning, II, 1. 1259
- Ewald**, H. — Commentary on the Prophets of the Old Testament. Transl. by J. F. Smith. Vol. 5. London, Williams 1883. 8°. 10 s. 6 d. 1260
- Facsimile** of the Codex Alexandrinus. Old Testament. Vol. III. Psalms-Ecclesiasticus. Publ. by order of the Trustees, British Museum 1883. fol. (f. 523—639.) £ 5. 1261
- Färber**, R. — Noch einmal der Brandopferaltar Ezechiel's: Zschr. f. kirchl. Wiss. u. kirchl. Leben, H. 9, 1883, p. 458—67. 1262
- Fischer**, G. — Auferstehung u. ewiges Leben im Alten Testamente: Beweis des Glaubens, N. F., Bd. 4, Nov. 1883, p. 401—15. 1263
- Fradenburg**, J. N. — Abraham's offering of Isaac: American Antiquarian, Vol. 6, No. 1, Jan. 1884, p. 29—31. 1264
- E. B.** — Le prétendu **fragment** original du Deutéronome offert au British Museum: Bull. crit., No. 22, 15. Nov. 1883, Jg. 4, p. 433—6. 1265
- Fraidl**, Franz. — Die Exegese der siebenzig Wochen Daniels in der alten u. mittleren Zeit. Graz, Leuschner 1883. 4°. 159 p. 3 fl. (6 M.) 1266
Rec. Zschokke: Lit. Rundschau 1884, 15. Jan., Sp. 37. Himpel: D. Litztg., 26. Apr., Sp. 609—11. J. Knabenbauer: Stimmen aus Maria-Laach, H. 5, XXVI, 563—7.
- Fürst**, Jul. — Illustrierte Prachtbibel f. Israeliten in dem masoretischen Text, neuer deutsch. Uebersetzg. u. m. erläut. Bemerk. ethnogr., geschichtl., archäol. u. wissenschaftl. Inhaltes. 3. Aufl. Heft 29—58 (Schluss). Prag, Pascheles 1883. gr. 4°. p. 897—1853. à M. 0.70. 1267

- Fürst.** — Die Anwendung von Jesaja I, 21 auf Sichem: Jüd. Litt.-Bl., No. 49, Jg. 12, 6. Dec. 1883, p. 195. 1268
- Gatt,** Georg. — Zur Zion-Akra-Frage: Theol. Quartalschr., Jg. 66, H. 1, 1884, p. 34—84. 1269
- Gaussen.** — Jonah the Prophet: Lessons on his life. New ed. London, Rel. Tract Soc. 1883. 8°. 1 s. 6 d. 1270
- Genesis** in advance of present science: a critical investigation of chapters I. to IX. By a Septuagintarian Beneficed Presbyter. London, Paul 1883. 406 p. 8°. 10 s. 6 d. 1271
- Rec. Brit. Quart. Rev.* 1884, 1. Jan., p. 247 f. *Westminster Rev.*, Jan., p. 201—4. 1272
- Gibson,** Edgar C. S. — Personal names in Genesis: Expositor 1883, Oct. 1272
- Some names in Genesis: ib., Nov., p. 350—62. 1273
- Ginsburg,** Christian D. — The Massorah, compiled from Manuscripts, alphabetically and lexically arranged. Vol. II. Caph-Tav. London (printed for subscribers by the author). 1883. gr. fol. (X.) 830 p. (Auch m. hebr. Tit.) 1274
- Rec. Thomas Tyler: Acad.* 1884, 12. Jan., p. 30 f. 1275
- The Shapira MS. of Deuteronomy: Athen., No. 2911—5, 11. Aug.—8. Sept. 1883, p. 178—9. 206. 242—4. 275^c. 304—5 (Facsimile). 1275
- Görres,** Franz. — Ein Beitrag z. Geschichte d. staatsrechtlichen Stellung des Judenthums im Römerreich: Zschr. f. wiss. Theol., Jg. 27, H. 2, 1884, p. 147—55. 1276
- Goldberg,** Raphael. — A zsidó nép és irodalom története a babyloni fogságtól kezdve mai napig . . 2. kiadás. Budapest, Aigner 1883. 115, V p. 8°. 80 kr. 1277
- Goldziher,** J. — Die biblische Wissenschaft u. das mod. religiöse Leben: Magyar-Zsidó Szemle 1884, Febr., H. 2. 1278
- Gosse,** P. H. — Sacred Streams: the ancient and modern history of the rivers of the Bible. With 44 engr. and map. New ed. London, Hodder 1883. 435 p. 8°. 3 s. 6 d. 1279
- Graetz,** H. — Histoire des Juifs. Traduite de l'allemand par M. Wogue. T. 2. De l'exode babylonien (538) à la destruction du second temple (70). Paris, A. Lévy 1884. 8°. 420 p. 5 fr. 1280
- Rec. I. Loeb: Revue des ét. juives* VII, 297. 1281
- Exegetische Studien zum Propheten Jeremia (Schluss): Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Jud., Jg. 32, H. XI, Nov. 1883, p. 481—96. 1281
- Notizen. 1. Die Frau des Turnus Rufus. 2. Die Bedeutung d. Verbuns. 3. Mar-Samuels Kalenderkunde: ib., Jg. 33, H. 1, Jan. 1884, p. 36—48. 1282
- Grébillat,** A. — Jérémie et son temps: Le Chrétien évangélique, 1883, Aug. Oct. 1283
- Wellhausen et sa méthode dans la critique du Pentateuque: Revue de théol. et de philos. 1883, Sept. Nov., p. 484—510. 589—616. 1284
- Grill,** Jul. — Beiträge zur hebr. Wort- und Namensklärung: 1. Ueber Entstehung u. Bed. des Namens Jerusalem: Zschr. f. d. alttest. Wiss., 1884, H. 1, Jg. 4, p. 134—48. 1285
- Grünbaum,** M. — Bemerkungen zu „einigen früher . . ersch. Aufsätzen. 1. Zu 'Awarta ZDPV. II, 15 f. 2. Über die Marienquelle ZDPV. II, 176. 3. Zu bêt hadūdū ZDPV. III, 218 ff. 4. Über den Stein ha-To'im ZDPV. II, 50: Zschr. d. D. Palaestina-Vereins, Bd. VI, H. 4, 1883, p. 195—205; vgl. H. Guthe ebd. p. 232. 1286
- Halévy.** — Communication: Journ. as., Sér. 8, T. 2, No. 2, Août—Sept. 1883, p. 282—4. 1287
- (Über דָּאָן Dan. I, 3 = pers. دَان) 1287
- Hamburger,** J. — Real-Encyclopädie für Bibel und Talmud. Wörterbuch zum Handgebrauche f. Bibelfreunde, Theologen, Juristen, Gemeinde- und Schulpfarrer, Lehrer etc. Abth. I. Die biblischen

- Artikel (A—Z), Abth. II. Die talmud. Art. (A—Z). Im Selbstverlage des Verf. (Strelitz) 1883. gr. 8°. 1102 und 1331 p. 1287*
Rec. H. Oort: Theol. Tijdschrift, 1. Juli, p. 489—92. J. J. Unger: Zschr. d. D. Morg. Ges. 1884, XXXVIII, 165f.
- Handbook** and wall map of the Exodus of the Israelites from Egypt to Canaan. London, Johnston 1883. 12 s. Handbook sep.: 6 d. 1288
- Biblische Hand-Concordanz** od. alphab. Wortregister d. heil. Schrift. 2. unv. Aufl. Bremen, Verl. d. Tractathauses (1883). 8°. IV, 940 p. M. 3.75; geb. 4.50. 1289
Rec. K(ühn)-B(aerl): Theol. Litt.-Ber. 1884, Jan., p. 2.
- Harkavy, A.** — Additions et rectifications à l'Hist. des Juifs, de Graetz (suite): Rev. des ét. j., No. 14, Oct.—Dec. 1883, T. 7, p. 194—203. 1290
- Harper, W. R.** — Is the book of Jonah historical?: Old Testament Student 1883, Oct.—Nov., p. 33—9. 65—73. 1291
- Harris, J. R.** — Stichometry: The Independent (New York) 1884, 14. Febr., p. 199^d — 200^c. 1292
- Heath, Dunbar J.** — The Exodus: Palestine Explor. Fund, Juli 1883, p. 149. 1293
- Helon of Alexandria:** a tale of Israel in the time of the Maccabees. With a prefatory note by Adolph Saphir. With ill. London, Rel. Tract. Soc. 1884. 8°. 1 s. 6 d. 1294
- Hempel, Marya.** — Dzieje Starego testamentu, w skróceniu z ksiąg Pisma św. opowiedziała . . . Warszawa, druk. Noskowskiego 1883 (1884). 8°. 329, V p. 1 Rub. 1295
- Henry, F. A.** — The critical study of the scriptures: Princeton Review 1883, Nov., p. 294—320. 1296
- Hills, O. A.** — Companion characters: series of studies in Bible biography. New York, Randolph [1883]. 16°. 308 p. \$ 1.25. 1297
- Horovitz, Saul.** — Die Prophetologie in der jüdischen Religionsphilosophie. Diss. Halle. 8°. 46 p. 1298
- Horwitz, A.** — Hebräische Lese-Fibel, im Auftrage d. Talmud-Tora-Vorstandes zu Berlin bearb. 10. Aufl. Berlin (Leipzig, Rossberg) 1883. 8°. IV, 36 p. M. 0.50. 1299
- Hughes, L. and T. B. Johnstone.** — Analysis of the books of Jeremiah, with notes, critical, hist. and geogr., chiefly intended for candidates preparing for the Oxford and Cambridge Local and the College of Preceptors' examinations. Bolton-le-Moors, Cokayne; Lond., Simpkin 1883. 90 p. kl. 8°. 1 s. 6 d. 1300
- Jastrow, M.** — Notes on the Targum as a commentary: Old Testament Student 1883, Nov., p. 52—3. 1301
- Catalog d. ebräischen Handschriften d. kgl. Bibliothek in Modena v. S. Jona.** . . aus d. Ital. in's Deutsche übertr. u. m. Anmerk. vers. v. M. Grünwald. . . nebst e. Nachtr. v. S. J. Halberstamm. Belovar, Verlag v. M. Grünwald in Pisek (Böhmen) 1883. 23 p. 60 kr. (Aus d. Jüd. Centralbl.) 1302
Rec. H. Oort: Theol. Tijdschrift, 1. Juli, XVII, 502. L.: Jüd. Litt.-Bl. 1884, 6. März, p. 40.
- Ittameier, K. M.** — Die Elias-Sage. II: Zschr. f. kirchl. Wiss. u. kirchl. Leben, H. 9, 1883, p. 476—93. 1303
- Kaulen, Franz.** — Flavius Josephus' jüdische Alterthümer. Übers. 2. Aufl. Köln, Bachem (1883). gr. 8°. X, 696 p. 9 M.; geb. M. 10.50. 1304
Rec. B. Schäfer: Lit. Handweiser 24. x. y. z.: Lit. Centralbl. 1884, 1. Jan., Sp. 7. O.: Theol. Litbl., 1. Febr., Sp. 34—6. Stimmen aus Maria-Laach 1884, H. 2, XXVI, 211. Stammerger: Lit. Rundschau No. 7. Paulus Cassel: Berl. philol. Wochenschr., 17. Mai, Sp. 620 f. C. Siegfried: D. Littzlg., 31. Mai, Sp. 793 f.
- Einleitung in die heil. Schrift Alten u. Neuen Testaments. 2., verb. Aufl. Th. i. Freiburg im Br., Herder 1884. gr. 8°. VI, 152 p. 2 M. (Theol. Bibliothek. IX. 1.) 1305
Rec. (1. Aufl. 1881) Hempel: Theol. Quartalschr. LXV, 498—504.
- Kautsch, E.** — Bericht über die 1881 auf dem Geb. der hebr. Sprachkunde . . ersch. Bücher und Aufsätze. (Schluss): Jahresbericht 1881, p. 105—7. (Anhang an Zschr. d. D. Morg. Ges. Bd. 37, H. 3, 1883.) 1306

- Keeler**, Bronson C. — A short history of the Bible: being an account of the formation and development of the canon. New ed. Washington, Farrell 1883. 12°. cl., 75 c.; pap., 50 c. 1307
- Kinns**, Sam. — Moses and geology; or the harmony of the Bible with science. New ed. New York, London, Cassell 1883. 8°. XXIII, 508 p. 10 s. 6 d. 1308
- Rec. Bibliotheca Sacra* 1884, Jan., XLI, 211.
- Köhler**, Reinh. — Zur Legende von der Königin von Saba oder der Sibylla u. dem Kreuzholze: Germania (Wien), N. R., Jg. 17, H. 1, 1884, p. 53—8. 1 (eingedr.) Abb. 1309
- König**, F. E. — Beiträge zur biblischen Chronologie. III. IV: Zschr. f. kirchl. Wiss. und kirchl. Leben, H. 9, 12, 1883, Jg. 4, p. 449—58. 617—21. 1310
- Kremp**. — Hebräische Studien. Forts. Progr. d. Gymn. Rastatt 1883. 1311
- Ladd**, George T. — The doctrine of sacred scripture. A critical, hist. and dogmatic inquiry into the origin and nature of the Old and New Testaments. Vol. I. II. Edinburgh, Clark 1883. 8°. XXII, 761; XIII, 765 p. 28 s. (New York, Scribner. \$ 7.) 1312
- Rec. Bibliotheca Sacra* 1884, Jan., XLI, 197—202. Ch. A. Row: *Contemp. Rev.*, Jan., XLV, 139. *Brit. Quart. Rev.*, 1. Jan., p. 227 f. *American Antiquarian*, Jan., VI, 70. G. Harris: *Andover Rev.*, Jan., p. 46—61. Dr. Ladd on alleged discrepancies and errors of the Bible: *Bibliotheca Sacra*, Apr., XLI, 389—98. C. A. Briggs: *Presbyt. Rev.*, Apr., V, 376—88.
- Lamy**. — Elohistes et Jéhovistes: La Controverse 1884, Janv. 1313
- Landauer**, S. — Die Mäsôrâ zum Onkelos nach neuen Quellen (Forts.): Israelitische Letterbode, Jg. 8, Af. 4, p. 157—88. Jg. 9, Af. 1, p. 25—44. (Cf. p. 101, n. 631.) 1314
- Lansing**, G. — A kid in its mother's milk: Old Testam. Stud. 1883, Sept. 1315
- Laporte**, A. — Histoire et littérature bibliques: la Création. Paris, Libr. de l'Oeuvre de St.-Paul 1884. 18°. 191 p. 1316
- Lechner**, P. Petrus. — Die heil. Schrift des Alten Testamentes. Nach der Vulgata u. dem Grundtext erklärt. Bd. 2. Könige — Hohes Lied. Abtei St. Vincent in Nord-Amerika 1883. 833 p. Lex. 8°. 1317
- Rec. St.: Stud. u. Mitth. aus d. Benedictiner- u. d. Cistercienser-Orden* IV, 417—9.
- Lepsius**. — The forged Deuteronomy: Athen. No. 2922, 27. Oct. 1883, p. 532. 1318
- Loch**, Val. u. Wilh. Reischl. — Die heiligen Schriften d. alten u. neuen Test., nach der Vulgata m. steter Vergleichg. d. Grundtextes übers. u. erl. Lfg. 3—16. Regensb., Manz 1883. Lex. 8°. p. 81—640. à M. o. 50. 1319
- Loevy**, Jacob. — Libri Kohelet versio arabica quam composuit Ibn-Ghijâth. Lugd.-Bat., typis Brill 1884. 8°. 32, 18 p. (Diss. Lips.) 1320
- Rec. M. R(ahmer): Jüd. Litt.-Bl.*, 29. Mai, p. 88.
- Louis**, S. — On the poor-laws of the Hebrews: *Proc. Soc. Bibl. Arch.* 1883, Apr. 3, p. 95—7. 1321
- Lynn**, W. T. — "Between the two evenings" (Exodus XII. 6): Notes and Queries, No. 201, S. 6, Vol. 8, 3. Nov. 1883, p. 344—5. 1322
- Joshua and the sun at the battle of Beth-horon: *ib.*, No. 216, S. 6, Vol. 9, 16. Febr. 1884, p. 126—7. 1323
- Lyon**, D. G. — The results of modern biblical criticism: Old Testament Student 1883, Dec., p. 102—10. 1324
- Makpela**, la tomba dei patriarchi in Hebron: *Archivio di lett. bibl. ed orient.*, Anno 6, Jan. 1884, No. 1, p. 23—32. 1325
- Le prétendu **Manuscrit** original de la Bible: *Le Temps*, 22. Aug. 1883. (Abgedruckt in: *Revue crit.*, No. 37, 10. Sept. 1883, N. S., T. 16, p. 196—7.) 1326
- Un **manuscrit** du Pentateuque: *Rev. des ét. j.*, No. 14, VII, 316 f. 1327
- Matthew**, J. — The law of Jehovah: lectures of the ten commandments of the decalogue. London, Nisbet 1883. 8°. 220 p. 4 s. 6 d. 1328
- Metz**. — Ueber Ackerbau u. soziale Gesetzgebung d. alten Juden: *Populär-wiss. Monatsbl. (Frankf. a. M.)*, Jg. 3, No. 10—12. 1883. 1329

- Milman, H. H.** — History of the Jews: from the earliest period down to modern times. New ed. 3 vols. London, Murray 1883. 8°. 12 s. 1330
- Mitchell, H. G.** — Chronological [die Könige Judas u. Israels]: Old Testament Student 1883, Dec., p. 110—5. 1331
- Möbius, Hugo.** — Die Kinder Israels nie in Aegypten. Populär-wiss. Studie über die Lage d. bibl. Landes Mizraim. Ilmenau, Schröter 1884. 8°. 17 p. M. 0.30. 1332
- Mombert, J. I.** — English Versions of the Bible. A handbook with copious examples illustrating the ancestry and relationship of the several versions and comp. tables. London, Bagster 1883. 520 p. 8°. 6 s. 1333
- Müller, J.** — Kritischer Versuch üb. den Ursprung u. die geschichtl. Entwicklung d. Pesach- u. Mazzothfestes. [Nach den pentateuch. Quellen.] Ein Beitrag. z. hebräisch-jüd. Archäologie. Bonn, Weber 1883. VII, 85 p. 8°. 2 M. 1334
Rec. Wellhausen: D. Littztg., 29. Dec., Sp. 1841 f. I. Loeb: Revue des ét. juives VII, 306. Theol. Litbl. 1884, 11. Jan., Sp. 11 f.
- Murby's** Scripture Manuals. Exodus. Enlarged ed. London, Murby 1884. 12°. 9 d. 1335
- Neubauer, A.** — The Shapira MSS. of Deuteronomy: Acad., 18. Aug. 1883, No. 589, p. 116—7. — A. H. Sayce ebd. 117—8. — ebd., 25. Aug. No. 590, p. 127c. — A. Neubauer ebd. 130—1. 1336
- The Shapira MSS.: Athen., No. 2915, 8. Sept. 1883, p. 306—7. 1337
- Nyström, E.** — Biblisk ordbok för hemmet och skolan med kortor och talrika afbildningar. Ny omarb. uppl. Heft 8. Stockholm, Palmquist 1883. 8°. p. 449—512. 50 Öre. 1338
- O'Connor, A.-E.** — Étude sur le livre de Jonas. Thèse. Genève, Georg 1883. 8°. 86 p. fr. 1.50. 1339
- Oehler, Gust. Friedr.** — Theology of the Old Testament: a revision of the translation in Clark's "Foreign theol. library", with the additions of the 2^d German ed., an introd. and notes by George E. Day. New York, Funk 1883. 8°. XIX, 594 p. \$ 3. 1340
- H. B. S. W.** — The holy anointing oil: Palestine Explor. Fund, Oct. 1883, p. 243. — Pillar, or garrison? [1. Sam. XIII, 3. 4]: ib., p. 243—4. 1341
- Pavissich, Ant.** — Il cantico dei cantici illustrato e difeso Modena, tip. dell' Immacolata Concezione 1883. XIII, 239 p. 8°. L. 3.50. 1342
Rec. Civiltà Cattolica, 7. Juli, p. 87 f.
- Perez, Fr.** — Sopra Filone Alessandrino e il suo libro detto "La Sapienza di Salomone": saggio storico-critico, seguito da una versione, ecc. Palermo, tip. del Giornale di Sicilia 1883. 16°. 200 p. 3 L. 1343
Rec. C. Siegfried: Berliner Philol. Wochenschr. 1884, 5. Apr., Sp. 426.
- Pick, Bernhard.** — The psalter of Solomon: Presbyt. Rev., Vol. 4, Oct. 1883, No. 16, p. 775—812. 1344
- Plumptre, E. H.** — Ezekiel: an ideal biography: Expositor 1884, Jan. March Apr., p. 1—18. 161—74. 267—81. 1345
- Prelswerk, S.** — Grammaire hébraïque. 4. éd. refondue. Fasc. III (et dernier). Bâle, Genève, Lyon, Georg 1884. 8°. XLVI, 146 p. (I—III: fr. 6.) Cf. p. 98, n. 585. 1346
- Prout, Edw. S.** — Recent theories on the Pentateuch: British Quart. Rev., No. 157, Jan. 1, 1884, p. 115—43. 1347
- C. J.** — Publications récentes sur l'écriture sainte et sur l'orient: Polyb., P. litt., T. 38, Aug. 1883, p. 97—114. 1348
- Puech, Louis.** — Bible et géologie, ou exposé des rapports qui existent entre la science et la révélation. 2. éd. Paris, Poussielgue 1883. 18°. XVI, 460 p. fr. 5. 1349
Rec. Jean d'Estienne: Polybiblion, P. litt., 1884, Mai, p. 407—9.
- Puyroche, A.** — Principaux récits de l'Ancien Testament. 3. éd. Lyon, imp. Storck 1884. 18°. 79 p. et cartes. 1350
- Rammelf, Gust.** — Über die zusammengesetzten Nomina im Hebr. Diss. Halle. 8°. 32 p. 1351

- Riant.** — Invention de la sépulture des patriarches Abraham, Isaac et Jacob à Hébron le 25. juin 1119. Gênes 1883. gr. 8°. 13 p. (Extrait des Archives de l'Orient latin, t. II, 1883, p. 411—21.) 1352
Rec. H. H.: Lit. Centralbl., 1. Dec., Sp. 1691—3.
- Robertson, James.** — The graphic element in the Old Testam.: Expositor 1883, Oct., p. 241—58. 1353
- Rosenberg, A.** — Die ethische Tendenz im geschichtl. u. gesetzl. Theile d. Bibel: Populär-wiss. Monatsbl. (Frankf. a. M.), Jg. 4, 1884, No. 3. 1354
- Rosenzweig, Adolf.** — Das babylonische Exil u. das Jahrhundert nach demselben. .: ib., Jg. 3, No. 9 f., 1883. Jg. 4, No. 1—3, 1884. 1355
- Rosseeuw Saint-Hilaire, E.** — Étude sur l'Ancien Testament. Paris, Grassart 1884. 12°. 334 p. 1356
- The Route** of the Exodus: Palestine Explor. Fund, Oct. 1883, p. 223—36. (von A. C. Smith, J. C. Rust, C. P. Clarke.) 1357
- Savage, M. J.** — Reliefs about the Bible. Boston, Ellis. 1883. 12°. IV, 206 p. \$ 1. 1358
- Sayce, A. H.** — Fresh light from the ancient monuments: a sketch of the most striking confirmations of the Bible from recent discoveries in Egypt, Assyria, Babylonia, Palestine, and Asia Minor. With Facs. from Photogr. London, Tract Soc. 1883. 8°. 3 s. (By-Paths to Bible Knowledge.) 1359
- On the names Shem and Japhet: Proc. Soc. Bibl. Arch. 1883, June 5, p. 154—5. 1360
- Two biblical suggestions: Joseph and Helam: Acad., 1. Sept. 1883, No. 591, p. 145—6. — Henry George Tomkins. Joseph and Osarsiph: ebd., 8. Sept., No. 592, p. 163. 1361
- The Siloam inscription: Palestine Explor. Fund, Oct. 1883, p. 210—5. 1362
- The topography of prae-exilic Jerusalem: ib., p. 215—23. 1 Karte. 1363
- The names of the first three kings of Israel: Modern Review 1884, Jan., p. 158—69. Cf. Ch. Eine curiose Behauptung: Jüd. Litt.-Bl., Jg. 13, No. 9, 28. Febr. 1884, p. 34. Vgl. H. Tietz: ib., 10. Apr., p. 63^b. M. S. Rens. Zur Erklärung biblischer Eigennamen: ib., 8. Mai, p. 75. 1364
- Schnedermann, Georg.** — Das Judenthum der beiden ersten Makkabäer-Bücher: Zschr. f. kirchl. Wiss. 1884, H. 2, p. 78—100. 1365
- Schram, Rob.** — Darlegung der in den „Hilfsstafeln für Chronologie“ zur Tabulirung der jüdischen Zeitrechnung angewandten Methode: Sitzungsberichte d. k. Akad. d. Wiss., Wien. Math.-nat. Cl., Bd. 88, Juni 1883, Abtheilung 2, p. 158—200. (Auch sep. Wien, Gerold 1883. 8°. 43 p. M. 0.80.) 1366
- Schwabe, Ernst.** — 2 nach seinem Wesen u. Gebrauche im alttestamentlichen Canon gewürdigt. Diss. Halle 1883. 8°. 44 p. 1367
- Gli Scritti di Mosè e l'autore del Pentateuco:** Arch. di letter. bibl. ed or., Anno 5, Oct. 1883, No. 10, p. 293—310. 1368
- Seffer, G. H.** — Elementarbuch d. hebr. Sprache. Eine Grammatik f. Anfänger. Zunächst z. Gebrauch auf Gymnasien. 7. Aufl., bes. von F. Seibald. Leipzig, Brandstetter 1883. XIV, 378 p. gr. 8°. M. 4.50. 1369
- Seligmann, Caesar.** — Das Buch der Weisheit des Jesus Sirach (Josua ben Sira) in seinem Verh. zu den salomonischen Sprüchen und seiner hist. Bedeutg. Diss. Halle 1883. 8°. 74 p. (Breslau, Preuss: M. 1.20.) 1370
Rec. Jüd. Litt.-Bl. 1884, 10. Apr., p. 61.
- Sewell, W. H.** — On the houses and householders of Palestine in the time of Christ: Proc. Soc. of Bibl. Archaeol. 1882, 5. Dec., p. 35—7. Remarks by H. C. Reichardt, A. Löwy, Rev. W. Wright: p. 37—40. 1371
- Mr. Shapira's MS. of Deuteronomy:** Acad., 11. Aug. 1883, No. 588, p. 99—100. 1372
- The Shapira Fragments:** Sat. Rev., 18. Aug. 1883, No. 1451, Vol. 56, p. 204—5. — The Shapira Manuscript: ib. 1. Sept., No. 1453, p. 271. 1373
- Manuscripts: Palestine Explor. Fund, Oct. 1883, p. 195—209. (Von

- A. Neubauer, A. H. Sayce, Clermont-Ganneau, C. R. Conder, Chr. D. Ginsburg.) 1374
- Shekleton**, Margaretta. — Biblical geography in a nutshell. Edinburgh, Gemmell; London, Simpkin 1884. 8°. 162 p., 1 map. 3 s. 1375
- Siegfried**, Carl. — Die Aussprache des Hebräischen bei Hieronymus: Zschr. f. d. alttest. Wiss., 1884, H. 1, Jg. 4, p. 34—83. 1376
- Smith**, H. P. — The kingdom of God in the Old Testament: The Independent (New York) 1884, 10. Jan., p. 37^a—39^d. 1377
- J. F. — The prophets of the Old Testament: Modern Review 1883, Oct., p. 649—74. 1378
- W. Robertson. — Messiah: Encycl. Brit., 9. ed., Vol. 16, 1883, p. 53—6. 1379
- Micah: ib., p. 224—6. 1380
- Note on Exodus IX. 31, 32: Journal of Philol., Vol. 12, No. 24, 1883, p. 299—300. 1381
- Spence**, H. D. M. and Jos. S. Exell. — The pulpit commentary: I. Samuel; exposition by R. Payne Smith; homiletics by C. Chapman. . . 5. ed. New York, Randolph; London, Paul [1883]. 8°. XVI, 573 p. 2 \$. 1382
- Rec. W. J. Beecher: Presb. Rev. 1884, Jan., p. 159—61.
- Stade**, Bernh. — Miscellen. 1. Jes. 4, 2—6. 2. Jer. 3, 6—16. 3. Habakuk: Zschr. f. d. alttest. Wiss., 1884, H. 1, Jg. 4, p. 149—59. 1383
- Stanley**, Arthur P. — Lectures on the history of the Jewish church. New ed. (3 vols.) Vol. 1—3. London, Murray 1884. 8°. 472, 490, 410 p. à 6 s. (New York, C. Scribner 1884. 2 \$.) 1384
- Stara**, Ant. — Zur Erklärung des Hexaëmeron: Theol. Quartalschr., Jg. 66, H. 1. 2, 1884, p. 107—13. 179—202. 1385
- Stoppani**, A. — Preliminari di un Exemeron ossia principii di critica esegetica in ordine alle cose naturali menzionate nella Sacra Scrittura (cont.): Rassegna Nazionale, Vol. XV, Fasc. 3. 1883. 1386
- Sunti** di lezioni bibliche. XXVI. Aquae coeperunt minui. (Gen., VIII, 3): Arch. di lett. bibl. ed or., Anno 5, Oct. 1883, No. 10, p. 312—8. 1387
- Taylor**, W. M. — David, King of Israel: his life and its lessons. New York, Harper [1883]. 4°. 97 p. 25 c. (Harper's Franklin sq. lib., No. 338.) 1388
- Moses, the law-giver. London, Low 1884. 8°. 480 p. 7 s. 6 d. 1389
- Thielmann**, Phil. — Beiträge zur Textkritik der Vulgata, insb. des Buches Judith. Progr. d. Studienanstalt. Speier 1883. 8°. 64 p. 1390
- Rec. Archiv f. lat. Lexikogr. 1884, I, 146—8. Berl. Philol. Wochenschr., 26. Jan., Sp. 119.
- Lexikographisches aus dem Bibellatein: Arch. f. lat. Lexikogr., Jg. 1, H. 1, 1884, p. 68—81. 1391
- Thomas**, D. — The Book of Psalms. Exegetically and practically considered. Vol. 3, extending from Psalm 118 to 154. London, Dickinson 1883. 8°. 464 p. 10 s. 6 d. 1392
- Trumbull**, H. Clay. — Kadesh-Barnea: its importance and probable site, with the story of a hunt for it; including studies of the route of the exodus and the southern boundary of the Holy Land. New York, Scribner 1884 [1883]. 8°. 478 p., maps. 5 \$. Lond., Hodder. 21 s. 1393
- Rec. Acad. 1884, 23. Febr., p. 136a. Literary News, Febr., V, 43 f. (from the *Presb. Rev.*, 1884, Jan., p. 159—61.)
- C. A. Briggs: Presbyt. Rev., Apr., V, 358 f. Sa-
p. 650 f. H. Guthe: Theol. Litztg., 14. Juni, Sp. 285—7.
- Ubbaldi**, U. — Il cantico dei cantici secondo E. Renan: La Rassegna italiana, 1883, Juli. 1394
- Il libro di Giobbe tradotto dal E. Renan: ib., Sept. 1395
- Vernes**, Maurice. — Les origines politiques et religieuses de la nation israélite (Partie 2): Rev. de l'hist. des rel., Année 4, T. 7, No. 1, Jan.-Febr. 1883, p. 63—98. 1396
- Manuel biblique, ou Cours d'Écriture sainte à l'usage des séminaires: par Bacuez et F. Vigouroux. Ancien Testament, par F. Vigouroux.

4. éd., rev. et augm. T. I. Introd. générale. Pentateuque. Paris, Roger 1884. 18°. XII, 602 p. avec fig. 1397
Rec. Emm. Cosquin: Le Français, 9. Febr.
- Isaia. Le profezie; — e Geremia. Le lamentazioni; trad. in terzine da Mario Villareale. Palermo, tip. Giliberto 1883. 3 L. 1398
- Volf, R.** — Profeten Esaias' Bog, udlagt til Opbyggelse for Menigheden. II Dels 2den Halvdel. Kap. 28—39. Schou 1883. 148 p. 8°. 1 Kr. 50 Öre. 1399
- Vollers, K.** — Das Dodekapropheten der Alexandriner. (Schluss); Zschr. f. d. alttest. Wiss. 1884, H. I, Jg. 4, p. 1—20. 1400
- Weld, A. G.** — The route of the Exodus: Palestine Exploration Fund, Juli 1883, p. 139—42. 1 Karte; vgl. Oct., p. 178. Expositor, September, p. 232—40. 1401
- Weilhausen, J.** — Moab: Encycl. Brit., 9. ed., Vol. 16, 1883, p. 533—6. 1402
 — Moses: ib., p. 860—1. 1403
- West, Nathaniel.** — Daniel and the first resurrection: Presbyt. Review, Vol. 5, Jan. 1884, No. 17, p. 134—53. 1404
- Wetzstein, Joh. Gottfried.** — Ueber die Gebirgsnamen in Psalm LXVIII, 16: Zschr. f. kirchl. Wiss. 1884, H. 3, p. 113—27. 1405
- Whitehouse, F. Cope.** — The route of the Exodus: Exod. XIII, 17—XIV, 4: The Expositor 1883, Dec., p. 448—57. 1406
- Wives and mothers of the Bible.** By the author of 'Choristers of the Bible.' London, Christian Knowledge Soc. 1883. kl. 8°. 1 s. 1407
- W(right), C. H.** — Mr. Shapira's MS.: The Record, Friday, 24. Aug. 1883, p. 842—4. Vgl. Bouchier W. Savile ib. p. 845 f. 1408
 — G. H. Bateson. — The Book of Job. A new critically revised translation, with essays on scansion, date etc. London, Edinburgh, Williams and Norgate 1883. 8°. 240 p. 6 s. 1409
Rec. Saturday Rev., 24. Nov., p. 672. Acad., 24. Nov., p. 347. Athen. 1884, 12. Jan., p. 49 f. R. Martineau: Modern Rev., Apr. K. Budd: Theol. Litztg., 14. Juni, Sp. 281—5.
- Wurster, Paul.** — Zur Charakteristik u. Geschichte des Priestercodex u. Heiligkeitgesetzes: Zschr. f. d. alttestamentl. Wiss., 1884, H. I, Jg. 4, p. 112—33. 1410
- Wijnkoop, J. D.** — Essay on the signification of the word מִן: Israelitische Letterbode, Jg. 9, Afl. I., p. 1—23. 1411
- Yonge, J. E.** — Jacob's pillar: Gen. XXVIII, 18: The Expositor 1884, Jan., p. 66—71. 1412
- Zöckler, O.** — Die biblische Literatur des letzten Jahres. A. Altes Testament. B. Neues Testament: Zschr. f. kirchl. Wiss. u. kirchl. Leben, 1884, H. I. 2, p. 1—13. 57—72. 1413
- Zschokke, Herm.** — Historia sacra antiqui testamenti. Ed. altera emend. Vindobonae, Braumüller 1884. gr. 8°. IV, 464 p. 1 Karte. 5 fl. 1414
Rec. Cölestin Wolfgruber: Studien u. Mitth. aus d. Benedictiner- u. d. Cisterciens. Orden, 1884, H. I, p. 263 f. Aug. Rohling: Lit. Rundschau, 1. Febr., Sp. 69. B. Schäfer: Lit. Handweiser 1883, No. 22 u. 23. H.: Der Katholik 1884, März, LXIV, 334—6.

Samaritanisch.

- Kautsch, E.** — Samaritaner: Herzog's Real-Encyklopädie f. protestant. Theologie, 2. Aufl., H. 125—6. Leipzig 1883. 8°, p. 340—55. 1415
- II **Pentateuco** samaritano e l'autenticità dei libri mosaici: Arch. di lett. bibl. ed or., Jg. 5, Dec. 1883, No. 12, p. 358—79. 1416

Recensionen.

Ableiter. Hebräisches Vocabularium. 1881.

- Rec.* J. Heidemann: Zschr. f. d. Gymnasial-Wesen 1883, Juni, XXXVII, 375 f. Jüd. Litt.-Bl., 29. Sept., p. 155.

- Bähr.** Das Gesetz über falsche Zeugen. 1882.
Rec. Imm. Deutsch: Jüd. Litt.-Bl. 1883, 11. Aug., p. 127 f. H. Oort: Theol. Tijdschrift 1884, 1. März, XVIII, 277–80.
- Bartlett.** Sources of history in the Pentateuch.
Rec. G. F. Moore: Andover Rev. 1884, Febr.
- Baum.** Moses, sein Leben, Streben und Wirken. 1879.
Rec. r.: Jüd. Litt.-Bl. 1884, 27. März, p. 51 f.
- Bender.** Notationes criticae ad Eusebii chronologiam, Braunsberg 1881 (Index lect.)
Rec. H. Peter: Berl. philol. Wochenschr. 1884, 3. Mai, Sp. 566.
- Calwer Bibelllexikon.** Lfg. 1.
Rec. L(a)ngguth-T(angermünde): Theol. Litt.-Ber. 1884, Jan., p. 2.
- Bible Myths** and their parallels in other religions.
Rec. Westminster Rev., 1883, Oct., p. 518.
- Bickell.** Principes généraux de gramm. hébr. Trad. 1883.
Rec. Ern. Babelon: Polybiblion, P. litt. 1884, Janv., p. 38 f.
- Bühl.** Zum Gesetz u. zum Zeugniß. 1883.
Rec. W. H. Green: Presbyt. Rev., Juli, IV, p. 642 f. A. L. M.: Theol. Litt.-Ber., Oct., p. 217. W. Nowack: D. Littztg., 3. Nov., Sp. 1537 f. B. Stade, Theol. Littztg. 1884, 8. März, Sp. 106–9. Bibliotheca Sacra, Apr., XLI, 421 f.
- Bredenkamp.** Gesetz u. Propheten. 1881.
Rec. H. P. Smith: Hebrew Student 1883, Juni.
- Brockmann.** System der Chronologie. 1883.
Rec. S. Günther: Humboldt, Dec., II, 469. I. Loeb: Revue des études juives, Oct.–Dec., VII, 295. Matzat: D. Littztg., 29. Dec., Sp. 1854. Matzat: Philol. Rundschau 1884, 5. Jan., Sp. 22–5. Theol. Litbl., 25. Apr., Sp. 130 f. H. Peter: Berl. philol. Wochenschr., 3. Mai, Sp. 565 f.
- Brunton.** The Bible and science. 1881.
Rec. Bibliotheca Sacra 1884, Jan., XLI, 209.
- Budde.** Die biblische Urgeschichte. 1883.
Rec. P. de Lagarde: Gött. gel. Anz., 14. Nov., p. 1441–7. F. Hommel: Zschr. f. Keilschriftforschung 1884, Jan., I, 79 f. E. N(estle): Lit. Centralbl., 5. Jan., Sp. 41. E. Kautzsch: Theol. Littztg., 9. Febr., Sp. 57–61. W. Nowack: D. Littztg., 8. März, Sp. 345. A. F.: Deutsches Litteraturbl., 12. Apr., p. 8.
- Castelli.** La profezia nella Bibbia. 1882.
Rec. H. Oort: Theol. Tijdschrift 1883, XVII, 485–9. Athen, 1884, 8. März, p. 308 c.
- Cheyne.** The prophecies of Isaiah. 2 ed. Vol. 2. 1882.
Rec. A. B. Davidson: Acad. 1883, 25. Aug., p. 124–6; vgl. T. K. Cheyne: ib., 8. Sept., p. 163 c. H. Guthe: Theol. Littztg. 1884, 17. Mai, Sp. 233–6.
- Chwolson.** Corpus inscriptionum hebraicarum. 1882.
Rec. H. Str(ack): Lit. Centralbl. 1883, 16. Juni, Sp. 878–80. E. Kautzsch: Theol. Littztg. 14. Juli, Sp. 319–22.
- Clark.** Fundamental questions, chiefly rel. to the book of Genesis and the Hebrew scriptures. 1882.
Rec. Bibliotheca Sacra 1884, Jan., XLI, 207–9.
- Collins.** A grammar and lexicon of the Hebrew language, entitled Sefer Hassoham. 1882.
Rec. Israelitische Letterbode 1883, VIII, 144 f.
- Cross.** Introductory hints to English readers of the Old Testament. 1882.
Rec. Acad. 1883, 18. Aug., p. 1111. E. N(estle): Lit. Centralbl. 15. Sept., Sp. 1329 f. Westm. Rev., Oct., p. 517 f. Scottish Rev. 1884, Apr., II, 381.
- Dächsel.** Die heil. Geschichte des A. u. N. T. Lfg. 1. 1882.
Rec. G. Runze: Central-Organ f. d. Interessen d. Realschulwesens 1884, XII, 18 f.
- Delltzech.** The Hebrew New Testament. 1883.
Rec. Acad., 28. Juli, p. 62b. Jüd. Litt.-Bl., 22. Sept., p. 151 f. Old Testament Student, Sept. Kautzsch: Theol. Littztg., 1. Dec., Sp. 559 f. H. Str(ack): Lit. Centralbl., 8. Dec., Sp. 1733. S. Davidson: Modern Review 1884, Jan. H. Oort: Theol. Tijdschrift, 1. März, XVIII, 274–7.
- Destinon.** Die Quellen des Flavius Josephus. I. 1882.
Rec. Lit. Centralbl. 1883, 7. Juli, Sp. 965 f.
- Dillmann.** Kurzgef. exeg. Handbuch zum Alten Test. Lfg. XI. Die Genesis. 4. Aufl. 1882.
Rec. B(onghi): La Cultura 1883, 1. Juni, p. 129–31. J. Halévy: Revue crit., 8. 15. Oct., p. 267–73. 285–90.
- Doorninck.** Bijdrage tot de tekstkritiek van Richtereren I–XVI. 1879.
Rec. K. Budde: Theol. Littztg. 1884, 3. Mai, Sp. 209.
- Ecker.** Prof. Dr. Bickell's Carmina Veteris Testamenti metrica. 1883.
Rec. K(untze)-P(rüdel): Theol. Litt.-Ber., Sept., p. 194.

- Edersheim.** The laws and polity of the Jews. 1883.
Rec. Brit. Quart. Rev., Oct., p. 523.
- Ewald.** The History of Israel. Vol. VI.
Rec. Brit. Quart. Rev. 1883, 1. Juli, p. 240 f. Athen., 18. Aug., p. 201. Rob. B. Drummond: Acad., 20. Oct., p. 260 f.
- Favrat.** Elpoali-i-Sela. Organon aller geoffenbarten Religionen. 1883.
Rec. H. Str(ack): Lit. Centralbl. 1884, 17. Mai, Sp. 713 f.
- Fenton.** Early Hebrew life. 1880.
Rec. Wolf Baudissin: Theol. Lit.-Ztg. 1883, 25. Aug., Sp. 387 f.
- Fillon.** Atlas archéologique de la bible. 1883.
Rec. Schanz: Theol. Quartalschrift LXV, 484-6.
- Geikie.** Hours with the Bible . . . Vol. V.
Rec. Brit. Quart. Rev. 1883, 1. Juli, p. 255 f.
- Gesenius.** Hebr. u. chald. Handwörterbuch. 9. Aufl. 1883.
Rec. J. F. McCurdy: Amer. Journal of Philol., Oct., IV, 343-50. W. Nowack: D. Littztg., 20. Oct., Sp. 1460 f. C. Siegfried: Theol. Literaturz., 17. Nov., Sp. 529-38; vgl. ebd., 29. Dec., Sp. 621. P. de Lagarde: Gütt. gel. Anz. 1884, 1. Apr., p. 257-88. H. L. Strack. Zur hebr. Lexikographie: Theol. Litbl., 30. Mai, Sp. 169 f.
- Güttsche.** Det babyloniske Fangenskab. 1883.
Rec. Theol. Litbl. 1884, 22. Febr., Sp. 62.
- Graetz.** Krit. Commentar zu den Psalmen. Bd. 2. 1883.
Rec. C. A. Briggs: Presbyt. Rev., Juli, IV, 647 f. Athen., 15. Sept., p. 336b. H. Th. Paul: Litt. Merkur 1884, 1. Febr., p. 138 f. H. Guthe: D. Littztg., 9. Febr., Sp. 185. L(anguth)-T(angermünde): Theol. Litt.-Ber., Febr., p. 26.
- Grill.** Der achtundsechzigste Psalm. 1883.
Rec. E. N(estle): Lit. Centralbl. 1884, 26. Jan., Sp. 137. E. Kautzsch: Theol. Littztg., 22. März, Sp. 129-31. H. Str(ack): Theol. Litbl., 9. Mai, Sp. 148.
- Gunning.** De goddelijke vergelding hoofdzakelijk volgens Exodus XX, 5. 6 en Ezechiël XVIII, 20. 1881.
Rec. Wolf Baudissin: Theol. Littztg. 1883, 11. Aug., Sp. 361-3.
- Guthe.** Fragmente einer Lederhandschrift. 1883.
Rec. Acad., 8. Sept., p. 161 f. Th. N(öldeke): Lit. Centralbl., 15. Sept., Sp. 1330 f. H. L. Strack: Theol. Litbl., 5. Oct., Sp. 315 f. A. Kuenen: Theol. Tijdschrift, 1. Nov., p. 662 f. Kautzsch: Theol. Littztg., 3. Nov., Sp. 505-7; vgl. H. Guthe ib., 29. Dec., Sp. 621. Nowack: D. Littztg. 1884, 23. Febr., Sp. 265.
- Hamann.** Canticum Moysi. 1874. 2) Weitere Mittheilungen aus dem Breviloquus Benthemianus. 1882.
Rec. Kaulen: Lit. Rundschau 1883, 1. Aug., Sp. 457 f.
- Harper.** Hebrew vocabularies. 2. Ed. 1882.
Rec. H. Str(ack): Theol. Litbl. 1883, 13. Juli, Sp. 220.
- Hebraica.** A monthly journal in the interests of Hebrew study (Chicago), No. 1. 1884.
Rec. Theol. Litbl., 23. Mai, Sp. 168.
- Heiligstedt.** Präparation zur Genesis. 2. Aufl. — Ders. Präparation zu d. Psalmen. 3. Aufl.
Rec. A. L. T.: Theol. Litt.-Ber. 1884, Apr., p. 73 f.
- Hershon.** Genesis with a Talmudical commentary.
Rec. Athen., 1883, 25. Aug., p. 238a.
- Jarrel.** Old Testament ethics vindicated. 2. ed. 1883.
Rec. Bibliotheca Sacra 1884, Apr., XLI, 428. Fr. Brown: Presbyt. Rev., Apr., V, 361.
- Kálmán.** Dávid király zsoltárkönyve. 1883. (Psalmen, ungar.)
Rec. Kardos Alb.: Egyetemes Philologiai Közlöny 1884, März-Apr., VIII, 338-47.
- Kamphausen.** Die Chronologie der hebr. Könige. 1883.
Rec. A. Kuenen: Theol. Tijdschrift, 1. Nov., p. 653-7. Krummel: Beweis des Glaubens, Dec., p. 473-5. I. Loeb: Revue des ét. juives, Oct.-Dec., VII, 300. Matzat: D. Littztg. 1884, 12. Jan., Sp. 51. H. B.-s.: Lit. Centralbl., 5. Apr., Sp. 515-7. Fr. Brown: Presbyt. Rev., Apr., V, 360 f. H. P. Smith: Old Testament Student, Apr.
- Keim.** History of Jesus. Transl. VI. 1883.
Rec. Athen., 29. Sept., p. 395.
- Kittredge.** Bible history in the light of modern research.
Rec. A. B. Edwards: Acad. 1884, 16. Febr., p. 107.
- Knabenbauer.** Erklärung des Propheten Isaías. 1881.
Rec. Himpel: Theol. Quartalschr., Jg. 65. H. 3. p. 504-7. Stára: Studien und Mitth. aus d. Benedictiner- u. Cisterc.-Orden, 1884, H. 1, p. 256-9.
- König.** Offenbarungsbegriff des Alten Test. 1882.

- Rec.* E. N(ostle): Lit. Centralbl. 1883, 18. Aug., Sp. 1177-9. H. P. Smith: Presbyt. Rev. 1884, Jan., V, 161-3.
- Lagarde.** Librorum veteris testamenti canonicorum pars prior graece. 1883.
Rec. P. de Lagarde: Gött. gel. Anz., 3. Oct., p. 1249-52. H. Oort: Theol. Tijdschrift 1884, Jan., XVIII, 107-10. H. P. Smith: Presbyt. Rev., Apr., V, 348-52.
- Lambeck.** Psalm CIV. 1883.
Rec. David Asher: Archiv f. d. Stud. d. neueren Spr. 1884, LXXI, 217-9
- Lémann.** Les Etapes d'une nation qui meurt, d'après Isaïe. 1883.
Rec. P. Talon: Polybiblion, P. litt., juill., XXXVIII, 71 f.
- Lenormant.** La Genèse. 1883.
Rec. B(onghi): La Cultura, 1. Juni, p. 129-31. Wellhausen: D. Littztg., 28. Juli, Sp. 1057. H. Vuilleumier: Revue de théol. et de philos., Sept. Scottish Rev., Sept., p. 388-91. Westminster Rev., Oct., p. 514 f. J. Halévy: Revue crit., 15. Oct., p. 290-3. A. von Müller: Muséon; II, 645-7. Abbé M. Daniel: L'Univers (Paris), 4. Dec., 1884, 6. Jan.
- Lotz.** Quaestiones de historia sabbati. 1883.
Rec. H. L. Strack: Theol. Litbl., 22. Juni, Sp. 195 f. Wellhausen: D. Littztg., 30. Juni, Sp. 913 f. Lit. Centralbl., 27. Oct., Sp. 1533 f. E. Schürer: Theol. Littztg., 1. Dec., Sp. 561-3. A. H. Sayce: Acad., 22. Dec., p. 418.
- Mathews.** Commentary on Ezra and Nehemiah by Rabbi Saadiah. 1882.
Rec. Israel. Letterbode 1883, VIII, 144-7.
- Maybaum.** Die Entwicklung des israel. Prophetenthums. 1883.
Rec. Schanz: D. Littztg., 6. Oct., Sp. 1385 f. I. Loeb: Revue des ét. juives VII, 302. Kroner: Jüd. Litt.-Bl. 1884, 10. Apr., p. 62 f. 17. Apr., p. 67 f. 8. Mai, p. 75 f. Bibliotheca Sacra, Apr., XLI, 422 f. A. L. M.: Theol. Litt.-Ber., Apr., p. 74.
- Ménard.** Histoire des Israélites d'après l'exégèse biblique. 1883.
Rec. I. Loeb: Revue des ét. juives VII, 303. H. Houssaye: Journ. des Débats 30. Aug.
- Montet.** Essai sur les origines des partis saducéen et pharisien. 1883.
Rec. C. A. Briggs: Presbyt. Rev., Oct., IV, 857. A. Kuenen: Theol. Tijdschrift, 1. Nov., XVII, 658-62. I. Loeb: Revue des ét. juives VII, 305.
- Motals.** Le second chapitre de la Genèse (Muséon II, 1. 1883).
Rec. F.: Zschr. f. kath. Theol. 1884, VIII, 442-4.
- Mühe.** Biblische Moralphilologie. 1883.
Rec. A. K(olde): Theol. Litbl., 10. Oct., p. 224 f. Theol. Litbl. 1884, 14. März, Sp. 84 f. D.: Ev. Kirchen-Ztg., 29. März, Sp. 284.
- Müller, A.** Hebräische Schulgrammatik. 1878.
Rec. Gotthold Sachse: Neue Jahrbücher f. Philologie u. Paed. 1883, H. 4, Abt. 2, p. 245-53.
- Nicolas.** Etudes sur Philon d'Alexandrie: Revue de l'hist. des rel. 1883.
Rec. J.-E. Alaux: Bull. de corresp. afr. 1884, 15. Jan., p. 94 f.
- Nowack.** Die Sprüche Salomo's u. der Prediger Salomo's. 1883.
Rec. Jülicher: Prot. Kirchenztg., 12. Sept., Sp. 827-9. Lit. Centralbl. 10. Nov., Sp. 1596-8. E. Kautsch: Theol. Littztg. 1884, 12. Jan., Sp. 1-5. C. Siegfried: D. Littztg., 22. März, Sp. 426-8. Theol. Litbl., 11. Apr., Sp. 114 f.
- Nylander.** Om kasusändelserna i hebräiskan. 1882.
Rec. H. A.: Nordisk Revy, 1883, 15. Sept., Sp. 14 f.
- Oehler.** Theologie des alten Testaments. 2. Aufl.
Rec. A. L. M.: Theol. Litt.-Ber. 1883, Juni, p. 122.
- Orelli.** Die alttestamentliche Weissagung von der Vollendung des Gottesreiches. 1882.
Rec. Wolf Baudissin: Theol. Littztg. 1883, 16. Juni, Sp. 265-9. E. Riehm: Theol. Studien u. Kritiken, H. 4, p. 803-17. Lk.: Pastorallblätter, 1884, Jan., XIV, 73 f.
- Palm.** Die Lieder in d. hist. Büchern d. Alten Testamentes. 1883.
Rec. K. Budde: Theol. Littztg. 1884, 8. März, Sp. 109 f.
- Rawlinson.** Exodus. Exposition and Homiletics. 3. ed.
Rec. Willis J. Beecher: Presbyt. Rev. 1883, Juli, IV, 643-7.
- Redford.** Studies in the book of Jonah.
Rec. British Quart. Rev. 1884, 1. Apr., p. 488-90.
- Reuss.** Die Geschichte der heil. Schriften Alten Testaments. 1881.
Rec. Wolf Wilh. Baudissin: Theol. Studien und Kritiken 1883, H. 4, p. 818-45. Himpel: Theol. Quartalschr. Jg. 65, H. 3, p. 488-99.
- Richards.** A Manual of Scripture History. III. 1883.
Rec. Dublin Rev., Oct., p. 462.
- Riehm.** Zur Revision der Lutherbibel. 1882.
Rec. H. Guthe: Theol. Littztg. 1884, 9. Febr., Sp. 55 f.
- Robert.** Pentateuchi versio latina antiquissima. 1881.
Rec. Gaston Paris: Journ. des Savants 1883, Juli, p. 386-99.

- Roberts.** Old Testament Revision. 1883.
Rec. Bibliotheca Sacra, Juli, XL, 587 f. Sat. Rev., 11. Aug., p. 179.
- Robson.** The Bible. 1883.
Rec. British Quart. Rev., Oct., p. 518 f. Scottish Rev., Dec., III, 163 f. A. A. Hodges: Presb. Rev. 1884, Jan., V, 173.
- Roos.** Ueber die richtigen Grundsätze für die bibl. Kritik. 1882.
 — Die Geschichtlichkeit d. Pentateuchs. 1883.
Rec. Kübel: Zur biblischen, insb. 2. alttestamentlichen Kritik: Beweis des Glaubens 1884, Jan., p. 35–7. No. 2: L(angguth)-T(angermünde): Theol. Litt.-Ber., Febr., p. 25. W. Nowack: D. Littztg., 29. März, Sp. 465 f. Bibliotheca Sacra, Apr., XLI, 423 f. Th. Oehler: Theol. Litbl., 2. Mai, Sp. 139–41.
- Schiller-Szinessy.** An exposition of Isajah LII, 13, 14, 15 and LIII. 1882.
Rec. Theol. Litbl. 1883, 14. Sept., Sp. 250 f.
- The first book of the psalms. 1883.
Rec. H. L. Strack: Theol. Litbl., 2. Nov. Sp. 346 f. H. Oort: Theol. Tijdschrift 1884, XVIII, 282. W. Nowack: D. Littztg., 15. März, Sp. 385. Athen., 22. März, p. 373 f. Imm. Deutsch: Jüd. Litt.-Bl., 10. Apr., p. 60 f.
- Schleusner.** Die Bedeutung d. Ausgrabungen in dem Euphrat- u. Tigris-gebiet f. d. Alte Testament. 1882.
Rec. L(ohde)-W(allah): Theol. Litt.-Ber. 1883, Juni, p. 140.
- Schneedorfer.** Das Weissagungsbuch des Propheten Jeremias. 1881.
Rec. Seisenberger: Zschr. f. kath. Theologie 1883, VII, 544–6.
- Scholz.** Commentar zu dem Buche des Propheten Jeremias. 1880.
Rec. Seisenberger: Zschr. f. kath. Theologie 1883, VII, 541–4.
- Schürer.** Ueber *qayyiv ro nāṣa* Job. 18, 28. 1883.
Rec. E. Schürer: Theol. Littztg., 1. Dec., Sp. 563.
- Sime.** The Kingdom of all Israel. 1883.
Rec. British Quart. Rev., 1. Juli, p. 249 f. W. H. Green: Presbyt. Rev., Oct., IV, 853–6. Scottish Rev., Dec., III, 172.
- Simon.** Karte des alttestamentlichen Palästina. 2. Aufl. 1883.
Rec. N.: Jüd. Litt.-Bl., 15. Nov., p. 184.
- Smend.** Die Listen der Bücher Esra u. Nehemia. 1881.
Rec. A. L. M.: Theol. Litt.-Ber. 1883, Juni, p. 122. Bernh. Stade: Theol. Littztg. 1884, 3. Mai, Sp. 216–9.
- Smith.** Het oude testament in de joodsche kerk. 1883.
Rec. H. Oort: Theol. Tijdschrift, 1. Juli, XVII, 455–68.
- Spence.** The pulpit commentary.
Rec. (Genesis) W. J. Beecher: Presbyt. Rev. 1883, Juli, p. 643–7. (Jeremiah): Brit. Quart. Rev., Oct., p. 525. (St. Mark. Jeremiah. Joshua. Judges. Ruth) W. J. Beecher: Presb. Rev., Oct., p. 848–52.
- Stier.** Kurzgefasste hebr. Grammatik. 1881.
Rec. J. Heidemann: Zschr. f. d. Gymnasial-Wesen 1883, Juni, XXXVII, 374 f.
- Strack.** Hebräische Grammatik. 1883.
Rec. H. Oort: Theol. Tijdschrift, 1. Juli, XVII, 501 f. C. Siegfried: Protestant Kirchenztg., 11. Juli, Sp. 628–30. A. Kolbe: Theol. Litbl., 21. Sept., Sp. 300 f. W. H. Green: Presb. Rev., Oct., IV, 900. Acad., 29. Dec., p. 436. E. Kautzsch: Theol. Littztg. 1884, 26. Jan., Sp. 25–7. E. Nestle: Lit. Centralbl. 1884, 14. Juni, Sp. 855 f.
- The Hebrew Student.** I. 1882.
Rec. Trübner's Record, 1883, Mai–Aug., N.S., IV, 54 a.
- Terry.** Biblical Hermeneutics.
Rec. C. A. Briggs: Presb. Rev. 1884, Jan., p. 157–9.
- Toy.** The history of the religion of Israel. 1882.
Rec. F. W. A.: Amer. Antiquarian 1884, März, VI, 141.
- Vilmar.** Collegium biblicum. Altes Test.
Rec. (III. 1882) H. Holtzmann: Theol. Littztg. 1883, 28. Juli, Sp. 339 f. (III. IV. 1882, 1883) M.: Ev. Kirch.-Ztg. 1883, 21. Juli, Sp. 621–6. (IV. 1883) Neue ev. Kirchenztg. 25. Aug., Sp. 544. H. Holtzmann: Theol. Littztg., 6. Oct., Sp. 461–3. K(untze)-P(rödel): Theol. Litt.-Ber. 1884, Apr., p. 74 f. Theol. Litbl., 16. Mai, Sp. 756.
- Watson.** The law and the prophets. 1883.
Rec. Saturday Rev., 24. Nov., p. 671.
- Weiss.** Das Leben Jesu. 1882.
Rec. Herm. Scholz: Preuss. Jahrbücher 1884, Apr., LIII, 325–34.
- Wellhausen.** Prolegomena zur Gesch. Israels. 1883.
Rec. C. A. Briggs: Presb. Rev., Oct., IV, 857. A. Kuenen: Theol. Tijdschrift, 1. Nov., XVII, 657 f. Jülicher: Göt. gel. Anz., 14. Nov., p. 1448–63. Neue ev. Kirchenztg., 1. 8. Dec., Sp. 770–2. 784–5. W. Nowack: D. Littztg. 1884, 2. Febr., Sp. 153. F. Hommel: Hist. Zschr., N. F. XVI, 131 f.

White. Genesis the Third: History, not Fable.

Rec. Brit. Quart. Rev. 1883, 1. Juli, p. 256.

Wickes. A treatise on the accentuation of the three so-called poetical books of the Old Test. 1881.

Rec. W. E. Addis: Dublin Rev., 1883, Oct., p. 445 f.

Winer. Chaldäische Gramm. 3. Aufl. 1882.

Rec. A. L. M.: Theol. Litt.-Ber. 1883, Juni, p. 122. W. E. Addis: Dublin Rev., Oct., p. 446 f.

Wintergerst. Vademecum hebraicum. 1882.

Rec. J. Heidemann: Zschr. f. d. Gymnasial-Wesen 1883, Juni, XXXVII, 375.

Wolter. Psallite sapienter. Bd. 4. Psalm CI—CXX. 1883.

Rec. Schäfer: Lit. Rundschau, 1. Dec., Sp. 707—10.

Wright. The Book of Koheleth. 1883.

Rec. British Quart. Rev., 1. Juli, p. 256 f. C. A. Briggs: Presbyt. Rev., Juli, p. 648—50. Athen., 4. Aug., p. 137 f. E. M. Gabriel: The Inquirer, 15. Sept. Westminster Rev., Oct., p. 516 f. H. Strack: Lit. Centralbl., 13. October, Sp. 1497 f. Neue ev. Kirchenztg. 1884, 10. Mai, Sp. 297.

Wünsche. Die Räthselweisheit bei den Hebräern. 1883.

Rec. Lewin: Jüd. Litt.-Bl., 4. Aug., p. 124. O. Strasschun: ib. 1884, 17. 24. Jan., p. 10. 15. E. N(ostle): Lit. Centralbl. 1883, 24. Nov., Sp. 1660 f.

Zeitschrift für die alttest. Wiss. 1883, H. 2.

Rec. A. Kuenen: Theol. Tijdschrift, 1. Nov., XVII, 652 f.

Zeller. Biblisches Wörterbuch. 3. Aufl.

Rec. (Lfg. 1.) A. L. M.: Theol. Litt.-Ber. 1883, Sept., p. 193 f. β_8 : Lit. Centralbl., 27. Oct., Sp. 1534. (Lfg. 2.) L(anguth)-T(angermünde): Theol. Litt.-Ber. 1884, Jan., p. 2. (Lfg. 1. 2.) V. Fr. Oehler: Halte was du hast, VII, 234.

Ziegler. Bruchstücke einer vorhieronymian. Uebers. des Pentateuch. 1883.

Rec. Kaulen: Lit. Rundschau, 1. Aug., Sp. 455—7. O. v. Gebhardt: Theolog. Litztg. 1884, 9. Febr., Sp. 61—3.

Ziemlich. Goethe u. das alte Testament. 1883.

Rec. M. Weinberg: Jüd. Litt.-Bl., 7. Juli, p. 106 f.

Zschokke. Die biblischen Frauen des alten Test. 1882.

Rec. Budde: Theol. Litztg. 1883, 30. Juni, Sp. 289—95. Theol. Litbl., 17. Aug., Sp. 258 f. Plac. St. aus Admont: Stud. u. Mittheil. aus d. Bened.- u. d. Cisterc.-Orden, IV, 430—2. Odilo Rottmanner: Hist.-pol. Blätter f. d. kath. Deutschl., H. 10, XCII, 776—80. A. Langhorst: Stimmen aus Maria-Laach 1884, XXVI, 84—7.

— Das Weib im alten Testamente. 1883.

Rec. C. Wolfsgruber: Studien u. Mitth. aus d. Bened.- u. d. Cisterc.-Orden, IV, 433 f. O. Rottmanner: Hist.-pol. Blätter f. d. kath. Deutschl., H. 10, XCII, 776—80. Gutberlet: Lit. Rundschau, 1. Nov., Sp. 649 f. A. Langhorst: Stimmen aus Maria-Laach 1884, XXVI, 84—7.]

• Rabbinica und Judaica.

Bacher. Wilh. — Die Agada der Tannaiten. (Forts.): Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Jud., Jg. 32, H. 11. 12, Nov.-Dec. 1883, p. 497—513. 529—43. Jg. 33, H. 2. 3, Febr.-März 1884, p. 75—84. 125—44. 1417

Back. Samuel. — Die Fabel in Talmud u. Midrasch. (Schluss): ib., Jg. 32, H. 11. 12, Nov.-Dec. 1883, p. 521—7. 563—9, vgl. 573. Jg. 33, H. 1. 3, 6, 1884, p. 23—33. Nachtr. 34 f. 114—25. 255—67. 1418

Barrows. E. P. — Manners and customs of the Jews. New. ed. revised. London, Rel. Tract. Soc. 1884. 8°. 2 s. 6 d. 1419

Rec. Publishers' Circular, 15. März, p. 270.

De Benedetti Salomone. — Un manoscritto Cavense in caratteri rabbinici: Archivio stor. per le prov. napol., Anno 8, Fasc. 4, 1883, p. 766—74

(mit Facs.) 1420

Berliner. A. — Beiträge zur Geographie u. Ethnographie Babyloniens im Talmud u. Midrasch: Jahres-Bericht d. Rabbiner-Seminars zu Berlin pro 5643 (1882—1883), p. 3—71. (Auch sep. Berlin, Gorzelanczyk 1884.

gr. 8°. 71 p. 3 M.) Vgl. Bemerkungen v. S. Lindermann: Mag. f. d. Wiss. d. Jud., Jg. 10, 1883, H. 4, p. 176. 1421

בית הלמוד **Beth-Talmud** (Wien), Jg. 3, No. 11. 12. Jg. 4, No. 1. (Inhalt s. Revue des ét. juives VII, 312.) 1422

Blehmman. Bernh. — Ein Beitrag zur Anthropologie der Juden. Diss. Dorpat 1883. 8°. 64 p. 1 Tab. 1423

- Bloch, Moses.** — Die Institutionen d. Judenthums, nach der in den talmud. Quellen angegebenen geschichtl. Reihenfolge geordnet und entwickelt. Bd. I. Th. 2. (In hebr. Spr.) Przemysł. Brünn, Epstein in Comm. 1884. 8°. IV, 290 p. 4 M. (1 u. 2: 10 M.) 1424
- Blumenstein, J.** — Die verschiedenen Eidesarten nach mosaisch-talmudischem Rechte u. die Fälle ihrer Anwendung. Ein Beitrag z. ältern Rechtsgesch., nach d. Orig.-Quellen bearb. Frankf. a. M., Kauffmann 1883. 8°. 31 p. M. 1.20. 1425
Rec. Jüd. Litt.-Bl. 1884, 28. Febr., p. 36.
- Delitzsch, Franz.** — Schachmatt den Blutlügen Rohling u. Justus. 2. rev. Abdr. Erlangen, Deichert 1883. 8°. 43 p. M. 0.50. 1426
Rec. H. L. Strack: Theol. Litbl., 19. Oct., Sp. 330 f. Kroner. Postscript zu den bisherigen Urtheilen über Prof. Delitzsch's Schrift „Schachmatt“: *Jüd. Litt.-Bl.* 1884, 10. Jan., p. 5-7. H. Oort: *Theol. Tijdschrift*, Jan., XVIII, 113-7.
- Neueste Traumgesichte des antisemitischen Propheten. Sendschreiben an Prof. Zöckler in Greifswald. Erlangen, Deichert 1883. 8°. 32 p. M. 0.50. 1427
Rec. Ad. Jellinek: Jüd. Litt.-Bl., 8. Nov., p. 179 f. Lewin: *ib.*, 15. Nov., p. 183 f. H. L. Strack, *Zur Judenfrage: Theol. Litbl.*, 23. Nov., Sp. 369 f.
- Düsterdieck, Fr.** — Israel im Lichte des Neuen Testaments: *Zschr. für kirchl. Wiss. u. kirchl. Leben*, H. 10, 1883, p. 512-27. 1428
- Egers.** — Akrosticha, mit bes. Berücks. der Dichtungen Abraham ben Esra's: *Mon. f. Gesch. u. Wiss. d. Jud.*, Jg. 33, H. 2, Febr. 1884, p. 64-74. 1429
- Fischer, Bernh.** — Talmudische Chrestomathie mit Anmerkungen, Scholien u. Glossar unter bes. Berücksichtigung der talmudischen Discussion als Lesebuch zu der von ihm edirten Winer'schen Gramm. Leipzig, Barth 1884. 8°. VII, 268 p. 6 M. 1430
Rec. Francis Brown: Presbyt. Rev., Jan., V, 185 f.
- Fita, Fidel.** — Escrituras inéditas de los siglos XI y XIV: *Boletín de la R. Acad. de la Hist.*, T. 3, Cuad. 3, Set. 1883, p. 202-8. (Darin: Venta de una esclava mora por un Judío en 1313, p. 207-8, 1 Facs.) 1431
- Friedländer, M. H.** — Zur Geschichte der Blutbeschuldigungen gegen die Juden im Mittelalter u. in der Neuzeit (1171 bis 1883). 2. verm. Aufl. Brünn, Epstein 1883. 8°. 56 p. 40 kr. 1432
Rec. Hp. Kk.: Jüd. Litt.-Bl., 29. Nov., p. 191 f.
- Fürst.** — Zu Sifre 5. B. M. 32, 2: *Jüd. Litt.-Bl.*, Jg. 12, No. 52, 27. Dec. 1883, p. 207. 1433
- Gerson, M.** — Lothair ou Lorraine?: *Rev. des ét. j.*, No. 14, Oct.-Dec. 1883, T. 7, p. 279-81. 1434
- Goldberg, B.** — סדר הענין ליום Notes sur le calendrier juif. Paris 1883. 8°. 16 p. 1435
Rec. I. Loeb: Revue des ét. juives, VII, 288.
- Raphael. — A talmud. Felolvasás. Tartotta a „Budai körben“. Budap. Aigner 1883. 8°. 24 p. 20 kr. 1436
- Goldfahn, A.** — Bemerkungen zu Prof. Dr. Bacher's Arbeit über die Agada: *Jüd. Litt.-Bl.*, Jg. 12, No. 44-6, 1-15 Nov. 1883, p. 175-6. 1437
178-9. 182-3.
- Graetz, H.** — Ueberbleibsel der sabbatianischen Sekte in Salonichi: *Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. d. Jud.*, Jg. 33, H. 2, Febr. 1884, p. 49-63. 1438
- Gronemann, S.** — Anstand u. Etiquette im jüd. Alterth. (Forts.): *Jüd. Litt.-Bl.*, Jg. 12, No. 44-6, 1-15 Nov. 1883, p. 173-4. 177-8. 181-2. 1439
Vgl. H. Tietz: *ib.*, No. 48, 29. Nov., p. 192^b.
- Gross, Heinr.** — Das handschriftliche Werk Assufot: *Mag. f. d. Wiss. d. Jud.*, Jg. 10, 1883, H. 2 u. 3, p. 64-87. 1440
- Étude sur Simson ben Abraham de Sens (fin): *Revue des études juives*, No. 13, Juli-Sept. 1883, T. 7, p. 40-77. 1441
- Grünwald, M.** — Zur romanischen Dialektologie. Heft 1. Ueber d. jüd.-spanischen Dialekt. . Belovár, Fleischmann o. J. 8°. 49 p. 2 M. Heft II,

- Hälfte 1. Das Altfranzösische aus Raschi's Bibelcommentar. ebd. 1883. IV, 32 p. (Sep.-Abdr. aus d. jüd. Centralblatt.) 1442
Rec. (Heft I.) G. Baist: Litbl. f. germ. u. rom. Philol. 1884, Jan., Sp. 28—33; vgl. M. Grünwald: ib., Apr., Sp. 167 f. (II, 1) Lit. Centralbl., 26. Jan., Sp. 159.
- Гаркави, А. — Слѣды знакомства съ еврейскимъ языкомъ въ древней русской письменности. (Отд. отт. изъ „Еврейскаго Обозрѣнія“, No. 1). Спб., тип. Бермана 1884. 8°. 8 p. (A. Harkavy. Die Spuren der Bekanntschaft mit der hebr. Spr. in d. alt. russ. Literatur.) 1443
- Hirschensohn, Jechiel Zebi. — ספר התורה והתקנה (Buch der Thora u. d. Weltweish., Religionsphilos. 3. Aufl. Lemberg 1883. 8°. 84 p.) 1444
- ס' שבע חכמות (Trésor de tous les renseignements qui se trouvent dans la Mischna, la Tosefta, les deux Talmud, le Sifra, le Sifré, la Mekhilta, les Pesiktot, les Midraschim, le Zohar, les Targumim, sur les sept sciences de l'univers. Lemberg, impr. Pessel Balaban 1883. 8°. 6, 240 p.)
Rec. I. Loeb: Revue des ét. juives VII, 289. 1445
- Hirschfeld, Hartwig J. — Bemerkungen zu Jehuda Ibn Tibbons Uebersetzung des Buches Al-Chazari: Mag. f. d. Wiss. d. Jud., Jg. 10, 1883, H. 2 u. 3, p. 88—100. Vgl. D. Kaufmann, Berichtigungen und Ergänzungen zu p. 88—100: ib., H. 4, p. 170—2. H. Hirschfeld. Berichtigungen u. Ergänzungen. „ib. p. 172—5. 1446
- Hoffmann, D. — Ueber „die Männer der grossen Versammlung“ אנשי כנסת הגדולה: ib., p. 45—63. 1447
- Hollub. — Gesch. d. jüd. Aerzte (hebr. — Forts.): שחר (Haschachar, Wien), Jg. XI, No. 8. 1883. 1448
- The Jewish question, 1875—1883. Bibliographical hand-list, compiled by Joseph Jacobs: Trübner's American . . . Lit. Record, No. 187—92, N. S., Vol. 4, Mai—Oct. 1883, p. 69—72. 111—5. (A—Hi, 228 Nummern.) 1449
- Jacobsohn, B. — Der israelitische Gemeinde-Gesang. Fünf populäre Aufsätze als Beiträge zur Cultusfrage. Leipzig, Baumgärtner 1884. 8°. IV, 54 p. M. 0.90. 1450
- יבק ס' שאלות von dem Jacob Arië b. Hajjim Mordechai, und אורי נועם von dem Vater d. vor., Arië Leib. Jerusalem, Druck v. Hirschensohn 1883. 8°. (4.) 58 p. 1451
Rec. I. Loeb: Revue des ét. juives, VII, 289.
- Jastrow, M. — Traditions mal comprises par le Talmud de Babylone: Revue des ét. juives, No. 13, Juli—Sept. 1883, T. 7, p. 149—52. 1452
- Jellinek, Ad. — Proben Rohling'scher Schnitzer: jüd. Litt.-Bl., No. 49, Jg. 12, 6. Dec. 1883, p. 193—4. 1453
- Katalog hebräischer Handschriften (No. X) zu beziehen von J. Kauffmann . . . Frankf. a. M. 1883. 19 p. 8°. 1454
- Katz, A. — Der Jude und das Land seiner Väter. (Hebr.) Fürstenwalde [Geelhaar] 1883. gr. 8°. 38 p. 1 M. 1455
- Aus einem Briefe von Prof. Kaufmann an Dr. Egers: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Jud., Jg. 32, H. 12, Dec. 1883, p. 570—1. — Nachschrift des Dr. Egers: ib. 572. (Über Ibn Esra's Diwan.) 1456
- Kaufmann, David. — Vom jüdischen Katechismus. Budapest, Zilahy 1884. 8°. 19 p. 20 kr. 1457
Rec. Lewin: jüd. Litt.-Bl., 3. Apr., p. 56.
- Kellogg, Sam. H. — The Jews or prediction and fulfilment, an argument for the times. London, Nisbet 1883. XX, 279 p. 8°. 4 s. 6 d. (cf. p. 101 n. 628.) 1458
Rec. W. H. Green: Presbyt. Rev., Juli, IV, 650—2.
- Kohut, A. — Mitatron-Mithra: Magyar-Zsidó Szemle, Jg. 1, H. 2, Febr. 1884. 1459
- Kroner. — Collectanea. XII—XVII: jüd. Litt.-Bl., Jg. 12, 1883, p. 187, 202 f. Jg. 13, 1884, p. 18 f. 31. 38. 42 f. 1460
- Lévi, Israel. — La légende d'Alexandre dans le Talmud et le Midrasch: Revue des ét. juives, Nr. 13, Juli—Sept. 1883, T. 7, p. 78—93. (Auch sep. Paris, Durlacher, 20 p. 8°.) 1461

- Loeb**, Isidore. — R. Mattatya ha-Yichari: Revue des études juives, No. 13, Juli—Sept. 1883, T. 7, p. 153—5. 1462
- Revue bibliographique, 3. et 4. trimestres 1883: ib., No. 14, Oct.—Dec., p. 287—315. 1463
- Mahler**, Ed. — Die Irrationalitäten der Rabbinen: Zschr. f. Math. und Physik, Jg. 29, H. 2, 1884, Hist.-lit. Abth. p. 41—3. 1464
- Modona**, Leonello. — Di un esemplare di opera ebraica, in edizione di prima data, membranacea, rarissima scoperto nella Biblioteca della R. Univ. di Bologna: Bibliofilo, Anno IV, Juli—Aug. 1883, No. 7—8, p. 97—100. (ס' מצינו גדול), de Rossi, Annales hebr.-typogr. sec. XV, p. 122 n. VIII.) 1465
- Neubaur**, L. — Die Sage vom ewigen Juden. Untersucht. Leipzig, Hinrichs 1884. 8°. VII, 132 p. M. 3.60. 1466
- [*Rec.* Lit. Centrbl., 9. Febr., Sp. 220. (Petzholdt's) Neuer Anzeiger f. Bibliogr., März, XLV, 107. Alb. Lindner. Der Mythos v. Ahasveros: Wiss. Beil. d. Leipz. Ztg., No. 26—7. Grenzboten, 20. März, p. 642—8. Loesche: Deutsches Littbl., 5. Apr., p. 3 f.]
- Oort**, H. — The Talmud and the New Testament, II. Comparison of central principles: Modern Review 1883, Oct., p. 728—52. 1467
- Der Ursprung der Blutbeschuldigung gegen die Juden. Vortrag beim sechsten Orientalistencongress. Leiden, v. Doesburgh; Leipz., Harrassowitz 1883. 8°. 31 p. 1 M. 1468
- [*Rec.* Frdr. Baethgen: D. Littztg. 1884, 12. Apr., Sp. 548.]
- Perrean**, Pietro. — Oceano delle abbreviature e sigle ebraiche, caldaiche, rabbiniche, talmudiche, cabalistiche, geografiche, de' titoli di libri, ecc. colle loro varie soluzioni. Parma, Autografia 1883. 2 ediz. di 60 esemplari, accresciuta. 8°. 144 p. 1469
- Placzek**. — Ancient observations on the flight of pigeons. Transl. and read by A. Löwy: Proc. Soc. of Bibl. Archaeol. 1883, May 1, p. 111—3. (im Midrasch Bereschith-rabba, c. 39.) 1470
- Rawicz**, M. — Der Traktat Megilla nebst Tosafat [!] vollständig ins Deutsche übertragen. Ettenheim (1883). 8°. IV, 117 p. (Frankf. a. M., Kauffmann in Comm.). M. 2.50. 1471
- [*Rec.* Imm. Deutsch: Jüd. Litt.-Bl. 1884, 6. 13. März, p. 39. 43 f. H. Str(ack): Theol. Litbl. 1884, 6. Juni, Sp. 179.]
- Rawitzki**, M. — Wiederum über die Lehre vom Kaiserschnitt im Thalmud: (Virchow's) Archiv f. pathol. Anat., Bd. 95, H. 3. 1884, p. 485—526. 1472
- Reinach**, Sal. — Inscription grecque de Smyrne. La Juive Rufina: Revue des ét. juives, No. 14, Oct.—Dec. 1883, T. 7, p. 161—6. 1473
- Renan**, Ernest. — Judenthum u. Christenthum, ihre ursprüngl. Identität u. allmäl. Scheidg. Vortrag, geh. in d. Ges. f. das Studium d. Judenthums zu Paris am 26. Mai 1883. Aut. Übers. Basel, Bernheim 1883. 30 p. 8°. 1 fr. (M. 1.20.) 1474
- [*Rec.* L.: Jüd. Litt.-Bl., 26. Oct., p. 172. P(lath)-B(erlin): Theol. Litt.-Ber. 1884, Apr., p. 88.]
- Judaismul ca rasa si ca religie.. traducere de Dr. E. S(chein). Bukarest, Mihalescu 1883. 8°. 31 p. (cf. p. 102 n. 643.) 1475
- Apologues du Talmud, d'après les Midraschim ou Contes du Talmud, traduits en vers; paroles et musique d'Hippolyte **Rodrigues**. Paris, C. Lévy 1883. 33 p. 8°. 1476
- Apologues du Talmud (Midraschim), mis en vers français p. Hippolyte **Rodrigues**. 2. éd. rev. et corr. Paris, C. Lévy 1883. gr. 8°. VIII, 220 p. 10 fr. 1477
- Rohling**, Aug. — Die Polemik u. das Menschenopfer d. Rabbinismus. E. wissensch. Antwort ohne Polemik f. die Rabbiner u. ihre Genossen. 4. u. 5. Tausend. Paderb., Bonifacius-Dr. 1883. 77 p. 8°. M. 1.60. 1478
- Sabbat** ou Sébet?: Rev. des ét. juives, Nr. 14, Oct.—Dec. 1883, T. 7, p. 272—3. 1479
- שבת Haschachar (Wien), Jg. XI, No. 7—10. (Inhalt s. Revue des ét. juives VII, 312.) 1480

- Schiller-Szinessy**, S. M. — Midrash: Encycl. Brit., 9. ed., Vol. 16, 1883, p. 285—8. 1481
- Mishnah: ib., p. 502—8. 1482
- Spinner**, Salomon. — Randbemerkungen zur Pesikta des R. Kahana: Jüd. Litt.-Bl., No. 47, Jg. 12, 22. Nov. 1883, p. 186. Vgl. Sim. Hock: ib. No. 5, Jg. 13, 31. Jan. 1884, p. 20. 1483
- Spitz**, Jos. — Rabban Jochanan ben Sakkai, Rector der Hochschule zu Jabneh. Beitrag zur Kenntniss der Mischnah u. des Talmud. Diss. Leipzig 1883. 8°. 48 p. 1484
- Steinschneider**, M. — Medicinische Handschriften im Besitz des Herrn Halberstam: Mag. f. d. Wiss. d. Jud., Jg. 10, 1883, H. 2—4, p. 101—12. 157—69. 1485
- Notiz. Elia b. Isak: ib., p. 112. 1486
- Josef b. Schemtob's Commentar zu Averroes' grösserer Abhandlung über die Möglichkeit der Conjunction. (Schluss.) Anh. 2—5: Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Jud., Jg. 32, H. XI, Nov. 1883, p. 514—21. 1487
- Notiz: ib., p. 527. (Über Aristoteles.) 1488
- Aus Handschriften. IX. Vorrede des Jehuda Natan zur Uebersetzung d. medic. Schrift von abu s-Salt Omajja (gest. 1133/4) u. Anfang des Werkes: Israel. Letterbode, Jg. 8, Af. 4, p. 189—92. Notiz zu S. 102 ff.: ib. p. 192. Vgl. D. Kaufmann: ib., Jg. 9, p. 58 f. (Cf. p. 102 n. 651.) 1489
- Purim und Parodie. Bibliographische Notiz. (Forts. s. Letterbode VII, 1—13): ib., Jg. 9, Af. 1. 2, p. 45—58. 1490
- Strack**, Herm. L. u. Carl **Siegfried**. — Lehrbuch der neuhebräischen Sprache u. Litteratur. I. Gramm. d. neuhebr. Sprache v. C. Siegfried. II. Abriss d. neuhebr. Litt. v. H. L. Strack. Karlsruhe u. Leipzig, Reuther 1884. 8°. XII, 132 p. 3 M. (Porta linguarum orient.) 1491
- Rec. J. Levy: Mag. f. d. Wiss. d. Jud. 1883, X, 119 f. Güdemann: Jüd. Litt.-Bl., 20. Dec. p. 204; vgl. H. L. Strack: ib. 1884, 3. Jan., p. 4. C. Siegfried: Zschr. f. wiss. Theol., XXVII, 253—6. H. Oort: Theologisch Tijdschrift Jan., XVIII, 119. Fr. Brown: Presb. Rev., Jan., V, 185. Aug. Wünsche: Prot. Anzeiger, 1. Jan., Sp. 66—8. W. Bacher: Mon. f. Gesch. u. Wiss. d. Jud., 1885—86. J. Barth: D. Littztg., 23. Febr., Sp. 268. E. Kautzsch: Anzeig. Littztg., 5. Apr., Sp. 161—3. Eug. Wilhelm, La langue et la littérature néo-hébraïque: Muséon, Apr., III, 324—8.
- Straschun**, D. O. — Massoretische Bemerkungen: Jüd. Litt.-Bl., No. 13, 27. März 1884, Jg. 13, p. 51. 1492
- Talmud**: Arch. di lett. bibl. ed or., Anno 6, Febr. 1884, No. 2, p. 44—63. 1493
- Das Armenwesen nach talmudischem Rechte. Nach e. Vortrage des Dr. **Ungerleider**: Jüd. Familien-Blatt 1884, No. 7, p. 26—7. 1494
- Waldeck**, Oskar. — Grundgedanke der biblisch-talmud. Ethik: Populär wiss. Monatsbl., Jg. 3, No. 7. 8. (Auch sep. Frankf. a. M., Druck v. Broenner 1883. 8°. 34 p.) 1495
- Weiss**, J.-H. — תולדות גדולי ישראל. Biographien berühmter jüd. Gelehrten des Mittelalters. H. 3: Rabbi Jakob ben Méir gen. Rabbenu Tam. Wien, D. Löwy 1883. 8°. 50 p. 1496
- Rec. I. Loe b: Revue des ét. juives, VII, 290.
- Wertheimer**, Jos. Ritter v. — Jüdische Lehre u. jüd. Leben m. bes. Beziehung auf die Juden in Oesterreich u. auf die Pflichten gegen Vaterland u. Mitmenschen. 2. rev. u. verm. Aufl. Wien, Hölder in Comm. 1883. 8°. 53 p. 30 kr. 1497
- אמנת ומשפט. Jüdische Lehre u. jüd. Leben, hebr. übers. v. A.-H. Zupnik. Drohobicz, Zupnik 1883. 8°. 40 p. 1498
- Wright**, Charles H. H. — The Jews and the malicious charge of human sacrifice: Ninet. Century, No. 81, Nov. 1883, Vol. 14, p. 753—78. 1499
- Wünsche**, Aug. — Bibliotheca rabbinica. Eine Sammlg. alter Midraschim, z. ersten Male ins Deutsche übertr. Lfg. 24—29. Leipzig, O. Schulze 1883/84. 8°. à 2 M. 1500
- Inhalt: 24. 26. Der Midrasch Wajikra Rabba d. i. die haggadische Auslegung d. 3. Buches Moses. p. 97—298. — 25. 27—9. Der Midrasch Bemidbar Rabba d. i. die haggadische Auslegung d. 4. Buches Moses. p. 193—576.

- Rec.* (Lfg. 17) Br.: Lit. Centralbl. 1883, 14. Juli, Sp. 993 f. (Lfg. 18, 19) Kroner: Jüd. Litt.-Bl., 16. Juni, p. 96. (Lfg. 23) Kroner: ib. 8. 15. Sept., p. 143 f. 147; vgl. Fürst: ib. 5. 12. Oct., p. 159 f. 163 f. I. Loeb: Revue des ét. juives VII, 304.
- Der Midrasch Wajikra Rabba, d. i. die haggadische Auslegung d. 3. Buches Mose. Zum ersten Male ins Deutsche übertr. v. Aug. **Wünsche**. Mit Noten u. Verbessern. v. J. Fürst. Leipzig, O. Schulze 1884. 8°. X, 298 p. M. 7.50. 1501
- Rec.* Kroner: Jüd. Litt.-Bl., 28. Febr., p. 35 f.; vgl. Fürst: ib., 27. März, p. 52.

Recensionen.

- Bacher**. Grammatische Terminologie des Jehūdā b. Dāwīd. 1882.
Rec. Porges: Monatschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. 1883, Juni, Juli, XXXII, 285—8. 330—6. E. N(estle): Lit. Centralbl., 22. Sept., Sp. 1375.
- Joseph Kimchi. 1883.
Rec. Hp. Rk.: Jüd. Litt.-Bl., 22. Nov., p. 188; vgl. W. Bacher: ib., 13. Dec., p. 199.
- Baer**. Baal T'fillah oder „der practische Vorbeter.“ 2. Aufl. 1883.
Rec. Rothschild-Alzey: Jüd. Litt.-Bl., 27. Dec., p. 207 f.
- Daab**. Der Talmud, in Vorträgen. 2. Aufl.
Rec. Ev. Kirchen-Ztg. 1884, 15. März, Sp. 247.
- Derenbourg**. Essai de restitution de l'ancienne rédaction de Masséché Kippourim. 1883.
Rec. Lewin: Jüd. Litt.-Bl. 1884, 10. Jan., p. 8. 24. Jan., p. 16. 31. Jan., p. 19.
- Eisler**. Vorlesungen über die jüd. Philosophen des Mittelalters. III. 1883.
Rec. Br.: Lit. Centralbl. 1884, 19. Jan., Sp. 109.
- Fischer**. Gutmeinung über den Talmud. 1883.
Rec. H. Oort: Theol. Tijdschrift, 1. Juli, XVII, 492—4.
- Grünbaum**. Jüdisch-deutsche Chrestomathie. 1882.
Rec. Reinh. Köhler: Zschr. f. deutsch. Alterthum Bd. 27, H. 4, Anzeiger p. 402—7.
- Guttmann**. Die Religionsphilosophie des Saadia. 1882.
Rec. H. Str(ack): Lit. Centralbl., 29. Sept. Sp. 1403 f.
- Horwitz**. Der Talmud. Drei Reden. 1883.
Rec. Jüd. Litt.-Bl. 1884, 20. März, p. 48.
- Joël**. Der Aberglaube u. die Stellung d. Judenthums zu demselben. II. 1883.
Rec. H. Oort: Theol. Tijdschrift, 1. Juli, XVII, 500.
- Blicke in die Religionsgesch. zu Anfang d. 2. christl. Jh. II. 1883.
Rec. Sidon: Jüd. Litt.-Bl. 1884, 7. 14. 21. 28. Febr., 6. März, p. 23. 26. 31. 34. 38. Israelitische Letterbode VIII, 150—6.
- King**. The Yalkut on Zechariah transl. 1882.
Rec. H. Str(ack): Theol. Litbl. 1883, 29. Juni, Sp. 203 f.
- Lagarde**. Sêpher Ta'hkemônî, Judae Harizii macamae. 1883.
Rec. J. Halévy: Revue crit., 19. Nov., p. 397—9.
- Lévy**. Un Tanah. 1883.
Rec. Derenbourg: Ac. des inscr., Comptes rendus 1883, Avr.—Juin, p. 257 f. Athen., 15. Sept., p. 336. H. Oort: Theol. Tijdschrift 1884, Jan., XVIII, 110—3.
- Lowe**. The Mishnah. 1883.
Rec. Athen., 25. Aug., p. 237 b. E. Schürer: Theol. Litztg., 3. Nov., Sp. 507—11.
- Monatsschrift** f. Gesch. u. Wiss. des Judenthums. XXXII. 1883.
Rec. H. Oort: Theologisch Tijdschrift 1884, 1. März, XVIII, 263 f. (XXXIII, 2) Acad., 1. März, p. 149 b.
- Peritz**. Sefer ha-mizwoth. Das Buch d. Gesetze, v. Moseh ben Maimun (Maimonides). I. 1882.
Rec. J. Derenbourg: Revue des ét. juives 1883, avr.—juin, VI, 307—10.
- Rabbinowicz**. Einleitung in die Gesetzgebung und die Medicin des Talmuds. 1883.
Rec. A. Br.: Lit. Centralbl. 1884, 12. Apr., Sp. 545 f.
- Renan**. Le judaïsme comme race et comme religion. 1883.
Rec. H. Oort: Theol. Tijdschrift, 1. Juli, XVII, 498—500. T. G. Masaryk. E. Renan o židovství jako plemenu u náboženství: Sborník historický vyd. A. Rezek, Ročník I (v Praze), p. 121—7.
- Rohling**. Meine Antworten an die Rabbinen.
Rec. H. Oort: Theol. Tijdschrift, 1. Juli, XVII, 495—8.
- Schuhl**. Superstitions et coutumes populaires du Judaïsme contemporain. 1882.
Rec. H. Oort: Theol. Tijdschrift 1884 Jan., XVIII, 117.

- Schur**, W. Das Morgenland (hebr.) Wien 1883.
Rec. Rg.: Jüd. Litt.-Bl. 1884, 17. Apr., p. 68.
- Schwab**. Les incunables orientaux. 1883.
Rec. Ernest Babelon: Polybiblion, P. litt., Juli, p. 70 f.
- Le Talmud de Jérusalem. VI. 1883.
Rec. Edm. Le Blant: Ac. des Inscr., Comptes r. Sér. 4, T. XI, p. 378.
- Schwarz**. Die Tosefta der Ordnung Moëd. I. II. 1879. 82.
Rec. H. Oort: Theol. Tijdschrift 1884, XVIII, 271–4.
- Stern**. Die Vorschriften der Thora . . 1882.
Rec. H. P. Smith: Presbyt. Rev., 1883, Oct. IV, 856 f.
- Strack**. Die Sprüche der Väter. 1882.
Rec. E. N(estle): Lit. Centralbl. 1884, 16. Febr., Sp. 233.
- Straschun**. Der Tractat Taanit. 1883.
Rec. I. Loeb: Revue des ét. juives, Oct.–Dec., VII, 309. Kroner: Jüd. Litt.-Bl. 1884, 31. Jan., p. 19.
- Magyar-Zsidó **Szemle** (Ungar.-jüd. Revue, Budapest). H. I. 1884.
Rec. Jüd. Litt.-Bl., 14. Febr., p. 28.
- Weber**. System der altsynagogalen palästinischen Theologie. 1880.
Rec. N. West: Old Testament Student 1883, Sept.
- Weiss**. Zur Gesch. d. jüdischen Tradition. (In hebr. Spr.) III. 1883.
Rec. I. Loeb: Revue des ét. juives, Oct.–Dec., VII, 287. Friedmann: Jüd. Litt.-Bl. 1884, 10. 17. Jan., p. 7, 11.
- Zuckermantel**. Tosefta. 1880. Suppl. 1882.
Rec. Immanuel Löw: Zschr. d. D. Morg. Ges. 1883, XXXVII, 467–9. H. Oort: *Theol. Tijdschrift* 1884, XVIII, 271–4.
- Zuckermann**. Materialien zur Entwicklung d. altjüd. Zeitrechnung im Talmud. 1882.
Rec. H. Oort: Theol. Tijdschrift 1884, XVIII, 281 f.

Aramäisch.

- Le bréviaire chaldéen. Rapport de M. **Bedjan**, prêtre de la Misson, missionnaire de Perse: Missions cath., T. 15, No. 755, 23. Nov. 1883, p. 563–4.
 (Über eine beabsichtigte Publication desselben.) 1502
- Relation of M. **Bedjan** . . concerning the publication of a Chaldaean Breviary: Dublin Review 1884, Jan., 3 Ser., XI, 214–6. (Aus Oeuvre des Écoles d'Orient. Paris, Nov. 1883.) 1503
- Duval**, Rubens. — Lettre à M. Barbier de Meynard: Journ. as., Sér. 8, T. 3, No. 1, Janv. 1884, p. 106–8. (Über Hss. des nestorian. Breviers.) 1504
- Güdl**. — Beiträge zur Kenntniss des neu-aramäischen Fellihi-Dialektes: Zschr. d. D. Morgenl. Ges., Bd. 37, H. 3, 1883, p. 293–318. 1505
- Kayser**, C. — Passionspredigten von Ephraem dem Syrer: Zschr. f. kirchl. Wiss. u. kirchl. Leben, H. 10, 1883, p. 527–41. 1506
- Löw**, Imm. — Berichtigung: Zschr. d. D. Morg. Ges. XXXVII, 617. (zu seinen „Pflanzennamen“ S. 262.) 1507
- Rhetore**, J. — Missionen in Asien. Apostolische Delegation Mesopotamien: Jahrb. d. Verbreitung d. Glaubens 1883, H. 5, p. 3–26. (Über die Nestorianer.) 1508
- Smith**, R. Payne. — Thesaurus Syriacus . . Fasc. VI. ∞ ∟ Oxonii, e typ. Clarend. 1883. fol. Sp. 1865–2256. 21 s. 1509
Rec. Imm. Löw: Zschr. d. D. Morg. Ges. XXXVII, 469–76.

Recensionen.

- Bedjan**. Les livres liturgiques des Chaldéens: Oeuvre des Ecoles d'Orient 1883.
Rec. T. L(amy): Muséon 1884, Apr., III, 339 f.
- Bezold**. Die Schatzhöhle. I. 1883.
Rec. Acad. 1884, 5. Jan., p. 12.
- Ceriani**. Translatio Syra Pescitto Veteris Test. II, 4. 1883.
Rec. E. Nestle: Theol. Litztg. 1884, 26. Jan., Sp. 27 f.
- Duval**. Les dialectes néo-araméens de Salamās. 1883.
Rec. Th. Nöldeke: Zschr. d. D. Morg. Ges. XXXVII, 598–609. I. Loeb: *Revue des ét. juives, Oct.–Dec., VII, 295. J. Halévy: Revue crit.* 1884, 3. März.

- p. 181-3. E. Prym: D. Littzlg., 15. März, Sp. 388-90. Derenbourg: Comptes rendus de l'Acad. des inscr. 1883. Oct.-Dec., 4. Sér., XI, 604 f.
- Frothingham.** L'Omelia di Giacomo di Sarùg. 1882.
Rec. I. H. H.: Amer. Journ. of Philol. Vol. IV, 2, p. 222-4.
- Macke.** Ephrem des Syers, des heil., Hymnen. Übertr. 1882.
Rec. E. N(estle): Lit. Centralbl., 1883, 15. Sept., Sp. 1344.
- Moritz.** Gregorii Barhebraei in duodecim prophetas minores scholia. 1882.
Rec. E. Nestle: Theol. Littzlg. 1884, 23. Febr., Sp. 81 f.
- Wright.** The Chronicle of Joshua the Stylite. 1882.
Rec. R. L. Bensly: Acad. 1883, 15. Sept., p. 182 f.

Arabisch. Islam.

- Sayad **Abdul Jalil.** — Diwān. Bombay, Safdari Press 1883. 8°. 280 p. 1510
 Lith. 1 Re.
- Shaikh **Abdul Kādar.** — Risāfatun Kādariā, a comm. on the poetical work ent. Hamāsā. Bombay, Safdari Press 1883. 4°. 396 p. Lith. 3 Rs. 1511
- Arab **Abdulā** bin Ahmed. — Kanjud Dakāek. Bombay, Haidri Press 1883. 4°. 424 p. Lith. 2 Rs. 6a. (A collection of difficult propositions regarding the religion of the Mahomedans.) 1512
- Abd-ul-lah** Bin Mas'ūd. — Sharh-i-Wikāya. 4. ed. Lucknow, Munshi Nawal Kishore 1883. 8°. 266 p. Lithogr. 8a. 3 p. 1513
- Abrahams, I.** — Western proverbs in eastern authors: Notes and Queries, No. 202, 10. Nov. 1883, 6th S., VIII, p. 364. 1514
- Abu Mahāsere Falki,** a work on astronomy. Bombay, Safdari Press 1882. 4°. 120 p. Lith. 10a. 1515
- Shaikh **Abu Muhammad Rozbihān,** son of Abinasr. — 'Arāis-ul-Bayān fi Hakāik-il-Kurān, Tafsir-i-Allāma Muhiyy-ud-dīn Bin Arabi. Cawnpore, Munshi Nawal Kishore 1883. 4°. 624 p. Lithogr. 4 Rs. [Both these commentaries have the object of ridiculing the Sufis.] 1516
- Shaikh **Ahmad** alias Mulla Jivan. — Nur-ul-Anwār ma' Hāshiya-i-Kamr-ul-Akmār. Cawnpore, Nizāmi Press 1882. fol. 332 p. Lith. 1 Re. 6a. [A comm. on Manār-i-Allāma Nasfī. On the principles of Fikā (sciences) law and religion.] 1517
- Diwān Sayadinā **Ali;** or the book of Khalifā Ali. Bombay, Fat-hul Karim Press 1883. 8°. 144 p. Lith. 7a. 1518
- ;**Ali Abū al-Nagr** († 1297). — ديوان. Būlāq 1300. (fl. 5.25. Brill, Leiden n. 254.) 1519
- ;**Alā al-dīn } Ali Dadah** al-Saktawārī al-Busnawī († 1007). — محاضرة الأوتل ومسلمة الأواخر Būlāq 1300. (fl. 4.50. Brill, Leiden n. 275). (H^c. X. V, 416 n. 11508.) 1520
- ;**Alā al-dīn } Ali** Ibn ;**Abd Allah** al Bahāi al Fuzūlī († 815). —
- مطالع البدور في منازل السور 2 vol. Cairo 1300. (10 fl. Brill, Leiden n. 272.) H^c. X. V, 598 n. 12237.) 1521
- ;**Alā al-dīn Abū al Hāsan } Ali** Ibn Khalīl al-Tarābulūsī († 844). —
- معين الحكام فيما يتروك بين الخصمين Būlāq 1300. (5 fl. Brill, Leiden n. 285.) (H^c. X. V, 643 n. 12452.) 1522
- Aliif Laila;** or the Arabian Nights. P. 3. Bombay, Haidri Press 1883. 4°. 484 p. Lith. 3 Rs. 1523
- Al-Magherity.** — Aixa (leyenda árabe-granadina). P. 2 (760 H.—1359 J. C.). P. 3 (763 H.—1362 J. C.): Rev. de España, No. 378—80, Nov.—Dec. 1883, T. 95, p. 221—44. 379—409. 487—553. 1524
- Al 'Umarī.** Condizioni degli Stati cristiani dell' Occidente secondo una relazione di Domenichino Doria da Genova. Testo arabo con versione ital. e note di M. **Amari.** (Estr. dal vol. XI d. „Atti della R. Accad.

- dei Lincei, Sc. mor., 1882—83⁽⁴⁾. Roma, Salviucci 1883. 4°. 15, 23 p.
— Aggiunte e correzioni . . 3 p. 1525
Rec. R. Starrabba: Arch. stor. sic., N. S., VIII, 222—4. C. Rinaudo: Rivista stor. ital. 1884, I, 96 f.
- L'Italia descritta nel „Libro del Re Ruggero“ compilato da Edrisi. Testo arabo pubbl. con versione e note da M. **Amari** e C. **Schiaparelli**. (Estr. d. „Atti della R. Accad. dei Lincei, Ser. 2, Vol. 8⁽⁴⁾“). Roma, Salviucci 1883. 4°. XV, 155, 144 p. 1 Karte. 1526
Rec. R. Starrabba: Arch. stor. sic., N. S., VIII, 224—6. C. Rinaudo: Rivista stor. ital. 1884, I, 94—6. M. J. de Goeje: Oest. Monatsschr. f. d. Orient, 15. Apr., X, 127 f.
- Amari**, M. — Estratti dal Tarih Mansuri, versione italiana. Lettera al bar. Raffaele Starrabba: Arch. stor. sic., N. S., Anno 8, 1883, p. III—5. 1527
- LeRomande **Antar**. Beyroūt 1883. 6 vol. à fl. 5,25. (Brill, Leiden n. 101.) 1528
- Basset**, René. — Les Manuscrits arabes de deux bibliothèques de Fas: Bull. de corresp. afric., Fasc. 6, Nov. Déc. 1882 (Alger 1883), p. 366—93. (Auch sep. Alger, Fontana 1883. 8°.) 1529
Rec. Barbier de Meynard: Comptes rendus de l'Acad. des inscr., Oct.-Dec. 4. Sér., XI, 6ro.
- Bate**, J. D. — The burning of the Alexandrian library: Indian Antiquary, Apr. 1884, Vol. 13, p. 103—7. 1530
- Beaulieu**, G. von. — In Granada. Skizze: Deutsche Revue, Jg. 9, H. 4, März 1884, p. 367—81. 1531
- Roman historique de **Beni Hilāl**. Beyroūt 1880—83. (15 fl. Brill, Leiden n. 158.) 1532
- Berg**, L. W. C. van den. — De beginselen van het Mohammedaansche recht, volgens de imām's Aboe Hanifat en Sjañ'i. Derde druk. Batavia, Ernst; 's Gravenhage, Nijhoff 1883. 8°. X, 272 p. 1 Tab. [M. 12.35.] 1533
- منهج الطالبين Minhād̄j at-Ṭalibīn . . Vol. II. Batavia, Impr. du Gouv. 1883. gr. 8°. IX, 498 p. 9 fl. (cf. p. 104 n. 665.) 1534
Rec. (I. 1882) Ph. Wolff: D. Littztg. 1883, 29. Sept., Sp. 1356 f. Zschr. f. d. Privat- u. öff. Recht d. Gegenwart 1884, XI, 479. (II) Acad., 8. März, p. 171c.
- The proverbs of Ali bin Talebi. Transl. by K. T. **Best**: Ind. Antiquary, Vol. 13, Febr., Apr. 1884, p. 60—1. 124. 1535
- Bestmann**, H. J. — Die Anfänge des katholischen Christentums und des Islams. Eine religionsgesch. Untersuchung. Nördlingen, Beck 1884. 8°. IX, 151 p. M. 2.80. 1536
Rec. Jul. Happel: D. Littztg., 19. Apr., Sp. 569 f. Saturday Rev., 19. Apr., p. 522 a. Deutsche Rundschau, Mai, p. 318. Ev. Kirchenztg., 24. Mai, Sp. 455—8. F. Loofs: Theol. Littztg., 14. Juni, Sp. 291—5.
- W. S. **Blunt's** Reisen in Arabien: Aus allen Welttheilen. Jg. 14, H. XI, 1883. 1537
- Bonaparte**, L.-L. — „Antimony“: Acad., Feb. 23, 1884, No. 616, p. 135, (arab. أنثمد). 1538
- E. J. **Brill**, Leide. — Catalogue périodique de livres orientaux. No. I. Leide, Brill 1883. 8°. 16 p. (No. 1—86.) No. II. ib. 1883. 8°. p. 17—30. (No. 87—171.) No. III. ib. 1884. 8°. p. 31—58. (No. 172—303.) 1539
- de **Broglie**. — L'Islamisme: Annales de philos. chrét. 1884, Janv. 1540
- Brünnow**, Rud. Ernst. — Die Charidschiten unter den ersten Omayyaden. Ein Beitrag zur Gesch. des ersten islamischen Jahrh. Leiden, Brill 1884. 8°. XII, 110 p. fl. 1.75. (Diss. Strassburg.) 1541
Rec. Journ. as., Febr.-März, 8. Sér., III, 292. Weilhausen: D. Littztg., 7. Juni, Sp. 838 f.
- Brugsch**, H. — Der Machdi: Deutsche Rundschau, Jg. 10, H. 7, Apr. 1884, Bd. 39, p. 108—16. 1542
- Budge**, Ernest A. — Some new Himyaritic inscriptions: Proc. Soc. Bibl. Arch. 1883, June 5, p. 155—7. 1543
- ديوان البحتري (Dīwān des **Buhturī**). Th. 1. 2. Constantinopel, al Ĵawāib-Druck. 1300. 8°. 209, 260 p. 35 Piaster. Brill, Leiden n. 235: 8 fl.) 1544

- Canessa, L. D. e Giulietti.** — Scheik-Said presso Bab-el-Mandeb: L'Esplorazione, Anno I, Vol. I, Fasc. 5 e 6, März-Apr. 1883, p. 136—9. 1545
- Canti Arabi** (Arabische Lieder): Das heil. Land, Jg. 27, H. 5, 1883, p. 192—3. 1546
- Capdeville, Aug.** — La Légende de Sidi-Okba, conte arabe (en vers). Béziers, imp. Violette 1884. 8°. 16 p. 1547
- Carrel, F. Poingdestre.** — On book-collections in Algeria: Bibliographer, Sept. 1883, Vol. IV, p. 89—90. Übers. u. d. Tit.: Les Bibliothèques de l'Algérie: Polyb., P. litt., T. 38, Oct. 1883, p. 380—1. 1548
- علاوة عدد ١٣١ من الجوائب المطبوعة في يوم الثلاثاء ١٢ محرم سنة ١٣١٣
Catalogue des livres arabes, turcs et persans edités à l'imprimerie arabe d'el-Djewaïb à Constantinople. Janv. 1884. 8°. 24 p. 1549
- علاوة عدد ١٣٢ ... في يوم الثلاثاء ٣ صفر سنة ١٣١٣
Catalogue ... (wie in No. 1549). Janv. 1884. 8°. 36 p. 1550
- علاوة عدد ١٣٤ من الجوائب—مطبوعات الجوائب 1551
- Cheragh Ali, Moulavi.** — The proposed political, legal, and social reforms in the Ottoman Empire, and other Mohammedan states. Bombay, Educ. Soc.'s Press 1883. 8°. 233 p. 5 Rs. 1552
Rec. Saturday Rev. 1884, 12. Jan., p. 61.
- Cherbonneau, A.** — Légende territoriale de l'Algérie, en arabe, en berbère et en franç. (Forts.): Revue de géographie 1883, Juli—Nov., 1884, Jan.-Apr. 1553
- Nekrolog v. Ern. Mercier: Recueil des not. et mém. de la Soc. archéol. de Constantine, 1882 (1883). v. J. Darmesteter: Journ. as., Juli, Sér. 8, II, 18 f. v. J. Poinssot: Polybiblion, P. litt., Aug., p. 168 f. 1554
- Codera, Franc.** — Aben-Pascualis Assila (dictionarium biographicum) ad fidem codicis Escorialensis arabice nunc primum ed. et indicibus locupl. instruxit. Vol. II. P. 1—3. Matriti, de Rojas 1883. 8°. XX, 409—767 p. à 28 reales. (Bibliotheca arabico-hispana. T. 2. P. 1—3.) 1555
- Collini, G. A.** — Cronaca del Museo Preistorico-Etnografico di Roma. (1884 I): Boll. d. Soc. geogr. ital., Ser. 2, Vol. 9, Jan. 1884, p. 80—5. (Über Gegenstände aus Syrien, beschrieben v. C. Landberg.) 1556
- Conder, C. R.** — Curious names in Galilee: Palestine Exploration Fund, Juli 1883, p. 125—30. 1557
- The guide of Islam: Fortn. Review, 1. Febr. 1884, N. S., Vol. 35, p. 267—77. (Über den „Mahdi“.) 1558
- Le Coran,** texte arabe. Edition photographiée sur le célèbre manuscrit original de Hafiz-Osman-Effendi, écrit en l'an 1094 de l'hégire (année 1715 de l'ère chrétienne). Paris, impr. Monroccq; lib. Bouret 1883. 16°. 882 p. 16 fr. 1559
Rec. G. B.: Le Livre 1884, 10 févr., Bibl. mod., p. 92 f.
- (Cuče).** — ألفرائد الدرّة Vocabulaire arabe-français à l'usage des étudiants par un père missionnaire de la Cie de Jésus. Beyrouth, Impr. cath. 1883. 8°. 10, 1009 p. [Koehler, Leipzig: 12 M. Brill, Leiden n. 294 8 fl.] (2., verm. Ausg.) 1560
- Defrémy, Charles-Franç.** († 20. Aug. 1883). Nekrolog: Polyb., P. litt., Sept., p. 277. Revue crit., 1. Oct., p. 257 f. Rev. afr. XXVII, 324: 1561
- Derenbourg, Hartwig.** — Quatre lettres missives écrites dans les années 1470—1475 par Abot 'I-Hasan 'Alī, avant-dernier roi more de Grenade. Texte arabe publié p. la première fois et trad. française: Mélanges orientaux (Paris 1883), p. 1—28. 1562

- Derenbourg**, Hartwig. — Lettre à M. Barbier de Meynard: Journ. as., Sér. 8, T. 2, No. 2, Août-Sept. 1883, p. 307—8. (Über die arab. Hss. des Escorial.) 1563
- Al-Batalyousi: Rev. des ét. juives, No. 14, Oct.-Dec. 1883, T. 7, p. 274—9. 1564
- Léon l'Africain et Jacob Mantino: ib., p. 283—5. 1565
- Jos. et Hartwig. — Etudes sur l'épigraphie du Yémen. (Suite): Journ. as., Sér. 8, T. 2, No. 2, Août-Sept. 1883, p. 229—77. (Auch sep. 1re série. Paris, imp. nat. 1884. 8°. 84 p., 5 pl.) 1566
- Rec. J. Halévy: Revue crit. 1884, 21 janv., p. 71. D. H. Müller: Oest. Monatsschr. f. d. Or., 15. Febr., p. 61 f. J. H. M.: Lit. Centralbl., 26. Apr., Sp. 630—2.
- Devic**, Marcel. — Une traduction inédite du Coran. Paris, Impr. nat. 1883. 8°. 68 p. (Extrait du Journ. asiat., cf. p. 104 n. 673^b.) 1567
- Diaz**, N. — Las bibliotecas de España: Revista contemporanea 1883, Nov. 1568
- Dozy**, R. — Nekrolog v. J. Darmesteter: Journ. as., 1883, Juli, Sér. 8, II, 19 f. v. E. Mercier: Soc. de géogr. de Constantine, 2. Bull. mensuel, 1. Aug., p. 52—4. 1569
- Die **Druckerei** des Jesuiten-Collegiums St. Joseph, der jetzigen Universität für den kathol. Orient, in Beirut: Das heil. Land, Jg. 27, H. 5, 1883, p. 168—73. (Entnommen aus d. Art. „Zur neueren christlich-arab. Lit.“, s. p. 106, n. 703.) 1570
- Ephéyre**, Charles. — Bonne et mauvaise étoile, conte arabe: Revue polit. et litt., No. 25, 22. Dec. 1883, T. 32, p. 783—91. 1571
- Fell**. — Über den Ursprung u. die Entwicklung d. höheren Unterrichtswesens bei den Muhammedanern. Progr. d. Gymn. an Marzellen in Köln 1883. 1572
- Rec. R. Foss: Mitt. aus d. hist. Litt. 1884, XII, 89 f.
- Fernández y González**, Franc. — Rudimentos de árabe vulgar, por el P. Lerchundi: Boletín de la R. Acad. de la Hist., T. 3, Cuad. 1, Julio 1883, p. 13—6. 1573
- El río Salom de la Crónica del Moro Rasis. Apunte para un estudio sobre la topografía de Granada: ib., p. 17—20. 1574
- Katalog** لجزء الأول من فهرست الكتب العربية المحفوظة بالكتابخانة الخديوية (Hasanain). Cairo 1301. 8°. 3, 4, 340 p.) 1575
- Rec. Ludw. Stern: Deutsche Revue 1884, Mai, IX, 236 f.
- Fleischer**. — Beiträge z. arab. Sprachkunde. (Neunte Forts.): Berichte über die Verh. d. K. Sächs. Ges. d. W., phil.-hist. Cl., Bd. 35, 1883, p. 71—144. 1576
- Fröllich**, H. — Abul-Kasem als Kriegschirurg: Archiv f. klin. Chirurgie, Bd. 30, H. 2, 1884, p. 364—76. 3 (eingedr.) Holzschn. 1577
- Les mille et une nuits, aventures du calife Haroun-Alraschid. Traduit par **Galland**. Limoges, Ardant 1884. 12°. 119 p. 1578
- Gasselin**, Ed. — Dictionnaire français-arabe. Fasc. 19. Paris, Leroux 1883. 4°. p. 691—730. fr. 3.75. 1579
- Gayangos**, Pascual de. — Inscripción arábiga de Castellón de la Plana: Boletín de la R. Acad. de la Hist., T. 3, Cuad. 1, Julio 1883, p. 48—50. 1 (eingedr.) Facs. 1580
- Gazzālī**. — مكاشفة القلوب المقرب إلى علام الغيوب Būlāq 1300. (Brill, Leiden n. 251. fl. 5.25.) 1581
- Goeje**, M. J. de. — Biographie de Reinhart Dozy. Trad. du hollandais p. Victor Chauvin. Leide, Brill 1883. 8°. 45 p., 1 Portr. f. o.50. 1582
- Goldziher**, Ignaz. — Die Zāhiriten, ihr Lehrsystem u. ihre Geschichte. Beitrag z. Gesch. d. muhammedanischen Theologie. Leipzig, O. Schulze 1884. 8°. X, 232 p. 12 M. 1583
- Rec. M. Th. Houtsma: Oest. Monatsschr. f. d. Orient, 15. Febr., p. 63 f. C. Snouck Hurgronje: D. Littztg., 19. Apr., Sp. 573 f. Journ. as., Febr.-März, 8. Sér., III, 291 f.

- Goldziher**, Ignaz. — Die Entstehung des mohammedanischen Rechtes: Ung. Akad. d. Wiss., sprach- u. schönwiss. Cl. 1884, 7. Jan. (Auszug: Ung. Revue 1884, H. 2, Febr., p. 146 f.) 1584
- Guerra**, Aureliano Fernández. — Objetos romanos y árabes, hallados cerca de la ciudad de Murcia: Boletín de la R. Acad. de la Hist., T. 3, Cuad. 1, Julio 1883, p. 20—2. 1585
- Habib Abdallá alias **Haddád**. — Diwán. Bombay, Fat-hul Karim Press 1883. 8°. 248 p. Lith. 1 Re. (Verses in praise of Sayad Abdul Kádír Jilání, a well-known Mahomedan saint.) 1586
- Halévy**, J. — Observations sur les inscriptions sabéennes: Journ. as., Sér. 8, T. 3, No. 1, Janv. 1884, p. 99—105. 1587
- Hall**, I. H. — An account of the Arabic Bible of Drs. Eli Smith and Cornelius V. A. Van Dyck: Amer. Or. Soc., Proc., Oct. 1883, p. XV—XVII. 1588
- Hundert Briefe **Hammer-Purgstall's**. 1843—1856. (Forts.): Oesterr. Rundschau, Jg. 1, H. 11, 12, Nov.—Dec. 1883, p. 979—1000. 1077—88. (unvollendet geblieben, da die Zschr. nicht weiter erschienen ist.) 1589
- Heiberg**, Joh. Ludwig. — Die arab. Tradition der Elemente Euklid's: Zschr. f. Math. u. Phys., Jg. 29, H. 1, 1884, hist.-lit. Abth., p. 1—22. 1 Taf. 1590
- Hirschfeld**, Hartwig. — Essai sur l'histoire des Juifs de Médine: Revue des ét. juives, Oct.—Dec. 1883, T. 7, p. 167—93. cf. T. 8, p. 158. 1591
- Houdas**, H. — Lettre à M. Barbier de Meynard: Journal as., Sér. 8, T. 3, No. 1, Janv. 1884, p. 42—50. (Vorschlag eines neuen Systems der Vocalschreibung im Arab.) 1592
- Ibn-Wādhīh qui dicitur al-Ja'qubī, historiae. Pars prior, hist. ante-islamicam continens. Pars altera, hist. islamicam cont. Ed. indicesque adjecit M. Th. **Houtsma**. Lugd. Bat., Brill 1883. 8°. CLIII, 318; 630 p. 15 fl. (25 M.) 1593
- Rec. Th. Nöldke: Zschr. d. D. Morg. Ges. 1884, XXXVIII, 153—60. Ed. Sachau: D. Littztg., 7. Juni, Sp. 836—8.
- Hroboň**. — Zpráva Araba Ibn-Fossłana z 10. st. o pohrebování u Slavianov ruských: Slovenské Pohl'ady, III, 4—6. 1883. (Nachricht d. Arabers Ibn Fuḍlān aus d. 10. Jh. über das Begraben bei d. russ. Slaven.) 1594
- Hughes**, George. — Are there tenses in Arabic?: Proceed. Asiat. Soc. of Bengal, July & Aug. 1883, p. 129—31. 1595
- Ibn Batūta** in the Máldives and Ceylon. [Transl. from the French of M. M. Deffrémery and Sanguinetti, by Albert Gray]: Journal of the Ceylon Branch, R. As. Soc. 1882, Extra No. Colombo 1883. 8°. 60p. 1596
- A biographical dictionary of persons who knew Muhammad, by **Ibn Hajar**. Ed. in Arabic, by Maulavi Abd-ul-Hai. Fasc. XXII. (Vol. III, No. 5.) Calcutta 1883. 8°. p. 385—480. 3 s. (Bibliotheca Indica, Old Ser., No. 246.) 1597
- Ibn Qutalba**. — Adab al Kātib. Cairo 1300. 4 fl. (Brill, Leiden n. 45.) 1598
- Irving**. — Life of Mahomet. New York, Lovell 1884. 12°. 2 pts. à 15 c. (Lovell's Library, No. 308.) 1599
- Jahn**, G. — Ibn Ja'is Commentar zu Zamachšari's Mufaššal. Nach den Hss. zu Leipzig, Oxford, Constantinopel u. Cairo auf Kosten d. D. Morgenl. Ges. hrsg. Bd. 2, H. 1. Leipzig, Brockhaus in Comm. 1883. 4°. p. 911—1070. 12 M. (I—II, 1: 84 M.) 1600
- Rec. (I. 1882) H. Thorbecke: Zschr. d. D. Morg. Ges. 1883, XXXVII, 609—14.
- Jahresabschluss** bezüglich des islamitischen Orients: Hist.-polit. Blätter f. d. kath. Deutschl., Bd. 92, H. 12, 1883, p. 924—30. 1601
- Amīn al Jundī. — كتاب منظومات Beyrouth 1300. (fl. o. 90. Brill, Leiden n. 117 „poète moderne“.) 1602
- Καρολάσης**, I. — Τὰ ἑκατὸν ἀποφθέγματα τοῦ Ἀλῆ: Ὁ ἐν Κωνσταντινουπόλει Ἑλληνικὸς Φιλολογικὸς Σύλλογος, T. 18, 1879—1880 (Konstantinopel 1884), p. 28—45. 1603

- Le Koran; par Mahomet. Traduction nouvelle faite sur le texte arabe, par M. **Kasimirski**. Nouv. éd., entièrement revue et corr. Paris, Charpentier 1884. 8°. XXXVI, 537 p. fr. 3.50. 1604
- Kaufmann**, David. — Le neveu de Maimonide: Revue des études juives, No. 13, Juli—Sept. 1883, T. 7, p. 152—3. 1605
- Kocher**, A. — De la criminalité chez les Arabes au point de vue de la pratique médico-judiciaire en Algérie. Paris, Baillière 1884. 8°. 244 p. 5 fr. 1606
- Kurân-i-Sharif**. 3. éd. Cawnpore, Munshi Nawal Kishore 1882. 8°. 428 p. Lith. 10a. 6 p. (cf. p. 106 n. 694 f.) 1607
- Mussah. Tellicherry 1882. 4°. 366 p. Lith. 12a. — ib. 1883. 8°. 364 p. Lith. 1 Re. 4a. (**Koran**). 1608
- Laboulbène**, A. — Les médecins arabes et l'École de Salerne; Revue scientif., No. 21, 24. Nov. 1883, Sér. 3, T. 32, p. 647—56. No. 22, 1. Dec., p. 681—5. 1609
- Lagumina**, Sac. B. — Note sicule orientali. I. Iscrizione ebraica di San Marco. II. Iscrizione arabica di Siracusa. III. Nuovi documenti sulla porta araba Bâb as Sudân: Arch. stor. sic., N. S., Anno 8, 1883, p. 187—203. 1 Taf. 1610
- Lambert**, Edmond. — A travers l'Algérie, histoire, mœurs et légendes des Arabes. Paris, Haton 1884. 18°. 390 p. fr. 2.50. 1611
- Landberg**, Carlo. — Catalogue de manuscrits arabes provenant d'une bibliothèque privée à el-Medina et appartenant à la maison E. J. Brill . . . Leide, Brill 1883. 8°. VIII, 184 p. 1 facs. (5 M.) 1612
- Rec. Th. N(örldeke): Lit. Centralbl. 1884, 9. Febr., Sp. 216.
- Lane's Arabic-English Lexicon**. Ed. by Stanley Lane-Poole. Vol. VII. Fasc. 3 J. London, Williams and Norgate 1884. gr. 4°. p. 2641—85. 6 s. 1613
- Lane-Poole**, Stanley. — The Museum of Arab Art at Cairo: Art Journal, N. S. 1883. Cf. Acad., 15. Dec., p. 395°. 1614
- Les Maures du Maroc, extrait de la Relation du Maroc par feu Louis-Mathieu
- Langlès**: Bull. de l'Athénée or., 1883, No. 3. 4, p. 226—56. 1615
- Largeau**, V. — Mœurs sahariennes: Bull. Soc. géogr. de Rochefort, 1883. 1616
- Le Bon**, Gust. — La Civilisation des Arabes. Ouvrage ill. de 10 chromolith., 4 cartes et 366 grav., dont 70 grandes planches . . Paris, Firmin-Didot 1884. 4°. XV, 705 p. 30 fr. 1617
- Rec. Revue scientif., 2. Febr., p. 148. Saturday Rev., 2. Febr., p. 164. Th. R(ibot): Revue philos., Febr., XVII, 220—3. Ad. d'Avril: . . . März, p. 241—5. V. Waille: Bull. de corresp. afr., 15. Ja . . . Rev., 29. März, p. 415 f. Revista de España, 10. Apr., XC . . . D.: Revue mar. et col., Apr., LXXXI, 269 f.
- La civilisation des Arabes et l'étude scientifique de l'histoire: Revue scientif., No. 22, 1. Dec. 1883, Sér. 3, T. 32, p. 690—3. (Aus Le Bon, La civilisation des Arabes.) 1618
- Les arts arabes: Gazette des beaux-arts, Pér. 2, T. 28, 1. Dec. 1883, p. 508—20. 6 Ill. T. 29, 1. Jan. 1884, p. 66—73. 4 Ill. (Aus Le Bon, La civilisation des Arabes.) 1619
- Traité des Simples par Ibn el-Beïthar (ed. L. **Leclerc**). T. 3. (Notices et Extraits des Manuscrits, T. 26, P. 1. Paris, Impr. nat. 1883. 4°. 486 p. 15 fr.) 1620
- Die **Lehre** vom Mahdi: Grenzboten, No. XI, 6. März 1884, Jg. 43, p. 584. 1621
- Lenz**, Oskar. — Islam und Afrikaforschung: Aus allen Welttheilen, Jg. 14, H. 10, 1883. 1622
- Lerchundi** (José) y (Franc. Javier) Simonet. — Crestomatía árabeto-española. 1.ª parte: Texto árabe. 2.ª parte: Vocabulario arabigo-español. Granada, impr. de I. Ventura Sabatel 1883. XVI, 144, 544 p. 8°. 86 r. (24 M.) (A. m. d. T.: Crestomatía árabeto-española ó colección de frag-
- Literaturblatt f. orient. Philologie. 23

- mentos históricos, geogr. y literarios relativos á España . . . Granada 1881). 1623
- J. B. — La nouvelle **Littérature** arabe chrétienne: Polybiblion, P. litt., Sér. 2, T. 19, Livr. 2, Févr. 1884, p. 167—70 (cf. p. 106 n. 703). 1624
- مجانبي الألب في حدائق العرب par un Père de la C^{ie} de Jésus de Beyrouût. Beyrouût 1883. 7 vol. à fl. 2.25. (Brill, Leiden n. 87.) (Anthologie arabe.) 1625
- Mancini**, F. Ferri. — L'Islamismo nella storia della civiltà: Gli Studi in Italia, Anno 7, Vol. 1, Fasc. 1, Jan. 1884, p. 9—23. 1626
- Map** of parts of Arabia and Persia, in 2 sheets. Office of the Trigonometrical Branch, Survey of India, Dehra Dún, July 1883. 1627
- Mehren**, A. F. — Les rapports de la philosophie d'Avicenne avec l'Islam, considéré comme religion révélée et sa doctrine sur le développement théorique et pratique de l'âme. II. III: Muséon, T. 2, No. 4, 1883, p. 561—74. 1628
- Rec. Revue intern., Dec., I, 149.
- Mercier**, Ernest. — Episodes de la conquête de l'Afrique par les Arabes. Constantine 1883. 8°. (cf. n. 1779.) 1629
- L'inscription arabe de Gafsa: Recueil des not. et mém. de la Soc. archéol. du dép. de Constantine, 1882 (1883). 1630
- Middleton**, J. Henry. — The St.-Maurice collection of Arab art: Acad., II. Aug. 1883, No. 588, p. 101^a—102^a. 1631
- Mosque: Encycl. Brit., 9. ed., Vol. 16, 1883, p. 863—6. 3 fig. 1632
- Mohammedanism**: ib., p. 545—606. 1 pl. (P. I. J. Wellhausen. Mohammed: p. 545—65. P. II. Stanislas Guyard. The eastern caliphate: p. 565—97. P. III. Th. Nöldeke. The Koran: p. 597—606.) 1633
- Rec. (P. II) Barbier de Meynard: Comptes rendus de l'Acad. des inscr., Oct.-Dec., 4. Sér., XI, 618.
- Mondello**, Fortunato. — Sopra alcune iscrizioni trapanesi: Arch. stor. sic., N. S., Anno 8, 1883, p. 95—110. (Darin: Spigolature arabe seguite da due iscrizioni ebraiche: p. 101—10.) 1634
- Mordtmann**. — Die Hexen in Jemen: Ausland, Jg. 56, No. 49, 3. Dec. 1883, p. 975—6. 1635
- Morf**, Heinr. — El Poema de José nach der Handschrift der Madrider Nationalbibl. hrsg. Leipzig, Druck v. W. Drugulin 1883. 4°. XV, 65 p. (Gratulationsschrift d. Ün. Bern an die Univ. Zürich zu deren 50jähr. Stiftungsfeier v. 2. u. 3. Aug. 1883.) (Spanisch in arab. Schr.) 1636
- امثال العرب المفضل الضبي ويليها اسرار الحكماء لبقاوت المستعصي
Amṣāl al-ʿArab von Muḥaddal
Dabbī etc. Constantinopel, al Ĵawāib 1300. 8°. 165 p. 10 Piaster.
(Brill, Leiden n. 234: fl. 2. 25.) 1637
- لطائف اخبار الأول فيمن — ʿAbd al Muḥṭī al Ishʿāqī al Manūfī. —
Am Rande: ʿAbd Allāh al-Šarqāwī.
تذكرة الناظرين فيمن ولي مصر من الولاة والسلاطين
Cairo 1300. (fl. 5. Brill, Leiden n. 299.) (H. X. V, 313 n. 11103). 1638
- Sadr al-dīn Abū ʿAbd Allāh **Muh**. Ibn ʿAbd al-Rahʿmān al-Dimīšqī al
Uṣmānī. — رحمة الأمة في اختلاف الأئمة —
Wahhāb al- Šaʿrānī († 986). Būlāq 1300. (fl. 5. Brill,
Leiden n. 253.) (H. X. III, 351 n. 5890.) 1639

- Muh'ammad** Sa'd al-Dīn Efendī. — الرياض المسكية للمكاتب الرشدية. Beyrou't 1883. fl. 3, 50. (Brill, Leiden n. 163.) 1640
- Muir**, Sir Will. — The rise and decline of Islam. New York, American Tract Soc. [1884]. 12°. 69 p. 10 c. (Books for the times, no. 7.) 1641
- Sabäische Inschriften entdeckt u. gesammelt v. Siegfried Langer. Publicirt u. erklärt v. David Heinr. **Müller**. (M. 3 Taf.); Zschr. d. Deutschen Morgenl. Ges., Bd. 37, H. 3, 1883, p. 319—421. Vgl. J. u. H. Derenbourg. Erklärung: Zschr. d. D. Morg. Ges. XXXVIII, 152. 1642
- Siegfried Langer's Reiseberichte aus Syrien u. Arabien u. die von ihm entdeckten u. gesammelten Inschriften publicirt u. erkl. v. David Heinr. **Müller**. M. 1 Karte u. 3 Taf. Leipzig, Druck v. Kreysing o. J. 80. XXXVII, 103 p. 1643
- Müller-Beeck**. — Japan, das Wokwok (Wakwak) der Araber: Verh. d. Berl. Ges. f. Anthrop. 1883, 17. Nov., p. 502—6. (Beilage z. Zschr. f. Ethnol., Bd. 15.) (cf. p. 277, n. 351.) 1644
- Lord **Munster**. — Mohammedan military history: Notes and Queries, No. 207, 15. Dec. 1883, Ser. 6, Vol. 8, p. 463—4. 1645
- Muh'. Khalil Efendī al **Murādī** al-Dimīšqī. — سلك الدرر في أعيان القرن الثاني عشر Vol. 4. Būlāq 1301. (1—4: fl. 16. Brill, Leiden n. 172.) 1646
- Les **Musulmans** en Russie: L'Exploration, 13. Juli 1883. 1647
- Nöldeke**, Th. — Mo'allakāt: Encycl. Brit., 9. ed., Vol. 16, 1883, p. 536—9. 1648
- Catalogo das moedas arabes existentes no Museu Municipal Portuense, descriptas, classificadas e ordenadas chronologicamente por J. **Pereira Leite Netto**, a rogo do director do dito museu. Lisboa 1883, 300 réis. 1649
- Plowden**, Trevor Cichele. — Turkish Arabia: Fortn. Review, 1. Febr. 1884, N. S., Vol. 35, p. 190—201. 1650
- Rādī al-dīn** Abū Naṣr Ibn al Imām Amīn al-dīn Abū 'Alī Faḍl Allāh al-Tabarsī. — مكارم الاخلاق. Būlāq 1300. (Brill, Leiden n. 252. 5 fl.) (Hf. X. VI, 98 n. 12823.) 1651
- Riāño**, J. F. — La Alhambra. Estudio crítico de las descripciones antiguas y modernas del palacio árabe: Revista de España 1884, 10. 25. März, T. 97, p. 5—25. 183—207. 1652
- Letter from King Mtesa: Proc. R. Geogr. Soc., London, Vol. 6, No. 2, Febr. 1884, p. 89. („Transl. from the Arabic by Ch. **Rieu**.“) 1653
- Rivoyre**, D. de. — Le pays des mille et une nuits (Forts.): L'Exploration, 1883, Juli—Dec., 1884, Jan.—Febr. 1654
- Roche**, Léon. — Trente-deux ans à travers l'Islam. (1832—64.) T. 1. Algérie. — Abd-el-Kader. Paris, Firmin-Didot 1884. 8°. 508 p 1 Portr. 6 fr. 1655
- Rec. H. d'Ideville: Le Correspondant* 1883, 1. Juli. W. Kobelt. Ein Menschenalter im Bereiche des Islam: Globus 1884, XLV, 123 f. Saturday Rev. 9. Febr., p. 194 b. E. F.: Le Livre, 10. Apr., Bibl. mod., p. 253. de La Berge: Siècle (Paris), 28. Apr. A. d'Avril: Polybiblion, P. litt., Mai, p. 442—4. 1656
- Rogers**, E. T. — A new revelation on early Kufic coins: Acad., 11. Aug. 1883, No. 588, p. 98. 1657
- Catalogue of the collection of Mohammedan coins belonging to E. T. **Rogers** Bey. P. I. The coins of the Eastern Khalifehs: Numism. Chronicle 1883, P. 3, Ser. 3, Vol. 3, p. 202—60. 1658
- Rogers** Bey, Edward Thomas. — Das Wappenwesen der muhamedanischen Fürsten in Egypten u. Syrien: Vierteljahrsschrift f. Heraldik, Jg. XI, H. 4, 1883, p. 407—30. 6 Taf. 1659
- Rohlf**, Gher., e Rizzardo Rizzetto. — Gli ultimi secoli del sultanato del Fezzan: L'Esplorazione, Anno 1, Vol. 1, Fasc. 5 e 6, März—Apr. 1883, p. 175—81. (Nach einer arab. Hs.) 1660
- Императоръ Василій Болгаробойца. Извлеченія изъ лѣтописи Яхъи Антіохійскаго. Издавъ, перевелъ и объяснилъ Баронъ В. Р. Розенъ. 23*

- Санктпетерб. 1883. 8°. X, 103, 447, 72 p. Rub. 2. 40 Kop. (Kaiser Basilius Bulgarentödter. Auszüge aus d. Chronik des Yahyā v. Antiochia. Hrsg., übers. u. erkl. von Baron V. R. **Rosen**. — Bd. 44 d. Abh. d. kais. Akad. d. Wiss., St. Petersburg, Beil. No. 1.) 1660
Rec. V. Jagić: Arch. f. slav. Philol. VII, 515.
- Замѣтки о лѣтописи Арагія Мамбиджскаго: Журналъ Мин. нар. просв., Jan. 1884, Bd. 231, Abth. 2, p. 47—75. (Baron V. Rosen. Bemerk. über die Chronik des Agapius von Mambidsch: Journ. d. Min. d. Volksaufklärung.) 1661
- Saavedra**, Ed. — La geografía de España del Edrisi. V: Boletín de la Soc. geogr. de Madrid, Febr. 1883, T. 14, p. 81—91. 1662
- ... لوحة الشاشي ونبذة الباني (Lau'at al-šāšī... von Šafadī, 3. Druck. Constantinopel, al Ĵawāib 1301.) 8°. 60 p. 2¹/₂ Piaster. 1663
- Salmoné**, Habib Anthony. — On the Importance to Great Britain of the Study of Arabic: Journal of the R. As. Soc., N. S., Vol. 16, P. 1, Jan. 1884, p. 38—44. 1664
- P. **Sama Rao**. — Principles of Mahomedan law. 2 ed. Madras, Hindu Press 1883. 210 p. 8°. 2 Rs. 8a. 1665
- لامية العرب للعلامة الشنفرى ويليها اعجب العجب... الزمخشري — شرح المقصورة الدريدية ابن دريد الأزدى — مقامات... الوردى — ديوان... الخشاب
- (**Šanfari**, Lāmiyat etc. Constantinopel, al Ĵawāib 1300). fol. 403 p. 50 Piaster. Brill, Leiden n. 95: 15 fl.). (H^c. X. V, 295.) 1666
- Sanguinetti**. Nekrolog v. Senart: Journ. as., Sér. 8, T. 2, No. 2, Août-Sept. 1883, p. 278 f. 1667
- 3Abd al Wahhāb al-Šaṣṣānī († 1272). — مختصر تذكرة القرطبي. Am Rande: Abū al-Laiḡ al-Samarqandī († 375). قوة العيون ومفرح القلب المحزون. Būlāq 1300. (fl. 5. Brill, Leiden n. 288.) (H^c. X. II, 266 n. 2840.) 1668
- Schiaparelli**, Luigi. — L'Italia nella Geografia d'Edrisi del sec. XII. Relazione preceduta da un quadro degli studi geogr. in Occidente dal principio dell' impero al sec. XIII: Atti della R. Accad. d. Scienze di Torino, Vol. 18, Disp. 5. 6. Apr. Mai 1883, p. 541—60. 633—40. 1669
- Selim's Pilgrimage**: a tale of Hindu Muhammadan life. London, Tract Soc. 1883. 12°. 1 s. (Volume for the Young). 1670
- Snouck Hurgronje**, C. — Het Leidsche Orientalistencongres. Indrukken van een Arabisch congreslid vertaald en ingeleid. Leiden, Brill 1883. kl. 8°. 54 p. Mit Portr. v. Amīn al Madanī. f. o. 60. Cf. Oest. Monatschrift f. d. Or. 1884, 15. Febr., p. 64^b. 1671
- Spitta**, Wilh. († 6. Sept. 1883). Nekrolog. Voss. Zeitung, 28. Sept., Morgenausgabe; vgl. Gött. gel. Anz., 7. Nov., p. 1434. Ausland, 22. October, p. 859 f. (Aus Egyptian Gazette, Alexandria). Von Eduard Meyer: Centralbl. für Bibliothekswesen, 1884, März, I, 105—12. (Auch separat Leipzig, Harrassowitz [1884]. 7 p. 8°.) 1672
- Steinschneider**, M. — Die *Parva Naturalia* des Aristoteles bei den Arabern: Zschr. d. D. Morg. Ges., Bd. 37, H. 4, 1883, p. 477—92. 1673
- Annales auctore Abu Džafar Mohammed ibn Džarir at-**Tabari**... Sectionis tertiae pars quinta quam edd. M. J. de Goeje (p. 1281—1367) et V. Rosen (p. 1368—1600). Lugd. Bat., Brill 1883. 8°. p. 1281—1600. M. 7.60. 1674
- Thieme**. — Die Posten der Sultane von Egypten: Archiv f. Post u. Telegr., No. 24, Dec. 1883, p. 758—79. 1 (eingedr.) Karte. 1675
- ديوان الطغرأتى (Diwān des **Tuḡrāi**.) Constantinopel 1300. (3 fl. Brill, Leiden n. 96.) 1676
- La **Vita** di Maometto: racconto storico. Codogno, tip. Cairo 1883. 32°. 15 p. (Istruzione, Diletto, Morale: novelle, racconti e letture pel popolo, n. 9.) 1677

- Maurisch-arab. **Volkslieder** aus Tunis: Acta Comparationis Litt. Univ., Kolozsvár, Vol. XI, No. 1—2, col. 4. 1678
- Weber**, Georg. — Arabien u. die Araber bei dem Auftreten Mohammeds: Deutsche Roman-Ztg., Jg. 20, 1883, Bd. 4, Sp. 419—23. 497—503. („Aus d. noch nicht ersch. 5. Bde. der Weltgeschichte.“) 1679
- Wheatley**, Leonard A. — Was the Alexandrian Library burnt by the Mahometans?: Bibliographer, No. 25, Dec. 1883, Vol. 5, p. 3—5. 1680
- Wiedemann**, Eilhard. — Ueber den Apparat zur Untersuchung u. Brechung des Lichtes von Ibn al Haïtam: (Poggendorff's) Annalen d. Physik u. Chemie 1884, N. F., Bd. 21, H. 3, p. 541—4. 2 (eingedr.) Fig. 1681

Recensionen.

- Ahlwardt**. Anonyme arabische Chronik. 1883.
Rec. Th. Nöldeke: Gött. gel. Anz., 29. Aug., p. 1096—1109.
- Baddeley**. Bedoueen legends. 1883.
Rec. Saturday Rev., 14. Juli, p. 63.
- Besant**. The life and achievements of E. H. Palmer. 1883.
Rec. J. H. Middleton: Acad., 16. Juni, p. 411. British Quart. Rev., 1. Juli, p. 178—81. W. R. Smith: Nature, 26. Juli, p. 292 f. Sam. M. Jackson: Presbyt. Rev., Oct., IV, 895 f. Le Livre, 10. Oct., p. 617 f. C. P. Clarke. The ride of Abdullah: Athen., 29. Dec., p. 869.
- Colston**. Leïla-Hanoum. 1883.
Rec. E. Purcell: Acad., 18. Aug., p. 110. Saturday Rev., 25. Aug., p. 257.
- Devic**. Le pays des Zendjs. 1883.
Rec. Wellhausen: Deutsche Littztg., 22. Dec., Sp. 1816 f.
- Diercks**. Die Araber im Mittelalter. 2. Aufl. 1882.
Rec. David Kaufmann: Mag. f. d. Lit. d. In- u. Ausl., 1883, 25. Aug., p. 479 f.
- Dieterici**. Arabisch-deutsches Handwörterbuch zum Koran. 1881.
Rec. A. n Hacklin: Nordisk Revy, 1883, 15. Oct., Sp. 71 f.
- Die sogenannte Theologie des Aristoteles aus d. Arab. übers. 1883.
Rec. Val. Rose: D. Litteraturztg., 16. Juni, Sp. 843—6. Lit. Centralbl., 1. Sept., Sp. 1261 f. H. v. Kleist: Philol. Rundschau No. 38, Sp. 1185—96. W. Ahlwardt: Zschr. d. D. Morg. Ges. XXXVII, 594—8. C. Schaarschmidt: Philos. Monatshefte 1884, XX, 145—8. Journ. d. Minist. d. Volksaufkl. (russ.), Febr., Bd. 231, Abth. 2, p. 452.
- Die Abhandlungen der Ichwân es-Safâ in Auswahl. 1883.
Rec. Acad. 1884, 12. Jan., p. 33a.
- Duveyrler**. La confrérie musulmane de Sîdi Mohammed ben 'Alî es-Senodîf. 1883.
Rec. Saturday Rev. 1884, 23. Febr., p. 263. E. Levasseur: Revue pol. et litt., 29. März, p. 405 f. L'Exploration, 21. März. Petermanns Mitt., XXX, 150 f. A. d'Avril: Polybiblion, P. litt., Mai, p. 445—7. Lucien D.: Revue mar. et col., Mai, LXXXI, 506—8.
- Guillén y Robles**. Málaga musulmana.
Rec. Ed. Saavedra: Boletín de la R. Acad. de la Hist. 1883, Nov., III, 299—302.
- Guyard**. Géographie d'Aboulféda, trad. II, 2. 1883.
Rec. Barbier de Meynard: Comptes rendus de l'Acad. des inscr., Oct.-Dec., 4. Sér., XI, 597 f.
- Haj Ibn Jokzân**. Kairo 1299.
Rec. Dav. Kaufmann: Gött. gel. Anz. 1884, 15. Mai, p. 391—3.
- Kremer**. Beiträge zur arab. Lexikographie. 1883.
Rec. J. Karabacek: Oest. Monatsschr. f. d. Orient 1884, 15. Febr., p. 57 f.
- Landberg**. Proverbes et dictons du peuple arabe. I. 1883.
Rec. M. J. de Goeje: Journ. as., Avr.-Juin, 8. Sér., I, 533—46 (auch sep. Paris, impr. nat. 16 p. 89). St. Lane-Poole: Acad. 4. Aug., p. 81 f. A. Müller: Zschr. f. Völkerpsych. XIV, 434—60. A. S.: Lit. Centralbl. 13. Oct., Sp. 1482 f. H. A. (Imkivist): Nordisk Revy 15. Dec., Sp. 201—4. Allg. Zeitung, Beil. zu No. 290, p. 4267. Ausland 1884, 25. Febr., p. 155 f.
- Lane-Poole**. Studies in a Mosque. 1883.
Rec. Acad., 16. Juni, p. 477a. Saturd. Rev. 22. Sept., p. 382 f.
- Lilly**. The Saints of Islâm: Contemp. Rev. 1883.
Rec. Saturday Rev., 11. Aug., p. 171.
- Lith**. Livre des merveilles de l'Inde. 1883.
Rec. Revue de l'extrême-orient II, 429.
- Michael**. Die schönsten Märchen aus „Tausend und eine Nacht“. 3. Aufl. 1883.
Rec. Strobl: Zschr. f. d. Realschulwesen, H. 10, VIII, 615.

- Mordtmann u. Müller.** Sabäische Denkmäler. 1883.
Rec. Acad. 1884, 5. Jan., p. 12. J. Halévy: *Revue crit.*, 21. Jan., p. 71.
- Muir.** Annals of the early caliphate. 1883.
Rec. W. 1. Lit. Centralbl. 30. Juni, Sp. 931-3. Athen. 25. Aug., p. 232 f.; vgl. W. Muir: *ib.* 29. Sept., p. 401a. M. Creighton: *Contemp. Review* 1884, Febr., XLV, 282.
- Pertsch.** Die arab. Hss. d. Hzgl. Bibl. zu Gotha. Bd. 4. H. 2. 1883.
Rec. Th. N (81deke): *Lit. Centralbl.* 1884, 9. Febr., Sp. 214.
- Renan.** L'islamisme et la science. 1883.
Rec. Biblioteka Warszawska, 5. Ser., II, 296-8. Emm. Cosquin: *Le Français* (Paris), 4. Aug. T. G. Masaryk: *Sbornik historický*, vyd. A. Rezek, Ročník I (v Praze), p. 288-90.
- Der Islam und die Wissenschaft. 1883.
Rec. Schneid: Literar. Rundschau, 1. Oct., Sp. 600 f. *Lit. Centralbl.*, 27. Oct., Sp. 1538 f. Siegm. Fraenkel: *D. Littztg.* 1884, 12. Jan., Sp. 45. *Th. N* (81deke): *Deutsche Rundschau*, Mai, p. 316 f.
- Rivoyre.** Obock, Mascate, Bouchire, Bassorah. 1883.
Rec. Saturday Rev., 4. Aug., p. 159. de Bizemont: *Polybiblion*, P. litt., 1884, März, p. 203 f.
- Sauvaille.** Matériaux p. servir à l'hist. de la numism. et de la métrol. musulmanes.
Rec. Stanley Lane-Poole: Acad. 1884, 5. Jan., p. 14.
- de Slane.** — Catalogue des manuscrits arabes de la Bibliothèque Nationale. Fasc. 1. 1883.
Rec. Th. N (81deke): *Lit. Centralbl.* 1884, 9. Febr., Sp. 215.
- Snouck Hurgronje.** Het Mekkanische Feest. 1880.
Rec. A. Müller: Zschr. f. Völkerpsych., Bd. 14, H. 4, p. 434-60.
- Spitta-Bey.** Contes arabes modernes. 1883.
Rec. H. A. (Imkvist): Nordisk Revy, 15. Dec., Sp. 201-4. Ph. Wolff: *D. Littztg.* 29. Dec., Sp. 1843 f. A. Socin: *Gött. gel. Anz.* 1884, 1. März, p. 169-72.
- Steinschneider.** Abu 's-Salt. 1883.
Rec. I. Loeb: Revue des ét. juives VII, 309.
- Tien.** Egyptian handbook.
Rec. Athen., 1883, 11. Aug., p. 175 c.
- Wellhausen.** Muhammed in Medina. 1882.
Rec. A. Müller: Zschr. f. Völkerpsych., Bd. 14, H. 4, 1883, p. 434-60. F. Hommel: *Hist. Zschr.* 1884, N. F. XVI, 130.
- Wherry.** A comprehensive commentary on the Quran. I. 1882.
Rec. Bibliotheca Sacra 1883, Juli, XL, 588.
- Wolff.** Arab. Dragoman. 3. Aufl. 1883.
Rec. K. Th. Rückert: D. Littztg., 8. Dec., Sp. 1725-7. Himpel: *Theol. Quartalschrift* 1884, H. 1, LXVI, 172-5.
- Wüstenfeld.** Die Čufiten in Südarabien. 1883.
Rec. Wellhausen: D. Littztg. 1884, 15. März, Sp. 396.
- Der Tod des Husein ben 'Ali u. die Rache. 1883.
Rec. Lit. Centralbl., 15. Sept., Sp. 1344 f. *Journ. as.* 1884, Febr.-März, 8. Sér., III, 292.

Abessinien.

- Lettere inviate dal conte Pietro **Antonelli**: *Boll. d. Soc. geogr. ital.*, Ser. 2, Vol. 8, Nov. 1883, p. 782-95. (Darin: Traduzione dall' amharico di una lettera del Re Menilek. p. 790-1.) 1682
- Flad, M.** — Short Stories for young Abyssinians. St. Chrischona (bei Basel) 1883. 1683
- Lesseps, F. de.** — L'Abyssinie: *Nouv. Revue*, T. 27, Livr. 1, 1. Mars 1884, p. 5-35. 1684
- Nöldeke, Th.** — Theodoros, König von Abessinien: *Deutsche Rundschau*, Jg. 10, H. 6, März 1884, Bd. 38, p. 406-21. 1685
- Praetorius, Franz.** — Tigrīña-Sprüchwörter: *Zschr. d. D. Morg. Ges.*, Bd. 37, H. 3, 1883, p. 443-50. 1686
- Reade, George H.** — An ancient Ethiopic vellum manuscript: *Bibliographer*, June 1883, Vol. IV, p. 24. Vgl. W. F. Prideaux: *ib.* Sept., p. 118. 1687
- Reinisch, L.** — Sprache von Quara: *Oesterr. Mon. f. d. Orient*, Jg. 10, 15. März 1884, No. 3, p. 96. 1688

- Rivoyre**, D. de. — L'Abyssinie égyptienne: L'Exploration 1884, 22. févr. 1689
- Rohlfis**, Gerhard. — Die axumitischen Stelen: Ausland, Jg. 56, No. 39, 24. Sept. 1883, p. 761—3. 1690
- Egypten, Sudan u. Abessinien: Oest. Monatsschr. f. d. Orient, Jg. 10, 15. März 1884, No. 3, p. 81—4. 1691
- Stecker**, Anton. — Ueber seine Reise in Abessinien. (Auszug): Verh. d. Ges. für Erdkunde, Berlin, Bd. 10, No. 9 u. 10, 1883, p. 472—6. 1692
- Ueber die abyssin. Expedition des Herrn Abargues: Mitth. d. afrik. Ges., Bd. 4, H. 2, 1884, p. 145—8. 1693
- Empfang abessinischer Bischöfe beim Negus Johannes: Berliner Tageblatt, 29. Febr. 1884, Abend-Ausg. No. 102. 1694
- Extrait d'une correspondance d'Abyssinie. Extrait d'une lettre de M^{rs} **Taurin-Cahagne** à M. A. d'Abbadie: Soc. de géogr., Compte rendu, 7. Mars 1884, No. 6, p. 171—4. 1695

Recensionen.

- Basset**. Étude sur l'histoire d'Éthiopie. 1882.
Rec. H. Pognon: Revue crit. 1884, 10. März, p. 201—3.
- Hartmann**. Abyssinien. 1883.
Rec. Neue ev. Kirchenztg., 28. Juli, Sp. 483. Monatsschr. f. deutsche Beamte, H. 10, VII, 407 f. L.: Mitth. d. k. k. Geogr. Ges. Wien, No. 10, XXVI, 501 f. Lit. Centralbl., 10. Nov., Sp. 1602. W. Erman: Verh. der Ges. für Erdkunde, Berlin 1884, 8. März, XI, 161—3.
- Malan**. The Book of Adam and Eve. 1882.
Rec. Acad. 1883, 7. Juli, p. 6.
- Rohlfis**. Meine Mission nach Abessinien. 1883.
Rec. V. S.: L'Esplorazione, März—April, I, 188—90. W. Erman: D. Littztg., 7. Juli, Sp. 970 f. Th. F.: Lit. Centralbl., 1. Sept., Sp. 1267 f. Ausland 1884, 18. Febr., p. 134—6.
- Zotenberg**. Chronique de Jean, évêque de Nikiou. 1883.
Rec. Th. Nöldeke: Gütt. gel. Anz., 24. Oct., p. 1364—74. Rubens Duval: Revue crit. 1884, 1. Jan., p. 2—6.

Afrika.

- Almkvist**, Herm. — Die Bischari-Sprache tü-Beqäwie in Nordost-Afrika beschreibend und vergleichend dargestellt. II: Nova acta regiae soc. scient. Upsal., Ser. 3, Vol. XI, Fasc. 2, 1883, p. I—V, 123—302. 1696
- Antichan**, P. H. — Le pays des Kroumirs. Paris, Delagrave 1883. 8°. 192 p. avec vign. et grav. 1697
- Da Assab allo Scioa. Relazioni del viaggio del conte P. **Antonelli**: L'Esplorazione, Anno 1, Vol. 1, Fasc. 5 e 6, p. 134—6. 1698
- Antonelli**, Pietro. — Il mio viaggio da Assab allo Scioa: Boll. d. Soc. geogr. ital., Dec. 1883, Ser. 2, Vol. 8, p. 857—80. 1699
- Da Assab allo Scioa. Appunti e considerazioni: Nuova Antologia, Ser. 2, Vol. 42, 1. Dec. 1883, p. 546—55. 1700
- Rec. René Basset: Bull. de corr. afr. 1884, 15. Jan., p. 95.
- Baker**, Sam. White. — The Soudan and its future: Contemp. Review, Jan. 1884, Vol. 45, p. 64—80. 1701
- Rec. Nuova Antologia, 15. Apr., p. 762 f.
- Bary**, Erwin von. — Senams et tumuli de la chaîne de montagnes de la côte tripolitaine. (Traduit de l'allemand par F. Dargaud.): Revue d'ethnogr., T. 2, No. 5, Sept.—Oct. 1883, p. 426—37. 1 Abb. im Text. (Übers. aus d. Zschr. f. Ethnol., Bd. 8, S. 378—85.) 1702
- Catekismu d'Ede Yoruba; traduit du Catéchisme de Cambrai par le R. P. **Baudin**. Paris, Poussielgue 1884. 8°. X, 98 p. 1703
- Berthoud**, Paul. — Grammatical note on the Gwamba language in South Africa: Journ. R. As. Soc., N. S., Vol. 16, P. 1, Jan. 1884, p. 45—73. 1704
- Bizemont**, H. de. — Timbuctou: L'Exploration, 8. Juni 1883. 1705
- Bonelli Hernando**, Emilio. — Observaciones de un viaje por Marrue-

- cos. Conferencia . . : Boletín de la Soc. geogr. de Madrid, T. 14, 1883, p. 7—38. 1 Karte. 1706
- Boulland, E.** — Souvenirs de voyage. En Afrique centrale. Madagascar. La côte Est de l'Afrique. Verviers, Gilon 1883. 114 p. 12°. fr. 0.60. 1707
- Brunialti, A.** — Gli Italiani in Africa: Conferenze, tenutesi in Milano presso la Società d'Esplorazione commerciale in Africa. Vol. 2. Milano, Bellini 1883. 1708
- Buchner, Max.** — Kunst u. Witz der Neger: Ausland, Jg. 57, No. 1, 7. Jan. 1884, p. 9—14. 1709
- Rec. Tijdschrift v. het. Aardrijksk. Gen., Ser. 2, D. 1, Versl., p. 114—6.*
- Beiträge zur Ethnographie der Bantu. IV: ib., No. 8, 25. Febr., p. 146—52. 1 Abb. 1710
- Buet, C.** — Les premiers explorateurs français du Soudan équatorial: Revue du monde catholique, 1. Juli 1883. 1711
- Mededeelingen over Liberia. Resultaten van eene onderzoekingsreis, door J. Büttikofer en C. F. Sala in de jaren 1879—1882, samengesteld door **J. Büttikofer**. Amsterdam, Brinkman; Utrecht, Beijers 1883 (Umschlag 1884). 4°. XVI, 147 p. 1 Karte. fl. 4.65. (Tijdschrift v. h. Aardrijksk. Genootschap, Bijblad No. 12.) 1712
- Büttner, C. G.** — Der Kulturwert von Südwestafrika: Ausland, Jg. 56, No. 45. 47. 50, 1883, p. 883—6. 933—6. 981—4. 1713
- Cagnat, R.** — Explorations épigraphiques et archéologiques en Tunisie. Fasc. 2. Paris, Impr. nat. 1884. 8°. 156 p., pl. 12—19, 1 Karte. (Extrait des Archives des miss. scient. et litt., Sér. 3, T. XI.) 1714
- Carcereri, St.** — Kordofan (Forts.): Miss. cath., T. 15, No. 747, 28. Sept., p. 463—4. 1715
- Cardon, F.** — Il Congo e gli Stati d'Europa: Boll. d. Soc. geogr. ital., Ser. 2, Vol. 8, Oct. 1883, p. 719—30. 1716
- Cazes, Mauricio.** — Le Maroc: Revue du monde latin, T. 1, Livr. 4, 25. Déc. 1883, p. 510—6. T. 2, Livr. 1, 25. Janv. 1884, p. 117—22. 1717
- Chartum u. der ägypt. Sudan:** Petermanns Mitt., Bd. 30, 1884, H. 2, p. 52—7. 1 Karte (v. J. M. Schuver). 1718
- Colenso, John Will.** — Nekrolog v. P. H. Wicksteed: Modern Review 1883, Oct., p. 691—727. 1719
- Collin, Charles.** — Le Soudan occidental. Nancy, Paris, Berger-Levrault 1883. 8°. 30 p. (Extrait de la Revue marit. et col., cf. p. 109 n. 757.) 1720
- Cons, H.** — La Sénégambie: Bull. Soc. languedocienne de géogr., Juni 1883. (Auch sep. Montpellier, Imp. Boehm 1883. 8°. 22 p. et carte.) 1721
- Corblère, Ph.** — Histoire de la ville de Ghat: ib., Juni 1883. (Nach G.-A. Krause in d. Zschr. d. Ges. f. Erdkunde, Berlin.) 1722
- Courtois.** — Scènes de la vie cafre: Missions cath., T. 15, No. 757—60. Dec. 1883, p. 578—81. 590—3. 602—5. 614—7. 1723
- Cust, R. N.** — A Sketch of the modern languages of Africa. Accompanied by language-map. London, Trübner 1883. 8°. XVI, 1—287; 288—566 p. portr., 2 maps. 25 s. (Trübner's Oriental Series.) 1724
- Rec. A. De Gubernatis: Nuova Antologia, 1884, 15. Jan., p. 345. Revue intern., 25. Jan., 1, 543. E. C. Rye: Proc. R. Geogr. Soc., Febr., VI, 101. A. H. Keane: Nature 21. Febr., p. 377 f. L'Afrique explorée, Année 5, No. 2. Leo Reinisch: Oest. Mon. f. d. Orient, 15. März, X, 93 f. Ev. Miss.-Mag., Apr., p. 174 f. L'Afrique explorée et civilisée (Genève), Febr. A. H. Keane: Acad., 22. März, p. 205 f. British Quart. Rev., 1. Apr., p. 495 f. Calcutta Rev., Apr., p. XXI f. G. v. d. G. (abelentz): Lit. Centralbl., 24. Mai, Sp. 761 f. Saturday Rev., 14. Juni, p. 785 f.*
- Deckerl, Emil.** — Der ägyptische Sudan: Deutsche Revue, Jg. 9, H. 4, März 1884, p. 381—4. 1725
- Dieterle, Joh. Chr.** — Gebräuche beim Sterben eines Königs in den Tschiländern der Goldküste: Ausland, Jg. 56, No. 38, 17. Sept. 1883, p. 754—7. 1726
- Dölter, C.** — Über die Capverden nach dem Rio Grande u. Futah-Djallon.

- Reiseskizzen aus Nord-West-Afrika. M. zahlr. Holzschn. u. e. Karte. Leipzig, Froberg 1884. VIII, 263 p. 8°. 13 M. 1727
Rec. Saturday Rev. 1883, 17. Nov. p. 644. *Globus* 1884, XLV, 174 f. K—ff: Lit. Centralbl., 5. Apr., Sp. 519. A. Scobel. Reiseskizzen aus Nordwest-Afrika: Ausland, 12. Mai, p. 361—3.
- Cimbébasie (Afrique occidentale). Lettre du r. p. **Duparquet** . . : Missions cath., T. 15, No. 755, 23. Nov. 1883, p. 553—6. 1728
- Duveyrier**, Henri. — L'anneau de bras des Touareg: *Revue d'ethnogr.*, T. 2, No. 6, Nov.—Déc. 1883, p. 507—12. fig. 177—80. 1729
- Sur la mission de M. G. Revoil dans le pays Çômâli: *Soc. de géogr.*, *Compte rendu*, No. 6, 7. mars 1884, p. 174—7. 1730
- Emin-Bey**. — Reise im Westen des Bahr-el-Djebel, Okt.—Dec. 1882: *Petermanns Mitt.*, Bd. 29, 1883, H. XI, p. 415—28. 1. Karte. 1731
- (Dr. Schnitzler). — Ueber Handel u. Verkehr bei den Waganda u. Wanyoro: *Ausland*, Jg. 57, No. 1, 7. Jan. 1884, p. 1—6. 1732
- Faidherbe**. — Notice hist. sur le Cayor: *Bull. de la Soc. de géogr. (Paris)*, 4 trim. 1883, p. 527—64. 1733
Rec. A. G(randidier). *Revue des trav. scient.*, IV, 152 f.
- Le Soudan français, chemin de fer de Médine au Niger. P. 2. Lille, Impr. Danel 1884. 8°. 20 p. et carte. 1734
- Falcão**, José. — A Africa e as colonias portuguezas. I. A questão do Zaire.. Lisboa 1883, 8°. 600 réis. 1735
- Fallot**, Ern. — Histoire de la colonie française du Sénégal. Avec une carte de l'Afrique occid. p. Stanford. Paris, Challamel 1884. 8°. 166 p. 5 fr. 1736
- Fellden**, H. W. — Notes on Stone Implements from South Africa: *Journ. of the Anthropol. Inst.*, Nov. 1883, Vol. 13, p. 162—72. Disc.: 172—4. 1737
- Fernández-Duro**, Cesáreo. — El puerto de Ifni, en Berberia: *Boletín de la Soc. geogr. de Madrid*, T. 14, 1883, p. 199—209. 1738
- Ferrero**, E. — Intorno a due nuove pubblicazioni periodiche sulle antichità africane: *Atti della R. Accad. d. Scienze di Torino*, Vol. 18, Disp. 5, April 1883, p. 561—4. (Ueber „Bulletin trimestriel des antiquités afric.“ und „Bulletin de correspondance afric.“) 1739
- Dr. **Fischer's** Journey in the Masai Country: *Proc. of the R. Geogr. Soc.*, London, Vol. 6, No. 2, Febr. 1884, p. 76—83. 1740
- Dr. G. A. **Fischer's** Reise in das äquatoriale Ostafrika: *Globus*, Bd. 45, No. 1, 1884, p. 11—4. 1741
- Flegel**, Ed. Rob. — Der Handel im Nigergebiet u. seine voraussichtliche Zukunft: *Mitth. d. afrik. Ges.*, Bd. 4, H. 2, 1884, p. 134—45. 1742
- Fontpertuis**, Ad.-F. de. — L'Afrique nord-orientale et le pays des Çomalis, d'après M. Georges Revoil: *Rev. scientif.*, No. 8, 25. Aug. 1883, T. 32, p. 242—8. 1743
- Fourneau**, F. — Rapport à M. le ministre de l'instruction publique sur une mission dans le Sahara algérien: *Soc. de géogr. de Constantine*, 2^e Bulletin mensuel, 1. Aug. 1883, p. 34—52. 1. Karte. 1744
- Gaidoz**, H. — Deux parallèles (mythologiques): Rome et Congo: *Rev. de l'hist. des rel.*, Année 4, T. 7, No. 1, Jan.—Febr. 1883, p. 5—16. 1745
- Gallieni**. — Mission dans le Haut-Niger et à Ségou (fin): *Bull. de la Soc. de géogr. (Paris)*, 3. et 4. trim. 1883, p. 353—408. 565—631. 1746
- Ganzenmüller**, Konrad. — Sennaar: *Globus*, Bd. 45, 1884, No. 8—10, p. 119—23. 135—9. 152—6. 1747
- Garnier**, N. — Les Peuhls: *Revue de géogr.* 1883, Nov. 1748
- Garollo**, G. — Stanley e Brazzà al Congo: Conferenze, tenutesi in Milano presso la Società d'Esplorazione commerciale in Africa. Vol. 2. Milano, Bellini 1883. 1749
- Gastu**. — Le peuple algérien. Paris, Challamel 1883. 8°. IX, 143 p. (Bibliothèque algérienne et coloniale.) 1750
- Gold Coast customs**: Athen., No. 2919, 6. Oct. 1883, p. 434—5. 1751
- Col. **Gordon** in Central Africa, 1874—79. With a portrait and map . .

- Ed. by George Birkbeck Hill. New. ed. London, de La Rue 1883.
8°. 492 p. 7 s. 6d. 1752
- Gregory, Augusta.** — Glimpses of the Soudan: Fortnightly Rev., March I,
1884, Vol. 35, N. S., p. 377—84. 1753
- Grundemann.** — Inner-Afrika: Allg. conserv. Monatsschr. 1884, März,
p. 294—321. 1754
- Guy de Maupassant.** — Au soleil. Algérie: Revue pol. et litt., T. 32,
No. 20. 22. 24, Nov. Dec. 1883, p. 609—17. 682—9. 749—56. T. 33,
No. 1, Jan. 1884, p. 11—9. 1755
- Hauet, A.** — La Mer intérieure, réponse à M. le commandant Roudaire.
Paris, impr. Capiomont 1884. 8°. 16 p. (Extr. des Mém. de la Soc.
des ingénieurs civils.) 1756
- Hue, F.** — L'exploration du centre de l'Afrique par les missionnaires aux
XVI^e et XVII^e siècle: Annales de philos. chrétienne, Nov. 1883. 1757
- L'invasion** de l'Afrique par les Européens: La Défense, Paris, 28. Sept.
1883. 1758
- James, F. L.** — The wild tribes of the Soudan, an account of travel and
sport chiefly in the Basé country, being personal experiences and ad-
ventures during three winters spent in the Soudan. London, Murray
1883. 8°. XIX, 273 p., 46 Ill., 3 Karten. 21 s. (New York, Dodd, \$.5.) 1759
*Rec. E. C. Rye: Proc. R. Geogr. Soc. 1884, Jan., VI, 54. Edinb. Rev. Jan., p. 145.
Athen., 19. Jan., p. 84 f. Saturd. Rev., 2. Febr., p. 157. Nation 1883, 27. Dec.,
T. 37, p. 529.*
- Johnston, H. H.** — The River Congo, from its mouth to Bôlôbô; with a
general descr. of the natural hist. and anthrop. of its western basin.
With 3 etchings, and over 70 other ill. and 3 maps. London, Low
1884. 8°. XVII, 463 p. 21 s. (Darin p. 443—63: The languages of
the western Congo.) — 2. ed. ib. 1884. 21 s. 1760
*Rec. Publishers' Circular, 15. März, p. 268 f. E. C. Rye: Proc. R. Geogr. Soc.,
Apr., VI, 236. A. H. Keane: Acad., 5. Apr., p. 233 f. Saturday Rev.,
5. Apr., p. 450—2. A. H. Keane: Nature, 17. Apr., p. 579—81. With ill.
Athen., 26. Apr., p. 530 f. Revue scientifi., 7. Juni, p. 728 f.*
- The River Congo, from its mouth to Bôlôbô; with Notes on the Phy-
sical Geography . . : Proc. of the R. Geogr. Soc., Vol. 5, No. 12, Dec.
1883, p. 692—711. 1 Map. 1761
Rec. Von Loanda nach Bolobo: Ausland 1884, 3. März, p. 161 f.
- Keith. — Africa. 3. ed. rev. and corr. by E. G. Ravenstein. With
ethnological appendix by A. H. Keane. London, Stanford 1884. 8°. 626 p. 21 s. (Stanford's Compendium of geogr. and travel.) 1762
- Journault, L.** — La Tunisie en 1883 . . (Forts.): Rev. pol. et litt., No. 5,
6, 4. 11. Aug. 1883, T. 32, p. 146—51. 177—83. 1763
- Klôden, G. A. v.** — Ein Blick auf die Verhältnisse der Länder im ge-
mässigten südl. Afrika, abgesehen von deren natürlichen Verhältnissen:
Deutsche Rundschau f. Geogr., Jg. 6, H. 5. 6, Febr.—März 1884, p.
212—20. 258—73. 3 Ill. 1764
- La Blanchère, M. R. de.** — Sur l'âge des gravures rupestres, des inscrip-
tions sahariennes et de l'écriture libyque: Bull. de corresp. afric., Fasc. 6,
Nov.—Dec. 1882 (Alger 1883), p. 354—65. 1765
- Lallemand, Alph.** — La Mission du Zambèse en 1883: Précis hist., T. 32,
No. 12, Dec. 1883, p. 685—97. 1766
- Lasserre, Louis de Gonzague.** — De Zeilah à Farré. Voyage en pays
gallas: Miss. cath., T. 15, No. 754—5. 757—60. Nov.—Dec. 1883, p. 550—2.
561—2. 585—7. 598—600. 609—11. 618—21. 1767
- Lenz, Oskar.** — Tetuan und die Landschaft Andschira: Aus allen Welt-
theilen, Jg. 15, H. 1, 1883. 1768
- Reise von Tanger nach Fâs, der Residenz des Sultans v. Marokko: ib.,
H. 3. 1769
- Lesseps, F. de.** — Souvenirs d'un voyage au Soudan: Nouvelle Revue,
T. 26, Livr. 3, 1. Febr. 1884, p. 491—516. 1770

- Le Vaillant, F.** — Voyage dans l'intérieur de l'Afrique et au cap de Bonne-Espérance. Paris, Garnier 1884. 8°. 515 p., 17 pl. 1771
- Little, James Stanley.** — South Africa: a sketch book of men, manners, and facts. 2 vols. London, Sonnenschein 1884. 8°. XX, 224; 225—505 p. 21s. 1772
- Rec. Contemp. Rev.*, Apr., p. 610. *Wm. Wickham: Acad.*, 12. Apr., p. 253 f. *Athen.*, 19. Apr., p. 498 f. *Saturday Rev.*, 19. Apr., p. 516.
- Livingstones** samtliche Rejser i Afrika. I sammentraengt bearbejdelse ved R. Oberländer. Nyt dansk Forlagskonsortium 1883. 8°. 296 p., 14 Taf. 4 Kr. 1773
- Maire, Jos.** — Souvenirs d'Alger (suite et fin): *Revue lyonnaise* 1883, Déc. 1774
- Marial, Waille.** — La France d'Afrique et ses destinées. Paris, Ghio et Challamel 1883. 8°. VII, 356 p. fr. 3.50. 1775
- Rec. V. Waille: Bull. de corresp. afr.* 1884, 15. Jan., p. 85 f.
- Le Maroc** et les Kabyles: Chrétien belge, No. 10, Oct. 1883. 1776
- Martinez, Ign.** — Recuerdos de un viaje en America, Europa y Africa. Poitiers, Brégi 1884. 8°. VIII, 528 p., 354 grab. 1 mapa. 1777
- Massari.** — La traversée de l'Afrique de la Mer rouge au golfe de Guinée: Soc. r. belge de géogr., *Bull.* 1883, No. 6, Nov.—Dec., p. 846—72. 1778
- Mercier, E.** — Les Episodes de la conquête de l'Afrique septentrionale: Recueil des not. et mém. de la Soc. archéol. du dép. de Constantine, 1882 (1883). 1779
- L'ancienne mer intérieure d'Afrique d'après M. le Dr. Rouire: Soc. de géogr. de Constantine, 3. *Bull. mens.*, 1. Sept. 1883, p. 69—74. Rouire. Réponse à M. E. Mercier: *ib.* 5. *Bull. mens.*, 1. Nov., p. 114—25. 1780
- Mostaganem:** *Ausland*, Jg. 57, No. 4, 28. Jan. 1884, p. 74—5. (*Aus „W. Kobelt, Nach den Säulen des Herkules“*.) 1781
- Müller, John Freiherr von.** — Tagebuch meiner Reise durch das Gebiet des Habáb und Beni-Amer: *Zschr. d. Ges. f. Erdkunde*, Berlin, Bd. 18, H. 6, 1883, p. 412—38. 1782
- Munzinger, Werner.** — Ostafrikanische Studien. 2. (Titel-) Ausg. Basel, Schwabe (1864) 1883. 8°. 584 p. 1 Karte. fr. 7.50. (6 M.) 1783
- Apostolisches Vikariat beider Guinea. Brief des hochw. P. Neu...: *Jahrb.* d. Verbreitung d. Glaubens 1883, H. 6, p. 22—52. 1784
- Neuville, D. & Ch. Bréard.** — Les voyages de Savorgnan de Brazza, Ogdoué et Congo (1875—1882). Avec 1 portr. et 1 carte. Paris, Berger-Levrault 1884. gr. 8°. XXI, 303 p. 6 fr. 1785
- Rec. W. Hubert: Travaux de l'assoc. des sociétés suisses de géogr. dans sa 2e session à Genève les 29, 30 et 31 août 1882 (1883)*, p. 119—25. Léo Quesnel: *Revue pol. et litt.*, 26. Apr., p. 513—9. Ad.-F. de Fontpertuis: *Économiste franç.*, 3. Mai, p. 539—41. *Revue crit.*, 5. Mai, p. 378.
- Ogle.** — Kisuheli Folk-lore. London, Sonnenschein 1883. 8°. 1786
- Paulitschke, Phil.** — Fortschritte der Afrika-Forschung i. J. 1883: *Oest. Monatsschr. f. d. Or.*, Jg. 9, 15. Dec. 1883, No. 12, p. 209—12. 1787
- Peace, Walter.** — Our colony of Natal. London, Stanford s. a. (1883). 8°. 183 p. 1 Karte. 3s. 6d. 1788
- Peney, A.** — Mémoires sur l'ethnographie du Soudan égyptien. III, IV.: *Revue d'ethnogr.*, T. 2, No. 6, Nov.—Déc. 1883, p. 513—24. T. 3, No. 1, Janv.—Févr. 1884, p. 45—50. 1789
- Playfair, R. L.** — The Scourge of Christendom, annals of British relations with Algiers prior to the French conquest. With ill. London, Smith, Elder 1884. 8°. XIV, 327 p. 7 pl. 14s. 1790
- Rec. Athen.*, 9. Febr., p. 178 f. *Brit. Quart. Rev.*, 1. Apr., p. 421. J. Arthur Blaikie: *Acad.*, 5. Apr., p. 235 f. *Scottish Rev.*, Apr., III, 388—90.
- Prost, J.** — La Côte d'Or et l'Achanti: *Le Globe* (Genève), T. 23, Sér. 4, T. 3, *Bull.* 1884, p. 50—68. 1791
- Reading book** in the Gã or Akra language, for the vernacular schools in the Akra and Adangme countries, Gold Coast. Basel, Missionsbuchh. 1883. 8°. VIII, 148 p. m. eingedr. Holzschn. u. 2 Taf. 2 fr. (M. 1.60.) 1792

- M. **Révoil's** Journey into the South Somali Country: Proc. of the R. Geogr. Soc., Vol. 5, No. 12, Dec. 1883, p. 717—9. 1793
- au pays des Çomalis: Annales de l'extrême orient et de l'Afrique 1884, Mars, Année 6, p. 272—5. 1794
- G. — Notes d'archéologie et d'ethnographie recueillies dans le Çomal. Paris, Leroux 1884. 8°. 33 p. avec fig. 1795
- Rizzetto**, R. — I commerci di Tripoli e quelli del Sudan: studio. Roma, tip. Civelli 1883. 16°. 118 p. (Dal giornale Il Diritto.) 1796
- Roudaire**. — Sur le projet de mer intérieure. Conférence: Bull. Soc. de Topographie (Paris) 1883, No. 10—12. 1797
- La mer intérieure africaine: Mém. Soc. des ingénieurs civils (Paris) 1883. (cf. p. 112 n. 812.) 1798
- Rec. Revue mar. et col., Nov., LXXIX, 7483 f.
- Rouire**. — Le littoral de la Tunisie centrale: Revue de géogr. 1884, Janv. 1799
- Politisch- u. wirtschaftsgeographische **Rückblicke**. IX. Das Saharameer: Ansl. No. 47. 48, 19. 26. Nov., p. 921—7. 946—51. 1800
- Voyages d'explorat. de M. **Savorgnan de Brazza**. Ogdoué et Congo (fin): Rev. mar. et col., T. 79, Livr. 266, Nov. 1883, p. 264—304. 1801
- Schaudt**, Jakob. — Wanderungen durch Marokko: Zschr. d. Ges. f. Erdkunde, Berlin, Bd. 18, H. 4—6, 1883, p. 290—304. 393—411. 1802
- Rapport à l'Acad. royale des sc de Berlin sur le voyage exécuté d'après ses instructions pendant l'hiver 1882—83 en Algérie et en Tunisie; par Johannes **Schmidt**. Trad. p. E. Masqueray. Alger, imp. Fontana 1884. 8°. 8 p. 1803
- Schweiger-Lerchenfeld**, A. v. — Der Sudan: Oesterr. Monatsschr. f. d. Orient, Jg. 9, 15. Dec. 1883, No. 12, p. 203—9. 1804
- Schweinfurth**, G. — La porte de la civilisation de l'Afrique: L'Exploration, 30. Juni 1883. 1805
- L'Afrique centrale: ib., 6. Juli 1883. 1806
- Allgemeine Betrachtungen über die Flora von Socotra: Botan. Jahrb., Bd. 5, H. 1, 1884, p. 40—49. 1807
- Serpa Pinto**. — Come ho attraversato l'Africa... Vol. 2. Milano, Treves 1883. Prezzo dei 2 vol., compless. pag. 524, con 167 incis. e 8 carte geogr. L. 20. 1808
- Utazások könyvtára. III.: **Serpa Pinto** utazása Afrikán keresztül... Átdolgozta dr. Brozik Károly. Budapest, Franklin 1884. gr. 8°. 227 p. 2 fl. (Reisebibliothek. III. Serpa Pinto's Reise quer durch Africa.) 1809
- W. W. — **Serpa Pinto**: Deutsche Rundschau f. Geogr., Jg. 6, H. 4, Jan. 1884, p. 185—7. Mit Portrait. 1810
- Serra-Caracciolo**, Pietro. — Saggio di vocabolario della lingua Danakil: L'Esplorazione, Anno 1, Vol. 1, Fasc. 3, 15. Febr. 1883, p. 84—7. 1811
- Le **Soudan** égyptien: Afrique explorée, Année 5, 1884, No. 1. 1812
- Stanley**, H. M. — Utazásom Közép-Afrikában... 2 kötet. Budapest, Révai 1883. VIII, 551; VI, I, 530 p. 8°, 163 Hszchn., 1 Karte. 10 fl. Geb. in 1 Bd.: 12 fl.; in 2 Bde.: 14 fl. (Meine Reise in Mittelafrica.) 1813
- Tissot**, C. — Rapport sur la mission en Tunisie de M. Julien Poinssot: Acad. des Inscr., Comptes rendus 1883, Sér. 4, T. XI, Juli-September, p. 329—43. 1814
- A List of works relating to the Modern Languages of Africa (including those publ. by the Church Missionary Soc.), to be obtained from **Trübner & Co.**, Ludgate Hill, London (1883), 12 p. 8°. 1815
- La **Tunisie**; par A. M. — Mascara (Algérie), Imp. Ruet 1883. 4°. 16 p. 1816
- Wauters**, A. J. — Lettre sur le Congo: Rev. de géogr., Juli 1883. 1817
- Webster**, H. A. — Morocco: Encycl. Brit., 9. ed., Vol. 16, 1883, p. 830—6. 1 pl. 1818
- Willmot**, A. — Geography of South Africa for the use of Higher Classes in Schools. 3. ed. Cape Town, Juta 1883. 12°. 128 p., maps. 1819
- Rec. E. C. Rye: Proc. R. Geogr. Soc. 1884, Febr., p. 102.

- Wilson, C. T. u. R. W. Felkin.** — Uganda und der ägyptische Sudan. 2 Bde. Mit 35 (eingedr.) Holzschn. Stuttgart, Cotta 1883. gr. 8°. VII, 177; 162 p. 7 M. Vgl. Uganda u. die Waganda: Ausland, 1. 8. 22. Oct. 19. Nov., p. 794—6. 815—7. 851—3. 930—6. 1820
Rec. Ev. Miss.-Mag. 1884, Jan., p. 48. *Allg. Miss.-Zschr.*, Jan., XI, 48. Ausland, 18. Febr., p. 136. *Th. F.: Lit. Centralbl.*, 26. Apr., Sp. 624.
- Wissmann.** — Die in Innerafrika stattgehabten Völkerverschiebungen und der Tanganyika-See: Verh. der Berliner Ges. f. Anthrop. 1883, 20. Oct., p. 453—60. (Anh. an *Zschr. f. Ethnol.*, Bd. 15.) 1821
- Wolff, H. et A. Blachère.** — Sahara et Soudan. Les régiments de domadaires. Avec 1 carte. Paris, Challamel 1884. 8°. XIX, 78 p. 4 fr. (Bibl. algér. et coloniale). 1822
- Wolters, H.** — Le Lac Triton et la mer intérieure: Soc. de géogr. de Constantine, 4. Bull. mens., 1. Oct. 1883, p. 82—110. 1823
- Works** on the languages of Africa, publ. by the Church Missionary Society: Trübner's Record, No. 191—2, Sept.-Oct. 1883, N. S., Vol. 4, p. 121. 1824
- Zittel, K. A.** — Die Sahara, ihre phys. u. geolog. Beschaffenheit. Kassel, Fischer 1883. III, 42 p. gr. 4°. 12 M. (Aus: „Beiträge z. Geologie und Paläontologie d. libyschen Wüste u. Aegyptens“.) 1825
Rec. W. Kobelt: Globus 1884, XLV, 173 f. *F. U (mlauf): Deutsche Rundschau f. Geogr.*, Apr., VI, 317—20. 2 Ill.

Recensionen.

- Amicis.** Marokko. Deutsch. 1883.
Rec. Ko.: Ausland, 16. Juli, p. 580.
- Ardouin du Mazet.** Etudes algériennes. 1882.
Rec. Courcelle-Seneuil: Journ. des écon. 1883, Oct., p. 109 f. *G. P.: Répertoire des travaux hist. de l'année* 1882, T. 2, No. 3 (1883), p. 543.
- Armieux.** Les dessins sur les rochers à Moghâr dans le sud oranais: Bull. de la Soc. de Géogr. de Toulouse 1883, No. 2.
Rec. H. Duveyrier: Revue d'ethnogr. 1884, Jan.-Febr., III, 76 f.
- Balfour.** The island of Socotra. 1883.
Rec. E (ngler): Botan. Jahrbücher, Bd. 5, Beibl., p. 40 f.
- Basset.** Relation de Sidi Brahîm de Massat, trad. sur le texte Chelha. 1883.
Rec. H. de G.: Revue crit. 1884, 1. Janv., p. 10 f. *E. M (asqueray): Bull. de corresp. afr.*, 15. Janv., p. 86.
- Notes de lexicographie berbère. 1883.
Rec. Barbier de Meynard: Comptes rendus de l'Acad. des inscr., Oct.-Dec., 4. Sér., XI, 598. *E. M (asqueray): Bull. de corresp. afr.* 1884, 15. Jan., p. 86 f.
- Bernard.** Le Transsaharien du Tsçad. 1883.
Rec. E. Mercier: Soc. de géogr. de Constantine, 1. Bull. mens., 1. Juli, p. 13—7.
- Bleek.** Reynard the fox in South Africa. 1864.
Rec. Amer. Antiquarian 1884, März, VI, 140.
- Bonnafont.** Douze ans en Algérie. Nouv. éd. 1883.
Rec. L. B.: Le Livre, 10. Juli, p. 464.
- Brosselard.** D'Oïan à Médine.
Rec. H. Wolters. Soudan occidental: Soc. de géogr. de Constantine, Bull. mens., Nov. 1883, p. 139—43.
- Voyage de la mission Flatters au pays des Touaregs-Azders. 1883.
Rec. H. Duveyrier: Revue d'ethnogr. 1884, Jan.-Febr., III, 72—6. fig. 26—8.
- Bulletin** trimestriel des antiquités africaines.
Rec. L. D.: Le Livre 1884, 10. Apr., *Bibl. mod.*, p. 247. *J. Poinssot: Polybiblion*, P. litt., Mai, p. 459—61.
- de correspondance africaine.
Rec. J. Poinssot: Polybiblion 1884, P. litt., Mai, p. 458 f.
- Capello and Ivens.** From Benguella to the territory of Yacca. 1882.
Rec. R. Hartmann: Zschr. f. Ethnol. 1883, XV, 154 f.
- Delavaud.** Les peuples blancs de l'Afrique centrale. 1882.
Rec. E.-T. Hamy: Rev. d'ethnogr. 1883, Mars-Avr., II, 176.
- Depelchin et Croonenbergh.** Trois ans dans l'Afrique australe. 1883.
Rec. E. Courcelle-Seneuil: Journ. des écon. 1883, Nov. *W. Erman: Deutsche Littztg.*, 1. Dec., Sp. 1707—21; *Globus* XLV, 14.


- Ellis.** The Land of Fetish.
Rec. Athen. 1883, 21. Juli, p. 72 f.
- Foncin.** L'instruction des indigènes en Algérie. 1883.
Rec. R. de La B(lanchère): Bull. de corresp. afr. 1884, 15. Jan., p. 82.
- Gaffarel.** L'Algérie. 1883.
Rec. H. Wolters: Soc. de géogr. de Constantine, Bull. mens., Juli, p. 11-3. Luciani: ib. Nov., p. 125-32. Ausland, 3. 10. Dec., p. 970-4. 984-8. 5 Ill.
- Guinness.** Grammar of the Congo language. 1882.
Rec. G. v. d. G(abelentz): Lit. Centralbl. 1883, 14. Juli, Sp. 1006 f.
- Hesse-Wartegg.** Tunis. 1882.
Rec. S. Hamburger: Litt. Merkur 1883, 15. Juli, III, 266 f.
- Holub.** Sieben Jahre in Süd-Afrika. 1881.
Rec. H. Duveyrier: Revue d'ethnogr. 1883, Mai-Juin, II, 256-62.
- Jeannest.** Quatre années au Congo. 1883.
Rec. Saturd. Rev., 1. Sept., p. 289. Ad.-F. de Fontpertuis: Journ. des Économ., Nov., p. 286-90.
- Krapf.** A dictionary of the Suahili language. 1882.
Rec. G. v. d. G(abelentz): Lit. Centralbl. 1883, 4. Aug., Sp. 1111.
- Macdonald.** Africana. 1882.
Rec. Ev. Miss.-Mag. 1883, Dec., p. 512.
- Mercier.** L'Algérie.
Rec. H. Wolters: Soc. de géogr. de Constantine, Bull. mens., 1883, Juli, August, p. 17-20. 54-60.
- Mitford.** Through the Zulu Country. 1883.
Rec. Athen., 11. Aug., p. 168 f. Acad., 1. Sept., p. 143 a. British Quart. Rev., Oct., p. 478 f. Saturd. Rev. 6. Oct., p. 442 f.
- Nachtigall.** Sahara und Sudan. II. 1881.
Rec. Grenzboten 1883, No. 28, p. 107 f. Athen., 10. Oct., p. 491 f.
- Les Nègres peints par eux-mêmes.** 1883.
Rec. Muséon 1884, Jan., III, 162.
- Recueil** des notices et mémoires de la Soc. archéol. de Constantine.
Rec. J. Poinssot: Polybiblion 1884, P. litt., Mai, p. 456-8.
- Reinisch.** Die Bilin-Sprache. I. 1883.
Rec. A. Dillmann: D. Littztg., 8. Sept., Sp. 1252 f. G. v. d. G(abelentz): Lit. Centralbl., 6. Oct., Sp. 1452.
- Die Kunama-Sprache. 1881.
Rec. Fligier: Archiv f. Anthrop. XIV, 449 f.
- Revue africaine.**
Rec. J. Poinssot: Polybiblion 1884, P. litt., Mai, p. 461.
- Rinn.** Origines berbères. Études de linguistique. 1881.
Rec. G. Raynaud: Répertoire des trav. de la Soc. de Linguistique 1882, T. 2, No. 3 (1883), p. 613.
- Rivière.** Recueil de contes populaires de la Kabylie. 1882.
Rec. Rho. Kü(hler): Lit. Centralbl. 1883, 11. Aug., Sp. 1155 f.
- Robert.** Afrika als Handelsgebiet. 1883.
Rec. K.-ff.: Lit. Centralbl. 1884, 1. März, Sp. 310.
- Sanderval.** De l'Atlantique au Niger. 1883.
Rec. Ch. Lamette: Bull. Soc. Norm. géogr. 1883. Josse: Bull. de la Soc. de géogr. de l'Est, 1883.
- Sarmento.** Os Sertoes d'Africa. 1880.
Rec. R. Hartmann: Zschr. f. Ethnol. 1883, XV, 155.
- Tchihatchef.** Spanien, Algerien und Tunis. 1882.
Rec. Theobald Fischer: Zschr. f. wiss. Geogr. 1883, IV, 48-51.
- Theal.** Kafir folk lore. 1880.
Rec. Amer. Antiquarian 1884, März, VI, 140.

Aegypten.

- Amos, Sheldon.** — The Copts as a political factor: Contemp. Rev., Nov. 1883, Vol. 44, p. 644-59. 1826
- Egyptian Architecture.** [With. Ill.]: Builder, Vol. 46, No. 2141-2, 16. 23. Febr. 1884, p. 229-30. 263. (Nach Reg. Stuart Poole.) 1827
- Baillet,** Aug. — Dialectes égyptiens (suite): Recueil de travaux rel. à la philol. et à l'arch. égypt. et assyr., Vol. 4, 1883, p. 12-20. 1828
- Barnabel, F.** — The discovery of Egyptian antiquities in Rome: Acad.,

18. Aug. 1883, No. 589, p. 118—9. Cf. E. Schiaparelli: Notizie degli scavi di antichità, Juli 1883, p. 245—51. Ders. Scarabei di Monte-Giove: ib., Sept., p. 341—3. 1829
- Barth.** — En Égypte. De Bruxelles au Caire, journal de voyage. Timsah, conte égyptien. Bruxelles, Office de publicité 1883. 12°. 208 p. 3 fr. 1830
- Bauer,** Adolf. — Literaten und Literatur im alten Aegypten: Oest. Rundschau, Jg. I, H. 12, Dec. 1883, p. 1089—1102. 1831
- Bergmann,** E. v. — Ein Denkmal aus den Zeiten Amenophis II.: Recueil de trav. rel. à la philol. et à l'arch. égypt. et assyr., T. 4, 1883, p. 33—8. 1832
- Berkley,** E. — The Pharaohs and their people: scenes of Old Egyptian life and history. Ill. London, Seeley 1883. 8°. 298 p. 5 s. 1833
Rec. Harper's Monthly Mag. 1884, Febr., T. 68, p. 480.
- Birch,** S. — Remarks on a board with an hieratic inscription, and four sepulchral vases: Proc. Soc. of Bibl. Archaeol. 1883, 6. Febr., p. 76—80. 1834
- On some ostraka, or inscribed potsherds, of the time of the twelve Caesars: ib., 6 Mar., p. 84—91. 1835
- Observations on Canopic vases from Tel-Basta, exhibited by F. G. Hilton: Price: ib., 3. Apr., p. 98—100. 2 Taf. 1836
- Remarks on the ostraka at Queen's College, Oxford: ib., 1. May, p. 119—20. 1837
- Ostraka of the reigns of Nerva and Trajan: ib., 1. May, p. 124—34. 1838
- Ostraka of Hadrian, the Antonines, and successors: ib., 5. June, p. 158—68. 1839
- Bizemont,** Vicomte de. — Du Caire à Khartoum: Bull. Soc. géogr. de Rochefort, 2 trim. 1883. 1840
- Bouriant,** Urbain. — Fragments de manuscrits thébains du Musée de Boulaq. I. II: Recueil de trav. rel. à la philol. et à l'arch. égypt. et assyr., Vol. 4, 1883, p. 1—4. 152—6. 1841
- Broadley,** A. M. — How we defended Arábi and his friends. A story of Egypt and the Egyptians. Ill. London, Chapman 1884. 8°. XII, 507 p. 13 Ill. 18 s. — 2. ed. ib. 1884. 12 s. (New York, Scribner. \$ 6.50). 1842
Rec. Rich. F. Burton: Acad., 12. Jan., p. 27 f. Athen., 19. Jan., p. 81 f.
- Brugsch,** Heinr. — Thesaurus inscriptionum aegyptiacarum . . Abth. 2. Kalendarische Inschriften altaegyptischer Denkmäler. Gesammelt, übertragen und autographirt v. H. Brugsch. Leipzig, Hinrichs 1883. 4°. VIII, 195—530 p. 84 M. Abth. 3. Geogr. Inschriften altaegypt. Denkmäler. ib. 1884. 4°. VII, 531—618 p. 22 M. (1—3: 156 M.) 1843
Rec. (I) J. Krall: D. Literaturztg. 1883, 14. Juli, Sp. 998 f. (I. II) C. R. Gillett: Presbyt. Rev., Oct., IV, 899 f.; 1884, Jan., V, 190 f.
- Aegyptologie. Die demotische Literatur: Zschr. f. d. gebildete Welt, Bd. 5, H. 4, 1884, p. 196—203. 1844
- Pithom and Ramses: Deutsche Revue, Jg. 9, März 1884, p. 335—58. Vgl. Reg. Stuart Poole. Pithom: Acad., 24. Mai, p. 375^a. 1845
- Brunzlow,** O. — Ueber die Formgedanken in der bildenden Kunst der alten Aegypter. Gymn.-Progr. Schwerin 1883. 4°. 33 p. 1846
- Bucal,** A. — Une découverte biblique importante: Moniteur de Rome 1883, 26. Oct. (Ein koptisch-thebanisches MS. des Buches Hiob ohne die aus Theodotion ergänzten Stichen, nach Gregory, Theol. Litztg.) 1847
- Egyptian Character and Egyptian Art:** Builder, 15. Dec. 1883, Vol. 45, No. 2132, p. 783—4. 1848
- Clayden,** P. W. — Samuel Sharpe, Egyptologist and translator of the Bible. Boston, Roberts 1883. 12°. \$ 1.50. (cf. p. 116 n. 898.) 1849
Rec. Talfourd Ely: Acad. 14. Juli, p. 21. Athen. 1. Sept., p. 266 f. Fr. Pollock: Fortn. Rev., 1. Oct., p. 545. British Quart. Rev., Oct., p. 475 f. Westminster Rev., Oct., p. 571—3. W. W. Lloyd: Modern Rev., Oct.
- The Copts:** Dublin Review, Ser. 3, Vol. XI, Jan. 1884, p. 93—117. 1850
- and El-Islam: Quart. Review, No. 313, Jan. 1884, Vol. 157, p. 125—43. (verf. v. Butcher, Chaplain at Cairo, s. Athen. 1883, 6. Oct., p. 435^b). 1851

- Desjardins, E.** — Sur l'inscription de Coptos relative à la route du Nil à la mer Rouge (envoi de M. Maspero): Comptes rendus de l'Ac. des inscr. et b.-l., Sér. 4, T. XI, Avr.—Juin 1883, p. 217—31. (Auch sep. Paris, imp. nat. 1883. 8°. 16 p.) 1852
- Edwards, Amelia B.** — The portrait sculpture of the ancient Egyptians. II. III: Portfolio, Aug.-Sept. 1883. 1853
- Relics from the tomb of the priest-kings at Dayr-el-Baharee: Recueil de travaux rel. à la philol. et à l'arch. égypt. et assyr., Vol. 4, 1883, p. 79—87. 1854
- Egyptian jottings: Acad., 8. Dec. 1883, No. 605, p. 387—8. 1855
- A Theban tomb of the eleventh dynasty: Acad. Jan. 26, 1884, No. 612, p. 67. 1856
- The destruction and preservation of Egyptian monuments: Acad. 23. Febr. 1884, p. 139; vgl. ib. 1. March, p. 157^a. Renan on the Egyptian monuments: ib. 15. March, p. 193. 1857
- The Egypt Exploration Fund:** Acad., 1. March 1884, No. 617, p. 155 f. 1858
- Erman, Adolf.** — Die ägypt. Beschwörungen des grossen Pariser Zauberpapyrus: Zschr. f. äg. Spr., Jg. 21, 1883, H. 3, p. 89—109. 3 Taf. 1859
- Eine ägyptische Statuette. (M. 1 Taf.): Zschr. d. Deutsch. Morg. Ges., Bd. 37, H. 3, 1883, p. 440—2. 1860
- The Eschatology of the ancient Egyptians:** Calcutta Review, No. 151, Jan. 1883, Vol. 76, p. 144—52. 1860^a
- Faulmann, K.** — Der Papyrusfund von El-Faijûm: Der Sammler (München), Jg. 5, 15. Jan. 1884, No. 1, p. 2—3. 1861
- Les fouilles de Tell-el-Maskhoutah:** Polyb., P. litt., T. 38, Aug. 1883, p. 183—4. (Aus d. „Journal officiel.“) 1862
- Der Ursprung dess Nils.** Nach Erasmus **Franciscus** „Neu polirter Geschichte- Kunst- und Sitten-Spiegel ausländischer Völker.“ Nürnberg 1670: Deutsche Rundschau f. Geogr. u. Stat., Jg. 6, H. 3, Dec. 1883, p. 121—5. 1863
- Giglioli, E.** — Annotazioni su di un teschio di Bue Apis, trovato dal marchese O. Antinori nelle tombe di Sakarah (Egitto) nel 1870, ed ora nel R. Museo Egizio di Firenze: Archivio per l'antrop. e la etnolog., Vol. 13, Fasc. 3, 1883, p. 521—3. 1864
- Girard, B.** — Souvenirs d'une campagne dans le Levant. L'Égypte en 1882. Paris, Berger-Levrault 1883 (Umschlag: 1884). gr. 8°. 308 p. 5 fr. (Extrait de la Revue marit. et coloniale, cf. p. 110 n. 775 und p. 319 n. 1029.) 1865
- Hirschfeld, O.** — Die Crocodilmünzen von Nemausus: Wiener Studien, Jg. 5, 1883, H. 2, p. 319—22. 1866
- Hugonnet, L.** — En Egypte: le Caire, Alexandrie, les Pyramides. Paris, C. Lévy 1883. 405 p. 18°. fr. 3.50. 1867
- Kellogg, A. H.** — The discovery of Pithom-Succoth and the Exodus Route: Presbyt. Rev., Vol. 4, Oct. 1883, No. 16, p. 838—45. 1868
- Khedives and Pashas.** Sketches of contemporary Egyptian rulers and statesmen. By one who knows them well. London, Low 1884. 8°. XI, 259 p. 7 s. 6 d. 1869
- Rec. Acad.* 15. März, p. 183a. Athen., 22. März, p. 368 f. *Contemp. Rev.*, Mai, XLV, 758.
- Krall, J.** — Ein Doppeldatum aus d. Zeit der Kleopatra u. des Antonius: Wiener Studien, Jg. 5, 1883, H. 2, p. 313—8. 1870
- Lagrange, E.** — La grande pyramide au point de vue astronomique: Ciel et terre (Bruxelles), No. 16, Oct. 1883. 1871
- Lake Moeris:** Saturday Rev., 1. Dec. 1883, No. 1466, Vol. 56, p. 706—7. (reviewed by C. S. Maine.) 1872
- Papyrus Berolinensem No. 163 musei aegyptiaci commentario critico adjecto** ed. Hugo **Landwehr.** Adjectae sunt tabulae duae. Gotha, Perthes 1883. 36 p. gr. 8°. M. 1.20. 1873

- Landwehr, Hugo.** — Griechische handschriften aus Fayyûm. (Mit 1 Taf.): Philologus, Bd. 43, H. 1, 1883, p. 106—36. 1874
- Lane-Poole, St.** — Pithom-Succoth; Ill. London News, 4. Aug. 1883. 1875
- Social life in Egypt: a description of the country and its people. With ill. A suppl. to 'Picturesque Palestine'. London, Virtue 1884. 4°. 136 p. 21 s. 1876
- Rec. Publishers' Circular* 1883, 31. Dec., p. 1439.
- Lanzone, R. V.** — Dizionario di mitologia egizia. Disp. 3 con LXXX tav. Torino, Litogr. frat. Doyen 1883. 4°. p. 241—432. Taf. 94—172. 1877
- Lauth.** — Der Möris-See: Ausl., Jg. 56, No. 35, 27. Aug. 1883, p. 687—91. 1878
- Le Blant, Edm.** — Sur de récentes découvertes d'antiquités égyptiennes faites à Rome: Acad. des Inscr., Comptes rendus 1883, Sér. 4, T. XI, Juli—Sept., p. 282—3. 1879
- Lefébure, E.** — Sur différentes formes des mots dérivés: Recueil de trav. rel. à la philol. et à l'arch. égypt. et assyr., Vol. 4, 1883, p. 5—11. 1880
- Le Page Renouf, P.** — On the Value of the Hieroglyphic Sign etc., etc.: Proc. Soc. of Bibl. Archaeol. 1882, 7. Nov., p. 13—8. 1881
- An Egyptian preposition: ib. 1883, 1. May, p. 135. 1882
- „Die ägyptischen Längenmaasse“ von Dörpfeld (s. ob. S. 36 ff.) beleuchtet v. R. Lepsius: Mitth. d. D. Archäol. Inst. in Athen, Jg. 8, H. 3, 1883, p. 227—45. 1883
- Lesueur** († 26. Dec. 1883) Nekrolog.: Chronique des arts, No. 41, 29. Dec., p. 333. Le Livre 1884, Jan., Bibl. mod., p. 55. 1884
- Lieblein, J.** — Gammelaegyptisk religion populaert fremstillet. Del 1: Gudsbegrebets udvikling. Med fig. Christiania, Aschehoug 1883. 8°. 3 Bl., 162 p. 2 Kr. 25 Ore. 1885
- Loflie.** — Egyptian types: Magazine of Art 1883, Dec. 1886
- Loret, V.** — Les fêtes d'Osiris au mois de Khoiak (suite): Recueil de travaux rel. à la philol. et à l'arch. égypt. et assyr., T. 4, 1883, p. 21—33. 1887
- Les statuettes funéraires du Musée de Boulaq: ib., p. 89—117. 1888
- Note complémentaire sur le : ib., p. 156. 1889
- Lütken.** — Die Totenpriester im alten Egypten: Der deutsche Schulmann (Berlin), Jg. 6, 10. Sept. 1883, No. 26, p. 205—6. 1890
- McCauley, Edward Y.** — A dictionary of the Egyptian language: Transactions of the Amer. Philos. Soc., N. S., Vol. 16, P. 1, 1883, p. (I, IV), 1—241. 1891
- Maspero, G.** — Études égyptiennes. T. 1. Fasc. 2. Étude sur quelques peintures et sur quelques textes relatifs aux funérailles; le conte d'Apôpi et de Soknouri. Paris, Maisonneuve 1883. 8°. p. 81—216. T. 1. Fasc. 3. Les chants d'amour du papyrus de Turin et du papyrus Harris n° 500; Fragment d'une version égyptienne de la fable des Membres et de l'Estomac; Quelques fragments inédits de la version thébaine des livres saints. ib. 1883. 8°. p. 217—300 et pl. 9—15. Vgl. G. Charmes. La poésie amoureuse dans l'ancienne Égypte: Journal des Débats (Paris), 24. 31. Juli. 1892
- Réponse à la lettre de M. Edouard Naville: Zschr. f. ägypt. Spr. u. Alt., Jg. 21, 1883, H. 3, p. 110—23. 1893
- La pyramide du roi Ounas (suite et fin): Recueil de trav. rel. à la philol. et à l'arch. égypt. et assyr., T. 4, 1883, p. 41—78. 1894
- Rapport . . sur une mission en Italie (suite): ib., p. 125—51. 1895
- Meyerson, Em.** — O matematyce u starożytnych Egipcyan: Ateneum (Warszawa) 1883, p. 137—51. 268—79. 1896
- Minguez, B. Martin.** — La civilizacion egipcia y griega en America: Revista contemporanea 1883, Juni—Aug. 1897
- Mortillet, Gabriel de.** — Nègres et civilisation égyptienne: Matériaux pour l'hist. primitive et nat. de l'homme, Sér. 3, T. 1, 1884, mars, p. 113—20. (Sep. 8 p. Paris, Reinwald 1884. 8°.) 1898

- Naville**, Ed. — Pithom and Ramses: Acad., 6. October 1883, No. 596, p. 230^a—231^a. 1899
- La ville de Pithom: Étrennes religieuses, par une réunion de pasteurs évang. de l'église de Genève. Genève, impr. Carey 1884. 12°. 1900
- Osborn**, H. S. — Ancient Egypt in the light of modern discoveries. Cincinnati, Clarke 1883. 232 p. il. and map. 12°. \$ 1.25. 1901
- Rec. A. B. Edwards: Acad. 1884, 16. Febr., p. 107.
- Papyrus** Erzherzog Rainer: Oest. Mon. f. d. Orient, Jg. 10, 15. März 1884, No. 3, p. 95 f. 1902
- Paul**, Ewald. — Egypten in handelspolitischer Hinsicht. Berlin, Habel 1883. gr. 8°. 36 p. 1 M. (Deutsche Zeit- u. Streitfragen, H. 192.) 1903
- L'avenir de l'Égypte. Revue intern., T. 1, Livr. 6, Mars 1884, p. 932—46. 1904
- Petrie**, W. M. Flinders. — On new examples of Egyptian weights and measures: Archaeol. Journ., No. 160, Dec. 1883, Vol. 40, p. 419—27. 1905
- Notes on Graffiti from the Great Pyramid: ib., p. 435—6. 1 Taf. 1906
- The great temple of Sâ: Acad., March 15, 1884, No. 619, p. 192—3. 1907
- Piehl**, Karl. — Petites notes de critique et de philologie (5^e art.): Recueil de trav. rel. à la philol. et à l'arch. égypt. et assyr., T. 4, 1883, p. 117—24. 1908
- Varia: Zschr. f. äg. Spr., Jg. 21, 1883, H. 3, p. 127—35. 1909
- Pierret**, Paul. — Récentes acquisitions du Musée égyptien du Louvre: Revue d'ethnogr., T. 2, No. 6, Nov.—Déc. 1883, p. 559—62. 1910
- Piétrement**. — Note sur la valeur des renseignements que les anciennes peintures égypt. peuvent fournir aux naturalistes, aux ethnographes et aux historiens: Bull. de la Soc. d'anthrop. de Paris, Sér. 3, T. 6, Fasc. 4, 1883, p. 855—68. 1911
- Pleyte**, W. — Mentions of the Christian religion in Egyptian documents: Proc. Soc. of Bibl. Archaeol. 1883, June 5, p. 149—52. 1912
- Poole**, Reg. St. — Pithom and Rameses: a reply: Acad., 22. Sept. 1883, No. 594, p. 197^e—198^a. — Vgl. H. G. Tomkins. Tel es-Sagur: ib., p. 198a. 1913
- Revillout**, E. — On a Demotic Papyrus containing the malediction of an Egyptian mother on her son embracing Christianity: Proc. Soc. of Bibl. Archaeol. 1882, Nov. 7, p. 4—6. 1914
- Seconde lettre de M. **Revillout** à M. Lenormant de l'Institut sur les monnaies égyptiennes. (Suite): Rev. égyptol., Année 3, No. 2, 1883, p. 49—98 u. p. 1—2 d. Taf. 1915
- Revillout**, Eug. et **Krall**. — La vie d'artiste ou de bohème en Égypte. (Fragment d'un poème satyrique en vers démotiques de l'époque romaine): ib., p. 98—100 u. p. 2—8 d. Taf. 1916
- L'étalon d'argent en Égypte: Revue archéol., Sér. 3, T. 3, Févr. 1884, p. 65—81. 1917
- Robiou**, F. — Le système chronologique de M. Lieblein sur les trois premières dynasties du nouvel empire égyptien et le synchronisme égyptien de l'Exode: Le Muséon, T. III. No. 1. Jan. 1884, p. 5—39. cf. p. 163. 1917^a
- Rossi**, Franc. — Trascrizione di un codice copto del Museo egizio di Torino con ill. e note: Memorie d. R. Accad. d. sc. di Tor., Ser. 2, T. 35, 1884, Sc. mor., p. 163—250. 4 tav. (Auch sep. Tor., Loescher 1883. 4°. 90 p., 4 tav.) 1918
- I monumenti egizi del Museo d'antichità di Torino. Guida popolare. Torino 1884. 8°. 103 p. 2 Taf. 1 L. (A. m. d. T.: F. Rossi. Il Museo egizio di Torino. Guida.) 1919
- Rougé**, J. de. — Notes sur la collection égyptienne du musée départemental archéologique de la Loire-Inférieure. Nogent-le-Rotrou, Impr. Daupeley 1883. 8°. 22 p., 5 pl. (Extrait des Mém. de la Soc. nat. des antiquaires de France, T. 43.) 1920
- Les Français en Égypte, ou Souvenirs des campagnes d'Égypte et de Syrie,

- par un officier de l'expédition; recueillis et mis en ordre p. J. J. E. **Roy**.
10. éd. Tours, Mame 1884. 8°. 240 p. 1921
- Sayce**, A. H. — Letter from Egypt: Acad., Jan. 19, 1884, No. 611, p. 51.
Febr. 2, No. 613, p. 84—5. 1922
- Schack**, Le Comte de. — Monuments égyptiens de la collection de Schackenberg: Recueil de travaux rel. à la philol. et à l'arch. égypt. et assyr., Vol. 4, 1883, p. 38—40. 1923
- Ad. Frdr. Graf v. — König Cheops: Nord u. Süd, Bd. 27, Dec. 1883, p. 351—60. (Ein Gedicht.) 1924
- Schweinfurth**, G. — Neue Beiträge zur Flora des alten Aegyptens: Berichte d. Deutsch. Botan. Ges., Jg. 1, 1883, H. 10, p. 544—6. 1925
- Neue Funde auf d. Gebiete d. Flora d. alten Agyptens: Botan. Jahrb., Bd. 5, H. 2, 1884, p. 189—202. 1926
- Er, Sie, Es. Ilte aegyptische Humoreske. Nach der Natur abgemalt und niedergeschrieben 1302 Jahre vor Christi Geb. durch C. M. **Seyppel**.
Düsseldorf, Bagel (1883). 4°. 42 p. 5 M. (Mit e. Vorwort v. G. Ebers.) 1927
- Rec. Saturday Rev.*, 22. Dec., p. 813.
- Soldi**, Ém. — Le fer en Égypte: Bull. de la Soc. d'anthrop. de Paris, Sér. 3, T. 6, Fasc. 4, Juill. à Déc. 1883, p. 732—6. Disc.: 736—8.
808—19. T. 7, 1884, p. 63—9. 1928
- Steindorff**, Georg. — Gesios und Isidoros. Drei 'ahidische Fragmente über „die Auffindung der Gebeine Johannes des Täufers.“ Zschr. f. aegypt. Spr., Jg. 21, 1883, H. 4, p. 137—58. 1929
- Stern**, Ludw. — Alterthumskunde. Aegypt. Ausgrabungen in Rom. Ein neuer Obelisk. Die Geschichte der Obeliskten . . : Zschr. f. d. gebildete Welt, Bd. 5, H. 6, 1884, p. 290—300. 1930
- Stuart**, H. Villiers. — Exhibition of flint instruments from Egypt: Proc. Soc. of Bibl. Archaeol. 1883, Apr. 3, p. 97—8. 1931
- Egypt after the war. Being the narrative of a tour of inspection (undertaken last autumn) including experiences among the natives, with descriptions of their homes and habits. In which are embodied Notices of the Latest Archaeol. Discoveries, and a revised account of the funeral Canopy of an Egyptian Queen . . With num. col. pl. and woodcuts. London, Murray 1883. 8°. XX, 492 p. 1 Karte. 31s. 6d. 1932
- Rec. A. B. Edwards: Acad.* 1884, 5. Jan., p. 2 f. Athen., 5. Jan., p. 11 f. Edinb. *Rev.*, Jan., p. 145. E. C. Rye: *Proc. R. Geogr. Soc.*, Febr., VI, 102.
- Die **Tagespresse** in Egypten: Deutsche Kolonialztg., Jg. 1, 1884, H. 5, p. 93. 1933
- Tomkins**, H. G. — The great discovery of royal mummies at Deir-el-Bahari. Weston-super-Mare 1883. 12°. 22 p. 1s. 1934
- Egyptian Literature. Alecture. Weston-super-Mare 1883. 12°. 17 p. 1s. 1935
- Tosi**, Gius. — Dei culti e delle arti egiziane in Roma: cenni storici. Roma, tip. Armanni 1883. 16°. 74 p. [M. 3.50.] 1936
- Un **Viaggio** in Egitto, tradotto liberamente dall' inglese. Firenze, tip. Claudiana 1883. 32°. 95 p. L. 0.50. 1937
- Wallace**, D. Mackenzie. — Egypt and the Egyptian question. London, Macmillan 1883. 8°. X, 521 p. 14s. (New York, Macmillan, \$ 4.) 1938
- Rec. Athen.*, 27. Oct., p. 523 f. Acad., 10. Nov., p. 312 b. England in Egypt: Westminster Rev. 1884, Jan., p. 115—37. The Egyptian question: Edinburgh Rev., Jan., p. 145—85. Brit. Quart. Rev., 1. Jan., p. 184—7. R. F. Burton: Acad., 19. Jan., p. 45—7. Nation, Jan., T. 38, p. 38. Harper's Monthly Mag., Febr., T. 68, p. 480.
- Whitehouse**, Cope. — Compte-rendu des recherches faites par lui dans le bassin occupé par le lac Moeris: Société Khédiviale de géogr., Caïre, 20. Avr. 1883. 1939
- Justification d'Herodote par les recherches récentes de M. Cope **Whitehouse**, communiqué p. G. Schweinfurth: L'Exploration T. XV, No. 330, 17. Mai 1883. 1940
- Whitehouse**, F. Cope. — Researches in the Moeris Basin: Proc. Soc. of

- Bibl. Archaeol. 1883, June 5, p. 169—76. (The Men-Hathoi (Minotaur) of the Egyptian Labyrinth.) 1941
- Wiedemann, A.** — Zum Funde von Dér el bahari: Zschr. f. ägypt. Spr., Jg. 21, 1883, H. 3, p. 123—6. 1942
- Die Aussprache der Negation —: Recueil de travaux rel. à la philol. et à l'arch. égypt. et assyr., T. 4, 1883, p. 87—9. 1943
- Ägyptische Geschichte. Abth. 1: Von den ältesten Zeiten bis zum Tode Tutmes' III. Gotha, Perthes 1884. 8°. XI, 372 p. 7 M. (Handbücher der alten Geschichte. Bd. 1.) 1944
- Rec. G. E(bers):* Lit. Centralbl., 26. Jan., Sp. 143. Theol. Litbl., 7. März, Sp. 79. Nord u. Süd, Juni, XXIX, 413 f.
- L'Éthiopie au temps de Tibère et le trésorier de la reine Candace: Le Muséeon, T. III, No. 1. Jan. 1884, p. 117—126. (Sep. 12 p.) Vergl. Theologisch Tijdschrift, 1. März, XVIII, 287. 1944^a
- Rec. Theol. Litztg.*, 3. Mai, Sp. 225.
- Wilcken, Ulrich.** — Aegyptische Eigennamen in griech. Texten: Zschr. f. aegypt. Spr., Jg. 21, 1883, H. 4, p. 159—66. 1945
- Wilkinson, John Gardner.** — The manners and customs of the ancient Egyptians. New ed., rev. and corr. by Samuel Birch. In 3 v. V. 1 and 2. Boston, Cassino 1883. 8°. 28, 510; 11, 515 p. il. col. pl., ea. 6 \$; hf. cf., 10 \$. 1946
- Rec. Amer. Antiquarian* 1884, März, VI, 138.

Recensionen.

- Baedeker.** Ägypten. I. 1877.
Rec. A. de Ceuleneer: Polybiblion 1884, P. litt., Mai, p. 428 f.
- Ballard.** The solution of the Pyramid problem. 1882.
Rec. Dublin Rev. 1883, Oct., p. 455. *Saturday Rev.* 1884, 16. Febr., p. 223. 1. März, p. 287.
- Birch.** Catalogue of the Collection of Egyptian Antiquities at Alnwick Castle.
Rec. Athen. 1883, 7. Juli, p. 24.
- Bortolotti.** Del primitivo cubito egizio. 1878—83.
Rec. Ernest Babelon: Bull. crit. 1883, 1. Oct., p. 361—5.
- Brugsch.** Die neue Weltordnung. 1881.
Rec. C. R. Gillett: Presbyt. Review 1884, Jan., V, 181 f.
- Fontane.** Les Égyptes. (Histoire universelle. T. 3.)
Rec. Léon de Milloné: Bull. de la Soc. de géogr. de Lyon 1883, IV, 571—6.
- Fritzsche.** Portraitscharaktere der altägyptischen Denkmäler. 1883.
Rec. Joh. Ranke: Zschr. f. d. gebild. Welt, IV, 66 f.
- Hervé.** L'Égypte. 1883.
Rec. G. S. L.: Le Livre 1884, 10. Apr., Bibl. mod., p. 250.
- Karabacek.** Die Theodor Grafischen Funde in Ägypten. 1883.
Rec. Adolf Erman: D. Litztg., 8. Sept., Sp. 1265 f.; vgl. ib., 20. Oct., Sp. 1494.
- Katalog der Th. Grafischen Funde. 1883.
Rec. Mitth. d. k. k. österr. Museums 218, 219.
- King.** Cleopatra's needle. 1883.
Rec. Brit. Quart. Rev. 1884, 1. Jan., p. 237.
- Krummel.** Die Religion der alten Ägypter. 1883.
Rec. Alfr. Krauss: Theol. Litztg. 1884, 9. Febr., Sp. 75.
- Lagarde.** Aegyptiaca. 1883.
Rec. P. de Lagarde: Gött. gel. Anz., 7. Nov., p. 1409—32; vgl. 1440. A. Erman: Lit. Centralbl., 24. Nov., Sp. 1659 f.
- Lee-Childe.** Un hiver au Caire. 1883.
Rec. A. B. Edwards: Acad. 1884, 16. Febr., p. 107 f.
- Lemm.** Ägypt. Lesestücke. I. 1883.
Rec. G. E(bers): Lit. Centralbl. 1884, 26. Jan., Sp. 154. Ad. Erman: D. Litztg., 22. März, Sp. 421. C. R. Gillett: Presbyt. Rev., Apr., V, 357 f.
- Lermite.** Les Bigrands en Égypte. 1882.
Rec. Comte de Charencey: Polyb., P. litt., 1883 Aug., p. 158 f.
- Lumbroso.** L'Egitto. 1882.
Rec. J. Jung: Hist. Zschr. Bd. 50, H. 3, p. 436—9. Th. Davidson: Amer. Journ. of Philol., Vol. IV, 2, p. 219—22.

- Maspero.** Handbook to the Boolak Museum.
Rec. Amelia B. Edwards: Acad. 1884, 12. Jan., p. 33 f.
- Meyers** Reisebücher. Der Orient. I. Aegypten. 1881.
Rec. A. de Ceuleneer: Polybiblion 1884, P. litt., Mai, p. 428 f.
- Petrie.** Pyramids and temples of Gizeh. 1883.
Rec. Saturday Rev., 29. Sept., p. 405 f. A. B. Edwards: Acad. 10. Nov., p. 308 f. Th. Schwartz. Die Werkzeuge der Pyramidenerbauer: Humboldt, Dec., II, 454—6. 5 Fig. Archacol. Journ. XL, 458—60. Builder 1884, 9. Febr., XLVI, 185 f. Saturday Rev., 16. Febr., p. 223—5. 1. März, p. 287 f. Athen., 1. März, p. 286. A. H. Sayce: Contemp. Rev., Mai, XLV, 751 f.
- Piehl.** Dictionnaire du papyrus Harris. 1882. Ders. Dialectes égyptiens retrouvés au papyrus Harris.
Rec. A. Erman: D. Littztg. 1884, 26. Apr., Sp. 673 f.
- Poole.** The Ptolemies, Kings of Egypt (British Museum Catalogue of Greek coins). 1883.
Rec. C. W. C. Oman: Acad., 27. Oct., p. 286 f.
- Proctor.** The great pyramid. 1883.
Rec. Science, 9. Nov., II, 625 f. Saturday Rev. 1884, 16. Febr., p. 223, 1. März, p. 287.
- Rayet.** Monuments de l'art antique. Livr. III. IV. (Monuments égyptiens, décrits p. Maspero. 1882.)
Rec. P. Decharme: Revue crit. 1883, 23. Juli, p. 61—4.
- Revilleout.** Deux lettres sur les monnaies égyptiennes: Revue égypt. Année 2, 1882.
Rec. P. Charles Robert: Revue belge de numism. 1884, p. 226—9.
- Schiaparelli.** Monumenti egiziani. 1883.
Rec. Karl Piehl: Nordisk Revy, 30. Oct., Sp. 107—9.
- Sybel.** Kritik des ägyptischen Ornaments. 1883.
Rec. Justi: D. Littztg., 7. Juli, Sp. 972 f.
- Vaujany.** Description de l'Égypte. Le Caire. 1883.
Rec. M. R.: Polyb., P. litt., Aug., p. 158.
- Wessely.** Prolegomena ad papyrorum graecorum novam collectionem edendam. 1883.
Rec. Hugo Landwehr: Neue Jahrb. f. Philol. u. Paed., H. 8, p. 505—13.
- Wiedemann.** Die ältesten Beziehungen zwischen Agypten u. Griechenland. 1883.
Rec. H. Droysen: Mitt. aus d. hist. Litt. XI, 216—8. Rob. Schmidt: Philol. Rundschau, 1. Sept., Sp. 1086—8. Philol. Wochenschr., 29. Sept., III, 1217—23. A. de Ceuleneer: Revue des quest. hist., 1. Oct., p. 678. S. F. H.: Nordisk Revy, 15. Nov., Sp. 133 f. Ausland, 10. Dec., p. 999.
- Sammlung ägypt. Wörter. 1883.
Rec. Berl. Philol. Wochenschrift 1884, 2. Febr., Sp. 130—42. Karl Piehl: Nordisk Revy, 29. Febr., Sp. 301—5.
- Willson.** The Egypt of the Past. 1881.
Rec. Antiquarian Mag. and Bibliographer 1883, Aug., IV, 96.
- The recent archaic discovery of ancient Egyptian mummies at Thebes. 1883.
Rec. Acad., 4. Aug., p. 85.

Neue Drucke aus Colombo, Rangoon etc.

(Nach gütiger Mittheilung des Herrn Prof. Rost.)

- Vaidyāṅkārā. Sanskrit and Sinhalese. 1884. pp. 23.
 Mahāsatipatthānasutta. Pali and Sinhalese. 1883. pp. 130.
 Telakaṭṭhagāthā. Pali and Sinhalese. 1884. pp. 37.
 Piritpota saha blāvanā gāthā ādiya mehi antargatayi. Pali and Sinhalese. 1884. pp. 17.
 Girāsandesa with a paraphrase by Hendrick Jayetilake. 1883. pp. 94.
 Wanavāsa nigandu. 1884. pp. 13.
 Subhāsita by Alagiyawanna Mohottāla, paraphrased by R. W. Dias.
 Edited by W. P. Ranasingha. 1883. pp. 39.
 (Die letzten 3 sind sinhalesisch).

- Mahāyāzawing dan gyī: the great history of Burma (down to A. D. 1551) printed at the Royal Palace, Mandalay 1884. 8°. pp. 552, and 5 pp. Errata. Burmese.
 Legendary History of Burma and Arakan, by Capt. C. J. F. S. Forbes. Rangoon 1882. pp. 34.
 Notes on the Early History and Geography of British Burma, by Em. Forchhammer. II. The first Buddhist Mission to Suwannabhumi. Rangoon 1884. pp. 16.
 Notes on the Languages and Dialects spoken in British Burma. Rangoon 1884. pp. 20.
 Tables for the transliteration of Burmese into English. Rangoon 1884. pp. 65. Gibt auch Listen der geogr. Namen birmanisch und englisch für Br. Birma.
 Dhammapada, in Pali. Rangoon 1881. pp. 75.
 The Pali Text and Burmese Translation of the Dhammanīti, a book of maxims, edited by James Gray. Rangoon 1884. 414 Verse. pp. 165.
 Anglo-Karen Dictionary, begun by J. Wade, D. D., revised, enlarged and completed by Mrs. J. P. Binney. Rangoon 1883. pp. III. 781. 4°.

- Konkani Dictionary by A. F. X. Maffei, S. J. Mangalore 1883. (English-Konkani, pp. XI. 545. Konkani-English, pp. XII. 157.)

KLEINERE MITTHEILUNGEN.

E. Müller's Pali Grammar wird binnen Kurzem gedruckt vorliegen; er arbeitet jetzt an einer sinhalesischen. Eine siamesische ist in Amerika im Entstehen.

Dr. S. Mandelkern in Leipzig versendet einen Bericht über seine neu bearbeitete hebräisch-chaldäische Bibel-Concordanz, welchem Gutachten von Fachgelehrten beigegeben sind.

Dr. Leitner beabsichtigt in London eine orientalische Uni-

versität zu gründen, welche zugleich ein orientalisches Museum und Wohnräume für Orientalen (zunächst Hindus, Sikhs und Muhammedaner) enthalten soll.

Siegfried Goldschmidt.

Am 31. Januar Nachmittag um 1 Uhr starb zu Strassburg Professor Dr. Siegfried Goldschmidt. Geboren zu Kassel am 29. Oktober 1844, besuchte er die Universitäten Leipzig, Berlin, Tübingen (wo er am 20. August 1867 promovirte) und Göttingen. Zur Fortsetzung seiner Studien begab er sich nach Paris, wo er die handschriftlichen Schätze der Bibliothek eifrig ausbeutete, sich aber auch eine grosse praktische und wissenschaftliche Kenntniss der französischen Sprache verschaffte. Beim Ausbruch des Krieges 1870 eilte Goldschmidt sofort heim und stellte sich als Freiwilliger, obwohl er schon zur kurfürstlichen Zeit wegen Kurzsichtigkeit vom militärischen Dienst gänzlich befreit worden war. Bald kam er mit dem Ersatz wieder nach Frankreich, ein paar Tage zu spät, um noch an der Schlacht von Sedan Theil zu nehmen. Die Belagerung von Paris machte er von Anfang bis zu Ende mit. Am 20. April 1872 erhielt er, ohne sich vorher habilitirt zu haben, eine ausserordentliche Professur an der neuen Universität Strassburg, welche er im Herbst des Jahres antrat. Im Sommer 1881 erkrankte Goldschmidt an einem Rückenmarksleiden, musste seine Lehrthätigkeit einstellen und hat an keiner Sitzung der Fakultät, der er seit dem 12. September 1881 als Ordinarius angehörte, mehr theilnehmen können. Das Leiden schritt langsam aber unerbittlich fort. Der einst so kräftige und bewegungsfrohe Mann ward ganz ans Bett gefesselt und immer mehr gelähmt, so dass der Tod eine Erlösung für ihn war. (Nach einer Notiz von Th. Nöldeke in der Elsass-Lothringischen Zeitung vom 1. Febr. 1884.)

Folgendes ist ein Verzeichniss von Goldschmidt's wissenschaftlichen Arbeiten (wobei der Hauptsache nach die chronologische Ordnung beobachtet ist):

Anzeige von Delbrück's Schrift „De usu dativi in carminibus Rigvedae“: Gött. gel. Anz. 1868, Stück 16, p. 601—609. [Vergl. Delbrück: Zeitschr. f. vergl. Sprachf. XVIII, p. 81.]

Der VIIte Prapâthaka des Sâmaveda-Ârcika in der Naigeya-Çâkhâ nebst andern Mittheilungen über dieselbe: Monatsber. d. K. Preuss. Akad. d. Wiss. 1868, p. 228—248. [Nach den Tübinger Handschriften. — Goldschmidt's Doctordissertation.]

1. Chromû-srâma. 2. Yuvâku: Mémoires de la Soc. de Lingu. de Paris I, p. 413—415. (Deutsch in den Beiträgen z. vergl. Sprachf. VII, p. 252—253.)

Der Dichter Nicula: Zeitschrift d. Deutsch. Morgenl. Ges. XXVI, p. 808—809. [Ueber Mallinâtha's Scholion zu Meghadûta 14 — Nachtrag zu Weber's Bemerkungen in derselben Zeitschr. XXII, p. 726.]

Ayâs und awayâs: ebd. XXVII, p. 709—710. [Gegen J. Schmidt: „Die Verwandtschaftsverh. d. Indogerm. Spr.“ p. 11.]

Der Infinitiv des Passivs im Prâkr̥t: ebd. XXVIII, p. 491—493. [Beispiele desselben aus dem Setubandha.] — Bildungen aus Passivstämmen im Prâkr̥t: ebd. XXIX, p. 491—495. — Berichtigung zu Bd. XXIX, 491 ff.: ebd. XXX, p. 779.

Paul Goldschmidt: Beilage z. Allg. Zeitung. Nr. 168. 17 Juni 1877, p. 2547. (Dem wesentlichen Inhalte nach wiederholt in der Allg. Deutsch. Biogr.).

Prâkr̥tica: Zeitschr. d. Deutsch. Morgenl. Gesellsch. XXXII, p. 99—112. (Darauf bezieht sich „ana-“: Zeitschr. f. vergl. Sprachf. XXIV, p. 426.)

Prâkr̥tica. Strassburg, Trübner, 1879. IV, 33 pp. 8°. [Fortsetzung des vorigen. — Vergl. E. Windisch Lit. Centralbl. 1880, Sp. 559. Wiss. Jahresber. ü. d. Morgenl. Stud. im J. 1879, p. 57.]

pâikka: Monatsber. d. K. Preuss. Akad. d. Wiss. 1879, p. 922. [pâikka ein Lehnwort aus pers. paig — Nachtrag zu Weber's Bemerkungen ebd. 810 ff.]

Râvanavaha oder Setubandha Prâkr̥t und Deutsch herausgegeben von Siegfried Goldschmidt. Mit einem Wortindex von Paul Goldschmidt und dem Herausgeber. 1. Lieferung: Text, Index. Strassburg, Trübner, 1880. 4°. pp. XXIV, 1—194. [Die Einleitung enthält Mittheilungen über das handschriftliche Material und über die Einrichtung des Index. — Vergl. E. Windisch Lit. Centralbl. 1880, Sp. 559. R. Pischel Gött. gel. Anz. 1880, Stück 11, p. 321—335. A. Weber Deutsche Litteraturzeitung 1880, Sp. 124. Trübner's Record N. S. I, p. 128.] — 2. Lieferung: Übersetzung. ebd. 1884. pp. 195—330. [Mit einem Index zu den Fussnoten der Uebersetzung. Eine ausführliche Einleitung hatte sich Goldschmidt nach der kurzen dieser Lieferung beigegebenen Vorrede vorbehalten. — Vgl. A. Weber Deutsche Litteraturzeitung 1883, Sp. 1766.]

Prâkr̥tische Miscellen. 1—15: Zeitschr. f. vergl. Sprachf. XXV, p. 436—438, 610—617. XXVI, p. 103—112, 327—328. XXVII, p. 336. [Zu No. 7 vergl. Prâkr̥tica, 1879, p. 28. H. Jacobi „Das quantitätsgesetz in den prâkr̥tsprachen“: Zeitschr. f. vergl. Sprachf. XXV, p. 292—298 und „Noch einmal das prâkr̥tische quantitätsgesetz“: ebd. XXVI, p. 314—320.]

Anzeige von „The Deśināmamālā of Hemachandra. Edited by R. Pischel“: Deutsche Litteraturzeitung 1881, Sp. 1109.

Zu Kuhn's Ztschr. 27, p. 198: metta: Zeitschr. d. Deutsch. Morgenl. Ges. XXXVII, p. 457—458. [Gegen Brugman's Erklärung des prâkr̥. metta = skr. mâtṛa aus einem vorauszusetzenden *mîtra.]

Ueber den Antheil Goldschmidt's an Weber's Ausgabe des Hāla (durch Copirung zweier Telugu-Handschriften) vergleiche man Weber's Bemerkungen in der Zeitschr. d. Deutsch. Morgenl. Ges. XXVI, p. 737 f. XXVIII, p. 347. Das Saptāçatakam des Hāla, 1881, p. XXX ff. XLI f.

Vergleichende Syntax der indogermanischen Comparation insbesondere der Comparationscasus der indogermanischen Sprachen und sein Ersatz von Dr. Hermann Ziemer. Berlin, Dümmler, 1884. XII, 282 pp. 8°. 5 M.

Der Verfasser der „Junggrammatischen Streifzüge“ behandelt unter dem vorstehenden Titel den altindischen Ablativ, soweit derselbe nach Comparativen den verglichenen Gegenstand bezeichnet, und seinen Ersatz in den verwandten Sprachen. Die Darstellung der Casus füllt die SS. 29—90, die der stellvertretenden Präpositionen und Postpositionen die folgenden bis 138, die Conjunctionen werden S. 139—243 besprochen. Der Verfasser vergleicht so ziemlich alle europäischen Sprachen und Dialecte, von asiatischen dagegen hauptsächlich nur das Sanskrit und das Hebräische, letzteres mit seinem comparativen $\eta\eta$ passend, um die Grundbedeutung des indogermanischen Ablativs zu illustriren. Dass er das Zend ausser Acht gelassen hat, ist ein Mangel des Buches; namentlich hätte er die Fälle prüfen sollen, in welchen die Conjunction *yatha* nach dem Comparativ zu stehen scheint.

Das erste Capitel, welches nach einer allgemeineren Betrachtung nicht sowohl den altindischen Ablativus comparationis als einen idealen Comparationscasus im Altindischen behandelt, bietet über den Ablativ nichts Besonderes, interessirt dagegen durch die Frage, wie der Genetiv und Instrumental an Stelle jenes aufzufassen sind. Der Verfasser erklärt in dem bekannten Verse . . . *kāmo dharmā-rīhayaṛ varah* den Genetiv-Locativ syntaktisch als Locativ; er leugnet gradezu (S. 35, Z. 5 v. u.), dass nach *vara* ein anderer Casus als der Abl. oder der Loc. stehen könne. Allein durch BR. — doch der Verfasser schöpft nicht gern sein Material aus Lexiken — hätte er sich belehren lassen können, dass nach *vara* gar wohl der Genetiv steht; es werden citirt unter 4. *vara* 1. a) neben 1 Loc. und 4 Abl. 14 Genn. und unter b) 8 Abl. neben 1 Gen., demjenigen des obigen Verses. Allerdings geben BR. unter a) die Superlativbedeutung „der vorzüg-

lichste“ an; indessen findet sich unter den Citaten ein *bhēryā ca suhṛidāṃ varā* „die Gattin ist vorzüglicher als Freunde“ oder „wählenswerth vor Freunden“, das ganz trefflich zu obigem *dharmārthayo*s stimmt. Denn die Uebersetzung des Verfassers: „das Angenehme ist unter dem Rechtschaffenen und dem Nützlichen das Beste“, ist nicht zu verstehen; die Liebe (das bedeutet *kāma*) fällt nicht unter die Begriffe Recht und Gut, sondern ist ihnen entweder coordinirt, wie in dem Eingangsvers zu Vātsyāyana's Kāmasūtra:

namo dharmārthakāmebhyaḥ taikāmebhyaḥ namo namaḥ

trir namo muktikāmebhyaḥ kāmēbhyaḥ tv amilaṃ namaḥ

(Aufrecht, Cat. VIII p. 215), oder sie gilt als vorzüglicher. Dass dieser Genetiv selten ist, muss zugestanden werden; indessen findet er an dem vom Verf. S. 55 citirten griechischen; γῆρας θανάτου τε καὶ πασέων νοούων ἐστὶ πονηρότατον sein Analogon.

Dass der Verfasser sich überhaupt mit dem Sanskrit noch nicht recht befreundet hat, erkennt man an den zahlreichen Druckfehlern und den oft schiefen, zuweilen gradezu falschen Uebersetzungen. Um so mehr überrascht es, wenn sich derselbe auf S. 38 ein Urtheil anmasst, als hätte er die ganze Sanskritliteratur durchforscht. Nachdem er Wehrich getadelt, dass derselbe über den Instrumental an Stelle des Ablativs nur drei Citate gebe, und Delbrück, der wie andere über diesen Gebrauch schweige, will er selbst die unvollständigen Angaben dahin ergänzen, dass der Instrumental „nach Comparativen und Superlativen allerdings vorkomme, aber erstens nicht häufig, zweitens nicht in der älteren Sprache, im R̥gveda gar nicht, sondern nur in der jüngeren epischen und Spruchpoesie.“ Wie weit der Verf. zu diesem Urtheil berechtigt ist, müssen wir dahingestellt sein lassen; was er giebt, sind nicht mehr und nicht weniger als drei Citate. Von diesen enthält nun eines gar nicht den Comparativ: *kuntyāḥ prāṇair iṣṭatamaḥ*, und BR. citiren unter *iṣṭa* noch: *bhāryā prāṇair iṣṭatamā*, was der Verf. im Capitel über den griechischen Genetiv S. 58 erwähnt. Der Instrumental kann hier also nicht statt des Ablativs stehen; das Beispiel für den Abl. beim Superlativ, das der Verf. später auf S. 57 aus dem R̥gveda giebt, übersetzt er ungenau, indem er *viśvasmāt* durch „im Vergleich zu allen“ interpretirt, während es wahrscheinlich „von überall her“ = „überall“ bedeutet. Vielmehr scheint der Sinn von *prāṇais* „um das Leben“ zu sein: der Sohn der Kuntī ist von der Mutter so geliebt („im Vergleich zum Leben der Kuntī am begehrenswerthesten“ übersetzt der Verf.), dass sie

ihr Leben für ihn dahingeben würde. Dasselbe bedeutet *prāṇais* auch an den beiden anderen Stellen nach dem Comparativ, deren eine in der Uebersetzung so zu lauten hat: „wer spricht von Jaṭāyus, der mir lieber ist als mein Leben“, nicht nach dem Verf.: „wer sagt dem Jaṭ. etwas, was mir lieber ist als mein Leben“; denn der *gridhrarāja* ist bereits erschlagen. Eine ähnliche Wendung liegt in dem deutschen „für mein Leben gern“.*) Der Verfasser hat zwei Erklärungen für diesen Instr., eine psychologische, höchst lehrreiche, und eine locale, die er zuerst secundär nennt, später aber mit der lehrreichen contaminirt (S. 45 unter 1). Mittelst der localen lässt er den Verfasser „der Veden“ ein etwaiges „*ullara iena*“ als in die Höhe (*ud*) hinschreitend (*lara*) über diesen hin (*iena*) verstehen und, so zu überraschendem Licht gelangt, ein späteres übertragenes *prāṇair garīyasī* sich unbewusst formen. Mittelst der lehrreichen hingegen findet er in dem Instrumental eine junggrammatische Combinationsausgleichung vor und zwar nach dem alten Hegelschen Schema, nach welchem aus Sein und Nicht Sein das Werden entspringt: der Ablativ der Trennung erweist sich mittelst des Nicht-Ablativs der Nicht-Trennung als identisch mit dem Instrumental des Zusammenseins. Es ist klar, dass der Verfasser auf S. 50 dieselbe Methode bei dem Genetiv als dem Casus der Zugehörigkeit anwenden kann, um das Verschwinden des Ablativs im Griechischen zu erklären, und wie lat. *in* neben *ex* zum Ablativ getreten, der Ablativ vielfach mit dem Dativ zusammengefallen, dürfte auf diesem Wege auch kein Geheimniss mehr bleiben. Je verlockender eine solche Erklärungsmethode ist und je mehr Stützen sich ihr darbieten, um so schärfer wird man jeden einzelnen Fall prüfen müssen. Nun sind die Beispiele mit dem Instr. *prāṇais* alle positiv, und in zweien hatten wir den Superlativ, nicht den Comparativ. Der Verf. führt deshalb hinterdrein noch eines an, auf das ihn Osthoff aufmerksam gemacht, nämlich aus Stenzler's Elementarbuch ³, S. 57: *varam eko guṇī putro na ca mūrkhacatair api*, welches er so deutet: „besser ist ein einziger tugendhafter Sohn und nicht (erg. „zu vergleichen“) mit hundert thörichten sogar.“ Dazu lautet der folgende Vers: *ekaḥ*

*) Zu den drei obigen Citaten lässt der Verfasser den Leser Nal. 15, 3 vergleichen. Warum er die Stelle nicht ausgeschrieben, ist dem Referenten unklar, da dieselbe noch einen anderen Instrumentalis als das obige *prāṇais* bietet: *annasamśkaram api ca jānāmy anyair viṣeshataḥ* „prae aliis praecipue“, genauer: „cum aliis praecipue“. Hier steht der Sociativ wie bei *vi-juj*.

candras tamo hanti na ca tūrāṅapair api. Mag. dieser nach dem vorangehenden gebildet worden sein, so beweist doch auch jener nicht die Richtigkeit der Erklärung des Verfassers, da in demselben der Ablativ undenkbar ist und mir eine Ergänzung wie „preiszugeben gegen (*tyaktavyah*)“ mehr am Platze zu sein scheint. Es ist also der Instrumental in allen diesen Beispielen zu demjenigen zu stellen, der bei den Verben „kaufen, verkaufen, spielen um, für etwas“ das Mittel, den Einsatz bezeichnet, und die drei Sätze, zu denen der Verfasser am Schluss des ersten Capitels als Fundament für das Folgende bildend gelangt, sind zu dem einen zu verschmelzen, dass nach Comparativen wie nach Superlativen und Positiven der Ablativ, Instrumental, Locativ und Genetiv vorkommen, jeder in der ihm sonst eigenthümlichen Bedeutung.*)

Im Folgenden geht das Streben des Verfassers darauf hinaus, die separative Natur des altindischen Ablativs in den ihn mitvertretenden umfassenderen Casus und in den entsprechenden Präpositionen und Conjunctionen der verwandten Sprachen wiederzuerkennen. Er ist der Meinung, dass, nachdem einmal in der Ursprache zur Bezeichnung des Vergleiches ein Trennungs- oder Abstandsverhältniss gewählt worden sei, auch später hätte dasselbe geschehen müssen. „Folgt den Sprachen den Gesetzen der Logik, indem sie das Wesen des Comparativs beachteten, oder hätten sie das rechte Bewusstsein von der Natur ihres Comparationscasus entscheidend sein lassen, so würden sie niemals dahin gekommen sein, andere als separative Partikeln einzuführen“ (S. 143). Dem Referenten sind dergleichen Gesetze der Logik, die doch etwas anderes sein sollen als die Erwartung des Verfassers (man vgl. S. 51), unbekannt. Welche Logik soll den Sprechenden nöthigen, stets denselben oder auch nur den ähnlichen Ausdruck anzuwenden? Der Verfasser fährt fort: „trotzdem kann der Weg, welcher dazu führte, die eigentlich comparativen

*) Für die Erklärung der obigen Beispiele durch die Annahme einer Ellipse lässt sich trefflich verwerthen Draup. 6, 14: *prāṇaiḥ samām ishātāmūṃ jīhīrshet*. Einfache Tilgung des *samām* ergibt das von dem Verf. mit dem achtsylbigen „psychologischen“ Namen erklärte *prāṇair ishātāmā*, und in *prāṇair ishātāras* kann ebenso gut jedes Wort absolut verstanden werden: gleich (*samas*) oder mit (*saha*) dem Leben erwünschter als andere (*anyebhyas*), wie ja der Comparativ häufig absolut steht, um den ungewöhnlichen Grad einer Eigenschaft auszudrücken. Dass auch ein *saha anyair viśeṣhātāḥ* vorkommt im Sinne von „mit anderen, sie übertreffend“, ist dem Referenten sehr wahrscheinlich.

Verbände zu wählen, nicht als ein Irrweg oder als ein „falscher“ Weg bezeichnet werden“, und er bezeichnet weiterhin denselben als das Streben nach Differenzirung und Verdeutlichung. Eben dieses Streben, scheint es, leitet auch den Verfasser dem griechisch-slavischem Genetiv, dem lateinischen Ablativ und dem celtisch-germanischen Dativ gegenüber, nur verbunden mit einem ziemlich starken Vergnügen an der Erörterung von Streitfragen (S. IX).

Im Allgemeinen halten wir dieses Streben für ein verfehltes. Existirt im Volke schon kein Bewusstsein von der Gesamtbedeutung eines Casus, so noch weniger eins von den zahlreichen Unterarten derselben, die der Grammatiker auf Grund seiner logischen oder historischen Betrachtung statuirt. Der Verfasser glaubt für die sogenannte Zweiseelentheorie sogar einen Beweis beigebracht zu haben, indem er auf S. 55 griechische von Superlativen abhängige Genetive citirt, die nicht als partitive verstanden werden können. Damit ist aber nicht gesagt, dass dieselben separative wären und genau wie altindische Ablative ständen. Hübschmann's Darstellung des Genetivs im Zend beginnt mit den Worten: „Durch den Genetiv werden zwei nominale Redetheile in die engste Verbindung mit einander gesetzt, ohne dass die Art ihrer Beziehung irgendwie angegeben wird.“ Die Zugehörigkeit ist eben nur eine subjective, erst vom Sprechenden hergestellte, und es kann sehr wohl sein, dass mit der Zeit ähnliche Constructions im Sanskrit gefunden werden. Auf die Uebersetzung kommt es dabei nicht an, und der Verf. hätte den Ausspruch Haupt's nicht als Paradoxon behandeln sollen (S. 63). Schliesslich spricht er sich selbst das Urtheil, wenn er in der Anmerkung auf S. 258 sagt: „Man sieht immer mehr, dass der Genetivus comparativus und der Genetivus partitivus nach Superlativen nur mehr verschwimmende und mindestens sich nahe berührende Nuanzen einer gemeinsamen separativen Function — der Nicht-Zugehörigkeit, der Trennung — sind“; denn wenn selbst der partitive Genetiv ein separativer sein soll (auch nach S. 72), nun, dann bleibt eben überhaupt kein Unterschied mehr zwischen Genetiv und Ablativ, und die angedeutete Begriffsverwirrung (S. 258 a. a. O.) ist wirklich eingetreten.

Der Hauptwerth des Buches liegt in der vergleichenden Darstellung der den alten Ablativ ersetzenden Präpositionen und Conjunctionen, welche der Verf. mit Recht in separative und comparative scheidet und bis in die jüngsten europäischen Dialecte hinein ver-

folgt. Ihn auf diesem Gebiete ins Einzelne zu begleiten, ist hier nicht der Ort. Was seine Stellung zur vergleichenden Laut- und Formenlehre betrifft, so steht er nicht ganz „auf der Höhe der wissenschaftlichen Forschung der Gegenwart“; sein Urtheil ist hier meist unselbständig und entscheidet sich nicht selten für längst überwundene Annahmen. So z. B. beharrt er bei der Gleichsetzung von gr. η ($\eta\acute{\epsilon}$) und skr. *ava* mittelst eines ungerechtfertigten $\acute{e}F\acute{e}$ (S. 166—67), von mhd. *wan* mit demselben *ava* mittelst got. *niba* (S. 187—88); ahd. *danna danne* = nhd. *denn* lässt er aus got. *þana* = nhd. *den* hervorgehen (S. 209) und construirt zu ihm (S. 215) ein relatives *wanne wan* nach Comparativen, das trotz der angeführten Gründe lautlich wie syntaktisch auf secundärer Entwicklung des früheren *wan* beruht. C. Gaedicke.

Kurze Notizen über Sanskrit-Neudrucke in Indien.

II.

- 1) **The Abhijñāna-Śākuntala** of Kālidāsa with the Commentary, Arthadyotanikā, of Rāghavabhaṭṭa. Edited by N. B. Godabole and K. P. Paraba. Bombay, Nirṇaya-Śāgara-Press, 1883. Rs. 2.

Diese Ausgabe ist hauptsächlich für Studenten an den indischen Colleges berechnet und zeichnet sich daher ganz besonders durch die ungemaine Billigkeit des Preises aus. Der Text basirt auf der von Prof. Monier Williams im Jahre 1867 besorgten Ausgabe. Die Bedeutung des Buches beruht daher nur auf dem beigegebenen Commentare. Ueber Rāghavabhaṭṭa ist bis jetzt wenig bekannt; von ihm verfasst sind noch je ein Commentar zu Mṛicchakaṭikā und Mālatīmādhava. In den Schlussversen des Commentares zur Śākuntalā sagt der Autor, dass er der Sohn des Prithivīdhara sei und diesen Commentar zu Benares (*śrīviṣṇuvarapallane*) verfasst habe. Den Herausgebern standen sechs gute Mss. zur Verfügung. Rāghavabhaṭṭa's Commentar ist zwar ziemlich modern, besitzt aber grosse Vorzüge. Derselbe giebt zwar keine Aufschlüsse über den Werth anderer Commentare, wohl aber eingehende Erörterungen bezüglich der Textkritik, indem er nicht allein die von ihm adoptirten Lesarten bespricht, sondern auch die älteren recensirt und neue vorschlägt. Der Autor commentirt nicht allein jedes einzelne Wort des

Textes, sondern auch die den einzelnen Wurzeln anhaftenden Präfixe und die Singulare und Plurale der Substantive. Die Erklärungen sind, mit Ausnahme einiger weniger in der Segensstrophe, nicht willkürlich und weit hergeholt. Der Commentator citirt die folgenden Autoren: Ajaya, Abhinavaguptapâdâcârya, Amara, Âdibharata, Udbhata, Kâtya, Kayata, Kshîrasvâmin, Daṇḍanâtha, Durgasiṃha, Dhanika, Dharani, Bharata, Bhâma, Bhâsa, Bhoja, Bhrîgu, Mallabhaṭṭa, Mahimabhaṭṭa, Mâṭṛiguptâcârya, Râjânakamammaṭa, Râjânakarucaka, Râjânakânandavardhana, Rudra, Vararuci, Vardhamâna, Vâmana, Çambhu und Halâyudha. Die folgenden Werke werden von ihm hauptsächlich erwähnt: Anekârthadhvanimañjarî, Abhinavabhârati, Âkara, Âkhyâtacandrikâ, Kadavya, Kâmaçâstra, Kâvyâdarça, Kshîrataranginî, Gaṇapâṭha, Daçarûpaka, Deçîkoça, Dhvani, Nâgarasarvasva, Nâtyadarpaṇa, Nâtyapradîpa, Nâtyalocana, Nâmamâlâ, Padamañjarî, Padmapurâṇa, Pâlakâvya, Bhâvaprakâçikâ, Bhrîgusaṃhitâ, Madanodaya, Mahâbhâshya, Medinî, Mâlavikâgnimitra, Yâdavaprakâça, Raghuvamça, Rativilâsa, Ratnasârasamuccaya, Rasârṇavasudhâkara, Vâmanapurâṇa, Vilakshakurupati, Viçva, Viṣṇupurâṇa, Vyâdikôça, Çâçvata, Saṃgîtakalpataru, Saṃgîtaratnâkara, Saṃgîtasarvasva, Saṃgîtasudhânidhi, Sarasvatîkaṇṭhâbharâṇa, Sahṛidayadṛidayâvaloka, Sâmuḍra, Siddhântaçiromaṇi, Hayagrîvavadha und Haima. Ausserdem werden Pânini's grammatische Regeln und die Sûtra und Vârtika des Bâlabbasha zu Hemacandra's Grammatik citirt. Diese vielseitige Kenntniss in der Literatur beweist, dass Râghavabhaṭṭa zuvor eine Menge Autoren consultirte und studirte, ehe er seinen Commentar schrieb. Besondere Aufmerksamkeit widmete er desgleichen der Erklärung der *alankâra*. Die *rasa* und *alankâra* bilden aber das *sarvasva* des ganzen Stückes, Râghavabhaṭṭa hat daher in jeder Weise den Anforderungen eines guten Commentares genügt; mit einem Worte, sein Commentar ist ein Meisterstück.

Wünschenswerth wäre es gewesen, wenn die Herausgeber einen der älteren Commentatoren zur Çakuntalâ, nämlich Kâṭavema, Candracekhara, Çaṅkara oder Abhirâmabhaṭṭa hier und da benutzt hätten. Leider war es nicht möglich, einen derselben in Ms. aufzutreiben.

Die zu sämtlichen Acten im Index beigegebenen Noten in Englisch sind gut, und werden von Jedem mit Nutzen gebraucht werden können.

2) **The Daśakumāracharitra** of Daṇḍin with the Commentaries, Padachandrikā and Būṣhaṇā, of Kavīndra Sarasvatī and Śivarāma. Edited by N. B. Godabole and K. P. Paraba. Bombay, Nirṇaya-Sāgara-Press, 1883. Rs. 2.

In dieser guten Ausgabe liegt uns zum ersten Male Daṇḍin's berühmtes Werk in vollständigem und exactem Texte vor. Den seither erschienenen Editionen fehlte entweder der Commentar, oder Text und Commentar wurden nicht vollständig publicirt. Die erste Ausgabe des Textes von Wilson erschien 1846 in London, 1864 bis 1870 publicirte Bābū Bhuvanacandra in Calcutta eine zweite und 1873 Prof. Tārānātha Tarkavācaspati eine dritte Edition. Im selben Jahre erschien noch eine andere Ausgabe der Pūrvapīṭhikā nebst dem Text der drei ersten ucchvāsas des Daṣakumāracharitra in der Bombay Sanskrit Series, besorgt durch Prof. Dr. Bühler. Die jetzige Ausgabe enthält die Pūrvapīṭhikā, acht ucchvāsas des Daṣakumāracharitra nebst der Padaçandrikā des Kavīndra Sarasvatī und der Būṣhaṇā des Çivarāma, einen Commentar, Padadīpa genannt, zur Pūrvapīṭhikā und eine angeblich von Daṇḍin herrührende Uttarapīṭhikā, als neuntes ucchvāsa zum Padmanābhapūrita gehörig. Den Herausgebern standen die besten Manuscripte zur Verfügung. Die Edition der Pūrvapīṭhikā beruht auf zwei sehr alten Mss. aus Nāsik: das eine, über 250 Jahre alt, ist Privateigenthum des Āpāçāstrī Khāḍīlakara; das andere, aus dem 16. Jahrhundert, gehört dem Govindaçāstrī. Der Text des Kumāracharitra ist nach zwei alten Mss. edirt, von denen das eine, 250 Jahre alt, Govindaçāstrī gehört und das andere, ein altes Benares-Ms., in Dr. Bhāṭ Dāji's Collection in der Bombay Royal Asiatic Society Library sich befindet. Der Uttarapīṭhikā liegen zwei gute, jedoch moderne Mss. des Āpāçāstrī Khāḍīlakara zu Grunde. Die Commentare stützen sich ebenfalls auf recht gute und alte Mss. Kavīndra Sarasvatī's Padaçandrikā basirt auf zwei guten Mss., von denen das eine dem Govindaçāstrī und das andere der Elphinstone College Library angehört. Dieser Commentar ist weitschweifig und zuweilen nicht vorurtheilsfrei. Çivarāma's Būṣhaṇā beruht auf zwei ebenfalls guten, wenn auch ziemlich modernen Copien, von denen die eine Āpāçāstrī Khāḍīlakara und die andere der Elphinstone College Library angehört. Dieser Commentar ist kürzer und sachlicher.

Daṇḍin's Daṣakumāracharita wird mit Recht zu den classischen Werken der Sanskritliteratur gerechnet. Der Verfasser war einer

jener grossen Meister, dessen wunderbare Gewandtheit und Geschicklichkeit wir nur anstaunen können. In den Händen dieser gigantischen Geister war die Sprache nur ein Spielzeug und erfuhr die verschiedenartigsten Wendungen und Gestaltungen, welche unsere jetzige Zeit vergebens nachzuahmen sucht. Dies sind die Männer, die der Welt gezeigt haben, wie zart und innig die Feinheiten jener alten Sprache sind und wie mannigfaltig die Bauten, welche der geschickte Baumeister auf seinen einfachen Grundlagen aufbauen kann. Das Werk ist ein Muster der Sanskritprosa und wird mit grossem Erfolg von jedem Sanskritisten gelesen werden.

3) Von neuen Werken erschienen seither in derselben Verlags- handlung: Manuṣṁṛiti nebst Kullūkabhāṭṭa's Commentar, 2 Rs. 8 as.; Ṣṛīharshadeva's Priyadarçikā [nach Tanjore Mss. edirt], 1 R.; Sid- dhāntakaumudī 4 Rs; Aesop's Fabeln in Sanskrit übersetzt, 12 as.; Dharmasindhu nebst Marāṭhī-Uebersetzung, 6 Rs.

Bombay, Februar 1884.

A. Führer.

Pantschatantra. Ein altes indisches Lehrbuch der Lebens- klugheit in Erzählungen und Sprüchen. Aus dem San- skrit neu übersetzt von Ludwig Fritze. Leipzig, Otto Schulze, 1884. XI, 405 pp. kl. 8°. geb. 6 M.

Der Hitopadescha. Altindische Märchen und Sprüche. Aus dem Sanskrit übersetzt von J. Schoenberg. Wien, Konegen, 1884. XXVII, 223 pp. 8°. 2.40 M.

1) L. Fritze, seit einer Reihe von Jahren als der unermüd- lichste Uebersetzer aus dem classischen Sanskrit rühmlichst bekannt, liefert in der vorliegenden Verdeutschung des Pañcatantra, wel- cher die Kielhorn-Bühlersche Ausgabe zu Grunde liegt, einen ebenfalls nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Popularisirung der indischen Literatur. Es bedarf kaum der ausdrücklichen Erwähnung, dass die Uebersetzung correct und fliessend ist, wenn wir auch hie und da etwas daran zu tadeln hätten, wie z. B. die immer wieder- kehrende Wendung „an einem gewissen Orte, in einem gewissen Walde“, wo der unbestimmte Artikel vollständig ausreichen würde, oder die sehr steife Wiedergabe längerer Bahuvrīhis durch lauter Relativsätze (wie S. 165), oder einzelne zu sehr nach einer blossen Uebersetzung schmeckende Passagen, wie folgende: „Pingalaka

reichte ihm, der mit einem feisten, umfangreichen Buckel versehen war, seine mit donnerkeilgleichen Krallen versehene Rechte“ (S. 44), die zum Glück sehr selten sind. Die Verse sind in verschiedenen Metren übertragen und zwar gereimt, im Ganzen gewiss richtig und gewandt, stellenweise aber doch durch Flickwörter und namentlich durch zahlreiche Enjambements die letzte Feile vermissen lassend, wenn sich auch die Mehrzahl wie gute deutsche Originalverse liest. Man darf aber an einen so geübten Uebersetzer wie Fritze wohl mit der Zeit die höchsten Ansprüche machen, und so haben wir uns denn erlaubt, diese Einzelheiten hervorzuheben, ohne dem Werthe des Ganzen oder dem unvergleichlichen Verdienste F's um die Verbreitung der Sanskrit-Literatur in weiteren Kreisen irgendwie zu nahe treten zu wollen.

2) Auch diese Uebersetzung, welche auf dem Max Müllerschen Text beruht und sich, wie die eben besprochene, gleichfalls an ein grösseres Publikum wendet, ist als eine gelungene zu bezeichnen. S. giebt die Verse des Originals in Prosa wieder, wogegen nichts zu sagen ist, zumal da wir in unserer eigenen Sprache an Sinnsprüche in ungebundener Rede durchaus gewöhnt sind. Uns würde es freilich am passendsten erscheinen, Prosa und Vers wie im Sanskrit wechseln zu lassen und dabei die nachahmbaren metrischen Formen, wie Çloka und Indravajrâ, beizubehalten, die anderen aber durch uns geläufigere Metra zu ersetzen, und zwar, wo es angeht, mit möglichstem Anschluss an das Original, so dass z. B. das elegische Distichon an Stelle der sehr häufigen Âryâstrophe zu treten hätte. So wäre es auch beim Drama zu halten.

Beide Uebersetzer orientiren in zweckmässigen Einleitungen auch den ferner stehenden Leser über die Geschichte und die Bedeutung ihrer Texte und sorgen durch kurze Anmerkungen (F. meist nach Kielhorn und Bühler, S. nach dem Wörterbuch von Monier Williams) für das sachliche Verständniss. Die Transcription der Eigennamen ist bei beiden mit Recht die populäre, die von dem Lautwerth der Buchstaben im Deutschen ausgeht. Beide Bücher sind vortrefflich ausgestattet.

Jena.

C. Cappeller.

Notes on Buddhist Law by the Judicial Commissioner, British Burma [John Jardine]. I—VII. Rangoon: printed at the Government Press, 1882—1883. 2, 9, 1, 12. 16, 33. XX, 32, XXIX. 26, 10, 7, XVII. V, 3, 35, 4. 1, 9. 4, 19 pp. small 4°. Rs. 7. — *Manusâradhammasaṭṭham*, the only one existing Buddhist Law Book, compared with the Brahminical *Mânavadharmaśâstram*. By Rev. Dr. A. Fuehrer. I—II. [Reprinted from the Bombay Branch Royal Asiatic Society's Journal.] 10. 12 pp. 8°.

Die erste Uebersetzung eines birmanischen Gesetzbuchs veröffentlichte San Germano in seinem "Burmese Empire" (London 1833). Den birmanischen Originaltext des *Damathat* (*dharmaçâstra*), genauer *Manu Kyay Dhammathat*, gab Richardson 1847 in *Maulmain* heraus, mit daneben gedruckter englischer Übersetzung (2. Aufl. Rangoon 1874, 388 + 388 S.). Über den in Pâli abgefassten *Manusâra* gab Dr. Rost eingehenden Bericht in den "Ind. Stud." I, 315—320. Dreissig Jahre später wurde die Untersuchung des *Manusâra* wieder aufgenommen von Dr. A. Führer, jetzt in Bombay, der in London 6 Palmblätterhss. des *Manusâra-dhammasaṭṭham* im Brit. Mus. und India Office copirte. Die erste Frucht seiner Studien liegt in der obigen Abhandlung vor. In Britisch-Birma selbst ist man neuerdings auf dem von Richardson betretenen Wege mit Eifer fortgefahren. Mounq Tetto hat 1874—1876 vier der wichtigsten birmanischen *Dhammathats* in der Grundsprache herausgegeben, vgl. Führer, ZDMG. XXXVI, 171 f. Mounq Kyaw Doon gab in einem kleinen, vom Ref. im Literar. Centralbl. 1878 p. 1273 angezeigten Schriftchen eine Uebersicht über sämtliche birmanischen Rechtsquellen. Namentlich haben aber J. Jardine, Judicial Commissioner, British Burma, und Dr. E. Forchhammer, Professor of Pali in Rangoon, in den von ersterem herausgegebenen "Notes on Buddhist Law" durch juristisch-kritische Erörterungen über schwierige Streitfragen des birmanischen Ehe- und Erbrechts, durch Uebersetzungen wichtiger Texte aus verschiedenen Gesetzbüchern und durch quellen-geschichtliche Untersuchungen eine vortreffliche Grundlage für die Erforschung des birmanischen Rechts geliefert.

Mit Wärme spricht sich Mr. Jardine über den noch wenig gewürdigten Werth der birmanischen Rechtsliteratur aus, die auf den gelehrten Traditionen zweier uralten Religionssysteme (des Brahmanismus und Buddhismus) beruhe, voll von Parabeln und Sitten-

sprüchen, und die Grundlage des geltenden Civilrechts in Birma, sowie eine Hauptquelle für die Geschichte des Landes sei. Ueber die Literaturgeschichte des birmanischen Rechts giebt Forchhammer höchst werthvolle Aufschlüsse. Die meisten der jetzt vorhandenen Dhammathats reichen nicht über die zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts zurück. Damals hatten die Birmanen die See erreicht, die Talaings besiegt und ein mächtiges Reich gegründet. Die bis dahin für die Entscheidungen der birmanischen Gerichtshöfe massgebenden Hpiathtoons, d. h. buddhistischen Sittensprüche und Parabeln, erschienen nicht mehr zureichend. Dem Bedürfniss nach Codification kamen die bei den besiegten Talaings vorgefundenen Manu Dhammathats aufs beste entgegen. Sie gaben die Grundlage für die birmanischen Rechtsbücher ab, wurden aber mit Auszügen aus der alten buddhistischen Literatur verquickt und der juristische Theil, besonders das Ehe- und Erbrecht, in Uebereinstimmung mit dem Gewohnheitsrecht der Birmanen, stark modificirt und erweitert.

Bei den Talaings lassen sich die Dhammathats bis ins Mittelalter zurückverfolgen. So verfasste ein Talaing-Priester 1174 den Dhammavilasa Dhammathat. Die Talaing-Recension des Wagaru Dhammathat wurde gegen Ende des 13. Jahrhunderts von einem König von Martaban verfasst. Bekanntlich stammen die Dhammathats ursprünglich aus Indien — nicht aus Ceylon, denn dort findet sich nichts Entsprechendes, wie durch das negative Resultat der von Führer durch Vermittlung Subhūti's angestellten Nachforschungen bestätigt wird. Die Reception des indischen Rechts in Hinterindien ist eine culturhistorisch sehr interessante Thatsache, ein eklatantes Zeugniß für die Superiorität des indischen Rechts. Die Art und Weise dieser Uebertragung bedarf freilich noch sehr der Aufklärung. Um einen kleinen Beitrag zur Lösung dieser Frage zu geben, will ich im Nachstehenden einige von Jardine und Forchhammer (III, IX—XV. 1—21; IV, 1. 10—12; VI, 7 u. s. w.) noch nicht angeführte Analogien zwischen dem birmanischen und indischen Recht nach Richardson's Manu Kyay Dhammathat zusammenstellen. Die Abfassung dieses Werks fällt nach Forchhammer in die Jahre 1758—1760.

M. K. D. II, 1, p. 27. Eigenschaften eines Depositors. Sowohl Manu VIII, 179 und Nārada (grössere Recension) als der M. K. D. nennen sieben Eigenschaften, darunter Reichthum, vornehme Abkunft, Religiosität, Wahrhaftigkeit und Respectabilität. — II, 1, p. 30. Wird von dem Depositar der Besitz eines Depositums abgeleugnet, so soll das

Wasserordal zur Anwendung kommen. Nārada I, 5, 104 schreibt bei Ablegung eines Depositums, *nyāsasyāpahnave*, im Allgemeinen den Vollzug eines Gottesurtheils vor. — II, 7, p. 43. Anzeigepflicht betreffs eines gefundenen Schatzes und Theilung desselben mit dem König. Ähnlich Manu VIII, 31—39; Viṣṇu III, 56—64; Gautama X, 43—45; Yājñavalkya II, 34—35. — II, 9, p. 45. Geschenke unter Rahans (Mönchen), die mit einer Wasserspende begleitet wurden, können nicht rückgängig gemacht werden. Wasserlibationen zur Ratification von Geschenken, der Uebergabe einer Braut an den Bräutigam u. s. w. werden in den indischen Gesetzbüchern sehr häufig erwähnt. — II, 10, p. 46. Die schon von Jardine IV, 11 hervorgehobene Stelle über Errichtung eines Klosters, einer Buddhastatue, einer Pagode, eines Brunnens, Teichs u. s. w. von einer Genossenschaft von Arbeitern, wobei der Meister doppelt so viel Löhnung erhält als die Gehülfen, vergleicht sich am genauesten mit einem im *Mayūkha* 77 (ed. Mandlik), *Vīramitrodaya* 390 f. u. a. Werken citirten Spruch des *Bṛihaspati*: Haben sich mehrere Arbeiter unter der Leitung eines Werkführers zur Errichtung eines Hauses oder Tempels, oder zur Ausgrabung eines heiligen Teichs oder zur Anfertigung bestellter Geräthschaften (*vācīkopaskara*) vereinigt, so erhält der Werkführer die doppelte Löhnung. — II, 12, p. 48. Hat ein Knecht ein Messer oder einen Spaten verloren, so muss er Ersatz dafür leisten. Nārada II, 6, 4 empfiehlt den Lohnarbeitern, die Werkzeuge ihres Herrn in Acht zu nehmen. — II, 13, p. 48. „Eine Schwangere, ein Rahan, ein ehrenhafter Brahmane und ein Kranker sollen (auf einer Fähre) übergesetzt werden, auch wenn sie kein Geld haben.“ Die gleiche Vergünstigung gewährt Viṣṇu V, 132—133 einem geistlichen Schüler, einem *Vānaprastha*, *Bhikshu*, einer Schwangeren, und einem, der nach einem *Tirtha* reist. Fast ebenso Manu VIII, 407. An der Parallelstelle bei Nārada II, 18, 37 werden Brahmanen im Allgemeinen genannt. — II, 15, p. 49. Wer ein Zollhaus umgeht, muss den achtfachen Betrag als Busse entrichten. Genau ebenso Manu VIII, 400 und Yājñavalkya II, 262. Viṣṇu III, 31 verordnet im gleichen Falle nur Confiscation. — II, 18, p. 50. Wäscher sollen die ihnen anvertraute Wäsche auf einem Brett von *Let-pan*-Holz sorgfältig waschen. Sie sollen sie nicht von Fremden tragen lassen. Nach Manu VIII, 396 soll der Wäscher die Wäsche auf einem glatten Brett von *Çālmali*-Holz langsam waschen — dieselbe Methode ist noch heute in Indien gebräuchlich — und die Kleider nicht („für

Bezahlung", bemerkt der Commentator Medhātithi) von Fremden tragen lassen. — II, 23, p. 55. Pferde und Elephanten gebühren dem Könige. "They are excellent things of power". Daher sind ihre Eigenthümer für den von ihnen angerichteten Schaden nicht verantwortlich. Ebenso Nārada II, 11, 32. Elephanten zu halten war nach altindischem Recht ein Privileg des Fürsten. — III, Introd. pp. 69—71. Schenkungen von Land oder Sklaven an Pagoden oder Klöster, Grenzen und ererbte Sklaven gehen den Eigenthümern durch widerrechtliche Aneignung seitens eines Fremden auch nach Hunderten oder Tausenden von Jahren nicht verloren. Andere Gegenstände gehen dem Eigenthümer nach 10 Jahren verloren, wenn derselbe unterlässt, sie von einem Fremden, der sie vor seinen Augen gebraucht, zurückzufordern. Manu VIII, 147—149, Yājñavalkya II, 24—25, Vasishṭha XVII, 16—18, Gautama XII, 37—39, Nārada I, 4, 6. 9 setzen ebenfalls 10 Jahre als die gewöhnliche Verjährungsfrist an, der auch bei ihnen "Grenzen" (oder "Grundstücke") nicht unterliegen. Bei Nārada findet sich auch wörtlich der Ausdruck, dass selbst nach Hunderten von Jahren das Eigenthumsrecht nicht erlischt. — Ein renitenter Schuldner, der vor Gericht überführt worden ist, soll eine Succumbenzbusse von 10% an den Richter bezahlen. Genau ebenso Viṣṇu VI, 20; Yājñavalkya II, 42; Manu VIII, 139. Abweichende Bestimmungen über die Höhe der zu entrichtenden Busse bei Manu VIII, 59; Nārada I, 4, 56; Vyāsa und Kātyāyana. — III, 10, p. 73. Bei einer gerichtlichen Wette über den Ausgang eines Processes erhalten der Richter und die Advocaten 10% der verwetteten Summe; den Rest erhält die obsiegende Partei. Von den indischen Autoren kennen nur Nārada I, 1, 5—6 und Yājñavalkya II, 18 solche Processwetten, Yājñavalkya (nach der Erklärung der Mitāksharā) erkennt aber die ganze verlorene Summe dem König oder Richter zu, während sich Nārada hierüber nicht auslässt. — III, 53, p. 96. Es giebt drei Arten von Bürgen: für die Schuld, für die Person des Schuldners, und für beides zugleich. Manu VIII, 158. 160 erwähnt nur zwei Arten, aber Viṣṇu VI, 41, Yājñavalkya II, 53, Nārada I, 4, 45 unterscheiden 3 Klassen von Bürgen: für das persönliche Erscheinen des Schuldners, für die Bezahlung der Schuld, und für die Ehrlichkeit des Schuldners (pratyaya). — III, 55, p. 97. Sind mehrere Bürgen vorhanden, so sind dieselben je nach dem Bürgschaftsvertrag entweder nur jeder für seine Quote der Schuldsumme oder alle solidarisch haftbar. Die nemliche Unterscheidung bei Viṣṇu

VI, 42, Yājñavalkya II, 55 und Kātyāyana. — III, 73, p. 107. Das erlaubte Maximum des Zinsfusses variiert je nach der Kaste des Schuldners zwischen 1, 2, 3 und 4%. Manu VIII, 142, Viṣṇu VI, 2, Yājñavalkya II, 37, Nārada (grössere Recension) setzen eine Scala von 2, 3, 4 und 5% fest, die jedoch von der höchsten zur niedrigsten Kaste absteigt, während im birmanischen Recht die Reihenfolge eine aufsteigende ist und bei der vornehmeren Kaste der höhere Zinsfuss zur Anwendung kommt. — IV, 1, p. 115. Wenn ein Rahan, reisender Brahmane, Kranker u. dgl. Leute aus einem Felde oder Garten ein oder zwei Stengel Zuckerrohr, Baumfrüchte, Melonen oder Gurken nehmen, so ist das kein Verbrechen. Manu VIII, 341 und Nārada II, 18, 38 sichern einem reisenden Brahmanen, dem der Proviant ausgegangen ist, Strafflosigkeit zu, wenn er aus einem fremden Felde zwei Stengel Zuckerrohr oder zwei essbare Wurzeln auszieht. — VII, 17, p. 187. Ein falscher Zeuge soll 10 oder 15 Tage lang mit geschwärztem Gesicht und weiss angestrichenem Körper, nackt, mit einem Scherben in der Hand als Bettler vor dem Hause des Mannes stehen, den er durch sein falsches Zeugniß geschädigt hat. Er soll Papa heissen (= Skr. pāpa). Nach Manu VIII, 93 und Nārada I, 5, 65 soll ein falscher Zeuge nackt, kahl geschoren, mit einer Bettlerschale in der Hand u. s. w. vor dem Hause seines Feindes betteln gehen. — VII, 22, p. 190. Die Vorschriften über die sechs resp. sieben Personen, denen man auf der Strasse ausweichen muss, finden sich ganz ähnlich bei Manu II, 138, Yājñavalkya I, 117 u. a. indischen Autoren wieder.

Aus diesen Beispielen, die sich leicht vermehren liessen, ergibt sich, dass die birmanischen Juristen keineswegs ausschliesslich aus Manu geschöpft haben, wie übrigens schon von Jardine, Forchhammer und Führer bemerkt ist. Wie die Birmanen nun doch dazu kommen, Manu als den alleinigen Verfasser der birmanischen Gesetze hinzustellen, darüber kann man verschiedene Vermuthungen hegen. Mr. Jardine macht auf die Aehnlichkeit der birmanischen Gesetze mit den im Vyavahāra-Mayūkha enthaltenen aufmerksam, wobei nur auf den ersten Blick der Unterschied auffalle, dass die birmanischen Werke nirgends auf die im Vyavahāra-Mayūkha angeführten Autoritäten (Manu ausgenommen) Bezug nehmen. Der Vyavahāra-Mayūkha ist nun freilich erst im 17. Jahrhundert verfasst, auch scheinen weder die Namen noch die Ansichten der berühmten indischen Commentatoren, von Medhātithi angefangen, den Birmanen be-

kannt zu sein. Nur mit den von diesen Schriftstellern commentirten und bearbeiteten Smṛitis verrathen sie eine deutliche Bekanntschaft. Sie haben die Smṛitis also wahrscheinlich vor der Commentatoren-epoche kennen gelernt, die etwa im 8.—9. Jahrhundert beginnt. Ob ihnen jedoch eine ältere Recension des Manu, als die jetzt bekannte, vorgelegen hat, wie Forchhammer und Führer vermuthen, dürfte doch zweifelhaft erscheinen angesichts ihrer Bekanntschaft mit Nārada, Bṛihaspati, Kātyāyana u. a. unserem Manu posterioren Smṛitis und in Anbetracht neuerer Ergebnisse, die auf ein hohes Alter unseres Manutextes hinweisen. Könnten nicht die birmanischen Juristen eine oder mehrere der vielen jetzt ganz verlorenen oder nur noch in Fragmenten vorhandenen Smṛitis benutzt haben, die in dem letzten Abschnitt der Smṛiti-Epoche verfasst wurden? Auch die alte Tradition, die Manu zum ältesten Gesetzgeber macht, könnte aus dieser Quelle stammen. Der Umstand, dass Benares im M. K. D. und sonst häufig erwähnt wird, scheint auf eine nordindische Quelle zu deuten. Auch die Entscheidung eines Weisen aus Midela = Mithilā wird angeführt (III, 24, p. 81). Dort ist bekanntlich der Einleitung zufolge die Yājñavalkya-smṛiti verfasst und später eine der ältesten Commentatorenschulen, die der Maithilās, entstanden.

Viel sicherer wird sich über diese Fragen urtheilen lassen, wenn uns die ältesten Quellen des birmanischen Rechts vorliegen. Der Manusāra, den Führer zu ediren gedenkt und über dessen Inhalt er interessante Angaben macht, dürfte sich auch in lexicalischer Beziehung als sehr ergiebig erweisen, so weit ich nach einer mir vor längerer Zeit gewährten Einsicht in die von Dr. Rost und Dr. Führer gesammelten Materialien zu urtheilen vermag. Schon im Druck befindlich ist eine Edition und Uebersetzung des Wagaru Dhammathat von Dr. Forchhammer, was um so mehr zu begrüßen ist, als man dieses Werk nach Forchhammer als die eigentliche Quelle des Manusāra anzusehen hat.

Würzburg, 3. Februar 1884.

J. Jolly.

Manuale della lingua Persiana. Grammatica, Antologia, Vocabolario del Dott. Prof. Italo Pizzi. Lipsia, W. Gerhard, 1883. XV, 479 pp. 8°. 15 M.

Der Florentiner Gelehrte Pizzi, welcher bereits 1877 ein Saggio di una Antologia Persiana und Racconti epici di Firdusi, sowie Aufsätze im Bolletino italiano degli Studi orientali geschrieben, auch den Tishtar-Yasht (Torino 1882) in Text, Uebersetzung und Commentar herausgegeben, hat obiges Buch dem Prof. der semitischen Sprachen in Florenz Fausto Lasinio gewidmet, dem er seine Kenntnisse im Arabischen und Syrischen verdankt (p. XV). Im Persischen und Zend ist derselbe Autodidakt: das Persische hat er (p. IX) zuerst erlernt mit dem kleinen „Handbuch der persischen Sprache; Grammatik, Chrestomathie, Glossar von Dr. M. Schultze 1863“, an welches deutsche Buch, wie wir sehen werden, denn auch noch mehr als der Titel des Manuale erinnert; das Zend hat er gelernt mit Kossowicz's Decem Sendavestae excerpta und Sarathustricae Gâthae, Schriften, die P. für Selbsterlernung des Zend recht brauchbar findet (p. XIII), während Referent in denselben nur eine unklar und unselbständig auftretende, mit Sinn und Auge störenden Klammern und Afterdeutungen operirende Scheinweisheit erkennen kann, welche doch fast nur auf Spiegels, als des einzigen Meisters, Leistungen basirt und auf dessen Worte schwört. So wird denn auch von P. bei jeder Gelegenheit nur Spiegel, Justi und mit Vorliebe auch de Harlez gepriesen und citirt, während die Leistungen der übrigen Forscher auf dem Gebiete des Avesta von P. keinesfalls gebührend anerkannt sind. Diese Einseitigkeit in Benutzung der Resultate deutscher Wissenschaft, auf der P. doch wesentlich fusst, macht beim Herantreten an dies Manuale von vornherein nicht den besten Eindruck, ist aber charakteristisch für den italienischen Eklekticismus, dem es überhaupt meist noch an voller Unbefangenheit, Gründlichkeit, Selbständigkeit fehlt.

In einer etwas langathmigen Vorrede (p. VII—XV) setzt nun P. die speziellen Gedanken und Gründe auseinander, die ihn bei der Menge von vorhandenen Handbüchern des Persischen (die übrigens nicht so übermässig zahlreich sind) veranlassten, ein neues Manuale zu schreiben. Er geht mit Spiegel (Ar. Stud. p. 110) aus von der Einheit der Ideen, welche sich vom Avesta und den achämenidischen Inschriften zur Pehlevîliteratur unter den Sāsâniden, von dieser zu Firdausî (P. Firdûsî nach Mohl) und der spätern Parsen-

literatur continuirlich und einheitlich weiter entwickelt und fortgebildet haben. Bisher habe man das Königsbuch von Firdausî als Ausgangspunkt der neuen persischen Literatur betrachtet, für ihn dagegen sei es die letzte Frucht der wahren iranischen Literatur, welche den wunderbaren Cyclus der heroischen Sagen schliesse, um einer ganz andern nach Ideen und Zielen vollständig verschiedenen Literatur, der mohammedanischen, Platz zu machen. Er verwirft die bisher übliche Zusammenstellung von Proben aus dem „Libro dei Re con le poesie mistiche di Saadi e di Hâfiz, coi racconti di Ġâmi e le favole di Husseyn Vâ'iz, con le storie di Mirchondi e le poesie di Khâkânî“ und vergleicht sie in gewisser Hinsicht nicht unpassend einer lateinischen Chrestomathie mit Stücken aus Lucrez, Vergil, Livius, Cicero neben solchen aus Augustin und Hieronymus. So betrachtet also P. Firdausî seinem altpersischen Ideengehalt nach als Ausgangspunkt zum Vordringen in die älteren Gebiete, für das Studium des Pârsî, Pehlevî und schliesslich des Avesta selbst. Diese Anschauung hat gewiss ihre volle Berechtigung, und schon der Versuch, sie in einem Handbuch zur Darstellung zu bringen, ist aller Anerkennung werth. Dieses Manuale soll leicht und schnell in die Sprache Firdausis, den hauptsächlichsten Gedankengang und die Ideen des Shâhnâme einführen. Das Vocabolario soll ein die älteren Dialecte vergleichendes sein, um rasch eine Basis für das Studium der älteren persischen Literatur zu bieten. Aber dies alles dem Leser zu sagen, ist der Titel jedenfalls unpassend gewählt. Von selbst wird wohl Niemand in einem „Manuale della lingua Persiana“ (auch „Iranico“ IX genügt nicht) den Sinn finden können, den ihm P. supponirt: Handbuch desjenigen Persisch, welches der Schlüssel zur Erkenntniss des ganzen iranischen und spezifisch persischen Alterthums ist.

Was nun die einzelnen Theile betrifft, so gesteht der Verf. (XI) von der

I. Grammatica (p. 1—45): „nella maggior parte ho seguito le altre grammatiche“, er hätte ohne Weiteres sagen dürfen: meist bin ich Schultze's Handbuch gefolgt, d. h. fast ausschliesslich und grossentheils wörtlich, so dass weiter nicht viel als an diesem auszusetzen ist (Vullers gramm. ling. P. 1870 ist, trotz p. XI Anm., nicht berücksichtigt). Da ist nun zuerst zu sagen, dass Schultze's Werk nicht streng wissenschaftlich, sondern ein populäres Handbuch sein will, welches auch das heutige Vulgärpersische berücksichtigt,

während P. nur oder hauptsächlich Sprache und Grammatik des Persischen Firdausi's zu behandeln gehabt hätte. Eine der wenigen Abweichungen (auch von Schultze) in Grammat. und Vocabol. ist die Bevorzugung des Präsensstamms vor dem des Infin. und Praeteritums, und die Eintheilung der Verba in solche, die das *i* (*d*) des Praeter. mittelbar (*purs-i-d*) oder unmittelbar an den Präsensstamm anhängen (*afrûz afrûkh-i*). Diese Abweichung ist meiner Ansicht nach kein Vorzug, schon praktisch angesehen nicht (da eben die Lexica, pers. und abendländ., nach Infin. geordnet sind), und weil die Präsensstämme aus den Infin. leichter zu erkennen sind, als umgekehrt (vgl. § 46 Anm. die Incongruenz, mit der das stammhafte *d* in *nihâdan firistâdan* als Bindevocal betrachtet und besonders entschuldigt werden muss.)

pag. 3—13 umfasst die Fonologia, welcher p. 3—6 eine kurze Uebersicht über die iranische Literatur vorangeschickt ist. In diesem leider allzu kurz gefassten Abschnitte sind neben Schultze Ascoli's Studi Irani herangezogen. — Ueber die Aussprache des و und ی als مجهول verliert Pizzi kaum ein Wort, pag. 9: im Vocabolario wolle er *ê* und *ô* in Klammer beisetzen, aber doch im Allgemeinen per maggiore uniformità — freilich viel bequemer — *i* und *î* schreiben; da aber diese Aussprache als *ê* und *ô* bei Firdausi eine grosse Rolle spielt und im Reime deutlich vorhanden ist, so müsste sie in einer Firdausichrestomathie genau berücksichtigt werden. — § 14, p. 9 خور in خوردن etc. als *khô* passt für Fird. nicht, da er immer *khardan* etc. spricht (auch heute noch درخور *darkhar* neben خور *khud*; cf. den Reim von زَرَن مَرَد etc. und خور). — Zu § 16, C ist zu bemerken, dass *nâma*, *nâme* die einzig richtige Transcription von نامه mit vocalischem Schluss-*a* ist, also überall *a*, *e* nicht. *ah*, *eh*: *Shâhnâme* etc. — Statt *âi* wird unnöthigerweise überall *ayi* geschrieben; *âi* ist die leichtere und richtige Aussprache. — § 27 hätte ریشتن als ganz zweifelhafte Form nicht genannt werden sollen; es soll wohl رستن heißen (vgl. رستن und رستیدن). Zu رشتن vgl. überhaupt نوشتن Praes. نویسم. — § 32. In eine Grammatik des ältern Neupersisch gehört der späte arabisirte Plural نوشتجات nicht hinein (cf. Schultze § 32; nur bei Jones belegt: „writings“).

Auf die Fonologia folgt II. die Teorica delle Flessioni in kurzer Uebersicht. A) Verbo (13—32). Im § 47 ist ganz unwissenschaftlich

âzmûdan durch Elision eines *â* erklärt aus *âzm[â]ûdan*. — § 67 „z. *ti* part. *cinvañt*, raccogliente, il ponte Cinvant“ ist ungenau: denn die Brücke heisst nur *cinvañperetu*, nicht *cinvañt* allein; und besser als die „versammelnde Brücke“ wird es doch gewiss gedeutet als „Brücke des (Versammlers) Richters“ (*ti* auch „entscheiden“). — Zu § 92 nota fin. *نیشسته*: Zend nicht *nis-had*, sondern *ni-shad* mit Beibehaltung des alten Zischlauts, wie Skr. *ni-shad*, nicht wie hier steht *nis-sad*. — B) Del nome p. 32—42. § 109 nota: Zu der richtigen Erklärung des Genitiv-*i* ist ein unpassendes Beispiel gegeben: *mithrô yô vourugaoyaoitis*, welches vielmehr bei dem durch *i* mit dem Substantiv verbundenen attributiven Adjectiv in § 114 zu erwähnen gewesen wäre. In § 114 vermisst man ferner die Erwähnung auch der Voranstellung des Adj. vor das Substant. ohne *i*, die ja bei Firdausi auch sehr häufig ist. — In § 135 ist *کی* als *ه* gleichstehendes Fragwort ganz und gar zu verwerfen; dies ist ohne Prüfung aus Schultze herübergenommen, der damit freilich das Vulgäre im Auge hat; im classischen Persisch ist *کی* = *ه* gar nicht zu belegen; was soll es also in einer grammatischen Uebersicht zu Firdausi? nur in der neuesten Sprache wird *ه* oft *کی* geschrieben und gesprochen (cf. Trumpp Sitzungsbericht der phil.-hist. Classe der kgl. bayr. Akademie 1875, I, p. 240). Denn das von Vullers angeführte einzige *کی* (Lex. s. v., Gramm. p. 211) in Shâhn. ed. Vull. p. 39 V. ۸ ist auf Rechnung der Abschreiber zu setzen und zu corrigiren (vgl. auch Rückert ZDMG. 8, 269). — In § 136 sind die Aussprachen: *pânzadah shânzadah nûzadah* einfach von Schultze entlehnt, während sie neben *pânzadah, shânzadah, nuvasdah* keine Bezeugung haben. Warum die Zahlen 60—90, 300—900 fehlen, verstehe ich nicht; *بیست* *bêvar* hätte für 10 000 erwähnt werden sollen. — § 142 hätte *و* als *ü* bezeichnet werden sollen (wie auch oben *و* [vgl. p. 66 v. ۲۴], *چو* *jo* als dichterisch ancipites hätten angeführt werden dürfen). — Die Dativpartikel *ب* *be* hätte sollen überall als *ba* (*be*) gegeben werden, im Unterschied vom Verbalpräfix *ب* *bi* (*bu*). Diese ganz verwerfliche Nachlässigkeit hat in der Copirung Schultze's ihren Grund, der in seiner Vorrede p. VI sagt: „auch die Dativ-Partikel schreibe ich, um den Leser nicht unnöthig zu verwirren, stets *bi*“; dies ist ohne alle wissenschaftliche Berechtigung.

Dass eine Grammatik von 45 grossgedruckten Seiten zur Kenntniss auch des im Allgemeinen so einfachen Neupersischen hinreiche,

lässt sich bestreiten, selbst wenn sie mit mehr Sorgfalt und Selbständigkeit bearbeitet wäre. Immerhin bekommt man in dieser gedrängten Uebersicht einen gewissen Einblick in den Bau der neu-persischen Sprache. Aber statt speciell, wie es der Plan des Manuale doch verlangte, wenigstens in etwas die Sprache Fird.'s zu berücksichtigen, nimmt die Grammatik gar keinen eigentlichen Bezug auf die folgende Antologia und hat keinen innern Zusammenhang mit ihr, so dass die Grammatik abgetrennt oder statt ihrer auf Schultze's Grammatik verwiesen sein könnte. — Die Sprache Firdaus's wird dann pp. 54, 55 kurz als *il puro persiano* gepriesen.

Um nun zum II. Hauptbestandtheil des Manuale, der „Antologia“, p. 47—293, überzugehen, so müssen wir den reichhaltigen, gut gewählten Episodeninhalt dieser neuen Chrestomathia Schahnamiana rühmend hervorheben, welcher mit den Einleitungen zu den einzelnen Capiteln einen recht hübschen Ueberblick über den eigentlich epischen Haupttheil des Königsbuches gewährt. Als ganz un-verzeihlichen Hauptfehler, der verschiedene Mängel des Werkes nach sich gezogen, müssen wir aber gleich erwähnen, dass die unschätzbaren Bemerkungen Rückert's zu den zwei ersten Bänden des Mohl'schen Shâhnâmè in ZDMG. VIII p. 239—329 und X p. 127—282 unbegreiflicher Weise von P. ignorirt sind, während die Notiz darüber auch in der Vullers'schen Ausgabe I p. VII, die P. zu Grunde legt, sich findet; und so hat P. Rückert nur so weit indirect mitbenutzt, als Vullers die Rückert'schen Correcturen stillschweigend acceptirt hat. — Um so mehr schliesst sich die Traduzione letterale der 8 ersten der 20 Capitel (p. 239—293) an die Uebersetzung Mohl's an, mit eingestreuten, oft unnöthigen Deutungen in Klammern à la Kossowicz, so dass die Uebersetzung wenig selbständigen Werth hat.

Die Antologia wird eröffnet durch eine passende Introduzione in das Shâhnâmè mit Skizzirung des Dualismus von Ormuzd's und Ahriman's Reich, von Iran und Turan, kurzer Inhaltsangabe des Sh., Lebensbeschreibung Firdausi's und einer Auseinandersetzung über dessen Sprache und Metrum (letzteres ganz nach Schultze), p. 49—57. Auf p. 56 Nota ist die ganz oberflächliche Notiz über den Accent, die schliesslich besser weggeblieben wäre, zu bemerken „che l'accento non dipende dal valore ritmico delle parole, e che di regola esso cade sull' ultima sillaba“: ein ganz falscher Satz, der

nicht einmal mit den nach Trumpp zu berichtigenden Regeln bei Vullers² § 114—118 übereinstimmt.

Das I. Capitel enthält den Kampf Hosheng's mit dem schwarzen Dêv, der seinen Vater Siyâmek getödtet hatte, sowie verschiedene Erfindungen Hosheng's, besonders die des Feuers; wie jedesmal sind in der Einleitung die älteren Notizen aus Avesta, Bundehishn etc., sowie der Zusammenhang angegeben. — p. 60 v. 65 ist unrichtig übersetzt: چو آتش مردم بران بر فرود: *allorquando gli uomini, fatti da lui sapienti in ciò, progredirono fino a spargere ecc.*; vielmehr ist آتش subst. = آتشی wie oft (cf. آتش یابتن) und einfach mit Rückert zu übersetzen: „als die Aufmerksamkeit der Menschen zunahm (بر فرودن kann das moderne „fortschreiten“ nicht ausdrücken) auf dieses, nämlich das Streuen des Samens“ u. s. w. — p. 61 v. 73 ff. ist mit Mohl ganz missverstanden (der نیا ist natürlich ثیومرت und nicht „gli avi“). — v. 92 ist unrichtig (R. 8, 252): quel luogo petroso divenne „color di fuoco“ per lo splendore. R. „das Herz des Gesteins ward ein Feuerherd ganz“. cf. دل سناك und دل سناك Vocab. — v. 125 ist سپرد besser in der gewöhnlichen Bedeutung „übergeben“ zu nehmen, als in der „esser contento“.

Das II. Capitel enthält die Geschichte Dahâk's (zum Theil). v. 25, 26 ist mit Mohl falsch übersetzt; es heisst mit R.: „zwei Drittel davon (von den 10 000 Rossen) waren Tag und Nacht gesattelt zum Prunk und nicht zur Schlacht“ (dass Dahâk immer zwei Drittel von Tag und Nacht im Sattel gesessen, können schon die Worte nicht besagen). — v. 27 ist بود gegen das Metrum (Vull.

بد). — v. 36 ist falsch gefasst; er ist noch von س abhängig und erst v. 37 beginnt der Nachsatz. — v. 46 wird aus reiner Nachlässigkeit سوئند مرد gelesen, statt خورد, was allein einen Reim giebt. — v. 88 ist einfach der Druckfehler bei Vullers مهتری نامجوی statt مهتر abgedruckt. — v. 93 mit 94 ein Satz, nicht zwei

parallele: „in allem Guten und Bösen (= in allen Lebenslagen) hatte der edle Fürst für seinen jungen Sohn geseufzt = zärtlich gesorgt“ (R.). — v. 137 und 138 entschieden unecht. — v. 155 R. einzig richtig: „verschiedene Gerichte aus Huhn und Lamm“; مرغ nicht uccelli, sondern = *ŋovis*, Huhn.

Capitel III. Sconfitta di Dahâk. — Nach v. 52 ist ein noth-

wendiger Doppelvers aus Nachlässigkeit ausgelassen. Um so mehr ist dann noch die ganze Situation vollständig und unermesslich missverstanden, obwohl Mohl das Richtige im Sinne hat, aber undeutlich ausgedrückt. v. 52 *با یوان سمند اندر انشتند راست* [ed egli] dentro alla reggia avventò [contro di Shehrnâz] il laccio direttamente. Rückert hätte P. vom Abweg abbringen können. *ایوان* heisst nicht reggia oder palais (Mohl), sondern immer „Zimmer, Wohnraum, Inneres“, im Gegensatz zu *ساح* dem „offenen Dach, den Zinnen“ des Palastes. Dahâk ersteigt also mit dem Fangstrick, den er als Strickleiter benutzt, zuerst den *ساح* und, da er von hier Frêdûn und Shehrnâz im *ایوان*, im Innern, kosen sieht, benutzt er den Strick auch zum Hinabsteigen; dass er wie in der Schlacht den Fangstrick nach der Shehrnâz geschleudert, liegt dem Text fern, und ist eine ebenso unbegreifliche Verkennung der Situation, wie die folgende freilich noch unsinnigere Uebersetzung von: *زیلا چو پی بر زمین بر نهال*: „quando [egli] ebbe posto il piede sul suolo [scendendo] da cavallo“; man lese und staune! Wie richtig dagegen der sonst so treu befolgte Mohl: „il se précipita de la terrasse du palais élevé“. Die Verwendung des *سمند* als Strickleiter ist P. gar nicht in den Sinn gekommen; daher der Unsinn, dass Dahâk auf einmal ganz unmotivirt hoch zu Ross im Palast erscheint, um ebenso unmotivirt abzusitzen (scendere), als er zum Kampf übergehen will. *زیلا* heisst einfach: „er liess sich von der Höhe, den Zinnen, dem Dach *ساح* herunter“. — v. 112 ff. 136 ganz falsch.

IV. Nozze dei tre figli del re Frêdûn. — v. 7, 8 falsch übersetzt. — v. 11 *پادشا* des Metrums wegen zu lesen, v. 48 nothwendig *ساختهای*, v. 50 *فرخ*. — v. 78 ist trotz der Vullers'schen Vocalisirung (nach Rückert) missverstanden. *که از مه ندانند چار اندکی*. — non distingueranno [nessuno potrà distinguere] una (nessuna) [di esse] dalla luna [also mit Mohl *مه*], [nemmeno] per un poco; statt einfach: „die jüngere *مه* kennt man von der ältern *مه* nicht im mindesten“. — v. 120 ist ganz falsch; vielmehr mit R. umgekehrt: als die Nacht zum Tage ward, machte er sie wohlgemuth, d. h. ehrte er sie mit dem Feste, wobei seine Töchter erschienen. — v. 195 heisst: „nie sei von mir ein Zeichen = spurlos müsse ich vergehen, weil Weiber geworden sind aus dem Stamm mannhafter Könige,

d. h. weil ich vom Stamm mannhafter Könige nur Töchter statt Männer erzeugt habe“.

V. Morte del re Frêdûn. — v. 13—16 ist mit Rückert sicher auszuwerfen. Eine richtige Textkritik hätte überhaupt in dieser Antologia geübt werden sollen, um den Anfänger gleich mit der Nothwendigkeit derselben bekannt zu machen. — v. 21, 22 heisst vielmehr: nur Name und Rechtschaffenheit war alles, was er gewann aus dem Firniss des Lebens. (R.)

VI. Amori di Zâl e di Rûdâbeh. — Hier treten wir der Geschichte der Reichsplehlevâne von Seğestân und besonders des Haupthelden Rustem näher. — Die Identification von Seğestân mit dem weit nördlich gelegenen Balkh — *Báxtra* kann ich nicht acceptiren (P. verweist auf seine Racconti epici); dagegen spricht besonders auch die Bezeichnung *نیمروز* „Südland“. — pag. 90 wird Asrit Vater des Gershâsp genannt, Vull. kennt nur einen *آسرت* s. v. *گرشاسب*. — v. 13 *پادشا بود* zu lesen (ohne *د*). — Zwischen v. 44 und 45 sind zwei etwas schwierige Zeilen einfach ausgelassen; ebenso ein ganz passender Doppelvers zwischen 70 und 71. — v. 73 ist *زین تیغ* *strinxit gladium*, nicht *vibrare i raggi*, was *تیر انداختن* wäre. — v. 78 *چو بالای یومايتان خواستند* falsch: „mentre [essi] cercavano il posto dei grandi [loro destinato]“, vielmehr mit R. „als die Edlen nach ihren Ponys riefen“ (sie wollen mit dem jungen Herrn einen Spazierritt machen). — Nach v. 120 sind drei nicht ganz glatte, aber passende Doppelverse ausgeworfen. — v. 127, 128 ist vollständig missverstanden: „Mihrâb usciva da quel [suo] castello“ vielmehr: er kam zurück (gewandelt) von jener Audienz oder Aufwartung (die er jeden Morgen bei Zâl machte). — v. 218 *وران کسره* schlechte Lesart statt *وزان*; in Calc. ist *وران* statt *وزان* zu lesen. — v. 299 ist *زآب* zu schreiben, nicht *زآب*. — Warum der Doppelvers nach 326 ausfiel, kann ich nicht einsehen. — Nach v. 342 sind sechs Doppelverse mit einer etwas schwierigen und derben Rede des türkischen Burschen an die Mädchen ausgelassen. — v. 374—430 hätte füglich als langweilige, eingeschobene Unterbrechung eher ausgelassen werden sollen, als manche andere Verse. — Zwischen v. 508 und 509 ist ein ganz nothwendiger Doppelvers ausgefallen. — In v. 527, 528 ist das poetische Bild ganz prosaisch verwässert und missverstanden; das Richtige hat R. — v. 560 ist *شعر گلنار* mit „i capelli [di color] del fiore di pomo granato“ gegeben; *شعر* heisst nicht „Haar“, sondern „Nacht-

haube“, cf. R. — Nach v. 560 ist wieder ein ganz passender Vers, wenn gleich mit abweichenden Lesarten, von denen ja eine gewählt werden konnte, aus Bequemlichkeit weggelassen. — v. 576, 577 ist mit Mohl missverstanden, cf. Rückert. — v. 590 wird خور (Sonne) gelesen, aber doch übersetzt: fanciulla dagli occhi neri, also das richtige حور verstanden, das dann im Vocabolario fehlt. — Nach v. 607 fehlt ein passender, auch von Mohl missverständener Doppelvers, cf. Rückert. — v. 612 كف انداختن nicht „battere le palme“, sondern „schäumen“, cf. Vocab.

VII. Sâm racconta al re Minôcihr come egli abbia ucciso un dragone sul fiume Keshef. — Treffend werden die entsprechenden Naturmythen von den Kämpfen mit dem Wolkendrachen zur Parallele herangezogen. — v. 17 leg. جهاندار. — v. 29, 30 unrichtig und schleppend übersetzt, cf. R. — v. 74 خار خاور besser: (verbranntes) „Gestrüpp und Dorn“.

VIII. Nascita di Rustem. — v. 22 leg. زآهن st. زهن. — v. 51 — 60 sind auszuwerfen. — v. 60 leg. انزند. — v. 130 willkürliche Aenderung des überlieferten وديتر in بدديتر. — v. 131—134 sind zu streichen. — v. 147 نبود contra metr., leg. نبذ.

IX. Rustem si reca al monte Alburz per rintracciarvi il re Kobâd. — v. 19, 20, 23, 24, 27—42 hätten als unpassend und schleppend wegfallen können. — v. 156 ungehörige Aenderung des richtigen شاه جهان in شاه جوان.

X. Battaglia del re Kâvus e di Rustem coi Dêvi del Mâzen-derân. — v. 109, 110 ist auszuwerfen. — v. 169: willkürliche, gegen Metr. sündigende Aenderung des richtigen سپيدار in سپيد.

XI. Volo aereo del re Kâvus. — Gute Parallelisirung dieses Himmelflugs mit den Sagen von Kâvya Uçanas, Daedalus, Völundr. — v. 40 ist چهر unnöthig in das leichtere مهر geändert.

XII. Battaglia dei sette eroi con Afrâsyâb. — v. 45, 46 ist besser مِهْد = مِهْد Plur. von مِهْد „res sibi parata“ zu lesen, da مِهْد eben bloss „Wiege“ und „Sarg“ heisst; neben شِهْد kommt ja auch شِهْد vor, so dass der Reim wohl stimmt. — v. 174 ist نازش überliefert, nicht ز; v. 324 ist رزم willkürlich in جنگ geändert. — pag. 175 statt *filâyah* leg. *falâye*.

XIII. Siyâvish passa illeso attraverso le fiamme. — Passend wird die Geschichte Sohrâbs skizzirt, aus der nichts in die Antologia aufgenommen ist; dann haben wir Siyâvash's Feuerprobe wegen der Anklage der Sûdâbe. — v. 132 leg. زانش.

XV. Morte di Siyâvish. — v. 89 سپارش gegen das Metrum statt سپارخش. — v. 141, 142 sind von Mohl richtig als Vordersatz gefasst, so dass der Nachsatz, das Ausbrechen eines starken Gewitters, ganz ungehörig weggelassen ist.

XVI. Rinvenimento di Khusrev. — v. 49, 50 leg. چشمه und دلارم. — Nach v. 101 fehlt der zu 101 gehörige Reimvers: برنامداران. — v. 102 der erste Halbvers: چهلانرا بمردی بیای آورد und zu v. 102 der erste Halbvers: وشیدران برد.

XVII. Episodio di Behrâm e di Tezhâv. — v. 71 ist willkürlich und unpassend بریان statt بزیان geschrieben, cf. Vocab. — v. 272 steht گشتید statt گشتید.

XVIII. Punizione di Afrâsyâb. — Adher Gashasp statt Âdher Gushasp, cf. Vocab.

XIX. Il re Khusrev sale al cielo. — v. 143 leg. هم آنته.

Mit dem Verschwinden Khusrev's ist der erste, eigentlich epische Theil des Shâhnâme beendigt; es folgt eine ganz andere Zeit mit Lohrâsp und Gushtâsp, dann die geschichtliche Zeit. Aus diesem 2. Theil des Shâhnâme bringt P. mit Recht nur noch die Erzählung vom Tod Rustem's, in deren Einleitung er die Unterschiede der beiden Perioden gebührend hervorhebt.

Auch den dritten Theil, das Vocabolario, in gleicher Ausführlichkeit zu behandeln gestattet der dieser Anzeige zugemessene Raum leider nicht. Trotz des guten Willens lässt es ebenfalls gar manches zu wünschen übrig: der Unterschied von *ê*, *ô* und *î*, *û* ist trotz der bezüglichen Bemerkung in der Grammatik nicht durchgängig beachtet, die Vocalisation der neupersischen Wörter auch sonst mehrfach eine irrige, resp. weniger gute; die Etymologien sind nicht immer zutreffend und hätten die Vergleichen auf das arische Gebiet beschränkt, ausserdem die zahlreichen Ungenauigkeiten in den verglichenen Sanskrit- und Zendwörtern mit Leichtigkeit vermieden werden können.

Bei einer Neubearbeitung, die das Buch nöthig hat, aber auch verdient, sollten die gerügten Mängel abgestellt und die gegenwärtige Nonchalance durch eine Akribie bis in's Kleinste hinein ersetzt

werden. Nur unter dieser Voraussetzung wird es sein Ziel, dem Anfänger eine zuverlässige Einführung in das Shâhnâme zu gewähren, auch wirklich erreichen können.

Heilbronn, December 1883.

C. F. Seybold.

Rubens Duval. Les dialectes néo-araméens de Salamas. Textes sur l'état actuel de la Perse et contes populaires publiés avec une traduction française. Paris, F. Vieweg, 1883. IX, 144, 89 SS. 8°. 8 Fr.

Im Jahre 1882 veröffentlichte der Unterzeichnete unter den von Hoffmann und ihm gesammelten Texten in aramaischer Vulgärsprache*) eine Probe der Aussprache des Syrischen, wie sie nach unserm aus Matmarjam gebürtigen Gewährsmann in Supurghan und Chosrawa üblich ist (S. 120). Dies geschah damals mit allem Vorbehalt, weil ich mir wohl bewusst war, dass ein Dialect nur aus dem Munde eines Individuums aufgezeichnet werden darf, welches denselben von Jugend auf gesprochen hat (vgl. Einleitung S. VIII). Glücklicherweise fand der durch seine Arbeiten auf dem Gebiete des Aramaischen verdiente Gelehrte Rubens Duval in Paris kurz nach dem Erscheinen meines Buches einen des Syrischen mächtigen Mann, welcher nicht nur auf die Unzulänglichkeit meiner Dialectprobe aufmerksam machte, sondern auch in aner kennenswerthe Weise sein eigenes Wissen über seinen heimatlichen Dialect der Wissenschaft zur Verfügung stellte. Duval war durch die lebenswürdige Bereitwilligkeit dieses „Persers“ in den Stand gesetzt, uns genaue Mittheilungen über den Dialect der (meist zum Katholicismus übergetretenen) Nestorianer am Nordwestende des Urmiassees zu liefern. Das Hauptinteresse seiner im Aeussern, in Bezug auf Authographie, Transcriptionsweise, Uebersetzung mit sachlichen Anmerkungen sich ganz an die meinige anschliessenden Publication besteht darin, dass wir ein getreues Bild der dialectischen Schattirung jener Sprache erhalten; wir dürfen dieses Bild auch wirklich für ein getreues und zuverlässiges halten, da es durchaus in sich harmonisch ist. Die Transcription macht durchgängig den Eindruck grosser Genauigkeit. Nur in Bezug auf die Setzung der Längezeichen hätte

*) Die neu-aramaischen Dialecte von Urmia bis Mosul. Tübingen, Laupp, 1882.

vielleicht Duval etwas weniger sparsam sein dürfen, so z. B. namentlich auch in den auf *āli* auslauten den Pluralformen. Bei den Sprachproben des Dialectes der Christen (Text S. 1—88) wird sich immerhin der Leser noch leichter zurecht finden können, als im zweiten Theile des Buches, welcher übrigens ebenfalls bloss transcribirt Textstücke enthält. Durch einen glücklichen Zufall, die Anwesenheit eines Juden aus Salamas in Paris, fügte es sich nämlich, dass Duval uns auch Textproben in jüdischem Dialecte bieten konnte. Diese (S. 91—144) enthalten manches sowohl in grammatikalischer als lexikalischer Beziehung höchst Eigenthümliche und bisher Unbekannte; ich muss sogar offen bekennen, dass mir einige Stellen trotz der genauen Uebersetzung dunkel geblieben sind. Merkwürdig ist in diesem Dialecte der Uebergang von *t* (oder vielmehr *ʔ*) in *l*, z. B. in Wörtern wie *bēla* Haus, *māla* Dorf. Doch ich versage mir, weiter auf diese Erscheinungen einzugehen, da dieselben von Nöldeke ZDMG. XXXVII, 598 ff. schon hervorgehoben worden sind. Mich hat bei der Lectüre dieser Texte namentlich die lexikalische Ausbeute gefreut; freilich ist gerade bei dem Dialect der Juden von Salamas eine bedeutendere Einwirkung des 'Ağem, d. h. des aderbeigianischen Türkischen, sowie des Kurdischen zu verspüren. Dazu rechne ich z. B. den constanten Wechsel von *k* und *g*. Daneben kommen aber auch einige Ausdrücke vor, die bloss aus dem Hebräischen zu erklären sind (vgl. Nöldeke a. a. O.). Mit dem Judenfellihi gemein hat der Salamasdialect beispielsweise die Aussprache von *ل* gross als *rūwa*, vgl. p. 118, 6 und meine Texte 165 9, eine Erscheinung, welche in diesen jüdischen Texten nicht vereinzelt steht.

Zwischen dem ersten und dem zweiten Theile der Texte besteht, auch in lexikalischer Beziehung, ein bedeutender Unterschied. Wie mein Gewährsmann Audischu, so war auch der Jude Hanouka Hezekiel kein geübter Erzähler; es geht daraus hervor, dass Prym und ich von grossem Glücke reden dürfen, bei unsern jakobitischen Texten an einen Mann wie Dschāno gerathen zu sein. Mit Nestorianern habe ich freilich noch schlimmere Erfahrungen gemacht, als Duval; die Erzählungen, welche uns letzterer mittheilt, sind immerhin inhaltlich interessant und haben mir für mein neusyrisches Wörterbuch eine gute Ausbeute ergeben. Bei den Texten des ersten Theiles dagegen merkt man auf Schritt und Tritt, dass der Autor ein gebildeter Mann ist. Diesem Umstand möchte ich es zuschreiben,

dass mir bei einigen der Wörter, welche er gebraucht, leise Zweifel aufgestiegen sind, ob dieselben auch wirklich im Volksmunde gäng und gäb seien. So möchten doch wohl *iṭiri* „reiches“ 56, 21 und *tašilo* „son histoire“ 62, 1 aus der Kenntniss der Schriftsprache stammen. — Meinem Principe, für Aufzeichnungen solcher Art mich an ungebildete Leute zu wenden, widerstreitet beinahe noch mehr, dass Duval's „Perser“ sich vielfach europäische Denkweise angewöhnt hat, was ja auch schon aus seinem, bei einem Orientalen so äusserst seltenen Nationalliberalismus (vgl. Nöldeke a. a. O.) zur Genüge hervorgeht. Freilich treffen wir auch europäische Redewendungen und Ausdrücke wie *liblile baqlat hampi* auf einem Fuss mit den Heiden behandeln 82, 17; *šišiltat tougrāni* Bergkette 69, 7; *ṣtaq adliya* cour de justice 50, 19. 20; *mpalta* décadence 55, 17; *biqaidowdih* désordres 44, 11; *ganavāri parōuṭi* carnassiers 28, 19; *mēsānid dinma* Blut-sauger 56, 21 u. a., die uns nicht original-syrisch vorkommen. Ebenso vermthe ich, dass Wörter wie *boutongli* bouteilles 35, 19; *peitougni* phaétons und *pourgougni* fourgons 25, 7 bloss bei wenigen und zwar europäisch gebildeten Syropernern gebräuchlich sein möchten. Trotzdem aber erkenne ich gerne an, dass manche Détails über volkswirtschaftliche (sit venia verbo) Zustände Persiens aus den mitgetheilten Texten zu entnehmen sind. Wie interessant ist in ethnographischer Beziehung beispielsweise der Segenswunsch: „Puisse-jе te voir manger sans que tu travailles!“ (S. 7 der Uebers.).

Die Uebersetzung liest sich gut und ist getreu. Von kleineren Ungenauigkeiten möchte ich nur erwähnen, dass es Uebers. S. 22, Z. 12 doch wohl treize statt douze (*ṭilyisār* T. 27, 3) und S. 65 unten statt „la nuit il promena“ es doch wohl heissen muss „es wurde Nacht“ (T. 96, 10). Sollte S. 39, Z. 14 der Uebersetzung nicht huit mille stehen (Text 54, 11)? Noch erlaube ich mir zu bemerken, dass die Emendation, welche Duval S. 15 Anm. 1 der Uebersetzung giebt, richtig ist; denn in meinen Texten (Uebers. 25, 17) steht leider wirklich als Druckfehler „unbekannt“ statt „unbebaut“.

Aus eigener Erfahrung weiss ich, wie leicht sich gerade in authographirte Texte Druckfehler einschleichen, da der Autor bei der Correctur ja nur immer wieder sein ihm längst bekanntes Manuscript zu lesen bekommt. Eine Anzahl solcher Fehler hat Herr Duval selbst berichtet (siehe die Errata vor den Texten). Namentlich in Bezug auf abgesprungene Striche unter *h* wären jedoch noch manche Fälle namhaft zu machen, welche einem des Vulgär-

syrischen ganz unkundigen Leser Schwierigkeiten bereiten könnten. So ist wohl das Zahlwort *ha* stets *hā* zu lesen S. 41, 20; 48, 9; 82, 21; 86, 9; so auch *alḥa* 11, 21, *ourḥa* respective *vourḥa* 71, 6; 96, 4; 122, 17; *mḥa* 12, 20; *ḥzina* 32, 5; *ḥvāri* 40, 20; *ḥāsa* 63, 14; *hout* 68, 2; *ḥina* 74, 14; *ṣahina* 75, 18; *hezēle* 91, 6; *ḥāder* 140, 10. Auch ist vielleicht statt *hēr* *hēr* zu lesen 51, 20; 70, 20. — Bei *š* ist der Haken weggefallen in *šqāla* 25, 9; *šarr* 44, 9; 59, 8; *bigrāša* 46, 11; *mouḥšil* 53, 8; *līšānē* 68, 17; *pēša* 90, 7; *ḥṣēvle* 98, 1; *šmēlou* 117, 5; *špīra* 127, 21. Statt *šougoul* 122, 16 lies *šougoul* von „šql“.

Das vorliegende Buch fördert unsere Kenntniss der neusyrischen Dialecte wesentlich und kann bestens empfohlen werden. Möge hier die Hoffnung ausgesprochen werden, dass wir auch über die bisher unbekannten Idiome des von Nestorianern bewohnten Berglandes bald nähere Kunde erhalten möchten.

Tübingen.

A. Socin.

J. Levy. Neuhebräisches und chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim. Nebst Beiträgen von Prof. Dr. Heinrich Leberecht Fleischer. Dritter Band. מ—ע. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1883.

Ueber das vorliegende Werk sind schon so vielfach allgemeine, seine Vorzüge und Schwächen hervorhebende Urtheile ausgesprochen worden, dass ich mich hier darauf beschränken kann, eine Reihe von Berichtigungen und Nachträgen zu dem nunmehr abgeschlossenen dritten Bande zu geben. Meine Bemerkungen sind meist etymologischer Natur, gehen aber gelegentlich auch auf die Kritik der Texte ein. Nicht immer bin ich im Stande, an die Stelle des Getadelten etwas Besseres zu setzen; aber das Eingeständniss, eine corrumpierte Stelle oder ein verderbtes Wort nicht zu verstehen, dünkt mir besser, als eine falsche Erklärung.

Seite 1, Spalte 1, Zeile 24: streiche גלימא „Mantel“. Es kann nicht zur Wurzel גלל gehören, da es (trotz Ezechiel 27, 24) sicher persisch گليم ist, wie das schon Fleischer zu Levy Targ. Wb. I. 143 andeutet. Hiernach ist auch Gesenius Handwb. (IX. Aufl.) S. 159 zu berichtigen. — S. 8, Sp. 1: מבויר eine Bildung, in der das radicale letzte Aleph in Jod übergegangen ist, wie im Aramäischen thatsächlich die Bildungen מ"א und מ"י zusammenfallen. Vgl. übrigens

schon im A. T. neben einander **צִבְיֹן**, **צִבְיָאִים**, **בְּלִיִּים**, **בְּלִיָּאִים** Jerem. 38. 11, 12. — S. 9, Sp. 1: **מִרְבָּחָה** scheint allerdings „genau“ zu bedeuten, da auch die Tosephta (ed. Zuckermann) 620, 16 **כְּדִרְשָׁה** מִכְרִינָה bietet. (Daher ist wohl auch die Erklärung des R. Simson zu Negâ'im 6, 6, deren Quelle in unseren Ausgaben fehlt, geflossen.) Aber an eine Ableitung von **בָּרַח** ist natürlich nicht zu denken; das Wort ist Part. Hophal von **בָּרַח**. Wie es zu der eigenthümlichen Bedeutung kommt, ist nicht völlig deutlich. — S. 11, Sp. 1: ist **מִבְּרַכְהָה** an den beiden aus 'Erubîn angeführten Stellen nothwendig nur als Nom. propr. zu fassen. „Leute der Karawane“ **בְּנֵי מִבְּרַכְהָה** „sie kamen zur Karawane“?! Auch schliesst die Discussion eine andere Möglichkeit ganz aus. — S. 12, Sp. 1: **מִגְבִּיָּא גִילָה** bleiben dunkel; vgl. Löw Aramäische Pflanzennamen S. 83. Vermuthlich persisch. Ob in dem letzteren Worte pers. **خِل** „Erde“ steckt? — ib. Die Ab-

leitung des nicht ganz sicheren **מִגְבִּי** oder **מִגְבִּי** aus dem Griechischen ist durchaus unmöglich; wenn die LA. **מִגְבִּי** begründet ist, so ist die aus den gâdnäischen Schulen stammende Erklärung 'Ârûchs bei Weitem ansprechender als die des Verf.; ganz abgesehen von der lautlichen Schwierigkeit ist ein Wort wie *μύγμα* so ungeeignet wie möglich, sich in den babylon. Talmud zu verirren. — S. 17, Sp. 2: **מִרְגֵּמֶר** „Räucherwerk“ gehört nicht zu **גָּמַר** „vollenden“, sondern zu **גִּמְרָה** „Kohle“. Es ist das, was auf die Kohlen gelegt wird (vgl. auch arab. **مَجْمَر**). So schon richtig Mussaffia zu 'Ârûch

s. v. **גָּמַר** I. Hiernach ist auch Payne Smith Thes. Syr. 741, Z. 15 v. u. zu berichtigen. — S. 20, Sp. 1, Z. 13 schr. **מַגִּיסְטִיר**; alles Andere weist nur auf „magister“ hin, wie also Z. 12 zu schreiben ist. — S. 23, Sp. 1: **מָרָה** ist persisch; vgl. de Lagarde Gesammelte Abhandl. S. 209; griech. *μανδύς*. — S. 24, Sp. 1: Die vom Verf. s. v. **מִדְּבָרִי** angezogenen Analogieen **דְּנִרָה** und **מִלְלָה** לִדְחָשֶׁר beweisen für die Ableitung unseres Wortes beide nichts, da hier nicht vom Summen und Züngeln der Flamme die Rede ist, unser Wort vielmehr „Fackel“ bedeutet. (Raši und die übrigen Erklärer **אֲבוּקָה**). Es ist nicht ganz deutlich, wovon es abzuleiten ist, und daran liegt es wohl auch, dass es schon zeitig corrumptiert wurde. Am ehesten dürfte es noch zu **רָבַר** „führen“ „leiten“ gehören. Man denke an Exod. 13, 21. — S. 23, Sp. 1, Z. 20: Der Name des Magiers

פרור ist wohl identisch mit dem bekannten persischen Namen ^{قَرَار} (in Zusammens. z. B. Ṭabarī II, 458, Z. 3). Es ist nicht unbedingt nöthig, deshalb auch פרור in den Text zu setzen. — S. 29, Sp. 2: Zu מרורח ist wohl am passendsten arab. ^{مَرَح} „Peitsche“ zu vergleichen.

— ib. חומרתא דמרושא ist ein sehr dunkler Ausdruck. Des Verf. Ableitung von ^{سلس} „glätten“ (?) ist, da aramäisch ^{ܡܪܫܐ} uns nur in der Bedeutung „treten“, „dreschen“ erhalten ist, ganz unhaltbar. Die Erklärung, die Raši zu Mō'êd Kāṭ. 12^b giebt, ist offenbar nur aus dem Texte der Gemārāh Šabb. 69^b unten erschlossen. Ganz anders drückt er sich 'Erubîn 69^a aus. Hier bekennt er offen, für das Wort מרושא keine Erklärung gehört zu haben. Was er dann selbst weiter giebt, ist allerdings nicht ganz passend. Da nun wohl in (מרושא) kein Fremdwort zu suchen ist, das den von Raši zu Mō'êd Kāṭ. 12^b angegebenen Sinn haben könnte, so liegt es am nächsten, es zu ^{דוש} „dreschen“ zu stellen. (In der vorhergehenden Discussion ist von allerlei Ackerbauarbeiten die Rede.) Es wird also etwas Aehnliches sein, wie arab. ^{رُشْم}, ^{رُشْم} (Lehnworte), „Getreidestempel“.* — S. 31, Sp. 1: מרניס war auch die LA. mancher Codd. Kêlīm 20, 7, wie Hai Gâôn (Kôbeš 15, Z. 23) berichtet. — S. 33, Sp. 1, Z. 22: כנישהא מדרחא דקסרי kann schon formell nicht „die am Abhange belegene Synagoge von Caesarea“ bedeuten. Auch die Erklärung Neubauer's (Géogr. du Talm. S. 95, Anm. 1) „Synagoge des Aufstandes“ (מרדהא) ist nicht annehmbar, da „Aufstand“ מרדוהא oder מירדהא, aber nicht מדרהא heisst. Auch sachlich empfiehlt sie sich nicht. Vermuthlich ist כדרחא דקסרי zu lesen und dies als Nom. propr. zu fassen, wie ^{ܟܕܪܚܐ}, Payne Smith Thes. Syr. Sp. 856. Darauf führt auch die erleichternde Variante מדרוכחא. — S. 48, Sp. 2 ist der Artikel מולאה „schwarz“ zu streichen. μέλας kann nicht gut darin gesucht werden. 'Ârûch's erste gâônäische Erklärung ist bei Weitem annehmbarer. ממולאי ist da wohl im Sinne von ממועילאי gefasst, also: „weil ihr von Hohen abstammt, redet ihr“ — nun aber schr. mit den Agg. gegen 'Ârûch מוילייהא = מוילייהא — „hohe, grosse Worte“. (Das von Perles Etymol. Stud. S. 127 ange-

*) Wie ich nachträglich sehe, ist Landau in seiner Ausgabe des 'Ârûch s. v. מרשא auf dieselbe Vermuthung gekommen. Die Differenz der Erklärungen Raši's erklärt sich daraus, dass, wie ich einer freundlichen Mittheilung des Herrn Dr. Rosin hier entnehme, die Autorschaft Raši's an den unter seinem Namen gehenden Glossen zu Mō'êd Kāṭān controvers ist.

führte arab. **ملا** hat nichts damit zu thun.) — S. 49, Sp. 1: **מוליא** gehört nicht zu **מלא**, sondern ist identisch mit mandäischem **מוליא** „Hochland“ (Nöldeke Mand. Gramm. 132, 2 v. u.), von Nöldeke zweifellos richtig als **מִלְיָא** erkannt. — ib. **מורוס** ist natürlich *momus* nicht *mimus*. — S. 64, Sp. 1: schreibe nach dem Vorgange des Syrischen **מורנא** = **مورنا** Nöldeke Syr. Gramm. S. 10, G. — S. 62, Sp. 1: **מזג** im Sinne von Temperament ist erst Uebersetzung aus **μεσος**. Daraus ist auch syr. **ܡܕܢܐ** erst übersetzt, hieraus arab. **مزاج** erst entlehnt. Ebenso geht *temperamentum* als technisches Wort der Aerzte und Philosophen erst aus **μεσος** hervor. — S. 70, Sp. 2 fehlt die Nisba **מחורנאה** (arab. **مأحوراني**), vgl. z. B. Pesâchîm 42^b, 8 v. u. — S. 74, Sp. 1 unten: **דמחי** bedeutet nur „wer schlägt“; an **μοιχάω** ist nicht zu denken. — S. 78, Sp. 1: **מחמצן** wird von ^ʿAr. s. v. **בקע** als „Laugeteich“ erklärt. Uebrigens wird die Wäsche mit den thierischen Abfällen natürlich nicht, um übel riechend zu werden, behandelt, sondern damit die darin vorhandenen ätzenden Stoffe die Reinigung erleichtern. — S. 78, Sp. 2: **צריה של צריה** heisst nur „Alaunschacht“ nicht „Schacht der Mineralien“. Der Alaun **צריפא** nimmt seinen Namen von der Wurzel **צרף** „läutern, reinigen“ (arab. **صرف** „lauterer, ungemischter Wein“). — S. 78, Sp. 2: **מחץ** erklärt Maimon. zu Kêlîm 2, 3 (die Stelle fehlt bei Levy): „**אלקצרייה** = **القصرية**. Darnach ist also die Bedeutung des Wortes zu bestimmen. (Das ebenda von Maimon. angeführte ägypt. **المحجر** fehlt in unseren Lexicis in dieser Bedeutung.) — S. 95, Sp. 1, Z. 30: **θινπολι** ist zu streichen, weil es nicht existiert. Der Ursprung des gewiss griechischen Wortes ist mir unklar; natürlich ist auch die alte Erklärung, als wäre es aus **תנין** und **πόλις** zusammengesetzt zu verwerfen. — S. 95, Sp. 1: **מטרופסא** oder **מטרופסא** ist ein schwer zu erklärendes Wort. Des Verfassers Erklärung aus **μετάτροπος** braucht natürlich erst nicht ernsthaft widerlegt zu werden. — S. 107, Sp. 1: **מיסא** ist nicht *missus*, sondern *mensa* resp. *mensae*, das jedes lateinische Lexicon als „Gericht“ nachweist. — S. 108, Sp. 1, Z. 17 v. u.: punktiere **מַשְׁרִי**; es ist von dem vorhergehenden Worte zu trennen. Mandäisch **משארא** Nöldeke Mand. Gramm. S. 107. — S. 115, Sp. 1: Gegen die Ableitung des wunderlichen **מכסירין** aus **μύχος** hat sich schon Fleischer in den Nachträgen ausgesprochen. Die Bedeutung „Gruft“ ist übrigens durchaus nicht sicher. Mir scheint

vielmehr darin ein Wort enthalten, das „Abrechnung“ oder „halbe Abrechnung“ bedeutet. Der erste Theil vielleicht = $\eta\mu$? (Syrisch ܡܚܡܐ Payne Smith Thes. Syr. 1789 hat wohl nichts damit zu thun; ܡܚܡܐ ib. ist wohl **mensarium*.) — S. 116, Sp. 2: ܡܚܡܐ ist wohl dasselbe wie arab. منكاش , das sich durch das Herausgehen aus der Lautverschiebung als Lehnwort ausweist. Die Bildung entspricht ܡܚܡܐ Nöldeke Syr. Gramm. § 126 D. — S. 125, Sp. 2: ܡܠܘܡܐ ist durchaus missverstanden. Aus den angeführten Stellen geht mit Evidenz hervor, dass es nur ein Gewicht oder eine Münze bedeuten kann. ܡܠܐ heisst nicht „wie viel kann die Entfernung betragen“, sondern „wie viel muss man bereits sehen können“. Ich denke nicht fehlzugehen, wenn ich in diesem Worte $\nu\acute{o}\mu\iota\sigma\mu\alpha$ „Münze“ wieder finde. Gerade die Liquida wechseln in Lehnworten in wunderlichster Weise (ܡܠܐ = *litra* u. dgl.). — S. 128, Sp. 2: ܡܠܝܓܐܠܐ ist **μελιγαλα*, „ein Gemisch von Milch und Honig“. — S. 134, Sp. 1: ܡܠܠ erklärt Hai zu Kêlîm 28, 7 durch arab. خَدَّب = ܡܠܠ . — S. 134, Sp. 2, Z. 4: ܡܠܠܐ ist nicht „Gold, das leicht zerbröckelt werden kann“, sondern „gediegenes Gold“ mit derselben Ableitung von ܡܠܠ , „brechen“, wie ܡܠܠ von ܡܠܠ (aramäisches Lehnwort). — S. 135, Sp. 1 fehlt ܡܠܠܐ „Raum des Vorhofes“ unklarer Herkunft. Nach Hai zu Ohol. 18, 11 ist das entsprechende arab. Wort ضاحق (schr. ضاحق) = ܡܠܠܐ . — S. 137, Sp. 2, Z. 20: Die Bemerkung, Hai lese ܡܠܠܐ ist ungenau; er giebt diese LA. nur als Variante an. — S. 158, Sp. 2 ist nach dem Vorgange von Juchasin 166, 14 v. u. zu schreiben ܡܠܠܐ oder ܡܠܠܐ = mand. ܡܠܠܐ (Nöldeke Mand. Gramm. 141, Z. 6) „aus Sagistan“ = ܡܠܠܐ , das natürlich nicht mit dem Verfasser S. 580, Sp. 1 = ܡܠܠܐ gesetzt werden darf. — S. 160, Sp. 1, Z. 4 v. u.: ܡܠܠܐ ist wohl eher ܡܠܠܐ als ܡܠܠܐ . — S. 161, Sp. 1: Der Ausdruck ܡܠܠܐ ist noch zu erklären. Es ist nicht ganz sicher, ob er aramäisch ist. Die Bedeutung ist aber durch Hai zu Kêlîm 11, 8 klar gestellt. Er erklärt ܡܠܠܐ durch: „bunte Kügelchen“; man hängt sie um den Hals; arabisch ܡܠܠܐ = „Halsband“, also = *catella*. Vielleicht ist ܡܠܠܐ „Schnur“ (eigentlich „festhaltend“); ܡܠܠܐ dürfte nach dem Vorgange der Tösap. als „Stückchen“ zu fassen sein von der Wurzel ܡܠܠܐ , aber natürlich nicht „Brodkrumen“, sondern „Glas-“ oder „Stein-Stückchen“. — S. 162, Sp. 1: ܡܠܠܐ ist eine Ofengabel; Hai erklärt dadurch zu Kêlîm 13, 2

קולגריפין (dunkler Herkunft). „Arabisch אסטם (lies סטאם = سظام) „Ofenkrücke“ und sie wird angewendet לאלכבים (lies לאלכבים = لا الخبيص). — S. 164, Sp. 2: המיסות sind gewiss keine Speisen, sondern Heilmittel. Vermuthlich auch ein Fremdwort wie die kurz zuvor genannten. — S. 164, Sp. 2, Z. 4 v. u.: ist in den Text die L.A. des Cod. Mon. aufzunehmen, da משהחא nur eine spätere Glosse für das nicht allzu häufige אקלירא sein kann. — S. 165, Sp. 1: מסופה der Tosephta ed. Zuckerm. ist zu streichen. מסופס ist durch eine grosse Anzahl Stellen durchaus gesichert. Dies Wort kann schwerlich mit dem Verfasser S. 167, Sp. 1 zu *sepes* gestellt werden. Es beginnt wohl mit μεσ- (aus μέσος). — S. 196, Sp. 1: Zu מדרוך vgl. Löw Aram. Pflanzenn. 53, Anm. Ob מברשאק von ihm richtig gelesen wird, ist mir nicht völlig sicher; denn es heisst bei Hai weiter: „arabisch מורק (lies מרק = مرق) und nach anderen שובק (lies שובק = شوبق). — S. 201, Sp. 2: מצצי erklärt Hai zu Kêlîm 20, 5 durch דבוריחא בלאן דבוריחא (= بورية صلب) „Bäder mit Matten“. — S. 207, Sp. 1: מצוביחא nach 'Ārûch: „ein Gefäss, das man aus Moos סיב vgl. Hai zu Oholoth 18, 1) oder anderen Dingen (או מן זולתו) = او من غيره; dieser Ausdruck beweist, dass die Erklärung ursprünglich arabisch abgefasst war) verfertigt; ähnlich diesem Ausdrucke ist דצבתא (מנגבן) (dies ist ein Citat aus 'Abôd. Zâr. 75^b, 1; in unseren 'Ār. Ausgaben ist kein Vermerk darüber, dass es ein Citat ist); es heisst (hebr.) מסכנת. Die zweite Erklärung 'Ār. enthält keinerlei Schwierigkeit. — S. 221, Sp. 1: מקטורן, מקטורה ist nicht *amictorium*, sondern ein gut semitisches Wort von der Wurzel קטר „binden“ „knüpfen“. — S. 224, Sp. 1: מקור ist nach Hai zu Kêlîm 13, 3 „das Loch, in dem die Handhabe (der Axt) steckt“. — S. 235, Sp. 1, Z. 10: קפינא דמרא „das Heft der Axt“ vielleicht mit der Endung *inā* (Nöldeke Syr. Gramm. § 132) von קוף gebildet. — S. 236, Sp. 2: Zu מראנא vgl. Nöldeke in ZDMG. Bd. 35, S. 498; es ist *μῦρανα*. — S. 239, Sp. 1: מרגזייה wird ein Fremdwort sein; für מגרזייה kann es nicht gut stehen; überdies wäre auch die Bildung unerhört. — S. 243, Sp. 2: מרדע hat ein rein graphisches 'Ain; es gehört nicht zur Wurzel רדע, sondern zu רדא „unterrichten“, ist also das genaue Aequivalent des hebräischen מלמד. — S. 247, Sp. 2: מרדומא ist wohl identisch mit syrisch מרדומא „Schnabel“. — S. 248, Sp. 1, Z. 30: מרדומא sind

naturgemäss keine Hämmer, da man mit diesen nicht züchtigt, wie auch dies Wort zunächst nicht identisch ist mit מרזפה, sondern arabischem مِرْزَنَة „Knüttel“ (mit eisernem Knopfe) entspricht. — S. 250, Sp. 2, Z. 5 v. u.: Ich habe starke Zweifel an der Identität des nicht ganz deutlichen בפורסיה mit dem sonst nirgend vorkommenden *ῥορος*, das man zunächst in palästinischen Texten erwartet. Vielleicht gehört es zur Wurzel פָּרַס „schätzen“ = תַּרְכָּאוֹת. S. 255, Sp. 1: מירוס ist zu streichen. Die richtige LA. ist nach der Tosepht. ed. Zuckerm. הרבור „Zuchtthiere“ (von רָבַי זָחַל) im Gegensatz zu „wilden Thieren“. Die vorgeschlagene Ableitung wäre übrigens sachlich und sprachlich unmöglich. — S. 256, Sp. 1, Z. 20: ist קיבר nicht *αυξηβων*, sondern wie schon Mussaffia richtig erklärte „cibarius“. — S. 260, Sp. 2: מרקא ist wohl nicht *meracum*. Es könnte zu רוק „Seihkorb“ gehören, da es auch als צִלְוִל erklärt wird. — ib. מירקא ist nicht „Dattelkern“, sondern „Glätter“; vgl. syr. مَرْقَب. Es ist eine Secundärbildung von der Wurzel رَقِيَ, „Pergament“, eigentlich „geglättete Haut“. — S. 268, Sp. 1, Z. 29: streiche משג und lies an der citierten Stelle בכרי מַשִּׁיג (Part. Aph. von שָׁגַ). Dies Wort, das syrischem مَشِيج entspricht, ist ganz so berechtigt, wie משוג des babylonischen Talmud. — S. 273, Sp. 2, Z. 10: גרפא דארווא ist keine „Gänsefeder“, sondern „Gänseflügel“ (vgl. Nöldeke Mand. Gramm. 77, Anm. 4).

Ich will hiermit meine Bemerkungen zum Buchstaben מ abschliessen, weil ich den Raum dieser Zeitschrift, wenn ich alle Considerien besprechen wollte, übermässig in Anspruch nehmen müsste. Aus demselben Grunde gebe ich zu den folgenden Buchstaben nur die Erklärungen einiger unerkannter persischer Lehnworte im Talmud.

S. 399, Sp. 1: נמטא „Decke“ ist pers. **namat*, neupers. نَمَد (Vullers II, 1349), daher ist auch arab. نَمَط und vielleicht syr. نَمَط entlehnt. (Die Ersetzung des persischen *t* durch semitisches ט, welche Fleischer S. 382, Sp. 2 unten bespricht, ist ausreichend zu erklären nach der wichtigen Abhandlung Hoffmann's ZDMG. Bd. 32, 746). — סינא S. 513, Sp. 2 ist persisch سایمان, dessen ursprüngliche Bedeutung „Sonnenschirm“ hier etwas verändert ist. — ספנט S. 566, Sp. 2 „Korb“ ist pers. **sapat*, neupers. سَپَد (woraus arab. سَبْدَة); eben darauf gehen سَفَط und سَفَط zurück. — [נוסרדי hat schon de Lagarde glücklich als „Neujahr“ erklärt, סרד = neupers. سال]. — Bei

dieser Gelegenheit möchte ich dem Verfasser noch einige persische Fremdlinge für den folgenden Band mittheilen. קובל (Erklärung von אלה) „Keule“ ist pers. کوبال, Vullers II, 905. — קובק (vgl. 'Ārūch) ist **kandbāk* „Zuckerbackwerk“; vgl. سبکج = سبکج.

(Ārūch) = pers. شستن, Vullers II, 427. — פרוקא Šabb. 48* 10 wohl nicht = چاره = چاره, sondern چرخنده, Vull. I, 352.*)

Die Nachträge und Berichtigungen von Prof. Fleischer enthalten natürlich wie immer eine Fülle wichtiger und lehrreicher Bemerkungen. Zu S. 726, Z. 5 möchte ich mir aber die Notiz gestatten, dass es viel näher liegt סרקאריס mit *sericarius*, als mit pers. سرک ریس zu identificieren. Abgesehen davon, dass das ס noch eine Schwierigkeit verursacht, sind im Midraš Šir Ha-š'rim persische Worte nicht zu vermuthen.

Möge das bei allen Mängeln doch immer einen Fortschritt aufweisende Werk des Verfassers auch weiter einen gedeihlichen Fortgang nehmen!

Breslau, den 27. Februar 1884.

Siegmund Fraenkel.

Die Zāhiriten, ihr Lehrsystem und ihre Geschichte.

Beitrag zur Geschichte der muhammedanischen Theologie von Dr. Ignaz Goldziher. Leipzig, Otto Schulze, 1884. X, 232 SS. 8°. 12 M.

Für die Geschichte des Islām steht dem Wissbegierigen zwar eine Unzahl von Laien angefertigter Compilationen, dagegen sehr wenig von Sachverständigen Geschriebene zu Gebote. Dies hat seinen Grund zunächst darin, dass man gewöhnlich glaubt, der Islām sei „bei vollem Tageslichte entstanden“ und noch dazu gleich in erwachsenem Zustande in der Welt aufgetreten, er habe also eigentlich

*) Ein unerkanntes griechisches Wort ist ענק „Anker“ 619 Sp. I, das der Verf. der jüd. Tradition folgend zu ענק stellt, nämlich ὄγκινος (*uncinus*) für welches die Bedeutung „Anker“ durch אַנְכֵּן P. Sm. 88 festgestellt wird. — Ich gestatte mir bei dieser Gelegenheit auf zwei noch unerkannte Fremdwörter im Targumischen aufmerksam zu machen. אַרְתִּיכָא Levy TWb. I. 70 = רִיתִיכָא ib. II. 441 ist zweifellos persisch **rātāk* (sansk. *ratha*) „Wagen“ und פרון Jes. 49, 22 ist nicht „Schulter“, wie Levy TWb. II 288 übersetzt, sondern „Sänfte“ übernommen aus φορεῖον = אַפְרִיין, Plur. פְּרִיָּהּ Jes. 60, 4. Zu diesem vgl. Nöldeke Syr. Gramm. § 79 A.

keine Geschichte. Die muhammedanische Kirchengeschichte, welche der christlichen an Wichtigkeit kaum nachsteht, studirte man nicht, weil man fälschlich voraussetzte, es wären nur Ausartungen zu constataren; man sah nicht ein, dass eine methodische Erforschung sogar von Muhammeds Leben und Lehre genaue Kenntnisse von den Richtungen und Parteien, durch deren Vermittelung uns allein die Geschichtsquellen zugänglich sind, erfordert. Besser als durch allgemeine Bemerkungen wird diese falsche Voraussetzung widerlegt durch Arbeiten wie der vorliegende Essai, der in weiteren Kreisen Aufmerksamkeit beanspruchen darf, als denen der europäischen *fugahā*, welche sich für die Einzelheiten des muhammedanischen Ritus interessiren. Und dies um so mehr, da er sich mit den *Uṣūl al-fiqh*, also mit der Lehre von den Grundsätzen und mit dem Verhältniss der verschiedenen Rechtsschulen zu den Gesetzesquellen beschäftigt.

Die Einleitung und die ersten drei Abschnitte führen den Leser in die *terra incognita* dieser Uṣūlwissenschaft ein und ermöglichen ihm somit das Verständniss der eigenthümlichen Stellung des Dāwūd b. 'Alī, des Gründers der Zāhiritenschule, in der Principienfrage.

Es versteht sich von selbst und findet in den Thatsachen die reichlichste Bestätigung, dass die erste muhammedanische Generation, um den dringendsten Anforderungen der Praxis zu genügen, ohne eine ziemlich unumschränkte Anwendung der Einsicht (رأى) ihrer Führer nicht auskommen konnte; die Worte Allahs und seines Gesandten versagten auf Schritt und Tritt. So lange man noch nicht theoretisirte, trug man denn auch gegen ein solches Verfahren nicht das geringste Bedenken.*) Eine spätere, rabbinistisch erzogene, systematisirende Generation wurde sich aber der gefährlichen Consequenzen, die eine theoretische Anerkennung der Gültigkeit des رأى nach sich zöge, bewusst. Die conservative Richtung verhielt sich nun dem رأى gegenüber rein negativ, was ihr dadurch erleich-

*) Die Thatsache, dass nicht nur etwaige Vorläufer der späteren أهل الرأي, sondern auch die von der traditionellen Richtung am meisten verehrten „Genossen“ u. s. w. in sehr viel freierer Weise als A. Ḥanīfa praktisch أهل الرأي waren, hätte der Verf. vielleicht etwas mehr hervorheben sollen.

tert wurde, dass man schon längst manches spätere Gesetz entweder mittels künstlicher Qorānauslegung Gott, oder mittels eigens dazu erfundener Ueberlieferungen dem Gesandten Gottes beigelegt hatte. Andere aber versuchten dem unentbehrlichen legislativen Elemente eine feste Grundlage zu geben: mittels der Analogie (*qijās*) knüpften sie die „Ansicht“ über unentschiedene Rechtsfälle an das gegebene, heilige Quellenmaterial. Daneben wurde für Fälle, in welchen das Qijās versagte, der Willkür ein kleines Gebiet reservirt; dieses wird in den Hanaf, Mālik., Šāfiit. Schulen resp. durch die Termini استحسنان, استصلاح, استصحب bezeichnet. Da namentlich das mālik. Istiqlāl der Willkür freien Spielraum gewährt (vgl. z. B. Zāhiriten, S. 56), hätte der Verf. auf das استحسنان als Characteristicum des A. Hanīfa gegenüber den traditionalistischen Gelehrten kein Gewicht legen sollen. Hier möchte ich daran erinnern, dass überhaupt die herrschende Ansicht über das Verhältniss der vier orthodoxen Rechtsschulen, welcher auch der Verf. sich anschliesst, m. E. jedes Grundes entbehrt. Den früher*) von mir dagegen zusammengestellten Daten könnte ich Manches hinzufügen; ich beschränke mich hier auf den Nachweis, dass es dem Verf., trotz seiner wohlbekannten Belesenheit, nicht gelungen ist, für die von der seiner Collegen principiell verschiedene Stellung des A. Hanīfa Argumente aufzufinden. Es waren die Gegner A. H.'s, welche ihn als einen der Tradition Unkundigen (Zāh., S. 25) verschrien; derselbe Vorwurf traf aber seinen extremen Gegner Dāwūd von Seiten seiner Feinde (S. 29). Zu dem Beispiel zāhiritischer Interpretationsmethode (Sure II: 180), welches der Verf. (S. 77) anführt, bildet die Auslegung, welche A. H. von Sure IV: 102 (vgl. Baidhāwī) giebt, ein treffendes Seitenstück. Wie leicht aber eine herrschende Ansicht zum Vorurtheil wird und dann auch die tüchtigsten Gelehrten irre führt, ersieht man am besten aus dem Nachfolgenden: Nawawī giebt in seinem Tahdīb die Notiz, dass zur Zeit A. H.'s noch vier „Genossen“ am Leben waren, der Imām aber von keinem dieser Leute (Traditionen) hörte. Hiermit will er über A. H.'s Gesinnung Nichts gesagt haben; dies leuchtet ein, wenn man bedenkt, dass zwei von jenen „Genossen“ starben, als A. H. resp. 5—6 und 7—10 Jahre alt war**), der Dritte zu den

*) Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde von N. Indië, uitg. door het Kon. Instituut, 4^o Volgreeks, VI^o Deel, pag. 406 ff., 417 u. s. w.

**) Abdallah b. Abī Awfa († 86 od. 87) und Sahl b. Sa'd († 88 od. 91); vgl. Tahdīb.

Ueberlieferern gehörte, gegen welche er öffentlich sein Misstrauen äusserte*), der Vierte aber eine gänzlich unbedeutende Persönlichkeit war.***) Diese Notiz scheint nun dem Verf. etwas für A. H.'s Gleichgültigkeit gegenüber der Tradition zu beweisen; dazu muss er aber die Worte Nawawī's folgendermassen interpretiren (S. 13): „und er bestrebte sich nicht, von diesen Autoritäten Traditionen zu hören“. Es bleiben also nur die tendenziösen Anekdoten der Gegner des „grossen Imām“; diese kann man aber auch ohne die Annahme eines specifischen Unterschieds zwischen der irāqischen und ihren 'Schwesterschulen erklären.

War also der Gegensatz auch kein principieller, es bleibt immerhin das Factum, dass die Auseinandersetzung des Islām mit dem Ra'j eine Spaltung der muhammedanischen Gelehrten in die zwei Hauptgruppen der *اهل الرأي* und *اهل الحديث* (damals = *الفقه****)) herbeiführte. Treffend hebt nun der Verf. die eminente Bedeutung des Imām al-Šāfi'ī für die Ausgleichung dieses Gegensatzes hervor. Den Sachverständigen wird es nicht Wunder nehmen, wenn es dem Verf. auf diesem so schlüpfrigen Gebiete nicht immer gelungen ist, Anekdotenhaftes von zuverlässigem Quellenmaterial zu unterscheiden.†) Von keinem der grossen muslimischen Schulhäupter be-

*) Anas b. Mālik; vgl. *Tahdīb* I/iv, 2 und Ša'rānī, *Mizān* I: vj, 12 v. u. (ich citire die Wahbī-Ausgabe d. J. 1291 H.)

**) Abū Tufail, der seine Berühmtheit nur dem Umstande verdankt, dass er der am längsten lebende „Genosse“ war.

***)) Bei der Bedeutungsentwicklung des Wortes *fiqh* (vgl. die interessanten Beiträge Goldz. S. 18—9) muss man nie ausser Acht lassen, dass *fiqh* und *'ilm* urspr. Synonyme sind. Man denke z. B. an *فقه الدين* und

die bekannte Tradition: *من يرد الله به خيراً يفقهه في الدين*; Ghazzālī, *Ihjā* (ich citire die Wahbī-Ausgabe A. H. 1282) I: 11 *فقه طريق الآخرة*; so wird wohl auch *فقه اللغة* (Goldz. S. 19) am besten verstanden. Trotzdem können natürlich *fiqh* und *'ilm* mitunter geradezu einen Gegensatz bilden, wie in der in Tirmidī's Traditionssammlung häufigen Combination: *فقه العلم والحديث*, wo *علم الحديث* = *علم الحديث*.

†) Er führt z. B. S. 21, Z. 26 ff. einen Ausspruch al-Šāfi'ī's an, dem man ganz gleichbedeutende unter A. H.'s Namen in Umlauf gesetzte entgegenstellen kann (vgl. Ša'rānī, *Mizān* I: 76, Z. 12 v. u.); etwas willkürlich heissen (S. 26) die Bekämpfer des Studiums der „Ausnahmegesetze“ die wahren Vertreter der šāfi'it. Grundsätze, während doch *Tahdīb* S. 60 gute šāfi'it. Autoritäten, welchen sich Nawawī selbst anschliesst, jenes Studium für empfehlenswerth, bez. nothwendig erklären.

sitzen wir eine auch nur annähernd so tüchtige Charakterisirung als die vorliegende des al-Šāfi'i. Als Eklektiker stand er über den beiden extremen Ansichten, welche seine Zeit beherrschten. Indem er den Ultra-Casuisten als Vindex des Traditionalismus entgegentrat, erkannte er zugleich die Nothwendigkeit des Qijās innerhalb gewisser von ihm zuerst genauer bestimmten Grenzen an. Von seinen Schülern sahen die meisten nur je eine Seite des Meisters und gingen somit, von seinem vermittelnden Standpunkte aus, verschiedene Wege. Unter seinen Verehrern finden sich Casuisten und schroffe Traditionalisten, unter welchen letzteren der Gründer der Zāhirschule eine bedeutende Stellung einnimmt. Die spärlichen Daten über dessen Leben schickt der Verf. einer gründlichen Besprechung seiner Lehre voran. Schonungslos wendete Dāwūd den Grundsatz an, dass keinerlei menschliche Weisheit das Verständniss und die Auffassung des von Gott gegebenen Gesetzes zu vermitteln habe. Aus dem Umstande, dass Dāwūd trotz dieser Einseitigkeit seinen Platz in den šāfi'it. Tabaqāt behielt, erhellt nebenbei, wie ganz verschieden der damalige Begriff des *Ṭaqlīd* von dem späteren war. Eine natürliche Folge jener Grundlehre war es, dass Dāwūd das Ra'j und das Qijās verwarf und die vierte sogen. „Wurzel“ des *fiqh*: das Iğmā' auf die Genossen Muḥammeds beschränkte.

Das Fehlen einer historisch-kritischen Würdigung dieser beiden Uṣūl in der europäischen Literatur veranlasste den Verf. zur eingehenden Behandlung dieses Gegenstandes; seine Ergebnisse sind in allen Hauptpunkten die nämlichen, zu denen Ref. in seinem ungefähr gleichzeitig geschriebenen Aufsatz*) gelangt war. Da die Verwerthung aller Gesetzesquellen durch das Iğmā' vermittelt wird, sind S. 32, Z. 20 die Worte: „welche in den geschriebenen Gesetzesquellen nicht genau erörtert sind“ zu streichen. In Bezug auf die territoriale Beschränkung des Iğmā', welche der Verf. von Mālik erwähnt, möchte ich auf Aehnliches (اجماع أهل الحرمین) bei Boḥārī**) hinweisen. Die auf den ersten Blick auffallende Erscheinung, dass die Zāhiriten trotz ihrer mehr oder weniger con-

*) Bijdragen tot de T. L. en Vk. van N. Indië, uitg. door het Koninklijk Instituut, 4^e Volgreeks, VI^e Deel, S. 392 ff.

**) Boḥārī III: 315—6 (ich citire die dreibändige Būlāqer-Ausgabe, A. H. 1280). Ebenda findet sich eine Variante zu der Tradition, welche Goldz. S. 19, Anm. I, nach Ibn Hišām anführt.

sequenten Verwerfung des Qijās nicht zu bedeutend abweichenden praktischen Resultaten gelangten, wird dadurch erklärt (und dies hätte der Verf. etwas schärfer, als S. 123—4 geschehen, betonen sollen), dass sie in ihrem مفهوم der heiligen Texte*) einen leidlichen Ersatz für die Analogie hatten.

An diese allgemeine Darstellung der zāhiritischen Grundsätze knüpft sich in den folgenden drei Abschnitten (IV—VI) eine Reihe von charakteristischen Beispielen ihrer Qorān- und Traditionsexegese, sowie ihrer Behandlung der bekannten خمسة الاحكام. Der Verf. führt uns gleichsam in der zāhiritischen Werkstätte umher; da ihre Methode nur mittels Vergleichung mit der ihrer Schwesterschulen verstanden werden kann, fällt hierbei auf manche Seite des Treibens der *fugahā* überhaupt ein neues Licht. Für die vielfache Belehrung, welche der Verf. uns hier gewährt, dankend, wagen wir es jedoch gegen seine von muslimischer Orthodoxie zu sehr beeinflusste Beurtheilung des zāhiritischen Strebens einige Bedenken zu äussern. Ist denn wirklich ihre „Wortklauberei“**) so viel peinlicher als die der vier „anerkannten“ Maḏāhib? Wenn diese jeden Gebrauch von goldenen und silbernen (nicht aber: kostbaren) Gefässen verpönten***) (anderen Luxus aber gestatten), während die Zāhiriten das Verbot buchstäblich auf das Trinken beschränken; wenn sie das qorānische „Streifen durch das Land“ nicht mit den Zāhiriten auf jede Entfernung vom Wohnorte anwenden, sondern 12000 Schritt als Minimum festsetzen†), thut man ihnen dann nicht zu viel Ehre, wenn man sagt, „sie forschen dem Geiste des Gesetzes nach“ und die Zāhiriten seien Wortklauber? Ist nicht die S. 64—5 erwähnte exegetische Künstelei der Ḥanafiten durch eine Buchstabenverehrung bedingt, welche uns in ihrer Unaufrichtigkeit viel mehr zuwider ist als der ernsthafte Gehorsam, welchen die Zāhiriten dem göttlichen Gesetze erweisen††)? Das تخصيص al-Šāfi's ist im Wesentlichen kaum liberaler als das Dāwūd's. Hätten wirklich die nicht-zāhiritischen Schulen dem Čāc Gerste oder Datteln bloss die Bedeutung

*) Vgl. Goldz. S. 80, Z. 18 ff., S. 89, Z. 20 und meine oben angef. Abhandlung, S. 412, Anm.

**) Goldz. S. 46, 89 und sonst.

***) S. 44.

†) S. 46.

††) Man vergleiche auch die oben angeführte Probe echt-zāhiritischer Qorānauslegung von Abū Ḥanīfa.

einer „Bestimmung des Minimalmaasses“*) für das *zakāl al-fitr* beigelegt und eine „gleichwerthige Quantität“**) einer andern Fruchtgattung für zulässig erklärt, so liesse sich da zur Noth principielle Freiheit herauslesen. Aber diese von den Umajjaden eingeführte Rücksichtnahme auf den Werth der Leistung wurde nur von Abū Ḥanifa und Ibn Ḥanbal (nach der herrschenden Ansicht den zwei Extremen) befürwortet. Mālik, al-Šāfi‘ī und die Majorität (جمهور) bezeichneten die Tradition, auf welche Jene sich stützten, als ضعيف und forderten ein gleiches, nicht ein gleichwerthiges Maass***). Wie man sieht, ist schon aus den vom Verf. selbst angeführten Beispielen zu entnehmen, dass es sich nur um ein plus oder minus handelt; dabei ist das Verdienst der Consequenz unbedingt auf Seiten der Zāhiriten. Indessen hat der Verf. Recht mit der Behauptung†), dass die der Humanität förderliche *pia fraus* und exegetische Gewaltacte bequemer auf analogistischem als auf zāhiritischem Wege zu erzielen sind††), aus welchem Grunde denn auch Fanatiker sich mehr zu diesem Maḍhab hingezogen fühlten als zu jenem. Tolerant angelegten Geistern konnte aber das *مهم* die gleichen Dienste leisten wie den Analogisten ihr Qijās. Der Verf. giebt denn auch (S. 63) in Bezug auf Ibn Ḥazm zu, dass an seinen bornirten Ansichten sein individueller Fanatismus nicht weniger Antheil hat, als seine Deductionsmethode.

Trefflich hat der Verf. die Weise, in welcher eine Rechtsschule die „fünf gesetzlichen Kategorien“ handhabt, als Kriterium für ihre allgemeine Gesinnung verwerthet. Ein für die Geschichte dieser Unterscheidung wichtiger Ausspruch von Mālik, auf welchen hinzu-

*) Goldz. S. 57.

**) S. 58.

***) Vergl. Nawawī's Commentar zu Muslim III: 9 ff.

†) S. 59, 62.

††) Einige ihrer „liberalen“ Ansichten verdankt die ḥanaf. Schule einfach dem Umstande, dass sie die ältere ist und der Islām immer exclusiver wurde; so z. B. die Erlaubniss zum Aufenthalt im Ḥaramgebiete für Andersgläubige (Goldz. S. 62, Anm. 1). Nicht die ḥanaf. Deductionsmethode hat hier „die Geltung des koranischen Verbotes aufgehoben“ sondern die Ḥanaf. vertreten hier die ältere Exegese dieser Offenbarung. Man vgl. die interessante Stelle Belāḍorī S. 54, wo vom Chalifen Abdalmālik ein Christ als Architekt nach Mekka geschickt wird, um die von einer Ueberschwemmung heimgesuchte heilige Stadt und ihre Moschee mit besseren Dämmen zu versehen.

weisen ich hier Gelegenheit nehme, wird Ihjā I: 72 überliefert. Die Definition der *Sunna* als zweite der fünf Kategorien (welche allzu oft mit der *Sunna* als Gesetzesquelle vertauscht wird) giebt der Verf. (S. 66—7) ganz richtig, hält sie aber nicht überall genau fest. Die dazu (S. 67, Anm. 1) aus dem 'Iqd citirte Stelle bezieht sich nämlich gar nicht auf das zweite حُكْم, sondern auf die *Sunna* als zweites der Uḡūl, wie schon daraus hervorgeht, dass aus ihr verschiedene Stufen des حُكْم, also der fünften Kategorie, deducirt werden. Hier-nach ist S. 84, Z. 9 statt „der *Sunna*“ zu lesen „einer *Sunna*“; der Artikel steht للاجتناس, wie der Zusammenhang zweifellos ergibt. Der auch von den Traditionalisten (Bochārī III: 321) vertretene Grundsatz, man dürfe keinen Imperativ als Empfehlung (bez. Erlaubniss), keinen Prohibitiv als Missbilligung fassen ohne ausdrückliche Autorität der hh. Texte, wird natürlich von den Zāhiriten auf die Spitze getrieben.

Der VI^e Abschnitt zeigt in aller Kürze, dass die Hanbaliten der Zāhirschule an Eifer für das Wort kaum nachstehen, ja sie mitunter überbieten.

Natürlich fahndeten Qijāsfreunde und -feinde mit gleichem Eifer nach Qorānstellen und Traditionen, die ihren resp. Ansichten als Stützen dienen sollten. Diese Seite des Parteienkampfes findet im VII. Abschnitt eine fast erschöpfende Behandlung, wobei selbstverständlich auch solche Texte angeführt werden, welche für die Berechtigung anderer Gesetzesquellen, namentlich des Iḡmā', von Wichtigkeit sind. Für das Iḡmā' beruft man sich, ausser den vom Verf. citirten Stellen, auch auf Sure II: 137*); gegen die Analogie auf IV: 62, 106*). Als die giftigste Frucht des Qijās betrachteten die Zāhiriten die in der Gemeinde herrschende Meinungsverschiedenheit. Gegen die von ihnen ins Feld geführten hh. Texte, nach welchen das *Ichtīlāf* ein Werk des Teufels wäre, fanden und erfanden die Gegner andere, denen zufolge es eben von Gott gewollt sei (Goldz. S. 94 ff.). In der qijāsfreundlichen Ueberlieferung: „die Meinungsverschiedenheit in meiner Gemeinde ist *rahmatun*“ möchte ich diesen Ausdruck nicht ohne Weiteres mit dem Verf. „Ausfluss der göttlichen Barmherzigkeit“ übersetzen. Ursprünglich wird vielmehr (رحمة = خصمة) ein Zugeständniss von Gott, der menschlichen Schwäche wegen, gemeint

*) Z. B. in den Waraqāt-Commentaren und Bochārī III: 313—4.

sein.*) So grosse Bedeutung wie Dugat (Goldz. S. 95) möchte ich dem Spruche auf keinen Fall beimessen. Solche Traditionen sind Ausdrücke der 'geltenden Ansichten; solche zu erzeugen (Goldz. S. 96, Z. 13; vgl. S. 97 unten) wären sie nicht im Stande. Gegen die *نفاة الرأي والتقلياس* liess man noch ein paar Traditionen gelten, welche Nawawī in seinem Commentar zu Muslim**) aus diesem Gesichtspunkte betrachtet.

Die Vorzüge, welche des Verf. Behandlung des zāhiritischen Lehrsystems in den besprochenen sieben Abschnitten auszeichnen, bewähren sich nicht weniger an seiner Darstellung der Geschichte dieser Schule im VIII. Abschnitt, der nahezu die Hälfte des ganzen Werkes bildet. Man muss in profaner und heiliger muhammedanischer Literatur zu Hause sein wie Goldziher, um die geschichtlichen Daten über das früh „verschollene“***) und daher in historischen und dogmatischen Werken nur wenig beachtete Maḥab so aus allen Winkeln zusammenzubringen. Von ihrem Geburtslande Irāq aus verbreitete sich die Dāwūdische Lehre zunächst in West- und Mittelasien. Der westliche Islām, über dessen Charakter der Verf. interessante Andeutungen giebt†), wurde schon im 4. Jahrhundert vom Zāhirismus berührt; später aber wurde die Lehre hier von Ibn Ḥazm energisch verfochten, selbständig ausgearbeitet und zuerst auf das Gebiet der Glaubenslehre angewendet, welches sich bis dahin ihrer Herrschaft entzogen hatte. Für die Charakterisirung dieses grossen spanischen Gelehrten standen dem Verf. ausser seinen anderweitigen

*) Die Erzählung, welche der Verf. (S. 94, Anm. 2) nach al-Dhamīri giebt, findet sich im Ihjā I: 24. Dass übrigens Ghazzālī für das Ichtilāf gar nicht eingenommen war, zeigt Ihjā II: 180, Z. 22, wo er Sure III: 110 dagegen anführt. Die Erzählung ist ihm weiter nichts als eine Probe des *زهد مالك في الدنيا*.

**) Muslim III: 12, 25. Aus Qor. LIII: 4 erschliessen Einige, dass sogar Muḥammed nichts mittels *اجتهال* entscheiden durfte; vgl. Baidhāwī.

***) Seit dem 5. Jahrhundert nach Šaʿrānī, Mīzān I: 35 vgl. aber Nawawī, Tahḍīb, S. 188.

†) Nur mit dem „stricten Traditionalismus“ als Bezeichnung für die Lehre Mālik's bin ich nicht einverstanden; man denke an die häufige Anwendung des *أرى* in seinem Muwaṭṭa, an sein Istiqlāḥ u. s. w. Das Schlimmste, was sich in dieser Beziehung denken lässt: *تعريض* (Iraquisiren) wird ihm in Qortobī's Commentar zu Sure IV: 28 vorgeworfen.

Lese Früchten die handschriftlich erhaltenen Werke des Ultra-Zāhiriten selbst zu Gebote. Die Haarspalterei, zu welcher jeder ehrlich durchgeführte mechanische Offenbarungsglaube hinführt, erreicht in ihm ihren Höhepunkt. In einem Falle aber, wo er seiner eigenen Lehre untreu wird (Goldz. S. 164), sieht man eben, dass seiner Buchstabenverehrung tiefe Gottesfurcht zu Grunde liegt. Die Aš'ariten deuteln allerdings viel „freier“ an der Offenbarung herum; kommt aber dabei schliesslich viel Vernünftiges heraus?

Der Versuch, die Dogmatik zu zāhirisiren, hatte keinen dauernden Erfolg; die Zāhirschule blieb ein *madhab fiqhī*, welches mit verschiedenen Ansichten auf dem Gebiete des Kalām sich vertrug. Aber auch als solches beherrschte sie das Leben nur 1) in einigen Ländern West- und Mittelasiens zur Zeit, wo die Maḡāhib noch nicht recht ausgebildet waren; 2) im 6. Jahrhundert durch Fürstengunst in Spanien und Nordafrika. Später bekannten sich zu ihr fast nur Gelehrte, welche jedoch, falls sie öffentliche Aemter inne hatten, auch dem herrschenden Maḡhab zu folgen genöthigt waren. Schon die Verwerfung des Taqlīd, also die Verpflichtung jedes Gläubigen zur selbständigen Gesetzesforschung verkannte offenbar das Autoritätsbedürfniss jeder grösseren Religionsgemeinde, indem der conservative Instinct der Kirche eher zuliess, dass man den Häuptern längst habilitirter Schulen, als dass man den Gelehrten seiner eigenen Zeit nachbetete.

Es fällt auf, dass wir unter den Gelehrten, welche zāhiritische Neigungen bethätigten, manchem berühmten Mystiker begegnen; in der Regel trafen sie aber nur in der Verwerfung des Taqlīd zusammen, zu welcher diese durch ihre natürliche Abneigung gegen das ganze Fiqh gelangten. Die S. 180 angeführte Schimpfrede des Jahja b. Mu'ād gegen die „Gelehrten der Welt“ giebt Ghazzālī, Ihjā I: 54 (Leid. Hs. 408^a, S. 132) mit einigen Varianten, von denen ich nur die interessante Lesart: طالوتية statt ظاهرية verzeichne. Auch Ghazzālī stimmt den Zāhiriten nur in der Negirung bei. Mit dem von Goldz. (S. 182) erwähnten Ausspruche: das *fiqh* seiner علم الاخرة, ist er völlig einverstanden; nur dass die späteren Gelehrten*) den Namen fälschlich auf das علم الفتاوى, also auf ein „pseudonymon“ *fiqh* beschränkten. Dem Qijās ist Ghazzālī nicht so abgeneigt, als man aus des Verf. Worten schliessen könnte. An der S. 182—3

*) So heisst es ja auch bei Sachau an der vom Verf. angeführten Stelle.

citirten Stelle handelt er gar nicht von den أصول الفقه, sondern von den أصول العلوم الشرعية, den Hauptgegenständen der Gesetzeswissenschaft. Zu diesen könnte nun sogar der eifrigste Qijāsfreund die Analogie nicht rechnen, weil sie eine an und für sich inhaltsleere Methode ist, welche angewendet, nicht aber studirt werden kann. Das Qijās wird aber im Ihjā selbst nicht nur (Goldz. S. 184) nothgedrungen anerkannt, sondern öfters sehr frei angewendet*), und es geht aus einer vom Verf. übersehenen Stelle des Ihjā hervor, dass Ghazzālī ihm gar nicht aus dem Wege gehen will: فان سئل [العالم] عما يعلمه تحقيقاً بنص كتاب الله أو بنص حديث أو

heisst es I: 62; also die gewöhnliche Tetras. Seine Abneigung gegen das (falsche) رأى**), seine Warnung vor jedem Taqlīd, sogar dem der „Genossen“***), ausser in sofern deren آثار ein zuverlässiges Zeugniß von der Sunna Muḥammeds abgeben, seine Beschränkung des إجماع†), das alles hat nur den Zweck, aller (auch zāhiritischen) juristischen Haarspalterei gegenüber einen möglichst freien Standpunkt zu gewinnen, das gesetzlich Bestimmte auf ein Minimum zu reduciren und den فتاوى القلب, welchen Gh. sogar das علم الظاهر unterwirft††), freien Spielraum zu gönnen. Auf diesem Wege möchte aber kein Zāhirī den Mystiker begleiten.

Die Reihe der vom Verf. aufgeführten Gelehrtennamen, denen höchst interessante biographische Notizen beigegeben sind, schliesst der berühmte Maqrīzī, welchen der Verf. mit triftigen Gründen des Plagiats anklagt. Die Schule büsste indessen allmählig jeden Einfluss auf den Entwicklungsgang des Islām ein. Mit dem lakonischen: لا يُعْتَدُّ بهم wurde sie von den Schwesterschulen abgefertigt. Die Lehre des Iğmāʿ, welche sich überhaupt jedem Versuche einer scharfen Definition entzieht, wurde durch diese Nichtberücksichtigung (welche sich aber nie zur Verketzerung verstieg) auf das Willkür-

*) Z. B. II: 223 und 227 wird ein sehr freier Gebrauch vom قياس gemacht.

**) Ihjā I: 63.

***) Ihjā I: 70.

†) Ihjā I: 62.

††) Ihjā I: 64.

lichste beschränkt. Welche bedeutende Religion hat nicht, wo es Noth that, die Consequenz dem praktischen Erfolge geopfert? Obgleich also die Vertreter der unfehlbaren muhammedanischen Kirche sich um die zāhiritischen Dogmata nicht zu kümmern brauchen, so ist uns die Kenntniss dieser extremen Richtung, welche mit dem allen Muslimen gemeinsamen mechanischen Offenbarungsglauben Ernst machte, um so unentbehrlicher. Dem Geschichtschreiber des Islām ist das Verständniss der orthodoxen Lehre von den Grundsätzen ohne ein eingehendes Studium der Zāhirschule ebenso unmöglich, wie das Verständniss der muhammedanischen Staatsidee ohne Berücksichtigung der chāriḡitischen Bewegung.

Mit einigen werthvollen Bemerkungen über die verschiedenen Bedeutungen des Terminus *al-Zāhirī* sowie über die (den einschränkenden Versuchen der Zāhirschule entgegengesetzten) vergeblichen Bemühungen, den vier Gesetzesquellen andere (die 'Ādat oder 'Urf) anzureihen, schliesst der Verf. seinen reichhaltigen Beitrag zur Geschichte der muhammedanischen Theologie, der weit mehr enthält, als der anspruchslose Titel besagt.

Einige in dem Buche selbst verwerthete arab. Inedita (Auszüge aus Ibn Ḥazm's *Ibtāl al-Qijās* und aus dem Waraqāt-Commentare des Ibn al-Firkāh, die Artikel *الظاهرى* und *الداوى* aus al-Sam'ānī's *Kitāb al-Ansāb*) bilden einen bei der Spärlichkeit der allgemein zugänglichen Uḡul-Literatur sehr erwünschten Anhang.

Es braucht bei einer Arbeit Goldziher's kaum besonders hervorgehoben zu werden, dass der Leser auf Schritt und Tritt Belehrung findet auch über solche Gegenstände, welche ausserhalb des Gebietes der vorgenommenen Untersuchung liegen. Ich verweise nur auf die Bemerkungen über die *Ichtilāf*-Literatur (S. 37, Anm., vgl. die Anm. 2, S. 229 f.), über die Kritik der altarabischen Poesie (S. 66, Anm. 3), über Plan und Anlage der Traditionssammlungen al-Bochārī's und Muslims (S. 103 ff.), den Nachweis heidnisch-arabischer Weisheit in muslimischen Sprüchen (S. 154), die Anekdote über Ra'j und Qijās in der Poesie (Anm. S. 228—9) u. s. w.

Von Druckfehlern verzeichne ich nur S. IX, letzte Zeile: 146, wo zu lesen: 144; S. 201, Z. 12 Exoterisches, lies: Esoterisches. Versehen sind wohl S. 196, Anm. 4: *حفظ* statt: *خفوض*, wo also keinerlei Schwierigkeit; S. 201, Z. 14: *المسلوب* statt: *المسكوت*, wodurch die Anm. 15 hinfällig wird.

Die Wissenschaft des Islām spendet ihre reifen Früchte nur

denen, die sich liebevoll in sie versenken; solche Freunde hat sie leider nicht zu viele. Von diesen Wenigen ist wohl keiner berufener, uns ein Gesamtbild von der Geschichte und dem Charakter jener Religion zu geben, als Dr. Goldziher. Leider ist sein Werk „der Islam“, auf welches uns Dr. Bacher's Bericht recht begierig machte, nur den wenigen Ungarisch Lesenden zugänglich. Aber es steht zu hoffen, dass diese Leuchte nicht immer unter dem ungarischen Scheffel versteckt bleiben wird, denn die vorliegende zunächst für Fachgenossen bestimmte specielle Untersuchung bildet laut dem Vorworte eine der Vorarbeiten zu „einer zusammenhängenden Studienreihe aus dem Gebiete der Entwicklungsgeschichte der muhammedanischen Religion“, welche der Verf. zu veröffentlichen beabsichtigt. Wir schliessen mit dem Wunsche, dass dieser lobenswerthe Plan möglichst bald zur Ausführung gelange.

Leiden, Februar 1884.

Dr. C. Snouck Hurgronje.

Siegfried Langers Reiseberichte aus Syrien und Arabien und die von ihm entdeckten und gesammelten Inschriften publicirt und erklärt von Dr. D. H. Müller. Leipzig, Kreysing, s. a. [1883]. XXXVII, 103 SS. 8°, mit 1 Karte und 3 Tafeln.

Das jähe Ende Siegfried Langers steht noch in frischem Andenken und man wird nicht ohne Wehmuth diese Blätter durchlesen, welche, von pietätvoller Hand gesammelt, den Zweck haben, die Ergebnisse seiner Reisen vor Vergessenheit zu bewahren und seinem Namen einen ehrenvollen Platz in der Wissenschaft zu sichern. Prof. Müller hat dem Sonderabdruck seiner zuerst in der ZDMG. erschienenen Bearbeitung der von Langer entdeckten Inschriften die Reiseberichte Langers aus dem „Ausland“ und den Bericht des Political Agent in Aden über die näheren Umstände seiner Ermordung vorausgeschickt. Die Inschriften, welche nach den Abklatschen und Copien mittelst Lichtdruck und Lithographie facsimilirt vorliegen, sind vom Herausgeber mit gewohntem Scharfsinn und Gründlichkeit erläutert. An einzelne Fragen schliessen sich manchmal Excurse geographischen, historischen und grammatischen Inhalts, welche den Werth selbständiger Abhandlungen haben.

Die Reise Langers von Hodeida nach San'â ist wichtig für die Topographie dieser bisher wenig durchforschten Theile des Jemen.

Die folgenden Bemerkungen hätte L. sicher selber gemacht, wenn es ihm vergönnt gewesen wäre, seine auf der Reise geschriebenen vorläufigen Berichte noch einmal zu revidiren.

L. suchte auf dem Djebel Denn nach himjarischen Inschriften, weil er diesen Berg für identisch mit dem Dj. Dîn [دين Dîn bei Bekrî 626] hielt (S. XXVIII); der von L. beschriebene Berg, bei Niebuhr Beschr. 246: الدن Denn, wird aber bei Hâgî Reschîd II 222: الدن, im Djihânnûmâ 448: الدن geschrieben; es können also die beiden Localitäten nicht identisch sein. Die gleich darauf erwähnten arabischen Söldner mit dem „sonderbaren Namen Kelbîn“ sind vom Stamme der beni Kâlbên Niebuhr Reisebeschr. 1, 464; Beschr. 265, auf der türkischen Karte كلبين geschrieben. — Sehr erfreulich ist die endgiltige Feststellung des mysteriösen Höddâfa, Doffa Niebuhrs (Reiseb. 1, 409. 458; Beschr. 94; Eddoffa: 234), das von Seetzen*) vergeblich gesucht, von Rödiger mit einem angeblichen Chodâfa خذافه identificirt (Rödiger-Wellstedt 2, 369), endlich auf Kiepert's Karte v. J. 1867 in der corrigirten Form Hodufa zur Ruhe gekommen war. Auch ohne die von M. angeführte Stelle des Hamdâni zu kennen, hatte ich Niebuhrs Doffa in der Ortschaft ظاف bei H. Reschîd (2, 213) erkannt. Die Schreibung mit ط gegenüber dem ضاف Hamdânis erklärt sich durch die dialectische, namentlich in Süd-arabien häufige, Aussprache des ط (v. Maltzan Reise 280); wie alt sie ist, zeigt die Transcription Τάφαρον = ظفار. Die Angaben des türkischen Officiers über die dortigen Gegenden stimmen mit Hamdâni und Langer; er erzählt, dass die grossen und berühmten Schlösser ظاف, شنابع, عسم, فتايل, von den Truppen dem Erdboden gleichgemacht wurden. Fatâ'il wird auch von Langer (S. XXXIV) erwähnt. Endlich sind die Reisen des holländischen Renegaten in Mochâ bei Niebuhr l. c. 1, 458 f. zu vergleichen. Naqîl Islâch (p. XXXIV) oder Islâh (S. 4), Islâh (S. 5, A.) kommt bei Sprenger RR 154 in der Form نقيب اسلخ vor, wonach die verschiedenen Schreibungen zu berichtigen; Heddar ist bei H. Reschîd 2, 307 خدار, Samik [S. XXXV] سامك bei demselben ib. Für شوب des

*) Seetzen war selber nicht in Dâf; erst in Zurâdja, als er auf dem Wege von San'â nach Damar schon darüber hinaus war, ohne es [ebensowenig wie Niebuhr auf seiner Reise] berührt zu haben, erkundigte er sich vergebens nach des letzteren Höddâfa oder Eddoffa. Dadurch erledigt sich L.'s Bemerkung p. XXXIV; die Formen Dofa (l. c., p. 6 u.), Doff (p. 34) beruhen auf Missverständniss.

Jâqût bei Müller l. c. S. 5 liest H. Reschîd 307: شرب. — Nebenbei, wesshalb führt Müller (ebenso Sprenger) Niebuhrs Beschreibung von Arabien stets nach der französischen Uebersetzung und nicht nach der deutschen Originalausgabe an?

Was die Inschriften betrifft, so besteht ihr Interesse nicht zum geringsten Theile darin, dass sie (No. 1—9) einem Fundgebiete angehören, welches in der sabäischen Epigraphik bis jetzt gar nicht oder doch nur durch unbedeutende Fragmente vertreten war. Abgesehen von den Seetzen'schen Inschriften, könnte man nur noch die Notiz bei Niebuhr Beschr. 94 hierherziehen, wonach der Holländer in Mochâ eine Inschrift besass, die er in einem Dorfe in dem Districte Bellâdanes copirt hatte. No. 10—13 sind in San'â; No. 14—18 in 'Aden copirt; von den geschnittenen Steinen 19—22 ist die schöne Camee 21 jetzt in meinem Besitze.

No. 1, S. 8 ff. Der photographirte Abklatsch zeigt rechts eine Falte oder einen Riss, welcher da, wo er den Text unterbricht, den Schein einer Lücke von ein oder zwei Buchstaben erregt. Diese Lücke existirt nicht und es ist der zweifelhafte Eigenname Z. 1 כבשמס zu lesen. — S. 16: Der vorgeschlagenen Restitution von Hal. 141 kann ich nicht beistimmen; בנאל findet sich 'Obne Z. 2 und wird durch בנור Hal. 577, 3 geschützt, sei es nun, dass der erste Theil dieser Composita = בן „Sohn“ oder aus בני verkürzt ist. בלשרי weiss ich zwar nicht zu erklären, aber בלנא H. 261, 1 und בלכרב H. 207, 4 machen die Correctur in בלשרי bedenklich. — S. 31: Das Wort נכח, dessen Erklärung grosse Schwierigkeiten bietet, steht, wie ein Blick auf die Tafel lehrt, nicht einmal sicher. Vielleicht ist es gestattet נכל zu lesen, welcher Ausdruck Fr. 54 mit זלח und גרבן verbunden ist. — ib. Der Zusammenhang von מורה mit דור ist mir vorläufig noch zweifelhaft, da Bedeutung und Etymologie beider Wörter unbekannt ist; auch die Ergänzung von מהורה Hal. 353, 10 ist nichts weniger als sicher. Dagegen dürfte מורה Hal. 7, 2 hierher gehören; in der Dérenbourg'schen Inschrift Nr. 14, Z. 6 kommt ein Verbum מור vor. — ib. Die Fehler in der Transcription von Z. 3 E. 4 A. hat Müller in den Nachträgen selber verbessert. Ich glaube aber auch, dass statt דיא am Anfang der 4. Z. דא zu lesen ist, natürlich ebenfalls in demonstrativer Bedeutung. — S. 35: Die Ableitung des geographischen Eigennamens وصاب von der Wurzel وظب ونب möchte nicht ohne Weiteres zugeben sein, da وصب durch دَمَوْص Hal. 149, 4 belegt ist. — S. 36

Das Citat כמעלי Fr. IV ist unverständlich. An dieser Stelle steht כמ[העלי], dagegen werden Burgen etc. H. 2, S. 32 des SA. eine Reihe Inschriften angeführt, die den vollständigen Namen bieten. — S. 37: in der Seetzen'schen Inschrift steht Z. 4 in der That הקשבן. — S. 39: Das appellative אל kam bereits Hal. 4, 2 (קין | אל) und in רצה | אל vor. — S. 43, Nr. 3: Der erste Name dürfte wohl לזרעה herzustellen sein. — S. 44: Für den Fall, dass der zweite Name שמסס | רבב zu lesen ist, dürfte er als ربيب شمس zu erklären sein. Die griechischen Inschriften aus dem Hauran bieten einen ähnlichen Namen, Παββηλος = ربيب ايل.

Z. 3 E. f.: An חפתם schlossen sich die Anrufungen:

בד[ה] חמים | רב | הרב[ס]

das darauf folgende כלמקדו ist in אלמקדו zu verwandeln. In der Lücke nach רב stand ein weiblicher Göttername, vermuthlich der der Schams, worauf sich Z. 5 A.:

ב[עלה] | ירקב | רשברן

„Herrin von ירקב und Schibrân“ bezieht. — S. 64: Bei der Uebersetzung von Prid. XV, Z. 1 sind die Bemerkungen ZDMG. XXX 295 übersehen. מסכה ist Name einer Localität, vielleicht ebenso auszusprechen, wie der des bekannten Hafens von Omân, مسكت (مسط). — S. 66: Hier ist die Version dieser Anecdote übersehen, welche Halévy Ét. Sab. 14 mittheilt. In dieser lauten die citirten Worte des himjarischen Tubba: ثب على القاع. Das Verbum وثب bedeutet nach Fresnel noch heute im Dialect von Do'an „sich setzen“; قاع vulgär „der Boden“ soll zwar moderne Abkürzung von قعر sein, aber diese Anecdote und der Bedeutungswechsel erregen Zweifel. In den Inschriften kommt Os. 4 = BM 5, 8 قعاه = قعاه, verm. n. pr. 1., vor.

Im Anschluss an diese Bemerkungen sei es mir gestattet, zu der Anzeige Müllers (Oest. Monatsschr. f. d. Or. 15. Febr., p. 61 f.) von der wichtigen Publication der Herren Dérenbourg einige Nachträge zu geben; vgl. auch noch Halévy im Januarheft des Journ. As. S. 99 ff.

Nr. 1: Der Schluss der I. ist zu lesen:

ולסעדו | ופי | מ | ונ[עמה]

„möge er — der Gott — ihn beglücken mit Gedeihen und Wohlergehen“. Das letzte Wort steht auf der linken Seite des Altars. Der Eigenname חנ[אם] Z. 1 auch bei Hal. 3, 2, in den minäischen Texten ohne Mimination.

Nr. 2: Dies Grabdenkmal bestand aus mehreren Stücken; das

uns erhaltene giebt nur den Schluss der Inschrift, während die Namen der darin Begrabenen auf einem andern standen. Es scheint mir kein Grund vorzuliegen, dies Fragment für ein Falsificat zu halten, wie namentlich Halévy thut. Die Worte: „wer ihn und seinen Vater erschlagen, möge ‘Attar der Oestliche ihn heimsuchen“ weisen darauf hin, dass dies das Grab zweier zusammen im Kampf oder von unbekannter Mörderhand Gefallener war.

Nr. 3: Auch bei dieser Inschrift halte ich Halévy's Verdacht für unbegründet. Die Beschreibung des Denkmals zeigt, dass es Bruchstück eines Räucheraltars, wenn nicht desselben ist, der in den Sab. Denkmälern S. 77 beschrieben ist.

Nr. 5: Diese Bronzetafel wurde von Herrn de Longpérier verdächtigt und Halévy l. c. spricht sich entschieden für ihre Unächtlichkeit aus. Selbst ohne nach Autopsie urtheilen zu können, glaube ich sie doch als das Original einer ächten Inschrift in Schutz nehmen zu müssen. Hierzu bestimmt mich namentlich der Eponym Z. 4 und sein Beiname הַכְּמֶתֶן, der jetzt auch O. M. 21, Z. 5 A. zu erkennen ist.

Nr. 8, Z. 4: Zur Verbindung חורר | חורר | חורר | חורר vgl. ausser Hal. 62, 3 namentlich Hal. 51, 13: חורר | חורר | חורר | חורר.

Nr. 9: ירננבס offenbar Name einer Schavin: „deren Hand Segen bringt“. Aehnliche einfache Votivaltäre von Frauen gestiftet: O. M. 16 ZDMG. XXVI 431. Ueber den metaphorischen Gebrauch von יר im Himj. s. Sab. Denkm. Index II s. v.

No. 11: Der Name אַמֶּת־חַר „Mutter des ‘Attar“ bezeichnet die Sonnengottheit, als Mutter des *Πασφόρος*. Die Stelle ist für die Sabäische Theogonie von Wichtigkeit. Ein Analogon hierzu ist der אבס | אבס | אבס | אבס d. i. „Sîn, Gott von ‘Alam, und ‘Attâr sein Vater“ der Bronzetafel Os. 29 — BM. V, 6, welche Erklärung jetzt wohl kaum mehr beanstandet werden kann. חורר | חורר kann nur „Palmen des Herbstes“ bedeuten. חורר ist mehrfach belegt; חורר verliert die Mimation in der Bedeutung „Herbst“, vgl. Crutt. San. 1, 7, Hal. 457, 3, OM. 3, 7.

Nr. 13: Die Herausgeber sehen in סַנְפֶּרֶת Leute aus Sinifar. Halévy erinnert an den Wādî Sinfur im G. Harâz; doch schreibt sich der letztere Name vielmehr صنفور [sehr oft bei Hâgî Reschîd t. II] mit ص. — Das verstümmelte Wort zu Anfang Z. 7: . . . ist gewiss identisch mit dem Worte, welches zu Anfang Z. 3 von

Hal. 11 = Crutt. San. 3 steht; leider fehlt uns noch der erste Radical, verm. ist $\text{רע} = \text{رع}$ zu ergänzen.

Nr. 14: Ein sprachlich und sachlich gleich interessanter Text. Z. 3 ist זומר ungenau mit *il a protégé* wiedergegeben; es folgte wohl ע[בדוה] : „weil er seinen Knecht — beschenkt hat“, cf. Sab. Denkm. S. 13; Z. 5 ist אחמרן קרן sicher Object zu הרגו , „sie schlugen das Heer der Himjaren“; Z. 6 a. E. erwartet man einen Eigennamen, nicht das appellative מזך ; ich bin fast sicher, dass folgte: ושמר | . . . | מלכ[כרב] ; der erstere Eigenname kommt als ملككرب in der Tradition öfter vor.

Die Araber von וראבן מרב gehören gewiss weder nach Ma'rib noch Dībân, da hier von Hamdânstämmen die Rede ist. Zu מרב vergleiche man Maribba NB. 262, vielleicht das Maribba des Plinius VI, 157; zu ראבן vgl. דיאבנה Hal. 686, 2 (aus Kaukebân). Auch מרימורם , cf. p. 28, ist nicht Mariaba, sondern, wie schon ZDMG. XXXI, 18, A. 1 bemerkt, = *Maqīḡara* des Ptolemaeus.

Die Inschrift stammt sicher aus Nâ'it [zu משערן | בנר cf. Sab. Denkm. 77]; sie erzählt zunächst von einem Raubzuge ins reiche Land der Himjaren; die Eindringlinge wurden in Dahr von den Königen von Saba und Raidân belagert, aber von ihren Herrn vom Geschlecht Bata' gerettet; ein zweiter Zug ging gegen die Bakîl in Raida und Umgegend, wobei sie von ihrem Herrn אשויע | שפינהח und אימן | ירם geführt wurden. Letztere kommen auch in einer Inschrift von Ma'rib vor, wo sie ausdrücklich Herren von Hirrân und Nu'mân heissen, Ortschaften im Hamdângebiete, vgl. die Bemerkungen Sab. Denkm. S. 6. Sie waren also auch dem König von Saba befreundet und jene Inschrift mag von einem von ihnen errichteten Bauwerk stammen.

J. H. Mordtmann.

Die Bilin-Sprache von Leo Reinisch. Erster Band, Texte der Bilin-Sprache. (Mit Unterstützung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.) Leipzig, Th. Grieben's Verlag (L. Fernau), 1883. VIII, 322 SS. 8°. 10 M.

Das Grenzgebiet zwischen Aegypten und Abessinien ist ein Tummelplatz vieler kleiner Völkerschaften, die vielfach zerklüftet und natürlichen wie geschichtlichen Einflüssen unterworfen, durch Sprache und Sitten sich mannigfach von einander unterscheiden. Die

Rechtsverhältnisse und die sittlichen Zustände dieser Länder sind von Munzinger in seinen „Ostafrikanischen Studien“ in trefflicher und erschöpfender Weise geschildert worden. Minder genau sind uns die sprachlichen Verhältnisse bekannt, namentlich wissen wir über die Agau-Sprachen, zu denen das Bilin gehört, nur sehr wenig, und dies Wenige ist dem verdienstvollen Reisenden Joseph Halévy zu verdanken. Eine genaue Darstellung dieser Sprachen dürfen wir von Reinisch erwarten, der auf seinen beiden für die Erforschung der Ostafrikanischen Sprachen so fruchtbaren Reisen (1875—1876 und 1879—1880) ein reiches und gesichertes Material gesammelt hat. Nachdem er eine Reihe von grammatischen Skizzen publicirt hat*), geht er jetzt daran, die Agau-Sprachen in umfassender Weise zu behandeln.

Die Texte, die uns vorliegen, sind in sachlicher Beziehung wichtig, weil sie die besten und praktischen Belege sind zu Munzinger's Schilderungen „über die Sitten und das Recht der Bogos“. Wer jene auf langjähriger und sorgfältiger Beobachtung beruhende Darstellung gelesen, wird aus diesen Texten den Gesamteindruck bestätigt erhalten, wenn auch vielleicht im Einzelnen hie und da sich Verstöße gegen die Sitte nachweisen lassen, die Munzinger für gradezu unmöglich darstellen möchte.***) Diese Texte liefern ein vollkommen treues, man möchte sagen photographisch genaues Bild von diesem muthigen, aber durch und durch verrohten Volke. Schon die Methode, welche Reinisch anwendete, um diese Texte zu erhalten, verdient bekannt und nachgeahmt zu werden. Es ist für den Reisenden freilich am bequemsten und angenehmsten seinem Gewährsmanne Texte vorzulegen oder Sätze vorzusagen und sie übersetzen zu lassen. Dass aber dadurch nur ein in formaler Beziehung zu verwerthendes sprachliches Material erreicht wird, welches weder den syntaktischen Bau der Sprache genau darlegt, noch auch

*) Die Sahosprache, 1878 (ZDMG. XXXII S. 415—464). Die Sprache der Irob-Saho in Abessinien, Wien 1878 (Sitzungsberichte der Wiener Akademie Bd. XC S. 89—142). Die Kunama-Sprache in Nordostafrika, Wien 1881 (Sitzungsberichte Bd. XCVIII S. 87—174). Die Bilin-Sprache in Nordostafrika, Wien 1882 (Sitzungsberichte Bd. XCIX S. 583—718).

**) So Munzinger Sitten und Recht der Bogos S. 63: „Der Gatte sieht niemals das Gesicht seiner Schwiegermutter, und beide hüten sich einander zu begegnen“. Vgl. aber Reinisch S. 191: Schwiegermutter und Schwiegersohn.

geeignet ist, in den Volksgeist einen klaren Einblick zu verschaffen, ist wohl jedem einleuchtend. Reinisch wusste seinen verschiedenen Gewährsmännern dadurch, dass er ihnen arabische Sagen und Anekdoten erzählte, ähnliche Erzählungen zu entlocken, die sie ihm gewöhnlich dictirten und die er nach dem Gehör genau niederschrieb und später den Erzählern nochmals vorlas. Die Texte zerfallen in a) Geschichtliche Ueberlieferungen, b) Sagen, Märchen und Anekdoten zur Beleuchtung der Sitten und des Rechtes, c) Thierfabeln und endlich d) biblische Legenden*).

Diese Texte bilden die sichere Unterlage der grammatischen und lexicalischen Arbeiten und ermöglichen Jedermann, jene genau zu controliren. Namentlich wichtig sind sie auch in sprachlicher Beziehung für die Erkenntniss der Syntax und für die Ermittlung des Verhältnisses dieser Sprachen zu den benachbarten abessinischen Dialekten, weil man daraus deutlich ersehen kann, wie weit das fremde Element eindrang. Schon in der kurzen grammatischen Skizze, die wir oben angeführt, hat Reinisch gezeigt, dass er nicht nur das Material sorgfältig zu sammeln, sondern auch in trefflicher Weise zu bearbeiten versteht. Wenn erst sein Auge durch die Erforschung und Bearbeitung der Dialekte geschärft und ihm der innere Zusammenhang dieser Sprachen klar geworden, dann dürfen wir eine vergleichende Darstellung der Agau-Sprachen erwarten, die ein grosser Gewinn für die Wissenschaft werden wird**).

Dass dieses Volk mit den Abessiniern in engster Berührung war, bezeugt seine Ueberlieferung, bezeugt ferner sein Recht, das durch und durch semitischen Einfluss verräth, bezeugt endlich der Umstand, dass es sich zum Christenthum bekennt, wenn es auch dasselbe nur wenig kennt. Und thatsächlich ist noch heute das Volk in engster Berührung mit den Tigre sprechenden Miteinwohnern

*) Ausserdem publicirte Reinisch schon früher: *The Gospel of Mark in the Bilin or Bogos Language*, London 1882, eine Uebersetzung, welche von einem unterrichteten Eingeborenen Namens Stephanos nach dem Tigré angefertigt wurde. Dieses mit aethiopischen Lettern gedruckte Evangelium wird hoffentlich auch in sprachwissenschaftlicher Beziehung gute Dienste leisten, weil man erwarten darf, dass es gelingen wird, von Eingebornen Uebersetzungen in verwandte Dialekte zu erhalten.

**) Ich bin überzeugt, dass Reinisch manche grammatische Erscheinung dann auch viel schärfer erfassen wird; so z. B. wird er in *ar Durra*, *arā* ein Körnchen Durra § 131 und *amarā* Jahr, pl. *amar* § 139 gewiss eine Art nom. unitatis erkennen.

seines kleinen Ländchens. Es darf daher nicht wundern, dass in den Erzählungen öfters ganze Phrasen aus dem Tigre uns begegnen, welche der Herausgeber S. VIII (Vorwort) alle verzeichnet hat.

Schon bei einer oberflächlichen Prüfung des lexicalischen Sprachmaterials treten uns zahlreiche Wortstämme entgegen, die man auf den ersten Blick als semitisches Lehnwort erkennen muss, so um nur einiges zu nennen: *baqual* wachsen, *faqad* denken, *gaddal* flechten, *cabbar* warten, *hammad* loben, *waras* erben etc. Man kann wohl im Allgemeinen sagen, dass die meisten dreiradicaligen Verba semitische Entlehnungen sind, obwohl man es bei vielen nicht mehr erkennen kann. Immerhin scheint es aber, dass auch in der einheimischen Sprache die Weiterbildung der zweiradicaligen Stämme in dreiradicalige stattgefunden hat.

Die Thiernamen scheinen meistentheils einheimische Worte zu sein, z. B. *bira* Stier, *luwi* Kuh, *gidin* Hund, *wankirā* Eber etc.; einige wenige sind sicher semitische Entlehnungen, so *gimmil* Kameel, *bagga* Schaf (aeth. *bage*^c), *dimmū* plur. *dimūmū* Katze (arab. *dim*, aeth. *dēmmat*, assyr. *dumamu*^{*}), welche letztere Form merkwürdiger Weise mit dem plur. übereinstimmt). Auch *quanšu* oder *quanšala* Fuchs ist Entlehnung (aeth. *quensel*, *š* wird im Bilin zu *š*). Ob *mantalerā* Hase und *tugla* Wolf semitische Entlehnungen (aeth. *mantalē* und *takuḷa*) oder umgekehrt, wage ich nicht zu entscheiden. Zu *duq'ra* Esel darf man vielleicht aeth. *adēg* (wenn *ra* in *duqārā* nur Bildungssilbe und nicht radical ist**), zu *gidan* Nashorn arab. *karkadann* vergleichen.

Prüfen wir aber, abgesehen von den zahlreichen Entlehnungen, das lexicalische Material, so müssen wir zugeben, dass in den gewöhnlichsten und ursprünglichsten Wörtern, die jedes Volk in der frühesten Zeit bilden muss, keine Spur der Verwandtschaft mit den semitischen Sprachen zu erkennen ist. Dagegen zeigt eine Untersuchung des grammatischen Baues der Sprache, dass hier wie in den übrigen chamitischen Sprachen dieselben Mittel zur Bildung der grammatischen Potenzen verwendet worden sind, die wir aus den semitischen Sprachen schon kennen. Auf das Vorkommen des Steigerungs- und Wiederholungsstammes durch Verdoppelung der ganzen Wurzel, Wiederholung der zwei letzten Radicale oder durch

^{*}) Vgl. Hommel, Namen der Säugethiere S. 318.

^{**}) Vgl. *koritrā* Spielballen (arab. *kurat*) und *bīdārū* Morgenstern (aeth. *bēd*).

Reduplicirung des zweiten oder seltener des dritten Radicals will ich kein grosses Gewicht legen, weil die Verdoppelung ein so einfaches, äusserliches und natürliches Mittel zu sein scheint, dass man desswegen bei zwei Sprachgruppen noch keinen gemeinschaftlichen Ursprung anzunehmen braucht. Dagegen ist die Ansetzung von *is* als Zeichen des Causativs, z. B. *ṣarḥ* schreien, *ṣarḥ-is* schreien lassen (sem. Entlehnung) und die Bildung des Reflexivs durch *t* oder *it*, z. B. *warad* in den Kampf ziehen, *ward-it* handgemein werden (sem. *lawārada*) gewiss mehr als Zufall. Wie man schon aus diesen Beispielen ersieht, werden die Bildungssylben, die im Semitischen vorgesetzt, hier nachgesetzt. Diese Erscheinung ist in der Sprache durchgreifend. So wird der reciproke Stamm durch suffigirtes *s* + *in* entstanden aus *t* + *in* und eigentlich eine Composition der arab. (VII. und VIII. Form) gebildet. In gleicher Weise lautet der Conditionalis *is-an* wenn ich mache, *was-an* wenn ich höre, worin *an* dem arab. *ʿin* aeth. *ēma* entspricht. So drückt ferner die Postposition *-l* oder *lī* die Richtung nach einem Orte oder Gegenstand hin oder auch das Verweilen an einem Orte aus, also ganz wie die sem. Praeposition *li* oder *ʿila*, z. B. *kāw-l* in das Dorf, *kīdīn-il* auf das Feld, *ku-l* zu dir (sem. *laka*) *yī-l* zu mir (sem. *li-ya*) etc.

Höchst merkwürdig und wie es scheint nur den Agau-Sprachen eigenthümlich sind die Pronominalbildungen, namentlich die Objectsuffixe der Verba, die ich hierher setze:

la, illa mir, mich

ka, ilka dir, dich (masc.)

kī, ilkī dir, dich (fem.)

lu, illū ihm, ihn

na, ilna uns

kum, ilkum euch

lom, illom sie, ihnen (masc.)

lan, illan sie, ihnen (fem.)

Ich muss gestehen, dass die genaue Uebereinstimmung mit dem sem. Verbalsuffix mich anfangs sehr frappirt hat, und dass ich geneigt war, dieselben für eine Entlehnung zu halten, bis ich auf eine Anfrage bei Prof. Reinisch erfuhr, dass die verwandten Dialekte ähnliche Formen aufweisen und dass dieselben ohne Zweifel ursprünglich sind. Freilich ist es sehr gewagt, ein einzelnes Glied einer Sprachgruppe herauszureissen und mit einer anderen Sprachgruppe zu vergleichen. Die Untersuchungen über das Verhältniss

der semitischen und chamitischen Sprachen zu einander müssen auf breiterer und sicherer Basis geführt werden; es schien mir aber dennoch angemessen, diesen Punkt mit einigen Worten zu berühren.

Von weit grösserer Wichtigkeit, weil zu gesicherteren Resultaten führend, scheint mir die Erforschung des Einflusses zu sein, den diese Sprachen auf die benachbarten abessinischen Dialekte ausgeübt haben, und der am ausgeprägtesten vielleicht uns im Amharischen entgegentritt, aber schon im Altaethiopischen deutliche Spuren aufweist. Was Praetorius in so treffender Weise über die Charakter des Amharischen sagte, das könnte man, ohne ein Wort zu ändern, auch vom Bilin sagen: „Alles was wir aus den übrigen semitischen Sprachen als Prinzip der sem. Syntax erkannt zu haben glauben, befindet sich im Amharischen nicht blos in völliger Auflösung, sondern ist zum Theil geradezu in das Gegentheil umgeschlagen. Wir empfangen den Eindruck, als habe ein Türke aus seiner Sprache unter Beibehaltung der türkischen Wortstellung übersetzt.“ Was hat aber diese gewaltige Umwandlung bewirkt, die, wie schon Praetorius hervorhebt, im Altaethiopischen beginnt? Darüber erhalten wir von Praetorius keine Aufklärung. Wir finden den Schlüssel hierzu in der Syntax der chamitischen Sprachen, und das Bilin als der kräftigste und unversehrteste Repräsentant der Agau-Sprachen liefert uns eine grosse Reihe von Belegen für diese Behauptung. Die Syntax zeigt uns dasselbe im Satze, was wir schon an der Wortbildung beobachten konnten, die völlige Umstellung der Begriffe im Verhältniss zu den semitischen Sprachen. Das Pronominalsuffix wird im Bilin ein Präfix. Der Genetiv, der abhängige Satz wird dem determinirten Element, dem Substantiv vorgestellt, ganz wie im Amharischen und im Gegensatz zu den altsemitischen Sprachen, so z. B. *kū dān* dein Bruder, *ku žān adarā* Herr deiner Brüder, *was-ā adarā* der Herr (Besitzer) der Kühe. Beispiele von der Vorstellung des abhängigen Satzes sind auf jeder Seite zu finden. Hier nur ein Beispiel 145, 27: *wurā quālin? wanqarō yūgūlū sim*. Was soll ich sehen? fragte sie der König. Im Semitischen müsste es heissen: Da fragte sie der König: Was soll ich sehen? etc. Das Verbum wird an das Ende gestellt wie im Amharischen, nicht an die Spitze wie im Altsemitischen.

Nicht ein Ausfluss dieses syntaktischen Charakters der Sprache, sondern, umgekehrt eine Voraussetzung desselben ist die schon oben berührte Nachstellung von Postpositionen und Conjunctionen, eine Erscheinung, welche Praetorius auch im Amharischen als charak-

teristisch bezeichnet. So liessen sich noch eine Reihe von Analogien zwischen dem Amharischen und Bilin nachweisen und es scheint mir ziemlich sicher, dass eine genaue Vergleichung der beiden Sprachen immer mehr zur Erkenntniss führen wird, dass die abessinischen Dialekte vielfach nach den grammatischen Normen der kuschitischen Sprachen geformt worden sind. Da wir schon im Altaethiopischen diesen Umwandlungsprozess beginnen sehen, so liegt nichts näher, als anzunehmen, dass dieselben Elemente ihren zersetzenden Einfluss schon in sehr alter Zeit zu üben begonnen haben. Ich stehe nicht an, die enklitischen Ansätze im Aethiopischen auf einen solchen Einfluss syntaktisch und zum Theil auch formal (man vergleiche bil. *ga* und aeth. *kē* etc.) zurückzuführen. Auch eine andere merkwürdige, den abessinischen Sprachen allein eigenthümliche grammatische Erscheinung, der thatwörtliche Infinitiv, scheint mir, obwohl er sich sehr gut vom Standpunkte der semitischen Sprache als acc. loci erklären lässt und obwohl er schon in den Rüppel'schen Inschriften nachweisbar ist, unter dem Einfluss einer ähnlichen Construction wie die Participialconstruction oder der Synchronos im Bilin, wenn auch nicht entstanden, so doch sehr stark gefördert worden zu sein.

Ich wollte durch diese Bemerkungen auch die Aufmerksamkeit der Semitisten auf diese durch Reinisch's Forschungen zugänglich gemachten Gebiete lenken und bin überzeugt, dass, je eingehender man sich mit diesen neuen Sprachen beschäftigt, um so mehr die grossen und bahnbrechenden Arbeiten Reinisch's Anerkennung und Dank finden werden.

Wien, im Februar 1884.

D. H. Müller.

François Lenormant.

La vieille cohorte savante qui a assisté et pris tant de part au mouvement scientifique qu'a vu éclore notre siècle vient de perdre un de ses plus actifs combattants et le plus jeune. François Lenormant est mort lundi le 9 décembre 1883 à Paris.

François Lenormant naquit à Paris, le 17 janvier 1837. Il eut l'heureuse fortune d'avoir dans son père un des premiers archéologues de l'époque qui le forma de bonne heure aux solides études scientifiques. Son père Charles Lenormant fut son seul maître, car il

n'entra point dans aucun établissement universitaire. A l'âge de quatorze ans, il donnait déjà des preuves d'une sérieuse vocation; à l'âge de vingt ans en 1857 il remportait le prix de numismatique de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres pour son *Essai sur la classification des monnaies des Lagides*. Ayant perdu son père dans un voyage dans le Péloponnèse, François Lenormant revint en France pour entreprendre ensuite de nouvelles excursions en Grèce où il fit une ample moisson de documents relatifs à Eleusis. L'Asie eut aussi une part importante dans ses études qu'il menait de front avec ses fonctions de bibliothécaire de l'Institut (1862—72): un mémoire sur l'alphabet phénicien remporta en 1866 le prix de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres. La même année il revit la Grèce. En 1869 sur l'invitation du Khédive il partit pour l'Égypte et y fit des observations dont il tira profit pour l'étude de l'art égyptien. Ce fut surtout dans les douze dernières années que son activité fit des prodiges. Il aborda presque tous les sujets, antiquités grecques, latines, gauloises, africaines, asiatiques, non sans y laisser la marque de son esprit inventif et ingénieux, et sa réputation s'était si bien établie qu'en 1874 il fut élevé aux fonctions de professeur d'archéologie auprès de la Bibliothèque Nationale, fonctions qu'il remplit jusqu'à sa mort. C'est alors qu'il s'occupa activement des textes cunéiformes. Plus tard il vit les portes de l'Institut s'ouvrir devant lui: François Lenormant fut élu membre de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres le 6 mai 1881. En 1879 son ardeur qui ne s'était point ralentie, lui fit entreprendre un voyage dans l'Italie méridionale, voyage qu'il renouvela en 1881 puis en 1882 et qui lui fournit les matériaux d'un nouvel ouvrage sur la Grande Grèce. C'est dans un de ces voyages en Calabre qu'il ébranla sa robuste constitution. Ce savant précoce qui se signala à son entrée dans la carrière scientifique comme lauréat de l'Institut à l'âge de vingt ans, après une activité d'un quart de siècle fut enlevé par une mort prématurée à l'âge de 47 ans révolus.

Tout le monde a rendu justice à son esprit pénétrant et vaste en même temps, et c'est à sa prodigieuse activité que nous devons ces innombrables articles publiés dans tant de revues telles que la *Revue numismatique*, la *Revue archéologique*, la *Gazette des Beaux-arts*, le *Journal asiatique*, la *Revue des Deux-Mondes*, le *Correspondant*, les *Annales de philosophie chrétienne*, etc. Les archéologues se reporteront aux articles qu'il a composés dans le *Dictionnaire des Anti-*

quités grecques et romaines de M. Saglio: notamment *Alphabet, As, Bacchus, Cabiri, Cérès*.

Suit la liste de ses principaux articles publiés dans la Gazette archéologique, dans le Journal asiatique et de ses principaux ouvrages parus pour la plupart chez Maisonneuve à Paris.

Gazette archéologique, recueil de monuments pour servir à la connaissance et à l'histoire de l'art antique, publiée par les soins de F. de Wille et François Lenormant: ce recueil a commencé à paraître en 1875.

Deuxième volume, année 1876: *Artémis Nanaïa*, pp. 10—18 et 58—68. — *Jupiter Heliopolitanus* pp. 78—82. — *Quelques Observations sur les symboles religieux des stèles puniques*, pp. 126—130; dont la suite a paru dans le 3^e volume (année 1877) de la Gazette pp. 29—37.

Troisième volume, année 1877: *La Vénus de l'Esquilin et le Diadumène de Polyclète* pp. 138—152. — *Cylindre de travail perse à sujet historique* pp. 185—188.

Quatrième volume, année 1878: *Le dieu Lune délivré de l'attaque des mauvais esprits, cylindre assyrien*, pp. 20—35. — *Istar-Sémiramis* pp. 75—81. — *Triptolème en Syrie*, pp. 97—100. — *Bas-reliefs de bronze assyriens*, pp. 119—129. — *Observations sur l'Enfant criophore de la statue de bronze de Rimat et de l'autel latino-palmyrénien du Musée du Capitole*, pp. 163—169. — *Un monument du culte de Glycon* pp. 179—183.

Tome 5, année 1879: *Sur la signification des sujets de quelques cylindres babyloniens et assyriens*, pp. 249—256.

Tome 6, année 1880: *Zeus Casios* pp. 142—144.

Tome 7, années 1881—82: *Note sur une stèle votive carthaginoise publiée par M. Renan dans la Gazette archéologique*, pp. 77—79.

Tome 8, année 1883: *Bas-relief découvert près de Roum-qalah* pp. 121—132.

Voici la liste des articles publiés dans le Journal asiatique:

Sur l'origine chrétienne des inscriptions sinaïtiques (Journ. as. 5^e série, tome XIII p. 5 et p. 191) — *Deux mots sur les inscriptions du Sinaï* (Journ. as. aout-sept. 1861).

Études paléographiques sur l'alphabet pehlvi, ses diverses variétés et son origine (aout-sept. 1865).

Sur un titre sacerdotal babylonien (mars-avril 1870). C'est le terme „rab mag“ de la bible.

Études cunéiformes. I. Le caractère GAB dans les textes accadiens et assyriens. (fév.-mars 1877). II. *Noms de couleurs en accadien et en assyrien et signes qui les expriment* (aout-sept. 1877).

Incantation magique chaldéenne bilingue, à texte primitif accadien avec version assyrienne, traduite et commentée (fév.-mars 1878 et avril-mai-juin 1878). La magie chaldéenne avait été déjà l'objet d'un travail spécial: *Les sciences occultes en Asie. La magie chez les Chaldéens et les origines accadiennes.* Paris, Maisonneuve X + 363 pages in-8°, 1874—1875. Cette étude a reçu de nouveaux développements dans une édition anglaise sous ce titre: *Chaldean magic, its origin and development, translated from the French, with considerable additions by the author*, in-8°, 440 pages, 1877, London, Bagster. Un peu plus tard, cet ouvrage parut en allemand avec de nouvelles additions sous le titre de: *Die Magie und Wahrsagekunst der Chaldäer.* Jena, Costenoble, XII + 571 pages, in-8°.

Hymne au soleil, à texte primitif accadien, avec version assyrienne, traduit et commenté (nov.-déc. 1878 et janv.-février 1879).

Post-scriptum au commentaire de l'hymne chaldéen au soleil (aout-sept. 1879).

Liste de ses autres travaux par ordre chronologique.

Catalogue de la collection A. Raifé. Paris 1867.

Dans les *Annales de Philosophie Chrétienne*, Paris 1867, t. XV, il montre la part des Phéniciens dans l'histoire de la Grèce, et se livre, à cette occasion, à des recherches paléographiques et historiques. La *Revue archéologique* (1866, 1867 et 1868) contient une étude sur la propagation de l'alphabet sémitique dans le monde entier.

Il lit à l'Académie des Inscr. et Belles-Lettres un mémoire sur le culte des bétyles chez les Chaldéens (Comptes-rendus d'octobre 1868 pp. 318—322), un autre sur un document assyrien relatif, dit-on, aux rois de Lydie et où Gygès figurerait comme un personnage historique (Comptes-rendus de nov. 1868 p. 329—332).

Essai sur un document mathématique chaldéen, et à cette occasion sur le système des poids et mesures de Babylone. Paris, A. Lévy, 1868, E + 3 + 148 pages, in-8°, autographié. Ce document très-ancien est une table d'argile conservée au Musée britannique.

Un mémoire lu à l'Académie des Inscriptions sur la géographie et l'histoire de l'Arabie d'après les inscriptions cunéiformes (mars-avril 1869).

Dans la *Revue orientale* (mars 1869 pp. 151 et suiv.) il rectifie le nom du roi de Saba que présente une des inscriptions de Khorsabad.

Une étude sur une brique de Kalah-Cherghât portant le nom d'un roi du 14^e siècle avant J. C., publiée dans la *Revue archéologique* (de novembre 1869, p. 350—356), revue où (en octobre 1868 p. 231—236) il avait décrit une statuette assyrienne du Musée britannique.

Une étude (*Comptes-rendus de l'Acad. des Inscript.* 30 sept. 1870 et *Revue archéol.* aout-sept. 1870) sur l'époque éthiopienne de l'histoire d'Égypte et sur les circonstances qui amenèrent l'avènement de la vingt-sixième dynastie. Dans la *Rev. archéol.* d'oct. 1871 et de janvier 1872, on trouve la continuation de ce travail.

Dans des *Notes sur un voyage en Égypte* (2 fascicules in-4° extraits des *Comptes rendus de l'Acad. des Sciences*, Paris, Gauthier-Villars, 1870; 1^{re} fascic. 20 pages; 2^e fasc. 4 + 3 + 4 + 3 + 6 + 4 + 4 pages) il résume les observations faites durant son voyage de 1869, sur l'antiquité de la domestication de l'âne et du cheval en Égypte et en Syrie, etc.

Il publie en 1872 son *Essai sur la propagation de l'alphabet phénicien dans l'ancien monde* (grand in-8°, Paris, Maisonneuve). La 1^{re} livraison du t. I (192 p., 4 tableaux, 11 planches) en 1872 montre le mode de génération de l'écriture phénicienne par l'hiéroglyphisme égyptien. La 2^e livr. du t. I (p. 193—343, pl. XII à XIX) paraît en 1873. La 1^{re} livr. du t. II (160 pages et 17 planches) parue peu de temps après traite de la filiation des alphabets araméens.

Lettres assyriologiques sur l'histoire et les antiquités de l'Asie antérieure (3 vol. Paris, 1871—1879, in-4°, autographié). La seconde série comprend les *Études accadiennes*.

Essai de commentaire des fragments cosmogoniques de Bérose, d'après les textes cunéiformes et les monuments de l'art asiatique (Paris 1871, Maisonneuve, 576 p. in-8°).

Un mémoire sur Sémiramis, dans le *Bulletin de l'Académie royale de Belgique* (1872 p. 233—239). Une nouvelle étude sur cette légende dans le tome XL du même *Bulletin* (1873, 68 p. in-4°).

Dans les *Mélanges d'archéologie égyptienne et assyrienne* (t. I, fasc. 1^{er} nov. 1872 p. 31—35) il publie le texte d'une tablette cunéiforme du Musée britannique et en donne la traduction dans le

Correspondant, où il avait déjà fait paraître un article: *Le déluge et l'épopée babylonienne*, qui a été tiré à part, Paris, Douniol, 43 p., in-8°.

Il lit dans la séance du 25 avril 1873 de l'Acad. des Inscript. un travail sur quelques sceaux du Musée britannique.

Il réunit plusieurs mémoires anciennement parus et les publie sous le titre suivant: *Les premières civilisations. Études d'histoire et d'archéologie*, 2 vol. in-8° (403 + 439 pages, Maisonneuve) 1874; 2^e édit. 1874, 2 vol. in-12.

Une note sur l'époque de la disparition de l'éléphant dans l'Asie occidentale (Comptes-rendus, 1873, p. 178—184).

Choix de textes cunéiformes inédits ou incomplètement publiés jusqu'à ce jour. Paris, Maisonneuve, autographié, in-4°. (1^{er} fasc. 106 p. 1873; 2^e fasc., p. 109—159, 1874; 3^e fasc. p. 161—270 (voy. Comptes-rendus de l'Acad. 1875 p. 81).

La langue primitive de la Chaldée et les idiomes accadiens. Paris, Maisonneuve, VIII + 455 pages, grand in-8°.

Monnaies royales de la Lydie. Paris, Maisonneuve, 43 pages avec pl. grand in-8°.

Il fait tirer à part, chez Maisonneuve, une étude sur le mythe de Tammuz, qui avait paru dans le 2^e volume des *Mémoires du congrès international des orientalistes*, 1^{ère} session, Paris 1873.

En 1875, à Jéna, paraît une traduction allemande d'essais divers de Fr. Lenormant (2 vol in-8°).

Des principes de comparaison de l'accadien et des langues touraniennes, réponse à un critique par Fr. Lenormant. Paris, Leroux, 1875, 24 pages, in-8°.

Histoire des peuples orientaux et de l'Inde, 2^e éd. VII + 199 p. Paris, Lévy, 1876. in-12.

Dans les *Archives des missions scientifiques* voy. le t. V de la 3^e série, 1877.

Études sur quelques parties des syllabaires cunéiformes. Essai de philologie accadienne et assyrienne. Paris, Maisonneuve, 1877. XXIV + 320 pages, in-8°.

Les syllabaires cunéiformes. Édition critique, classée pour la première fois méthodiquement, et précédée d'une introduction sur la nature de ces documents. Maisonneuve, VII + 236 pages. 1877. in-8°.

Recherches philologiques sur quelques expressions accadiennes et assyriennes, fasc. 2—3 du tome I^{er} du Recueil de travaux relatifs à la philologie égyptienne et assyrienne. Paris, Vieweg, 1878.

Deux articles sur *les dieux de Babylone et de l'Assyrie*, parus d'abord dans la Revue de France (juin 1877) et publiés en tirage à part chez Maisonneuve, in-8°, 27 pages, 1878.

La doctrine de la pénitence chez les Chaldéens, dans la Revue politique et littéraire, 1^{er} sept. 1877.

La monnaie dans l'antiquité, in-8°. 1878—1879. Paris, Maisonneuve. t. I, XXII + 301 pages; t. II, 484 p.; t. III.

Deux brochures de polémique: *Pour un fait personnel* (8 p. Paris). — *Une nouvelle révolution de l'accadisme* (2^e partie, Leroux 1878, in-8°, 24 p.)

Un mémoire sur un fragment de statue d'un Roi Pasteur dans le *Bullettino della Commissione archeologica comunale di Roma*, 5^e année, série 2, janvier-juin 1877, 15 pag., 1 planche.

Tre monumenti caldei ed assiri di collezioni romane. Roma, Salviucci, 19 pages; grand in-8°.

Études cunéiformes, 2^e fasc., *extraits des Transactions of the Society of Biblical Archaeology*. Londres 1878, 56 pages.

Un article dans le t. III p. 31 de la *Revue de l'histoire des religions*.

Chaldean Hymns to the Sun, vol. XI des *Records of the Past, being english translations of the assyrian and egyptian monuments*, published under the sanction of the Society of biblical archaeology. London, Bagsters.

Études accadiennes, t. III (1^{ère} et 2^e livraisons). Paris, Maisonneuve, 1879, in-4°, 200 et 292 pages. Les deux premiers volumes ont paru en 1871—1873.

Sur la lecture et la signification de l'idéogramme SA et, à cette occasion, sur quelques noms de maladies en accadien et assyrien, t. VI, p. 144—197 des *Transactions de la Société d'archéologie biblique*.

Les noms de l'airain et du cuivre dans les deux langues des inscriptions cunéiformes de la Chaldée et de l'Assyrie, p. 334—417 de ces mêmes *Transactions*.

The Ocean of the Chaldean traditions. (Academy, July 6.)

The Penitential Psalms of the Chaldeans. (The Academy, July 20.)

Il mito di Adone — Tammuz nei documenti cuneiformi. Firenze 1879, in-8°, 32 pages. (Estratto dagli *Atti del IV Congresso internazionale degli Orientalisti*, il 13 settembre 1878).

Les origines de l'histoire, d'après la Bible et les traditions des peuples orientaux. Paris, Maisonneuve, in-8°, t. I, de la création de

l'homme au déluge, XXII+630 pages; t. II, 1^{ère} partie: *l'humanité nouvelle et la dispersion des peuples*, Paris, 561 pages, in-8°. Cet ouvrage reste inachevé.

The deluge: its traditions in ancient nations. (Contemporary Review, 1879, novembre.)

The first sin as recorded in the Bible and in ancient oriental Tradition. (Contemp. Rev., sept.).

The genealogies between Adam and the deluge. (Contemp. Rev., 1880, avril.)

Une étude sur le culte d'Elagabal dans la Revue de l'hist. des relig. mai-juin 1881.

Histoire ancienne de l'orient, tome III, *Civilisation, moeurs et monuments de l'Égypte*. Paris, A. Lévy, 426 pages, grand in-8°. La 9^{ème} édition de cet ouvrage reste inachevée.

Magog, fragments d'une étude sur l'ethnographie du chapitre X de la Genèse. (Le Muséon I, 1.)

De populo Javan. (Journal des Savants, août-oct. 1882.)

Paris, le 29 févr. 1884.

L. N. A. Barthélemy.

KLEINERE MITTHEILUNGEN.

— Vor kurzer Zeit hat die Firma C. F. Spittler in Basel auf Veranlassung eines in Palästina lebenden Missionars sechs colorirte Blätter herausgegeben, welche bestimmt sind, von arabischen Christen als Wandbilder aufgehängt zu werden, wie sich in muslimischen Häusern ja häufig Koransprüche an den Wänden finden. Gewählt wurden die Stellen Ps. 50, 15; 55, 23; 1. Joh. 1, 7; Josua 24, 15; Ap.-Gesch. 16, 31; Matth. 11, 28. Diese Bibelsprüche, von einem Gelehrten in Jerusalem geschrieben, können nun aber auch Arabisten, welche sich für arabische Calligraphie interessiren, bestens empfohlen werden. Der Preis der sechs hübschen Tafeln beträgt 3.50 frcs.

— Die Ceyloner Zweiggeseellschaft der Royal Asiatic Society macht den Versuch, ihre Mitglieder zu einer gemeinsamen wissenschaftlichen Arbeit zu vereinigen, indem sie dieselben mit einem vom 21. April 1884 datirten Circular auffordert, nach einem bestimmten Plane Studien über die ersten 50 Jâtaka anzustellen, welche in der

Octobersitzung zur Discussion kommen sollen. Dieser Aufforderung hat der Bischof von Colombo, Dr. Copleston, mit einer Uebersetzung der Jātaka 41—50 (27 pp. 8°) entsprochen, die mit Circular vom 30. Mai unter die Mitglieder vertheilt worden ist.

— [Aus Briefen des Herrn Professor Rost vom 10. Juni und 1. Juli 1884.] „Ich erhielt die Correcturbogen von Forchhammer's Arbeit *On the sources and development of Burmese law*, sowie den Text des Wagaru und zwei Seiten einer Abhandlung von ihm, eine Vergleichung desselben mit Stellen aus Manu enthaltend, endlich eine Abhandlung von Jardine (mit Beiträgen Forchhammer's) *The customary law of the Chin tribe*. — Aus Ceylon sind mir zugegangen: 1) *The Tarka Sangraha, a system of Indian logic, by Annambhaṭṭa. Edited by W. P. Ranesinghe, Proctor, Supreme Court. Colombo 1880. pp. I—IV Ankündigung, pp. 1—21 sinhalesische Analyse, pp. 1—42 Text mit sinhalesischer Uebersetzung.* 2) *Mahârûpasiddhi, pp. 1—224 (ohne Titelblatt);* die beiden letzten Seiten enthalten den Anfang des letzten Capitel (*Kibbidhâna*) und ist der Druck des Buches hier abgebrochen worden — wie mein Correspondent mir schreibt: *for want of funds.*“

— Das erste Heft von Dr. M. Heidenheim's *Bibliotheca Samaritana* (Verlag von Otto Schulze in Leipzig), die Genesis enthaltend, ist soeben erschienen. Die Sammlung wird eine Anzahl samaritanischer Texte in hebräischer Quadratschrift mit Emendationen, Einleitung und Noten versehen enthalten und in 12 Lieferungen zum Subscriptionspreise von je M. 3.50 veröffentlicht werden.

— Dr. Carl Bezold wird unter dem Titel „*Alte Denkmäler im Lichte neuerer Forschungen: ein Ueberblick über die durch die neuesten Entdeckungen in Aegypten, Assyrien, Babylonien, Palaestina und Kleinasien erhaltenen Bestätigungen biblischer Thatsachen*“ demnächst Prof. A. H. Sayce's neuestes Buch mit wissenschaftlichen Noten versehen in deutscher Sprache herausgeben.

— Am 4. April 1884 starb zu Berlin der Director des Kgl. Münzkabinets Geh. Reg.-Rath Dr. Julius Friedländer, am 10. Juli ebendasselbst Geh. Reg.-Rath Dr. Richard Lepsius.

Uebersicht über die türkischen Druckwerke von Constantinopel während des Jahres 1883.

Bei dieser Arbeit habe ich, soweit mir die betreffenden Werke selbst nicht vorlagen, die Anzeigen und Besprechungen in den hiesigen türkischen Zeitungen, namentlich „Vaqt“ und „Tergümân-i-Haqqat“, die litterarischen Beilagen, ^{علاوة} der „Gevâ'ib“ und zu weiterer Controle die im Sâlnâme v. J. 1301 H. S. 402 ff. mitgetheilte Liste der im vorhergehenden Jahre von der Censurbehörde zum Drucke zugelassenen Werke benutzt und diese meine Quellen stets bezeichnet. Eine absolute Vollständigkeit, auch in den bibliographischen Details, zu erreichen, lag weder in meiner Absicht, noch wäre es in meinen Kräften gewesen; dazu gehören Opfer an Zeit und Geld, die in keinem Verhältnisse zu dem Werthe des erzielten Resultates stehen würden und möglicherweise die ganze Arbeit vereitelt hätten; übrigens wird sich der Leser überzeugen, dass ich stets Bedacht genommen habe, über wirklich Wichtiges durch Autopsie und Durchlesen der betreffenden Bücher ein Urtheil zu gewinnen. Aufgenommen habe ich in diese Uebersicht einige arabische Werke — No. 13, 17, 18, 23, 25ⁿ, 83, 88, 89, 90, 106, 107 — welche dem türkischen Bildungskreise angehören, ebenso ein griechisches Buch — No. 5 — und einige Drucke aus den Provinzen (No. 25^p, 60); die arabischen Drucke der Gevâ'ib, welche zur arabischen Literatur gehören, hoffe ich besonders zu behandeln.

Da der Stoff sich zu einer zusammenhängenden Darstellung nicht eignet, so habe ich dieselbe, trotz des in den Jahresberichten der DMG. gegebenen Beispielen, aufgegeben und, wie ich glaube, dem Leser dadurch die Mühe erspart einen Text zu lesen, der nur für die Anmerkungen da ist. Bei der Anordnung des Materiales habe ich die von Flügel für die Wiener Handschriften beobachtete Reihenfolge angewandt.

I. Philologie und Sprachwissenschaft. (No. 1—24.)

No. 1. حمیدیه کتبخانه سندہ محفوظ کتب موجودہ کتب دفتربدر
Catalog der in der Bibliothek Hämîdié in der Medresse bei Baghtsche Kapussi aufbewahrten Büchersammlung. Maṭba'a i Osmânié 1300. 154 SS. gr. 8°. 8 Piaster [= Mk. 1,37]*). Als Redaktor nennt sich S. 153 ein gewisser Selîm Sâbit سليم ثابت. Vergl. die ausführliche Besprechung in dieser Zeitschrift S. 22—27.

No. 2. یکی جامع کتبخانه سندہ محفوظ کتب موجودہ کتب دفتربدر
Catalog der Bücher, welche in der Bibliothek der Jeni Ġâmi verwahrt werden. Maṭba'a i Osmânié 1300. 104 SS. gr. 8°. 8 Piaster.

(S. 1—76: Verzeichniss der von Ahmed III. im Jahre 1137 [beganng 20. September 1724] gestifteten Bücher aus allen Wissenschaften, zusammen mit den Doubletten 1206 Bände; S. 77—102: Verzeichniss der von der Sultanin Tarchân Chadîga herrührenden Sammlung, mit den Doubletten 338 Bände; vergl. Flügel Wiener Cat. No. 53, Toderini II 80 ff. der französischen Uebersetzung.)

No. 3. لغات اختری جدید Das arabisch-türkische Glossar des Achterî in neuer Ausgabe. — Lithographie der Maṭba'a i Osmânié. 480 SS. Lex-8°. 20 Piaster.

Vergl. türk. Jahresber. DMG. 1879, No. 13; arab. Jahresber. No. 54. Das Exemplar, welches mir vorlag, trug weder Jahr noch Ortsangabe.

No. 4. علاءولی منتخبات لغات عثمانیه Neue Ausgabe des bekannten Redhouse'schen Fremdwörterbuches der türkischen Sprache mit Zusätzen, besorgt von der شرکت صحافیہ عثمانیه. I. Bd. 392 SS. 8°. [bis ش incl.]. 1299. II. Bd. 477 SS. + 2 SS. 1300. 13 Piaster. (Lithographie.)

Die erste Originalausgabe erschien 1852—54 (Zenker II 66); die öfteren Nachdrucke [JAs. V 16, 330; im Jahre 1280 Ende Ramazan (1864) in zwei Bänden von 224, bez. 238 SS.; JAs. VI 18, 141] sind ein Zeugniß für die Brauchbarkeit dieses Glossars.

No. 5. Φιλολογικαι μελέται περι της Ὄθωμανικης γλώσσης ὑπὸ Ἀλ. Καραθεοδωρή. Studien über die türkische Sprache von

*) Die Preise stets in Silberpiastern, von denen 107½ = 100 Goldpiaster sind; 16¼ Piaster Gold nach dem bei dem hiesigen deutschen Postamte geltenden Course = 3 Mark.

Alexander Karatheodory Pascha, dem bekannten türkischen Staatsmanne, über welchen vgl. [A. D. Mordtmann] Stambul und das moderne Türkenthum 2, 176 ff.; erschienen im ersten Bande der griechischen Zeitschrift „Ο Κόσμος“ in den Nummern 36—40; 42—45; 49—51 (1883). — Der Verf. behandelt in diesen gediegenen Aufsätzen eine Menge interessanter Fragen: die Fremdwörter im Türkischen, türkische Wörter im Rumänischen und Griechischen, onomatopoeitische Bildungen im Türkischen, Vocalharmonie etc.; seine gründlichen, praktischen und gelehrten Kenntnisse der einschlägigen Sprachen verleihen der Arbeit einen bedeutenden Werth und es ist zu bedauern, dass diese Aufsätze an einem so abgelegenen Orte vergraben und nicht einmal leicht zu beschaffen sind; der Preis eines einzelnen Heftes des „Kosmos“ beträgt 5 Piaster.

No. 6. Gounyét-ul-loughat. Dictionnaire Français-Turc par Méhméd Chukri et Michel Asgian — Karékin Baghdadlian éditeur. Constantinople, Imprimerie Aramian 1882. [Türk. Titel]: غنیه اللغات فرانسوزجه دن ترکیجه اثر شکرى ومیقاتل ۱۳۹۹; [Deckeltitel]: Tome I. 1883. 989 SS. 8^o. geb. 60 Piaster.

Erschien in vierzehntägigen Lieferungen von je 2 Bogen à 2 Piaster; Ende 1882 lagen 16 Lieferungen vor; im Jahre 1883 erschien der Rest des I. Bandes, welcher die Buchstaben A—F incl. enthält und neun Hefte des zweiten Bandes, S. 1—288, welche bis Liturgiste gehen; ein Band soll aus 31 Lieferungen bestehen.

Nachdem das bekannte Bianchi'sche Lexicon nur noch mit Mühe aufzutreiben und in vielen Beziehungen veraltet ist, dürfte das vorliegende Wörterbuch, welches sorgfältig gearbeitet ist und sich durch Vollständigkeit auszeichnet, einem längst gefühlten Bedürfniss abhelfen.

Weniger zu empfehlen dürfte das folgende Werk sein:

No. 7. قلموس فرانسوی فرانسوزجه دن ترکیجه لغات ماکروی: ش سامی — Dictionnaire Français-Turc par Ch. Sami bey Fraschery; [auf dem Umschlage: استانبول ۱۳۰۰] Constantinople, Imprimerie Mihran 1883. 8 nicht paginirte SS. + ۱۳۰ SS. + 1 Blatt Druckfehler. Der Preis beträgt für das Exemplar auf besserem Papier 90 Piaster, geb. 1 Lira, zweite Qualität 60 Piaster, geb. 65 Piaster.

Die Vorrede des Verf.'s datirt vom 20. Moħarrem 1299 = 13. December 1881; bis Ende 1882 erschienen 91 Lieferungen von je 1 Bogen — forma — à 1 Piaster; Anfang 1883 wurde das Werk mit der

102. „forma“ fertig. Schemseddin Sami bey Fraschery, ein gebildeter Albanese, hat sich namentlich durch zahlreiche Uebersetzungen französischer Romane — vergl. z. B. türk. Jahresber. DMG. 1879, No. 22 — wohl weniger verdient, als bekannt gemacht. Das vorliegende Wörterbuch leidet an verschiedenen Mängeln; einmal berücksichtigt es zu sehr den Standpunkt des türkischen Lesers, und behilft sich oft mit erklärenden Umschreibungen, mit denen der Europäer nichts anfangen kann; dann aber wird in sehr vielen Fällen der französische Ausdruck nicht durch den dem Sinne nach entsprechenden türkischen wiedergegeben, sondern buchstäblich übersetzt.

Nach Vollendung dieses Wörterbuches begann der Verf. ein ebenso zeitgemässes Unternehmen, nämlich:

No. 8. Dictionnaire Turc-Français. قاموس تركى فرانسوى فرانسیزجه لغات

Bis Ende des Berichtjahres waren nach den Anzeigen 30 Lieferungen جزو erschienen; jeden Mittwoch sollte eine Lieferung ausgegeben werden. Der Preis des ganzen Werkes, welcher bei seiner Vollendung erhöht werden soll, beträgt im Abonnement: 100 Piaster für Stambul, für die Provinzen 120 Piaster und für das Ausland 25 Francs.

No. 9. Dictionnaire portatif Français-Ottoman contenant les mots techniques, scientifiques et littéraires les plus usités par Chakir Pacha. Imprimerie A. Zellich & Fils 1883. [Bl. 1] ارکان [Bl. 2] 6 حریبه میرلوا لرندن محمد شاهر پاشا نك انزیر ۱۳۰۰ unpaginierte Blätter + 125 SS. 8°. 15 Piaster.

Dies kleine Glossar des türkischen Generalmajors im Generalstabe scheint recht brauchbar; mit Ausnahme des Titels auf Bl. 2 und der مقدمه Bl. 5 ist alles Türkische in französischer Transcription gedruckt.

No. 10. فضالى موالیدن von: مقبيل اللسان قسطنطين البیان ومقدمه مکتب فنون حریبه خواجه لرندن متوفى عبد الرحمن افندی Mah-mûd bey 1300. 184 SS. Lex.-8°. geb. 25 Piaster.

Diese ausführliche Grammatik und Syntax der türkischen Sprache, an der der Verf. fünfundzwanzig Jahre gearbeitet hat, erschien zum ersten Male im Jahre 1283 [JAs. VI 11, 488]. Trotz der etwas äusserlichen und mechanischen Anordnung des Stoffes verdient das Werk Beachtung durch das mit vielem Fleisse zusammengetragene

Material. Eine Unzahl Druckfehler — sie sind S. 178—184 aufgeführt — verunstalten diese neue Ausgabe.*)

No. 11. اصول املا — Grundzüge der Rechtschreibung — von محمد راشد; gedruckt in der Officin der Marineschule 1300. 320 SS. 8°. geb. 7½ Piaster.

Dies Büchelchen hat natürlich zunächst nur praktische Zwecke im Auge, bietet aber für den Sprachforscher ein besonderes Interesse, indem es die falschen Formen der türkischen Vulgärsprache mit grosser Vollständigkeit auführt; unsere Lexica mit Ausnahme etwa des Bianchi'schen, sind durchaus ungenügend in dieser Beziehung.**)

No. 12. خطبة لي عوامل تحفسي von مصطفى ليبب Lehrer an der Medresse S. Bâjezîd; für den Unterricht in den Medressen. 13½ Piaster. [Anzeige 24. December 1883.]

No. 13. اظهار معرّبي [d. h. die schon wiederholt — Hammer OG. 7, 588, No. 40; JAs. VI, 11, 478. 18, 128; Perthes Cat. No. 51 — gedruckte Abhandlung über arabische Syntax von Birgewî mit dem Commentar des Zeinîzâde, vergl. Flügel, Wiener Handschr. No. 172, 2]. Druckerei Maṭba'a i Osmânié, angez. November 1883; 5 Piaster.

No. 14. نفيضة Tractat über die arabische Conjugation von مصطفى الفتحي الحاج; ein erster Theil soll vor 15 Jahren gedruckt sein; ½ Piaster. [Anzeige März 1883.]

No. 15. تعليم لسان Sprachlehre, enthaltend Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Französischen ins Türkische und umgekehrt, von خليل بك Chalîl bey. 20 Piaster. [Angezeigt December 1883; vielleicht identisch mit JAs. VI 18, 140, No. 37.]

No. 16. يكي نحو فرانسوي Uebersetzung der französischen Grammatik von Noël und Chapsal. 15 Piaster. [Angezeigt Juni

*) Belin a. a. O. und Karatheodory — s. oben No. 5 — schreiben den Titel dieses Buches مقباس اللسان وقسطاس البيان; ich versichere dem Leser, dass die Copula nicht im Titel vorhanden ist.

**) Auf S. 68 steht eine merkwürdige Notiz. Die jetzt überall übliche Schreibung اطنة für das Vilâjet Adana ist durch besondere Verfügung der Pforte vom 16. Regeb 1290 [= 9. September 1873] eingeführt worden, um der häufigen Verwechselung von ائنة, wie bis dahin geschrieben wurde, mit ادرنة Adrianopel vorzubeugen.

1883; im Jahre 1881 erschien unter dem Titel یکی صرف فرانسوی der erste Theil dieser französischen Grammatik in türkischer Uebersetzung mit gegenüberstehendem französischen Text von Seraphin Lazian. 201 SS. 8°. 15 Piaster. Ein dritter Theil enthaltend die تطبیقات soll nachfolgen; gleichzeitig wurde ein kürzerer Auszug unter dem Titel مختصر صرف فرانسوی von Manuk Ef. angezeigt, 6 Piaster.]

No. 17. کلمنوی علی میر التہذیب [d. i. nach Hammer die Anhängsel تعلیقات des Kelenbevî zum Mîr at tahdîb, d. h. der hâschie des Mîr abul fath es Sa'îdî zum Commentar ed Davânî's zur Rhetorik des Taftazânî; vergl. den früheren Druck bei Hammer OG. 7, 591, No. 40, dessen Angaben jedoch mit Flügel WC. No. 235, 2 nicht stimmen]. Maṭba'a i Osmânié. 20 Piaster. [Angezeigt November 1883.]

No. 18. تحفة الإخوان فی شرح فتح الرحمن Commentar des Ahmed Faîz احمد فائز Efendi aus Suleimânié und aus der Familie der سادات Faîz zu der in Versen abgefassten Abhandlung فتح الرحمن des Scheich Ma'rûf Efendi über بلاغة. 3 1/2 Piaster. [Angezeigt März 1883.]

No. 19. مدخل انشا Einleitung in die Stilistik und Compositionslehre von Ahmed Hamdî Ef. 7 1/2 Piaster. [Angezeigt Januar 1883.]

No. 20. تعرفہ علی منشآت von 'Azîz bey, zum Schulgebrauche. [Angezeigt März 1883.] 5 Piaster.

No. 21. ترکیبہ قصیدہ بردہ شرحی توسل vom früheren Scheich ul Islâm محمد مکی افندی. Druck des Es'ad Efendi, begonnen Moḥarrem 1300, beendet Mitte Ġumâdâ II 1300. 16 SS. + 456 SS. 8°.; erschien in Lieferungen.

Der Verf., nach der Biographie bei Fatîn Ef. S. 379 im Jahre 1126 geboren, war zweimal Scheich ul Islâm, im Jahre 1202 und 1205 und starb, nach Mehemed Schem'î 'Ilâvelî esmâr ettevârîch S. 123, im Ġumâdâ II 1212 [Nov.—Dec. 1797]. Ausser dem Tachmîs zur Burda und dem türkischen Commentar dazu, hinterliess er einen Dîvân, der auch in Wien ist [Flügel W. Cat. No. 740].

No. 22. شرح قصیدہ بردہ ترجمہ مجملی Uebersetzung der Burda sammt Commentar von Osman Tefîq bey عثمان توفیق بك, Bâsch-kâtib am Appellhof in Salonichi. 15 Piaster. [Angezeigt Nov. 1883.]

No. 23. *خير القلائد في شرح جواهر العقائد* d. i. ein arabischer Commentar zur *قصيدة نونية* [d. h. der Kasside des *خضر بك*, Chizr bey über die Dogmen des Islams, JAs. IV 3, 222, No. 205, vergl. Jahresber. DMG. 1879, 147, No. 70] von Killîsî Osmân 'Urjânî Efendi *تلمبسی عثمان عربانی*, nach den Anzeigen Vorfahren des jetzigen Scheich ul Islâm Ahmed Es'ad Efendi. Druckerei Es'ad Ef. 10 Piaster. [Angezeigt December 1883; vergl. 'Ilâvê der *Gevâ'ib* 1176.]

No. 24. *ذیل زبدة تلمستان* Anhang zum Commentar des Gulistan von *طیار* 1300 [so der Umschlag; auf dem Titel drinnen: 1299]; Titel S. 2: *شرح نصیحة الحكماء*, Staatsdruckerei. 40 SS. 4°. 3 Piaster.

Das Buch ist ebenso angelegt wie der im Jahre 1882 vollendete Commentar zum Gulistan, d. h. mit Interlinearversion, und Randcommentar des arabischen Textes; nach JAs. VI 18, 128 wird das Buch als Schulbuch benutzt. In den Anzeigen wird dem Commentar der Titel *معلم نصیحت* gegeben.

II. Schöne Literatur. No. 25—47.

No. 25. Unter dieser Nummer fasse ich die zahlreichen periodisch erscheinenden Zeitschriften, (*مسائل موقوتة*), zusammen, welche sich mit allen Arten literarischer Production, *اثر*, namentlich aber mit der sogenannten schönggeistigen Literatur befassen. Ihr Inhalt ist äusserst mannigfach, aber wenig tief. Einen grossen Platz nehmen Uebersetzungen aus dem Arabischen und Französischen, Anekdoten, stilistische Musterstücke und Poesien ein; die wenigen historischen Aufsätze sind meist recht mager und dürftig. Ob die Reproduction älterer Poesien, meist in Bruchstücken, grossen Werth hat, möchte zu bezweifeln sein; die sehr zahlreich vertretene moderne Versification hat mit wirklicher Poesie nichts gemein, wohl aber bietet sie gewisse Seiten dar, welche uns nicht nur vom moralischen, sondern auch vom ästhetischen Standpunkte aus bedenklich erscheinen.

Münif Pascha führt in der *مجموعه فنون*, S. 5, nicht weniger als 22 solcher Zeitschriften auf; so schnell eine neue auftaucht, so rasch

*) Diese Bezeichnung — wohl Uebersetzung des französischen *périodique* — ist zuerst von Gevdet Pascha in dem sub No. 49 angeführten Werke angewandt worden, S. 3 der neuen Ausgabe. 'Alî Pascha und andere gebrauchten die weniger passende Form *موقت*.

verschwindet sie auch manchmal; ein Kritiker im „Vaqt“ wollte entdeckt haben, dass die eingegangenen Risalés oft von ihren Nachfolgern geplündert werden, was nicht gerade wunderbar ist. Jedenfalls ist es kein grosser Schade, dass die Censurbehörde aus den unter 1 und No. 49 erwähnten Anlässen gegen diese Presserzeugnisse sehr scharf vorging und viele unter ihnen in Folge dessen aufhörten zu erscheinen. — Ich führe sie in alphabetischer Reihenfolge auf.

a) **انفاس** herausgegeben von Kîâmil Efendi; begann im November 1882 und sollte alle 14 Tage erscheinen; jährlicher Abonnementspreis 60 Piaster, die einzelne Nummer 3 Piaster; bis Ende 1882 drei Nummern; ging im Juni 1883 ein.

b) **انوار كا** herausgegeben von Muṣṭafâ Reschîd; von Januar bis Ende December 1883 No. 5—15 angezeigt. Inhalt unbedeutend.

c) **بهار** herausgegeben von Meḥmed Tâhir Efendi, mit Illustrationen; sollte alle 14 Tage erscheinen, jährlicher Abonnementspreis 20 Piaster, die einzelne Nummer $1\frac{1}{4}$ Piaster; begann im April zu erscheinen.

d) **ترقي معارف** herausgegeben von Sarâfîm صرافيم Ef.; erscheint alle 14 Tage; Preis der einzelnen Nummer $2\frac{1}{2}$ Piaster. [Angezeigt Ende April 1883.]

e) **خزينة اوراق** herausgegeben von Maḥmûd Gelâleddîn bey, trat in seinen zweiten Jahrgang; No. 1 datirt vom 15. Kianûn II. 1298 [= 27. Januar v. J.], stellte sein Erscheinen mit No. 15 d. d. 30. Nisân 1299 [= 12. Mai] ein; alle Wochen eine Nummer zu 2 Piaster, zählte unter seinen Mitarbeitern Kemâl bey, Münîf Pascha, Ekrem bey etc.

f) **هبر فندون** herausgegeben von Meḥmed 'Izzet Ef., befasst sich fast ausschliesslich mit exacten Wissenschaften, Chemie, Naturwissenschaftlichem etc.; alle 14 Tage eine Nummer zu $\frac{3}{4}$ Piaster; jährliches Abonnement 15 Piaster; bis Ende 1882 erschienen 4 Nummern.

g) **سها** herausgegeben von Rustschuklû Meḥmed Chairî Efendi; begann Mitte Januar zu erscheinen.

h) **ملنهال غنچه ادب** herausgegeben von mehreren Gelehrten in Salonichi; bis Juni d. Js. 6 Nummern angezeigt.

i) **ابو الضياء** herausgegeben von Ebuzziâ Tevfîq, ابو الضياء; erschien seit 15. Ramazan 1297 — vergl. Jahresber. der DMG. 1879, No. 16 — an jedem 1. und 15. des Mondmonates; jährlicher Abonnementspreis 50 Piaster, die Nummer 3 Piaster.

k) *مجموعۃ آثار* herausgegeben von Mehmed 'Ârif Ef., jährliches Abonnement 20 Piaster, die einzelne Nummer 2 Piaster; enthält ausschliesslich türkische Literatur, Prosa und Poesie; bis Ende 1882 4 Hefte.

l) *مجموعۃ فنون* herausgegeben von Münif Pascha, sollte vom 1. Rebî' I 1300 = 10. Januar 1883 an am 1. jedes Mondmonates erscheinen, jährliches Abonnement 40 Piaster; die in dem ersten Hefte — 40 SS. 8°. — enthaltenen meist kürzeren Aufsätze — über Ethik, über die Insel Ceylon, die Kunst reich zu werden etc. — rühren alle vom Herausgeber selber her; eine unter den Geschichten, die vom verirrtten Wanderer, welcher durch das Licht eines Leuchtkäfers, *بلدیز بوجکی*, verführt in den Sumpf geräth, ward für den Verf. verhängnissvoll: die Censur erblickte darin eine unehrerbietige Anspielung auf den Jildiz kiöschk, die Residenz des gegenwärtigen Sultans, und verbot das Weitererscheinen dieses unschuldigen Schriftchens.

m) *محاضرات مقتطفات*, herausgegeben von 'Arifi عارفی und Fuad فنون, erschien alle 14 Tage in Nummern zu 1½ Piaster; No. 1 datirt vom 1. Rebî' I 1300 = 10. Januar 1883, die zusammen ausgegebenen Nummern 21—24 vom 15. Şafer 1301; die 24 Nummern bildeten einen Band von 383 SS. 8°. 35 Piaster. — Inhalt: Reproduction, bez. Uebersetzung von Werken der älteren mohammedanischen Literatur, namentlich theologischen Inhalts, z. B. aus der Cosmographie des Mehmed el Iskenderâni, Jahresber. DMG. 1879, 154, No. 129, türkische Poesie etc.

n) *مدرسة فنون* herausgegeben von Hamîd Vehbî, dem Ex-redacteur der Vilajetszeitung des Jemen „Şin'â“; begann am 15. Şafer 1300 = 26. December 1882 zu erscheinen; jährlich 24 Nummern; Preis des Abonnements: 40 Piaster; jedes Heft enthält 2 Bogen, von denen einer den Text türkisch, der andere arabisch bietet, hauptsächlich historischen und naturwissenschaftlichen Inhalts. Unter den historischen Stücken verdienen die Mittheilungen über die Geschichte des Jemen nach älteren Quellen hervorgehoben zu werden; leider sind die einzelnen Aufsätze sehr kurz — das erste Heft enthält z. B. mit der Vorrede nicht weniger als zwölf Aufsätze, von denen manche kaum eine Seite füllen, vergl. No. 50.

o) *مآلات عالم* eine illustrierte Zeitung, herausgegeben von Mehmed

med Feizi فیضی Ef.; erschien seit Anfang 1298 H. (November 1881) monatlich zweimal in Heften von je einem Bogen in Folio; das Abonnement für ein Jahr beträgt 81 Piaster mit Portozuschlag; der Inhalt entspricht dem unserer europäischen illustrierten Presse: Reisebeschreibungen und Biographien wechseln mit allgemein belehrenden Aufsätzen; die zahlreichen Illustrationen sind grösstentheils europäischen Blättern entnommen, ihre Nachbildung manchmal recht mangelhaft.

Die Anregung zur Gründung illustrierter Blätter ist ursprünglich vom hiesigen American Bible House ausgegangen, welches schon lange verschiedene solcher Blätter in anderen Landessprachen veröffentlichte. Diese Zeitungen hatten grossen Erfolg und fanden weite Verbreitung; merkwürdigerweise hat die sonst so regsame griechische Presse nichts Aehnliches aufzuweisen. „Felek“ فلك ist Titel einer andern illustrierten Zeitung, welche alle 14 Tage in türkischer Sprache mit armenischen Lettern gedruckt erscheint.

p) مرآة معارف von Laṭîf Ef. in Salonichi herausgegeben; Ende Mai des Jahres waren fünf Hefte zu $1\frac{3}{4}$ Piaster erschienen.

Ausser diesen fünfzehn Zeitungen führt Münif a. a. O. noch an:

چوجقلمره قزآئت واسطه ترقی [eine illustrierte Zeitung für die Jugend],
[s. No. 77] رهنمای ز راحة هفتة [erschien 1882] انساانیت [s. No. 30] بو آدم
[s. oben sub o)] فلك, مكتب, ارمغان [s. No. 65] مجامع فنون, خانملىر

No. 26. منتخبات ترجمان حقیقت eine Sammlung von ausgewählten Prosa- und Poesie-Stücken aus dem Feuilleton des „Tergümân-i-Ḥaḳîqat“, sehr mannigfaltigen Inhalts; bis December 1883 waren sieben Hefte جزو erschienen.

No. 27. بين الادبا مصداق انكار eine literarisch-kritische Brochure von Mahṡud Gelâleddîn. $2\frac{1}{2}$ Piaster. Und

No. 28. افانده بر نظر من معلم ناجى von demselben Autor, Besprechung eines im — s. No. 26^a — erschienenen Aufsatzes des افانق be-
titelt: زوال عشق. [Angezeigt März 1883.]

No. 29. — استانبولده بر سنه — Ein Jahr in Stambul — دشنجى اى
(استانبول اخشامجبارى) ميخانه ياخون, fünfter Monat: „die Kneipe
oder die Nachtschwärmer von Stambul“ von محمد توفيق Mehmed

Tevfiq, Mitarbeiter des „Vaqt“. Druck des Mahmûd bey 1300. 48 SS. 3¹/₂ Piaster.

Die früher unter gleichem Titel erschienenen vier Hefte enthalten:

1. Heft 1. Monat تاندر بائشي, „Um den Tandur“.*) 1299. 40 SS. 2¹/₂ Piaster.
2. „ 2. „ حلوا صبحتي, „Die Helva-Soirée“. 1299. 36 SS. 2¹/₂ Piaster.
3. „ 3. „ کاندخانه, „Die Süßen Wasser“.***) 1299. 62 SS. 4 Piaster.
4. „ 4. „ رمضان مباحه لری, „Die Ramazannächte“. 1299. 36 SS. 2 Piaster.

Schilderungen des Stambuliner Lebens in seinen Hauptphasen nach den Jahreszeiten geordnet.

No. 30. فصول اربعه, „Die vier Jahreszeiten“ = Heft 16 des جب كنيخاندهسى; angezeigt Anfang 1883; 4 Piaster, vergl. No. 33.

No. 31. بو آدم Unter diesem Titel veröffentlichte der Autor von No. 29 eine Sammlung von Erzählungen; Heft 1 erschien 1882, Heft 2 und 3 im Laufe des Berichtjahres, enthaltend zusammen 196 kürzere حکایه. [Angezeigt Februar und October 1883.]

No. 32. منجینه لطائف eine Sammlung von Anekdoten aus Zeitungen und Büchern zusammengetragen von Reschâd رشاد, Mitarbeiter des تقویم وقائع; erschien seit 1882 in Heften, von denen das 5. im Juni 1883 angezeigt ward; gedruckt in der Staatsdruckerei, Jahreszahl des Titels: 1299; zus. 339 SS. 8°. geb. 17¹/₂ Piaster.

No. 33. لطائف diesen Titel führen Heft 17 und 18 der von der Druckerei Mihran veröffentlichten Taschenbibliothek, جب كنيخاندهسى; Preis des Heftes: 4 Piaster [angezeigt November 1883]; Heft 16 derselben Sammlung s. oben No. 30.

No. 34. ايلدجه Sammlung von Spässen und lustigen Geschichten; erschien seit 1881 in Heften zu 1¹/₂ Piaster; bis Mitte 1883 7 Hefte angezeigt.

*) Rigler, Die Türkei und deren Bewohner I, 261; Olivier, Voy. dans l'Emp. Othoman I, 231 ff.

**) Hammer, Constantinopolis etc. II. 39 ff.

No. 35. **تخریج خرابات** Sammlung von Doppelversen türkischer Dichter nach dem Alphabet geordnet, von **محمد توفیق**. I. Th. (بیم اول) enthaltend **مصبطہ خرابات**, bei Ebuzziâ 1300. 48 SS. 8°. Der II. Theil soll **دبیالہ**, der III. **سبوی خرابات** enthalten.

No. 36. **مخزون الحکم** Gedichte des Issmet Ef. **عصمت**. 1¹/₄ Piaster. [Angezeigt März 1883.]

No. 37. **لیلا دیوانی** [Divan der Leilâ Chanym, gest. 1264, vergl. die Biographie bei Faṭīm 363.] Maṭba'a i Osmânić. [Angezeigt November 1883]. 60 SS. 8°. 5 Piaster.

Die Gedichte der Leilâ sind bereits im Jahre 1260 und vollständiger im Jahre 1267 (zu Anfang Ğumâdâ I = März 1851) in lithographirter Ausgabe — 111 SS. 8°. — erschienen.

No. 38. **محاورہ رند و زاهد** des Dichters **فضولی**, von Sâlim Ef. unter Selîm III. ins Türkische übersetzt. [Angezeigt Mai 1883.] 5 Piaster.

No. 39. **مکمل شرقی مجموعہ سی**; unter diesem Titel wurde eine Sammlung von Singliedern zusammengestellt von Nûrî bey. [Angezeigt Mai 1883 5 Hefte zu 5 Piaster.]

No. 40. **قہرمان قز**, ein nationales Drama — **ملی درام** — in fünf Aufzügen von **احمد فخری** und Muşṭafâ. Mihrân 1300. 112 SS. 7¹/₂ Piaster.

No. 41. **ایکی بیک**. Lustspiel. 3¹/₂ Piaster. [Angezeigt Juni 1883.]

No. 42. **بیکباشی پی دعوت** „Der eingeladene Major“, eine Komödie in einem Aufzuge von **ن ف مور**; aus dem Deutschen übersetzt von **قوی**. Druckerei Maḥmûd 1300. 49 SS. 8°. 3¹/₂ Piaster.

No. 43. **عقلدن بلا** [Горе отъ Ума]. Komödie in vier Aufzügen übersetzt von Meḥmed Murâd aus dem Russischen des **Грибоѣдовъ**. Maḥmûd bey 1300. 118 SS. 8°. 7¹/₂ Piaster.
Wohl die erste Uebersetzung aus dem Gebiete der russischen Literatur; der Uebersetzer ist Director des hiesigen Lehrer-Seminars: **دار المعلمین**.

No. 44. **تنیلر معاشقہ سی** Uebersetzung eines Romanes von Eugène Sue durch **احارفی**. Mihrân 1300. 69 SS. 8°. 5 Piaster;

erschien in 5 Heften, von denen zwei bereits im Jahre 1882 ausgegeben wurden.

No. 45. غایده لک کناهی Uebersetzung eines französischen Romanes, von Ahmed Midhat, erschien ursprünglich als Feuilleton im „Tergümân-i-Haqîqat“. [Angezeigt Februar 1883.] 30 Piaster.

No. 46. واہ! „Weh!“ von demselben Autor, aber eigene Composition, gleichfalls ursprünglich Feuilleton im „Tergümân-i-Haqîqat“. [Angezeigt Februar 1883.] 16 ¹/₂ Piaster.

No. 47. جزمی Historischer Roman von Nâmyq Kemâl, dem bekannten Patrioten und Literaten; 6. Heft des I. Theiles bei Mihrân 1301, enthält S. 401—453 und damit den Schluss des I. Theiles. 5 Piaster. Vergl. Bibl. 1880 in dem Jahresber. der DMG. No. 23.

III. Geschichte. No. 48—62.

No. 48. Unter dem Titel: لغات تاریخیه وجغرافیہ begann احمد لغات im Jahre 1299 ein geographisch-historisches Conversationslexicon zu veröffentlichen; dasselbe kam im Jahre 1883 mit seinem 7. Bande zu Ende. (I. Bd. 1299, 351 SS., 8°. enthält 1; II. Bd. 1299, 314 SS., ب — ت; III. Bd. 1299, 360 SS., ج — ز; IV. Bd. 1300, 266 SS., س — ط; V. Bd. 1300, 288 SS., ق — ی; VI. Bd. 1300, 288 SS., مغول — قریش; VII. Bd. 1300, 262 SS., enthält den Schluss.) Gedruckt bei Mahmûd bey, zus. 70 Piaster.

Als erstes Werk in dieser Art ist dasselbe recht gelungen ausgefallen. Die Mischung des Orients und Occidents nimmt sich zwar manchmal etwas seltsam aus, namentlich die altclassischen Eigennamen in türkischer Transscription nach französischer Aussprache [z. B. لاجیت = Lagide, انورزت = Euergète]; dies beeinträchtigt aber nur wenig den Werth des Buches, das auch vom europäischen Leser gelegentlich mit Nutzen nachgeschlagen werden kann. Die Daten sind nach christlicher und mohammedanischer Zeitrechnung und nach Jahren der Welt angegeben. Der äusserst niedrige Preis sichert dem nützlichen Buche die weiteste Verbreitung.

No. 49. تقویم الادوار von Ahmed Ğevdet, gedruckt bei Ebuzziâ [ابو الضیاء] 1300. 80 SS. 8°.

Dieses Werkchen des bekannten türkischen Historikers erschien

zuerst im Jahre 1287 — 1 Blatt Druckfehler + 54 SS. 8°. — anonym und wurde von Belin wiederholt (JAs. VI 18, 151. VII 1, 554) einem gewissen Hâğgî Tâhir Efendi zugeschrieben; der vorliegende Druck (vergl. auch noch die arabische Uebersetzung, Huart Bibl. 1297—1298, No. 133) widerlegt diese Annahme endgiltig. Den Anlass zur Abfassung dieser Schrift gab seiner Zeit eine chronologische Frage, betreffend die Elimination des sogenannten سیوش سنه‌سی zum Zwecke der Concordanz des solaren Finanzjahres und des Mondjahres, vergl. [A. D. Mordtmann] Stambul etc. I, 109 A.; die vorliegende Ausgabe enthält ausser Anmerkungen des Herausgebers Ebuzziâ im Anhang den Abdruck eines Fermans aus dem Jahre 1087 d. H. und den Bericht der im Jahre 1288 aus Anlass der obenerwähnten Frage zusammenberufenen Commission.

Seltsamerweise wurde das Büchelchen aus unbekannten Ursachen von der Censurbehörde beanstandet.

No. 50. *ملوك حميريه وتبابعه* Geschichte der Himjarischen Könige und der Tubba's von *حميد وهبي* Hamîd Vehbî, erschien in der oben unter No. 25^a erwähnten *مدرسة فنون*, Heft 1, 7—13, 4, 62—64. 5, 78—80. 6, 94—96; eine Fortsetzung hiervon bildet die Geschichte *Ma'rib* *مأربك مدنييت ومعموريت منقرضه* in Heft 8, 123—128. Der Inhalt dieser, freilich sehr magern, Mittheilungen ist zwar in Europa durch v. Kremer's Bearbeitung der Himjarischen Kašîde und die v. Wrede'sche Königsliste so ziemlich bekannt; so lange uns aber der Iklîl — aus dem offenbar auch Vehbî Efendi schöpft — noch immer vorenthalten wird, ist er eine nützliche Ergänzung jener Quellen. Der Erklärungsversuch einer verwilderten Copie von ZDMG. 24, 178 kann höchstens als Curiosum gelten; offenbar hat unser Efendi mit fremdem Kalbe gepflügt, vermuthlich mit Hülfe des Şan'ân Antiquitätenhändlers und Archäologen Habeschusch.

No. 51. *شام تاريخى* von *لطفي*. I. Theil 1. Heft, Druck des Ebuzziâ 1300. 56 SS. 8°. 3 $\frac{1}{2}$ Piaster.

Der Verf., welcher sich Sohn des Zolleinnehmers von Rîzé *ريزه* nennt, erzählt in banalen Phrasen und ohne Angabe von Quellen die Eroberung Syriens durch die ersten islamischen Schaaren; bezeichnend für seinen Bildungsgrad ist, dass er die Gegner der Muslims meist als *كفار* Giauren bezeichnet, ein Ausdruck, der durch besonderes Edict des Sultan Abdul Medjîd officiell verpönt und in

anständiger Gesellschaft längst nicht mehr üblich ist; die Stadt Palmyra schreibt er تدمير.

No. 52. مشاهير اسلام eine Sammlung Biographien der berühmtesten Männer des Islam, von dem mehrfach erwähnten Hamîd Vehbî; vorläufig sind 100 Biographien in Aussicht gestellt, die in wöchentlichen Heften von 2 Bogen zu 2 Piaster bei Mihrân erscheinen sollten; die ersten 6 Hefte enthielten: Ghâzi Ertoghrol, Sultan Osman Ghâzi, Fîrûzâbâdî, Sultan Orchan, Sultan Mahmud Ghaznevî, Hâgğâg und den Zeiditenfürsten Muṭṭahar; letztere Biographie erregte den Verdacht der Censurbehörde, welche das Unternehmen eine Zeit lang als staatsgefährlich beanstandete. Aehnlich ist das

No. 53. کتابخانه مشاهير von Ebuzziâ Tevfîq, nur dass es sich nicht auf die berühmten Männer des Islam beschränkt, sondern auch vornehmlich die Grössen des Abendlandes in seinen Kreis zieht. Die bereits im Jahre 1299 begonnene Sammlung schritt nur langsam vorwärts; nach einer Anzeige aus dem Jahre 1300 waren bis dahin erschienen: Gutenberg, Franklin, Avicenna, Diogenes, Galilei, Napoleon, Buffon, Aesop. Im Ganzen sind 41 Biographien in Aussicht gestellt, die in ebenso viel کتاب von je 36 SS. und zum Preise von 1⁷/₂ Piaster in der Druckerei des Verf.'s erscheinen sollten.

No. 54. کتاب مرقات مناقب علم لدنی فی مناقب عبد القادر گیلانی Die Legende vom grossen Schutzheiligen von Bagdâd*), Abdulqâdir-i-Gîlânî, aus dem Arabischen übersetzt von Suleimân Hisbî سليمان حسبي Efendi, Secretär des Sultans; Maṭba'a i Osmânié, Ramazân 1300. 312 SS. 8°. 11 Piaster.

Das arabische Original, dessen Autor nicht namhaft gemacht wird, ist eigens zum Zwecke der Uebersetzung von Bagdâd hierhergebracht worden. 'Abdulqâdir**), der Stifter des Derwischordens der Qâdiri's, geniesst eines grossen Ansehens, auch ausserhalb seines engeren Vaterlandes; seine Litaneien — اوراد, vergl. Pertsch, Goth. Cat. No. 27, 1 — sind hier mehrfach gedruckt worden (JAs. IV 8, 264. VI 14, 72; der Inhalt des VI 11, 474 angeführten Buches lässt sich nicht erkennen). Die zahlreichen Wundergeschichten, von denen man eine bei Niebuhr a. a. O. nachlesen kann, leben zum grössten

*) Vergl. Fraser Travels I, 310; Niebuhr Reisen II, 297 ff.

**) geb. nach S. 5 im Jahre 471 H., starb er Sonnabend 10. Rebî II 561 = 14. Januar 1166.

Theil noch heute im Munde des Volkes weiter und verleihen dem Buche ein gewisses Interesse für das Studium des Volksaberglaubens. Anhangsweise sind noch eine Anzahl anderer Heiligen aus der Zeit des 'Abdulqâdir behandelt. S. 312 ist das Datum der Vollendung dieser Schrift in der von Flügel ZMG. IX 357 besprochenen Weise, oder, wie es hier heisst رموزات الغرائب على ترتيب موزات الغرائب folgendermassen angegeben: im fünften Siebentel — d. i. Donnerstag — des dritten Viertels — d. i. der dritten Woche — vom dritten Sechstel — d. i. dritten Monat — der ersten Hälfte — d. i. des ersten Semesters 1300 H., womit Donnerstag 16. Rebî' I 1300 = 25. Januar 1883 gemeint ist.

No. 55. مناقب چهاربار d. i. die Legenden von Abû Bekr, 'Omar, 'Otmân und 'Alî, vermuthlich ein Wiederabdruck des JAs. IV 3, 221, No. 203 beschriebenen Werkes des Scheich Schemseddin aus Siwas. Druck der Maṭba'a-i-Osmânié. Angezeigt November 1883. 15 Piaster.

No. 56. خلاصة الوقائع nach der Anzeige eine kurzgefasste osmanische Geschichte von Osman Hilmî Efendî عثمان حلمي إندى für den Schulgebrauch. Angezeigt November 1883. 5 Piaster.

No. 57. تاریخ جودت — جلد عشر. Maṭba'a-i-Osmânié 1300. 8 SS. Inhaltsverzeichniss + 268 SS. 8°. 12 Piaster.

Nach langer, achtjähriger Unterbrechung liegt hier die Fortsetzung von dem grossen Geschichtswerke Ğevdet Paschas vor; der neue Band umfasst die Begebenheiten vom Monat Reġeb 1226—1231 [Mitte 1811 bis ca. Ende 1816], also die Zeit der Napoleonischen Kriege und der mit ihnen zusammenhängenden Staatsumwälzungen in Europa. Die sehr weitläufige Erzählung derselben interessirt natürlich den europäischen Leser weniger; im Anhang sind eine Anzahl Actenstücke und Briefe etc. im Original mitgetheilt.

Diesem Bande ist vor Kurzem der elfte gefolgt und der zwölfte befindet sich dem Vernehmen nach unter der Presse.

No. 58. تبصرة عارف باشا. Druck des Ebuzziâ 1300. 86 SS. 8°. 6 Piaster.

'Âkif Pascha*) hat die „Tabşira“ „Zur Aufklärung“ als Recht-

*) Die biographischen Angaben über ihn bei Flügel Cat. No. 1153 und v. Schlechta-Wssehrd, Die osmanischen Geschichtsschreiber der neueren Zeit 16 bedürfen der Berichtigung. Nach der Biographie, die einer im Jahre 1290 unter dem Titel اثر عارف باشا erschienenen Sammlung von Briefen von ihm

fertigungsschrift aus Anlass seiner am 1. Rebî' I 1252 [16. Juni 1836] erfolgten Absetzung vom Posten eines Ministers des Auswärtigen abgefasst, aber nur zum Theil vollendet hinterlassen. Die ausführliche und spannende Erzählung des Conflictes mit dem englischen Gesandten Ponsonby, welcher zu jenem Ausgange führte, ist recht instructiv für die Geschichte der fremden Diplomatie in der Türkei; der türkische Leser schätzt mehr die energische Sprache — *dedit ira loqui* — und die Darstellungskunst des Verf.'s, welcher auch sonst durch seinen Stil in der türkischen Literatur berühmt ist. — Die neue Ausgabe*) ist mit einem Vorworte des Ebuzziâ und einem Nachworte des Kemâl bey versehen.

No. 59. *تاریخ قریم* Geschichte des Krimkrieges in gereimten Versen vom verstorbenen [Şâlih] Chairî Efendi, wohl demselben, dessen Biographie Faṭîn S. 90 mittheilt, erschien in No. 1, 2, 4, 6, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 der *خبریه لریان*, vergl. No. 25*; mit dem Eingehen dieser Zeitschrift wurde auch diese Publication unterbrochen.

No. 60. *ریاض عرفان و تنبیہ دانشوران نادرہان لاسمعیل* *دلیغ انندی البروسوی* die von v. Hammer I, XL und Flügel, Wiener Cat. No. 1248 beschriebene Literarische Geschichte Brussa von dem im Jahre 1142 verstorbenen Ismaîl Efendi; der Druck — in der Vilajetsdruckerei von Brussa — begann im Jahre 1295, wurde nach dem Erscheinen des ersten *کتاب* — 80 SS. 8°. 5 Piaster — zeitweilig unterbrochen, um erst im Berichtsjahre wieder aufgenommen zu werden; bis Mai 1884 erschienen von der Fortsetzung S. 81—352, 25 Piaster; ein gewisser Eschref bey aus Brussa ist der Urheber dieser nützlichen Publication.

No. 61. *کاشغر تاریخی* Geschichte von Kâschgar von der Sintfluth bis auf die neuesten Zeiten von *محمد عاطف* Mehmed 'Âṭif

vorausgeht, ist er am 15. Rebî' I 1202 [= 25. December 1787] in Jozgad [Liva Bozoq in Anatolien] geboren; wurde 2. Zilqadé 1247 Reis Efendi, 13. Zilqadé 1251 Auswärtiger Minister; fiel im Jahre 1256 in schwere Ungnade, wurde im Jahre 1258 rehabilitirt und starb in Alexandrien am 3. Rebî' I 1261 [= 12. März 1845] auf der Rückkehr von der Pilgerfahrt; sein voller Name ist El Hâğğ Mehmed 'Âkif Pascha; vergl. auch noch Faṭîn 271 f.

*) Auf dem Titelblatte als *دردنجی دشمه تمثیلی* bezeichnet; zuletzt wurde die Tabṣira in den *نموده ادبیات* (türk. Jahresber. DMG. 1879, 31) S. 129—151 wieder abgedruckt; eine frühere Ausgabe, in der Druckerei des „Baṣiret“, soll unvollständig sein; endlich ist eine in den *مبانی الانشا* des Suleimân bey (1294) erschienen.

Efendi, Beamten des Artilleriedepartements; begann in Heften zu 1 Bogen 8° bei Mihrân zu erscheinen. I. Heft 1300, II.—VI. 1301, zus. S. 1—96, Preis des einzelnen Heftes $1\frac{1}{4}$ Piaster, Abonnement für 20 Hefte 20 Piaster.

Die früheren Beziehungen der Türkei zu Kâschgar, welche einst so weit gingen, dass Ja'qûb Chân im Jahre 1291 [1874] die Oberherrschaft des Sultans als Chalifen anerkannte, haben den Verf. veranlasst, die Geschichte dieses centralasiatischen Reiches zu schreiben; er hofft dadurch namentlich der Sache des „Panislamismus“ اتحاد اسلام einen guten Dienst zu leisten. Er benutzte namentlich die Mittheilungen eines gewissen Kiâzim کازیم Efendi, welcher seiner Zeit auf Ansuchen Ja'qûb Chân's mit mehreren andern Officieren von 'Abdul'azîz nach Kâschgar geschickt wurde, um die junge Militärmacht des Chans zu organisiren; als die Chinesen im Jahre 1877 Kâschgar wieder eroberten, kehrte er mit den übrigen Mitgliedern jener Mission hierher zurück.

No. 62. *سیرتنامه سی وسوات و افغانستان* Reisebeschreibung nach Indien, Suwat und Afghanistan von احمد حمدی; gedruckt bei Maḥmûd 1300. 294 SS. 8°. Mit zahlreichen Illustrationen, 1 Karte und 1 Tafel. 15 Piaster.

In diesem recht anziehend geschriebenen Buche schildert der Verf., zur Zeit Vorsteher der Censurbehörde, seine Eindrücke und Erlebnisse während eines längeren Aufenthaltes in Indien und an den Grenzen von Afghanistan; er war im Jahre 1877 vom Sultan in besonderer Mission zum mohammedanischen Achund von Suwat, einer kleinen Landschaft am Hindukusch, gesandt worden, auch bekleidete er eine Zeit lang den Posten eines türkischen Consuls, شهیندر, in Peschawer. Der grösste Theil des Buches ist der Beschreibung von Land und Leuten gewidmet; im Anhange erzählt der Verf. noch die Pilgerfahrt, welche er auf seinem Rückwege nach Stambul unternahm.

IV. Sâlnâmés und Kalender für das Jahr 1300. No. 63 und 64.

No. 63. Im Allgemeinen sind die früheren Sâlnâmés, namentlich die der Vilajets, viel sorgfältiger gearbeitet, als die der letzten Jahre, welche sich meist damit begnügen, mutatis mutandis den Inhalt ihrer Vorgänger wörtlich abzuschreiben. Die früheren enthielten manches recht Wichtige, z. B. statistische Angaben, die Resultate der Volkszählungen, Geographisches etc.; diese sind aus den neuer Jahrgängen

fast ausnahmslos verschwunden. Auch der Reichsalmanach bezeichnet, trotz seiner äusserlich besseren Ausstattung, keinen besondern Fortschritt gegenüber den früheren.

a) Reichsalmanach für 1300, 38. Jahrgang, im Auftrage des Unterrichtsministeriums von Sa'id bey, 'Azîz bey und Ebuzziâ bearbeitet. 420 SS. 8°.

Von den Vilajetsalmanachen sind mir zu Gesicht gekommen:

b) سالنامه ولایت ادرنه Adrianopel, 9. Jahrgang, lithographirt in der Vilajetsdruckerei. 248 SS. 8°. 1 Karte. 10 Piaster. Seit 1294 war kein Almanach mehr erschienen.

c) سالنامه ولایت حلب Aleppo, 13. Jahrgang, Druck der Vilajetsdruckerei. 118 SS. 8°. 1 Tafel. 10 Piaster.

Ausserdem wurden noch besonders angezeigt die Almanache von Sûria, Diarbekir دياربكر und Kossowa.

Nicht alle Vilajets geben regelmässige Almanache heraus; gewöhnlich wartet man mit dem Beginn des Druckes bis zum Eintreffen des Reichsalmanaches, welcher meist erst einige Monate nach Beginn des neuen Jahres erscheint; Siwas soll bis jetzt nur ein Sâlnâmê aufzuweisen haben.

No. 64. ربيع معرّف nichtofficieller Kalender, herausgegeben von Ebuzziâ, angezeigt Mai 1883. 7¹/₂ Piaster.

V. Arithmetik, Mathematik. No. 65—73.

No. 65. Unter dem Titel: مجامع فنون veröffentlichten Ahmed Ziâ احمد ضياء und Suleimân Assaf سلفى heftweise eine Anzahl Handbücher der exacten Wissenschaften معارف ملكيه وعسكريه, welche namentlich zum Schulgebrauche bestimmt sind. Von der Arithmetik علم حساب waren bis Anfang Januar 1884 22 Lieferungen zu 1 Piaster erschienen; im Anhange dazu kurzgefasste Anleitung zur Buchführung, مختصر اصول دفتری, 5 Piaster.

No. 66. نواصل مکمل علم حساب. 10 Piaster. [Angezeigt März 1883], und

No. 67. تلخیص الحساب, mit einem Anhange enthaltend die Erklärung der französischen Kunstausrücke. [Angezeigt August 1883.] 6 Piaster.

No. 68. عملی و نظری علم حساب „praktische und theoretische Rechenkunst“ von Ahmed Schukrî bey. geb. 17 $\frac{1}{2}$ Piaster.

No. 69. اصول دفتري جديد Anleitung zur doppelten Buchführung, mit Formularen von Wechseln, Cheques [چك] und andern kaufmännischen Papieren. Druck des Mihran. [Angezeigt Januar 1883.] 12 Piaster. geb. 15 Piaster.

No. 66—69 sämmtlich für den Schulunterricht.

No. 70. هندسه رسميه و تطبیقات متنوعه Lehrbuch der Geometrie aus dem Französischen des لروا übersetzt von Chairî bey, Lehrer an der Ingenieur- und andern militärischen Schulen. Druck der Officin der kais. Ingenieurschule. [Angezeigt Januar 1883.] 2 Bände von je 300 Seiten, mit zwei Atlas von 70 Tafeln; der zweite Band war noch nicht ganz erschienen. Preis des ganzen Werkes: 50 Piaster.

No. 71. حديقۃ المهندسين von Ahmed Tevfiq Efendi. 1 Heft. 3 Piaster. [Angezeigt März 1883.]

No. 72. مختصر هندسه. [Angezeigt August 1883.]

No. 73. مفتاح الهندسه. 2. Aufl. [Angezeigt Februar 1883.] 10 Piaster.

V. Naturwissenschaften, Landwirthschaft, Medicin. No. 74—82.

No. 74. صو eine populäre Schrift über das Wasser und seine physikalischen Eigenschaften von den beiden Brüdern بسیم [عمر] und مصطفى [عزیمی]. Druck der Geridé i 'Askerijé 1300. ت 339 SS. 8°. 10 Piaster.

No. 75. قواعد التحولات في حركات الزرات eine physikalische Abhandlung mit Figuren von على سدادبك, dem Sohne Gevdet Paschas. [Angezeigt September 1883.]

No. 76. زراعت عرثهسى Zeitschrift für Ackerbau und Landwirthschaft, herausgegeben von Sâlim bey; begann 1882 zu erscheinen; I. Jahrgang aus 24 Nummern bestehend, angezeigt April 1883, 48 Piaster; jährliches Abonnement für Stambul 40 Piaster.

No. 77. رهنمای زراعت Anleitung zum Ackerbau nach europäischen Quellen, von demselben Verf., erschien in Lieferungen zu 2 $\frac{1}{2}$ Piaster, von denen die dritte im November 1883 angezeigt wurde.

No. 78. رهنمای غراسین Uebersetzung eines französischen Buches über Baumzucht von بروئیل, durch Mehmed 'Alî bey, erschien in Lieferungen zu 3 Piaster. [Vierte Lieferung angezeigt Mai 1883.]

No. 79. كبر الصلحة الایدائیة اثر مرشد عثمانیة eine Encyclopädie der Heilkunde von مرشد بن خليل طرسوسى السيد عثمان خیری مرشد بن خليل (S. 5). Matba'a-i-Osmânié 1300. 14 SS. Inhaltsverzeichniss + 1 Bl. Druckfehlerverzeichniss + 594 SS. gr. 8°. geb. 40 Piaster.

Es ist ein wahres Stück Mittelalter, was uns aus diesem Buche entgegenragt; der Verf. hat aus 111 Bänden, welche von der älteren Heilkunde handeln, den Stoff zusammengetragen; seine Hauptgewährsmänner sind Aristo, Schüler — تلميذ — des Plato, Plato Schüler Bukrât's, Bukrât Schüler Sukrât's, Sukrât Schüler Luqmân's, Luqmân Schüler David's. Nach den Schlussworten S. 594 soll ein zweiter Band mit Glossar folgen, der mit dem vorliegenden ersten nicht weniger als 1830 SS. zählen wird.

No. 80. مسلمانلرک طبابتی ایتدیلری خدمت „Die Verdienste der Mohammedaner um die Heilkunde“ aus dem Französischen übersetzt von حسین خلقی ائندی. [Angezeigt April 1883.] 4 1/2 Piaster.

No. 81. قولر رسالہ الی Abhandlung über die Cholera vom Professor der Hygiene, درختور Dr. Elias Maṭar Efendi مطر ائندی. [Angezeigt August 1883.] 3 Piaster.

No. 82. لو قدینی „Die Hausfrau“ von عائشة فخریة خانم Aisché Fachrié Chanym, enthält Anleitung den Hausstand zu führen, und Küchenrecepte für türkische und fränkische Speisen; gedruckt bei Maḥmûd bey 1300. 24 SS. + 448 SS. 8°. 20 Piaster.

Vergl. das von Hammer JAs. IV 8, 280 besprochene erste türkische Kochbuch, wovon arabische Uebersetzung Jahresber. DMG. 1878, I 55, No. 91.

VI. Theologie, Rechtswissenschaft, Ethik. No. 83—107.

No. 83. حلبی حاشیہ سی حلبی الناجی [d. i.: die Glossen des Sejjid Muṣṭafâ aus Güzelhissar zu dem غنیة المتلی genannten Commentar des Halebi zu der منیة المصلی وغنیة المبتدی genannten Schrift des Kâschgari über die richtige Art zu beten, vergl. Flügel No. 1676; frühere Drucke Hammer OG. 7, 593, No. 90; JAs. IV 2, 146 (Bulâq 1251); Zenker II 1251; JAs. VI 18, 142, No. 4]. Matba'a-i-Osmânié, angezeigt November 1883. 20 Piaster.

No. 84. ترجمه طریقت محمدیه die bekannte Glaubenslehre des Birgevî in türkischer Uebersetzung, vergl. die Analyse JAs. IV 1, 247, No. 168; Matba'a-i-Osmânié, angezeigt November 1883. 20 Piaster.

No. 85. شرح نیازی علی شرح البرکوی للقنوی, wohl dasselbe Werk, welches JAs. V 13, 524, No. 3 als „commentaire turc du Birkèvi 'Catéchisme religieux' d'après Sadr Eddin de Conia (Iconium), par Ismail Niazi Êfendi, mufti d'Osmon [I. Osman] bazar Impr. imp. 1856“ beschrieben ist; vergl. Bibl. Lala Isma'il No. 268: شرح رسالة البرکوی von صدری القنوی علی شبیخ علی, gest. 907 H. Matba'a-i-Osmânié, angezeigt November 1883. 25 Piaster.

No. 86. رسالة عقائد الاسلام von ابراهيم ناطقى Efendi, Mitglied des مجلس تدقیقات شرعیه, handelt namentlich vom Monotheismus, وحدانیت الهیه und Prophetie; angezeigt Februar 1883. 10 Piaster.

No. 87. مدائعه von Ahmed Midhat; erschien zuerst als Feuilleton im „Tergümân-i-Haqqîqat“, später als besondere Brochüre 1300. 620 SS. 16°. 15 Piaster.

Eine äusserst heftige Streitschrift, welche durch die Propaganda der protestantischen Missionäre hervorgerufen zu sein behauptet, aber weniger gegen diese, als vielmehr gegen das Christenthum im Allgemeinen gerichtet ist. Bei Abfassung dieses Buches scheint der Verf. im Interesse seiner Sache recht trübe Quellen benutzt zu haben; sein naives Halbwissen und sein Fanatismus sind bezeichnend für die historische Akrisie und die Denkungsart, die selbst bei aufgeklärten Türken, trotz aller gegentheiligen Behauptungen, leider noch immer vorherrschend sind. Eine gute Abfertigung dieser Schmähschrift erschien in dem hiesigen Eastern Express 18. October 1883.

No. 88. درر الحکام فی شرح غرر الاحکام das bekannte Grundbuch des Hanefitischen Rechtes von Molla Chosrev, vergl. Flügel Cat. No. 1790, in neuer Ausgabe; Druck des Es'ad Efendi, begonnen zu Anfang Rebî I 1300, beendet Ende Zilqadé 1300; 2 Bände mit fortlaufender Paginirung 4 SS. + 717 SS. + 2 SS. 8°. 25 Piaster, geb. 35 Piaster.

No. 89. Dasselbe Werk mit dem Randcommentar des ابو الاخلاص حسن بن عمار بن علی الوفانی الشرنبلالی الحنفی, gest. 1069 H., vergl. Cat. Hamidié 468, Ahmedié 520; Druck des Es'ad Efendi, angezeigt August 1883; I. Bd.: 564 SS., II. Bd.: 560 SS. 40 Piaster, geb. 1/2 Lira.

Nach Jahresber. DMG. 1876/1877 II 106, No. 51 ist dies Buch vor einigen Jahren in Cairo bei Vehbî Ef. erschienen.

No. 90. *نفسیات الاسحار*, d. i. der angeblich bisher noch nicht gedruckte Randcommentar des *ابن عبدین* zu dem *افاضة الانوار* genannten Commentar [des im Jahre 891 H. gestorbenen *سعد الدين* *ابو الفضائل الدهلوی*] zu den *Uşûl al manâr* [des *Naşafî*] über die Grundzüge des Hanefitischen Rechtes. Druck des Es'ad Efendi, angezeigt September 1883. 15 Piaster.

No. 91. *لوامع الدقائق في ترجمة مجامع الحقائق* Unter diesem Titel veröffentlichte *Ahmed Hamdî Efendi* eine Uebersetzung der *مجامع الدقائق*, welche die in den Werken *مرآت* (JAs. VI 14, 83), *جمع الجوامع* und andern des *Abû Sa'id el Châdimî* (JAs. VI 18, 143) über *أصول الفقه* enthaltenen Grundlehren zusammenfassen sollen, ins Türkische, und fügte eine Erläuterung der Einleitung der *Medjellé — Code civil —* sowie zum Schlusse mehrere Abhandlungen über Rhetorik, Logik und Dialektik hinzu. Angezeigt Juni 1883. 15 Piaster.

No. 92. *دستور* *Dustur*, d. h. türkische Gesetzsammlung, *ذیل نومرو 3*, 3. Fortsetzung. Druck des *Mahmûd bey* 1300. 7 SS. Inhaltsverzeichnis + 254 SS. 8°.

Huart Bibl. Ott. I No. 20 schreibt *Destour-i-Hamidié*, II No. 9 *Destour* und übersetzt II No. 8 *دستور* mit *Règle*; *Ahmed Vefyq Lehgê* I, 572 sagt: *دستور ضمه ايله در قانون مجموعه سی نظامنامه* „*Dustur* mit u; Gesetzessammlung, Gesetz“; ähnlich *Burhân-i-Qâti'* 275 s. v. *دستور* (mit u des *Dâl*; die Gesetzessammlung eines Reiches), vergl. auch noch *Qâmûs* I 856; zum Ueberfluss vocalisirt der Titel selbst *دُستور* und hiermit stimmt auch die Aussprache aller Einheimischen.

No. 93. *رہبر قوانین* vollständiges Inhaltsverzeichnis zu den bisher erschienenen Bänden des *Dustur*, nach Materien geordnet, von 'Abdurrahman Haqqy. Druck des *Mihrân* 1300. 158 SS. + 1 Bl. Index. 8°.

No. 94. *مدرسة حقوق* Zeitschrift für Rechtswissenschaft. I. Jahrgang No. 1—48; II. Jahrgang No. 49—144; III. Jahrgang No. 145 ff. sollte aus 96 Nummern bestehen; Abonnement für ein Jahr 120 Piaster (für das Ausland 140 Piaster); angezeigt October 1883.

No. 95. *درر الأحكام في شرح مجلة الأعلام* Commentar zur Medjellé von 'Alî Haider Efendi. I. Bd. Angezeigt October 1883. 40 Piaster.

No. 96. *مجلة شرعي تشریح* Commentar zur Medjellé von 'Abd es Settâr Efendi; erschien seit 1880 bei Mîhrân in Doppelheften (mit Ausnahme des einzelnen 1. Hestes); bis jetzt liegen Heft 1—17, zum Theil schon in zweiter Auflage, enthaltend S. 1—312, vor; Heft 1 7 Piaster, die folgenden Doppelhefte je 3 $\frac{1}{2}$ Piaster, zus. 35 Piaster.

Vergl. Jahresber. DMG. 1880 No. 2; Huart I No. 33; II No. 26 (wo jedoch *تشریحی* und 'Abdus Sabbâr Ef. verdruckt ist).

No. 97. *زبدة الاجوبة من المجلة الاحكام العديلة* [sol] von Ahmed Lutfî Efendi, angezeigt December 1883. 6 Piaster.

No. 98. *شرح قانون تجارات* Commentar zum Code de Commerce und zwar zum Abschnitt über die Faillite *افلاس قسیمی*, von Kostaki Alexiadis *قسطامی علیکسیلایس*. Druck des Mahmûd bey 1300. 148 SS. 8°. 15 Piaster.

No. 99. *اصول محاکمات جزائیه قانونی تشریحی* Commentar zur Strafprocessordnung von Mahmûd Nedîm Efendi; erschien in Lieferungen von 1 Bogen zum Preise von 1 $\frac{1}{4}$ Piaster; bis Ende 1883 erschienen 8 oder 10 Hefte.

No. 100. Unter dem gleichen Titel arbeiteten Tal'at und Jorhaki Efendi zusammen einen Commentar aus, der zuerst als Feuilleton im „Tergümân-i-Haqqat“, und dann besonders erschien; I. Heft von 23 Seiten wurde im November angezeigt.

No. 101. *تحقیقات ایندائیه* eine Schrift über die Voruntersuchung von 'Ârif bey; Druck des Mahmûd bey, angezeigt September 1883. 20 Piaster.

No. 102. *منشآت حقوقی* von حسن حفظی, Druck des Ebuzziâ 1300. 174 SS. 20 Piaster. Enthält (S. 1—112) Formulare für die Abfassung von allen möglichen privatrechtlichen Urkunden, Contracten, Klageschriften etc.; S. 113—170 Vorbereitung für das Examen um zur Ausübung der Advocatur zugelassen zu werden, in Form von Frage und Antwort, 171—174 Druckfehler und Inhaltsverzeichniss.

No. 103. *تعرفه لی صد قوانین احکام عدلیه* Formulare zum Gebrauche für Beamte bei Redaction gerichtlicher Schriftstücke, von Tal'at bey; angezeigt December 1883.

No. 104. تلخيص حقوق دول Abriss des Völkerrechtes von Hassan Fehmî Pascha zur Zeit Justizminister; Vorrede datirt vom 19. Scha'bân 1300 = 25. Juni 1883. Maṭba'a-i-Osmânié 1300. 500 SS. 8°. 20 Piaster.

No. 105. ما حضر [d. i. die von Hammer JAs. IV 1, 265, No. 189 angeführte türkische Uebersetzung des Pendnâmé i 'Atṭâr, vergl. VI 14, 68]. Maṭba'a-i-Osmânié, angezeigt November 1883. 5 Piaster.

No. 106. Die unter dem Namen تعريفات سيدى جرجاني mit dem مختصر genannten Lexidion sufischer Kunstausdrücke des ibn 'Arabî wurden bei Es'ad Efendi neu aufgelegt; 10, bez. 12 Piaster. Diese Ausgabe ist eingestandenermassen ein Nachdruck der vor einigen Jahren bei Vehbî in Cairo erschienenen.

No. 107. تحفة السيرة الى حضرت البره des ibn 'Arabî; angezeigt September 1883. 2 Piaster.

Constantinopel, Anfang Juni 1884.

J. H. Mordtmann.

Richard Lepsius

(geb. 23. December 1811, gest. 10. Juli 1884).

Wenn ein genialer Forscher einer jungen Wissenschaft die Bahn gebrochen hat, so pflegt sich ein Chor von Dilettanten um ihn zu schaaren, die die neue Errungenschaft vorzeitig popularisiren und alles thun, um sie bei ernsteren Gelehrten in Misskredit zu bringen. Es bedarf dann eines streng geschulten Mannes, der mit scharfer Kritik diesem schwindelhaften Treiben ein Ende macht, der das Richtige der neuen Disciplin zur Geltung bringt und der so den Boden schafft, auf dem die Epigonen ihre wissenschaftliche Detailarbeit beginnen können.

Es ist ein solcher Erzieher seiner Wissenschaft, der in Richard Lepsius von uns geschieden ist; was Champollion genial aber tumultuarisch aufgestellt hatte, hat er kritisch gesäubert und mit vollem Rechte hat man ihn den wissenschaftlichen Begründer der Aegyptologie genannt.

Als Lepsius sich den aegyptischen Studien zuwandte, war er kein Neuling mehr; er hatte an archaeologischen und sprachwissen-

schaftlichen Arbeiten schon eine Schulung gewonnen, die den andern Aegyptologen abging, und in diesem Umstande liegt zweifellos das Geheimniss seines Erfolges.

Gleich in seiner ersten Arbeit (*Lettre à Mr. Rosellini*, 1837) berichtigte er Champollion's noch sehr verworrene Vorstellungen über das hieroglyphische Schriftsystem, in seiner „Auswahl der wichtigsten Urkunden“ (1842) lehrte er die grossen Epochen der aegyptischen Geschichte richtig zu scheiden, in seinem „Todtenbuch“ (1842) zeigte er, wie die berühmten „heiligen Bücher“ Aegypten's beschaffen gewesen sind. Auch wenn Lepsius nichts als diese drei Arbeiten geschaffen hätte, wäre sein Name unvergänglichen Ruhmes gewiss. Aber er that mehr. Er war nicht nur der Gelehrte, der seine Disciplin durch stille Arbeit förderte, er war zugleich ein Weltmann, der ihr mit diplomatischer Geschicklichkeit Unterstützungen zuzuführen wusste, wie sie so reichlich selten einer Wissenschaft zu gute gekommen sind. Auf die Empfehlung Bunsen's und Alexander's von Humboldt hin gewährte ihm der hochsinnige König Friedrich Wilhelm IV die Ausrüstung jener grossartigen Expedition, die von 1842 bis 1845 das Nilthal durchforschte. Die Bedeutung dieser „preussischen Expedition“ kann schwerlich zu hoch angesetzt werden; mit ihr begann die systematische Erforschung der aegyptischen Denkmäler und ganze Epochen der Geschichte (wie das alte Reich von Memphis und der spätaethiopische Staat von Meroe) sind erst durch sie wirklich bekannt geworden. Und mit dem gleichen Geschick setzte Lepsius dann auch nach seiner Heimkehr durch, dass die Resultate dieser Expedition in grossartigster Weise publicirt wurden; wie oft auch das gigantische Werk der „Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien“ (1849—1858) im Laufe der Jahre stecken zu bleiben drohte, immer wieder wusste er seine Weiterführung zu erlangen. So schuf er für unsere Studien jenes unerschöpfliche Quellenwerk, ohne das sie nie ihren jetzigen Aufschwung hätten nehmen können.

Auch für die Originale, die seine Expedition heimbrachte, wurde ein glänzendes Museum nach seinen Plänen errichtet, dessen reicher Bilderschmuck dem Volke das alte Aegypten näher bringen sollte. Gleichzeitig ging Lepsius natürlich mit Eifer an die Verwerthung des reichen, neu gewonnenen Materials. Zunächst in Bezug auf historische Fragen; 1849 erschien seine „Chronologie“ und 1858 sein „Königsbuch“, Arbeiten, die die Hauptzüge der aegyptischen Geschichte für immer festgestellt haben. Mehrere kleinere

Monographien historischen und mancherlei z. Th. epochemachende Aufsätze Kunst- und kulturgeschichtlichen Inhalts erschienen in den Abhandlungen der Berliner Akademie und seit 1864 in der „Zeitschrift für aegyptische Schrift und Sprache“. Von seinen religionsgeschichtlichen Arbeiten hebe ich „die ältesten Texte des Todtenbuches“ (1867) hervor; es sind dies hochwichtige Bruchstücke der ältesten Recension desselben heiligen Buches, dessen späteste Gestalt er schon 1842 publicirt hatte. Auch die Ausgabe der Todtenbuchtexte des neuen Reiches, die jetzt von Naville im Auftrage der königl. preussischen Akademie der Wissenschaften besorgt wird, haben wir seiner Anregung zu verdanken.

Einen grossen und unerwarteten Fund brachte ihm das Jahr 1867; auf einer Reise durch das östliche Delta entdeckte er die dreisprachige Inschrift des sogenannten „Decretes von Canopus“, die für die Aegyptologie eine so glänzende Bestätigung alles bisher geleisteten bildet.

In der letzten Epoche seines Lebens ward seine wissenschaftliche Thätigkeit vielfach durch Amtsgeschäfte gehindert; war er bisher gleichzeitig Professor (seit 1846), Akademiker (seit 1853), Museumsdirector (seit 1858), Redacteur der aegyptischen Zeitschrift (seit 1864), Secretär des archäologischen Instituts (seit 1836) gewesen, so übernahm er 1873 auch noch überdies die Leitung der Königl. bibliothek. Und doch wurde seine erstaunliche Kraft schliesslich auch dieser Arbeitslast Herr und es war dem Greise noch beschieden, 1880 ein Werk zu vollenden, das ihn seit dreissig Jahren beschäftigt hatte. Es ist dies seine nubische Grammatik, zu der er das Material zum grossen Theil schon während der preussischen Expedition gesammelt hatte. Auch die metrologischen Studien, zu denen er stets seine eigenartige Begabung für alles Mathematische gezogen hatte, beschäftigten ihn bis zum letzten Augenblicke auf der ebhaftesten und noch auf dem Todtenbette vollendete er seine Arbeit über „die Längenmaasse der Alten“.

Wie vornehme Ruhe und Zurückhaltung den Charakter seiner äusseren Erscheinung und seines Wesens bildeten, so muss man diese auch als den Charakter seiner literarischen Arbeiten bezeichnen. Lepsius war kein Mann, der leicht arbeitet und heut diese und morgen jene Ansicht aufstellt, um sie beide bald wieder aufzugeben — von diesem genialischen Treiben (dessen bedingte Nützlichkeit ich nicht leugnen will) lag nichts in seinem Blute. Was

er in den Druck gab, war stets das Resultat jahrelangen Denkens und Arbeitens und ehe sein klarer Verstand einer Sache nicht nach allen Richtungen hin Herr geworden war, konnte er sich nicht zur Herausgabe entschliessen. Oft war es dann ein äusserliches Anlass, der ihn schliesslich zum Abschluss drängte, und wo der Fall blieb wohl die Arbeit ganz liegen. So erklärt es sich, dass von mehreren seiner Werke nur der erste Band erschienen ist; der Schlussband, der die abschliessenden Resultate bringen sollte, dünkte dem Meister immer noch nicht reif genug und blieb im Manuscript liegen. Dafür hielt er dann freilich auch an den einmal ausgesprochenen Meinungen, wo es irgend anging, fest, er war sich ja bewusst, sie erst nach reiflichster Ueberlegung geäussert zu haben.

Charakteristisch für Lepsius' Abscheu gegen nicht endgültig Fertiges ist es auch, dass er sich nicht entschliessen konnte, Uebersetzungen aegyptischer Texte zu publiciren, obgleich seine Sprachkenntnisse ungleich solider waren, als die mancher seiner vielschreibenden Fachgenossen. Es ist dies zu bedauern, denn eine Probe, die er von einer Bearbeitung des Todtenbuches gegeben hat, überragt durch Wissenschaftlichkeit das meiste, was bis dahin in der aegyptischen Philologie geleistet war. Ueberhaupt zeichneten sich seine Arbeiten stets durch jene knappe, klare Form aus, die das Zeichen gründlichster Arbeit ist; auch sie trugen den aristokratischen Zug, der für sein ganzes Wesen so charakteristisch war.

Es ist hier nicht der Ort, auf seine äusseren Lebensumstände näher einzugehen; nur das sei erwähnt, dass er, der sein Leben hin durch der verwöhnte vielbenedete Liebling des Glücks gewesen war, in seinem Alter die härtesten Schicksalsschläge zu erdulden hatte. Wer es gesehen hat, mit welcher Energie er sich gegen das hereinbrechende Unheil wehrte und mit welcher Ruhe er das hereingebrochene äusserlich zu tragen wusste, der empfindet volle Bewunderung vor der Seelengrösse dieses Mannes. Was Lepsius Grosses geleistet hat, das verdankt er nicht, wie man wohl gemeint hat, dem Glücke, das ihn zum Günstling seines Königs erhob; er verdankt es sich selbst, seinem eisernen Willen und seiner allem Gewöhnlichen und Profanen abholden Gesinnung. Adolf Erman.

20613
Archaeological Library,

~~39870~~

Call No. Ok. 49/Kla

Author—Klatt. J

Title—Literatur-Blatt für
Österr. Philologie

Borrower No.

Date of Issue

Date of Return